4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 1

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

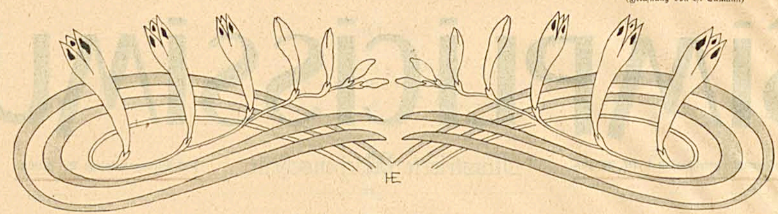
Ein Königreich für einen Mann

(Zeichnung von Bruno Paul)



Gallia: „Verdammt! Jetzt ist mein Bräutigam wieder nicht zur Hochzeit gekommen. Wo nehme ich mir einen Mann her? Wenn ich nicht zu stolz dazu wäre, möchte ich wirklich meine Nachbarin bitten, ob sie mir nicht den ihrigen überlassen will."

(Zeichnung von H. Eckmann)



Ein teutsches Abenteuer

Hört zu, jüngst traf der Simpel auf seiner Wanderfahrt
Im deutschen Eichenwalde den treuen Ekkehart,
Da dachte sich der Simpel in seinem Sinn: O weh,
Der hält mir eine Predigt, da haben wir den Thee.

Und richtig, seine Ahnung betrog den Armen nicht,
In höchst gestrenge Falten legt jener das Gesicht
Und spricht mit einer Stimme, die wie der Donner grollt
Die sinnesschweren Worte, die ihr hier lesen sollt:

„Treff' ich dich endlich einmal, du unverschämter Gauch?
Du redest freie Worte, das ist bei uns nicht Brauch.
Nicht dazu ward errichtet das neue deutsche Reich,
Wir wollen Handel treiben, das andre ist uns gleich.

„Die deutschen Schiffe fahren wohl durch die ganze Welt.
Was brauchen wir die Freiheit? Wir kriegen soviel Geld.
Ein starkes Geistesstreben macht die Verdauung schwer,
Was brauchen wir die Künstler? Wir haben Militär.

„Die deutsche Tugend preisen wir gern im höchsten Ton,
Doch deutsche Thaten bringen uns nicht Profit, mein Sohn.
Den edelmüt'gen Völkern geht es auf Erden faul.
Was brauchen wir die Thaten? Wir haben ja das Maul."

So sprach der biedre Alte, doch kam er nicht zum Schluß,
Es fiel ihm in die Rede der Simplicissimus
Und rief mit lauter Stimme: „Das weiß man weit und breit,
Daß ihr Hurragermanen doch nur Hausierer seid.

„Der Geist ist euch gefährlich, drum wacht ob seinem Schlaf
Manch giftig zugespitzter Gesetzesparagraph.
Ihr könnt ihn doch nicht morden, versucht es noch so oft,
Das sagt dir heut ein Weiser, der auf die Jugend hofft.

„Nicht auf die „Münchner Jugend", die ist ihm zu senil,
Doch von der echten Jugend erwartet Simpel viel,
Von kraftvoll deutscher Jugend mit glatter, heller Stirn,
Mit Mark in allen Knochen und Phosphor im Gehirn.

„Ja, rassle mit dem Säbel und fühl dich als ein Held,
Und klimpre als ein Krämer zufrieden mit dem Geld,
Noch lebt ein Geist auf Erden, wenn du ihn auch nicht kennst,
Der wird dich einst begraben, du schäbiges Gespenst."

Hase

Der Eroberer

Von **Knut Hamsun**

Autorisierte Übersetzung von **Mathilde Mann**

I

Eine Gesellschaft von jungen Leuten ruderte nach der Insel hinaus. Einer der Herren erhob sich stattlich und jung im Boot und deklamierte Gedichte; man konnte es vom Ufer aus hören. Alle Damen lauschten ihm, nur die jüngste von ihnen, ein lebensprühendes Mädchen mit blondem Haar und bebenden Nasenflügeln zog es vor, die Augen zu dem schönen Bootsmann am Ruder hinüberschweifen zu lassen, sie lachte über seine Bemerkungen und ermunterte ihn zu weiteren.

Hierüber ward der Herr mißmutig. Und er las seine Gedichte mit lauterer Stimme, und seine Wangen erhielten Farbe.

Plötzlich hielt er inne. Er wendet sich nach der unaufmerksamen Schönen auf der Ruderbank hinter ihm um und sagt:

„Sie haben recht, meine Gedichte sind nicht gut. Aber ich kann auch etwas erzählen, und das mache ich vielleicht besser. Sobald wir an Land kommen, sollen Sie es hören."

Und alle Damen klatschten in die Hände und freuten sich auf das, was er von seinen Reisen erzählen wollte, denn seine Abenteuer waren unzählig. Nur sie, die seine Gedichte nicht anhören mochte, war auch jetzt nicht begeistert. Und der Herr ärgerte sich mehr und mehr.

„Was wollen Sie denn?" fragte er in seiner Verzweiflung.

„Was ich will? Ich verstehe Sie nicht!" antwortete sie verwundert. „Ich heiße Andrea, es ist nichts an mir, ich bin nur fröhlich, daß ich diese Fahrt mitmachen durfte." Und sie sah wirklich so aus, als meine sie, was sie sagte, der Schelm.

Sie landeten, sie packten den Wein aus, schenkten die Gläser voll und tranken. Aber weit fort, hinter dem niedrigen Gesträuch am Strande mußten wohl Andrea und der Bootsmann lustwandeln und Eier von Seevögeln suchen. Denn von Zeit zu Zeit führte der Wind ihr Lachen zu der Gesellschaft herüber.

„Jetzt müssen Sie erzählen!" rief man.

„Schafft alle herbei, laßt auch Andrea kommen," erwiderte er. Er stieg auf einen Stein und rief Andrea mit warmer, lockender Stimme.

Und Andrea kam. Sie stand da und sah ihn fragend an.

„Mein Fräulein, für Sie allein erzähle ich," sagte er, so daß alle es hörten. „Sie stehen hier wie ein silbernes Kreuz in der Sonne. Nicht nur, daß Ihre Schönheit so groß ist, sondern auch durch Ihre Jugend haben Sie es mir angethan — durch Ihre herrliche Jugend. Es ist Blut unter der Haut Ihres Armes, Liebste, ich will Ihnen mit den rotesten Worten meines Herzens huldigen."

Andrea aber sah die Gesellschaft ganz unglücklich an und setzte sich.

Und dann erzählte er.

Er erzählte eine ganze Stunde lang; diese Stimme verstummte nicht, eine wilde, großartige Stimmung schien ihn zu beherrschen und der Reisegenosse, von dem er erzählte, hatte wunderliche Dinge erlebt.

„Langweile ich Sie?" fragte er.

„Nein, nein," riefen alle, Herren wie Damen.

Und Andrea antwortete nicht.

Er fragte:

„Weshalb antworten Sie nicht? Für Sie allein erzähle ich. Warten Sie ein wenig, ich habe nur noch das eine zu sagen, daß der Mann, von dem Sie dies alles gehört haben, durchaus nicht glücklich war. Alles ging gut, und er gewann bei allen diesen kleinen Kämpfen, er siegte bei allen galanten Abenteuern; eines Tages aber ward er von der großen, ewigen Liebe ergriffen, und da verlor er."

„Bravo!" sagte Andrea mit gesenkten Lidern. „Erzählen Sie davon!"

Den Eroberer aber verwirrte diese Ruhe, ja ihre Kälte brachte ihn zur Verzweiflung, und er kämpfte mannhaft, um sich von ihrer Macht zu befreien. Die anderen Damen ließen der Sache ihren Lauf, denn mehr als eine von ihnen kannte sein Herz. Fiel das Los heute auf die eine, würde es morgen, wenn die Sonne in andre Teile seiner Seele geleuchtet hatte, auf eine andere fallen.

Andrea fuhr fort:

„Erzählen Sie davon!"

„Weshalb sollte ich das thun?" erwiderte er. „Ihre Kälte macht mich frieren. Meine Damen und meine Herren, der Abend ist hereingebrochen!"

Sie kehrten heim. Auf der Rückfahrt gab er dem Bootsmann eine schallende Ohrfeige und griff selber nach den Rudern. Er sah nicht, hörte nicht, ruderte aber wie ein Bär.

Als sie das Ufer erreicht hatten, schritt plötzlich Andrea an seiner Seite. Er packte sie beim Arm und sagte leichenblaß mit bebenden Lippen:

„Quälen Sie mich nicht länger, ich halte es nicht aus. Treffen Sie jetzt Ihre Entscheidung. Ich habe noch kein Weib geliebt, wie ich Sie liebe; sagen Sie jetzt, was ich thun soll, ob ich leben oder sterben soll!"

„Leben!" antwortete sie jubelnd. „Ich habe dich immer geliebt, von dem ersten Augenblick an, wo ich dich sah. Weshalb, glaubst du, habe ich dich heute gequält? Ach, ich habe mich selber mehr gequält und habe gelitten, wie nie zuvor." Und sie sah ihn mit großen, verwunderten Augen an und nannte ihn ihren Fürsten und ihren Gott.

Einige Tage lang war sein Glück vollkommen; der Sieg war süß gewesen, und er genoß ihn, wie er es immer gethan hatte. Dann stellte sein altes Unglück sich wieder ein, der Überdruß befiel ihn, die Erschlaffung nach dem Kampf, der Fluch. Er schlich von dannen, verschwand, reiste nach der nächsten Stadt und schrieb nicht, sandte keine Nachricht, kehrte nicht zurück.

II

Vor zwei Tagen war er in diesem Touristenhotel angelangt, wo nur wenige Menschen verkehrten. Alles war herzlich langweilig in dem Städtchen, nichts ereignete sich, sein Herz war ruhig und müde.

Da begegnete er eines Nachmittags einer Dame auf der Treppe; sie wollte hinunter, er wollte hinauf; und er nahm seinen Hut ab und grüßte, indem sie vorüber ging. Sie verschwand im Garten. Der Wirt erteilte die Auskunft, daß sie soeben im Hotel angelangt sei; sie reise mit ihrem Vater zusammen.

Ein langes, grünes Tuchkleid, ein großer, schwarzer Hut und eine Reitpeitsche — das hatte seinen Schritt auf der Treppe gehemmt. Sie hatte ihn kaum angesehen, nur eine Sekunde mit einem flüchtigen Blick von der Seite, dann hatte sie ihr Kleid mit der einen Hand in die Höhe gehoben und war vorübergegangen.

Er ging ihr nach, in den Garten hinab. Die Uhr war sieben, es hatte angefangen zu tauen.

„Es taut," sagte er unbefangen und trat auf sie zu. Und zeigte auf ihre Füße und wiederholte, daß es taue.

Sie sah ihn verwundert an und betrachtete dann die Spitzen ihrer Stiefel.

„Verzeihen Sie," begann er von neuem, „ich ging Ihnen wirklich nicht nach, um mit Ihnen zu sprechen; aber es taut, und es ist bereits naß auf den Wegen und im Grase. Das wollte ich Ihnen sagen, weil Sie hier vielleicht unbekannt sind."

Sie stammelte: „Ich verstehe Sie nicht — —"

„Ich begrüßte Sie auf der Treppe," fuhr er fort. „Ich war es, der dort stand. Der flüchtige Blick, den Sie mir schenkten, hat es mir angethan."

Da fragte sie endlich: „Was wollen Sie?"

Sein Herz begann zu pochen, er verlor das Gleichgewicht und rief aus:

„Sehen Sie hier, nehmen Sie, was Sie wünschen, ich gebe Ihnen alles, was ich habe, wenn Sie meinen, daß ich etwas von Ihnen wollte. Nein, deswegen kam ich nicht. Ich wollte nur vor Ihnen stehen und Sie ein wenig anschauen, denn Sie sind so wunderbar."

„Ich habe nie etwas Ähnliches gehört," sagte sie kalt und gekränkt.

„Nun ja, dann verzeihen Sie mir!" murmelte er und gab alles auf.

Sie sah von ihm weg und auf ein Blumenbeet herab und wandte ihm den Rücken. Er wollte sein Auftreten wieder gut machen und ergriff die Gelegenheit, um zu sagen:

„Ja, denken Sie nur, es saust in allen Rosen, die Sie ansehen. Ich habe ihnen gelauscht. Ob sie wohl dort stehen und miteinander sprechen, ob wohl dies Sausen ihre Sprache ist? hören Sie, ob sie vielleicht etwas sagen."

Sie begann sich zu entfernen.

„War denn auch das letzte, was ich sagte, verkehrt?" fragte er beklommen.

„Aber es waren ja keine Rosen, es ist ja Mohn," erwiderte sie.

„Also Mohn!" sagte er. „Ob dies Sausen unter den Blütenköpfen nicht Stimmen sein können, die sich miteinander unterhalten?"

Sie war gegangen. Ehe er ausgesprochen hatte, fiel die Gartenpforte ins Schloß. Gut.

Er ging in einer wunderlichen, eigenartigen Gemütsverfassung auf eine Bank zu und setzte sich. Die auffallende Schönheit der Fremden hatte es ihm angethan. Als die Speiseglocke erscholl, erhob er sich und begab sich in der größten Spannung in den Speisesaal. Wenn sie jetzt käme und sich dort hinsetzte. Wenn er sie begrüßte!

Sie kam. Die Reitpeitsche trug sie auch jetzt in der Hand. Der Vater folgte ihr, ein alter, schöner Mann mit dem Aussehen eines Offiziers.

Jetzt kam es darauf an, die Sache richtig anzufassen, sich zu verneigen und sich den beiden gerade gegenüber zu setzen. Jetzt thue ich es! dachte er. Und er that es. Die Schöne errötete tief. Vater und Tochter sprachen von ihrer Reise am folgenden Tage. Der Alte fragte direkt über den Tisch nach der Route, nach den Wegen, den Hotels. Und der arme Eroberer, der nie zuvor Routen und Wege gekannt hatte, besann sich in aller Eile und gab vorzüglich Bescheid. Als die Mahlzeit beendet war, ging er hin und stellte sich den beiden vor. Brillant, ganz brillant, sie kannten beide seinen Namen.

Auf dem Gang hielt er plötzlich die Tochter des Offiziers zurück und sagte:

„Nur ein Wort, mein Fräulein, reisen Sie morgen nicht! bleiben Sie hier! Ich will Ihnen mehrere Aussichten zeigen, den Gießbach, die Schiffswerften. Morgen abend will ich mich Ihnen zu Füßen werfen und Ihnen danken.“

Die Schöne ging nicht weiter, geduldig hörte sie ihn an.

Da fügte er hinzu: „Mein Leben liegt in Ihrer Hand.“

Sie lächelte.

„Um jeglichem Mißverständnis vorzubeugen, will ich Sie darauf aufmerksam machen, daß ich auf dem Wege zu meinem Verlobten bin, und daß ich morgen reise,“ sagte sie.

„Nein!“ rief er und stampfte auf den Fußboden. Und er ergriff ihre Hand, drückte sie und küßte sie.

Sie riß sich los, erhob die Reitpeitsche und versetzte ihm einen sausenden Schlag ins Gesicht. Er wurde plötzlich ruhig und richtete sich auf; ein blutroter Streif lief über seine linke Wange. Sie betrachtete ihn einen Augenblick, ließ die Peitsche sinken und flüsterte plötzlich mit bebenden Lippen:

„Ich habe Sie geschlagen.“

„Das thut nichts,“ entgegnete er. „Wiederholen Sie es, es ist mir eine Freude.“

Aber mit gesenktem Haupt, die Augen zu Boden gerichtet, eilte sie von dannen, eine Treppe hinauf, auf ihr Zimmer, wo niemand sie sehen konnte.

— Sie reiste nicht am folgenden Tage. Sie besuchten die Aussichtspunkte, den Gießbach, die Schiffswerften. Wie war die ganze Welt verändert, wie strömte ihr Herz plötzlich über von süßer Thorheit! Nein, sie würde niemals diese trübselige Reise gen Süden zu diesem Manne gemacht haben, den sie nicht mehr liebte, wenn ihr Vater, der Offizier, es ihr nicht befohlen hätte. Aber sie würde wieder kommen, würde gleich wieder da sein. Und sie reichte dem Eroberer die Hand.

„Ich komme mit,“ sagte er, „ich folge dir morgen. Auf Wiedersehen, meine einzig Geliebte!“

III

Nun folgten, wie das immer so gewesen war, während einer kurzen Zeit, einige Stunden, in denen er in einem unsagbaren Rausch einherging und nichts sah und hörte, als seine Geliebte. Er telegraphierte fast stündlich und schrieb einen Brief und noch einen Brief auf duftendem Papier. Er las diese schönen Worte mit der lebhaftesten Freude und trug einen lebenden Blumenflor in seinem Innern mit sich herum.

Die Stunden entflohen. Weswegen reiste er nicht? In dem entzückten Zustand, in dem er sich befand, versäumte er es, das Hotel zu verlassen und sich auf die Reise zu begeben. Nach zwei Tagen war er noch nicht fort, weil er es nicht übers Herz bringen konnte, sich von diesen entzückenden Briefen zu trennen, die noch immer anlangten. Weshalb wurden ihrer so viele, sogar zu viele! Die ersten waren die liebsten. Sie waren seinem Herzen alle kleine Rosen; aber dann kamen sie allzu häufig.

Eines Abends ließ er den Brief der Schönen uneröffnet bis zum Morgen liegen. Wunderbar, daß er ihn nicht mehr sofort mit zitternden Händen öffnete, so wie ehedem!

Als er in den Speisesaal hinabkam, traf er dort eine Dame in Reisekleidern. Sie und ihre Begleitung waren soeben angelangt; sie war Künstlerin, ein zartes Mädchen, auf ihrer ersten Tournee, lachend, warm, aufbrausend in ihren Stimmungen. Sie ward von ihrer eigenen Mutter bewacht.

Er grüßte.

Sie lächelte und grüßte wieder. Ihr Lächeln war rot. Weshalb reiste er nicht? War es das Schicksal? Er ergriff die erste Gelegenheit, um der jungen Künstlerin seine Dienste anzubieten, er wollte ihr behilflich sein. Sie verabredeten einen bestimmten Zeitpunkt, wann er sie nach den Schiffswerften begleiten sollte.

Er kam eine ganze Stunde zu früh. Es regnete, und er wartete wie ein Held. Es thut nichts, sagte er zu sich, ich bin glücklich wie ein Gott, weil ich um ihretwillen naß und müde werde! Er stand zwei Stunden da; er hörte nichts von ihr. Endlich sandte sie ihm ihre Mutter an ihrer Statt, sie wollte diesen Spaziergang nicht mit ihm machen, sie zog es vor, einige Freunde zu besuchen. Und die alte Mutter fragte nicht, ob er lange gewartet habe, bedauerte nicht, daß er naß geworden war. Sie war ganz mitleidlos.

Er ging heim. Er wanderte in dem langweiligen Hotel aus einem Zimmer in das andere, eine Beute der ärgsten Ungeduld. Weshalb kam die Person nicht von ihren Freunden zurück? Es war spät geworden, die Nacht war angebrochen. Er mußte zu Bett gehen, ohne sie gesehen zu haben. Schlafen konnte er nicht, er zündete Licht an, rauchte eine Cigarre nach der anderen und fand keine Ruhe. Wie schwer und dunkel ihm der Kopf ward, wie seine Augen qualvoll die gewürfelten Tapeten der Wand anstarrten!

Endlich sprang er aus dem Bett und kleidete sich an. Er wußte, wo das Zimmer der Künstlerin lag, und er sah ihre Schuhe vor der Thür stehen. Er näherte sich der Thür und lauschte.

Nichts, nicht ein Laut. Dann kniete er nieder und küßte diese beiden kleinen Schuhe wie ein Narr, wie ein Wahnsinniger. Darauf kehrte er wieder in sein Zimmer zurück. Und er versprach sich selber, der Sache am Morgen ein Ende zu machen, ihr ein Geständnis abzulegen und zu siegen oder zu sterben.

Aber am Morgen war sie dann mitsamt ihrer Begleitung abgereist.

Er erkundigte sich nach dem Wege, den sie eingeschlagen hatte und brachte in Erfahrung, daß sie nordwärts nach der nächsten Stadt gereist war.

Am selben Morgen hatte die Tochter des Offiziers geschrieben: „Komm gen Süden; jetzt steht hier alles in Blüte!“

Und er reiste spornstreichs gen Norden.

Darum

Was freut dich so? Möcht's wissen, mein Herz.
Ach, meint das Herz, das kann ich nicht sagen.
Vielleicht ist's nur allein der März,
Und daß die Bäume nun Knospen tragen,

Und daß die Buben so fröhlich sind
Auf den wiederbesonnten Gassen,
Und daß die Mädel im Frühlingswind
Ihre Zöpfe fliegen lassen,

Und daß die eine dir gestern die Hand
So herzlich gedrückt. Wer will es sagen?
Im Frühling ist alles aus Rand und Band.
Warum? Darum! Nun laß dein Fragen.

Gustav Falke



Lieber Simplicissimus!

Im Herzen des zehnjährigen Moritz ist die erste Liebe zur zwölfjährigen Elsa aufgeblüht. Wo und wie er nur kann, zeigt er und beweist er ihr diese seine große Liebe und Verehrung.

Sie lustwandeln an einem herrlichen Frühlingstage im Stadtpark, „märchenartig grüßen Rosen“ — und Moritzchen schneidet seiner Auserwählten kavaliermäßig die Cour.

Plötzlich bleibt Elsa vor einer Art Pavillon errötend stehen — sie zögert ein Weilchen, dann sagt sie entschlossen: „Un moment“ — und, einem unwiderstehlichen Drange folgend, verschwindet sie in der Thür des Pavillons.

Als sie nach ein paar Minuten wieder erscheint, zieht sie ihr Portemonnaiechen, um fünf Pfennige zu entrichten, aber Moritz wirft sich stolz in die Brust und spricht: „Bitte sehr, mein Fräulein, es ist alles schon beglichen.“

Vergangenen Sommer wurde in einer Stadt Thüringens eine sozialdemokratische Versammlung verboten, die auf freiem Felde abgehalten werden sollte. Die offizielle Begründung dieses Verbotes war: Die Behörde fürchte, der überwachende Schutzmann könne sich erkälten.

Hofjagdwild

(Zeichnung von E. Thöny)



„Gnädige machen sich keinen Begriff, was für Mühe wir vor der Jagd immer haben, die Hirsche ordentlich wild zu machen.“

Ein frommer Mann

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Was sagst du nur zu deiner Frau, wenn du abends immer ausgehst?“ — „Ja, mei Daibchen; das is ganz verschieden, heite hab 'ch gesagt, ich dhäde in die Vorschdandssitzung vom Gustav Adolf-Verein gehn.“

Gastfreundschaft

(Zeichnung von Adolf Münzer)



„Nehmen Se doch noch a Stück Kuchen, Frau Cohn!" — „Danke schön, ich hab' schon eins gehabt." — „Se haben zwar schon zwei gehabt, Se derfen aber doch noch aans nehmen."

Im zoologischen Garten

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



„Mama, kann ein Nashorn auch an gebrochenem Herzen sterben?"

Ausgleich

(Zeichnung von W. Caspari)



„Sie haben wohl recht lange warten müssen, bis Sie sich heiraten konnten?“ — „Jawohl, dafür hat mir aber nachher meine Emma in jedem Jahr Zwillinge geschenkt.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb für Berlin „Die Welt am Montag“ Zimmerstrasse 8/III.

Verlag von Albert Langen in München.

Vor kurzem erschien die zweite Auflage von:

Georg Brandes
William Shakespeare.

Gross-Oktav. 1006 Seiten.

Preis brosch. 21 M., i. Lnbd. geb. 22,50 M., i. Halbfrz. geb. 24 M.

Die zahlreichen Kritiken über dieses Werk waren alle darin einig, dass Brandes die erschöpfendste und geistreichste aller Shakespeare-Biographieen geschrieben hat.

„Alles, was Georg Brandes schreibt, ist unabhängig erworben, ist durchdacht, inhaltlich, wie formell sein durch Prägnanz und Pointe gekennzeichneter Besitz, und so ist auch dem „William Shakespeare“ sein Charakter aufgeprägt, damit wird auch für den, der ganz irrig wähnt, hier nichts mehr und nichts Neues lernen zu können, das Lesen dieser 1006 Seiten ein hoher Genuss, . . . Abgesehen von allem andern, erhalten wir in dieser vornehmen Erscheinung ein Bildungsgemälde oberster Gattung — ein grossartiges Buch.“ (Jahrb. d. D. Shakespeare-Ges.)

Witzeinsendungen ohne Rückporto werden im Ablehnungsfalle vernichtet.
Die Redaktion des Simplicissimus

Verlag von **Albert Langen** in **München**

Belletristische Novität ersten Ranges

Marcel Prévost
Der Skorpion.

Einzige, mit Genehmigung des Autors veranstaltete, mustergültige Übersetzung.

Mit Umschlagzeichnung von **Th. Th. Heine.**

24 Bogen in eleganter Broschur Mk. 4.—, elegant gebunden 5 Mk.

Dieser Roman zählt zu den grössten Werken Prévosts, er ist von glänzender Schönheit und sehr spannend geschrieben.

Wir bitten unsere Leser nochmals, das Abonnement erneuern zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung entsteht. Besonders empfehlen wir die Luxus-Ausgabe zum Preise von 3 Mark fürs Vierteljahr. Die allgemeine Ausgabe kostet nur 1 Mk. 25 Pf. fürs Vierteljahr. Man abonniert bei allen Buchhandlungen, Postanstalten und Zeitungsgeschäften. **Die Expedition des Simplicissimus.**

Sparsamste Betriebsmaschinen für Industrie u. Landwirthschaft
LOCOMOBILEN von 4 bis 200 Pferdekr. mit ausziehb. Röhrenkesseln
Preuss. Goldene u. Sächsische Staats-Medaille.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
R. Wolf
Magdeburg-Buckau [97

Hauptgewinn 100 000 M. baar.
Deutsche Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung 14. April. Loose à M. 3.30.
Porto u. Liste 25 Pf. versendet das Lotteriegeschäft [251
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.



— Vielfach prämiirt. —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Buchführung, Rundschrift, Stenographie, Schönschreiben lehrt brieflich unter Garantie. Prospekte gratis u. franko. Briefl. Franz. und Englisch.
C. Janes, Dortmund.
Grösstes Deutsches Handels-Lehr-Institut. [183

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle.
Reelle Garantie.
Bitte Katalog verlangen.



Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—
Wiederholt an einem Tage über 500 Uhren verkauft. [243
Schweizer Uhrmacherei
Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

24 Tage gesund im Irrenhause [256]
Broschüre von Frau Major Stürtz
in allen Buchhandlungen zu haben.

Beyer's Tinten
Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz. [254



Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Landwehrstrasse 24
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.
Patente
unter Garantie für Erteilung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Vertretung von Streitsachen
Auskünfte kostenlos [1



Als Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene unerreicht Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Julius Brings** in **Wien** schreibt: „In den von mir beobachteten Fällen erwies sich Ihr Präparat als **ausgezeichneter Blutbildner und Appetiterreger.** Ich habe es oft nach schweren Metrorrhagien und andern Blutverlusten, sowie auch bei Blutarmut und Bleichsucht, bei allgemeiner Schwäche und in der Reconvalescenz angewendet und ich konnte in **allen Fällen zusehends eine rasche Besserung der Blutbeschaffenheit, ja geradezu ein Aufblühen** der früher Herabgekommenen konstatieren. Bisher hat mich Dr. Hommel's Haematogen in keinem Falle im Stich gelassen.“

Herr **Dr. med. Julius Ueberall**, Gemeindearzt in **Kirchberg a. W.** (Nieder-Oesterr.): „Nicht nur bei Bleichsucht und Blutarmut, sondern auch bei Rhachitis (sog. engl. Krankheit) und allen Schwächezuständen konnte **die belebende, kräftigende und die Esslust anregende Wirkung** sichtlich wahrgenommen werden; das Präparat erscheint mir namentlich in der Kinderpraxis infolge des angenehmen Geschmackes sehr wertvoll.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**

Kein Acetylen.

Gasbeleuchtung auf dem Lande

Für Gasthöfe, Fabriken u. Private z. Beleuchtung, Heizung u. Kraftbedarf. 3mal billiger wie Acetylen. Über **6000** Flammen installiert.

Inderau & Co., Dresden. 16.

Mein „Radler-Zwicker“



mit Krystallgläs. ohne Fassung. — sitzt schneidig u. fast ohne Druck!

und 10 Pf. Porto (auch Briefm.). Illustr. Preisl. über Brill., Pinc. etc. gratis u. frco.!

P. Benzien, Optiker,
BERLIN S. 14, Neue Rossstrasse 21a.

Vertrauliche Auskünfte

über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**

Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Reise-Cheviot.

Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes** in **Düren 72**. Rheinland. [224

Echte Briefmarken.

15 Island	Mk.	3.—
25 Bulgarien	„	2.25
17 Montenegro	„	2.—
25 Philippinen	„	2.—
25 Brasilien	„	1.25
30 Australien	„	1.25
200 Verschiedene	„	2.—

Alle verschied. Porto extra. Preisl. üb. 2006 Serien gratis. **W. Künast, Berlin W. 64,** Unter den Linden 15.
Gegründ. 1866.

Die wegen ihres **sicheren und weittragenden Schusses sehr beliebten** ungeänderten Werdergewehre, als:

Schrotflinten
Caliber 32 (13,5 mm) à Stück Mk. 15.—, 16.—, 17,50.

Pürschbüchsen
Caliber 11 mm à Stück Mk. 11.— u. 14.—,

Scheibenbüchsen
Cal. 11 mm à St. Mk. 15.—, 17.—, 20.—,

Scheibenbüchsen
Caliber 9,5 oder 8 mm à Stück Mk. 24.—, ferner: Jagd- u. Scheibengewehre, Teschings, Revolver, Pistolen, Munition, in jeder Preislage und jeden Systems liefert:

Waffenfabrik Simson & Co.,
Suhl in Thüringen 478.
Weitgehendste Garantie für guten Schuß u. Dauerhaftigkeit. Preisliste gratis u. franco. Nennung dieser Zeitung erwünscht. [233

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**

durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221



Berlins grösstes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongrösse à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. Prachtkatalog gratis!

Emil Lefèvre, [247
BERLIN, S, Oranienstrasse 158.



[160

Scheithauers Stenographie [151



Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lesebuch* je 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Schreibkrampf

Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot etc. werden zugesandt.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Sprach- u. Gehörschwache **Kinder**

auch wenn etwas beschränkt, **finden Bess. u. oft volle Heilung; durch Schlaganfälle verursachte Sprachlähmungen** werden völlig gehoben. Prosp. 1 Mk., Porto 0,20. **Villa Ruth, Laufenburg** (Schweiz). [250

Wer Schriftstücke, Noten, techn. Zeichnung. in belieb. Anzahl zu vervielfältigen hat, verlange Prospekt über Zinkdruckereien. Bei ca. 200 Behörden eingeführt. **Burckhardt Breslau,** Freiburgerstr. 19 [223

Actmodellstudien, Photogr.

Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.

Act-Photographien • • •

n. lebenden Modellen f. Künstler. 20 fl. Photogr. u. 1 Cabinet Mk. 1.50. **Kunstverlag Bavaria, München 12.** [239

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir“ (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56. (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.



Ein strammer Schnurrbart
ist der Stolz jedes Jünglings.
Ohne Schnurrbart kein Kuss!
Türkischer
Bartwuchs-Balsam.
Schnell, sicher. Dose Mk. 2,50.
Paul Bosse, Berlin W. 30. Winterfeldplatz.

Curiositäten

über hochinteressante Bücher u. Photographien. Reiz. Probesdg. v. **100 ganz neuen scharfen Mustern** u. einem hochinteressant. Buche incl. Prachtkatalog mit neuesten Erscheinungen vers. discr. geg. vorh. Einsendg. v. **Mk. 5.—**, (Brfm.) Katalog allein **Mk. 1.—**. **Carl Behnke,** Bologna (Italien), Casella 8.

Hypnotisiren lernt **Jedermann**

durch „Anleitung z. Mesmerisiren u. Hypnotisiren“, unter Anführung ***hochintressanter Experimente*** — welche alles das enthällt, was zur Ausbildung eines Fachmannes in diesen wunderbaren **Naturkräften** nöthig ist. **Viele Anerkennungen.**

Der Preis des Buches beträgt einschliesslich des zur Beschleunigung hypnotischer Zustände erforderlichen:

„Hypnotic Disc“

Mk. 1,80 Nachnahmespesen extra Ausland gegen vorherige Einsendung von Mk. 2,- evtl. in Marken
Theodor Ficken, Leipzig, Böhlitz-Ehrenb. No. 18



nach Dr. L. Sarason,

keine den **Magen angreifende** Medizin, sondern ein **auf wissenschaftlicher Basis** beruhender Apparat zur **mechanischen** Behandlung von

= Kopfweh =
Migräne & Neuralgie

Sichere Wirkung. Zahlreiche Atteste. Preis M. 5.— p. Stück in eleg. Verpackung. Wo nicht vertreten direct u. franco von **Schönlin & Co., München V.**



Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird.

F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.



Um Irrthümer zu vermeiden, **achte** man b. Einkaufe des **allein echten „Adolph Weber's Kräuter-Thee“** darauf, daß jeder Carton m. nebiger **Doppelkopf-Schutzmarke** versehen ist. Käuflich à Mk. 1.— in Apotheken, und direct, jedoch nur bei Bestellung von 5 Cartons von der 1864 gegr. Theefabrik **Adolph Weber, Radebeul-Dresden.**

Durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verleger **Albert Langen, München,** zu beziehen:

Guy de Maupassant



Pariser Abenteuer

Preis 1 M., Porto 10 Pf. (Briefm.).

Rheumatismus

Gicht, Asthma, Anschwellungen, Magen- u. Rückenschmerz etc. durch Eucalyptus geheilt. Beschreibg., Atteste sowie Probefläschchen umsonst u. postfr. d.

Moritz Grünert,
Klingenthal i. S.

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg-Marke.

G. Engel, Berlin 88,
245] Potsdamerstr. 131.

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's
Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**



[348



feinste deutsche Marke.
Fahrradwerke „Freya“ Actiengesellschaft München IX.



Krankenfahrstühle

bequem, leicht handlich, solid gebaut und von geschmackvollem Aussehen, liefert in verschiedenen Systemen und Größen zum Preise von 36—250 Mark die

Dresdener Kinderwagenfabrik
G. E. Höfgen, Dresden-N.,
Königsbrückerstraße 56.
Ausführl. illustr. Kataloge auf Verlangen gratis u. franco.

Haben Sie [201

bessere oder ähnlich gute Waare für solchen billigen Preis schon gehabt? Bitte sich zu überzeugen. Ich versende **500 Stück Cigarillos No. 35** mit einem durch das **Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützten, mit Nicotinsammler** versehenen Mundstück, f. Sumatradecke und nur reeller geschn. Tabakeinlage, gut schmeckend und brennend, ca. 11 cm lang, für den billigen Preis von nur 6,80 Mk. franko ins Haus. 1000 Stück kosten nur 12,80 Mk. franko.

Um meine Leistungsfähigkeit zu zeigen und mir noch mehr gute und treue Kunden zu erwerben, füge ich zur Probe

50 Stück gute Cigarren und Cigarretten vollständig gratis

bei. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.

P. Pokora, Cigarrenfabrik, **Neustadt** Westpr. No. 18.

Das Allerbeste für die **Bartpflege.** — ***Dampf-Bart-Binde.*** — Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben:

Auf Ihre Bitte will ich gern bestätigen, dass Ihre Bartbinde, die ich seit einigen Tagen besitze, von angenehmer Wirkung für den Bart ist.
Heinrich XXXI., Prinz Reuss.

Mit Ihrer neuen Dampfbartbinde bin ich ausserordentlich zufrieden und wünsche Ihnen zu Ihrer Erfindung eine grosse Verbreitung und recht viel Glück.
Graf Perponcher.

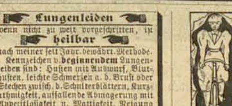
Endlich ist eine Bartbinde erfunden, die allen Ansprüchen genügt, welche man stellen kann. Der Bart hält sich unter allen Umständen in der gewünscht. Form u. bleibt stets weich u. geschmeidig.
Berlin, den 8./10. 1897. **Frh. v. Richthofen,** Lieut.

Dieselbe ermöglicht, jeden Bart in 2 Minuten für den ganzen Tag in vorzügliche Form zu bringen.
Bequeme Handhabung.
Bartwuchs fördernd.
Verkaufspreis 2,50 Mk.
Zu beziehen gegen **vorherige Einsendung des Betrages** durch
Otto Lutze, Berlin C.,
Alexanderstr. 22. [408

Das literarische Centralbureau
von **Dr. Wilhelm Walther** [2
Wien VII. Neustiftgasse 33/10.

Vermittelt den An- und Verkauf, Druck und Vertrieb von **Maler- und Bildhauer-, Musiker- und Schriftstellerarbeiten** jeder Art und ist durch weiteste Verbindungen in den Interessentenkreisen in der Lage, den jüngeren Künstlern und Schriftstellern ihre Arbeiten in günstigster Weise nutzbringend zu machen. Honorar mäßig! — Schriftlichen Anfragen ist Retourmarke anzufügen! Bureauzeit 9—12 und 3—5 Uhr.

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 52 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229



Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode. Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- und Ohrerkrankungen. [249
Dr. med. Hofbrückl,
Specialarzt für Lungenleiden,
München, Bayerstraße 55. S.
Nach Auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.



[171

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Berlin W.

(Zeichnung von E. Thöny)



BREND'AMOUR SIMHART & CO.

„Thut mir auf Ehre leid, daß Ihr Herr Papa nicht in den adeligen Klub aufjenommen werden konnte. Na, is nich so schlimm, sieht ja doch jeden Abend die janzen Mitglieder bei sich.“

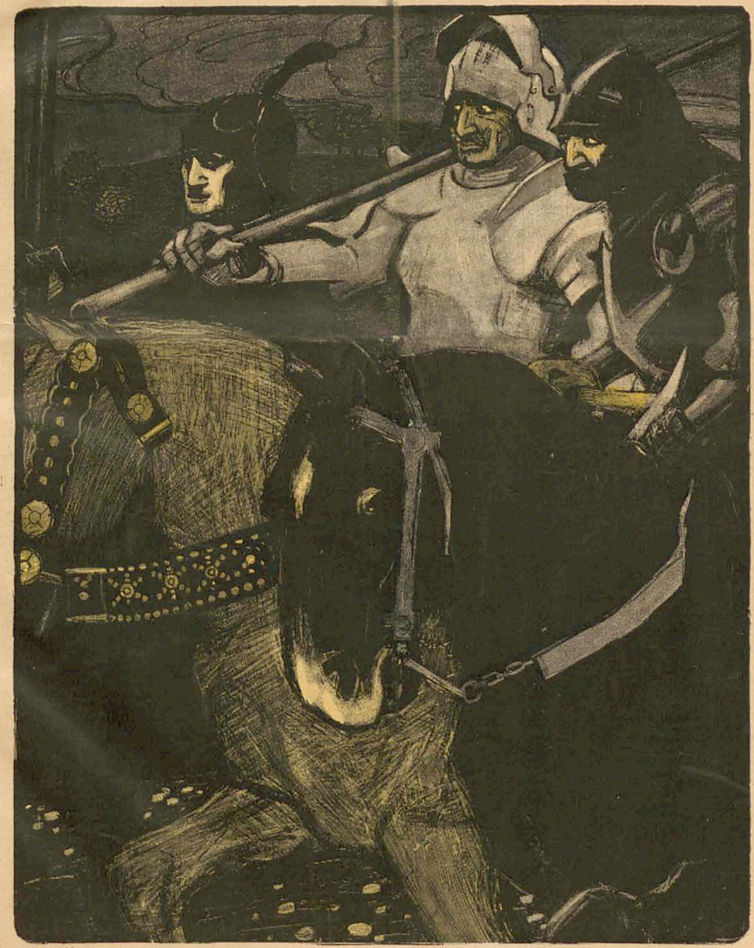
4. Jahrgang **Preis 10 Pfg.** Nummer 2

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Wie der Dreibund auf die Abrüstungskonferenz ziehen wird



B. S. & Co.

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)

Der Retter

Von

Korfiz Holm

Ich hatte einen Winterausflug ins bayerische Oberland gemacht. Es waren selten schöne Wintertage gewesen, nach starkem Schneefall drei klare Sonnentage. Aber heute hatte es wieder zu schneien angefangen, vom frühen Morgen bis zum Abend schwebten die großen flaumigen Flocken dicht herunter, alle Aussicht war fort, und so hatte ich beschlossen, nach München heimzukehren.

Abends um zehn Uhr fuhr mein Schlitten vor dem kleinen Stationsgebäude vor. Ich gab dem Kutscher sein Trinkgeld, nahm meinen kleinen Koffer und ging auf den Perron. Ein paar trübe Petroleumlaternen versuchten ihn notdürftig zu erhellen, aber die Hauptbeleuchtung drang aus zwei Fenstern. Ich warf einen Blick hinein, hinter dem einen saß ein breitschultriger, kahlköpfiger Mensch am telegraphischen Apparat und schaute, das Kinn in die Hand gestützt, schläfrig vor sich hin. Das andere Fenster führte in das Allerheiligste des Stationsgewaltigen, von dem ich nicht mehr sehen konnte, als die rote Mütze, die er auf dem Kopfe hatte. Er saß vornüber gebückt und las die Zeitung.

Ich sah nach der Uhr. Noch eine gute Viertelstunde bis zum Zug, das war langweilig. Ich ging rastlos auf und ab. Wenn ich nicht so kalte Füße gehabt hätte, ich glaube, ich wäre ebenfalls schläfrig geworden, wie der arme Telegraphist da drinnen. Es schneite noch immer weiter, die wenigen Flocken, die in den engen Bereich der Laternen kamen, zeigten es mir. Sonst war draußen pechschwarze Nacht und nichts zu unterscheiden.

Es war still und langweilig.

Plötzlich hörte ich, wie der telegraphische Apparat zu klappern anfing. Der Telegraphist erhob sich und ging über den Perron in das Zimmer des Mannes mit der roten Mütze, dem er etwas sagte, worauf dieser mit einer dröhnenden Baßstimme losbrach:

„Himmel Herrgott Sakrament, da soll doch gleich der Teufel hineinfahren in den Saustall, den sakramentischen!"

Darauf kamen beide auf den Perron heraus, und der Gewaltige fuhr fort:

„Das is schon ausgeschamt, so was. Nicht einmal seine Nachtruh' soll man haben."

Ich trat auf ihn zu:

„Entschuldigen Sie —"

„Sie wünschen?" schnaubte er mich barsch an.

„Ja, was ist denn los?"

„Nichts ist los. Der Zug sitzt fest, oder was weiß ich? Zwei Stunden Verspätung."

Jetzt hätte ich bald geflucht. Der Ort eine gute halbe Stunde entfernt, und bei dem Wetter und der Dunkelheit — zu dumm.

„Ja, was soll ich denn machen?" fragte ich.

„Ist mir ganz egal," sagte der Rotbemützte grob.

„Irgendwo muß ich doch bleiben. Aber wo?"

„Wo Sie wollen."

„In Ihren Wartesaal hab' ich vorhin hineingeschaut, da ist eine Hundekälte.

Er zuckte verächtlich mit den Schultern. Was hatte er für ein Interesse an mir?

„Kann ich mich denn nicht wenigstens in Ihr Bureau setzen? Da wird es doch wenigstens warm sein."

„Das dürfen Sie von mir aus. Aber Sie müssen sich still verhalten, ich hab' zu thun."

Das versprach ich und wurde ins Allerheiligste gelassen, wo richtig eine sehr behagliche Wärme herrschte. Ich hängte Hut und Mantel an einen Nagel und setzte mich bescheiden in eine Ecke.

Nach einiger Zeit kam auch mein unliebenswürdiger Herbergsvater und setzte sich, ohne mich zu beachten, wieder zu seiner Zeitung. Aber schon nach sehr kurzer Zeit faltete er sie zusammen, drehte sich mit einem Ruck um und schnaubte mich an:

„Langweilig, was?"

Ich bejahte schüchtern.

„Sind Sie von München?"

„Ja."

Ich war verblüfft über seine plötzliche Leutseligkeit.

„Ja, Sie haben gut reden," ich hatte weiter gar nichts gesagt, „Sie ärgern sich schon, wenn Sie zwei Stunden länger hier draußen bleiben sollen, als Sie wollen. Ich sitze hier schon drei Jahre in dem langweiligen Nest. Ich bin früher auch in München gewesen. Lange."

Der wilde Mann schien also die Absicht zu haben, ein Gespräch anzuknüpfen. Aber was sollte ich antworten? Ich sagte also auf gut Glück:

„Ich kenne in München einen Kollegen von Ihnen von der Eisenbahn, einen gewissen Herrn Müller."

Er fuhr von seinem Stuhl auf.

„Was Müller? Müller? George von Müller?"

„Ja, ganz richtig, George von Müller nennt er sich."

„Ach Gott, hab' ich den lange nicht gesehen, das Viech, wie gehts ihm denn? Hat er's noch immer mit den Weibern?"

„Mit den Weibern?"

„Ja, daß er sie für Engel hält?"

Ich mußte lächeln.

„Ja, das glaube ich wohl."

Mein gestrenger Wirt war ganz umgewandelt.

„Das ist großartig. Immer noch. Geiger ist mein Name. Freut mich sehr, Ihre Bekanntschaft zu machen. Nein, wirklich. Von dem Viech muß ich Ihnen eine Geschichte erzählen. Trinken Sie einen Grog mit mir?"

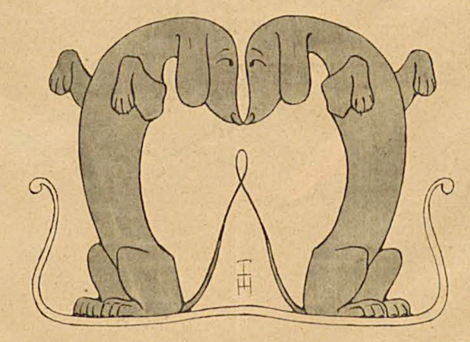
„Ja, ich weiß nicht? Wenn es Ihnen —?"

„Nein, nein, Sie müssen. Sie werden sehen, er ist gut."

Herr Geiger holte einen Spiritusapparat und einen Theekessel hervor und kochte Wasser. Dann schleppte er Cognak und Zucker herbei und war ganz Eifer. Dabei redete er in einer Tour von seinem Freund George von Müller, dem „Viech".

Er kam erst zur Ruhe, als wir das erste Glas des heißen Getränkes, das stark und wirklich überraschend gut war, hinter uns hatten und mit dem zweiten anfingen.

„Ja, jetzt muß ich Ihnen erzählen, was das für ein Viech war, der George von Müller. Er hatte einen ganz reichen Vater, aber viel getaugt hatte er halt nicht, und da hatte ihn der Alte nach Amerika geschickt. Und er hatte so schon allerlei gesehen und durchgemacht und war mit allen Hunden gehetzt. Nur die Weiber, da war er ein Viech geblieben. Jessas, waren das Zeiten. Er hatte endlich was gefunden bei der Eisenbahn. Denn er hatte ganz gute Schulen gehabt. Und wir wohnten damals Wand an Wand, bei einer Wirtin. Nu hatte er immer was mit Frauenzimmern und fiel immer damit herein. Na, eines schönen Tages kommt er zu mir auf die Bude und sagt, jetzt ist es aber was anderes, jetzt hat er das wahre Weib gefunden. Ein bischen leichtsinnig, aber eine edle Natur. Schon wieder, sag' ich. Nein, das wäre ganz was anders, als wie sonst. Die wollte er retten. Ja, sag' ich, du hast schon so viele gerettet. Aber was ist aus ihnen geworden? Auf der Neuhauserstraße laufen sie umeinander. Das wär' eine Gemeinheit von mir, sagt er. Na, mich ging die Sache ja nichts an. Wenn einer Frauenzimmer retten will, soll er sie halt retten. Ich frag also nur, wie sie heißt. Theres Biermaier, sagt er, und wie ich lach' und sag', man merkt gleich, sie wär' was Besonderes, weil sie so einen edlen Namen hätte, wird er wütend und läuft hinaus. Na, wir haben uns bald wieder vertragen, und ich hab' die Theres dann auch kennen gelernt. Das muß ich sagen, ein ganz strammer Kerl war sie. Mir hätt' sie auch gepaßt. Aber edel? Solche Augen hat sie mir immer hingemacht, wenn er nur ein bischen weggeschaut hat. Aber was ein Viech ist, bleibt ein Viech, und er war eins. Na, so ging's eine ganze Weile. Nu hatte ich damals einen Hund, einen schönen Kerl, einen stichelhaarigen Foxterrier. Und eines Tages kommt der George von Müller. Der Hund gefällt der Theres so gut, ganz narrisch ist sie auf ihn. Ob ich ihm nicht auch so einen Hund verschaffen könnte. Ich sag' ihm, es wär' schad' drum, wegen so einem Weibsbild, aber schließlich geh ich zu dem Mann, der mir meinen Hund geschenkt hat, und verschaff' der Theres auch einen. Ich hab' ihn ziemlich billig bekommen, weil der Mann ein guter Bekannter von mir war. Also, die Theres war zufrieden, und alles war gut und schön. Nu geht eines schönen Tages mein George von Müller auf der Straße und sieht seinen Hund, den er der Theres geschenkt hat, mit einem Herrn gehn, der so schwarz ausschaut, wie so'n richtiger Schlawak, so'n böhmischer. Er ruft den Hund, aber der wackelt nur ein bissel mit dem Schwanz und lauft dem Schlawaken nach. Also mein George von Müller geht auf den Herrn los und sagt: ‚Mein Herr,' sagt er, ‚wie kommen Sie zu dem Hund? Das ist mein Hund.' ‚Nein,' sagt der Herr, ‚das ist nicht Ihr Hund. Das ist der Hund von meinem Mädel, und ich muß ihn ihr immer spazieren führen.' ‚Nein,' schreit mein George von Müller, ‚den Hund hab' ich meinem Mädel geschenkt.' Und so reden sie noch eine zeitlang und schließlich sagt der Schlawak, der George von Müller soll mit auf seine Bude, sein Mädel wird gleich zu ihm kommen. Na, denken Sie sich die Überraschung von der Theres, wie sie ihre zwei Liebhaber zusammen findet. Der Schlawak hat furchtbar geschimpft auf polnisch, und mein George von Müller hat auf deutsch eine lange Predigt gehalten und schließlich gesagt, sie als edles Weib müßte doch einsehen, daß es nicht so weiterginge, sie sollte wählen zwischen ihm und dem Schlawaken. Und da hat sie sich dem schwarzen Kerl an den Hals geworfen und gesagt, sie könnte ihren Arpad nicht verlassen, und der George, das wär' nur Einbildung gewesen. Also ist mein George von Müller ganz traurig heim und hat mir die ganze Geschichte erzählt und ich hab' gelacht, daß ich Bauchschmerzen gekriegt hab'. Und er hat gesagt, das wär' das letzte Weib gewesen, das er gerettet hätte. Aber am andern Tag ist die Theres gekommen und hat gesagt, das wär' alles nicht wahr, und sie liebte nur ihren George, und das gestern hätt' sie nur gesagt, weil der Arpad so wild wär' und am End' den George totgeschossen hätt'. Und mein George von Müller ist natürlich wieder eingegangen, und alles war wie früher. Nu kann es mich aber ärgern, wenn ein Mensch so ein Viech ist, und ich hab' immer gedacht, wie ich ihm beweisen könnt', was für eine die Theres ist. Denn so was ist mir zu dumm. Nur aus Freundschaft für ihn, und dann war die Theres ja auch ganz ein strammer Kerl und hat mir soweit ganz gut gefallen, nur retten hab' ich sie nicht wollen. Nu bin ich eines schönen Tags draußen auf den Oktoberwiesen und treff' dort die Theres. Das war die Gelegenheit, auf die ich gewartet hatte. Ich frag' sie also, ob sie mit mir heut' abend in den Cirkus will. Sie wollte natürlich. Nu hatte ich aber gar kein Geld. Ich mußte mir also zuerst eins pumpen. Also bring' ich die Theres in ein Caféhaus in der Bayerstraßen, zahl' ihr einen Kaffee und sag', sie soll da auf mich warten, ich hätt' noch einen notwendigen Gang. Und dann bin ich fort, heim, und treff' richtig meinen George von Müller daheim. Du, sag' ich, du mußt mir fünf Mark borgen, ich hab's sehr notwendig. Er will nicht, sagt er, weil er selbst nur mehr fünf Mark achtzig hat. Aber ich laß' nicht nach, und wie ich endlich die fünf Mark in der Tasche hab', sag' ich zu ihm: Heut', sag' ich, will ich dir beweisen, was für eine deine Theres ist. Für die fünf Mark geh' ich mit ihr in den Cirkus. ‚Das ist nicht wahr,' schreit er. Doch, sag' ich. Gieb die fünf Mark heraus. Ja, Schnecken. Ich war schon die Treppe herunter, bevor er sich noch richtig besonnen hatte. Und wie ich mit der Theres im Cirkus sitz', wer kommt in der zweiten Abteilung herein? Mein George von Müller mit noch einem Bekannten, den er irgendwo aufgetrieben und angepumpt hatte. Und wie's aus ist und wir herausgehen, kommt er heran und sagt, die Theres soll' mit ihm gehn. Das giebt's nicht, sag' ich, die Theres geht mit mir. Und im Gedräng' kommen wir auseinander und ich nehm' für mein letztes Geld eine Droschke und fahr' heim mit der Theres. Ich hab' auf Ehr' kein blankes Zehnerl mehr gehabt, wie die Droschke gezahlt war. Es dauert auch gar nicht lang', da kommt auch mein George von Müller heim und pocht und rüttelt an meiner Thür. Ich hab' natürlich nicht ans Aufsperren gedacht, soviel er gebettelt hat. Und ich kann Ihnen sagen, die ganze Nacht hab' ich ihn gehört, wie er sich in seinem Bett gewälzt und geflucht hat. Und in der Früh' hat er Dienst gehabt und hat fort müssen, er hat aber absolut nicht wollen und hat immer an meine Thür gepocht und zu mir herein wollen. Aber das hat ihm nichts geholfen, und ich hab' immer nur gesagt, es wär' die höchste Zeit für ihn, auf die Bahn zu gehen. Und schließlich ist er dann fort. Eine halbe Stunde zu spät ist er gekommen und hat eine Nase gekriegt, die schon gut war. Und was glauben Sie? Mit mir, der doch nur sein Bestes im Aug' gehabt hat, hat er vierzehn Tag' nicht gesprochen. Aber mit der Theres ist er schon am dritten Tag wieder gut gewesen. Was soll man zu so einem Menschen sagen."



„Ja," sagte ich, „was soll man sagen? Wie sah jene Theres übrigens aus?"

„So eine große, rotblonde war's," sagte Herr Geiger, „und auf der linken Wange hat sie ein großes Muttermal gehabt." Und er nahm einen tüchtigen Schluck.

„So," sagte ich, „mit der ist der Herr von Müller noch immer zusammen."

„Daß dich —" rief Herr Geiger und setzte seine rote Mütze auf, denn das Läutewerk meldete eben den Zug, „sagen Sie selbst, wem nicht zu helfen ist, dem ist nicht zu helfen."

„Da haben Sie wohl recht," sagte ich und holte meinen Mantel.

Als ich im Zuge saß, kam Herr Geiger noch einmal an mein Fenster:

„Gute Reis'! Hat mich sehr gefreut. Und wenn S' die Theres in München sehen, dann sagen Sie ihr, sie soll mir ihre Adresse schreiben. Ich besuch' sie mal."

Prinzipien

„Alle Achtung, bester Hans,
Vor den Braten und Pasteten,
Vor dem Bouillon-Wonneduft,
Vor gefüllten Omeletten!

Füglich läßet sich danach
Deines Leibs Kultur bemessen.
Aber gieb doch, bester Hans,
Deiner Seele auch zu essen."

„Meiner Seele? Ei wieso?
Hab' ich sie denn nicht am Fädchen?
Läuft nicht mit dem Körperrad
Eng verknüpft ihr eignes Rädchen?

Soll sie mir denn mehr, als Gaumen
Und Verdauung regulieren?
Heiß' ich Kant? Sahst du mich je
Metaphysisch spekulieren?"

Dr. Owlglaß

Ein Isarathener

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Ach, Herr Huber, hams B'such kriagt?" — „Ja, meine zwoa Vettern vom Land zoagen mir die Münchner Sehenswürdigkeiten."

Lieber Simplicissimus!

Die berühmte Malerin Irma P. hat den Auftrag bekommen, für den reichen Konsul S. das Porträt seiner Tochter zu malen. Das Bild wird abgeliefert, und umgehend erhält die Künstlerin das Honorar angewiesen. Am nächsten Tage läßt sich ihr Gatte beim Konsul melden; er bestellt, es sei bei der Bezahlung leider ein Irrtum untergelaufen, ein kleines Mißverständnis. Der Check des Herrn Konsul habe auf achttausend Mark gelautet, seine Frau sei aber Österreicherin, sie habe damals bei der Abmachung Gulden gemeint. Der Konsul setzt sich stillschweigend an seinen Schreibtisch, berechnet nach dem Tageskurse die Differenz und überreicht Herrn P. die Anweisung auf die überschüssige Summe mit verbindlichem Lächeln und den Worten: „Es ist mir nur lieb, daß Ihre Frau Gemahlin keine Engländerin ist."

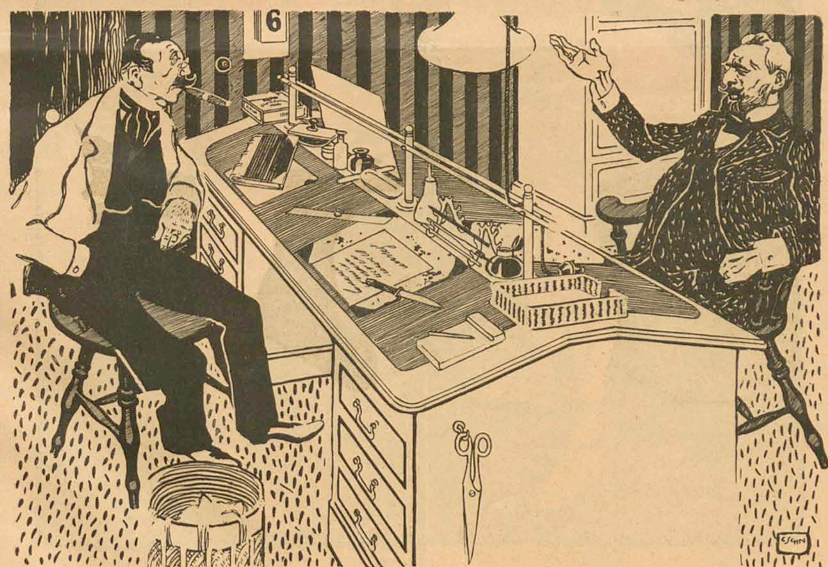
Fuchs

Frau Schulze hatte zwei Töchter, von denen die eine in Hamburg, die andere in Berlin verheiratet war.

Zur großen Freude der Schwiegersöhne war Frau Schulze bald in Berlin, bald in Hamburg, als eines Tages bei der Berliner Familie aus Hamburg eine Depesche einlief folgenden Inhaltes: Schwiegermutter tot, sollen wir Leiche einbalsamieren, verbrennen oder begraben? worauf der Schwiegersohn in Berlin zurückdrahtete: Einbalsamieren, verbrennen und begraben. Sicher ist sicher.

Im Privatkontor

(Zeichnung von E. Schnebel)



„Welche Mühe haben wir uns gegeben, den christlichen Arbeiterverein ins Leben zu rufen, und jetzt, wo der Ausstand beginnen soll, fordern die Kerls ebenso Lohnerhöhung, wie die anderen. Ja, was denken sich denn die Leute unter ‚christlich'?"

Zur lex Heinze

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Ach Quatsch! Religion und Sittlichkeit sind nur fürs Volk. Ich muß das wissen, mein Schatz ist vortragender Rat im Kultusministerium.“

An einen Reichsboten

Wenn die Stenographenfeder
Etwas mehr als Blech und Leder
In der Sitzung registriert,
Und die längliche Debatte
All die Plattheit, die sie hatte,
Wie durch Zaubermacht verliert,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, Schatz, lebe wohl.

Wenn der Centrumsrecke Lieber
Hildebrand verehrt und über
Begas böse Glossen macht,
Wenn er Stuck erhebt voll Hitze
Und man über Liebers Witze
Nicht sextanerhaft mehr lacht,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, Schatz, lebe wohl.

Wenn, von Heeremann gestempelt,
Die Natur sich umgekrempelt
Und sich an den Busen schlägt,
Und das Kind im Mutterschoße
Sich herumdreht, weil, o große
Schmach, es keine Hosen trägt,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, Schatz, lebe wohl.

Wenn Herr Paasche abgetreten,
Um im Kämmerlein zu beten
Wie ein innerlicher Christ,
Und der Mut sich so gesteigert,
Daß das Centrum mal verweigert,
Was fürs Heer gefordert ist,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, Schatz, lebe wohl.

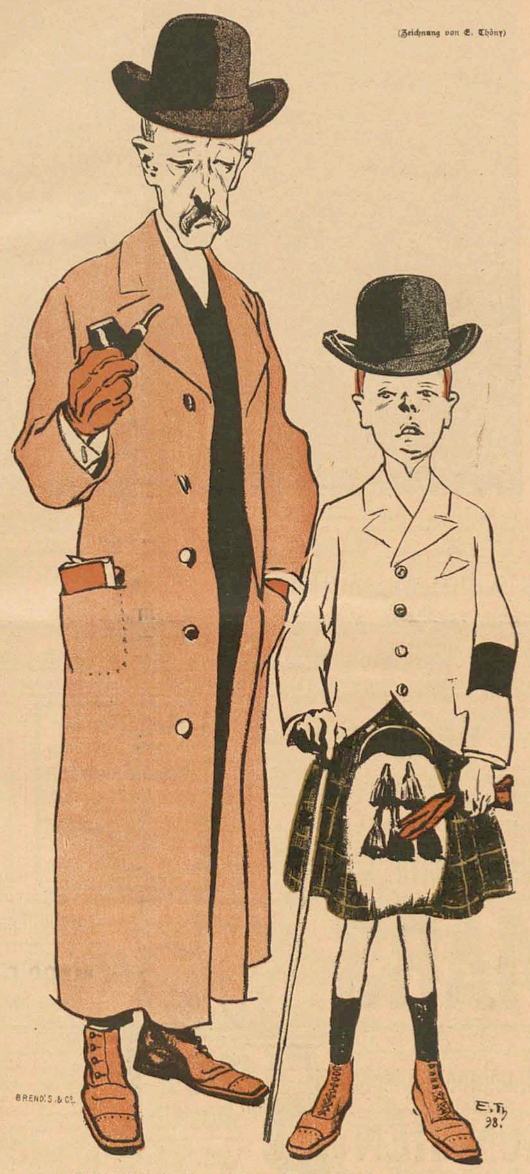
Wenn die Zahl der Ordnungsrufe
Von der lächerlichen Stufe
Einmal noch herniedersteigt,
Und wenn in der Zeiten Wandel
Der gewohnte Stimmenhandel
Freier Überzeugung weicht,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, Schatz, lebe wohl.

Wenn die heut'gen Reichesboten
Erst geworfen zu den Toten,
Und die neue Zeit beginnt,
Wo der strengste Menschenkenner
Sagt, im Reichstag säßen Männer,
Die des Volkes beste sind,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, Schatz, lebe wohl.

Hase

Der erste Besuch eines deutschen Fürsten in seinem Lande

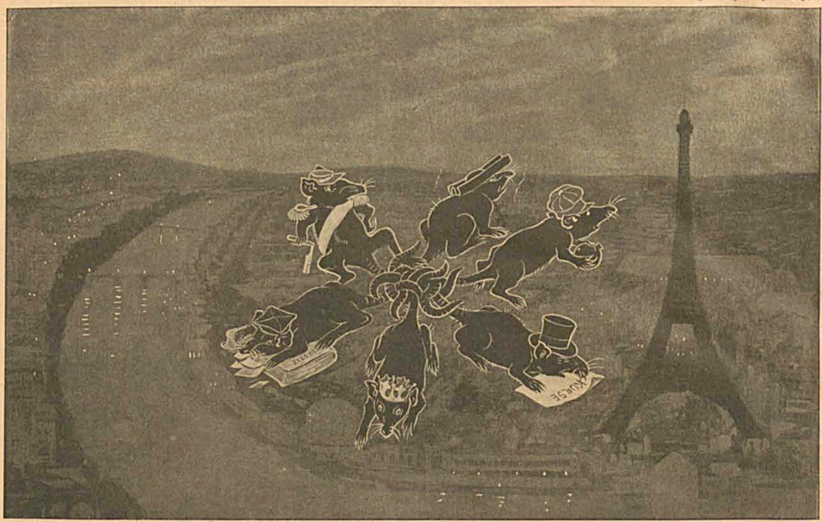
(Zeichnung von E. Thöny)



„Aoh, diese Land nird sein eine sehr gute Tennisplatz for my grandmother."

Der französische Rattenkönig

(Zeichnung von J. B. Engl)



Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin S.W., Zimmerstr. 8, III.**

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. L. Kraus** in **Wien** schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen erkläre ich nach vielen Versuchen **als eines der vorzüglichsten Mittel**, das in allen Schwächezuständen, nach schweren Krankheiten, ja selbst im Verlaufe derselben, ferner bei Blutarmut, Bleichsucht, Verdauungsstörungen, sodann im Verlaufe der Epilepsie die **günstigsten Wirkungen erzielte**, sodass ich dasselbe **allen ähnlichen Präparaten vorziehe**. — Dr. Hommel's Haematogen repräsentiert eine durch zahlreiche Versuche **unwiderlegbare Thatsache**, dass der nur einigermassen längere Gebrauch desselben die Zahl der roten Blutkörperchen rasch vermehrt, den Stoffwechsel beschleunigt, überhaupt den Appetit und demnach die Ernährung auffallend hebt."

Herr **Dr. med. Fr. Ph. van Erckelens** in **Aachen**: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in Fällen von hartnäckiger Blutarmut, bei Schwächezuständen wiederholt angewendet. Es wurde gerne genommen, **ausgezeichnet vertragen** und leistete **glänzende** und **häufig schnelle Besserungs-Resultate**.

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko**. **Nicolay & Co., Hanau a. M.**

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

In allen Städten tüchtige Colporteure gesucht.
Gefällige Offerten an die Exped. dieses Blattes zu richten.

Meisterkarten
großer Meister aller Nationen.
Ansichtskarten
aus den fernsten Welttheilen zuadressiert
in Serien zu fünf Stück zwei Mark
(Inland 1 Mk.).
z. B. Serie 11. A. v. Menzel, Liebermann, Meyerheim, Paffini, Skarbina 2 Mk.
„ Serie 8. E. Doepler d. J., Kiautschau, Kamerun, Neu-Guinea 2c. 2 Mark
überall zu haben — Man verl. Prospekte.
Internat. Ansichtskarten-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW. 48. [14

Verlag von **Albert Langen** in **München**

Belletristische Novität ersten Ranges

Marcel Prévost
Der Skorpion.

Einzige, mit Genehmigung des Autors veranstaltete, mustergültige Übersetzung.

Mit Umschlagzeichnung von **Th. Th. Heine.**

24 Bogen in eleganter Broschur M. 4.—, gebunden M. 5.—.

„Der Skorpion" gehört unstreitig zu dem Besten, was Prévost geschrieben. Die **Detailmalerei der einzelnen Situationen ist meisterhaft** und zeugt von ausserordentlich feiner Beobachtung.

MARS



Vorzüglichstes Fabrikat.
MARS-Fahrradwerke A.-G.
Station Doos bei Nürnberg.
Vertreter an allen grösseren Plätzen.



Coryzor
nach
Dr. med. L. Sarason
erstickt beginnenden
Schnupfen
im
Entstehen
heilt bereits ausgebrochenen in **überraschend** kurz. Zeit.
Mk. —.75 per Stück oder
Mk. 1.50 in elegantem Etui.

Menthophor nach Dr. med. L. Sarason
Taschen-Inhalator
vorzüglich wirksam bei
Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh etc.
lindert die Schmerzen der
— **Mandelentzündung.** —
Mk. —.50 p. St. m. Gebrauchsanweisung od. Mk. 1.— p. St. in eleg. Cigarett.-Etui.
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. ev dir u. frco. geg. Vorhereinsdg. d. Betr. an **Schönlin & Co., München V.**
Wiederverkäufern höchsten Rabatt.

Allgemeine deutsche Sport-Ausstellung
MÜNCHEN

für **Jagd-** u. **Hunde-**Sport, **Schiess-, Fischerei-, Reit-** und **Fahr-, Brief-Tauben-**Sport, **Körperliche Uebung, Berg-, Wasser-, Radfahr-** und **Automobil-**Sport, **Luftschiffahrt Spiel-Sport, Sammel-Sport** u. Andere.

Zahlreiche sportliche Vorführungen, Wettbewerbungen und Festlichkeiten aller Art.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. kgl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.

15. Juni **1899** bis 16. Oktober

— **Täglich geöffnet** —
von 9 Uhr Vormittags
Regelmässige Konzerte Nachmittags und Abends.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt. 50,000 Kilos. TÄGLICHER VERKAUF

Zu haben in allen SPEZEREI-DELIKATESSEN HANDLUNGEN UND Conditoreien

Mein „Radler-Zwicker"



und 10 Pf. Porto (auch Briefm.). Illustr. Preisl. über Brill., Pinc. etc. gratis u. frco.!
P. Benzien, Optiker,
BERLIN S. 14, Neue Rossstrasse 21a.

Scheithauers Stenographie [151



Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lesebuch je* 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**

Hauptgewinn 100 000 M. baar.
Deutsche Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung 14. April. Loose à M. 3.30. Porto u. Liste 25 Pf. versendet das Lotteriegeschäft [251
Eberhard Fetzer, Stuttgart.



[171

Reise-Cheviot. Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes** in **Düren 72.** Rheinland. [224



Kios-Cigaretten
Anerkannt erstklassige deutsche Marke aus feinsten türkischen Tabaken — Ueberall erhältlich! Preislisten durch Cigaretten-Fabrik „Kios" E. Robert Böhme, Dresden 16.



gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei
F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.



Berlins grösstes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongrösse à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. Prachtkatalog gratis!

Emil Lefèvre, [247]
BERLIN, S. Oranienstrasse 158.

BAUCHREDEN gewährt **Jedermann** zu jeder Zeit und bei jeder **Gelegenheit** eine unerschöpfl. Quelle **besten Humors.** Bestellen Sie sofort:
DER PERFECTE BAUCHREDNER
Die zweckmässigste Methode, in kürzester Zeit u. **untrüglich**, das Bauchreden zu erlernen. v. Jaques de St. Gillé. Preis 1.50
FICKERS VERLAG LEIPZ.-BÖHLITZ-EHRENBERG 18.

Anleitung zum Hypnotisiren.
Das Beste was existirt mit über 70 erläuternden Illustrationen Mk. 2,50. Innerhalb weniger Wochen über 5000 Exemplare verkauft. — **Ficker's Verlag Leipzig** Böhlitz-Ehrenberg 18.

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle.



Reelle Garantie.
Bitte Katalog verlangen.
Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—
Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft. [243
Schweizer Uhrmacherei
Louis Lehrfeld, München, Kaufingerstr. 19.

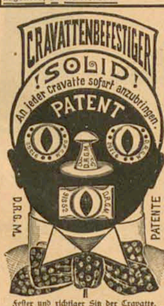


Gasbeleuchtung auf dem Lande
Für Gasthöfe, Fabriken u. Private z. Beleuchtung, Heizung u. Kraftbedarf. 3mal billiger wie Acetylen. Über **6000** Flammen installiert.
Inderau & Co., Dresden. 16.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art.



— **Vielfach prämiirt.** —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik **Dresden-Löbtau.**
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.



Fester und richtiger Sitz der Cravatte.
!! Ohne Feder und Gummi !!
Garantie für Zuverlässigkeit.
Leo Schneider, Dresden-A. 16.
Versand: 6 Stück franko geg. 1 M. (Briefm.)
!!! Vertreter gesucht !!!



[254

24 Tage gesund im
Irrenhause [256
Broschüre von Frau Major Stürtz
in allen Buchhandlungen zu haben.

● Neu! ● Neu! ●



Stabilist-Koffer a. chines. Theematten, dauerh., leicht., eleg. u. bill. wie Rohrplattenkoffer. Hauptniederl. f. Berlin b. **Alex. Schulz**, U. d. Linden 22/23, Ecke Passage. Ill. Preiscourante gratis u. fr.

Sauber gearbeitete
Jagdgewehre
als: **Doppelflinten, Büchsflinten, Dreiläufer, einläuf. Büchsen** mit und ohne Hähne, in allen gangbaren Calibern, und jeden Systems, besonders:

Specialität. Extra-Qualität.	**Doppelflinten** à Mk. 70.— **Büchsflinte** à Mk. 80.—	Praktisch. Förstergewehr.

Deutsche Arbeit mit deutsch. Beschußstemp.
Billigste Doppelflinte 34 Mk.
Weitgehendste Garantie für sichern Schuß u. Dauerhaftigkeit. **Versand zur Ansicht u. Probe.** Illustr. Preisliste über Jagd- und Scheibengewehre, Tesching, Revolver, Munition gratis. Nennung d. Zeitung erbeten.
Simson & Co., Waffenfabrik u. Fahrradwerk.
Suhl i. Thür. 478. [232



Ein strammer Schnurrbart
ist der Stolz jedes Jünglings.
Ohne Schnurrbart kein Kuss!
Türkischer
Bartwuchs-Balsam.
Schnell, sicher. Dose Mk. 2,50.
Paul Bosse, Berlin W. 30, Winterfeldplatz.

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Grolich's *Foenum graecum-Seife*
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren).
Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!

Schreibkrampf
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot etc. werden zugesandt.



[160



Fabrikniederlagen: Berlin S, Neue Rossstr. 6; München, Neuhauserstrasse 33; Hamburg, Jungfernstieg 33. [242



feinste deutsche Marke.
Fahrradwerke „Freya" Actiengesellschaft München IX.

Kaiserbad Rosenheim
Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien.
Altrenommierte **Kaltwasserheilanstalt** für das gesammte **Naturheilverfahren.** Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder etc. etc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung.
Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen). [6

AMATEUR-PHOTOGRAPHEN
finden reiche Auswahl von **Hilfsbüchern** u. **Spezialwerken** in dem Verlagskatalog von **Gustav Schmidt** in **Berlin SW. 46,** Verlag für photograph. Litteratur. Ein Probeheft mit Kunstbeilagen der reich illustrierten Zeitschrift **„Photographische Mitteilungen"** gegen Einsendung von 50 Pf. [5

Das Allerbeste für die **Bartpflege.** — *Dampf-Bart-Binde.* — Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben:
Auf Ihre Bitte will ich gern bestätigen, dass Ihre Bartbinde, die ich seit einigen Tagen besitze, von angenehmer Wirkung für den Bart ist.
Heinrich XXXI., Prinz Reuss.
Mit Ihrer neuen Dampfbartbinde bin ich ausserordentlich zufrieden und wünsche Ihnen zu Ihrer Erfindung eine grosse Verbreitung und recht viel Glück. **Graf Perponcher.**
Endlich ist eine Bartbinde erfunden, die allen Ansprüchen genügt, welche man stellen kann. Der Bart hält sich unter allen Umständen in der gewünscht. Form u. bleibt stets weich u. geschmeidig.
Berlin, den 8./10. 1897. **Frh. v. Richthofen, Lieut.**

Dieselbe ermöglicht, jeden Bart in 2 Minuten für den ganzen Tag in vorzügliche Form zu bringen.
Bequeme Handhabung.
Bartwuchs fördernd.
Verkaufspreis 2,50 Mk.
Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages durch
Otto Lutze, Berlin C., Alexanderstr. 22. [408

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Haben Sie
bessere oder ähnlich gute Waare für solchen billigen Preis schon gehabt? Bitte sich zu überzeugen. Ich versende **500 Stück Cigarillos No. 35** mit einem durch das **Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützten, mit Nicotinsammler** versehenen Mundstück, f. Sumatradecke und nur reeller geschn. Tabakeinlage, gut schmeckend und brennend, ca. 11 cm lang, für den billigen Preis von nur 6,80 Mk. franko ins Haus. 1000 Stück kosten nur 12.80 Mk. franko.
Um meine Leistungsfähigkeit zu zeigen und mir noch mehr gute und treue Kunden zu erwerben, füge ich zur Probe
50 Stück gute Cigarren und Cigaretten vollständig gratis
bei. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch. [201
P. Pokora, Cigarrenfabrik, **Neustadt** Westpr. Nr. 18.

Das literarische Centralbureau
von **Dr. Wilhelm Walther** [2
Wien VII. Neustiftgasse 33/10.
Vermittelt den An- und Verkauf, Druck und Vertrieb von **Maler- und Bildhauer-, Musiker- und Schriftstellerarbeiten** jeder Art und ist durch weiteste Verbindungen in den Interessentenkreisen in der Lage, den jüngeren Künstlern und Schriftstellern ihre Arbeiten in günstigster Weise nutzbringend zu machen. Honorar mäßig! — Schriftlichen Anfragen ist Retourmarke anzufügen! Bureauzeit 9—12 und 3—5 Uhr.

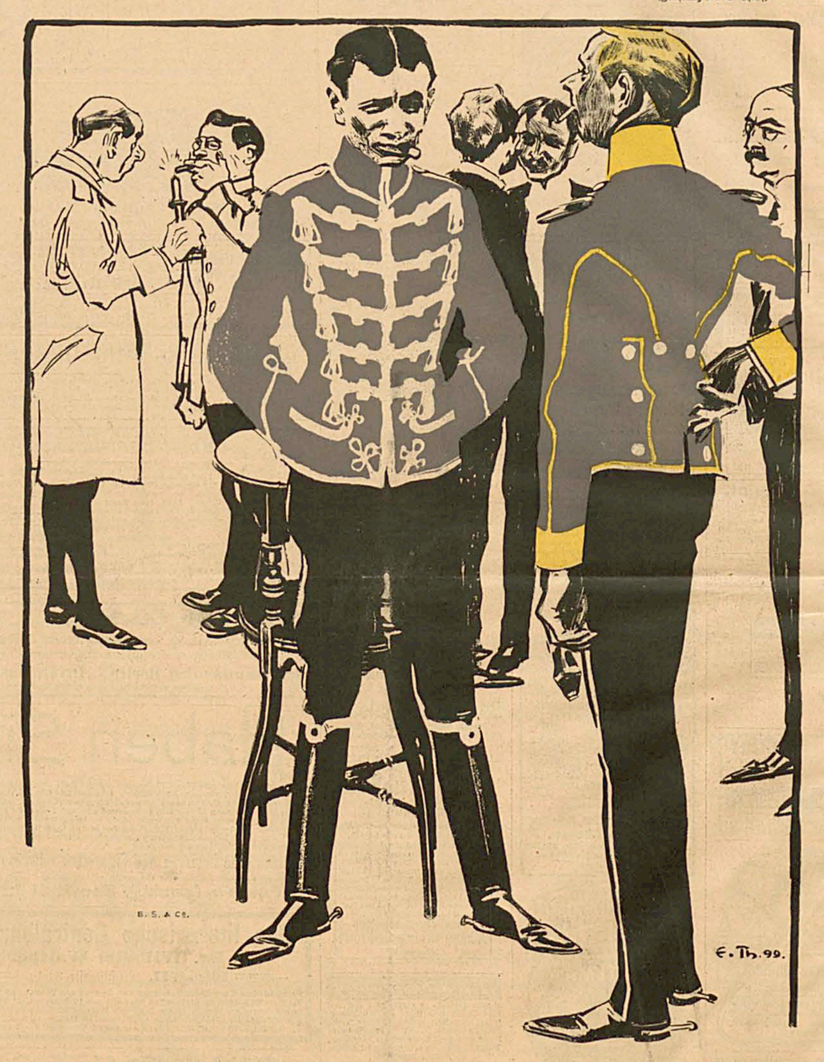


bewährtes, von Juristen empfohlenes
Detectiv-Institut
Direction:
Herm. Schulze, Berlin W., Behrenstrasse 22.
Vom April ab: Charlotten-Str. 15a. [191]
Telephon Amt I No. 635.
— **Greift** Verbrecher, **hilft** Unschuldigen, **ermittelt** Alles. —
Sensations-Erfolge: Ueberführung Gruetzmacher's u. Genossen („Greif") weg. Meineides, befreite Drinckmann a. d. Zuchthause.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Verdeutschung der Armeesprache

(Zeichnung von E. Thöny)



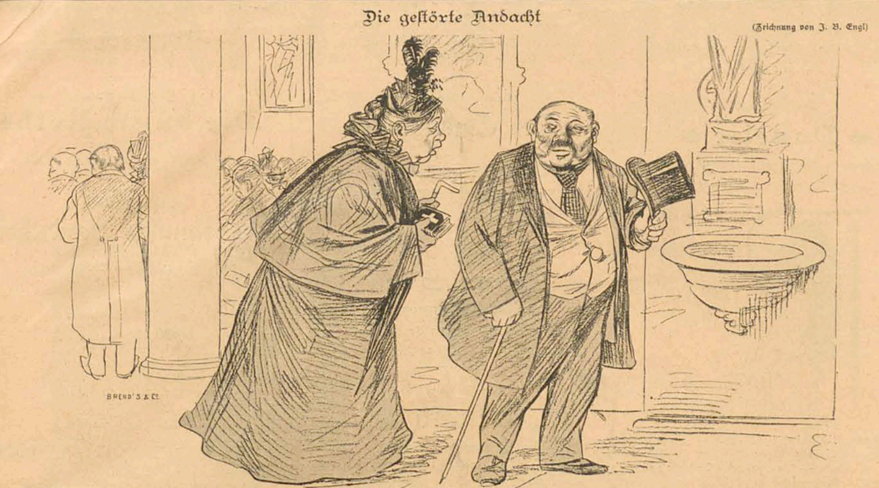
„Sagen Sie, Kamerad, wer is eijentlich der Einjährige da?“ — „Einjährige? — Doktor der Philosophie oder irgend sonst so'n Jehirnfatzke.“

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Insertionsgebühren für die Kleinzeile 1 Mk

Die gestörte Andacht

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Was fallt denn dir ein, Hiasl, mitten unter'm Hochamt davonlaufen!" — „Mir war's gnua, hast es net g'hört, wia's pumpert hat und g'schlag'n voring?" — „Geh zu, alter Kindskopf, i glab glei, du hast Angst, daß d' Kirch einfallt!" — „Na, dös net, aber drent beim Augustinerbräu müaff'ns grad anzapft hab'n!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseratenannahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin SW., Zimmerstrasse 8, III.**

Buchführung Rundschrift — Stenographie — Schönschreiben lehrt brieflich unter Garantie. Prospekte gratis u. franko. Briefl. Franz. und Englisch.
C. Janes, Dortmund.
Grösstes Deutsches Handels Lehr-Institut. [183]

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

„Die Sonne bringt es an den Tag!" Internationale Privat-Polizei „HELIOS" Berlin W., Friedrichstr. 62. [236


Paul Wenzel, Dresden-A., Marschallstr. 37 c.

Act-Photographien n. lebenden Modellen f. Künstler. 20 kl. Photogr. u. 1 Cabinet Mk. 1.50. Kunstverlag Bavaria, München 12. [239

Patente besorgt und verwertet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur. Auskunft kostenlos. BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF.

Patent-Bureau G. Dedreux München Brunnstr. 9
Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Landwehrstrasse 24
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co. Patente
unter Garantie für Erteilung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Vertretung von Streitsachen
Auskünfte kostenlos [1

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Künstler, die Hervorragendes in Zeichnungen für **Reklamezwecke** leisten, werden gebeten, Entwürfe und Bedingungen an die Exped. des Simplicissimus, München, einzusenden.

Bestehend seit 1876.
Besorgung und Verkauf von
Patenten
aller Länder
Lenz & Schmidt
BERLIN N. W., Louisenstr. 31 B.
Speciell Gebrauchs-Muster.



Curiositäten
über hochinteressante Bücher u. Photographien. Reiz. Probesdg. v. 100 ganz neuen scharfen Mustern u. einem hochinteressant. Buche incl. Prachtkatalog mit neuesten Erscheinungen vers. discr. geg. vorh. Einsendg. v. Mk. 5.—, (Brfm.) Katalog allein Mk. 1.—. **Carl Behnke,** Bologna (Italien), Casella 8.

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.

Wer Schriftstücke, Noten, techn. Zeichnung. in belieb. Anzahl zu vervielfältigen hat, verlange Prospekt über Zinkdruckereien. Bei ca. 200 Behörden eingeführt. **Burckhardt Breslau,** Freiburg. Str. 19. [223

Gummi-Waaren-Fabrik Carl Katzenstein, Leipzig 8. Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

■ Unübertroffen! ■


■ Überall vorräthig. ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
Briefordnerfabrik.


Jed. Schnurrbart erh. sof. u. dauernd e. eleg. Form **nur** d. **Bart-Fixer** (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl. Die Haare kleben nie zusammen. Fl. M. 1.25. Nur b. d. Fabrikant. **Franz Schwarzlose,** Berlin, Leipzigerstr. 56, **Colonnaden**

Dankbar
werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
245] Potsdamerstr. 131.



Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Sprach- u. Gehörschwache **Kinder**
auch wenn etwas beschränkt, **finden Bess. u. oft volle Heilung; durch Schlaganfälle verursachte Sprachlähmungen** werden völlig gehoben. Prosp. 1 M., Porto 0,20. **Villa Ruth, Laufenburg** (Schweiz). [250



Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. Garantie für Erfolg.
KÜHNE, Magdeburg,
Breiteweg 2II. [210

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe,** Kunstverlag, **Gotha.** [7

Empfehlenswerte Hotels und Café-Restaurants:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
— Café „Français".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
— Hotel Drexel.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Karlsbad: Café Cursalon.
— Hotel Rheinischer Hof.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Hotel Englischer Hof.
— Hotel Kaiserhof.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria"
Nürnberg: Hotel Victoria.
Strassburg i. E.: Hartmann's Wiener Café.
Wien: Austria-Bodega.



VERLAG VON ALBERT LANGEN IN MÜNCHEN

Henry Becque

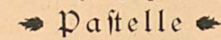
Die Pariserin

Lustspiel in 3 Aufzügen

Autorisierte Übersetzung von A. L.

Preis 2 Mark

Paul Bourget



Pastelle

Autorisierte Übersetzung von A. Johanny

Umschlag-Zeichnung von Max Slevogt



Preis 3 Mark 50 Pf.

Inhalt: Drei kleine Mädchen. — Freundschaft einer Frau. — Ein altes Porträt. — Eine Engländerin. — Das Skizzenbuch. — Ein Spieler. — Auch ein Spieler. — Marcell. — Corséques. — Ein Heiliger.

Gustav Geffroy

Herz und Geist

Autorisierte Übersetzung von M. Mann

Umschlag-Zeichnung von Chéret

Preis 3 Mk. 50 Pf.

Abel Hermant

Natalie Madoré

Roman

Autorisierte Übersetzung aus dem Französischen

Umschlag-Zeichnung von Steinlen

Preis 4 Mark

Paul Hervieu

Im eigenen Licht

(Peints par eux-mêmes)

Roman

Autorisierte Übersetzung von A. L.

Umschlag-Zeichnung von Chéret

Preis 4 Mark

Maurice Maeterlinck

Die Blinden

Drama

Aus dem Französischen von L. v. Schlözer

Preis 1 Mk. 50 Pf.

Maurice Maeterlinck

Der Eindringling

Drama

Aus dem Französischen von L. v. Schlözer

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis 2 Mark

Guy de Maupassant

Zur See

Aus dem Französischen von Elsa Otten

Umschlag-Zeichnung von Bruno Paul

Preis 3 Mark 50 Pf.

Guy de Maupassant

Afrika

(Im Lande der Sonne)

Aus dem Französischen von Mia Holm

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis 3 Mark

Guy de Maupassant

Bauern

Aus dem Französischen von F. Gräfin zu Reventlow

Umschlag-Zeichnung von E. Thöny

Preis 3 Mark 50 Pf.

Octave Mirbeau

Ein Golgatha

Französischer Roman aus dem Jahre 1870—71

Autorisierte Übersetzung

Umschlag-Zeichnung von H. Schlittgen

Preis 4 Mark

Fernand Vandérem

Asche

Roman

Autorisierte Übersetzung von M. Mann

Umschlag-Zeichnung von Steinlen

Preis 3 Mark 50 Pf.

1848

Briefe von und an Georg Herwegh

Herausgegeben von

Marcel Herwegh

Zweite Auflage

Preis 3 Mark

Fritz Mauthner

Die bunte Reihe

Berliner Roman

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis 4 Mk., eleg. geb. 5.50 Mk.

Fritz Mauthner

Die böhmische Handschrift

Roman

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis 3 Mark

Jakob Wassermann

Melusine

Ein Liebesroman

Umschlag-Zeichnung von H. Obrist

Preis 2 Mk. 50 Pf.

Jakob Wassermann

Die Juden von Zirndorf

Roman

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis 4 Mk. 50 Pf.

Frank Wedekind

Die Fürstin Russalka

Umschlag-Zeichnung von E. Thöny

Preis 3 Mark



Frank Wedekind

Der Erdgeist

Eine Tragödie

Preis 2 Mark 50 Pf.

Georg Brandes

William Shakespeare

Zweite verbesserte Auflage

Gross 8°. 1006 Seiten. Preis 21 Mark

(in Leinen gebdn. M. 22.50, in Halbleder gebdn. M. 24.—)

. . . Alles, was Georg Brandes schreibt, ist unabhängig erworben, ist durchdacht, inhaltlich wie formell sein durch Prägnanz und Pointe gekennzeichneter Besitz, und so ist auch dem „William Shakespeare“ sein Charakter aufgeprägt, und damit wird auch für den, der ganz irrig wähnt, hier nichts mehr und nichts Neues lernen zu können, das Lesen dieser 1000 Seiten ein hoher Genuss. . . . Abgesehen von allem andern, erhalten wir in dieser vornehmen Erscheinung ein Bildungsgemälde oberster Gattung — ein grossartiges Buch!

Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft.

. . . Brandes hat die geistreichste aller Shakespeare-Biographieen geschrieben.

Neues Wiener Tageblatt.

Georg Brandes' „William Shakespeare“ liegt nunmehr abgeschlossen vor, ein starker Band von über tausend Seiten. Ein Meisterwerk fesselnden und glänzenden Stils, rollt das ausgezeichnete Buch neben der Schilderung des Lebensganges des grossen Briten ein grandioses Bild seines dichterischen Werdeganges vor uns auf. Bis in die Tiefen der poetischen Schaffenskraft steigt der mit erstaunlichem Scharfsinn und Feingefühl ausgerüstete Forscher hinab und indem er jede einzelne der Shakespeare'schen Dichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zeigt er zugleich die Fäden auf, die von der einen zur anderen hinüberleiten. Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Bedeutsamsten gehört, was über Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht angelegentlich genug empfohlen werden.

Breslauer Zeitung.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder wo der Bezug auf Schwierigkeiten stösst, direkt vom Verleger.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**.
Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Preis 10 Pfg.

4. Jahrgang Nummer 3

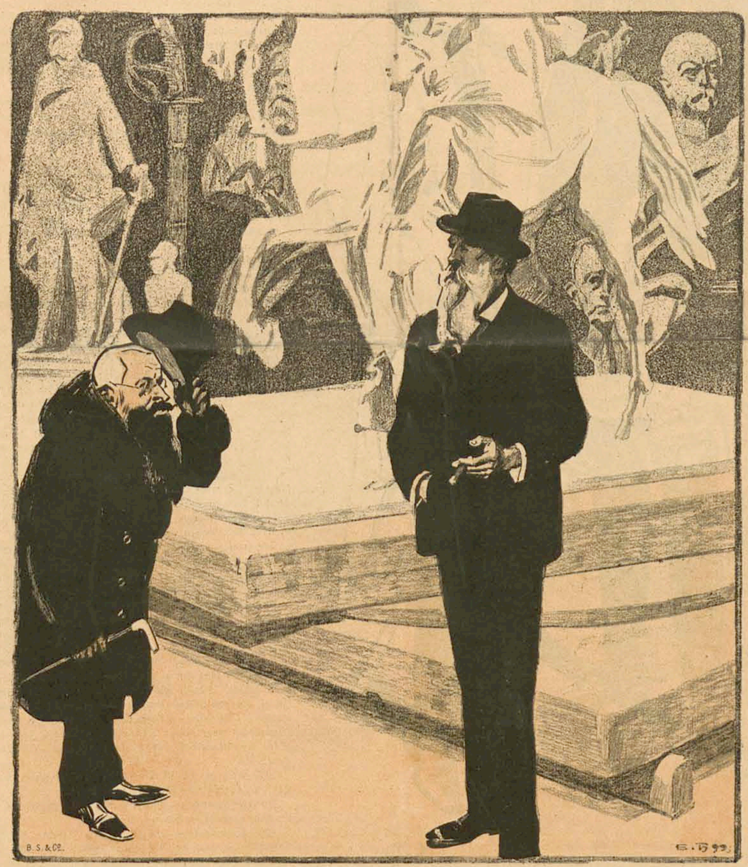
SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Etwas für die Potsdamer Brücke

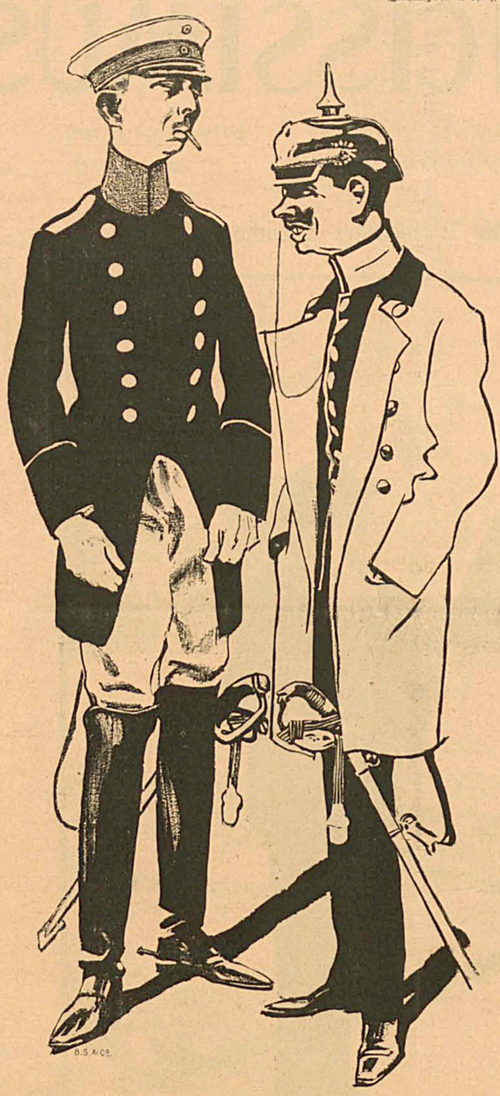
(Zeichnung von E. Thöny)



Lieber (zu Begas): „Wollen Sie mir, bitte, Maß zu einem Denkmal nehmen."

Klassifikation

(Zeichnung von E. Thöny)



„Es jiebt nur zwei Arten Weiber: einmal die hübschen, die sin für die Liebe; dann die häßlichen, die sin so für Häuslichkeit, Pflicht, Jottesfurcht ɾc. ɾc. Darum bin ich sehr dafür, daß die Religion dem Volke erhalten bleibt."

„Amalie Mettenleitner"

Ein Beitrag zur Frauenbewegung

Von

Dr. Ludwig Thoma

Wenn sie den Mund aufmachte, bemerkte man drei Goldplomben. Und da' sie dies wußte, vermied sie es zu lächeln. Durch den Kampf mit den Lachmuskeln erhielten ihre Züge einen herben Ausdruck, und sie kam schon frühzeitig in den Ruf, weit über ihre Jahre hinaus ernst und verständig zu sein. Anfänglich gab sie wenig darauf; aber als sie das achtundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt hatte, fand sie, wie viele ihrer Mitschwestern, „daß Klugheit besser sei denn Schönheit".

Übrigens hieß sie Amalie Mettenleitner und war die Tochter des verstorbenen Kassierers Johann Mettenleitner aus München.

Die Mädchenreife unserer Amalie fiel in die Zeit der Frauenbewegung.

Da vielleicht einige der geneigten Leser den Begriff derselben nicht kennen, will ich ihn kurz erklären.

Die Frauenbewegung ist die Bewegung derjenigen unverheirateten Frauenzimmer, welche nichts Besseres zu thun haben.

Sie geht hervor aus dem Weltschmerze der Grete, welche keinen Hans hat, und richtet sich insbesondere auf das „Recht der Frau", welches da anfängt, wo das „Recht auf den Mann" schwindet.

Amalie Mettenleitner stürzte sich mit Eifer in die Bewegung. Sie las alle Broschüren, welche über die Sache geschrieben wurden, und als sie auf diese Weise genügendes Material gesammelt hatte, trat sie selbst in den Federkrieg ein.

Sie war es, welche in einer Streitschrift den berühmten Göttinger Professor Maier so gründlich abführte.

Der treffliche aber etwas weiberfeindliche Gelehrte behauptete, daß das Gehirn eines Weibes 500 Gramm weniger wiege als das eines Mannes.

Hierdurch, so lehrte er, sei die Minderwertigkeit des weiblichen Verstandes nachgewiesen.

Die Frauenwelt wandte sich heftig gegen diese Theorie; es entbrannte ein erbitterter Zeitungskampf.

Da veröffentlichte unsere Amalie die Entdeckung, daß das Gehirn eines normalen Kalbes noch um 900 Gramm schwerer sei, als das Gehirn eines Universitätsprofessors.

Mit diesem Funde war Amalie in die erste Reihe der Kämpferinnen vorgerückt. Ihr Name wurde von allen Frauenrechtlerinnen mit Stolz genannt, sie erhielt Einladungen zu allen Versammlungen und Zweckessen; Bertha von Suttner schrieb ihr einen warmgefühlten Dankbrief und der bekannte Münchener Nationalökonom Lujo erklärte in einer Arbeiterversammlung feierlich, daß er als Universitätsprofessor ganz besonders von dem Mettenleitnerschen System entzückt sei, um so mehr, als er auf Grund eigener Beobachtungen demselben schon längst auf der Spur gewesen sei.

Der glücklichen Entdeckerin erging es wie so vielen Anfängern, die rasche Erfolge erringen. Sie wurde von dem Strudel fortgerissen; sie fühlte das Bedürfnis, durch neue Leistungen die früheren zu überbieten, sie bohrte sich immer tiefer in Theorien ein, und zuletzt glaubte sie selbst daran.

Die gutmütig veranlagte Amalie Mettenleitner wurde eine fanatische Männerfeindin, eine schlachtenfrohe Rednerin. Ihr war nur wohl im Pulverdampf der Versammlungen. Wenn ihr die Augen der Mitkämpferinnen begeistert entgegenblitzten, wenn die Beifallssalven sie umdonnerten, dann faßte sie ein Rausch der Begeisterung, und die Worte entströmten ihrem Munde wie Gießbäche, welche über die Felsen springen. Dann stand sie hochaufgerichtet da und sprach: „Wie? Was? Die Herren der Schöpfung? Die Herren? Neihein! Niemals! Wir sind uns selbst genug und dulden keinen Tyrannen über uns! (Bravo! Bravo!) Geradaus führt die Bahn in bessere Zeiten, auf lichte Höhen! (Bravo!) Durch! (Hurra!) Volldampf voraus, bis der Feind am Boden liegt! (Huurraa!) Ich, meine Damen, ich beuge meinen Nacken nicht unter das Joch, ich hasse die Knechtschaft, ich hasse den Mann. (Braavo! Braaavo!)

„Mir erregt der Anblick eines männlichen Beinkleides schon Ekel, tiefen Ekel!" — (Minutenlanger Beifall.)

In ihrer siegreichen Laufbahn wurde Amalie plötzlich durch ein höchst sonderbares Ereignis aufgehalten.

Ihr Zimmernachbar, ein Photograph Namens Kaspar Röhrmüller, bezeigte ihr unverhohlene Bewunderung. Als sie einmal in später Nacht wieder aus einer stürmischen Versammlung heimkehrte, fand sie in ihrem Zimmer ein Blumensträußchen; daneben lag ein Zettel mit der Inschrift: „Der großen Vor-

kämpferin". Dadurch wurde sie aufmerksam auf den bescheidenen kleinen Mann mit dem großen Kopfe; sie begegnete ihm jetzt häufig. Und jedesmal traf sie ein warmer Strahl aus seinen etwas hervorstehenden Augen. Sie fühlte sich merkwürdig hingezogen. Es wurde ihr bald ein Bedürfnis, ihn zu sehen — kurz, nach Umlauf eines Jahres gebar sie ein Knäblein, welches in der Taufe den Namen „Kaspar" erhielt.

Wer beschreibt das Erstaunen, den Zorn, die Entrüstung der Frauenrechtlerinnen?

Es war ein Schlag, von dem es kein Erholen gab! Was half es, daß man die Abtrünnige feierlich in Verruf erklärte? Den Sieg der Materie über das Ideal konnte man nicht ungeschehen machen.

Creszenz Mitterwurzer, die Vorsteherin des Vereines, ging zu der einst so verehrten Freundin und machte ihr bittere Vorwürfe.

„Wie konntest du uns das anthun? Du, zu der wir emporsahen wie zu einer Heiligen? Hast du nicht einstens feierlich erklärt, daß schon der Anblick eines männlichen Beinkleides dich mit Ekel erfülle?"

— — „Ja, ja!" antwortete Amalie weinend, „aber weißt du, damals hatte er keines an."



Ein seliges Ende

Als Siegfried Maier gestorben war, that ihm die alte, treue Dienerin den letzten Liebesdienst: „Ruhe sanft," sagte sie und nahm mit ihrer linken Hand die Bartbinde von den verklärten Zügen.



Der Kranke

Ich will die Strahlen nicht mehr sehn,
Die meine Gärten blühend färben,
Es sollen alle Lichter sterben
Und alle Wünsche schlafen gehn.

Ich hasse dich, du Stern, der spät
Zur Nacht in meine Fenster leuchtet,
Daß Sehnsucht mir die Stirne feuchtet
Mit Meerluft, die von Süden weht.

Ein Wunsch hat mir die Stirn geküßt,
Da hab' ich leise lächeln müssen:
Es wiege mich auf samt'nen Kissen
Ein tiefer Schlaf, der traumlos ist.

Leo Greiner

Lieber Simplicissimus!

Ich sitze im königlichen Opernhause bei einer höchst mittelmäßigen Aufführung von „Tristan und Isolde". Den Tristan singt ein gänzlich ausgesungener alter Tenor, eine jener Größen, die von vergangenem Ruhme zehrend den gleichen Beifall, den sie für ihre Meisterleistungen von den Vätern verdient, nun auch von den Söhnen für naturgemäß weit Schwächeres verlangen zu können glauben.

Nach Schluß des ersten Aktes frenetischer Applaus einiger Verehrer des „Meisters" — andererseits vernehmliches Zischen der Gegner, unter denen sich auch meine Wenigkeit befindet.

Zwischen einem fest applaudierenden Nachbar und mir entspinnt sich hierauf folgendes Zwiegespräch:

Der applaudierende Herr (höchst erregt): „Was berechtigt Sie, im königlichen Opernhause zu zischen?"

Ich: „Dasselbe, das Sie berechtigt, Beifall zu klatschen!"

Der Herr (in verächtlichem Tone): „Sie sind wohl sicher kein Deutscher!"

Der Bürgermeister einer kleinen Landgemeinde Hessens, zum Bericht über die Verhältnisse und den Leumund eines biederen Landbewohners aufgefordert, schrieb u. a. wörtlich:

„Schließlich möchte ich nicht verfehlen, einer hohen Behörde mitzuteilen, daß der Rubrikat im vorigen Jahre mit der N. N. ein Verhältnis hatte, welches in Schwangerschaft ausartete . . ."

Nebenverdienst

(Zeichnung von C. Schnebel)

„Ich finde es gemein und roh von diesen gewöhnlichen Mädchen, daß sie sich zu gut dünken als Dienstboten, und Stickerinnen werden und uns gebildeten höheren Töchtern den Nebenverdienst rauben. Was sollen wir denn ohne Taschengeld machen?"

Gymnasiallehrer

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Wenn es auch als Wirkung und Folge der am 18. Januar des Jahres 1871 stattgehabten Gründung des deutschen Reiches uns Neuen vergönnt gewesen ist, den Völkern des klassischen Altertums an harmonischer Ausbildung aller Kräfte des Geistes und des Körpers nicht nur nahe zu kommen, sondern sie sogar noch zu übertreffen, so ragt doch noch heute unerreicht in einsamer Größe, den Säulen des Parthenon vergleichbar, das herrlichste Erbteil hellenischer Kultur: **die unregelmäßigen Zeitwörter.**“

Zapfenstreich in Krähwinkel

Was war das heut ein großer Tag
Voll Flötenklingen und Trommelschlag!
Das ganze Nest war aus dem Haus.

Zwölf Blasemänner zogen voraus.
Drauf kam der stolze Turnverein
Und alle Bürger hintendrein:
Kammmacher, Bürstenbinder, Schneider,
Zinngießer, Kürschner und so weiter.

Ich staunte, bis in grauen Fernen
Verschwunden die Papierlaternen,
Und bis aus meinem Ohr entflohn
Der letzte Schritt und Flötenton.

Dann sprach ich ernsten Sinnes: „Bene!
Wie sehenswert war diese Scene!
Mich dünkt, das Faktum solcher Freuden
Mag auch bei Uns Genüsse leiden.“
Und tief ergriffen, ehrfurchtsstumm,
Goß Wasser ich ins Glas und Rum.

* * *

Drei Stunden später oder mehr
Drang Lärmen von der Gasse her
Und löste mich mit sanfter Schnelle
Von meiner fine old Rum-Bouteille.

Ein reichbeleibter Bürgersmann
Schritt ernsthaft durch die Nacht heran.
Den Kopf gesenkt, hob er die Füße,
Als ob er Wasser treten müsse.
Die Fäuste hielten steif und fest
Ein Stänglein an den Leib gepreßt,
Dran hing gleich einem Hoffnungssterne
Die grünliche Papierlaterne,
Hüpfte auch, wie ein Schritt mißlang,
Gleich einem Äfflein den Stecken entlang.

Den Herren aber that verdrießen
Dies Baumeln und Tänzeln und Nicken und Grüßen.
Er wollte es haschen, brummte, glitt
Und riß das Flackerwesen mit,
Als welches nun im Straßenkot
Erlitt die herbe Todesnot.

Da sprach ich ernsten Sinnes: „Bene!
Wie sehenswert war diese Scene!
Nicht bloß als Faktum, sondern als
Moralbegebnis ebenfalls.“

In Kurven schritt ich drauf gewandt
Bis zu dem Spieglein an der Wand
Und stand vor selbigem, wonnetrunken
In mein erhabnes Bild versunken.

Dr. Owlglaß

Freie Liebe

(Zeichnung von W. Caspari)



„Wann wirst du nur endlich mal von deiner dummen Schwärmerei für die freie Liebe abkommen?“ — „Sobald mich einer heiratet.“

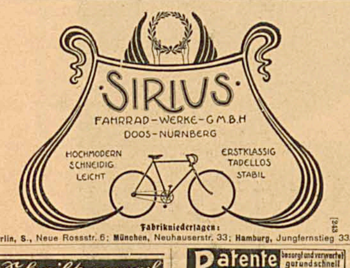
Trost

(Zeichnung von J. B. Engl)



Der Hausherr: „So, so, schlecht geht's Eahna? No mei, sehns, so lang der Mensch sein Hauszins zahl'n kon, derf er sich allweil no net beklag'n.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin, Zimmerstrasse 8/III.**



Fabrikniederlagen:
Berlin, S., Neue Rossstr. 6; München, Neuhauserstr. 33; Hamburg, Jungfernstieg 33. [243

Schreibkrampf
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, **Billroth,** Esmarch, v. Nußbaum, **Charcot** &c. **werden zugesandt.**

Patente besorgt und verwertet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF.

HAARAUSFALL!
Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird.
F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.



Gasbeleuchtung
auf dem Lande
Für Gasthöfe, Fabriken u. Private z. Beleuchtung, Heizung u. Kraftbedarf. 3mal billiger wie Acetylen.
Über **6000** Flammen installiert.
Inderau & Co., Dresden. 16.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

In unserem Verlage erschien soeben:

Die Heilung der Zuckerkrankheit.
Von **Dr. med. Th. Funke, prakt. Arzt in Hagen i. W.**
Preis Mk. **2.05** incl. Porto.

Die Heilung der Gicht u. Corpulenz.
Von **Dr. med. Th. Funke, prakt. Arzt in Hagen i. W.**
Preis Mk. **1.05** incl. Porto. [17

Gegen Einsendung der betr. Beträge in Briefmarken versenden wir die Bücher überallhin franko. **Hermann Risel & Co.,** Verlagsbuchhandlung, **Hagen i. W.**

Das Allerbeste für die **Bartpflege.**
Dampf-Bart-Binde.
Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben:
Auf Ihre Bitte will ich gern bestätigen, dass Ihre Bartbinde, die ich seit einigen Tagen besitze, von angenehmer Wirkung für den Bart ist.
Heinrich XXXI., Prinz Reuss.
Mit Ihrer neuen Dampfbartbinde bin ich ausserordentlich zufrieden und wünsche Ihnen zu Ihrer Erfindung eine grosse Verbreitung und recht viel Glück. Graf Perponcher.
Endlich ist eine Bartbinde erfunden, die allen Ansprüchen genügt, welche man stellen kann. Der Bart hält sich unter allen Umständen in der gewünscht. Form u. bleibt stets weich u. geschmeidig.
Berlin, den 8./10. 1897. Frh. v. Richthofen, Lieut.

Dieselbe ermöglicht, jeden Bart in 2 Minuten für den ganzen Tag in vorzügliche Form zu bringen.
Bequeme Handhabung.
Bartwuchs fördernd.
Verkaufspreis 2,50 Mk.
Zu beziehen gegen **vorherige Einsendung des Betrages durch**
Otto Lutze, Berlin C.,
Alexanderstr. 22. [408

Moritz Hille's
neueste **Original**-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art.



—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Manchester-Sammet, glatt und gerippt, zu Radf.-, Reit-, Sport-, Kinderanzügen. Muster frei. **S. Schwarz, Berlin 14.** [16



Echte Briefmarken.

25	Serbien	Mk.	1.75
60	Spanien	„	1.50
25	Türkei	„	1.75
26	Japan	„	1.25
25	Puerto Rico	„	1.50
30	Argentin. Repl.	„	2.50
1000	Verschiedene	„	20.—

Alle verschied. Porto extra.
Katal. üb. 2006 Serien gratis.
W. Künast, Berlin W. 64
Gegründ. 1866. Unter den Linden 15. [194



Ein strammer Schnurrbart
ist der Stolz jedes Jünglings.
Ohne Schnurrbart kein Kuss!
Türkischer
Bartwuchs-Balsam.
Schnell, sicher. Dose Mk. 2,50.
Paul Bosse, Berlin W. 30, Winterfeldplatz.

Hypnotisiren lernt **Jedermann**
durch „Anleitung z. Mesmerisiren u. Hypnotisiren“, unter Anführung
hochintressanter Experimente —
welche alles das enthällt,
was zur Ausbildung eines Fachmannes in diesen wunderbaren **Naturkräften** nöthig ist. **Viele Anerkennungen.**
Der Preis des Buches beträgt einschliesslich des zur Beschleunigung hypnotischer Zustände erforderlichen:
„Hypnotic Disc“
Mk. 1,80 Nachnahmespesen extra Ausland gegen vorherige Einsendung von Mk. 2,- evtl. in Marken
Theodor Ficker, Leipzig. Böhlitz-Ehrenb No. 18

Nicht für Kinder.
1001 Nacht unverkürzte Übers. v. Prof. Weil, 4 Bde. von je 400 S. mit 718 prächt. Illustr., in 2 Prachtb. geb. statt M. 20.— **nur M. 15.—**
Oberon v. Wieland unverkürzte Prachtausg. m. 20 Vollbildern u. 20 Textillustrat. v. Gebr. Max u. G. Cloß, Prachtbd. m. Goldschn. statt M. 43.— **nur M. 20.—**
Don Quixote von Cervantes unverkürzte Prachtausg. m. über 400 Illustr. von Gustav Doré, 2 Bde. eleg. gebunden statt M. 60.— **nur M. 25.—**
Nur tadellose ungebrauchte Exemplare!
Mitteldeutsches Antiquariat, Wiesbaden. [15

Verlag von L. Döll, Cassel i. H.
Anatomie für Künstler
von **Carl Brünner.**
Text und 22 Tafeln. Mk. 5.—.
„Dasselbe ist sehr willkommen durch einfache, klare Darstellung.“
gez. Prof. **Friedr. Keller,** Direktor d. Grossh. Akademie Karlsruhe.
Prospekte gratis und franko!

Dankbar
werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
245] Potsdamerstr. 131.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Reise-Cheviot.
Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes** in **Düren 72.** Rheinland. [224

Sprach- u. Gehörschwache * * **Kinder** * *
auch wenn etwas beschränkt, **finden Bess. u. oft volle Heilung; durch Schlaganfälle verursachte Sprachlähmungen** werden völlig gehoben. Prosp. 1 Mk., Porto 0,20. **Villa Ruth, Laufenburg** (Schweiz). [250

Empfehlenswerte Hotels und Café-Restaurants:
Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
— Café „Français“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
— Hotel Drexel.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Karlsbad: Café Cursalon.
— Hotel Rheinischer Hof.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Hotel Englischer Hof.
— Hotel Kaiserhof.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Strassburg i. E.: Hartmann's Wiener Café.
Wien: Austria-Bodega.

Scheithauers Stenographie [151



Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lese*buch *je* 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Patent-Bureau München
G. Dedreux Brunnstr. 9

Photographien für Sammler. Katalog 30 Pf.
Ansichtspostkarten aus ganz Italien franko à 30 Pf. (Marken) Dutz. M. 3.—.
P. Filippo, Casella 154 Neapel. [18

Gummi-Waaren-Fabrik
Carl Katzenstein, Leipzig 8.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

!! Gratis !! [20
u. franko erh. Jeder a. Anfrage ill. Prosp. v. „**Die Grazien**“ aus dem Reiche der Schönheit vom **Verlag der Grazien, Berlin W. 35.**

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 52 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers intereff. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Erste Münch. Mech. Teppichklopferei u. chem. Waschanstalt
A. Giulini
Inhaber:
Ferdinand Götz.
Telephon No. 451.
München-Schwabing, Mandlstraße 3.
Laden: Hohenzollernstr. 87.
Eigenes Lagerhaus zur Aufbewahrung von Teppichen, Portieren, Möbeln &c. bei billigster Berechnung.
Reinigung und Desinfektion aller Möbel
Abholung und Ablieferung kostenlos.
Specialität: **Reparatur und Kunststopperei.**

Neu! Neu!



Stabilist-Koffer a. chines. Theematten, dauerh., leicht., eleg. u. bill. wie Rohrplattenkoffer. Hauptniederl. f. Berlin b. **Alex. Schulz,** U. d. Linden 22/23, Ecke Passage. Ill. Preiscourante gratis u. fr.



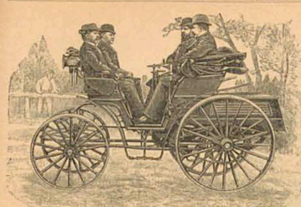


[17



[160

Das literarische Centralbureau
von **Dr. Wilhelm Walther** [2
Wien VII. Neustiftgasse 33/10.
Vermittelt den An- und Verkauf, Druck und Vertrieb von **Maler- und Bildhauer-, Musiker- und Schriftstellerarbeiten** jeder Art und ist durch weiteste Verbindungen in den Interessentenkreisen in der Lage, den jüngeren Künstlern und Schriftstellern ihre Arbeiten in günstigster Weise nutzbringend zu machen. Honorar mäßig! — Schriftlichen Anfragen ist Retourmarke anzufügen! Bureauzeit 9—12 und 3—5 Uhr.



Patent-Motor-Wagen „Benz“

Ersatz für Pferde. — Für 2, 4, 6, 8 und 12 Personen.

Preis von Mark 2200.— an mit ca. 3pferdigem Motor.

Bis 1. November 1898 wurden **1600** Wagen abgeliefert.

Bei den Wettfahrten „Paris-Bordeaux“ — „Paris-Marseille“ — „Chicago“ — „Marseille-Nice“ glänzende Resultate erzielt.

Vertretungen und Lager in **Berlin, Dresden, Leipzig, Crefeld, Paris, London, Brüssel, St. Petersburg, Moskau, Nymwegen, Wien, Budapest, Mailand, Basel, Copenhagen, Buenos-Aires, Singapore, Mexico, Bombay, Capetown.**

Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik, Mannheim (Baden).

Richard Maune, Dresden.
Marienstraße 52 [3



Kranken-fahrstühle fabricirt **Krankenfahrstühle** für Zimm. u. Straße, Selbstfahrer, Universalstühle, verstellb. Ruhestühle, Closetstühle, Lesetische, Krankenmöbel jeder Art. **Verstellbare Kopfkissen**, unentbehrlich für Brust-, Asthma-, Rheum.- u. Rückenleidende, sowie f. Wöchnerinnen, Korpulente u. an Schlaflosigkeit Leidende; in jede Lage leicht stellbar. Preis in bester Ausführung mit Sprungfedern u. Haarpolster M. 20.—, innerh. Deutschland frc. M. 22.—. Angabe der inneren Bettbreite.
Catalogе gratis.



nach Dr. L. Sarason,
keine den Magen angreifende Medizin, sondern ein auf wissenschaftlicher Basis beruhender Apparat zur mechanischen Behandlung von

Kopfweh
Migräne & Neuralgie

Sichere Wirkung. Zahlreiche Atteste.
Preis M. 5.— p. Stück in eleg. Verpackung.
Wo nicht vertreten direct u. franco von
Schönlin & Co., München V.

Mein „Radler-Zwicker“



und 10 Pf. Porto (auch Briefm.). Illustr. Preisl. über Brill., Pinc. etc. gratis u. frco.!
P. Benzien, Optiker,
BERLIN S. 14, Neue Rossstrasse 21 a.



Kikolin!
wirkt staunenswerth mit 17 Jahren
Flotter kräftiger
Schnurrbart
gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei:
F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco.
K. Schwalbe Kunstverlag, **Gotha.** [7

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243

Reelle Garantie.
Bitte Katalog verlangen.



Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—

Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft.

Schweizer Uhrmacherei
Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

Berlins grösstes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongrösse à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. Prachtkatalog gratis!

Emil Lefèvre, [247
BERLIN, S. Oranienstrasse 158.

Beyer's Tinten
Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz. [254

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und **untrügliches** Mittel „Kinoir“ (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56. (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Buchführung Rundschrift **Schönschreiben**
Stenographie. Prospekte gratis u. franko
lehrt „brieflich unter Garantie.“
Briefl. Franz. und Englisch.
C. Janes, Dortmund.
Grösstes Deutsches Handels-Lehr-Institut. [183

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Landwehrstrasse 24
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.
Patente

unter Garantie für Erteilung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Vertretung von Streitsachen
Auskünfte kostenlos [1

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.
Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** Bayerstraße 35, S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's
Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben
in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rückadg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.



Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. **Garantie für Erfolg.**
KÜHNE, Magdeburg,
Breiteweg 2II.

Die wegen ihres **sicheren und weittragenden Schusses sehr beliebten** umgeänderten Werdergewehre, als:

Schrotflinten
Caliber 32 (13,5 mm) à Stück Mk. 15.—, 16.—, 17,50.

Pürschbüchsen
Caliber 11 mm à Stück Mk. 11.— u. 14.—,

Scheibenbüchsen
Cal. 11 mm à St. Mk. 15.—, 17.—, 20.—,

Scheibenbüchsen
Caliber 9,5 oder 8 mm à Stück Mk. 24.—,

ferner: Jagd- u. Scheibengewehre, Teschings, Revolver, Pistolen, Munition, in jeder Preislage und jeden Systems liefert:

Waffenfabrik Simson & Co.,
Suhl in Thüringen 478.
Weitgehendste Garantie für guten Schuß u. Dauerhaftigkeit. Preisliste gratis u. franco. Nennung dieser Zeitung erwünscht. [233





feinste deutsche Marke.
Fahrradwerke „Freya“ Actiengesellschaft München IX.

Haben Sie [201

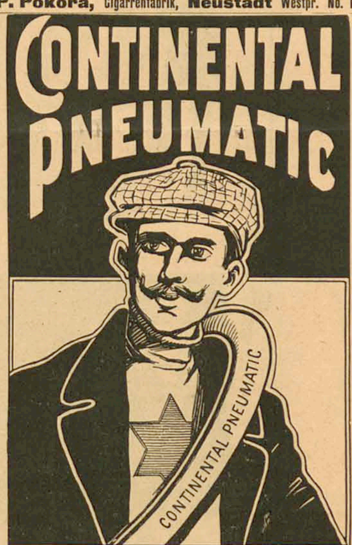
bessere oder ähnlich gute Waare für solchen billigen Preis schon gehabt? Bitte sich zu überzeugen. Ich versende **500 Stück Cigarillos No. 35** mit einem durch das **Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützten, mit Nicotinsammler** versehenen Mundstück, f. Sumatradecke und nur reeller geschn. Tabakeinlage, gut schmeckend und brennend, ca. 11 cm lang, für den billigen Preis von nur 6,80 Mk. franko ins Haus. 1000 Stück kosten nur 12,80 Mk. franko.

Um meine Leistungsfähigkeit zu zeigen und mir noch mehr gute und treue Kunden zu erwerben, füge ich zur Probe

50 Stück gute Cigarren und Cigarretten vollständig gratis

bei. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.

P. Pokora, Cigarrenfabrik, **Neustadt** Westpr. No. 18.



Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Karl Schröder** in **Calbe a. M.** (Prov. Sachsen) schreibt: „In einem Fall von hochgradiger Bleichsucht habe ich mit Dr. Hommel's Haematogen einen **glänzenden Erfolg** erzielt, nachdem alle andern Mittel versagt hatten. Der Erfolg war um so prägnanter, als bereits bei der betr. Patientin sich chronischer Lungenspitzenkatarrh eingestellt hatte. Auch dieser ist völlig nach Gebrauch von Haematogen beseitigt.“

Herr **Dr. med. Pust,** Stabsarzt in **Posen:** „Dr. Hommel's Haematogen hatte bei meinem, durch Keuchhusten arg heruntergekommenen Kinde einen **geradezu verblüffenden Erfolg.** Die Esslust nahm täglich mehr und mehr zu, das Fleisch wurde wieder fest und die Gesichtsfarbe eine blühende.“

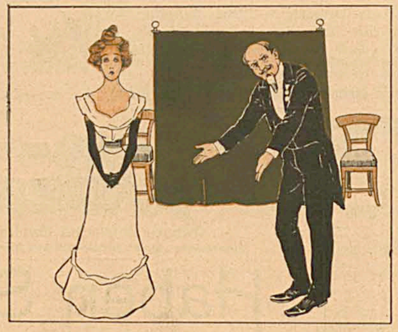
ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleischnahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

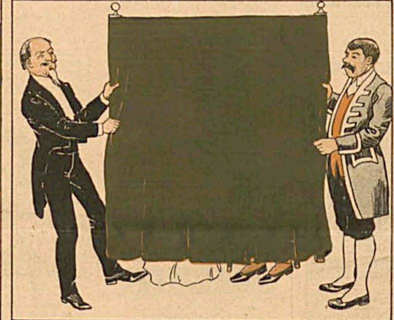
Der feine Herr oder:

(Zeichnung von F. von Reznicek)

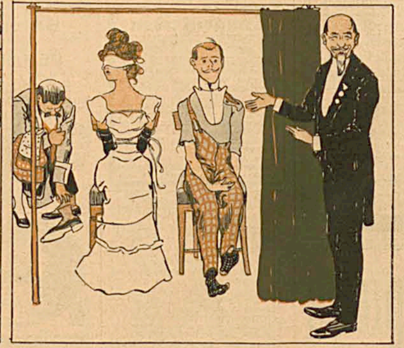












Ein Opfer des Spiritismus

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 4

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980 a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Im Vorzimmer des Vatikan

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Tot?“ — „Nein, ein neues Gedicht.“

(Zeichnung von E. Thöny)

Schliersee



B. S. & Cº.

„Mit die Oberammergauer balst mir net gehst! Dös san ja Dilettanten."

Ist das nicht genug?

Von **August Strindberg**

Autorisierte Übersetzung von **Emil Schering**

Es ist eigentlich nicht weiter schade, daß der reiche Jüngling nicht Jesus fragte, was er thun solle, um das Rätsel des Lebens zu erfahren, denn Jesus hätte sehr wohl ihm dieselbe Antwort geben können wie auf die Frage nach der Seligkeit: „Gehe hin und verkaufe alles was du hast und gieb es den Armen." Es war dagegen mehr schade, daß der reiche Jüngling das nicht that, und vor allem daß er nicht einen brennendheißen Junitag erlebte und im Kleide der geringen Gestalt eines sechzigjährigen Grünkramhökers einen schweren Karren die Avenue de Neuilly hinunterzog, in einem fort mit seiner von intermittierendem Hunger und zunehmendem Alter zitternden Stimme rufend:

Cresson de fontaine!
La santé du corps!
Quatre liards la botte!
Quatre liards la botte!

Er hat die linke Allee genommen und ist vor allen Thüren stehen geblieben; und alle Portierfrauen haben abweisend genickt, denn die Jüngeren und Stärkeren sind bereits zeitiger aufgewesen und haben sich mit dem Bedarf des Tages versehen. Er ist bis zur Porte Maillot gekommen und sieht die Avenue hinab, die sich scheinbar endlos bis zur Seine hinunter erstreckt. Er nimmt seine schwarze Baumwollenmütze ab und trocknet den Schweiß der Stirne mit dem Ärmel seiner blauen Blouse. Soll er jetzt umkehren und die rechte Seite nehmen, oder soll er nach Paris hineinstreben und sein Glück suchen, das große Glück, die Sous zu verdienen, die erforderlich sind, um Kraft zu bekommen, auch morgen seine Karre zu schleppen? Soll er seinen letzten Frank für den Zoll riskieren und sich dann in das unbekannte Geschick werfen? Ja, er wagt den Versuch, bezahlt seinen Oktroi und zieht in die Avenue de la Grande-Armée hinein.

Die Sonne ist gestiegen, und die Straßensteine sind noch von gestern warm; die feine Stadt stinkt nach Schlafkammerluft, die kein Wind in Bewegung setzt, wenn sie durch die geöffneten Fenster des Schlafzimmers hinausströmt, und die Sonnenstrahlen machen den Dampf glühend, der von den verschütteten Essenresten raucht; Cigarrenstümpfe und Tabaksspeichel, Pferdemist und Apfelsinenschalen, Selleriestengel und Papierhaufen quellen zwischen zurückgebliebenen Kehrichthaufen in dem dicken Strom hervor, den der Wassermann aus der Röhre herausläßt, und mit dem er alles zusammen nach dem Gitter der Kloake hinunterspült. Der Alte ruft, wird aber von Omnibus und Karren überstimmt; und niemand kauft. Müde und verlassen setzt er sich auf eine Bank unter die Platanen. Die Sonne findet ihn noch durch das staubige Laub und verbrennt ihn stellenweise. So trist scheint die Sonne für den Müden, der so gern den Himmel bewölkt und einen Platzregen den unleidlichen Brand löschen sehen möchte, der die Kraft aus den Nerven zieht und die Sehnen dörrt.

Aber durch die Plagen der Hitze dringen die des Hungers hindurch und die Unruhe vor dem morgigen Tag. Er steht auf und nimmt die Gabel wieder auf, schleppt sie die schwere Höhe hinauf dem Triumpfbogen zu, in einem fort rufend: „Quatre liards la botte!"

An der letzten Gassenecke kauft eine Näherin zwei Büschel.

Und dann zieht er durch die Champs-Elysées und begegnet dem reichen Jüngling, der hinter einem englischen Kutscher nach dem Boulogner Wäldchen hinausfährt um über den Zweck des Daseins zu grübeln. Der Palast und die großen Restaurants handeln nichts, aber die Sonne beginnt auf die Kresse zu brennen, und die Blumenkohlköpfe lassen ihre langen, grünen Ohren hängen, so daß er bei der Fontaine am Rond-Point sie mit Wasser auffrischen muß. Es ist Mittag als er die Place de la Concorde passiert hat und auf die Quais gekommen ist. Auf den Trottoirs dejeunieren Herren; einige sind bereits bis zum Kaffee gekommen. Sie sehen satt aber bekümmert aus, wie wenn sie eine trübe und schmerzliche Pflicht zu erfüllen hätten, um das Dasein instand zu halten. Aber der Alte sieht sie wie selige Sterbliche an, während er selbst sein Ich wie einen gedörrten Apfel zusammenschrumpfen fühlt.

Die Karre klappert am Pont-Neuf vorbei, und er fühlt jeden Straßenstein gegen das Rad stoßen und die Muskeln und Nerven der müden Arme schütteln. Er hat seit dem Morgen nicht gegessen noch getrunken, und die Stimme ist dünn wie die eines Schwindsüchtigen, so daß die Rufe nunmehr wie Notschreie lauten mit einem kleinen Vorschlag von Seufzern in tiefer Seelennot. Die Füße brennen und die Hände beben; der Rücken ist heiß, als wenn das Rückenmark schmelzen wollte, und das dünne Blut hämmert in den Pulsen der Schläfen, als er nach der Cité abweicht und am Quai de l'Horloge Schatten sucht. An der Place du Parvis bleibt er vor einer Brasserie stehen und überlegt, ob er ein Glas Wein für seine Sous kaufen soll. Aber dann faßt er sich und zieht weiter, an Notre-Dame vorbei und bis zur Morgue. Er kann an diesem geheimnisvollen kleinen Hause von einem Stockwerk nicht vorbeigehen, wo so manche Lebensrätsel gelöst worden sind, und er tritt ein. Wie kühl und schön es darin aussieht, wo die Toten auf Marmor liegen wie der reiche Jüngling, und wo der Reiffrost in Haar und Bart schimmert wie an einem schönen heilsamen Wintertag. Einige sehen mißvergnügt aus, weil es nicht gut that das Wasser in die Lungen, das Messer ins Herz oder in den Bauch zu bekommen; einer lächelt, als wäre er froh, daß es ein Ende nahm; einer liegt da und sieht indifferent aus, als wenn es just dasselbe sei; das Problem war in jedem Fall gelöst: er hatte gelebt bis er starb. Keine Kleider, kein Essen, kein Hausraum mehr! Kein Kummer, keine Sorge. Alle hatten das höchste Gut des Lebens bekommen: eine Ruhe, die nicht durch Not, Mißwachs, Krankheit, Todesfall, Krieg und Kriegsnöte, das amerikanische Getreide noch durch das harte Gesetz über den Arbeitslohn verrückt werden konnte. Ein Schlaf ohne Träume, wie sanft! und ohne Erwachen, wie herrlich!

Der Alte mußte sie beneidet haben, denn als er ging, wandte er sich noch einen Augenblick, um seine Augen an dem Anblick der Seligen zu erfrischen, die innerhalb der großen Glasscheiben kühl schliefen.

Darauf zog er auf die andere Seite der großen Kirche zu und kam bis hinauf ans Hauptportal. Er bat den Reliquienverkäufer, ein Auge auf den Karren zu haben und ging hinein. Mit der rechten Hand rührt er das Weihwasser um und kühlt Stirn und Lippen. Drinnen ist es frisch und die Sonne dringt nicht durch die bemalten Fenster. Auf der Kanzel steht ein kleiner Abbé, der sich eben rasiert und noch poudre de riz auf dem blauen Bartgrunde hat; und er spricht und der Alte lauscht.

„Sehet die Lilien auf dem Felde," sagt er, „sie nähen nicht und sie spinnen nicht, und doch war Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht wie eine von ihnen! Sehet die Vögel unter dem Himmel: sie säen nicht und sie sammeln nicht in die Scheuern und unser himmlischer Vater ernähret sie doch. Wie viel mehr seid ihr nicht denn sie!"

„Wie viel mehr sind nicht wir denn sie!" seufzt der Alte.

„Suchet zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit," sagt der Abbé, „so fällt euch alles andere zu.

„Alles andere," seufzt der Alte. „Alles andere! Zuerst das Reich Gottes und dann alles andere."

An einem Pfeiler im Seitenschiff steht der reiche Jüngling mit einem Bädeker in der Hand und versucht, in der Baukunst der Vergangenheit den Zusammenhang und das Wesen des Lebensprozesses zu erforschen. Er glaubt nicht an das Reich Gottes, aber er grubelt über die Zwecke des Daseins und kann nicht verstehen, warum man sich Mühe machen soll, die Zeit zu töten, bis man siebenzig, höchstens achtzig Jahre alt wird. Wenn es sich gepaßt hätte, würde der Jüngling zu dem Alten hingegangen sein und zu ihm, der seine Vegetationsperiode hinter sich hatte, gesprochen haben:

„Sag' mir das Rätsel des Lebens!“

Und wenn der Alte dann nicht vor Hunger und Durst umgekommen wäre, würde er geantwortet haben:

„Das Rätsel des Lebens, das ich bisher gelöst habe, ist für mich das Erhalten des Lebens gewesen.“

„Nur das?“ fragt der reiche Jüngling verwundert.

„Nur? Ist das nicht genug?“ sagt der Alte. „Nur?“

„Wir verstehen uns nicht,“ sagt der reiche Jüngling.

„Nein, wir verstehen uns nicht,“ wiederholt der Alte, „wir haben uns niemals verstanden.“

„Darum, weil du ein alter Egoist bist, der nur für sich gelebt hat,“ fährt der reiche Jüngling fort. „Aber das Geschlecht, die Menschlichkeit ...“

„Herr,“ antwortet der Alte, „ich habe auch für das Geschlecht gelebt, für das ich mir Kinder ernährt und erzogen habe; ein Problem, das vielleicht schwerer zu lösen war als Eures, dessen Lösung Sie fertig im Buchladen kaufen. Ja, Herr, geh hin und verkaufe alles was du hast und gieb es den Armen, dann bekommst du zu sehen, ob das Leben zu etwas anderem reicht!“

Aber der reiche Jüngling wollte lieber das Problem ungelöst lassen und seinen Reichtum behalten, und darum fuhr er fort, in dem Buche zu lesen, und fragte niemals den armen Grünkramhändler nach der Aufgabe des Lebens.

Und der Alte ging mit dem trostreichen Wort des Abbés: „sorget nicht für den morgenden Tag“ aus der Kirche heraus und spannte sich vor den Karren und zog hinüber nach dem linken Ufer.

An der Ecke des Boulevard St. Michel konnte er bis zu zwölf Sous Wert unter dem Preise verkaufen. Darauf zieht er weiter und lenkt in die Rue Bonaparte ein. Es ist Nachmittag, die tristeste Zeit am Tage, wo die Sonne beim Untergehen ist, aber das Dunkel noch nicht Ruhe bringend über die müden Menschen gefallen ist, die jetzt nötig hätten, zu ruhen und zu spielen, ehe sie zu den qualvollen Streckbänken der Träume und Erinnerungen gingen.

Er setzt sich auf eine Treppe und zählt sein Geld. Achtzig Centimes sind zwanzig weniger als der Franc, den er am Stadtthor ausgab. Wie soll er dem Gärtner sechs Francs bezahlen; wie soll er essen, wie soll er trinken, und wie soll er bis zum Abend nach Suresnes zurückkommen? Er sieht vor sich die endlosen Champs-Elysées, die lange Avenue de la Grande-Armée, die schreckliche Neuilly-Avenue. Nein, das ist zu weit, um zurück zu gehen, zu weit.

Er guckt sich um, wie wenn er etwas suchte, und sein trübes Auge wird von den blauen und roten Glaskapseln des Apothekers geblendet, die auf der anderen Seite der Straße im Sonnenschein leuchten. Da stehen ganze Regale mit Flaschen und Dosen; Droguen gegen schlechte Verdauung, Pillen für fehlenden Appetit, Pulver für heiße Hirne, die über den Zweck des Daseins gegrübelt haben; da liegen Präservativs gegen Überbevölkerung oder zunehmende Armut, Migränestifte für die Löser der socialen Frage, Schminkdosen für Nachtwachen, Pastillen für Nervenleidende und ökonomisch Unabhängige. Da findet sich alles.

Der Alte richtet sich hastig auf, wie wenn er einen Käufer hätte winken sehen, und geht in die Apotheke hinein.

„Seien Sie so gut und geben Sie mir für zwölf Sous Laudanum,“ sagt er, „mein Weib liegt in Krämpfen.“

Und um seine Rede zu bekräftigen, hebt er seine rechte Hand, um zu zeigen und selbst zu sehen, wo der Ring am zweiten Finger sitzt. Aber da ist nur ein weißer Rand mit einer Vertiefung in der braunen Haut zu sehen.

Doch der Apotheker, der vielleicht auch auf seine Käufer gewartet hatte, beachtet das nicht, sondern füllt eine kleine Flasche mit der begehrten Flüssigkeit, beleckt eine Etikette, bekaut einen Kork, nimmt das Geld entgegen und setzt sich wieder über seine Pharmakopöe, wie wenn er dächte: Was rührt es mich?

Der Alte geht mit seiner Flasche in der Tasche hinaus, nimmt noch einmal die Karre und zieht sie ein Stück die Straße hinauf. Darauf bleibt er vor einem Buchladen stehen, und wie um ein Glück zu erproben, an das er nicht mehr glaubt, ruft er zum letztenmal:

Quatre liards la botte!
Quatre liards la botte!

Und wie wenn er bange wäre, es könnte wer zur Antwort winken, setzt er die Flasche an den Mund und trinkt die dunkelrote Drogue, gierig, wie um einen brennenden Durst zu löschen. Die Pupillen schrumpfen zusammen, als hätte er gerade in die Sonne gesehen; eine heftige Röte steigt in die Wangen, die Knie biegen sich zusammen, und er fällt auf die Rinnsteinkante. Zuerst wird ein Schnarchen hörbar, wie wenn er in einen tiefen Schlaf gesunken wäre, die Haut schwitzt stark, und es zuckt in den Waden. Als die Polizei dazu gekommen ist, liegt er ganz still, doch sein Gesicht spricht noch seine letzten Gedanken aus: „Das Leben war gut zuweilen, böse dann und wann, doch dieses Letzte war das beste. Das Rätsel des Lebens löste ich nach Vermögen, und das war nicht wenig, wenn auch der reiche Jüngling fand, es sei nicht genug. Aber wir verstanden uns nicht. Es ist schade, daß die Menschen sich nicht verstehen sollen.“

Der neue Heiland

Wir sind verderbt durch Deutungen und Träume,
Vererbte Stimmung, Thränen unserer Ahnen,
Durch schwermutvolle Abendwolkensäume,
Geheimnisschwangere Kometenbahnen;

Durch Nebel, die das Sichere umweben,
Und deren Fäden unsere Sorgen spinnen,
Denn klaren Blickes schaut kein Aug' ins Leben,
Und seinen Wurzeln kann kein Mensch entrinnen.

Ein Träumer war der Heiland, war ein Dichter,
Voll tiefer Schatten seines Mantels Falten
Und sehnsuchtskrank sein Blick, sein göttlich lichter;
Und neue Träume sann er zu den alten.

Der aber führt zu neuen Morgenröten,
Der besser höhnen kann und mehr verneinen!
Die Dichter und die Deuter wird er töten;
Und eine neue Sonne wird ihm scheinen!

Hugo Salus

Lieber Simplicissimus!

In Treuenbrietzen wurde auf allgemeinem Wunsch der Bürgerschaft eine Bedürfnisanstalt errichtet. Nach ihrer Fertigstellung prangte folgendes Plakat an der verschlossenen Eingangsthür: „Wer diese Anstalt zu benutzen wünscht, hat sich drei Tage vorher von dem Magistrate den Schlüssel zu holen.“ ip.

Aus der Abonnementseinladung eines nationalliberalen Annoncenblattes

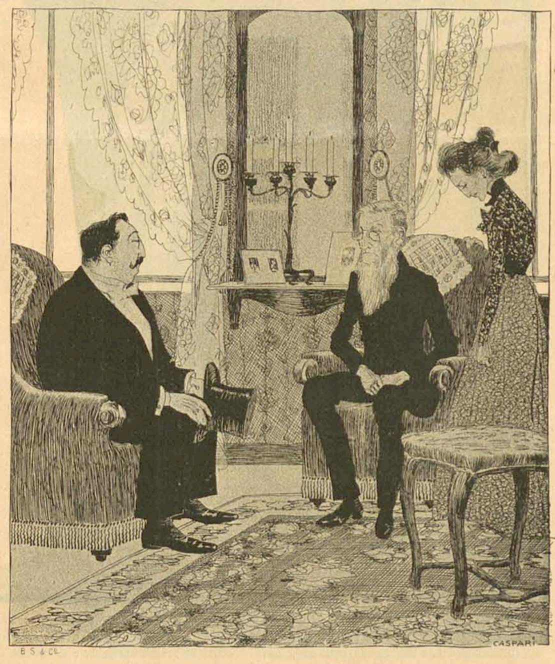
... Um allen Wünschen eines geschätzten Publikums gerecht zu werden und jeder Konkurrenz die Spitze bieten zu können, haben wir für unser Weltblatt sieben Redakteure verschiedener politischer Richtungen gewonnen. So sind wir im stande an jedem Tage der Woche eine andere politische Ansicht mit dem Brustton der Überzeugung vertreten zu können und zwar:

Sonntag — Deutschnational
Montag — Freisinnig
Dienstag — Antisemitisch
Mittwoch — Sozialdemokratisch
Donnerstag — Agrarisch
Freitag — Ultramontan
Samstag — Nationalliberal.

Um ein friedliches Zusammenwirken dieser verschiedenen politischen Varietäten zu sichern, haben wir als Chefredakteur den berühmten Tierbändiger Dr. Hagenbeck, Professor der Zoologie, gewonnen ...

Der Freier

(Zeichnung von W. Caspari)



„Gut, Herr Veilchenbaum. Können Se aber auch meine Tochter ernähren?“ — „Wie haißt ernähren? Warum reden Se Stuß? Natürlich kann ich se ernähren. Glänzend kann ich se ernähren! Ersticken soll se im eignen Fett!“

Der Bräutigam

(Zeichnung von Adolf Münzer)



„Wollen Sie nicht mit mir soupieren gehen, hä?" — „Aber da drüben sitzt ja mein Bräutigam." — „Macht nischt, Jüngling mitbringen!"

Der Konvertit

Katholisch will ich werden! Meinen Trieben
Ist das gepries'ne Luthertum zu streng.
Von dem, was ihm an äußerem Reiz geblieben,
Vernimmt man nur Tschin-Bum und Schnederedeng.
Ich will in Schönheit meinen Herrgott schauen
Und nicht verbrüdert mit der Polizei,
Will hoffend knieen vor unsrer lieben Frauen
Mit Wunderkraft begabtem Konterfei.

Erinnert nicht ein Gotteshaus, ein kahles,
Den gläubigen Christen an ein Wachtlokal,
Darin der Freudenquell des Abendmahles
Ihm eine unverdiente Seelenqual?
Der Pastor trägt des weltlichen Genusses
Auf seinen Wangen noch die fahle Spur,
Und statt zu kosten seines Überflusses
An Heiligkeit, beneidet man ihn nur.

Wie heldenhaft erscheint des Jesuiten
Auf Gott gelenkte Leidenschaftlichkeit
Nicht neben jenen sanften Schafe-Hüten
Des Jünglings, der vom Cölibat befreit!
Ich bin kein Atheist, so wahr im Himmel
Ein Höchster dieser Welt Geschicke lenkt;
Doch langt zum Insichgehn noch kein Gebimmel,
Wenn man sechs Tage lang sich angestrengt.

Wohl ward von Gott auch jener Mensch geschaffen,
Dem Roms pompöser Gottesdienst zu bunt.
Der Ärmste will in Buße nicht verpaffen,
Woran er darbt, wenn ihm das Herz gesund.
Was nichts zu essen hat, hat nichts zu lieben;
Der Geist holt aus dem Magen seine Kraft,
Und in der Bibel steht das Wort geschrieben:
Geplapper dient nicht, sondern Leidenschaft!

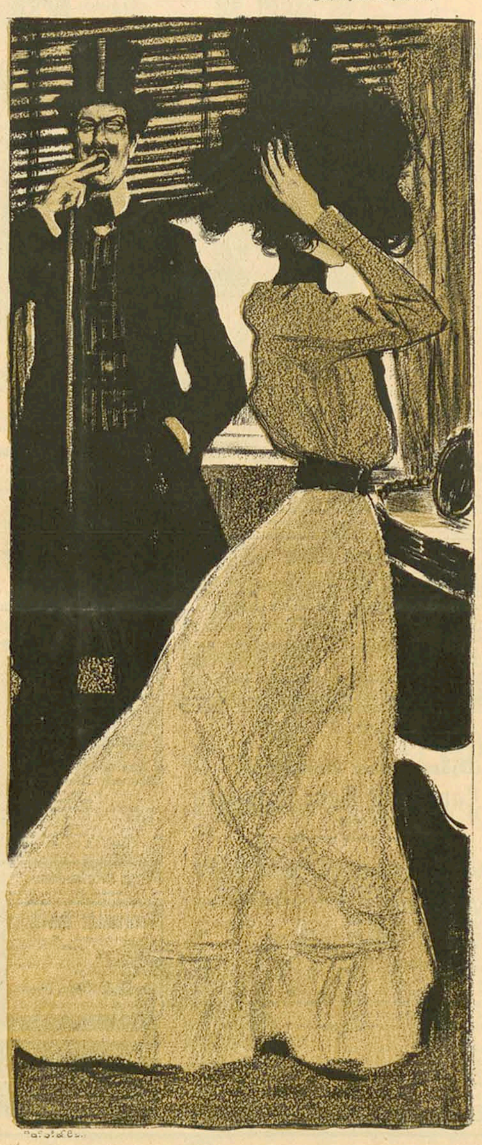
Gott hat einmal versucht, den Streit zu lösen;
Er reichte jedem die Verbrüderungshand;
Behüt dich Gott, es wär zu schön gewesen,
Auf beiden Bannern flammenschriftlich stand:
Den eignen Bruder will ich lieber morden,
Als beten das Gebet, dem er vertraut!
Behüt dich Gott, es ist so schön geworden,
Daß Gott dem Herrn noch heute davor graut.

Ich aber bin ein Künstler, und nach Süden
Zieht mich des alten Glaubens Herrlichkeit;
Ich suche, was in Schönheit lebt hienieden,
Und zu verzichten bin ich gern bereit
Auf jenes Jenseits, das für sich erkoren
Vorerst den Schutzmann, dann den Staatsanwalt
Und drittens den lutherischen Pastoren —
So sei die Hölle denn mein Aufenthalt!

Tschingiskhan

Ausweg

(Zeichnung von E. Heilemann)



„Weißt du, wir sollten uns scheiden lassen und dann miteinander ein Verhältnis anfangen. Vielleicht werden wir uns dann weniger öden."

Zurechtweisung

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Entschuldigen, Herr Wachtmeister, bin auf dem Heimweg von einem Lumpenball irrtümlicherweise arretiert worden; mein Name: Justus Meier, Rechtspraktikant!“ — „Aber Kutschke, das hätten Sie doch sehen sollen, daß der Herr nur ein maskierter Lump ist!“

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin S.W., Zimmerstr. 8, III.

Das Allerbeste für die Bartpflege.

Dampf-Bart-Binde.

Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben:

Auf Ihre Bitte will ich gern bestätigen, dass Ihre Bartbinde, die ich seit einigen Tagen besitze, von angenehmer Wirkung für den Bart ist.
Heinrich XXXI., Prinz Reuss.

Mit Ihrer neuen Dampfbartbinde bin ich ausserordentlich zufrieden und wünsche Ihnen zu Ihrer Erfindung eine grosse Verbreitung und recht viel Glück.
Graf Perponcher.

Endlich ist eine Bartbinde erfunden, die allen Ansprüchen genügt, welche man stellen kann. Der Bart hält sich unter allen Umständen in der gewünscht. Form u. bleibt stets weich u. geschmeidig.
Berlin, den 8./10. 1897. Frh. v. Richthofen, Lieut.

Dieselbe ermöglicht, jeden Bart in 2 Minuten für den ganzen Tag in vorzügliche Form zu bringen.

Bequeme Handhabung.

Bartwuchs fördernd.

Verkaufspreis 2,50 Mk.

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages durch

Otto Lutze, Berlin C., Alexanderstr. 22. [408

Verlag von Albert Langen in München

Soeben erschien:

Björnstjerne Björnson

Paul Lange und Tora Parsberg

Drama

12 Bogen. Preis Mk. 2.50.

Ein neues Werk von Björnson, den man vielleicht den größten lebenden Dichter und mit Ibsen den größten Dramatiker unserer Zeit nennen darf, ist an sich ein litterarisches Ereignis, dem die ganze gebildete Welt mit Spannung entgegensieht. — Der Verleger, der dazu die Ehre hat, der Schwiegersohn Björnsons zu sein, muß sich empfehlender Worte enthalten.

Das wenige, was ich über das neue Werk sagen will, ist, daß es sich um ein politisches Drama handelt, dessen Stoff eine wahre Begebenheit zu Grunde liegt. Das Drama ist entstanden zu einer Zeit, wo Björnson thatkräftig für Dreyfus und seine Sache eingetreten ist und an dem Kampf der „Intellektuellen“ in Frankreich und der ganzen Welt für die Menschenrechte mit der ganzen Wucht und überzeugenden Kraft seiner Persönlichkeit teilgenommen hat. Nicht daß diese Angelegenheit den Gang der Handlung oder die Repliken bestimmt hätte. Aber unzweifelhaft hat das Werk aus dieser Stimmung heraus seine große Stimmungsfülle empfangen.

Das Stück ist gegen die Mächtigen in der Politik gerichtet, besonders gegen die Parteien, die der Parlamentarismus gezeitigt hat, gegen ihre rücksichtslosen Verschwörungen, wenn es gilt, jemand zu vernichten, gegen die verdorbene politische Moral überhaupt. Das ganze ist aber nicht verneinend, sondern positiv aufbauend, nach Björnsons Art. Durch die tragische Handlung erobern wir die erhebende Gewißheit, daß durch immer höher gestelltes Streben, durch das Streben, Menschenglück zu fördern, auch eine menschlichere Politik erwächst. Es geht doch vorwärts! Und dazu kann auch dieses Werk beitragen, das den Schlachtruf auf seinen Schild geschrieben hat: Gegen die Politik, für die Menschlichkeit!



Menthophor nach Dr. med. L. Sarason

Taschen-Inhalator

vorzüglich wirksam bei

Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh etc.

lindert die Schmerzen der

— Mandelentzündung. —

Mk. —.50 p. St. m. Gebrauchsanweisung od. Mk. 1.— p. St. in eleg. Cigarett.-Etui. Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. ev dir u. frco. geg. Vorhereinsdg. d. Betr. an Schönlin & Co., München V.

Wiederverkäufern höchsten Rabatt.

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet August Marbes, Bremen.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze und sonstige Vertrauenssachen besorgen diskret und gewissenhaft:

Greve & Klein, Berlin.

Internationales Auskunftsbureau.







Unschuldig verurtheilt

zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, schmachtete ich bereits 13 Monate im Zuchthause, als es dem

„JUS“ Detectiv-Institut
Direction Hermann Schulze, Berlin W. Behrenstr. 22

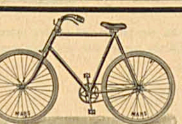
gelang, die Hauptzeugin des Meineids so gründlich zu überführen, dass kein Zweifel blieb, ich sei das Opfer eines Justizirrthums geworden.

Ich wurde sofort aus dem Zuchthause beurlaubt und im Wiederaufnahmeverfahren am 26. Januar 1899 glänzend freigesprochen, nachdem das Gericht festgestellt hatte, dass nicht einmal der Schatten eines Verdachtes auf mich falle. Das Gericht sprach mir Entschädigungsansprüche wegen unschuldig erlittener Strafhaft zu. [191

Ich nehme hiermit Veranlassung, dem Institut „Jus“ für seine ausserordentliche Tüchtigkeit meinen öffentlichen Dank auszusprechen.

Eugen Drinkmann, pensionirter städt. Gelderheber.

MARS



Vorzüglichstes Fabrikat.

MARS-Fahrradwerke A.-G.

Station Doos bei Nürnberg.

Vertreter an allen grösseren Plätzen.



Gasbeleuchtung auf dem Lande

Für Gasthöfe, Fabriken u. Private z. Beleuchtung, Heizung u. Kraftbedarf. 3mal billiger wie Acetylen. Über 6000 Flammen installiert.

Inderau & Co., Dresden. 16.

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 5gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt.

50,000 Kilos.

TÄGLICHER VERKAUF

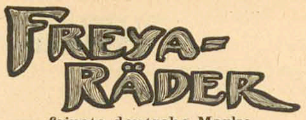
Zu haben in allen SPEZEREI-DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Landwehrstrasse 24
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

unter Garantie für Erteilung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Vertretung von Streitsachen
Auskünfte kostenlos [1



feinste deutsche Marke.

Fahrradwerke „Freya" Actiengesellschaft München IX.

Mein „Radler-Zwicker"

mit Krystallgläs. ohne Fassung.

sitzt schneidig u. fest ohne Druck!

M. 1,50

und 10 Pf. Porto (auch Briefm.). Illustr. Preisl. über Brill., Pinc. etc. gratis u. frco.!

P. Benzien, Optiker,
BERLIN S. 14, Neue Rossstrasse 21a.





Filialen: Berlin W., Kronenstr. 64, München, Müllerstr. 32 D. [230

Max Hage

Vergolderwarengeschäft

MÜNCHEN Adalbertstr. No 46

besorgt das Einrahmen von Bildern in allen Stylarten u. Neuheiten in künstlerischer Ausführung. [24

Bestehend seit 1876.

Besorgung und Verkauf

von

Patenten

aller Länder

Lenz & Schmidt

BERLIN N. W., Louisenstr. 31B.

Speciell Gebrauchs-Muster.



[171

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:

Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.

B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.

Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Bayerische Jagdmesser

direkt aus der Fabrik

aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheide

per Stück M. 1.60.

Versand geg. Nachn.

Umsonst

Pracht-Catalog

über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren 2c. 2c. [21

E. von den Steinen & Cie.

Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Patent-Bureau München
G. Dedreux Brunnstr. 9

Reise-Cheviot.

Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes in Düren 72.** Rheinland. [224



Stabilist-Koffer a. chines. Theematten, dauerh., leicht., eleg. u. bill. wie Rohrplattenkoffer. Hauptniederl. f. Berlin b. **Alex. Schulz,** U. d. Linden 22/23, Ecke Passage. Ill. Preiscourante gratis u. fr.



Marcel Prévost, Liebesgeschichten

Illustr. Umschlag von F. v. Reznicek.

Diese Liebesgeschichten, die als eine Fortsetzung der überall bekannten **„Pariserinnen"** und **„Kamerad Eva"** gelten können, sind eine Sammlung aller derjenigen Erzählungen aus **Lettres-** und **Nouvelles Lettres de Femmes,** sowie **Notre Compagne,** die nicht in jene beiden ersten deutschen Übertragungen aufgenommen werden konnten. — Nun ist heute aber Prévosts Name als der eines hochbedeutenden, geistreichen Autors so fest begründet, daß diese Geschichten, die freilich alles was Prévost bisher in Deutschland veröffentlicht hat, an Kühnheit und graziösem Reiz weit übertreffen, nur die geniale Eigenart dieses ungezogenen modernen Boccaccio um so glänzender und entzückender hervorheben.

Preis 4 Mark.

Durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verleger **Albert Langen** in **München** zu beziehen!

VERLAG VON ALBERT LANGEN IN MÜNCHEN.

Georg Brandes

William Shakespeare

Zweite verbesserte Auflage

Gross 8°. 1006 Seiten. Preis 21 Mk.

Aus den vielen hundert Spalten, in denen sich die Presse der ganzen Welt gelegentlich der ersten Auflage mit dem Werke beschäftigt hat, lasse ich nachstehend einige Excerpte folgen:

Georg Brandes' „William Shakespeare" liegt nunmehr mit der zwölften Lieferung abgeschlossen vor uns, ein starker Band von über tausend Seiten. Wir haben auf das ausgezeichnete Buch während seines Erscheinens wiederholt die Aufmerksamkeit unserer Leser hingelenkt: ein Meisterwerk fesselnden und glänzenden Stils, rollt es neben der Schilderung des Lebensganges des grossen Briten ein grandioses Bild seines dichterischen Werdeganges vor uns auf. Bis in die Tiefen der poetischen Schaffenskraft steigt der mit erstaunlichem Scharfsinn und Feingefühl ausgerüstete Forscher hinab und indem er jede einzelne der Shakespeare'schen Dichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zeigt er zugleich die Fäden auf, die von der einen zur anderen hinüberleiten, und darüber hinaus erwächst die Darstellung zu einem lebendigen Kunstgemälde der Shakespeareschen Epoche. Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Bedeutsamsten gehört, was über Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares, d. h. also der Dichtkunst überhaupt, als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht angelegentlich genug empfohlen werden.

Breslauer Zeitung, 9. VII. 96.

Moritz Hille's

neueste Original-Motoren



Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art

— Vielfach prämiirt. —

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik

Dresden-Löbtau.

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

PELIKAN-FARBEN



in Tuben, Porzellan-Näpfen und festen Stücken entsprechen den höchsten Anforderungen. Feinste Marke Künstler-Wasserfarben für werthvolle künstlerische Arbeiten. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Behörden, Schulleitungen und Künstlern sendet auf Wunsch Prospect, Farbenkarte und Original-Proben kostenlos:

Alleiniger Fabrikant:

Günther Wagner

Künstlerfarbenfabriken Hannover und Wien

gegr. 1838 19 Ausz.

[227]

Cudell & Co. Aachen

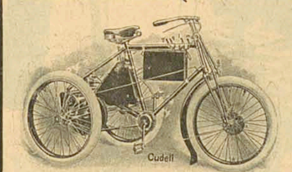
Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.

Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.

Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.

Motoren für alle Zwecke.



Ueber 7500 Stück unseres Systems in Gebrauch.

Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

Als Kräftigungsmittel

für

Kinder und Erwachsene

unerreicht

Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Beese** in **Neuhaldensleben** schreibt: „Obschon ich eigentlich Aversion gegen die Unzahl neuer Präparate habe, hatte ich doch einmal in einem verzweifelten Fall, wo ich kaum noch wusste, „was verordnen", Dr. med. Hommel's Haematogen verschrieben. **Der Erfolg war ein überraschend günstiger.** Ich schätze das Haematogen sehr und verordne es im Wochenbett, bei verschiedenen Magen- und Darmaffektionen, sowie bei allgemeinen Schwächezuständen. Nach meinen Erfahrungen wirkt es bei Frauen und jungen Mädchen ganz besonders gut."

Herr **Dr. med. Carl Hirsch** in **Honetschlag** (Böhmen): „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem rhachitischen Knaben, der nicht stehen, noch viel weniger gehen konnte, mit **überraschend gutem Erfolge** angewendet und denselben geheilt, nachdem alle früheren für diese Krankheit gebrauchten Mittel erfolglos waren."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris. Leipzig. München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hierzu eine Beilage

Missionare

(Zeichnung von E. Thöny)



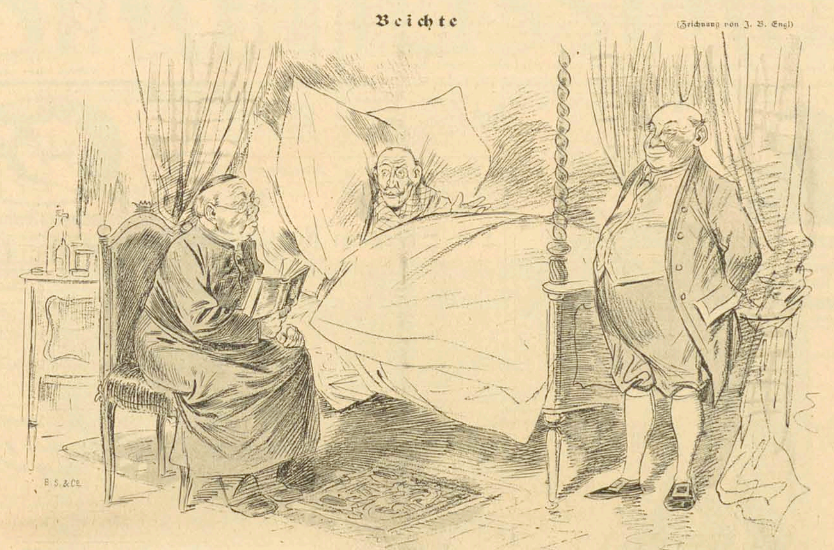
„Aberr, wenn Chinesen Missionärren tötten, kann man nicht so viel erstaunen überr daas. Waas wjürde man vorrnjehmen, wann Chinesen bei uns wjürden schicken Missionärren?" — „Janz einfach. Die Kerle würden jleich von 'nem Panoptikum anjekauft." — „Aoh yes!"

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. · Illustrierte Wochenschrift · Insertionsgebühren für die Kleinzeile 1 Mk.

Beichte

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Eine Generalbeichte, meinen Hochwürden; mit dem größten Vergnügen; mir fällt nur das Zeug nicht mehr alles ein. — Aber hier, mein Kammerdiener, der weiß alles, hm, gute Idee. — Also leg mal los, Jean!"

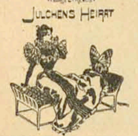
Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseratenannahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin SW., Zimmerstrasse 8. III.**

CRAVATTENBEFESTIGER
!SOLID!
An jeder Cravatte sofort anzubringen.
PATENT
D.R.G.M. PATENTE

Fester und richtiger Sitz der Cravatte.
!! Ohne Feder und Gummi !!
Garantie für Zuverlässigkeit.
Leo Schneider, Dresden-A. 16.
Versand: 6 Stück franko geg. 1 M (Briefm.)
!!! Vertreter gesucht !!!



Marcel Prévost
JULCHENS HEIRAT



„Julchens Heirat" enthält die Gedanken und Betrachtungen einer kleinen Pariserin beim Herannahen ihrer Hochzeit und die Erfahrungen, die sie in der ersten Zeit ihrer Ehe macht.

Durch **alle Buchhandl.**, sowie direkt vom **Verleger Albert Langen, München** zu bez.: Preis 1 Mk. und 10 Pfg. Porto (Briefm.)

Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München

Paul Bourget
Pastelle

Autoris. Übersetzung aus dem Französischen von A. Johanny.

Illustrierter Umschlag von Max Slevogt.

8°. 22 Bogen. Preis 3 M. 50 Pf.

Pastelle von Paul Bourget

Inhalt: Drei kleine Mädchen. — Freundschaft einer Frau. — Ein altes Porträt. — Eine Engländerin. — Das Skizzenbuch. — Ein Spieler. — Auch ein Spieler. — Marcell. — Corsèques. — Ein Heiliger.

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Photographien für Sammler. Katalog 30 Pf. Ansichtspostkarten aus ganz Italien franko à 30 Pf. (Marken) Dutz. M. 3.—. **P. Filippo, Casella 541 Neapel.** [18



Anleitung zum Hypnotisiren.
Das Beste was existirt mit über 20 erläuternden Illustrationen Mk. 2,50. Innerhalb weniger Wochen über 5000 Exemplare verkauft. — **Ficker's Verlag Leipzig** Böhlitz-Ehrenberg 18.

Schreibkrampf
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff**, früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot etc. werden zugesandt.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Sprach- u. Gehörschwache Kinder
auch wenn etwas beschränkt, **finden Bess. u. oft volle Heilung; durch Schlaganfälle verursachte Sprachlähmungen** werden völlig gehoben. Prosp. 1 M., Porto 0,20. **Villa Ruth, Laufenburg** (Schweiz) [250

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Hotel Englischer Hof.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria"
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe,** Kunstverlag, **Gotha.** [7

LUISEN-BAD **München, Luisenstraße 67,** [25
Haltestelle der Trambahn (Ringlinie).
Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heißluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds 8 Uhr. Schwimmhalle **f. Damen Montag** u. **Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröffn.: Elektr. Lichtbad.**

Kaiserbad Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien. **Rosenheim**
Altrenommierte **Kaltwasserheilanstalt** für das gesammte **Naturheilverfahren.** Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder etc. etc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung. Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen). [6

Café-Restaurant Hoftheater. Exquisite Bedienung.

Mitesser,
Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort **„Akneton"** (ges. geschützt), Hautreiniger und Teintverschönerer. Preis M 1,50 u. 3,00. **Nur Berlin u. nur Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.**

Dankbar
werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
245] Potsdamerstr. 131.

Nicht für Kinder.
1001 Nacht unverkürzte Übers. v. Prof. Weil, 4 Bde. v. je 400 S. mit 718 prächt. Illustr., in 2 Prachtb. geb. statt M. 20.— **nur M. 15.—**
Oberon v. Wieland unverkürzte Prachtausg. mit 20 Vollbildern u. 20 Textillustrat. v. Gebr. Max u. G. Cloß. Prachtbd. m. Goldschn. statt M. 43.— **nur M. 20.—**
Don Quixote von Cervantes unverkürzte Prachtausg. m. über 400 Illustr. von Gustav Doré, 2 Bde. eleg. gebunden statt M. 60.— **nur M. 25.—**
Nur tadellose ungebrauchte Exemplare!
Mitteldeutsches Antiquariat, Wiesbaden. [15

Am Ende des Jahrhunderts

Roman in 2 Bänden von **Alexei Suvorin.**

Preis 4 Mark 50 Pfennige.

Dieser Roman schildert die Verführung eines hochbegabten Mädchens auf einem ländlichen Edelsitz durch einen jungen Lebemann der Petersburger Beamtenwelt. Wie das in hoher Gesinnung und großer Begabung den höchsten und edelsten Zielen zustrebende und für solche Aufgaben bestimmte Mädchen immer wieder herabgezogen wird durch die einmal in ihr geweckte Sinnlichkeit und wie es schließlich daran zu Grunde geht, obwohl es verzweiflungsvoll dagegen kämpft, das und die Strafe des Verführers in solch erschütternder Weise zu zeigen, vermag nur ein wirkliches Kunstwerk. Ein solches ist der Roman trotz der Spannung, die von Anfang bis zu Ende vorhält, und trotz seiner satirischen, die Frauenfrage und das spiritistische Problem streifenden Neben-Tendenz. Eines Dostojewsky würdig ist die Schilderung, wie der Wahnsinn als Folge seiner Sünden allmählich über den Verführer kommt. ... Die Übersetzung ist eine elegante und gute. **(Neue Zürcher Zeitung** vom 15. I. 96.)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verleger Albert Langen, München, Schackstr. 4.

Verlangen Sie meinen illustr. Katalog über intereff. Bücher aus den Gebieten Inquisition. Hexenprocesse. Strafen. Flagellantismus etc.

Franco gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken. [34
H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5.



Ein strammer Schnurrbart ist der Stolz jedes Jünglings.
Ohne Schnurrbart kein Kuss!
Türkischer Bartwuchs-Balsam.
Schnell, sicher. Dose Mk. 2,50.
Paul Bosse, Berlin W. 30, Winterfeldplatz.

Unübertroffen!
D.R.G.M. Registrator Helios D.R.PATENT
Überall vorräthig.
Herm. Herdegen, Stuttgart. Briefordnerfabrik.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Manchester-Sammet, glatt und gerippt, zu Radf.-, Reit-, Sport-, Kinderanzügen. Musterfrei. **S. Schwarz, Berlin 14.** [16

Act-Photograph. nach lebenden Modellen, für Künstler. — 100 kleine Photograph. u. 1 Cabinet geg. Voreinsendg. od. Nachn. v. 3 M. [33
S. Recknagel Nachf., München I.
Einz. wirkl. künstl. u. schönste Coll. Orig.-Aufn.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5.—. [31
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

Brend'amour Simhart & Co
München, Briennerstr. 31 & 32.
CLICHE'S
in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

Verlag von Albert Langen in München.

Soeben erschien:

Marcel Prévost

Der Skorpion

Umschlagzeichnung von **Th. Th. Heine**

24 Bogen. Brosch. 4 M., eleg. geb. 5 M.

Dieser Roman gehört unstreitig zum Besten, was Prévost geschrieben. Die Detailmalerei der einzelnen Situationen ist meisterhaft und zeugt von außerordentlich feiner Beobachtung. Es ist die Schilderung des Lebenslaufes eines jungen Mannes, der sich — durch fremden Willen gelenkt — dem Priesterstande weiht, dessen sinnliche Natur jedoch die Oberhand gewinnt und ihn schließlich zu Grunde richtet.

Soeben erschien:

Jules Case

Künstliche Liebe

Umschlagzeichnung von **F. von Reznicek**

23 Bogen. Brosch. 4 M., eleg. geb. 5 M.

Jules Case, der sich mit diesem Werke beim deutschen Publikum einführt, gehört der guten französischen Schule an. Die verschiedenst gearteten Elemente der Pariser Gesellschaft, den Dichter, den Spekulanten, den Lebemann und kleinen Bürger, die Salondame, dieses Gemisch von Überdruß und Unbefriedigung, den reinen Menschen der niederen wie den bewußt verworfenen der höchsten Schichten zeichnet er mit so sicheren, niemals danebengehenden Zügen.

Buchführung Rundschrift **Schönschreiben** Stenographie. Prospekte gratis u. franko. lehrt brieflich unter Garantie. Briefl. Franz. und Englisch.
C. Janes, Dortmund.
Grösstes Deutsches Handels Lehr-Institut. [183

Verlag von Albert Langen in München.

Thomas Theodor Heine

Bilder aus dem Familienleben

Gr. 4°. 32 Blatt auf Kunstdruckpapier



Preis kartonniert 7 Mk. 50 Pfg.

Der „Berliner Börsen-Courier" schrieb hierzu: Thomas Theodor Heine ist ein Satiriker, ein Karikaturist, wie ihn Deutschland zum erstenmal besitzt. Die „Bilder aus dem Familienleben" machten ihren Schöpfer berühmt. Der Verlag Albert Langen, München, erfüllte eine angenehme Pflicht, wenn er als Weihnachtsgabe für alle Verehrer des Künstlers die Familienbilder in einem Band gesammelt herausgiebt. Um den vollen Eindruck dieser Meisterleistungen nicht durch Text und Ueberschrift zu stören, trägt ein besonderes Blatt vor jedem Bild den Titel und das dazu gehörige Scherzwort. Das Album ist, auch was Papier und Reproduktion anbetrifft, eine Kunstleistung ersten Ranges, die den Namen Th. Th. Heine für immer an die großen Namen satirischer Kunst anreiht.

Durch alle **Buchhandlungen,** sowie direkt vom Verleger, **Albert Langen, München,** zu beziehen:

Marcel Prévost

Der gelbe Domino.

Die spielende Grazie, der geradezu klassische Leichtsinn, mit dem Prévost seine Stoffe aus der Pariser Gesellschaft behandelt und ihnen so den Duft der unberührten Eleganz läßt, sind einfach bewundernswert.

Preis 1 Mark, Porto 10 Pfg. (Briefmarken.)



Gummi-Waaren-Fabrik Carl Katzenstein, Leipzig 8.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

Auskünfte [32
üb. Geschäfts- u. Privatverhältn., Vermög., Mitgift, Ruf, Charakter, Lebensw. auf u. v. all. Plätz. d. Welt. Beobacht. u. Ermittel. j. Art diskr. u. gewissenh. Kostenl. Einz. v. Fordergn.
Bureau „Vigilanz", Leipzig. Prosp., Zeugn. gr.

Scheithauers Stenographie [151
an nur Rat rot
Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lese*buch *je* 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Erste Münchener Modenakademie.
Fachschule für Damenbekleidung. [36

Das literarische Centralbureau

von **Dr. Wilhelm Walther** [2

Wien VII. Neustiftgasse 33/10.

Vermittelt den An- und Verkauf, Druck und Vertrieb von **Maler- und Bildhauer-, Musiker- und Schriftstellerarbeiten** jeder Art und ist durch weiteste Verbindungen in den Interessentenkreisen in der Lage, den jüngeren Künstlern und Schriftstellern ihre Arbeiten in günstigster Weise nutzbringend zu machen. Honorar mäßig! — Schriftlichen Anfragen ist Retourmarke anzufügen! Bureauzeit 9—12 und 3—5 Uhr.

„Die Sonne bringt es an den Tag!" Internationale Privat-Polizei „**HELIOS**" Berlin W., Friedrichstr. 62. [236



Paul Wenzel, Dresden-A., Marschallstr. 37 c.

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.



Frank's Acetylen-Zauber-Laterne ist die **feinste, beste u. solideste.** [26

Garantie für Explosions-Sicherheit.

Albert Frank, Lampen- und Metallwarenfabrik, **München 25.**

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn F. Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Oberlehrer **A. Rademacher, Hannover,** Schraderstr. 4, pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt. Schröder, Bezirksvorsteher.

Sauber gearbeitete

Jagdgewehre

als: **Doppelflinten, Büchsflinten, Dreiläufer, einläuf. Büchsen** mit und ohne Hähne, in allen gangbaren Calibern, und jeden Systems, besonders:

Specialität. Extra-Qualität. **Doppelflinten** à Mk. 70.— **Büchsflinte** à Mk. 80.— Praktisch. Förstergewehr.

Deutsche Arbeit mit deutsch. Beschußstemp. Billigste Doppelflinte 34 Mk. Weitgehendste Garantie für sichern Schuß u. Dauerhaftigkeit. **Versand zur Ansicht u. Probe.** Illustr. Preisliste über Jagd- und Scheibengewehre, Tesching, Revolver, Munition gratis. Nennung d. Zeitung erbeten.
Simson & Co., Waffenfabrik u. Fahrradwerk. **Suhl i. Thür. 478.** [232

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's Heublumen-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Grolich's *Foenum graecum-Seife* (System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren).
Tausendfach erprobt! *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle.
Reelle Garantie. Bitte Katalog verlangen.
Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—
Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft. [243
Schweizer Uhrmacherei Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).



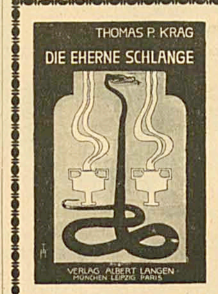
Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. **Garantie für Erfolg.**
KÜHNE, Magdeburg. Breiteweg 2II. [210

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



Thomas P. Krag

Die eherne Schlange

Einzig autorisierte Übersetzung von **Freiherrn v. Enzberg**

Umschlagzeichnung von **Th. Th. Heine**

Preis 3 Mark

Der vorliegende Roman, mit dem der Dichter zum erstenmal in Deutschland hervortritt, gehört zu den merkwürdigsten Büchern, die dem deutschen Publikum aus der jungen nordischen Litteratur des letzten Jahrhunderts vermittelt wurden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verleger **Albert Langen in München.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt.**
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 5

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980 a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Es ist erreicht

(Zeichnung von Bruno Paul)



Wie uns aus dem Kyffhäuser gemeldet wird, hat sich nunmehr auch der alte Barbarossa entschlossen, die deutsche Barttracht anzunehmen.

Die kleine Irre

Von

Elsbeth Meyer-Förster

Das Gefangenhaus lag an der kahlen Chaussee; weit vor der Stadt. Biedere Leute verwalteten es; der Inspektor und seine Frau. Sie lebten, was man so sagt, gottesfürchtig und schlicht, und hatten viele Kinder. Der Inspektor trank wohl ein wenig; das färbte seine Nase mit der Zeit und verdüsterte seinen Atem, daß man ihm gern aus dem Wege ging. Sonst aber war er ein biederer Mann, der seiner Pflicht als Gatte, wie erwähnt, in vollem Maße nachkam.

Unter den zwölf Kindern aber, welchen die Gefangeninspektorin im Laufe der Ehejahre in christlicher Demut das Leben gab, waren drei, die ihr zum Unglück ausschlugen. Ein Knabe, der mit einem zu kurzen Fuß auf die Welt kam. Ein Mädchen, das taubstumm blieb. Und wieder ein Mädchen, das irrsinnig war.

Bei so biederen und tüchtigen Leuten, bei denen der Mann höchstens zuweilen des Abends, wenn man schlafen ging, ein wenig über den Durst trank, konnte solche abnorme Nachkommenschaft nur Wunder nehmen. Doch waren es, wie gesagt, ja auch nur drei vom Dutzend, die mißlungen waren. Die anderen neun erfreuten sich einer derben Gesundheit. Sie „schlugen" nach der Mutter, die bei dem guten Leben im Gefangenhause wie eine Feldpäonie blühte. Sie aßen und tranken ohne Unterlaß, und balgten sich auf dem Hofe. Sie balgten einander Löcher in den Kopf. Und alle Löcher heilten wieder zu.

Im Gefangenhausgarten, mitten auf einem grünen Wiesenfleck, saß Mariechel, die kleine Irre, isoliert. Man hatte ihr alte Säcke und Matten untergelegt und rings um ihren Platz einen Wall Heu geschüttet, damit sie bewahrt vor allem wäre, womit sie sich verletzen oder beschädigen könnte. Da saß sie denn nun, wie ein Hühnchen im Korbe. Früher war sie ganz ungebärdig gewesen. Aber das war nun lange vorbei. Damals hatte man den Gedanken erwogen, sie in eine Anstalt zu bringen. Aber die Mutter war dagegen gewesen. Unter dreihundert Reichsmark das Jahr nahm keine Anstalt der Welt das Mariechel auf. Zu Hause aber ging sie so „mit drunter durch", wie die Inspektorin sagte. Sie kostete nichts, denn sie verlangte nichts. Ihre Kostümfestlichkeit bestand in einem auseinandergetrennten Sack, den man ihr um ihr blaues Leinenkleid band. Da konnte sie schmutzeln, der kleine Schmutzbartel. Mit Erde, mit Lehm, mit was sie gerade wollte. Keinem als sich selbst trat sie damit zu nahe. — Ja, das hatte wirklich eine Zeit gegeben, wo sie wie ein kleines Tier gewesen war. Ein Hund. Es war schauerlich damals. Sie kroch auf allen Vieren; sie schnüffelte auf der Erde herum; sie langte sich die verlorenen Krümchen auf. Und sie leckte etwas Staub.

Aber nunmehr schien sie fast geheilt. Sie war ja auch bald vierzehn Jahre. Es gab Tage, da ließ sie sich ganz vernünftig an. Und nie mehr hörte man ihr Geschrei im Hause, dieses fürchterliche, ohrzerreißende: „lem! lem! lem!" — so sinnlos und so grauenhaft, als brenne sie am ganzen Leibe und fände keinen Ton mehr zu ihrem Rettungsschrei als diesen einen. — —

Sie lächelte sogar mitunter jetzt, und blickte fröhlich in die gelbe Sonne hinein.

Es war so still in dem Gefangenhausgarten. Die Hummeln nur kreisten mit schwülem Gebrumm um die dicken, offenen Fingerhutblüten, und aus der Wassertonne riefen die Frösche aufgeregt in den warmen Junitag hinein. Es war, als stöhnte der Garten vor Glut; Harz und Honig quoll, und auf der Stirn der kleinen Irren, die fieberhaft mit einem alten Stecken herumwirtschaftete, perlte der Schweiß. Man hörte vom Gefangenhof her die Mittagsglocke tönen; dann vernahm man das Geklapper unzähliger Holzpantinen auf den Steinfliesen, und nun wußte jeder, der etwa auf der Chaussee vorüberging, es war die Stunde, da die Gefangenen an die frische Luft geführt wurden.

Nur Mariechel wußte von dem allen nichts. Sie wußte nur, daß sie den Stecken kurz und klein haben mußte, zu tausend Splitterchen zerhackt. Sie schlug ihn auf den Feldstein auf, den sie sich aus der Erde gegraben hatte, und ihr Gesicht glühte vor Glück. Immer wenn ein Splitter flog, jauchzte sie auf, und schlug mit rasender Heftigkeit weiter. Immer und immer wieder entrang sich ihr dieser grausame, helle, kleine Schrei. Und mit elsterhafter Geschwindigkeit plapperte sie in ihr kleines Henkerswerk hinein.

Plötzlich blickte sie auf. Ein Schatten war auf ihren sonnigen Fleck gefallen. Sie sah einen fremden Menschen vor sich stehen. Er war durch das sonst fest verschlossene Thürchen, das zum Gefangenenhofe führte, eingetreten. Man hatte ihm eine große Begünstigung gewährt: sich täglich eine halbe Stunde in dem von Mauern umgebenen Garten zu ergehen. Denn er war ein Herr aus gutem Stande und hatte große Mittel und große Protektionen hinter sich.

In seinem grauen Gefangenenanzug stand er regungslos vor Mariechel da. Der Blick auf das irrsinnige Kind war fast stier. Etwas Seelenverwandtes sprach von ihr zu ihm. So, so möchte auch er etwas halten in der Hand, gegen den Boden schlagen, zerbrechen, zerhämmern, zersplittern, in Nichts zerstampfen. — Wie in ein Wasser, das Ringe treibt, stumpfsinnig, hypnotisch angezogen, starrte er in Mariechels Spiel. Endlich ließ sie ab. Der Schweiß lief über ihr Kindergesicht, und sie trocknete ihn mit dem grauen Sack. Ein tiefer, zufriedener Seufzer spannte ihre Brust.

„Nun," sagte der Gefangene, indem er sich bückte, ein paar der zersplitterten Reiser aufhob, und sie wie ein Bouquet zusammenthat, „du hast, weiß Gott, eine kräftige Hand. Hast du jemanden niedergeschlagen, wie ich? Und denke, daß es mir nur halb gelungen ist. Denke, daß sie sich erholt, und draußen, in der Welt, mit ihm weiterlebt, mich weiter betrügt — und daß ich nie über diese Mauer kann — —"

Die kleine Irre hatte den Kopf erhoben und sah harmlos lächelnd auf den wild vor sich hinmurmelnden Mann.

„Hier mache ich dir einen Besen," sagte er, indem er eine Handvoll Heu ergriff und dasselbe wie ein Band um den Reiserbusch wickelte; „schlag tot damit, was dir unter die Hände kommt. Komm, schlag die dicken Rosen tot. Komm, hier die Reseden auch!"

Er nahm den Reiserbusch und holte aus und machte es ihr vor. Ein verzweifeltes Lachen war in seinem Gesicht. Auch Mariechel lachte und jauchzte laut auf, als er wie besessen in die Blumenrabatte schlug. Plötzlich ließ er ab und warf die Reiser hin. „Schwindel — alles Schwindel," murmelte er wie ermattet vor sich hin. Dann ging er langsam, ohne sich nach Mariechel umzusehen, wieder der kleinen Pforte zu.

Aber am anderen Tage um dieselbe Stunde war er wieder da. Heute erkannte ihn Mariechel schon von weitem. Und sie jauchzte laut.

Sofort warf sie sich wieder auf ihr wildes Spiel. Aber heute sammelte er ihr keinen Busch von Reisern und machte ihr keinen Besen. Er sah nachdenklich auf sie hin. Und er pflückte eine Handvoll Reseda ab und brachte sie ihr. Aber keine einzige schlug er tot.

Und so kam er Tag um Tag. Bald ward es ihm eine Freude, eine Abwechselung, fast eine Anregung, im dumpfen Dämmer seiner Zelle an das Kind zu denken.

Denn er erriet, daß es kein Tier war.

Daß ein Seelchen umging in dem kleinen, irrlichternden Körper, das nach Erlösung schrie.

Eines Tages legte er ihr die Hand auf den Kopf.

Langsam, ganz langsam streichelte er ihr blondes Haar. Mariechel saß ganz regungslos. Wie ein Hündchen hielt sie sich still, um den wohlthätigen, den warmen Schauer, der durch ihren Körper flog, nicht zu zerstören.

Und in süßer Behaglichkeit, als lutsche sie an einem ungeheuer süßen Bonbon, brummelte sie vor sich hin:

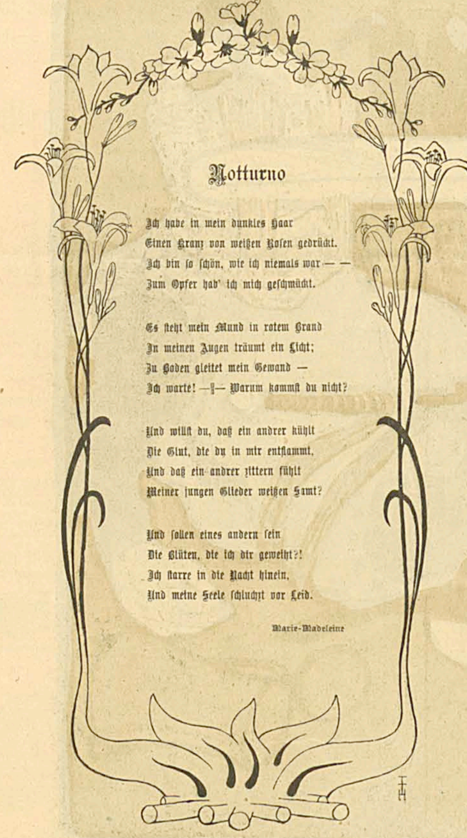
„Lem! lem! lem!"

An einem anderen Tage nahm er sie bei der Hand. Marschierend ging er mit ihr den Kiesweg auf und ab, seine Schritte nach den ihren richtend, wobei er zählte:

„Eins, zwei, drei,
Rische rasche rei.
Vier, fünf, sechs,
Wo ist die Hex'.
Sieben, acht, neun, zehn,
Achtung! Rechtsum gehn!"

Bei diesem letzten Satz schwenkte er sie immer leicht um, daß sie in einem ganz kleinen Bogen von seiner rechten Hand zur linken flog. Ein helles, jubelndes Lachen belohnte ihn jedesmal. Und in seinem Herzen tönte es wieder, als er plötzlich, bei einer neuen solchen Schwenkung, von ihren bisher blöd versiegelten Lippen die Worte vernahm:

„Achtung! — Rechts — um — gehn!!" — — — — — — — —



Notturno

Ich habe in mein dunkles Haar
Einen Kranz von weißen Rosen gedrückt.
Ich bin so schön, wie ich niemals war — —
Zum Opfer hab' ich mich geschmückt.

Es steht mein Mund in rotem Brand
In meinen Augen träumt ein Licht;
Zu Boden gleitet mein Gewand —
Ich warte! —!— Warum kommst du nicht?

Und willst du, daß ein andrer kühlt
Die Glut, die du in mir entflammt,
Und daß ein andrer zittern fühlt
Meiner jungen Glieder weißen Samt?

Und sollen eines andern sein
Die Blüten, die ich dir geweiht?!
Ich starre in die Nacht hinein,
Und meine Seele schluchzt vor Leid.

Marie-Madeleine

Eines Tages kam Mariechel ihm entgegengestürzt und zerrte ihn nach dem Pförtchen hin, das in der den Garten von der Chaussee trennenden, hohen, mit Eisenstacheln versehenen Mauer angebracht war. Wie oft war er von ihren Spielen hinweg an diese Pforte geeilt, hatte an ihr gerüttelt und geschüttelt und war niedergekniet, um durch das Schlüsselloch einen Blick auf die Landstraße zu erhaschen. — An diese Begebenheit erinnerte sie sich dumpf. Den ganzen Morgen lang hatte sie gleichgültig und stumpf dem Gartenarbeiter zugeschaut, der durch diese kleine Pforte den aus der Regentonne geschöpften Morast in seinem Bottich in den Chausseegraben hinaustrug. Sie hatte vor sich hingesungen und gebrummt. Und auch als er den Schlüssel stecken ließ und davonging in den Hof, um sich Schaufeln und Harke zu holen, war keinerlei Lust in ihr, sich der unverschlossenen Pforte zu nähern, erwacht. — Erst jetzt, als sie ihren Freund eintreten sah, fuhr irgend ein Erinnerungsblitz durch ihren Sinn, der schwache Schatten von einem Gedanken. Sie zerrte den Gefangenen nach der Pforte. Und aufmunternd, eifrig, während sie auf die rostige Klinke drückte, schnatterte sie voll Eile:

„Lem! lem! lem! lem!"

Der Gefangene hatte den Schlüssel umgedreht. Ein gurgelnder Laut kam aus seiner Kehle. Er warf sich gegen die Thür, die ächzend nachgab, und taumelte hinaus. Mariechel, die dicht hinter ihm gestanden hatte, flog mit ihm von der Gewalt des Abpralls auf die Landstraße. Sie sank halb in die Knie. Aber im selben Augenblick fühlte sie, wie sie von eisernen Armen ergriffen und in den Garten zurückgestoßen wurde. Der Schlüssel knarrte, die Pforte schlug hinter ihr zu. Und eilende, fliehende Schritte entfernten sich draußen auf der Landstraße.

Sie stand eine ganze Weile, wie sie hineingestoßen worden war, in derselben schiefen Stellung und lächelte blöde vor sich hin. Vor ihren Füßen hüpfte ein Frosch, der sich wohl beim Hinausschaffen aus dem Morastbottich auf den Kiesweg gerettet haben mochte, und sie lachte bei seinen Sprüngen laut und herzlich auf. Plötzlich verzerrte sich ihr Gesicht. Ein Regenschauer schien über ihre Züge zu gehen — der Blitz der Erinnerung fuhr im Zickzack durch ihr Gehirn. Sie wandte sich nach der Thür um und sprang an ihr auf und ab. Sie rüttelte am Schlosse und kauerte nieder und starrte mit ihrem leeren Blick durch das Schlüsselloch. Sie rannte davon und kehrte zurück und stieß und schlug mit ihren dünnen Fäusten gegen die Thür — Ächzen, Stöhnen, rasches, wildes Schnattern ging von ihren Lippen — und ihre leeren Augen irrten immer wieder, immer wieder zu dem Schlüsselloch, suchten, suchten — den, der sich gerettet hatte. — — — — — —

Und plötzlich hörten die drüben im Gefangenenhause ein wildes Geschrei. Die Inspektorin, die gerade an der Teigmulde stand, um zum zwanzigjährigen Dienstjubiläum des Mannes Kuchen einzurühren, eilte auf den Hof — auch Bartel, der Gartenarbeiter kam herbei — und der Inspektor, dessen Nase schon von weitem schillerte; und die Kinder, selbst die lahme Anna; und die Mägde, die in der Waschküche mit dem Gartenarbeiter geschäkert hatten: alle, alle kamen sie und eilten in den Garten.

Da lief Mariechel in dem grauen Sack und schrie und schrie. Und sie tobte wie in ihren schlimmsten Tagen. Und wie einst war sie ein kleines Tier. Ein Hund. Und sie kroch auf allen Vieren. Und von ihren Lippen klang langgezogen und herzzerreißend, daß es selbst den Gefangenen in den Zellen durch Mark und Beine fuhr, ihr herzzerreißendes:

„Lem! lem! lem! lem! lem!!" — — — — — — — — — — — — — — —

Und erst am Abend merkte man das Fehlen des Gefangenen.

Der letzte Blick

Ihr glaubt es nicht, daß meine Seele lacht,
Daß meine Verse drum so fröhlich fließen!
Dies aber weiß ich: vor der ewigen Nacht
Wird noch mein letzter Blick die Sonne grüßen;

Wie an der Kirchenthür verliebte Fraun,
Wenn sie die Hand im Weihebecken netzen,
Noch heißen Blicks nach ihrem Buhlen schaun,
Eh sie den Fuß ins ernste Dunkel setzen.

Hugo Salus

Oberammergau

(Zeichnung von E. Thöny)



„Oh, Herrgott Sakra, jetzt ham's den heiligen Johannes beim Haberfeldtreib'n derwischt!"

Zorn

(Zeichnung von J. B. Engl)





„Kreuz Kruzifix, jetzt welschen dö Kerl schon dreiviertel Stund' vor mein Fenster! Wenn i nur wüßt, wie a Rindviech a saudummes auf Englisch hoaßt, thät i a mitred'n!"

Lieber Simplicissimus!

Der kleine Moritz ist gewesen im Theater, wo se haben gegeben den Tannhäuser.

„Nu," fragt ihn de Memme, wie er is gekimmen zurück, „Moritzel, wie is es gewesen?"

„Scheen," sagt Moritzel, „die Frau Venusleben ist gewesen sehr schain angezogen!"

O. L.

Bei der Behandlung der mosaischen Schöpfungsgeschichte fragt der Lehrer einen kleinen Bauernjungen: „Na, Fritz, glaubst du denn das auch, daß Gott den Menschen aus einem Erdenkloß erschaffen hat?" — Verschmitzt grinsend entgegnet Fritz: „Nee." — „Na, aus was denkst du denn?" fragt der Lehrer. — „Aus Fleesch." — „Ja, wo hat das der liebe Gott her?" — „Vom Fleescher." M.

Der Reserveoffizier

(Zeichnung von E. Thöny)



„Es ist ja gewiß wahr, der Dienst bringt manche Strapazen mit sich. Aber mit diesen versöhnt mich stets der Gedanke an den schönen Empfang, der mir in meiner Heimat nachher zu teil wird. Jedesmal wenn ich von einer solchen Übung in mein Amtsgericht in Deggendorf zurückkehre, bildet der Kriegerverein Spalier, und die Bürgerschaft bringt mir einen Fackelzug und singt die ‚Wacht am Rhein'."

Der Backfisch

(Zeichnung von F. von Reznicek)

„Es muß doch rasend nett sein, ein Genie zu sein."

Gott sei Dank

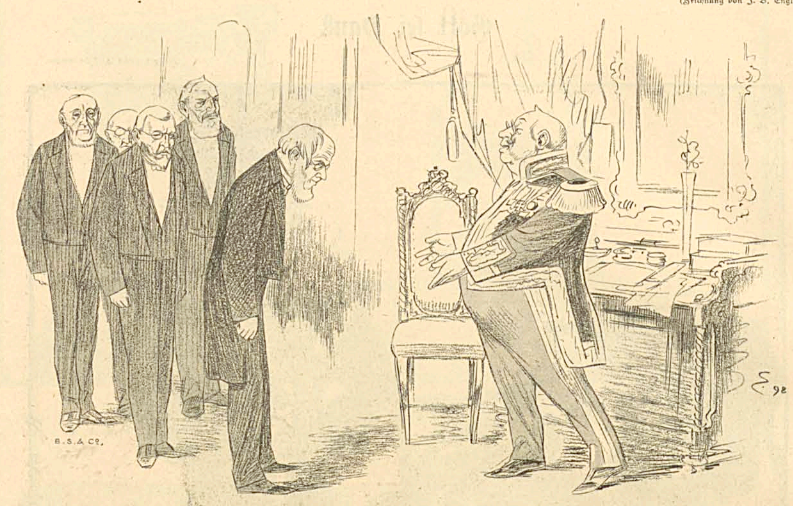
(Zeichnung von Ernst Heilemann



„Ist Ihr Hündchen denn auch stubenrein?“ — „Er ist Gott sei Dank sehr hartleibig.“

Ein Wiedersehn

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Ah, eine Lehrerdeputation! Und was sehe ich! Mein lieber alter Lehrer, zu dem ich in die Schule ging. Ach wie oft sagten Sie zu mir in der Schule: du bist ein Dummkopf, der es nie zu etwas bringen wird. Und nun! Sehn Sie wohl!“ — „Excellenz, die Ausnahme bestätigt die Regel.“

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin S W., Zimmerstr. 8, III.

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an **Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas**-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art.



—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Nicht für Kinder.

1001 Nacht unverkürzte Übers. v. Prof. Weil, 4 Bde. von je 400 S. mit 718 prächt. Illustr., in 2 Prachtb. geb. statt M. 20.— **nur M. 15.—**

Oberon v. Wieland unverkürzte Prachtausg. m. 20 Vollbildern u. 20 Textillustrat. v. Gebr. Max u. G. Cloß, Prachtbd. m. Goldschn. statt M. 43.— **nur M. 20.—**

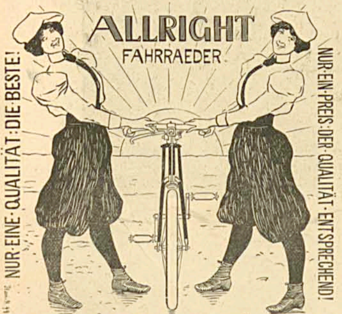
Don Quixote von Cervantes unverkürzte Prachtausg. m. über 400 Illustr. von Gustav Doré, 2 Bde. eleg. gebunden statt M. 60.— **nur M. 25.—**

Nur tadellose ungebrauchte Exemplare!

Mitteldeutsches Antiquariat, Wiesbaden. [15

Reise-Cheviot.
Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes** in **Düren 72.** Rheinland. [224

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**



Die wegen ihres **sicheren und weittragenden Schusses sehr beliebten** umgeänderten Werdergewehre, als:

Schrotflinten
Caliber 32 (13,5 mm) à Stück Mk. 15.—, 16.—, 17,50.

Pürschbüchsen
Caliber 11 mm à Stück Mk. 11.— u. 14.—.

Scheibenbüchsen
Cal. 11 mm à St. Mk. 15.—, 17.—, 20.—.

Scheibenbüchsen
Caliber 9,5 oder 8 mm à Stück Mk. 24.—, ferner: Jagd- u. Scheibengewehre, Teschings, Revolver, Pistolen, Munition, in jeder Preislage und jeden Systems liefert:

Waffenfabrik Simson & Co.,
Suhl in Thüringen 478.
Weitgehendste Garantie für guten Schuß u. Dauerhaftigkeit. Preisliste gratis u. franco. Nennung dieser Zeitung erwünscht. [233

Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.
Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** Bayerstraße 35, S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243



Reelle Garantie.
Bitte Katalog verlangen.
Stahl-Uhren Ia. M. 6,50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—
Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft.

Schweizer Uhrmacherei
Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

Das literarische Centralbureau
von **Dr. Wilhelm Walther** [2
Wien VII. Neustiftgasse 33/10.

Vermittelt den An- und Verkauf, Druck und Vertrieb von **Maler- und Bildhauer-, Musiker- und Schriftstellerarbeiten** jeder Art und ist durch weiteste Verbindungen in den Interessentenkreisen in der Lage, den jüngeren Künstlern und Schriftstellern ihre Arbeiten in günstigster Weise nutzbringend zu machen. Honorar mäßig! — Schriftlichen Anfragen ist Retourmarke anzufügen! Bureauzeit 9—12 und 3—5 Uhr.

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**

Marcel Prévost
Pariserinnen
(Lettres de femmes)
Autorisierte Übersetzung von **A. L.**
Umschlag-Zeichnung von **Chéret**
Preis 4 Mark

Die „Pariserinnen“ sind in der französischen Frauenlitteratur und in der Kulturgeschichte des weiblichen Herzens überhaupt, eines der größten Meisterwerke, die je geschrieben worden sind. Mit vollendeter Kunst und ganz unendlichem Reiz hat Marcel Prévost die intimsten Seelenvorgänge der zarten Pariser Frauen in Briefen niedergelegt, und so wahrheitsgetreu, so menschlich und mit solcher Keckheit hat er die verborgensten Herzensangelegenheiten seiner Pariserinnen offenbart, daß man beim Lesen dieser Briefe fast das Gefühl hat, eine Indiskretion zu begehen. Man hat die Pariserinnen mit Boccaccios Dekamerone verglichen; man hat auch gesagt, daß sie unmoralisch seien; aber niemand hat ihnen die vollendetste Grazie abgesprochen.

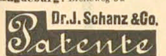


Mein „Radler-Zwicker“



und 10 Pf. Porto (auch Briefm.). Illustr. Preisl. über Brill., Pinc. etc. gratis u. frco.!
P. Benzien, Optiker,
BERLIN S. 14, Neue Rossstrasse 21 a.

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Landwehrstrasse 24
Magdeburg: Breiteweg 3 a



unter Garantie für Erteilung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Vertretung von Streitsachen
Auskünfte kostenlos [1

Beyer's Tinten
Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz. [254



Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. **Garantie für Erfolg.**
KÜHNE, Magdeburg, Breiteweg 2II. [210



Stabilist-Koffer a. chines. Theematten, dauerh., leicht., eleg. u. bill. wie Rohrplattenkoffer. Hauptniederl. f. Berlin b. **Alex. Schulz,** U. d. Linden 22/23, Ecke Passage. Ill. Preiscourante gratis u. fr.



Fabrikniederlagen:
Berlin, S., Neue Rossstr. 6; München, Neuhauserstr. 33; Hamburg, Jungfernstieg 33. [243

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**

Guy de Maupassant

Bauern

Preis 3 Mark 50 Pfg.

In diesem Bande, der Maupassant's Bauerngeschichten zum erstenmal gesammelt auf den deutschen Büchermarkt bringt, ist der Versuch gemacht worden, den Dialektstellen des Originals in der Übersetzung durch die Anwendung der entsprechenden deutschen Dialekte gerecht zu werden. Der normannische Bauer oder bretonische Fischer, den man ein litterarisches Französisch sprechen ließe, wäre ein Unding, und ebenso müßte eine hochdeutsche Wiedergabe seiner Sprache wirken. Zudem treten in der Art und Weise, wie Maupassant durch den Dialekt der Bauern die urwüchsige Kraft der geschilderten Rassen sowie ihre ganz specielle Denkweise zum Ausbruch bringt, gerade die hervorragendsten Merkmale seiner eminent realistischen Kunst zu Tage. Darum darf kühn behauptet werden, daß der deutsche Leser durch die vorliegende Übersetzung das Genie des französischen Klassikers nicht nur von einer seiner interessantesten Seiten kennen lernen wird, sondern auch, daß ihm hiermit zum erstenmal ein Genuß geboten ist, dessen bisher nur jene teilhaftig geworden sind, die Maupassants Werke im Original gelesen haben.

Erste Münchener Modenakademie.
Fachschule für Damenbekleidung. [36

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für

Uhren u. Goldwaaren

Reelle Garantie!

Bazar-Uhren		2.60	3.—	M.
Remontoir-Uhren II. Qual.		4.—	5.—	„
Stahl-Uhren I. „	6.50	8.—	12.—	„
Silber Remontoir-Uhren	8.50	12.—	15.—	„
Gold. Damen-Rem.-Uhr.	18.—	21.—	23.—	„

Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.
Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.
Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft. [30
Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.

Continental



Scheithauers Stenographie [151
a n u r t o
an nur Rat rot
Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lesebuch je* 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Buchführung Rundschrift **Schönschreiben** Stenographie Prospekte gratis u. franko lehrt brieflich unter Garantie. Briefl. Franz. und Englisch
C. Janes, Dortmund.
Grösstes Deutsches Handels Lehr-Institut. [183

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.

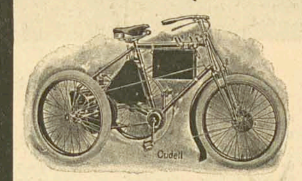


Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Cudell & Co. Aachen

Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.
Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.
Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.
Motoren für alle Zwecke.



Ueber 7500 Stück — unseres Systems — in Gebrauch.

Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Neumann,** Kinderarzt in **München,** schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zwei Fällen von Blutarmut und Reconvalescenz nach Typhus erprobt. **Die Wirkung war eine geradezu frappante;** die Patienten erholten sich so auffallend gut und schnell, wie ich es bei Gebrauch ähnlicher Kräftigungsmittel noch nie beobachtet habe. Ich stehe nicht an, Ihrem Haematogen die erste Stelle unter allen existierenden Haemoglobin-Präparaten einzuräumen und habe mir fest vorgenommen, in geeigneten Fällen nur Ihr wirklich wertvolles Präparat zu verordnen.“

Herr **Dr. med. Friedr. Geissler in Wien:** „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei schwerer Bleichsucht **ganz staunenswerte Erfolge** erzielt, ebenso in einem Falle von Lungenschwindsucht, wo sich in kurzer Zeit, innerhalb weniger Wochen, das Allgemeinbefinden besserte.“

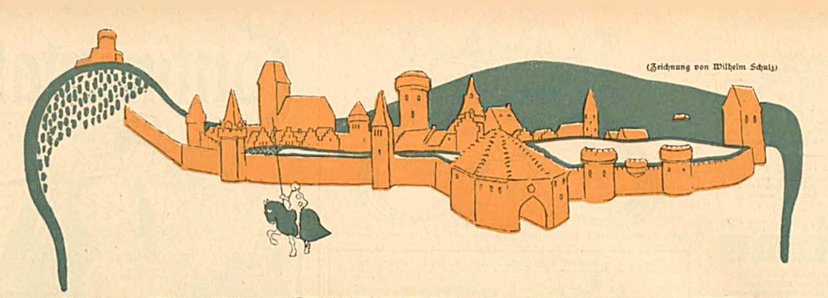
... ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleischnahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



Die Blume

Es war einmal ein junges Blut,
Ein rechter Junker Frohgemut,
Um eine Blume ritt im Trab
Er alle Straßen auf und ab.
Wenn er sie findet, auf der Stell'
Ist ihm das Glück sein Trautgesell.
Er fragte drum bei Jung und Alt,
Auf lichter Haid', im dunkeln Wald,
Er suchte sie um jeden Stein,

Bog drum in alle Gründe ein —
Das Herz zerbiß ihm ganz das Leid,
Der Rost zerfraß sein gülden Kleid,
Bleich war sein Haar und welk die Hand,
Als er die Wunderblume fand.
Doch wie er müd' nach ihr sich bückt,
Hat schnell ein andrer sie gepflückt,
Ein rechter Junker Frohgemut,
Der steckt sie lachend an den Hut.

Wilhelm Schulz

(Zeichnung von J. B. Engl)

Ausgleich



„Gel, die Reichen hams halt do recht schö, de ganz' Woch'n brauchas nix thoa." — „Dafür hams aber a koan Feierabend."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.) Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin, Zimmerstrasse 8/III.



feinste deutsche Marke.

Fahrradwerke „Freya" Actiengesellschaft München IX.

Soeben ist erschienen:

Simplicissimus-Album XII

Nummer 40—52 vom III. Jahrgange des Simplicissimus enthaltend.
Mit steifem Umschlag, gezeichnet von Bruno Paul.

Preis 1 Mk. 25 Pfg.

(Bei direktem Bezuge von der Verlagsexpedition in München einschließlich Zusendungsporto 1 Mk. 50 Pfg.)

Alle Freunde und Leser des Simplicissimus werden auf diese Heftausgabe, von der nur ein geringer Vorrat vorhanden ist, aufmerksam gemacht. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen, wo solche fehlen, beliebe man sich an die Expedition zu wenden.

Verlag von **Albert Langen** in **München**.

Der Bibliothek S. M. Franz Josef I. einverleibt.

SERIE = 10 St. — 60 KR. = 1 MARK
SAMMELT KÜNSTLER-POSTKARTEN von PHILIPP & KRAMER, WIEN.
PROSP. GRATIS. — ILLUSTR. CATALOG 30 KR. = 50 PF.

Genre, Chick, Stilistik und Landschaften. Ausführung in Facsimile-Aquarell-Druck.

Verlangen Sie Schutzmanns Victoria-Maler-Leinen (Öl-Halbkreide- und Kreidegrund) die Leinw. der **Secession.**
In jed. Künstlermagazin erhältlich! [47
Neuheit: Schweigers 4faches Studienbrett!

Reisenden zahle sehr hohe Provision f. den Vertr. m. prakt., gewerbl. u. techn. Werke. **Otto Maier**, Verlag in **Ravensburg**. [49

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5.—. [31
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, **Paris**.

Lift — Elektrisches Licht — ***Pension Elite*** — Bäder — Telephon [52
Hochherrschaftliche Lage. — Maxmiliansplatz 18.

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**

Allgemeine deutsche Sport-Ausstellung MÜNCHEN

Unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. kgl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.

15. Juni **1899** bis 16. Oktober

Zahlreiche sportliche Vorführungen, Wettbewerbungen und Festlichkeiten aller Art.

für **Jagd-** u. **Hunde-**Sport, **Schiess-, Fischerei-, Reit-** und **Fahr-, Brief-Tauben-**Sport, **Körperliche Uebung, Berg-, Wasser-, Radfahr-** und **Automobil-**Sport, **Luftschiffahrt Spiel-Sport, Sammel-Sport** u. Andere.

— Täglich geöffnet —
von 9 Uhr Vormittags
Regelmässige Konzerte Nachmittags und Abends.

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria"
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik
aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheide
per Stück M. 1.60.
Versand geg. Nachn.

Umsonst Pracht-Catalog
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren ꝛc. ꝛc. [21

E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Café-Restaurant Hoftheater. Exquisite Bedienung. [25

Dr. Emmerich's Heilanstalt für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual." Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Ring-Hôtel München. Beste Lage an Park u. Promenade. Zimmer von M. 1.50 an. [35

Höhnel's Naturheilanstalt
Gotha in Thüringen. ❀ Telephon 131.
I. Anstalt für **elektro-magnetische Sandbäder.** Anerkannt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schablonenkur. Vorzügliche Heilerfolge bei **Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven-** und **Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc.** Prospekt frei.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Löwenthal,**
Schüler des Major Thure Brandt. [19

„Die Sonne bringt es an den Tag!" Internationale Privat-Polizei **„HELIOS"** Berlin W., Friedrichstr. 62. [236

Patente besorgt und verwertet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF.

LUISEN-BAD **München, Luisenstraße 67,** [25
Haltestelle der Trambahn (Ringlinie).
Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heißluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. **Damen Montag** u. **Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröffn.: Elektr. Lichtbad.**

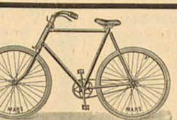
Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229



Kikolin! wirkt staunenswerth mit 17 Jahren Flotter kräftiger **Schnurrbart**
gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei
F. Kiko, Herford. Parf.-Fabrik.

Kaiserbad Altrenommierte **Kaltwasserheilanstalt** für das gesammte **Naturheilverfahren.**
Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien. **Rosenheim**
Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder ꝛc. ꝛc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung.
Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen). [6

MARS



Besonders empfehlen:
1899er Modell Nr. 15
stabiler, billiger Halbrenner
MARS Fahrradwerke A.-G.
Station Doos bei Nürnberg.

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für

Uhren u. Goldwaaren

Reelle Garantie!

Bazar-Uhren . . . . 2.60 3.— M.
Remontoir-Uhren II. Qual. . 4.— 5.— „
Stahl-Uhren I. „ 6.50 8.— 12.— „
Silber Remontoir-Uhren 8.50 12.— 15.— „
Gold. Damen-Rem.-Uhr. 18.— 21.— 23.— „
Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.
Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.

Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft. [30

Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.



Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. Garantie für Erfolg.
KÜHNE, Magdeburg.
Breiteweg 2II. [210

„JUS“ bewährtes, von Juristen empfohlenes
Detectiv-Institut
Direction: Herm. Schulze, Berlin W., Behrenstrasse 22.
Vom April ab: Charlotten-Str. 15a.
Telephon Amt I No. 635. [191
— **Greift** Verbrecher, **hilft** Unschuldigen, **ermittelt** Alles. —
Sensations-Erfolge: Ueberführung Gruetzmacher's u. Genossen („Greif“) weg. Meineides, befreite Drinckmann a. d. Zuchthause.

Erste Münchener Modenakademie.
Fachschule für Damenbekleidung. Marienplatz 25/II. [36



[171

Max Hage
Vergolderwarengeschäft
MÜNCHEN Adalbertstr. No 46
besorgt das Einrahmen von Bildern in allen Stylarten u. Neuheiten in künstlerischer Ausführung. [24

Gummi-Waaren-Fabrik
Carl Katzenstein, Leipzig 8.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.

Paul Wenzel, Dresden-A., Marschallstr. 37 c.



Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird.
F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.

Jed. Schnurrbart erh. sof. u. dauernd e. eleg. Form **nur d. Bart-Fixer** (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl. Die Haare kleben nie zusammen. Fl. M. 1.25. Nur b. d. Fabrikant. **Franz Schwarzlose,** Berlin, Leipzigerstr. 56, Colonnaden.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe,** Kunstverlag, **Gotha.** [7

Fuss-Schweiss beseitigt d. Garantie ohne Nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin“ von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis 1/1 Fl. M. 2.75; 1/2 Fl. M. 2 incl. Depots: Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.

— *Bestehend seit 1876.* —
Besorgung und Verkauf von
Patenten
aller Länder
Lenz & Schmidt
BERLIN N. W., Louisenstr. 31 B.
Speciell Gebrauchs-Muster.

Patenterwirkung — Verwertung, Rat u. Auskunft kostenfrei. Man verlange Prospecte, Statuten durch
Patentschutz
Intern. Erfinderverein XXI BERLIN S.W. 29



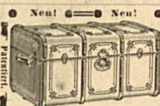
Anleitung zum Hypnotisiren.
Das Beste was existirt mit über 20 erläuternden Illustrationen Mk. 2,50. Innerhalb weniger Wochen über 5000 Exemplare verkauft. — **Ficker's Verlag Leipzig** Böhlitz-Ehrenberg 18.

Plumeyers [39
Bartwuchsbeförderer
ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der
„Manneswürde“
er wirkt da, wo auch nur d. **kleinsten** Härchen vorhand. sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht; man brauche daher nur meinen natürl. wirk. Bartwuchsbeförderer à 2 u. 3 M. u. Porto. **Plumeyer, Berlin, Friedrichstr. 90.**

Manchester-Sammet, glatt und gerippt, zu Radf.-, Reit-, Sport-, Kinderanzügen. Muster frei. **S. Schwarz, Berlin 14.** [16

Sensationeller Erfolg bei
Haarleiden
durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

● Neu! ●══● Neu! ●



Stabilist-Koffer a. chines. Theematten, dauerh., leicht., eleg. u. bill. wie Rohrplattenkoffer. Hauptniederl. f. Berlin b. **Alex. Schulz,** U. d. Linden 22/23, Ecke Passage. Ill. Preiscourante gratis u. fr.

Das Allerbeste für die Bartpflege.
Dampf-Bart-Binde.
Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben:
Auf Ihre Bitte will ich gern bestätigen, dass Ihre Bartbinde, die ich seit einigen Tagen besitze, von angenehmer Wirkung für den Bart ist.
Heinrich XXXI., Prinz Reuss.
Mit Ihrer neuen Dampfbartbinde bin ich ausserordentlich zufrieden und wünsche Ihnen zu Ihrer Erfindung eine grosse Verbreitung und recht viel Glück.
Graf Perponcher.
Endlich ist eine Bartbinde erfunden, die allen Ansprüchen genügt, welche man stellen kann. Der Bart hält sich unter allen Umständen in der gewünscht. Form u. bleibt stets weich u. geschmeidig.
Berlin, den 8./10. 1897. Frh. v. Richthofen, Lieut.

Dieselbe ermöglicht, jeden Bart in 2 Minuten für den ganzen Tag in vorzügliche Form zu bringen.
Bequeme Handhabung.
Bartwuchs fördernd.
Verkaufspreis 2,50 Mk.
Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages durch
Otto Lutze, Berlin C.,
Alexanderstr. 22. [408

Reise-Cheviot.
Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes in Düren 72.** Rheinland. [224

Sauber gearbeitete
Jagdgewehre
als: **Doppelflinten, Büchsflinten, Dreiläufer, einläuf. Büchsen** mit und ohne Hähne, in allen gangbaren Calibern, und jeden Systems, besonders:

Specialität. Extra-Qualität. **Doppelflinten** à Mk. 70.— **Büchsflinte** à Mk. 80.— Praktisch. Förstergewehr.

Deutsche Arbeit mit deutsch. Beschußstemp. Billigste Doppelflinte 34 Mk. Weitgehendste Garantie für sichern Schuß u. Dauerhaftigkeit. **Versand zur Ansicht u. Probe.** Illustr. Preisliste über Jagd- und Scheibengewehre, Tesching, Revolver, Munition gratis. Nennung d. Zeitung erbeten.
Simson & Co., Waffenfabrik u. Fahrradwerk.
Suhl i. Thür. 478. [232

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
Tausendfach erprobt! *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!



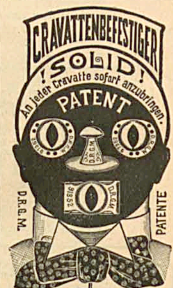
[183

Patent-Bureau G. Dedreux München Brunnstr. 9

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Act- Photograph. nach lebenden Modellen, für Künstler. — 100 kleine Photograph. u. 1 Cabinet geg. Voreinsendg. od. Nachn. v. 3 M. [33
S. Recknagel Nachf., München I.
Einz. wirkl. künstl. u. schönste Coll. Orig.-Aufn.

Dankbar
werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
245] Potsdamerstr. 131.



Fester und richtiger Sitz der Cravatte.
!! Ohne Feder und Gummi !!
Garantie für Zuverlässigkeit.
Leo Schneider, Dresden-A. 16.
Versand: 6 Stück franko geg. 1 M. (Briefm.)
!!! Vertreter gesucht !!!



Filialen: **Berlin W.,** Kronenstr. 64, **München,** Müllerstr. 32 D. [230

■ Unübertroffen! ■
Briefordner Helios D.R.G.M. D.R. PATENT
■ Überall vorräthig. ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
Briefordnerfabrik.

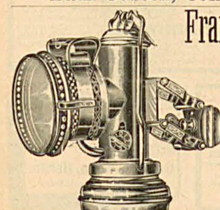


Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

In unserem Verlage erschien soeben:
Die Heilung der Zuckerkrankheit.
Von **Dr. med. Th. Funke,** prakt. Arzt in Hagen i. W.
Preis Mk. **2.05** incl. Porto.
Die Heilung der Gicht u. Corpulenz.
Von **Dr. med. Th. Funke,** prakt. Arzt in Hagen i. W.
Preis Mk. **1.05** incl. Porto. [17
Gegen Einsendung der betr. Beträge in Briefmarken versenden wir die Bücher überallhin franko. **Hermann Risel & Co.,** Verlagsbuchhandlung, **Hagen i. W.**



Frank's Acetylen-Zauber-Laterne
ist die **feinste, beste** [26 **u. solideste.**
Garantie für Explosions-Sicherheit.
Albert Frank,
Lampen- und Metallwarenfabrik,
München 25.



in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Ein schöner Rasenplatz,
der allerprächtigste Gartenschmuck!
Man erreicht diesen durch meine Prima-Mischung für feinen Garten- oder Bleichrasen. 5 Ko. 5.— Mk., 50 Ko. 40 Mk. Mischung für feinsten Teppichbeetrasen 5 Ko. 6.50 Mk., 1 Ko. 1.50 Mk. (Für grössere Quantitäten Preise brieflich.) Diese Mischungen sind sorgfältigst zusammengesetzt, wie sie langjährigste Praxis und Erfahrung gelehrt! Man kann daher sicher sein, die besten Erfolge damit zu erzielen!
Die Herstellung von Rasenplätzen geschieht von April bis Juli. — Schaffe nun jeder Gartenbesitzer seinem Gärtchen oder seinen Anlagen diesen prächtigen, dem Auge so wohlthuenden Rasenschmuck!
Friedr. Huck, Samenhandlung
(Spezialität: Grassamen), **Erfurt 3 W.**
[44

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt.
Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

55

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 6

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

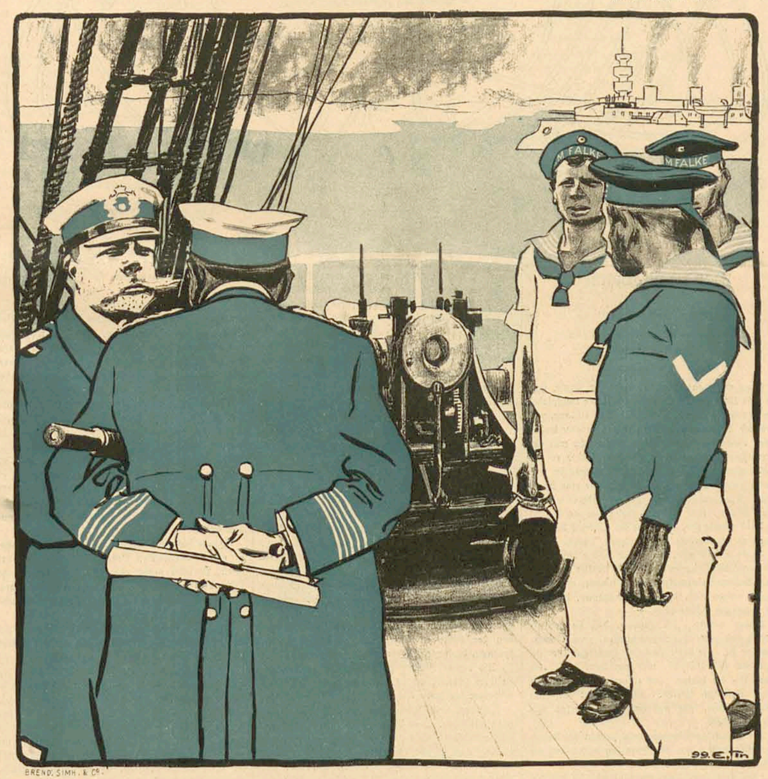
Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

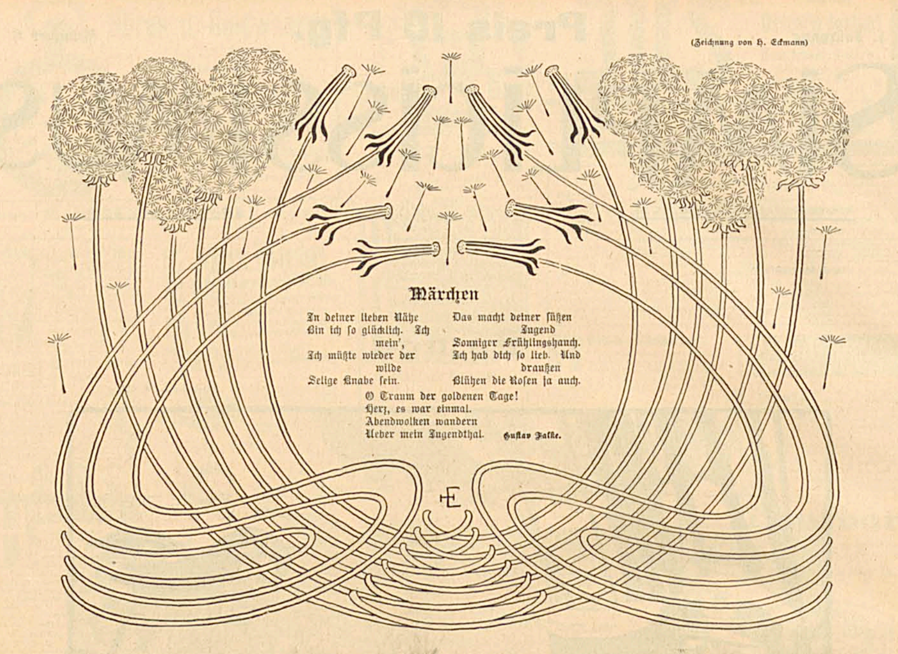
(Alle Rechte vorbehalten)

Samoa

(Zeichnung von E. Thöny)



„Ach was! — Die nächste Flottenparade wird unsern Ehrgeiz vollauf befriedigen!“



(Zeichnung von H. Eckmann)

Hans und Hanne

Von

Remy de Gourmont

Einzig autorisierte Übersetzung

Von **U. Fricke**

I

Hans war ganz klein. Er ging zur Schule, und auf dem Weg zur Schule verfolgte er die Hohlpfade, übersprang die Zäune, kroch die Hecken entlang, zerstörte die Vogelnester, pflückte Erdbeeren oder Haselnüsse, Heidelbeeren oder Pimpinellen. Er war ein gutmütiger und folgsamer Bursche; sobald er sich jedoch allein sah, ward er ebenso urwüchsig und ebenso unzivilisiert wie ein Wiesel oder eine Spitzmaus. Ebensowenig wie irgend ein anderes menschliches Wesen, war er zum Gehorchen geschaffen; ein Blick zähmte ihn. So lange der Eindruck dauerte, beugte er sich demütig dem stärkeren Willen.

Eines Tages nun, da er zur Schule schlenderte und das Ränzlein, in das seine Mutter ihm ein Stück Brot und einen Apfel gepackt hatte, wie einen Kreisel tanzen ließ, begegnete er Hanne, die ganz wie Hans zur Schule ging.

Hanne weinte. Sie gestand, daß sie gestraft worden und ohne ihre Suppe zu essen, zornig davongelaufen sei. Sie hatte Hunger. Hans gab ihr sein Brot und seinen Apfel, und zum Dank dafür umarmte ihn die Kleine. Sie weinte nicht mehr; sie bekam Lust zu spielen. Sie spielten: auf den Knien rutschen, sich auf das Gras werfen und manches andere.

Der Schullehrer, der vor dem Beginn des Unterrichts spazieren ging, begegnete den beiden und ermahnte sie strengen Tons:

„Ihr seid zwei kleine Spitzbuben! Ist das ein Spielen? Man muß ernsthaft spielen. Warum spielt ihr nicht, wer von euch die Namen aller Unterpräfekturen, oder die Namen der Nebenflüsse der Loire, oder die Regeln des metrischen Systems besser kennt? Ich fürchte, ich fürchte, ihr nehmt ein schlechtes Ende . . . (Er schüttelte den Kopf). Und dann, und dann . . . Was? Knabe und Mädchen! Die kleinen Jungen sollen auf einer Seite gehen und die kleinen Mädchen auf der andern. Hans, du gehst hier, und du, Hanne, gehst dort."

Dann setzte er selbstzufrieden seinen Weg zur Schule fort: allmählich aber sträubten sich ihm die Haare auf dem Kopfe, denn er sah das unselige Schicksal voraus, dem diese Kinder entgegengingen.

Er murmelte:

„Autorität, Disciplin, Geographie, Orthographie.. Autorität, Disciplin . . ."

II

Es war Kirchweihfest. Als der Abend kam, zündete man die Kerzen an, und der Tanz begann. Hans, der achtzehn Jahre, und Hanne, die fünfzehn Jahre zählte, waren da in ihren schönsten Kleidern und hatten sich bei den ersten Geigenstrichen engverschlungen in das Gewühl der Tanzenden gestürzt, unter den Augen der Familien, die behaglich den Ciderwein tranken und dabei von vergangenen Zeiten, von der künftigen Ernte und von den Steuern sprachen, die schrecklicher waren, als der Hagel.

Als der erste Tanz zu Ende war, kam Hanne zu ihrer Mutter, die sie durch ein stummes Zeichen herbeigerufen hatte:

„Hanne, mein liebes Kind, ich bitte dich, tanze nicht mit Hans. Sein Vater ist ein ruinierter Mann, und er selbst ist nichts, als ein armer kleiner Jungknecht. Laß dir von diesem Burschen nicht den Hof machen, denn du kannst ihn nicht heiraten, wir würden das nie zugeben. Geld gehört zu Geld, und du hast Geld meine Hanne, und Hans hat keins."

An dem Abend tanzten sie nicht mehr miteinander.

III

Hans traf das Los, er wurde Soldat. In diesem Beruf erst lernte er ernstlich, was man thun muß, und was man nicht thun darf. Als die vier Jahre um waren, besaß er eine vollkommene, höchst ehrenwerte Moral; er wußte, daß es zwei Menschenklassen giebt: die Vorgesetzten und die Untergebenen, und daß man die Vorgesetzten an dem Gold erkennt, womit ihre Ärmel gestickt sind. Diese Kenntnisse waren ihm auch noch von Nutzen, als er schon die Kaserne verlassen hatte, denn auch im gewöhnlichen Leben giebt es zwei Sorten Menschen: die Vorgesetzten und die Untergebenen, diejenigen, die arbeiten, und diejenigen, die andere arbeiten sehen. Und da Hans, wohl infolge seiner instinktiven Philosophie, diese Unterscheidung ganz naturgemäß fand, arbeitete er.

Hanne hatte nicht geheiratet. Ihre Eltern hatten in einem mißglückten Prozeß Hab und Gut verloren, sie selbst mußte als arme Kuhmagd in aller Morgenfrühe die Kühe melken und bedauernd daran denken, wie traurig es doch für ein Mädchen sei, ohne Liebhaber leben zu müssen.

Als Hans diese Nachricht vernahm, freute er sich. Er gestand seinem Vater seine alte Liebe und seine Pläne.

„Hanne heiraten," sagte der alte Bauer, „ein Mädchen, das vielleicht nicht einmal drei Hemden besitzt und sich seine Strumpfbänder aus einer Handvoll Hanf zusammenknüpft! Du bist freilich auch nicht reich, aber wir haben eine kleine Erbschaft gemacht, das Korn ist uns heuer gut geraten, und wenn du mir eine Schwiegertochter ins Haus bringst, die keine Magd ist, will ich dir gern ein eigenes Heim gründen. Zu Geld gehört wieder Geld, mein Sohn; dieser Wahrheit darf man nicht spotten."

IV

Jahre vergingen. Hans verlor seine Eltern, und anstatt des wohlgefüllten Wollstrumpfes fand er nur Schulden. Jeder Mut war vergeblich, wie aller Fleiß. Wie die Mäuse nagten die Männer des Gesetzes an dem kleinen Erbe, und als während eines Tages sein Häuschen verkauft wurde, ergriff Hans einen Stock und wanderte fort, weit fort, so weit er konnte, um sein Brot zu suchen. Aber so weit er auch ging, immer floh das Leben vor ihm her, und er wanderte so weit und so lange, daß er, nachdem er die Erde durchwandert, sich endlich auf dem Feld, am Rande des Weges wiederfand, wo er einst zum ersten Male Hanne begegnet war.

Er stellte seinen Stock zur Seite, setzte sich an den Rand des Grabens und zog aus seinem Rucksack ein Stück Brot und einen Apfel. Bevor er zu essen begann, grübelte er nach, und so traurig, so traurig wurden seine Gedanken, daß der Hunger ihm verging und der Apfel und das Stück Brot zu seinen Füßen niederfielen.

Es wurde kalt, selbst hier an diesem windgeschützten Plätzchen; er zog seinen großen zerfetzten Mantel über den Knien zusammen und wickelte um den Hals den langen, grauen Bart, der so oft die kleinen Mädchen erschreckt hatte.

Und wie er so sann, hörte er plötzlich helles Geschrei, und er sah eine Schar Kinder aus der Schule heimkehren, ganz so wie er selbst vor mehr denn sechzig Jahren aus der Schule heimgekehrt war. Plötzlich begriff er die Nutzlosigkeit alles Daseins, die furchtbare Thorheit des Lebens. Er erhob sich, und seinen leeren Sack wie einen Kreisel drehend, umkreiste er mehrmals das Feld mit dem Gebahren eines Besessenen.

Beim dritten Male fiel er in einen großen Haufen dürrer Blätter; dort blieb er liegen, und da die Nacht herabsank, beschloß er, hier zu schlafen.

Indessen kam scheltend eine alte Bettlerin daher:

„He, Alter, da kannst du nicht bleiben; das ist mein Platz, hier schlafe ich jede Nacht. Dieser Haufen gehört mir, mir allein, verstanden?“

Und als der Alte schweigend gehorchte, fragte sie, ihn forschend betrachtend:

„Woher kommst du? Ich kenne dich nicht. Wie heißt du?“

„Man nennt mich den alten Hans.“

„Und mich nennt man die alte Hanne.“

Schweigend blickten sie einander an; die Erinnerung kehrte ihnen wieder.

Doch sie hatten so viel gelitten, und ihre Herzen waren so trocken geworden, so ganz den dürren Blättern gleich, um die sie in ihrem Elend sich stritten, daß sie einander nichts zu sagen wußten.

Die alte Hanne vergrub sich wie ein Tier in ihren Haufen, während der alte Hans seinen Stock ergriff und von dannen schlich.



Lieber Simplicissimus!

Als die Gattin eines europäischen Herrschers den Orient besuchte, interessierte es die hohe Frau sehr, auch den Harem besichtigen zu dürfen. Der Ober-Eunuche führte sie, begleitet von dem Dolmetsch, durch alle Räumlichkeiten. Beim Verlassen des Palais frug die leutselige Dame den Eunuchen: „Sind Sie schon lange in kaiserlichen Diensten?“ — „Seit meinem zehnten Jahre!“ — „Und war Ihr Vater auch Eunuche?“ Der Gefragte kreuzte die Hände über der Brust und verneigte sich, bitter lächelnd.

Karo

Samoa

Germania: „Ich habe jetzt schon beinahe eine Vergangenheit auf dem Wasser liegen.“

Der Michel: „Wer hätte sich vor fünfzig Jahren träumen lassen, daß wir je große Weltpolitik treiben könnten. Jetzt blamieren wir uns schon in den fernsten Erdteilen.“

Uncle Sam: „Gott sei Dank, jetzt ist die Aufmerksamkeit der Welt auf einige Zeit von den Philippinen abgelenkt.“

Der Zar: „Es ist zumTodlachen, ich glaube gar, der Michel hat meine Friedensbotschaft ernst genommen.“

Ein Friseur aus Koburg-Gotha: „Die Engländer sind eben doch eine Art höhere Wesen.“

Dr. Lieber: „Ich habe mein ganzes Gift auf das Deckengemälde gespritzt, — für Samoa ist keins mehr übrig. Auch will ich die Leistungen unserer Diplomatie nicht tadeln; denn sie sind offenbar keine Kunstleistungen.“

Der Agrarier: „Für die Schweineeinfuhr ist Samoa doch zu abgelegen; also ist die Geschichte nicht so gefährlich.“

Ein Reichstagsabgeordneter: „Halten Sie es für gesünder, auf dem Rücken oder auf der Seite zu schlafen?“

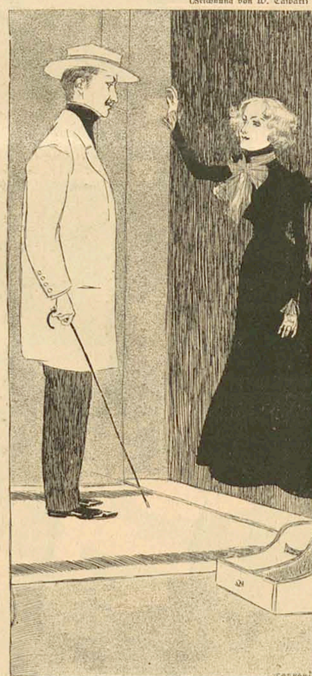
Der Reichskanzler: „Die Interpellation im Reichstag ist also doch ohne mich gegangen!“

Fürst Bismarck †: „— — — —!“ (Leider kein Wort der Schriftsprache.)

Die „Münchner Jugend“: „Wir möchten die Sache gern sehr witzig behandeln. Leider ist uns bis jetzt nichts eingefallen.“

Ein gutes Herz

(Zeichnung von W. Caspari)



„Wohnt hier Herr Müller?“ — „Nein. Aber treten Sie doch bitte näher.“

Der Michel

Von Tilsit bis nach Wesel
Klingt sie wohl keinem neu,
Die Fabel von dem Esel
Und den zwei Bündeln Heu.
Und stets muß ich gedenken
Des Esels grau und dumm,
Doch mögt ihr mich drum henken,
Ich sag euch nicht warum!

Ein Esel ist kein Thema
Für einen Hochgesang,
Ein anderes Problema
Bewegt mein Herz schon lang.
Wozu ins Ferne schweifen?
Das Gute liegt so nah,
Man muß es nur ergreifen:
Zunächst schrei ich: Hurra!

Ertön', mein Lied, und fleuche
Hinaus in alle Welt.
Und ob die böse Seuche
Die Esel überfällt,
Und ob des Todes Sichel
Den letzten Esel mäht,
Es lebt der deutsche Michel,
Den sing ich früh und spät.

Er sitzt auf grüner Wiese
Und sieht ganz selig aus,
Weil er ein solcher Riese
Und doch ein gutes Haus.
Er lacht und thut sich gütlich
An einer dicken Wurst,
Doch da, wie ungemütlich,
Befällt ihn plötzlich Durst.

Wer durstig ist, will trinken,
Und auch der Michel möcht's.
Ein Fläschchen steht zur Linken,
Ein andres Fläschchen rechts.
Und Michels Augen wandern —
Sie werden beinah wild —
Von einem hin zum andern,
Wo er den Durst wohl stillt.

Der Wuttki glänzt zur Linken
In weißem Lichte hold,
Zur Rechten sieht er winken
Den Whisky, gelb wie Gold.
Hebt er zum Mund den einen,
Wird ihm ganz weh und schlapp,
Sieht er den Whisky scheinen,
Setzt er den Wuttki ab.

So dürstet Michel weiter
Und wird bald blaß, bald rot,
Doch freundlich lacht und heiter
Dazu der Patriot.
Und gar die „Münchner Neu'sten“
Sind sehr davon erbaut,
Dies Blatt, das stets am freisten
In Welt und Leben schaut.

Doch ich, ich muß dir sagen:
Freund Michel, lösch den Durst,
Verdirbst dir sonst den Magen
Noch an der fetten Wurst.
Kannst du dich nicht entschließen
Für eins von beiden hier,
Laß lieber beide schießen
Und trinke still dein Bier.

Hase

Eine empfindsame Frau

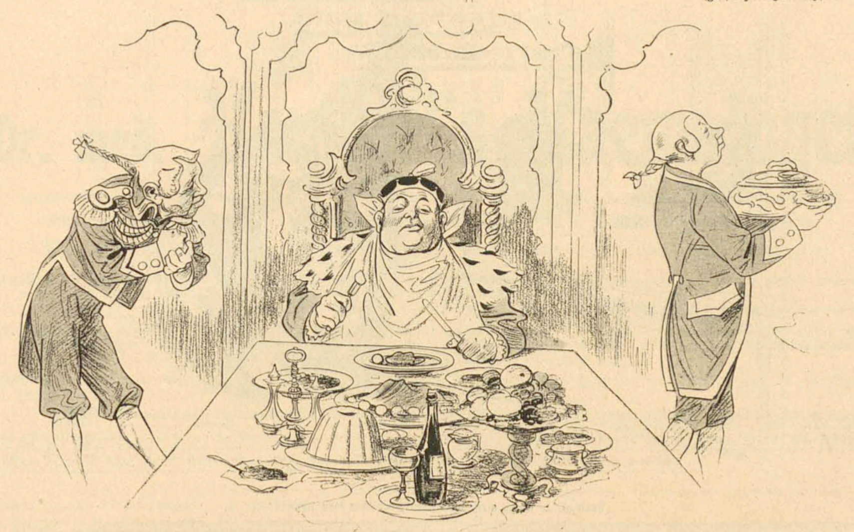
(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Noch eins, Schatz; meine Frau läßt dich bitten, du möchtest dir doch das schreckliche Parfüm abgewöhnen. Dies Patschuli schlägt ihr direkt auf die Nerven."

Die Kartoffel

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Habe soeben 'ne Kartoffel versucht; das ist ja 'ne ganz exquisite Frucht!" — „Unzweifelhaft, Majestät; Ihro Majestät Unterthanen leben ja ausschließlich davon!"

Das Laufmädel

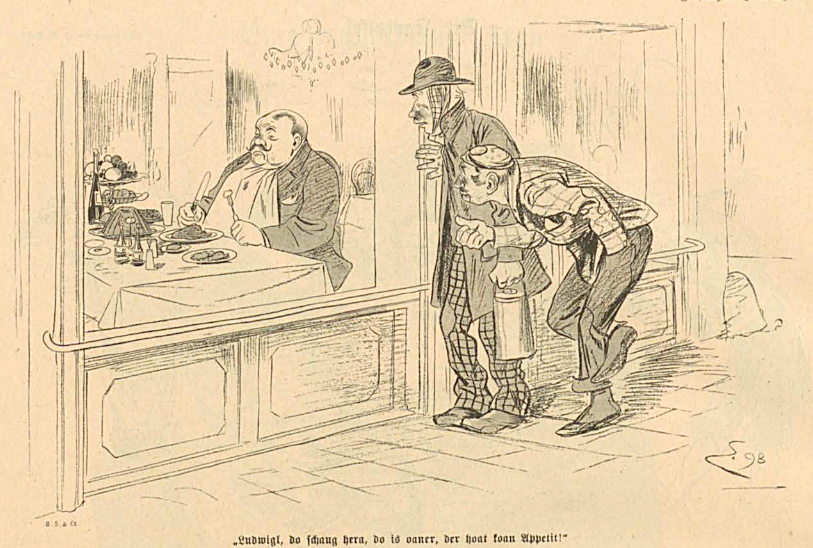
(Zeichnung von E. Thöny)



„Armes Mädel, so den ganzen Tag treppauf, treppab!" — „Ach, wissen Sie, das hört bald auf. Erst heute früh beim Anziehen hat die Mutter gesagt, wenn ich mich so weiter entwickelte, könnte ich bald die ganze Familie ernähren."

Eine Sehenswürdigkeit

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Ludwigl, do schaug hera, do is oaner, der hoat koan Appetit!"

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin S.W., Zimmerstr. 8, III.**



[97

Die beste Radfahrerkarte ist
Mittelbach's Strassenprofilkarte
für Radfahrer von Deutschland u. Österreich
82 Blatt aufgezogen à 1,50 Mk.
Schweiz, Tirol, Steiermark, Berlin mit weiter Umgeb., Wien mit weiter Umgeb. aufgezogen à 2 Mk.
Übersichtsblätter gratis von [45
Mittelbach's Verlag in Leipzig.



[242

SCHLAFSACK MIT WASSERDICHTEN ÜBERZUG
IM GEBRAUCH
150 cm. lang Mk. 20
170 cm. lang Mk. 23
190 cm. lang Mk. 26
PATENT
AUSSER GEBRAUCH
Köln 77 früher Dinslaken. [46
Futteral mit Trinkbecher Mk. 3.
Gaze-Schleier geg. Insecten " 2.
Zusammenlegbare Waschbecken in Etui, Brieftaschen-Format Stück Mk. 5.—.

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Landwehrstrasse 24
Magdeburg: Breiteweg 3a
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
unter Garantie für Erteilung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Vertretung von Streitsachen
Auskünfte kostenlos [1

Moritz Hille's neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art
— Vielfach prämiirt. —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Das literarische Centralbureau
von **Dr. Wilhelm Walther** [2
Wien VII. Neustiftgasse 33/10.
Vermittelt den An- und Verkauf, Druck und Vertrieb von **Maler- und Bildhauer-, Musiker- und Schriftstellerarbeiten** jeder Art und ist durch weiteste Verbindungen in den Interessentenkreisen in der Lage, den jüngeren Künstlern und Schriftstellern ihre Arbeiten in günstigster Weise nutzbringend zu machen. Honorar mäßig! — Schriftlichen Anfragen ist Retourmarke anzufügen! Bureauzeit 9—12 und 3—5 Uhr.

Maler u. Schriftsteller
zur Mitarbeiterschaft gesucht vom
Verlag der Grazien, Berlin W. 35. [38

Schreibkrampf
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot 2c. werden zugesandt.

Auskünfte [32
üb. Geschäfts- u. Privatverhältn., Vermög., Mitgift, Ruf, Charakter, Lebensw. auf u. v. all. Plätz. d. Welt. Beobacht. u. Ermittel. j. Art diskr. u. gewissenh. Kostenl. Einz. v. Forderungen. Bureau „Vigilanz", Leipzig. Prosp., Zeugn. gr.



Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Beyer's Tinten
Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz. [254

Scheithauers Stenographie [151
a n u r t o
an nur Rat rot
Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs.
Lehr- und *Lese*buch je 60 Pfg. von
Karl Scheithauer, Leipzig-R.

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243
Reelle Garantie.
Bitte Katalog verlangen.
Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—
Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft.
Schweizer Uhrmacherei
Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

CHOCOLAT MENIER
Die Grösste Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF 50,000 Kilos.
Zu haben in allen SPEZEREI-DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 5gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.

11|

Statt Eisen!

Statt Pepton!

Statt Leberthran!

Dr. med. Hommel's Haematogen

(concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin [D. R.-P. Nr. 81391] 70,0. Geschmackszusätze: chem. reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0).

Organeisenhaltiges Nähr- u. Kräftigungsmittel für Kinder jeden Alters wie für Erwachsene.

Haematogen Hommel wird mit grossem Erfolge angewandt:

Statt medicamentösen Eisenpräparaten, weil es als organeisenhaltiges*) diätetisches Nährmittel jahraus jahrein genommen werden kann, **ohne jemals Störungen** (selbst nicht im Säuglingsalter) zu verursachen.

*) Das im Haematogen Hommel enthaltene Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel, im Gegensatz zu künstlichen anorganischen und organischen Eisenverbindungen.

Statt Pepton, Albumose (künstlich verdauten Eiweiss-Präparaten), weil **künstliche** Retorten-Verdauung gänzlich verschieden von der **natürlichen Magen-Darm**-Verdauung ist. Durch erstere werden zahlreiche für die Neubildung von Blut- und Organzellen **hochwichtige Keimstoffe** vernichtet, welche sich im Haematogen Hommel in ihrem **natürlichen unverdauten** Zustande vorfinden.

Statt Leberthran, weil, abgesehen von dessen widerlichem Geschmack, Haematogen Hommel dem Leberthran auch in der Wirkung überlegen ist.

☞ **Haematogen Hommel ist von sehr angenehmem Geschmack, wird selbst vom schwächsten Magen des Säuglings wie des Greises vorzüglich vertragen, wirkt energisch appetitanregend, hebt rasch die körperlichen Kräfte und beeinflusst dadurch auch in günstigster Weise das Nervensystem.**

Nachstehend einige ärztliche Aeusserungen, soweit dies der beschränkte Raum gestattet. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten stellen wir Interessenten gerne gratis und franko zur Verfügung.

„Ich halte Dr. Hommel's Haematogen **für eine bisher unerreichte Leistung auf dem Gebiete der Ernährungs- und namentlich Reconvalescentenbehandlung.“** (**Dr. Steinhoff**, Specialarzt für Lungenkranke in **Berlin.**)

„Dr. Hommel's Haematogen **ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der Jetztzeit und verdient das allgemeine Lob. Ein ungeheurer Fortschritt ist in dem Mittel gegenüber der alten, Magen und Zähne verderbenden Eisentherapie gegeben.“** (**Dr. Sinapius in Nörenberg,** Pommern.)

„Dr. Hommel's Haematogen zeigte mir einen **eklatanten Erfolg** in der Ernährung zweier scrophulöser und zweier infolge von Lungenentzündungen sehr herabgekommener Kinder. Besonders fand ich bei ersteren eine sehr günstige Wirkung, welchen lange Zeit Leberthran mit Gewalt beigebracht wurde und halte daher Dr. Hommel's Haematogen für das **beste Ersatzmittel für Leberthran, in der Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen.“**
(**Dr. Reinhold in Trabelsdorf,** Bayern.)

„Dr. Hommel's Haematogen hatte bei meinem, durch Keuchhusten arg heruntergekommenen Kinde, einen **geradezu verblüffenden Erfolg.** Die Esslust nahm täglich mehr und mehr zu, das Fleisch wurde wieder fest und die Gesichtsfarbe eine blühende.“ (**Dr. Pust,** Stabsarzt in **Posen.**)

„Was mir an der Wirkung von Dr. Hommel's Haematogen besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark Appetit anregende Wirkung und **insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“** (**Dr. Offergeld in Köln a. Rh.**)

„Dr. Hommel's Haematogen hat sich bei einem Säugling von 3 Monaten **vorzüglich bewährt;** die infolge Blutarmut und allgemeiner Schwäche zeitweise aufgetretenen Krämpfe liessen bald vollständig nach; es verschwand das blasse Aussehen, der Appetit wurde rege und die Gewichtszunahme überstieg jede Erwartung (in einer Woche 350 gr.). Haematogen verdient zweifellos jedem ähnlichen Präparat vorgezogen zu werden.“ (**Dr. Paul Wieczorek in Kreuzenort,** Prov. Schlesien.)

Warnung vor Fälschung! Wegen im Handel befindlicher **Fälschungen** und **Nachahmungen** unseres Präparates unter ähnlich klingenden Namen, verlange man ausdrücklich **Dr. Hommel's** Haematogen.

„In einem Fall von hochgradiger Bleichsucht habe ich mit Dr. Hommel's Haematogen einen **glänzenden Erfolg** erzielt, nachdem alle andern Mittel versagt hatten. Der Erfolg war um so prägnanter, als bereits bei der betr. Patientin sich chronischer Lungenspitzenkatarrh eingestellt hatte. Auch dieser ist völlig nach Gebrauch von Haematogen beseitigt.“
(**Dr. Karl Schröder** in **Calbe a. M.,** Prov. Sachsen.)

„Ich habe mit Dr. Hommel's Haematogen bei zwei meiner Kinder einen Versuch gemacht und kann nicht umhin, Ihnen mitzuteilen, **dass ich wahrhaft überrascht bin von dem Erfolge.** Vorhandene Appetitlosigkeit wich schon nach der ersten Gabe einem regeren Appetit, **fast Heisshunger,** und nach 6 Tagen konnte ich 1/2 Kilo Gewichtszunahme feststellen. Ich werde nach Kräften dieses berühmte Mittel empfehlen.“ (**Dr. Seligmann in Berlin.**)

„Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich zahlreiche Versuche angestellt und kann mit gutem Gewissen bestätigen, **dass kein einziges als Tonicum angewendetes Mittel sich so gut und sicher bewährt hat,** wie Ihr Präparat. Ich kenne kein Mittel, das z. B. bei Kindern mit blutarmen Zuständen, mit Rhachitis und überhaupt bei in ihrer physischen Entwicklung zurückgebliebenen Kindern so wohlthuend und kräftigend wirkt, wie Hommel's Haematogen. Ebenso vorteilhaft wirkt es bei jungen Mädchen in den Jahren der Entwicklung, um der so gefürchteten Bleichsucht vorzubeugen.“
(**Dr. Friedlaender in Skole,** Galizien.)

„Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-fag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. **Ich werde es meinen Kollegen aufs Wärmste empfehlen.“**
(Prof. **Dr. Gerland in Blackburn,** England.)

„Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Dr. Hommel's Haematogen speziell bei Lungenschwindsüchtigen **von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge** war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt.“ (Sanitätsrat **Dr. Nicolai in Greussen,** Thüringen.)

„Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem rhachitischen Knaben, der nicht stehen, noch viel weniger gehen konnte, mit **überraschend gutem Erfolge** angewendet und denselben geheilt, nachdem alle früheren, für diese Krankheit gebrauchten Mittel erfolglos waren.“
(**Dr. Carl Hirsch in Honetschlag,** Böhmen.)

„Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Reconvalescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht; im Anfangsstadium der Tuberculose verwende ich das Mittel ausschliesslich.“
(**Dr. Baer,** Distriktsarzt in **Oberdorf,** Württbg.)

„Dr. Hommel's Haematogen hat sich **durchaus vorzüglich bewährt;** unter anderem bewirkte es bei einem 9 Monate alten, schwächlichen und blutarmen Kinde eine **überraschende Gewichtszunahme.** Die Mutter berichtet hocherfreut, das Kind, vorher sehr blass und schwächlich, habe alsbald Farbe bekommen und gedeihe bei dem vorhandenen „Heisshunger“ zusehends, die Verdauung war ungestört. Vor der Anwendung des Haematogens war bei genanntem Kinde weder durch Nährmittel, noch durch Eisen- etc. Präparate etwas erreicht worden. Das Haematogen übertrifft, kann man sagen, seinen Ruf und das ganze Heer der den Markt überschwemmenden Eisen-, Mangan-, Jod-Peptonate, Syrupe und Pillen erst recht. Ich werde in jedem Falle von Blutarmut u. s. w. nur mehr Dr. Hommel's Haematogen verordnen.“ (**Dr. Witeczek in Dresden.**)

Preis per Flasche (250 gr.) **Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Dépôts in allen Apotheken und Droguerien.

Nicolay & Co., Hanau a. Main. Zürich. London, E. C., 36 & 36a, St. Andrew's Hill.

Vertretung für Nordamerika: Lehn & Fink, William Street 128, **New York.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris. Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hierzu eine Beilage

Oberbayrische Maifeier, G'stanzeln von Ernst von Wolzogen



(Zeichnung von Bruno Paul)

Heint schreib'n ma 'n erscht'n Mai.
Schaut's d' Sonn, wia de lacht —
Ma moant, s' war a Sozi,
Daß heint Feiertag macht.

Da Himmi is boarisch
Schön weiß und schön blau,
So blau wia da Mantel
Von da heilig'n Jungfrau.

Und d' Glocken, de leiten
Bambimberlingbing!
Des freit a jed's Viech
Und des freit a jed's Ding.

De Kuah hat a Kaibi,
De Goas hat a Kitz,
Und d' Lampeln thean springa
Um an Schäfa sein Spitz.

De Schwaiberln, de Spatzen,
De halt'n an Ratsch,
Und d' Mistkäfer sumsen
Um an frischen Kuhflatsch.

Zwo alte Hallodri,
Da Lois und da Lenz,
De sitzen beim Kreuzweg
Und pussiern mit da Zenz.

De hat eana Scheps bracht,
Weil's Brotzeit grad mach'n. —
Na dischputierns gmüatli
Uba d' Liab und so Sach'n.

Da Lenz, der thuat's Deandl
Auf d' Back'n nauf datsch'n,
Und da Lois, a net faul,
Mags fest hint aufi patsch'n.

Nacha wurschtlns stad weita
Mit Lust und mit Kraft,
Da Herr Pfarrer hat eana
A schene Arbet ang'schafft.

De ganze Welt thut sich
Jed's Jahr renoviern —
Da Herrgott am Kreuz,
Der muaß a 's Fruajahr g'spürn.

Na pinseln der Lenz
Und da Lois umanand,
De Bildstöckln am Weg
Kriag'n jed's a neuch's G'wand.

An Tuifi sei Schweif
Werd schö rot, daß d'n fixt,
Und d' Seel'n im Fegfeuer
Wern a frisch aufg'wixt.

Sankt Josef und d' Jungfrau
Net oans kimmt da z' kurz
An liab'n Herrgott selba
Vagoldns an Schurz.

Des stärkt sei an Glaub'n —
A Glaub'n muaß sein:
De Wölt war a Schmarrn
Ohn an heilig'n Schein!

Und hätt'n ma koan' Herrgott,
Na machent ma uns oan . . .
A jed's, das a Maul hat,
Muaß an Juchezer thoan!
Hulieh, dulidulieh! u. s. w.

Die Kinderfrau

(Zeichnung von E. Schnebel)

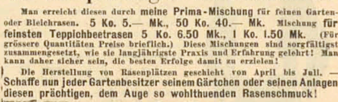


„Scheen, jnädje Frau, ick drete also morjen die Uffwartestelle an, un wat Ihr Hänsken is, da kenn'n Se janz beruhigt sind; ick wer uff ihm uffpassen, wie uff een eejenet Kind.“ — „So, haben Sie Kinder? Sie geben sie aber doch hoffentlich in die Obhut einer Nachbarin, wenn Sie des Vormittags zu mir kommen?“ — „Och wo, ick binn' se mit 'ner Strippe alle finwe ant Dischbeen feste.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**) **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin, Zimmerstrasse 8/III.**

Ein schöner Rasenplatz,

der allerprächtigste Gartenschmuck!



Man erreicht diesen durch meine **Prima-Mischung** für feinen Garten- oder Bleichrasen. **5 Ko. 5.— Mk., 50 Ko. 40.— Mk.** Mischung **für feinsten Teppichbeetrasen 5 Ko. 6.50 Mk., 1 Ko. 1.50 Mk.** (Für grössere Quantitäten Preise brieflich.) Diese Mischungen sind sorgfältigst zusammengesetzt, wie sie langjährigste Praxis und Erfahrung gelehrt! Man kann daher sicher sein, die besten Erfolge damit zu erzielen!

Die Herstellung von Rasenplätzen geschieht von April bis Juli. — **Schaffe nun jeder Gartenbesitzer seinem Gärtchen oder seinen Anlagen diesen prächtigen, dem Auge so wohlthuenden Rasenschmuck!**

Friedr. Huck, Samenhandlung
44] (Spezialität: Grassamen), **Erfurt 3 W.**



Marcel Prévost, Liebesgeschichten

Illustr. Umschlag von F. v. Reznicek.

Diese Liebesgeschichten, die als eine Fortsetzung der überall bekannten **„Pariserinnen“** und **„Kamerad Eva“** gelten können, sind eine Sammlung aller derjenigen Erzählungen aus **Lettres- und Nouvelles Lettres de Femmes**, sowie **Notre Compagne**, die nicht in jene beiden ersten deutschen Übertragungen aufgenommen werden konnten. — Nun ist heute aber Prévosts Name als der eines hochbedeutenden, geistreichen Autors so fest begründet, daß diese Geschichten, die freilich alles was Prévost bisher in Deutschland veröffentlicht hat, an Kühnheit und graziösem Reiz weit übertreffen, nur die geniale Eigenart dieses ungezogenen modernen Boccaccio um so glänzender und entzückender hervorheben.

Preis 4 Mark.

Durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verleger **Albert Langen in München** zu beziehen!

Die Luxusausgabe

unseres Blattes, die auf Kunstdruckpapier hergestellt und mit besonderer Sorgfalt gedruckt wird, kostet pro Quartal

3 Mark

ist also nicht teurer wie andere farbig illustrierte Zeitschriften. Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen entgegen.

Die Expedition des Simplicissimus
München.

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Hotel Englischer Hof.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für **Nerven- und Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.“ Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37



FREYA-RÄDER

feinste deutsche Marke.

Fahrradwerke „Freya“ Actiengesellschaft München IX.

Café-Restaurant Hoftheater. Exquisite Bedienung. [26

LUISEN-BAD **München, Luisenstraße 67,** [25
Haltestelle der Trambahn (Ringlinie).
Großartige Schwimmhalle; alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heißluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. **Damen Montag u. Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neueröff.: Elektr. Lichtbad.**

Maler u. Schriftsteller

zur Mitarbeiterschaft gesucht vom
Verlag der Grazien, Berlin W. 35. [38

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Das Allerbeste für die **Bartpflege.** **Dampf-Bart-Binde.** Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben:
Auf Ihre Bitte will ich gern bestätigen, dass Ihre Bartbinde, die ich seit einigen Tagen besitze, von angenehmer Wirkung für den Bart ist.
Heinrich XXXI., Prinz Reuss.
Mit Ihrer neuen Dampfbartbinde bin ich ausserordentlich zufrieden und wünsche Ihnen zu Ihrer Erfindung eine grosse Verbreitung und recht viel Glück.
Graf Perponcher.
Endlich ist eine Bartbinde erfunden, die allen Ansprüchen genügt, welche man stellen kann. Der Bart hält sich unter allen Umständen in der gewünscht. Form u. bleibt stets weich u. geschmeidig.
Berlin, den 8./10. 1897. Frh. v. Richthofen, Lieut.

Dieselbe ermöglicht, jeden Bart in 2 Minuten für den ganzen Tag in vorzügliche Form zu bringen.
Bequeme Handhabung.
Bartwuchs fördernd.
Verkaufspreis 2,50 Mk.
Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages durch
Otto Lutze, Berlin C., Alexanderstr. 22. [408

Act Photograph. nach **lebenden** Modellen, für Künstler. — 100 kleine Photograph. u. 1 Cabinet geg. Voreinsendg. od. Nachn. v. 3 M. [33
S. Recknagel Nachf., München I.
Einz. wirkl. künstl. u. schönste Coll. Orig.-Aufn.

Sprach- u. Gehörschwache Kinder
auch wenn etwas beschränkt, **finden Bess. u. oft volle Heilung; durch Schlaganfälle verursachte Sprachlähmungen** werden völlig gehoben. Prosp. 1 Mk., Porto 0,20.
Villa Ruth, Laufenburg (Schweiz). [250

Marcel Prévost, Liebesbeichte

Autor. Übersetzung aus dem Französischen von **F. Gräfin zu Reventlow**
Umschlag-Zeichnung von **F. Freiherrn von Reznicek**
Preis Mark 3.50.

Die Liebesbeichte — der französische Titel ist „La Confession d'un amant“ — ist wohl Prévost's dramatischster Roman und das Werk, das den Autor vor mehreren Jahren mit einem Schlage berühmt machte. — Kein anderer, als Alexander Dumas fils widmete dem Buch eine begeisterte Vorrede, in der er Marcel Prévost als den ersten der modernen französischen Autoren bezeichnete, der an der großen heilsamen Umwälzung in der Litteratur, die sich inzwischen in Frankreich vollzogen, gearbeitet hat. „Liebesbeichte“ ist ein Liebesroman aus dem Pariser Gesellschaftsleben.

Marcel Prévost, Eine Pariser Ehe

Autor. Übersetzung aus d. Französischen von **F. Gräfin zu Reventlow**
Umschlag-Zeichnung von **F. Freiherrn von Reznicek**
Preis Mark 3.50.

Eine „Pariser Ehe“ ist das neueste Werk Prévost's und insofern nicht nur für Deutschland, sondern für die Freunde aller Nationalitäten des berühmten Autors eine hervorragende Novität, da das Buch in der deutschen Ausgabe **überhaupt zum ersten Male das Licht der Welt erblickt** und in keiner andern Sprache als in der deutschen publiziert wird. Aus verschiedenen Gründen soll es nämlich in Frankreich jetzt nicht erscheinen. Dieser Umstand allein ist geeignet, die Aufmerksamkeit auf eine **„Pariser Ehe“** zu lenken, die, wenn auch mit anderen Personen, eine Fortsetzung von **„Julchens Heirat“** genannt werden kann.

In einer „Pariser Ehe“ hat Prévost den höchsten Grad seiner Kunst erreicht. Seine geistreiche prickelnde Grazie krystallisiert in diesem Werk zu klassischer Frivolität aus, und nur Neider können ihm den lächerlichen Vorwurf machen, er sei unmoralisch.

Fünfzehn entzückende Original-Autotypien des genialen Simplicissimus und Fliegende Blätter-Zeichners, Freiherrn von Reznicek am Kopfe eines jeden Kapitels machen das Buch zu einer der elegantesten und vornehmsten Publikationen des deutschen Bücher-Marktes.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verleger Albert Langen, München, Schackstr. 4.



Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Verlag von **Albert Langen** in **München**

Knut Hamsun

Hunger

2. Auflage

Autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von **M. von Borch**
Umschlag-Zeichnung von **Th. Th. Heine**
Preis Mark 3.50.

Das Buch war längere Zeit vergriffen; die zahlreichen Nachbestellungen beweisen am besten die Notwendigkeit einer neuen Ausgabe, die sich dadurch von der ersten unterscheidet, daß nichts darin ausgelassen ist und so das gewaltige Buch in seiner ganzen drastischen, an Dostojewsky gemahnenden Größe erst zur vollsten Geltung kommt.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von Albert Langen in München

Marcel Prévost

Pariser Ehemänner

Preis Mk. 3.50

Wieder ist es dem deutschen Verleger dieses an Popularität einzig dastehenden französischen Autors gelungen, die Primeur des reizenden Buches mit dem vielversprechenden Titel für Deutschland zu erwerben.

Was der Titel: „Pariser Ehemänner" verspricht, das hält der Inhalt des Buches doppelt und dreifach:

An die fünfundzwanzig Pariser Ehemänner aus allen Gesellschaftsklassen, vom Commis bis zum Minister mit ihren Frauen und deren Freunden führt uns Prévost vor, wie sie im bunten Wechselspiel des egoistischen Weltstadtlebens sich haschen und fliehen, betrügen und betrügen lassen.

Ohne Erbarmen, mit glänzendem Spott und köstlichem Humor nimmt er die französischen Ehemänner aufs Korn, und wenn Prévosts Psychologie sich auch hier wieder — und kühner wie je — mit dem sexuellen Problem befasst, so ist er doch nie einseitig oder gar ermüdend. Im Gegenteil ist dieses Gebiet für ihn wie für keinen andern die unerschöpfliche Quelle seiner feinen Erotik. — Prévost steht wie Maupassant mitten im Leben und ist immer wahr. Darum werden seine Bücher neben all den glänzenden stilistischen Eigenschaften und dem pikanten Reiz ihrer Stoffe zu wertvollen Kulturgemälden für die Sittenschilderung in Frankreich am Ende des 19. Jahrhunderts.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Patentschutz Patenterwirkung — Verwertung, Rat u. Auskunft kostenfrei. Man verlange Prospecte, Statuten durch Intern. Erfinderverein XXI BERLIN S.W. 29.



[17

Kikolin! wirkt staunenswerth mit 17 Jahren Flotter kräftiger **Schnurrbart** gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei **F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.**

Plumeyers Bartwuchsbeförderer [39

ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der **„Manneswürde"** er wirkt da, wo auch nur d. **kleinsten** Härchen vorhand. sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht; man brauche daher nur meinen natürl. wirk. Bartwuchsbeförderer à 2 u. 3 M. u. Porto. **Plumeyer, Berlin, Friedrichstr. 90.**

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88,
245] Potsdamerstr. 131.

Auskünfte [33

üb. Geschäfts- u. Privatverhältn., Vermög., Mitgift, Ruf, Charakter, Lebensw. auf u. v. all. Plätz. d. Welt. Beobacht. u. Ermittel. j. Art diskr. u. gewissenh. Kostenl. Einz. v. Fordergn. **Bureau, Vigilanz', Leipzig.** Prosp., Zeugn. gr.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**

durch das Pflanzenpräparat **Non plus ultra.** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Vertrauliche Auskünfte über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**

Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Max Hage Vergolderwarengeschäft MÜNCHEN Adalbertstr. No 48. besorgt das Einrahmen von Bildern in allen Stylarten u. Neuheiten in künstlerischer Ausführung. [24



Kios-Cigaretten

Anerkannt erstklassige deutsche Marke aus feinsten türkischen Tabaken — Ueberall erhältlich! Preislisten durch Cigaretten-Fabrik „Kios" E. Robert Böhme, Dresden 16.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5. —. [31
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

!! Gratis !! [20

u. franko erh. Jeder a. Anfrage ill. Prosp. v. **„Die Grazien"** aus dem Reiche der Schönheit vom **Verlag der Grazien, Berlin W. 35.**

Echte Briefmarken.

25	Griechenland .	Mk. 1.25
25	Portugal . . .	„ 1.25
100	Spanien . . .	„ 7.50
20	Argentin. Republ.	„ 1.25
30	Cuba	„ 1.75
25	Venezuela . .	„ 2.25
500	Verschiedene .	„ 7.50

Alle verschied. Porto extra. Katalog üb. 2006 Serien grat. **W. Künast, Berlin W. 64,** Unter den Linden 15. *Gegründ. 1866.*

Gummi-Waaren-Fabrik Carl Katzenstein, Leipzig 8. Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe** Kunstverlag, **Gotha.** [7

Manchester-Sammet, glatt und gerippt, zu Radf.-, Reit-, Sport-, Kinderanzügen. Muster frei. **S. Schwarz, Berlin 14.** [16

Hypnotisiren lernt **Jedermann** durch „Anleitung z. Mesmerisiren u. Hypnotisiren", unter Anführung *hochintressanter Experimente* —



welche alles das enthällt, was zur Ausbildung eines Fachmannes in diesen wunderbaren Naturkräften nöthig ist. **Viele Anerkennungen.**

Der Preis des Buches beträgt einschliesslich des zur Beschleunigung hypnotischer Zustände erforderlichen:

„Hypnotic Disc"

Mk. 1,80 Nachnahmespesen extra Ausland gegen vorherige Einsendung von Mk 2,- evtl. in Marken. **Theodor Ficker, Leipzig.** Böhlitz-Ehrenb. No. 18

Patent-Bureau München G. Dedreux Brunnstr. 9

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur. Auskunft kostenlos. BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF.

Schnüffelkrampf *(?)*

Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot etc. werden zugesandt.

Fuss-Schweiss beseitigt d. Garantie ohne Nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis 1/1 Fl. M. 2,75; 1/2 Fl. M. 2 incl. Depots: Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56. (Colonnaden.) **Franz Schwarzlose.**

Photographien für Sammler. Katalog 30 Pf. Ansichtspostkarten aus ganz Italien franko à 30 Pf. (Marken) Dutz. M. 3.—. **P. Filippo, Casella 154 Neapel.** [18

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's *Foenum graecum-Seife*
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren).

Jeder Dame unentbehrlich! *Für Kneippkuren geeignet!* *Tausendfach erprobt!*



Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München

J. P. Jacobsen

Niels Lyhne

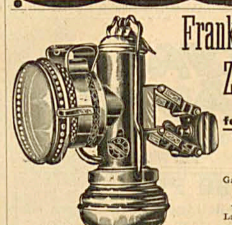
Doktor Faust

Eines begabten jungen Mannes Tagebuch

Geheftet Preis 3 Mark

Elegant gebunden Preis 4 Mark

J. P. Jacobsen ist der größte dänische Dichter der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts. „Niels Lyhne" ist die Bibel aller jungen Skandinaven und schon lange das Lieblingsbuch der gebildeten Deutschen geworden. Durch das noch unbekannte Fragment „Doktor Faust" und das „Tagebuch J. P. Jacobsens", sowie durch das Bild des Dichters ist der Wert des schönen und tiefen Buches erhöht worden.



Frank's Acetylen-Zauber-Laterne

ist die **feinste, beste u. solideste.** [26

Garantie für Explosions-Sicherheit.

Albert Frank,
Lampen- und Metallwarenfabrik,
München 25.

Georg Brandes

William Shakespeare

Zweite verbesserte Auflage

Gross 8°. 1006 Seiten. Preis 21 Mark

(in Leinen gebdn. M. 22.50, in Halbleder gebdn. M. 24.—)

. . . Alles, was Georg Brandes schreibt, ist unabhängig erworben, ist durchdacht, inhaltlich wie formell sein durch Prägnanz und Pointe gekennzeichneter Besitz, und so ist auch dem „William Shakespeare" sein Charakter aufgeprägt, und damit wird auch für den, der ganz irrig wähnt, hier nichts mehr und nichts Neues lernen zu können, das Lesen dieser 1000 Seiten ein hoher Genuss. . . . Abgesehen von allem andern, erhalten wir in dieser vornehmen Erscheinung ein Bildungsgemälde oberster Gattung — ein grossartiges Buch!

Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft.

. . Brandes hat die geistreichste aller Shakespeare-Biographieen geschrieben.

Neues Wiener Tageblatt.

Georg Brandes' „William Shakespeare" liegt nunmehr abgeschlossen vor, ein starker Band von über tausend Seiten. Ein Meisterwerk fesselnden und glänzenden Stils, rollt das ausgezeichnete Buch neben der Schilderung des Lebensganges des grossen Briten ein grandioses Bild seines dichterischen Werdeganges vor uns auf. Bis in die Tiefen der poetischen Schaffenskraft steigt der mit erstaunlichem Scharfsinn und Feingefühl ausgerüstete Forscher hinab und indem er jede einzelne der Shakespeare'schen Dichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zeigt er zugleich die Fäden auf, die von der einen zur anderen hinüberleiten. Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Bedeutsamsten gehört, was über Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht angelegentlich genug empfohlen werden.

Breslauer Zeitung.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verleger **Albert Langen** in **München**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang | Preis 10 Pfg. | Nummer 7

SIMPLICISSIMUS

Illustrierte Wochenschrift

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. | Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Der deutsche Aar auf Reisen

(Zeichnung von Bruno Paul)



Der kleine John: „Ach sieh mal, Großmama, der Piepmatz ist ja nur ausgestopft!"

Eins nach dem andern

(Zeichnung von E. Thöny)



„Warum habense den Kerl nich festjehalten; ick habe Ihnen doch jepfiffen, Kollege! Det war 'n Mörder." — „Wat jeht mir Ihr Mörder an. Sie denken woll, ick habe nischt anderes zu dhun. Sehnse nich, daß der Mann hier keene Laderne hat?"

Der Entschluß

Von Alfred Guth

Auf den Straßen begann es dunkel zu werden. Weiche Flocken fielen träge auf das Pflaster. Der Himmel war grau-schwarz. Der Rauch der Fabriken lag über der Stadt.

Felix war den ganzen Tag und die ganze Nacht vorher in den Straßen unstet herumgezogen. Den weichen, grauen Hut zurückgeschoben, die Hände in den Hosentaschen, schlenderte er nun, ein spöttisches Lächeln auf seinen Lippen erzwingend, zum Bahnhof.

Jetzt hatte er den Entschluß gefaßt, unwiderruflich gefaßt. Er wiederholte sich das einige Male.

Er wird zum Bahnhof gehen, dann, wenn der nächste Zug kommen muß, hinaus auf den Schienen der Lokomotive entgegen. Langsam malte er sich das alles aus und konnte gar nicht begreifen, wie er einmal nur einen Augenblick lang zaudern konnte.

Er trat in die Bahnhofshalle. Dort auf der Tafel muß es stehen. Also um acht Uhr von Hamburg.

Hamburg. Was ging ihn das an, daß von Hamburg? Warum dachte er daran? Das konnte ihm doch gleichgültig sein. Ja, das war es ja auch, gewiß, natürlich.

Er war stolz, so sicher zu sein und seine Gedanken noch prüfen zu können. Er summte ein Lied vor sich hin, das er einmal irgendwo gehört und das ihn seitdem immer verfolgte, und ging wieder hinaus auf die Straße.

Es war erst gegen sechs, er hatte also noch beinahe zwei Stunden Zeit. Sollte er zu Pleier hinsehen, ihm sagen, daß er nun gehe? Nein. Pleier würde ihn halten, ihm zureden wollen, ihm Hoffnungen einflößen. O, er kannte Pleier. Oder sollte er nochmals zu Sophie? Noch einmal, zum letztenmal. —

Und wieder frohlockte er über seine Gedanken. Wie er sie zur Lustigkeit zwang, sich darüber zu freuen. — Wohin also, wohin? — — —

Er schob sich an der Mauer entlang, die hier die eine Seite der Straße begrenzte. Annita war also tot, jetzt schon einen Monat tot, und seinetwegen war sie gestorben.

Und er, wo war er den Monat gewesen — wo — war — er gewesen?

Nun, — er wiegte sich lächelnd, bei Sophie, in dem kleinen Stübchen im vierten Stock dort oben, und dann bei einem Glase Cognak oder — —.

Zu Sophie? Nein. Brr, es war doch so schmutzig dort, in dem kleinen Stübchen. — —

Wieso hatte er das nie gesehen und wußte es nun — —. Schon die Treppen und der Korridor, und dann die Leute, bei denen sie wohnte. Der lahme Schuster, sein Weib und die vielen Kinder. Und das Geschrei immer daneben, das Schimpfen und Schlagen. Die Frau schlug den lahmen Schuster. —

Wie konnte er nur immer zu Sophie gehen und die ganzen Nächte in dem schmutzigen Bette liegen? Er ekelte sich vor sich selbst. Ja, es war recht so, er sah es ein. Er war ein herabgekommener Mensch, ein Trinker, Spieler und schmutziger Wüstling. Brr, brr. Er wiederholte sich das mit bestialischer Freude. —

Deshalb also ging er auf die Schienen. Jetzt wußte er genau, warum.

Früher war er nur gegangen, weil er mußte. Er hatte nicht weiter darüber nachgedacht, er fühlte nur, daß er mußte. Nun war es ihm ganz klar. Einen Monat hatte er gewartet. Einen langen Monat. Pfui, das war eigentlich eine Feigheit. —

Wozu war die Zeit gewesen? Nur gewesen, um seine Verachtung zu erhöhen, seine Verachtung vor sich selbst zur Raserei zu steigern? Doch gut, das war ganz gut so, ganz recht, ganz recht war es so. — —

Er strich sich mit der fiebernden Hand über die feuchte Stirne. Gelbe und rote Flecken tanzten vor seinen Augen. Seine Augen brannten. Er schloß die Lider und ging mit der Hand vor der Stirn einige Schritte. Seine Füße wankten. Er riß die Augen auf, taumelte und stürzte. —

Einige Minuten lag er so. Dann richtete er sich mühsam auf. Er war froh, daß ihn niemand bemerkt hatte und daß er ungehindert weitergehen konnte.

„Um acht Uhr," sagte er halblaut vor sich hin und fuchtelte mit den Armen in der Luft.

„Um acht Uhr." Wie ihn der Gedanke freute, daß er nun bald die ganze Sache los sein werde, daß er es abschneiden werde, dieses —

Nein, er mag jetzt nicht mehr daran denken. Die letzte Stunde will er frei von Ekel sein. Frei von Ekel sterben. Stolz sterben. Verachtend sterben. Die Ruine sprengen, Raum schaffen für neue Gebäude. — Ein glückliches Lächeln zitterte auf seinen blassen Wangen. — — — — — — — — — — —

Langsam ging er um die Bahnhofsgebäude herum und gewann bald das freie Feld. Die Schienen glänzten in silbergrau.

An der Böschung blieb er stehen und sah mit starrem Blick, wie weit, weit eine kleine Rauchsäule aufstieg. Er legte sich auf den Boden und horchte. Es dröhnte, dröhnte, dröhnte immer heftiger.

Er stand auf. Sein Körper zitterte. Die Arme machten unstete Bewegungen. Seine Brust keuchte. Die Augen waren starr und leblos auf die herankommende Lokomotive gerichtet.

Er duckte sich. Der Atem drohte seine Brust zu sprengen, das Blut trieb an alle Pulse, riß und zuckte. Die Maschine kam immer näher und näher. —

Plötzlich schrie er furchtbar auf, einen gellenden, tierischen, heiseren Schrei, und wälzte sich kopfüber in den Graben. — — —

Der Zug raste vorüber. — — —

Er hörte nur noch das Dröhnen und Fauchen, spürte das Leben der Erde, dann sank er bewußtlos in sich zusammen.

* * *

Als er die Augen aufriß, war es weit über Mitternacht. Nur langsam konnte er sich aufrichten.

Er sah den Graben, die Böschung und oben auf dem Damm die vom Monde beleuchteten Schienen. So stand er eine Weile lang und sann. —

Dann ging ein furchtbarer Schauer durch seinen Körper, ein Schüttelfrost: „Feigling, elender Feigling," schrie er in die Nacht hinaus — und schlich dann wie ein Dieb über die Felder der Stadt entgegen.

Liedchen

Unter dem Schirmchen aus blutroter Seide
Wandelt sie glutübergossen einher
In ihrem blühenden Frühlingskleide,
Wie wenn der Frühling ein Mädchen wär!

Und verirrt von blumigen Wegen
Gaukelt ein Schmetterling vor ihr her,
Und ein Knabe staunt ihr entgegen,
Wie wenn das Mädchen ein Frühling wär!

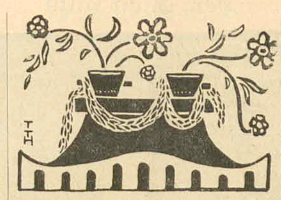
Hugo Salus

Morgen

Verzittert ist der Morgenklang,
Der Glockensang
Im Blättermeer —
Ich geh entlang
Den grünen Gang
Vom Dorfe her.

Ein Duften löst sich leise los
Aus Blumenschoß
Vom Wiesenplan —
Mein Herz ist eine Purpurros',
Drin wächst ein lichter Tautropf groß
Und leuchtet himmelan.

W. Beutler



Lieber Simplicissimus!

Als der König zum ersten Male eine Reise in die neu annektierten Länder unternahm, jauchzte ihm die Bevölkerung zu, mit Ehrenpforten, weißgekleideten Jungfrauen und Hurrageschrei. „In dem Jubel dieses Volkes liegt doch eine Treulosigkeit gegen seinen angestammten Herrscher, den ich mit Waffengewalt vertrieben habe," sagte der König mit einem Seufzer. Der Angeredete erwiderte: „Majestät sind eben von Gottes Gnaden, jener war es offenbar nicht." — „Freilich! Daran habe ich nicht gedacht," sprach der Monarch, und seine Freude über die Ovationen war von nun an eine ungetrübte.

Ein Unteroffizier redete die neuen Rekruten also an: „So, ihr seid jetzt Soldaten, und wer euch beschimpft, beschimpft mit euch des Königs Rock. Ihr dürft euch also auf keinen Fall von jemandem beleidigen lassen. — Was macht denn der Saukerl da im zweiten Glied für ein Gesicht. Ich glaube gar, das Rhinozeros will in der Front zu lachen anfangen. Das Rindvieh . . ."

In einer Mädchenschule erklärte der Katechet den höheren Töchtern den Begriff der Keuschheit folgendermaßen: „Wenn ihr auf der Promenade geht und begegnet jungen Männern, und ihr sehet sie nicht an, obwohl ihr wisset, daß sie euch ansehen, so ist das Keuschheit."

Hinaus

Meine alte Heimat nimmt
Zitternd schon die Nebelschleier;
Kaum, daß noch im Winde schwimmt
Eine weiche Glockenfeier.

Aber in die Ferne aus
Geht der Seele Sommersehnen;
Dort muß um ein stilles Haus
Sich die tiefste Goldflut dehnen!

Otto Thörner

Resumé

(Zeichnung von W. Caspari)

(Eben von der Hochzeitsreise zurückgekehrt, zur Freundin:) „Na weeßte, nu wunner ich mich aber über garnischt mähr."

Der Bien muß

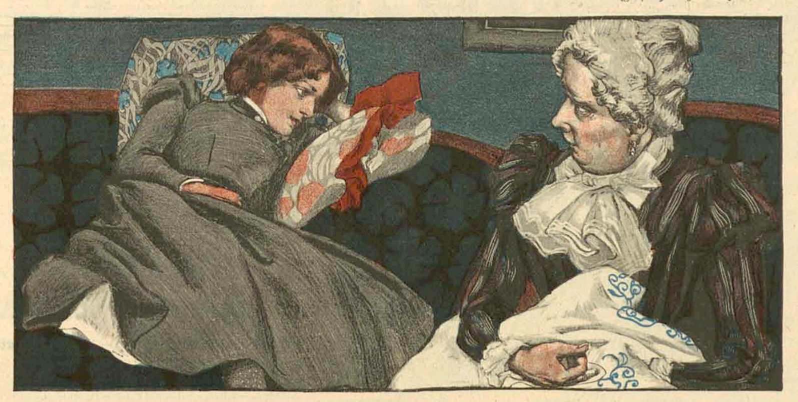
(Zeichnung von E. Thöny)



„Na, Kamerad wollen ja heiraten?“ — „Stimmt leider. Werde nächste Woche über Altar stolpern. Wollen Kamerad bei Katastrophe zujejen sein?“

Mütterlicher Rat

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Thu' doch was. Du bist ja groß genug; warum dichtest du eigentlich nicht? Deine Freundin Ella dichtet ja auch."

Der Afrikareisende

(Zeichnung von E. Heilemann)

„Ihr Herr Gemahl hat also die Absicht, eine Fußtour nach Tirol zu machen?" — „Ach Gott, wie schrecklich, hat er Ihnen das auch gesagt? Denken Sie nur, seit er aus Afrika zurück ist, leidet er an Vergrößerungswahn. Wenn er z. B. auf dem Tempelhofer Feld war, kommt er nach Hause und erzählt mir, er habe die Zugspitze bestiegen."

Logik

(Zeichnung von C. Schnebel)



„Ich weiß gar nicht, was Ihr jungen Leute immer wollt mit Reichsverdrossenheit u. s. w. Ihr seid politisch doch noch wohl nicht ganz reif. Ich bin seit der Gründung des neuen deutschen Reiches immer mit den herrschenden Zuständen zufrieden gewesen und habe ein schönes Stück Geld verdient. Also müssen diese Zustände doch ganz gute sein."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1,25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1,70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3,75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**) **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin, Zimmerstrasse 8/III.**

Die **beste** Radfahrerkarte ist

Mittelbach's Strassenprofilkarte

für Radfahrer von Deutschland u. Österreich 82 Blatt aufgezogen à 1,50 Mk. **Schweiz, Tirol, Steiermark, Berlin** mit weiter Umgeb., **Wien** mit weiter Umgeb. aufgezogen à 2 Mk. Übersichtsblätter gratis von [45

Mittelbach's Verlag in **Leipzig.**

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für **Nerven- und Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual." Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Lift Elektrisches Licht **Pension Elite** *Bäder Telephon* [52
Hochherrschaftliche Lage. — Maxmiliansplatz 18.

Café-Restaurant Hoftheater. Exquisite Bedienung. [29]

Ring-Hôtel München. Beste Lage an Park u. Promenade. Zimmer von M. 1.50 an. [35

LUISEN-BAD **München, Luisenstraße 67,** Haltestelle der Trambahn (Ringlinie). [25
Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heizluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. **Damen Montag u. Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröff.: Elektr. Lichtbad.**

Auskünfte [83]
üb. Geschäfts- u. Privatverhältn., Vermög., Mitgift, Ruf, Charakter, Lebensw. auf u. v. all. Plätz. d. Welt. Beobacht. u. Ermittel. j. Art diskr. u. gewissenh. Kosten l. Einz. v. Forderg. **Bureau „Vigilanz", Leipzig.** Prosp., Zeugn. gr.

A Paris!
Preis 1 Mk.; zu beziehen unter Nachnahme von **Leopold Zolkl**, Verlagsbuchhandlung, **Berlin O. 27.** [57

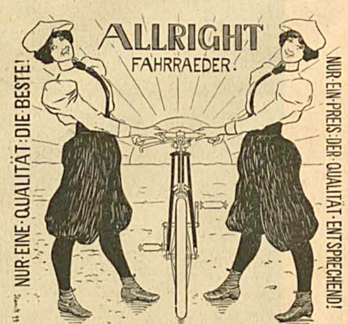


Filialen: Berlin W., Kronenstr. 64, München, Müllerstr. 32 D. [230



[254

Bekanntmachung.
Der Ausschank unseres heurigen
Sommerbieres
beginnt am **Samstag, den 22. April** curr. und jener des
Bockbieres
am **Sonntag, den 30. April** curr.
56] **Königl. Hofbrauamt München.**





Futteral mit Trinkbecher Mk. 3. Gaze-Schleier geg. Insecten „ 2.
Zusammenlegbare Waschbecken in Etui, Brieftaschen-Format Stück Mk. 5.— [46

Stabilist-Koffer a. chines. Theematten, dauerh., leicht., eleg. u. bill. wie Rohrplattenkoffer. Hauptniederl. f. Berlin b. **Alex. Schulz**, U. d. Linden 22/23, Ecke Passage. Ill. Preiscourante gratis u. fr.



[171

Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.
Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl**, Spezialarzt f. Lungenleiden, **München**, Bayerstraße 35, S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249

Reise-Cheviot.
Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes** in **Düren 72.** Rheinland [224

Anzeigen im Simplicissimus

sind vom besten Erfolge. Viele unserer Inserenten haben es bestätigt, und bei der bedeutenden Auflage von fast **80 000** Exemplaren ist auch der Preis von **1 Mark** für die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile ein sehr mäßiger. Firmen, die im Simplicissimus inserieren wollen, werden gebeten, von der Expedition in München den hübschen Terminkalender fürs laufende Jahr gratis nebst Kalkulation verlangen zu wollen.

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

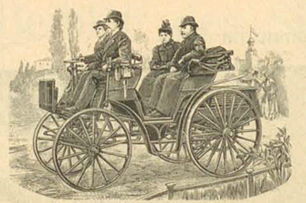
Herr **Dr. med. C. Schwarz** in **Gehrden** (Hannover) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem **9 monatlichen**, blutarmen und atrophischen **Säugling** in Anwendung gezogen. Der Erfolg war vorzüglich. Schon nach 14 tägigem Gebrauch war das Kind kaum wieder zu erkennen. Gesicht und Glieder hatten ihre Rundung wieder erlangt, und Wangen und Ohren zeigten an Stelle der früheren Leichenfarbe eine gesunde Rötung. Ich habe seit dieser Beobachtung Ihr Haematogen bei einer grösseren Zahl von Kindern verschiedenen Alters ordiniert und mich von der **stets vortrefflichen Wirkung** desselben überzeugt."

Herr **Dr. med. Emil Meyer** in **Bad Grund** i. Harz (Hannover): „Besonders möchte ich eines Falles erwähnen; es handelte sich um eine nach vorausgegangenen Unterleibsentzündungen sehr heruntergekommene, blutarme, völlig appetitlose Dame; diese hat nach **zweimonatlichem Gebrauche** von Dr. Hommel's Haematogen **14 Pfund an Körpergewicht zugenommen.**"

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**





Patent-Motor-Wagen „Benz“

Ersatz für Pferde. — Für 2, 4, 6, 8 und 12 Personen.

Preis von Mark 2200.— an mit ca. 3pferdigem Motor.

Bis 1. November 1898 wurden **1600** Wagen abgeliefert.

Bei den Wettfahrten „Paris-Bordeaux“ — „Paris-Marseille“ — „Chicago“ — „Marseille-Nice“ glänzende Resultate erzielt.

Vertretungen und Lager in **Berlin, Dresden, Leipzig, Crefeld, Paris, London, Brüssel, St. Petersburg, Moskau, Nymwegen, Wien, Budapest, Mailand, Basel, Copenhagen, Buenos-Aires, Singapore, Mexico, Bombay, Capetown.**

Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik, Mannheim (Baden).



Fabrikniederlagen: [243

Berlin, S., Neue Rossstr. 6; München, Neuhauserstr. 33; Hamburg, Jungfernstieg 33.

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Landwehrstrasse 24
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

unter Garantie für Erteilung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Vertretung von Streitsachen
Auskünfte kostenlos [1

Scheithauers Stenographie [151

a n u r t o

an nur Rat rot

Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lesebuch* je 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**



Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.



Die Hämorrhoiden

Wesen und Behandlung nach neuester Anschauung. II. Aufl. v. **Dr. Walther,** Arzt, **Münster i. Els.** geg. Eins. v. 1,25 M. [60

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**

durch das Pflanzenpräparat **Non plus ultra.** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Erste Münchener Modenakademie.

Fachschule für Damenbekleidung **Marienplatz 25/2.** [3?

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft ꝛc. ꝛc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5. —. [31 **R. Gennert,** 49 B Rue St. Georges, **Paris.**

Das literarische Centralbureau

von **Dr. Wilhelm Walther** [2

Wien VII. Neustiftgasse 33/10.

Vermittelt den An- und Verkauf, Druck und Vertrieb von **Maler- und Bildhauer-, Musiker- und Schriftstellerarbeiten** jeder Art und ist durch weiteste Verbindungen in den Interessentenkreisen in der Lage, den jüngeren Künstlern und Schriftstellern ihre Arbeiten in günstigster Weise nutzbringend zu machen. Honorar mäßig! — Schriftlichen Anfragen ist Retourmarke anzufügen! Bureauzeit 9—12 und 3—5 Uhr.



Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für

Uhren u. Goldwaaren

Reelle Garantie!

Bazar-Uhren		2.60	3.—	M.
Remontoir-Uhren	II. Qual.	4.—	5.—	„
Stahl-Uhren	I. „	6.50	8.—	12.— „
Silber Remontoir-Uhren		8.50	12.—	15.— „
Gold. Damen-Rem.-Uhr.		18.—	21.—	23.— „

Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.

Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.

Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft. [30

Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an **Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen aller Art.**



— Vielfach prämiirt. —

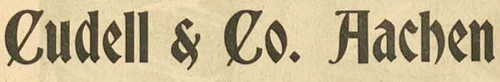
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.

Bitte mich **nicht** mit einer ähnlich lautenden **Firma,** der ich **nicht** mehr angehöre, zu verwechseln.



[215



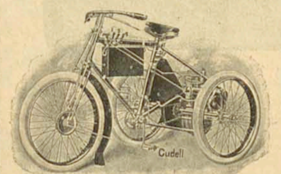
Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.

Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.

Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.

Motoren für alle Zwecke.



Ueber 7500 Stück
— unseres Systems —
in Gebrauch.

Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Die Spinne im Wald

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



Ich weiß von einer,
Hört, die hatt'
Die jungen Buben
Nimmer satt.
Sie ließ nach allen Seiten
So keck die Blicke gleiten.

Dabei blieb keinem
Je sie treu.
Sie spann die Netze
Immer neu,
Sie wollt' die feinen Knaben
Sich all zu Willen haben.

Ach, manchen bracht ihr
Leben um,
Bis 's ward dem Teufel
Selbst zu dumm.
Hat — Mägdlein sollt es wissen,
Den Kopf ihr abgerissen.

Ihr Häuptlein mit dem
Blanken Zopf;
Drum spukt im Wald sie
Ohne Kopf
Als eine böse Spinne.
Das kommt von solcher Minne.

Wilhelm Schulz

Iz

4. Jahrgang

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Verlag von Albert Langen in München

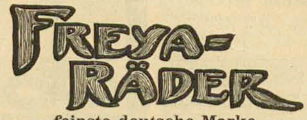
Nummer 7

Der Predigtamtskandidat

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Ach, Herr Kandidat, lassen Sie mich; ich muß jetzt wieder in die Küche, sonst brennt mir meine Gans an!" — „Josephine, sei unbesorgt; so lange du bei mir bist, steht deine Gans in Gottes Hand!"

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin S.W., Zimmerstr. 8, III.



feinste deutsche Marke.
Fahrradwerke „Freya" Actiengesellschaft München IX.



[188

Der Bibliothek S. M. Franz Josef I. einverleibt.



Genre, Chick, Stilistik und Landschaften.
Ausführung in Facsimile-Aquarell-Druck.

Vertrauliche Auskünfte

über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**

Greve & Klein, Berlin.

Internationales Auskunftsbureau.

Hypnotisiren lernt **Jedermann** durch „Anleitung z. Mesmerisiren u. Hypnotisiren", unter Anführung *hochintressanter Experimente* — welche alles das enthällt, was zur Ausbildung eines Fachmannes in diesen wunderbaren **Naturkräften** nöthig ist. **Viele Anerkennungen.**

Der Preis des Buches beträgt einschließlich des zur Beschleunigung hypnotischer Zustände erforderlichen:

„Hypnotic Disc"

Mk. 1,80 Nachnahmespesen extra Ausland gegen vorherige Einsendung von Mk. 2,- evtl. in Marken
Theodor Ficker, Leipzig. Böhlitz-Ehrenb. No. 18

Echte Briefmarken.

15	Island	Mk. 3.—
25	Bulgarien	„ 2.25
17	Montenegro	„ 2.—
25	Philippinen	„ 2.—
25	Brasilien	„ 1.25
30	Australien	„ 1.25
200	Verschiedene	„ 2.—

Alle verschied. Porto extra.
Preisl. üb. 2006 Serien gratis.
W. Künast, Berlin W. 64,
Unter den Linden 15.
Gegründ. 1866.

Patenterwirkung — Verwertung, Rat u. Auskunft kostenfrei. Man verlange Prospecte, Statuten durch

Patentschutz

Intern. Erfinderverein
XXI BERLIN S.W. 29

Die wegen ihres **sicheren und weittragenden Schusses sehr beliebten** umgeänderten Werdergewehre, als:

Schrotflinten

Caliber 32 (13,5 mm) à Stück Mk. 15.—, 16.—, 17,50.

Pürschbüchsen

Caliber 11 mm à Stück Mk. 11.— u. 14.—,

Scheibenbüchsen

Cal. 11 mm à St. Mk. 15.—, 17.—, 20.—,

Scheibenbüchsen

Caliber 9,5 oder 8 mm à Stück Mk. 24.—, ferner: Jagd- u. Scheibengewehre, Teschings, Revolver, Pistolen, Munition, in jeder Preislage und jeden Systems liefert:

Waffenfabrik Simson & Co.,

Suhl in Thüringen 478.

Weitgehendste Garantie für guten Schuß u. Dauerhaftigkeit. Preisliste gratis u. franco. Nennung dieser Zeitung erwünscht. [233

Act Photograph. nach **lebenden** Modellen, für Künstler. — 100 kleine Photograph. u. 1 Cabinet geg. Voreinsendg. od. Nachn. v. 3 M. [33
S. Recknagel Nachf., München I.
Einz. wirkl. künstl. u. schönste Coll. Orig.-Aufn.



Fabrikpreise
an Private.
Hochfeine Marke
Mannesmannrohre
Böhlerketten
Schweinfurter Naben.
[58
Karl Kircher & Co. Mannheim 32.



Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Das Allerbeste für die Bartpflege.

Dampf-Bart-Binde.

Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben:

Auf Ihre Bitte will ich gern bestätigen, dass Ihre Bartbinde, die ich seit einigen Tagen besitze, von angenehmer Wirkung für den Bart ist.
Heinrich XXXI., Prinz Reuss.

Mit Ihrer neuen Dampfbartbinde bin ich ausserordentlich zufrieden und wünsche Ihnen zu Ihrer Erfindung eine grosse Verbreitung und recht viel Glück.
Graf Perponcher.

Endlich ist eine Bartbinde erfunden, die allen Ansprüchen genügt, welche man stellen kann. Der Bart hält sich unter allen Umständen in der gewünscht. Form u. bleibt stets weich u. geschmeidig.
Berlin, den 8./10. 1897. Frh. v. Richthofen, Lieut.

Dieselbe ermöglicht, jeden Bart in 2 Minuten für den ganzen Tag in vorzügliche Form zu bringen.

Bequeme Handhabung.

Bartwuchs fördernd.

Verkaufspreis 2,50 Mk.

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages durch
Otto Lutze, Berlin C.,
Alexanderstr. 22. [408

Erste Münch. Mech. Teppichklopferei u. chem. Waschanstalt

A. Giulini

Inhaber: **Ferdinand Götz.**
Telephon No. 451.

München-Schwabing, Mandlstraße 3.
Laden: Hohenzollernstr. 87.
Eigenes Lagerhaus zur Aufbewahrung von Teppichen, Portieren, Möbeln ꝛc. bei billigster Berechnung.
Reinigung und Desinfektion aller Möbel
Abholung und Ablieferung kostenlos.
Specialität: **Reparatur und Kunststopperei.**





Die Welt am Montag

freieste deutsche Wochenzeitung

wird jedem Leser des Simplicissimus auf Verlangen dreimal umsonst und postfrei zugeschickt.

Berlin S.W., Zimmerstraße 8.







„Julchens Heirat" enthält die Gedanken und Betrachtungen einer kleinen Pariserin beim Herannahen ihrer Hochzeit und die Erfahrungen, die sie in der ersten Zeit ihrer Ehe macht.

Durch alle Buchhandl., sowie direkt vom Verleger Albert Langen, München zu bez.: Preis 1 Mk. und 10 Pfg. Porto (Briefm.)

Verlag von Albert Langen in München.

Ellen Key

Mißbrauchte Frauenkraft

* * Preis 1 Mark * *

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.



Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Oesterreichs.

Für nur 6 Mark

keine 14 oder 16 Mark [62
versende per Nachnahme **eine 6 manualige, große Concert-Accord-Zither** complet mit Zubehör. Eine 3 manualige Mk. 2.80. Versand direkt von der **Musik-Instrumenten-Fabrik Heinr. Suhr, Neuenrade 16 (Westfalen).**

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88,
245] Potsdamerstr. 131.

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn F. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher, Hannover,** Schraderstr. 4, pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt. Schröder, Bezirksvorsteher.

• Haarfärbe-Kamm, •
(System Hoffers; ges. gesch.) graues od. rotes Haar: **blond, braun** od. **tiefdkl.** färb., wie natürl. Garantirt **unschädl.** Tausende i. Gebrauch; a. hochgest. Pers., Ärzte ꝛc. viele geliefert. Stck. 3 Mk. (Nachn. 3,25) frco. **G. R. Denk,** Kottbuser-Ufer 32/33 s, **Berlin S.O.** [13

Für rationelle Teintpflege!



Grolich's Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's *Foenum graecum-Seife*
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko: **Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.**
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229



Patent-Bureau G. Dedreux München Brunnstr. 9

Max Hage
Vergolderwarengeschäft
MÜNCHEN Adalbertstr. No 4a
besorgt das Einrahmen von Bildern in allen Stylarten u. Neuheiten in künstlerischer Ausführung. [24

Schreibkrampf

Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot ꝛc. werden zugesandt.

Fuss-Schweiss beseitigt d. Garantie ohne Nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis 1/1 Fl. M. 2.75; 1/2 Fl. M. 2 incl. Depots: Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56 (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 10.

Gummi-Waaren-Fabrik Carl Katzenstein, Leipzig 8.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe** Kunstverlag, **Gotha.** [7

!! Gratis !! [20

u. franko erh. Jeder a. Anfrage ill. Prosp. v. „Die Grazien" aus dem Reiche der Schönheit vom **Verlag der Grazien, Berlin W. 35.**

Charakter,

Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intimste Seelenregungen etc. etc. beurteilt stets verblüffend richtig nach einzusend. Handschrift, Graphologe *W. Eisfelder,* **Berlin, Raupachstr. 2.** Prosp. franco. [54



Verlag von L. Döll, Cassel i. H.

Anatomie für Künstler

von **Carl Brünner.**

Text und 22 Tafeln. Mk. 5.—.

„Dasselbe ist sehr willkommen durch einfache, klare Darstellung."
gez. Prof. **Friedr. Keller,** Direktor d. Grossh. Akademie Karlsruhe.

Prospekte gratis und franko!

Verlag von **Albert Langen** in **München**

Belletristische Novität ersten Ranges

Marcel Prévost
Der Skorpion.

Einzige, mit Genehmigung des Autors veranstaltete, mustergültige Übersetzung.

Umschlag-Zeichnung von **Th. Th. Heine.**

Preis 4 Mark, eleg. gebunden 5 Mark 50 Pfg.

Dieser Roman zählt zu den grössten Werken Prévosts, er ist von glänzender Schönheit und sehr spannend geschrieben.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**

Die bunte Reihe

Berliner Roman
von
Fritz Mauthner

Preis 4 Mark, elegant gebunden 5 Mark 50 Pfg.

. . . An mehr als einer Figur, die bekannte Züge trägt, wird man gewahr, daß Mauthner nach dem Leben geschildert hat, und die Haupthandlung, die Gründung des Kronprinzentheaters, erinnert an Berliner Vorgänge, die noch in frischer Erinnerung sind. Besonders anerkennenswert ist, daß der Verfasser den Mut hat, das Treiben gewisser Kreise in schonungsloser Weise zu verurteilen, wie er es in diesem als „Sittenbild" jedenfalls sehr verdienstvollen Romane gethan hat. („Die Post".)

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Verlag von Albert Langen in München.

Marcel Prévost

Die Sünde der Mutter

Roman

Umschlag-Zeichnung von **F. von Reznicek**

304 Seiten. Preis 4 Mark.

Das Buch liest sich sehr spannend. Prévosts Schriften sind amüsant, geistreich und von anmutiger prickelnder Form, meistens voll feinster Beobachtung.

Verlag von Albert Langen in München

Vor kurzem erschien:

Georg Brandes

Polen

Großoktav, VII, 590 Seiten

Preis brosch. M. 10.—.

Es sind Reiseeindrücke, die Brandes während seines Aufenthalts in Polen empfing und im vorliegenden, kulturgeschichtlich hochbedeutendem Werke schildert. Man vernimmt darin den Notschrei eines Volkes, das auch in seiner Litteratur ein Abbild der Sehnsucht ergiebt.

Verlag von Albert Langen in München



Thomas P. Krag

Die eherne Schlange

Roman

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis 5,50 Mk.

Eines der merkwürdigsten Bücher, die das junge Norwegen hervorgebracht hat.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Ein schöner Rasenplatz,

der allerprächtigste Gartenschmuck!

Man erreicht diesen durch meine **Prima-Mischung** für feinen Garten- oder Bleichrasen. **5 Ko. 5.— Mk., 50 Ko. 40.— Mk.** Mischung für **feinsten Teppichbeetrasen 5 Ko. 6.50 Mk., 1 Ko. 1.50 Mk.** (Für grössere Quantitäten Preise brieflich.) Diese Mischungen sind sorgfältigst zusammengesetzt, wie sie langjährigste Praxis und Erfahrung gelehrt! Man kann daher sicher sein, die besten Erfolge damit zu erzielen!

Die Herstellung von Rasenplätzen geschieht von April bis Juli. — **Schaffe nun jeder Gartenbesitzer seinem Gärtchen oder seinen Anlagen diesen prächtigen, dem Auge so wohlthuenden Rasenschmuck!**

44] **Friedr. Huck,** Samenhandlung (Spezialität: **Grassamen**), **Erfurt 3w.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 8

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980 a.

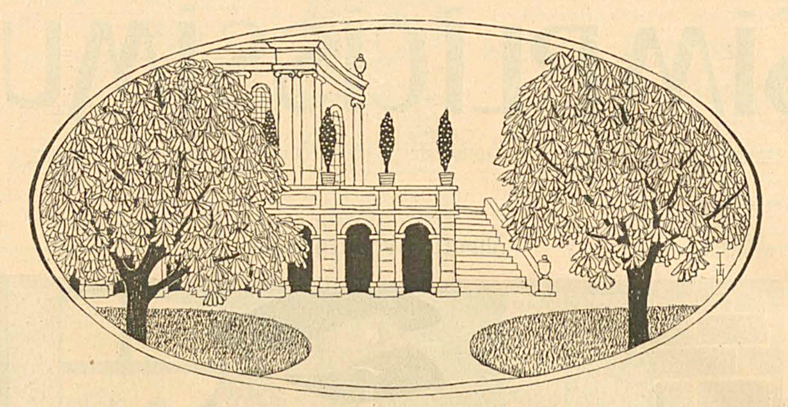
(Alle Rechte vorbehalten)

Invalidenversorgung

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Was ich bin und was ich habe,
Dank' ich dir, mein Vaterland!“



Die Kuhmagd

Novelette von **Johannes Schlaf**

Lise saß im Kuhstall auf ihrem Melkbänkchen und melkte.

Sie hieb der Schecke, die nicht stillstehen wollte, mit der Faust in die Weichen und schrie ihr wütende Schimpfworte zu, denn sie war nicht bei Laune.

Heute früh hatte sie mit Peter, dem Oberknecht, ein Stelldichein gehabt, und bei dieser Gelegenheit war wieder mal ein Thema zur Verhandlung gekommen, das den dunklen Punkt bei einer sehr schönen Sache bedeutete.

Die beiden hatten vor, sich kommenden Herbst zu verheiraten. Da ihr Verhältnis bereits die betreffenden Folgen gehabt, war es die höchste Zeit, und zudem waren sie sich aufrichtig gut. Der Peter war zwar ein bischen dumm und unbeholfen, aber alles in allem ein herzensguter, lenksamer Kerl, und bei alledem ein kräftiger und hübscher Bursche. Alles wäre in bester Ordnung gewesen, wenn sie nur im stande gewesen wären, das Geld zusammenzubringen, das zur Beschaffung der Wirtschaft von nöten. Aber da haperte es. Peter sowohl wie sie hatten zwar einige kleine Ersparnisse von ihrem Lohn ermöglicht, aber die wollten weder hierhin noch dahin langen. Und dieser Umstand war es, der ihnen den Kopf warm machte und mehr als einmal die Laune verdarb.

Ein prächtiger Sommervormittag lachte mit hellstem, goldigsten Licht in die blaue Dämmerung des großen Stallraumes hinein. Mit lustigem Gezwitscher strichen die Schwalben ein und aus, an der Decke, den Wänden hin und dicht über die langen Reihen der Tiere, die mit behaglichem Stampfen und Schnaufen über ihr Frühfutter her waren. Lange Lichtstreifen schossen zu den vergitterten Luken herein und erhellten den warmen, wirbelnden und duftigen Stalldunst, und draußen, hinter ihnen, lachte der blaue Himmel und bebte das Grün der Obstbäume.

Lise sann hin und her, suchte und zerbrach sich den Kopf mit Plänen und Entwürfen, aber nirgends wollte sich Rat und Ausweg finden lassen.

Inzwischen hatte sich der junge Herr und Haussohn, der in der Stadt die Rechte studierte und gestern nachmittag in die Sommerferien gekommen war, aus den Federn gefunden, stand in der Hausthür und sah über den Hof hin.

Der große Gutshof brannte in der grellsten Sonne. Auf der Düngerstätte gackelte, krähte und schnatterte das Geflügel. Über den braunen Ziegeldächern der Ställe und Schuppen schossen die Schwalben mit schrillem Gezirp am stahlblauen Himmel hin, in das schwarze Dunkel der Ställe hinein und wieder heraus, und von hinten, von den Scheunen her, wo der Roggen eingefahren wurde, schallte das schwere, knarrende Geräusch der Räder, drangen die Rufe der Fuhrknechte, das Schnaufen der Pferde, klatschten die Peitschen und rauschten die Garben.

Öde! . . .

Der Herr Studiosus gähnte.

Er war ein kleines, blondes Kerlchen mit Hängeschultern und einem großen, gedunsenen, blassen Gesicht, in dem zwei dumme, halb gutmütige, halb freche, wasserblau-verschwommene Äugelchen glotzten, und dem ein blasses Schnurrbärtchen über zwei dicken, sinnlichen Lippen etwas Forsches zu geben versuchte.

Er zog die Uhr. — Halb elf! — Also demnach wohl Frühschoppenzeit.

Mit unsteten Händen zupfte er das Etui aus der Seitentasche und langte eine Cigarre heraus. Aber erst beim dritten Zündhölzchen bekam er Feuer. Der verwünschte Tattrich! — Er fing nachgerade an, permanent zu werden.

Also der Frühschoppen! —

In diesem Augenblicke trat Lise mit dem Milcheimer in der Hand aus dem Stall und schritt zur Milchkammer hinüber.

Donnerwetter! Das war ja wohl eine neue Kuhmagd?

Der Herr Studiosus drückte den Kneifer auf die Nase. Seine Glotzäugelchen funkelten interessiert, und seine Fingerspitzen, die an dem Bärtchen zupften, zitterten vor Erregung.

Mit Kennerblicken verfolgte er sie.

Haltung geradezu pompös! — So schuck! schuck! schuck! — Jummi elastikum! — Hähähä! — Hüften, Waden, Arme: oh, jar, jar nich übel? — Hähä! — Und ein Gesichtel? — Er meckerte vor Vergnügen, und dann schnalzte er ein paarmal laut mit der Zunge, daß es über den ganzen Hof schallte, mit einem Tone, als wenn ein Junge die Knallbüchse abschießt.

Lise, die mit gerunzelter Stirn und finsterem Blick in ihrer schlechten Laune gerade vor sich hingegangen war und ihn bis jetzt nicht bemerkt hatte, wandte sich überrascht nach ihm um, denn er war ihr noch unbekannt.

Unwillkürlich verzog sie ein bischen die Lippen und dachte: ach, du lieber Gott! weil er gar zu niedrig und verlebt aussah.

Der Herr Studiosus aber fand, daß er hier eine liebe Gottesgabe vor sich habe, die nicht zu verachten und ein gefunden Fressen für die ganzen Ferien war.

Als er eine Weile gewartet hatte, trat Lise mit ihrem Eimer wieder aus der Kammer, wo sie die Milch ausgegossen hatte, und ging wieder zu dem Stalle zurück.

Hm! Es verlohnte sich am Ende doch, gleich mal ein bischen auf den Busch zu klopfen. Der Herr Studiosus entschloß sich also, den Frühschoppen vorderhand schießen zu lassen und tänzelte zum Stall hinüber.

Lise hockte wieder auf ihrem Schemelchen und melkte.

Den Kneifer auf der Nase stand er in der Stallthür und beobachtete sie.

Sie hatte ihr rotes Röckchen zwischen die Schenkel gekniffen, daß sie sich rund und prall durch den Stoff hindurchzeichneten, und die Waden kräftig unter dem hochgezogenen, gespannten Saum hervorkamen. Den Kopf hielt sie steil aufgerichtet, und ihre vorgestreckten, nackten Arme zogen in regelmäßigen Taktbewegungen an den Zitzen des Tieres. Aus dem Hemdausschnitt über dem dunkelgrünen Leibchen kam rund und appetitlich der starke, weiße Nacken hervor, und vorn schütterten leise ihre drallen Brüste.

Sie hatte dickes, dunkel aschblondes Haar. Seine schweren Flechten waren oben in einem runden Kranz um den Kopf herum festgesteckt. Die Unterlippe mit einem heimlich übermütigen und gespannten Lächeln in die Höhe gedrückt, sah sie mit stillfunkelnden und ausgelassenen Augen unter ihren flimmernden krausen Stirnlöckchen gerade vor sich hin auf das Euter.

Ihre schlechte Laune hatte sich verloren. Das kleine Kerlchen mit seinem verliebten, dummen Mehlsuppengesicht machte ihr ein herzhaftes Vergnügen. Sie dachte, wenn sie es beim Kragen packen würde, so würde sie's vor sich hinhalten können wie ein Handtuch.

Indessen haftete der junge Herr mit einem gekniffenen und verliebten Blick an ihrem Nacken, an dem von der Hitze des Stalldunstes und von den unausgesetzten Bewegungen ihrer melkenden Arme kleine feine Schweißperlchen herniederrannen.

Langsam und ein bischen steifbeinig betrat er jetzt den Stall und zuckelte mit seinen nervösen Beinchen über den Estrich zu ihr hin, die Daumen in die Jackettaschen eingehängt. Die Cigarre, die er zwischen Zeige- und Mittelfinger hielt, vibrierte. Es war, als wenn ihm die Ohren noch mehr abständen als ohnehin und als ob seine breite Nase noch länger würde.

Denn der junge Herr war ein sehr verliebtes Männchen, das im Dorf, wie in der Verbindung, der er in der Stadt angehörte, in dem Rufe stand, hinter jeder Schürze her zu sein; allerdings in einem Sinne ungefähr, wie's die Motte zum Licht zieht, oder wie das Eisenfeilspähnchen vom Magnet angezogen wird: elementar, besinnungslos, unentrinnbar, ohne Widerstand; ein süßes Schicksal, von dem er sich in einer Gedankenlosigkeit so peu à peu absorbieren ließ, die nicht ohne eine gewisse Liebenswürdigkeit war.

Bei alledem aber war er kein Kostverächter. Seine Göttin war die Gelegenheit, und, in einem liebenswürdigen Zustand permanenter Disposition, war ihm die süße Weiblichkeit in jeder halbwegs passablen Façon recht; seine Ästhetik hatte in dieser Hinsicht, es war überhaupt seine einzige Ästhetik, die umfassendsten Grenzen, innerhalb deren er sich fromm und ohne irgend welches Raffinement bewegte: frei, hingegeben und traulich wie der Fisch in seiner Welle, ganz holde, gedankenlose, primitive Triebhaftigkeit in goldenster Naivetät.

In diesem Falle war nun an irgend einen Widerstand oder an irgend ein Besinnen schon gar nicht zu denken; denn Lise war in ihrer Art direkt eine Schönheit.

„Na, Kleine? Wie heißen wir denn? Hähä!“

Der Herr Studiosus hatte sie liebkosend in die Seite gekniffen.

Oho, dachte Liese, und sah langsam, mit spöttisch zusammengekniffenen Lippen und zwei großen, überaus belustigten Augen ihm gerade ins Gesicht. Ein vielsagender Blick, den sie eine ganze Zeit lang, ohne ein Wort zu sprechen, auf ihm haften ließ und den sie dann wieder zu dem Kuheuter hinsenkte.

„Na? Hä? Darf man nich erfahren? Hähä!“ meckerte der junge Herr.

Lise nannte ihren Namen, mit derselben stummen, ironisch-belustigten und doch zugleich auch ein klein wenig unwillkürlich geschmeichelter Verachtung, mit dem sie ihn eben angesehen hatte.

„Soso! — Na also, Lise . . .“

Aber der junge Herr war bereits aus all und jeder Verfassung gekommen. Seine Augen, die ununterbrochen an ihrem Nacken gehaftet hatten, glotzten durch ein irritiertes Lächeln durch, seine dicken Lippen zitterten und plötzlich hatte er Lise sein bebendes Ärmchen um den Hals gelegt und schmatzte ihr ein paar feuchte, zittrige Küsse auf die pralle rote Wange.

Lise fuhr in ihrem Ekel mit einem kräftigen Ruck zur Seite; stumm und zornig mit gekniffenen Augen und verzerrtem Mund.

Der Kleine, der beiseite getaumelt war, stand mit einem albernen verliebten Gesicht neben ihr. Der Duft des Stalles und ihres frischen gesunden Körpers hatten ihn vollständig umnebelt.

Lise warf ihm, über den tüchtigen Ruck, mit dem sie ihn von sich geschleudert, schon wieder ein bischen belustigt, einen halben Blick zu. Und da kam ihr urplötzlich, wie sie ihn so in seiner bebenden, blinden Verliebtheit dastehen sah, ein geradezu genialer Einfall. Den könnte man ja um den Finger wickeln; mit dem könnte man anfangen, was man nur wollte, und ihre Augen, die sie wieder mit einem wie visionären Lächeln in einem gespannten Nachdenken auf das Euter gerichtet hielt, strahlten. Und — Peter! — die Heirat! . . .

„Donnerwetter! Aber forsch!“ meinte der junge Herr mit seiner zittrigen Meckerstimme und bemühte sich, den Kneifer wieder auf die Nase zu bekommen, der ihm bei der schneidigen Viertelschwenkung, die er eben hatte ausführen müssen, herabgefallen war.

„So spröde, gnädiges Fräulein?“ suchte er, aber diesmal aus einiger Entfernung, wieder anzuknüpfen.

Was er davon hätte, sie zu küssen? meinte Lise diplomatisch und zugleich ein bischen nachdenkend. Das schicke sich doch gar nich, daß so ein feiner Herr eine Kuhmagd küsse, der doch anderswo die Auswahl hätte?

Der junge Herr, der sich von seinem Schreck und Respekt erholt hatte, gewann wieder Hoffnung. Er wagte es, wieder zu ihr hinzutreten.

Oh nee! So eine gäb's ja gar nich zum zweitenmal, wie Lise.

Er konnte schon nur noch stammeln und wußte kaum, was er sagte. Lises Sieg und Triumph war vollkommen. Das kleine Männchen war ihr ergebenster Sklave.

Mit einem leuchtenden, ironisch-belustigten Triumphblick, der bereits die Folge der Zärtlichkeiten abmaß, die sie ihm zu gestatten hatte, um zu dem schönen, blanken und klingenden Ziel und Endzweck zu gelangen, den sie im Auge hatte, der ihr so herrlich sicher war und ihr die stramme Brust wogen machte, sah Lise ihm ins Gesicht.

Ach, er sollte doch gehen! Das wäre nicht wahr! So ein Kompliment könnte sie doch gar nicht annehmen. — Sie kicherte.

Aber, noch ermutigter, legte der Kleine sein Ärmchen wieder über ihren Nacken, drückte sich auf eine Ecke des Melkbänkchen, die ihre breiten Hüften noch freiließen, wandte seine dicken Lippen zu ihrem Gesicht und wollte seine Zärtlichkeiten von neuem beginnen.

Aber in demselben Augenblicke fuhr Lise in die Höhe, und zwar so stramm, daß das Bänkchen umfiel und der junge Herr auf den Estrich zu sitzen kam.

„Äh, Donnerwetter! — Hähä!“ machte er und sah ihr komisch verblüfft ins Gesicht.

Aber Lise machte eine sehr ernsthafte Miene und erklärte, zwar leise, aber mit einem sehr festen und entschiedenen Ausdruck, daß so etwas nicht schön von ihm wäre! Und daß er das nie und nimmer wieder thun dürfe! Sie wüßte nicht, was er denn eigentlich von ihr dächte.

„Äh, gottverdammmich!“ machte der junge Herr ärgerlich, während er sich wieder in die Höhe rappelte und mit der Hand über seinen Rücken strich. „Unsinn!“

Nein, das wäre kein Unsinn! Und nun bäte sie ihn, daß er sie in Ruhe lasse, sonst ginge sie ihrer Wege.

„Ach was, Blödsinn, Kind!“

Er grinzte sie an, unentschlossen und überlegend.

Lise verzog den Mund. Er machte sich so possierlich, wie er „Kind!“ sagte. Im übrigen wartete sie ab.

„Äh! Nu sei doch nich so! Steck doch keene Bilder auf! Mach' keene Zicken! — Hähä! — Eh, also . . . Hm!“

Es war, als käme er auf einen Einfall. Und plötzlich krabbelte er das Portemonnaie aus der Hosentasche, das er öffnete und aus dem er ein blankes, blitzendes Zehnmarkstück hervorzog, das er ihr, zwischen Daumen und Zeigefinger geklemmt, entgegenhielt. Aber so sehr zitterte seine Hand, daß es ihm entglitt und auf den Estrich fiel.

Es gab einen feinen, leisen Klang, der Lise durch alle Glieder fuhr. Ihr stockte der Atem. Mit unverwandtem Blick hielt sie die Augen auf das kleine, runde, glitzernde Ding gerichtet, um die Lippen ein gieriges, krampfhaftes Lächeln.

„Na? Also?“

Der Herr Studiosus hatte sich gebückt und klaubte das Goldstück mit Müh und Not vom Boden auf.

„Na also? Nich wahr? — Hähä!“

Er war mit dem Gold dicht zu ihr getreten und hielt es ihr unter die Augen.

„Hähä!“

Er fing an, auf sie einzuflüstern — — —

Noch lange, nachdem der Herr Studiosus in etwas derangierter Haltung aus dem Stall geschwankt war, um sich zu seinem verspäteten Frühschoppen zu begeben, stand Lise hinter ihren Kühen und betrachtete in seliger Andacht, in die glänzendsten Berechnungen versunken, das blitzende kleine Ding in ihrer Hand . . .

* * *

Ihre Kalkulation hatte keinen Fehler gehabt. — Als die Sommerferien vorbei waren, und der junge Herr wieder zu seinen Studien zurückgekehrt war, war Lise in der Lage gewesen, Peter ein Sümmchen zu zeigen, das, nachdem sie sich im Herbst verheiratet hatten, nicht nur zu der Wirtschaft reichte, sondern es ihnen sogar ermöglichte, in einem benachbarten Dorfe, in das sie übergesiedelt waren, ein bescheidenes Häuschen zu erstehen, in dem Lise mit ihrem Peter, der seit ihrem genialen Finanzcoup einen nur noch größeren Respekt vor ihr gewonnen, ein glückliches und zufriedenes Dasein führte. — Der junge Herr aber hatte vor seiner Abreise mit Papa einen mächtigen „Krach“ gehabt, einer Extrarechnung wegen, deren Höhe nach Papas Meinung denn doch geradezu über die Hutschnur gegangen war . . .

Die Nixe

Aus der Tiefe tauchte sie nach oben,
Tauchte auf aus einem dunklen Traum,
Halben Leibes aus der Flut erhoben,
Äugt die Nixe auf zum Himmelsraum.

Welch ein Leuchten! Ihre kühlen Arme
Bietet sie dem Kuß der Sonne dar,
Ihre Brust, daß einmal sie erwarme,
Und ihr feuchtes und verwirrtes Haar.

Ach, nicht Wärme zuckt durch ihre Glieder,
Nur ein Sehnen, das sie elend macht,
Und sie seufzt, und weinend taucht sie wieder
In die kalte, wunderliche Nacht.

Gustav Falke

Lieber Simplicissimus!

Unter der Regierung des Sultan Osman II. brach eine Revolution aus. Die Menge versuchte es, den Palast zu stürmen. Der Sultan wollte fliehen, aber ein im Geruch besonderer Heiligkeit stehender Derwisch warf sich zu seinen Füßen und sprach:

„Sei ruhig, Herr! Ich werde zu Allah beten, daß er uns beschirmt. Allah hat noch stets mein Gebet erhört.“

„Schön,“ erwiderte der Sultan. „Bete!“

Nach einer halben Stunde sprengte die Menge unter Gejohle die Pforten.

„Du Hund!“ sagte der Sultan zum Derwisch. „Da siehst du nun, was dein Gebet geholfen hat.“

Der Derwisch zuckte die Achseln und erwiderte:

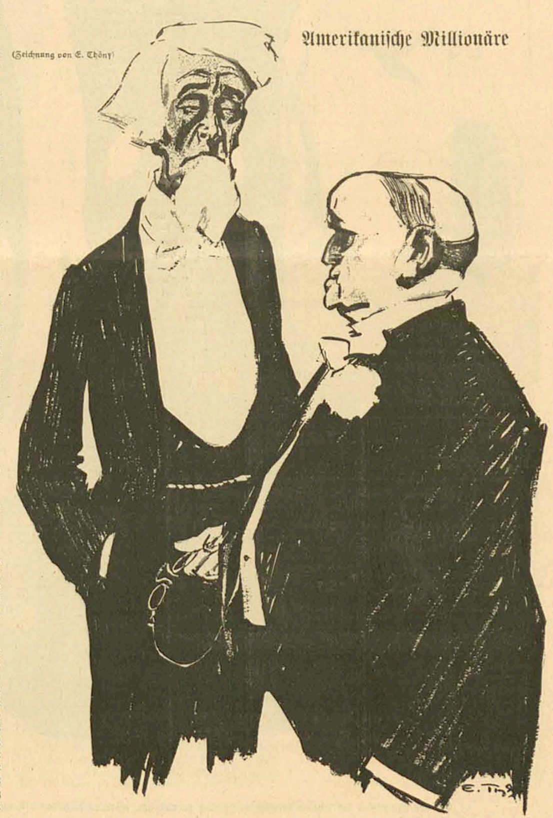
„Entschuldige, Herr! Aber bei dem Lärm konnte mich Allah ja nicht hören.“ G. M.

In einer besseren Gesellschaft erzählte ein Herr den bekannten Witz, wie Mikosch an einer Anschlagsäule steht und weint, und auf Janosch' Befragen erklärt: „Muß ich nicht woinen? Steht doch hier ‚Ungarwoin‘!“

„Na,“ platzt eine höhere Tochter heraus, „das ist doch der erste anständige Mikosch-Witz, den ich höre.“

Amerikanische Millionäre

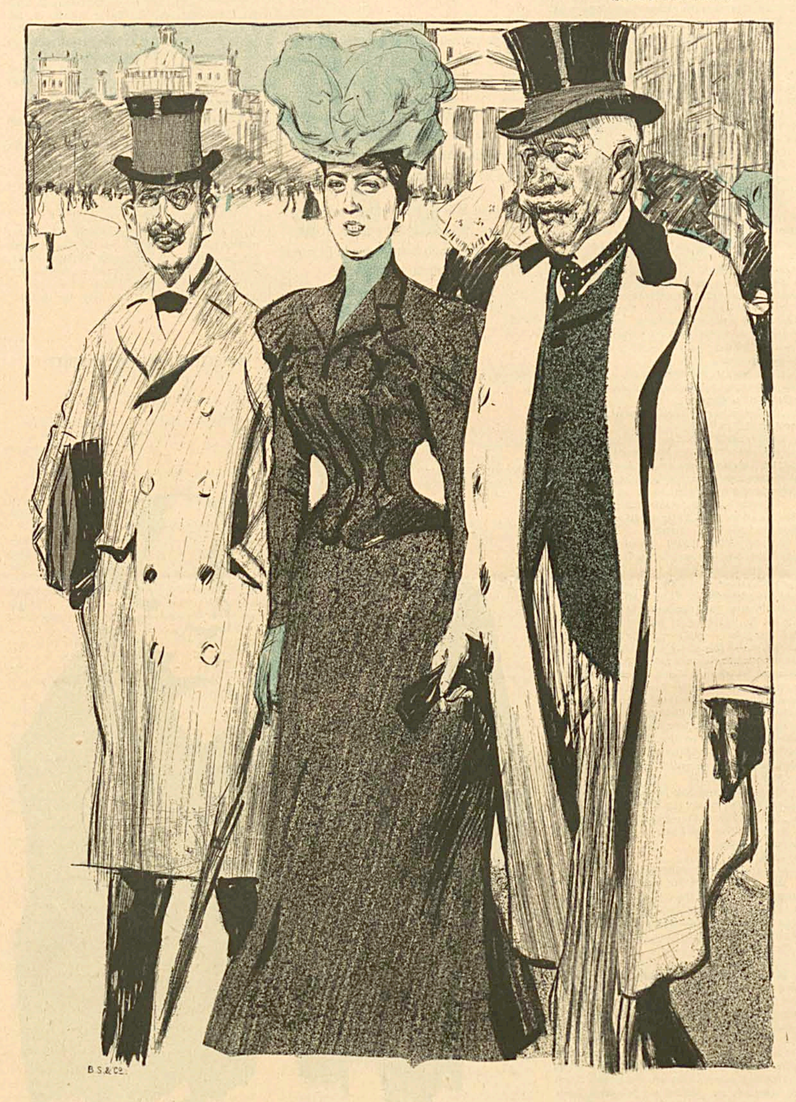
(Zeichnung von E. Thöny)



„Jeder Lump, der heutzutage 'ne Million hat, nennt sich Millionär.“

Portalprojekt für die Märzgefallenen

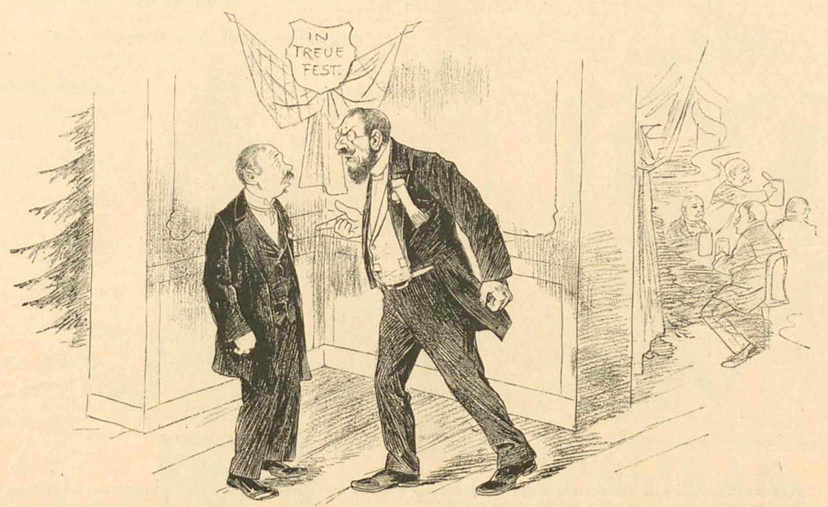
(Zeichnung von E. Hellemann)



„Wo der Magistrat sich jetzt so kolossal nachgiebig gezeigt hat, wäre es doch das richtigste, die Regierung hätte einfach ein Portal aus Gummi elasticum bewilligt.“

Im Kriegerverein

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Wie konnten Sie sich vorhin unterstehen, solch radikale Ansichten zu äußern?" — „Entschuldigen, Herr Vorstand — ich habe etwas zuviel getrunken und —" — „Keine Ausrede! Je besoffener der Patriot ist, desto loyaler wird er!"

Frühling

(Zeichnung von W. Caspari)



„Auf wen warten Sie, mein Fräulein?" — „Auf niemand bestimmtes."

Die Ausrede

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Jetzt hörns aber amal auf mit Ihrem Quatsch; a Hoch auf Industrie und Wohlstand laßt man sich ja gefallen, aber die Arbeiter brauchns doch nicht leb'n z'lassen!" — „Aber bitte, meine Herren, das hab' ich ja doch nur bildlich gemeint!"

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin S.W., Zimmerstr. 8, III.**

Die **beste** Radfahrerkarte ist
Mittelbach's Strassenprofilkarte
für Radfahrer von Deutschland u. Österreich
82 Blatt aufgezogen à 1,50 Mk.
Schweiz, Tirol, Steiermark, Berlin mit weiter Umgeb., **Wien** mit weiter Umgeb. aufgezogen à 2 Mk.
Übersichtsblätter gratis von [45
Mittelbach's Verlag in **Leipzig.**



Futteral mit Trinkbecher Mk. 3.
Gaze-Schleier geg. Insecten „ 2.
Zusammenlegbare Waschbecken in Etui, Brieftaschen-Format Stück Mk. 5.—.
Köln 77
früher Dinslaken. [46

■ Unübertroffen! ■



■ Überall vorräthig. ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
Briefordnerfabrik.





Besonders empfehlen:
1899er Modell Nr. 15
stabiler, billiger Halbrenner
MARS Fahrradwerke A.-G.
Station Doos bei Nürnberg.

Fuss-Schweiss beseitigt m. Garantie ohne Nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis 1/1 Fl. M. 2,75: 1/2 Fl. M. 2 incl. Depots: Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.

Patent-Bureau München
G. Dedreux Brunnstr. 9

Verlangen Sie Schutzmanns Victoria-Maler-Leinen (Öl-Halbkreide- und Kreidegrund) die Leinw. der **Secession.**
In jed. Künstlermagazin erhältlich! [47
Neuheit: Schweigers 4faches Studienbrett!

Bessere Stellung — Höheres Gehalt
erlangen Sie durch [183
brieflichen Unterricht in
Buchführung
Schönschreiben, Rundschrift, Rechtschreiben, Stenographie, Englisch, Französisch
oder durch mündlichen Unterricht einige Monate im Institute.
Prospekte und Probebrief gratis.
C. JANES, Dortmund.
Größtes Handels-Lehr-Institut.



Unschuldig verurtheilt

zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, schmachtete ich bereits 13 Monate im Zuchthause, als es dem
„JUS" Detectiv-Institut, Direction Hermann Schulze, Berlin W., Charlottenstr. 15a, früher Behrenstr. 22,
gelang, die Hauptzeugin des Meineids so gründlich zu überführen, dass kein Zweifel blieb, ich sei das Opfer eines Justizirrthums geworden.
Ich wurde sofort aus dem Zuchthause beurlaubt und im Wiederaufnahmeverfahren am 26. Januar 1899 **glänzend freigesprochen,** nachdem das Gericht festgestellt hatte, dass nicht einmal der Schatten eines Verdachtes auf mich falle. Das Gericht sprach mir Entschädigungsansprüche wegen unschuldig erlittener Strafhaft zu. [191
Ich nehme hiermit Veranlassung, dem Institut „Jus" für seine ausserordentliche Tüchtigkeit meinen öffentlichen Dank auszusprechen.
Eugen Drinkmann, pensionirter städt. Gelderheber.

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik
aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheide
per Stück M. 1.60.
Versand geg. Nachn.
Umsonst
Pracht-Catalog
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren 2c. 2c. [21
E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Georg Brandes
William Shakespeare
Zweite verbesserte Auflage
Gross 8°. 1006 Seiten. Preis 21 Mark
(in Leinen gebdn. M. 22.50, in Halbleder gebdn. M. 24.—)

. . . Alles, was Georg Brandes schreibt, ist unabhängig erworben, ist durchdacht, inhaltlich wie formell sein durch Prägnanz und Pointe gekennzeichneter Besitz, und so ist auch dem „William Shakespeare" sein Charakter aufgeprägt, und damit wird auch für den, der ganz irrig wähnt, hier nichts mehr und nichts Neues lernen zu können, das Lesen dieser 1000 Seiten ein hoher Genuss. . . . Abgesehen von allem andern, erhalten wir in dieser vornehmen Erscheinung ein Bildungsgemälde oberster Gattung — ein grossartiges Buch!
Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft.

. . Brandes hat die geistreichste aller Shakespeare-Biographieen geschrieben.
Neues Wiener Tageblatt.

Georg Brandes' „William Shakespeare" liegt nunmehr abgeschlossen vor, ein starker Band von über tausend Seiten. Ein Meisterwerk fesselnden und glänzenden Stils, rollt das ausgezeichnete Buch neben der Schilderung des Lebensganges des grossen Briten ein grandioses Bild seines dichterischen Werdeganges vor uns auf. Bis in die Tiefen der poetischen Schaffenskraft steigt der mit erstaunlichem Scharfsinn und Feingefühl ausgerüstete Forscher hinab und indem er jede einzelne der Shakespeare'schen Dichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zeigt er zugleich die Fäden auf, die von der einen zur anderen hinüberleiten. Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Bedeutsamsten gehört, was über Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht angelegentlich genug empfohlen werden.
Breslauer Zeitung.

Verlag von **Albert Langen in München.** — Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Julius Brings** in **Wien** schreibt: „In den von mir beobachteten Fällen erwies sich Ihr Präparat als **ausgezeichneter Blutbildner und Appetiterreger.** Ich habe es oft nach schweren Metrorrhagien und andern Blutverlusten, sowie auch bei Blutarmut und Bleichsucht, bei allgemeiner Schwäche und in der Reconvalescenz angewendet und ich konnte in **allen Fällen zusehends eine rasche Besserung der Blutbeschaffenheit, ja geradezu ein Aufblühen** der früher Herabgekommenen konstatieren. Bisher hat mich Dr. Hommel's Haematogen in keinem Falle im Stich gelassen."

Herr **Dr. med. Julius Ueberall**, Gemeindearzt in **Kirchberg a. W.** (Nieder-Oesterr.): „Nicht nur bei Bleichsucht und Blutarmut, sondern auch bei Rhachitis (sog. engl. Krankheit) und allen Schwächezuständen konnte **die belebende, kräftigende und die Esslust anregende Wirkung** sichtlich wahrgenommen werden; das Präparat erscheint mir namentlich in der Kinderpraxis infolge des angenehmen Geschmackes sehr wertvoll."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**

Verlag von Albert Langen, München

Schriften von

Björnstjerne Björnson

Über unsere Kraft
Schauspiel in zwei Teilen
Preis 5 Mark
Es wird vielleicht als eines der klassischen Dramen aus unserer Zeit übrig bleiben.
(Neue Freie Presse.)

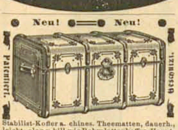
Neue Erzählungen
Preis 5 Mark
Die wunderbare Darstellungskraft des Verfassers . . . tritt in diesen fünf Erzählungen glänzend hervor. (Kreuzztg.)

Der König
Drama
Preis 2 Mark
Als Dichtung wird das Stück auf jeden Leser und bei einer denkbaren Aufführung den tiefsten Eindruck machen.
(Hamb. Fremdenbl.)

Paul Lange und Tora Parsberg
Drama
Preis 2.50 Mark
Ein Stück, in dem der Autor seine Abrechnung mit den Politikern von heute hält, dessen Lehre man in die Worte zusammenfassen kann: Gegen die Politik, für die Menschlichkeit.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

● Neu! ●══● Neu! ●



Stabilist-Koffer a. chines. Theematten, dauerh., leicht., eleg. u. bill. wie Rohrplattenkoffer. Hauptniederl. f. Berlin b. **Alex. Schulz**, U. d. Linden 22/23, Ecke Passage. Ill. Preiscourante gratis u. fr.

SIRIUS RÄDER

DAS FEINSTE AUF DEM MARKTE

SIRIUS FAHRRAD WERKE G.M.B.H. DOOS NÜRNBERG

Fabrikniederlagen: Berlin S, Neue Rossstr. 6; **München**, Neuhauserstrasse 33; **Hamburg**, Jungfernstieg 33. [242

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Landwehrstrasse 24
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos. [1



Schreibkrampf
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff**, früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot ꝛc. werden zugesandt.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft ꝛc. ꝛc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe**, Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner**, **München**, Kaulbachstraße 6 p. [221

Scheithauers Stenographie [151



Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lesebuch je* 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.
Soeben erschienen **zwei** sensationelle Schriften:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
In Gottes Spuren. Ein Sonettencyklus für die Zeit von **Wilh. Walther.**
Elegant broschiert zum Preise von **Mark 4.—** per Band zu beziehen.
☛ **Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres**
zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb.



Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.



In Tuben, Porzellan-Näpfen und festen Stücken entsprechen den höchsten Anforderungen. **Feinste Marke** Künstler-Wasserfarben für werthvolle künstlerische Arbeiten. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Behörden, Schulleitungen und Künstlern sendet auf Wunsch Prospect, Farbenkarte und Original-Proben kostenlos:

Alleiniger Fabrikant:
Günther Wagner
Künstlerfarbenfabriken Hannover und Wien
gegr. 1838 19 Ausz.

GÜNTHER WAGNER [237

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für
Uhren u. Goldwaaren
Reelle Garantie!

Bazar-Uhren		2.60	3.—	M.
Remontoir-Uhren II. Qual. .		4.—	5.—	„
Stahl-Uhren I. „	6.50	8.—	12.—	„
Silber Remontoir-Uhren	8.50	12.—	15.—	„
Gold. Damen-Rem.-Uhr.	18.—	21.—	23.—	„

Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.
Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.
Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft. [30
Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.





feinste deutsche Marke.
Fahrradwerke „Freya" Actiengesellschaft München IX.

CHOCOLAT MENIER
Die Grösste Fabrik der Welt. 50,000 Kilos. TÄGLICHER VERKAUF
Zu haben in allen SPEZEREI- DELIKATESSEN- HANDLUNGEN und Conditoreien

Moritz Hille's
neueste **Original**-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art.



—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

1 M. 75 Pf. für Juni
kostet das Abonnement bei allen Postanstalten Deutschlands auf das im In- und Auslande von allen liberalen Zeitungen großen Stils
am meisten gelesene und verbreitete,
durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, **täglich zweimal** in einer Morgen- u. Abend-Ausgabe auch **Montags** erscheinende
Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung
mit 5 werthvollen Beiblättern:
„ULK" farbig illustr. Witzblatt, **„Der Zeitgeist"** feuilletonistisch. Beiblatt, **„Deutsche Lesehalle"** illustrirte Sonntagsbeilage, **„Technische Rundschau"** illustrirte Fachzeitschrift
Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

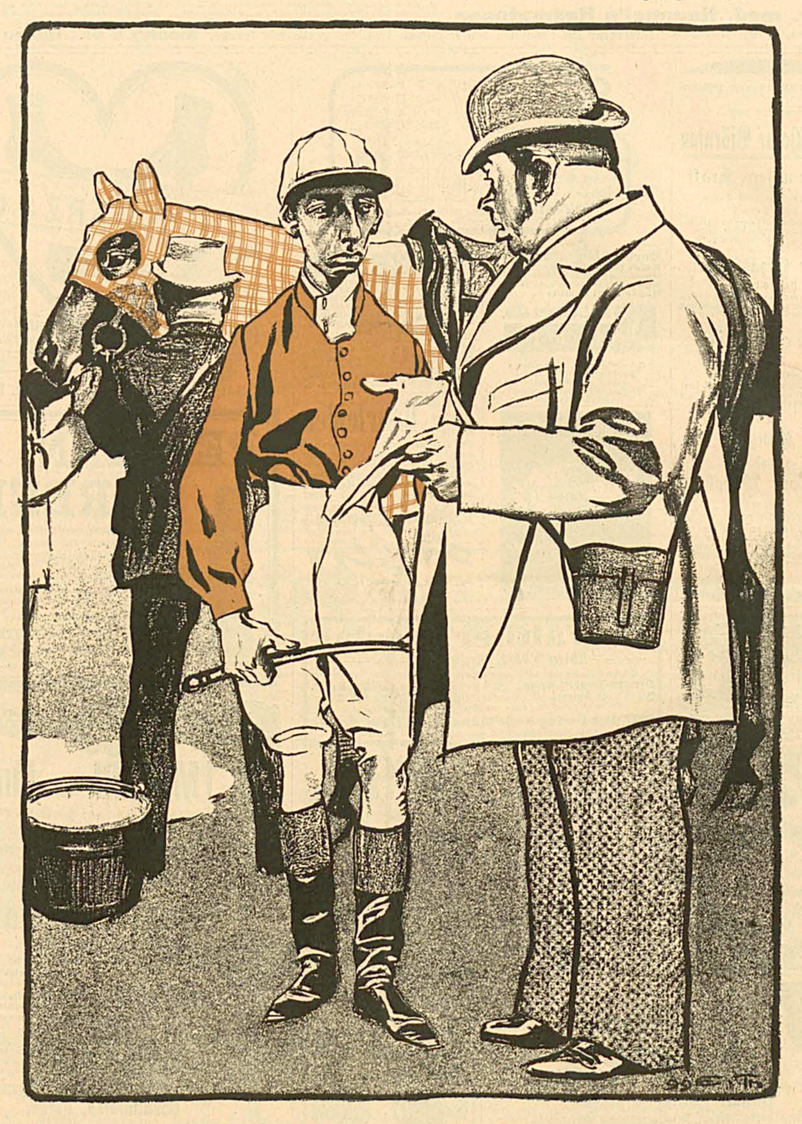
Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich das „Berliner Tageblatt" bei seinem ausgedehnten Leserkreise erfreut, wird dasselbe auf Reisen und während des Aufenthalts in Bädern u. Sommerfrischen überall begehrt, daher kann allen
Hôtels, Pensionen, Restaurants, Conditoreien, Cafés,
die ihren Gästen eine willkommene Lektüre bieten möchten, diese reichhaltigste **große deutsche** Zeitung in erster Reihe zum Abonnement empfohlen werden.
Annoncen stets von **größtem Erfolge!**



Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Turfgauner

(Zeichnung von E. Thöny)



„Nu hatten wir det feine Jeschäft so schön ausjeknobelt, nu läßt det dämliche Luder seinen Gaul durchbrennen und jeht als erster durchs Ziel."

4. Jahrgang

Beiblatt des Simplicissimus

Nummer

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Verlag von Albert Langen in München

Vom Geheimrat

(Zeichnung von C. Schnebel)



„Na ja, Bildung mögen diese Leute, die Litteraten, Künstler, Erfinder etcetera ja haben, aber die Hauptsache fehlt: examina!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.) Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin, Zimmerstrasse 8/III.

Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München

J. P. Jacobsen

Niels Lyhne

Doktor Faust

Eines begabten jungen Mannes Tagebuch

Geheftet Preis 3 Mark

Elegant gebunden Preis 4 Mark

J. P. Jacobsen ist der größte dänische Dichter der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts. „Niels Lyhne" ist die Bibel aller jungen Skandinaven und schon lange das Lieblingsbuch der gebildeten Deutschen geworden. Durch das noch unbekannte Fragment „Doktor Faust" und das „Tagebuch J. P. Jacobsens", sowie durch das Bild des Dichters ist der Wert des schönen und tiefen Buches erhöht worden.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Detective.

Aeltestes Detectiv-Institut

Caspari-Roth-Roffi

Berlin W., Leipzigerstr. 134

empf. s. zu vertraul. Auskünften, Ermittelungen, Ueberwachung etc. unter solid. Bedingung.

Die zahlreichen sensationellen Erfolge dürften bekannt sein. [66



Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke

Entziehungskuren ohne Qualen.

Baden-Baden.

(Prospekte!) Siehe Dr. E.: ‚Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.' Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.

Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria"
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.



Erste Münchener Modenakademie.

Fachschule für Damenbekleidung. Marienplatz 25/II. [36

Höhnel's Naturheilanstalt

Gotha in Thüringen. Telephon 131.

I. Anstalt für elektro-magnetische Sandbäder. Anerkannt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schablonenkur. Vorzügliche Heilerfolge bei Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc. Prospekt frei. Dirigierender Arzt: Dr. med. Löwenthal, Schüler des Major Thure Brandt. [41]

Lift — Elektrisches Licht — Pension Elite München — Bäder — Telephon [52

Hochherrschaftliche Lage. — Maximiliansplatz 18.

Café-Restaurant Hoftheater. [29] Exquisite Bedienung.

Ring-Hôtel München. Beste Lage an Park u. Promenade. Zimmer von M. 1.50 an. [35

LUISEN-BAD München, Luisenstraße 67, Haltestelle der Trambahn (Ringlinie). [25

Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heißluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. Damen Montag u. Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröffn.: Elektr. Lichtbad.

Kaiserbad Rosenheim

Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien.

Altrenommierte Kaltwasserheilanstalt für das gesammte Naturheilverfahren. Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft, Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder etc. etc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung. Der dirigirende Arzt: Dr. M. Zimmermann (früher Bad Thalkirchen). [6

Allgemeine deutsche Sport-Ausstellung MÜNCHEN

für Jagd- u. Hunde-Sport, Schiess-, Fischerei-, Reit- und Fahr-, Brief-Tauben-Sport, Körperliche Uebung, Berg-, Wasser-, Radfahr- und Automobil-Sport, Luftschiffahrt, Spiel-Sport, Sammel-Sport u. Andere.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. kgl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.

15. Juni 1899 bis 16. Oktober

— Täglich geöffnet —
von 9 Uhr Vormittags

Regelmässige Konzerte Nachmittags und Abends.

Zahlreiche sportliche Vorführungen, Wettbewerbungen und Festlichkeiten aller Art.

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's Heublumen-Seife (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's Foenum graecum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints, Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren).

Tausendfach erprobt! — Für Kneippkuren geeignet!

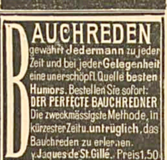
Jeder Dame unentbehrlich!

Polakom zagranicą polecamy

TYGODNIK ILUSTROWANY

zawierający ilustracye pierwszorzędnych artystów i znakomitą część literacką.

Premium **bezpłatne** dla każdego prenumeratora **12 tomów dzieł Sienkiewicza** Prenumerata kwartalna wynosi 8 marek = 15 franków. — Ekspedycya Lwów, (Galicya) Pasaż Hausmana.



Anleitung zum Hypnotisiren.

Das Beste was existirt mit über 20 erläuternden Illustrationen Mk. 2,50. Innerhalb weniger Wochen über 5000 Exemplare verkauft. — Ficker's Verlag Leipzig Böhlitz-Ehrenberg 18.

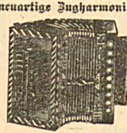
A Paris!

Preis 1 Mk.; zu beziehen unter Nachnahme von **Leopold Zolki**, Verlagsbuchhandlung, **Berlin O. 27.** [57

Neu! Neu!

Fanfaren-Harmonika

neuartige Zugharmonika



mit 2 Reihen brillanten Trompeten. Claviatur-Verdeck mit 16 Ringen und 2 Sternen, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, Claviatur-Griff mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D. R. G. M. No. 47462, 2 Doppelbalgen mit Beschlag und Zuhaltern, Balgfaltenecken mit Metalleckenschonern. Musik doppelstimmig (2 chörig) Orgelton, Größe 35 cm. Preis billig durch den großen Umsatz auch

nur 5 Mark

per Stück. Dieses Format Harmonika mit offener Nickel-Claviatur, viel großartiger, als von anderer Seite angeboten, auch nur 5 Mark. • 3 chörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register, Contrabässe nur 6 Mark • 4 chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mark. • 6 chörige Harmonika-Orchestrion, 6 echte Register 12 Mark. • 2 reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabässen, herrliche Conzert-Musik nur 10 Mark, mit 21 Tasten $10\frac{1}{2}$ Mark. • Verpackung und Selbsterlernschule gratis. Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 85928 nur 30 Pfg. extra.

Meine Instrumente sind sehr beliebt und begehrt, bewähren sich nicht nur 4 Wochen, sondern jahrelang.

Preisliste über Harmonika-Neuheiten gratis und franco.

Man bestelle nicht bei kleinen Händlern, sondern kaufe direkt bei

Heinrich Suhr,

Musikinstrumenten-Fabrik

Neuenrade No. 41 (Westfalen).

Nachweisbar ältestes und größtes Musik-Instrumenten-Geschäft am Platze. [61

— *Bestehend seit 1876.* —

Besorgung und Verkauf von

Patenten

aller Länder

Lenz & Schmidt

BERLIN N. W., Schiffbauerdamm 30.

Speciell Gebrauchs-Muster.

Charakter,

Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intimste Seelenregungen etc. etc. beurteilt stets verblüffend richtig nach einzusend. Handschrift, Graphologe *W. Eisfelder*, Berlin, Raspachstr. 2. Prosp. franco. [54



Mitesser,

Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort „**Akneton**" (ges. geschützt). Hautreiniger und Teintverschönerer. Preis M 1,50 u. 3,00. **Nur** Berlin u. **nur** Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.

Auskünfte [38]

üb. Geschäfts- u. Privatverhältn., Vermög., Mitgift, Ruf, Charakter, Lebensw. auf u. v. all. Plätz. d. Welt. Beobacht. u. Ermittel. j. Art diskr. u. gewissenh. kozenl. Einz. v. Forbergn. Bureau „Vigilanz", Leipzig. Prosp., Zeugn. gr.

Plumeyers [39

Bartwuchsbeförderer

ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der

„Manneswürde"

er wirkt da, wo auch nur d. **kleinsten** Härchen vorhand. sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht; man brauche daher nur meinen natürl. wirk. Bartwuchsbeförderer à 2 u. 3 M. u. Porto. **Plumeyer, Berlin, Friedrichstr. 90.**

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5.—. [31
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

Gummi-Waaren-Fabrik Carl Katzenstein, Leipzig 8.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

Colporteure für neue leicht verkäufliche Werke gesucht. — Grosser Verdienst! [50
Verlag von Otto Maier, Ravensburg.

Actmodellstudien, Photogr.

Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I. Kohlmarkt 20.

Der Bibliothek S. M. Franz Josef I. einverleibt.



Genre, Chick, Stilistik und Landschaften. Ausführung in Facsimile-Aquarell-Druck.

Remontoir-Uhren,

schön gravirt, 2 vergold. Ränder Mk. 6.50. Aus echtem Silber, Goldrand, gutes Cylinderwerk Mk. 11.50. Mit gutem Ankerwerk, drei Silberdeckel Mk. 15.—. Aus 14-karät. Gold Mk. 45.—.

Für Dam., aus echt. Silber, Goldr.	Mk. 11.50.
Sprungdeckel	Mk. 13.50.
Aus echtem 14-karät. Gold	Mk. 22.—.
Sprungdeckel	Mk. 27.—.
Echte Silberketten f. Herr. u. Dam.	Mk. 4.50.

Für richtigen Gang aller Uhren 3 Jahre Garantie; für Nichtconvenirendes Geld retour. Zollfrei nach Oesterreich-Ungarn. Preisliste gratis. Zu beziehen gegen Cassa oder Nachnahme von [63

M. Winkler, München,

Lindwurmstraße 5/S.

Max Hage

Vergolderwarengeschäft

MÜNCHEN Adalbertstr. No 42

besorgt das Einrahmen von Bildern in allen Stylarten u. Neuheiten in künstlerischer Ausführung [24

Vertrauliche Auskünfte

über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**

Greve & Klein, Berlin.

Internationales Auskunftsbureau.

Act- Photograph. nach lebenden Modellen, für Künstler. — 100 kleine Photograph. u. 1 Cabinet geg. Voreinsendg. od. Nachn. v. 3 M. [33
S. Recknagel Nachf., München I.
Einz. wirkl. künstl. u. schönste Coll. Orig.-Aufn.

Reise-Cheviot.

Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes in Düren 72** Rheinland. [224



Herrn!

Zambacapseln

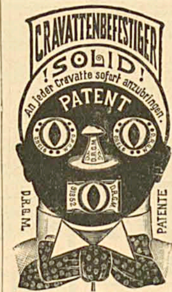
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Oesterreichs.



Fester und richtiger Sitz der Cravatte.
!! Ohne Feder und Gummi !!
Garantie für Zuverlässigkeit.
Leo Schneider, Dresden-A. 16.
Versand: 6 Stück franko geg. 1 M. (Briefm.)
!!! Vertreter gesucht !!!



Fabrikpreise

an Private.

Hochfeine Marke

Mannesmannrohre

Böhlerketten

Schweinfurter Naben.

Karl Kircher & Co. **Mannheim 32.** [58



Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à 50 Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. 2.50 frco. **K. Schwalbe**, Kunstverlag, **Gotha.** [7

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88,

245] Potsdamerstr. 131.

Sammlern zur Nachricht, daß die **offizielle** Ansichtskarte der Allg. Deutschen Sport-Ausstellung in München **mit eingeprägter Marke** gegen Einsend. v. 30 Pf. in Briefmarken n. aller Welt vers. wird v. Kunstverlag **C. Andelfinger & Cie.** in München. [70

Das Allerbeste für die **Bartpflege.**

Dampf-Bart-Binde.

Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben:

Auf Ihre Bitte will ich gern bestätigen, dass Ihre Bartbinde, die ich seit einigen Tagen besitze, von angenehmer Wirkung für den Bart ist.
Heinrich XXXI., Prinz Reuss.

Mit Ihrer neuen Dampfbartbinde bin ich ausserordentlich zufrieden und wünsche Ihnen zu Ihrer Erfindung eine grosse Verbreitung und recht viel Glück. Graf Perponcher.

Endlich ist eine Bartbinde erfunden, die allen Ansprüchen genügt, welche man stellen kann. Der Bart hält sich unter allen Umständen in der gewünscht. Form u. bleibt stets weich u. geschmeidig.
Berlin, den 8./10. 1897. Frh. v. Richthofen, Lieut.

Dieselbe ermöglicht, jeden Bart in 2 Minuten für den ganzen Tag in vorzügliche Form zu bringen.

Bequeme Handhabung.

Bartwuchs fördernd.

Verkaufspreis 2,50 Mk.

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages durch

Otto Lutze, Berlin C.,
Alexanderstr. 22. [408

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**

Marcel Prévost

Pariserinnen

(Lettres de femmes)

Autorisierte Übersetzung von A. L.

Umschlag-Zeichnung von **Chéret**

Preis 4 Mark

Die „Pariserinnen" sind in der französischen Frauenlitteratur und in der Kulturgeschichte des weiblichen Herzens überhaupt, eines der größten Meisterwerke, die je geschrieben worden sind. Mit vollendeter Kunst und ganz unendlichem Reiz hat Marcel Prévost die intimsten Seelenvorgänge der zarten Pariser Frauen in Briefen niedergelegt, und so wahrheitsgetreu, so menschlich und mit solcher Keckheit hat er die verborgensten Herzensangelegenheiten seiner Pariserinnen offenbart, daß man beim Lesen dieser Briefe fast das Gefühl hat, eine Indiskretion zu begehen. Man hat die Pariserinnen mit Boccaccios Dekamerone verglichen; man hat auch gesagt, daß sie unmoralisch seien; aber niemand hat ihnen die vollendetste Grazie abgesprochen.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Ein schöner Rasenplatz,

der allerprächtigste Gartenschmuck!

Man erreicht diesen durch meine Prima-Mischung für feinen Garten- oder Bleichrasen. 5 Ko. 5.— Mk., 50 Ko. 40 Mk. Mischung für feinsten Teppichbeetrasen 5 Ko. 6.50 Mk., 1 Ko. 1.50 Mk. (Für grössere Quantitäten Preise brieflich.) Diese Mischungen sind sorgfältigst zusammengesetzt, wie sie langjährigste Praxis und Erfahrung gelehrt! Man kann daher sicher sein, die besten Erfolge damit zu erzielen!

Die Herstellung von Rasenplätzen geschieht von April bis Juli. — Schaffe nun jeder Gartenbesitzer seinem Gärtchen oder seinen Anlagen diesen prächtigen, dem Auge so wohlthuenden Rasenschmuck!

Friedr. Huck, Samenhandlung
[44 (Spezialität: Grassamen), **Erfurt 3 W.**

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:

Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.

B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.

Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt.**
Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 9

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Liebe unterm Tisch

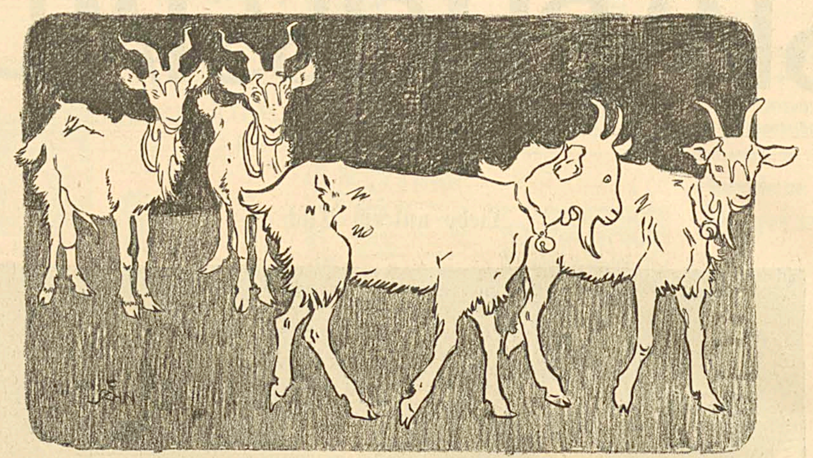
(Zeichnung von E. Thöny)



„Mein Herr, wenn Sie mich lieben, so sagen Sie es, aber machen Sie mir die Strümpfe nicht schmutzig."

Kleene Zicken

(Zeichnung von C. Schnebel)



„Na, wie wär's, lieber Bockmeck? Paar famose kleene Zicken! Eijentlich bis'ken Zicken machen mit denen, hä?" — „Jehn Se, lieber Bockzick, neulich Lust verloren. Wollte Zicken machen . . . waren die kleenen Zicken Freundinnen von meiner Tochter."

Das Sehen

Von Emil Klein

Ah, wie sie diesen Augenblick herbeigeträumt hatte, alle die Jahre ihres kleinen, jungen Lebens! Wie sie darnach gedürstet hatte, einem Manne ins Auge zu sehen und sich von ihm sagen zu lassen, daß er sie liebe!

Und ein leiser, prickelnder Schauer war ihr stets über die Glieder geschlüpft, schmeichelnd, tändelnd, wenn sie es sich ausgemalt hatte, wie schön, wie berauschend ein solcher Blick in ein Paar treue, klare Männeraugen sein müßte. Ein Augenpaar, das nichts von Lüge weiß, und in dem sie nicht den grünen, blinzelnden Schimmer fände, den sie stets traf, wenn sie den Blick zu ihren Tänzern erheben mußte.

Sie hatte stets eine solche Angst, wenn die jungen Herren sie fest umschlungen hielten, wenn von Zeit zu Zeit ein hartes Knie das ihre streifte, und sie, gedreht in tollem Wirbel, diese Männeraugen auf sich ruhen wußte. Alle, ja alle hatten sie stets nach der einen Stelle geblickt, und wie ein schmerzendes Stechen hatte sie es dort empfunden, dort wo aus dem kurzen Ausschnitte ihres Tanzkleidchens ihr lächelnder, duftender Leib dem glänzenden Lichte sich entgegendrängte. Und ein Weinen war ihr stets in die Kehle gestiegen, so bitter, und ihr war zu Mute, als krümme ihr Herz sich unter einem Geißelhiebe.

Und nun, sie fühlte sich, als wäre sie gar nicht von dieser Welt, als hätte sie in die Sonne geblickt und wäre daran gestorben. Da saß sie hinter der Portiere, in einer Nische des großen Saales, das Gesicht in die Hände geborgen; sie fühlte, wie die Thränen ihr in die Augen stiegen, aber diese Thränen waren süß, befreiend, und ihre Brust war so weit, und ihr Atem so frei; und sie fühlte in den Händen ihr Lächeln.

* * *

Heute hatte sie in seine Augen geblickt, und die waren ruhig wie ein klares, spiegelndes Wasser. Ein Lächeln war ihr darin begegnet, so sonnenhell und kinderfroh wie ein Erstaunen, und das war ihr ins Herz hinabgestiegen und hatte darin ein so warmes, anschmiegendes Gefühl geweckt, und dies nannte sie jetzt ihr großes, seliges Vertrauen. Auch er hatte sie an sich gezogen beim Tanze, aber sie hatte sein Knie nicht gefühlt und seine Hand war nicht heiß und feucht geworden, seine Finger hatten nicht gezittert. Sie hatte nur den ruhigen Schlag seines Herzens gefühlt, und darob hatte sie die anderen um sich her vergessen; und sie hatte gefühlt, wie ihr der Kopf unter der Last ihrer blonden, seidenen Haare auf seine Schulter sank.

Und sie hatte die Musik nicht mehr gehört, die so lärmend zum Tanze spielte, denn in ihren Ohren hatten auf einmal so helle, blanke Töne zu schwingen begonnen, und die sprachen zu ihrem Herzen: Wie ich dich liebe!

Und nochmals hatte sie sich vollgetrunken an den Strahlen seiner Blicke. Da hatte sich der erste Gedanke in ihr emporgerungen, nach langen, langen Minuten.

„Das sind die Augen, von denen ich träumte, das sind die Blicke, nach denen ich dürstete, all die Jahre her, seitdem ich denke und träume. Das sind die Augen, die nichts von Lüge wissen, und deren Blick nicht brennt und nicht quält, und mein Herz nicht geißelt. O, was in seinen Blicken schwimmt, das ist das reine Begehren. Ja, er will mich, und er soll mich haben, denn er will mich umwillen seiner wahren Liebe, fürs Leben."

Und so war sie weitergewiegt, bis sie sich hier wiederfand, lächelnd und weinend.

Und sie hatte ein unendliches, ein so närrisches Vertrauen zu ihm und seinen Augen.

* * *

Und da vernahm sie wieder seine Stimme. Drüben, jenseits der Portiere sprach er zu jemandem.

Sie hörte gar nicht was er sprach; das waren für sie gar keine Worte, sie hörte nur das Klingen und das Tönen, wie es anstieg, sich verdichtete zu schweren, starken Wellen, und wie es dann wieder flüsternd in sich zusammensank. Es rauschte ihr dann in den Ohren, so knisternd und anschmiegend, so wie wenn man einen dicken, brüchigen Seidenstoff faltet. Dabei kam ihr mit einem Male die unbezwingliche Sehnsucht, sich angerührt, ihren Leib gestreichelt zu fühlen. Sie griff in den Samt der Portiere, sie vergrub ihre Hand darin, führte den kühlen, kitzelnden Stoff über ihr glühendes Gesicht, über ihren bloßen Arm, dann über ihren Hals. So blieb sie eine Sekunde, zitternd, schauernd. Dann warf sie den Kopf zurück, schleuderte den Vorhang

Münchner Naturschwärmer

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Da schau, Luwigl, den schönen Sonnenaufgang!" — „Mei Ruh laß mir; wenn i dös sehg'n will, was i ins Gebirg."

beiseite und raschen Schrittes, als müßte sie vor etwas Schimpflichem fliehen, fliehen vor sich, zu ihm hin sich retten, trat sie in die weite Lücke.

Da sah sie ihn vor sich. Auf die Lehne eines Sessels gestützt stand er aufrecht da und sprach zu einer Frau. Die lag weit zurückgelehnt in einem Fauteuil und hielt seinen Augen eine weite weiße Fläche entgegen zwischen den schmalen Achselbändern ihres Kleides. Und seine Blicke badeten förmlich in all dem sprühenden Glanz und Schimmer, der da weit ausgebreitet vor ihm sich dehnte. Wie mit heißen, tastenden Fingern fuhren seine Augen darüber umher; nickende Funken sprangen in ihnen auf und nieder. Seine Hände zuckten gleich einem lauernden Spinnentier auf dem violetten Samt der Stuhllehne, und seine weitgeblähten Nasenflügel bebten.

Die Hände aneinandergepreßt war sie stehen geblieben. Staunend blickte sie fort und fort nach ihm hin, ohne mit den Lidern zu bewegen Erst der zwingende Schmerz, den sie in den gefesselten Augen empfand, ließ sie langsam erwachen. Und als da das Bewußtsein sich wieder erhob, da glaubte sie nach einem auf dem Wege verlorenen Gedanken suchen zu müssen, nach einem entschwebten Erinnern.

Oh, diese seine Augen! wie sie die Lüge nicht kannten, die doppelte, dreifache schmutzige Lüge! Sie machte eine wahnsinnige Anstrengung zum Weinen; sie spürte nur, wie die Lippen sich ihr nach den Wangen hin drängten. Dann ließ sie den Vorhang vor sich niedersinken.

Wieder begrub sie ihr Gesicht in den Händen. Und sie weinte nicht mehr. Aber auch ihr Lächeln war gestorben.

Wanderlied

Nun will ich ausmarschieren,
Will werden frei und fremd,
Und sollt ich mit mir führen
Auch nichts als Stab und Hemd.
Durchs Land der Bajuvaren
Im Julisonnenglanz
Will ich nach Osten fahren
Zur Märchenstadt Byzanz.

Viel Freundeshände strecken
Sich anderen Gesell'n —
Ich schlag nur mit dem Stecken
An morgenfrische Schwell'n.
Es wird kein Fenster klingen,
Wenn ich ins Weite geh,
Und keine Jungfrau singen:
Ade, mein Schatz, ade!

Doch klingt von jungen Falken
Ein Grüßen mir im Ohr
Und zwischen Dach und Balken
Guckt manch ein Schwälblein vor
Und zwitschert: Wanderbrüder,
Noch ist der Herbst nicht da —
Würd' dich sonst gern begleiten
Wie in vergangenen Zeiten
Zum Strand der Adria!

Georg Palma

Lieber Simplicissimus!

Ein bekannter Berliner Rechtsanwalt machte neulich mal eine etwas ausgedehnte Bierreise. Im Verlauf derselben findet er beim Besuch einer Bar eine unternehmungslustige Dame, die sich entschließt, auf seinen ferneren Fahrten ihm nach Kräften im Trinken beizustehen. Schließlich landet das Pärchen in einem Hotel, wo unser Don Juan die liebenswürdige Begleiterin als seine Gemahlin ins Fremdenbuch einträgt. Dieselbe verläßt noch einmal unter einem Vorwande das Zimmer und der Herr Rechtsanwalt harrt geduldig ihrer Rückkehr. Als ihm die Zeit aber gar zu lang wird, ruft er den Kellner und fragt nach dem Verbleiben seiner Frau. Der Kellner lächelt diskret und erklärt höflich: „Frau Gemahlin sitzen im Lesezimmer; Frau Gemahlin haben Namen und Zimmernummer des Herrn Gemahl vergessen."

In einer kleinen norddeutschen Stadt wurde „Mein Leopold" gegeben. Das Publikum folgte den Vorgängen auf der Bühne mit großem Interesse und wachsender Spannung. Besonders auf der Galerie wurde eifrig darüber hin und her gestritten, ob Leopold sich wohl schließlich noch bessern würde oder nicht.

Endlich kam die Scene, wo der Alte gebrochen dasitzt und einen verzweifelten Monolog darüber hält, was nun aus seinem Sohn werden soll.

Atemlose Aufregung unter den Zuschauern. Alles ist ganz Mitgefühl für den gramgebeugten Vater. Da schallt plötzlich eine wutbebende Stimme von der Galerie herunter: „So lat dat Aas doch Agent warn."

Ein Kindergespräch

(Zeichnung von E. Neumann)



„Nicht wahr, wenn man immer artig gewesen ist, und immerzu gebetet hat vor dem Schlafengehen, und immer dem Papa und der Mama gefolgt hat, dann kommt man doch in'n Himmel, wenn der liebe Gott will, nicht?" — „Bist du dumm! Wenn man immer artig gewesen ist und so, und folgsam, dann kommt man eben in'n Himmel — da hat der liebe Gott nischt mehr zu wollen . . ."

Pfingsten

Der Pfingsttraum liegt auf Erden,
Leis schauern Wald und Feld,
Es fließt ein Sommerwerden
Vom klaren Himmelszelt.

Im Felde webt ein Reifen,
Und breitet schwülen Duft,
Wie fernes Sensenschleifen,
So schwirrt es in der Luft.

O käm' auf leisem Pfade
Vom Himmel niederwärts
So schöpferische Gnade
Auch in der Menschen Herz.

Davon ist nichts zu merken
Im deutschen Vaterland,
In Worten und in Werken
Herrscht klügelnd der Verstand.

Der Frühling schert sie wenig,
Sie stehn in anderm Sold,
Sie fronen einem König,
Das ist der König Gold.

O Lenz, da hilft kein Schmeicheln,
Du sonniger Gesell,
Du dringst mit deinem Streicheln
Nicht durch ihr dickes Fell.

Du mußt herniederfahren
Mit Blitz und Donnerschlag,
Wie vor zweitausend Jahren
Der erste Pfingstsonntag.

In Staub mußt du zerschmettern,
Was jetzt ihr Singen preist,
Erscheinen muß in Wettern
Noch heut' der Pfingsten Geist.

Hase

Konversation

(Zeichnung von E. Thöny)



„Sie kennen doch Dickens, Herr Rittmeister?" — „Aber natürlich, — janz famoser Kerl jewesen; nur schade, mußte jeschlachtet werden." — „Wie . . .?!" — „Na ja, hat doch voriges Jahr in Hoppegarten beide Vorderbeine jebrochen."

Innere Mission

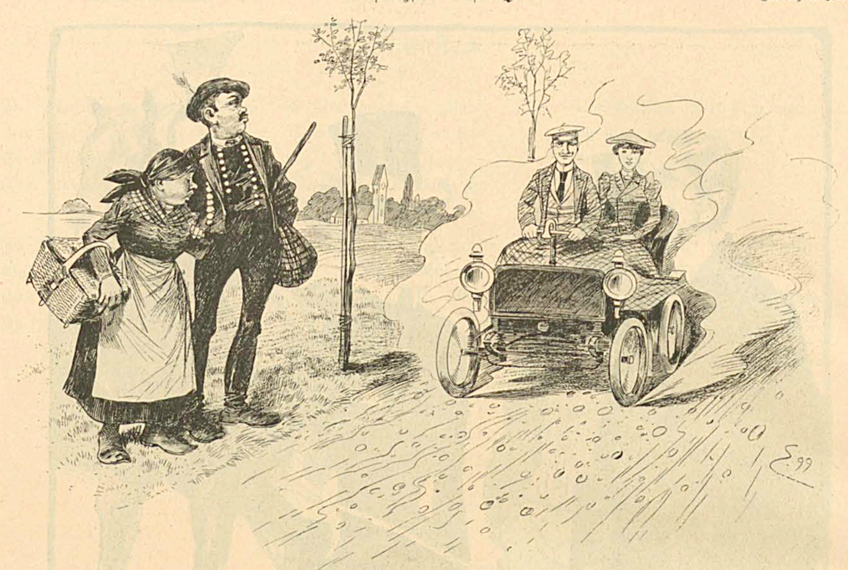
(Zeichnung von E. Heilemann)



„Mein Geschlecht war sich stets der hohen Mission bewußt, die die Aristokratie im Dienste des Christentums zu erfüllen hat. Meine ältesten Ahnen sind wie besessen kreuzjefahren, die späteren Generationen haben die tollsten Stiftungen jemacht, Kirchen und andere nette Sachen, na, und ich, — ich habe Kommerzienratstochter jeheiratet und ihr und ihrer janzen Sippschaft über die Taufe jeholfen."

Einfachste Lösung

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Jessas Seppei, wenn dö koane Roß nimmer braucha, was fanga mir denn nacha mit unsern Haber o?“ — „Dumme Gans! Da werd Kakao draus g'macht, nacha fressens 'n selber!“

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin S.W., Zimmerstr. 8, III.

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. L. Kraus** in **Wien** schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen erkläre ich nach vielen Versuchen **als eines der vorzüglichsten Mittel**, das in allen Schwächezuständen, nach schweren Krankheiten, ja selbst im Verlaufe derselben, ferner bei Blutarmut, Bleichsucht, Verdauungsstörungen, sodann im Verlaufe der Epilepsie die **günstigsten Wirkungen erzielte**, so dass ich dasselbe **allen ähnlichen Präparaten vorziehe**. — Dr. Hommel's Haematogen repräsentiert eine durch zahlreiche Versuche **unwiderlegbare Thatsache**, dass der nur einigermassen längere Gebrauch desselben die Zahl der roten Blutkörperchen rasch vermehrt, den Stoffwechsel beschleunigt, überhaupt den Appetit und demnach die Ernährung auffallend hebt.“

Herr **Dr. med. Fr. Ph. van Erckelens** in **Aachen**: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in Fällen von hartnäckiger Blutarmut, bei Schwächezuständen wiederholt angewendet. Es wurde gerne genommen, **ausgezeichnet vertragen** und leistete **glänzende** und **häufig schnelle Besserungs-Resultate**.“

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko**. **Nicolay & Co., Hanau a. M.**



Act Photograph. nach lebenden Modellen, für Künstler. — 100 kleine Photograph. u. 1 Cabinet geg. Voreinsendg. od. Nachn. v. 3 M. [33
S. Recknagel Nachf., München I.
Einz. wirkl. künstl. u. schönste Coll. Orig.-Aufn.

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist **heilbar** nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.

Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl**, Spezialarzt f. Lungenleiden, **München**, Bayerstraße 35, S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249

Gummi-Waaren-Fabrik Carl Katzenstein, Leipzig 8.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12





gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei
F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Die Luxusausgabe

unseres Blattes, die auf Kunstdruckpapier hergestellt und mit besonderer Sorgfalt gedruckt wird, kostet pro Quartal

3 Mark

ist also nicht teurer wie andere farbig illustrierte Zeitschriften.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen entgegen.

Die Expedition des Simplicissimus
München.



Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs.
Lehr- und *Lese*buch *je* 60 Pfg. von
Karl Scheithauer, Leipzig-R.

Bessere Stellung — Höheres Gehalt erlangen Sie durch brieflichen Unterricht in [183
Buchführung
Schönschreiben, Rundschrift, Rechtschreiben, Stenographie, Englisch, Französisch
oder durch mündlichen Unterricht einige Monate im Institute.
Prospekte und Probebrief gratis.
C. JANES, Dortmund.
Größtes Handels-Lehr-Institut.

Erste Münchener Modenakademie.
Fachschule für Damenbekleidung. **Marienplatz 25/2.** [36

Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschienen **zwei** sensationelle Schriften:
Die „modernde“ Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
In Gottes Spuren. Ein Sonettencyklus für die Zeit von **Wilh. Walther.**
Elegant broschiert zum Preise von **Mark 4.**— per Band zu beziehen.
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

Das Allerbeste für die Bartpflege. **Dampf-Bart-Binde.** Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben:

Auf Ihre Bitte will ich gern bestätigen, dass Ihre Bartbinde, die ich seit einigen Tagen besitze, von angenehmer Wirkung für den Bart ist.
Heinrich XXXI., Prinz Reuss.

Mit Ihrer neuen Dampfbartbinde bin ich ausserordentlich zufrieden und wünsche Ihnen zu Ihrer Erfindung eine grosse Verbreitung und recht viel Glück. **Graf Perponcher.**

Endlich ist eine Bartbinde erfunden, die allen Ansprüchen genügt, welche man stellen kann. Der Bart hält sich unter allen Umständen in der gewünscht. Form u. bleibt stets weich u. geschmeidig.
Berlin, den 8./10. 1897. **Frh. v. Richthofen, Lieut.**

Dieselbe ermöglicht, jeden Bart in 2 Minuten für den ganzen Tag in vorzügliche Form zu bringen.
Bequeme Handhabung.
Bartwuchs fördernd.
Verkaufspreis 2,50 Mk.
Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages durch
Otto Lutze, Berlin C., Alexanderstr. 22. [408



Echte Briefmarken.

25	Serbien	Mk. 1.75
60	Spanien	„ 1.50
25	Türkei	„ 1.75
26	Japan	„ 1.25
25	Puerto Rico	„ 1.50
30	Argentin. Repl.	„ 2.50
1000	Verschiedene	„ 20.—

Alle verschied. Porto extra. Katal. üb. 2006 Serien gratis.
W. Künast, Berlin W. 64 Unter den Linden 15. [194
Gegründ. 1866

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243
Reelle Garantie.
Bitte Katalog verlangen.
Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—
Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft.
Schweizer Uhrmacherei Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

Dürkopp-Räder sind allen voran!
Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. DÜRKOPP & Co. Bielefeld.
Generalvertretung für Bayern: Chr. N. Schad, München. [69

Naumann's Fahrräder
! sind die besten !
SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN


Brend'amour Simhart & Co
München, Briennerstr. 31 & 32.
CLICHÉS
in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

Präcisions-Uhren

äußerst genaue Zeitmesser in Gold u. Silber. **Neuheit! Taschen-Wecker-Uhren** von Mk. 14.— an. **Echt silb. Remontoir-Uhren** mit Goldreifen von Mk. 10.50 an. **Wecker** v. Mk. 2.25 an. **Regulateure** von Mk. 7—400. Jed. Sendg. enth. Garantieschein üb. 2jähr. reelle Garant. Viele Anerkennungsschr. Umtausch gestatt. od. Geld zurück. Man verl. umsonst u. portofr. meine reich illustr. Preisliste. Uhrenversandhaus „**Chronos**“ Stuttgart 78.
76] **Carl Müller**, Uhrmacher.


Max Hage
Vergolderwarengeschäft
MÜNCHEN Adalbertstr. No 48
besorgt das Einrahmen von Bildern in allen Stylarten u. Neuheiten in künstlerischer Ausführung. [24

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Die erprobt Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
Jeder Dame unentbehrlich!
Tausendfach erprobt!
Für Kneippkuren geeignet!

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Landwehrstrasse 24
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos [1

Beyer's Tinten
Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz. [254

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat **Non plus ultra.** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner. München,** Kaulbachstraße 6 p. [22]

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Moritz Hille's
neueste **Original**-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art.



—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Mutterlieder
von
Mia Holm
Illustriert von Adolf Münzer
23 Vollbilder und 25 Vignetten
Großquart 60 Seiten
—⊸ Prachtband 10 Mark ⊸—
Prächtiges Weihnachtsgeschenk für Mütter
Ein Cyklus von tief empfundenen Gedichten, in denen Glück und Leid der Mutterseele einen edlen Ausdruck finden. Der Zeichner hat es trefflich verstanden, sich an das Anmutige, Gemütvolle der Dichterin innig anzuschmiegen.
Verlag von Albert Langen in München.



Fabrikniederlagen:
Berlin, S., Neue Rossstr. 6; München, Neuhauserstr. 33; Hamburg, Jungfernstieg 33. [243

Verlangen Sie
meinen illustr. Katalog über interess. Bücher aus den Gebieten
Inquisition. Hexenprocesse. Strafen. Flagellantismus etc.
Franco gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken.
H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5.

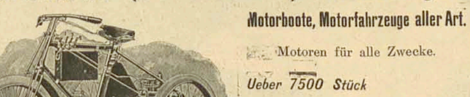
Detective.
Aeltestes Detectiv-Institut
Caspari-Roth-Roffi [66
Berlin W., Leipzigerstr. 134
empfiehlt sich zu vertraul. Auskünften, Ermittelungen, Ueberwachung etc. unter solider Bedingung.
Die zahlreichen sensationellen Erfolge dürften bekannt sein.

Plumeyers [18
Bartwuchsbeförderer
ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der
„Manneswürde“
er wirkt da, wo auch nur die **kleinsten** Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht; man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer à 2 und 3 Mark und Porto.
Plumeyer, Berlin, Friedrichstrasse 90.



[215]

Cudell & Co. Aachen
Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.
Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.
Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.
Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.



Motoren für alle Zwecke.
Ueber 7500 Stück
— unseres Systems —
in Gebrauch.
Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

Die Eichen

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



Tief drunten im Walde,
Im kleinen See,
Wollt kühlen die Glieder
Die Sonnenfee.

Sie sagt zu den Bäumen:
„Jetzt dreht ihr euch um!"
Und alle gehorchten
Und wandten sich stumm.

Die knorrigen Eichen
Nur thaten's nicht gern
Und murrten und knurrten
Wie alte Herrn.

Kaum sanken die Schleier
Der Sonnenfee,
Da schielten die Alten
Verstohlen zum See.

Wilhelm Schulz

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Verlag von Albert Langen in München

In Vertretung

(Zeichnung von W. Caspari)



„Machen Sie die Hosen aber zehn Centimeter weiter, sie sind nämlich für meine Frau."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1,25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1,70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3,75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**) **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin, Zimmerstrasse 8/III.**

Für nur 6 Mark
keine 14 oder 16 Mark [62
versende per Nachnahme **eine 6 manualige, große Concert-Accord-Zither**



complet mit Zubehör. Eine 3 manualige Mk. 2.80. Versand direkt von der **Musik-Instrumenten-Fabrik Heinr. Suhr,** Neuenrade 16 (Westfalen).

Dr. Emmerich's Heilanstalt für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: ‚Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.' Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: 2 Ärzte.
Dr. Emmerich. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

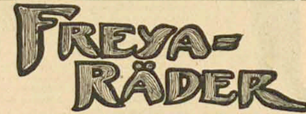
Café-Restaurant Hoftheater. Exquisite Bedienung. [29]

Lift Elektrisches Licht **Pension Elite München** *Bäder Telephon* [52
Hochherrschaftliche Lage. — Maximiliansplatz 18.

LUISEN-BAD **München, Luisenstraße 67,** Haltestelle der Trambahn (Ringlinie). [25
Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heißluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. **Damen Montag** u. **Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröff.: Elektr. Lichtbad.**

Ring-Hôtel München. Beste Lage an Park u. Promenade. Zimmer von M. 1.50 an. [35

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 **flottgezeichneten Bildern** und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229



feinste deutsche Marke.
Fahrradwerke „Freya" Actiengesellschaft München IX.

Die Hämorrhoiden
Wesen und Behandlung nach neuester Anschauung. II. Aufl. v. **Dr. Walther,** Arzt, **Münster i. Els.** geg. Eins. v. 1.25 M. [60

● *Haarfärbe-Kamm,* ●
(System Hoffers; ges. gesch.) graues od. rotes Haar: **blond, braun** od. **tiefdkl.** färb., wie natürl. Garantirt **unschädl.** Taus. i. Gebrauch; a. hochgest. Pers., Ärzte etc. viele geliefert. Stck. 3 Mk. (Nachn. 3,25) frco. **G. R. Denk,** Kottbuser-Ufer 32/**33 a, Berlin S.O.** [18

Charakter,
Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intimste Seelenregungen etc. etc. beurteilt stets verblüffend richtig nach einzusend. Handschrift, Graphologe *W. Eisfelder,* **Berlin, Raupachstr. 2.** Prosp. franco. [54

Es ist Ihre Schuld, wenn Sie **Sommersprossen, Schönheitsfehler, Hautpusteln** haben. Lesen Sie nur mein **Buch über Hautmassage.**
Gegen 30 Pfg. in Marken franco. Discret verschlossen 50 Pfg. [75
Hoffers-Berlin, Reichenbergerstr. 55.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und **untrügliches** Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 58, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Fuss-Schweiss beseitigt d. Garantie ohne nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker **H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41.** Preis 1/1 Fl. M. 2,75: 1/2 Fl. M. 2 incl. **Depots: Apotheken** od. sonst direct. **Die Kosten erspart man vielfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.**

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5. —. [31
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

Schreibkrampf
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, **Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot etc. werden zugesandt.**

Reise-Cheviot.
Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes** in **Düren 72.** Rheinland. [224

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe** Kunstverlag, **Gotha.** [7

Patente besorgt und verwertet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF.

Verlag von **Albert Langen** in **München**

Knut Hamsun

Hunger

2. Auflage
Autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von **M. von Borch**
Umschlag-Zeichnung von **Th. Th. Heine**
Preis Mark 3.50.

Das Buch war längere Zeit vergriffen; die zahlreichen Nachbestellungen beweisen am besten die Notwendigkeit einer neuen Ausgabe, die sich dadurch von der ersten unterscheidet, daß nichts darin ausgelassen ist und so das gewaltige Buch in seiner ganzen drastischen, an Dostojewsky gemahnenden Größe erst zur vollsten Geltung kommt.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.



sind vom besten Erfolge. Viele unserer Inserenten haben es bestätigt, und bei der bedeutenden Auflage von über **72 500** Exemplaren ist auch der Preis von **1 Mark** für die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile ein sehr mäßiger. Firmen, die im Simplicissimus inserieren wollen, werden gebeten, von der Expedition in München den Terminkalender fürs laufende Jahr gratis nebst Kalkulation verlangen zu wollen.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**

Marcel Prévost

Pariserinnen

(Lettres de femmes)

Autorisierte Übersetzung von **A. L.**
Umschlag-Zeichnung von **Chéret**
Preis 4 Mark

Die „Pariserinnen" sind in der französischen Frauenlitteratur und in der Kulturgeschichte des weiblichen Herzens überhaupt, eines der größten Meisterwerke, die je geschrieben worden sind. Mit vollendeter Kunst und ganz unendlichem Reiz hat Marcel Prévost die intimsten Seelenvorgänge der zarten Pariser Frauen in Briefen niedergelegt, und so wahrheitsgetreu, so menschlich und mit solcher Keckheit hat er die verborgensten Herzensangelegenheiten seiner Pariserinnen offenbart, daß man beim Lesen dieser Briefe fast das Gefühl hat, eine Indiskretion zu begehen. Man hat die Pariserinnen mit Boccaccios Dekamerone verglichen; man hat auch gesagt, daß sie unmoralisch seien; aber niemand hat ihnen die vollendetste Grazie abgesprochen.



Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.



Karl Kircher & Co. Mannheim 32. [58

Verlag von Albert Langen in München

Marcel Prévost

Pariser Ehemänner

Preis Mk. 3.50

Wieder ist es dem deutschen Verleger dieses an Popularität einzig dastehenden französischen Autors gelungen, die Primeur des reizenden Buches mit dem vielversprechenden Titel für Deutschland zu erwerben.

Was der Titel: „Pariser Ehemänner" verspricht, das hält der Inhalt des Buches doppelt und dreifach:

An die fünfundzwanzig Pariser Ehemänner aus allen Gesellschaftsklassen, vom Commis bis zum Minister mit ihren Frauen und deren Freunden führt uns Prévost vor, wie sie im bunten Wechselspiel des egoistischen Weltstadtlebens sich haschen und fliehen, betrügen und betrügen lassen.

Ohne Erbarmen, mit glänzendem Spott und köstlichem Humor nimmt er die französischen Ehemänner aufs Korn, und wenn Prévosts Psychologie sich auch hier wieder — und kühner wie je — mit dem sexuellen Problem befasst, so ist er doch nie einseitig oder gar ermüdend. Im Gegenteil ist dieses Gebiet für ihn wie für keinen andern die unerschöpfliche Quelle seiner feinen Erotik. — Prévost steht wie Maupassant mitten im Leben und ist immer wahr. Darum werden seine Bücher neben all den glänzenden stilistischen Eigenschaften und dem pikanten Reiz ihrer Stoffe zu wertvollen Kulturgemälden für die Sittenschilderung in Frankreich am Ende des 19. Jahrhunderts.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Für's Zimmer: **5 Fuchsien** und **5 Pelargonien** in je 5 Prachtsorten Mk. 3.—. **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Plectogynen, Gummibäume etc.) je nach Grösse 10 St. 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. **Cacteen** in den schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfurter Platz so reichlichst bietet: 10 Sorten 5 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 25 Mk. à Sorte 1 Stück! — Nährsalz als Düngemittel für Topfgewächse: 200 Gr. 80 Pfg. Anleitung gratis.

Für den Garten: **Schönste Sommerblumen** zum Auspflanzen ins Freie, wie Astern, Levkoyen, Löwenmaul, Stiefmütterchen, Nelke etc. i. d. prächtigst. Farbenspiel, 10 Schock 3 Mk., à Schock 40 Pfg. — **Pelargonien u. Fuchsien** zu Gruppen: 10 St. 3 Mk., 100 St. 22 Mk., **Cactus-Dahlien**, prächtigste farbenreichste Gartenzier, 10 St. i. 10 Sort. 4 Mk. — **Grasmischung** zur Anlage eines schönen Gartens oder Bleichrasens, Prima Qualität, 5 Kilo 5 Mk., für feinen Teppichbeetrasen à Kilo 1,50 Mk.

Friedr. Huck,
44] Samen- und Pflanzen-Handlung, Erfurt.

Soeben erschien:

Simplicissimus-Album
Heft XII
(Januar-März 1899)
Preis 1 M. 25 Pf.

Da der Vorrat nur sehr gering, wolle man Bestellungen recht bald aufgeben. Man bezieht das Album durch jede Buchhandlung oder direkt von **Albert Langen** in **München.** (Porto für direkte Zusendung 30 Pf.)



171

Patent-Bureau G. Dedreux München Brunnstr. 9

Kranke! ✚ Leidende!
Naturheilk. Dauner, Freilassing, Bayern, heilte briefl. viele von aller Welt aufgegebene u. unheilbar Erklärte. Prospekt m. viel. Dankschr. u. glänz. Urt. gratis. — Discr. —

Der Bibliothek S. M. Franz Josef I. einverleibt.



Genre, Chick, Stilistik und Landschaften. Ausführung in Facsimile-Aquarell-Druck.
Ausl.: C. Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16.



in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München.

Marcel Prévost

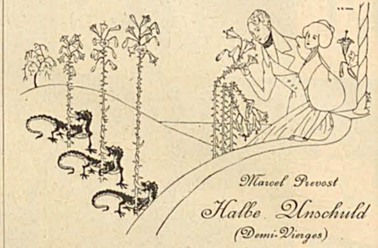
Halbe Unschuld
(Demi-vierges)

Roman

Autorisierte Übersetzung aus dem Französischen

Illustr. Umschlag von Th. Th. Heine

8. 400 Seiten. — Preis 4 Mark.





Marcel Prévost, Liebesgeschichten
Illustr. Umschlag von F. v. Reznicek.

Diese Liebesgeschichten, die als eine Fortsetzung der überall bekannten **„Pariserinnen"** und **„Kamerad Eva"** gelten können, sind eine Sammlung aller derjenigen Erzählungen aus **Lettres- und Nouvelles Lettres de Femmes**, sowie **Notre Compagne**, die nicht in jene beiden ersten deutschen Übertragungen aufgenommen werden konnten. — Nun ist heute aber Prévosts Name als der eines hochbedeutenden, geistreichen Autors so fest begründet, daß diese Geschichten, die freilich alles was Prévost bisher in Deutschland veröffentlicht hat, an Kühnheit und graziösem Reiz weit übertreffen, nur die geniale Eigenart dieses ungezogenen modernen Boccaccio um so glänzender und entzückender hervorheben.

Preis 4 Mark.

Durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verleger **Albert Langen** in **München** zu beziehen!



Georg Brandes

William Shakespeare

Zweite verbesserte Auflage

Gross 8°. 1006 Seiten. Preis 21 Mark

(in Leinen gebdn. M. 22.50, in Halbleder gebdn. M. 24.—)

. . . Alles, was Georg Brandes schreibt, ist unabhängig erworben, ist durchdacht, inhaltlich wie formell sein durch Prägnanz und Pointe gekennzeichneter Besitz, und so ist auch dem „William Shakespeare" sein Charakter aufgeprägt, und damit wird auch für den, der ganz irrig wähnt, hier nichts mehr und nichts Neues lernen zu können, das Lesen dieser 1000 Seiten ein hoher Genuss. . . . Abgesehen von allem andern, erhalten wir in dieser vornehmen Erscheinung ein Bildungsgemälde oberster Gattung — ein grossartiges Buch!
Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft.

.. Brandes hat die geistreichste aller Shakespeare-Biographieen geschrieben.
Neues Wiener Tageblatt.

Georg Brandes' „William Shakespeare" liegt nunmehr abgeschlossen vor, ein starker Band von über tausend Seiten. Ein Meisterwerk fesselnden und glänzenden Stils, rollt das ausgezeichnete Buch neben der Schilderung des Lebensganges des grossen Briten ein grandioses Bild seines dichterischen Werdeganges vor uns auf. Bis in die Tiefen der poetischen Schaffenskraft steigt der mit erstaunlichem Scharfsinn und Feingefühl ausgerüstete Forscher hinab und indem er jede einzelne der Shakespear'schen Dichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zeigt er zugleich die Fäden auf, die von der einen zur anderen hinüberleiten. Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Bedeutsamsten gehört, was über Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht angelegentlich genug empfohlen werden.
Breslauer Zeitung.

Verlag von **Albert Langen** in **München.** — Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Verantwortlich: für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 10

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Der neue Dreibund

(Zeichnung von Bruno Paul)



Es ist verkehrt, von einer Isolierung Deutschlands zu sprechen, solange uns solch freundschaftliche Beziehungen mit der Türkei und dem Fürstentum Monaco verknüpfen.

(Zeichnung von M. Slevogt)



Weiche Winde

Eisig rings die Welt und eisig
Auch mein Herz, das gramerstarrte:
Ohne Thränen, ohne Lieder
Sitz ich regungslos und warte.

Singend kommen weiche Winde,
Streichen kosend hin und wieder:
Ströme blitzen, Thränen funkeln
Und die Schmerzen werden Lieder.

Stille

Tief im Herzen schläft mein Wille,
Schläft mein Gram — nur Freude wacht
Und in diese Strahlenstille
Fällt kein Schrei der Lebensschlacht.

Zürnt ihr, daß vom Weh der Erden
Meine Seele nichts mehr fühlt?!
Nur die flachen Wasser werden
Bis zum Grund vom Sturm zerwühlt.

Mia Holm

Der pathetische Hauch

Erzählung

Von Hans Olden

Die liebe Madame Gandillot. Mit einer geradezu rührenden Güte hat sie sich meiner angenommen. Wirklich, ohne sie hätte ich Paris nicht kennen gelernt. Jedenfalls nicht die Menschen, die Paris ausmachen . . . Ach, liebe Madame Gandillot, seien Sie nicht bös, wenn ich Ihre engelhafte Freundlichkeit nun mit Indiskretion vergelte. Aber Ihre Geschichtchen waren oft zu lieb, um sie für ewig zu verschweigen . . . Erinnern Sie sich noch an den Abend bei den Laverdieres?

„Wollen Sie mal ein stilvolles Haus kennen lernen?“ hatten Sie zu Anfang der Woche mich gefragt. Und am Sonnabend waren wir da. Boulevard Batignolles.

Ich sehe uns noch beide in dem großen stillen Salon und sehe den Diener in schwarzseidenen Strümpfen, der uns verbindlich überlegen eintreten läßt und lautlos entgleitet, uns anzumelden. Stimmung lag in diesem Milieu. Eine Eleganz in großen Linien, ein bischen dunkel gehalten, viel tiefbraunes Holzgetäfel, schwere Portieren, alte Stoffe, große gute Bilder in breiten Rahmen — im anstoßenden Saal der mächtige Konzertflügel und eine Marmorstatue in antikem Faltenwurf. Ich sagte etwas und flüsterte unwillkürlich. Sie kicherten — aber doch auch leiser wie sonst. Und Sie sagten: „Ja, mein Verehrter, es weht ein pathetischer Hauch in diesen Räumen.“ Ich wußte nicht, warum Ihnen das komisch vorkam. Mir schien die Bezeichnung sehr treffend: ein pathetischer Hauch.

Nach zwei Minuten erschienen sie: Ferdinand Egmont Laverdiere und Madelon Laverdiere, geborene Guilleroy-Vaudyessard. Ein vornehmer Anblick, wie sie durch die hohe Thür auf uns zuwandelten. Madame Laverdiere, eine hübsche, stattliche Blondine, vielleicht sogar ein wenig füllig, und kein klassisches Profil, eher eine kleine Neigung zum Stuppsnäschen. Dagegen Monsieur: einen halben Kopf kleiner als seine Frau, schlank und gerad, weiches braunes Haar, an den Schläfen leicht angegraut, Adlernase, Henri-quatre-Bärtchen.

Madame begrüßte uns liebenswürdig und nicht ohne Wärme — aus Monsieur kam recht lange gar nichts raus. Nur der Kopf und der Adamsapfel befleißigten sich einer ruckweisen Mimik, die den innerlichen Willen zu einer verbindlichen Konversation anzeigte. Also zuerst war's steif, das läßt sich nicht leugnen — aber allmählich wurde es doch ganz anregend. Gebildete Leute, die gebildet über interessante Dinge sprechen. Nur ein bischen zu hohes Niveau. Ohne einen kleinen Ausblick auf die Ewigkeit ging's eigentlich bei keinem Thema ab. Es war viel vom „Chaos“ die Rede und viel von den „Sphären“, von der noch unentweihten Erde und von den Gesilden einer zukünftigen geläuterten und vergeistigten Menschheit. Die doch nicht ganz unamüsante Zwischenetappe wurde als — ich glaube als ordinär — stets schnell übergangen. Ich sah uns schließlich alle vier in wallendem, weißem Flanell, lange Lilienstengel in den Händen, auf lichten Wolken promenieren.

Bei aller Förmlichkeit aber menschlich rührend war das Verhältnis der beiden Ehegatten. „Nicht wahr, mein Freund“ schloß Madame stets ihre Sätze, und „Gewiß, meine teure Freundin“ erwiderte Ferdinand Egmont prompt. Und das war nicht nur façon de parler, nein, es zitterte etwas von inbrünstiger Hingabe in diesen schlichten Worten. Als wollten sie keinen Atemzug versäumen, der nicht hieße: Ich verehre dich, wir verehren uns, wir sind rein, die Welt liegt weit entfernt von uns, wir danken jenen höheren Mächten, daß sie uns einander geschenkt haben. — Kinder hatten die Laverdieres nicht; das wäre auch kaum mit den Laverdieres vereinbar gewesen, es hängt damit so vieles zusammen, was nicht für sie gepaßt hätte. Trotzdem waren sie ganz Weib und Mann, nicht im schnöde menschlichen Sinn, sondern eben ewig-männlich und ewig-weiblich. Madame war die Güte, die Weichheit, der Trost und die Pflege, Monsieur war der Beschützer von Haus und Weib, der tapfere Herr und Held. Und es machte sich gerade nett, daß Madame so viel blonde, weiche, schutzbedürftige Substanz war, und Monsieur nur so wenig: so ein dünnes, tapferes, schwarzes Kerlchen.

Bei Tisch wurden die Sardinen, die Hammelkoteletten und haricots verts verspeist, als vollzöge sich eine heilige Handlung. Und nach dem Chesterkäse schritten wir im Stil einer kleinen Feierprozession in das Musikzimmer. Madame spielte, und Monsieur erfüllte die Pflicht des Notenumblätterns. Aber hier verläßt mich noch in der Erinnerung alle Spottlust: Frau Laverdieres Klavierspiel ergriff mich bis ins Herz, solch tiefe Künstlerschaft hatte ich nicht erwartet. Sie tauchte vom ersten Anschlag an den Raum in Stimmung, und unvergeßlich ist mir ihr Piano, das sie mit aller Anspannung der Seele und des Körpers erzielte. Ich wandte mich während dieses Pianosatzes unwillkürlich zu Ihnen, liebe Freundin, aber mit Befremden sah ich, daß eine unverkennbare Angst Ihr ganzes Wesen beherrschte. Ich schüttelte verwundert den Kopf. Sie aber hatten nur Augen für die Pianistin. Als Madame Laverdiere geendet und sich erhoben hatte, atmeten Sie wie befreit auf. Monsieur dagegen nahm die rosige Patschhand seiner Gemahlin und drückte einen Kuß darauf, indem sich beide mit einem lieben, vielbedeutenden Lächeln in die Augen blickten. Und Sie, liebe Frau Gandillot, sagten leise zu mir: „Der pathetische Hauch — jetzt zieht er wieder fühlbar durch den Raum.“ Ich sagte: „Ja.“ Ich empfand auch so.

Bald darauf entließen uns Monsieur und Madame Laverdiere mit viel Güte und Grazie.

Drunten — auf dem weiten Boulevard empfing uns eine weiche Frühlingsnacht, und wir beschlossen einen Spaziergang bis zu Ihrem Hause. Nachdem wir eine Zeitlang nichts gesagt hatten, begannen wir von den Laverdieres zu sprechen . . .

Also zehn Jahre schon waren sie so ein tiefinnerliches Ehepaar. Aber das Eigenartigste bei diesem schönen Bunde, das war doch sein Beginn: die Verlobung. Wechselseitig hatten hier Zartheit und Großartigkeit der Herzen und Gefühle . . . Pardon, ich beginne selbst pathetisch zu werden. Nein, ich will diese Verlobungsgeschichte lieber schlicht wiederholen, wie Sie sie mir erzählt haben, liebe Frau Gandillot, ganz genau so — denn mir allein würde man es vielleicht auch gar nicht glauben. Also im Haus der Guilleroy-Vaudyessard, dem Elternhause unserer lieben Frau Laverdiere, gab's noch weit größere und noch viel stilvollere Räume als bei den Laverdieres, und ihre Soirees waren beliebt und berühmt bei der Crème der Crème.

Stolz und Zierde dieses Hauses aber war das blonde Töchterchen Madelon. Das ganze junge Paris bübischen Geschlechts huldigte ihr.

Unter ihren Verehrern waren junge Barone, Grafen und Marquis, ganz charmante Leute mit wunderschönen Namen. Von Zeit zu Zeit verschwand ein Mann aus der Front von Madelons Eroberertruppe, und man wußte dann, daß wieder einer sich zu weit vorgewagt und von der grausamen Blondine todgelächelt worden war. Aber einer befand sich in dieser glänzenden Schar, der sich nicht todlächeln ließ, der sich seit Jahren ergab, aber immer noch nicht gestorben war. Er war eigentlich ein grauer Starmatz im Papageiengehege, eine gute, ernsthaftige Seele — unser tapferer Ferdinand Laverdiere. Aber, du lieber Gott, dieser Herr mit den bittenden Hundeaugen, der nicht reden konnte . . . nein, der war ohne Chance.

Laverdiere war vielleicht der erste, der Madelon einen Antrag gestammelt hatte und abgewiesen worden war. Er blieb. Gegen alles Herkommen — blieb er. Allen war diese seltsame Anhänglichkeit bekannt. Zuerst war sie ein Gegenstand des Spottes, dann wurde sie langweilig und dann selbstverständlich. Laverdiere war Madelons ergebener Beschützer, Madelons stummer Ritter, Madelons respektvoller Schatten. Er besorgte zu Theatern und Konzerten die Billets, er beorderte Kutscher und Diener an die richtigen Portale, er überbrachte Bücher und Neuigkeiten, Noten und Blumen — und er stand mit unfehlbarer Sicherheit zur Linken von Madelon, wenn diese am Klavier saß und durch ihr meisterliches Spiel die Gäste entzückte: Ferdinand wendete Madelon die Notenblätter um. Seit Jahren. Hier war er wirklich unentbehrlich geworden. Er kannte den Ton in Madelons Piecen, auf den er seines Amtes unmerklich zu walten hatte. Niemand wäre ihm darin gleich gekommen. Das war sein Stolz und sein Halt.

So kam ein Tag heran, der für das Guilleroy-Vaudyessardsche Haus ein Tag der Freude war — und aus einer tiefliegenden Ursache zu einem Tag der Entscheidung werden sollte: Madelons einundzwanzigster Geburtstag.

Eine besonders glänzende Fete sollte diesem Ereignis den geziemenden Glanz verleihen. Endlose Reihen der eleganteſten Equipagen defilierten vor dem prunkvollen Hotel des Quai d'Orsay und entluden am Portal ihren distinguierten Inhalt. Betreßte Lakaien dirigierten ihn in dem beleuchteten Treppenhause über weiße Marmorstufen und flaumige Teppichläufer empor zu den gastlichen Räumen. Und oben entfaltete sich dieses graziöse und würdevolle Bild, das eine Pariser Gesellschaft der guten Kreise darbietet. Schlanke Mädchen- und Frauengestalten in Wolken von Spitzen und weicher Seide, Löwen des Salons in mattschwarzen Gehäusen von tadelloser Linienführung, Staatsmänner und hohe Offiziere mit sorgfältig gepflegten Greisenköpfen und elegante Matronen mit lebhaften Augen und glänzend weißen Scheiteln.

Madelons süß-füllige Figur war von weißem Crêpe-lisse duftig umwogt, ein goldenes Band umschloß ihre Taille, ihr rosiges blondes Gesicht strahlte in seligem Stolz. Alles huldigte ihr. Alle bewunderten und verehrten sie.

So nahte der Moment zum Beginn des eigentlichen Festaktes: der Aufführung im berühmten Musiksaal des Guilleroy-Vaudyessardschen Hauses. Paarweis und in Gruppen durchschritt man den weiten Vorsaal und betrat den weihevoll gestimmten, ganz in weißem Marmor, Stuck und goldenen Linien gehaltenen Raum.

Zuerst ein klassisches Quartett. Drei Sätze. Andante, Scherzo, Adagio. Von ersten Musikern ausgeführt.

Eine wohlig-erhobene Stimmung hatte sich über den weiten Saal verbreitet.

Nun kam das Hauptstück des Abends: der Klaviervortrag von Fräulein Madelón. Der alte Guilleroy-Vaudyessard führte sein holdseliges Kind der andächtigen Hörerschaft selber vor. Madelon beugte schämig errötend das Haupt und ließ sich am Flügel nieder.

Zu ihrer Linken stand Ferdinand Egmont Laverdiere und

ordnete die Notenblätter. Er war hinaufgelangt, ohne daß man sein geachtet, er stand auf seinem altgewohnten Posten, ohne daß man ihn sah. Man bemerkte ihn etwa ebenso und ebensowenig wie den bronzenen Kandelaber, der Noten und Klaviatur beleuchtete.

Madelon spielte zuerst eine Etüde von Bach und nach kurzer Unterbrechung Chopin.

„— — Nun, wir haben sie ja am heutigen Abend gehört," fuhren Sie fort, liebe Madame Gandillot, „und Sie wissen, was diese kleine Frau am Flügel vermag. Nein, sie ist keine Dilettantin. In dem Bachschen Musikstück hatte sie ihre gediegene Fertigkeit bewiesen, in Chopins mächtigem Tongemälde löste sich die ganze Empfindung einer von heißer, süßer Leidenschaft erfüllten Frauenseele. Madelon spielt Chopin, wie nur wenige Erwählte es vermögen: entrückt — in ein fernes romantisches Land. Sie gestaltet die süß-schaurigen Bilder seiner Phantasie: das nachtschwere Rauschen eines alten Parkes, das flimmernde Mondlicht im Laub der hundertjährigen Stämme, das graue Schweigen des in Schlaf versunkenen Schlosses — — den Klang einer Laute — Lichtschimmer in der Thür einer Altane — eine huschende Gestalt — ein Suchen — ein Flüstern — ein Aufschrei! — — und ein Haben und Halten, ein Schluchzen und Ersterben, in niemals zu stillender Sehnsucht . . . Hier verlor sich Madelons dramatisches Spiel zu dem unnachahmlichen Piano. Fremde, niegehörte Klänge entfliehen den Tasten, farbige Flämmchen, kindlich starre Laute, ein süß-bebendes Stammeln . . .

Ergriffene Stille lag über dem weiten Raum, man konnte das Rauschen eines seidenen Schleiers vernehmen. Man saß vorgebeugt und leise atmend und starrte auf die kleinen erregten Hände, die diesen Zauber erschufen. Madelons Augen waren halb geschlossen, ihre Lippen geöffnet, jeder Nerv gespannt. Die wogende Gestalt weit hintenübergebeugt, strömte, preßte sie alles Gefühl ihrer Seele in die Spitzen ihrer zuckenden Finger — — —

Todesstille — — —

Da plötzlich ein Verwischen, ein Verflattern. Bewegung, Störung, Lachen — als ob ein gelber Teufelsfittich den geweihten Saal durchstreift und alles heilige Weben zerrissen hätte. Was war's — was hatte es gegeben?

Stühle wurden gerückt, die Herren schauten komisch entsetzt einander an, die jüngeren Mädchen kicherten und wurden rot, die verheirateten Damen preßten die Taschentücher vor den Mund — an verschiedenen Stellen des Saales ein unterdrücktes Oh!

Das ganze Erschrecken war nicht von der Dauer einer Sekunde. Aber in dieser Sekunde hatte sich noch ein anderes abgespielt. Ferdinand Egmont Laverdiere, der stumme Diener Polihymnias, war mit schlagartiger Plötzlichkeit bemerkbar geworden. Man hatte unmittelbar nach dem kritischen Moment eigentlich überhaupt nur noch ihn gesehen. Wie ein elektrischer Strom war es durch seinen schlanken Körper gefahren, seine Schultern und Arme hatten gezuckt wie im Krampf, seine Augen hatten sich unheimlich erweitert, seine rechte Hand irrte unsicher umher, als ob just eben der Ton zum Umwenden seines geliebten Notenblattes erklungen wäre — noch eine erneute, vielfältige, wirre Bewegung — und Laverdiere verläßt mit allen Zeichen äußerster Bestürzung Podium und Saal und Haus.

Madelon vollendete das Chopinsche Notturno und erhielt demonstrativen Applaus. Der Festabend erreichte sein Ende in der Stimmung und Würde, die eine wohlerzogene Gesellschaft unter allen Umständen zu bewahren weiß. — —

Am folgenden Tag — allerdings erst gegen Abend — empfing Laverdiere einen Brief in einer ihm wohlbekannten charaktervollen Damenhandschrift.

Dieser Brief blieb kein Geheimnis und sollte es auch nicht. Er lautete etwa so: „Mein teurer Freund. In tiefer Niedergeschlagenheit und mit heißen Thränen der Reue richte ich diese Zeilen an Sie. Ich habe Jahre hindurch die Ergebenheit und engelhafte Güte eines Mannes hingenommen, ohne die Dankbarkeit zu fühlen, die jener Mann um mich verdiente. Seit dem gestrigen Abend, mein Freund, weiß ich Ihre Größe zu würdigen: in Ihrem bescheidenen Herzen lebt etwas von jenem romantischen Mut der Ritter vergangener Jahrhunderte, die für die Dame ihres Herzens freudig den Opfertod zu sterben vermochten. Sie haben für mich — und ohne die dankbare Pose jener Kavaliere, ohne Glanz und Bewunderung ernten zu wollen — Größeres gethan. Ich fühle mich Ihrer sehr unwürdig. Aber sollte Ihnen heute noch an meiner Hand gelegen sein, so würde ich mein ganzes Leben freudig daran setzen, Ihr Glück zu begründen.

Madelon Guilleroy-Vaudyessard."

— — — — — — — — — — — — — — —

Wir waren unterdessen den langen Boulevard des Batignolles hinabgegangen, auch den Boulevard Courcelles, am Park von Monceaux vorüber, quer über die Place des Ternes — und wir waren nun an Ihrer Wohnung angekommen, meine liebe Frau Gandillot.

— — „Man war in allen Kreisen sehr erstaunt," fuhren Sie fort, „daß sich der kleine Laverdiere die reiche anspruchsvolle Madelon Guilleroy-Vaudyessard doch noch errungen hatte, man hatte ihm so viel Schneidigkeit nicht zugetraut. Und gerade nach den letzten Vorkommnissen, die kaum als bezwingendes Liebesmotiv aufgefaßt werden konnten, begriff man nicht . . ."

Ich begriff ebenfalls nicht, noch immer nicht . . .

Eine nachdenkliche Pause entstand . . .

Auf einmal schoß mir's auf! — — — Jener pathetische Hauch, der als eine heilige Erinnerungsstimmung noch heute diesen Bund zweier hochgestimmten Seelen umwebt . . .

„Der pathetische Hauch —!" löste sich's wie ein Aufschrei von meiner Brust . . .

Aber da hatte der Concierge schon die Thür Ihres Hauses geöffnet, der Schein seiner Windlampe fiel mir blendend über das Gesicht . . .

Sie riefen: „Was Sie sich einbilden, mein Freund. Gute Nacht!"

Ich stand vor der Thür.

„Gute Nacht, liebe Frau Gandillot."

Erkenntlichkeit

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Hat mir schreckliche Arbeit gemacht, Sie da herauszubringen!" — „Sehns! jetzt kriegns weg'n meiner die Lebensrettungsmedaille; dös is fei a große Ehr! Da derfens schon a paar Markl Trinkgeld einreib'n!"

Bayrische Standesherren

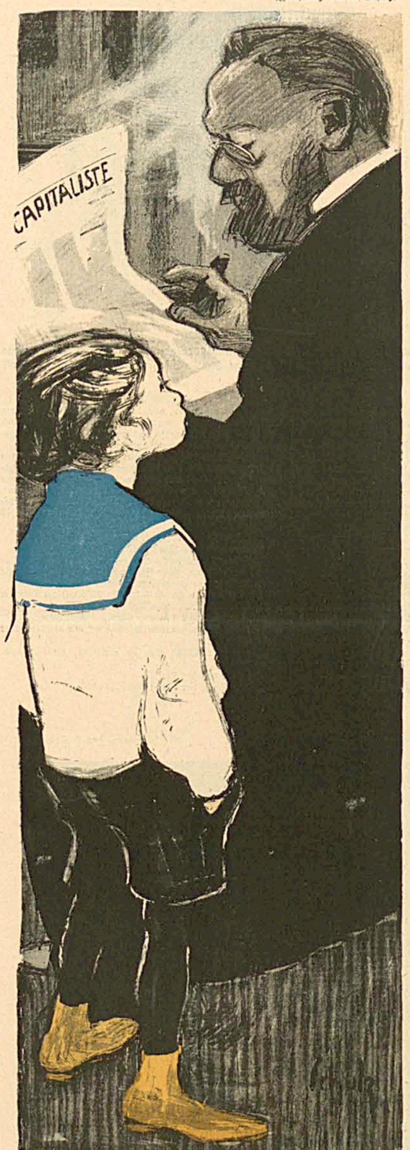
(Zeichnung von E. Thöny)



„Mir kommt es faktisch nicht auf das bischen Steuerfreiheit an, wenn es das Wohl des Vaterlandes gilt, — aber man sollte uns wenigstens anständig entschädigen für den Verzicht auf solche Ehrenvorrechte."

Das fehlte noch!

(Zeichnung von W. Schulz)



Der kleine Hans zum Vater, der Kommerzienrat geworden ist: „Papa, müssen wir jetzt jüdisch werden?“

Soldatenlied

Bei einem böhmischen Regiment
Bin ich in Reih und Glied gestanden;
Sind brave Burschen, sapperment,
Und lauter geborene Musikanten.

Das sind Burschen, wie Wein, kein Falsch und Fehl,
Und haben das Herz auf dem rechten Flecke;
Und Dienst ist Dienst und Befehl ist Befehl,
Und das Herz pocht stolz an die blauen Röcke.

Und Marschieren und Rackern und Schinderei,
Das kann uns den Teufel, ein'n Quark genieren:
Ist überall doch Musik dabei,
Und Musik liegt schon im bloßen Marschieren.

Und schimpft der Korp'ral, so nimmt's der Wind,
Und ich geb' nur acht, daß ich drüber nicht lache;
Und das macht der Liebe noch immer kein Kind,
Und das Leben ist doch eine feine Sache!

Und der Trommler, der schlägt sein Extrastück,
Und unser Hornist wird blau zum Zerspringen,
Und wenn auch der schwere Tornister drückt,
So dürfen wir pfeifen und singen und ringen.

Drei Jahre sind bald um und dann ist es aus.
Und heißt's in den Feind marschieren und sterben:
Frau Mutter, habt Kinder genug zu Haus,
Die soll'n meinen Tschako und Stiefel erben!

Hugo Salus



Lieber Simplicissimus!

Die Familie von Barow war außerordentlich gebildet. Dort im Hause wurde nie laut gesprochen, nur wenn die Stimmung sehr hoch stieg, lachte man leise. Sie waren sehr wohlthätig gegen andere und sprachen nie von sich selber. Und wie beschäftigt sie auch waren, hatten sie doch immer Zeit übrig für andere.

Eines Tages kam die lebhafte Frau Anderson auf Besuch. Sie bemerkte aber, daß die Damen viel geweint zu haben schienen, und daß die Stimmung etwas gedrückt war. Die Frau Anderson erzählte lustige Geschichten und lachte viel, um sie zu erheitern; aber zu ihrem großen Erstaunen reagierte die sonst so höfliche Familie nicht und blieb wie vorher in gedrückter Stimmung. Na — sie erhob sich und wollte gehen, und frug im Fortgehen, wie es dem Herrn von Barow ginge. „Oh, — er ist soeben gestorben, und ich bin so traurig,“ antwortete Frau von Barow ganz verschämt.

Dag

Serenissimus hat, an der Spitze seiner Truppen in die Stadt zurückreitend, einen Witz gemacht. Das Gefolge schüttelt sich pflichtschuldigst vor Lachen, ein dicker Hauptmann dermaßen, daß er vom Gaule fällt. „Sitzen Sie wieder auf, lieber Major,“ sagt Serenissimus huldvollst, „dem Verdienste seine Krone!“

In der Sommerfrische

(Zeichnung von W. Caspari)



„Wie heißt denn dein Vater?" — „Ick habe keenen, det Aas hat mir abjeschworen."

Ihr Stolz

(Zeichnung von W. Caspari)



„Was die Klara die Nase hochträgt, seitdem sich in den Amorsälen ein Leutnant und ein Referendar um sie verprügelt haben."

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im sland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin S.W., Zimmerstr. 8, III.**

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Lust** in **Murowana-Goslin** (Posen) schreibt: „In dem ersten Versuche, den ich mit dem Präparat machte, handelte es sich um ein 3/4 jähriges Kind, welches infolge eines schweren, langwierigen Darmkatarrhs, während dessen es überhaupt ohne ärztliche Behandlung geblieben, zum Skelett abgemagert war und in diesem geradezu entsetzlichen Zustande zu mir gebracht wurde. Ich hatte nicht die geringste Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Eigentlich nur, um etwas zu thun, liess ich das Kind täglich zwei Theelöffel Haematogen in der Milch nehmen. **Nach Verbrauch einer Flasche war das Kind nicht wieder zu erkennen, der Erfolg war geradezu verblüffend.**"

Herr **Dr. med. E. Firnhaber** in **Leipzig**: „Teile Ihnen betr. Dr. Hommel's Haematogen mit, dass sich die dem Präparat nachgerühmten **trefflichen Eigenschaften** auch in meiner Praxis bewährt haben. **Auffallend ist die mächtige Einwirkung auf den Appetit,** mit dessen Förderung auch die Hebung des Allgemeinbefindens gleichen Schritt hielt."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**

VERLAG VON ALBERT LANGEN, PARIS—LEIPZIG—MÜNCHEN

Soeben erschienen und durch die Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

KATALOG DER GEMÄLDESAMMLUNG ALBERT LANGEN

Luxus-Ausgabe
auf Velinpapier mit 12 Lichtdrucktafeln und zahlreichen Textillustrationen
Preis 30 Mark

Einfache Ausgabe
Preis 10 Mark

Als **Inhalts-Verzeichnis** möge nachstehende Notiz dienen, die der Verlagshandlung von einem hervorragenden Fachmann zuging:

Am 5. Juni wird unter der Leitung der Kunsthändler Hugo Helbing und Albert Riegner (München) die **Gemälde- und Handzeichnungen-Sammlung** des Verlegers **Albert Langen** in *München* versteigert. Wie der in der bekannten Verlagsfirma erschienene, vornehm und kostbar ausgestattete Katalog, ein wirkliches Prachtwerk, zeigt, gehört die Langensche Sammlung nicht nur zu den umfangreichsten, sondern auch bedeutendsten deutschen Privatsammlungen. Die Sammlung umfasst hauptsächlich Meisterwerke der niederländischen Schule des XVI. und XVII. Jahrhunderts, unter denen zwei Frauenporträts von *Franz Hals* und *Van der Helst*, zwei Interieurs von *Adrian van Ostade* und *David Teniers d. J.* und nicht weniger als dreizehn Bilder des grossen holländischen Landschafters *Jan van Goyen*, ein grosses figurenreiches Bild aus der biblischen Geschichte (Abraham und Melchisedech) des sehr seltenen Meisters *Cornelius Engelbrechtsen* und vielleicht das beste Stück der Sammlung, eine Madonna mit dem Kind von *Rogier van der Weyden* besondere Erwähnung verdienen. Unter den übrigen zahlreichen Gemälden *niederländischer* Herkunft sind noch Bilder von *Bakhuysen*, *Breughel* (Samt-Breughel), *Cuyp*, *Dow*, *Du Jardin*, *Van Dyck*, *Lastman*, *Lievens*, *Van der Meer de Harlem*, *Molenaar*, *Van der Neer*, *Ruysdael*, *Teniers d. J.*, *Van de Velde*, *Van der Venne* zu nennen. Ausser diesen, den grössten Teil der Sammlung ausmachenden Niederländern, sind alte Meister der *deutschen*, *französischen*, *englischen*, *italienischen* und *spanischen* Schule vertreten. *Das Gastmahl des Herodias* von *Lucas Cranach*, ein Frauenporträt von *François Boucher*, ein Kinderkopf von *Fragonard*, ein Porträt der *Madame de Maintenon* von *Mignard*, eine Landschaft von *Bonington*, ein grosses Altarbild eines alten spanischen Meisters zählen zu den besten Gemälden der Galerie. Die *Ecole de Barbizon* ist mit einer Landschaft von *J. F. Millet*, *Corot* und zwei Waldlandschaften von *Théodore Rousseau* vertreten. Der Katalog schliesst mit einer Sammlung vorzüglicher Zeichnungen von *Boucher*, *Breughel*, *Correggio*, *Van Dyck*, *Fragonard*, *Claude Lorrain*, *Van Goyen*, *Largillière*, *Le Sueur*, *Molyn*, *A. van Ostade*, *Rembrandt* (vier Federzeichnungen), *W. van de Velde*, *Watteau* u. a. sowie sechs der bekanntesten Stiche von *Albrecht Dürer* in brillanten Abdrücken.

Die Versteigerung der 160 Nummern des Kataloges wird ohne Zweifel auf die Kunstfreunde, die Kunsthändlerwelt und die Museen eine grosse Anziehungskraft ausüben.

Seiten hohe Gewinne für solch niedrigen Einsatz!

Aachener Dombau- und Krönungshaus-

Geld-Lotterie

Ziehung 13., 14., 15., 16. Juni 1899

Nur 210000 Loose. Prosp. gratis. Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

500,000

1 Präm.		300000	= 300000
1 Gew.	à	200000	= 200000
1	à	100000	= 100000
1	à	50000	= 50000
1	à	25000	= 25000
1	à	10000	= 10000
5	à	5000	= 25000
10	à	3000	= 30000
20	à	1000	= 20000
30	à	500	= 15000
50	à	300	= 15000
100	à	100	= 10000
200	à	50	= 10000
500	à	30	= 15000
8000	à	15	= 120000

8920 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark

945,000

Baar ohne Abzug zahlbar.

Aachener Loose:

1/1 M. 10, 1/2 M. 5, 1/4 M. 2.50

Porto und Liste 30 Pf. mehr. empf. u. vers. auch unt. Nachnahme — die billigste und sicherste Bestellung ist Postanweisung — das General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Bank-Geschäft Berlin C., Breitestr. 5.

Tel.-Adr. Glücksmüller.

Bessere Stellung — Höheres Gehalt erlangen Sie durch brieflichen Unterricht in [183

Buchführung

Schönschreiben, Rundschrift, Rechtschreiben, Stenographie, Englisch, Französisch oder durch mündlichen Unterricht einige Monate im Institute.

Prospekte und Probebrief gratis.

C. JANES, Dortmund.

Grösstes Handels-Lehr-Institut.

Patent-Bureau München

G. Dedreux Brunnstr. 9

Dürkopp-Räder sind allen voran!

Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. DÜRKOPP & Co. Bielefeld



[97

Engros. Export.

FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G. vorm.

OTTO HERZ & Co.

anerkannt bestes Fabrikat. berühmt durch SOLIDITÄT ELEGANZ und vorzügl. PASSFORM

Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

SCHLAFSACK

MIT WASSERDICHTEM ÜBERZUG

IM GEBRAUCH — AUSSER GEBRAUCH

150 cm lang Mk. 20
170 cm lang Mk. 23
190 cm lang Mk. 26

PATENT

Futteral mit Trinkbecher Mk. 3.
Gaze-Schleier geg. Insecten Mk. 2.

Köln 77 früher Dinslaken.

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen Erwirkung und Verwertung Ankauf von Erfindungen Weitgehende Vergünstigungen Auskünfte kostenlos. [1

Schreibkrampf

Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff**, früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nussbaum, Charcot etc. werden zugesandt.

Scheithauers Stenographie [151

a n u r t o



an nur Rat rot

Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lesebuch* je 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Beyer's Tinten

Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.

Eduard Beyer, Chemnitz. [254



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [86

Schutzmanns **Victoria-Maler-Leinen** (Öl-Halbkreide- u. Kreidegrund) die Leinwand der **Secession.** In jed. Künstlermagazin erhältlich! Neuh.: Schweigers 4fach. Studienbrett!

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art

— Vielfach prämiirt. —

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik **Dresden-Löbtau.**

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.



Dr. Walther's Verlag

Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschienen **zwei** sensationelle Schriften:

Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**

In Gottes Spuren. Ein Sonettencyklus für die Zeit von **Wilh. Walther.**

Elegant broschiert zum Preise von **Mark 4.**— per Band zu beziehen.

Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb.

Für's Zimmer: **5 Fuchsien** und **5 Pelargonien** in je 5 Prachtsorten Mk. 3.—. **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Plectogynen, Gummibäume etc.) je nach Grösse 10 St. 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. **Cacteen** in den schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfurter Platz so reichlich bietet: 10 Sorten 5 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 25 Mk. à Sorte 1 Stück! — Nährsalz als Düngemittel für Topfgewächse: 200 Gr. 80 Pfg. Anleitung gratis.

Für den Garten: **Schönste Sommerblumen** zum Auspflanzen ins Freie, wie Astern, Levkoyen, Löwenmaul, Stiefmütterchen, Nelke etc. i. d. prächtigsten Farbenspiel, 10 Schock 3 Mk., à Schock 40 Pfg. — **Pelargonien** und **Fuchsien** zu Gruppen: 10 St. 3 Mk., 100 St. 22 Mk., **Cactus-Dahlien**, prächtigste farbenreichste Gartenzier, 10 St. i. 10 Sort. 4 Mk. — **Grasmischung** zur Anlage eines schönen Gartens oder Bleichrasens, Prima Qualität, 5 Kilo 5 Mk., für feinen Teppichbeetrasen à Kilo 1,50 Mk. [44

Friedr. Huck,

Samen- und Pflanzen-Handlung, Erfurt.

Cudell & Co. Aachen

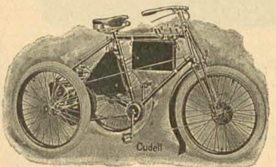
Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.

Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.

Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.

Motoren für alle Zwecke.



Ueber 7500 Stück — unseres Systems — in Gebrauch.

Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

Bayerische Jagdmesser

direkt aus der Fabrik

aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheide **per Stück M. 1.60.** Versand geg. Nachn.

Umsonst Pracht-Catalog

über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. etc. [21

E. von den Steinen & Cie.

Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt. **50,000 Kilos.** TÄGLICHER VERKAUF

Zu haben in allen SPEZEREI-DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hierzu eine Beilage

Die Zeugin

(Zeichnung von E. Thöny)



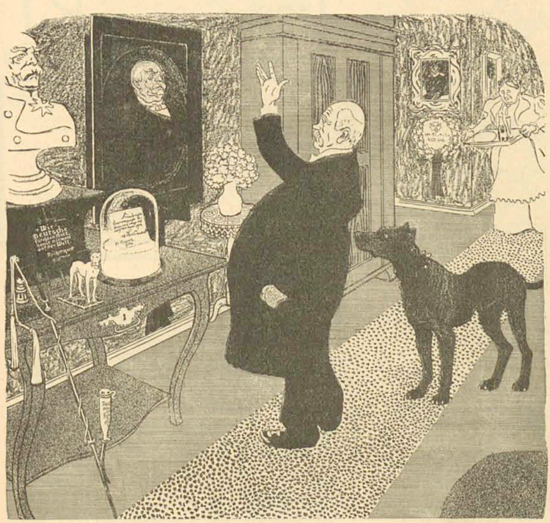
„Eejal de villen Mordprozesse, wo mer rin verwickelt wird. — Na, mir kann's ja recht sind. Det is die beste Reklame, aber nich for die Polizei un'n Staatsanwalt.“

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. · Illustrierte Wochenschrift · Verlag von Albert Langen in München

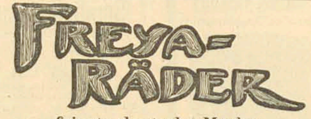
Der Bismarckschwärmer

(Zeichnung von C. Schnebel)



„Erhabener Doppelgänger! Wie freue ich mich! Seit ich Rentner bin, lebe ich deinem Genius! Jeden Tag fühle ich mich dir ähnlicher werden! Und nun schickt mir der Himmel auch Neuralgie... Deine Neuralgie, großer Mann! Wie ich mich freue!!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.) Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin, Zimmerstrasse 8/III.



feinste deutsche Marke.

Fahrradwerke „Freya" Actiengesellschaft München IX.



[171

Vertrauliche Auskünfte

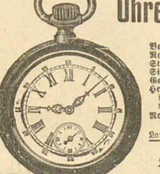
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**

Greve & Klein, Berlin.

Internationales Auskunftsbureau.

unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für

Uhren u. Goldwaaren



Reelle Garantie!

Bazar-Uhren . . . . 2.60 3.— M.
Remontoir-Uhren II. Qual. . 4.— 5.— „
Stahl-Uhren I. „ 6.50 8.— 12.— „
Silber Remontoir-Uhren 8.50 12.— 15.— „
Gold. Damen-Rem.-Uhr. 18.— 21.— 23.— „
Herren-Repetir-Uhren Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.
Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.
Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft. [30

Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.



Caesar & Minca.

Racehundezüchterei u. Handlung

Zahna (Preussen).

Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. König. d. Niederlande etc. etc. Präm. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelste Racehunde j. Genres (Wach-, Rennomir-, Begleit-, Jagd- und Damen-Hunde) v. gr. **Ulmerdogg** u **Berghund** bis zum kl. **Salon-** und **Schosshündchen.**

Süssmilch Fleischfaser Hundekuchen eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst. **Hundefutter,** pro Ctr. 20 Mk. Postbeutel 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Preisl. mit 40 Hundeabbildung. frc. gratis. Grosse Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hunderacen-Beschreibung, Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Sämtliche Hundebedarfsartikel.**





Nachdruck des Textes verboten!

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's Heublumen-Seife

(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's *Foenum graecum-Seife*

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von

Johann Grolich in Brünn

(Mähren).

Tausendfach erprobt! · *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!

Richard Maune, Dresden,

Marienstraße 52 [13



Kranken-fahrstühle

fabricirt Krankenfahrstühle für Zimm. u. Straße. Selbstfahrer, Universalstühle, verstellb. Ruhestühle, Closetstühle, Lesetische, Krankenmöbel jeder Art, **Verstellbare Kopfkissen,** unentbehrlich für Brust-, Asthma-, Rheum.- u. Rückenleidende, sowie f. Wöchnerinnen, Korpulente u. an Schlaflosigkeit Leidende; in jede Lage leicht stellbar. Preis in bester Ausführung mit Sprungfedern u. Haarpolster M. 20.—, innerh. Deutschland frc. M. 22.—. Angabe der inneren Bettbreite.

Cataloge gratis.

Gummi-Waaren-Fabrik Carl Katzenstein, Leipzig 8.

Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**

Charakter,

Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intimste Seelenregungen etc. etc. beurteilt stets verblüffend richtig nach einzusend. Handschrift, Graphologe *W. Eisfelder,* Berlin, Raupachstr. 2. Prosp. franco. [54

Dr. Emmerich's Heilanstalt für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**

Entziehungskuren ohne Qualen.

Baden-Baden.

(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual." Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.

Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Café-Restaurant Hoftheater. [29] Exquisite Bedienung.

Lift · Elektrisches Licht · **Pension Elite München** · Bäder · Telephon [52

Hochherrschaftliche Lage. — Maximiliansplatz 18.

LUISEN-BAD München, Luisenstraße 67. [25

Haltestelle der Trambahn (Ringlinie).

Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heißluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. Damen Montag u. Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröffn.: Elektr. Lichtbad.

Ring-Hôtel München. Beste Lage an Park u. Promenade. Zimmer von M. 1.50 an. [35

Höhnel's Naturheilanstalt

Gotha in Thüringen. ❁ Telephon 131.

I. Anstalt für elektro-magnetische Sandbäder. Anerkannt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schablonenkur. Vorzügliche Heilerfolge bei **Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven-** und **Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc.** Prospekt frei. Dirigierender Arzt: **Dr. med. Löwenthal,** Schüler des Major Thure Brandt. [41

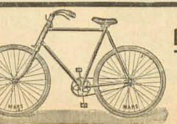
Erste Münchener Modenakademie.

Fachschule für Damenbekleidung. Marienplatz 25/II. [36

Münchener Packetfahrt u. Reisegepäck-Spedition

Max Lelbach, Blumenstrasse 25. [82

MARS



Besonders empfehlen:

1899er Modell Nr. 15

stabiler, billiger Halbrenner

MARS Fahrradwerke A.-G.

Station Doos bei Nürnberg.



Es ist Ihre Schuld, wenn Sie **Sommersprossen, Schönheitsfehler, Hautpusteln** haben. Lesen Sie nur mein **Buch über Hautmassage.**

Gegen 30 Pfg. in Marken franco. Discret verschlossen 50 Pfg. [75

Hoffers-Berlin, Reichenbergerstr. 55.

Detective.

Aeltestes Detectiv-Institut

Caspari-Roth-Roffi

Berlin W., Leipzigerstr. 134

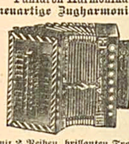
empf. s. zu vertraul. Auskünften, Ermittelungen, Ueberwachung etc. unter solid. Bedingung.

Die zahlreichen sensationellen Erfolge dürften bekannt sein. [66

Neu! Neu!

Fanfaren-Harmonika

neuartige Zugharmonika



mit 2 Reihen brillanten Trompeten, Claviatur-Verdeck mit 16 Ringen und 2 Sternen, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, Claviatur-Griff mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D.R.G.M. No. 47462, 2 Doppelbalgen mit Beschlag und Zuhaltern, Balgfaltenecken mit Metalleckenschonern. Musik doppelstimmig (2 chörig) Orgelton, Größe 35 cm. Preis billig durch den großen Umsatz auch

nur 5 Mark

per Stück. Dieses Format Harmonika mit offener Nickel-Claviatur, viel großartiger, als von anderer Seite angeboten, auch nur 5 Mark. • 3 chörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register, Contrabässe nur 6 Mark • 4 chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mark. • 6 chörige Harmonika-Orchestrion, 6 echte Register 12 Mark. • 2 reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabässen, herrliche Concert-Musik nur 10 Mark, mit 21 Tasten 10½ Mark. • Verpackung und Selbsterlernschule gratis. Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 85928 nur 30 Pfg. extra. Meine Instrumente sind sehr beliebt und begehrt, bewähren sich nicht nur 4 Wochen, sondern jahrelang.

Preisliste über Harmonika-Neuheiten gratis und franco.

Man bestelle nicht bei kleinen Händlern, sondern kaufe direkt bei

Heinrich Suhr,

Musikinstrumenten-Fabrik

Neuenrade No. 41 (Westfalen).

Nachweisbar ältestes und größtes Musik-Instrumenten-Geschäft am Platze. [61

Soeben ist erschienen:

Simplicissimus-Album XII

Nummer 40—52 vom III. Jahrgange des Simplicissimus enthaltend.

Mit steifem Umschlag, gezeichnet von Bruno Paul.

Preis 1 Mk. 25 Pfg.

(Bei direktem Bezuge von der Verlagsexpedition in München einschließlich Zusendungsporto 1 Mk. 50 Pfg.)

Alle Freunde und Leser des Simplicissimus werden auf diese Heftausgabe, von der nur ein geringer Vorrat vorhanden ist, aufmerksam gemacht. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen, wo solche fehlen, beliebe man sich an die Expedition zu wenden.

Verlag von Albert Langen in München.

Unübertroffen!



Überall vorrätig.

Herm. Herdegen, Stuttgart. Briefordnerfabrik.

Kranke! Leidende!

Naturheilk. Dauner, Freilassing, Bayern, heilte briefl. viele von aller Welt aufgegebene u. unheilbar Erklärte. Prospekt m. viel. Danksch. u. glänz. Urt. gratis. — Discr. —

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten **Herrn J. Kiso in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher, Hannover**, Schraderstr. 4, pt. (L. Bez.)

Amtl. beglaubigt. Schröder, Bezirksvorsteher.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**

durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-techn. Laboratorium **Hans Regner, München**, Kaulbachstraße 6 p. [221

„JUS"

bewährtes, von Juristen empfohlenes

Detectiv-Institut

Direction:

Herm. Schulze, Berlin W., Behrenstrasse 22.

Vom April ab: Charlotten-Str. 15 a.

Telephon Amt I No. 635. [191

Greift Verbrecher, **hilft** Unschuldigen, **ermittelt** Alles.

Letzter Sensations-Erfolg: „Jus" befreite den unschuld. Drinckmann a. d. Zuchthause d. Ueberführ. d. meineidig. Zeugen.

Für 60 Pfg.

(in Briefmarken) versende ich franko:

Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.

B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.

Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich erhärteten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Remontoir-Uhren,



schön gravirt, 2 vergold. Ränder Mk. 6.50. Aus echtem Silber, Goldrand, gutes Cylinderwerk Mk. 11.50. Mit gutem Ankerwerk, drei Silberdeckel Mk. 15.—. Aus 14 karät. Gold Mk. 45.—.

Für Dam., aus echt. Silber, Goldr. Mk. 11.50. Sprungdeckel Mk. 13.50. Aus echtem 14 karät. Gold Mk. 22.—. Sprungdeckel Mk. 27.—. Echte Silberketten f. Herr. u. Dam. Mk. 4.50. Für richtigen Gang aller Uhren 3 Jahre Garantie; für Nichtconvenirendes Geld retour. Zollfrei nach Oesterreich-Ungarn. Preisliste gratis. Zu beziehen gegen Cassa oder Nachnahme von [63

M. Winkler, München, Lindwurmstraße 5/S.



Jed. Schnurrbart erh. sof. u. dauernd e. eleg. Form **nur d. Bart-Fixer** (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl. Die Haare kleben nie zusammen. Fl. M. 1.25. Nur b. d. Fabrikant **Franz Schwarzlose, Berlin**, Leipzigerstr. 56, Colonnaden.

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 8.

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell

B. Reichhold Ingenieur

BERLIN Luisen Str. 24 HAMBURG DÜSSELDORF.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à 50 Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. 2.50 frco. **K. Schwalbe,** Kunstverlag, Gotha. [7

Reise-Cheviot.

Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes in Düren 72.** Rheinland. [224

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5.—. [31

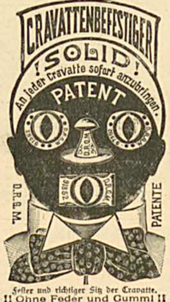
R. Gennert, 49 B Rue St. Georges, Paris.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft u. c. aus d. einmal. **Handschr.** Näh. kostenl. P. P. Liebe, Meister d. Psychographologie, Augsburg. S.

Der Bibliothek S. M. Franz Josef I. einverleibt.



Genre, Chick, Stilistik und Landschaften. Ausführung in Facsimile-Aquarell-Druck. Ausl.: C. Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16.



Fester und richtiger Sitz der Cravatte.

!! Ohne Feder und Gummi !!

Garantie für Zuverlässigkeit.

Leo Schneider, Dresden-A. 16.

Versand: 6 Stück franko geg. 1 M. (Briefm.)

!!! Vertreter gesucht !!!



Fabrikniederlagen: Berlin S., Neue Rossstr. 6; München, Neuhauserstrasse 33; Hamburg, Jungfernstieg 33. [24

Verlangen Sie

meinen illustr. Katalog über interess. Bücher aus den Gebieten

Inquisition. Hexenprocesse. Strafen. Flagellantismus etc.

Franco gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken.

H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5.

Bestehend seit 1876.

Besorgung und Verkauf von

Patenten

aller Länder

Lenz & Schmidt

BERLIN N. W., Schiffbauerdamm 30.

Speciell Gebrauchs-Muster.

Münchener

Zithern,

Preisgekrönt. Export.



nur ganz vollendete Arbeit, eigenes Fabrikat

mit 30—33 Saiten nebst Schulen z. Selbsterlernen d. Instrum. à 24, 30, 45—400 M.

Beste Zithersaiten auf Seide und Metall.

Illustr. Preiscourant gratis franko.

Josef Thumhart, München, k. bayer. Hoflieferant.

Firma: **Xav. Thumhart,** Instrumenten- und Saitenfabrik.



[19

Fuss-Schweiss

beseitigt. Garantie ohne Nachtheil. Folgen für die Gesundheit ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis ½ Fl. M. 2.75; ½ Fl. M. 2 incl. Depots: Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man reichlich an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.

Herrn!



Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben

in den größten Apotheken Deutschlands und Oesterreichs.



Superbe-Fahrradwerk



Karl Kircher & Co.

Fabrikpreise

an Private.

Hochfeine Marke

Mannesmannrohre

Böhlerketten

Schweinfurter Naben. [58

Mannheim 32.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt.

Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang **Preis 10 Pfg.** Nummer 11

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980 a.

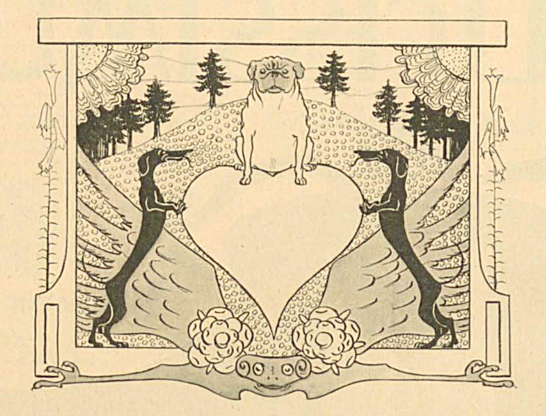
(Alle Rechte vorbehalten)

Die Kunst in Wiesbaden

(Zeichnung von Bruno Paul)



Major Lauff: „Feldwebel, ziehn Sie den Leuten was Anständiges an und lassen Sie sie zunächst mal tüchtig langsamen Schritt machen!"



Aus einer kleinen Stadt

Das Begräbnis

Von Dr. Ludwig Thoma

Am Dienstag, den 3. Januar, verstarb der Realitätenbesitzer Josef Seilinger eines plötzlichen Todes.

Er war wie alltäglich beim Sternbräu zum Abendschoppen eingekehrt, trank mit sichtlichem Behagen seine drei Maß Bier und sprach sich mit gewohnter Lebhaftigkeit über die Schlechtigkeit der preußischen Zustände aus.

Um sieben Uhr verließ er die Gaststube und begab sich in die Küche, um sich von der Frau Wirtin zu verabschieden. Er wechselte einige Scherzworte mit ihr und sagte noch: „Jetzt pfüat Eana Gott, Sie Schneckerl, Sie liab's," da fiel er plötzlich streckterlängs zu Boden und war maustot.

Nun lag er den zweiten Tag aufgebahrt im Prunkzimmer seiner Wohnung.

In dem frostigen, unfreundlichen Raume nahm die tiefverschleierte Witwe die Beileidsbezeugungen entgegen. Es war ein stetes Kommen und Gehen.

Die ehrsamen Bürger traten schweigend mit ihren Frauen an die Bahre.

Sie legten alle gleichmäßig die Stirne in ernste Falten, verzogen die Mundwinkel und sahen lange und ausdruckslos noch einmal in das breite Gesicht des Verblichenen.

Die Frauen drückten schluchzend die Taschentücher an ihre nassen Augen und zählten im Geheimen die Kranzspenden.

Nach einer anständig bemessenen Pause traten die Besucher zu den Leidtragenden und sprachen Worte des Trostes.

„Wer hätt' dös glaubt, Frau Seilinger? So a g'sunder Mann! Vor drei Tag hab i'n no über'n Marktplatz geh seh'gen und zu mein Mann g'sagt — gel Schorschel? — schau hi, hab i g'sagt, da geht der Herr Seilinger. Und jetzt — — a so a Mann . . .!"

„— — Ja, ja, der Seppl! I hätt's a net gmoant, daß eahm so schnell derwischt, Frau Seilinger. Am letzten Sunntag san ma no so zünfti beinand g'wen und heint liegt er do... Ja, ja, das menschliche Leben!

„Tröstens Eana, Frau Seilinger! Gunnen's eahm sei Ruah. Eahm is wohl! Wer woaß, was eahm alles derspart blieben is und wia bald daß uns selber außi tragen mit die Füaß voro."

Und wenn die trauernde Witwe zustimmend mit dem Kopfe nickte, rühmte die Frau noch die Schönheit und Zahl der Kränze.

„De vielen, vielen Kränz' und de schönen Blumen, Frau Seilinger! Es is doch auch a gewisser Trost, wenn ma siecht, wia oan de Leut in Ehren halten! So was muaß noch gar net dag'wesen sein."

Dann blickten die Besucher die Witwe noch einmal tieftraurig in die Augen und machten anderen Platz.

Draußen bemerkte die Frau flüsternd: „Hast a's g'seg'n, Schorschl? Mit dera Trauer is a net weit her. Grad drucka hat's müassen, daß s' a paar Thräna außerbracht hat. Und den Aufwand! An glatten Kaschmirrock mit Schürzendraperie und Krepp de schin-Ausputz, a g'schweifte Schoßtaille mit an Latzteil, und am Rand matte Holzperlen. Statt a Schneppenhauben hat's an Kapothuat mit an schwarzen Bleamelbukett, und den Schloar!

„Na! Na! I woaß net, daß de Leut koa recht's G'fühl nimma ham. Da guat Seilinger wenn's sehg'n that, wia's dasteht, nacha drahet er si um."

Im Treppenhause war die Leichenfrau mit den Zurüstungen für die Einsegnung beschäftigt; sie zündete die Kerzen an, stellte das Weihwasser zurecht und wies die Ankommenden in das Trauerzimmer.

Ihre Miene war dem Ernste ihres Berufes angemessen, und nur flüsternd führte sie die Unterhaltung mit diesem und jenem Trauergaste.

„Geln's, da Herr Seilinger? Aba schö liegt er drin, koa bissel entstellt! So sanft! Grad als wenn er schlafen that. So a g'sunder Mann und so plötzli schterben! I sag Eahna, was der Herr für a G'wicht g'habt hat, des is net zum glauben! Der muaß im Leben alleweil seine guaten dritthalbe Centner g'wogen ham. I hab zerscht gmoant, i kunnt'n alloa daheben beim Anziagn, aber da is koa Drodenka net g'wen. Erscht wia mir die Binder Cenzl g'holfen hat, is ganga. Cenzl, hab i g'sagt, paß auf, sag i, daß ma'n schö hinleg'n, hab i g'sagt . . ." Die Leichenfrau wurde unterbrochen durch das Herannahen der Geistlichkeit, welche die Ceremonie begann.

Eintönig hallten die tiefen Stimmen der singenden Priester durch den kalten Gang und süßlicher Weihrauchduft füllte das Haus.

Vor demselben hatten sich nunmehr alle versammelt, welche dem Toten das letzte Geleit geben wollten.

Alle Vereine, denen Josef Seilinger angehört hatte, waren vertreten. Die Liedertafel, die Schützengesellschaft, der Tarokklub, die freiwillige Feuerwehr, der Veteranenverein und der Velocipedklub.

Zum Zeichen der Trauer waren die Fahnen umflort wie die Schärpen der Fahnenjunker.

Mit finsterem Ernste blickten die Männer unter den hohen Cylindern hervor; ihnen gegenüber, durch die Straße getrennt, stand die schwarzgekleidete Schar der Frauen.

Die Blicke aller waren auf das Thor gerichtet, aus dem jetzt schwankend unter der Last des Sarges die Leichenträger schritten, gefolgt von der Geistlichkeit und den Hinterbliebenen.

Die Fahnenträger schlossen sich an, dann die Trauergesellschaft in hergebrachter Ordnung.

In langer, krummer Linie schlich der schwarze Zug durch die schneebedeckten Straßen; an den Fenstern lugten hinter den Vorhängen die alten Leute und Kinder heraus; die kleinen Häusler und Taglöhner standen vor ihren Hütten und entblößten ehrfürchtig die Häupter zum letztenmal vor dem dicken, reichen Josef Seilinger.

Die Bürger aber kürzten sich den Weg mit Gesprächen über das traurige Ereignis.

„Ja, schnell hat's 'n g'rissen. Wer hätt' dös glaubt? Woaßt as no, Franzl, wia ma vorig's Jahr in Hausham beim Bierletzt g'wen san? I und da Reitmoar und du und da Seilinger? Wia ma z'letzt allsam so b'suffa g'wen san, daß ins s'Bier bei die Augen außa grunna is?"

„Freili woaß i's no. Wia nacha da Seilinger aufg'standen is und hat mit da Faust in Tisch einig'haut. Herrgottsakra, hat a g'schriean, trink ma no a Maß, ös Fretter ös miserablige! I trink Enk allsamt untern Tisch eini. Und g'rad schnackerlfidel is er g'wen."

„Ja, da hätt aa koa Mensch net denkt, daß er so bald ei'liefert. Ma hat eahm nix okennt."

„No, no, woaßt, Franzl, dös viele Saufen ko net guat sei. Er hat scho a bisl gar z'naß g'fuattert."

„Dös is wahr. Du, wo geh' ma denn danach hi?"

„I moa halt zum Sternbräu. Spiel ma an Tarok, da Weißlinger thuat aa mit. Gel, Schorschl?

„Ja, is ma grod recht . . . Bst! Bst!"

Man war vor dem offenen Grabe angelangt. Als unter den üblichen Ceremonien der Sarg versenkt war, entblößte der Pfarrer das Haupt und sprach:

„Andächtige Trauerversammlung! Wir stehen vor dem offenen Grabe des tugendsamen Josef Seilinger, bürgerlichen Realitätenbesitzers dahier. Er ist geboren am 10. Oktober 1854 als der Sohn des Realitätenbesitzers Josef Seilinger und dessen Ehefrau Brigitta, und starb am 3. Januar 1899. Sein Leben war vergleichbar einem Strome, der ruhig dahinfließet. In seiner Jugend besuchte er drei Lateinklassen mit großem Erfolge, wie durch das Zeugnis seiner Lehrer bestätiget wird. Alsdann zog er sich in sein elterliches Haus zurück und verblieb daselbst bis zu seinem Lebensende.

„Im Jahre 1879 vermählte er sich mit Fräulein Maria Hitzinger, Brauereibesitzerstochter von hier, welche heute als trauernde Witwe in das Grab blicket. Der glücklichen Ehe entsprossen drei Kinder.

„So, geliebte Christen, ist seine Laufbahn ein Beispiel und eine Lehre für alle. Er war aber auch ein ordnungsliebender Bürger und ein gläubiger Katholik. Er war nie ein Zweifler, und der neue Geist, welcher jetzt so böse in der Welt umhergehet, hat ihn nicht beschädiget.

„Darum dürfen wir hoffen, daß er trotz seines schnellen Endes die Seligkeit erworben habe. Amen!"

Hier wollte der Gesangverein einfallen mit dem Liede: „Seht, wie sie so sanft ruhen." Aber nach den ersten Tönen brachen die Sänger ab; eine auffallende Bewegung ging durch ihre Reihen, und nach einer drückenden Pause trat der Vorstand an das Grab und erklärte, daß der Gesang infolge Unwohlseins einiger Mitglieder nicht stattfinden könne.

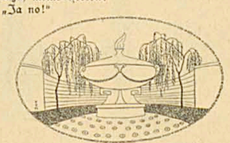
Damit war auch die Feierlichkeit zu Ende. Die Trauergäste entfernten sich rasch und besprachen mißbilligend das letzte Vorkommnis.

„Da siecht ma's wieda, unsa Liadertafel. Bal ma sei Ruah haben möcht im Wirtshaus, nacha plärren's in oan Trumm, oan faden G'sang nach dem andern. Bal ma's aba braucht, ham's koa Stimm'. I möcht blos wissen, was da dahinter steckt."

Die Neugierde wurde bald befriedigt, denn der Vorstand erzählte beim Sternbräu jedem, daß der erste Bassist, der Schreinermeister Bergmann, sich geweigert habe, zu singen.

„Und wissen's warum, meine Herren? Weil d' Frau Seilinger an Sarg net bei eahm hat macha lassen. I hab bitt und bettelt, daß er uns de Blamasch net athoa soll. Nix hat's g'holfen. ‚Fallt ma gar net ei,' sagt er, ‚braucha de Protzen mein Sarg net, braucha's mei Stimm' aa net.' Was sagen's da dazu, meine Herren?"

„Ja no!"



Zu spät

„Ihr Völker, die ihr ächzt im schweren Joch
„Der lähmenden, der harten Kriegsbereitschaft,
„Ihr sollt befreit sein — hört es! — heute noch!
„Es dien' mein Königswort euch als Geleitschaft."

So ruft ein hoher Fürst mit wicht'gem Ton
Und ladet zur Beratung seine Vettern.
Sie kommen. Doch voll Mißtraun und mit Hohn
Schaun auf die Völker zu den guten Rettern.

Es ist dabei manch ehrlicher Regent,
Der antreibt zu der schönsten That des Lebens.
Sie sitzen da mit ihrem Herrschtalent
Und überlegen allerhöchst . . . vergebens.

Vergebens! Von den Fürsten nicht allein
Wird volle Eintracht heut der Welt beschieden.
Sie mögen noch so wahr und gütig sein,
Doch ihre Macht genügt nicht mehr zum Frieden.

Jahrhundertlang war Einer nur im Staat
Allein bestellt, das blinde Volk zu leiten, —
Jahrhundertlang war Fürstenwort auch That,
Wir leben — Gott sei Dank! — in andern Zeiten.

Jahrhundertlang, da nur ein Einz'ger stieg
Zur Herrschaft über Millionen Knechte,
Ließ sich vermeiden, ach! so mancher Krieg.
Wer machte da Gebrauch von seinem Rechte?

Heut wollen edle Fürsten huldvoll sein, —
Monarchen, die nach altem Maß noch messen, —
Verwirklichen ein Ideal, allein
Die Macht dazu, die haben sie besessen.

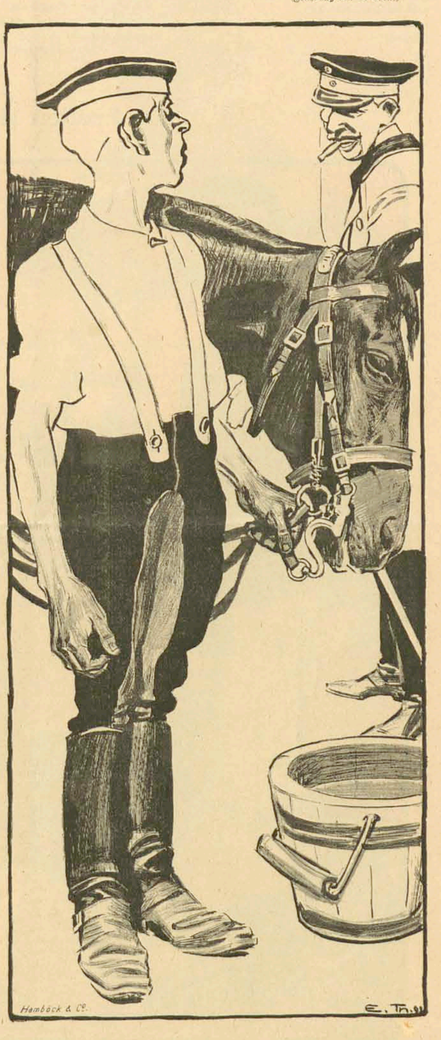
Des heißbegehrten Friedens goldnen Lohn
Empfangen wir nicht mehr aus Fürstenhänden.
Wir allesamt, ob nah', ob fern dem Thron,
Wir sind's, die für den Frieden sich verpfänden;

Wir, die regierten Völker! Der Tyrann,
Der fördern will den Schutzbau, den massiven,
Steig' erst zu uns herab und helfe dann!
Die Vogelschau giebt falsche Perspektiven.

Plasma

Tierschutz

(Zeichnung von E. Thöny)



„Johann, versuch mal das Wasser, ob es der Gaul saufen kann."

Lieber Simplicissimus!

Casanova kam einst zu Kaiser Joseph II., der ihn im Laufe des Gespräches fragte, ob er einen gewissen Baron X. kenne. „Ich liebe seinen Adel nicht allzusehr," meinte der Kaiser, „ich schätze die nicht, die ihn kaufen."

„Und die ihn verkaufen, Majestät?" erwiderte Casanova. Pfiff

Ein blutjunger Leutnant, dessen zartes Milchgesicht noch nicht den geringsten Anlauf zum Schnurrbart verriet, trifft vor der Kaserne einen älteren Einjährigen seiner Kompagnie, der schon sehr viel von der Welt gesehen hat, in Unterhaltung mit einer feschen Köchin, die diesen nach ihrem Schatz in der Kaserne gefragt hatte. Der Einjährige macht Front, und schmunzelnd geht der Herr Leutnant vorbei, das ungleiche Paar sehr gnädig fixierend.

Am anderen Tage entspinnt sich zwischen den beiden folgendes Gespräch: „Sagen Sie mal, Huber, was hatten Sie denn da gestern für einen kleinen Käfer, was?"

„Das war eine Köchin, Herr Leutnant, die mich nach der Stube ihres Bräutigams fragte."

„Na, na, sagen Sie man, schien doch etwas anderes zu sein."

„Nein, gewiß nicht, Herr Leutnant."

„Na, warum nicht, amüsieren Sie sich man, auch mal jung gewesen."

Diskretion Ehrensache

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Es braucht niemand zu wissen, wohin Sie mich gestern gefahren haben. Hier sind zehn Mark. Verstanden, Jean?" — „Jawohl, Frau Baronin, aber vom gnädigen Herrn krieg' ich sonst immer zwanzig."

Köllsche Jongs

(Zeichnung von E. Thöny)



„Sag, Jüpp, wä wäd denn jätz wahl Erzbischof tu Hus in Kölle?" — „Dat wäd wahl ne Militäranwärter wäde."

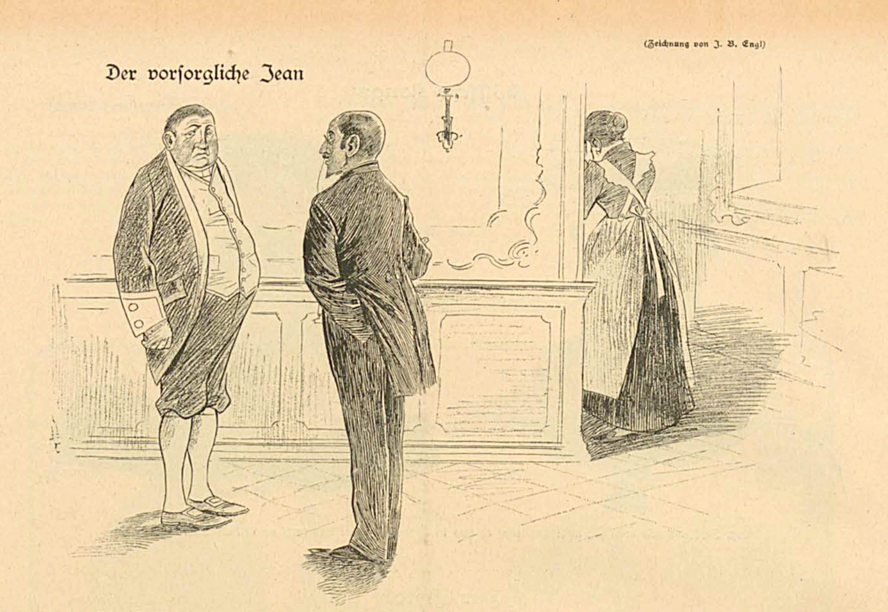
Der Tenor

(Zeichnung von W. Schulz)

„Anna, die Damen dort ignorieren mich. Sagen Sie ihnen, wer ich bin."

(Zeichnung von J. B. Engl)

Der vorsorgliche Jean



„Was ist das wieder für ein Skandal mit der Marie; wie kommst du Kerl dazu?“ — „Ach, gnädiger Herr, finds doch nit bös, i hab halt g'meint, weil die gnädige Frau doch a Amm' brauchen thät — — —“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseratenannahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstrasse 8, III.**

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Pöschke,** Stabsarzt a. D. in **Grossenhain** (Sachsen) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zahlreichen Fällen mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Ausser bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Reconvalescenz, habe ich insonderheit bei schon grösseren, hochgradig blutarmen Kindern von 6—14 Jahren, u. A. bei meinem 8 Jahre alten Töchterchen, Ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5—6 Tagen **geradezu überraschend.** Der Appetit hob sich in ungeahnter Weise, und Fleischnahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen worden war, wurde nun gern und reichlich genommen.“

Herr **Dr. med. Baer,** Distriktsarzt in **Oberdorf** (Württbg.): „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Reconvalescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberculose verwende ich das Mittel ausschliesslich.“

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**

VERLAG VON ALBERT LANGEN, PARIS—LEIPZIG—MÜNCHEN

Soeben erschienen und durch die Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

KATALOG DER GEMÄLDESAMMLUNG ALBERT LANGEN

Luxus-Ausgabe
auf Velinpapier mit 12 Lichtdrucktafeln und zahlreichen Textillustrationen
Preis 30 Mark

Einfache Ausgabe
Preis 10 Mark

Als **Inhalts-Verzeichnis** möge nachstehende Notiz dienen, die der Verlagshandlung von einem hervorragenden Fachmann zuging:

Am 5. Juni wird unter der Leitung der Kunsthändler Hugo Helbing und Albert Riegner (München) die **Gemälde- und Handzeichnungen-Sammlung** des Verlegers **Albert Langen** in *München* versteigert. Wie der in der bekannten Verlagsfirma erschienene, vornehm und kostbar ausgestattete Katalog, ein wirkliches Prachtwerk, zeigt, gehört die Langensche Sammlung nicht nur zu den umfangreichsten, sondern auch bedeutendsten deutschen Privatsammlungen. Die Sammlung umfasst hauptsächlich Meisterwerke der niederländischen Schule des XVI. und XVII. Jahrhunderts, unter denen zwei Frauenporträts von *Franz Hals* und *Van der Helst,* zwei Interieurs von *Adrian van Ostade* und *David Teniers d. J.* und nicht weniger als dreizehn Bilder des grossen holländischen Landschafters *Jan van Goyen,* ein grosses figurenreiches Bild aus der biblischen Geschichte (Abraham und Melchisedech) des sehr seltenen Meisters *Cornelius Engelbrechtsen* und vielleicht das beste Stück der Sammlung, eine Madonna mit dem Kind von *Rogier van der Weyden* besondere Erwähnung verdienen. Unter den übrigen zahlreichen Gemälden *niederländischer* Herkunft sind noch Bilder von *Bakhuysen, Breughel* (Sammt-Breughel) *Cuyp, Dow, Du Jardin, Van Dyck, Lastman, Lievens, Van der Meer de Harlem, Molenaar, Van der Neer, Ruysdael, Teniers d. J., Van de Velde, Van der Venne* zu nennen. Ausser diesen, den grössten Teil der Sammlung ausmachenden Niederländern, sind alte Meister der *deutschen, französischen, englischen, italienischen* und *spanischen* Schule vertreten. *Das Gastmahl des Herodes* von *Lucas Cranach,* ein Frauenporträt von *François Boucher,* ein Kinderkopf von *Fragonard,* ein Porträt der *Madame de Maintenon* von *Mignard,* eine Landschaft von *Bonington,* ein grosses Altarbild eines alten spanischen Meisters zählen zu den besten Gemälden der Galerie. Die *Ecole de Barbizon* ist mit einer Landschaft von *J. F. Millet, Corot* und zwei Waldlandschaften von *Théodore Rousseau* vertreten. Der Katalog schliesst mit einer Sammlung vorzüglicher Zeichnungen von *Boucher, Breughel, Correggio, Van Dyck, Fragonard, Claude Lorrain, Van Goyen, Largillière, Le Sueur, Molyn, A. van Ostade, Rembrandt* (vier Federzeichnungen), *W. van de Velde, Watteau* u. a. sowie sechs der bekanntesten Stiche von *Albrecht Dürer* in brillanten Abdrücken.

Die Versteigerung der 162 Nummern des Kataloges wird ohne Zweifel auf die Kunstfreunde, die Kunsthändlerwelt und die Museen eine grosse Anziehungskraft ausüben.

Selten hohe Gewinne für solch niedrigen Einsatz!

Aachener Dombau- und Krönungshaus-

Geld-Lotterie

Ziehung 13., 14., 15., 16. Juni 1899

Nur 210000 Loose. Prosp. gratis. Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

500,000

1 Präm.	300000	=	300000
1 Gew.	à 200000	=	200000
1	à 100000	=	100000
1	à 50000	=	50000
1	à 25000	=	25000
1	à 10000	=	10000
5	à 5000	=	25000
10	à 3000	=	30000
20	à 1000	=	20000
30	à 500	=	15000
50	à 300	=	15000
100	à 100	=	10000
200	à 50	=	10000
500	à 30	=	15000
8000	à 15	=	120000

8920 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark

945,000

Baar ohne Abzug zahlbar.

Aachener Loose:

1/1 M 10, 1/2 M 5, 1/4 M 2.50 Porto und Liste 30 Pf. mehr. empf. u. vers. auch unt. Nachnahme — die billigste und sicherste Bestellung ist Postanweisung — das General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Bank-Geschäft **Berlin C., Breitestr. 5.**

Tel.-Adr. **Glücksmüller.**

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist

heilbar

nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode. Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl**, Spezialarzt f. Lungenleiden, **München**, Bayerstraße 35, S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249

Dürkopp-Räder sind allen voran!

Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. DÜRKOPP & Co. Bielefeld.

SCHLAFSACK

MIT WASSERDICHTEN ÜBERZUG

IM GEBRAUCH

150 cm. lang Mk. 20
170 cm. lang Mk. 23
190 cm. lang Mk. 26

PATENT

AUSSER GEBRAUCH

Köln 77 früher Dinslaken.

Futteral mit Trinkbecher Mk. 3.
Gaze-Schleier geg. Insecten Mk. 2.

Beyer's Tinten

Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.

Eduard Beyer, Chemnitz. [254

Kikolin!

wirkt staunenswerth mit 17 Jahren Flotter kräftiger

Schnurrbart

gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei

F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**

durch das Pflanzenpräparat **Non plus ultra.** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München**, Kaulbachstraße 6 p. [221

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243

Reelle Garantie.

Bitte Katalog verlangen.

Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—

Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—

Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—

Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft.

Schweizer Uhrmacherei

Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

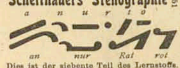
Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Landwehrstrasse 24
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos [1

Scheithauers Stenographie [151



Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lese*buch je 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Schreibkrampf

Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff**, früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot etc. werden zugesandt.

Bessere Stellung — Höheres Gehalt erlangen Sie durch brieflichen Unterricht in [183

Buchführung

Schönschreiben, Rundschrift, Rechtschreiben, Stenographie, Englisch, Französisch

oder durch mündlichen Unterricht einige Monate im Institute.

Prospekte und Probebrief gratis.

C. JANES, Dortmund.

Größtes Handels-Lehr-Institut.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen aller Art.**

— **Vielfach prämiirt.** —

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik

Dresden-Löbtau.

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Dr. Walther's Verlag

Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschien die sensationelle Schrift:

Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von Wilh. Walther.

Zum Preise von Mark 4.— zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

An unsere Leser!

Von den wenigen, auf feinstes Kupferdruckpapier mit besonderer Sorgfalt gedruckten Exemplaren des **Simplicissimus** laufenden Jahrganges sind nur noch einige Abonnements verfügbar. Diese Ausgabe (nicht mit der Luxus-Ausgabe zu verwechseln) kostet jährlich Mk. 40.—. Wir bitten Bestellungen nur an die unterzeichnete Expedition gelangen zu lassen.

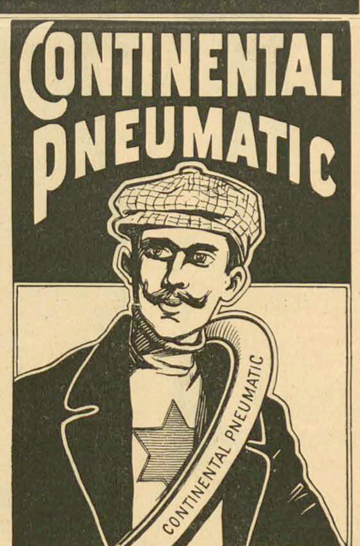
Die Expedition des Simplicissimus in München

Für's Zimmer: **5 Fuchsien** und **5 Pelargonien** in je 5 Prachtsorten Mk. 3.—. **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Plectogynen, Gummibäume etc.) je nach Grösse 10 St. 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. **Cacteen** in den schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfurter Platz so reichlichst bietet: 10 Sorten 5 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 25 Mk. à Sorte 1 Stück! — Nährsalz als Düngemittel für Topfgewächse: 200 Gr. 80 Pfg. Anleitung gratis.

Für den Garten: **Schönste Sommerblumen** zum Auspflanzen ins Freie, wie Astern, Levkoyen, Löwenmaul, Stiefmütterchen, Nelke etc. i. d. prächtigst. Farbenspiel, 10 Schock 3 Mk., à Schock 40 Pfg. — **Pelargonien u. Fuchsien** zu Gruppen: 10 St. 3 Mk., 100 St. 22 Mk., **Cactus-Dahlien**, prächtigste farbenreichste Gartenzier, 10 St. i. 10 Sort. 4 Mk. — **Grasmischung** zur Anlage eines schönen Gartens oder Bleichrasens, Prima Qualität, 5 Kilo 5 Mk., für feinen Teppichbeetrasen à Kilo 1,50 Mk.

Friedr. Huck,

44] Samen- und Pflanzen-Handlung, Erfurt.



Cudell & Co. Aachen

Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.

Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.

Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.

Motoren für alle Zwecke.

Ueber 7500 Stück unseres Systems in Gebrauch.

Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

Gemütsmenschen

Bild Nr. 4

In Karlsbad

(Zeichnung von E. Heilemann)



„Mein erster Mann war schwindsüchtig. Wir lebten bald auf Sizilien, bald an der Riviera, bald in Davos. Das war recht nett und amüsant. Mit meinem jetzigen Gatten ist es entsetzlich: er ist fettsüchtig im höchsten Grad und Jahr für Jahr schleppt er mich hier nach diesem langweiligen Nest.“

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

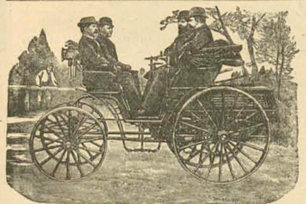
Moderne Kinder

(Zeichnung von E. Neumann)



„Früher, wie ich noch so klein war wie ihr, habe ich gar nicht gewußt, was Wein ist.“ — „Da siehst du's wieder, Papa, wie gut du es bei uns hast.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**



Patent-Motor-Wagen „Benz“

Ersatz für Pferde. — Für 2, 4, 6, 8 und 12 Personen.

Preis von Mark 2200.— an mit ca. 3pferdigem Motor.

Bis 1. November 1898 wurden **1600** Wagen abgeliefert.

Bei den Wettfahrten „Paris-Bordeaux“ — „Paris-Marseille“ — „Chicago“ — „Marseille-Nice“ glänzende Resultate erzielt.

Vertretungen und Lager in **Berlin, Dresden, Leipzig, Crefeld, Paris, London, Brüssel, St. Petersburg, Moskau, Nymwegen, Wien, Budapest, Mailand, Basel, Copenhagen, Buenos-Aires, Singapore, Mexico, Bombay, Capetown.**

Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik, Mannheim (Baden).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, 1.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.



Staatl. concessionirt

Paschen's Orthopädische Heilanstalt Dessau.

Ohne Operation, ohne andauernde Bettruhe!! Heilung von Knochenbrüchen, Gelenkentzündungen, Gliederverkrümmungen, hoher Schulter, Buckel, Hinken, Kinderlähmungen.

Für Kinder: Schule in der Anstalt.

Prospekte auf Verlangen portofrei!

Besserung von Rückenmarksleiden durch extra construirte, jedem Fall genau angepasste Apparate, Corsets etc.

Schwedische Gymnastik. Elektrische Massage. Röntgen-Photographie. Regelmässige Sprechstunde in Berlin W., Kanonierstrasse 24 I.

Nachdruck des Textes verboten!

Gummi-Waaren-Fabrik Carl Katzenstein, Leipzig 8.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

Kranke! Leidende!
Naturheilk. Dauner, Freilassing, Bayern, heilte briefl. viele von aller Welt aufgegebene u. unheilbar Erklärte. Prospekt m. viel. Dankschr. u. glänz. Urt. gratis. — Discr. —

Plumeyers [18

Bartwuchsbeförderer

ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der

„Manneswürde“

er wirkt da, wo auch nur die **kleinsten** Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht; man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer à 2 und 3 Mark und Porto.
Plumeyer, Berlin, Friedrichstrasse 90.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: ‚Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.‘ Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Café-Restaurant Hoftheater. Exquisite Bedienung. [29

Lift — Elektrisches Licht — **Pension Elite München** — Bäder — Telephon [57
Hochherrschaftliche Lage. — Maximiliansplatz 18.

LUISEN-BAD **München, Luisenstraße 67,** Haltestelle der Trambahn (Ringlinie). [25
Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heizluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. **Damen Montag u. Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröff.: Elektr. Lichtbad.**

Volksgarten ✻ Nymphenburg
Täglich Nachmittags 3 Uhr
Grosses Concert. [93
Eintritt 20 Pfg. — J. Lassmann, Besitzer.

Kaiserbad Rosenheim — Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien.
Altrenommierte **Kaltwasserheilanstalt** für das gesammte **Naturheilverfahren.** Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder etc. etc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung.
Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen). [6

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5. —. [31
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, Paris.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco.
K. Schwalbe Kunstverlag, **Gotha.** [7

Erste Münchener Modenakademie.
Fachschule für Damenbekleidung. Marienplatz 25/2. [36

Dr. Hirte's Diätetische und Wasser-Heilanstalt. Nieder-Walluf i. Rheingau. [87



Karl Kircher & Co.

Fabrikpreise
an Private.

Hochfeine Marke

Mannesmannrohre
Böhlerketten
Schweinfurter Naben.
Mannheim 32. [58

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!



Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird.
F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. aus d. einzus. Handschr. Näh. kostenl. P. P. Liebe, Meister d. Psychographologie, Augsburg. S.

Pariser Photos [85
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendg. Rmk. 1.— (Briefm.). D. Michaelis, Berlin W. 8b.

Es ist Ihre Schuld, wenn Sie **Sommersprossen, Schönheitsfehler, Hautpusteln** haben. Lesen Sie nur mein **Buch über Hautmassage.**
Gegen 30 Pfg. in Marken franco. Discret verschlossen 50 Pfg. [75
Hoffers-Berlin, Reichenbergerstr. 55.

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**

Für Künstler! Neue orig. Entwürfe für feinste Reklamekärtchen (Liebig-Kärtchen etc.) werd. sofort zu kaufen gesucht. Angebote sub. N. V. 1226 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** [86

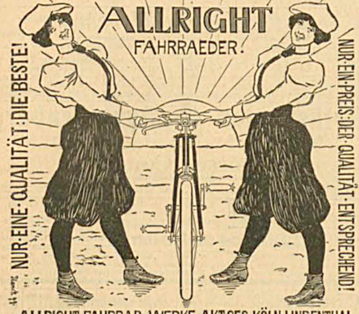
Hochfein! Pikant! [83
Kl. Importa Cigarre, 100 St. M. 6.50 franco, Nachn. Hess'sche Tabakfabrik, Würzburg.

Präcisions-Uhren
äußerst genaue Zeitmesser in Gold u. Silber. **Neuheit!** Taschen-Wecker-Uhren von Mk. 14.— an. Echt silb. Remontoir-Uhren mit Goldreifen von Mk. 10.50 an. Wecker v. Mk. 2.25 an. Regulateure von Mk. 7—400. Jed. Sendg. enth. Garantieschein üb. 2 jähr. reelle Garant. Viele Anerkennungsschr. Umtausch gestatt. od. Geld zurück. Man verl. umsonst u. portofr. meine reich illustr. Preisliste. Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 78.
76] **Carl Müller,** Uhrmacher.

Für nur 6 Mark
keine 14 oder 16 Mark [62
versende per Nachnahme **eine 6 manualige, große Concert-Accord-Zither**
complet mit Zubehör. Eine 3 manualige Mk. 2.80. Versand direkt von der **Musik-Instrumenten-Fabrik**
Heinr. Suhr, Neuenrade 16 (Westfalen).


• *Haarfärbe-Kamm,* •
(System Hoffers; ges. gesch.) graues od. rotes Haar: **blond, braun od. tiefdkl.** färb., wie natürl. Garantirt **unschädl.** Taus. i. Gebrauch; a. hochgest. Pers., Ärzte etc. viele geliefert. Stck. 3 Mk. (Nachn. 3,25) fco.
G. R. Denk, Kottbuser-Ufer 32/33 a, **Berlin S.O.** [13

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229



Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.




Reise-Cheviot.
Eleganter, unzerreissbarer Anzugstoff für Reise und Contor. 140 cm breit. Reine Schafwolle. 3 Meter = 12 Mk. Muster sofort frei. Tuchhaus: **Boetzkes in Düren 72.** Rheinland. [224

Patent-Bureau München
G. Dedreux Brunnstr. 9

Fuss-Schweiss beseitigt m. Garantie ohne nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis ²/₂ Fl. M. 2.75: ¹/₂ Fl. M. 2 incl. Depots: Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.



[171

Der Bibliothek S. M. Franz Josef I. einverleibt.

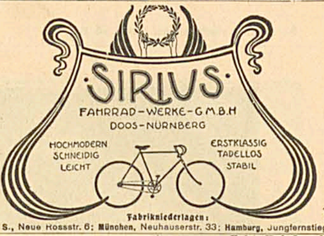


Genre, Chick, Stilistik und Landschaften. Ausführung in Facsimile-Aquarell-Druck.
Ausl.: C. Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16.

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 10.



Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben
in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.



Fabrikniederlagen:
Berlin, S., Neue Rossstr. 6; München, Neuhauserstr. 33; Hamburg, Jungfernstieg 33. [243

Charakter,
Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intimste Seelenregungen etc. etc. beurteilt stets verblüffend richtig nach einzusend. Handschrift, Graphologe *W. Eisfelder*, Berlin, Raupachstr. 2. Prosp. franco. [54

Echte Briefmarken.

25	Griechenland .	Mk. 2.25
25	Portugal . . .	„ 1.25
100	Spanien . . .	„ 7.50
20	Argentin. Republ.	„ 1.25
30	Cuba	„ 1.75
25	Venezuela . .	„ 2.25
500	Verschiedene .	„ 7.50

Alle verschied. Porto extra. Katalog üb. 2006 Serien grat.
Gegründ. 1866. **W. Künast, Berlin W. 64,** Unter den Linden 15.

Detective.
Aeltestes Detectiv-Institut
Caspari-Roth-Roffi [66
Berlin W., Leipzigerstr. 134
empfiehlt sich zu vertraul. Auskünften, Ermittelungen, Ueberwachung etc. unter solider Bedingung.
Die zahlreichen sensationellen Erfolge dürften bekannt sein.



Verlangen Sie meinen illustr. Katalog über interess. Bücher aus den Gebieten
Franco gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken.
H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5.



Der beste und billigste
Wäscheaufhänger!
D. R. G. M.
unzerbrechlich, zerlegbar, grösste Tragkraft! Jeder Haushalt muss ihn haben! Preis nur M. 2.50 portofrei gegen Nachnahme.
Th. Neumayer Nachfolger,
München III, Hopfenstrasse 7. [84

Inserate im **Simplicissimus** sind nachweisbar von größter Wirkung. • **Preis pro Zeile 1 Mark.**

Parsimonia
Deutsche Rabatt-Gesellschaft G. m. b. H.
München, Maximiliansplatz 18.
Jeder kann hier gegen Abgabe eines gefüllten Markenbuches einen *reellen, preiswerten* Gegenstand erhalten. Nur die Reellität ist unser Prinzip. Man überzeuge sich und erhält bei uns die *genügende Aufklärung.* [91

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen
HERREN
sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.


Photographien n. d. Leben
wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [86



feinste deutsche Marke.
Fahrradwerke „Freya" Actiengesellschaft München IX.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Preis 10 Pfg.

4. Jahrgang

Nummer 12

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

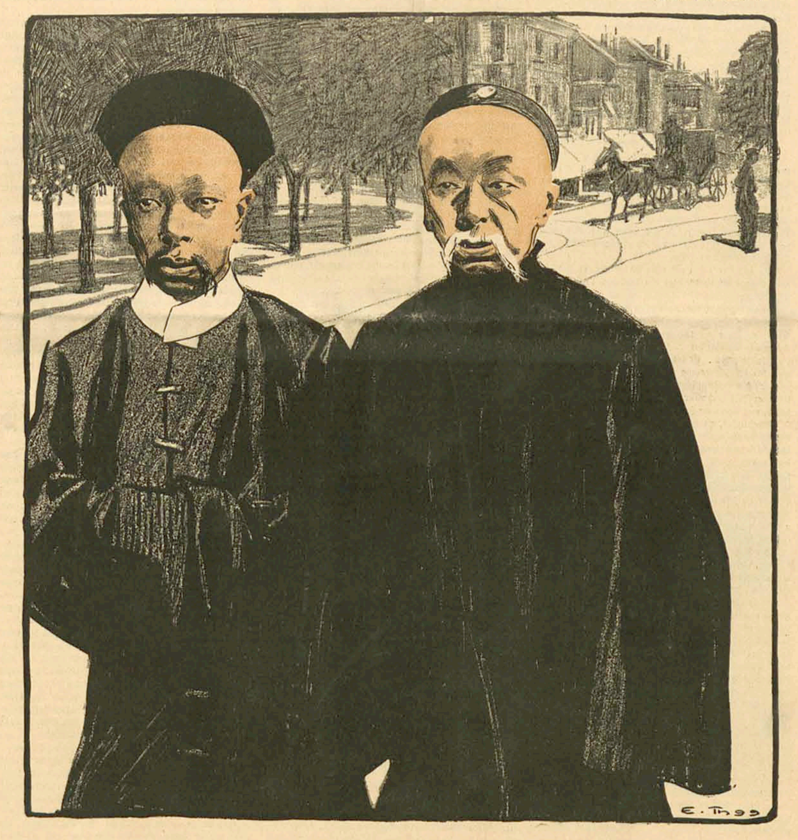
Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Im Haag

(Zeichnung von E. Thöny)



„Futsch-Tscheng, ich fürchte, bis diese Konferenz zu einem Resultat kommt, haben sich die Großmächte längst in unser Reich geteilt."



Der Geiger John Baring

Von

Kurt Martens

Ich will von einem Manne erzählen, der schon als Knabe starb. Zwar noch lebt er — so scheint es — unter den Menschen und spielt vor ihnen auf seiner Geige; aber als ein Leichnam wandelt er umher, als ein Körper, aus dem die Seele vor langen Jahren entwichen ist.

Man trifft ihn überall: in seinen stillen Räumen, in den Salons, in den Cafés, in den Kneipen sogar. Denn er ist gesellig, und die Menschen, wenn sie ihn auch nicht lieben, sehen ihn doch gern. Oft sind sie entzückt von seinem Spiel, und aufs Plaudern versteht er sich, wenn er bei Laune ist. Die Oberflächlichen vertragen ihn noch am ehesten, weil er scherzt, mit Einfällen voltigiert, ihnen schmeichelt und sie unterhält. Andere finden ihn affektiert oder fatal oder auch langweilig. Die gefestigten Naturen nennen ihn charakterlos, die leichtfertigen pedantisch; die treuherzigen aber, denen das Leben eine ernste Pflicht und eine schwere Aufgabe ist, die verabscheuen ihn wegen der Frivolität, mit der er von ihren heiligsten Dingen redet. Eine Kälte geht von ihm aus, wie sie nur jenen zu eigen ist, die den Menschen nicht mehr als ihresgleichen fühlen.

Sein Spiel aber — sein Spiel stimmt sie alle versöhnlich.

John Baring giebt nur selten Konzerte. Auf dem Podium zu stehen ist nicht seine Sache. Wohl vermag er es, das Publikum mit einer Serenade zu rühren oder mit einer Gavotte zu belustigen; doch lieber schon streicht er den Bogen im matt erleuchteten Boudoir eines after-noon-tea, wo die Töne, gedämpft von Teppichen und Portieren, um zierliche Bronzen tanzen, hinter schlanken Säulen, im Schnitzwerk hoher Schränke sich verlieren und Zwiesprache halten mit den Träumen der wenigen Gäste.

Da spielt er die Werke alter italienischer Meister, die süßen Klagen des Corelli oder den Tartini mit seinem feierlichen Pathos.

Eigenes spielt er nur, wenn er zu Hause ist. Und wenige dürfen dabei lauschen. Seine Mutter kennt dieses seltsame Spiel, ein paar der nächsten Freunde und seine Geliebte. Sogar eine Geliebte hat er. Darüber wundern sich mit Recht die Fernerstehenden. Er hat sie zu sich genommen, wie man wohl bei der Wanderung eine Blume achtlos pflückt, bloß weil sie sich anzubieten scheint. Er liebt sie, wie man gelegentlich vom Duft solch einer Blume trinkt, gedankenlos, gleichgültig, weil irgend ein Instinkt darnach verlangt.

Gedankenlos, gleichgültig nimmt er die Welt. Nicht aus Vorsatz handelt er, sondern aus Laune; was ihn bewegt, sind schwache Stimmungen, keine Gefühle; Zorn und Jubel, Sehnsucht und Reue, alle Heftigkeit der Triebe, alle Leidenschaften sind mit seiner Kindheit abgestorben.

Sein Spiel aber — sein Spiel ruft alles zurück.

Um die Zeit des Sonnenunterganges steht er in seinem Zimmer, mitten in dem großen, dämmrigen Raum, die Geige unter dem Kinn, den Bogen in der Hand und wartet, bis es anfängt, in ihm zu klingen und zu musizieren.

Und plötzlich überfallen sie ihn, die Vorstellungen einer fremden, rätselhaften Welt, nisten sich ein in seinem trockenen Gehirn, stürzen sich über das ausgekältete Herz, erhitzen das Blut und jagen die fiebernden Pulse.

Es ist eine Art Sonate, eine Reihe wechselvoller Sätze, die sich gegenseitig durchdringen, variieren oder widersprechen. Zugleich aber ist es ein Werk ohne Anfang und ohne Ende, jedesmal die Fortsetzung von etwas Früherem, dasselbe Stück, das er in seiner Kindheit stammelnd begann, das dann immer voller, immer reifer sich entfaltete, und von dem er in seiner letzten Stunde nur wie von einem Prélude Abschied nehmen wird. Wie ein wunderthätiger Heiland ruft es ihn aus dem Grab zurück und giebt ihm die entflohene Seele wieder; einen ekstatischen Glanz zaubert es in sein Auge und stille Verklärung über seine welken Züge. So giebt er sich ganz den fremden Gewalten hin, die durch ihn als durch ein willenloses Medium sich offenbaren. Was sie verkünden, ist der Sinn des Lebens. Die Hörer ahnen ihn nur von ferne; in John Baring aber nimmt er die Gestalt der letzten Erkenntnis an. Auf ihren Schwingen verläßt er das Gefängnis Erde. Was an ihm selber irdisch ist, bleibt dort zurück: der Verächter John Baring, der Cyniker, der Plauderer, jener zufällig noch vegetierende Rest.

Der breite, reiche Strom von Harmonien, der aus der Geige sich ergießt, der ist das Leben selbst: bald schreitet es ernst und wuchtig daher, das maëstoso der unerbittlichen Tyche, bald überstürzt es sich brausend im forte heroischer Thaten, dann wieder quillt es leise, eine Sehnsucht oder ein Idyll, murmelt wie ein Bach im Walde, sprudelt Munterkeit, dämpft sich zum träumerischen harpeggiando, schwillt an zum frenetischen Jubel, ein schäumender Gischt, Töne perlend und funkelnd gleich dem Wassergestäub in der Sonne.

In einem Winkel aneinander geschmiegt lauschen die Mutter und die Geliebte. Sie halten sich bei den Händen wie zwei scheue Kinder, die, dunklen Kammern entflohen, sich auf einer bunten, zauberhaften Flur begegnen. Keines weiß recht aus noch ein, aber bleiben möchten sie, um gemeinsam all die Herrlichkeiten zu bewundern und durch die zärtlich verschlungenen Finger sich die Schauer ihres stillen Entzückens mitzuteilen.

Ach, wie froh ist die Geliebte, daß der Mann, dem sie sich unterwarf, an den sie glaubte, doch kein bloßes Trugbild war! Oft hat die Angst sie beschlichen, als sei sie getäuscht, vermählt mit einem grauenvollen Rätsel. Seine Umarmungen waren schwach und fröstelnd wie die eines Kranken; wenn er küßte, strich Grabesluft über sie hin. Nun aber spürt sie sein Leben an allen Fibern. Seine Stimme redet in Melodien, süßer als Schmeichelworte. Trunkener als Schwüre ewiger Leidenschaft, trauter als Liebesgeflüster naht sich ihr im Gewand der Töne des Geliebten Seele selbst, aller Gefühle übervoll.

Indessen ist den Freuden der Mutter ein wenig Furcht und eine Art von Reue beigemischt: als sei sie von jeher verurteilt gewesen, diese Töne zu deuten und habe es versäumt, weil sie zu schwach war oder auch zu nachlässig und werde nun, wenn er den Bogen niederlege, mit der Erstarrung ihres Sohnes dafür büßen.

In einem anderen Raume, weiter entfernt, sind die Freunde versammelt. Wie dunkle, trächtige Gewitterwolken nach heißen Sommertagen, so ziehen die Töne über sie dahin. Die Freunde ducken sich, warten auf eine Entladung, auf eine Lösung des Bannes Leben, auf den letzten, versöhnenden Takt, der niemals kommen wird. Nur zuweilen fährt einer oder der andere auf, um sich zu sammeln, mit einfacherer, leichter Erklärung der Dinge seine Erregung abzukühlen.

„Woher nimmt er doch den Mut," so fragt der eine, „uns, die Zweifler, die Müden, die satt und praktisch Gewordenen noch einmal zu diesen Unklarheiten zu verlocken?"

„Nein, woher kommt uns die holde Thorheit," fügt ein Jüngerer hinzu, „daß wir folgen und genießen?"

„Er langweilt mich mit seinen Dissonanzen!" ruft ein Dritter. Aber alle wissen, daß dieser, um seine wohlgefügten Grundsätze zu retten, die Unwahrheit spricht.

„Alles nur Technik!" erläutert derselbe. „Oder schlimmer noch: Talmi-Kunst, unwahr empfunden!"

„Also doch empfunden?" fragt wieder der Jüngere.

„Er ist unfähig, irgend etwas zu empfinden, dieser Mensch!"

„Aber dieser Geiger ist sehr fähig, Empfindungen zu *spielen*. Was geht uns der Mensch an, hören wir doch den Geiger!" — —

Und John Baring beginnt eine Suite in F-Dur. Sinnend und feierlich fast setzt die Allemande ein. In gehaltenem Schritt kommt sie wie aus fernen Ebenen daher, eine verschleierte Gestalt, die mit zaghaftem Finger vorwärts tastet. Und so nähert sie sich im Crescendo ihrer anfangs kaum hörbaren Takte . . .

Ängstlicher lauscht jetzt die Mutter. Ihr Antlitz, umrahmt vom weißen Haar, durchfurcht von den Spuren nutzloser Sorgen, neigt sich tiefer, und enger schmiegt sie sich an die Gefährtin, deren Liebe heftiger ist und doch nicht glücklicher.

Jetzt schrickt sie zusammen und zittert leise. Jetzt hat sie erkannt, was er spielt.

Da ist es wieder, das unendlich traurige, qualvolle Stück, mit dem er sie so oft schon, wider Wissen und Willen marterte. An diesem Aufschluchzen hat sie es erkannt. Ganz nahe tritt die Gestalt jetzt vor sie hin, lüftet den Schleier und zeigt ein abgehärmtes Knabenantlitz, die dunklen Leidensaugen ihres Sohnes John, die sie niemals zu trösten verstand. Sie weiß gar wohl, was er jetzt spielen wird — oh, ihr Gewissen täuscht sie nicht! — Die Geschichte seiner Kindheit wird es sein. Wie ein Gespenst wird es in seltsamen Sprüngen vor ihr auf und niederschweben. Was er fühlte und litt, als er noch lebte, das wird er spielen.

Das sind die Erinnerungen, die immer und immer wieder sich ihm aufdrängen. Sinnend und feierlich fast nahen sie von ferne, um dann unvermittelt in jenes herzerschütternde Schluchzen auszubrechen, das als ein grelles pizzicato immer eindringlicher die langen, vibrierenden Striche seines Bogens zerschneidet.

So hört denn das Spiel seiner Kindheit, den Tanz seiner frühen Leiden und seines Todes!

John Baring wuchs auf in einem Garten, wo ihm große Hoffnungen blühten. Er tummelte sich darin, glückselig und wunschlos. Jede Liebkosung seiner Mutter ward ihm zu einer schönen Blume; aus freundlichen Worten, die er vernahm, wand er sich bunte Kränze und flocht seine Spiele hinein. Jedes kleinste Erlebnis, jede Vorstellung hatte für ihn seinen besonderen Duft; die gütigen Menschen über ihm waren wie hohe, schattige Bäume, unter deren Schutz er selbst immer größer und reifer werden würde, bis er ihresgleichen sein und ebenso stolz sich nach der Sonne recken durfte. Ja, so reich an Verheißungen erschien ihm seine kleine Welt, daß er es gar nicht erwarten konnte, sie zu verlassen. „Wenn ich erst groß sein werde!" Das war sein immer wiederkehrender Gedanke. „Wenn ich erst groß sein werde, wird alles mir gehören. Die Menschen, weil ich sie lieb habe und alles übrige, weil ich es sehe und verstehe!" — Gerüstet mit Mut und heller Zuversicht zog er ins Leben, um die Schätze des Lebens zu erobern als ein junger Held.

Das Leben der Kinder ist die Schule. Ein weiteres Leben war John Baring nicht beschieden. Denn als er die Schule verließ, hatte seine Seele bereits andre Wege genommen. So ist er nie dazu gelangt, die *Menschen* kennen und lieben zu lernen. Nur Lehrer und Schüler haben auf ihn gewirkt. Und denen freilich kam er mit vollem Herzen entgegen. War es doch sein Ziel, sie alle für sich zu gewinnen. Er schickte sich an, alle Kameraden im Sturm zu nehmen. Alle waren ihm fremd, und doch wurde jeder ihm sofort in gleichem Maße teuer. Jeder sollte ihn zum Freunde haben. Bereit, alles mit allen zu teilen, allen zugleich sich hinzugeben, allen sich aufzuopfern, offenbarte er diesen Knaben einen unerhörten Reichtum junger Gluten.

Und bald erfuhr er auch den Lohn für solches Übermaß. Man sah ein fremdes Element in ihm, nichts weiter. Sein Vertrauen und seine Dienste wurden mißbraucht, seine Zärtlichkeiten verspottet, seine Güte als Falschheit ausgelegt. Wenn er von Träumen und Hoffnungen sprach, so wandten die Gleichgültigen sich ab und die Mutwilligen lachten. Enthusiasmus erntete Hohn, Widerstand Schläge. — Da zog sich John Baring erschrocken zurück und meinte, mit dem Lernen wichtiger Dinge sich entschädigen zu können. Aber die Lehrer, von denen er alle Herrlichkeiten erwartete, waren nur arme, mißmutige Tagelöhner. Die tausend Fragen, die ihn bedrängten, empfanden sie nur als Störung, und wo es ihm auf die Antwort am meisten ankam, da schienen sie am ärgerlichsten. Je älter er wurde, desto weniger genügten ihm ihre Worte. Was das Pensum vorschrieb, trugen sie als unumstößliche Wahrheit vor; fremde Sitten, fremder Glaube, fremde Anschauungen waren verboten und verpönt. Irgendwo hörte John Baring, daß es schöne Künste gäbe; aber niemand sagte ihm, wie sie zu genießen wären. Er hörte auch, daß der Plato, den diese Lehrer erklärten, tiefe Weisheit enthielte und der Homer den ganzen Glanz der alten Welt. Er suchte darnach mit brennender Stirn, aber niemand verhalf ihm zur Entdeckung. Überall, in der Geschichte, in den Dichtungen, in den religiösen Lehren, die man ihm vortrug, ahnte er verborgene Schätze hinter fest verschlossenen Pforten, deren Schlüssel man ihm vorenthielt. Es gab Vergnügungen, an denen er sich hätte trösten können, Zechgelage mit den Kameraden, Ausflüge und Tanzkränzchen der jungen Leute, Verkehr in der guten Gesellschaft. John Baring fand kein Gefallen daran; denn abgesehen davon, daß es dort überall laut und leer zuging, war es auch verboten, sich offen zu geben, zumal ihm, dem fremden Element. — Oft warf er sich in die Arme seiner Mutter, überschüttete sie mit Liebkosungen und verzweifelten Fragen: „Warum bin ich so?" — „Warum muß man so werden wie die übrigen?" — „Ist denn alles, alles anders als ich es gedacht?" — „Braucht man denn nichts besseres von mir als Geplauder und Lügen?" — Die Mutter lächelte dazu begütigend und strich ihm mechanisch das Haar aus der Stirn: „So ist das Leben nun einmal, mein Sohn; wir müssen uns darein schicken. Sei bescheiden, mein Sohn, und glaube nicht, daß deine Art die bessere ist."

Darauf kroch John Baring in seine dunklen, heißen Träume zurück wie ein verfolgtes Tier in seine Höhle und kehrte seine Gluten wider sich selbst, zerfleischte und zermartete seine zwecklose Seele, die er zu hassen begann, weil sie das Leben nur störte. Zur selben Zeit erhoben sich in ihm noch heftigere, qualvollere Instinkte, die gleichfalls allzu zügellos sich gebärdeten, als daß er sich daran ergötzen durfte. Was andren Knaben vorläufig noch ein Spiel der Sinne und angenehmer Kitzel war, das ballte sich in ihm bereits zu fürchterlichen Wogen, gärend, aufschäumend zu einem Meer von Leid und unersättlichen Wünschen. Die kleinen Fräuleins, die bereit gewesen wären, mit ihm zu tändeln, erschraken vor dem finstern Antlitz seiner Leidenschaft, und wenn er Eifersucht litt, so war es ihnen wie ein Scherz. Auf leichte Galanterie verstand er sich nicht, noch weniger auf die Künste der Verführung. Deshalb wandten sich alle lachend von dem Knaben ab.

Vielleicht wäre es ihm später gelungen, mit der Erfahrung und der Kraft des Mannes nachzuholen, was dem Kinde versagt blieb. Inzwischen aber erschöpften sich jetzt, in diesen unfruchtbaren Leiden, seine frühgereiften Kräfte. Die Erkenntnis der ewigen Kluft zwischen Sehnsucht und Wirklichkeit, die mit dem Alter zur Resignation sich dämpft, nahm dem Kinde auch den Glauben an ein künftiges Glück. Die Enttäuschung, die seinen jungen Jahren überall entgegentrat, daß das Gute unmöglich und das Schöne verboten sei, raubte ihm den Mut für immer.

Kläglich oder schimpflich hätte John Baring enden müssen, wenn er nicht schon längst auf ein kleines, kindisches Trostmittel verfallen wäre, das ihm von Tag zu Tag lieber und endlich zur unentbehrlichen Gewohnheit wurde. Eines Abends, als er einsam durch die Felder wanderte und ihn die Sehnsucht nach Schönheit und Liebe besonders heftig überfiel, gingen plötzlich seine Seufzer in ein leises, melodisches Summen über, das seiner Brust sich wider Willen fast entrang. Doch gab er nach; in einem seltenen Behagen lauschte er, wie nun die Töne quollen, wie sie aus den Tiefen seiner Stimmung aufstiegen gleich schillernden Blasen und zersprangen. Deutlich empfand er es als Erleichterung, so in unterdrückten Melodien auszuströmen, was ihn bewegte. Die Stimmungen wechselten und mit ihnen Tonart und Farbe seines wunderlichen Summens. Es gelang ihm, seine Schwermut zu gestalten wie seine Sehnsucht, Zärtlichkeit in Moll und Zorn in Dur, in hastigem Tempo sein Suchen nach Wahrheit, als Adagio den Verzicht. Er gelangte dahin, daß, sobald nur irgend ein Gefühl von ferne sich zeigte, er es unverzüglich auflösen konnte in diesen improvisierten Gesang. Der schaffte ihm Luft; der war wie ein Ventil, durch das er alle schmerzhaften, unfruchtbaren Regungen von sich stieß.

Seine Mutter hatte ihm Unterricht im Geigenspiel erteilen lassen, weil sie der Ansicht war, daß ein geselliges Talent die jungen Leute fördert. Er trieb es gern, doch ohne besondere Wärme. Immerhin war sein Fleiß lebendig genug gewesen, ihm eine feine, sichere Technik zu verschaffen, die er bei tüchtigen Lehrern weiterbildete.

Schon war er auf dem Punkte, in virtuoser Fingerfertigkeit das Ziel des Unterrichtes zu erblicken, als er die Fähigkeit in sich entdeckte, die primitiven Laute der eigenen Stimme durch Geigenklänge zu ersetzen. Das war der glücklichste und eigentlich auch schon der letzte Tag seines irdischen Lebens, wo er zum ersten Male voll und ohne Rest die Stimmung einiger Augenblicke auf den Saiten wiedergab. So selig war er davon, daß er bis in die tiefe Nacht den Bogen nicht aus den Fingern ließ, sondern immer wieder diese neue, herrliche Kraft erprobte. Nun endlich fand er das jenseitige Leben; das lohnte sich wohl gelebt zu werden! Hier war es ihm vergönnt, in Harmonien sich zu berauschen, wie er sie träumte, Dissonanzen aufzulösen, wie **sein** Herz es verlangte. Was kümmerte ihn jetzt noch das armselige Leben der Wirklichkeit! Er überwand es in Tönen und warf es hinter sich. Früher empörte ihn der Übermut der Mächtigen; Mitleid mit Hilflosen peinigte ihn. Die Frage nach Gottes Wesen und dem Zweck der Welt erdrückte ihn. Jetzt aber ließ er die Saiten der Geige Aufruhr verkünden; es erklangen darin sturmläutende Glocken, das angstvolle Geschrei der Ungerechten, die Jubelrufe der Befreiten. Aus den Saiten sprach Gott, wie der Künstler ihn ersehnte, und eine Welt, zu nichts anderem bestimmt, als zusammenzuklingen mit den Sphären.

Ganz leicht ward es nun John Baring, die Menschen und ihre Geschäfte zu ertragen. Er söhnte sich mit ihnen aus, indem er sie vergaß. Da sie ihm unwichtig wurden, trat er ihnen nicht mehr mit Forderungen gegenüber. Vielmehr schmiegte er sich ihrer Art und Sitte gern an. Lebte doch sein Selbst, sein alles, seine Seele endlich herrlich auf im Spiel der Saiten; was er den Menschen zurückließ, waren unwesentliche Manieren. Es focht ihn nicht an, die Leute, die er traf, so wie sie es verlangten, zu betrügen, schmeichelnd ihre Ansicht zu vertreten, Thorheiten mit ihnen zu plaudern oder auch gelegentlich, weil gar nichts daran lag, sie zu verletzen. Lebte doch die heiligste Wahrheit, der ganze feierliche Ernst, der allzu lange schmähliche Fesseln getragen hatte, wieder nur in seiner Geige. Mit satanischem Vergnügen sah er zu, wie seine Triebe, einer nach dem andern, untergingen, weil es keine Nahrung weiter für sie gab. Aber aus der Asche jeder einzelnen Empfindung stieg phönix-gleich eine neue Offenbarung seiner Kunst empor. Seine Kunst gewann, was sein Menschentum verlor. Und weil sie gierig war, sein bestes, sein heißestes, sein innerlichstes Wesen an sich zu reißen, blieb vom Menschen John Baring nichts zurück als ein Skelett, dürftig verhüllt mit modischem Plunder.

In den Jahren, wo andere, der Schule entronnen, eben sich rüsten, das Leben zu gestalten und auszubeuten, war es mit John Baring bereits aus. Wohl vermochte er, wenn es ihm gut dünkte, sich zornig oder froh zu stellen oder mit anderen Mitteln die Leute seiner Kunst zu unterwerfen. Seinen Körper, dessen er bedurfte, um den Bogen zu führen, pflegte er mit Sorgfalt. Freunde nahm er zu sich und die Geliebte und die Mutter zur Erholung oder auch damit sie die kleinen, lästigen Alltagssorgen ihm abnähmen. Seine Seele aber wußte nichts von ihnen.

Seine Seele, von Tönen aufwärts getragen, zog in seligem Rausche den Quellen des Lebens, den ewigen Harmonien entgegen. Und bisweilen, in ihren höchsten Augenblicken, glaubte sie schon einen Widerhall davon aus der Geige zu vernehmen. In solchen Augenblicken pries John Baring jenes gütige Geschick, das einen Künstler sterben läßt, damit er in seinen Werken lebe.

Jubelhymne zum Haager Friedenskongreß

Die liebe Biedermaierzeit, die gute,
Der braven Unterthanen Ideal kehrt wieder!
Mir wird ganz metternicherisch zu Mute,
Und ich beginne eins der schönsten Lieder.

So wird nun also wieder auf Kongressen
Von Abgesandten hoher Potentaten,
Bei guten Weinen, opulenten Fressen
Für Creti-Pleti hin und her beraten?

Es fängt wohl an mit ein paar heiligen Messen,
Tedeum, Orgeln, Hallelujasingen?
Dann werdet ihr in Huldigungsadressen
Den Herrn der Erde Ovationen bringen.

Ihr werdet in geschmückten Staatskarossen
Die nächsten Wochen hin und her kutschieren,
Gerüchte tragen; Anekdoten, Glossen
In gutgesinnte Blätter praktizieren,

Mitunter auch am grünen Tische sitzen,
Und thun, als wenn ihr weiß Gott was verwaltet.
Wir kennen ja die faden Kinkerlitzen,
Die Späße sind schon ziemlich lang veraltet.

Ein tiefes Dankgefühl beschleicht den Dichter,
Wenn er betrachtet, was ihr müßt ertragen,
Für unsrer Völker niedriges Gelichter!
Erhalte Gott euch bei gesundem Magen!

Er lasse euch die Austern gut verdauen!
Er mache, daß der Wein euch trefflich mundet!
Vergeßt mir übers Essen nicht die Frauen,
In Holland sind sie weiß und nett gerundet.

Und wenn vergeblich ihr die Zeit verschwendet,
Laßt euch den Krempel nicht zu stark verdrießen,
Kongresse haben immer so geendet,
Wie das bekannte Horneberger Schießen.

Peter Schlemihl

Lieber Simplicissimus!

Nach einem kleinen Ostseebade kommt jüngst ein Badegast mit seiner Familie. Die Wohnung wird gemietet; alles ist gut und schön bis auf das Wasser. Gelbbraun die Flasche auf dem Tisch, gelbbraun das Waschbecken, gelbbraun der Brunnenspiegel, gelbbraun die Tümpel der Dorfstraße! Der Moorgehalt des Bodens ist die Veranlassung dieser Verfärbung. Besorgt um das Wohlergehen der Seinen wird kurz entschlossen eine Flasche dieses edlen Nasses einem berühmten Berliner Chemiker übersandt mit dem Ersuchen, das Wasser einer Untersuchung zu unterziehen. Prompt erfolgt auch die telegraphisch erbetene Antwort. Sie lautet: „Frei von Eiweiß und Zucker!“

Bekanntlich sollen in Rußland keine Sträflinge mehr nach Sibirien verschickt werden, sondern diese sollen anderweitig bestraft werden. Könnte nun nicht die deutsche Regierung dahin wirken, daß diese Sträflinge anstatt wie bisher den Zug nach dem Osten, den Zug nach dem Westen machen und unseren Ostelbiern als Feldarbeiter für die Dauer der Strafzeit kostenlos nur gegen Wohnung und Essen überwiesen werden. Dadurch wäre mit einem Schlage die Leutenot aus der Welt geschafft.

Anmaßung

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Herr, sind Sie satisfaktionsfähig?“ — „Jiebt's ja jar nich!“ — „Wie können Sie dann die Frechheit besitzen, mich zu ohrfeigen?“

Leiden eines Friedensdelegierten

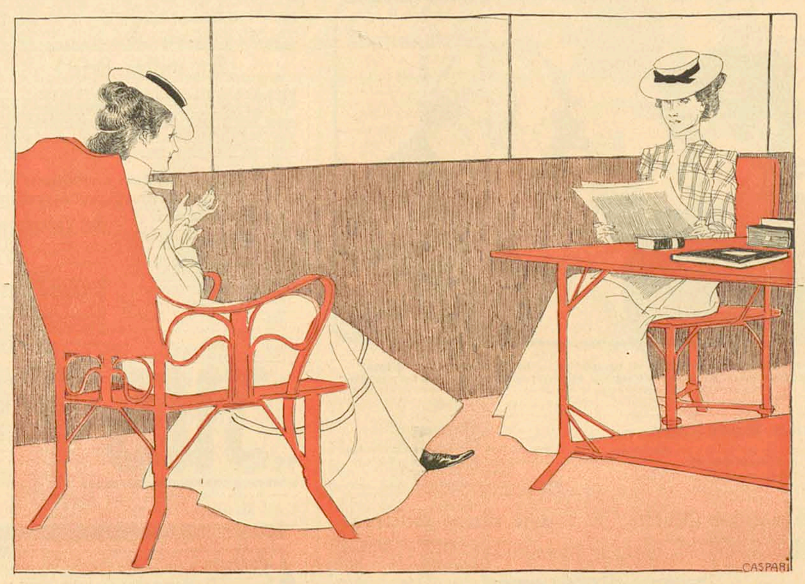
(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Ist denn der griechische Delegierte nicht mehr da? Das war sonst mein bester Kunde.“ — „Da is er noch; aber mein Herr läßt 'n nich mehr aus dem Hotel, weil er seit vierzehn Tagen alles schuldig geblieben ist.“

Getäuschte Hoffnung

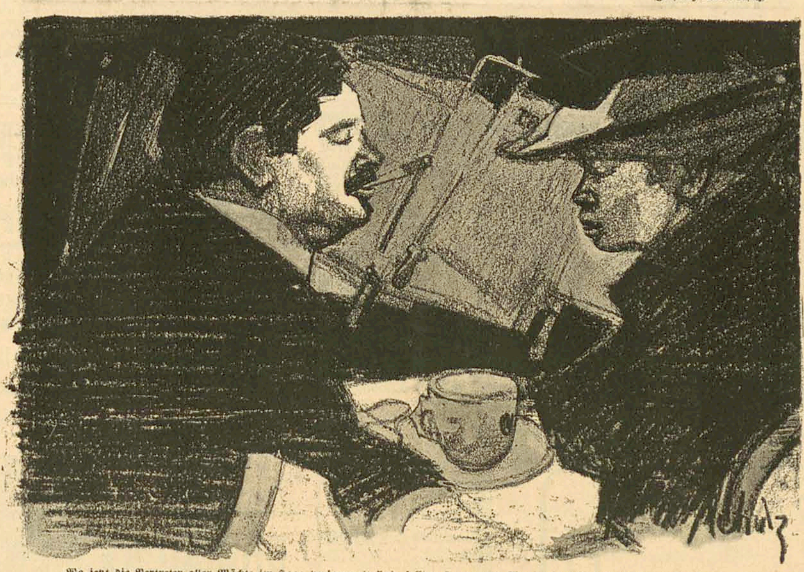
(Zeichnung von W. Caspari)



„Es ist höchst sonderbar, daß die Friedenskonferenz bis jetzt so wenig erzielt hat, und ich hatte mir von den Theeabenden der Suttner gerade soviel versprochen."

Ein Geschäftsmann

(Zeichnung von W. Schulz)



„Wo jetzt die Vertreter aller Mächte im Haag versammelt sind, sollten Krupp und Mauser ihre Bevollmächtigten hinschicken. Das wäre die beste Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu machen."

Beweis

(Zeichnung von E. Herz)



„Von vierzehn Kindern sind Ihnen elf weggestorben, — das ist allerdings sehr schlimm!" — „Dös glaabens, Hochwürden, bei zwoa war's sogar so schlimm, daß ma'n Dokta ham hol'n müessen."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.) **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin, Zimmerstrasse 8/III.**

An unsere Leser!

Von den wenigen, auf feinstes Kupferdruckpapier mit besonderer Sorgfalt gedruckten Exemplaren des **Simplicissimus** laufenden Jahrganges sind nur noch einige Abonnements verfügbar. Diese Ausgabe (nicht mit der Luxus-Ausgabe zu verwechseln) kostet jährlich **Mk. 40.—**. Wir bitten Bestellungen nur an die unterzeichnete Expedition gelangen zu lassen.

Die Expedition des Simplicissimus in München

Verlag von Albert Langen in München.

Pariser Ehemänner

Eine glänzende Satire auf die Pariser Ehemänner von **Marcel Prévost**
Mit ca. 20 Illustrationen von Ed. Thöny
Preis 3 Mark 50 Pfg.

Bauern

von **Guy de Maupassant**
Umschlagzeichnung von Ed. Thöny
Preis 3 Mark 50 Pfg.
☛ Maupassants Bauerngeschichten sind hier zum ersten Mal vollständig gesammelt und in deutsche Dialekte übertragen. ☚

Die Sünde der Mutter

Ein Liebesroman von **Marcel Prévost**
Umschlagzeichnung von Ferd. Freiherr v. Reznicek
Preis 4 Mark.

Die eherne Schlange

Roman von **Thomas P. Krag**
Mit Umschlagzeichnung von Th. Th. Heine
Preis 3 Mark.

Africa

Die Reisebeschreibung eines Dichters von **Guy de Maupassant** — Umschlagzeichnung von Th. Th. Heine
Preis 3 Mark. ☛ **Erschien zum ersten Mal in deutscher Sprache.** ☚

Fussbalsam. [96

Nach kurzem Gebrauch von **Music**'schem **Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken u. geruchlos, garantirt unschädlich u. sicher wirkend** à Büchse incl. Porto **M. 2.55**, Nachn. **M. 2.75. O. Music, Berlin NO.**, Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.

Auf Verlangen sendet neuesten Katalog **gratis u. franco.** [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

Wichtig für Ansichtskartensammler!

Reizende Ansichtskarten polnischer Städte und Volkstypen, kolorirt (schönste Ausführung) direkt zuadressirt 1. Serie (10 verschiedene Karten) M. 2.— per Postanweisung, 10 Karten unter Kreuzband zusammen M. 1.50 empfiehlt [97
A. Landowski, Lemberg.

Leistungsfähige
Buchhandlungs-Reisende
zum Vertrieb der **Jubiläums-Ausgabe von Brockhaus Konversations-Lexikon** in Süddeutschland gesucht gegen höchste Provision und coulanteste Lieferungsbedingungen.
J. Weise's Kgl. Hofbuchhandlung, **Stuttgart**, Königstr. 33. [99

„Jus" bewährtes, von Juristen empfohlenes
Detectiv-Institut
Direction:
Herm. Schulze, Berlin W., Behrenstrasse 22.
Vom April ab: Charlotten-Str. 15a. [191]
Telephon Amt I No. 635.
— **Greift** Verbrecher, **hilft** Unschuldigen, **ermittelt** Alles. —
Letzter Sensations-Erfolg: „Jus" befreite den unschuld. Drinckmann a. d. Zuchthause d. Ueberführ. d. meineidig. Zeugen.

Anzeigen im Simplicissimus sind vom besten Erfolge. Viele unserer Inserenten haben es bestätigt, und bei der bedeutenden Auflage von fast **80 000** Exemplaren ist auch der Preis von **1 Mk.** für die 5 gespaltene Nonpareille-Zeile ein sehr mäßiger. Firmen, die im Simplicissimus inserieren wollen, werden gebeten, von der Expedition in München den hübschen Terminkalender fürs laufende Jahr gratis nebst Kalkulation verlangen zu wollen.

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Maximilian Bett** in **Lemberg** (Galizien) schreibt: „Bei meinem sechsjährigen Kinde, welches nach Keuchhusten arg heruntergekommen war, hatte Dr. Hommel's Haematogen **einen wirklich verblüffenden Erfolg**. Der Appetit nahm stets zu. Das Kind sieht nach Gebrauch von 1½ Flaschen blühend aus, die Gesichtsfarbe ist eine ausgezeichnete und die Gewichtszunahme eine starke. Nach diesem guten Erfolge wandte ich Ihr Haematogen in einigen Fällen, wie bei profusen Blutungen der Frauen, Bleichsucht und überhaupt bei abgeschwächten Individuen an und hatte **überall einen so guten Erfolg, wie bei keinem anderen Präparat.**"

Herr **Dr. med. Steinhoff**, Spezialarzt für Lungenkranke in **Berlin**: „Ich halte Dr. Hommel's Haematogen **für eine bisher unerreichte Leistung auf dem Gebiete der Ernährungs- und namentlich Reconvalescentenbehandlung.**"

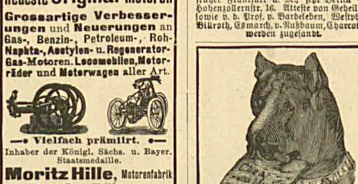
Haematogen ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleischnahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko**. **Nicolay & Co., Hanau a. M.**

SCHLAFSACK MIT WASSERDICHTEN ÜBERZUG
IM GEBRAUCH — AUSSER GEBRAUCH
150 cm lang Mk. 20
170 cm lang Mk. 23
190 cm lang Mk. 26
PATENT
Köln 77 früher Dinslaken.
Futteral mit Trinkbecher Mk. 3.
Gaze-Schleier geg. Insecten Mk. 2.

■ Unübertroffen! ■
D.R.G.M. Briefordner Helios D.R. PATENT
■ Überall vorräthig. ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
Briefordnerfabrik.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.



—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich **nicht** mehr angehöre, zu verwechseln.

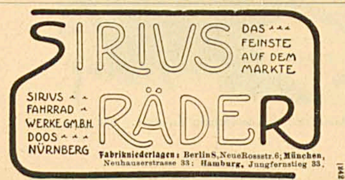
Schutzmanns **Victoria-Maler-Leinen** (Öl-Halbkreide-u. Kreidegrund) die Leinwand der **Secession.** In jed. Künstlermagazin erhältlich! Neuh.: Schweigers 4fach. Studienbrett!

Schreibkrampf
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff**, früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot &c. werden zugesandt.

Caesar & Minca.
Racehundezüchterei u. Handlung
Zahna (Preussen).
Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. König. d. Niederlande etc. etc. Präm. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.
Edelste Racehunde j. Genres (Wach-, Rennomir-, Begleit-, Jagd- und Damen-Hunde) v. gr. **Ulmerdogg u Berghund** bis zum kl. **Salon- und Schosshündchen.**
Süssmilch Fleischfaser Hundekuchen eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst. **Hundefutter**, pro Ctr. 20 Mk. Postbeutel 5 Ko. 2 Mk.
Illustr. Preisl. mit 40 Hundeabbildung. frc. gratis. Grosse Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hunderacen-Beschreibung, Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Sämtliche Hundebedarfsartikel.**



Superbe-Fahrradwerk
Fabrikpreise an Private.
Hochfeine Marke
Mannesmannrohre
Böhlerketten
Schweinfurter Naben.
Karl Kircher & Co. Mannheim 32. [58



Fabrikniederlagen: Berlin S, NeueRossstr. 6; München, Neuhauserstrasse 33; Hamburg, Jungfernstieg 33. [842

In unserem Verlage erschien soeben:
Die Heilung der Zuckerkrankheit.
Von **Dr. med. Th. Funke**, prakt. Arzt in Hagen i. W.
Preis Mk. **2.05** incl. Porto.
Die Heilung der Gicht u. Corpulenz.
Von **Dr. med. Th. Funke**, prakt. Arzt in Hagen i. W.
Preis Mk. **1.05** incl. Porto. [17
Gegen Einsendung der betr. Beträge in Briefmarken versenden wir die Bücher überallhin franko. **Hermann Risel & Co.**, Verlagsbuchhandlung, **Hagen i. W.**

CHOCOLAT MENIER
Die Grösste Fabrik der Welt. — **50,000 Kilos.** TÄGLICHER VERKAUF
Zu haben in allen SPEZEREI-DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Dürkopp-Räder sind allen voran!

Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. DÜRKOPP & Co. Bielefeld





Vierteljährl. Abonnement auf das „Berliner Tageblatt" bei allen Postanstalten Deutschlands: 5 Mark 25 Pfg. Im nächsten Quartal erscheint ein ungemein spannender Roman aus der internationalen Hochstaplerwelt:

Sonja's Vater von **Carl Ed. Klopfer.**

Hierauf folgt eine reizende Novelle von Max Hirschfeld, „Was liegt daran?"

Selten hohe Gewinne für solch niedrigen Einsatz!

Aachener Dombau- und Krönungshaus-

Geld-Lotterie Ziehung 13., 14., 15., 16. Juni 1899

Nur 210000 Loose. Prosp. gratis. Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

500,000

1 Präm.		300000	=300000
1 Gew.	à	200000	=200000
1	à	100000	=100000
1	à	50000	= 50000
1	à	25000	= 25000
1	à	10000	= 10000
5	à	5000	= 25000
10	à	3000	= 30000
20	à	1000	= 20000
30	à	500	= 15000
5C	à	300	= 15000
100	à	100	= 10000
200	à	50	= 10000
500	à	30	= 15000
8000	à	15	=120000

8920 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark

945,000

Baar ohne Abzug zahlbar.

Aachener Loose:

1/1 M. 10, 1/2 M. 5, 1/4 M. 2.50 Porto und Liste 30 Pf. mehr. empf. u. vers. auch unt. Nachnahme — die billigste und sicherste Bestellung ist Postanweisung — das General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Bank-Geschäft Berlin C., Breitestr. 5.

Tel.-Adr. Glücksmüller.

Engros. Export.

FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G. vorm.

OTTO HERZ & Co.

anerkannt bestes Fabrikat. berühmt durch SOLIDITÄT. ELEGANZ und vorzügl PASSFORM

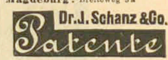
Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Beyer's Tinten

Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.

Eduard Beyer, Chemnitz. [254]

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a



Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos. [1

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**

durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Bessere Stellung — Höheres Gehalt

erlangen Sie durch brieflichen Unterricht in [183

Buchführung

Schönschreiben, Rundschrift, Rechtschreiben, Stenographie, Englisch, Französisch

oder durch mündlichen Unterricht einige Monate im Institute.

Prospekte und Probebrief gratis.

C. JANES, Dortmund.

Größtes Handels-Lehr-Institut.

Dr. Walther's Verlag

Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschien die sensationelle Schrift:

Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**

Zum Preise von **Mark 4.—** zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres

zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb.

Patent-Bureau München
G. Dedreux Brunnstr. 9

PELIKAN-FARBEN

in Tuben, Porzellan-Näpfen und festen Stücken entsprechen den höchsten Anforderungen. Feinste Marke Künstler-Wasserfarben für werthvolle künstlerische Arbeiten. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Behörden, Schulleitungen und Künstlern sendet auf Wunsch Prospect, Farbenkarte und Original-Proben kostenlos:

Alleiniger Fabrikant:

Günther Wagner

Künstlerfarbenfabriken Hannover und Wien

gegr. 1838 19 Ausz.

[23]

Cudell & Co. Aachen

Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

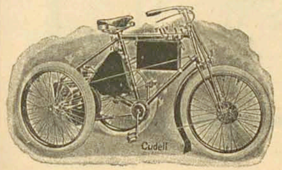
Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.

Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.

Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.

Motoren für alle Zwecke.

Ueber 7500 Stück — unseres Systems — in Gebrauch.



Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

Für's Zimmer: **5 Fuchsien** und **5 Pelargonien** in je 5 Prachtsorten Mk. 3.—. **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Plectogynen, Gummibäume etc.) je nach Grösse 10 St. 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. **Cacteen** in den schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfurter Platz so reichlich bietet: 10 Sorten 5 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 25 Mk. à Sorte 1 Stück! — Nährsalz als Düngemittel für Topfgewächse: 200 Gr. 80 Pfg. Anleitung gratis.

Für den Garten: **Schönste Sommerblumen** zum Auspflanzen ins Freie, wie Astern, Levkoyen, Löwenmaul, Stiefmütterchen, Nelke etc. i. d. prächtigsten Farbenspiel, 10 Schock 3 Mk., à Schock 40 Pfg. — **Pelargonien** und **Fuchsien** zu Gruppen: 10 St. 3 Mk., 100 St. 22 Mk., **Cactus-Dahlien,** prächtigste farbenreichste Gartenzier, 10 St. i. 10 Sort. 4 Mk. — **Grasmischung** zur Anlage eines schönen Gartens oder Bleichrasens, Prima Qualität, 5 Kilo 5 Mk., für feinen Teppichbeetrasen a Kilo 1,50 Mk. [44

Friedr. Huck,

Samen- und Pflanzen-Handlung, Erfurt.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hierzu eine Beilage

Nach einer Sitzung der Friedenskonferenz

(Zeichnung von Bruno Paul)



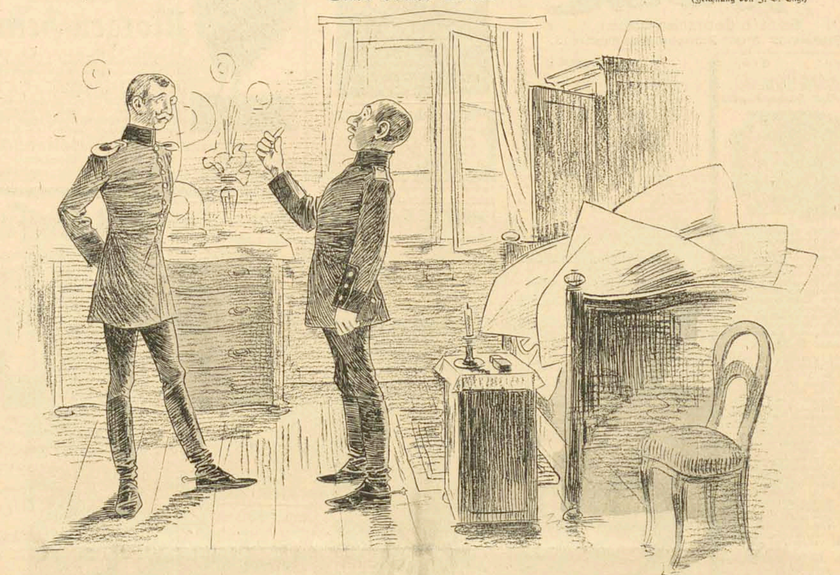
„Mir scheint, der Weltfriede ist gesichert.“

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Eine reine Seele

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Jetzt weiß ich, warum Herr Leutnant vergangene Nacht so schlecht geschlafen haben; Herr Leutnant sind die ganze Nacht auf dieser Haarnadel gelegen.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 Mk.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 Mk.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pfg.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseratenannahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstrasse 8, III.**



Es ist Ihre Schuld, wenn Sie **Sommersprossen, Schönheitsfehler, Hautpusteln** haben. Lesen Sie nur mein **Buch über Hautmassage.**

Gegen 30 Pfg. in Marken franco. Discret verschlossen 50 Pfg. [75

Hoffers-Berlin, Reichenbergerstr. 55.

Vertrauliche Auskünfte

über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**

Greve & Klein, Berlin.

Internationales Auskunftsbureau.





Nachdruck des Textes verboten!

Erste Münchener Modenakademie.
Fachschule für Damenbekleidung. **Marienplatz 25/II.** [36

Dr. Hirte's Diätetische und Wasser-Heilanstalt. **Nieder-Walluf** i. Rheingau. [87

Verlag von L. Döll, Cassel i. H.

Anatomie für Künstler
von **Carl Brünner.**
Text und 22 Tafeln. Mk. 5.—.

„Dasselbe ist sehr willkommen durch einfache, klare Darstellung.“
gez. Prof. Friedr. Keller, Direktor d. Grossh. Akademie Karlsruhe.

Prospekte gratis und franko!

Bestehend seit 1876.

Besorgung und Verkauf von **Patenten** aller Länder

Lenz & Schmidt
BERLIN N. W., Schiffbauerdamm 30.
Speciell Gebrauchs-Muster.

Detective.
Aeltestes Detectiv-Institut
Caspari-Roth-Roffi
Berlin W., Leipzigerstr. 134
empf. s. zu vertraul. Auskünften, Ermittelungen, Ueberwachung etc. unter solid. Bedingung.
Die zahlreichen sensationellen Erfolge dürften bekannt sein. [66



Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lesebuch je* 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.“ Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

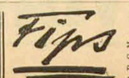
Café-Restaurant Hoftheater. [29] Exquisite Bedienung.

Lift — Elektrisches Licht — **Pension Elite München** — Bäder — Telephon [52
Hochherrschaftliche Lage. — Maximiliansplatz 18.

LUISEN-BAD München, Luisenstraße 67. [25
Haltestelle der Trambahn (Ringlinie).
Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heißluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. **Damen Montag** u. **Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröffn.: Elektr. Lichtbad.**

Höhnel's Naturheilanstalt
Gotha in Thüringen. Telephon 131.
I. Anstalt für **elektro-magnetische Sandbäder.** Anerkannt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schablonenkur. Vorzügliche Heilerfolge bei **Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven-** und **Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc.** Prospekt frei.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Löwenthal,** Schüler des Major Thure Brandt. [11]

Münchener Packetfahrt u. Reisegepäck-Spedition
Max Leibach, Blumenstrasse 25. [82



D. R. G. M.

Der beste und billigste
Wäscheaufhänger!
unzerbrechlich, zerlegbar, grösste Tragkraft!
Jeder Haushalt muss ihn haben!
Preis nur M. 2.50 portofrei gegen Nachnahme.
Th. Neumayer Nachfolger,
München III, Hopfenstrasse 7. [84

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 5gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.



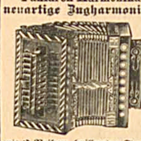
feinste deutsche Marke.

Fahrradwerke „Freya" Actiengesellschaft München IX.

Neu! Neu!

Fanfaren-Harmonika

neuartige Zugharmonika



mit 2 Reihen brillanten Trompeten. Claviatur-Verdeck mit 16 Ringen und 2 Sternen, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, Claviatur-Griff mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D.R.G.M. No. 47462, 2 Doppelbalgen mit Beschlag und Zuhaltern, Balgfaltenecken mit Metalleckenschonern. Musik doppelstimmig (2 chörig) Orgelton, Größe 35 cm. Preis billig durch den großen Umsatz auch

nur 5 Mark

per Stück. Dieses Format Harmonika mit offener Nickel-Claviatur, viel großartiger, als von anderer Seite angeboten, auch nur 5 Mark. • 3 chörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register, Contrabässe nur 6 Mark • 4 chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mark, • 6 chörige Harmonika-Orchestrion, 6 echte Register 12 Mark, • 2 reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabässen, herrliche Conzert-Musik nur 10 Mark, mit 21 Tasten 10½ Mark. • Verpackung und Selbsterlernschule gratis. Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 85928 nur 30 Pfg. extra.

Meine Instrumente sind sehr beliebt und begehrt, bewähren sich nicht nur 4 Wochen, sondern jahrelang.

Preisliste über Harmonika-Neuheiten gratis und franco.

Man bestelle nicht bei kleinen Händlern, sondern kaufe direkt bei

Heinrich Suhr,
Musikinstrumenten-Fabrik
Neuenrade No. 41 (Westfalen).
Nachweisbar ältestes und größtes Musik-Instrumenten-Geschäft am Platze. [61

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn F Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher, Hannover,** Schraderstr. 4, pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt. Schröder, Bezirksvorsteher.

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's
Fornum graecum-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints, Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!



Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



Mitesser, Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort **„Akneton"** (ges. geschützt), Hautreiniger und Teintverschönerer. Preis M 1,50 u. 3.00. **Nur** Berlin u. **nur** Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.

Reisenden zahle sehr hohe Provision f. den Vertr. m. prakt., gewerbl. u. techn. Werke. Otto Maier, Verlag in Ravensburg. [49

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant:



Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Charakter,

Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intimste Seelenregungen etc. etc. beurteilt stets verblüffend richtig nach einzusend. Handschrift, Graphologe *W. Eisfelder*, Berlin, Kaupachstr. 2. Prosp. franco. [54

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. P. P. Liebe, Meister d. Psychographologie, Augsburg. S.



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [86



Fuss-Schweiss beseitigt d. Garantie ohne nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis ¹/₁ Fl. M. 2,75; ½ Fl. M. 2 incl. Depots: Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 flottgezeichneten **Bildern** und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Der Bibliothek S. M. Franz Josef I. einverleibt.

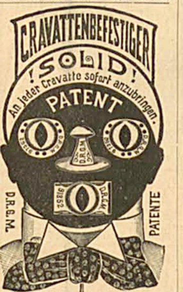


Genre, Chick, Stilistik und Landschaften. Ausführung in Facsimile-Aquarell-Druck.
Ausl.: C. Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16.



[171

Pariser Photos [85
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendg. Mk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin W. 8b.



Fester und richtiger Sitz der Cravatte.
!! Ohne Feder und Gummi !!
Garantie für Zuverlässigkeit.
Leo Schneider, Dresden-A. 16.
Versand: 6 Stück franko geg. 1 M. (Briefm.)
!!! Vertreter gesucht !!!

Nur 1 Mark

vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die **täglich** in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige liberale

Berliner Morgen-Zeitung [89

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen, sowie **instructiven Artikeln aus allen Gebieten,** namentlich aus der **Haus-, Hof-** und **Gartenwirthschaft.**

Die große Abonnentenzahl (ca. 125 000 im Sommer) (ca. 150 000 im Winter) ist der beste Beweis, daß ihre **politische** Haltung und das Vielerlei, welches sie für **Haus** und **Familie** an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet.

Im nächsten Quartal erscheint der vorzügliche Roman:

„Erlösung" von **Felix Hollaender.**

Probe-Nummern gratis d. d. Exped. der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Annoncen in diesem über ganz Deutschland am stärksten verbreiteten Blatte haben erfahrungsgemäß **colossalen Erfolg!**



[94

Kranke! ✚ Leidende!

Naturheilk. Dauner, Freilassing, Bayern, heilte briefl. viele von aller Welt aufgegebene u. unheilbar Erklärte. Prospekt m. viel. Dankschr. u. glänz. Urt. gratis. — Discr. —

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5.—. [81
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

Photos Schönheiten und Künstler-Studien, scharfe u. schöne Originale in vorzügl. Ausführung. Brillante Probe-Collection mit 100 Mustern incl. Catalog liefert für Mark 5.— gegen vorher Casse. **Alexander Köhler, Venedig.** Casella 334. (Italien.) [90

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe,** Kunstverlag, **Gotha.** [7

Gummi-Waaren-Fabrik Carl Katzenstein, Leipzig 8.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I.** Kohlmarkt 10.

Mit Hilfe

der reizenden Neuheit „Jedermann Ansichtskarten-Zeichner" kann man ohne alle Vorkenntnisse die feinsten humorist. Ansichts-Postkarten selbst zeichnen. Bis jetzt erschienen: 4 Serien (je 10 versch. Karten enthaltend) à 60 ₰. Probesendg. gegen 65 ₰ Briefm. franco von **Schwabacher's Verlag, Stuttgart.**

Billige Briefmarken Preisliste franko sendet **August Marbes, Bremen.**



Verlangen Sie

meinen illustr. Katalog über interess. Bücher aus den Gebieten [74

Franco gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken.
H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5.



Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für

Uhren u. Goldwaaren

Reelle Garantie!

Bazar-Uhren	. . . .	2.60	3.—	M.
Remontoir-Uhren	II. Qual. .	4.—	5.—	„
Stahl-Uhren	I. „ 6.50	8.—	12.—	„
Silber-Remontoir-Uhren	8.50	12.—	15.—	„
Gold. Damen-Rem.-Uhr.	18.—	21.—	23.—	„

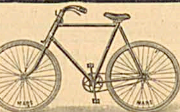
Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.

Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.

Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft. [30

Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.

MARS



Besonders empfehlen:

1899er Modell Nr. 15

stabiler, billiger Halbrenner

MARS Fahrradwerke A.-G.
Station Doos bei Nürnberg.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 13

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

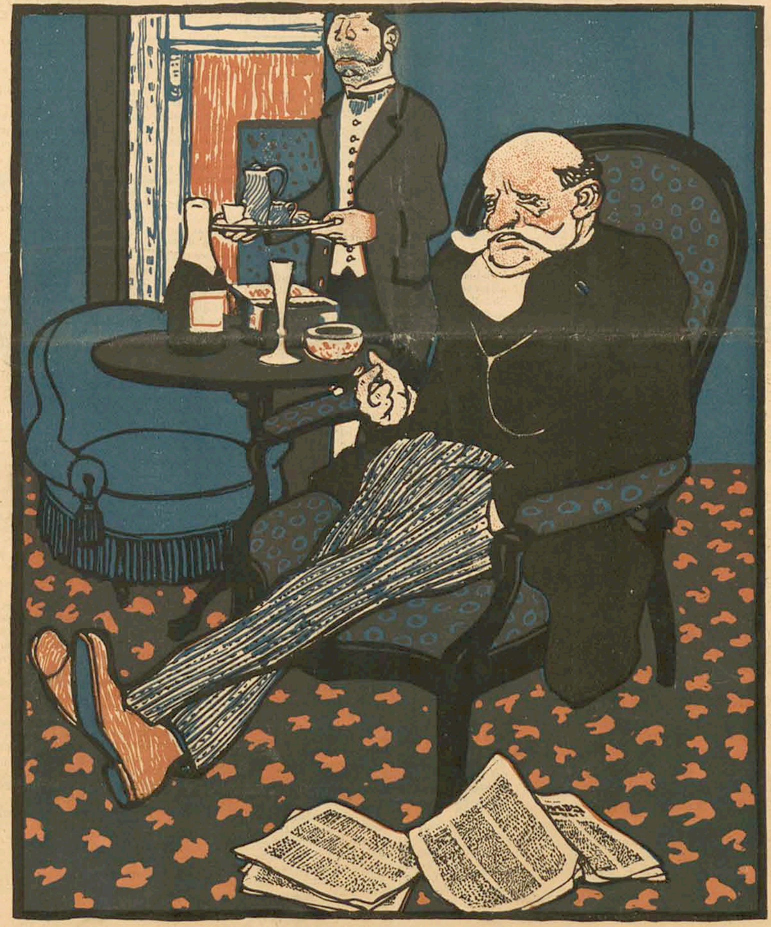
Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

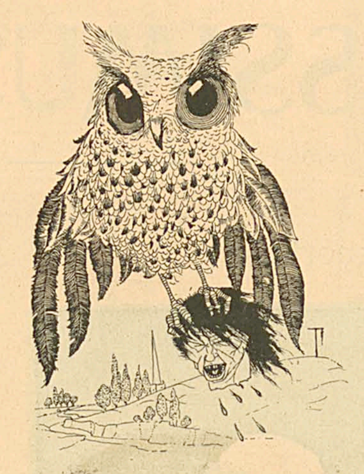
(Alle Rechte vorbehalten)

Zur Zuchthausvorlage

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Unverschämtes Proletengesindel! Den möchte ich sehen, der mich hindern könnte, wenn ich arbeiten wollte.“



Der Simplicissimus beschließt mit dieser Nummer das erste Quartal seines vierten Jahrgangs, dankt allen Freunden für ihr stetig wachsendes Interesse und bittet um umgehende Erneuerung des Abonnements.

Krieg

In dunkler Stille liegt das Meer,
Der Mond erhebt sich rot und schwer,
Als hätt' er Blut getrunken.

Und Blut auch trank der Weltengeist,
Was macht, daß er mein Hirn durchkreist
In tollen, wilden Funken.

Zum Sturme plötzlich wird die Luft,
Es klingt, als spränge Gruft um Gruft,
Ein Schwirren und ein Sausen.

Im Auge trübe Hassesglut,
So rast heran die Geisterflut
In wildem Sturmesbrausen:

„Aus unserm Blute ward gewebt
Der Purpurmantel, daß er schwebt
Um seine Schultern — wehe!

„Auf unsrer Leichen Berge stellt
Der Herrscher sich, daß alle Welt
Ihn hoch und herrlich sehe!

„Von Jubel überströmt der Held!
Auf uns nur karg die Thräne fällt,
Die alles ihm geboten.

„Er trägt die Krone, prahlt in Luft!
Wir tragen Kugeln in der Brust
Und darben bei den Toten!"

„Ihr frevelt," ruf ich, „haltet ein!"
Sie lachen auf — des Mondes Schein
Von ihrem Schwarm verdunkelt.

Dann wieder Stille ringsumher,
Der Mond hängt blutig rot und schwer,
Der Stern des Krieges funkelt.

Mia Holm

Das Gute im Menschen

Von Heinrich Mann

Als Sir Randolph Winning, Lord Roburnes jüngster Sohn, von Oxford zurückkehrte, befremdete er durch ungewöhnliche Sitten. Man sah ihn nie beim kricket-match auf dem Kennington-Oval, er begeisterte sich für keinen champion of the world, und der hübschen Mrs. Bixton, die im Verlaufe eines Gespräches über Ruskin eine Flirtation zu beginnen wünschte, zeigte er nur wenig Verständnis. Dagegen verbrachte er den größten Teil seiner Zeit in Whitechapel, wo er für Toynbee Hall, die Hauptniederlassung des University Extension Movement unter den Elenden des Ostends, warb und kämpfte. Er riß die Hoffnungslosen aus den Kneipen heraus; von den Pennygaffs, wo sie die Wachsbüsten berühmter Raubmörder anstaunten, schleppte er vertierte Blumenmädchen und brotlose Dockarbeiter in die Hörsäle. Dort redete er zu ihnen von Dingen, die sie nie hatten erwähnen hören; ja, er wagte vor den Ohren der outcasts den Namen „Kunst" zu nennen.

Fragte man ihn, warum er all diese Tollheiten eigentlich treibe, so bekannte er einfach seinen Glauben an das Gute im Menschen. Er meinte, daß auch in dem Verworfensten, verstand man ihn nur zur rechten Stunde zu verblüffen und zu sich selbst zu bringen, ein tiefes Grauen und etwas wie ein Erstaunen über das eigene Laster erweckt werden könne. Dann würde in das Auge des Ärmsten ein Lilienengel treten und den anblicken, der ihn gerufen habe. Und diesem Engel zuliebe, nach dem er sich in Sehnsucht verzehrte, war Sir Randolph zum Ungeheuerlichsten, Unverständlichsten bereit. Er hätte den letzten der Menschen voll Dankbarkeit in seine Arme und an sein Herz geschlossen. Sir Randolph war schmal und flachbrüstig, er hatte eine hohe blasse Stirn, die aschblonde Locken beschatteten. Mund und Wangen waren eingesunken, und unter schmerzlich gebogenen Brauen blickten stahlblaue Augen fragend und träumerisch wie in die Fremde.

Da den ganzen Sommer sein Husten nicht verging, machte seine Familie Ernst mit ihm und setzte ihn auf ein Schiff nach Neapel. Trotz eindringlicher Vorschriften bestieg er in Calais den Pariser Zug und fuhr, kaum angekommen, nach Tivoli-Vaux-Hall zu einer Massenversammlung Streikender. Erschöpft und asthmatisch gelangte er spät nachts an die frische Luft, verlor den Weg und schlenderte zwecklos über die äußeren Boulevards. Auf La Villette sprachen ihn Mädchen an; er sah ihnen in die Augen und antwortete nicht. Eine von ihnen hing sich an seinen Arm und redete mit rauher Stimme auf ihn ein. Schließlich sagte sie: „Dann gieb mir wenigstens fünf Sous für den Durst. Es geht doch nicht, daß man hier einfach verdurstet."

Dabei schmiegte sie sich so heftig an ihn, daß er fast umfiel.

„Hast du denn schon etwas gegessen?" fragte er. Sie schien überrascht.

„Nein."

„Wozu willst du dir also den Alkohol in den nüchternen Magen gießen? Komm mit, du mußt vorher etwas essen."

Sie verlor anfänglich die Fassung, und wie sie bei dem Marchand de vin eintraten, warf sie unruhige Blicke umher. Dann lärmte sie, übertrieben aufgeräumt, mit den Gläsern auf dem Zinkbüffett, schließlich aber verzehrte sie schweigend in einem Winkel ihre Portion. Er saß ihr gegenüber und betrachtete sie.

Als sie fertig war, griff er in die Tasche, zog die Hand jedoch leer hervor und versetzte:

„Jetzt weiß ich auch, warum mir die ganze Zeit so gewesen ist, als hätte ich etwas vergessen. Ich habe meine Börse im Hotel liegen lassen."

Das Mädchen sah ihn von unten herauf an, verwundert und nachdenklich. Endlich entschloß sie sich; sie reichte ihm seinen Geldbeutel über den Tisch hinüber.

„Da ist er," sagte sie. „Ich habe ihn dir vorhin weggenommen."

„Ich habe es wohl bemerkt," erwiderte er. „Als du mir den Stoß versetzt hast."

Er hielt den Atem an. Sie hob den Blick und sprach bittend: „Es thut mir leid."

Sir Randolph mußte sich bezwingen, um nicht die Arme auszubreiten. Ein heißer Jubel erschütterte ihn ganz. Sein Blick trübte sich von Thränen unter dem Lächeln des Lilienengels, der ihm aus dem Auge der Ärmsten winkte. War wirklich er selbst es, der ihn hatte hervorrufen dürfen? Auf der Straße ging er schwankend, wie berauscht, neben dem Mädchen her. Er lauschte in sich hinein; es drängte ihn etwas zu thun, das Ungeheuerlichste, Unverständlichste.

Ohne daran zu denken, folgte er ihr in verdächtige Gassen und in ein schwarzes Haus voller hallender Wölbungen. Sie stiegen eine lückenhafte Steintreppe zwischen mächtigen Mauern und Pfeilern, hinter denen das Wasser rieselte, hinauf bis in den fünften Stock. Er sah nichts von der Dürftigkeit ihres Zimmers, die Wände glänzten für ihn wie in einem Prunksaal. Er ging hin und her, den Kopf im Nacken, in wundervollen Gedanken verloren. Das Mädchen fragte ihn, ob es ihm nicht zu heiß sei, und zog ihm den Rock aus. Dann legte sie sich auf das Bett, schaute ihm zu und wartete.

Plötzlich jauchzte das Glück in ihm auf, er lief ihr entgegen, die Hände erhoben: „Ich will —"

Aber kaum hatte er den Bettvorleger betreten, so stürzte er lautlos in eine Versenkung. Sein linker Fuß traf eine Stütze, einen Vorsprung der Mauer, auf dem er stehen blieb; und die Ellenbogen gegen glitschrige Quadern gestemmt, hielt er sich mühsam aufrecht in dem engen Schachte. Von oben, nur einen halben Meter über seinem Kopfe, schien durch die offen gebliebene Luke das Licht des Zimmers in die Nacht seines Schornsteins hinab. Ohne zu verstehen, was vorging, voll stummen Schreckens starrte er hinauf. In seinem Gesichtsfelde befand sich ein Wandspiegel, darin erblickte er seinen Rock, der über einem Stuhl hing. Dann erschien der Arm des Mädchens, der in die Brusttasche des Rockes hineinlangte. Ihre rauhe Stimme erhob sich:

„Gogüsse, komm herein, ich habe was Feines erwischt. Man glaubt es nicht, was es für dumme Kerle giebt. Diesem da hatte ich schon den Geldbeutel gemaust, aber weil ich in seiner Brusttasche dies dicke Portefeuille bemerkte, wollte ich mich nicht mit lumpigen fünfzig Franken abspeisen lassen und gab sie ihm zurück. Da war er gerührt, er flennte und schien sich fast in mich zu verlieben. Hat man eine Ahnung von so was?"

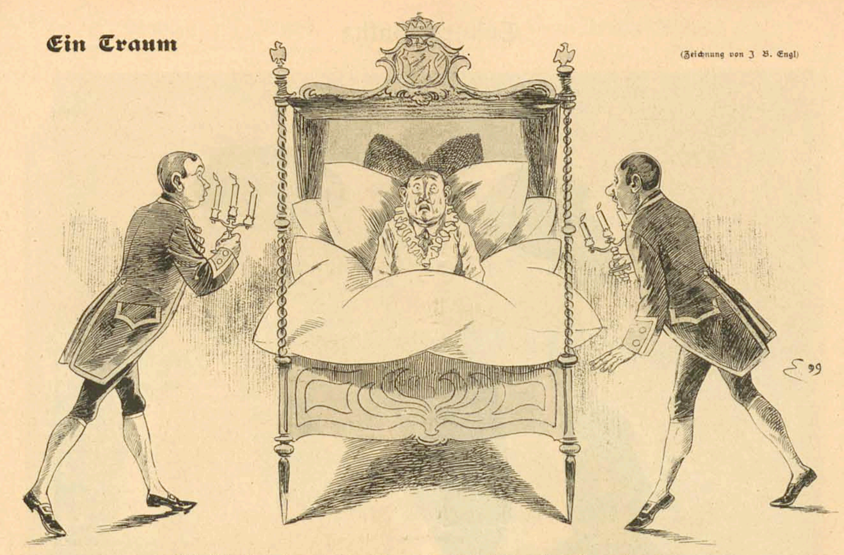
Eine männliche Quetschstimme erwiderte etwas; doch brachen sie eine begonnene Lache jäh ab. Der Seufzer, den der Mann im Schacht ausstieß, flößte ihnen Furcht ein. Sir Randolph hatte sich auf die Zehenspitzen erhoben, seine aufgereckten Arme erreichten einen Augenblick den Rand der Öffnung, und vielleicht hätte er hinaufzusteigen vermocht. Er flüsterte aber, zuckend im Krampf eines Schmerzes, den er nicht zu überleben hoffte.

„Ich wollte dich ja heir—"

Dann wurden ihm die Glieder weich und schwer, die stützenden Arme sanken an den Leib, der Fuß verlor seinen Halt, und Sir Randolph ließ sich fallen, die ganze Höhe des Hauses hinunter, in eine schwarze, von stinkenden Wassern durchrauschte Tiefe.

Ein Traum

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Hilfe! Hilfe! Herrgott, war das schrecklich; mir hat geträumt, ich wär' mein eigener Unterthan!"

Die letzten Tage

Die Welt geht bald zu Grunde, verkündet uns Herr Falb,
Es naht die letzte Stunde für Esel, Schaf und Kalb,
Für Bettelmann, Hetäre, Gemütsmensch, Staatsanwalt,
Und in die große Leere verschwindet jung und alt.

Schon künden tolle Wunder den großen Rummel an,
Soviel passiert jetzunder, daß man nur staunen kann.
Pro primo: in der Jugend schreibt ein gesalz'ner Dorsch
Von deutscher Kriegertugend. (Sein Pseudonym ist Schorsch.)

Im Reußenland blüht heute ein sonderbarer Lenz,
Es ruft ein Zar die Leute zur Friedenskonferenz.
Und wer im Aus- und Inland nicht Hymnen singt dem Zar,
Der ist gewiß aus Finnland, wem wäre das nicht klar!

Uns weiter zu erbauen, laßt staunend und gespannt
Uns jetzt nach Frankreich schauen, dem benedeiten Land,
Wo man beim Festefeiern als Gentleman sich weist,
Wenn man mit faulen Eiern nach Präsidenten schmeißt.

O Generalstabstrauer, der Dreyfus kehrt zurück.
Doch Ahnung ewiger Dauer füllt meine Brust mit Glück,
Denn ob in schwarze Leere die ganze Welt zergeht,
Die kitzliche Affaire, vertraut mir, die besteht.

Haie

Lieber Simplicissimus!

Jochen will heiraten, traut sich aber nicht recht. Er fragt seinen seit vier Wochen verheirateten Freund Hinrich: „Du kennst dat nu, sall ick hierohde?"

„Du? Hierohde?! Dohn et, dohn et — du laachst dich kapot!"

anz

Das Freifräulein Adelgunde von Greifenklau war von Herrn v. Mirbachs Gnaden Vorsteherin eines Alte-Weiberhauses geworden. Am ersten Tage ihres Amtes wird eine Greisin neu aufgenommen. Die Alte ist total ausgehungert und bittet zuerst um einen Teller Suppe. Als Fräulein Adelgunde die Alte so tüchtig zugreifen sieht, frägt sie wohlwollend:

„Nun, wie lange haben Sie denn nichts mehr gegessen?"

„Zweiundsiebzig Stunden!"

„Zweiundsiebzig Stunden? — Ja — — aber — da müssen Sie ja ganz elend sein!"

Nazi

Die Athleten

(Zeichnung von E. Thöny)



„Für was trainiert's Enk denn a so?" — „Woaßt, Schurschl, mir wollen uns für'n österreich'schen Reichsrat als Kandidaten aufstellen lassen."

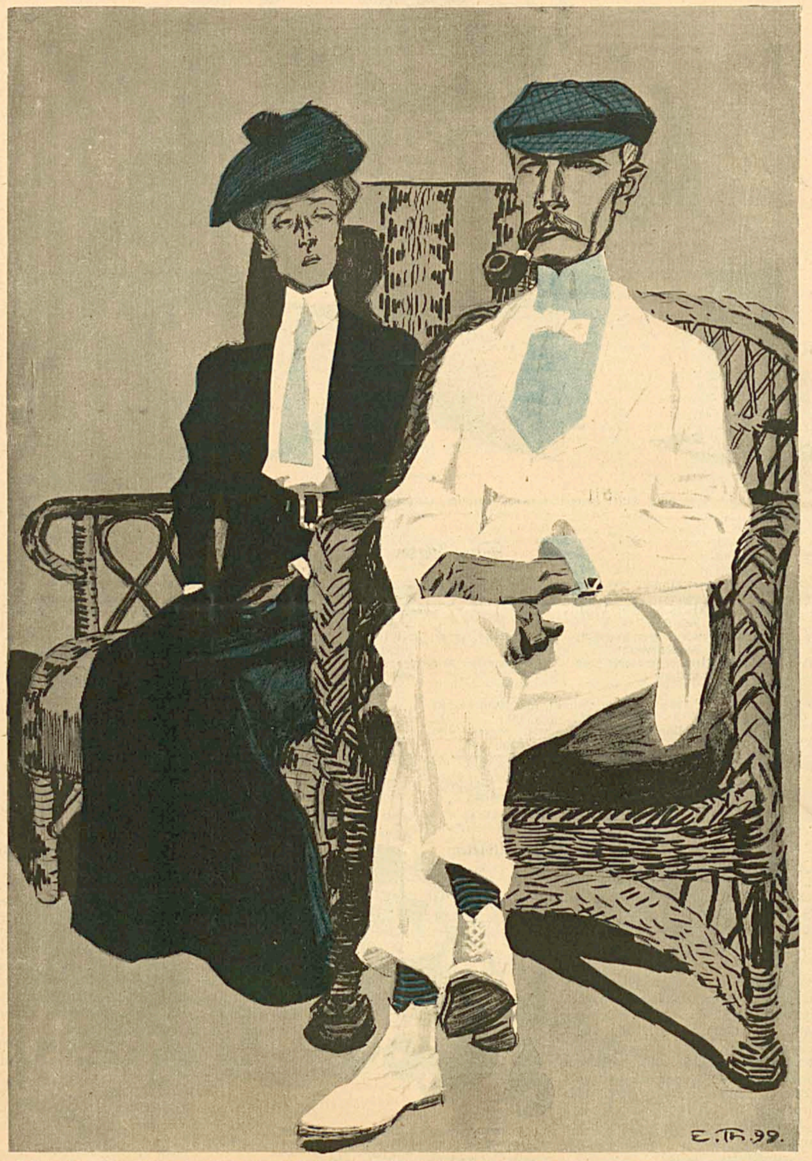
Vor dem Schöffengericht einer kleinen posenschen Stadt steht ein Mädchen unter der Anklage, aus der Liebe ein Gewerbe gemacht zu haben. Sie wird wegen Mangel an Beweisen freigesprochen. Nach einigen Tagen erscheint in ihrer Wohnung der junge Amtsrichter, der natürlich unverheiratet ist, um — sich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Sie empfängt ihn verschmitzt lächelnd, so daß er verlegen fragt: „Sie wundern sich wohl, Fräulein, daß ich Sie besuche?" Doch die Maid antwortet:

„Ach nein, Herr Amtsrichter, ich wundere mich nur, daß Sie so spät kommen, die beiden Herren Schöffen sind schon längst hier gewesen."

x

Coburg-Gotha

(Zeichnung von E. Thöny)



„Aoh, der Herzog von Albany uird niemals haben Unannehmlichkeiten, uie der Regent von Lippe. Für Ausländer ist Deutscher immer galant.“

Sachsen auf Reisen

(Zeichnung von Bruno Paul)

B. S. & Co.

„Iz hab'ch wieder de Bodanik derheeme gelassen, nu iß glicklich der ganze Schbaaß vo der Reese zum Deifl!"

Zarter Wink

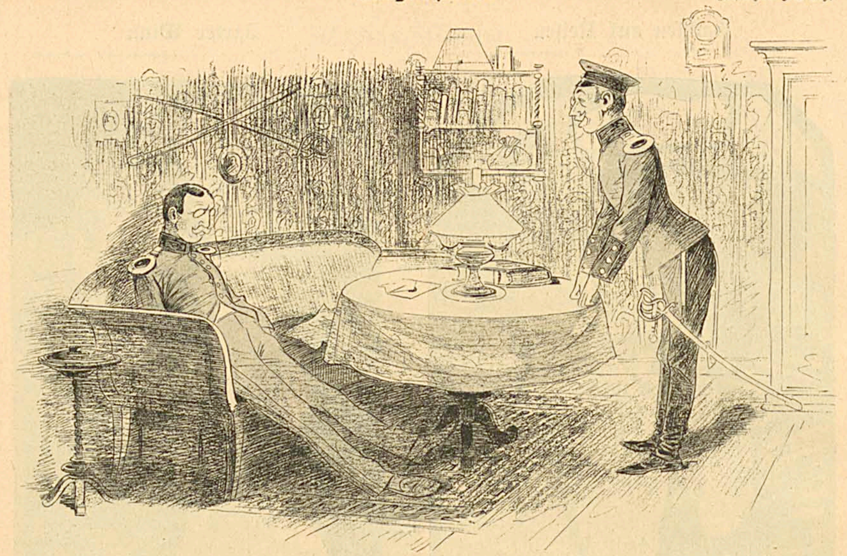
(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Seitdem ich Ihnen sagte, daß ich meinen Gatten liebe, benehmen Sie sich so überaus korrekt. Sie scheinen diese Eigenschaft sehr hoch zu schätzen."

Galgenhumor

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Warum so gedankenvoll, Kamerad?" — „Soeben Schreiben vom Regiment —" — „Donnerwetter, Beförderung, was? Wozu darf man gratulieren?" — „Weiß noch nicht; wahrscheinlich Versicherungsinspektor."

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin S.W., Zimmerstr. 8, III.**

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Paul Wieczorek** in **Kreuzenort** (Schlesien) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen hat sich bei einem Säugling von 3 Monaten **vorzüglich bewährt;** die infolge Blutarmut und allgemeiner Schwäche zeitweise aufgetretenen Krämpfe liessen bald vollständig nach; es verschwand das blasse Aussehen, der Appetit wurde rege und die Gewichtszunahme überstieg jede Erwartung (in einer Woche 350 gr.). **Haematogen verdient zweifellos jedem ähnlichen Präparat vorgezogen zu werden.**"

Herr **Dr. med. Möser von Morsky** in **Prinzersdorf** (Nieder-Oesterr.): „Die Erfolge mit Dr. Hommel's Haematogen **übertreffen die weitgehendsten Erwartungen;** es stellt alle bisher gegen Bleichsucht, Rhachitis, Schwächezustände, Blutarmut etc. in Verwendung gestandenen Mittel in tiefsten Schatten, ja macht selbe ganz überflüssig. Ich verwende seither in allen hiefür geeigneten Fällen Ihr Haematogen fast ausschliesslich und ausnahmslos mit dem besten Erfolge."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**

Verlag von Albert Langen in München

SIMPLICISSIMUS

Jahrgang I 1896—1897
Jahrgang II 1897—1898
Jahrgang III 1898—1899

Drei elegant gebundene Prachtbände

Preis für jeden Jahrgang M 7.50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlage.

Georg Brandes

William Shakespeare

Zweite verbesserte Auflage

Gross 8°. 1006 Seiten. Preis 21 Mk.

(in Leinen gebunden M. 22.50, in Halbleder gebunden M. 24.—)

. . . Alles, was Georg Brandes schreibt, ist unabhängig erworben, ist durchdacht, inhaltlich wie formell sein durch Prägnanz und Pointe gekennzeichneter Besitz, und so ist auch dem „William Shakespeare" sein Charakter aufgeprägt, und damit wird auch für den, der ganz irrig wähnt, hier nichts mehr und nichts Neues lernen zu können, das Lesen dieser 1000 Seiten ein hoher Genuss. . . . Abgesehen von allem andern, erhalten wir in dieser vornehmen Erscheinung ein Bildungsgemälde oberster Gattung — ein grossartiges Buch!

Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft.

VERLAG VON ALBERT LANGEN, PARIS—LEIPZIG—MÜNCHEN

Vor kurzem erschienen und durch die Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

KATALOG DER GEMÄLDESAMMLUNG ALBERT LANGEN

Luxus-Ausgabe
auf Velinpapier mit 12 Lichtdrucktafeln und zahlreichen Textillustrationen
Preis 30 Mark



Einfache Ausgabe
Preis 10 Mark



Vierteljährl. Abonnement auf das „Berliner Tageblatt“ bei allen Postanstalten Deutschlands: 5 Mark 25 Pfg. Im nächsten Quartal erscheint ein ungemein spannender Roman aus der internationalen Hochstaplerwelt:

Sonja's Vater von **Carl Ed. Klopfer.**

Hierauf folgt eine reizende Novelle von Max Hirschfeld, „Was liegt daran?“

Technikum Hildburghausen für • **Maschinen- & Elektrotechniker.** • **Baugewerk- & Bahnmeister etc.**
Nachhilfekurse. ● Rathke, Herzogl. Direktor. [901

SCHLAFSACK MIT WASSERDICHTEN ÜBERZUG
Futteral mit Trinkbecher Mk. 3.
Gaze-Schleier geg. Insecten Mk. 2.
IM GEBRAUCH — AUSSER GEBRAUCH
150 cm lang Mk. 20
170 cm lang Mk. 23
190 cm lang Mk. 26
PATENT
Köln 77 früher Dinslaken.

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.
Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos [1



[78

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art.



—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Scheithauers Stenographie [151
a n u r t o
an nur Rat rat
Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lesebuch* je 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Mit Hilfe
der reizenden Neuheit „Jedermann Ansichtskarten-Zeichner“ kann man ohne alle Vorkenntnisse die feinsten humorist. Ansichts-Postkarten selbst zeichnen. Bis jetzt erschienen: 4 Serien (je 10 versch. Karten enthaltend) à 60 ₰. Probesendg. gegen 65 ₰ Briefm. franco von **Schwabacher's Verlag, Stuttgart.**

Bessere Stellung — Höheres Gehalt erlangen Sie durch brieflichen Unterricht in [183
• **Buchführung** •
Schönschreiben, Rundschrift, • • **Rechtschreiben, Stenographie, Englisch, Französisch**
oder durch mündlichen Unterricht einige Monate im Institute.
Prospekte und Probebrief gratis.
C. JANES, Dortmund.
Größtes Handels-Lehr-Institut.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft 2c. 2c. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Patente besorgt und verwertet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
Auskunft kostenlos
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir“ (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56. (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.
Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde“ Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
Zum Preise von Mark 4.— zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres
zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

[107

BOTT PLATTEN

für Moment und Portraits

	6 × 9	9 × 12	12 × 16½	13 × 18	18 × 24 cm
Dtzd. ℳ	0,85	1.50	2.50	2.85	5.60

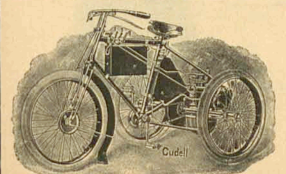
Andere Grössen entsprechend.
Romain Talbot. Kaiser-Wilhelm Strasse 46. Berlin. C.
Westfiliale: Kurfürstendamm 242.



Cudell & Co. Aachen

Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.
Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.
Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.



Motoren für alle Zwecke.

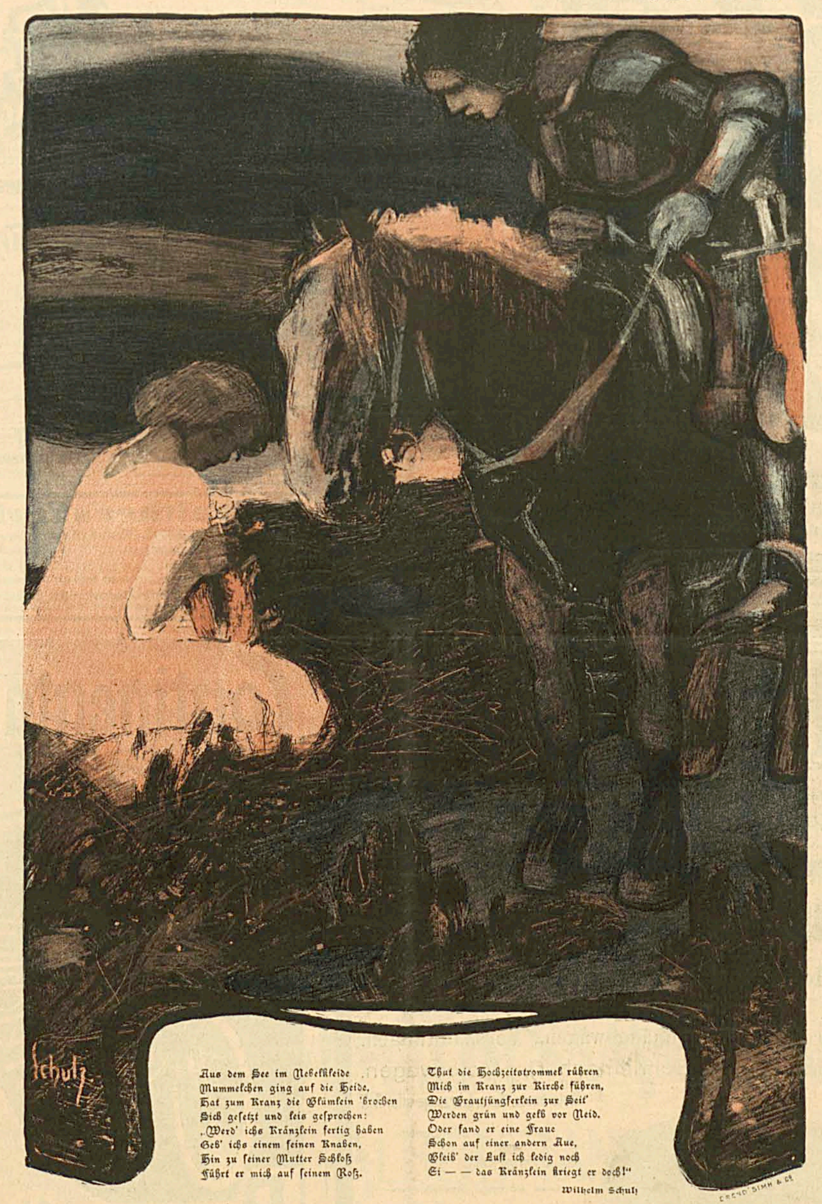
Ueber 7500 Stück — *unseres Systems* — *in Gebrauch.*

Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Das Kränzlein

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



Aus dem See im Nebelkleide
Mummelchen ging auf die Heide,
Hat zum Kranz die Blümlein 'brochen
Sich gesetzt und leis gesprochen:
„Werd' ichs Kränzlein fertig haben
Geb' ichs einem feinen Knaben,
Hin zu seiner Mutter Schloß
Führt er mich auf seinem Roß.

Thut die Hochzeitstrommel rühren
Mich im Kranz zur Kirche führen,
Die Brautjüngferlein zur Seit'
Werden grün und gelb vor Neid.
Oder fand er eine Fraue
Schon auf einer andern Aue,
Bleib' der Lust ich ledig noch
Ei — — das Kränzlein kriegt er doch!"

Wilhelm Schulz

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Verlag von Albert Langen in München

Zur Frauenbewegung

(Zeichnung von A. Niemeyer)



„Daß mir der ‚Königsee' heute abend fertig ist!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1,25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1,70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3,75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.) Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin, Zimmerstrasse 8/III.

Verlag von Albert Langen in München

SIMPLICISSIMUS

Vierteljahrsheft XII

(Januar—März 1899)

Nummer 40—52 des III. Jahrganges enthaltend

Allgemeine Ausgabe M. 1.25 (Porto 30 Pfg.)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage.

Bayerische Jagdmesser

direkt aus der Fabrik

aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheide per Stück M. 1.60. Versand geg. Nachn.

Umsonst Pracht-Catalog über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren ꝛc. ꝛc. [21

E. von den Steinen & Cie.

Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Detective.

Aeltestes Detectiv-Institut

Caspari-Roth-Roffi

Berlin W., Leipzigerstr. 134 [66

empfiehlt sich zu vertraul. Auskünften, Ermittelungen, Ueberwachung etc. unter solider Bedingung.

Die zahlreichen sensationellen Erfolge dürften bekannt sein.



[171

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke

Entziehungskuren ohne Qualen.

Baden-Baden.

(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual." Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.

Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.

Exquisite Bedienung. [29

Café-Restaurant Ungerer München, Dachauer Strasse 9 [100
J. P. Amelunxen, früh. Besitz. Hôtel Simen.

Lift Elektrisches Licht **Pension Elite München** Bäder Telephon [52

Hochherrschaftliche Lage. — Maximiliansplatz 18.

LUISEN-BAD München, Luisenstraße 67, Haltestelle der Trambahn (Ringlinie). [25

Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heißluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. Damen Montag u. Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröff.: Elektr. Lichtbad.

Dr. Hirte's Diätetische und Wasser-Heilanstalt. Nieder-Walluf i. Rheingau. [87

Kaiserbad Rosenheim

Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien.

Altrenommierte Kaltwasserheilanstalt für das gesammte Naturheilverfahren. Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder ꝛc. ꝛc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung. Der dirigirende Arzt: Dr. M. Zimmermann (früher Bad Thalkirchen). [6

Erste Münchener Modenakademie.

Fachschule für Damenbekleidung. Marienplatz 25/2. [36



Der beste und billigste **Wäscheaufhänger!**

D. R. G. M.

unzerbrechlich, zerlegbar, grösste Tragkraft! Jeder Haushalt muss ihn haben! Preis nur M. 2.50 portofrei gegen Nachnahme.

Th. Neumayer Nachfolger, München III, Hopfenstrasse 7. [84



Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. Garantie für Erfolg.

KÜHNE, Magdeburg, Breiteweg 211. [101

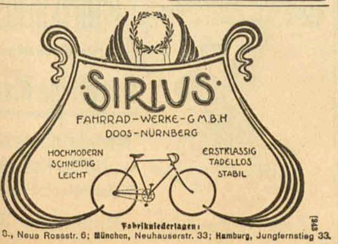
Fuss-Schweiss beseitigt m. Garantie ohne nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis 1/2 Fl. M. 2,75; 1/1 Fl. M. 3 incl. Depots: Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.



Nachdruck des Textes verboten!

Patent-Bureau G. Dedreux München Brunnstr. 9

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 10.



Fabrikniederlagen: Berlin, S., Neue Rossstr. 6; München, Neuhauserstr. 33; Hamburg, Jungfernstieg 33. [243

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243



Reelle Garantie.

Bitte Katalog verlangen.

Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—

Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—

Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—

Wiederholt an einem Tage über 500 Uhren verkauft.

Schweizer Uhrmacherei Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 5 gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.

Dürkopp-Räder sind allen voran!
Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. DÜRKOPP & Co. Bielefeld.



Echte Briefmarken.
15 Island . . . Mk. 3.—
25 Bulgarien . . „ 2.25
17 Montenegro . „ 2.—
25 Philippinen . „ 2.—
25 Brasilien . . „ 1.25
30 Australien . „ 1.25
200 Verschiedene „ 2.—
Alle verschied. Porto extra. Preisl. üb. 2006 Serien gratis.
W. Künast, Berlin W. 64, Unter den Linden 15.
Gegründ. 1866.


Krankenfahrstühle
bequem, leicht handlich, solid gebaut und von geschmackvollem Aussehen, liefert in verschiedenen Systemen und Grössen zum Preise von 36—250 Mark die
Dresdener Kinderwagenfabrik
G. E. Höfgen, Dresden-N.,
Königsbrückerstraße 56.
Ausführl. illustr. Kataloge auf Verlangen gratis u. franco.

Heilung
ohne Arznei u. Berufsstör. d. schwersten Unterleibs-, rheumat. Magen-Nervenl., Asthma, Flechten u. sämtl. Frauenkrankh. Ausw. briefl., absol. sich Erflg. Behandl. n. d. Naturheilverf. H. Dauner, Freilassing, Bay. Bei Anfrage Retourmarke erbeten.

Schreibkrampf
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff**, früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot &c. werden zugesandt.

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler. Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg. garant. mit Präparat Pohl, per Nachn. Mk. 3,50. Nasenröthe, Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. per Nachnahme Mark 2,50. Drogerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157

Leistungsfähige
Buchhandlungs-Reisende
zum Vertrieb der **Jubiläums-Ausgabe von Brockhaus Konversations-Lexikon** in Süddeutschland gesucht gegen höchste Provision und coulanteste Lieferungsbedingungen.
J. Weise's Kgl. Hofbuchhandlung, Stuttgart, Königstr. 33. [99

Photos Schönheiten und Künstler-Studien, scharfe u. schöne Originale in vorzügl. Ausführung. Brillante Probe-Collection mit 100 Mustern incl. Catalog liefert für Mark 5.— gegen vorher Casse. **Alexander Köhler, Venedig,** Casella 334. (Italien.) [90

Auf Verlangen sendet neuesten Katalog gratis u. franco. [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!


Brend'amour Simhart & Co
München. Briennerstr. 31 & 32.
CLICHE'S
in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à 50 Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. 2.50 frco. K. Schwalbe Kunstverlag, Gotha. [7

Rettung u. Heilung
v. d. Folgen geschl. Verirrungen ist **nicht** v. den vielf. hierüber angepries. wertlosen Schundschriften, sondern **nur** vom wissenschaftlich angesehensten u. praktisch wertvollsten Buche zu erwarten!! Man wahre sich vor Schaden u. bestelle nur **Dr. med. H. Donner's** v. d. gesamt. medic. Welt glänz. anerkanntes **besterprobtes** Werk: **Geschl. Schwächen** e. Hilfsb. z. Erkenn. u. Heil. geschl. Erkrank. (zahlr. Abbild., Mk. 5.— geg. Eins. frco.) vom Südd. Verlags-Institut Stuttgart od. jeder Buchh.

Der Bibliothek S. M. Franz Josef I. einverleibt.


Genre, Chick, Stilistik und Landschaften. Ausführung in Facsimile-Aquarell-Druck.
Ausl.: C. Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16.



Pariser Photos [85
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendg. Mk. 1.— (Briefm.). D. Michaelis, Berlin W. 8b.

Fussbalsam. [96
Nach kurzem Gebrauch von **Music'schem Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken u. geruchlos, garantirt unschädlich** u. **sicher wirkend** à Büchse incl. Porto M. 2,55, Nachn. M. 2,75. O. Music, Berlin NO., Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.

Gummi-Waaren-Fabrik Carl Katzenstein, Leipzig 8. Illustr. Preisliste gratis u. franco. [12

Illustr. Preislisten üb. sämtl. Spec. empf.
Neuheiten
verschlossen gegen 20 Pf. franko.
H. Noffke, Berlin, Ritterstr. 41.
Versandhaus hygien. Artikel. [108

Für's Zimmer: 5 Fuchsien und 5 Pelargonien in je 5 Prachtsorten Mk. 3.—. **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Plectogynen, Gummibäume etc.) je nach Grösse 10 St. 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. **Cacteen** in den schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfurter Platz so reichlichst bietet: 10 Sorten 5 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 25 Mk. à Sorte 1 Stück! — Nährsalz als Düngemittel für Topfgewächse: 200 Gr. 80 Pfg. Anleitung gratis.

Für den Garten: Schönste Sommerblumen zum Auspflanzen ins Freie, wie Astern, Levkoyen, Löwenmaul, Stiefmütterchen, Nelke etc. i. d. prächtigst. Farbenspiel, 10 Schock 3 Mk., à Schock 40 Pfg. — **Pelargonien u. Fuchsien** zu Gruppen: 10 St. 3 Mk., 100 St. 22 Mk., **Cactus-Dahlien**, prächtigste farbenreichste Gartenzier, 10 St. i. 10 Sort. 4 Mk. — **Grasmischung** zur Anlage eines schönen Gartens oder Bleichrasens, Prima Qualität, 5 Kilo 5 Mk., für feinen Teppichbeetrasen à Kilo 1,50 Mk.
Friedr. Huck,
44] Samen- und Pflanzen-Handlung, Erfurt.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen
HERREN
sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. 0.80 franco als Doppelbrief. [13
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.


Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [86

„Nur für Künstler" [108
Photogr. Modell-Studien
künstlerisch schön, männlich und weibl. Naturaufnahm., Phantasie- u. Stereoskopbilder. Proben Mark 5, 8, 10 bis 85. Kunstanstalt „Hammonia", Altona 123.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5.—. [31
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, Paris.

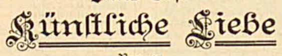


Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode. Kennzeichen d. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl**, Spezialarzt f. Lungenleiden, **München**, Bayerstraße 35, S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249

Wichtig für Ansichtskartensammler!
Reizende Ansichtskarten polnischer Städte und Volkstypen, kolorirt (schönste Ausführung) direkt zuadressirt 1. Serie (10 verschiedene Karten) M. 2.— per Postanweisung, 10 Karten unter Kreuzband zusammen M. 1.50 empfiehlt [97
A. Landowski, Lemberg.

Charakter,
Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intimste Seelenregungen etc. etc. beurteilt stets verblüffend richtig nach einzusend. Handschrift, Graphologe *W. Eisfelder*, Berlin, Raupachstr. 2. Prosp. franco. [54

Garantiert • **Plumeyers** • unschädlich!
Bartwuchsbeförderer
ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der
„Manneswürde" [109
er wirkt da, wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht; man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer geg. Einsendung von 2 u. 3 Mark u. Porto. Plumeyer, Berlin, Friedrichstrasse 90.

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**
Soeben erschienen:
Jules Case


Roman
Zweite Auflage
Umschlag-Zeichnung von F. von Reznicek
Preis geheftet 4 Mark
Elegant gebunden 5 Mark
Mit diesem Roman hat sich Jules Case in Deutschland glänzend eingeführt; er ist **ein Meister der Sittenschilderung** und gehört unstreitig zu den wenigen der modernen französischen Autoren, die eine große Zukunft haben werden.
Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Naumanns Fahrräder
sind die besten!
SEIDEL & NAUMANN DRESDEN
2000 Arbeiter.
Jährliche Production: 30000 Fahrräder.
Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229



Fabrikpreise
an Private.
Hochfeine Marke
Mannesmannrohre
Böhlerketten
Schweinfurter Naben.
Karl Kircher & Co. Mannheim 32. [58

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 14

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

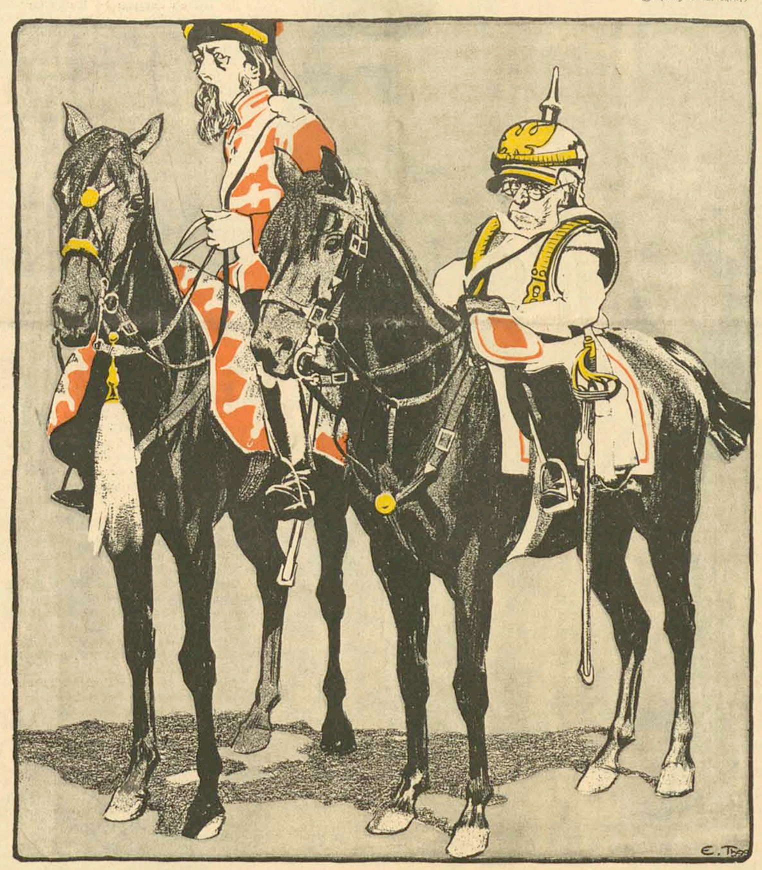
Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980 a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Die allerhöchste Auszeichnung für Künstler

(Eine Vision)

(Zeichnung von E. Thöny)



Menzel: „Du, Werner, glaubst du, daß wir als Regiments-Inhaber überhaupt noch unsere Bilder auf Ausstellungen schicken können?"

Unter Freunden

(Zeichnung von E. Thöny)



„Nun, wie geht's deiner Frau?" — „Donnerwetter ja, darnach muß ich mich auch mal erkundigen."

Der Faun

Von

E. v. Lippe

Am Waldesrande entlang trottete ein alter Faun. Kahl war sein Kopf und sein Bart ergraut, mißmutig sah er vor sich hin und auf die dünnen Bocksbeine herab, die ihn langsam vorwärts trugen.

Ein stiller, sonniger Herbsttag lag über der Flur. In Gold und Purpur erglühte der Wald, und durch die warme Luft zogen vereinzelte Sommerfäden, die sich schmeichelnd um seine Stämme schlangen.

Der alte Faun träumte: so war es auch in seiner Jugendzeit gewesen, als er noch frisch und munter durch den Wald sprang — so war es gewesen, als er auf Abenteuer auszog und auf den Nymphenfang — der fernher erklingende Brunstschrei des Hirsches weckte ein Echo in seinem Herzen.

„Böäh!"

Er schreckte empor.

Vor ihm am Ausgange des Waldes lag eine blumenüberſäete Wiese, und auf derselben tummelte sich ein junger Faun, der kampf- und liebeslustig den herausfordernden Ruf wiederholte.

Denn am Wegerain auf einer Rasenerhöhung saßen zwei nackte Nymphen — schwarzhaarig und üppig die eine, blondlockig und lieblich die andere — und lächelten dem zottigen Gesellen zu, der in tänzelnden Sprüngen seinem Liebeswerben um sie Ausdruck gab. — Jetzt hatte er den Alten erblickt.

„Böäh!"

Aber dieser wandte sich unlustig ab. Oft genug hatte er früher solchem Rufe Folge geleistet, und oft genug hatte er ihn selber erschallen lassen — in den meisten Fällen war er auch als Sieger aus dem Streit hervorgegangen, denn er besaß einen harten Schädel und zwei feste Hörner; heute aber lockte ihn nicht mehr der Siegespreis — keine Nymphe, ob schwarz- oder blondgelockt, ob üppig oder zart, denn er war alt geworden und stille — wie der Wald dort, dem er wieder zustrebte.

Ein tolles Gelächter hinter seinem Rücken ließ ihn sich umkehren.

Dort raste förmlich der junge Faun vor Liebestollheit und schäumendem Jugendmut — die Nymphen aber, welche beide aufgesprungen waren, schabten Rübchen hinter dem Fliehenden her und hielten sich die Seiten vor Lachen, als sie dessen verdutztes Gesicht gewahrten.

Eine jähe Röte stieg dem Alten bis in die kahle Stirne hinauf: die Herausforderung des Gegners hatte ihn gleichgültig gelassen, aber der Hohn der jungen Weiber traf ihn wie ein Peitschenhieb.

Mit einem Sprunge war er am Rande der Wiese, mit einem zweiten hinüber und dem Feinde entgegen.

„Böäh!"

Wie zwei brünstige Hirsche standen sie sich einen Augenblick gegenüber, dann senkten sie die Stirnen zum Angriff und trafen krachend aufeinander, daß es dumpf im Walde widerhallte.

Aber der alte Kämpfer hatte auch jetzt noch den härteren Schädel und die festeren Hörner aufzuweisen, denn bald lag der jüngere sterbend am Boden: sein Blut färbte Gras und Blumen rot und sein brechender Blick suchte die Sonne — oder waren es die goldigen Nymphenleiber, die sich glänzend vom tiefblauen Himmel abhoben?

Enger hatte sich jetzt die Blonde an ihre üppige Schwester geschmiegt, und diese spielte verlegen mit deren knospenden Brüsten — beide aber lächelten dem Sieger entgegen, neugierig und erwartungsvoll, ob er sie nun nehmen würde als Preis seines blutigen Sieges.

Doch ermattet und ernüchtert wandte sich dieser ab. Den jungen Feind hatte er wohl bezwungen, doch das eigene Alter vermochte er nicht zu besiegen: ach, jener hatte nur das Leben verloren, er aber die Jugend, die Jugend — —

„Böäh!"

Und mit einem kläglichen Seufzer brach er neben dem Sterbenden zusammen.

[78



Neu! Neu!

Fanfaren-Harmonika

neuartige Zugharmonika

mit 2 Reihen brillanten Trompeten. Claviatur-Verdeck mit 16 Ringen und 2 Sternen, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, Claviatur-Griff mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D.R.G.M. No. 47462, 2 Doppelbalgen mit Beschlag und Zuhaltern, Balgfaltenecken mit Metalleckenschonern. Musik doppelstimmig (2 chörig) Orgelton, Grösze 35 cm. Preis billig durch den groszen Umsatz auch

nur 5 Mark

per Stück. Dieses Format Harmonika mit offener Nickel-Claviatur, viel groszartiger, als von anderer Seite angeboten, auch **nur 5 Mark.** • 3 chörige Harmonika, groszartige Neuheit, 3 echte Register, Contrabässe nur 6 Mark • 4 chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mark, • 6 chörige Harmonika-Orchestrion, 6 echte Register 12 Mark, • 2 reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabässen, herrliche Conzert-Musik nur 10 Mark, mit 21 Tasten 10½ Mark. • Verpackung und Selbsterlernschule gratis. Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 85928 nur 30 Pfg. extra.

Meine Instrumente sind sehr beliebt und begehrt, bewähren sich nicht nur 4 Wochen, sondern jahrelang.

Preisliste über Harmonika-Neuheiten gratis und franco.

Man bestelle nicht bei kleinen Händlern, sondern kaufe direkt bei

Heinrich Suhr,
Musikinstrumenten-Fabrik
Neuenrade No. 41 (Westfalen).
Nachweisbar ältestes und gröstes Musik-Instrumenten-Geschäft am Platze. [61

Beyer's Tinten

Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz. [254

Scheithauers Stenographie [151

an nur hat rot

Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lesebuch* je 60 Pfg von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Schreibkrampf

Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot etc. **werden zugesandt.**

Bessere Stellung — Höheres Gehalt
erlangen Sie durch [183
brieflichen Unterricht in

• Buchführung •

Schönschreiben, Rundschrift, • • • • Rechtschreiben, Stenographie, Englisch, Französisch
oder durch mündlichen Unterricht einige Monate im Institute.
Prospekte und Probebrief gratis.
C. JANES, Dortmund.
Gröstes Handels-Lehr-Institut.

▪ Unübertroffen! ▪



▪ Überall vorräthig. ▪
Herm. Herdegen, Stuttgart.
Briefordnerfabrik.



[101

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**

durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Futteral mit Trinkbecher Mk. 3.
Gaze-Schleier geg. Insecten Mk. 2.



Caesar & Minca.

Racehundezüchterei u. Handlung
Zahna (Preussen).

Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. König. d. Niederlande etc. etc. Präm. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelste Racehunde j. Genres (Wach-, Rennomir-, Begleit-, Jagd- und Damen-Hunde) v. gr. **Ulmerdogg** u **Berghund** bis zum kl. **Salon-** und **Schosshündchen.**

Süssmilch Fleischfaser Hundekuchen eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst. **Hundefutter,** pro Ctr. 20 Mk. Postbeutel 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Preisl. mit 40 Hundeabbildung. frc. gratis. Grosse Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hunderacen-Beschreibung, Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Sämtliche Hundebedarfsartikel.**

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.



—• Vielfach prämiirt. •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich **nicht** mehr angehöre, zu verwechseln.





Dr. Walther's Verlag

Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
Zum Preise von **Mark 4.—** zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres
zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

Garantiert • Plumeyers • unschädlich!

Bartwuchsbeförderer

ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der

„Manneswürde" [109

er wirkt da, wo auch nur die **kleinsten** Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht; man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer geg. Einsendung von 2 u. 3 Mark u. Porto. **Plumeyer, Berlin, Friedrichstrasse 90.**

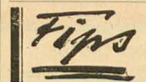
500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler.
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg. garant. mit **Präparat Pohl,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. per Nachnahme Mark 2,50. Drogerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.



[171

Erste Münchener Modenakademie.
Fachschule für Damenbekleidung. Marienplatz 25/II. [36



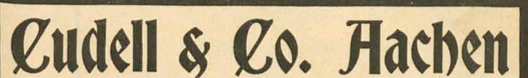
D. R. G. M.

Der beste und billigste
Wäscheaufhänger!
unzerbrechlich, zerlegbar, grösste Tragkraft!
Jeder Haushalt muss ihn haben!
Preis nur M. 2.50 portofrei gegen Nachnahme.
Th. Neumayer Nachfolger,
München III, Hopfenstrasse 7. [84

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt. **50,000 Kilos.** TÄGLICHER VERKAUF

Zu haben in allen SPEZEREI-DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.



Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

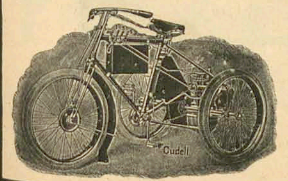
Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.

Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.

Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.

Motoren für alle Zwecke.

Ueber 7500 Stück — unseres Systems — in Gebrauch.



Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

Der Fürst am Hochzeitsabend

(Zeichnung von F. von Reznicek)



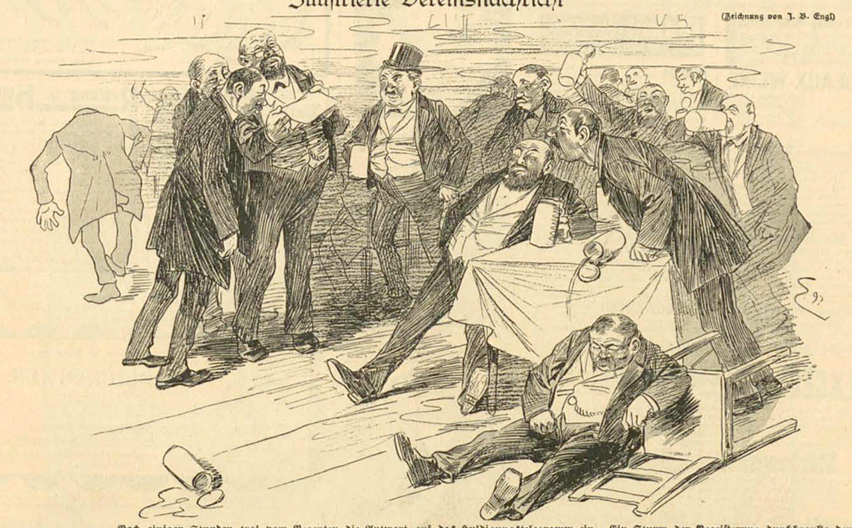
„Charmant — — äh — — hm — — wer ist die Braut?"

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Verlag von Albert Langen in München

Illustrierte Vereinsnachricht

(Zeichnung von J. B. Engl)



– – – – Nach einigen Stunden traf vom Regenten die Antwort auf das Huldigungstelegramm ein. Ein Sturm der Begeisterung durchbrauste den Saal. „Vorlesen!" rief man von allen Seiten. Aber da war kein Auge, das imstande gewesen wäre, vor tiefinnerer Rührung den Wortlaut desselben entziffern zu können.

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseratenannahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin SW., Zimmerstrasse 8, III.**

Dürkopp-Räder sind allen voran!
Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. DÜRKOPP & Co. Bielefeld

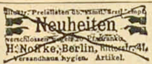
Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria"
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Charakter,
Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intimste Seelenregungen etc. etc. beurteilt stets verblüffend richtig nach einzusend. Handschrift, Graphologe *W. Eisfelder*, Berlin, Raupachstr. 2. Prosp. franco. [54

„Bob"
Hochfein schmeckende **Vorstenland-Cigarre.** Ein Genuss für jeden, selbst den **verwöhntesten** Raucher.
100 Stück Mk. 5.50, bei 400 Stück Mk. 22.— Franko-Zusendung. Zu beziehen gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages von [118
Baumann & Co., Tabakfabrik, Nürnberg.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte.) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual." Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [87



[105

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung. [29



Jed. Schnurrbart erh. sof. u. dauernd e. eleg. Form **nur d. Bart-Fixer** (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl. Die Haare kleben nie zusammen. Fl. M. 1.25. Nur b. d. Fabrikant. **Franz Schwarzlose, Berlin, Leipzigerstr. 56, Colonnaden.**

Verlag von Albert Langen in München
Simplicissimus — Feinste Ausgabe — auf Kupferdruckpapier Preis jährlich M. 40.—
Diejenigen Freunde unserer Wochenschrift, welche besonderen Wert auf vorzüglichste Wiedergabe der Simplicissimus-Zeichnungen legen, werden gebeten, auf diese Liebhaberausgabe zu abonnieren; die Illustrationen stehen an Schönheit den Originalzeichnungen nicht nach.
Nur direkt vom Verlage zu beziehen.

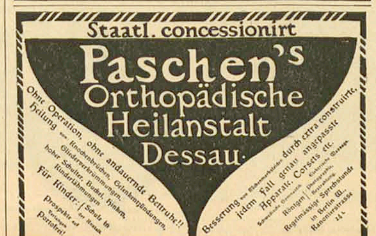
Lift | Elektrisches Licht | **Pension Elite München** | Bäder | Telephon [52
Hochherrschaftliche Lage. — Maximiliansplatz 18.

Café-Restaurant Ungerer München, Dachauer Strasse 9 [100
J. P. Amelunxen, früh. Besitz. Hôtel Simen.

LUISEN-BAD München, Luisenstraße 67, Haltestelle der Trambahn (Ringlinie). [25
Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heißluft-, Dampf- u. Dampf-Kastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. Damen Montag u. Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröffn.: Elektr. Lichtbad.



in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.



Nachdruck des Textes verboten!

Münchener Packetfahrt u. Reisegepäck-Spedition
Max Leibach, Blumenstrasse 25. [82

Kaiserbad | Altrenommierte **Kaltwasserheilanstalt** für das gesammte **Naturheilverfahren.**
Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien. **Rosenheim**
Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder ꝛc. ꝛc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung.
Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen). [6

Höhnel's Naturheilanstalt
Gotha in Thüringen. ❁ Telephon 131.
I. Anstalt für **elektro-magnetische Sandbäder.** Anerkannt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schablonenkur. Vorzügliche Heilerfolge bei **Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc.** Prospekt frei.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Löwenthal,**
Schüler des Major Thure Brandt. [41

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko: Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Schutzmanns **Victoria-Maler-Leinen** (Öl-Halbkreide-u. Kreidegrund) die Leinwand der **Secession.** In jed. Künstlermagazin erhältlich! Neuh.: Schweigers 4fach. Studienbrett!

BORDEAUX-WEINE

114]	¹/₁ Fl.	¹/₂ Oxh. (150 Fl.)	¹/₁ Oxh. (300 Fl.)
ROTH			
1895 Médoc	0.90	120.—	235.—
1889 Haut-Médoc	1.50	170.—	325.—
WEISS			
1895 Graves	0.95	125.—	240.—
1888 Graves Supérieurs	1.55	180.—	340.—

Meine Weine sind vom Producenten bezogen u. trotz der Billigk. von vorz. Qual. Für Reinh. u. Lieferung übernehme ich vollste Garantie. Preise fracht- u. zollfrei München; Fassbezüge in e. Umkreise von 400 Kilom. ab franz. Grenze ebenf. franco. Preisl. u. Muster gratis. **Henri Fiacre,** Weingutsbes. in München, Pappenheimstr. 17

Heilung ohne Arznei u. Berufsstör. d. schwersten Unterleibs-, rheumat. Magen-Nervenl., Asthma, Flechten u. sämtl. Frauenkrankh. Ausw. briefl., absol. sich. Erflg. Behandl. n. d. Naturheilverf. **H. Dauner, Freilassing, Bay.** Bei Anfrage Retourmarke erbeten.

Pariser Photos [85
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendg. Mk. 1.—(Briefm.). **D. Michaelis, Berlin W. 8b.**

Patent-Bureau G. Dedreux München Brunnstr. 9

Photos Schönheiten und Künstler-Studien, scharfe u. schöne Originale in vorzügl. Ausführung. Brillante Probe-Collection mit 100 Mustern incl. Catalog liefert für Mark 5.— gegen vorher Casse. **Alexander Köhler, Venedig,** Casella 334. (Italien.) [90

Leistungsfähige
Buchhandlungs-Reisende
zum Vertrieb der **Jubiläums-Ausgabe von Brockhaus Konversations-Lexikon** in Süddeutschland gesucht gegen höchste Provision und coulanteste Lieferungsbedingungen.
J. Weise's Kgl. Hofbuchhandlung, Stuttgart, Königstr. 33. [99

„Nur für Künstler" [108
Photogr. Modell-Studien
künstlerisch schön, männlich und weibl. Naturaufnahm., Phantasie- u. Stereoskopbilder. Proben Mark 5, 8, 10 bis 85.
Kunstanstalt „Hammonia", Altona 123.

Auf Verlangen sendet neuesten Katalog gratis u. franco. [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

„EXCELSIOR", Eier-Cognac-Crême

aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das **angenehmste** Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — ¹/₂ Fl. = 2,00; ¹/₁ Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.

Stärkungsmittel „Sperma"

ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. ¹/₂ Fl. = 2,50; ¹/₁ Fl. = 4,50. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die [120
Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**
Soeben erschienen:
Jules Case, Künstliche Liebe
Roman — Zweite Auflage
Umschlag-Zeichnung von F. von Reznicek
Preis geheftet 4 Mark, elegant gebunden 5 Mark
Jules Case ist ein Meister der Sittenschilderung
Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen



Fabrikpreise an Private.
Hochfeine Marke
Mannesmannrohre
Böhlerketten
Schweinfurter Naben. [58
Karl Kircher & Co. **Mannheim 32.**

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus d. einzus. Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5.—. [31
R. Gennert, 498 Rue St. Georges, **Paris.**

Gratis u. franco versende: Neustes Verzeichnis **interessanter Lectüre. Otto Weber,** Verlag, Leipzig XI. [119

Fussbalsam. [96
Nach kurzem Gebrauch von **Music'schem Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken** u. **geruchlos, garantirt unschädlich** u. **sicher wirkend** à Büchse incl. Porto **M. 2.55,** Nachn. **M. 2.75. O. Music, Berlin NO.,** Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Der Bibliothek S. M. Franz Josef I. einverleibt.


Genre, Chick, Stilistik und Landschaften. Ausführung in Facsimile-Aquarell-Druck. Ausl.: C. Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16.



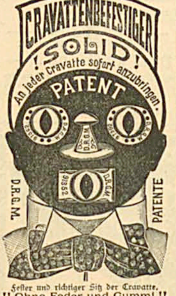


Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. **Garantie für Erfolg.**
KÜHNE, Magdeburg.
Breiteweg 211. [210

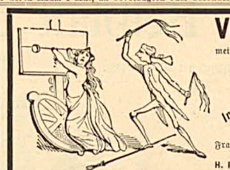
Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke.
S. Recknagel Nachf., München I. [111

Fuss-Schweiss beseitigt d. Garantie ohne nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker **H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41.** Preis ¹/₁ Fl. M. 2,75; ¹/₂ Fl. M. 2 incl. **Depots: Apotheken** od. sonst direct. **Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt** u. Dankschreib. gratis u. franco.

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I.** Kohlmarkt 20.



Fester und richtiger Sitz der Cravatte.
!! Ohne Feder und Gummi !!
Garantie für Zuverlässigkeit.
Leo Schneider, Dresden-A. 16.
Versand: 6 Stück franko geg. 1 M. (Briefm.)
!!! Vertreter gesucht !!!



Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.

Colporteure für neue leicht verkäufliche Werke gesucht. — Grosser Verdienst! [50
Verlag von **Otto Maier, Ravensburg.**

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe,** Kunstverlag, **Gotha.** [7

Ein vorzügliches Mittel gegen [117
Rote Nasen
versendet per Nachnahme 1 M. 20 Pf. die **Apotheke Bad Aibling.**

Rettung u. Heilung
v. d. Folgen geschl. Verirrungen ist **nicht** v. den vielf. hierüber angepries. wertlosen Schundschriften, sondern **nur** vom wissenschaftlich angesehensten u. praktisch wertvollsten Buche zu erwarten!! Man wahre sich vor Schaden u. bestelle nur **Dr. med. H. Donner's** v. d. gesamt. medic. Welt glänz. anerkanntes **besterprobtes** Werk: **Geschl. Schwächen e. Hilfsb. z. Erkenn. u. Heil. geschl. Erkrank.** (zahlr. Abbild., Mk. 5.— geg. Eins. frco.) vom Südd. Verlags-Institut Stuttgart od. jeder Buchh.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser sich auf den **„Simplicissimus"** beziehen zu wollen.



Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**
Soeben erschienen:
Emile Zola
Die Schultern der Marquise und andere Novellen
Umschlag-Zeichnung von F. Freiherrn von Reznicek
Preis geheftet 1 Mark
Elegant in Leder geb. mit Goldschnitt 2 Mark
Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag gegen Einsendung von M. 1.10 in Marken.

Verlag von **Albert Langen in München**
SIMPLICISSIMUS
Vierteljahrsheft XII
(Januar—März 1899)
Nummer 40—52 des III. Jahrganges enthaltend
Allgemeine Ausgabe M. 1.25 (Porto 30 Pfg.)
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage.


Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für
Uhren u. Goldwaaren
Reelle Garantie!

Bazar-Uhren		2.60	3.—	M.
Remontoir-Uhren II. Qual.		4.—	5.—	„
Stahl-Uhren I. „	6.50	8.—	12.—	„
Silber Remontoir-Uhren	8.50	12.—	15.—	„
Gold. Damen-Rem.-Uhr.	18.—	21.—	23.—	„

Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.
Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.
Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft. [30
Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris. Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang
Preis 10 Pfg.
Nummer 15
SIMPLICISSIMUS
Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Illustrierte Wochenschrift
Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Väter und Söhne

(Zeichnung von E. Thöny)



„Papa, wir werden noch solange zweiter Klasse fahren, bis wir Läuse kriegen."



Ernte

Von **Martha Asmus**

Er wußte noch alles, bis aufs Kleinste, von jenem Tage, der mit dem Ereignisse schloß. Auch den Morgentraum wußte er noch. Der Traum war ganz plötzlich abgebrochen. Er fuhr aus dem Schlafe empor und sah erschreckt nach der Uhr. Fast hätte er den Termin verschlafen, der den Prozeß seines Klienten beenden sollte. Rasch ging er ans Anziehen. Es schwirrte ihm noch sonderbar im Kopfe herum, und die geträumte Traurigkeit lag ihm auf der Brust. Dabei hörte er immer den Schluß der Melodie. Es mußte das Lied eines Einsamen gewesen sein, der am Weihnachtsabend durch die Straßen irrt. War die Traumdichtung wirklich so packend, oder war sie banal oder komisch, wie gewöhnlich? Die Sängerin auf dem Podium war plötzlich mit hastigen Schritten nach vorn gelaufen, so daß ihr dunkelbrauner Rock flog, und hatte mit heller, klingender Stimme gesungen: „Ich seh' die hellen Fenster, ich seh' den Weihnachtsbaum —" dann ein flüsterndes Singen: „Mich friert —" Pause. Tonlos: „Ich geh nach Haus." Die Zuhörer, die herumstanden, drückten lebhafte Bewunderung aus. Er aber hatte sich hinter eine Kiste geduckt, wie sie in Lagerräumen zu stehen pflegen, und schluchzte heimlich. — Nun wurde er dies traumstarke, kinderbange Gefühl nicht los, bis er aus der Thür in die Königstraße trat. Da dachte er an den Prozeß. Es war milde Frühlingsluft, und es regnete. Er rief eine Droschke an und fuhr aufs Landgericht. — Seine Verteidigung hatte dem Angeklagten die Freisprechung eingetragen. Die Angehörigen umringten ihn und überschütteten ihn mit Dank. Er wußte, daß er ihn verdient hatte, und das stolze Gefühl von der Macht seines Wortes ergriff ihn, wie schon so oft. Er wurde von der Familie, die zu seinem Bekanntenkreise gehörte, zu Mittag geladen. Aber er rettete sich vor den anhaltenden Ehrenbezeugungen und den Familienscenen in sein gewohntes Restaurant.

Da speiste er gut und plauderte mit den anderen Stammgästen. Dann ging er in seine hübsche Junggesellenwohnung zurück. Seine Wirtin folgte ihm mit dem dampfenden Kaffeekännchen in seine Stube und setzte es zwischen die Tagesblätter und Zeitschriften auf den kleinen Tisch vor der Chaiselongue. Dann ging sie.

Er streckte sich behaglich aus und nahm die Zeitung. Darüber fielen ihm auf ein Viertelstündchen die Augen zu. Der Kaffee belebte ihn wieder. Unter dem Wärmer war er nicht kalt geworden. Er griff zu den illustrierten Wochenschriften aus München. Da blieb er bei Bierbaums Jung-Hexenlied haften: „Rack, schack, schacke, mein Pferdchen!" Jank hatte es illustriert. Das leichtfertige junge Hexengesicht ließ ihn nicht los. Wie der Hexenritt die süß-menschlichen Gefühle für das Büblein, das nach der Mutter ausschaute, in wilder Lust zerstampfte! Es zog ihm durch die Nerven. So grausam war's, süß und schlecht zugleich. Plötzlich stand wieder sein Traum vor ihm. Von heute? Er mußte sich besinnen. Es kam ihm vor, als hätte er ihn vor langer Zeit geträumt. Jetzt lachte er über den fliegenden braunen Rock und die Lagerkiste. Und doch! Das Stroh war daran hängen geblieben.

Er ging in sein Bureau. Der Zudrang war heute sehr groß. Während er zuhörte oder Rat erteilte, öffnete sich immer wieder die Thür zu neuen Anmeldungen, und er sah die Gestalten im Schreibzimmer und hörte die Stimmen am Telephon seinen Namen mit dem vollen Titel hineinrufen.

Der ganze Tag war ihm genau im Gedächtnis geblieben. Er lebte ihn später wieder und wieder durch, diese letzten harmlosen Stunden vor dem Abend. Und alles schien ihm ein Vorspiel gewesen zu sein, das ihn vorbereiten sollte.

Noch spät war er ins Café National gegangen. Er hatte sich ein Tischchen unter einer breitblätterigen Palme ausgesucht und sich eine Tasse Kaffee bringen lassen. In seiner Umgebung sah er nichts, was ihm gefiel, und die Zumutung, daß ihm etwas davon gefallen sollte, machte ihn verdrießlich. Er sah in seine Kaffeetasse und rührte darin umher, ohne zu trinken.

Als ein paar Frauen hereinkamen und sich an einen leeren Tisch in seiner Nähe setzten, sah er mechanisch, ohne Neugier, auf. Aber da fesselte ihn doch etwas.

Das ganz junge Ding, das neben der alten Frau saß, hatte einen Ausdruck wie — ja so! wie die junge Hexe auf der Illustration. Na ja, das war ja am Ende ganz natürlich. Die Parallele der beiden Gestalten war leicht zu ziehen. Während er nun langsam seinen Kaffee trank, sah er hin und wieder zu der Kleinen hinüber. Das hochanschließende aber ärmellose Kleid zeigte das Knospenhafte der Gestalt. Die Arme waren noch etwas mager und eckig. Um so pikanter blitzten die wissenden Äuglein. Auch im Ton der Stimme war etwas, das ihn interessierte. Da hielt er die Augen gesenkt, um zu hören. Ohne dabei auf die Worte zu achten, die nur hingeplappert wurden, um seine Aufmerksamkeit zu erregen. Er wußte nicht, warum ihm Agathe plötzlich in den Sinn kam.

Es waren jetzt zwölf Jahre her, seit er sich von ihr getrennt hatte. Er hatte es endlich über sich vermocht, nachdem er sich lange gescheut hatte, ihr weh zu thun. Zuletzt hatte er bemerkt, daß sie ihm schon nicht mehr treu war. Das hatte die Sache zu einem befriedigenden Abschluß gebracht. Für das Kind hatte er eine Summe niedergelegt, die seine Verpflichtung bei weitem übertraf. Zuerst vermißte er das drollige kleine Wesen mehr als er geglaubt hätte. Dann hatte er bald die Bekanntschaft seiner Braut gemacht, und alles Frühere war davor zurückgetreten. Auch als seine Braut gestorben war, galt die Rückerinnerung an Liebe mehr ihr als Agathen. Jetzt kam dies Mädchen ihm plötzlich wieder lebendig in den Sinn. Und wie er, der junge Vater, mit der possierlichen kleinen Agathe gespielt hatte! Wie er sie verwöhnt und mit kleinen Geschenken überhäuft hatte! Das Abbetteln hatte er ihr selbst beigebracht. An seine Brust mußte sie sich werfen, die Händchen unterm Kinn falten und das Mündchen spitzen: „Bitte, bitte!" Sie ließ sich köstlich abrichten. Und wahrhaftig, sie sah vielversprechend aus, die kleine Schönheit! Die Eltern hatten Thränen gelacht über die vierjährige Courtisane. Mit dieser Pose bekam sie alles vom Papa.

Neben ihm war die Unterhaltung munter fortgegangen. Die Alte hatte ab und zu die lustige Laune der Kleinen zu dämpfen. Dann reckte sich das Figürchen jedesmal in drollig steife Positur, wobei ein schneller Blick zu dem einsamen Nachbar hinüberflog. Sie war reizend. Er hatte seine Kaffeetasse geleert und wollte eben eine neue Bestellung beim Kellner machen, als die beiden Frauen sich erhoben. Die Kleine nahm etwas umständlich ihr Cape um die Schultern, ließ es abrutschen, griff danach mit einem kurzen Ausruf und zog es wieder herauf. Dann nahm sie ihren Schirm

„So! nun komm!" sagte sie. Die Worte klangen etwas zu schmeichlerisch für die Alte. Er ging gleich nach ihnen. Draußen fand er die Kleine, allein auf ihn wartend. Es regnete noch leicht. Sie hatte ihren Schirm der Alten gegeben. Er spannte den seinen auf und bot ihr den Arm.

Er nahm sich Zeit. Scheinbar ruhig wandelte er neben dem jungen Geschöpf hin und sprach mit gesuchter Pedanterie über das Wetter. Das Mädchen antwortete schmollend. Das bewog ihn, in reizvoller Grausamkeit den Ton beizubehalten und zu verstärken. Da blieb sie plötzlich stehen und warf sich unter dem Schirm an seine Brust, faltete die Hände unter dem Kinn und spitzte das Mäulchen:

„Bitte, bitte!"

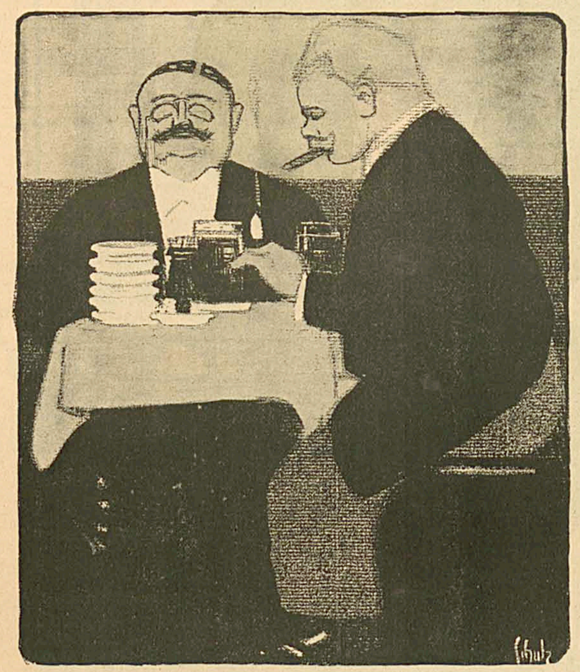
Es durchschauerte ihn. Er zweifelte keinen Augenblick. Wie Todeshauch kroch es von seinen Lippen:

„Agathe!"

„Woher weißt du meinen Namen?" fragte sie erstaunt. Er zitterte am ganzen Körper. Es war ihm unmöglich, noch ein Wort an sie zu richten. Ohne ihre Hände anzufassen, machte er sich von ihr los. Mechanisch hielt er ihr den Schirm hin, und als sie ihn nahm, ging er schnell in der entgegengesetzten Richtung fort.

Geschmacksache

(Zeichnung von W. Schulz)



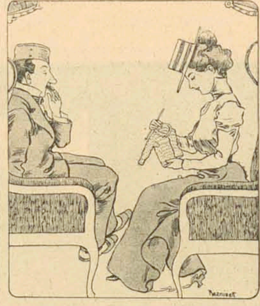
„Ja, die Meier ist aus sehr vornehmer Familie." — „Vornehmer? Sie meinen wohl, aus sehr reicher Familie." — „Ach was, das ist doch dasselbe."

Die geheimnisvolle Häkelarbeit

(Zeichnung von F. von Reznicek)







Die letzten Tage

II

Es geht mit uns zu Ende, Herr Falb treibt keinen Scherz,
Drum faltet eure Hände und wendet euer Herz,
Zum Gnadenstuhle rennt drum aus eurem Lastersumpf
Und preiset hoch das Zentrum, den dicken, schwarzen Trumpf

Die Schar von reinem Wandel, die nie vom Rechten weicht
Und die im Stimmenhandel den Weltrekord erreicht,
Ob sie auch sonst nichts tauge. — Lobsinget spät und früh
Dem fetten, runden Auge auf dünner Reichstagsbrüh'.

Was schert die Kunst uns, weint se sich auch die Augen rot!
Schon naht sich die lex Heinze, ein Hoch der schweren Not!
Getrunken sei ein Ganzer, die Zeit läuft uns nicht fort,
Wo man für neue Panzer verkauft das freie Wort.

Und wenn dann Doktor Lieber, der kluge Zentrumshirt,
Im deutschen Reiche über ein kurzes Kanzler wird,
Ich mein' das nicht symbolisch, wird endlich vor Verdruß
Und Langeweil' katholisch der Simplicissimus.

Hase

Geschichtstabelle

zum Gebrauch in den Schulen eines deutschen Kleinstaates

Motto: Deutsch sein, heißt eine Sache um ihrer selbst willen thun, haißt eine Sache.

1898 Futsch-Ei der Harmlose, Thronfolger, erliegt den Wunden, die er in den Schlachten von Pommery und Roulette erhalten hat. Der Herzog von Kanton erhält den Staat von seiner Großmama als Weihnachtsgeschenk. Die Bevölkerung jauchzt ihm zu.

1899 Der Herzog von Kanton verliert den Staat im Knobelspiel („nackter Spatz") an den Herzog von Wei-Hai-Wei. Die Bevölkerung jauchzt ihm zu.

1900 Der Herzog von Wei-Hai-Wei überläßt den Staat dem Baron Rotschild und erhält dafür eine sehr wertvolle Unterschrift seines Herrn Papa aus der Autographensammlung des Barons. Diesem jauchzt die Bevölkerung zu.

1901 Der Baron Rotschild verkauft den Staat gegen Guanoaktien an den Bankier Wertheimer. Die Bevölkerung jauchzt ihm zu.

1902 Wertheimer verheiratet seine Tochter Rebekka an den Sensal Teitelbaum und giebt ihr den Staat als Mitgift. Teitelbaum besteigt den Thron als Teitelbaum I. (der Große). Die Bevölkerung jauchzt ihm zu.

1903 Teitelbaum I. (der Große) macht Pleite. Der Staat wird dem Warenhaus-Inhaber Rosenzweig als dem Hauptgläubiger zugeschlagen. Er besteigt als Rosenzweig I. (der Billige) den Thron. Die Bevölkerung jauchzt ihm zu.

1904 Rosenzweig I. (der Billige) erklärt den Krieg an Preußen, da die Konkurrenz des Berliner Warenhauses Löwenheim ihm unerträglich wird. Mit feuriger Begeisterung folgt das Heer der Rosenzweigschen Fahne, die das Motto „Unter dem Selbstkostenpreis" trägt. Die Schlacht verläuft unblutig, da Rosenzweig hinter dem Rücken der Armee den Staat an Löwenheim verkauft. Die Bevölkerung jauchzt diesem zu.

1905 Löwenheim verwandelt den Staat in ein Aktien-Unternehmen, verkauft die Aktien an der Börse und zieht sich vom Geschäft zurück.

1906 Preußen kauft sämtliche Aktien des Staates zum Kurse von 157½ auf und gestaltet das Land zu einem Exerzierplatz um. Die Bevölkerung jauchzt.

Lieber Simplicissimus!

Mama ist beschäftigt. Sie schickt daher den kleinen Fritz in die Nebenstube zum Spielen. Darauf sagt Fritzchen: „Ich bin aber so alleine!" Mama entgegnet, daß er niemals allein sei, der liebe Gott sei stets bei ihm.

Nach einer Weile erscheint Fritzchen aus der Nebenstube und sagt weinerlich: „Mama, der liebe Gott und ich langweilen uns furchtbar!"

Serenissimus haben die Gewohnheit, von Zeit zu Zeit ohne jede Veranlassung den Kopf zu schütteln. Darob entsteht unter den großen Medizinmännern des kleinen Fürstentums ein heftiger Streit. Die einen kämpfen für Paralysis agitans, die anderen für Chorea-, wieder andere für Accessoriuskrämpfe.

Die einfältige Vox populi meint: er probiert halt, ob was drinnen ist.

Hier sollten Rosen stehn —

Lieb, weißt du noch? Hier ist die Stelle,
Wo ich, von heißer Sehnsucht voll,
Berauscht dir küßte, liebestoll,
Des blonden Haares weiche Welle,

Und wo du selig, glückestrunken,
Obschon es heller Tag noch war,
So aller weisen Vorsicht bar,
Verliebt mir in den Arm gesunken;

Hier, wo ich dich zuerst gesehn,
Hier sollten rote Rosen stehn,
Die dunklen, die von Düften schwer, —

Ein Falter käm' dann leicht daher,
Der nehme, so nach Falter Art,
Was sie im Kelche tief bewahrt, —

Hier sollten Rosen stehn!

Paul Bliß

Ein Blick in die Zukunft

(Zeichnung von R. M. Eichler)



Pfarrer zum neu angestellten Lehrer: „Und machen Sie mir die Kinder ja nicht so gescheit! Je mehr wir ihnen jetzt geben, desto weniger geben sie später uns."

Auf der Hochzeitsreise

(Zeichnung von W. Caspari)



„Ach, Eduard, in dieser herrlichen Natur an der Seite eines geliebten Wesens zu weilen — wie schön, wie wunderschön!" — „Ja, das muß allerdings sehr schön sein!"

Verlorne Autorität

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Gehst jetzt nicht vor, Hektor! Ich glaub' gleich, das Hundsviech das elende weiß auch schon, daß ich pensioniert bin!"

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. Beese in Neuhaldensleben** schreibt: „Obschon ich eigentlich Aversion gegen die Unzahl neuer Präparate habe, hatte ich doch einmal in einem verzweifelten Fall, wo ich kaum noch wusste, „was verordnen", Dr. med. Hommel's Haematogen verschrieben. **Der Erfolg war ein überraschend günstiger.** Ich schätze das Haematogen sehr und verordne es im Wochenbett, bei verschiedenen Magen- und Darmaffektionen, sowie bei allgemeinen Schwächezuständen. Nach meinen Erfahrungen wirkt es bei Frauen und jungen Mädchen ganz besonders gut."

Herr **Dr. med. Carl Hirsch in Honetschlag** (Böhmen): „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem rhachitischen Knaben, der nicht stehen, noch viel weniger gehen konnte, mit **überraschend gutem Erfolge** angewendet und denselben geheilt, nachdem alle früheren für diese Krankheit gebrauchten Mittel erfolglos waren."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleischnahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko**. **Nicolay & Co., Hanau a. M.**





Garantiert unschädlich
Schnurr Bart

Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. Garantie für Erfolg.
KÜHNE, Magdeburg, Breiteweg 211. [101

Fussbalsam. [96

Nach kurzem Gebrauch von **Music**'schem **Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken** u. **geruchlos, garantirt unschädlich** u. **sicher wirkend** à Büchse incl. Porto M. 2,55, Nachn. M. 2,75. **O. Music, Berlin NO.**, Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.

Rettung u. Heilung

v. d. Folgen geschl. Verirrungen ist **nicht** v. den vielf. hierüber angepries. wertlosen Schundschriften, sondern **nur** vom wissenschaftlich angesehensten u. praktisch wertvollsten Buche zu erwarten!! Man wahre sich vor Schaden u. bestelle nur **Dr. med. H. Donner's** v. d. gesamt. medic. Welt glänz. anerkanntes **besterprobtes** Werk: **Geschl. Schwächen** e. **Hilfsb. z. Erkenn. u. Heil. geschl. Erkrank.** (zahlr. Abbild., Mk. 5.— geg. Eins. frco.) vom Südd. Verlags-Institut Stuttgart od. jeder Buchh.

Charakter,

Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intimste Seelenregungen etc. etc. beurteilt stets verblüffend richtig nach einzusend. Handschrift, Graphologe *W. Eisfelder*, **Berlin, Raupachstr. 2.** Prosp. franco. [54



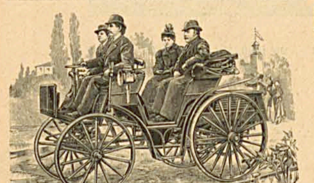
[243

Fabrikniederlagen:
Berlin, S., Neue Rossstr. 6; **München**, Neuhauserstr. 33; **Hamburg**, Jungfernstieg 33.

Neuheiten
H. Noffke, Berlin,
Versandhaus hygien. Artikel. [105



[104



Patent-Motor-Wagen „Benz"

Ersatz für Pferde. — Für 2, 4, 6, 8 und 12 Personen.

Preis von Mark 2200.— an mit ca. 3 pferdigem Motor.

Bis 1. November 1898 wurden **1600** Wagen abgeliefert.

Bei den Wettfahrten **„Paris-Bordeaux"** — **„Paris-Marseille"** — **„Chicago"** — **„Marseille-Nice"** glänzende Resultate erzielt.

Vertretungen und Lager in **Berlin, Dresden, Leipzig, Crefeld, Paris, London, Brüssel, St. Petersburg, Moskau, Nymwegen, Wien, Budapest, Mailand, Basel, Copenhagen, Buenos-Aires, Singapore, Mexico, Bombay, Capetown.**

Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik, Mannheim (Baden).



[78



Moritz Hille's
neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen aller Art.**



—• **Vielfach prämiirt.** •—

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Auf Verlangen sendet neuesten Katalog gratis u. franco. [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

Verlag von Albert Langen
Paris, Leipzig, München

Soeben erschienen:

Jules Case

Künstliche Liebe

Roman — Zweite Auflage

Umschlag-Zeichnung von **F. von Reznicek**

23 Bogen. Brosch. 4 M., eleg. geb. 5 M.

Jules Case, der sich mit diesem Werke beim deutschen Publikum einführt, gehört der guten französischen Schule an. Die verschiedenst gearteten Elemente der Pariser Gesellschaft, den Dichter, den Spekulanten, den Lebemann und kleinen Bürger, die Salondame, dieses Gemisch von Überdruß und Unbefriedigung, den reinen Menschen der niederen wie den bewußt verworfenen der höchsten Schichten zeichnet er mit so sicheren, niemals danebengehenden Zügen.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlgn.

Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. aus d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

[94
Mit Hilfe
der reizenden Neuheit „Jedermann Ansichtskarten-Zeichner" kann man ohne alle Vorkenntnisse die feinsten humorist. Ansichts-Postkarten selbst zeichnen. Bis jetzt erschienen: 4 Serien (je 10 versch. Karten enthaltend) à 60 ₰. Probesendg. gegen 65 ₰ Briefm. franco von
Schwabacher's Verlag, Stuttgart.

Beyer's Tinten
Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz. [254

Scheithauers Stenographie [151
a n u r t o
an nur Rat rot
Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr- und Lesebuch je* 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-techn. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Münchener
Zithern,

Preisgekrönt. — Export.



nur ganz vollendete Arbeit,
eigenes Fabrikat
mit 30—33 Saiten nebst Schulen z. Selbsterlernen d. Instrum., à 24, 30, 45—400 M.
Beste Zithersaiten auf Seide und Metall.
Preiscourant gratis franko.
Josef Thumhart, München,
k. bayer. Hoflieferant.
Firma: Xav. Thumhart,
Instrumenten- und Saitenfabrik



Jährliche Production: 30000 Fahrräder.
Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.
2000 Arbeiter.

Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.
Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
Zum Preise von Mark 4.— zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres
zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

Patent-Bureau München
G. Dedreux Brunnstr. 9

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.
Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** St. Paulstr. 11, S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249

Technikum Hildburghausen für ● **Maschinen- & Elektrotechniker.** ● **Baugewerk- & Bahnmeister etc.**
Nachhilfekurse. ● Rathke, Herzogl. Direktor. [106

[107
BOTT PLATTEN
für Moment und Portraits

	6 × 9	9 × 12	12 × 16½	13 × 18	18 × 24 cm
Dtzd. M.	0,85	1.50	2.50	2.85	5.60

Andere Grössen entsprechend.
Romain Talbot. Kaiser-Wilhelm Strasse 46. Berlin. C.
Westfiliale: Kurfürstendamm 242.

Cudell & Co. Aachen
Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.
Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.
Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.
Motoren für alle Zwecke.
Ueber 7500 Stück unseres Systems in Gebrauch.
Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

CONTINENTAL PNEUMATIC



Bester Radreifen!
Continental-Caoutchouc- & Guttapercha-Co. Hannover.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Die Germania und das Centrum

(Zeichnung von Bruno Paul)



Der deutsche Michel: „Himmiherrgottsakra! Schaut dö Germania narrisch aus, seit's mit dem schwarzen Bazi geht, dem verdächtig'n!"

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Berlin in Bayern

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Na, aber mein lieber Herr Jastjeber, was haben Sie denn da für schauderöses jrobes Papier in Ihrem Fremdenbuch, darauf kann doch unsereins nich schreiben. Das kann auch nur hier zu Lande vorkommen!" — „Sö hob'n g'wiß a feineres Papier bei enk z' Haus, weil's in Preußen halt feinre Lumpen giebt."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.

Dürkopp-Räder sind allen voran!
Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. DÜRKOPP & Co. Bielefeld.

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's *Foenum graecum-Seife*
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints, Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
Jeder Dame unentbehrlich!
Tausendfach erprobt! *Für Kneippkuren geeignet!*

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. K. **Schwalbe** Kunstverlag, **Gotha.** [7

„EXCELSIOR", Eier-Cognac-Crême
aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das **angenehmste** Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — ½ Fl. = 2,00; 1/1 Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.
Stärkungsmittel „Sperma"
ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. ½ Fl. = 2,50; 1/1 Fl. = 4,50. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die [120
Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.

Künstlerpostkarte gratis der seine Adresse an **Rudolf Mosse**, Wien, Chiffre ‚Sammler' sendet.

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: ‚Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.' Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:
Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Café-Restaurant Ungerer München, Dachauer Strasse 9 [100
J. P. Amelunxen, früh. Besitz. Hôtel Simen.

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung. [29

Volksgarten ❀ Nymphenburg
Täglich Nachmittags 3 Uhr. **Grosses Concert.** Täglich Nachmittags 3 Uhr. [93
Eintritt 20 Pfg. J. Lassmann, Besitzer.

Lift *Elektrisches Licht* **Pension Elite München** *Bäder* *Telephon* [52
Hochherrschaftliche Lage. — Maxmilianplatz 18.

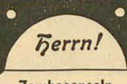
LUISEN-BAD München, Luisenstraße 67, Haltestelle der Trambahn (Ringlinie). [25
Großartige Schwimmhalle: alle Arten Wannen- u. medizin. Bäder, Heißluft-, Dampf- u. Dampfkastenbäder. Spec.: Moorbäder u. Inhalationen. Geöffn. v. Morg. 7 b. Abds. 8 Uhr. Schwimmhalle f. Damen Montag u. Donnerstag Nachm. ab 1 U. reserv. Neu eröff.: Elektr. Lichtbad.

Erste Münchener Modenakademie.
Fachschule für Damenbekleidung. Marienplatz 25/2. [36



Karl Kircher & Co.

Fabrikpreise an Private.
Hochfeine Marke
Mannesmannrohre
Böhlerketten
Schweinfurter Naben.
Mannheim 32. [58



Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229





Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☛ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☛ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebenslust.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in allen größeren und kleineren Orten Deutschlands in den Apotheken zu haben; in Oesterreich-Ungarn, Holland u. s. w. in Flaschen à Fl. 1,50 und 2,—; in der Schweiz, Belgien, Frankreich u. s. w. in Flaschen à Frs. 2,50 und 3,50.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig,** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei, nach den Orten des Auslandes geschieht der Versand gegen Voreinsendung des Betrags von 5 Flaschen an porto- und kistefrei, aber nicht zollfrei.

☛ Vor Nachahmungen wird gewarnt! ☚

Man verlange ausdrücklich

☛ Hubert Ullrich'schen ☚ Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! [128





Vierteljahrsheft XII

(Januar—März 1899)

Nummer 40—52 des III. Jahrganges enthaltend

Allgemeine Ausgabe M. 1.25 (Porto 30 Pfg.)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



Leistungsfähige

Buchhandlungs-Reisende

zum Vertrieb der **Jubiläums-Ausgabe von Brockhaus Konversations-Lexikon** in Süddeutschland gesucht gegen höchste Provision und coulanteste Lieferungsbedingungen.

J. Weise's Kgl. Hofbuchhandlung, Stuttgart, Königstr. 33. [99

Photos Schönheiten und Künstler-Studien, scharfe u. schöne Originale in vorzügl. Ausführung. Brillante Probe-Collection mit 100 Mustern incl. Catalog liefert für Mark 5.— gegen vorher Casse. **Alexander Köhler, Venedig,** Casella 334. (Italien.) [90



Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Echte Briefmarken.

25	Serbien	Mk. 1.75
60	Spanien	„ 1.50
25	Türkei	„ 1.75
26	Japan	„ 1.25
25	Puerto Rico	„ 1.50
30	Argentin. Repl.	„ 2.50
1000	Verschiedene	„ 20.—

Alle verschied. Porto extra. Katal. üb. 2006 Serien gratis. W. Künast, Berlin W. 64 *Gegründ. 1866.* Unter den Linden 15. [194

☛ Heilung ☚ ohne Arznei u. Berufsstör. d. schwersten Unterleibs-, rheumat. Magen-Nervenl., Asthma, Flechten u. sämtl. Frauenkrankh. Ausw. briefl., absol. sich. Erfig. Behandl. n. d. Naturheilverf. **H. Dauner, Freilassing, Bay.** Bei Anfrage Retourmarke erbeten.

Pariser Photos [85 hochinteress. (Cabinetformat) Probesendg. Rmk. 1.—(Briefm.). **D. Michaelis, Berlin W. 8b.**

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler. Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg. garant. mit **Präparat Pohl,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. per Nachnahme Mark 2,50. Drogerie **Georg Pohl, Berlin N.,** Brunnenstr. 157.





Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. **S. Recknagel Nachf., München I.** [86

[illegible]

Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, **Billroth,** Esmarch, v. Nußbaum, Charcot **ꝛc. werden zugesandt.**

Dankbar

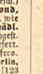
werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88, 126] Potsdamerstr. 131.

In jeder Stadt werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht. Angebote erbittet d. Exped. in München.



• Haarfärbe-Kamm, • (System Hoffers; ges. gesch.) graues od. rotes Haar: **blond, braun** od. **tiefdkl.** färb., wie natürl. Garantirt **unschädl.** Taus. i. Gebrauch; a. hochgest. Pers., Ärzte ꝛc. viele geliefert. Stck. 3 Mk. (Nachn. 3,25) frco. **R. W. Hoffers,** Berlin, Reichenbergerstr. 55. [123



„Nur für Künstler" [108

Photogr. Modell-Studien künstlerisch schön, männlich und weibl. Naturaufnahm., Phantasie- u. Stereoskopbilder. Proben Mark 5, 8, 10 bis 85. Kunstanstalt „Hammonia", Altona 123.

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm. **H. Jörgensen.** Berlin, Kochstr. 57 S.



Nachdruck des Textes verboten!

Verlag von Albert Langen in München

Marcel Prévost

Pariser Ehemänner



Preis Mk. 3.50

Was der Titel: „Pariser Ehemänner" verspricht, das hält der Inhalt des Buches doppelt und dreifach:

An die fünfundzwanzig Pariser Ehemänner aus allen Gesellschaftsklassen, vom Kommis bis zum Minister mit ihren Frauen und deren Freunden führt uns Prévost vor, wie sie im bunten Wechselspiel des egoistischen Weltstadtlebens sich haschen und fliehen, betrügen und betrügen lassen.

Ohne Erbarmen, mit glänzendem Spott und köstlichem Humor nimmt er die französischen Ehemänner aufs Korn, und wenn Prévosts Psychologie sich auch hier wieder — und kühner wie je — mit dem sexuellen Problem befaßt, so ist er doch nie einseitig oder gar ermüdend. Im Gegenteil ist dieses Gebiet für ihn wie für keinen andern die unerschöpfliche Quelle seiner feinen Erotik. — Prévost steht wie Maupassant mitten im Leben und ist immer wahr. Darum werden seine Bücher neben all den glänzenden stilistischen Eigenschaften und dem pikanten Reiz ihrer Stoffe zu wertvollen Kulturgemälden für die Sittenschilderung in Frankreich am Ende des 19. Jahrhunderts.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Für's Zimmer: **5 Fuchsien** und **5 Pelargonien** in je 5 Prachtsorten Mk. 3.—. **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Plectogynen, Gummibäume etc.) je nach Grösse 10 St. 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. **Cacteen** in den schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfurter Platz so reichlich bietet: 10 Sorten 5 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 25 Mk. à Sorte 1 Stück! — Nährsalz als Düngemittel für Topfgewächse: 200 Gr. 80 Pfg. Anleitung gratis.
125] **Friedr. Huck,** Samen- u. Pflanzenhandlung, **Erfurt.**

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5.—. [31 **R. Gennert,** 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

Heirath!

streng reell u. discr. nur durch **Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden,** Terrassen-Ufer 27. Prosp. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länd. **Vertreter an allen Plätzen gesucht.** [124

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Musteredg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.

Gratis u. franco versende: Neuestes Verzeichnis **interessanter Lectüre. Otto Weber, Verlag, Leipzig XI.** [119

Ein vorzügliches Mittel gegen [117

Rote Nasen

versendet per Nachnahme 1 M. 20 Pf. die **Apotheke Bad Aibling.**

Fuss-Schweiss beseitigt Garantie ohne Nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis ½ Fl. M. 2,75; 1/1 Fl. M. 3 incl. Depots: Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man reichlich an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang · Preis 10 Pfg. · Nummer 16

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. · Illustrierte Wochenschrift · Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

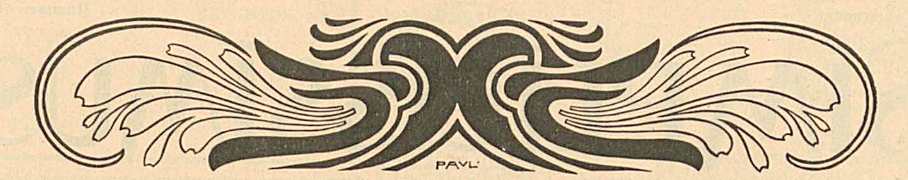
(Alle Rechte vorbehalten)

Veteranen

(Zeichnung von E. Thöny)



„ . . . Veteranen! Kriegskameraden! Meine Herren! Heute hat der Erbprinz den ersten Zahn bekommen. Mit Freuden hat der Kriegerbund die Gelegenheit ergriffen, seine Fahne zu entrollen und zu zeigen, daß der markige, schlachtenergraute, sturmerprobte Krieger überall dabei ist . . .“



Sünde

Von M. Beutler

Sie schlang die dünnen Arme um den Hals des Knechtes.

„Ich hab' dich lieb, Heinrich!" tuschelte sie und ließ sich von der Futterkiste an ihm heruntergleiten.

„I du Krabbe!" lachte der und hob sie empor und wirbelte sie in der Luft herum — so toll — — so toll!

Sie leckte die letzte Thräne ab, die gerade bis zum Mundwinkel gekommen war, und jauchzte.

Vergessen waren die Schläge, vergessen die dicken, blauroten Striemen an ihren Armen — sie jauchzte — jauchzte, und das zerzauste braune Haar peitschte dem Knecht ins Gesicht. „Laß mich reiten, Heinrich!"

Er legte ihr die dicke Haarsträhne zurück, die ihr in die Augen hing.

Sie sah sich seine Hand an — in die schwarzen Rillen hatten sich Häckselstückchen geklemmt, und am Zeigefinger war eine tiefe Schnittwunde — in der saß Schmutz.

„Heinrich," sagte sie wichtig, „du mußt dir da englisch Pflaster draufgeben, sonst kriegst du Blutvergiftung!"

„Ne, du Knpsack, das thun man blos die zimperlichen Leute."

Sie sah ihn ehrfürchtig an — wenn sie eine Wunde hat, sie wird sich nie wieder Pflaster drauflegen.

Dann setzte er sie auf den Schimmel. Sie saß wie ein Junge und zauste das alte Tier, das gelassen aus seiner Krippe fraß, an seiner Mähne, und schnalzte und lockte und lachte: „Adieu, Heinrich, nu reit' ich nach Amerika!"

„Ja, du bist ein Teufelsmädchen," sagte Heinrich, „na adieu auch!"

Als er sie herunterhob, legte sie ihre weiche, etwas schlaffe Kinderwange an seinen struppigen Rotbart und flüsterte: „Wart' nur, wenn ich groß bin, da kauf' ich mir ein Pferd und dir auch — und dann reiten wir, wohin wir wollen." — Darauf schlich sie sich über den Hof in den Kuhstall — ganz sacht — hinter dem Heuwagen herum — sonst wird man sie von der Küche aus sehen.

Sie klopft die schwarze Minka und läßt das rotweiße Kalb an ihrer Hand lutschen. Es muß eigentlich schön sein zu melken. — Sie beneidet das Milchmädchen, die Mine, recht! — Wenn die so dasitzt und den Kopf an die Kuh lehnt und die warme Milch aus dem Euter zieht — eins — zwei — eins — zwei........ ob sie das wohl auch kann? —

Sie versucht es, und die schwarze Minka wendet unwillig den Kopf und schlägt ihr den Schwanz um die Ohren — sie bekommt keine Milch heraus — schade! Mißmutig setzt sie sich auf einen umgestülpten Kübel und schlenkert mit den Beinen.

Ach Gott, was thun? — wenn nur die Köchin nicht so aufpaßte, da könnte sie sich in die Speisekammer schleichen — aber sie wird ja doch wieder ertappt — dann giebt's wieder Prügel — und sie hat für heute genug.

Die Schwielen sind natürlich noch da — wie sie brennen!

Aber hübsch ist das doch gewesen — und sie thut es sicher noch einmal.

Ja, sie thut es sicher noch einmal — nur vorsichtiger wird sie sein — im Hühnerstall, im Hühnerstall! — da wird sie niemand überraschen — da wird sie es machen: ein Zündhölzchen nach dem andern hat sie angezündet und dann in die Waschschüssel geworfen — die ganze Schachtel voll! —

Wie das gezischt hat! — So muß es zischen, wenn die glühenden Sternschnuppen ins Meer fallen, nur lauter, stärker! — Und dann plötzlich war das Wasser in der Schüssel das Meer, und die Hölzchen mit den schwarzen Köpfen waren die Menschen, und alle sanken sie unter, denn sie waren böse, und eine große Sündflut mußte sie vertilgen — und sie war der liebe Gott — sie steckte einen Finger ins Wasser und machte damit einen großen Sturm — — und dann fiel ihr ein, daß sie den Noah und seine Kinder retten mußte, und sie holte ein paar Hölzchen wieder heraus und setzte sie in die leere Schachtel — — — da war die Tante gekommen und hatte sie geschlagen — natürlich wieder mit der Hundepeitsche — und dann hinausgeworfen. — Das thut die Tante immer — und das ist gut — wenn sie hinausgeworfen ist, dann geht sie in die Kutscherstube oder in den Pferdestall zu Heinrich — meistens zu Heinrich — das ist am hübschesten!

Ah, wie sie sie alle haßt, den Onkel, die Tante, die Großmutter, die Köchin, alle — alle! Sich schlagen lassen und sich nicht wehren können! — — Wenn sie sie doch tot schlügen! — Dann kämen sie ins Zuchthaus — — der Gedanke gefällt ihr — ja, dann kämen sie ins Zuchthaus!

Und wenn sie tot ist, dann werden die Leute sie bedauern und werden vor dem Hause stehen, und Neumann wird kommen, der dicke Polizist, der neulich den Heinrich fortgeführt hat, als er betrunken war.

Was kann denn Heinrich dafür, daß er betrunken war? Er hat ihr selbst gesagt, daß er nichts dafür kann — und Heinrich lügt nicht.

Er hat ihr auch noch mehr gesagt — „die Fenster müßte man denen auf dem Rathaus einschlagen, Lumpen sind sie alle!" — Sie hat das wohlbehalten — sie hat darüber nachgedacht, ob der Bürgermeister mit der krummen Nase und den strengen Augen auch wohl ein Lump ist.

Die Fenster müßte man ihnen einschlagen — warum schlägt denn Heinrich die Fenster nicht ein? Ob er wohl Angst hat? — Ah nein — das ist nicht möglich, er fürchtet sich ja doch nicht einmal vor Blutvergiftung — — — — — — — — Und plötzlich springt sie auf und schüttelt sich die dunklen Haarmassen vors Gesicht und dreht sich im Kreise herum und stößt den Kübel um, und der Minka wirft sie Heu auf die Hörner.

Sie wird's thun — sie wird's thun — sie schlägt die Fenster ein — — sie wird sich spitze Steine suchen — und wenn es dunkel ist, dann wird sie sich vors Rathaus schleichen — und nur Heinrich wird sie es erzählen, wenn sie es gethan hat.

Heinrich wird sich freuen — der läßt sie reiten und streichelt sie — und drückt sie an sich — so fest — so ganz anders......

— — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — —

In den alten Linden vor dem Rathaus raunen blühende Abendmärchen .... Der rote Mond tappt langsam am Himmel herauf — er ist blind, der Mond.

Er sieht den langen Wolkenfinger nicht, der sich nach ihm ausstreckt — der kitzelt ihn jetzt an der Nase — — — nein, wie komisch! — Wenn der Mond nun anfinge zu niesen — so laut, daß man's in jedem Hause hörte!

Und die Leute sehen sich alle ganz verdutzt an und wüßten nicht, was los wäre — und niemand käme darauf, daß der Mond geniest hätte.

Das ist eine verdrehte Idee!

Wenn ihr die nun wieder in der Schule gekommen wäre — ach — ihr geht oft in den Stunden solch verdrehtes Zeug durch den Kopf — und sie kann nicht anders, sie muß dann lachen, obgleich sie weiß, daß sie dafür bestraft — daß sie geschlagen wird.

Geschlagen! — sie krallt die Hände zusammen, und die spitzen Steine drücken sich in die schmächtigen Handflächen.

Ach ja, die Steine! Sie hat die spitzesten ausgesucht.

Es ist so heiß — die schwarzen Linden — der rote Mond — jetzt?

Noch nicht, nein — da kommt ja die Wohlfeil, die Putzmacherin — die wird sie sehen.

Sie steht regungslos unter der Linde — — — Nein, sie hat sie nicht gesehen!

Nun ist's wieder still, ganz still. Nur in den Ästen über ihr zittern die Blätter. — Aber jetzt schnell! Eh' wieder jemand kommt! — — Das große Bogenfenster! — das erste! ...... es schrillt und klirrt und poltert in die schwüle Stille hinein!

Nein, nein, die anderen wirft sie nicht mehr ein — schnell, schnell — nur fort. — — — Nein — nicht schnell — nicht laufen — — ganz still um die Ecke!

So! — — die werden gleich kommen — ruft da nicht schon jemand? — — Weiter, weiter — durch Platts Thorweg — über den Hof — durch den Obstgarten — Gott sei Dank — die Thür ist offen — kein Mensch zu sehen — — — ah, sie kennt sie alle, die Wege!

Wenn sie sich Äpfel holt oder den Hühnern die Eier wegnimmt — und bei fremden Leuten wird sie nie ertappt — — hier wird sie niemand suchen — oder doch? Also noch den wackligen Zaun da überklettern — sie hat's schon so oft gethan.

Und da liegt die Abendwiese!

Ein Stückchen ist schon gemäht — sie wird sich im Heu herumwälzen.

Sie lauscht mit offenem Munde und schlaffen Armen zurück — sie hört nichts. Ob man wohl merkt, daß sie es war? Ob sie dann wohl ins Zuchthaus kommt? — Nein, dahin wird sie nicht gehen — dann wird sie Schierling essen. Daran ist neulich ein Tagelöhnerkind gestorben.

Das ist gar nicht schlimm — man ißt ihn und ist tot.

Sie geht weiter bis an den kleinen Bach, der die Wiese vom Walde trennt.

Der Mond steht gelb über den schwarzen Fichten, und der Mond und die weißen Birkenstämme leuchten im Wasser.

Manchmal geht ein Wind durch das Birkenlaub — das hört sich graulich an. Aber sie fürchtet sich nicht — bewahre — es giebt keine Gespenster!

Und wenn — sie hat sogar das Rathausfenster eingeworfen — sie fürchtet sich nicht. — —

Es ist hübsch, in dem Bach herumzuwaten — das kommt so hübsch kühl an die Füße und platscht so lustig.

Und das sieht aus, als ob Silber über ihre Schuhe läuft. — —

Ob sie es wohl merken werden, daß sie es war? Ob man dann wohl ins Zuchthaus kommt?

Sie schlendert zurück und setzt sich an einen der aufgeschichteten Heuhaufen. Sie starrt in den Mond.

Noch ein Weilchen, dann wird sie nach Hause gehen — und ihre Stiefel sind lehmig — und sie hat das Rathausfenster eingeworfen. Vielleicht merken sie das nicht — und wenn sie es merken, deshalb kommt man nicht ins Zuchthaus.

Aber schlagen werden sie sie wieder, — und wenn es nur der Stiefel wegen ist. Und sie werden sie schlagen, heute und morgen und immer wieder.

Und wenn sie sie dann hinausjagen, dann wird sie in den Stall zu Heinrich gehen — der ist gut zu ihr — der ist sehr gut zu ihr. — — —

Heinrich!

Ein weicher, tastender Gedanke tritt in ihr Auge — sie lehnt sich zurück in das raschelnde Heu — — — — — und die Sünde geht durch das schwüle Schweigen und legt ihre feuchten, schweren Hände auf den braunen Kopf — — —



Abrundung

Verklärt sind aller Deutschen Mienen,
In jedem Ohre klingt es nach,
Was zum Erwerb der Karolinen
Im Reichstag Herr von Bülow sprach.
Die Welt ließ staunend sich belehren:
Ob auch der Inseln Nutzen knapp
Und sie das Eigentum nicht mehren,
Sie runden es so niedlich ab.

Nun ist das große Wort gefunden —
Dem Grafen Bülow ein Hurra! —
Man braucht nur alles abzurunden,
Dann ist der Weg zur Heilung da.
Dann schwinden alle scharfen Kanten
Aus unsrer schönen Politik,
Und jauchzend preist der Zeitungstanten
Bülobgehudel das Geschick.

Der deutsche Reichstag — blaues Wunder! —
Ist immer fähig zum Beschluß,
Macht man die Anzahl einfach runder,
Die zu dem Zwecke da sein muß.
Drei Leute werden doch erscheinen
Aus bloßer Neigung zum Geschwätz,
Die Zahl ist rund, sollt' man doch meinen,
Drum macht man sie zum Reichsgesetz

Die Mächte, die im Finstern wohnen,
Erschaudern vor des Lichtes Kraft,
Denn Aufruhr, Streiks, Revolutionen,
Das wird jetzt alles abgeschafft.
Mit Recht empört die frommen Schafe
Der Zuchthausbill gelinder Trab.
Was soll uns hier die Zuchthausstrafe?
Man rundet sie auf Köpfen ab.

Die Wurst ist rund, geliebte Leute,
Der holde Maßkrug ebenso,
Rund ist das Geld. — Fällt's wem zur Beute,
Wird er des runden Bäuchleins froh.
Und doch, daß man nicht üppig werde,
Die runde Rechnung hat ein Loch:
Rund ist zum Unglück auch die Erde,
Und leider, sie bewegt sich doch.

Hase

Lieber Simplicissimus!

Als Kurtchen und Walter letzten Sommer in Sylt waren, hatten sie natürlich sofort mit einem Fischer dicke Freundschaft geschlossen. Schließlich hatten sie ihn so lange gequält, daß er ihnen versprach, sie einmal zum Fischen mitzunehmen. — Freilich wollte die Mama erst die Erlaubnis nicht geben, aber Kurtchen und Walter heulten so lange, bis sie nachgab. An einem wunderschönen Tag fuhr man heraus. Vorher hatte Mama ihren Rangen alles mögliche eingepackt, Eier und Butterbrote, auch jedem eine große Flasche „Cognac", d. h. ein Gläschen auf ein halbes Liter Wasser. Als man nun eine Stunde weit gesegelt war, meinte Jan Vrinlander, es wäre wohl Zeit, ans Frühstück zu denken, und zog seine Buddel heraus. Aber Kurtchen und Walter wußten wohl, was sich gehörte. Sie langten schnell nach ihren Sachen und baten Jan Vrinlander, mit ihnen zu essen und zu trinken. Der ließ sich nicht lange nötigen und griff wacker zu. Als er ein paar Brötchen und ebenso Eier verzehrt hatte, nahm er Kurtchens Flasche und that einen herzhaften Zug. — Aber wie von einer Tarantel gestochen setzte er die Flasche wieder hin, schnitt ein jämmerliches Gesicht und rief entsetzt: „Brr — — das ist ja — Cognac mit Mutterliebe!"

Nazi

Saat

Ein Sammetglanz liegt auf der Welt.
Die schweren Ackergäule ziehn
Die Pflüge durch das Krumenfeld
Vom Morgenglühn zum Abendglühn.

Die Erde dampft im Sonnenstrahl,
Als wär' sie just zum Sein erwacht.
Die Welt ist wie ein Friedensthal
Und nur auf ihre Saat bedacht.

Vom Himmel schaut der Bauerngott
Und lächelt, und ihm ist dabei,
Als ob mit einem Hüh und Hott
Das Weltall zu regieren sei . . .

Hugo Salus

Frömmigkeit allein thut's nicht

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Sie wollen Ihre Tochter also dem Herrn weihen! Wie viel Vermögen geben Sie ihr?" — „Vermögen haben wir leider nicht!" — „Was! Kein Vermögen! Wozu soll sie denn dann das Gelübde der Armut ablegen? Glauben Sie, wir spielen hier Komödie?"

Im Hochland

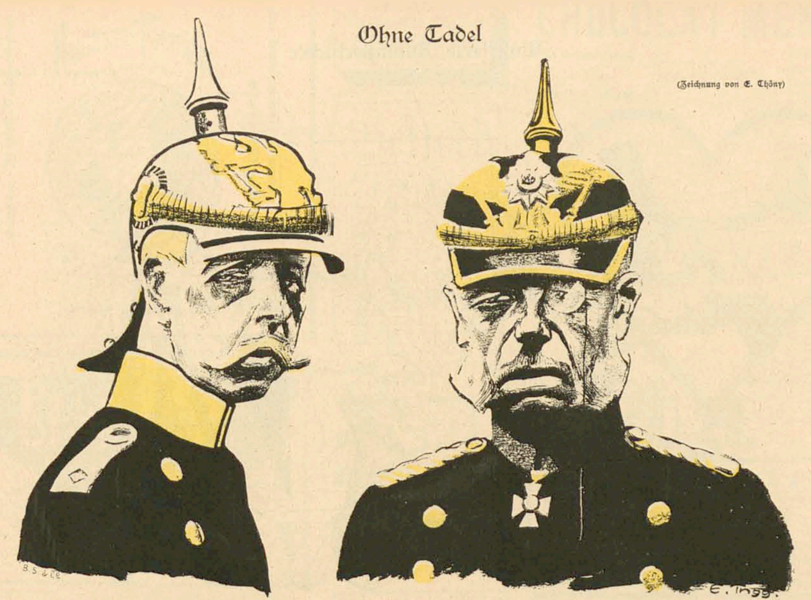
(Zeichnung von E. Hellemann)



„Ach Kind, diese hohen herrlichen Berge! Ist das nicht himmlisch?" — „Aber Erna, seit wann bist du so naiv und begeistert? Du bist doch sonst gar nicht dumm."

Ohne Tadel

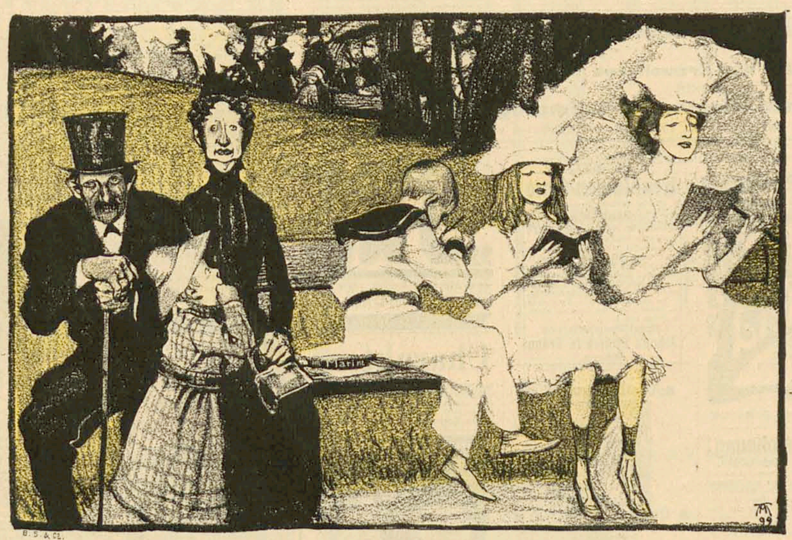
(Zeichnung von E. Thöny)



„Regiment, das Ihr Onkel früher hatte, seither wohl eher zurückgegangen?" — „Gerade Gegenteil, Excellenz, allerdings verjeut und versoffen, aber tadellose Namen."

Frechheit

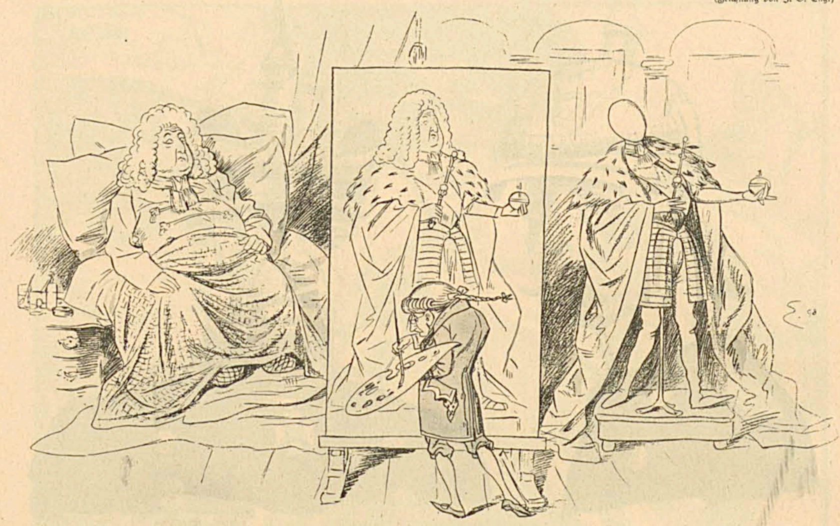
(Zeichnung von A. Münzer)



„Es ist unglaublich, wie frech und unverschämt am Sonntag das Publikum ist; kaum sitzt man auf einer Bank, — gleich macht sich auch eine Arbeiterfamilie neben einem breit."

Illustrierte Kunstgeschichte

(Zeichnung von J. B. Engl)



— — — Und so belehrt uns die Geschichte der Kunst aller Zeiten, daß nur die hehre Majestät des Thrones die Künstler zu ewigen Kunstwerken begeisterte.

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. Neumann**, Kinderarzt in **München**, schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zwei Fällen von Blutarmut und Reconvalescenz nach Typhus erprobt. **Die Wirkung war eine geradezu frappante;** die Patienten erholten sich so auffallend gut und schnell, wie ich es bei Gebrauch ähnlicher **Kräftigungsmittel** noch nie beobachtet habe. Ich stehe nicht an, Ihrem Haematogen die erste Stelle unter allen existierenden Haemoglobin-Präparaten einzuräumen und habe mir fest vorgenommen, in geeigneten Fällen nur Ihr wirklich wertvolles Präparat zu verordnen."

Herr **Dr. med. Friedr. Geissler** in **Wien**: „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei schwerer Bleichsucht **ganz staunenswerte Erfolge** erzielt, ebenso in einem Falle von Lungenschwindsucht, wo sich in kurzer Zeit, innerhalb weniger Wochen, das Allgemeinbefinden besserte."

ist 70,0 concentriertes, **gereinigtes Haemoglobin** (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko**. **Nicolay & Co., Hanau a. M.**

[78



Für rationelle Teintpflege!

Grolich's Heublumen-Seife (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's *Foenum graecum-Seife* (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der **Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn** (Mähren).

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!

„Jus" bewährtes, von Juristen empfohlenes **Detectiv-Institut**

Direction: **Herm. Schulze, Berlin W.**, Behrenstrasse 22.

Vom April ab: Charlotten-Str. 15 a.

Telephon Amt I No. 635. [191]

Greift Verbrecher, **hilft** Unschuldigen, **ermittelt** Alles.

Letzter Sensations-Erfolg: „Jus" befreite den unschuld. Drinckmann a. d. Zuchthause d. Ueberführ. d. meineidig. Zeugen.

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1,— Briefm. **H. Jörgensen**, Berlin, Kochstr. 57 S.



Caesar & Minca.

Racehundezüchterei u. Handlung **Zahna** (Preussen).

Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. König. d. Niederlande etc. etc. Präm. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelste Racehunde j. Genres (Wach-, Rennomir-, Begleit-, Jagd- und Damen-Hunde) v. gr. **Ulmerdogg** u **Berghund** bis zum kl. **Salon-** und **Schosshündchen.**

Süssmilch Fleischfaser Hundekuchen eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst. **Hundefutter**, pro Ctr. 20 Mk. Postbeutel 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Preisl. mit 40 Hundeabbildung. frc. gratis. Grosse Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hunderacen-Beschreibung, Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Sämtliche Hundebedarfsartikel.**

Charakter,

Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intimste Seelenregungen etc. etc. beurteilt stets verblüffend richtig nach einzusend. Handschrift, Graphologe *W. Eisfelder*, **Berlin, Raupachstr.** 2. Prosp. franco. [54

Patente besorgt und verwertet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur. BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104]

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler. Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg. garant. mit **Präparat Pohll**, per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen**, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. per Nachnahme Mark 2,50. Drogerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157.

Unübertroffen!



Überall vorräthig.

Herm. Herdegen, Stuttgart. Briefordnerfabrik.

Kikolin! wirkt staunenswerth mit 17 Jahren Flotter kräftiger **Schnurrbart** gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei **F. Kiko, Herford. Parf.-Fabrik.**



Vertrauliche Auskünfte über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**

Greve & Klein, Berlin. Internationales Auskunftsbureau.

Für's Zimmer: 5 **Fuchsien** und 5 **Pelargonien** in je 5 Prachtsorten Mk. 3.—. **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Plectogynen, Gummibäume etc.) je nach Grösse 10 St. 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. **Cacteen** in den schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfurter Platz so reichlichst bietet: 10 Sorten 5 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 25 Mk. à Sorte 1 Stück! — **Nährsalz als Düngemittel** für Topfgewächse: 200 Gr. 80 Pfg. Anleitung gratis. 125] **Fr. Huck**, Samen- u. Pflanzenhandlung, **Erfurt.**







Nachdruck des Textes verboten!

Patent-Bureau München
G. Dedreux
Brunnstr. 9

Reisenden zahle sehr hohe Provision f. den Vertr. m. prakt., gewerbl. u. techn. Werke. Otto Maier, Verlag in Ravensburg. [49







Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Scheithauers Stenographie [151



Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lesebuch* je 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Schutzmanns **Victoria-Maler-Leinen** (Öl-Halbkreide-u. Kreidegrund) die Leinwand der **Secession.** In jed. Künstlermagazin erhältlich! Neuh.: Schweigers 4fach. Studienbrett!

Moritz Hille's
neueste **Original-Motoren**

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.

— Vielfach prämiirt. —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt. **50,000 Kilos.** TÄGLICHER VERKAUF. Zu haben in allen SPEZEREI-DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.



Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
Zum Preise von **Mark 4.—** zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

PELIKAN-FARBEN



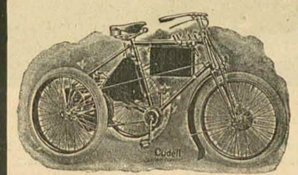
in Tuben, Porzellan-Näpfen und festen Stücken entsprechen den höchsten Anforderungen. Feinste Marke Künstler-Wasserfarben für werthvolle künstlerische Arbeiten. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Behörden, Schulleitungen und Künstlern sendet auf Wunsch Prospect, Farbenkarte und Original-Proben kostenlos:

Alleiniger Fabrikant:
Günther Wagner
Künstlerfarbenfabriken Hannover und Wien
gegr. 1838 19 Ausz.
[987

Cudell & Co. Aachen

Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.
Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.
Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.
Motoren für alle Zwecke.



Ueber 7500 Stück unseres Systems in Gebrauch.

Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

Doppelt reißt nicht

(Zeichnung von W. Schulz)



„Wie heißt denn deine Mutter?“ — „Marie.“ — „Mit dem andern Namen?“ — „Marie.“ — „Was ist denn deine Mutter?“ — „'Ne Waschfrau.“ — „— und wer ist denn dein Vater?“ — „Zwee Sergeanten.“

4. Jahrgang — Nummer 16

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Der kranke Minister

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Wie befinden sich Excellenz?" — „Seitdem ich Ihr Medikament genommen habe, bedeutend schlechter." — „So? Na ja, das ist eben die Reaktion. Ein ganz natürlicher Vorgang, das sichere Zeichen der beginnenden Genesung." — „Ah sehr gut, das beruhigt mich, — die Reaktion wird mich gesund machen, wie sie mich auch zum Minister gemacht hat. Es lebe die Reaktion!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

Dürkopp-Räder sind allen voran!
Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. DÜRKOPP & Co. Bielefeld

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.



• *Haarfärbe-Kamm,* • (System Hoffers; ges. gesch.) graues od. rotes Haar: **blond, braun** od. **tiefdkl.** färb., wie natürl. Garantirt **unschädl.** Taus. i. Gebrauch; a. hochgest. Pers., Ärzte rc. viele geliefert. Stck. 3 Mk. (Nachn. 3,25) frco. **R. W. Hoffers, Berlin,** Reichenbergerstr. 55. [123

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe,** Kunstverlag, **Gotha.** [7



Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: ‚Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.' Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. — 2 Ärzte. [37

WER ein für allemal sein Haus von jeder **Insektenplage** befreien und rein halten will, der vergesse nicht, dass es ein positiv sicheres Mittel, ein tausendfach bewährtes Präparat giebt, welches noch nie die zu erwartende Hülfe versagt hat! —

Gegen **1 Mark** (Briefm.) versenden franco mit Prospekt und Gebrauchsanweisung 1 Packet conzentrierten **„Insektentod Radical"** zur einfachen trockenen Anwendung (Bestreuen) oder zur sofortigen Herstellnng von 1 Liter Tinktur, (ausreichend für einen grösseren Haushalt); speciell gegen **Mottenfrass, Wanzen** und **Küchenkäfer!**

C. H. Mondt, chem. Laboratorium, Karlsruhe i. B.
Lieferanten der Kaiserl. u. Königl. Militär-, Marine-, Eisenbahn- etc. Verwaltungen
Export nach allen Welttheilen. [129

Dankbar werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88, Potsdamerstr. 131. [126

Photos Schönheiten und Künstler-Studien, scharfe u. schöne Originale in vorzügl. Ausführung. Brillante Probe-Collection mit 100 Mustern incl. Catalog liefert für Mark 5.— gegen vorher Casse. **Alexander Köhler, Venedig,** Casella 334. (Italien.) [90

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung. [29

Café-Restaurant Ungerer München, Dachauer Strasse 9
J. P. Amelunxen, früh. Besitz. Hôtel Simen. [100

Pension Elite München
Lift — Elektrisches Licht — Bäder — Telephon [52
Hochherrschaftliche Lage. — Maximiliansplatz 18.

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko: Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Heilung ohne Arznei u. Berufsstör. d. schwersten Unterleibs-, rheumat. Magen-Nervenl., Asthma, Flechten u. sämtl. Frauenkrankh. Ausw. briefl., absol. sich. Erflg. Behandl. n. d. Naturheilverf. **H. Dauner, Freilassing, Bay.** Bei Anfrage Retourmarke erbeten.

Kaiserbad Rosenheim
Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien.
Altrenommierte **Kaltwasserheilanstalt** für das gesammte **Naturheilverfahren.** Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft, Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder rc. rc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung.
Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen). [6

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn F. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher, Hannover,** Schraderstr. 4, pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt. Schröder, Bezirksvorsteher.



Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Münchener Packetfahrt u. Reisegepäck-Spedition
Max Leibach, Blumenstrasse 25. [82

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**

Marcel Prévost

Pariserinnen

(Lettres de femmes)

Autorisierte Übersetzung von **A. L.**

Umschlag-Zeichnung von **Chéret**

Preis 4 Mark

Die „Pariserinnen" sind in der französischen Frauenlitteratur und in der Kulturgeschichte des weiblichen Herzens überhaupt, eines der größten Meisterwerke, die je geschrieben worden sind. Mit vollendeter Kunst und ganz unendlichem Reiz hat Marcel Prévost die intimsten Seelenvorgänge der zarten Pariser Frauen in Briefen niedergelegt, und so wahrheitsgetreu, so menschlich und mit solcher Keckheit hat er die verborgensten Herzensangelegenheiten seiner Pariserinnen offenbart, daß man beim Lesen dieser Briefe fast das Gefühl hat, eine Indiskretion zu begehen. Man hat die Pariserinnen mit Boccaccios Dekamerone verglichen; man hat auch gesagt, daß sie unmoralisch seien; aber niemand hat ihnen die vollendetste Grazie abgesprochen.



Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Pariser Photos [85
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendg. Rmk. 1.—(Briefm.). **D. Michaelis, Berlin W. 8b.**

Feudal! Kabinet-Photograph. [132
Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. freo.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.

Orig. Photographieen! [134
ff. Probesendung 1,10 M. freo. verschloss. **Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianceestr. 71 b 6**

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. M. 5.—. [81
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

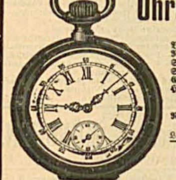
Auf Verlangen sendet neuesten Katalog **gratis** u. **franco.** [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

Fussbalsam. [96
Nach kurzem Gebrauch von **Music**'schem **Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken** u. **geruchlos, garantirt unschädlich** u. **sicher wirkend** à Büchse incl. Porto **M. 2.55**, Nachn. **M. 2.75. O. Music, Berlin NO.,** Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen **nach dem Leben!** 4 Cabinets 1,10 M. freo. discret.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3, g. [133

Rettung u. Heilung
v. d. Folgen geschl. Verirrungen ist **nicht** v. den vielf. hierüber angepries. wertlosen Schundschriften, sondern **nur** vom wissenschaftlich angesehensten u. praktisch wertvollsten Buche zu erwarten!! Man wahre sich vor Schaden u. bestelle nur **Dr. med. H. Donner's** v. d. gesamt. medic. Welt glänz. anerkanntes **besterprobtes** Werk: **Geschl. Schwächen e. Hilfsb. z. Erkenn. u. Heil. geschl. Erkrank.** (zahlr. Abbild., Mk. 5.— geg. Einf. freo.) vom Südd. Verlags-Institut Stuttgart od. jeder Buchh.

HEIRATH!
streng reell u. discr. nur durch **Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden,** Terrassen-Ufer 27. Prosp. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länd. **Vertreter an allen Plätzen gesucht.** [124



Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für

Uhren u. Goldwaaren

Reelle Garantie!

Bazar-Uhren		2.60	3.—	M.
Remontoir-Uhren II. Qual.		4.—	5.—	„
Stahl-Uhren I. „	6.50	8.—	12.—	„
Silber Remontoir-Uhren	8.50	12.—	15.—	„
Gold. Damen-Rem.-Uhr.	18.—	21.—	23.—	„

Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.

Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.

Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft. [30

Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.

Superbe-Fahrradwerk

Fabrikpreise
an Private.

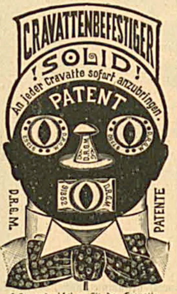
Hochfeine Marke

Mannesmannrohre
Böhlerketten
Schweinfurter Naben.

Karl Kircher & Co. **Mannheim 32.** [58

— Bestehend seit 1876. —
Besorgung und Verkauf von
Patenten
aller Länder
Lenz & Schmidt
BERLIN N. W., Schiffbauerdamm 30.
Speciell Gebrauchs-Muster.





Fester und richtiger Sitz der Cravatte.
!! Ohne Feder und Gummi !!
Garantie für Zuverlässigkeit.
Leo Schneider, Dresden-A. 16.
Versand: 6 Stück franko geg. 1 M. (Briefm.)
!!! Vertreter gesucht !!!

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Was ist Schapirograph?

SCHAPIROGRAPH ist der neueste Vervielfältigungs Apparat, der einzige, welcher **schwarze** Copien von Schrift und Zeichnung **ohne** Anwendung von Druckerschwärze giebt. Keine Presse, Kein Waschen, 150 Copien in ca. 15 Minuten. Preis für einen kompletten Apparat in Quart und Folio **Mk. 17.—**

→ **Zum Beweise,** dass der Schapirograph der beste Vervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zahlung zum **probeweisen** Gebrauch **für 5 Tage franko** zu versenden und beanspruchen wir im Falle der Rucksendung keinerlei Entschädigung. [131

Hermann Hurwitz & Co. Berlin C., Stralauer str. 58.

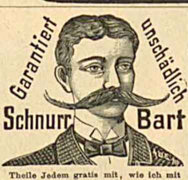
Soeben erschienen: [130
Ueb. d. Ehe 1 Mk.-Buch
Rudolph'sche Verlagsbuchhdlg., Dresden A., Jakobsgasse 1. Preisl. frei. Bücherktlg. 20 Pf.

Schüchternheit
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, **Billroth,** Esmarch, v. Nußbaum, **Charcot etc. werden zugesandt.**



Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton
zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

SIRIUS DAS FEINSTE AUF DEM MARKTE
SIRIUS FAHRRAD WERKE G.M.B.H. DOOS NÜRNBERG
RÄDER
Berlin S, Neue Rossstr. 6; München, Neuhauserstrasse 33; Hamburg, Jungfernstieg 33. [242



Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. **Garantie für Erfolg.**
KÜHNE, Magdeburg.
Breiteweg 211. [210



Photographien n. d. Leben
wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke.
S. Recknagel Nachf., München I. [111

Es ist Ihre Schuld, wenn Sie **Sommersprossen, Schönheitsfehler, Hautpusteln** haben. Lesen Sie nur mein **Buch über Hautmassage.**
Gegen 30 Pfg. in Marken franco. Discret verschlossen 50 Pfg.
R. W. Hoffers-Berlin, Reichenbergerstr. 55.

„Nur für Künstler" [108
Photogr. Modell-Studien
künstlerisch schön, männlich und weibl. Naturaufnahm., Phantasie- u. Stereoskopbilder. Proben Mark 5, 8, 10 bis 85.
Kunstanstalt „Hammonia", Altona 123.



Mitesser,
Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort **„Akneton"** (ges. geschützt), Hautreiniger und Teintverschönerer. **Preis M 1,50** u. 3,00. **Nur Berlin** u. **nur Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.**

Neu! Neu!
Fanfaren-Harmonika
neuartige Zugharmonika

mit 2 Reihen brillanten Trompeten. Claviatur-Verdeck mit 16 Ringen und 2 Sternen, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, Claviatur-Griff mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D. R. G. M. No. 47462, 2 Doppelbalgen mit Beschlag und Zuhaltern, Balgfaltenecken mit Metalleckenschonern. Musik doppelstimmig (2 chörig) Orgelton, Größe 35 cm. Preis billig durch den großen Umsatz auch

nur 5 Mark

per Stück. Dieses Format Harmonika mit offener Nickel-Claviatur, viel großartiger, als von anderer Seite angeboten, auch **nur 5 Mark.** • **3 chörige Harmonika,** großartige Neuheit, 3 echte Register, Contrabässe nur 6 Mark • 4 chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mark, • 6 chörige Harmonika-Orchestrion, 6 echte Register 12 Mark, • 2 reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabässen, herrliche Conzert-Musik nur 10 Mark, mit 21 Tasten $10^{1}/_{2}$ Mark. • Verpackung und Selbsterlernschule gratis. **Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 85928 nur 30 Pfg. extra.**

Meine Instrumente sind sehr beliebt und begehrt, bewähren sich nicht nur 4 Wochen, sondern jahrelang.

Preisliste über Harmonika-Neuheiten gratis und franco.

Man bestelle nicht bei kleinen Händlern, sondern kaufe direkt bei

Heinrich Suhr,
Musikinstrumenten-Fabrik
Neuenrade No. 41 (Westfalen).
Nachweisbar ältestes und größtes Musik-Instrumenten-Geschäft am Platze.

Fuss-Schweiss beseitigt d. Garantie ohne nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte **„Antihydorrhin"** von Apotheker **H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41.** Preis $^{1}/_{1}$ Fl. M. 2,75; $^{1}/_{2}$ Fl. M. 2 incl. **Depots:** Apotheken od. sonst direct. **Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln.** Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.





Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 17

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Reichstagsabgeordnete in den Ferien

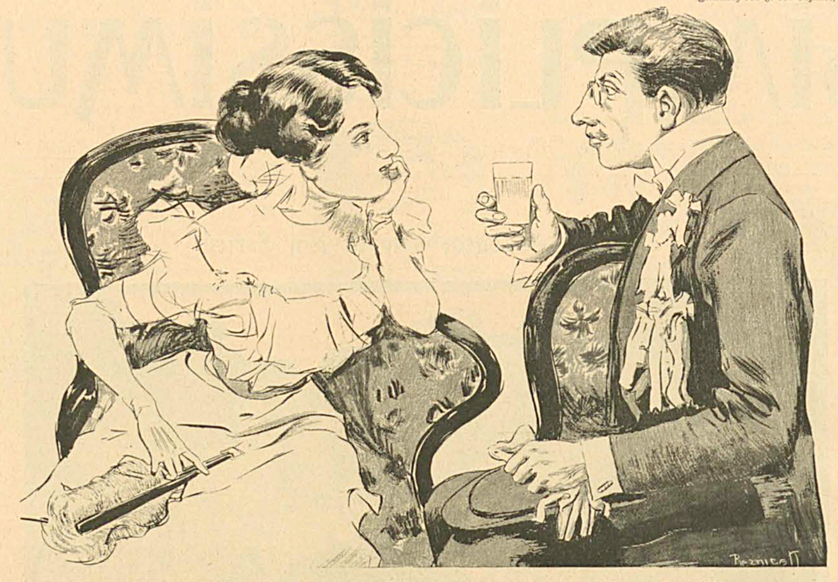
(Zeichnung von Bruno Paul)



„Wie nett, meine Herren Kollegen, daß uns der Zufall hier zusammengeführt hat. Ohne dies schöne Baden-Baden hätten wir uns wohl nie zu Gesicht bekommen!“

Ballgespräch

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Sagen Sie mal, Herr Doktor, glauben Sie eigentlich, daß die moderne Malerei noch weiter um sich greift?“

Lufthelene

Von Jakob Wassermann

Wir verkehrten vor sieben Jahren (vier, fünf junge Leute, die eigentlich nichts zu thun hatten, als über Theater und Weiber zu reden) im Café Stiefel, das dem alten Rathaus gegenüber liegt. Wir fanden uns gewöhnlich um die Dämmerungsstunde zusammen, und es gab dort wundervolle Augenblicke, wenn die bläulichen Abendnebel über den großen Platz sanken, und gleichsam eine beständig wachsende Zahl von Schleiern sich um die Häuser legte. Dann wurde jedes Geräusch förmlich vermummt durch den Mantel der Dunkelheit, und seltsam war es, wenn das Abendläuten begann und auf einige Sekunden lauter wurde, fast schreiend, wenn die Thüre des Cafés sich öffnete. Wie freuten wir uns, wenn es regnete, wie freuten wir uns über den Glanz des Sonnenuntergangs, wie lachten wir über alte, drollig trippelnde junge Männer, und wie jugendlich erhitzten wir uns, wenn ein junges Mädchen vorbeieilte, darin, aus ihren Bewegungen ihren Geist oder ihre „Seele“ zu erraten.

Der Hintergrund des Cafés war um diese Zeit stets leer von Gästen. Trübe Lichter brannten über den einsamen Tischen, die Stühle warfen lange, schmale Schatten in den Raum, und die riesenhafte Ulmer Dogge des Besitzers lag in der kauernden Haltung eines Tigers unter dem Billard. Ich erinnere mich an dies alles so gut, weil es mir ein fröhliches Stück Jugendzeit vergegenwärtigt, wo wir so frisch und so toll waren, so aufgelegt zu hundert Streichen, und weil nun das unwiederbringlich dahin ist.

Eines Nachmittags im Februar (es war wieder sehr kalt geworden) war eine neue Kellnerin im Café Stiefel eingetreten. Sie schien noch ein Kind, vielleicht siebzehn Jahre alt; alle Formen waren noch unentwickelt, die Bewegungen fast ein wenig plump, und ihr häufiges Lächeln wirkte störend. Doch im Gegensatz zu all dem stand ein großer, frauenhafter Mund, um dessen Ausdruck eine sonderbare Schwermut lag, sowie eine seltsam tiefe Stimme. Es war eine Stimme, die man nicht so leicht vergessen kann. Bei den gleichgültigsten Dingen klang sie rührend oder bittend. Es war, als ob die Stimme einem ganz andern Wesen angehörte, das sich uns nicht zeigen dürfe und das schon viel erlitten und durch viele Dinge enttäuscht worden war. Vom ersten Augenblick an waren wir neugierig, wie sich das Verhältnis zwischen uns und Lufthelene entwickeln würde. Ich weiß nicht, wie es kam, daß das Mädchen zu diesem Namen gelangte. Ich glaube nicht einmal, daß sie Helene hieß. Aber das Wort wurde zu einem solchen Bilde ihrer Erscheinung und ihres Wesens, daß es uns nach kurzer Zeit untrennbar von ihr schien. Dem alten, verräucherten Raum verlieh sie von nun ab ganz neue Reize. Und obwohl ich sicher bin, daß eigentlich gar nichts Geheimnisvolles an ihr war, gab sie unserer Phantasie doch außerordentlich viel Nahrung.

Ungefähr zu derselben Zeit traf ein junger Bekannter von uns aus Paris ein. Wir hatten Felix Haller lange nicht gesehen; wenn ich mir sein Bild vergegenwärtige, muß ich zuerst an einen schöngedrehten Schnurrbart denken, an ungewöhnlich elegante Krawatten, zu denen er Strümpfe von derselben Farbe und demselben Muster trug, und an glatte, aber sympathische Manieren. Er war in hohem Grade der Freundschaft fähig, war ein unterhaltender Gesellschafter und sprach von den Frauen in der Weise eines alten, abgelebten, satten, müden Roués. Aber da er erst vierundzwanzig Jahre alt war, wirkte das sehr amüsant.

Mit sonderbarem Schrecken bemerkten wir eines Tages, daß unsere Lufthelene in den jungen Mann verliebt sei. Sicherlich war jeder ein wenig eifersüchtig, aber im ganzen nahm durch diese Wahrnehmung die Hochachtung für unsern Freund zu, und, komisch genug, wir empfanden es als eine Ehre, die uns allen zu teil geworden war.

Ich will hier nur den simplen Berichterstatter einer traurigen, kleinen Geschichte machen, die etwas sentimental sein wird, die aber einen tiefen Schatten auf mein Leben geworfen hat. Es liegt mir daher fern, durch irgend welchen poetischen Schmuck die Wahrheit der Begebnisse zu trüben; auch kann ich keine psychologischen Angaben über die Entwickelung dieser Liebe machen. Ich weiß nur, daß sich das Wesen des jungen Mädchens sehr veränderte, daß sie errötete und erblaßte, wenn sie an unsern Tisch kam, daß sie, wenn das Café sich abends leerte, oft lange Zeit träumend am großen Fenster stand, und daß zwischen ihr und Haller schon nach kurzer Zeit während unserer Anwesenheit nichts mehr gesprochen wurde.

So verging der März und der April und der ganze Frühling und der ganze Sommer. Nicht ohne Furcht beobachteten wir, wie die Leidenschaft in dem jungen Mädchen wuchs gleich einem Strom, der sich ausdehnt, und wie sie so von ihren Gefühlen hingerissen war, daß alles, was sie that oder sprach, etwas Traumwandlerisches hatte. Anfang September reiste Felix Haller fort, und einen Tag darauf war auch Lufthelene verschwunden. Eine frostige Stimmung herrschte von da ab an unserm Tisch. Wir zweifelten nicht, daß das junge Paar zusammen fortgereist war, aber ich für meinen Teil kann mich wohl entsinnen, daß ich vorahnte, was nun erfolgte.

Es war ein Tag, wo es in Strömen regnete. Ich saß allein am Tisch im Café Stiefel, da trat plötzlich ein kleiner Knabe zu mir heran, der mich am Ärmel zupfte. Es war ein elend aussehender Bursche mit bleichem Gesicht und einer Brille. „Sie sollen einmal mitkommen,“ sagte er zu mir. Als ich fragte, wohin, schüttelte er den Kopf und wiederholte seine erste Anrede. Ich stand auf und ging, wiewohl etwas ängstlich, mit ihm. Ich fragte ihn mehrmals um näheren Aufschluß, aber er blickte nur blöde vor sich hin und gab mir keine Antwort. Die Sache erschien mir überaus rätselhaft, und ich fing schon an, meinen Rückzug zu überlegen, als wir vor einem jener großen alten Häuser aus dem siebzehnten Jahrhundert angelangt waren, die oft mitten in einer modernen Straße wie düstere Ruinen sich erheben. Es war schon Abend geworden, und aus einem der Stockwerke, das dem Dache näher als der Erde lag, schallte Tanzmusik. Dies hatte etwas Erstaunliches für mich, — auf und ab die leere Straße, in der kein Mensch zu sehen war, und vor mir dies große, unheimliche Haus, dessen Fenster alle unerhellt waren bis auf jene kleine Reihe in der Höhe, von wo die Musik gedämpft herunterklang. Mein Begleiter führte mich durch einen finstern Flur, indem er einem Lichtglanz folgte, der gleichsam von weither kam, in Wahrheit aber von einem winzigen Lämpchen herrührte, das auf einem Säulenstumpf am Treppenansatz stand. Alte, morsche, niedrige Stufen schritten wir hinan, die bei jedem Auftreten krachten; der junge Mensch hatte das

Laternchen genommen, und ich sah in dessen schwachem Schein rissige Mauern, zerbrochene Holzgalerien, verfallene Korridorgitter, zertrümmerte Fensterscheiben; ein paar Katzen schlichen vor uns her, hockten sich auf jeder Treppe nieder und warteten, bis wir kamen, um dann weiter zu flüchten. Es ist mir unmöglich, den Eindruck zu schildern, den dies alles auf mich machte. Mein Entsetzen stieg in dem Grade, wie wir uns der Tanzmusik oben näherten, deren Rhythmen ein dumpfes Echo im ganzen Bau wachriefen; ich fürchtete mich, wie ich mich als Kind gefürchtet hatte, wenn ich im Finstern allein war; ich blieb oft stehen und lehnte mich erschöpft an einen Pfosten.

Als wir in der Etage angelangt waren, wo die Musik sich befand, ging der Knabe an den Thüren vorbei, hinter denen man Plaudern und Lachen hörte, und sagte mürrisch: „Die haben eine Hochzeit heute.“ Dann folgte ich ihm in den Hintergrund eines langen Korridors, wo er eine Thür öffnete, aus der uns eine alte Frau entgegenkam, die mich mit einem starren Blick musterte. Ich befand mich in einem ziemlich hohen Raume, der durch einige Kerzenstümpfe dürftig erleuchtet war.

Plötzlich schrak ich zusammen, daß ich gegen die Thüre zurücktaumelte. Ich hatte auf einem kümmerlichen Lager das Gesicht Lufthelenens erkannt. Dort lag sie und blickte mich ruhig und leidend an. „Warum sind Sie nur allein gekommen?“ hörte ich sie mit matter Stimme fragen.

Ich trat an ihr Bett heran und sah, daß sich ihr Gesicht bisweilen qualvoll zusammenzog. Ich zitterte so, als ob ich der Urheber ihres Unglücks wäre, und ich konnte keinen Laut hervorbringen vor Ergriffenheit. Wie blaß und eingefallen ihre Wangen waren! Wie ihre Augen suchend an dem zerstörten Plafond des öden Raumes umherglitten! Wie die Fäuste krampfhaft geballt waren, und wie feucht ihre Haare waren! Alles Kindliche und Verträumte war aus ihrem Gesicht verschwunden, und der harte, tiefe Zug des Leidens war darin eingegraben, wohl für immer.

„Ich hab's immer gesagt,“ schalt die Alte mit einer durchdringenden keifenden Stimme. „Das nimmt kein gutes Ende. Aber da wird gar nicht auf einen gehört; die überspannten Gedanken, ja die überspannten Gedanken. Dann hat man das Bankert im Haus.“

„Wissen Sie, wo er ist?“ fragte Helene, indem sie den Kopf langsam zu mir wandte und den angstvollen Blick nicht von meinen Lippen wandte.

Ich erwiderte nichts; ich hatte nicht Zeit dazu, denn in demselben Augenblick stieß sie einen furchtbaren Schrei aus, und die Alte stürzte zu ihrem Lager, während der junge, bleiche Bursche erschreckt und heulend davonrannte.

An das, was jetzt geschah, erinnere ich mich nur, wie man sich an eine geisterhafte Dekoration bei Nacht erinnert oder wie an Geräusche, die man bei einer Wanderung in unbekanntem finstern Terrain vernimmt. Das junge Mädchen stöhnte und weinte, und durch die Mauer hindurch und über den Korridor hinweg hörte man die Tanzmusik der Hochzeit von drüben. Ja, man hörte sogar das Schlürfen der Tänzer, das rhythmische Schleifen der Füße. Es ist mir unvergeßlich geblieben, wie sich das süßliche Zirpen der Geigen mit den schmerzlichen Lauten mischte, die vom Lager der jungen Mutter zu mir drangen, und wie sich in meiner Phantasie dies alles auf geheimnisvolle Weise mit den düstern Gemächern des halbverfallenen, alten Baues vermischte. Ich erinnere mich noch, wie ein paar ärmlich geschminkte Hochzeitsgäste von drüben kamen, wie sie die Thür öffneten und mit lustigen Gesichtern fragten, wie es gehe, wie dann später die junge Helene meine Hand ergriff und mit brechender Stimme flüsterte: „Sagen Sie es Felix. Ich bin ihm nicht böse.“ Nie mehr habe ich ein so bleiches und kummervolles Gesicht gesehen. Nie mehr auch ist mir das Rätsel des Lebens so über alles drückend und schrecklich erschienen als dort, wo ein verlassenes Geschöpf einem unglücklichen Wurm das Leben gab, während durch die Wand der laute Lärm einer Hochzeit schallte.

Romantik

Es war die alte Zaubernacht:
Der Mond hing über dem Walde
Und Sterne strahlten in ruhiger Pracht,
Glühwürmchen durchschwärmten die Halde.

Prinzessin Goldhaar ging schlank und kühl
Am Arme des Junkers Begehrlich;
Man stritt sich zuweilen, man neckte sich viel,
Nur das Küssen erfolgte zu spärlich.

Ein Bänklein steht wohl an Teichesrand;
Zwei Schwäne mit weißem Gefieder,
Die ziehen im Mondlicht unverwandt
Dort leuchtend auf und nieder.

Dort plätschert der Springquell den kühlen Sang
Vom ewigen Flusse der Dinge,
Dort löste am Goldhaar, üppig und lang,
Prinzeßchen die fesselnde Schlinge.

O Mantel von Seide, o Schleier von Gold,
Mit beiden Händen besessen!
O Mädchenblüte, so traumhaft hold,
Der Junker kann's nimmer vergessen!

Die Nacht ging hin, der Morgen graut,
Prinzeßchen hat heute zu plätten;
Der Junker an seiner Feder kaut,
Kann kaum vor Sehnsucht sich retten.

Curt Julius Wolf

Einquartierung

(Zeichnung von W. Caspari)



„Liebe Emma, wir haben einen Leutnant und einen Fähnrich im Haus, — und ich muß verreisen. Vernimm drum zum Abschied ein ernstes Wort: während unsres sechsundzwanzigjährigen heiligen Ehestandes ist wohl niemals so recht die Versuchung an dich herangetreten. Jetzt aber ist sie dir nahe in zwiefältiger Gestalt. Liebe Emma, widerstehe ihr standhaft!“

Flitterwochen

(Zeichnung von E. Heilemann)



„Ich muß jetzt schon immer an unsere armen ungeborenen Würmer denken. Die werden sich einmal gerade so mopsen wie wir!“

Erfolg

Er quälte sich bei Tag und Nacht,
Hätte gerne was Großes zuwege gebracht,
Was Großes, das alle Geister befreit
Und alle Herzen rührt und weiht.
Aber das Beste, was er ersonnen,
Schaffensqualen abgewonnen,
Die Menge ging daran vorbei.
Waren nur zwei, waren nur drei,
Die ihm still die Hand gedrückt.
So ein Händedruck beglückt.
Aber das Volk wollt' er gewinnen,
Wie's beginnen?

Sprach einer, du wohnst zu hoch, sie steigen
Hinauf nicht, du mußt herab dich neigen,
Ein Stockwerk tiefer, mußt wohnen wie sie,
Bist du erhaben, gewinnst du sie nie.
Sprach ein andrer, du mußt warten,
Das Glück kommt auch in deinen Garten.

Er hörte diesen, er hörte den,
Fing an, sich zu wenden und zu drehn,
Hier gab's ein Hurra, da einen Applaus,
Honorare kamen ins Haus,
Und waren's sonst drei, die ihn bewundert,
Waren es jetzt schon etliche Hundert.
Willst du dem Volk, was ihm mundet, geben,
Mußt du auch mit dem Volke leben.

Längst hatt' er seinen Turm verlassen
Und wohnte mit dem Volk an den Gassen.
Die Nachbarn kannten ihn alle gut,
Zogen höflich vor ihm den Hut.
Er war geachtet, er war geehrt,
Sein Schneider hielt ihn sogar für gelehrt.
Doch war er noch immer nicht ganz zufrieden,
War andern noch mehr Erfolg beschieden.

Da stieg er, ach was, noch in die Gosse
Und schrieb eine seichte, rührselige Posse.
Da war nun alles auf einmal da,
Kränze, Gold und Gloria.

Gustav Falke

Lieber Simplicissimus!

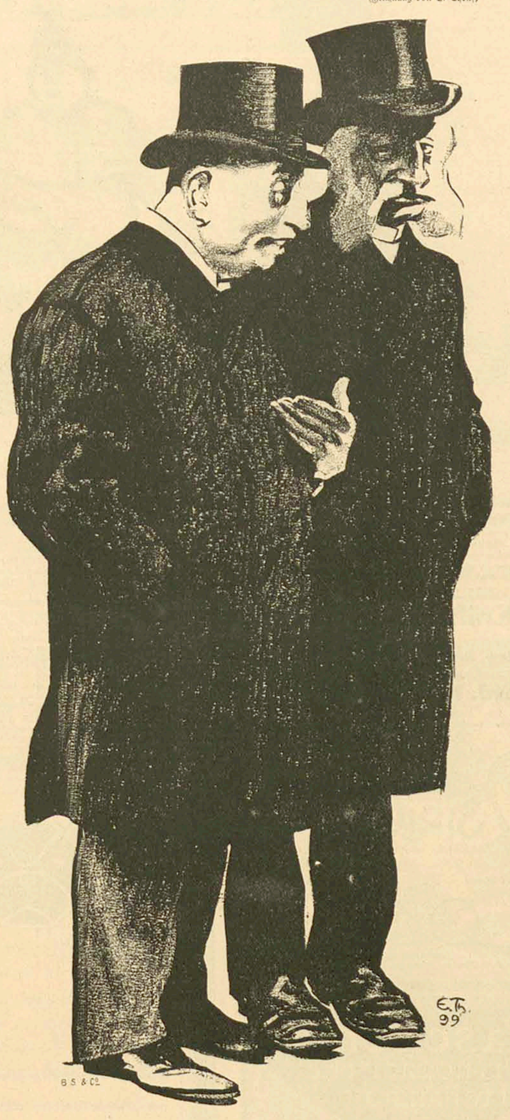
In einem Dorfe der Rhön ist eine Pfarrstelle frei. Der neue Pfarrer wohnt bis zur Wiederherstellung des Pfarrhauses in dem Wirtshause. Zwischen der Wirtin und dem Geistlichen entspinnt sich gelegentlich folgendes Gespräch:

„Herr Pfarrer, seien Se aach verheirot?" — „Nein, Frau, aber ich bin seit acht Jahren verlobt." — „So, habe Se aach Kinner?" — „Nein, liebe Frau, ich sagte Ihnen doch, daß ich nicht verheiratet, sondern verlobt sei." — „Denn kriege Se aach kein' mer!"

Neulich wurde der hoffnungsvolle Sohn des Herrn Majors nächtlicherweile in den Armen des Stubenmädchens gefunden. Die Mama ist ganz untröstlich. Schließlich sagt der Herr Major: „Na, nu laß das Flennen mal unterwegs, ich habe ooch von der Pike an jedient." Geis.

Abschätzung

(Zeichnung von E. Thöny)



„Kennen Sie den jungen Dr. Stern?" — „Ist das der Sohn vom alten Stern, der die geborene Reis hat? Ah! — Sehr feine Familie, steht direkt vorm Taufen!"

Ökonomie

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Was, scho wieder a Ganserl, Frau Huber, i sog nur, wia 's Ihnan dös alleweil a so leid't!" — „Sehns, dös muaß mar sich eben einteil'n: i hab zwoa Töchter, jede hat zwoa Kinder, dös macht im Monat hundertundzwanzig Mark Alimenten. Wissens, da kann mar scho leb'n!"

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Paul Wieczorek** in **Kreuzenort** (Schlesien) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen hat sich bei einem Säugling von 3 Monaten **vorzüglich bewährt;** die infolge Blutarmut und allgemeiner Schwäche zeitweise aufgetretenen Krämpfe liessen bald vollständig nach; es verschwand das blasse Aussehen, der Appetit wurde rege und die Gewichtszunahme überstieg jede Erwartung (in einer Woche 350 gr.). **Haematogen verdient zweifellos jedem ähnlichen Präparat vorgezogen zu werden.**"

Herr **Dr. med. Möser von Morsky** in **Prinzersdorf** (Nieder-Oesterr.): „Die Erfolge mit Dr. Hommel's Haematogen **übertreffen die weitgehendsten Erwartungen;** es stellt alle bisher gegen Bleichsucht, Rhachitis, Schwächezustände, Blutarmut etc. in Verwendung gestandenen Mittel in tiefsten Schatten, ja macht selbe ganz überflüssig. Ich verwende seither in allen hiefür geeigneten Fällen Ihr Haematogen fast ausschliesslich und ausnahmslos mit dem besten Erfolge."

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**





Veranlaßt durch die häufigen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, daß die Originale der im Simplicissimus erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplicissimus



„Julchens Heirat" enthält die Gedanken und Betrachtungen einer kleinen Pariserin beim Herannahen ihrer Hochzeit und die Erfahrungen, die sie in der ersten Zeit ihrer Ehe macht.

Durch **alle Buchhandl.,** sowie direkt vom Verleger **Albert Langen, München** zu bez. Preis 1 Mk. und 10 Pfg. Porto (Briefm.).

Dürkopp-Räder sind allen voran!

Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. DÜRKOPP & Co. Bielefeld

Dr. Walther's Verlag

Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschien die sensationelle Schrift:

Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**

Zum Preise von Mark 4.— zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

Technikum Hildburghausen für • **M**aschinen- & **E**lektrotechniker. • **B**augewerk- & **B**ahnmeister etc.

Nachhilfekurse. • Rathke, Herzogl. Direktor. [106

„EXCELSIOR", Eier-Cognac-Crême

aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das **angenehmste** Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — ½ Fl. = 2,00; 1/1 Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.

Stärkungsmittel „Sperma"

ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. ½ Fl. = 2,50; 1/1 Fl. = 4,50. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die [120

Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.

Für's Zimmer: **5 Fuchsien** und **5 Pelargonien** in je 5 Prachtsorten Mk. 3.—. **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Plectogynen, Gummibäume etc.) je nach Grösse 10 St. 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. **Cacteen** in den schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfurter Platz so reichlich bietet: 10 Sorten 5 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 25 Mk. à Sorte 1 Stück! — Nährsalz als Düngemittel für Topfgewächse: 200 Gr. 80 Pfg. Anleitung gratis.
125) **Friedr. Huck,** Samen- u. Pflanzenhandlung, **Erfurt.**

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur. Auskunft kostenlos. BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft 2c. 2c. aus d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg.** S.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden** durch das Pflanzenpräparat **Non plus ultra.** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

„Nur für Künstler" [108

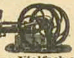
Photogr. Modell-Studien künstlerisch schön, männlich und weibl. Naturaufnahm., Phantasie- u. Stereoskopbilder. Proben Mark 5, 8, 10 bis 85. Kunstanstalt „Hammonia", Altona 123.

Schreibkrampf

Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot 2c. werden zugesandt.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an **Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art.



—• **Vielfach prämiirt.** •—

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik **Dresden-Löbtau.**

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich **nicht** mehr angehöre, zu verwechseln. [107

Beyer's Tinten

Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten. Eduard Beyer, Chemnitz. [184

Richard Maune, Dresden, Marienstraße 32 [3



Kranken-fahrstühle fabricirt **Krankenfahrstühle** für Zimm. u. Straße. Selbstfahrer, Universalstühle, verstellb. Ruhestühle, Closetstühle, Lesetische, Krankenmöbel jeder Art, **Verstellbare Kopfkissen,** unentbehrlich für Brust-, Asthma-, Rheum.- u. Rückenleidende, sowie f. Wöchnerinnen, Korpulente u. an Schlaflosigkeit Leidende; in jede Lage leicht stellbar. Preis in bester Ausführung mit Sprungfedern u. Haarpolster M. 20.—, innerh. Deutschland frc. M. 22.—. Angabe der inneren Bettbreite. — Cataloge gratis. —

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's Heublumen-Seife (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's *Foenum graecum-Seife* (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der Engel-Droguerie von **Johann Grolich in Brünn** (Mähren).

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist **heilbar** nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode. Kennzeichen d. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** St. Paulstr. 11, S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249

Für Künstler. [112

Künstlerische Originale für Plakate kaufen jederzeit **Fritz Schneller & Co.,** lithographische Kunstanstalt, **Nürnberg.**

WER

ein für allemal sein Haus von jeder **Insektenplage** befreien und rein halten will, der vergesse nicht, dass es ein positiv sicheres Mittel, ein tausendfach bewährtes Präparat giebt, welches noch nie die zu erwartende Hülfe versagt hat! —

Gegen **1 Mark** (Briefm.) versenden franco mit Prospekt und Gebrauchsanweisung 1 Packet conzentrierten **„Insektentod Radical"** zur einfachen trockenen Anwendung (Bestreuen) oder zur sofortigen Herstellung von 1 Liter Tinktur, (ausreichend für einen grösseren Haushalt); speciell gegen **Mottenfrass, Wanzen** und **Küchenkäfer!**

C. H. Mondt, chem. Laboratorium, Karlsruhe i. B.

Lieferanten der Kaiserl. u. Königl. Militär-, Marine-, Eisenbahn- etc. Verwaltungen

Export nach allen Welttheilen. [129

BOTT PLATTEN

für Moment und Portraits

	6 × 9	9 × 12	12 × 16½	13 × 18	18 × 24 cm
Dtzd. M.	0,85	1.50	2.50	2.85	5.60

Andere Grössen entsprechend.

Romain Talbot. Kaiser-Wilhelm Strasse 46. Berlin. C.

Westfiliale: Kurfürstendamm 242.

Cudell & Co. Aachen

Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

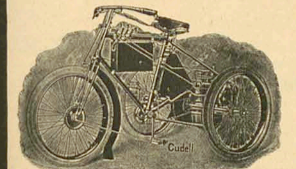
Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.

Motortandems (Schrittmacher). Motorwagen.

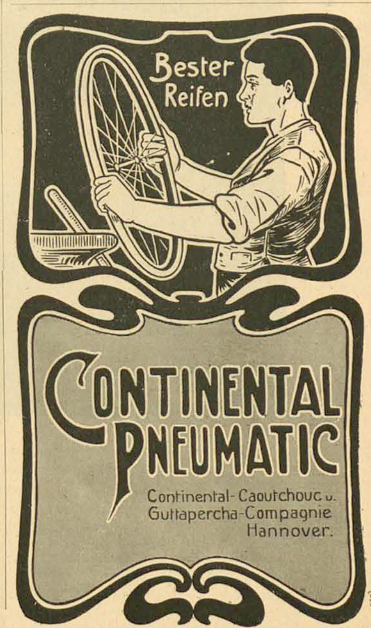
Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.

Motoren für alle Zwecke.

Ueber 7500 Stück unseres Systems in Gebrauch.



Wo nicht vertreten, solvente Vertreter gesucht. [23]

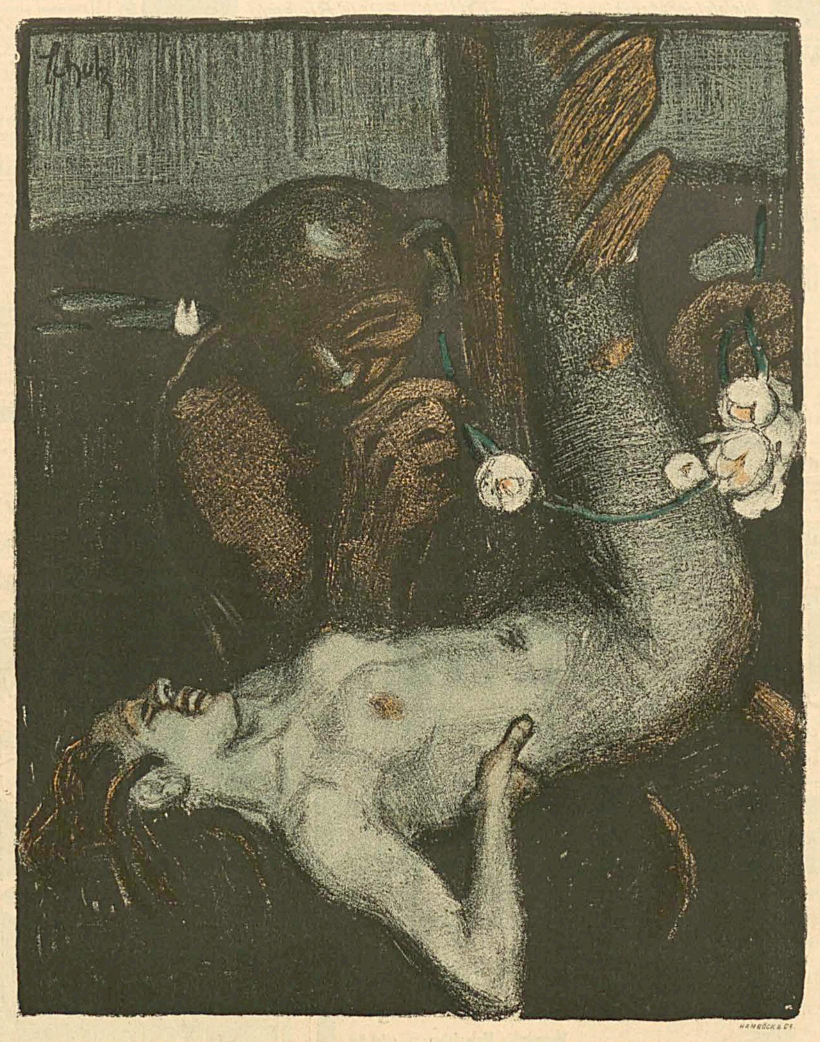


[215

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

IDYLL

(Zeichnung von W. Schulz)



Vollmondnacht — aus grünem Teich
Schwillt herauf das Nixenreich,
Und aus Schilf und Schlamm und Tang
Zittert warmer Nixensang.

Auf dem umgestülpten Boot
Liegt der Nix, der Sapperlot,
Flicht aus Seeros' einen Kranz
Um den schönsten Nixenschwanz.

M. Beutler

4. Jahrgang | Nummer 17

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Verlag von Albert Langen in München

Ein netter Bengel

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Pfui, schamst di net, zu betteln?" — „No ja, dös is do g'scheiter, als wenn i stehl!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseratenannahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin SW., Zimmerstrasse 8, III.**

Jährliche Production: 30000 Fahrräder.

Naumann's Fahrräder sind die besten!

SEIDEL & NAUMANN DRESDEN

Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.

2000 Arbeiter.



Es ist Ihre Schuld, wenn Sie Sommersprossen, Schönheitsfehler, Hautpusteln haben. Lesen Sie nur mein Buch über Hautmassage.

Gegen 30 Pfg. in Marken franco. Discret verschlossen 50 Pfg. [122

R. W. Hoffers-Berlin, Reichenbergerstr. 55.

Vertrauliche Auskünfte

über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**

Greve & Klein, Berlin.

Internationales Auskunftsbureau.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Rettung u. Heilung

v. d. Folgen geschl. Verirrungen ist **nicht** v. den vielf. hierüber angeprief. wertlosen Schundschriften, sondern **nur** vom wissenschaftlich angesehensten u. praktisch wertvollsten Buche zu erwarten!! Man wahre sich vor Schaden u. bestelle nur **Dr. med. H. Donner's** v. d. gesamt. medic. Welt glänz. anerkanntes **besterprobtes** Werk: **Geschl. Schwächen** r. **Hilfsb. z. Erkenn. u. Heil. geschl. Erkrank.** (zahlr. Abbild., Mk. 5.— geg. Eins. frco.) vom Südd. Verlags-Institut Stuttgart ob. jeder Buchh.



Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird.

F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle.



Reelle Garantie.

Bitte Katalog verlangen.

Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—

Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft. [243

Schweizer Uhrmacherei Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).



Echte Briefmarken.

25	Griechenland .	Mk. 1.25
25	Portugal . .	„ 1.25
100	Spanien . .	„ 7.50
20	Argentin. Republ.	„ 1.25
30	Cuba	„ 1.75
25	Venezuela . .	„ 2.25
500	Verschiedene .	„ 7.50

Alle verschied. Porto extra. Katalog üb. 2006 Serien grat.
W. Künast, Berlin W. 64, Unter den Linden 15.
Gegründ. 1866.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: ‚Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.' Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

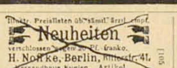
Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung. [29

Lift Elektrisches Licht **Pension Elite München** Bäder Telephon [52
Hochherrschaftliche Lage. — Maximiliansplatz 18.

Café-Restaurant Ungerer München, Dachauer Strasse 9 [100
J. P. Amelunxen, früh. Besitz. Hôtel Simen.

Kaiserbad Altrenommierte **Kaltwasserheilanstalt** für das gesammte **Naturheilverfahren.** Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder ꝛc. ꝛc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung.
Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien. **Rosenheim**
Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen). [6



[105

Soeben erschienen: [130
Ueb. d. Ehe 1 Mk.-Buch
Rudolph'sche Verlagsbuchhdlg., Dresden A., Jakobsgasse 1. Preisl. frei. Bücherktlg. 20 Pf.

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin.
☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls.
☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebenslust.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in allen größeren und kleineren Orten Deutschlands in den Apotheken zu haben; in Oesterreich-Ungarn, Holland u. s. w. in Flaschen à fl. 1,50 und 2,—; in der Schweiz, Belgien, Frankreich u. s. w. in Flaschen à Frs. 2,50 und 3,50.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig,** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei, nach den Orten des Auslandes geschieht der Versand gegen Voreinsendung des Betrags von 5 Flaschen an porto- und kistefrei, aber nicht zollfrei.

☞ Vor Nachahmungen wird gewarnt! ☜

Man verlange ausdrücklich

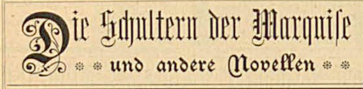
☞ Hubert Ullrich'schen ☞ Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! [128

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**

Soeben erschienen:

Emile Zola



und andere Novellen

Umschlag-Zeichnung von F. Freiherrn von Reznicek

Preis geheftet 1 Mark

Elegant in Leder geb. mit Goldschnitt 2 Mark

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag gegen Einsendung von M. 1.10 in Marken.

Verlag von Albert Langen in München



SIMPLICISSIMUS

Jahrgang I 1896—1897
Jahrgang II 1897—1898
Jahrgang III 1898—1899

Drei elegant gebundene Prachtbände

Preis für jeden Jahrgang M. 7.50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlage.

Garantiert unschädlich

Schnurr Bart

Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. **Garantie für Erfolg.**

KÜHNE, Magdeburg, Breiteweg 211. [101

Zur gefl. Beachtung für die Herren

Schriftsteller!

Ein angesehener, leistungsfähiger Verlag sucht spannende **Reise-, Detektiv- u. Kriminalromane, Robinsonaden** und **Aventuriaden,** kürzere Erzählungen gleicher Art, jedoch nur litterarisch wertvolle Arbeiten, sowohl Originale wie Uebersetzungen, ferner interessante Schilderungen aus dem **Kriegs-, See-, Reise-** und **Kolonialleben,** ethnographische Beiträge, Anekdoten etc. Anfragen werden unter **M. J. 9604** durch **Rudolf Mosse, München** erbeten. [135

☞ Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88,
126] Potsdamerstr. 131.



Patent-Bureau München
G. Dedreux Brunnstr. 9

Feudal! Kabinet-Photograph. [132
Tadellose Aufnahmen!
Probe-Collection 1,10 M. frc.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à 50 Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. 2.50 frco. **K. Schwalbe** Kunstverlag, **Gotha.** [7

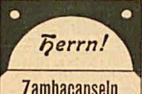
Fussbalsam. [96

Nach kurzem Gebrauch von **Music**'schem **Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken** u. **geruchlos, garantirt unschädlich** u. **sicher wirkend** à Büchse incl. Porto M. 2,55, Nachn. M. 2,75. O. **Music, Berlin NO.,** Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.

---

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler. Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg. garant. mit **Präparat Pohll,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. per Nachnahme Mark 2,50. Drogerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.



Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben

in den größten Apotheken Deutschlands und Oesterreichs.

Verlag von Albert Langen in München

Marcel Prévost

Pariser Ehemänner

Preis Mk. 3.50

Wieder ist es dem deutschen Verleger dieses an Popularität einzig dastehenden französischen Autors gelungen, die Primeur des reizenden Buches mit dem vielversprechenden Titel für Deutschland zu erwerben.

Was der Titel: „Pariser Ehemänner" verspricht, das hält der Inhalt des Buches doppelt und dreifach:

An die fünfundzwanzig Pariser Ehemänner aus allen Gesellschaftsklassen, vom Commis bis zum Minister mit ihren Frauen und deren Freunden führt uns Prévost vor, wie sie im bunten Wechselspiel des egoistischen Weltstadtlebens sich haschen und fliehen, betrügen und betrügen lassen.

Ohne Erbarmen, mit glänzendem Spott und köstlichem Humor nimmt er die französischen Ehemänner aufs Korn, und wenn Prévosts Psychologie sich auch hier wieder — und kühner wie je — mit dem sexuellen Problem befasst, so ist er doch nie einseitig oder gar ermüdend. Im Gegenteil ist dieses Gebiet für ihn wie für keinen andern die unerschöpfliche Quelle seiner feinen Erotik. — Prévost steht wie Maupassant mitten im Leben und ist immer wahr. Darum werden seine Bücher neben all den glänzenden stilistischen Eigenschaften und dem pikanten Reiz ihrer Stoffe zu wertvollen Kulturgemälden für die Sittenschilderung in Frankreich am Ende des 19. Jahrhunderts.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München

Soeben erschienen:

Jules Case



Roman

Zweite Auflage

Umschlag-Zeichnung von F. von Reznicek

Preis geheftet 4 Mark
Elegant gebunden 5 Mark

Mit diesem Roman hat sich Jules Case in Deutschland glänzend eingeführt; er ist ein Meister der Sittenschilderung und gehört unstreitig zu den wenigen der modernen französischen Autoren, die eine große Zukunft haben werden.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Gratis u. franco versende: Neustes Verzeichnis **interessanter Lectüre.** **Otto Weber,** Verlag, Leipzig XI. [119

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser sich auf den „**Simplicissimus**" beziehen zu wollen.

Garantiert • **Plumeyers** • unschädlich!

Bartwuchsbeförderer

ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der

„Manneswürde" [109

er wirkt da, wo auch nur die **kleinsten** Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht; man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer geg. Einsendung von 2 u. 3 Mark u. Porto. **Plumeyer, Berlin, Friedrichstrasse 90.**

Orig. Photographieen! [134
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Bellealliancestr 71 b 6

• *Haarfärbe-Kamm,* •
(System Hoffers; ges. gesch.) graues od. rotes Haar: **blond, braun** od. **tiefdkl.** färb., wie natürl. Garantirt **unschädl.** Tausende i. Gebrauch; a. hochgest. Pers., Ärzte 2c. viele geliefert. Stck. 3 Mk. (Nachn. 3,25) frco. **R. W. Hoffers,** Berlin, Reichenbergerstr. 55. [123

HEIRATH!

streng reell u. discr. nur durch **Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden,** Terrassen-Ufer 27. Prosp. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länd. **Vertreter an allen Plätzen gesucht.** [124

☞ Heilung ☜

ohne Arznei u. Berufsstör. d. schwersten Unterleibs-, rheumat. Magen-Nervenl., Asthma, Flechten u. sämtl. Frauenkrankh. Ausw. briefl., absol. sich. Erflg. Behandl. n. d. Naturheilverf. **H. Dauner, Freilassing, Bay.** Bei Anfrage Retourmarke erbeten.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.— **R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, Paris.**

Auf Verlangen sendet neuesten Katalog **gratis u. franco.** [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

---

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm.
H. Jörgensen, Berlin, Kochstr. 57 S.

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 10.

Fuss-Schweiss

beseitigt d. Garantie ohne Nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. **ärztlich erprobte „Antihydorrhin"** von Apotheker **H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41.** Preis 1/1 Fl. M. 2.75; 1/2 Fl. M. 2 incl. **Depots:** Apotheken od. sonst direct. **Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln.** Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 18

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

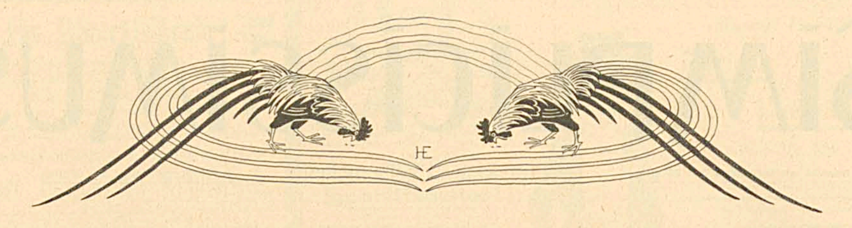
(Alle Rechte vorbehalten)

Deutsche Prinzessinnen

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Nur keine Sorge, Hoheit, bei Ihrem eminenten Auffassungsvermögen werden Hochdieselben den neuen Glauben spielend erlernen."



Sonntag

Von **Ernst Brausewetter**

Goldenes, glühendes Sonnenlicht über der blendend weißen Haffdüne, nur vom Haff her die Ahnung eines feucht-fächelnden Lufthauches. Das Wasser liegt als grellblendende, lichtstrahlende Reflektorplatte mit kleinen, weißen Schmetterlingssegeln darauf da. Ein traumhafter, weißlicher Dunsthauch lagert über der sandweißen Nehrung.

Brütende, glühende Nachmittagsstille, nur das einförmige Summen der Insekten oder ein vereinzelter Schrei eines Wasservogels, fern von der blendenden Fläche her einige klappernde und plätschernde Ruderschläge eines einsamen Bootes.

Ein silberhelles Lachen zerreißt die brütende Stille, zwei lichtgekleidete Gestalten tauchen oben auf der Düne auf und zeichnen sich in scharfen Umrissen gegen den tiefblauen Nordhimmel ab: ein schmächtiger Jüngling, ein schmales, zierliches, junges Mädchen an seinen Arm geschmiegt. Der aufgespannte rote Sonnenschirm steht wie ein Fleck im Ätherblau und übergießt die Gesichter mit Rot, als schimmerte das Blut durch die Haut.

Sie steigen herab, aber ihre Füße gleiten auf dem langen Seegrase aus und rutschen davon. Sie sitzen mitten im flechtengrauen Strandgrase.

„Haha! Das war ein Fall!“ lachte sie.

„Aber nicht unser erster —“ flüsterte er neckend und beugte sich mit zärtlichem Blick zu ihr hinüber.

„Ach du!“ Sie sah ihn schmollend, errötend und zugleich kokett lockend von der Seite an.

„Aber wie gemütlich wir hier sitzen?“

„Ja, hier ist es schön!“ Es klang wie ein Seufzer, aber jubelnd froh.

Sie hatte ihren rechten Fuß mit gebogenem Knie etwas gegen den Sand gestemmt. Plötzlich lachte sie wie gekitzelt auf. Der niedrige zierliche Lackschuh hatte seitwärts eine Falte gebildet, und durch die Lücke rieselte der feine, trockene Sand mit prickelndem Gefühl warm und lautlos in den Schuh hinein unter die hohe Fußwölbung hinunter. Sie lachte, so lange das Gefühl währte.

„Das rinnt, wie in einer Kindersandmühle! — Hu, wie das kitzelt! — Jetzt mußt du aber fortschauen!“ bat sie, und ihre braunen Funkelaugen sahen zu ihm empor; aber in den Augenwinkeln lag eine neckische Linie. „Ich muß den Schuh ausziehen!“

„Gewiß — ich sehe nur auf das Wasser hinaus!“ sagte er mit komischer Feierlichkeit.

Sie hatte den Schuh ausgezogen und ließ den Sand herausrinnen. Da faßte er unvermutet schnell zu, ergriff den Schuh, betrachtete das schmale, spitze Dingelchen und drückte die Lippen auf die sonnenglitzernde Lackspitze.

Sie lachte so hell auf über seine Wunderlichkeit, daß es irgendwo im Walde einen leichten Wiederklang gab. Den Schuh küssen — warum nicht lieber ihre Fußspitze, die sich da so schwarz in dem lichtstrahlenden Sande abhob?

Sie rangen scherzend und lachend um den Schuh. Ihre Wangen wetteiferten an Farbe mit dem Sonnenschirm, als sie ihr Eigentum endlich wieder hatte. Wieviel Küsse hatte es im Kampf nicht gegeben! Sie zog ihren Schuh an, aber in den Augen leuchtete es dabei prickelnd und blitzend auf, sie sah wiederholt spähend zur Seite — und als sie mit einem Ruck die kleine Schleife zugebunden hatte, legte sie sich urplötzlich hintenüber, die Hände schlossen sich platt an den Leib und wie eine Walze rollte sie auf dem Sande weiter, von ihm fort, unter kicherndem Lachen. Einen Augenblick saß er ganz verblüfft da — dann klapp! war der Sonnenschirm, den er beim Schuhanziehen gehalten hatte, zugemacht — und auch er rollte sich lachend hinter ihr her Da jubelte sie laut auf. So ging es ein Stück die Düne entlang, bis er sie mit seinen schnelleren Umdrehungen eingeholt hatte.

Nun saßen sie wieder still unter dem roten Sonnenschirm. Sein rechter Arm war um ihre Schulter gelegt, seine Hand ruhte auf ihrem vollen, durch den klaren Stoff hindurchschimmernden Arm und seine Finger drückten sich in kurzen Pausen wie eine Signalsprache liebkosend weich in ihr festes, jugendfrisches Fleisch hinein. Sie saß an seine Schulter geschmiegt, ihre Wange lehnte an der seinen, von den blonden Spitzen des Schnurrbartes behaglich gekitzelt. Sie waren ganz still, ihre Blicke ruhten auf dem Silbermeer draußen, sie fühlten und träumten.

O wie schön, wie schön war dieser Tag! — So fern von der Stadt — weit draußen — Sonne, Wärme, Frieden, genießendes Leben in ihnen und um sie — und sie sein, ganz sein! Einmal wollte es in ihr aufschnellen wie ein Gedankenblitz: wie lange? Aber sie wollte heute nicht denken: nur träumen, nur so sitzen und fühlen. Und er so zärtlich beschützend, so jugend- und siegesfroh: erste erhörte Liebe!

Sie betraten den Garten des Seeplantagenrestaurants.

Unter den hohen, laubschweren Kastanienbäumen mit den weißen Blüten, gleich aufgesteckten Lichtern, lag ein kühler, grüner Schatten.

Wie fein sie sich vorkam, wie sie da in ihrem neuen, weißen Sommerkleide, auf ihren knirschenden, zierlichen Lackschuhen, unter ihrem koketten, kleinen, weißen Hütchen, das wie ein Heiligenschein die braunen Locken umrahmte, am Arm des hochgewachsenen, eleganten Jünglings den Garten durchschritt, während ein Kellner ihnen dienstbeflissen voraneilte, um ihnen einen Platz anzuweisen, von dem aus sie auf die tief stahlblaue, dort unten sich endlos dehnende See hinausblicken konnten.

Aller Augen folgten dem jungen Paare, wie Frieda meinte, voll Bewunderung. Wie schön und vornehm sie sich neben diesen sonnenverbrannten, altmodisch gekleideten Bewohnern des winzigen Hafenstädtchens, die hier herumsaßen, vorkam. Wie eine Schloßherrin, die das Fest ihrer Dorfbewohner besucht, blickte sie stolz, froh lächelnd, über die gaffenden Leute hin. Auch er hatte sich noch höher aufgerichtet, auch seine Schritte wurden selbstbewußter: das stolze Gefühl des Besitzes von etwas Schönen, um das ihn da Blicke beneideten, weitete seine Brust. Wie ein Bräutigam, der seine Braut zur Hochzeitstafel führt, durchschritt er den Garten und nahm auf der kleinen Ballustrade am Hause Platz.

Sie naschte von dem Kuchen und schlürfte den verzuckerten Kaffee und summte dazwischen die Melodie mit, die das aus der Stadt gekommene Militärorchester spielte. Ihre blitzenden Augen wanderten lustig und herausfordernd umher und entdeckten überall etwas, worüber sie eine übermutfrohe Bemerkung machen konnte.

Aber plötzlich, als sie einmal nach dem Eingang hinsah, fuhr sie zusammen, eine Blutwelle jagte in ihrem Gesicht empor. Sie wandte sich schnell ab und machte Richard eifrig auf ein in der Nähe sitzendes junges Mädchen aufmerksam:

„Was die für große Füße hat! Zwei von mir sind fast wie einer von ihr,“ lachte sie, „und dabei streckt sie sie noch so vor!“

„Sie hat ja ihre Sonntagsschuhe an — und die muß man doch zeigen!“

Zwei junge Leute in lichtgrauen Sportkostümen kamen vom Eingang her. Jeder schob behutsam, wie man einen großen Hund an kurzer Kette führt, sein Velociped vor sich her. Der eine hatte einen flottgedrehten, hellblonden Schnurrbart und auf dem geistkündenden, sonnengeröteten Gesichte lag ein moquanter, übermütiger Zug, als wenn er überall etwas zu verspotten suchte.

Sein Blick schweifte über die Tische hin. Plötzlich bekam das Velociped einen Ruck, so daß es stehen blieb.

„Weißt du, wir könnten uns dort oben hinsetzen. Da hat man eine gute Aussicht!“ — und als sie den Tisch neben dem jungen Paar erreicht hatten, fügte er hinzu: „und eine nette Nachbarschaft!“

Es war laut genug gesagt, daß Frieda und Richard es hören konnten.

„Wie du willst!“ meinte der andere, ein kleiner, kugelrunder, dicker Mensch mit einem schwammigen, schweißglänzenden Gesicht voll behäbiger Gemütlichkeit und mit Bequemlichkeit in jeder Bewegung: „Wenn ich nur 'was zu trinken bekomme!“

„Auch das — und dazu den Anblick hübscher junger Damen! Na, Kellner!! Bier!“ Der Blonde sprach immer zum Freunde hingeneigt, wie in vertraulichem Ton, aber seine Stimme hatte einen schrillen, durchdringenden Klang.

Frieda war noch immer sehr rot, ihre Finger zitterten, und sie machte viele unnötige, nervöse Bewegungen.

„Was ist dir, Frieda?“ fragte Richard, dem ihr seltsames Benehmen sogleich aufgefallen war. „Kennst du den Herrn?“ Er hatte unwillkürlich seine rechte Hand, die auf ihrem Schoß in ihrer linken geruht hatte, zurückgezogen.

„Ich — nein — ja — das heißt — er — er hat — früher einmal — mit meiner Schwester verkehrt — mit Anna!“

„So, so — mit Anna!“ Auch Richard war errötet und zitterte ein wenig.

„Was man nicht alles erlebt! So draußen auf dem Lande — da sieht man allerlei!“ sagte der Blondschnurrbärtige singend. „Selbst die schüchternsten Häschen sind lustig im Walde — in der Schonzeit!“

„Ach —!“ brummte der Dicke, der soeben sein Bier erhalten und das Glas mit einem Zuge geleert hatte. „Was hast du blos schon wieder? Kennst du denn die Kleine?“

Richard lauschte mit gespannter Aufmerksamkeit; aber nun sprach der Blonde mit einem Mal so undeutlich. Sein Blick jedoch, der seine Worte begleitete, dieser selbstbewußte, kokettierende, ironische Blick, der den Worten offenbar erst ihre Deutung geben sollte, trieb eine neue Blutwelle zu seiner Stirne empor, so daß es vor seinen Augen zu flimmern begann.

„Ach du!“ sagte der Dicke. „Du thust dich immer so wichtig! Darin kenne ich dich nun schon!“

„Weißt du was!“ lachte der andere nach einer Pause, in der er seine ironischen Augen hatte herumwandeln lassen, „ich freue mich immer wie ein Kobold, wenn ich hinter etwas kommen kann — so etwas entdecken, z. B. auf der Straße beobachten, wie ein Stelldichein verabredet wird — Worte erlauschen, die für mich nicht bestimmt sind! — Die Leute sind so naiv — wie der Vogel Strauß — sie stecken den Kopf unter und glauben, niemand sieht sie!“

„Na, ich danke,“ lachte der Dicke. „Wenn ich mich so unnütz anstrengen sollte —“

„Oder so auf dem Lande, ein Pärchen sehen, das sich vor Glück schon ganz wie Mann und Frau vorkommt. Zwei Seelen und ein Gedanke —!“ er lachte spöttisch. „Na, manchmal sind in dem Köpfchen auch noch andre Gedanken darin! Erinnerungen und dergleichen!“

„Ach, nun laß doch endlich das dumme Gerede!“ sagte der Dicke, dem die Situation offenbar unbehaglich war. „Ich weiß gar nicht, was du dich immer um Dinge kümmerst, die dich gar nichts angehen! Laß doch jedem Menschen sein Vergnügen! Sieh dir lieber da draußen das schöne, kühle Meer an. Ich möchte am liebsten noch einmal baden!“

Aber der andere ließ sich nicht ablenken. „Siehst du, das ist eben der Unterschied zwischen uns: du bist froh, wenn dich die Menschen in Ruhe lassen — mir bereitet es aber einen eigenen Kitzel, die Freude anderer zu zerstören! Ich kann diese verdammten glückseligen Gesichter nicht sehen. Siehst du, es giebt nichts Lustigeres als eine Katze, die blinzelnd und schnurrend in der Sonne liegt, durch einen Steinwurf aufzuschrecken. Dieser Katzenbuckel und diese verstörten Augen! Hahaha!“ Er lachte in seiner schrillen Weise auf.

„Ach, du machst dich immer viel schlechter, als du wirklich bist!“

„Was heißt schlechter! Jeder sucht was ihm Vergnügen macht! Der eine liebt das Bier, der andre junge Mädchen — ich lieb' es, die Menschen zu ärgern!“

„Kellner, zahlen!“ rief Richard laut, als wenn er plötzlich einen Entschluß gefaßt hätte. Am liebsten wäre er hinübergegangen und hätte mitten in dieses spöttisch grinsende Gesicht hineingeschlagen — aber sollte er hier einen Skandal hervorrufen? Konnte er nicht lächerlich werden? Was wußte er, wie weit der andere berechtigt war, sich darüber zu ärgern, daß er und Frieda hier so saßen? — —

Eine Weile später schritt er mit Frieda am Arm auf dem schmalen Bohlenstege zum Seestrande hinunter — nicht stolz und glückstrahlend wie er gekommen, sondern träumend vorgeneigt, matt wie nach einer Anstrengung. Sein Zorn war verraucht; aber es war ihm, als wäre das lachende Sonnengold aus der Landschaft verschwunden. Die langen roten Abendstrahlen erschienen ihm so wehmutvoll sentimental.

„Was ist dir, Richardchen?“ flüsterte sie zärtlich an seinem Arm.

„Ach, nichts!“

„Hab' ich dir was gethan?“

„Du —? — nein — nichts — du kannst ja nichts dafür —!“

„Wofür?“ sie schmiegte sich noch fester in seinen Arm, wie ein Vögelchen in sein Nest.

„Daß mir so allerhand Gedanken kommen —“

„Was für Gedanken?“

„Zweifel — die nie aufhören — wenn sie erst einmal da sind! Aber laß! Es hat ja keinen Zweck!“

Er konnte ihr nicht sagen, — wie leicht hätte er ihr dadurch lächerlich erscheinen können, und warum auch sie noch betrüben? — daß eben ein Sonnenstrahl für ihn erloschen war, ein Liebeszauberschloß in Trümmer geschossen, daß sein Stolz eine empfindliche Niederlage erlitten hatte, daß sie ihm nicht mehr war, was sie ihm noch vor wenig Augenblicken gewesen, daß er aus einem Traume erwacht war . . . .

„Richard —!“ sie blickte verschüchtert zu ihm empor und suchte seinen Blick, der starr, weit draußen auf das im Abendlicht perlmutterartig schillernde Meer hinausträumte. „Richardchen —“ sie hielt ihn im Gehen an, reckte die Hände hoch hinauf um seinen Hals und schmiegte sich hingebend weich und fest an seine Brust. „Liebst du mich nicht mehr?“ Es klang so leise, zärtlich, weich und bittend. Er fühlte den zarten Druck

ihres Körpers, der milde Hauch ihrer Stimme traf wie eine Liebkosung sein Ohr. Seltsam, in seinen Augenwinkeln glitzerte es wie zwei Demantstrahlen auf. War das die Blendung des schillernden Meeres? Da draußen, fern, wo Meer und Luft in glühender Farbenfülle zusammenflossen — da enteilte eine Möve mit großen weißen Schwingen und entschwand im Licht . . . .

Er zwang sich fortzusehen und hinab in ihre Augen.

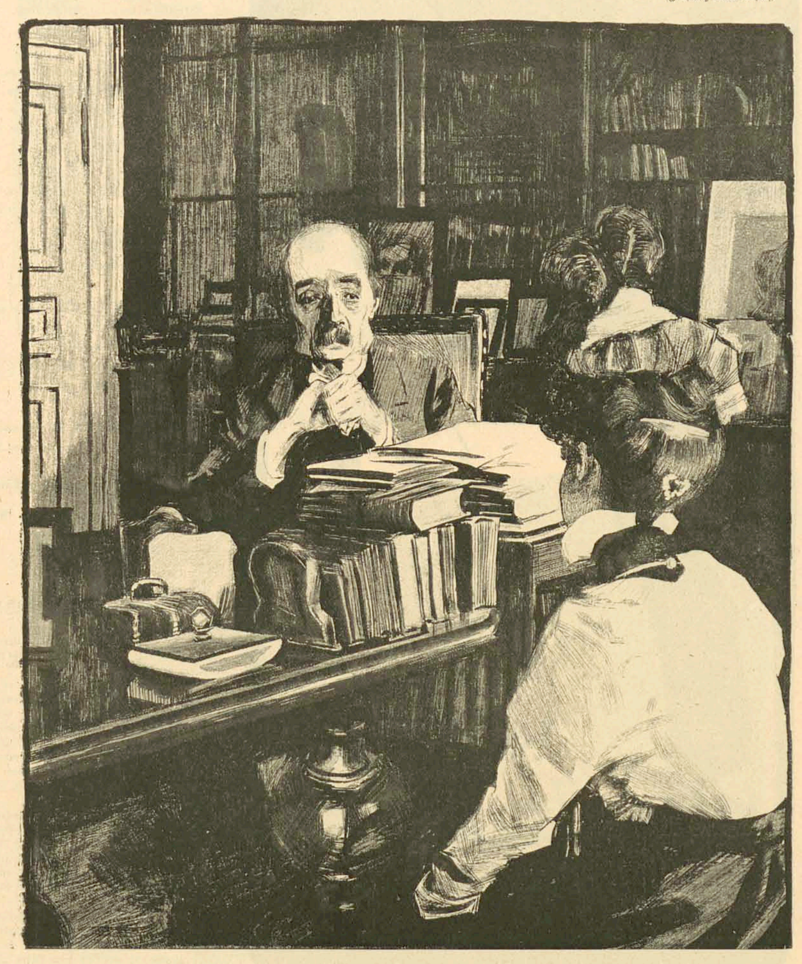
„Ich dich nicht lieben? — vielleicht liebte ich dich zu sehr — anders, als es vernünftig war — und darum —“ er sprach langsam, als weilten seine Gedanken noch wo anders, ernst, in ungewöhnlich vollem, tiefem Mollton — und sah sie an, lange! Und plötzlich war es, als schüttelte er etwas ab, seine Augen leuchteten auf, seine Hände legten sich um ihre Schulter, er neigte den Kopf herab und preßte seinen Mund, schnell, heiß und bebend auf ihre emporgerichteten Lippen. „Dich nicht lieben! — Du — mein — mein — mein!“ klang es flüsternd mit wogendem Atem.

Sie sah nicht die heiße, gierige Flamme in seinen Augen, sie sah nicht das wollüstige Lächeln um seinen Mund, sie sah nur, daß er wieder lächelte, froh war, daß er sie küßte.

„O, Richardchen, du bist ja so gut!“ jubelte sie.

Juristen-Deutsch

(Zeichnung von E. Thöny)



„Es thut mir leid, gnädige Frau, aber der Aufsatz Ihres Sohnes ist wieder mal 'ne Fünf. Was soll nur aus ihm werden, wenn er sich nicht einen bessern deutschen Stil angewöhnt?“ — „Ganz einfach: Jurist.“

Ausflug mit Damen

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Stellen Sie sich das nicht zu leicht vor, mein Fräulein. Auch der Ernst des Lebens tritt an den Studenten heran, denken Sie nur an die Commentstunde und an die Mensur!"

Nach bekannter Melodie

Frau Wirtin hat 'ne Konferenz,
Dort redet manche Excellenz
Vom künft'gen Erdenfrieden.
Doch den Versuch zu einer That
Hat man bisher vermieden.

Frau Wirtin war auch in Transvaal
Und sah John Bull in seiner Qual,
Der dort schon ziemlich lange
Bewaffnet hinterm Busche liegt,
Doch ist ihm noch zu bange.

Frau Wirtin hatt' 'nen Jonathan,
Der litt am Welteroberungswahn.
Doch hat das gute Weile,
Denn bis auf weit'res kriegt er noch
Von Aguinaldo Keile.

Frau Wirtin hat auch einen Zar,
Der mit dem Mund ein Schwärmer war,
Doch zeigt sich in der Praxis,
Daß seine hohe Staatsmoral
Bedauernswürdig lax is.

Frau Wirtin hat 'nen Reichstag auch,
Darin die Redefreiheit Brauch
Zu jeder Zeit — gewesen.
Und redet dort mal einer frei,
Darf man's nachher nicht lesen.

Frau Wirtin hat 'nen Staatsanwalt,
Denk ich an ihn, wird mir ganz kalt
Und gruselig im Magen.
Drum will ich, was ich sonst noch weiß,
Euch lieber gar nicht sagen.

Hase

Lieber Simplicissimus!

Mr. John Barnley war ein Ästhetiker. Er bewunderte alles Schöne und hatte große Hochachtung vor allem Alten.

Seit seiner frühesten Jugend war es sein Ziel gewesen, nach Europa zu gehen und dort an all den alten historischen Stellen zu weilen. Aber er wollte auch nicht hingehen, bevor er sich reif fühlte, bevor er den rechten Blick des Verständnisses hätte, um alles mit der richtigen Tiefe des Gefühls genießen zu können. So kam es, daß er erst in seinem vierzigsten Jahre die große Reise antrat.

Er schiffte sich nach der alten Hansestadt Hamburg ein, und von da ging es nach Berlin, der Hauptstadt bei den Urenkeln der alten Germanen! Es verletzte ihn ein wenig, daß man im alten Europa auch Eisenbahnen benutzte, er wußte es ja, aber er hatte es sich doch anders gedacht.

Auf dem Bahnhof angelangt, wollte er sich erst etwas kräftigen, um die Eindrücke besser in sich aufnehmen zu können. Er trat ans Büffett und verlangte etwas Süßes. „Vielleicht frische ‚Kaiserküsse' jefällig, mein Herr?"

Mr. John Barnley der Ästhetiker war acht Tage später wieder in New-York.

Tag

Suggestion

(Zeichnung von A. Münzer)



„O mei, o mei, Frau Nachbarin, aber die Nasen!" — „Ja, aber Sie wissen ja, Frau Huber, mein Mann ist doch Ausgeher bei Rosenbaum & Veilchenstein."

Gemütsmenschen

Bild Nr. 5

(Zeichnung von W. Schulz)



„Die Else hat doch schon ein unverschämtes Glück. Heiratet vor vier Wochen diesen steinreichen, alten Menschen. Auf der Hochzeitsreise stürzt er von einem Felsen in den See und kann nicht mehr gefunden werden. Nicht einmal begraben hat sie ihn lassen brauchen!"

Ein Geschäftsmann

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Ach, lieber Herr Meier, mei Mann hat sein ganzes Geld in Schnaps vertrunken. Möchtens mir net ein Pfund Mehl borgen?" — „Ja, wenn er den Schnaps bei mir getrunken hätt'!"

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. C. Schwarz** in **Gehrden** (Hannover) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem **9monatlichen**, blutarmen und atrophischen **Säugling** in Anwendung gezogen. Der Erfolg war vorzüglich. Schon nach 14tägigem Gebrauch war das Kind kaum wieder zu erkennen. Gesicht und Glieder hatten ihre Rundung wieder erlangt, und Wangen und Ohren zeigten an Stelle der früheren Leichenfarbe eine gesunde Rötung. Ich habe seit dieser Beobachtung Ihr Haematogen bei einer grösseren Zahl von Kindern verschiedenen Alters ordiniert und mich von der **stets vortrefflichen Wirkung** desselben überzeugt."

Herr **Dr. med. Emil Meyer** in **Bad Grund** i. Harz (Hannover): „Besonders möchte ich eines Falles erwähnen; es handelte sich um eine nach vorausgegangenen Unterleibsentzündungen sehr heruntergekommene, blutarme, völlig appetitlose Dame; diese hat nach **zweimonatlichem Gebrauche** von Dr. Hommel's Haematogen **14 Pfund an Körpergewicht zugenommen.**"

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleischnahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**

Soeben erschienen: [141
„Praktischer Führer
für das
Motordreirad."
Cudell & Co., Aachen.
Preis M. 1.—. Versandt gegen Einsenden von M. 1.20 in Briefmarken oder gegen Nachnahme von M. 1.50.



Fuss-Schweiss beseitigt d. Garantie ohne Nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis 1/1 Fl. M. 2.75; 1/2 Fl. M. 2 incl. Depots: Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.

Bestehend seit 1876.
Besorgung und Verkauf
von
Patenten
aller Länder
Lenz & Schmidt
BERLIN N. W., Schiffbauerdamm 30.
Speciell Gebrauchs-Muster.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft 2c. 2c. aus d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

„Nur für Künstler" [108
Photogr. Modell-Studien
künstlerisch schön, männlich und weibl. Naturaufnahm., Phantasie- u. Stereoskopbilder. Proben Mark 5, 8, 10 bis 85.
Kunstanstalt „Hammonia", Altona 123.

SIRIUS DAS FEINSTE AUF DEM MARKTE
SIRIUS FAHRRAD WERKE G.M.B.H. DOOS NÜRNBERG
RÄDER
Berlin S, Neue Rosstr. 6; **München,** Neuhauserstrasse 33; **Hamburg,** Jungfernstieg 33. [242

„EXCELSIOR", Eier-Cognac-Crême
aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das **angenehmste** Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — 1/2 Fl. = 2,00; 1/1 Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.
Stärkungsmittel „Sperma"
ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. 1/2 Fl. = 2,50; 1/1 Fl. = 4,50. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die [120
Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.

Für's Zimmer: 5 **Fuchsien** und 5 **Pelargonien** in je 5 Prachtsorten Mk. 3.—. **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Plectogynen, Gummibäume etc.) je nach Grösse 10 St. 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. **Cacteen** in den schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfurter Platz so reichlichst bietet: 10 Sorten 5 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 25 Mk. à Sorte 1 Stück! — **Nährsalz als Düngemittel** für Topfgewächse: 200 Gr. 80 Pfg. **Anleitung gratis.**
1?5] **Fr. Huck,** Samen- u. Pflanzenhandlung, **Erfurt.**

WER ein für allemal sein Haus von jeder **Insektenplage** befreien und rein halten will, der vergesse nicht, dass es ein positiv sicheres Mittel, ein tausendfach bewährtes Präparat giebt, welches noch nie die zu erwartende Hülfe versagt hat! —
Gegen **1 Mark** (Briefm.) versenden franco mit Prospekt und Gebrauchsanweisung 1 Packet conzentrierten **„Insektentod Radical"** zur einfachen trockenen Anwendung (Bestreuen) oder zur sofortigen Herstellung von 1 Liter Tinktur, (ausreichend für einen grösseren Haushalt); speciell gegen **Mottenfrass, Wanzen** und **Küchenkäfer!**
C. H. Mondt, chem. Laboratorium, Karlsruhe i. B.
Lieferanten der Kaiserl. u. Königl. Militär-, Marine-, Eisenbahn- etc. Verwaltungen
Export nach allen Welttheilen. [129

Patent-Bureau München
G. Dedreux Brunnstr. 9



[69
Bielefelder Maschinen-Fabrik
vorm. Dürkopp & Co.
Bielefeld.

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 5gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.

[78

Staffel-Rad
Das Meisterwerk der Technik
D.R.P. No. 102691
Staffelradwerke Köln G.m.b.H. Köln a. Rhein
Specialfabrik für Kettenlose Räder.

Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.
Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von Wilh. Walther.
Zum Preise von **Mark 4.—** zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres
zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

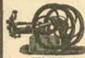
Naumann's Fahrräder
! sind die besten !
SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN
Jährliche Production: 30 000 Fahrräder.
Im Gebrauch: Ueber 165 000 Fahrräder.
2000 Arbeiter. [77

BORDEAUX-WEINE

114]	$^1/_2$ Fl.	$^1/_2$ Oxh. (150 Fl.)	$^1/_1$ Oxh. (300 Fl.)
ROTH			
1895 Médoc . . .	0.90	120.—	235.—
1889 Haut-Médoc .	1.50	170 —	325.—
WEISS			
1895 Graves . . .	0.95	125.—	240.—
1888 Graves Supérieurs	1.55	180.—	340.—

Meine Weine sind vom Producenten bezogen u. trotz der Billigk. von vorz. Qual. Für Reinh. u. Lieferung übernehme ich vollste Garantie. Preise fracht- u. zollfrei München; Fassbezüge in e. Umkreise von 400 Kilom. ab franz. Grenze ebenf. franco. Preisl. u. Muster gratis. **Henri Fiacre,** Weingutsbes. in **München,** Pappenheimstr. 17

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.



—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

■ Unübertroffen! ■



■ Überall vorräthig. ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
Briefordnerfabrik.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat **Non plus ultra.** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 b. [221

Zitterschrift [Schreibkrampf]
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot rc. werden zugesandt.

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104



Caesar & Minca.
Racehundezüchterei u. Handlung
Zahna (Preussen).
Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. König. d. Niederlande etc. etc. Präm. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelste Racehunde j. Genres (Wach-, Rennomir-, Begleit-, Jagd- und Damen-Hunde) v. gr. **Ulmerdogg** u **Berghund** bis zum kl. **Salon-** und **Schosshündchen.**

Süssmilch Fleischfaser Hundekuchen eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst. **Hundefutter,** pro Ctr. 20 Mk. Postbeutel 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Preisl. mit 40 Hundeabbildung. frc. gratis. Grosse Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hunderacen-Beschreibung, Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Sämtliche Hundebedarfsartikel.**

Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.

Scheithauers Stenographie [131



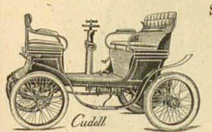
Dies ist der siebente Teil des Lernstoffs. *Lehr-* und *Lese*buch je 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Engros. Export.
FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G. vorm.
OTTO HERZ & Co.
anerkannt bestes Fabrikat.
berühmt durch SOLIDITÄT
ELEGANZ und vorzügl. PASSFORM
Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Was ist Schapirograph?
SCHAPIROGRAPH ist der neueste Vervielfältigungs Apparat, der einzige, welcher **schwarze** Copien von Schrift und Zeichnung **ohne** Anwendung von Druckerschwärze giebt. Keine Presse. Kein Waschen. 150 Copien in ca. 15 Minuten. Preis für einen kompletten Apparat in Quart und Folio **Mk. 17.—**
Zum Beweise, dass der Schapirograph der beste Vervielfätigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zahlung zum **probeweisen** Gebrauch **für 5 Tage franko** zu versenden und beanspruchen wir im Falle der Rucksendung keinerlei Entschädigung.
Hermann Hurwitz & Co. Berlin C., Stralauer str. 56. [131

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik
aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheibe **per Stück M. 1.60.** Versand geg. Nachn.
Umsonst
Pracht-Catalog
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren rc. rc. [138
E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Motorwagen für 3 Personen.
—• 3 HP. •— —• 3 HP. •—



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.
Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege.
Elektrische Zündung.
Preis: einfach gefedert M. **3750.—,**
doppelt gefedert M. **4150.—.**
Lieferzeit: 5 Monate.
Anzahlung $^1/_3$ bei Bestellung.
Illustrirte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.
Cudell & Co. Aachen,
Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. [88



[215

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von **Hesse & Becker** in **Leipzig.**

Zum Fall Kohſe

(Zeichnung von W. Schulz)



„Sie waren wegen Kuppelei beſtraft und ſind jetzt brotlos? Deswegen brauchen Sie doch nicht zu betteln. Bewerben Sie ſich um die Stelle eines Armenvorſtehers, Sie haben die beſte Vorbildung dazu.“

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Verlag von Albert Langen in München

Das Publikum

(Zeichnung von J. B. Engl)

Die Anlagen sind dem Schutze des Publikums empfohlen!

„Aber Mensch, erlauben Sie mal! Da steht doch: Die Anlagen sind dem Schutze des Publikums empfohlen!“ — Betrunkener: „Soll — — hupp — — soll mir nur oaner — — hupp — — soll mir nur oaner was anrühren!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

Neu! Neu!
Fanfaren-Harmonika
neuartige Zugharmonika



mit 2 Reihen brillanten Trompeten. Claviatur-Verdeck mit 16 Ringen und 2 Sternen, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, Claviatur-Griff mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D.R.G.M. No. 47462, 2 Doppelbalgen mit Beschlag und Zuhaltern, Balgfalteneckenschonern. Musik doppelstimmig (2 chörig) Orgelton, Größe 35 cm. Preis billig durch den großen Umsatz auch

nur 5 Mark

per Stück. Dieses Format Harmonika mit offener Nickel-Claviatur, viel großartiger, als von anderer Seite angeboten, auch nur 5 Mark. • 3 chörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register, Contrabässe nur 6 Mark • 4 chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mark. • 6 chörige Harmonika-Orchestrion, 6 echte Register 12 Mark. • 2 reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabässen, herrliche Conzert-Musik nur 10 Mark, mit 21 Tasten 10½ Mark. • Verpackung und Selbsterlernschule gratis. Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 85928 nur 30 Pfg. extra.

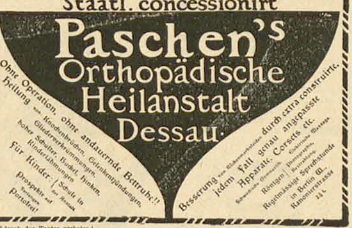
Meine Instrumente sind sehr beliebt und begehrt, bewähren sich nicht nur 4 Wochen, sondern jahrelang.

Preisliste über Harmonika-Neuheiten gratis und franco.

Man bestelle nicht bei kleinen Händlern, sondern kaufe direkt bei

Heinrich Suhr,
Musikinstrumenten-Fabrik
Neuenrade No. 41 (Westfalen).
Nachweisbar ältestes und größtes Musik-Instrumenten-Geschäft am Platze. [61





Nachdruck des Textes verboten!

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.—. R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, Paris.

Soeben erschienen: [130
Ueb. d. Ehe 1 Mk.-Buch
Rudolph'sche Verlagsbuchhdlg., Dresden A., Jakobsgasse 1. Preisl. frei. Bücherktlg. 20 Pf.

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko: Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229



• *Haarfärbe-Kamm,* • (System Hoffers; ges. gesch.) graues od. rotes Haar: **blond, braun** od. **tiefdkl.** färb., wie natürl. Garantirt **unschädl.** Taus. i. Gebrauch; a. hochgest. Pers., Ärzte etc. viele geliefert. Stck. 3 Mk. (Nachn. 3,25) frco. **R. W. Hoffers,** Berlin, Reichenbergerstr. 55. [123

Dr. Emmerich's Heilanstalt für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.“ Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung. [29

Café-Restaurant Ungerer München, Dachauer Strasse 9 [100
J. P. Amelunxen, früh. Besitz. Hôtel Simen.

144] Gasthof und Restaurant **Grosser Rosengarten** München, Bayerstr. 3, nächst d. Bahnhof. Fremdenz. v. 1,20 an.

Kaiserbad Rosenheim Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien.
Altrenommierte Kaltwasserheilanstalt für das gesammte Naturheilverfahren. Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder etc. etc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung. Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen). [6



Münchener Packetfahrt u. Reisegepäck-Spedition
Max Leibach, Blumenstrasse 25. [82

Splendio-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Übersetzung. D. R. P. 103667. **Nur eine Kette.**
148] Generalvertrieb **Ph. Stumpf, München,** Ickstattstrasse 9/II.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebenslust**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in allen größeren und kleineren Orten Deutschlands in den Apotheken zu haben; in Oesterreich-Ungarn, Holland u. s. w. in Flaschen à Fl. 1,50 und 2,—; in der Schweiz, Belgien, Frankreich u. s. w. in Flaschen à Frs. 2,50 und 3,50.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig**, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei, nach den Orten des Auslandes geschieht der Versand gegen Voreinsendung des Betrags von 5 Flaschen an porto- und kistefrei, aber nicht zollfrei.

☞ Vor Nachahmungen wird gewarnt! ☜

Man verlange ausdrücklich

☞ Hubert Ullrich'schen ☞ Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! [128

Colporteure für neue leicht verkäufliche Werke gesucht. — Grosser Verdienst! [50
Verlag von **Otto Maier, Ravensburg.**

Verlag von Albert Langen
Paris, Leipzig, München

Soeben erschienen:

Jules Case

Künstliche Liebe

Roman — Zweite Auflage

Umschlag-Zeichnung von **F. von Reznicek**

23 Bogen. Brosch. 4 M., eleg. geb. 5 M.

Jules Case, der sich mit diesem Werke beim deutschen Publikum einführt, gehört der guten französischen Schule an. Die verschiedenst gearteten Elemente der Pariser Gesellschaft, den Dichter, den Spekulanten, den Lebemann und kleinen Bürger, die Salondame, dieses Gemisch von Überdruß und Unbefriedigung, den reinen Menschen der niederen wie den bewußt verworfenen der höchsten Schichten zeichnet er mit so sicheren, niemals danebengehenden Zügen.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlgn.

Orig. Photographieen! [134
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
VerlagReinecke,Berlin,Belleallianeestr.71b6

☞ Heilung ☜
ohne Arznei u. Berufsstör. d. schwersten Unterleibs-, rheumat. Magen-Nervenl., Asthma, Flechten u. sämtl. Frauenkrankh. Ausw. briefl., absol sich. Erfig. Behandl. n. d. Naturheilverf. **H. Dauner, Freilassing, Bay.** Bei Anfrage Retourmarke erbeten.

Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant grat. u. frco. [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

In jeder Stadt
werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht. Angebote erbittet die Expedition in München.

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler.
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg. garant. mit **Präparat Pohli**, per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen**, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben, per Nachnahme Mark 2,50. Drogerie **Georg Pohl, Berlin N.,** Brunnenstr. 157.

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!* — *Jeder Dame unentbehrlich!*

Illustr. Preislisten üb. sämtl. ärztl. empf.
Neuheiten
verschlossen gegen 20 Pf. franko.
H. Noffke, Berlin, Rittersstr. 41. [105
Versandhaus hygien. Artikel.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! 4 Cabinets 1,10 M. frco. discret.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3,g. [133

Fussbalsam. [96
Nach kurzem Gebrauch von **Music**'schem **Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken** u. **geruchlos, garantirt unschädlich** u. **sicher wirkend** à Büchse incl. Porto **M. 2.55**, Nachn. **M. 2.75. O. Music, Berlin NO.,** Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.



Es ist Ihre Schuld, wenn Sie
Sommersprossen,
Schönheitsfehler,
Hautpusteln
haben. Lesen Sie nur mein
Buch über Hautmassage.
Gegen 30 Pfg. in Marken franco. Discret verschlossen 50 Pfg. [122
R. W. Hoffers-Berlin, Reichenbergerstr. 55.

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Musteredg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.



Rettung u. Heilung
v. d. Folgen geschl. Verirrungen ist **nicht** v. den vielf. hierüber angeprief. wertlosen Schundschriften, sondern **nur** vom wissenschaftlich angesehensten u. praktisch wertvollsten Buche zu erwarten!! Man wahre sich vor Schaden u. bestelle nur **Dr. med. H. Donner's** v. d. gesamt. medic. Welt glänz. anerkanntes **besterprobtes** Werk: **Geschl. Schwächen** e. **Hilfsb. z. Erkenn. u. Heil. geschl. Erkrank.** (zahlr. Abbild., Mk. 5.— geg. Einf. frco.) vom Südd. Verlags-Institut Stuttgart od. jeder Buchh.



Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. **Garantie für Erfolg.**
KÜHNE, Magdeburg.
Breiteweg 211. [210

Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München.

Soeben erschienen:

Amalie Skram, Verraten

Novelle. — Zweite Auflage.
Autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von **E. Drachmann.**
Umschlag-Zeichnung von **Max Slevogt.**
Preis geheftet 1 Mark — elegant gebunden 2 Mark.

Björnsterne Björnson schreibt über dieses nunmehr in zweiter Auflage erscheinende Buch: „Verraten" ist an psychologischer Tiefe und Macht der Darstellung ein Meisterwerk, das uns den Eindruck hinterläßt, als wären wir draußen auf dem Meere, als schauten wir in die Wassertiefe hinab und als leuchtete uns daraus ein paar großer Augen entgegen. Den Kopf kann man nicht erkennen, aber man sieht, wie die Augen sich öffnen und schließen . . . kalt wie das Meer."

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag gegen Einsendung von M. 1,10 in Marken.

Mariage. [147
Hamburger Fabrikbesitzer, 30 J., evang., verm. u. in bester Position, sucht zwecks baldiger Heirath mit reicher Dame von vernünftiger Lebensanschauung in Briefwechsel zu treten. Discretion verbürgt. Vermittler verbeten. Briefe erbeten sub **F. F. 640** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Bureau Pape
(Inh. Frau Dr. Pape)
in München, Rambergstr. 3,
empfiehlt sich zur Anfertigung von schriftlichen Arbeiten aller Art. Beste Referenzen von bekannten Gelehrten und Schriftstellern.

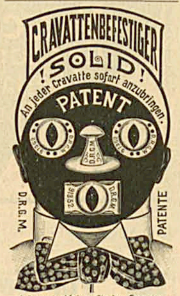
Orthopädische Corsetts

zur Heilung von Wirbelsäulenverkrümmungen, **Geradehalter** zur Beseitigung schlechter Körperhaltung. **Hülsenapparate** zur Heilung von Gelenkleiden, Hüftverrenkungen, deformierendem Rheumatismus etc. fertigt unter Leitung eines Specialarztes streng wissenschaftlich und preiswert an
die orthopädische Abteilung der Medizinisch-Polytechnischen Union, Berlin N., Ziegelstr. 3. [149





Dankbar
werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
126] Potsdamerstr. 131.



Fester und richtiger Sitz der Cravatte.
!! Ohne Feder und Gummi !!
Garantie für Zuverlässigkeit.
Leo Schneider, Dresden-A. 16.
Versand: 6 Stück franko geg. 1 M. (Briefm.)
!!! Vertreter gesucht !!!

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1,— Briefm.
H. Jörgensen, Berlin, Kochstr. 57 S.

Feudal! Kabinet-Photograph. [132
Tadellose Aufnahmen!
Probe-Collection 1,10 M. frco.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.

Jed. Schnurrbart erh. sof. u. dauernd e. eleg. Form nur d. Bart-Fixer (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl. Die Haare kleben nie zusammen. Fl. M. 1.25. Nur b. d. Fabrikant. **Franz Schwarzlose, Berlin, Leipzigerstr. 56. Colonnaden.**

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe,** Kunstverlag, **Gotha.** [7

HEIRATH!
streng reell u. discr. nur durch **Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden,** Terrassen-Ufer 27. Prosp. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länd. **Vertreter an allen Plätzen gesucht.** [124





Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR, Würzburg.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von **Hesse & Becker** in **Leipzig**.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 19

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Partikularismus bei Nacht

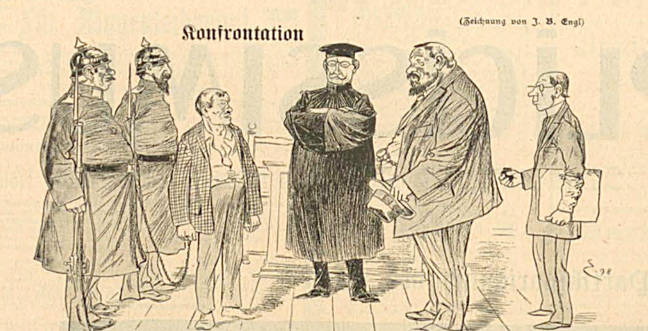
(Zeichnung von Bruno Paul)



„Moanst, d' kannst mei' Braut beleidig'n, du Preuß, du stinketer!"

Konfrontation

(Zeichnung von J. B. Engl)



Untersuchungsrichter: „Bei diesem Mann wurden Ihre Sachen gefunden. Erkennen Sie ihn als denjenigen, der Sie in jener Nacht niederwarf und Ihrer Uhr und Börse beraubte?“ — **Herr Meier** (zögernd): „Der Knirps? Den derdruck i ja! Na, der war viel größer und stärker!“ — **Angeklagter:** „Was, Knirps? Freili hab i eana g'schmissen, wampete Latschen. Und gwoant hams a no und um eaner Leben bitt'!“

Abend

Es liegt in mildem Reifen
Der Sommer auf der Welt,
Ob bunten Ackerstreifen
Spannt sich das Himmelszelt
In blassen Abendfarben.
O sonnenmüde Ruh,
Die letzte Last von Garben
Schwankt still dem Dorfe zu.
Ich geh auf schmalem Pfade
Entlang dem Wasserlauf
Und nehm' die Erntegnade
Der Ruhe in mich auf.

Da plötzlich hör' mit Bangen
Ich eines Summens Ton:
Den Telegraphenstangen
Bin ich noch nicht entflohn.
Ich seh die Abendröte
Nicht mehr mit stillem Blick,
Denn droben durch die Drähte
Sanst fort die Politik,
Die Politik vom kleinen,
Beengten Horizont.
O Gott, man möchte weinen,
Daß man auf Erden wohnt.
O käme der entfernte
Ersehnte, große Tag,
Der ernste Tag der Ernte,
O stieg' mit Donnerschlag
Empor am grauen Himmel
Ein heller Wunderstern! —

Der Wind trägt ein Gebimmel —
Der Erntetag ist fern.

Hase

Lieber Simplicissimus!

Kommt da eines Morgens ein Bezirksdirektor mit seinem Assessor aufs Bureau und beide überlegen nun, wer von ihnen auf die Jagd gehen soll. Im Verlaufe der Beratung bemerkt der Assessor, daß ein ganzer Stoß verschiedener Eingaben und Gesuche auf seine Erledigung harre. „Aber mein lieber Assessor,“ bemerkt da der Herr Bezirksdirektor, „das macht doch nichts. Sehen Sie, ich bin ein alter Regierungsbeamter, und ich habe in meinem Leben die Erfahrung gemacht, daß man dergleichen Dinge nicht lange genug liegen lassen kann. Sehen Sie, schon oft habe ich gefunden, daß die Einsender von Gesuchen gestorben sind, und so haben sich diese Sachen ganz von selbst erledigt.“

Ein Brautpaar will sich kirchlich trauen lassen. Die Braut trägt, obschon sie eigentlich nicht so ganz dazu berechtigt ist, stolz den Kranz. Infolgedessen donnert sie der gestrenge Herr Pastor an: „Wissen Sie nicht, daß sich die Myrte nur für die jungfräuliche Braut geziemt?!“ Da tritt der Bräutigam an den Geistlichen heran und meint gemütlich: „Ä, machen Se doch keen Krach, Herr Paster, das is ja Buchsboom.“

Beim Heiratsvermittler

(Zeichnung von W. Caspari)

„Sie haben aber mal eine hübsche Braut!“ — „Was zahlen Sie mir Provision, wenn ich sie Ihnen ablass'?“

Die kleine Skizze

Von

Hjalmar Söderberg

Es war an einem Apriltag vor vielen Jahren — zu einer Zeit, da ich mich noch mit dem Problem des Lebens abgab und mir den Kopf daran zerbrach. — Da ging ich einmal in ein kleines Cigarrengeschäft — es lag in einem Seitengäßchen — und kaufte mir eine Cigarre. Ich wählte eine dunkelfarbige, eckige El Zeno, steckte sie in mein Etui, bezahlte und schickte mich an fortzugehen. Da kommt mir plötzlich die Idee, dem jungen Mädchen hinter dem Ladentisch, bei dem ich schon früher öfters meine Cigarren gekauft, eine kleine Skizze in Tusche zu zeigen, die ich an dem Tage zufällig bei mir trug. Ich hatte sie von einem jungen Künstler erhalten und fand sie wunderhübsch.

„Sehen Sie mal," sagte ich und hielt ihr die Skizze hin, „wie finden Sie das?" Sie ergriff das Bildchen mit neugierigem Interesse und sah es sich lange sehr genau an. Dann hielt sie sich das Blatt aus der Entfernung und in allen möglichen Lagen vor, und ihr Gesichtsausdruck wurde immer nachdenklicher.

„Na, was bedeutet das nun?" fragte sie mich schließlich und sah mich voll Wißbegierde an. — Ich wurde etwas verlegen.

„Das bedeutet nichts Besonderes," antwortete ich. „Das ist blos eine Landschaft. Da ist ein Acker — und da ist der Himmel, und das ist ein Weg — — ein hübscher Weg — —"

„Ja, das kann ich auch selbst sehen," fuhr sie mich in ziemlich unfreundlichem Ton an, „aber ich möchte gerne wissen, was das bedeutet!"

Ich stand ratlos und verlegen da: ich war vorher nie auf den Gedanken gekommen, daß das etwas bedeuten könne. — Aber ihre Vorstellung war nicht wankend zu machen. Sie hatte sich nun mal in den Kopf gesetzt, da in dem Bild sei ein besonderer Inhalt — etwa von der Sorte: „Wo ist die Schwiegermutter?" Schließlich hielt sie die Skizze vor die Fensterscheiben, um sie auf ihre Durchsichtigkeit hin zu prüfen. Wahrscheinlich hatte ihr jemand mal jene Spielkarten gezeigt, die damals viel im Umlauf waren und die bei gewöhnlicher Beleuchtung z. B. wie Karo Neun oder Pik Aß aussahen, die aber, wenn man sie gegen das Licht hielt, etwas Unanständiges vorstellten.

Aber auch diese Untersuchung verlief natürlich resultatlos. Sie gab mir die Skizze zurück, und ich schickte mich an fortzugehen. Da wurde das arme Mädchen auf einmal blutrot und meinte mit thränenerstickter Stimme:

„Pfui, das ist wirklich häßlich von Ihnen, sich so über mich lustig zu machen. Ich weiß es ja sehr wohl, daß ich nur ein armes, ungebildetes Mädchen bin, aber deshalb brauchen Sie mich nicht zum Narren zu halten. Wollen Sie mir nun gefälligst sagen, was das bedeutet?"

Was sollte ich antworten? Ich hätte viel darum gegeben, wenn ich ihr hätte sagen können, was das bedeute. Aber das konnte ich ja nicht, denn eigentlich bedeutete es ja auch gar nichts!

* * *

Ja, das ist nun schon viele Jahre her. Ich rauche jetzt andere Cigarren und kaufe sie in anderen Geschäften ur" ich grüble auch nicht mehr über das Problem Lebens — nicht deswegen etwa, weil ich mir einbilben könnte, die Lösung gefunden zu haben.



Bayrische Landtagswahlen

(Zeichnung von E. Thöny)

„So schö' hamm ma's gar nia, als wia vor die Wahlen. Da Pfarra hoaßt ins ‚treue katholische Christen', da Bezirksamtmann hoaßt ins die ‚Schtützen des Thrones' und die ‚fernige Landbevölkerung'; bal aba die Wahlen vorbei san, hoaßen's ins alle zwoa wieda ‚g'scheerte Bauernrammel'."

Grenzen der Reinlichkeit

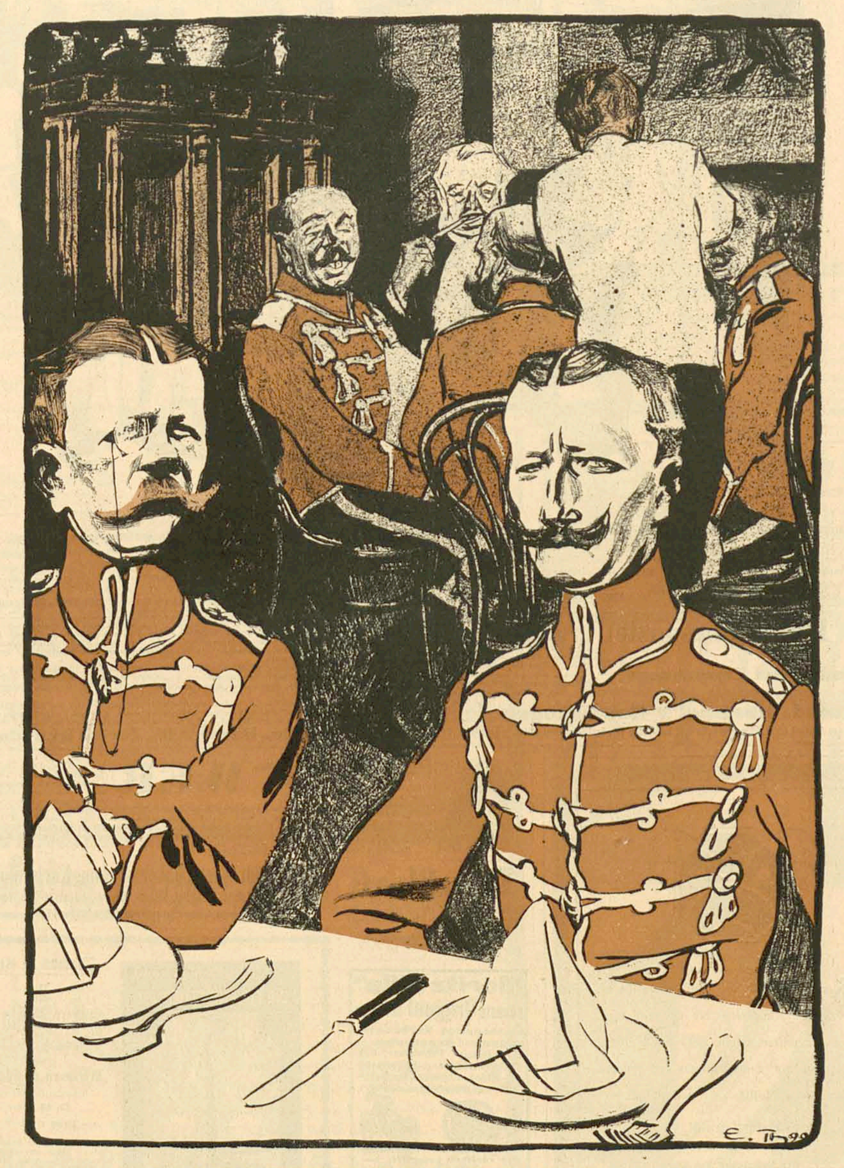
(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Aber Mama, was fällt dir denn ein? In deinem Alter badet man sich doch höchstens die Füße!"

Im Kasino

(Zeichnung von E. Thöny)



„Der will bei uns als Avantageur eintreten? Nee, nehmen mer nich, sein Alter frißt ja mit'm Messer."

Zu wenig

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Natürlich, in Urlaub fahren, sich drauß' toll und voll fressen, das kann so'n Kerl; aberst in die Kaserne bringt er nichts als die Fettflecken in der Uniform!“

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

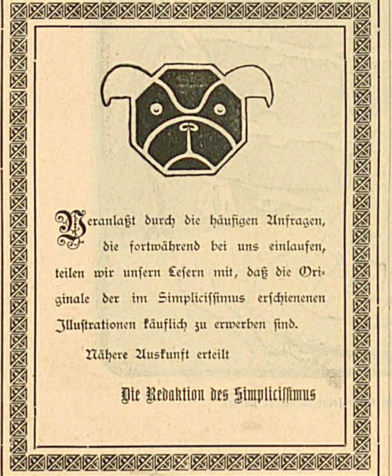
Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Julius Brings** in **Wien** schreibt: „In den von mir beobachteten Fällen erwies sich Ihr Präparat als **ausgezeichneter Blutbildner und Appetiterreger.** Ich habe es oft nach schweren Metrorrhagien und andern Blutverlusten, sowie auch bei Blutarmut und Bleichsucht, bei allgemeiner Schwäche und in der Reconvalescenz angewendet und ich konnte in **allen Fällen zusehends eine rasche Besserung der Blutbeschaffenheit, ja geradezu ein Aufblühen** der früher Herabgekommenen konstatieren. Bisher hat mich Dr. Hommel's Haematogen in keinem Falle im Stich gelassen.“

Herr **Dr. med. Julius Ueberall**, Gemeindearzt in **Kirchberg a. W.** (Nieder-Oesterr.): „Nicht nur bei Bleichsucht und Blutarmut, sondern auch bei Rhachitis (sog. engl. Krankheit) und allen Schwächezuständen konnte **die belebende, kräftigende und die Esslust anregende Wirkung** sichtlich wahrgenommen werden; das Präparat erscheint mir namentlich in der Kinderpraxis infolge des angenehmen Geschmackes sehr wertvoll.“

ist 70,0 concentriertes, **gereinigtes Haemoglobin** (D. R.-Pat. No. 81,391). **Haemoglobin ist die natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** u. **franco.** **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich & London.**





Photographien
n. d. Leben
wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke.
S. Recknagel Nachf., München I. [111

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
126] Potsdamerstr. 131.

Moritz Hille's
neueste **Original**-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an **Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobiles, Motorräder und Motorwagen aller Art.**



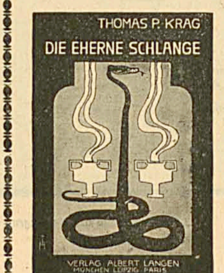
—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

WER

ein für allemal sein Haus von jeder **Insektenplage** befreien und rein halten will, der vergesse nicht, dass es ein positiv sicheres Mittel, ein tausendfach bewährtes Präparat giebt, welches noch nie die zu erwartende Hülfe versagt hat! —

Gegen **1 Mark** (Briefm.) versenden franco mit Prospekt und Gebrauchsanweisung 1 Packet conzentrierten **„Insektentod Radical“** zur einfachen trockenen Anwendung (Bestreuen) oder zur sofortigen Herstellung von 1 Liter Tinktur, (ausreichend für einen grösseren Haushalt); speciell gegen **Mottenfrass, Wanzen** und **Küchenkäfer!**

C. H. Mondt, chem. Laboratorium, Karlsruhe i. B.
Lieferanten der Kaiserl. u. Königl. Militär-, Marine-, Eisenbahn- etc. Verwaltungen
== **Export nach allen Welttheilen.** == [129



Thomas P. Krag
Die eherne Schlange
Einzig autorisierte Übersetzung
von
Freiherrn v. Enzberg
Umschlagzeichnung von
Th. Th. Heine
= Preis 3 Mark =

Der vorliegende Roman, mit dem der Dichter zum erstenmal in Deutschland hervortritt, gehört zu den merkwürdigsten Büchern, die dem deutschen Publikum aus der jungen nordischen Litteratur des letzten Jahrhunderts vermittelt wurden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verleger **Albert Langen in München.**

[78

Das Meisterwerk der Technik

Staffel-Rad

D.R.P. No. 102691.

Staffelradwerke Köln G.m.b.H. Köln a. Rhein
Spezialfabrik für Kettenlose Räder.

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist **heilbar** nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode. Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl**, Spezialarzt f. Lungenleiden, **München**, St. Paulstr. 11, 8. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249

Schreibkrampf

Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff**, früher Frankfurt a. M., jetzt Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Atteste von Geheilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal, Billroth, Esmarch, v. Nußbaum, Charcot &c. werden zugesandt.

Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**

durch das Pflanzenpräparat **Non plus ultra.** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Scheithauers Stenographie.

A N U R T O



AN NUR RAT ROT

Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Lesebuch 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig



Jährliche Production: 30000 Fahrräder.

Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.

2000 Arbeiter.

Krankenfahrstühle

bequem, leicht handlich, solid gebaut und von geschmackvollem Aussehen, liefert in verschiedenen Systemen und Größen zum Preise von 36—250 Mark die

Dresdener Kinderwagenfabrik
G. E. Höfgen, Dresden-N.,
Königsbrückerstraße 56.
Ausführl. illustr. Kataloge auf Verlangen gratis u. franco.

Beyer's Tinten

Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz. [254

Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
Zum Preise von Mark 4.— zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

Soeben erschienen:
„Praktischer Führer für das **Motordreirad."**
Cudell & Co., Aachen.
Preis M. 1.—. Versandt gegen Einsenden von M. 1.20 in Briefmarken oder gegen Nachnahme von M. 1.50. [141

Illustr. Preislisten üb. sämtl. Art. empf.
Neuheiten
verschlossen gegen 20 Pf. franko.
H. Noffke, Berlin, Ritterstr. 41,
Versandhaus hygien. Artikel. [105

Patente besorgt und verwertet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [101

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243
Reelle Garantie.
Bitte Katalog verlangen.
Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—
Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft.
Schweizer Uhrmacherei
Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

Orig. Photographieen! [134
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallliancestr 71 b 6

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



R. WOLF
Magdeburg-Buckau
Locomobilen
von 4—200 Pferdekraft
sparsamste u. dauerhafteste Betriebsmaschinen
für **Industrie** und **Landwirthschaft.**
Export nach allen Welttheilen.

Münchener
Zithern,
Preisgekrönt. Export.
nur ganz vollendete Arbeit, eigenes Fabrikat
mit 30—33 Saiten nebst Schulen z. Selbsterlernen d. Instrum., à 24, 30, 45—400 ℳ.
Beste Zithersaiten auf Seide und Metall.
Preiscourant gratis franko.
Josef Thumhart, München,
k. bayer. Hoflieferant.
Firma: Xav. Thumhart,
Instrumenten- und Saitenfabrik

„EXCELSIOR", Eier-Cognac-Crême

aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das **angenehmste** Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — $1/2$ Fl. = 2,00; $1/1$ Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.

Stärkungsmittel „Sperma"

ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. $1/2$ Fl. = 2,50; $1/1$ Fl. = 4,50. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die [120

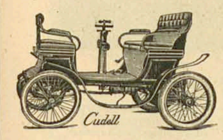
Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.

Vertrauliche Auskünfte

über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Motorwagen für 3 Personen.

— 3 HP. — — 3 HP. —



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.
Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege.
Elektrische Zündung.
Preis: einfach gefedert M. **3750.—,**
doppelt gefedert M. **4150.—.**
Lieferzeit: 5 Monate.
Anzahlung $1/3$ bei Bestellung.

Illustrirte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.

Cudell & Co. Aachen,

Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. [88

CONTINENTAL PNEUMATIC

CONTINENTAL PNEUMATIC

Bester Radreifen!

CONTINENTAL-CAOUTCHOUC- & GUTTAPERCHA-COMPAGNIE, HANNOVER

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Märchen

(Zeichnung von W. Schulz)



Den Kuno, einen jungen Mann
Aus dem Geschlecht der Knappen,
Fiel einst der Durst nach Thaten an.
Da zäumt er seinen Rappen —
Besonders stolz war freilich nicht
Die tintenschwarze Mähre —
Und ritt beim ersten Morgenlicht,
Zu suchen Ruhm und Ehre. —
Nun lebt' ein König dort zu Land
Aus dem Geschlecht der Riesen
Auf einer Burg, die einsam stand
Inmitten lust'ger Wiesen.
Der hatte als ein alter Held
Viel Narben auf dem Schädel,
Doch jetzo pfiff er auf die Welt
Und küßte fromm sein Mädel
Und sang für sich manch stolzes Lied
Und fragt' nicht nach den Kleinen.
Da, eines schönen Morgens sieht
Er Kunochen erscheinen,
Der zieht den Weg zur Burg hinan
Gefolgt vom krummen Gaule,
Und also spricht der kleine Mann
Mit seinem großen Maule:
„Du giltst für einen Sängerheld
Und nennst dich einen König,
Der sich nicht kümmert um die Welt,
Doch dieses schert mich wenig,
Du lebst in krasser Unmoral
Und singst wie eine Unke,
Steig' nur herab zu mir ins Thal,
Daß ich ins Gras dich tunke!“ —
Der Alte hat ihn ausgelacht,
Und Kuno mit dem Rappen
Hat sich dann wieder heimgemacht
Und rings erzählt den Knappen,
Wie diese alte Sängerhaut,
Die stets im Sumpf geschwommen,
Aus lauter Angst sich nicht getraut
Zum Kampf mit ihm zu kommen.
Davon sich Kuno Ruhm erwarb
Im Munde vieler Leute,
Und da er unterdes nicht starb,
So lebt er wohl noch heute.

Korfiz Holm.

4. Jahrgang | Preis 10 Pfg. | Nummer 20

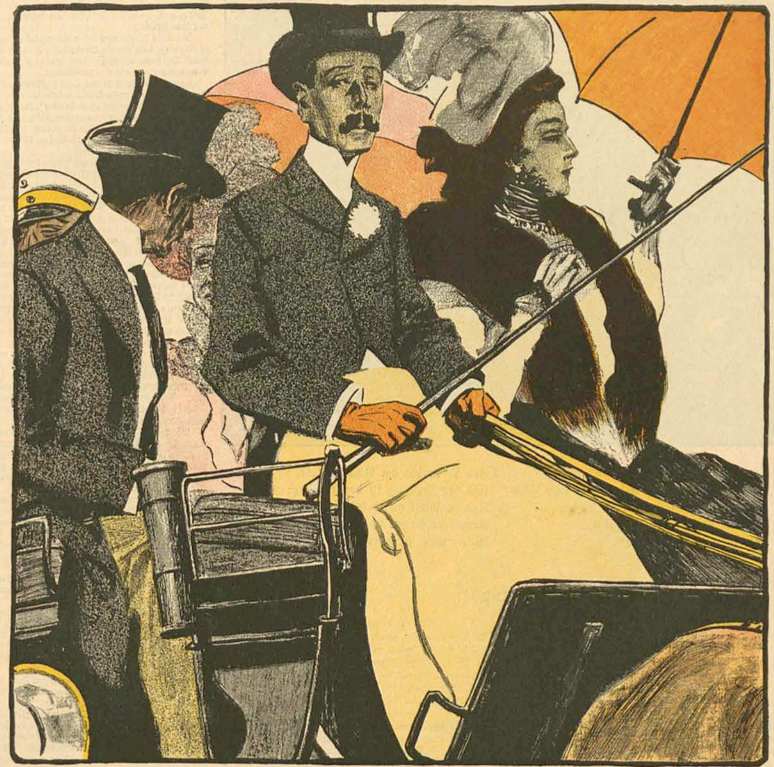
SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. | Illustrierte Wochenschrift | Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a

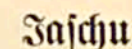
(Alle Rechte vorbehalten)

Klassenjustiz

(Zeichnung von E. Thöny)

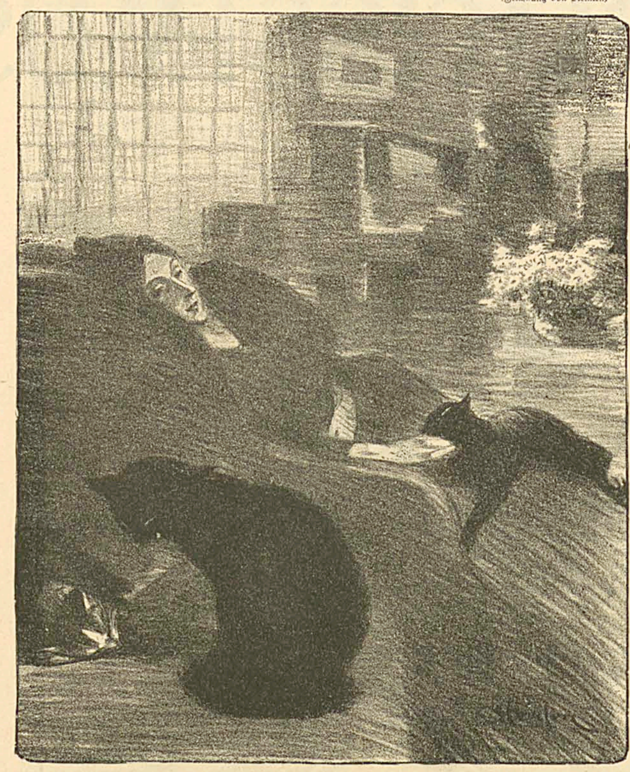


„Mit Preußen geht es faktisch abwärts, jetzt ist die sächsische Justiz uns schon an Schneidigkeit über."



Erinnerung

(Zeichnung von Steinlen)



Kannst du die alten Lieder noch spielen?
Spiele, Liebling. Sie wehn durch mein Weh
Wie die Schiffe mit silbernen Kielen,
Die nach heimlichen Inselzielen
Treiben im leisen Abendsee.

Und sie landen am Blütengestade,
Und der Frühling ist dort so jung.
Und da findet an einsamem Pfade
Vergessene Götter in wartender Gnade
Meine müde Erinnerung.

René Maria Rilke

Lieber Simplicissimus!

Oberbürgermeister Lueger in Wien empfängt eine Militärdeputation von gemeinen Soldaten. Während der Unterhaltung fragt er den zunächst Stehenden: „Wenn Se. Majestät der Kaiser befehlen würde, du sollst auf mich schießen, würdest du auf mich schießen?“ — „Wenn Se. Majestät der Kaiser befehlen würde, ich soll auf den Herrn Oberbürgermeister schießen, würde ich auf Herrn Oberbürgermeister schießen.“ — „Was hast du für eine Religion?“ — „Ich bin evangelisch, Herr Oberbürgermeister.“ — „Na, da wundert mich das weniger; und was würdest du thun?“ fragte er den zweiten. „Wenn Se. Majestät befehlen würde, ich soll auf Herrn Oberbürgermeister schießen, so würde ich auch schießen.“ — „Was hast du für eine Religion?“ — „Ich bin Katholik.“ — „Bei dir wundert mich das allerdings mehr. Und was würdest du thun?“ fragte Lueger zu dem dritten gewendet. — „Ich würde auf den Herrn Oberbürgermeister nicht schießen.“ — „Was hast du für eine Religion?“ — „Ich bin mosaisch, Herr Oberbürgermeister.“ — „Mosaisch?“ fragte Lueger erstaunt, „weißt du nicht, daß ich Wiens größter Antisemit bin?“ — „Doch, Herr Oberbürgermeister.“ — „Warum würdest du denn nicht auf mich schießen?“ — „Ich bin Trommler, Herr Oberbürgermeister.“

Der Geistliche einer kleinen Stadt bemerkt bei einem Spaziergang einen kleinen, weinenden Jungen und fragt ihn: „Nun, Kleiner, warum weinst du denn?“ — „Nu, ich hab' zwei Groschen verloren, und wenn ich nach Hause komm, haut mich meine Mutter.“ — „Nun, davor will ich dich schützen, hier hast du zwanzig Pfennige; aber sag' mir nun mal, wie ist denn das passiert?“ — „Nu — ich hab' halt — mit'm Klinke Karle — — Sechsundsechzig gespielt.“ L

Jaschu

Eine Sommergeschichte aus der Provinz Posen

Von **Clara Viebig**

Mai vor einem Jahre hatte er das Licht der Welt erblickt, als die Pappel vorm Hofthor die ersten Blättchen zeigte, und auf den endlosen Feldern der Westwind durch grünwogende Saaten strich.

Er wurde geboren, gerade als die Herrschaft Gesellschaft hatte. Die Fenster des Speisesaals standen geöffnet; das Gläserklirren, das Klappern von Silber und Porzellan, das Knallen der Champagnerpfropfen drang hinaus auf den Hof, und die laue Luft trug das Festgeräusch weiter, weg über den trüben Tümpel, auf dem die Enten schwammen, an den verfallenen Hundehütten vorüber, vorbei an den Ställen bis hin zum letzten Schweinekoben.

Da saß Marinka, die kleine Schweinemagd, auf der Schwelle, wartete geduldig der Wöchnerin auf und gab Obacht, daß die glückliche Mutter nicht die soeben geborenen Ferkelchen wieder auffraß.

Unter den Elf war er der stärkste und dickste gewesen; er klappte gleich lebhaft die rosigen Öhrchen um, kringelte das Schwänzchen und drängelte die anderen weg, die quietschend und wuselnd die Mutter umgaben. Er hatte eine Haut, weiß und zart wie die Blüten am Treibhausspalier, und Marinka taufte ihn Jaschu, nach ihrem Schatz, Jasch, dem Schmied; der war beim Militär.

Sie liebte Jaschu vom ersten Augenblick an; und er folgte ihr bald wie ein Hund, lief mit in die Gesindeküche, steckte den Rüssel dort neugierig in jeden Trog und polterte zwischen den Eimern.

Wenn Marinka, statt den Stall zu säubern, faul blinzelnd am entlegenen Koben hockte, faßte sie ihn um den Hals, nannte ihn „pan Jaschu“, kraute ihm die Ohren, erzählte ihm vom großen Jasch, und daß sie Hunger hätte und eine Lücke im Heckenzaun wüßte, durch die man in den herrschaftlichen Obstgarten kriechen könnte.

Wenn ihr Vater, der Fornal*) Niwolinski, sie geprügelt hatte, wenn ihre Mutter, die Anna Niwolinska, sie geprügelt hatte, wenn die Wirtschaftsmamsell sie geprügelt hatte, kurz, wenn es ihr ungemütlich wurde, dann blieb sie auch die Nacht bei Jaschu. Er war schon fast ausgewachsen und hatte einen Abteil im Koben für sich allein. Dann schlief sie dort in einem Winkel bei ihm, legte ein Strohbündel unter den Kopf und deckte sich mit ihrem roten Rock zu.

Jaschu wurde gemästet. Die kleine Schweinemagd hatte erst bittere Thränen vergossen, daß die Mamsell gerade ihn zum Novemberschlachten auserlesen. Aber er sollte ja Wurst und Schinken für den Herrschaftstisch liefern! Marinka nahm's wie ein Geschick und mästete ihn mit liebender Hingabe, knappte den anderen vom Fressen ab und schüttete ihm das auch noch vor. Und Jaschu fraß und fraß.

Jetzt war es Sommer, Winteranfang noch weit, und doch war er schon rund wie eine Kugel und zart wie pures Schmalz. — —

Über den endlosen Feldern eine endlose Sonnenglut. Kein schattender Baum. Eine ungeheure, brütende Schwüle, eine Hitze, die die Erde bis ins tiefste Innere ausdörrt.

Der Weizen ist schon gemäht. Um Przysienowo ragen dreißig haushohe Schober auf der Stoppel; sie stehen wie im Backofen, die Sonne ist ein riesenstarkes Feuer, das auch des Nachts nicht erlischt, denn da flammt der Mond auf, rund und rot, eine zweite Sonne, mit mächtigem, blutigem Strahlenkranz.

Die Zuckerrübenfelder gleichen einer Wahlstatt; zerfetzt und zerstochen von Strahlenschwertern hängen die Blätter und decken nicht mehr die vertrocknende Rübe. Vergebens suchen erschöpfte Rebhühner hier Schutz — kein Versteck, keine Zuflucht! Verschmachtet sinkt die junge Brut hin und stirbt in den staubigen Furchen des eisenharten Ackers.

Kein Wasser. Der Bach hinterm herrschaftlichen Garten ist nur mehr ein trockner Graben, in dem erdfarbene Kröten mühselig umherkriechen.

Alle Blumen sind versengt, alle Stauden auf den Beeten geknickt, niedergebrochen unter der allzuschweren Last der Luft.

Das Obst fällt von den Bäumen, der dürre Stengel kann die Frucht nicht mehr halten — da liegen die Äpfel und Birnen wie geschüttelt, halb reif erst und schon verschrumpelt, und in jedem Kerngehäuse nagt ein Wurm.

Auf den Rosen vor den Fenstern der gnädigen Frau liegt giftiger Tau; die Blätter rollen sich zusammen, die Blüten sind abgefallen — schon die Knospen sind tot.

Im Herrenhaus sind die Jalousien tagsüber fest geschlossen, die Luft in den Zimmern durch künstliches Dunkel erträglich gemacht; aber draußen auf dem Hof prallt die Sonne, alles ist überschüttet von weißem, blendendem Flimmerlicht. Matten Fliegen gleich, kriechen die Leute an den Wänden entlang und suchen das bischen Schatten, das die Stallmauern spenden. Hier und da fällt auch einer um.

Wasser, Wasser!

Der Tümpel im Hof ist ausgetrocknet. Die Enten hocken traurig am Rand, die Pferde können nicht in die Schwemme.

---

*) Pferdeknecht.

Kein Knecht kann abends heimlich bis an den Hals in das erquickende Naß steigen, die Mägde können nicht einmal die Füße baden. Ein grünlicher, übelriechender Moder ist alles, was übrig geblieben ist.

Die Brunnen wollen versiegen; der Schwengel quietscht und quietscht, aber nur wenige Krüge voll fängt die herrschaftliche Köchin auf.

Nachts heulen die Hofhunde gen Himmel, gepeinigt vom Durst. Kein Mensch kann schlafen.

Der Fornal wirft sich unruhig auf seiner Streu bei den Pferden; die Tiere sind wie rasend, schlagen aus, daß das Pflaster unter ihren Hufen Funken sprüht und schnaufen ängstlich. Sie werden zerstochen von giftigen Fliegen.

Im Kuhstall stehen die Kühe und Rinder mit schäumendem Maul und wunden Klauen — die Seuche hat sie überkommen. Ruhelos wandert der Hirt von Stand zu Stand, die ganze Nacht. Wie ein einsames Glühwürmchen blinkt seine Laterne, ängstlich folgt das Auge dem matten Strahl — welches Stück Vieh ist nun wieder gefallen?! Am Morgen begleitet der gnädige Herr den Inspektor in den Stall, und sie stehen dabei, wie die Milch weggegossen wird. Alle Milch! Die Mägde, die gemolken haben, lecken sich die verschmachteten Lippen.

Es giebt keine saure Milch am Abend mehr, nur Kartoffeln kommen auf den Tisch; die kühlen nicht, die bleiben in der durstigen Kehle stecken, verdrossen heben sich die Zähne und zermalmen die trockne Kost. Kein Wodki hilft da.

Durst, Durst!

Der Himmel bleibt verschlossen, kein Wölkchen durchsegelt sein festes Blau; am Morgen, am Abend immer dasselbe Bild, dieselbe Glut, die die Erde zu Asche brennt und das Mark aus den Knochen saugt.

Über den endlosen Feldern Todesstille. Die Männer reißen die roten Hemden auf und entblößen die Brust, aber kein Wort, kein Ruf, kein Lied kommt aus ihrer Kehle, dringt doch mit jedem Atemzug ein unauslöschlicher Brand ein. Die Weiber, die die Rüben behacken sollen, legen die Mieder ab, kriechen hinunter in den Grabenrain, ducken sich im spärlichen Schatten alle zusammen, ziehen die Röcke über den Kopf und druseln ein.

Sie sind alle schwach. Die Nahrung ist ungenügend und will nicht mehr munden, die vorjährigen Kartoffeln sind verschrumpft und ausgekeimt und zeigen im Innern schwärzliche stockige Flecken. Die Kapusta*) ist mißraten und die Gurken, die mit saurer Milch gemischt so herrlich schmecken, wachsen nicht mehr.

Hunger, Hunger!

Von dem trockenen Roggenbrot allein wird man nicht satt. Mit gierigen Augen und lüsternen Mäulern lugen sie in die Herrschaftsküche, wo die Köchin mit aller Kunst versucht, Mängeln der Mahlzeit abzuhelfen. Wie die Wölfe schleichen sie am Fenster vorbei und schnuppern den Duft auf, und die Weiber, die zum Abwaschen befohlen sind, kratzen Pfannen und Töpfe aus und balgen sich mit den halbwilden Katzen, die diebisch heranschleichen, um die Reste auf den Tellern.

Wer sich doch einmal satt essen könnte, satt bis zum Platzen, wie nach Ablauf der österlichen Fastenzeit! Da werden harte Eier geknickt und die gnädige Herrschaft schenkt Kuchen und Speck — köstliches fettes Fleisch in Brotteig gebacken! — —

Die kleine Marinka stand am Schweinekoben und stierte vor sich hin. Nicht, daß sie an die leckere Osterkost dachte — sie dachte nur an Jaschu. Er war sehr krank.

In der flachen Mulde, die sie mit Not und Mühe in die harte Erde vorm Stall gegraben, lag er ganz regungslos auf der Seite. Gestern hatte ihn die böse Krankheit befallen; die schöne Weiße seiner Haut war mit einem schönen Rot überlaufen, er, der sonst allezeit Freßlustige, nahm nicht ein Häppchen, so tief ihm auch Marinka den Rüssel eintunkte und ihm schmeichelte und ihn bat. Er legte sich hin und stöhnte wie ein Sterbender.

Die ganze Nacht hatte sie bei ihm gewacht.

Auch die Mamsell war sehr betroffen — ihr schönstes Schwein krank?! Sie schalt mit Marinka und puffte sie, und dann verordnete sie für den Kranken Übergießungen, und Marinka lief unermüdlich zum Hoftümpel, füllte die Eimer mit dem morastigen Schlamm, schüttete sie über Jaschu aus und füllte sie wieder aufs neue. Er lag schon wie begraben; nur die Spitzen seiner Ohrlappen guckten hervor, bewegten sich zuckend und zeigten, daß noch Leben in ihm war.

Er horchte nicht mehr auf ihren Tritt; er hob nicht mehr die weißbewimperten Lider und blinzelte sie aus seinen Schweinsäuglein an; so sehr sie ihn auch mit Schmeichelnamen lockte — er stand nicht mehr auf.

Da ließ sie die Eimer rasselnd fallen, hockte sich neben ihm nieder und schluchzte laut.

„Pan Jaschu, nicht sterben!“

Und in ihrer Herzensangst gelobte sie der heiligen Mutter Maria die zwei Talgkerzen, die sie gestern der Mamsell aus der Vorratskammer gemaust, um sich die trocknen Kartoffeln ein wenig zu schmelzen. Die wollte sie anzünden vorm Altar in der schwarzen Holzkirche zu Sokolnik.

Und sie betete und stammelte: „Gelobt sei Mutter Maria! Jaschu, mein Seelchen, mein Täubchen!“

Jaschu rührte sich nicht.

Da schlug sie sich vor die Brust und raufte sich die Haare. „Pan Jaschu, pan Jaschu, sollst kommen auf Tisch von gnädige Herrschaft! Steh auf!“

Am Abend war Jaschu tot.

Männer und Weiber, Knechte und Mägde kamen gelaufen und besahen ihn. Wie rund er war! Wie eine Kugel und zart wie pures Schmalz! Das Wasser lief ihnen in den Mäulern zusammen.

„Wird sich gut schmecken,“ sagte der Fornal Niwolinski und wischte sich den Mund. „Fühlt an, wie fett ist!“

Und sie fühlten an.

Aber der Inspektor kam und jagte alle fort; und als es späte Nacht war, holten er und der Gärtner Jaschu ab, schleiften ihn ganz heimlich an den Beinen über den Hof nach dem Winkel hinterm Treibhaus und legten ihn da in eine tiefe Grube am Komposthaufen. Der gnädige Herr hielt ihnen selber die Laterne dabei.

Niemand hatte etwas gesehen — alle schliefen. Nur Marinka schlief nicht; die war von ferne nachgeschlichen, kroch durch die Lücke in der Hecke und stand hinter einem Busch verborgen und weinte, als sie Jaschu begruben.

In der folgenden Nacht schlief der Inspektor sehr fest, er mußte die versäumte Ruhe der vorigen nachholen; auch der Gärtner schlief wie ein Murmeltier im Kämmerchen neben dem Treibhaus.

Schwüle Mitternacht. Der Nachtwächter pfiff nicht, kein Hofhund schlug an — alles still.

Da kroch etwas auf allen Vieren durch die Lücke im Heckenzaun, erhob sich dann vorsichtig und spähte umher. Und wieder kroch etwas auf allen Vieren durch die Lücke und so weiter und weiter bis ihrer sieben, acht im Herrschaftsgarten standen und sich leise dem Winkel hinterm Treibhaus zustahlen.

Sie hatten Spaten und Hacke, der Fornal trug auch die Laterne aus dem Pferdestall, aber sie trauten sich doch nicht, die anzuzünden; so schnupperten sie im Dunkeln über den Boden hin wie Jagdhunde, bis Niwolinski flüsterte:

„Hier — hier! ‚Am Kompost‘ sagt sie, die Marinka!“

Der Mond kam plötzlich blutrot hinterm dicken Nachtgewölk hervorspaziert und stellte sich gerade über dem Treibhaus auf, als wolle er leuchten.

Nun hatten sie leichte Arbeit. Die Stelle war bald gefunden, lose Erde verriet sie. Sie stürzten sich darauf mit Feuereifer, Spaten und Hacken schafften in fieberhafter Eile, kein Wort wurde gesprochen; nur ab und zu ein unterdrückter Fluch: „Psia krew, sitzt sich tief!“

Endlich hatten sie ihn, rund wie eine Kugel und zart wie pures Schmalz.

Als sie das Loch wieder zugeschaufelt und die lose Erde festgetreten hatten, gingen sie froh nach Hause. — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — —

Ein paar Tage später hatten die kleinen Schlote in den Leutehäusern zu rauchen aufgehört, ganz Przysienowo war ein Lazarett.

„Kommt sich von Hitze — oh — Hitze, Hitze,“ stöhnten Männer und Weiber und wanden sich elendiglich in Schmerzen.

„Hat sich was von Hitze! Ich will euch lehren! Geschieht euch recht; wer heißt euch Fleisch fressen?!“

Der Inspektor zählte ihnen zu aller Krankheit noch ein paar Derbe über.

Es starben ihrer etliche, und alle waren totkrank; nur Marinka, die kleine Schweinemagd, blieb gesund — sie hatte Jaschu zu lieb gehabt.

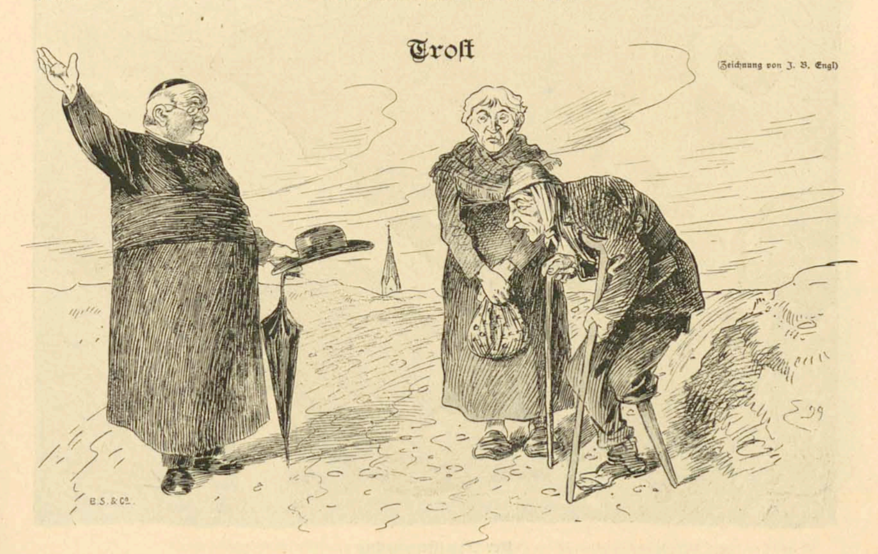
Sie sammelte alle seine Knöchelchen in ihrem besten Halstuch und begrub sie unter der Pappel vorm Hofthor.

---

*) Kraut.

Trost

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Tröstet euch, ihr Armen! Not, Mühsal und Entsagung sind die Schlüssel zur Himmelspforte!“ — „Dann ham Hochwürden wahrscheinli an Dietrich.“

Wie erhält man den Frieden?

Eine mathematische Aufgabe

Man vervielfacht die Anzahl der Rekruten eines jeden Regiments, wodurch eine Division entsteht, setzt davor Söhne der Edelsten der Nation und erhöht die Friedenspräsenzstärke. Um dieses Resultat zu erhalten, erhebt man die Steuern ins Quadrat, aber nicht proportionell, rechnet auf die Nachgiebigkeit der Bürger, nimmt sie hoch ^{n} und zieht ihnen das Fell ab. Dadurch erhält man eine Summe, mit der man die Flotte vermehren kann und den Militärstaat um einige gute Stellen erweitert. Das Ganze in Klammern gesetzt, multipliziert man mit 100, um einen Bruch zu vermeiden. Das Exempel wird so lange fortgesetzt, als es den Diplomaten Europas behaagt.

Auf diese Weise erhält man den Frieden q. e. d.

Kommt hinter einen der Faktoren ausnahmsweise ein negatives Zeichen, dann löst man die Kammer*) auf.

*) Soll Klammer heißen. — Anmerkung des Setzers.

Sonntag

Bild Nr. 1

(Zeichnung von R. M. Eichler)



Der Familienausflug

Einkauf

(Zeichnung von E. Thöny)



„Was thuast denn in da Stadt, Schorschl?" — „A echtes selbstluftg'selchtes Bauernfleisch kauf' i für die Sommergäst'."

Ein Ereignis

(Zeichnung von W. Schulz)

„Heute bringen die Zeitungen die Nachricht, daß der kleine Prinz bereits seinen Namen schreiben kann." — „Nun, da könnten die kleine Durchlaucht also nötigenfalls schon *regieren*!"

Freiübungen

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Mit dem Weltfrieden ist's also Essig, ihr Lümmels; jetzt heißt's wieder stramm Komplimente jemacht, damit wir keenen Krieg bekommen: Rumpf vorwärts und abwärts beugt!"

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin S.W., Zimmerstr. 8, III.**

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. L. Kraus** in **Wien** schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen erkläre ich nach vielen Versuchen **als eines der vorzüglichsten Mittel**, das in allen Schwächezuständen, nach schweren Krankheiten, ja selbst im Verlaufe derselben, ferner bei Blutarmut, Bleichsucht, Verdauungsstörungen, sodann im Verlaufe der Epilepsie die **günstigsten Wirkungen erzielte**, so dass ich dasselbe **allen ähnlichen Präparaten vorziehe.** — Dr. Hommel's Haematogen repräsentiert eine durch zahlreiche Versuche **unwiderlegbare Thatsache**, dass der nur einigermassen längere Gebrauch desselben die Zahl der roten Blutkörperchen rasch vermehrt, den Stoffwechsel beschleunigt, überhaupt den Appetit und demnach die Ernährung auffallend hebt."

Herr **Dr. med. Fr. Ph. van Erckelens** in **Aachen**: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in Fällen von hartnäckiger Blutarmut, bei Schwächezuständen wiederholt angewendet. Es wurde gerne genommen, **ausgezeichnet vertragen** und leistete **glänzende** und **häufig schnelle Besserungs-Resultate.**"

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin **ist die natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** u. **franco.** **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich & London.**

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.—. **R. Gennert**, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

[69





Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. **S. Recknagel Nachf., München I.** [86

Schutzmanns **Victoria-Maler-Leinen** (Öl-Halbkreide-u. Kreidegrund) die Leinwand der **Secession.** In jed. Künstlermagazin erhältlich! Neuh.: Schweigers 4fach. Studienbrett!

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.



— Vielfach prämiirt. —

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik **Dresden-Löbtau.**

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.



Für Künstler. [112
Künstlerische Originale für Plakate kaufen jederzeit **Fritz Schneller & Co.**, lithographische Kunstanstalt, **Nürnberg.**

Unübertroffen!



Überall vorräthig.
Herm. Herdegen, Stuttgart. Briefordnerfabrik.

Photographische Apparate

aller Art, Taschen-, Hand-, Reise- und Salon-Cameras, Trockenplatten, Films, Papiere, sowie sämmtliche Chemikalien, Vergrössern, sowie Aufziehen und Satiniren.

Das Photographiren, sowie sämmtliche photographische Arbeiten werden den Käufern kostenfrei gelehrt. — Dunkelkammern stehen zum Einlegen oder Wechseln der Platten, sowie zu sonstigen photographischen Arbeiten zur Verfügung.

Brack & Cie., München, Bayerstr. 3.
Special-Haus für photogr. Bedarf.
Reichillustr. Preisliste kostenfrei.
154]

Fussbalsam. [96
Nach kurzem Gebrauch von **Music**'schem **Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken** u. **geruchlos, garantirt unschädlich** u. **sicher wirkend** à Büchse incl. Porto M. 2.55, Nachn. M. 2.75. O. Music, Berlin NO., Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.



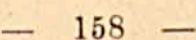


145]
Für Marken- und Ansichtskartensammler.

8 historisch werthvolle Ansichtskarten aus
Kiautschou
dort aufgegeben, mit Poststempel von Kiautschou und deutscher Marke mit Ueberdruck China. Ankunft ca. 90 Tage nach Bestellung. Preis pro Stück 40 Pfg.

Ferner eine Ansichtskarte der
3 Kaiserreichs-Ecke
bei Myslowitz, mit Ansicht der Grenze und Portraits der 3 Kaiser. Die Karte, dort aufgegeben, erhält deutsch., österreich. u. russ. Poststempel u. Marke. Preis 40 Pfg.

Bestellungen mit Angabe der Adresse des Empfängers und Namen des Absenders, sowie Betrag in Marken ausschliesslich an
C. F. Fay, Lichtdruckanstalt, Frankfurt a. M. 24.



139] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über

Nur echt in Originalpackung.

NERVOSIN für NERVÖSE

Ärztlich erprobt u. begutachtet

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken, oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).

Für's Zimmer: 5 Fuchsien und 5 Pelargonien in je 5 Prachtsorten Mk. 3.—. **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Plectogynen, Gummibäume etc.) je nach Grösse 10 St. 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. **Cacteen** in den schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfurter Platz so reichlichst bietet: 10 Sorten 5 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 25 Mk. à Sorte 1 Stück! — **Nährsalz als Düngemittel** für Topfgewächse: 200 Gr. 80 Pfg. Anleitung gratis.
125] **Fr. Huck**, Samen- u. Pflanzenhandlung, **Erfurt.**

Simplicissimus

Vierter Jahrgang

76000 Auflage

Insertions-Organ ersten Ranges

Berechnung der Anzeigen:
Die einspaltige Nonpareille-Zeile **1 Mark**

Bei Wiederholungen Rabatt

Jahresaufträge nach Vereinbarung.

Man bittet Kostenanschlag von der Expedition des „Simplicissimus" in München zu verlangen.

Asthma

und Lungenleiden.

Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmässiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füsse. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.
Ursachen: Erkrankung d. Brustorgane. — Vergrösserung der Leber oder Milz.

Verschleimung der Lunge.

Behandlung durch d. Empiriker **Ernst Kretschmer, Kötzschenbroda, Gradsteg 4/61b.** Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Ausführliche Leidensbeschreibung ist einzusenden.

Laboratorium für chem. microscop. Harnuntersuchung. [152

Gegen jede Krankheit hilft sicher
Oxydonor „Victory"
Verlangen Sie Atteste gratis von der Centralstelle
Rukin & Albrecht, Leipzig 50.

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler.

Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg. garant. mit **Präparat Pohl**, per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen**, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. per Nachnahme Mark 2,50. Drogerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.

Beyer's Tinten
Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz. [254

Sensationeller Erfolg bei Haarleiden

durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Patente besorgt und verwertet gut und schnell
B. Reichhold Jngenieur Auskunft kostenlos
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [101

Scheithauers Stenographie.
A N U R T O
AN NUR RAT ROT
Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Lesebuch 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig



Caesar & Minca.

Racehundezüchterei u. Handlung
Zahna (Preussen).

Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. König. d. Niederlande etc. etc. Präm. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelste Racehunde j. Genres (Wach-, Rennomir-, Begleit-, Jagd- und Damen-Hunde) v. gr. **Ulmerdogg** u **Berghund** bis zum kl. **Salon-** und **Schosshündchen.**

Süssmilch Fleischfaser Hundekuchen eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst. **Hundefutter,** pro Ctr. 20 Mk. Postbeutel 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Preisl. mit 40 Hundeabbildung. frc. gratis. Grosse Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hunderacen-Beschreibung. Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Sämtliche Hundebedarfsartikel.**

Naumann's Fahrräder sind die besten!

Jährliche Production: 30000 Fahrräder.

Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.

SEIDEL & NAUMANN DRESDEN

2000 Arbeiter. [77



[228

Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von Wilh. Walther.
Zum Preise von **Mark 4.—** zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

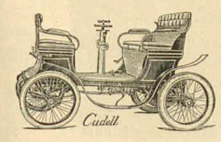
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

Orthopädische Corsetts

zur Heilung von Wirbelsäulenverkrümmungen, **Geradehalter** zur Beseitigung schlechter Körperhaltung. **Hülsenapparate** zur Heilung von Gelenkleiden, Hüftverrenkungen, deformierendem Rheumatismus etc. fertigt unter Leitung eines Specialarztes streng wissenschaftlich und preiswert an
die orthopädische Abteilung der Medizinisch-Polytechnischen Union, Berlin N., Ziegelstr. 3. [149

Motorwagen für 3 Personen.

— 3 HP. — — 3 HP. —



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.
Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege.
Elektrische Zündung.
Preis: einfach gefedert M. **3750.—,**
doppelt gefedert M. **4150.—.**
Lieferzeit: 5 Monate.
Anzahlung $^1/_3$ bei Bestellung.

Illustrirte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.

Cudell & Co. Aachen,

Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. [88



Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

Eine treue Seele

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Sag, Schatz, hast du vielleicht eine abgelegte Hose für meinen Bräutigam?"

4. Jahrgang — Nummer 20

Beiblatt des Simplicissimus

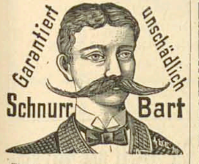
Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Verlorne Liebesmüh

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Warum geruhen Majestät so tiefsinnig zu sein?“ — „Ich sinne immer und immer nach und kann mir nicht denken, was ich hätte werden sollen, wenn ich z. B. nicht König geworden wäre!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**



Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. **Garantie für Erfolg.**

KÜHNE, Magdeburg.
Breiteweg 2II. [210

Photos (Ital. Städtebilder). Kat. m.50Miniat.50Pf. Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua**. [151







Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Oesterreichs.



Nachdruck des Textes verboten!

Soeben erschienen:
„Praktischer Führer für das **Motordreirad.“**
Cudell & Co., Aachen.
Preis M. 1.—. Versandt gegen Einsenden von M. 1.20 in Briefmarken oder gegen Nachnahme von M. 1.50. [141

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



[171

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.“ Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung. [29

Café-Restaurant Ungerer München, Dachauer Strasse 9
J. P. Amelunxen, früh. Besitz. Hôtel Simen. [100

Kaiserbad — Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien. — **Rosenheim**
Altrenommierte **Kaltwasserheilanstalt** für das gesammte **Naturheilverfahren.** Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft, Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder rc. rc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung. Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen). [6

Höhnel's Naturheilanstalt
Gotha in Thüringen. Telephon 131.
1. Anstalt für **elektro-magnetische Sandbäder.** Anerkannt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schablonenkur. Vorzügliche Heilerfolge bei **Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven-** und **Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc.** Prospekt frei.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Löwenthal,**
Schüler des Major Thure Brandt. [41

Pschorrbräu-Bierhallen, München.
Neuhauserstrasse 11. [156
Sebenswertes Lokal, englischer Grill. **Ludwig Aster,** Restaurateur.

Münchener Packetfahrt u. Reisegepäck-Spedition
Max Lelbach, Blumenstrasse 25. [82



Veranlaßt durch die häufigen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, daß die Originale der im Simplicissimus erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplicissimus

Verlag von Albert Langen, Paris Leipzig München



Jeanne Marni

Pariser Droschken

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **Dr. Paul Bornstein**

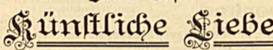
Umschlag-Zeichnung und 13 Illustrationen von Eduard Thöny

Preis geheftet 3 Mark 50 Pf.

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**

Soeben erschienen:

Jules Case



Künstliche Liebe

Roman

Zweite Auflage

Umschlag-Zeichnung von F. von Reznicek

Preis geheftet 4 Mark

Elegant gebunden 5 Mark

Mit diesem Roman hat sich Jules Case in Deutschland glänzend eingeführt; er ist ein Meister der Sittenschilderung und gehört unstreitig zu den wenigen der modernen französischen Autoren, die eine große Zukunft haben werden.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's

Heublumen-Seife

(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's

Foenum graecum-Seife

(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von

Johann Grolich in Brünn

(Mähren).

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!

In jeder Stadt

werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht.

Angebote erbittet die Expedition in München.

Orig. Photographieen! [134

ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
VerlagReinecke, Berlin, Bellealliancestr. 71 b 6

Dankbar

werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88,
126] Potsdamerstr. 131.

HEIRATH!

streng reell u. discr. nur durch **Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden**, Terrassen-Ufer 27. Prosp. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länd.
Vertreter an allen Plätzen gesucht. [124

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco.
K. Schwalbe, Kunstverlag, **Gotha.** [7

Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant **grat. u. frco.** [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft 2c. 2c. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen **nach dem Leben!** 4 Cabinets 1,10 M. frco. discret.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3, g. [133

Mitesser,
Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort **„Akneton"** (ges. geschützt), Hautreiniger und Teintverschönerer. **Preis M 1,50** u. 3.00. **Nur Berlin u. nur Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.**

Feudal! Kabinet-Photograph. [132
Tadellose Aufnahmen!
Probe-Collection 1,10 M. frco.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.



Fuss-Schweiss beseitigt d. Garantie ohne nachtheil. Folgen für die Gesundheit d. ärztlich erprobte „Antihydorrhin" von Apotheker H. Noffke, Berlin SW., Ritterstr. 41. Preis 1/1 Fl. M. 2,75; 1/2 Fl. M. 2 incl. **Depots:** Apotheken od. sonst direct. Die Kosten erspart man zehnfach an Strümpfen u. Stiefeln. Prospekt u. Dankschreib. gratis u. franco.



Touristen, Radfahrer, Militairs, Reisenden, Landärzten

überhaupt [153

auf der Reise

bei den sehr häufig vorkommenden kleinen Verletzungen

unentbehrlich

sind die jetzt von der Société Chimique des Usines du Rhône in Lyon in den Handel gebrachten

Medicinal-Tuben.

Es sind dies kleine, infolge ihre zweckmässigen Emballage überallhin bequem mitzuführende Glasröhren, welche in leicht flüchtiger Flüssigkeit gelöste Antiseptica und andere äusserlich anzuwendende medizinische Präparate wie z. B. **Collodium, Ichthyol, Jodoform, Jodoform-Collodium, Menthol etc. etc.** enthalten. Einfaches Erwärmen der Röhre mit der Hand genügt, die Flüssigkeit in einem feinen Strahl zum Ausströmen zu bringen und auf die verletzte Stelle zu leiten. Jedem Laien ist durch die Medicinal-Tuben ein Mittel geboten, jede kleinere Verletzung, Wundsein etc. sofort einer antiseptischen Behandlung unterziehen zu können. Preis pro Tube Mk. 1.—. Zu beziehen von der **General-Agentur für Deutschland: Adolf Pertsch, Frankfurt a. M., Kaiserhofstrasse 20,** wohin sich auch event. Depositaire wegen Bezugsbedingungen wenden wollen.

WER ein für allemal sein Haus von jeder **Insektenplage** befreien und rein halten will, der vergesse nicht, dass es ein positiv sicheres Mittel, ein tausendfach bewährtes Präparat giebt, welches noch nie die zu erwartende Hülfe versagt hat! —

Gegen **1 Mark** (Briefm.) versenden franco mit Prospekt und Gebrauchsanweisung 1 Packet conzentrierten **„Insektentod Radical"** zur einfachen trockenen Anwendung (Bestreuen) oder zur sofortigen Herstellung von 1 Liter Tinktur, (ausreichend für einen grösseren Haushalt); speciell gegen **Mottenfrass, Wanzen und Küchenkäfer!**

C. H. Mondt, chem. Laboratorium, Karlsruhe i. B.

Lieferanten der Kaiserl. u. Königl. Militär-, Marine-, Eisenbahn- etc. Verwaltungen

Export nach allen Welttheilen. [129

Verlag von **Albert Langen, Paris, Leipzig, München**

Soeben erschienen:

Emile Zola



Die Schultern der Marquise

und andere Novellen

Umschlag-Zeichnung von F. Freiherrn von Reznicek

Preis geheftet 1 Mark

Elegant in Leder geb. mit Goldschnitt 2 Mark

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag gegen Einsendung von M. 1.10 in Marken.



Die Welt am Montag

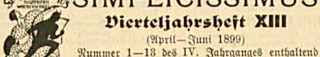
freieste deutsche Wochenzeitung

wird jedem Leser des Simplicissimus auf Verlangen dreimal umsonst und postfrei zugeschickt.

Berlin S. W., Zimmerstraße 8.

Splendio-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Übersetzung. D. R. P. 103667. **Nur eine Kette.**
148] Generalvertrieb **Ph. Stumpf, München** Ickstattstrasse 9/II.

Verlag von Albert Langen in München



SIMPLICISSIMUS

Vierteljahrsheft XIII

(April—Juni 1899)

Nummer 1—13 des IV. Jahrganges enthaltend

Allgemeine Ausgabe M. 1.25 (Porto 30 Pfg.)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 21

SIMPLICISSIMUS

Illustrierte Wochenschrift

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

In Heringsdorf

(Zeichnung von F. von Reznicek)



BREND'AMOUR, SIMHART & CO.

„Mama, hast du dir auch so die Beene abgelaufen, bis du Papa gekriegt hast?“ – „Nee, Kinner, aber er war auch danach!“

Zur Gesindebewegung

(Zeichnung von E. Thöny)



„Jetzt muß ick den janzen Krempel for die Herrschaft besorgen, seit die Rieke, det olle Duffel, an ihre ‚Denkschrift zur Lage der weiblichen Dienstboten' arbeetet."

Gerächt

Von Thomas Mann

„An die einfachsten und grundsätzlichsten Wahrheiten," sagte Anselm zu vorgerückter Stunde, „verschwendet das Leben manchmal die originellsten Belege."

Als ich Dunja Stegemann kennen lernte, war ich zwanzig Jahre alt und von extremer Gimpelhaftigkeit. Emsig damit beschäftigt, mir die Hörner abzulaufen, war ich weit von der Vollendung dieses Geschäftes entfernt. Meine Begierden waren zügellos, ohne Skrupeln gab ich mich ihrer Befriedigung hin, und mit der neugierigen Lasterhaftigkeit meiner Lebensführung verband ich aufs Anmutigste jenen Idealismus, der mich zum Beispiel die reine, geistige — aber absolut geistige — Vertrautheit mit einer Frau innig erwünschen ließ. — Was die Stegemann anging, so war sie zu Moskau von deutschen Eltern geboren und dortselbst, oder doch in Rußland, aufgewachsen. Dreier Sprachen, des Russischen, Französischen und Deutschen mächtig, war sie als Gouvernante nach Deutschland gekommen; aber mit artistischen Instinkten ausgestattet, hatte sie diesen Beruf nach einigen Jahren fahren lassen und lebte nun als intelligentes und freies Frauenzimmer, als Philosophin und Junggesellin, indem sie eine Zeitung zweiten oder dritten Ranges mit Litteratur- und Musikberichten versah.

Sie war dreißig Jahre alt, als ich, am Tage meiner Ankunft in B., an der spärlich besetzten Table d'hote einer kleinen Pension mit ihr zusammentraf: — eine große Person mit flacher Brust, flachen Hüften, hellgrünlichen Augen, die keines verwirrten Ausdrucks fähig waren, einer übermäßig aufgeworfenen Nase und einer kunstlosen Frisur von indifferentem Blond. Ihr schlichtes, dunkelbraunes Kleid war so schmuck- und koketterielos wie ihre Hände. Noch niemals hatte ich bei einer Frau eine so unzweideutige und resolute Häßlichlichkeit gesehen.

Beim Roastbeef kamen wir in ein Gespräch über Wagner im allgemeinen und den „Tristan" im besonderen. Die Freiheit ihres Geistes verblüffte mich. Ihre Emanzipation war so ungewollt, so ohne Übertreibung und Unterstreichung, so ruhig, sicher und selbstverständlich wie ich es nicht für möglich gehalten hatte. Die objektive Gelassenheit, mit der sie im Laufe unseres Gespräches Ausdrücke wie „entfleischte Brunst" gebrauchte, erschütterte mich. Und dem entsprachen ihre Blicke, ihre Bewegungen, die kameradschaftliche Art, in der sie die Hand auf meinen Arm legte . . .

Unsere Unterhaltung war lebhaft und tiefgehend, wir setzten sie nach Tische, als die vier oder fünf übrigen Gäste das Speisezimmer längst verlassen hatten, noch stundenlang fort, wir sahen uns beim Abendessen wieder, musizierten später auf dem verstimmten Piano der Pension, tauschten wiederum Gedanken und Empfindungen aus und verstanden uns bis auf den Grund. Ich empfand viel Genugthuung. Hier war ein Weib mit vollkommen männlich gebildetem Hirn. Ihre Worte dienten der Sache und keiner persönlichen Koketterie, während ihre Vorurteilslosigkeit jenen intimen Radikalismus im Austausche von Erlebnissen, Stimmungen und Sensationen ermöglichte, der damals meine Leidenschaft war. Hier war mein Verlangen erfüllt: ein weiblicher Kamerad gefunden, dessen sublime Unbefangenheit nichts Beunruhigendes aufkommen ließ, und in dessen Nähe ich sicher und getrost sein konnte, daß ausschließlich mein Geist in Bewegung geriet; denn die körperlichen Reize dieser Intellektuellen waren die eines Besens. Ja, meine Sicherheit in dieser Beziehung war um so größer, als alles, was an Dunja Stegemann fleischlich war, mir in dem Maße, wie unsere seelische Vertrautheit zunahm, mehr und mehr zuwider und geradezu zum Ekel wurde: — ein Triumph des Geistes, wie ich ihn nicht glänzender hatte ersehnen können.

Und dennoch . . . dennoch, zu welcher Vollkommenheit sich unsere Freundschaft entwickelte, so unbedenklich wir, als wir beide die Pension verlassen, uns einander in unseren Wohnungen besuchten, dennoch stand oftmals etwas zwischen uns, was der erhabenen Kälte unseres eigenartigen Verhältnisses dreimal fremd hätte sein sollen . . . stand zwischen uns, gerade dann, wenn unsere Seelen ihre letzten und keuschesten Geheimnisse vor einander enthüllten, unsere Geister an der Lösung ihrer subtilsten Rätsel arbeiteten, wenn das „Sie", das in minder gehobenen Stunden unsere Anrede blieb, einem makellosen „Du" wich . . . ein übler Reiz lag dabei in der Luft, verunreinigte sie und behinderte mir die Atmung . . . Sie schien nichts davon zu verspüren. Ihre Stärke und Freiheit war so groß! Ich aber empfand es und litt darunter.

So, und empfindlicher als jemals, war es eines Abends, als wir zusammen in psychologischem Gespräche auf meinem Zimmer saßen. Sie hatte bei mir gegessen; bis auf den Rotwein, dem zuzusprechen wir fortfuhren, war der runde Tisch abgeräumt, und die vollständig ungalante Situation, in der wir unsere Cigaretten rauchten, war bezeichnend für unser Verhältnis: Dunja Stegemann saß aufrecht am Tische, während ich, das Gesicht derselben Richtung zugewandt, halb liegend auf der Chaiselongue ruhte. — Unser bohrendes, zerlegendes und radikal offenherziges Gespräch, das sich mit den Seelenzuständen beschäftigte, welche die Liebe beim Mann und beim Weibe bewirkt, nahm seinen Fortgang. Ich aber war nicht ruhig, nicht frei und vielleicht ungewöhnlich reizbar, da ich stark getrunken hatte. Jenes Etwas war zugegen . . . jener üble Reiz lag in der Luft und verunreinigte sie in einer Weise, die mir immer unerträglicher wurde. Das Bedürfnis, gleichsam ein Fenster aufzustoßen, indem ich endlich einmal ausdrücklich mit einem geraden und brutalen Worte das unberechtigt Beunruhigende für jetzt und immer ins Reich der Nichtigkeit verwies,

nahm mich ganz in Anspruch. Was ich auszusprechen beschloß, war nicht stärker und ehrlicher, als vieles andere, was wir einander ausgesprochen hatten, und mußte einmal erledigt werden. Mein Gott, für Rücksichten der Höflichkeit und Galanterie würde sie mir am wenigsten Dank wissen . . .

„Hören Sie," sagte ich, indem ich die Knie emporzog und ein Bein über das andere legte, „was ich noch immer festzustellen vergaß. Weißt du, was für mich unserem Verhältnis den originellsten und feinsten Charme giebt? Es ist die intime Vertrautheit unserer Geister, die mir unentbehrlich geworden ist, im Gegensatze zu der prononcierten Abneigung, die ich körperlich dir gegenüber empfinde."

Stillschweigen. — „Ja, ja," sagte sie dann, „das ist amüsant." Und damit war dieser Einwurf abgethan, und unser Gespräch über die Liebe ward wieder aufgenommen. Ich atmete auf dabei. Das Fenster war geöffnet. Die Klarheit, Reinlichkeit und Sicherheit der Lage war hergestellt, wie es ohne Zweifel auch ihr Bedürfnis gewesen. Wir rauchten und sprachen.

„Und dann das Eine," sagte sie plötzlich, „das einmal zwischen uns zur Sprache kommen muß . . . Du weißt nämlich nicht, daß ich einmal ein Liebesverhältnis gehabt habe."

Ich wandte den Kopf nach ihr und starrte sie fassungslos an. Sie saß aufrecht, ganz ruhig, und bewegte die Hand, in der sie die Cigarette hielt, ein wenig auf dem Tische hin und her. Ihr Mund hatte sich leicht geöffnet, und ihre hellgrünlichen Augen blickten unbeweglich geradeaus. Ich rief:

„Du? . . . Sie? . . . Ein platonisches?"

„Nein; ein . . . ernstes."

„Wo . . . wann . . . mit wem?!"

„In Frankfurt am Main, vor einem Jahre, mit einem Bankbeamten, einem noch jungen, sehr schönen Manne . . . Ich fühlte das Bedürfnis, es dir einmal zu sagen . . . Es ist mir lieb, daß du es nun weißt. — Oder bin ich in deiner Achtung gesunken?"

Ich lachte, streckte mich wieder aus und trommelte mit den Fingern neben mir an der Wand.

„Wahrscheinlich!" sagte ich mit großartiger Ironie. Ich blickte sie nicht mehr an, sondern hielt das Gesicht nach der Wand gedreht und sah meinen trommelnden Fingern zu. Mit einem Schlage hatte sich die eben noch gereinigte Atmosphäre so verdickt, daß das Blut mir zu Kopfe stieg und meine Augen trübte . . . Dieses Weib hatte sich lieben lassen. Ihr Körper war von einem Manne umfangen worden. Ohne mein Gesicht von der Wand zu wenden, ließ ich meine Phantasie diesen Körper entkleiden und fand einen abstoßenden Reiz an ihm. Ich goß noch ein — das wievielte? — Glas Rotwein hinunter. Stillschweigen.

„Ja," wiederholte sie mit halber Stimme, „es ist mir lieb, daß du es nun weißt." Und die unzweifelhaft bedeutsame Betonung, mit der sie dies sprach, machte, daß ich in ein niederträchtiges Zittern geriet. Sie saß da, allein mit mir gegen Mitternacht im Zimmer, aufrecht, ohne sich zu rühren, in wartender, anbietender Bewegungslosigkeit . . . . . Meine lasterhaften Instinkte waren in Aufruhr. Die Vorstellung des Raffinements, das darin liegen konnte, mich mit dieser Frau einer schamlosen und diabolischen Ausschweifung hinzugeben, ließ mein Herz in unerträglicher Weise hämmern.

„Sieh da!" sagte ich mit schwerer Zunge. „Das ist mir äußerst interessant! . . . Und er hat dich amüsiert, dieser Bankbeamte?"

Sie antwortete: „O ja."

„Und," fuhr ich fort, immer ohne sie anzusehen, „du würdest nichts dagegen haben, dergleichen noch einmal zu erleben?"

„Gar nichts —"

Brüsk, mit einem Ruck, warf ich mich herum, stützte die Hand auf das Polster und fragte mit der Frechheit der übermäßigen Gier:

„Wie wäre es mit uns?"

Sie wandte mir langsam das Gesicht zu und sah mich mit freundlichem Erstaunen an.

„O, mein Lieber, wie verfallen Sie darauf? — Nein, unser Verhältnis ist denn doch zu rein geistiger Natur . . ."

„Nun ja . . . nun ja . . . aber das ist doch eine Sache für sich! Wir können uns doch, unbeschadet unserer sonstigen Freundschaft und ganz abgesehen von dieser, auch einmal in anderer Weise zusammenfinden . . ."

„Aber nein! Sie hören ja, daß ich nein sage?" antwortete sie immer erstaunter.

Ich rief mit der Wut des Wüstlings, der nicht gewohnt ist, sich der schmutzigsten Grille zu entschlagen:

„Warum nicht? Warum nicht? Was zierst du dich denn?!" Und ich machte Miene, zu Thätlichkeiten überzugehen. — Dunja Stegemann stand auf.

„Nehmen Sie sich doch zusammen," sagte sie. „Sie sind ja ganz außer sich? Ich kenne Ihre Schwäche, aber dies ist Ihrer unwürdig. Ich habe nein gesagt und habe Ihnen gesagt, daß unsere beiderseitige Sympathie zu absolut geistiger Natur ist. Verstehen Sie das denn nicht? — Und nun will ich gehen. Es ist spät geworden."

Ich war ernüchtert, und meine Fassung war zurückgekehrt.

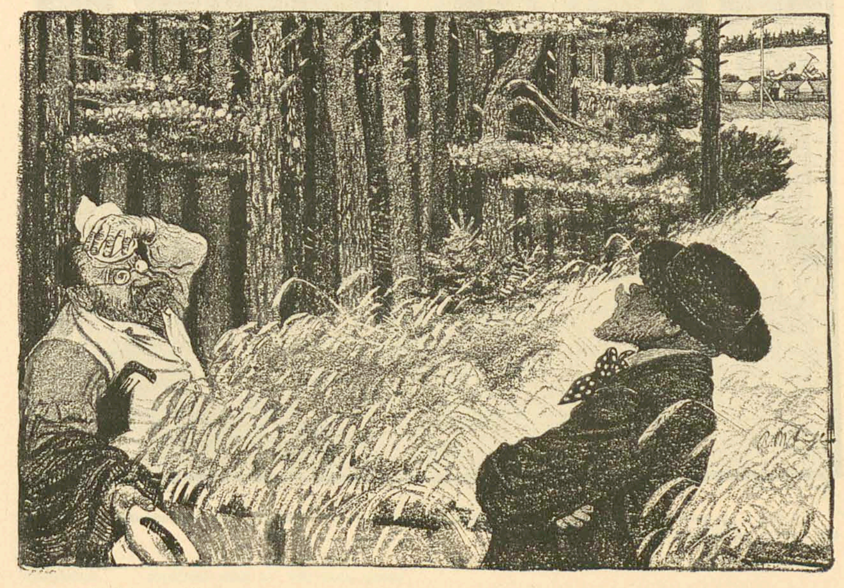
„Also ein Korb!?" sagte ich lachend . . . „Nun, ich hoffe, daß auch der an unserer Freundschaft nichts ändern wird . . ."

„Warum nicht gar!" antwortete sie und schüttelte kameradschaftlich meine Hand, wobei ein ziemlich spöttisches Lächeln um ihren unschönen Mund lag. — Dann ging sie.

Ich stand inmitten des Zimmers, und mein Gesicht war nicht geistvoll, während ich mir dies allerliebste Abenteuer noch einmal durch den Sinn gehen ließ. Am Ende schlug ich mir mit der Hand vor die Stirn und ging schlafen.

Wenn zwei dasselbe sehn, so ist es nicht dasselbe

(Zeichnung von R. M. Eichler)



„Du, Onkel, sieh nur mal diesen wunderbaren Wald . . . blödsinnig fein . . . unglaublich nobel!" — „Nu meingutt, 's sin eben Beeme!"

Monsieur le directeur

(Zeichnung von A. Münzer)



„Man is nich zufrieden mit eiern Leistungen, ihr werdet wahrscheinlich am Ersten entlassen. Die endgültige Entscheidung könnt ihr euch heut abend bei mir zu Hause in meiner Wohnung holen.“

Der Klang

Tage, die ich ohne dich verbracht,
Waren Tage nicht, sie waren Nacht.
Nun von deiner Rückkehr mir ward Kunde,
Warte ich auf meine Morgenstunde.

Wenn das Licht sich aus dem Dunkel hebt,
Alles Leben ihm entgegen bebt,
Klingt, wie von verborgenen Zaubersaiten,
Hell ein Klang durch alle Welt und
Weiten.

Ein um dich verträumtes Leben harrt
Deiner wunderthätigen Gegenwart.
Komm! Es will mit lautem Liebessingen
Selig seinen Morgengruß dir bringen.

Gustav Falke

Lieber Simplicissimus!

Am Johannistag wurde eins der Geschütze neuesten Modells aus dem Zeughause herausgeschafft und im Freien aufgestellt. Das fiel mir auf, denn sie werden sonst streng vor unberufenen Blicken behütet. Auf dem Geschützrohr bemerkte ich ein Kreuz, sauber eingraviert und mit schwarzem Email ausgefüllt. Am Nachmittag kam eine dürftig in Trauer gekleidete junge Frau mit zwei mageren Kindern, die einen jämmerlichen Kranz von bunten Papierblumen trugen. Die Frau hob die Kinder hinauf, damit sie den Kranz auf der Kanone niederlegen konnten und alle drei küßten schluchzend das Metallrohr. Sie verweilten längere Zeit in stillem Gebet, die Frau umarmte noch einmal inbrünstig die Kanone und dann entfernten sie sich langsam und schmerzgebeugt.

Ich erfuhr, daß beim Guß dieses Geschützes ein Arbeiter in das geschmolzene Metall gefallen und bei der ungeheueren Glut sofort spurlos darin aufgegangen war. Nach Beendigung des Gusses bat die Witwe, man möge der Kanone ein anständiges Begräbnis zuteil werden lassen. Doch fanden sich über diesen Fall keine Bestimmungen im Reglement und man mußte ihr Gesuch ablehnen. Der Kriegsminister hatte aber ein weiches Herz, er ließ das Geschütz mit einem Kreuze versehen und gestattete der Witwe, einmal im Jahre die letzte Ruhestätte ihres Mannes zu besuchen und zu schmücken.

Der Heilige

Und zwischen hundert üppigen Buhlerinnen
Schritt ich dahin im härenen Gewand,
Schritt ich im Traum, versenkt in tiefes Sinnen,
Und wies sie ab mit strenger Priesterhand.

Sie sahen mich langsam, langsam näherkommen
Und ihre Schatten schwärzten meinen Pfad.
Und alle knieten nieder, tief beklommen,
Wenn ernst mein Blick in ihre Augen trat.

Ich ging und ging und konnt' nicht rückwärts
schauen.
Und wußte doch: es hoben von den Knien,
Von meinem Blick erlöst, sich diese Frauen,
Und sah sie doch zurück ins Leben fliehn . . .

Hugo Salus

Reingewaschen

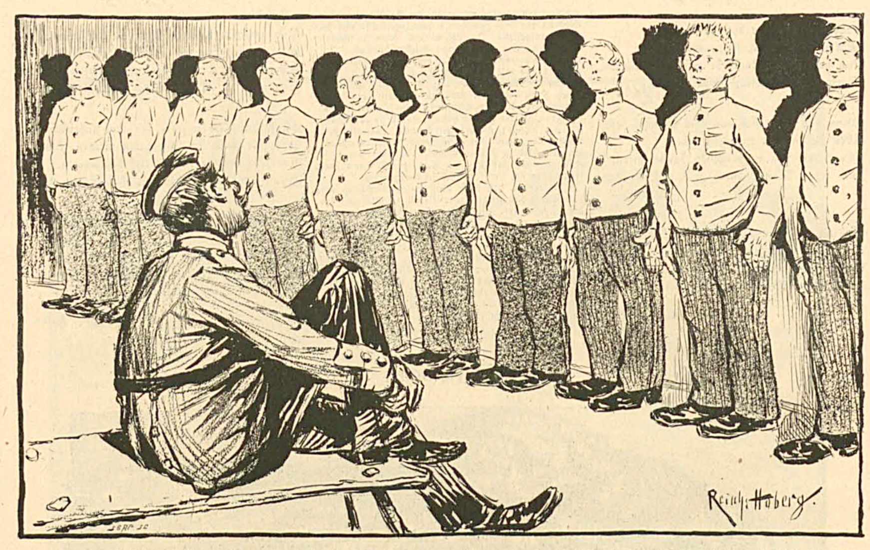
(Zeichnung von W. Schulz)



„Ihr Herren seid auch komisch! Erst ohrfeigst du dich mit dem Baron im öffentlichen Tanzlokal, und jetzt verkehrt ihr wieder ganz freundschaftlich." — „Unsinn, dafür haben wir doch Pistolen geknipst."

Instruktion

(Zeichnung von R. Hoberg)



„Kerls, lacht mir nicht! Ein Soldat lacht nie, es sei denn aus Kampfbegier vor dem Feind; ein Soldat heult auch nie, es sei denn auf der Verfolgung des Feindes, wenn er diesen mit seiner Bajonettspitze nicht mehr zu erreichen vermag!"

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Lust** in **Murowana-Goslin** (Posen) schreibt: „In dem ersten Versuche, den ich mit dem Präparat machte, handelte es sich um ein 3/4 jähriges Kind, welches infolge eines schweren, langwierigen Darmkatarrhs, während dessen es überhaupt ohne ärztliche Behandlung geblieben, zum Skelett abgemagert war und in diesem geradezu entsetzlichen Zustande zu mir gebracht wurde. Ich hatte nicht die geringste Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Eigentlich nur, um etwas zu thun, liess ich das Kind täglich zwei Theelöffel Haematogen in der Milch nehmen. **Nach Verbrauch einer Flasche war das Kind nicht wieder zu erkennen, der Erfolg war geradezu verblüffend.**"

Herr **Dr. med. E. Firnhaber** in **Leipzig**: „Teile Ihnen betr. Dr. Hommel's Haematogen mit, dass sich die dem Präparat nachgerühmten **trefflichen Eigenschaften** auch in meiner Praxis bewährt haben. **Auffallend ist die mächtige Einwirkung auf den Appetit,** mit dessen Förderung auch die Hebung des Allgemeinbefindens gleichen Schritt hielt."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** u. **franco. Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich & London.**



HEIRATH!

streng reell u. discr. nur durch **Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden,** Terrassen-Ufer 27. Prosp. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länd. **Vertreter an allen Plätzen gesucht.** [124

Illustr. Preislisten üb. sämtl. ärztl. empf.
Neuheiten
verschlossen gegen 20 Pf. franko.
H. Noffke, Berlin, Rittersstr. 41.
Versandhaus hygien. Artikel. [105

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler. Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg. garant. mit **Präparat Pohll,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. per Nachnahme Mark 2,50. Drogerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.—. **R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, Paris.**

Fussbalsam. [96

Nach kurzem Gebrauch von **Music**'schem **Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken** u. **geruchlos, garantirt unschädlich** u. **sicher wirkend** à Büchse incl. Porto M. 2,55, Nachn. M. 2,75. **O. Music, Berlin NO.,** Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik
aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheide
per Stück M. 1.60.
Versand geg. Nachn.

Umsonst
Pracht-Catalog
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren &c. &c. [138

E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

WER ein für allemal sein Haus von jeder **Insektenplage** befreien und rein halten will, der vergesse nicht, dass es ein positiv sicheres Mittel, ein tausendfach bewährtes Präparat giebt, welches noch nie die zu erwartende Hülfe versagt hat! —

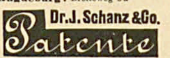
Gegen **1 Mark** (Briefm.) versenden franco mit Prospekt und Gebrauchsanweisung 1 Packet conzentrierten **„Insektentod Radical"** zur einfachen trockenen Anwendung (Bestreuen) oder zur sofortigen Herstellung von 1 Liter Tinktur, (ausreichend für einen grösseren Haushalt); speciell gegen **Mottenfrass, Wanzen** und **Küchenkäfer!**

C. H. Mondt, chem. Laboratorium, Karlsruhe i. B.
Lieferanten der Kaiserl. u. Königl. Militär-, Marine-, Eisenbahn- etc. Verwaltungen
= Export nach allen Welttheilen. = [129

Für rationelle Teintpflege!
Tausendfach erprobt!
Für Kneippkuren geeignet!

Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
Jeder Dame unentbehrlich!

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a



Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos. [160

Asthma
und Lungenleiden.

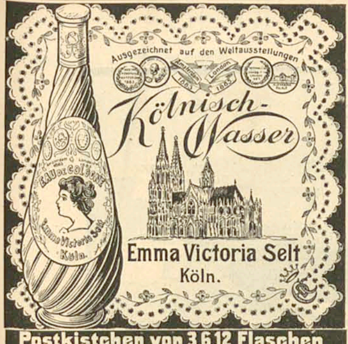
Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmässiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füsse. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.
Ursachen: Erkrankung d. Brustorgane. — Vergrösserung der Leber oder Milz.

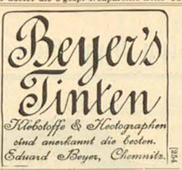
Verschleimung der Lunge.

Behandlung durch d. **Empiriker Ernst Kretschmer, Kötzschenbroda, Gradsteg 4/61 b.** Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Ausführliche Leidensbeschreibung ist einzusenden.

Laboratorium für chem. microscop. Harnuntersuchung. [152

Dürkopp-Räder sind allen voran!
Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. DÜRKOPP & Co. Bielefeld



Scheithauers Stenographie.
A NURTO
AN NUR RAT ROT
Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Lesebuch 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunst-verlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 10.

Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [154



für Oesterr.-Ungarn und Deutschland 60 kr. = Mk. 1.—, für das übrige Ausland Francs 1.50.
Ohne Ortsstempel 1 Serie = 10 Karten 60 kr. = Mk. 1.— u. Porto gegen Voreinsendung des Betrages.
Prospect über 400 Nummern von Chic, Genre, Landschaften und Städte-Ansichten gratis.
Illustrirter Katalog 30 kr. = 50 Pf.
Philipp & Kramer
Wien, VI. Barnabitengasse 7.

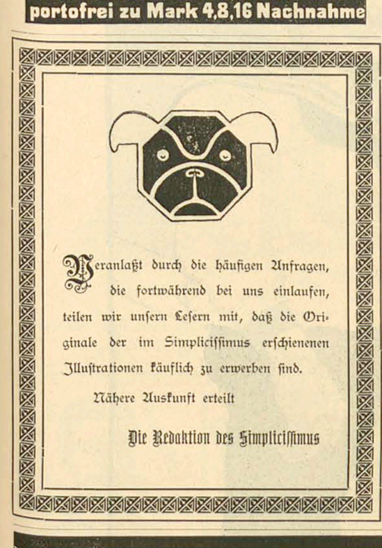
Naumann's Fahrräder sind die besten!

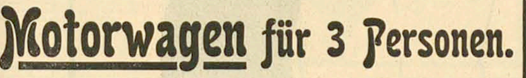


Jährliche Production: 30000 Fahrräder.
Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.
2000 Arbeiter. [77

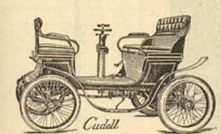
Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.
Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
Zum Preise von Mark 4.— zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

Photographische Apparate
aller Art, Taschen-, Hand-, Reise- und Salon-Cameras, Trockenplatten, Films, Papiere, sowie sämmtliche Chemikalien, und Ausführung aller photograph. Arbeiten.
Das Photographiren, sowie sämmtliche photographische Arbeiten werden den Käufern kostenfrei gelehrt; — Dunkelkammern stehen zum Einlegen oder Wechseln der Platten, sowie zu sonstigen photographischen Gebrauch zur Verfügung.
Brack & Cie., G. m. b. H., München, Bayerstr. 3.
Special-Haus für photogr. Bedarf.
Reichillustr. Preisliste kostenfrei. [154





— 3 HP. — — 3 HP. —



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.
Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege.
Elektrische Zündung.
Preis: einfach gefedert M. **3750.—**,
doppelt gefedert M. **4150.—**.
Lieferzeit: 5 Monate.
Anzahlung $^1/_3$ bei Bestellung.
Illustrirte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.
Cudell & Co. Aachen,
Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. [88



Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hipp hipp hurra!

(Zeichnung von E. Thöny)



„Aben Sie so einen großen Liebe für unser nation, daß Sie sein so aimable?" — „Nee, Franzos, wir saufen mit jedem."

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Verlag von Albert Langen in München

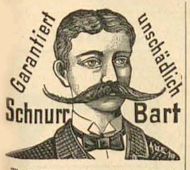
In der Sommerfrische

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Was ist denn Ihr Mann?" — „A Holzknecht." — „Ach du lieber Himmel — Holzknecht!" — „Is Eana dös zweni, was is denn nacha re?"da Ih — „Was fällt Ihnen ein! Mein Mann selig war Amtsrichter." — „No wissens, a lebendiger Holzknecht is mir alleweil no' lieber, als wia a toter Amtsrichter!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.



Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. Garantie für Erfolg.

KÜHNE, Magdeburg, Breiteweg 211. [101

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist **heilbar** nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode. Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** St. Paulstr. 11, S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249



Nachdruck des Textes verboten!

Vertrauliche Auskünfte über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**

Greve & Klein, Berlin. Internationales Auskunftsbureau.

Gegen jede Krankheit hilft sicher **Oxydonor „Victory"**

Verlangen Sie Atteste gratis von der Centralstelle

Rukin & Albrecht, Leipzig 50.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.



— Vielfach prämiirt. —

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik **Dresden-Löbtau.**

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Simplicissimus

Vierter Jahrgang

76 000 Auflage

Insertionsorgan ersten Ranges

Berechnung der Anzeigen: Die einspaltige Nonpareille-Zeile **1 Mark**

— Bei Wiederholungen Rabatt —

Jahresaufträge nach Vereinbarung. Man bittet, Kostenanschlag von der Expedition des „Simplicissimus" in München zu verlangen.

Hyacinthen, (Jetzt zu pflanzen!) Pracht-sortimente von 10 Sort. f. Töpfe 3,— Mk., für Gläser 4,— Mk., empfiehlt als Specialität: Hyacinthen-Huck, Erfurt 11. (Kultur-Anleitung gratis.)

Dr. Emmerich's Heilanstalt für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**. Entziehungskuren ohne Qualen. **Baden-Baden.** (Prospekte!) Siehe Dr. E.: ‚Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.' Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl. Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN. Exquisite Bedienung. [29

Pschorrbräu-Bierhallen, München. Neuhauserstrasse 11. [156 Sehenswertes Lokal, englischer Grill. **Ludwig Aster,** Restaurateur.

Kaiserbad Rosenheim Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien. Altrenommierte **Kaltwasserheilanstalt** für das gesammte **Naturheilverfahren.** Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft, Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder etc. etc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung. Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen). [6

Splendio-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Übersetzung. D. R. P. 103 667. Nur eine Kette. 148] Generalvertrieb **Ph. Stumpf, München,** Ickstattstrasse 9/II.

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko: **Probebuch mit 32 flottgezeichneten Bildern** und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften. **B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.** Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Technikum Hildburghausen für • Maschinen- & Elektrotechniker. • Baugewerk- & Bahnmeister etc. Nachhilfekurse. • Rathke, Herzogl. Direktor. [106

Verlag von Albert Langen Paris Leipzig München

Jules Case
Die Sklavin
Roman

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **F. Gräfin zu Reventlow**

Umschlag-Zeichnung von F. Freiherrn von Reznicek

Preis geheftet 4 Mark
Elegant gebunden 5 Mark

Jules Case, der sich mit seinem ersten Roman: „Künstliche Liebe“ in Deutschland glänzend eingeführt hat (das vierte Tausend ist soeben erschienen), zeigt sich in seinem letzten und Hauptwerk „Die Sklavin“ (La vasalle) auf der Höhe seines Könnens. Bisher in Deutschland noch ziemlich unbekannt, gehört Jules Case unstreitig unter den modernen französischen Autoren zu den wenigen, die eine große Zukunft haben werden. Seine eminente Beobachtungsgabe, sein reifer, selbständiger Geist, und nicht zuletzt die glückliche Wahl seiner Stoffe, die er wie Marcel Prévost meistens aus der modernen Pariser Gesellschaft nimmt, machen ihn zu einem Romancier ersten Ranges.



Jeanne Marni
Pariser Droschken
Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **Dr. Paul Bornstein**
Umschlag-Zeichnung und 15 Illustrationen von Eduard Thöny
Preis geheftet 3 Mark 50 Pf.

Knut Hamsun
Die Königin von Saba
und andere Novellen

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von **Ernst Brausewetter**

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis geheftet 3 Mark
Elegant gebunden 4 Mark

Von Knut Hamsun sind bisher fünf Romane erschienen, die jeder litterarisch gebildete Mensch in Skandinavien und Deutschland kennt. Sie heißen Hunger, Mysterien, Neue Erde, Redakteur Lynge und Pan und gehören zum eigenartigsten und bedeutendsten, was die zeitgenössische Litteratur hervorgebracht hat. Eine Sammlung von Hamsunschen Novellen, die im Laufe vieler Jahre entstanden sind, liegen hier zum erstenmal gesammelt vor.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

In jeder Stadt werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht. Angebote erbittet die Expedition in München.

Photos Landschaften etc. Catalog gratis. Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua**. (Italien.)

Verfasser größ. humorist.-satyr. Dichtung, d. sich vorz. zu hum.-sat. Illustrat. eignet, möchte m. Künstl. in Verbdg. tret., um m. dies. gemeinschaftl. d. Werk i. Buchform herauszgabn. Angb. u. **J. F. 6156** a. **Rud. Mosse, Berlin SW.**

Feudal! Kabinet-Photograph. [132 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frc. **H. DALM's Verlag**, Charlottenburg 4, p.

Verlag von Albert Langen Paris Leipzig München

Kleine Bibliothek Langen

Jeder Band geheftet 1 Mark, elegant gebunden 2 Mark

Bisher erschienen:

Band I — Jakob Wassermann — Schläfst Du Mutter?
Band II — Marcel Prévost — Julchens Heirat
Band III — Amalie Skram — Verraten
Band IV — Heinrich Mann — Das Wunderbare
Band V — Guy de Maupassant — Pariser Abenteuer
Band VI — Hermann Bang — Fräulein Caja
Band VII — Anton Tschechoff — Ein Zweikampf
Band VIII — Marcel Prévost — Fleurette
Band IX — Guy de Maupassant — Der Regenschirm
Band X — Jakob Wassermann — Die Schaffnerin
Band XI — Marcel Prévost — Der gelbe Domino
Band XII — Fritz Mauthner — Der wilde Jockey
Band XIII — Ernst von Wolzogen — Vom Peperl
Band XIV — Marcel Prévost — Nimba
Band XV — Guy de Maupassant — Schwarz—Braun—Blond
Band XVI — Korfiz Holm — Schloß Übermut
Band XVII — Anton Tschechoff — Starker Tobak
Band XVIII — Guy de Maupassant — Das Brillanthalsband
Band XIX — Emile Zola — Die Schultern der Marquise
Band XX — Sophus Schandorph — Erste Liebe

HAARAUSFALL! Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird.
F. Kiko, Herford weltberühmter Haarspecialist.



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. **S. Recknagel Nachf.,** München I. [111

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88, Potsdamerstr. 131. 126]

Patent-Bureau München G. Dedreux Brunnstr. 9

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir“ (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) **Franz Schwarzlose.**

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft 2c. 2c. aus d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe**, Meister d. Psychographologie, **Augsburg** S.

Auf Verlangen sendet neuesten Katalog gratis u. franco. [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm.
H. Jörgensen, Berlin, Kochstr. 57 S.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à **50** Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. **K. Schwalbe** Kunstverlag, **Gotha.** [7

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! 4 Cabinets 1,10 M. frco. discret. **E. Weber, Berlin**, Enckeplatz 3, g. [133

Orig. Photographieen! [134
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss. Verlag Reinecke, Berlin, Bellealliancestr 71 b 6

Verlag von Albert Langen in München

SIMPLICISSIMUS
Vierteljahrsheft XIII
(April—Juni 1899)
Nummer 1—13 des IV. Jahrganges enthaltend
Allgemeine Ausgabe M. 1.25 (Porto 30 Pfg.)
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden** durch das Pflanzenpräparat **Non plus ultra.** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Stottern [161
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in schwersten Fällen die Anstalt v. **Robert Ernst, Berlin S.W.,** Yorkstr. 20. 20 jähr. Praxis. Pr. gr. Sprst. 3—5.



Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Verlag von **Albert Langen** Paris Leipzig München

Soeben erschienen

Amalie Skram, Verraten

Novelle Zweite Auflage

Autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von **E. Drachmann**
Umschlag-Zeichnung von **Max Slevogt**
Preis geheftet 1 Mark — elegant gebunden 2 Mark

Björnstjerne Björnson schreibt über dieses nunmehr in zweiter Auflage erscheinende Buch: „Verraten“ ist an psychologischer Tiefe und Macht der Darstellung ein Meisterwerk, das uns den Eindruck hinterläßt, als wären wir draußen auf dem Meere, als schauten wir in die Wassertiefe hinab und als leuchtete uns daraus ein paar großer Augen entgegen. Den Kopf kann man nicht erkennen, aber man sieht, wie die Augen sich öffnen und schließen . . . kalt wie das Meer.“

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag gegen Einsendung von M. 1.10 in Marken

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 22

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

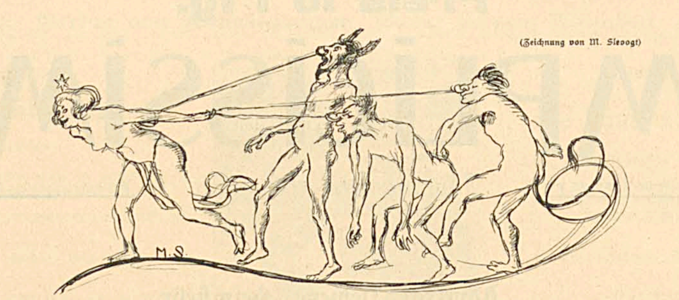
Admiral Deweys Heimkehr

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Kinder, laßt nur ein Stück von meiner Schnauze übrig für den nächsten Krieg mit Deutschland!"

(Zeichnung von M. Slevogt)



Das Lachen des Pán Mráz

Von Rainer Maria Rilke

Zur Geschichte des Pán Václav Mráz ist folgendes nachzutragen:

Was Herr Mráz bis zu seinem vierzigsten Jahre trieb, konnte nicht ermittelt werden Es ist auch gleichgültig. Jedesfalls lebte er nicht vom Verschwenden, denn in dem genannten Alter erwirbt er Schloß und Gutshof Vesin mit vollem Inventar von einem Grafen von Bubna-Bubna, der unglaublich verschuldet war.

Die ältlichen Jungfrauen, die damals noch in weißen Kinderkleidern vor dem Schloßthor auf den neuen Gutsherrn warteten, erzählen nicht, daß das vor zwanzig Jahren war; als ob es gestern gewesen wäre, wissen sie, daß Pán Mráz gerade ausspuckte, als man ihm den großen Strauß Rosen aus dem Pfarrgarten in den Wagen reichte. Das geschah übrigens aus Zufall und ohne jede arge Absicht.

Am nächsten Tage ging der neue Herr durch sämtliche Räume des uralten Schlosses. Er hielt sich nirgends auf. Nur einmal blieb er eine Weile vor einem steifen, feierlichen Empire-Stuhl stehen und lachte ihm laut ins Gesicht. Diese kleinen krummbeinigen Tischchen, diese prahlerischen Kamine mit den eingeschlafenen Stutzuhren und die vielen dunklen Bilder — das alles schien Herrn Mráz sehr zu amüsieren, während er vor dem atemlosen Verwalter her daran vorüberrannte.

Aber in dem blassen, silbergrauen Salon verging ihm die Laune. Die hungrigen Spiegel, die solange auf einen Gast lauerten, begannen sich den roten Kopf des Herrn Mráz wie einen reifen Riesenapfel zuzuwerfen, und sie setzten dieses Spiel übermütig fort, bis Pán Václav im Zorn die Thüre hinter sich zuschlug und befahl, daß dieser Trakt mit seinen lächerlichen Möbeln und überflüssigen Zimmern gesperrt bliebe für alle Zeit.

Und das geschah.

Herr Mráz bezog die frühere Verwalterswohnung, wo die schweren Stühle und die glatten geräumigen Tische standen. Dort stellte man auch das eichene Ehebett auf. Eine Weile breitete sich Pán Mráz allein in den weiten Leinen aus; eines Abends aber rückte er ein wenig nach rechts und machte Platz für die ehrsame Aloisia Mráz, geborene Hanus.

Das kam so: Haushälterinnen betrügen, das weiß alle Welt; darum ist es gut, eine tüchtige, wachsame Hausfrau zu haben. Und Aloisia Hanus besaß das Nötige dazu, wie es schien. Zweitens gehört zu jedem Schloß ein Erbe. Im Inventar war ein solcher nicht vorgesehen. Man mußte ihn also nachschaffen. Und da dachte Pán Václav, er würde am besten bei Aloisia zu holen sein; denn sie war blond, bauernbreit und gesund. Und gerade das wünschte Herr Mráz.

Aber, aber, wie schlecht hat die gute Aloisia ihre Pflicht begriffen. Erst gebar sie etwas so Kleines, daß es dem Pán Mráz fortwährend durch die Augen fiel, wie durch ein Sieb, und da man sich eben wunderte, daß dieses lächerliche Ding wirklich lebte, starb sie selbst, ohne weiteres. Und da war nun die Haushälterin wieder obenauf, wie das so geht.

Pán Mráz hat diese doppelte Enttäuschung nicht vergessen. Er läßt sich langsam breit werden in den geräumigen Stühlen und erhebt sich nur, wenn Besuch kommt. Das ist nicht oft. Er läßt dann Wein kommen und redet in seiner matten melancholischen Weise über Politik, wie über etwas sehr Trauriges. Er vollendet keinen Satz und wird wild, so oft der Nachbar ihn falsch ergänzt. Gelegentlich springt er auf und schreit: „Václav!"

Nach einer Weile tritt ein schlanker, junger Mensch ein.

„Komm her, mach deine Verbeugung vor dem Herrn," brüllt Herr Mráz. Und dann zu dem Gast: „Verzeihen Sie, das ist nämlich mein Sohn. Ja, ich sollte es eigentlich gar nicht sagen. Würden Sie mir glauben, daß er achtzehn Jahre ist? Ich bitte, achtzehn Jahre. Genieren Sie sich nicht. Sie werden sagen, er ist fünfzehn höchstens. Natürlich. Sehen Sie diese Arme, bitte. Václav, du bist achtzehn Jahre. Schämst du dich nicht?"

Und dann schickt er den Sohn wieder fort. „Er macht mir Sorgen," brummt er, „er ist zu gar nichts. Und wenn ich heute die Augen zudrücke —"

Darauf sagte neulich ein Gast: „Was wollen Sie denn, lieber Herr Mráz, wenn die Zukunft Sie wirklich beunruhigt, mein Gott — Sie sind noch jung — versuchen Sie's noch einmal: heiraten Sie —"

„Was?" schreit Herr Mráz, und der Fremde verabschiedet sich so schnell als möglich.

Allein nicht ganz vierzehn Tage später zwängt sich Pán Václav in seinen schwarzen Rock und fährt nach Skrben.

Skrbenskys sind vom ältesten Adel und verhungern lautlos auf ihrem letzten Stammsitz. Von dort holt Herr Mráz die Jüngste, Komtesse Sita. Die anderen beneiden sie, denn Mráz ist sehr reich. Die Hochzeit ist bald und ohne alles Gepränge.

Zu Hause erst merkt Herr Mráz, wie zart und blaß Sita ist. Er fürchtet im Anfang „diese Gräfin da" zu zerbrechen. Dann aber denkt er: Wenn es eine Gerechtigkeit giebt, muß sie mir einen wahren Riesen schenken. Und er wartet.

Aber es giebt keine Gerechtigkeit, offenbar.

Frau Sita bleibt wie ein Kind. Nur ihre Augen bekommen das große Staunen. Sonst geschieht nichts. Sie wandert ewig umher im Park, im Hof oder im Haus. Jeden Augenblick muß man sie suchen. Einmal kommt sie gar nicht zum Essen. „Es ist so gut, als hätte ich überhaupt keine Frau —" flucht Herr Mráz. In dieser Zeit wird sein Haar rasch weiß und er geht nur schwer. Gleichwohl macht er sich eines Nachmittags selbst auf, Frau Sita zu finden. Ein Diener weist ihn in den sonst stets verschlossenen Trakt des Schlosses. Auf seinen leisen Filzschuhen schleicht Herr Václav durch die duftende Dämmerung dieser müßigen Zimmer; immer an den prahlerischen Kaminen und an den feierlichen Stühlen vorbei — mürrisch; denn er ist nicht in der Laune zu lachen.

Endlich steht er an der Schwelle des silbergrauen Salons, in welchem die vielen Spiegel sind, und staunt. Trotz des beginnenden Dunkel erkennt er in ihnen: Frau Sita und seinen Sohn, den blassen Václav. Sie sitzen sehr weit voneinander, reglos in den hellen, seidenen Sesseln und sehen sich an. Sie sprechen nichts. Man möchte meinen, sie haben auch nichts gesagt. Sie warten. Merkwürdig. „Und —?" denkt Herr Mráz, jedesmal mit einem Fragezeichen dahinter: „Und —?" Bis ihm die Geduld ausgeht. „Belieben," brüllt er und schwillt zur Thür herein — „belieben sich nicht stören zu lassen, die Herrschaften." Da fährt sein Sohn zitternd auf und sieht nach der Thüre. Aber Pán Mráz befiehlt ihm zu bleiben.

Seither hat er etwas für die langen Nachmittage. Immer, wenn er sich recht unzufrieden fühlt, schleicht er auf seinen lautlosen Schuhen durch alle die schlafenden Zimmer in den kleinen Glassalon. Es kommt vor, daß die beiden noch nicht dort sind. Dann läßt er sie holen.

„Meine Frau und den jungen Herrn!" schreit er den Diener an.

Und dann müssen sie sich einander gegenüber in dieselben Sessel setzen wie damals. „Laßt euch nicht stören, meinetwegen —" donnert Herr Václav und bettet sich behäbig in einen großen Grafensessel. Manchmal ist es, als ob er schliefe, wenigstens atmet er so. Aber er hat trotzdem die Augen ein wenig offen und betrachtet. Er hat sich allmählich an die Dämmerung gewöhnt. Er sieht jetzt viel besser als das erste Mal.

Er bemerkt: wie die Blicke der beiden voreinander fliehen und sich, müde und hilflos, immer wieder in allen Spiegeln finden. Es entgeht ihm nicht, daß sie Angst haben, eines in die Augen des anderen zu fallen, wie in unermeßliche Abgründe. Und daß sie sich doch immer wieder an den Rand wagen. Daß sie spielen mit der Gefahr. Auf einmal faßt sie der Schwindel; und dann machen sie plötzlich beide zugleich die Augen zu, ganz wie zwei, die zusammen von einem Turm springen —

Dann lacht Herr Mráz und lacht. Nach langer Zeit kann er wieder lachen. Das ist ein gutes Zeichen: er wird gewiß sehr alt werden.

Das verkannte tägliche Brot

(Zeichnung von J. B. Engl)

„. . . Und so gehören auch Sie zu jenem Auswurf der Menschheit, ohne den uns schon hienieden die Welt zum Paradiese würde . . ." — „So — wenn wir nöt warn, von was leb'ns dann nacha?"

Sommer

Was lockt mich für ein voller Sang,
Der diese Schwüle so erhellt?
Ich setz' mich an den Schattenhang,
Ein junges Weib steht dort im Feld.

Wie gelb der Raps ihr Kleid umblüht!
Und während sie die Sichel schwingt
Und hoch der kahle Felsen glüht,
Singt sie hinaus, was mich bezwingt . . .

Bisweilen, wenn sie stillsteht und
Mühsam ein Bündel sich gepflückt,
Geschieht es, daß sie bang den Bund
An ihre Brust, die volle, drückt;

An ihre heiße Wange schmiegt,
Indem ihr Sommerlied verklingt,
In ihren braunen Armen wiegt
Und leise Wiegenlieder singt . . .

Emanuel von Bodman



Einsamer Gang

Felder im Wind. Die hohen Ähren wiegen
Den Abend ein. O, schließ' die Augen, du —
Rauh ist das Licht, die Töne sind verschwiegen.
Genoss'nes trägt der Wind zur Abendruh,
Erlitt'nes schlummert ein in deinen Zügen
Und unser Schweigen deckt uns beide zu.

Deute die Sterne nicht! Sie reden irr.
Deute die Mächte nicht! Sie schweigen. Deute
Nicht all der Laute dunkelndes Gewirr!
Trink' aus das stille, rätsellose Heute,
Dann schlafen alle Wünsche tief in dir,
Wie überm Feld verklungenes Geläute.

Leo Greiner

Traumkinder

Traumkinder nahmen sich bei der Hand,
Sie wollten miteinander gehn,
Zu suchen der Sehnsucht fernes Land,
Das Menschenaugen nie gesehn.

Das stille Land sonder Haß und Qual,
Das Menschenfuß niemals erreicht.
Ob wir es finden noch einmal?
Traumkinder dachten: vielleicht! vielleicht!

Traumkinder zogen am Morgen aus;
Ihr Herz war ganz von Hoffnung froh,
Und abends kehrten sie still nach Haus
Und — weinten so.

Paul Bornstein

Lieber Simplicissimus

Lieschen Petersen war schon seit acht Jahren verlobt. Endlich bekam ihr Bräutigam, der Adjunkt Brenner, eine definitive Anstellung, und nun strömten alle Freunde und Bekannten herbei, um sich zu erkundigen, wann denn die Hochzeit sein sollte. Eine wohlwollende ältere Dame zog Lieschen beiseite und fragte in vertraulichem Flüsterton: „Nun, Lieschen, wie ist es denn mit deiner Aussteuer? Habt ihr schon alles beisammen?" Lieschen errötete mädchenhaft, dann sah sie die alte Dame mit klarem, vertrauensvollem Blick an und sagte: „Ach nein, Frau Kirchspielvogt, wir haben bis jetzt nur ein Dutzend Betttücher und ein Theeservice, aber Papa hat gesagt, wir sollen alles auf den Herrn werfen."

Moses Friedenauer hat einige Kisten Waren aus Galizien erhalten. Der Inhalt ist aber durch Regen gänzlich zerstört worden. Sofort setzt sich Friedenauer hin und schreibt an die Direktion der Staatsbahnen folgende Zeilen:

Hochlöbliche Direktion!

Endesgefertigter — — — hat Waren im Werte von fl. 1500 — (folgt Beschreibung) aus Lemberg erhalten. Diese Waren sind durch Nachlässigkeit der Bahnverwaltung gänzlich zu Grunde gegangen — —: hochlöbliche Direktion! Wie wird Ihnen?

Ergebener

Moses Friedenauer.

Im Glaubensland Tirol

(Zeichnung von E. Thöny)



„Woaßt Zenzl, sehg'n möcht i aft schun lei amol, wia so a Lutherische nacket ausschaugt. I ko 's it glaab'n, daß alles völli so ischt als wia dei'n ins."

Gestillte Sehnsucht

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Weißt du auch, Erna, daß ich bestimmte Aussichten habe, Vorsitzender unseres Tennisklubs zu werden?" — „Gott sei Dank! Es war mir längst ein peinliches Gefühl, einen Mann zum Gatten zu haben, der nichts ist."

Zweierlei

(Zeichnung von E. Heilemann)



„Mama, Geheimrats sind doch viel feiner als wir, die essen nicht Abendbrot, die soupieren — aber auch man Schlackwurst.“

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Sag mal, Lude, wat is 'n det for 'n putziger Junge?" — „Den kennste nich? Det is 'n Baron. Nu weeßte, wenn der mit seine Memoiren loslegt, dadejejen is unsereins noch 'n janz dämlich anständiger Kerl."

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplicissimus« in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Pöschke**, Stabsarzt a. D. in **Grossenhain** (Sachsen) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zahlreichen Fällen mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Ausser bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Reconvalescenz, habe ich insonderheit bei schon grösseren, hochgradig blutarmen Kindern von 6—14 Jahren, u. A. bei meinem 8 Jahre alten Töchterchen, Ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5—6 Tagen **geradezu überraschend**. Der Appetit hob sich in ungeahnter Weise, und Fleischnahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen worden war, wurde nun gern und reichlich genommen."

Herr **Dr. med. Baer**, Distriktsarzt in **Oberdorf** (Württbg.): „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Reconvalescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberculose verwende ich das Mittel ausschliesslich."

... ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—**. **In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** u. **franco**. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich & London.**

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I**, Kohlmarkt 10.



Bielefelder Maschinen-Fabrik
vorm. Dürkopp & Co.
Bielefeld.

Gegen jede Krankheit hilft sicher **Oxydonor „Victory"**
Verlangen Sie Atteste gratis von der Centralstelle
Rukin & Albrecht, Leipzig [50.

Dankbar
werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
126] Potsdamerstr. 131.





Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [86

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1,— Briefm. **H. Jörgensen**, Berlin, Kochstr. 57 S.



Theile Jedem gratis mit, wie ich mit 18 Jahren meinen schneidigen Schnurrbart erlangte. **Garantie für Erfolg.**
KÜHNE, Magdeburg,
Breiteweg 2II. [210

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

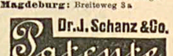
Scheithauers Stenographie.



Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Lesebuch 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a



Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos [1

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler.
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg. garant. mit **Präparat Pohl**, per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe**, **Frostbeulen**, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. per Nachnahme Mark 2,50. Drogerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157.

BORDEAUX-WEINE

114]	$1/1$ Fl.	$1/2$ Oxh. (150 Fl.)	$1/1$ Oxh. (300 Fl.)
ROTH			
1895 Médoc	0.90	120.—	235.—
1889 Haut-Médoc .	1.50	170.—	325.—
WEISS			
1895 Graves	0.95	1?5.—	240.—
1888 Graves Supérieurs	1.55	180.—	340.—

Meine Weine sind vom Producenten bezogen u. trotz der Billigk. von vorz. Qual. Für Reinh. u. Lieferung übernehme ich vollste Garantie. Preise fracht- u. zollfrei München; Fassbezüge in e. Umkreise von 400 Kilom. ab franz. Grenze ebenf. franco. Preisl. u. Muster gratis. **Henri Fiacre**, Weingutsbes. in München, Pappenheimstr. 17

Touristen, Radfahrer, Militairs, Reisenden, Landärzten

überhaupt [153

auf der Reise

bei den sehr häufig vorkommenden kleinen Verletzungen

unentbehrlich

sind die jetzt von der Société Chimique des Usines du Rhône in Lyon in den Handel gebrachten

Medicinal-Tuben.

Es sind dies kleine, infolge ihre zweckmässigen Emballage überallhin bequem mitzuführende Glasröhren, welche in leicht flüchtiger Flüssigkeit gelöste Antiseptica und andere äusserlich anzuwendende medizinische Präparate wie z. B. **Collodium, Ichthyol, Jodoform, Jodoform-Collodium, Menthol etc. etc.** enthalten. Einfaches Erwärmen der Röhre mit der Hand genügt, die Flüssigkeit in einem feinen Strahl zum Ausströmen zu bringen und auf die verletzte Stelle zu leiten. Jedem Laien ist durch die Medicinal-Tuben ein Mittel geboten, jede kleinere Verletzung, Wundsein etc. sofort einer antiseptischen Behandlung unterziehen zu können. Preis pro Tube Mk. 1.—. **Generalagentur für Deutschland: Adolf Pertsch, Frankfurt a. M., Kaiserhofstrasse 20.** Detailverkauf in allen Apotheken und Drogerien.



Unübertroffen!




■ Überall vorräthig. ■

Herm. Herdegen, Stuttgart.

Briefordnerfabrik.

139] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über

Nur echt in Originalpackung.

NERVOSIN für NERVÖSE

„Ärztlich erprobt u. begutachtet"

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken, oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).

Neu *Neu* *Neu*

Simplicissimus-Postkarten

Jede Woche erscheint eine neue Karte

Preis 10 Pfg.

Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen

Man veranlasse dieselben, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen.

Verlag des Simplicissimus, München

Schackstrasse 4.




Photos (Ital. Städtebilder). Kat. m. 50 Miniat. 50 Pf. Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.** [151

Naumann's Fahrräder

! sind die besten !

Jährliche Production: 30000 Fahrräder.

Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.

SEIDEL & NAUMANN DRESDEN

2000 Arbeiter. [7

Moritz Hille's

neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art.



—• **Vielfach prämiirt.** •—

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik

Dresden-Löbtau.

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Asthma

und Lungenleiden.

Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmässiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füsse. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Ursachen: Erkrankung d. Brustorgane. — Vergrösserung der Leber oder Milz.

Verschleimung der Lunge.

Behandlung durch d. Empiriker **Ernst Kretschmer,** Kötzschenbroda, Gradsteg 4/61 b. Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Ausführliche Leidensbeschreibung ist einzusenden.

Laboratorium für chem. microscop. Harnuntersuchung. [152






für Oesterr.-Ungarn und Deutschland 60 kr. = Mk. 1.—, für das übrige Ausland Francs 1.50.

Ohne Ortsstempel 1 Serie = **10** Karten 60 kr. = Mk. 1.— u. Porto gegen Voreinsendung des Betrages

Prospect über 400 Nummern von Chic, Genre, Landschaften und Städte-Ansichten gratis.

Illustrirter Katalog 30 kr. = 50 Pf.

Philipp & Kramer

Wien, VI. Barnabitengasse 7.

Orthopädische Corsetts

zur Heilung von Wirbelsäulenverkrümmungen, **Geradehalter** zur Beseitigung schlechter Körperhaltung. **Hülsenapparate** zur Heilung von Gelenkleiden, Hüftverrenkungen, deformierendem Rheumatismus etc. fertigt unter Leitung eines Specialarztes streng wissenschaftlich und preiswert an

die orthopädische Abteilung der Medizinisch-Polytechnischen Union, Berlin N., Ziegelstr. 3. [149

Dr. Walther's Verlag

Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschien die sensationelle Schrift:

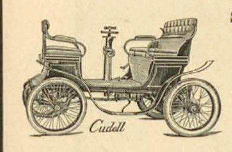
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**

Zum Preise von **Mark 4.—** zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2



—• 3 HP. •— —• 3 HP. •—



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.

Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege. Elektrische Zündung.

Preis: einfach gefedert M. **3750.—**, doppelt gefedert M. **4150.—**.

Lieferzeit: 5 Monate.

Anzahlung 1/3 bei Bestellung.

Illustrirte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.

Cudell & Co. Aachen,

Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. [88

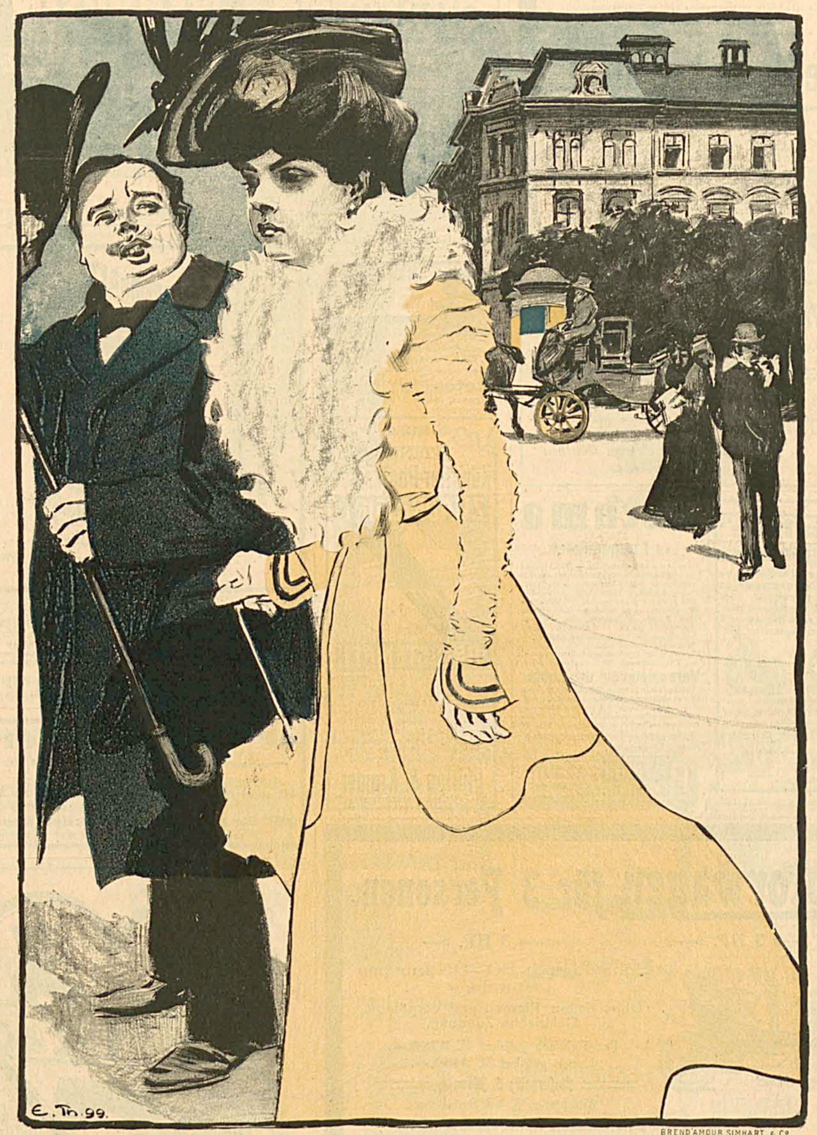


Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Schlechte Manieren

(Zeichnung von E. Thöny)



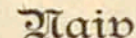
„Ich frage Sie nun schon zum vierten Mal, ob ich Sie begleiten darf. Sie könnten wenigstens antworten, für so anständig hätte ich Sie denn doch gehalten!"

4. Jahrgang · Nummer 22

Beiblatt des Simplicissimus

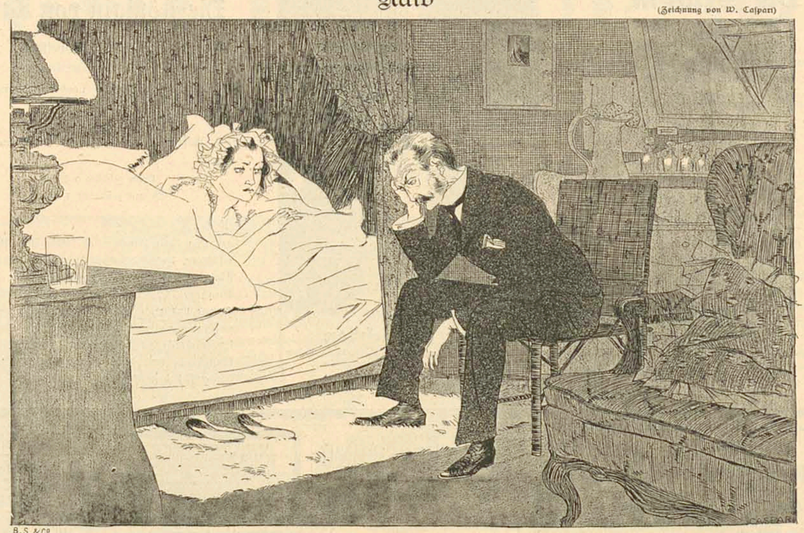
Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. · Illustrierte Wochenschrift · Verlag von Albert Langen in München

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**



Naiv

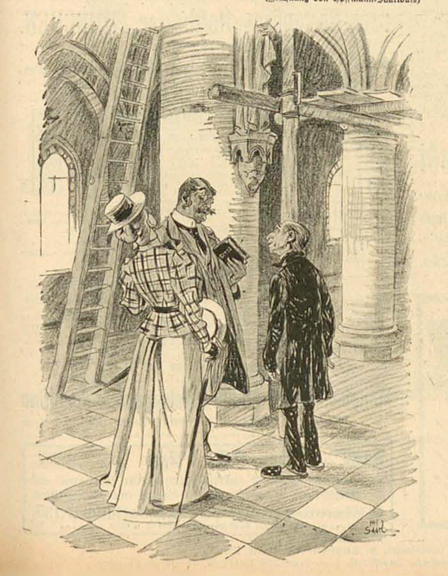
(Zeichnung von W. Caspari)



„Ja, gnädige Frau, es wird nun auch Zeit, daran zu denken, daß wir eine Amme mieten. Ich werde mich nach einer umsehen. — Sagen Sie mal lieber Doktor, ich habe es mir schon so oft überlegt, wo lernen die Mädchen das eigentlich?“

Besichtigung einer neuen Kirche

(Zeichnung von Hoffmann-Saarlouis)



Lieber Simplicissimus!

Auf seinem Zuge nach dem heiligen Grabe kam Richard Löwenherz einstmals an einem schwülen Abend zu einer alten, düsteren Burg und begehrte mit den Seinen dort zu nächtigen. Ein reicher Imbiß, dabei auch dem jungen Weine gewaltig zugesprochen wurde, stärkte zunächst die späten Gäste, dann wies ihnen der Schloßherr ihre Schlafgemächer an. Hierbei fiel es dem tapferen Könige auf, daß, während man ihn und seine Leute in gar unbequeme Zimmer führte, ein weiter Trakt des Schlosses leer und unbenutzt verblieb. Verstimmt durch diese offenbare Geringschätzung, frug er den Hausherrn nach dem Grunde derselben. Der Schloßherr aber sprach: „Wie gerne, o mein großmächtiger König, hätte ich Euch in jene geräumigen Gemächer geführet, aber es kann nicht sein, — denn merket, dort gehen Geister um, und gar erschreckliche Gestalten erfüllen den Raum mit nächtigem Spuk.“

„Wie,“ rief da Richard Löwenherz, „vor Geistern sollte ich mich fürchten — öffne mir einen Saal, ich will dort nächtigen! Und welcher Geist sich mir auch dorten in den Weg stellen mag — ich zerschmettere ihn! Ich dulde keinen Geist in meiner Nähe — das weiß die Welt, das sollt auch Ihr erfahren!“

Vergebens waren die Beteuerungen des Alten. „Suprema lex regis voluntas!“ rief Richard Löwenherz, und dröhnenden Schrittes eilte er voran und ließ sich die Pforten jener Säle öffnen. Mit einer hoheitsvollen Bewegung verabschiedete er sein Gefolge und blieb in einem der geheimnisvollen Räume allein.

Eine drückende, schwüle Hitze herrschte in dem Raume und wurde dem Könige, der auch stark dem Weine zugesprochen hatte, bald unerträglich. So entledigte er sich denn rasch jedweden Gewandes und streckte sich in Erwartung des Kommenden auf sein Ruhebett. Sein Schwert allein teilte sein Lager, und ein paar scharf geladene Pistolen legte er sich bereit, dem Spuke zu begegnen, wenn sich ein solcher zeigen sollte.

Eine ganze Weile lag er so, dann wurden ihm die Augen schwer, er wurde müde und schlief ein. — — —

Dumpf und feierlich dröhnte der Schlag der zwölften Stunde. Da schreckte Richard Löwenherz von seinem Lager. In starrer Größe stand eine weißumflossene Gestalt vor ihm und sah ihn an mit einem medusenhaften Lächeln, das ihm das Blut in den Adern erstarren machte.

„Wer bist du?“ rief er. — Aber die Gestalt schwieg. Da ergriff er sein Schwert, holte weit aus und hieb nach ihr — — doch nur die Splitter des zersprungenen Stahles fielen klirrend zu Boden, und die Gestalt blieb. „Wer bist du!“ rief er wieder. Und als das Wesen vor ihm so eisig weiterlächelte, da griff er nach den Pistolen und drückte sie ab, daß der harte Knall derselben dröhnend von den Wänden hallte.

Die Gestalt aber blieb. Weit streckte sie nur einen Arm von sich, daß es wie ein eisiger Schauer durch das Gebein des Königs lief, dann sprach sie: „Siehe, mein tapferer Richard Löwenherz, ich bin nicht von dieser Welt. Aber nicht in feindlichem Sinne kam ich zu dir, — folge mir und große Dinge sollst du erfahren!“ Damit wendete sich das seltsame Wesen, und wie von einer unsichtbaren Macht gezwungen folgte ihm Richard Löwenherz. Durch viele dumpfe Gemächer ging der Weg und durch düstere, seltsam gewundene Gänge. Endlich in einem weiten, mondlichtdurchflossenen Saal hielt das Gespenst. Schwarzes Tuch floß ernst von den Wänden des vollständig leeren Raumes, und der Fußboden war gleich einem riesigen Schachbrette mit hunderten von großen schwarzen und weißen Marmorplatten ausgelegt.

Und das Gespenst hub an zu reden: „Ich bin gekommen, dir deinen Lohn zu geben für alle deine Tapferkeit, o Richard Löwenherz! Hier unter diesem Steine,“ und es wies auf eine der zahllosen marmornen Platten, „liegt er vergraben. Hier hat ein Ahn von dir, der gleichfalls nach dem heiligen Grabe zog, unschätzbaren Wert in Gold und edelstem Gestein geborgen. Dein soll alles sein! Morgen um die sechste Stunde mußt du den Schatz heben. Doch merke dir genau den Stein, eröffnetest du einen anderen, so wäre dieser Schatz dahin auf ewig, und du wärest verloren mit ihm! Und nun hinweg, denn meine Zeit ist abgelaufen. Noch einmal, merke dir den Stein!“

Der König starrte unverwandt auf die Stelle des Fußbodens. Hunderte von ganz gleichen Steinen waren rings umher — wie sollte er ihn merken — ein Kennzeichen um ihn später wieder zu erkennen. Irrend fuhr sein Blick durch den Raum — nichts, womit er hätte den Stein bezeichnen können, und auch kein Kleidungsstück trug er am Leibe, um es auf diesen Stein zu legen.

„Geh nun!“ rief das Gespenst noch einmal.

Da kam dem Könige in seiner wahnsinnigen Angst, den herrlichen Schatz zu verlieren, ein befreiender Gedanke. Rasch und entschlossen kauerte er nieder auf dem Steine und mit erlösender Tiefe kam ihm die Überzeugung, daß er den Stein dann morgen wohl erkennen werde.

Im selben Augenblicke durchfuhr ein gewaltiges Donnern das Gemach. Der Geist verschwand. Ein höllischer Geruch von schwefeligen Dünsten durchzog die Luft. König Richard Löwenherz aber empfand zugleich ein weiches, seltsames Gefühl, daß er erschreckt von seinem Lager sprang. — — — — — — — — — — — — — —

König Richard Löwenherz hat den Schatz seines Ahnen nicht gehoben. — — aber er hat einen gar seltsamen

Verlag von Albert Langen Paris Leipzig München

Jules Case

Die Sklavin

Roman

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von F. Gräfin zu Reventlow

Umschlag-Zeichnung von F. Freiherrn von Reznicek

Preis geheftet 4 Mark
Elegant gebunden 5 Mark

Jules Case, der sich mit seinem ersten Roman: „Künstliche Liebe“ in Deutschland glänzend eingeführt hat (das vierte Tausend ist soeben erschienen), zeigt sich in seinem letzten und Hauptwerk „Die Sklavin“ (La vasalle) auf der Höhe seines Könnens. Bisher in Deutschland noch ziemlich unbekannt, gehört Jules Case unstreitig unter den modernen französischen Autoren zu den wenigen, die eine große Zukunft haben werden. Seine eminente Beobachtungsgabe, sein reifer, selbständiger Geist, und nicht zuletzt die glückliche Wahl seiner Stoffe, die er wie Marcel Prévost meistens aus der modernen Pariser Gesellschaft nimmt, machen ihn zu einem Romancier ersten Ranges.



Jeanne Marni

Pariser Droschken

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von Dr. Paul Bornstein
Umschlag-Zeichnung und 15 Illustrationen von Eduard Thöny
Preis geheftet 3 Mark 50 Pf.

Knut Hamsun

Die Königin von Saba

und andere Novellen

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von Ernst Brausewetter

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis geheftet 3 Mark
Elegant gebunden 4 Mark

Von Knut Hamsun sind bisher fünf Romane erschienen, die jeder litterarisch gebildete Mensch in Skandinavien und Deutschland kennt. Sie heißen Hunger, Mysterien, Neue Erde, Redakteur Lynge und Pan und gehören zum eigenartigsten und bedeutendsten, was die zeitgenössische Litteratur hervorgebracht hat. Eine Sammlung von Hamsunschen Novellen, die im Laufe vieler Jahre entstanden sind, liegen hier zum erstenmal gesammelt vor.

145]
Für Marken- und Ansichtskartensammler.
8 historisch werthvolle Ansichtskarten aus
Kiautschou
dort aufgegeben, mit Poststempel von Kiautschou und deutscher Marke mit Ueberdruck China. Ankunft ca. 90 Tage nach Bestellung. Preis pro Stück 40 Pfg.
Ferner eine Ansichtskarte der
3 Kaiserreichs-Ecke
bei Myslowitz, mit Ansicht der Grenze und Portraits der 3 Kaiser. Die Karte, dort aufgegeben, erhält deutsch., österreich. u. russ. Poststempel u. Marke. Preis 40 Pfg.
Bestellungen mit Angabe der Adresse des Empfängers und Namen des Absenders, sowie Betrag in Marken ausschliesslich an
C. F. Fay, Lichtdruckanstalt, Frankfurt a. M. 24.



Jed. Schnurrbart erh. sof. u. dauernd e. eleg. Form **nur d. Bart-Fixer** (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl Die Haare kleben nie zusammen. Fl. M. 1.25. Nur b. d. Fabrikant Franz Schwarzlose, Berlin, Leipzigerstr. 56, Colonnaden.

Illustr. Preislisten üb. sämtl. Artik. empf.
Neuheiten
verschlossen gegen 20 Pf.-franko.
H. Noffke, Berlin, ...str. 41.
Versandhaus hygien. Artikel. [105

Fussbalsam. [96
Nach kurzem Gebrauch von **Music**'schem **Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken** u. **geruchlos, garantirt unschädlich** u. **sicher wirkend** à Büchse incl. Porto M. 2.55, Nachn. M. 2.75. O. Music, Berlin NO., Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.



HEIRATH!
streng reell u. discr. nur durch **Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden**, Terrassen-Ufer 27. Prosp. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länd. **Vertreter an allen Plätzen gesucht.** [124

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft rc. rc. aus d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. P. P. Liebe, Meister d. Psychographologie, Augsburg. S.

Stottern
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in schwersten Fällen die Anstalt v. **Robert Ernst, Berlin S.W.**, Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Pr. gr. Sprstr. 3—5. [161

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à 50 Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. 2.50 frco. **K. Schwalbe**, Kunstverlag, **Gotha.** [7





Nachdruck des Textes verboten!

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat **Non plus ultra.** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München**, Kaulbachstraße 6 p. [221

Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant **grat. u. frco.** [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

Feudal! Kabinet-Photograph. [132 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! 4 Cabinets 1,10 M. frco. discret.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3, g. [133

Orig. Photographieen! [134
ff. Probesendung 1,10 M frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallíancestr. 71 b 6

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.—. **R. Gennert**, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

In jeder Stadt
werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht. Angebote erbittet die Expedition in München.



Dr. Emmerich's Heilanstalt
für **Nerven- und Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: ‚Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.' Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:
Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, 1.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung. [29

Pschorrbräu-Bierhallen, München.
Neuhauserstrasse 11. [156
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Höhnel's Naturheilanstalt
Gotha in Thüringen. Telephon 131.
I. Anstalt für elektro-magnetische Sandbäder. Anerkannt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schablonenkur. Vorzügliche Heilerfolge bei Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc. Prospekt frei.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Löwenthal**, Schüler des Major Thure Brandt.

Splendio-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Übersetzung. D. R. P. 103667. **Nur eine Kette.**
148] Generalvertrieb **Ph. Stumpf, München**, Ickstattstrasse 9/II.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Münchener Packetfahrt u. Reisegepäck-Spedition
Max Lelbach, Blumenstrasse 25. [82

Für 60 Pfg. (in Briefmarken) versende ich franko:
Probebuch mit 32 flottgezeichneten **Bildern** und Bücher-Katalog meines großen Lagers interess. Schriften.
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.
Auch größere Probesendungen für 2, 3, 4 Mark. [229

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

4. Jahrgang Nummer 23

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Excellenz Goethe

(Zeichnung von E. Thöny).



„Ich begreife jar nich, wie 'n Staatsminister Zeit hatte, so 'n Haufen Jedichte zu machen.“

Glücklich entgleist

(Zeichnung von Bruno Paul)

„Sagen Sie, Herr Oberexpeditor, wurden auch Personen bei der Entgleisung verletzt?“ — „Ja, etliche vier; aber Gott sei Dank keine Dienstvorschrift.“

Die Beiden

Von **Edward Stilgebauer**

Die Badegesellschaft des großen Kurhotels, in dem die Beiden die diesjährige Saison verbrachten, konnte sie kaum voneinander unterscheiden, so ähnlich waren sie sich. Nicht daß sie Zwillinge gewesen wären, nicht einmal Brüder, aus den voneinander entferntesten Gegenden des Reiches, aus dem Norden und dem Süden hatte sie gleiches Geschick, Geistes- und Seelenverwandtschaft durch einen blinden Zufall des Lebens schon in der Jugend zusammengeführt. Der eine stammte aus München, der andere aus Berlin, beider Eltern waren sehr reich, beide kamen auf dem Gymnasium ihrer Vaterstadt nicht vorwärts, und so trafen sie sich eines schönen Tages in dem Hause eines Lehrers in einer kleinen Stadt, wo man mehr Muße hatte, sich mit den Zurückgebliebenen zu beschäftigen. Beide hatten sie damals, der eine von München, der andere von Berlin das consilium abeundi in der Tasche, denn beide hatten, jeder in seiner Vaterstadt, an der Spitze einer geheimen Schülerverbindung gestanden, und beide waren sie von ihrem gestrengen Herrn Direktor relegiert worden. Gleiches Schicksal hatte sie also an dem gleichen Orte zusammengeführt. Jahrelang hatten sie so in ein und demselben Hause, in ein und derselben kleinen Stadt dem gleichen Ziele gelebt, möglichst rasch und gefahrlos die Prima zu erreichen, um sich dann auf einer Presse die letzte Vorbereitung zum Fähnrichexamen geben zu lassen. Denn werden wollten sie beide etwas, und was hätten sie anderes werden sollen. — Die gleichen Pflichten hatten sie durch Jahre ihrer Jugend miteinander getragen, die gleichen Vergnügungen und denselben Geschmack hatten sie Jahre hindurch gehabt. Derselbe Schneider hatte für sie gearbeitet. Dieselbe Waschfrau Kragen und Manschetten, Hemd und Taschentücher in tadelloser Reinheit und Glätte für sie geliefert. Aus dem gleichen Tuche ließen sie sich ihre Anzüge fertigen, aus demselben Stück Leder, nach der gleichen Façon schnitt der Schuster ihre Stiefeletten zusammen. So war es so weit gekommen, daß man sie nicht mehr voneinander unterscheiden konnte, den einen von dem andern, sie waren uniformiert, äußerlich und innerlich. Eine zufällige, auffallende Ähnlichkeit kam diesem Umstande zu statten. Ihre Haare hatten dieselbe nichtssagende, blonde Farbe, bei demselben Friseur wurden sie nach demselben Modus mit der gleichen Pomade zusammengeklebt. Während die anderen Schüler sich ausgelassenen Spielen hingaben, hatten sie schon als Sekundaner ihre ganze freie Zeit bei ihren Lieferanten zu thun. Abwechselnd beobachteten sie den Schnitt eines neuen Anzuges, gaben sie dem Schuhmacher Anweisungen über die Höhe des Absatzes und die Spitze der Zehen. — Am kleinen Finger der linken Hand trugen sie einen goldenen Kettenring aus demselben Laden, am rechten Arm ein silbernes Armband aus der gleichen Fabrik. — Als sie die Prima erreicht hatten, kauften sie sich beide in demselben Laden ein Monocle und ein breites, schwarzes Band von demselben Stücke. — Sie kamen in ein und dieselbe Presse, machten ein gleich schlechtes Fähnrichexamen, traten an demselben Tage im gleichen Regimente als Fähnriche ein, wurden am selben Tage Leutnant und nahmen mit fünfundzwanzig Jahren an ein und demselben Tage ihren Abschied, da man ihnen bedeutete, daß sie es doch nie zum Premier bringen würden. Nun waren sie Freiherren, die beiden Herren Leutnants a. D. Die Welt und die Geldbeutel ihrer Herren Väter standen ihnen in gleichem Maße offen. Sie reisten zusammen in Civil. — Wenn sie in einen Gasthof kamen, lachten die Kellner, stießen sich die Gäste an, und ein Witzbold sang wohl leise vor sich hin: „Gigerl sein, das ist fein.“ Doch das genierte sie nicht. Sie wählten große Hotels zu langem Aufenthalte, denn sie wollten sich amüsieren und Eroberungen machen. Sie sahen aus wie eine Zeichnung aus den Fliegenden Blättern. Sie erinnerten an die Komiker der Tingeltangels, die als Gigerl die Bühne betreten, und sie liebten das Licht, sie suchten die Helle, wie der Schauspieler, der um jeden Preis gesehen sein will, die Helle sucht. — Abends beim Konzerte setzten sie sich selbander auf die gleichen mit roten Kissen gepolsterten Rohrsessel in den Garten des Hotels unter die große elektrische Bogenlampe, damit ein jeder sie sehen konnte, trugen die gleiche dunkelrote Nelke im Knopfloch und drehten zum Takte der Musik den gleichen breitrandigen Strohhut auf den Fingerspitzen, das sah dann aus wie ein zusammenhängender Automat aus einem Panoptikum. Sie rauchten in gleichem Tempo. Dieselben türkischen Cigaretten von Laferme und Co. in Dresden, tranken beide schwarzen Kaffee und summten zu den Klängen der Musik das schöne Lied: „Stumpfsinn, Stumpfsinn, du mein Vergnügen.“ — Bei Tische saßen die beiden nebeneinander, nun schon seit Wochen, bis sie eines Tages durch einen Zufall getrennt wurden. — Mit ihren Eltern war eine junge Engländerin im Hotel abgestiegen. Mama war dafür, daß sich Anny mit Herren unterhielt, und der Herr Oberkellner setzte Miß Anny zwischen die beiden und Miß Annys Eltern den dreien gegenüber. Das brachte mit einem Male Farbe in die

Sache. Die Beiden trugen sich mittags weiß und abends schwarz. Miß Anny war bunt wie ein Schmetterling aus den Tropen und so huschte sie abwechselnd mit grünen, roten oder blauen Fittichen zwischen weißen Lilien oder dunklen Cypressen, je nach dem es Mittag oder Abend war. Das sah sehr nett aus. — Anfangs war es den Beiden gar nicht recht, getrennt zu sein, allein bald gewöhnten sie sich an die nette, bunte Tischnachbarin. Sie machten dieselben Witze, stellten dieselben Fragen, machten die gleichen Komplimente und im Englischen die gleichen Fehler. Stillschweigend hatten sie einen Vertrag untereinander geschlossen. Der rechts sitzende legte Miß Anny den Fisch auf den Teller, der links sitzende den Braten. Beim Gemüse kam die Reihe wieder an den auf der rechten, beim Geflügel an den auf der linken Seite. Pudding und Obst nahm sich Fräulein Anny selber, weil nur sie die Größe des Stückes oder die Reife der Früchte feststellen konnte. — An dem ungraden Datum brachte mittags der von rechts ein Veilchensträußchen, abends der von links eine Rose für Fräulein Anny mit, an dem geraden Datum umgekehrt.

So war es eine Woche ganz gut gegangen, bis auf einmal der von rechts sich in dem Datum geirrt hatte. Eines Abends standen sie beide vor Fräulein Anny eine Rose in der Hand, und Fräulein Anny, die sehr launisch war und die Leute gerne ärgerte, weil ihr das Vergnügen machte, nahm die Rose von dem von rechts, obwohl der von links an der Reihe war. — Da sah der von links den von rechts nicht mehr an. — Den ganzen Abend sprachen die Beiden kein Wort miteinander. Am folgenden Morgen punkt neun Uhr klopfte es an der Stubenthür des von rechts. Er rief herein. Ein Couleurstudent in elegantem Anzuge, schwarze Handschuhe an den Fingern, die Miene in ernste Falten gelegt, trat ein bei dem von rechts. „Ich komme im Auftrage Ihres Bekannten Herrn von“ — den Namen verschluckte er — „mein Name ist von“ — auch seinen Namen verstand man nicht, was thun denn Namen zur Sache — „ich bin Erster beim Corps Rhenania.“ — „Bitte den Herrn Platz zu nehmen,“ sagte der von rechts mit einer Verbeugung.

„Es handelt sich um eine Ehrensache — hm“ — sagte der Student — „Herr — hm — fühlt sich durch Sie beleidigt — hm — wegen einer Dame — hm — meine Couleurbrüder und ich haben sich mit der Sache beschäftigt — wir machen den Vorschlag zu einem Vergleiche in Form von Revokation und Deprekation Ihrerseits vor Zeugen — hm —“

„Ich danke Ihnen, mein Herr,“ sagte der von rechts, „ich werde Ihnen meine Antwort durch meine Sekundanten übermitteln lassen.“

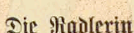
„Ich danke.“

Der von rechts geleitete den Studenten nach der Thür.

Da eine Versöhnung zwischen dem von rechts und dem von links nicht zu stande kam, fand am folgenden Morgen um sechs Uhr das Duell mit dreimaligem Kugelwechsel in einem nahegelegenen Wäldchen statt.

Nach dem ersten Gange waren die Versöhnungsversuche der Sekundanten von Erfolg gekrönt. Der von links schüttelte dem von rechts die Hand. Miß Anny war am Mittag desselben Tages weitergereist.

Am Abend saßen die Beiden wieder unter der elektrischen Bogenlampe und drehten die weißen Strohhüte.



Lieber Simplicissimus!

Der Regierungsassessor von Strammberg war immer tadellos. Noch nie hatte er etwas gethan, was nicht zur vollsten Befriedigung seiner Eltern und seiner nächsten Umgebung gereicht hätte. So auch, als er sich mit einer wohlerzogenen jungen Dame verheiratete, die aus ebenso guter Familie wie er selbst, ganz dazu angethan war, ihren Mann mit Hingabe und Respekt zu lieben.

Genau auf den Tag saß der Regierungsassessor von Strammberg im kleinen Salon und wartete auf die Meldung „Vater eines strammen Jungen“ geworden zu sein. Denn daß es ein Junge werden mußte, war selbstverständlich. Und richtig, so geschah es. Der stolze Vater erhob sich, um die Botschaft gleich persönlich seinen Eltern zu melden, die gerade über der Straße wohnten. Dort war die Freude groß, so groß, daß eine ganz besondere Flasche geholt wurde, um den Neugeborenen zu beglückwünschen, in die Familie von Strammberg eingetreten zu sein. Kaum war das erste Glas getrunken, als das Stubenmädchen hineingestürzt kam und meldete: „Die junge gnädige Frau hat noch einen Sohn bekommen.“ — Sprachloses Erstaunen; der Herr Regierungsassessor sah förmlich indigniert aus. Aber gute Erziehung hilft über alles hinweg — so auch hier. Man erhob sich, trank noch ein Glas und hieß auch den zweiten Neugeborenen, mit etwas gedämpftem Enthusiasmus freilich, willkommen. Aber man war beklommen. — Da mit einem Male ging die Thüre wieder auf: „Die junge gnädige Frau hat noch einen Sohn bekommen!“ Da erhob sich der Herr Regierungsassessor wütend und rief: „Jetzt muß ich hinüber, sonst hört sie nie auf!“

Tag

Die Radlerin

(Zeichnung von E. Neumann)

„Geh, Xaverl, was thuan ma denn da drauß'n, fahr'n ma doch lieba in d' Maximilianstraß', daß uns wer siecht.“

Der Festredner

(Zeichnung von E. Heilemann)



„Ich denke, Curt, deine Rede wird gefallen. Unser Johann hat sich ja so viel Mühe damit gegeben."

Zur Goethefeier

(Zeichnung von E. Thöny)

Was wollt Ihr denn mit Eurer Goethefeier,
Ihr macht mit Eurem Lärmen uns nicht bang —
Dies gute Volk der Huber und der Meier
Gefällt sich wieder recht im Ueberschwang.

Sie schwelgen — heißt es nicht so? — in Entzücken,
Zum Himmel lodert die Begeisterung;
Beim Festbankett nach abgrundtiefen Schlücken,
Gerät die Seele in den rechten Schwung.

Gebärdet Euch als ideale Schwärmer!
Ich sag Euch doch, ob's Euch verdrießen mag,
Wir nehmen Euch nicht ernst, Ihr vielen Lärmer,
Nach solchen Festen kommt der Werkeltag.

Was wollt Ihr denn? Vor hundertfünfzig Jahren
Ward er geboren, den heut jeder nennt,
Von dem Ihr in der Schule was erfahren,
Und den Ihr jetzt nur mehr von außen kennt.

Ihr, die Ihr heute prahlt mit Goethes Namen,
Euch allen geb' ich unumwunden Recht,
Zeigt nur die Früchte mir von seinem Samen
In diesem spät geborenen Geschlecht.

Ihr waret gestern so, wie heut, und morgen,
Und wenn in Phrasen Ihr die Zukunft preist,
Zum Glück für uns wird stets die Dummheit sorgen,
Daß nicht gefährlich wird ein hoher Geist.

Peter Schlemihl



Der Herr Oberlehrer

(Zeichnung von C. Schnebel)



„Übrigens, ... der Simplicissimus ...... Ich habe da neulich ein Bild drin gesehen .... So'n paar Offiziere und hinten 'n Einjähriger. Und drunter stand: Weiß nich, was der Einjährige is, Doktor der Philosophie oder sonst so'n Gehirnfatzke .... Na, wissen Sie, da hört ja aber alles auf, das Blatt verhöhnt ja direkt die Wissenschaft!!" —

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1,25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1,70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3,75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.) Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin, Zimmerstrasse 8/III.



Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in allen größeren und kleineren Orten Deutschlands in den Apotheken zu haben; in Oesterreich-Ungarn, Holland u. s. w. in Flaschen à Fl. 1,50 und 2,—; in der Schweiz, Belgien, Frankreich u. s. w. in Flaschen à Frs. 2,50 und 3,50.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei, nach den Orten des Auslandes geschieht der Versand gegen Voreinsendung des Betrags von 5 Flaschen an porto- und kistefrei, aber nicht zollfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

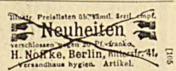
Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

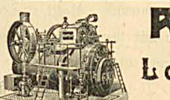
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! [128



Gegen jede Krankheit hilft sicher **Oxydonor „Victory"**
Verlangen Sie Atteste gratis von der Centralstelle
Rukin & Albrecht, Leipzig [50.



Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



R. WOLF
Magdeburg-Buckau
Locomobilen
von 4—200 Pferdekraft
sparsamste u. dauerhafteste Betriebsmaschinen
für **Industrie** und **Landwirthschaft.**
Export nach allen Welttheilen.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden** durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [22]

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler.
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg. garant. mit Präparat Pohl, per Nachn. Mk. 3,50. Nasenröthe, Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. per Nachnahme Mark 2,50. Drogerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.



Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird.
F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.

Dankbar
werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
126] Potsdamerstr. 131.

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
Tausendfach erprobt! *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!

Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode. Kennzeichen v. beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** St. Paulstr. 11, S. Nach Auswärts brieflich bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen. [249



Scheithauers Stenographie.
A N U R T O
AN NUR RAT ROT
Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Lesebuch 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig



Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze und sonstige Vertrauenssachen besorgen diskret und gewissenhaft:
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Maximilian Bett** in **Lemberg** (Galizien) schreibt: „Bei meinem sechsjährigen Kinde, welches nach Keuchhusten arg heruntergekommen war, hatte Dr. Hommel's Haematogen **einen wirklich verblüffenden Erfolg**. Der Appetit nahm stets zu. Das Kind sieht nach Gebrauch von $1^1/_2$ Flaschen blühend aus, die Gesichtsfarbe ist eine ausgezeichnete und die Gewichtszunahme eine starke. Nach diesem guten Erfolge wandte ich Ihr Haematogen in einigen Fällen, wie bei profusen Blutungen der Frauen, Bleichsucht und überhaupt bei abgeschwächten Individuen an und hatte **überall einen so guten Erfolg, wie bei keinem anderen Präparat.**"

Herr **Dr. med. Steinhoff**, Spezialarzt für Lungenkranke in **Berlin**: „Ich halte Dr. Hommel's Haematogen **für eine bisher unerreichte Leistung auf dem Gebiete der Ernährungs- und namentlich Reconvalescentenbehandlung.**"

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—**. **In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** u. **franco**. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich & London.**





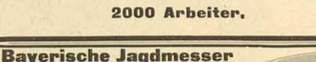
Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a



Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos. [160

Beyer's Tinten
Klebstoffe & Hectographen
sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz. [254



[77

Photographische Apparate

aller Art, Taschen-, Hand-, Reise- und Salon-Cameras, Trockenplatten, Films, Papiere, sowie sämmtliche Chemikalien, und Ausführung aller photograph. Arbeiten.

☛ Das Photographiren, sowie sämmtliche photographische Arbeiten werden den Käufern kostenfrei gelehrt. — Dunkelkammern stehen zum Einlegen oder Wechseln der Platten, sowie zu sonstigen photographischen Gebrauch zur Verfügung.

Brack & Cie., G. m. b. H., München, Bayerstr. 3.
Special-Haus für photogr. Bedarf.
Reichillustr. Preisliste kostenfrei. [154





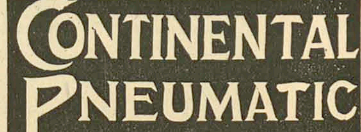
für Oesterr.-Ungarn und Deutschland 60 kr. = Mk. 1.—, für das übrige Ausland Francs 1.50.
Ohne Ortsstempel 1 Serie = 10 Karten 60 kr. = Mk. 1.— u. Porto gegen Voreinsendung des Betrages
Prospect über 400 Nummern von Chic, Genre, Landschaften und Städte-Ansichten gratis.
Illustrirter Katalog 30 kr. = 50 Pf.
Philipp & Kramer
Wien, VI. Barnabitengasse 7.

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik
aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheibe
per Stück M. 1.60.
Versand geg. Nachn.
Umsonst
Pracht-Catalog
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren ꝛc. ꝛc. [138
E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

HEIRATH!
streng reell u. discr. nur durch **Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden,** Terrassen-Ufer 27. Prosp. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länd. **Vertreter an allen Plätzen gesucht.** [124

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 2.

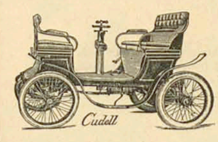
Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.
Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
Zum Preise von Mark 4.— zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
☛ **Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres** zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2





Motorwagen für 3 Personen.

—o 3 HP. o— —o 3 HP. o—



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.
Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege.
Elektrische Zündung.
Preis: einfach gefedert M. **3750.—**,
doppelt gefedert M. **4150.—**.
Lieferzeit: 5 Monate.
Anzahlung $^1/_3$ bei Bestellung.
Illustrirte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.

Cudell & Co. Aachen,
Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. [88

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**, für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Sie schreibt:

(Zeichnung von Steinlen



Herr Jraf! Sie haben mich angequatscht,
Sie wissen wohl, Dienstag bei de Fabrike.
Sie haben mich noch auf die Backe getatscht
Un gefragt: „Wie heißt du?“ Jch sagte: „Rike“.

Sie fragten: „Was meinst du wohl, mein Kind,
Zu Hoppegarten un neue Kleider?“
„Denn müßte mein Herz ja 'n Affe sind“
Sagt' ich. Doch heute bereu' ich es leider.

Es giebt mir 'nen Stich, wenn Mutter so weint,
Sie müßte noch selbst auf Straße gehen.
Was Vatter is, säuft, un der Vicewirt meint,
Wir soll'n uns de frische Luft besehen.

Bis mein Bräut'gam von's Militär loskimmt,
Komm' ich unter'n Kinderwagen vor Warten:
Drum pfeif' ich auf den ganzen Zimmt
Un bin für Jraf und Hoppegarten.

Nu denken Sie, ich bin 'n fideles Huhn?
Ja, wenn mir sonst was übrig bliebe,
Denn würd' ich es ganz gewiß nich dhun.
P.S. Jch dhue es übrigens blos aus Liebe!

Heinrich Mann

4. Jahrgang   Nummer 23

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.

Die Stecknadel

Von Franz Kurz-Elsheim

Die Dämmerung deckte leise und langsam ihren grauen Mantel auf die Wiesen und Dächer, sie lugte auch vorsichtig durch die schweren Gardinen in das Boudoir Ellys, die eigentlich den ganzen Tag eine wohlige Dämmerung in dem mit allem Geschmacke schier raffiniert ausgestatteten Zimmer hervorzauberten. Die flackernden Holzscheite im Kamin sandten einige Lichtstrahlen über den Tigerteppich, auf dem in niedlichen Pantoffeln die Füßchen der Hausherrin ruhten, umgeben von schimmernden Spitzen und Seiden. Ihr Körper lag auf einer Chaiselongue, die Arme hatte sie unter den Kopf geschoben, so daß die weiten Ärmel die feingemeißelten Arme bis weit über den Ellenbogen freigaben — —

Elly langweilte sich. Ihr Mann war oft ganze Wochen nicht zu Hause. Auch brachte sie ihm keine besonders zärtliche Liebe entgegen. Die Eltern hatten die Heirat gegenseitig gewünscht, die Kinder fügten sich und die Konvenienzehe war geschlossen. Die junge Frau suchte sich zwar auf jede Weise zu zerstreuen, besuchte die Soireen, Bälle, die Theater und errang stets die größten Triumphe. Auch in ihrem Hause fanden sich oft in der Woche die stillen Verehrer ein zu zwanglosem Zirkel; jeder hoffte für sich das Seine. Aber keiner konnte Elly auch nur im geringsten Untreue vorwerfen. Sie schäkerte mit jedem, war mit jedem äußerst liebenswürdig — das war aber auch alles.

Stärker und dichter wob die Dämmerung ihre Schleier, leise knisterte das Holz im Kamine, hie und da stoben kleine Funken umher und erstarben unter hörbarem Zischen. Aus ihren Träumereien wurde Elly durch ein leises Pochen aufgeweckt, und herein trat der Mann, an den sie gerade gedacht und dessen Kommen sie sogar herbeigesehnt hatte. Sein Eintreten rief ein glückliches Lächeln auf ihrem Antlitze hervor. Knut Holmquist war ein junger, hübscher Maler, ein Genie sogar, wie seine Bekannten einstimmig versicherten, der dabei den Frauen bisher nur ein künstlerisches Interesse entgegengebracht hatte und daher im Umgange mit ihnen immer etwas unbeholfen und täppisch geblieben war. Seine stumme Verehrung aber, die er der jungen Frau entgegenbrachte, die sich bei einer Unterhaltung mit ihr in seinem ganzen Mienenspiel ausprägte, gefiel ihr ungemein, sie empfand sogar ein etwas wärmeres Gefühl für ihn und so hatte sie ein wenig mit ihm kokettiert. Aber Knut war widerstandsfähig. Wie oft hatte er ihre zarte Gestalt an seine breite Brust ziehen mögen und ihren Mund mit glühenden Küssen bedecken, aber stets gedachte er wieder, daß sie verheiratet war, daß ihr Leib und ihre Seele einem anderen Manne angehören mußten, und entweihen wollte er sie nicht — — —. Diese Prüderie, wie sich Elly ausdrückte, hatte sie oft genug geärgert; andere würden sie längst verstanden haben. Aber gerade dies reizte sie auch wieder, gerade ihn ihrem Willen gänzlich gefügig zu machen.

Er nahm ihr gegenüber auf einem Fauteuil Platz und bald war die Konversation in vollem Gange. Er erzählte ihr seine sämtlichen Erlebnisse der letzten Tage, treuherzig, wie ein Kind seiner Mutter erzählen würde. Gestern Abend hatte er mit einigen Freunden ein Variété besucht, wo sich eine Trapezkünstlerin produzierte, die sein Interesse in höchstem Maße gefesselt hatte. Die Kraft ihrer Zähne, die wie Edelsteine in dem blitzenden Lichte der Bühne schimmerten, seien erstaunlich gewesen.

Elly hörte aufmerksam zu. Dann meinte sie plötzlich: „Glauben Sie nicht, lieber Knut, daß ich zuletzt dieselbe Kraft besitze wie diese Artistin.“

Er lächelte. Sie schien es zu bemerken. „Sie scheinen meinen Worten wenig Glauben beizumessen. Auf jeden Fall ist die Kraft meiner Zähne stärker als die der Ihrigen.“

„Das käme ja nur auf einen Versuch an.“

„Setzen Sie sich neben mich.“ Er gehorchte und setzte sich neben sie auf die Chaiselongue, so daß er die warme Glut ihres Körpers spüren konnte.

Sie nestelte an dem Mieder ihres weißen Hauskleides und löste eine Stecknadel los.

„So, jetzt wollen wir sehen, wer recht hat. Ich nehme die Nadel in den Mund und Sie versuchen mit Ihren Zähnen, sie den meinigen zu entreißen.“ Das gefährliche Spiel begann.

„Sie dürfen meinen Kopf festhalten, wie Sie wollen. Damit Sie nicht glauben, ich wolle unerlaubte Mittel dabei gebrauchen. Immer hitziger wurde das Spiel, die Nadel aber stak fest in Ellys Zähnen, ihr Kleid verrutschte ein wenig und ließ ihre alabasterweiße Schulter durchschimmern. Knut achtete nicht darauf. Da, jetzt war es ihm gelungen, die Nadel ihr zu entreißen, ohne daß seine Lippen die Ihrigen berührt hatten und triumphierend rief er aus: „So leid es mir thut, gnädige Frau; aber diesmal hatten Sie unrecht.“

„Noch einmal. Revanche muß ich haben.“

Das Kraftspiel begann aufs neue. Immer erhitzter wurde Elly; sie kümmerte sich nicht darum, daß sie ihre Reize ihrem Gegner preisgab, sie faßte seinen Kopf, sie wehrte sich; Knut blieb ruhig, wohl hätte er gerne die schlanke Gestalt ergriffen, um sie an sich zu reißen; aber durfte er? Was würde sie sagen? Und wieder blieb er Sieger.

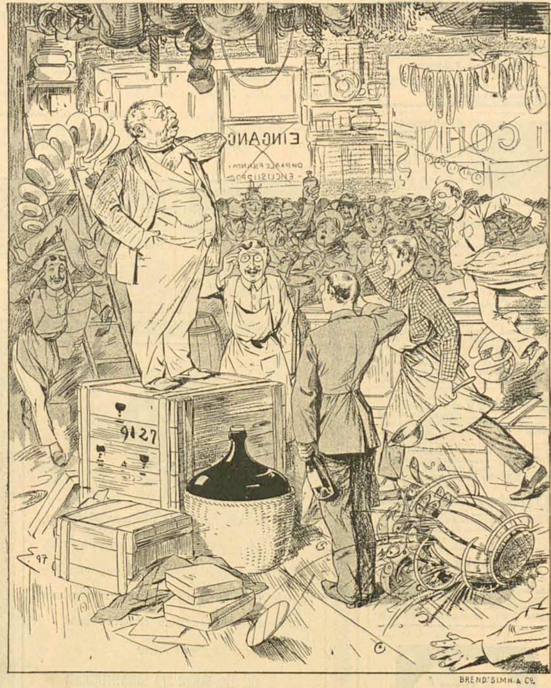
Sie erhob sich, zog ihr Gewand über ihre Schultern zurück und meinte kalt: „Die Zofe ist ausgegangen. Ich werde Licht holen müssen.“

Knut fiel der merkwürdige Klang ihrer Stimme auf. Er starrte in das halberloschene Feuer und dachte: „Da hätte ich ein Gott sein können und bin ein Esel gewesen.“

Und als sie mit der Lampe erschien, bemerkte er, daß ihr Gesicht sehr ungnädig war.

Im Zeitalter der Reserveleutnants

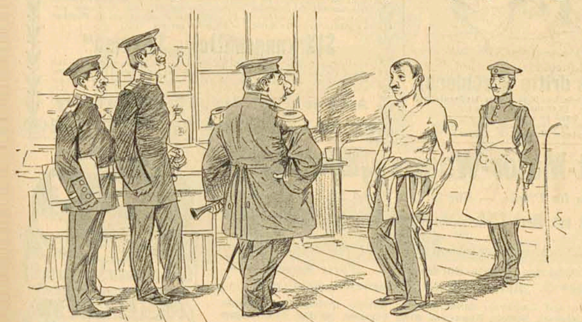
(Zeichnung von J. B. Engl)



„Bitte die Herren Offessiere!“

Patriotismus contra Gesundheit

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Das ist jetzt schon der Fünfte! Ach jo, gestern war ja Königs Geburtstag; da überfressen sich die Kerls an der doppelten Menage, und wir dürfen ihnen dann den Magen auspumpen!“

Lieber Simplicissimus!

In Krakau steigen zwei Juden in einen Eisenbahnwagen. Bald entspinnt sich folgendes Gespräch: „Von wennen sind Sie?“ — „Aus Sadagora.“ — „Sadagora, da haben Sie doch ä berühmten Wunderrabbi.“ — „No ja; von wennen sind Sie? — „Aus Belz.“ — „Belz, — da haben Sie doch auch ä großen Rabbi. Was kann er for Wunder?“ — „Groiße Wunder. Neulich geht er durch die Stadt spazieren, sieht er vor dem Hause des Lazar Abendduft dessen kleines Jüngel stehen und Schweinefleisch essen. Darob erschrickt der Rabbi und verflucht das Jüngel, das Haus soll über ihn fallen. Denselben Augenblick denkt sich aber der Rabbi, das Jüngel kann nix dafür, seine Eltern sind schuldig, sagt er, das Haus solle nix über ihn stürzen. Was geschieht, — das Haus bleibt stehen.“ — „No, so groß ist dieses Wunder nicht, da kann unser Rabbi mehr. Neulich fohrt er am Freitag in ein Dorf. Wie er im Walde ist, wird es Schabbes. Der Rabbi kann nix mehr zurück, in das Dorf ist's noch weit, im Walde kann er auch nix bleiben. Was soll er thun? Er fangt an zu beten, und es geschieht ein Wunder. Überall war Schabbes, vor dem Rabi, hinter ihm, neben ihm, ober ihm, unter ihm, links und rechts, überall, — nur dort, wo der Rabbi gefahren ist, war noch Freitag!“ — „Ä großes Wunder, aber nix gegen unseren Rabbi. Vorige Woche war er in Kamienka. Wie er so spazieren geht, wird er sehr hungrig, er geht also hinein zu der Witwe Chane Schlagbaumwetter und sagt ihr: ‚Chane, ich will haben Fisch zum Essen.‘ — ‚Rabbileben, ich hab' keine Fisch.‘ — ‚Chane, ich will haben Fisch, wie heißt, du hast keine? Geh zu dem kleinen Kasterl an der Wand, wirst de finden Fisch.‘ Chane folgt und öffnet den Kasten, — fallen heraus zwanzigtausend große Fisch!“ — „Das is ä Wunder, aber nichts gegen unseren Rabbi. Er spielt gern Karten. Letzthin spielt er mit dem Bürgermeister. Hat der Bürgermeister gehabt vier Zehner, hat der Rabbi vier Unter; hat der Bürgermeister vier Unter, hat der Rabbi vier Ober; hat der Bürgermeister vier Ober, hat der Rabbi vier Könige; hat der Bürgermeister vier Könige, hat der Rabbi vier Aß; hat der Bürgermeister vier Aß, hat der Rabbi fünf Aß.“ — „Das kann doch nix sein, es giebt doch im Ganzen nur vier Aß im Spiel.“ — „Lassen Sie mir etwas nach von die zwanzigtausend Fisch, werde ich Ihnen nachlassen das eine Aß.“

Bubi.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.



— Vielfach prämiirt. —

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik Dresden-Löbtau.

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [111

Fussbalsam. [96

Nach kurzem Gebrauch von Music'schem Fußbalsam werden Schweißfüße trocken u. geruchlos, garantirt unschädlich u. sicher wirkend à Büchse incl. Porto M. 2,55, Nachn. M. 2,75. O. Music, Berlin NO., Mendelssohnstr. 18. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

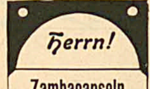
Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft 2c. 2c. aus d. einzus. Handschr. Näh. kostenl. P. P. Liebe, Meister d. Psychographologie, Augsburg. S.

Feudal! Kabinet-Photograph. [132 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. fre. H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.— R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, Paris.

Stottern [161

heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in schwersten Fällen die Anstalt v. Robert Ernst, Berlin S.W., Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.



Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben. in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informiren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. 0.80 franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Neu Neu Neu

Simplicissimus-Postkarten

Jede Woche erscheint eine neue Karte

Preis 10 Pfg.

Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen

Man veranlasse dieselben, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen.

Verlag des Simplicissimus, München

Schackstrasse 4.

Patent-Bureau München G. Dedreux Brunnstr. 9

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! 4 Cabinets 1,10 M. freo. discret. E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3, g. [133

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm. H. Jörgensen, Berlin, Kochstr. 57 S.

Auf Verlangen sendet neuesten Katalog gratis u. franco. [95 Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à 50 Pfg., 5 Photographien mit illustr. Katalog M. 2.50 freo. K. Schwalbe Kunstverlag, Gotha. [7

Orig. Photographieen! [134 ff. Probesendung 1,10 M. freo. verschloss. Verlag Reinecke, Berlin, Bellealliancestr 71 b 6



Veranlaßt durch die häufigen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, daß die Originale der im Simplicissimus erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplicissimus

Ehe oder Nichtehe?

Wolzogen, E. von, Das dritte Geschlecht.

Mit Buchschmuck von Walter Caspari. Der interessanteste Roman über die Frauenfrage. Preis 1.10 Mk., geb. 1.70 Mk. freo. (Ausland 20 Pf. mehr.)

— Backfischen nicht in die Hand zu geben! —

Zusendung gegen Nachnahme oder Einsendung.

Berlin 57, Kirchbachstr. 3. R. Eckstein Nachf. (H. Krüger.)

(Jetzt zu pflanzen!) **Hyacinthen**, Prachtsortimente von 10 Sort. f. Töpfe 3,— Mk., für Gläser 4,— Mk., empfiehlt als Specialität: Hyacinthen-Huck, Erfurt. (Kultur-Anleitung gratis.)

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke

Entziehungskuren ohne Qualen.

Baden-Baden.

(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual." Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.

Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Ärzte. [37

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drogerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

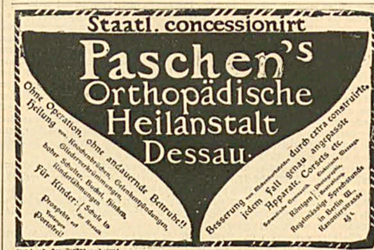
Pschorrbräu-Bierhallen, München. Neuhauserstrasse 11. [156

Sehenswertes Lokal, englischer Grill. Ludwig Aster, Restaurateur.

144] Gasthof und Restaurant **Grosser Rosengarten** München, Bayerstr. 3, nächst d. Bahnhof. Fremdenz. v. 1,20 an.

Kaiserbad Rosenheim Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien.

Altrenommierte Kaltwasserheilanstalt für das gesammte Naturheilverfahren. Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder 2c. 2c. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung. Der dirigirende Arzt: Dr. M. Zimmermann (früher Bad Thalkirchen). [6



Splendio-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Übersetzung. D. R. P. 103667. Nur eine Kette. 148] Generalvertrieb Ph. Stumpf, München, Ickstattstrasse 9/II.

Suche Vertreter für ein Werk des Berliner Kunstgewerbe-Museums. [165 W. Schultz-Engelhard, Berlin W., Potsdamerstrasse 43.

In jeder Stadt werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht. Angebote erbittet d. Exped. in München.

Zu verkaufen.

Villa am Abersee, 8 Min. v. St. Gilgen, 5 Min. v. Haltestelle Billroth entfernt, 5 Zimmer, 1 Cabinet, 2 Mansarden, Küche, Keller, Waschküche, Balkon, windgeschützte Veranda, compl. eingerichtet, 6 Herrschafts-, 2 Dienerbetten; Glas, Service, Kücheneinrichtung reichlich. Prächtiger Ausblick, schattiger Garten ca. 1800 Quadratmeter am Seeufer; guter Badegrund, Schiffhütte, Badehütte. Preis M. 20.000.—.

Besichtigung vermittelt bis Ende September Frau Gottlieb, St. Gilgen, Villa Billroth.

Correspondenz durch Dr. Alfred Seiller, Wien I., Wipplingerstraße 33. [168

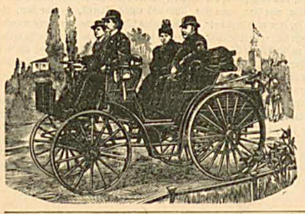
„EXCELSIOR", Eier-Cognac-Crême

aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das angenehmste Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — ½ Fl. = 2,00; ¹/₁ Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.

Stärkungsmittel „Sperma"

ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. ½ Fl. = 3,50; ¹/₁ Fl. = 6,00. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die [120

Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.



Patent-Motor-Wagen „Benz"

Ersatz für Pferde. — Für 2, 4, 6, 8 und 12 Personen.



Preis von Mark 2200.— an mit ca. 3 pferdigem Motor.



Bis 1. November 1898 wurden **1600** Wagen abgeliefert.

Bei den Wettfahrten „Paris-Bordeaux" — „Paris-Marseille" — „Chicago" — „Marseille-Nice" glänzende Resultate erzielt.

Vertretungen und Lager in Berlin, Dresden, Leipzig, Crefeld, Paris, London, Brüssel, St. Petersburg, Moskau, Nymwegen, Wien, Budapest, Mailand, Basel, Copenhagen, Buenos-Aires, Singapore, Mexico, Bombay, Capetown.

Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik, Mannheim (Baden).



Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb, für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Preis 10 Pfg.

4. Jahrgang

Nummer 24

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Die Sittlichkeitskommission

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Ihre Produktionen scheinen vom Standpunkt der Sittlichkeit sehr verwerflich. Bitte wollen Sie dieselben wiederholen."

Auf der Jagd

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Euer Durchlaucht unterthänigst zu melden . . .“ — „Dummes Zeug, Meldung auf Jagd bitt' ich mir aus: kurz und waidmännisch!“ — „Durchlaucht haben sich an einem Ast gerissen; Jhro Durchlaucht allerdurchlauchtigster Löffel schweißt.“

Die Flasche

Von

Curt Julius Wolf

Eines Tages war ihm der Hunger, die Schäbigkeit in der Kleidung, die Zudringlichkeit der Gläubiger — sein ganzes Poetenelend so über die Maßen zuwider, daß er beschloß, sich durch Protektion zu helfen. Seine etwas überstürzte Wahl fiel auf den Kommerzienrat Frömbling, einen seiner christlichen Gesinnung halber allgemein bekannten und geachteten Buxkin-Fabrikanten.

Acht Tage, nachdem er sein de- und wehmütiges, viel zu schwülstiges Bittgesuch eingereicht hatte, wurde er für einen Wochen-Nachmittag in die kommerzienrätliche Villa geladen. Der Gang dahin fiel ihm nicht leicht. Er wußte, daß er seine Selbständigkeit, seine Überzeugung würde verleugnen, sich als Künstler vor der merkantilen Berechnung würde erniedrigen müssen. Deshalb nahm er vorher seine Zuflucht zur Flasche. (Schnaps natürlich; das kostete nicht so viel und wirkte schneller.)

„Nun also“, hub im stilvollen Arbeitskabinet der Kommerzienrat an, würdevoll in den Armstuhl zurückgelehnt, „ich habe Ihr sehr umfangreiches Schreiben gelesen. Ich helfe gern; allein mit Überlegung und nach der Würdigkeit. Die beigefügten Arbeiten habe ich meinem Freund, dem Schulrat — hm, Name ist nicht nötig — also vorgelegt. Der schreibt darüber so, daß ich Ihnen den Brief nicht gut zeigen kann. Nach seiner Ansicht sind Sie krank, gemütskrank, exzentrisch, dabei außerordentlich selbstbewußt —“

„Erlauben Sie —“

„Bitte! — Was auch seine Meinung ist, er sagt nicht, daß man Sie abweisen muß. Kommen wir also zur Sache. Was wünschen Sie, daß ich für Sie thun soll?“

„Offengestanden, ich habe das auf den Punkt noch nicht ausgerechnet, ich dachte —“

„Sie möchten bedenken, daß ich Kaufmann bin. Haben Sie etwa schon ein Buch geschrieben, so will ich es auf meine Kosten drucken lassen und bei einem anständigen Verleger in Kommission geben. Wären Sie damit einverstanden?“

„O gewiß, ja — sehr gern.“

„Selbstverständlich dürfte es meinen Anschauungen nicht zuwiderlaufen. „Weß Brod ich esse, deß Lied ich singe.“ Und auf welche Gegenleistung darf ich rechnen, da wir den kaufmännischen Standpunkt festhalten wollen?“

„Ja so — ganz zu Ihren Diensten. Herr Kommerzienrat — ich bitte zu verfügen, — oder wenn ich den Vorschlag machen darf: man könnte den Arbeitern Ihrer Fabrik einige allgemein wissenschaftliche Vorträge halten. Heutzutage geschieht sehr viel für die Arbeiterbildung —“

„Nun — nun — manchmal sogar zu viel. Ich habe einen Stamm von Arbeitern, mit dem ich zufrieden bin. Ich möchte nicht, daß das sozialistische Gift unter die Leute kommt. Für gewisse Köpfe taugt die Aufklärung nichts. Aber ich sehe wenigstens, daß Sie guten Willen haben. Wir können ja später mit Vorsicht an die Sache herantreten. Fürs erste habe ich Sie bei meiner Frau zum Abendbrot eingeladen. Es trifft sich gut. Vom gestrigen Souper sind einige Leckerbissen übrig geblieben. Wenn's gefällig ist?“

„Noch einen Augenblick, Herr Kommerzienrat, ich bitte sehr. Da Sie die Güte haben, sich meiner anzunehmen, wage ich es, Sie um ein Darlehen anzugehen. Ich habe Schulden, meine Gläubiger drängen, die Situation ist unerträglich.“

„Hm — wieviel brauchen Sie?“

„An — an zweihundert Mark, Herr Kommerzienrat.“

„So — nun, ich kenne Sie noch nicht. Vertrösten Sie also Ihre Gläubiger einstweilen, machen Sie mir die nötigen Angaben über Familie und bisherigen Lebensgang, fügen Sie zum Zweck der Erkundigung einige Referenzen bei und, dann werden wir weiter sehen. Jetzt aber bitte ich zu Tisch.“

Im Speisezimmer wurde er der Frau Kommerzienrat vorgestellt, einer Dame mit strengem Blick und schmalem Gesicht, von der er wußte, daß sie viele Kinder hatte und die Tochter eines Geistlichen war. Auch war da noch ein junger Mann, ein Student der Philologie von Kommerzienrats Gnaden und in der Gegenleistung Hauslehrer seiner Kinder während der Ferien. Es war ein großer korrekter Mensch mit glasartig hellen Augen, einem kalten, glatten Gesicht, das sich während der Unterhaltung mit nieversagender Exaktheit zum Lächeln verzog.

Die Tafel war mit einigen Weinflaschen und kalten Schüsseln besetzt. Hummer in Majonaise, soviel er sehen konnte, und andere Gerichte von unbekannter Art. Man schickte sich an, zu beten, indem man hinter die Stühle trat und die Hände faltete. Der Kommerzienrat sprach selbst das Tischgebet mit ernst abgewogener Betonung:

„Komm Herr Jesu und sei unser Gast
Und segne, was du uns bescheret hast.“

Anstandshalber faltete auch der arme Dichter die Hände in der Höhe seines knurrenden Magens und behielt sich nur das Recht vor, frei umherzuschauen. Ganz besonders fesselte ihn eine Schüssel, auf der im glänzenden Gelb des Eidotters zartrote Fleischschnitte lagen, von frischgrünen Salatblättern garniert. Dabei bemerkte er gerade noch, daß ihn die Frau Kommerzienrat unter den tiefgesenkten Brauen hervor scharf beobachtete.

Das Essen selbst schmeckte ihm indes nicht so, wie er erwartet hatte. Teils war seine Zunge zu roh, um die gastronomischen Feinheiten herauszuschmecken, teils verursachte die fette und pikante Zubereitung in seinen ausgemergelten Eingeweiden eine leichte Übelkeit. Er nahm sich sehr zusammen und war froh, daß er öfters einen Schluck Wein nehmen konnte.

Die Unterhaltung war bedeutungslos. Er hörte die einzelnen Stimmen wie aus weiter Ferne, und wenn er mitsprach, war es ihm, als wäre er nicht bei sich selbst. Erst als der Diener abgetragen hatte, Cigarren gereicht wurden und der Student Klavier zu spielen begann, wurde ihm leichter.

Die Frau Kommerzinrath suchte in einer Notenmappe nach ihrem Lieblingsstück. Dabei fiel ein loses Blatt zu Boden. Überhastig eilte er zu ihr hin, um es aufzuheben. Beim Bücken rutschte etwas aus seiner Brusttasche und schlug polternd auf das Parket auf, bevor er's hindern konnte. Aller Augen richteten sich darauf. Es war die halbgeleerte Schnapsflasche, die mit schwarzem Stöpsel und plebejischer Form zu Füßen der strengen Dame glänzte.

Er hat nie wieder um Protektion gebeten.

Meine Nächte

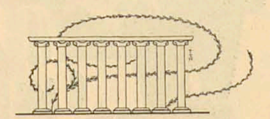
Kennst du meine Nächte?
An dem See
Die geheimsten Abendschauer stillen
Blumensehnsucht in den tiefsten Parken.
Und es gehn wie schlanke, gold'ne Barken
Spiegellichter aus den weißen Villen
Durch den See.

Kennst du meine Nächte?
Traumesmüd
Mädchen ziehn in schimmernden Gewändern
Zu des Parks gründunkelsten Cypressen.
Gräser schauern . . . . Ihrer selbst vergessen,
Sitzen sie an hellen Brunnenrändern
Traumesmüd.

Kennst du meine Nächte?
Sommerklar
Leuchten mir die schönen Sehnsuchtsküsten,
Funkeln mir die lichten Marmorräume,
Dunkel wachsen dort die stillen Bäume,
Atmen dort die fremden, heißen Wüsten —
Sommerklar . . . .

Kennst du meine Nächte?
Tief der See
Zwischen mir und jenem Sommerorte,
Fluten schlafen und die Wüsten trauern . . . .
Drüben leuchten noch die weißen Mauern,
Aber nimmer klirrt die Gitterpforte
Überm See.

Leo Greiner



Lieber Simplicissimus!

Die eingezogenen Reservisten sollen in die einzelnen Compagnien eingestellt werden. Der dienstthuende Adjutant fragt zuerst nach etwaigen Wünschen. Einzelne lassen sich ihren alten Compagnien zuerteilen. Da tritt auch Cohn vor und meint: „Herr Adjutant, Sie entschuldigen, ich bin fremd hier, ich kenn' mich nicht aus in de hiesige Verhältnisse. Könne Se mer net empfehle ne gute, ne schöne Compagnie?"

„Sagen Sie mal, lieber Kindermann," sagte Serenissimus, „lese da eben äh, hm, von äh diesem Christoph Columbus. Kommt mir bekannt vor, wirklich, sehr bekannt. Was war der Mann doch eigentlich?" — „Christoph Columbus war ein großer Entdecker, Durchlaucht." — „Ah, sehr richtig, sehr richtig, erinnere mich, äh, hm, war das nicht der, welcher, äh, hm die Eier nach Europa gebracht hat?"

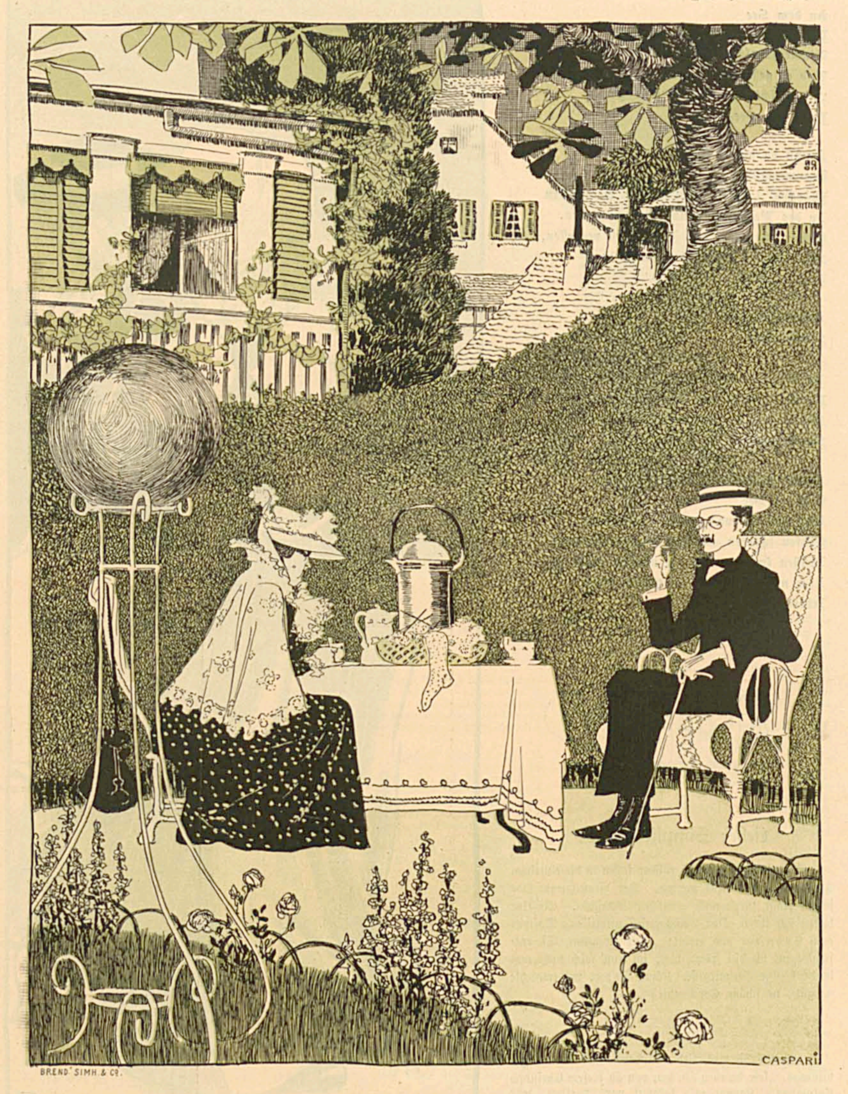
Zeitvertreib

(Zeichnung von E. Thöny)

„Haben Sie nichts besseres zu thun, als anständige Damen zu belästigen?" — „Für den Augenblick nicht, Gnädigste."

Kaffee mit Ethik

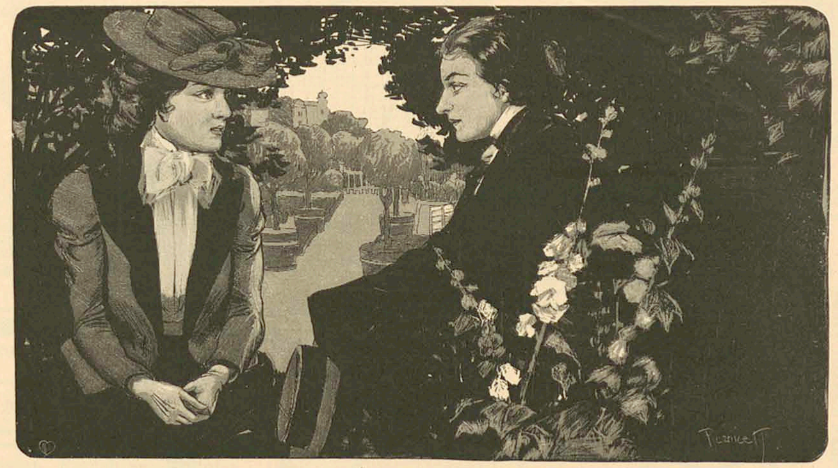
(Zeichnung von W. Caspari)



„Haben Sie auch Ihre Mutter lieb?“ — „Ja, gnädige Frau, das läßt sich doch nicht gut vermeiden.“

Frauenstudium

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Meine Mama sagt, wenn ich das Mädchengymnasium absolviert habe, soll ich Jura studieren und dann in den Staatsdienst treten.“ – „Mein Papa sagt, wenn ich das Gymnasium absolviert habe, soll ich einige Semester bei Professor Soxhlet hören und dann heiraten.“

Der Centrumsabgeordnete

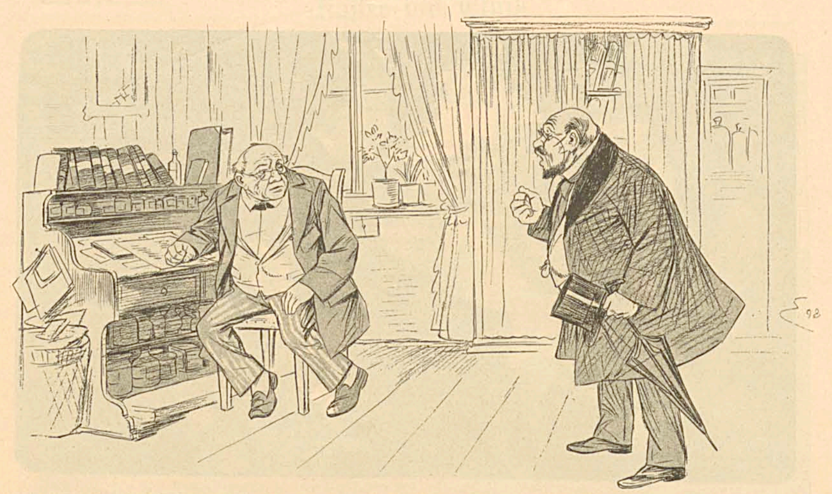
(Zeichnung von Bruno Paul)



„Sag'st eana dahoam, Bäurin, oamal thua i scho a Red, daß s' aa r' a Gaudi hamm.“

Konkurrenz

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Es ist einfach eine grenzenlose Gemeinheit von Ihnen, Sie infamer Kurpfuscher, mir meine Patienten, die jahrelang mein Brot waren, vor der Nase wegzukurieren!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

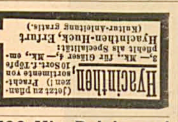
Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. Karl Schröder** in **Calbe a. M.** (Prov. Sachsen) schreibt: „In einem Fall von hochgradiger Bleichsucht habe ich mit Dr. Hommel's Haematogen einen **glänzenden Erfolg** erzielt, nachdem alle andern Mittel versagt hatten. Der Erfolg war um so prägnanter, als bereits bei der betr. Patientin sich chronischer Lungenspitzenkatarrh eingestellt hatte. Auch dieser ist völlig nach Gebrauch von Haematogen beseitigt.“

Herr **Dr. med. Pust,** Stabsarzt in **Posen:** „Dr. Hommel's Haematogen hatte bei meinem, durch Keuchhusten arg heruntergekommenen Kinde einen **geradezu verblüffenden Erfolg.** Die Esslust nahm täglich mehr und mehr zu, das Fleisch wurde wieder fest und die Gesichtsfarbe eine blühende.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**



500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen. Schönheitsfehler.

Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's Heublumen-Seife

(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's *Foenum graecum - Seife*

(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren.)

Tausendfach erprobt! *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!

Für Künstler.

Künstlerische Originale für Plakate kaufen jederzeit **Fritz Schneller & Co.,** lithographische Kunstanstalt, **Nürnberg.**



Actmodellstudien, Photogr.

Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20.**

Dankbar

werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88, Potsdamerstr. 131.

Scheithauers Stenographie.

A NURTO

AN NUR RAT ROT

Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Leseb. 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig.

Fussbalsam.

Nach kurzem Gebrauch von Music'schem **Fußbalsam** werden Schweißfüße **trocken** u. **geruchlos, garantirt unschädlich** u. **sicher wirkend** à Büchse incl. Porto M. 2.55, Nachn. M. 2.75. **O. Music, Berlin NO.,** Mendelssohnstr. 13. Bestandtheile auf jed. Büchse angegeb.



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. **S. Recknagel Nachf., München I.**

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur. Auskunft kostenlos. BERLIN, Luisenstr. 24. Hamburg. Düsseldorf.

Für Marken- und Ansichtskartensammler.

8 historisch werthvolle Ansichtskarten aus



Kiautschou

dort aufgegeben, mit **Poststempel von Kiautschou und deutscher Marke mit Ueberdruck China.** Ankunft ca. 90 Tage nach Bestellung. **Preis pro Stück 40 Pfg.**

Ferner eine Ansichtskarte der

3 Kaiserreichs-Ecke

bei Myslowitz, mit Ansicht der Grenze und Portraits der 3 Kaiser. Die Karte, do taufgegeben, erhält **deutsch., österreich. u. russ. Poststempel u. Marke. Preis 40 Pfg.**

Bestellungen mit Angabe der Adresse des Empfängers und Namen des Absenders, sowie Betrag in Marken ausschliesslich an

C. F. Fay, Lichtdruckanstalt, **Frankfurt a. M. 24.**

Rettung und Heilung

v. d. Folgen geschl. Verirrungen ist **nicht** v. den vielf. hierüber angepriesenen wertlosen Schundschriften, sondern **nur** vom wissenschaftlich angesehensten und praktisch wertvollsten Buche zu erwarten!! Man wahre sich vor Schaden und bestelle nur **Dr. med. H. Donner's** v. d. gesamten medic. Welt glänz. anerkanntes **besterprobtes** Werk: **Geschl. Schwächen,** e. Hilfsb. z. Erkenn. und Heil. geschl. Erkrank. (zahlr. Abbildungen, Mk. 5.— gegen Einsend. frco.) vom Südd. Verlags-Institut Stuttgart oder jeder Buchhandlung.



Moritz Hille's neueste **Original-Motoren**

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Atcetylen- u. Regen-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.

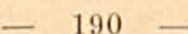


Vielfach prämiirt.

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayr. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik **Dresden-Löbtau.**

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma der ich **nicht** mehr angehöre, zu verwechseln.



Ausgezeichnet auf den Weltausstellungen

Kölnisch-Wasser

Emma Victoria Selt

Köln.

Postkistchen von 3,6,12 Flaschen portofrei zu Mark 4,8,16 Nachnahme

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze und sonstige Vertrauenssachen besorgen diskret und gewissenhaft:

Greve & Klein, Berlin.

Internationales Auskunftsbureau.



für Oesterr.-Ungarn und Deutschland 60 kr. = Mk. 1.—, für das übrige Ausland Francs 1.50.
Ohne Ortsstempel 1 Serie = **10** Karten 60 kr. = Mk. 1.— u. Porto gegen Voreinsendung des Betrages
Prospect über 400 Nummern von Chic, Genre, Landschaften und Städte-Ansichten gratis.
Illustrirter Katalog 30 kr. = 50 Pf.

Philipp & Kramer
Wien, VI. Barnabitengasse 7.

Dr. Walther's Verlag

Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von Wilh. Walther.
Zum Preise von Mark 4.— zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres
zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb.

Touristen, Radfahrer, Militairs, Reisenden, Landärzten

überhaupt
auf der Reise
bei den sehr häufig vorkommenden Verletzungen
unentbehrlich
sind die jetzt von der Société Chimique des Usines du Rhône in Lyon in den Handel gebrachten

Medicinal-Tuben.

Es sind dies kleine, infolge ihrer zweckmässigen Emballage überallhin bequem mitzuführende Glasröhren, welche in leicht flüchtiger Flüssigkeit gelöste Antiseptica und andere äusserlich anzuwendende medizinische Präparate wie z. B. **Collodium, Ichthyol, Jodoform, Jodoform-Collodium, Menthol etc. etc.** enthalten. Einfaches Erwärmen der Röhre mit der Hand genügt, die Flüssigkeit in einem feinen Strahl zum Ausströmen zu bringen und auf die verletzte Stelle zu leiten. Jedem Laien ist durch die Medicinal-Tuben ein Mittel geboten, jede kleinere Verletzung, Wundsein etc. sofort einer antiseptischen Behandlung unterziehen zu können. Preis pro Tube Mk. 1.—. **Generalagentur für Deutschland: Adolf Pertsch, Frankfurt a. M., Kaiserhofstrasse 20.** Detailverkauf in allen Apotheken und Drogerien.

■ Unübertroffen! ■



■ Überall vorrätig. ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
Briefordnerfabrik.

Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über



Nur echt in Originalpackung.

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).



Jährliche Production: 30000 Fahrräder.

Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.

2000 Arbeiter.



PELIKAN-FARBEN

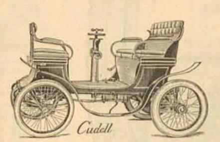
in Tuben, Porzellan-Näpfen und festen Stücken entsprechen den höchsten Anforderungen. Feinste Marke Künstler-Wasserfarben für werthvolle künstlerische Arbeiten. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Behörden, Schulleitungen und Künstlern sendet auf Wunsch Prospect, Farbenkarte und Original-Proben kostenlos:

Alleiniger Fabrikant:
Günther Wagner
Künstlerfarbenfabriken Hannover und Wien
gegr. 1838 — 19 Ausz.



Motorwagen für 3 Personen.

—● 3 HP. — 3 HP. ●—



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.
Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege
Elektrische Zündung.
Preis: einfach gefedert M. **3750**.—,
doppelt gefedert M. **4150**.—.
Lieferzeit: 5 Monate.
Anzahlung 1/3 bei Bestellung.

Illustrierte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.

Cudell & Co. Aachen,

Motoren- und Motorfahrzeugfabrik.



Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage.

Die Sippe

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



4. Jahrgang | Beiblatt des Simplicissimus | Nummer 24

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Verlag von Albert Langen in München

Abfuhr

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Äh, Donnerwetter, verflucht schneidig, Menge Ehrenzeichen, — auch alle selbst erfochten?“ — „Ja wohl, Herr General, ich war Gemeiner!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW. Zimmerstr. 8, III.**



Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant grat. u. frco.
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.



Mitesser,
Pickel u. a. Unreinigktn. d. Haut beseitigt sicher u. sofort „**Akneton**“ (ges. geschützt). Hautreiniger und Teintverschönerer. **Preis M. 1,50 u. 3,00. Nur Berlin u. nur Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.**



In den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.86** franco als Doppelbrief.

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Patent-Bureau München Dedreux Prosp. gratis.





Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p.

Feudal! Kabinet-Photograph. Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg S.**



Nachdruck des Textes verboten!

Gegen jede Krankheit hilft sicher **Oxydonor „Victory“**
Verlangen Sie Atteste gratis von der Centralstelle
Rukin & Albrecht, Leipzig 50.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für **Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte.

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Droguerie, Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster,** Restaurateur.

Volksgarten ❋ Nymphenburg
Täglich Nachmittags 3 Uhr. **Grosses Concert.** Täglich Nachmittags 3 Uhr.
Eintritt 20 Pfg. **J. Lassmann,** Besitzer.

Höhnel's Naturheilanstalt
Gotha in Thüringen. Telephon 131.
1. Anstalt für **elektro-magnetische Sandbäder,** Anerkannt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schablonenkur. Vorzügliche Heilerfolge bei **Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose** etc. Prospekt frei.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Löwenthal,** Schüler des Major Thure Brandt.

Splendid-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Uebersetzung. D. R. P. 103664. **Nur eine Kette.**
Generalvertrieb, **Ph. Stumpf, München,** Ickstattstrasse 9/II.

Münchener Paketfahrt und Reisegepäck-Spedition
Max Leibach, Blumenstrasse 25.

Orig. Photographieen!
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Bellealliancestr. 71 b 6.

Stottern
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt von Robert Ernst, Berlin SW., Yorkstr. 20. 20j. Praxis. Pr. gr. Sprst. 3—5.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à 50 Pfg. 5 Photographien mit illustr. Katalog M. 2.50 frco. K. Schwalbe, Kunstverlag, Gotha.

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm.
H. Jörgensen, Berlin, Kochstr. 57 S.

HEIRATH!
streng reell u. diskr. nur durch Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden, Terrassen-Ufer 27. Prospekte gegen 30 Pfg. Mark. all. Länd. Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.—
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, Paris.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! 4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3, g.



Verlag von Albert Langen München

Dramen

Franz Adamus
Familie Wawroch
Österreich. Drama in 4 Akten Preis 2 Mark

Henry Becque
Die Pariserin
Lustspiel in 3 Aufzügen Preis 2 Mark

Björn Björnson
Johanna
2. Auflage Schauspiel Preis 2 Mark 50 Pf.

Björnstjerne Björnson
Der König
Drama Preis 2 Mark

Björnstjerne Björnson
Paul Lange und Tora Parsberg
Drama Preis 2 Mark 50 Pf.

Björnstjerne Björnson
Die Neuvermählten
Zwei Akte Preis 2 Mark

Björnstjerne Björnson
Über unsere Kraft
Schauspiel Preis 3 Mark

Knut Hamsun
An des Reiches Pforten
Schauspiel Preis 3 Mark

Arthur Holitscher
An die Schönheit
Trauerspiel in 2 Akten Preis 2 Mark

Henrik Ibsen
Catilina
Drama Preis 1 Mark 50 Pf.

Martin Langen
Edith
Drama aus dem Ende dieses Jahrh. Preis 2 M.

Martin Langen
Edith Kleine Hände Das gelobte Land
Drei Dramen Preis 3 Mark

Maurice Maeterlinck
Der Eindringling
Drama Preis 2 Mark

Maurice Maeterlinck
Die Blinden
Drama Preis 1 Mark 50 Pf.

Laura Marholm
Karla Bühring
Ein Frauendrama Preis 2 Mark

Frank Wedekind
Der Erdgeist
Ein Tragödie Preis geheftet 2 Mark 50 Pf.

Frank Wedekind
Der Kammersänger
Drei Szenen Preis geheftet 1 Mark

Frank Wedekind
Die junge Welt
Komödie in drei Aufzügen und einem Vorspiel
Preis geheftet 2 Mark

Frank Wedekind
Der Liebestrank
Schwank in drei Aufzügen Preis geh. 2 M.

Theodor Wolff
Die stille Insel
Schauspiel Preis 1 Mark

Theodor Wolff
Niemand weiss es
Schauspiel Preis 1 Mark 50 Pf.

Verlag von Albert Langen München

Knut Hamsun

Die Königin von Saba

und andere Novellen

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von Ernst Brausewetter

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis geheftet 3 Mark
Elegant gebunden 4 Mark

Von Knut Hamsun sind bisher fünf Romane erschienen, die jeder litterarisch gebildete Mensch in Skandinavien und Deutschland kennt. Sie heißen Hunger, Mysterien, Neue Erde, Redakteur Lynge und Pan und gehören zum eigenartigsten und bedeutendsten, was die zeitgenössische Litteratur hervorgebracht hat. Eine Sammlung von Hamsunschen Novellen, die im Laufe vieler Jahre entstanden sind, liegen hier zum erstenmal gesammelt vor.

Jules Case

Künstliche Liebe

Umschlag-Zeichnung von **F. von Reznicek**
Zweite Auflage
Preis geh. 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark

Jules Case, der sich mit diesem Werke beim deutschen Publikum einführt, gehört der guten französischen Schule an. Die verschiedenst gearteten Elemente der Pariser Gesellschaft, den Dichter, den Spekulanten, den Lebemann und kleinen Bürger, die Salondame, dieses Gemisch von Überdruß und Unbefriedigung, den reinen Menschen der niederen wie den bewußt verworfenen der höchsten Schichten zeichnet er mit so sicheren, niemals danebengehenden Zügen.

Marcel Prévost

Der Skorpion

Umschlag-Zeichnung von **Th. Th. Heine**
Preis geh. 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark

Dieser Roman gehört unstreitig zum Besten was Prévost geschrieben. Die Detailmalerei der einzelnen Situationen ist meisterhaft und zeugt von außerordentlich feiner Beobachtung. Es ist die Schilderung des Lebenslaufes eines jungen Mannes, der sich — durch fremden Willen gelenkt — dem Priesterstande weiht, dessen sinnliche Natur jedoch die Oberhand gewinnt und ihn schließlich zu Grunde richtet.

Jules Case

Die Sklavin

Roman

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von F. Gräfin zu Reventlow

Umschlag-Zeichnung von F. Freiherrn von Reznicek

Preis geheftet 4 Mark
Elegant gebunden 5 Mark

Jules Case, der sich mit seinem ersten Roman: „Künstliche Liebe" in Deutschland glänzend eingeführt hat (das vierte Tausend ist soeben erschienen), zeigt sich in seinem letzten und Hauptwerk „Die Sklavin" (La vasalle) auf der Höhe seines Könnens. Bisher in Deutschland noch ziemlich unbekannt, gehört Jules Case unstreitig unter den modernen französischen Autoren zu den wenigen, die eine große Zukunft haben werden. Seine eminente Beobachtungsgabe, sein reifer, selbständiger Geist, und nicht zuletzt die glückliche Wahl seiner Stoffe, die er wie Marcel Prévost meistens aus der modernen Pariser Gesellschaft nimmt, machen ihn zu einem Romancier ersten Ranges.

Georg Brandes

William Shakespeare

Zweite verbesserte Auflage

Preis geheftet 21 Mark

In Leinen gebdn. M. 22.50, in Halbleder gebdn. M. 24.—

. . . Alles, was Georg Brandes schreibt, ist unabhängig erworben, ist durchdacht, inhaltlich wie formell sein durch Prägnanz und Pointe gekennzeichneter Besitz, und so ist auch dem „William Shakespeare" sein Charakter aufgeprägt, und damit wird auch für den, der ganz irrig wähnt, hier nichts mehr und nichts Neues lernen zu können, das Lesen dieser 1000 Seiten ein hoher Genuss. . . . Abgesehen von allem andern, erhalten wir in dieser vornehmen Erscheinung ein Bildungsgemälde oberster Gattung — ein grossartiges Buch!

Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft

. . . Brandes hat die geistreichste aller Shakespeare-Biographien geschrieben.

Neues Wiener Tageblatt

Georg Brandes' „William Shakespeare" liegt nunmehr abgeschlossen vor, ein starker Band von über tausend Seiten. Ein Meisterwerk fesselnden und glänzenden Stils, rollt das ausgezeichnete Buch neben der Schilderung des Lebensganges des grossen Briten ein grandioses Bild seines dichterischen Werdeganges vor uns auf. Bis in die Tiefen der poetischen Schaffenskraft steigt der mit erstaunlichem Scharfsinn und Feingefühl ausgerüstete Forscher hinab und indem er jede einzelne der Shakespeare'schen Dichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zeigt er zugleich die Fäden auf, die von der einen zur anderen hinüberleiten. Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Bedeutsamsten gehört, was über Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht angelegentlich genug empfohlen werden.

Breslauer Zeitung

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder wo der Bezug auf Schwierigkeiten stösst, direkt vom Verleger

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 25

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

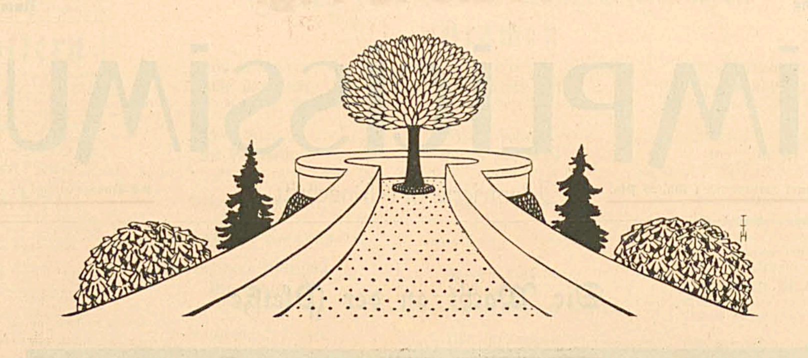
(Alle Rechte vorbehalten)

Die Wacht an der Pleiße

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Hau 'm nur noch eene runder, dem Lumich. Mir woll'n der Bande schon zeichen, daß 's bei uns ooch ohne Zuchthausvorlage geht.“



Moulin rouge

Von

Stefan Großmann

Eines Tages beging der Schuhmacher Josef Opletal in Favoriten ein furchtbares Verbrechen. Er ließ sich, trotzdem er ein schlechter Redner war, in der Aufregung einer Versammlung hinreißen und sprach etwas geradezu Hochverräterisches. Tags drauf suchte ihn schon die Polizei auf, aber es war gerade Mittag, und der Verbrecher war nicht zu Hause. Er saß sorglos in seinem Stammgasthaus. Da kamen ein paar Nachbarn zu ihm in „die Schwemme", sehr eilig, aufgeregt und erhitzt; sie erzählten ihm von dem Besuch in seiner Wohnung.

„So!" sagte er sehr ruhig, „dann unternehme ich eine Vergnügungsreise ins Ausland." Am selben Abend saß er schon in einem Eisenbahnzug, der nach der Schweiz fuhr. In der Schweiz fand er keine rechte Arbeit als feiner Damenschuster, also ging er nach Paris.

Seit fünf Jahren lebt Josef Opletal in Paris!... Man muß lächeln, wenn man daran denkt: Josef Opletal in Paris! . . . Paris, das ist für uns alle, die es nicht kennen, nur die Stadt der höchsten Eleganz, die Stadt der durchschwärmten Nächte, die Stadt der unvergeßlichen Liebesabenteuer. Wie stellen Sie sich Paris vor? fragte unlängst ein Philister einen andern . . . Ganz einfach, war die Antwort, ich stelle mir Paris nur am Abend vor: eine hell erleuchtete Stadt. Glänzende Riesenfenster in allen Straßen, ein Wirrwarr von rasenden Fiakern und Omnibussen, an jeder Ecke die Lichtfaçaden eines Theaters. Die Fiaker halten. Damen in rauschenden Seidenkleidern steigen vorsichtig aus den Wagen . . .

Aber vergessen Sie sich nicht, in Paris lebt auch der Damenschuster Josef Opletal. Kann man sagen, daß er in Paris lebt? Nein, es ist nicht denkbar. Auf dem Territorium von Paris lebt er vielleicht, aber in jener furchtbaren Gefangenschaft, welche gleich öde, gleich eintönig ist in allen Ländern: frühmorgens, wenn die erste Dämmerung sich lichtet, springt er aus dem Bett, kleidet sich an, wäscht sich, frühstückt und bleibt vor seiner Schusterbank sitzen bis spät abends, bis das Petroleum seiner Lampe verbraucht ist . . .

Lebt denn Josef Opletal in Paris? Giebt es irgend einen Zusammenhang zwischen jener glänzenden Vorstellung: „Paris" und dieser dumpfen Arbeitskammer, worin ein Schuster von frühmorgens bis in die sinkende Nacht arbeitet? Früher, in den ersten Monaten seines Aufenthaltes ging Opletal manchmal abends durch die innere Stadt, durch jenes glänzende Paris spazieren, das sein Licht ausstrahlt bis in die ärmlichen Vorstellungswelten der Familiengespräche von Bielitz und Troppau. Aber kam er dann abends nach Belleville, in seine Vorstadt zurück, dann waren diese elenden, niederträchtig stinkenden, krumm gelegten, angerußten Häuser noch stinkender, noch krummer, noch schwärzer. Und überdies verstand Opletal nicht viel französisch. In der ersten Zeit seines Pariser Aufenthaltes hatte er allabendlich in einer Grammatik gelernt. Wenn er schon ziemlich müde von diesem verdammten Schustern war, dann heizte er sich so stark als möglich ein, kroch ins Bett, deckte sich bis zum Hals zu und nahm die Grammatik ins Bett. Dabei war ihm so kalt, daß er immer zauderte, welche Hand er unter der Decke hervorziehen sollte, wenn er umblättern mußte. Aber probierte er dann am Sonntag, sein bischen mühsam gelerntes Französisch in Kurs zu bringen, wenn er etwa bei einem marchand de vin in einer Diskussion bescheiden ein Wort einwarf, dann erlebte er es ein paarmal, daß er höllisch verlacht wurde. Wozu hockte er dann mit schlaftrunkenem Gesicht bis Mitternacht über der Grammatik? Allmählich — ja, das Leben macht uns langsam wehrlos — gab er's auf. Er saß bis abends auf dem Schusterbankel und fabrizierte feine Damenschuhe, fertig!

Aber man braucht nicht zu glauben, daß in diesem Leben gar nichts vorgegangen wäre. Es giebt kein stillstehendes Leben! Nur die, deren Seele selbst nur ein stagnierender Sumpf ist, stellen sich andere Menschenleben ganz ereignislos, ohne Bewegung und Regung, vor. Dieser Damenschuster saß den ganzen Tag auf seinem Sessel und rührte sich nicht. Aber insgeheim war er voll Bewegung. Jeden Montag, zum Beispiel, erwartete er eine Zeitung aus seiner Heimat. Einmal blieb sie aus. Drei- oder viermal konnte er da von seinem Sitz aufstehen, die Treppe zum Concierge hinuntersteigen und fragen:

„Ist nichts für mich gekommen?"

Nein, es war nichts da. Mit welchen Gefühlen schlich er da hinauf. Es war ihm zu Mut wie einem Vater, dessen Kind zum erstenmale eine Nacht lang nicht nach Hause kam!

Überhaupt, welche Aufregungen rief der Briefträger hervor. Opletal kannte seinen Schritt ganz genau, er wußte ganz präzise die Minute, in welcher der Briefträger gewöhnlich seinen Weg vom Postamt bis hieher absolviert haben mußte. Eigentlich war diese Aufregung sehr unnötig, das mußte er sich selbst eingestehen. Er bekam höchstens alle zwei Monate einen Brief von seinem Vater aus Rotositz bei Willingau in Böhmen. Es war auch nichts besonders Interessantes an diesen Briefen. Auf dem Couvert stand immer in ganz kleiner Schrift sein Name und daneben in Riesenlettern:

PARIS.

Man ahnte, daß der Alte in Rotositz bei Willingau eine ganz ungeheure Vorstellung von Paris haben mußte. Mit jedem Brief wurden die Buchstaben größer. Eines Tages blieben diese Briefe aus. Jetzt hörte er wohl noch täglich die Schritte des Briefträgers, aber er achtete nicht mehr darauf. Das Leben plündert uns allmählich aus. Abends lag der Schuster oftmals noch im Bett und hatte Mitleid mit sich selbst.

Plötzlich, eines Nachmittags — diese „Plötzlich" sind das Schönste im Leben — trat der Briefträger mit einem rekommandierten Brief in seine Wohnung. Opletal zitterte ein bißchen, als er das Recepiß unterschrieb. Der Brief kam von einem Studenten, einem alten Bekannten aus seiner revolutionären Zeit. Als Opletal ihn ganz zu Ende gelesen hatte, bemerkte er, daß er sich nicht ein Wort des Briefes gemerkt hatte. Nur ein Sturm von glühenden Gedanken wirbelte ihm im Kopf. Er las den Brief noch einmal, und nun wußte er, der Student kommt morgen, Mittwoch, hier an und wollte zwei Wochen hier bleiben. „Es sollen fesche vierzehn Tage sein," schrieb der Student. Opletal verfiel in eine Art Rausch, nachdem er das gelesen hatte! Er sollte wieder aufleben, das düstere Gefängnis seines Proletariats verlassen, alle Mühsal und Beschwerden dieser fünf Jahre wollte er abschütteln wie ein nasser Pudel. Die feschen vierzehn Tage machten ihn schon im voraus betrunken . . .

Mittwoch war ein kalter, regnerischer Tag. Opletal holte den Studenten vom Bahnhof ab. Erst erkannte er ihn gar nicht, denn der Student war bedeutend dicker geworden. Der Student trug einen schwarzen Salonrock, der sich über seinem fett gepolsterten Bauch ziemlich spannte. Seine vollen Backen waren rot und glänzend. Opletal nahm ihm einen Koffer ab, und die Freunde gingen hinaus nach Belleville in die Wohnung Opletals. Der Schuster hatte eine Menge zu fragen. Vor allem wollte er wissen, wie es mit der „Bewegung" stehe. Aber der Student konnte keinen Aufschluß geben. Er stand seit einiger Zeit fern von der „Bewegung", er wollte jetzt eine zeitlang selbst das Leben genießen, unbekümmert um alle anderen. Ja, deshalb sei er auch hieher gekommen. Er wolle das Pariser Leben kennen lernen, sich gewissermaßen in den Strudel des Pariser Lebens stürzen.

Opletal glänzte bei diesen Worten. Er fragte lächelnd: „Du wirst mich doch mitstürzen lassen?"

„Natürlich!" sagte der Student. „Das Proletariat ist ohnehin bisher viel zu wenig lebensfreudig gewesen, gewissermaßen asketisch noch immer im Banne des Christentums. Daher fehlt ihm auch die Grazie, die Anmut, die Sorglosigkeit, deshalb ist Paris eine ganze Lehre für mich . . ."

Es war ein regnerischer Tag, und Belleville, dieses entsetzliche Proletarierviertel, sah heute noch viel trübseliger aus wie sonst.

„Sagen Sie," begann nach einer Pause der Student, dem etwas die Stimmung bedrückte, „gehört dieses Viertel auch zu Paris?"

„Ja, das ist Belleville. Da in der Nähe wohnen wir. Ich habe nämlich in meinem Haus ein Zimmer für dich, das heißt für Sie, aufgenommen."

Der Student erwiderte nichts. Den ganzen Weg bis zur Wohnung Opletals blieb er stumm.

Oben tranken sie eine Schale Thee und aßen Butterbrot, das der Schuster vorbereitet hatte.

„Erinnerst du dich noch an unsere Diskussion in meiner Wohnung in der Kohlgasse. . . Da wurde auch Butterbrot und Thee verzehrt, weil wir Antialkoholiker waren."

„Ja," sagte der Student mißmutig, „bei allen diesen genußfeindlichen Bewegungen mußte ich mitekeln."

Opletal, der noch immer kein Biertrinker war, wunderte sich über den Ärger, den der Student plötzlich entwickelte. Beide schwiegen . . . Schließlich bat der Student um Entschuldigung, wenn er bisher so wenig gesprochen habe, er sei noch müde von der Fahrt.

„Aber selbstverständlich, drei Tage auf der Bahn," sagte Opletal in Erinnerung an seine Reise.

„Ich bin nur vierundzwanzig Stunden gefahren."

„Ach so, mit dem Schnellzug?"

„Ja . . . Wissen Sie, ich hatte schon eine solche Sehnsucht nach Paris. Na, Sie mit Ihrer Askese, werden das nicht begreifen, wie ich nach allen Freuden von Paris dürste . . . A propos, waren Sie schon im Moulin Rouge?"

Nein, der Schuster war noch nie dort gewesen. Aufrichtig gesagt, er wisse nicht einmal wo es liege. Aber er sei durchaus kein Asket. Oh nein. Das werde er schon zeigen. — —

Der Student lächelte: „Heute?"

„Ja, heute."
„Also gut, gehen wir heute ins Moulin rouge." Damit stand er auf und ging zur Thür.

Sie gingen ein Stockwerk tiefer, besichtigten das Kabinet für den Studenten. Dieser sagte kein Wort. Er sah sich in dem etwas kahlen Raum nur mit großen Augen um. Opletal stellte den Koffer nieder. Dann gab ihm der Student die Hand: „Ich muß noch mein anderes Gepäck besorgen. Adieu! In einer Stunde sehen wir uns wieder."

Der Schuster blieb allein. Er wollte sich in dieser Stunde so elegant als möglich ankleiden. Eigentlich sollte er ja heute zum erstenmal das wirkliche Paris kennen lernen. Seine ganzen Ersparnisse steckte er in die Tasche, beinahe zweihundert Francs. Man kann nicht wissen — —. Im Moulin rouge verkehrten die schönsten Frauenzimmer. Anständig und sogar sehr hübsch sah er in seinem Sonntagsanzug aus, das sagte er sich selbst, fescher vielleicht wie diese abgelebten Pariser. Obzwar er es noch gar nicht bemerkt hatte, daß die Pariser abgelebt aussehen. Aber das wußte er noch von Willingau her.

Wie lange wird diese Unterhaltung heute dauern? Vielleicht die ganze Nacht. Man munkelt so viel von den Pariser Vergnügungen. Es soll Leute gegeben haben, die drei Tage und drei Nächte lang ununterbrochen im Moulin rouge blieben und sich dort unterhielten. Hatte nicht einmal die Herrschaftsköchin in Willingau kichernd erzählt, daß man bei vielen Pariser Festen im Adamskostüm, nur mit einem Strumpfband geschmückt, erscheinen müsse? . . . Herrgott, wie hatte er gelebt die ganze Zeit! Der Student hatte recht: Wie ein Asket . . . Übrigens hätte der Student bereits da sein können. Eine Stunde ist längst vorbei, und es giebt nichts Entsetzlicheres, als in voller Gala warten müssen! Wenn der Kerl sich verspätete (und Verspäten war von jeher sein Laster), kam man vielleicht gar zu spät ins Moulin rouge? Wann beginnt denn der Spektakel? Weil er keine Zeitung hatte, schlich er sich hinunter, um auf der nächsten Anschlagsäule nachzusehen. Die Treppe war ganz finster. Im Laternenlicht las er: Beginn acht Uhr. Ein paar Schritte weiter blickte er in das erleuchtete Lokal des Wirtes. Es war bereits viertel Zehn.

Zufälligerweise stieß er in der Dunkelheit des Hausflures auf einen Mann, der etwas Schweres trug und gräßlich schimpfte, weil er ihm nicht ausgewichen war. Auf der Stiege überfiel ihn plötzlich ein Gedanke. Ein Schmerz durchzog ihn, so daß er meinte, nicht über die Stiege steigen zu können . . .

Im zweiten Stock fragte er, ob der Student schon gekommen sei.

Man antwortete ihm: „Frag nicht, Aufschneider, Lügner, Gauner! Du hast Pflanz reißen wollen. Aber der feine Herr hat sich seinen Koffer schon wieder abholen lassen."

Wie ein Entseelter schlich er die Treppe hinauf, öffnete die Thür, ging zu seinem Schustersessel und blieb dort im Dunkel sitzen. Warum blieb er aus? Warum hatte er nicht einmal die Kourage, offen fortzugehen? Allmählich begriff er aber diesen Zufall wie ein Gesetz. Nein, er gehörte nicht zum Moulin rouge, nicht nach Paris, für ihn waren jene dunkeln Räume einer Gefangenschaft, die überall gleich öde und entsetzlich ist. — — —



Die junge Frau

In deiner mild gesenkten Wimpern Schatten
Liegt, junge Frau, Bescheidenheit und Demut
Und stillen Dank für deinen ernsten Gatten:
Doch ist es auch wie eine kleine Wehmut.

Wie ein noch unbewußtes, fernes Sehnen
Nach einem Tag, da sich die Wimpern feuchten,
Nach großen Freuden oder schweren Thränen,
Nach einem Tag, da deine Augen leuchten!

Hugo Salus

Lieber Simplicissimus!

Wenn es sich bestätigen sollte, daß künftig die Besetzung der höheren und mittleren Beamtenstellen in Bayern, dem Verlangen der jetzigen Kammermajorität entsprechend, der Bevölkerungsziffer der beiden christlichen Konfessionen Rechnung trägt, und daß dann die protestantischen Pfarrerssöhne aus ihren einflußreichen Stellen verschwinden, dann wird diese Wandlung der Dinge wohl von niemand freudiger begrüßt werden als von den katholischen Pfarrerssöhnen, die jetzt in Klöstern und Waisenhäusern ihr Dasein vertrauern; erfahrungsgemäß sind doch die Kinder der Liebe die intelligentesten.

Friedrich Franz, Großherzog von Mecklenburg, war sehr dem Jeu ergeben. Gleichwie der geringste seiner Unterthanen versuchte der leutselige Herrscher oft sein Glück an der öffentlichen Spielbank, die damals das Bad Warnemünde zierte. Als er dort wieder einmal ungeheure Summen verlor, tröstete ihn ein biederer Schuhmachermeister, der soeben sein ganzes, sauer verdientes Vermögen verspielt hatte, indem er sagte: „So, Herr Großherzog, nun mach' ich wieder Stiebel und Sie schreiben neue Steuern aus."

Hochwürden predigte in der Dorfkirche speziell gegen das Laster des Trinkens. Mittags beim Gutsherrn zu Gast, griff Hochwürden eben zur vierten Flasche Rüdesheimer, als sein Gastgeber, der früh die Predigt mit angehört hatte, ihn mit den Worten unterbricht: „Hochwürden haben heute Morgen scharf gegen die Trunksucht gewettert und jetzt —?" — „Ja nun, Herr Baron," erwidert der Geistliche, „wenn Sie heute in der Frühe den Katzenjammer gehabt hätten, dann hätten Sie auch auf das Saufen geschimpft."

Der Schenkkellner

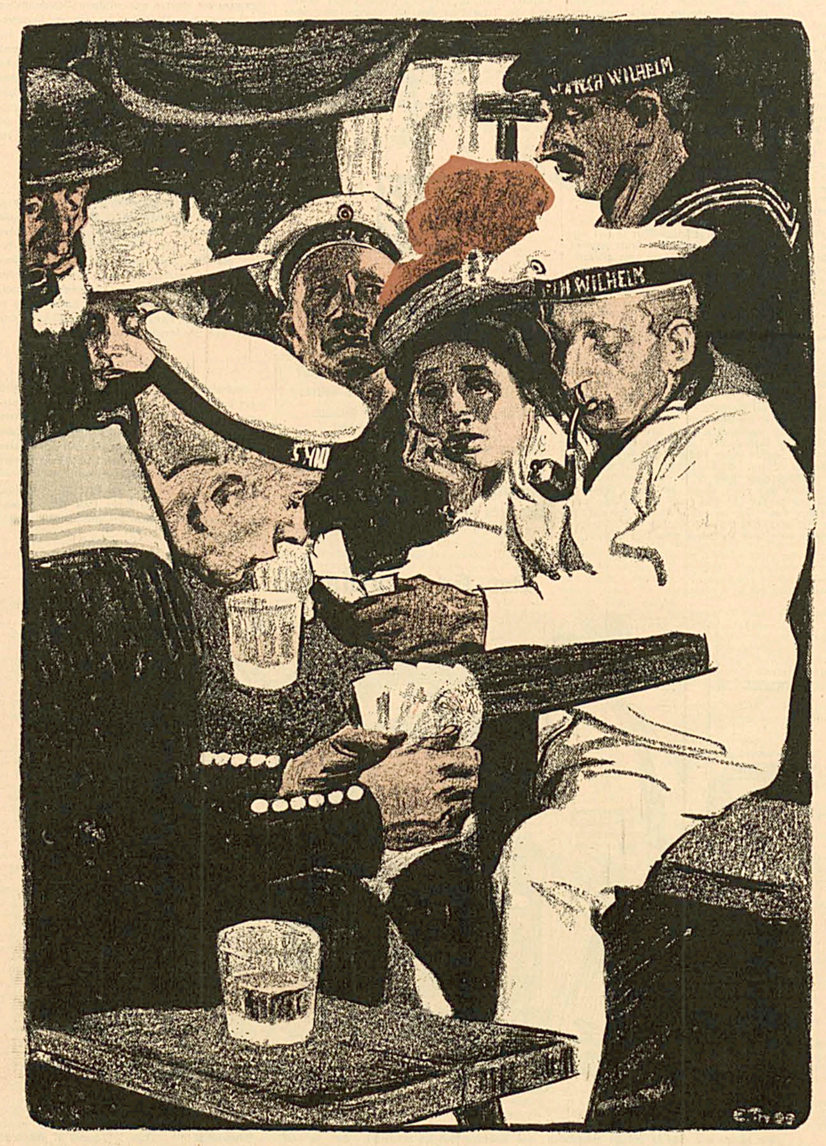
(Zeichnung von J. B. Engl)



„Sie dürfen mir nicht so schlecht einschenken; das Publikum hat sich beschwert. Das ist doch ein Schweinstall!" — „Was! Thuans a' schneid'n! Leb'n hoaßts und leb'n lass'n! Glaub'n Sie, an andrer Mensch wüll koa Hotöl?"

Je nachdem

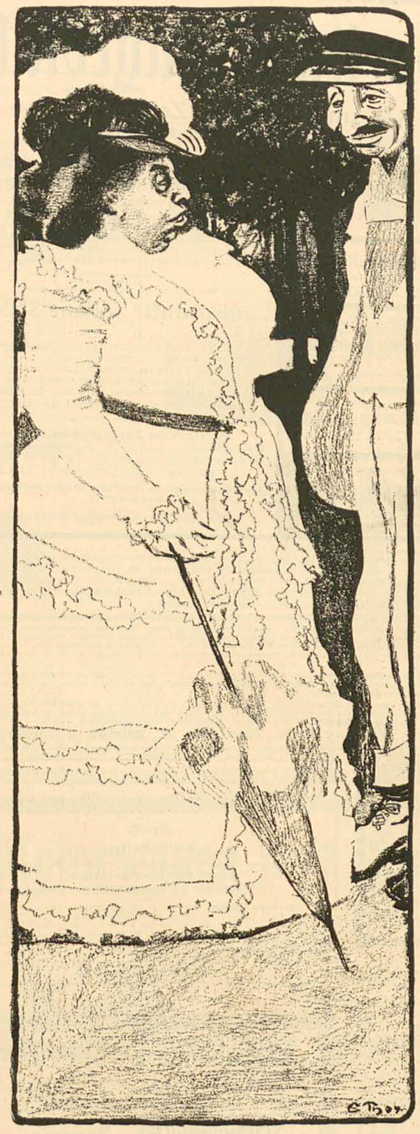
(Zeichnung von E. Thöny)



„Segg mol, Juste, wer von uns twee is di leiwer?“ — „Dat kann ick ju ers seggen, wenn dat Speil ut is.“

In Heringsdorf

(Zeichnung von E. Thöny)



„Nu sagen Se bloß, Herr Silberstein, warum waren Se gestern nich auf der Reunion? Se wissen doch, wir brauchen Kavaliere."

Münchner Küche

(Zeichnung von F. von Reznicek)

„Wos? Schlegelbraten — Brustbraten — Gratbraten — Nierenbraten — Schloßbraten, is des vielleicht koa Auswahl?"

Karambolage

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Mein Herr, Sind Sie Student? — Geben Sie Satisfaktion?“ — „Gewiß, mein Herr.“ — „Dann sind Sie 'n dummer Junge!“

Abonnements für das IV. Quartal zum Preise von **5 Mk. 25 Pf.** werden von allen Postanstalten Deutschlands entgegengenommen.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 werthvollen besonderen Beiblättern.



TECHNISCHE RUNDSCHAU
Wochenbeilage zum Berliner Tageblatt



DER ZEITGEIST
Beiblatt zum „Berliner Tageblatt“



Diese am meisten gelesene und verbreitete liberale deutsche Zeitung großen Stils, **täglich zweimal** in einer Morgen- und Abendausgabe, auch **Montags**, erscheinend, zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des gebotenen Inhalts aus und steht in Bezug auf rasche, zuverlässige Berichterstattung ihrer an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes angestellten **Special-Korrespondenten** an erster Stelle.

Im Roman-Feuilleton erscheint ein neuer Roman:

„Höhenluft“ von **Marie Stahl**

Die Verfasserin entwickelt in dieser Arbeit voll Eigenart ihr starkes Talent in der Behandlung von Konflikten, zeigt eine bedeutende Meisterschaft in der Plastik der Sprache und fesselt den Leser durch scharfe Charakterzeichnung der handelnden Personen. Vorher kommt eine anregend geschriebene, oberbairische Erzählung: **„Die Landstreicherin“** des beliebten Schriftstellers **Anton Freiherrn von Perfall** zum Abdruck.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

Probenummern gratis und franco von der Expedition Berlin SW. 19.

Annoncen stets von größter Wirkung.

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. Beese** in **Neuhaldensleben** schreibt: „Obschon ich eigentlich Aversion gegen die Unzahl neuer Präparate habe, hatte ich doch einmal in einem verzweifelten Fall, wo ich kaum noch wusste, „was verordnen“, Dr. med. Hommel's Haematogen verschrieben. **Der Erfolg war ein überraschend günstiger.** Ich schätze das Haematogen sehr und verordne es im Wochenbett, bei verschiedenen Magen- und Darmaffektionen, sowie bei allgemeinen Schwächezuständen. Nach meinen Erfahrungen wirkt es bei Frauen und jungen Mädchen ganz besonders gut.“

Herr **Dr. med. Carl Hirsch** in **Honetschlag** (Böhmen): „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem rhachitischen Knaben, der nicht stehen, noch viel weniger gehen konnte, mit **überraschend gutem Erfolge** angewendet und denselben geheilt, nachdem alle früheren für diese Krankheit gebrauchten Mittel erfolglos waren.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**



Rettung und Heilung v. d. Folgen geschl. Verirrungen ist **nicht** v. den vielf. hierüber angepriesenen wertlosen Schundschriften, sondern **nur** vom wissenschaftlich angesehensten und praktisch wertvollsten Buche zu erwarten!! Man wahre sich vor Schaden und bestelle nur **Dr. med. H. Donner's** v. d. gesamten medic. Welt glänz. anerkanntes **besterprobtes** Werk: **Geschl. Schwächen,** e. Hilfsb. z. Erkenn. und Heil. geschl. Erkrank. (zahlr. Abbildungen, Mk. 5.— gegen Einsend. f·co.) vom Südd. Verlags-Institut Stuttgart oder jeder Buchhandlung.

24 Visites Interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm. **H. Jörgensen,** Berlin, Kochstr. 57 S.

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's Heublumen-Seife (Marke Grolich) Preis 50 Pfg. **Grolich's** *Foenum graecum - Seife* (Marke Grolich) Preis 50 Pfg. Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der **Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn** (Mähren.)

Tausendfach erprobt! *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!

Verlag von Albert Langen Paris Leipzig München

Amalie Skram, Verraten

Novelle

Zweite Auflage

Autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von **E. Drachmann**
Umschlag-Zeichnung von **Max Slevogt**
Preis geheftet 1 Mark — elegant gebunden 2 Mark

Björnsterne Björnson schreibt über dieses nunmehr in **zweiter** Auflage erscheinende Buch: „Verraten“ ist an psychologischer Tiefe und Macht der Darstellung ein Meisterwerk, das uns den Eindruck hinterläßt, als wären wir draußen auf dem Meere, als schauten wir in die Wassertiefe hinab und als leuchteten uns daraus ein paar großer Augen entgegen. Den Kopf kann man nicht erkennen, aber man sieht, wie die Augen sich öffnen und schließen . . . kalt wie das Meer.“

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag gegen Einsendung von M. 1,10 in Marken.

„EXCELSIOR“, Eier-Cognac-Crême

aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das **angenehmste** Genussmittel für Gesunde — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — ½ Fl. = 2,00; ¹/₁ Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.

Stärkungsmittel „Sperma“

ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. ½ Fl. = 3.60; ¹/₁ Fl. = 6.00. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die

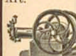
Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.

Anzeigen im Simplicissimus

sind vom besten Erfolge. Viele unserer Inserenten haben es bestätigt, und bei der bedeutenden Auflage von **76 000** Exemplaren ist auch der Preis von **1 Mark** für die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile ein sehr mäßiger. Firmen, die im Simplicissimus inserieren wollen, werden gebeten, von der Expedition in München Kalkulation und Prospekt zu verlangen.

Moritz Hille's
neueste **Original**-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Atcetylen- u. Regen-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.




— **Vielfach prämiirt.** —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayr. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer **ähnlich lautenden Firma** der ich **nicht** mehr **angehöre, zu verwechseln.**

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20.

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell
B. Reichhold, Ingenieur
Auskunft kostenlos
BERLIN, Luisenstr. 24. Hamburg. Düsseldorf.



Photographien
n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I.

Gratis und franco versende **neuesten Büchercatalog.**
Otto Weber, Verlag, Leipzig XI.

Neu! Neu! Neu!
Simplicissimus-Postkarten
Neu! Neu! Neu!

Neuheit. Wer früh und pünktlich aufstehen muß, kaufe sich uns. neuen pat.
Repetir-Wecker,



welch. innerh. 7 Min. **9 mal** weckt, so daß ein Einschlaf. nach d. ersten Weckruf unmögl. gemacht wird. Pr. **M. 4,50 unter Garantie.** Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt frco. Zusendung. Ill. Preisliste üb. Uhren, Ketten, Ringe und Schmucksachen portofrei.
Gebr. Loesch, Leipzig 13.

HAARAUSFALL!
Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird
F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.

Gegen jede Krankheit
hilft sicher
Oxydonor „Victory“
Verlangen Sie Atteste gratis von der Centralstelle
Rukin & Albrecht, Leipzig 50.

Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.
Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** Bayerstraße 35, S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angab. d. Krankheitserscheinungen.



Verlangen Sie
meinen illustr. Katalog über interess. Bücher aus den Gebieten
Inquisition. Hexenprocesse. Strafen. Flagellantismus etc.
Franco gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken.
H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5

Beyer's Tinten
Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz.

Berlin: Leipzigerstrasse 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos.

Scheithauers Stenographie.
A NURTO
AN NUR RAT ROT
Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Leseb. 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.**, Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg S.**

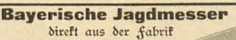
5 Stück
WIENER
Künstler-Postkarten
ZUADRESSIRT



ORTSSTEMPEL
für Oesterr.-Ungarn und Deutschland 60 kr. = Mk. 1.—, für das übrige Ausland Francs 1.50.
Ohne Ortsstempel 1 Serie = **10** Karten 60 kr. = Mk. 1.— u. Porto gegen Voreinsendung des Betrages
Prospect über 400 Nummern von Chic, Genre, Landschaften und Städte-Ansichten gratis.
Illustrirter Katalog 30 kr. = 50 Pf.
Philipp & Kramer
Wien, VI. Barnabitengasse 7.



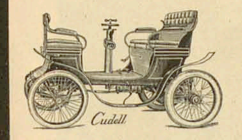
Dr. Walther's Verlag
Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.
Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde“ Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
Zum Preise von **Mark 4.**— zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb.



Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik
aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheide
per Stück M. 1.60.
Versand geg. Nachn.
Umsonst
Pracht-Catalog
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. etc.
E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Motorwagen für 3 Personen.

— 3 HP.   3 HP. —



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.
Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege
Elektrische Zündung.
Preis: einfach gefedert M. **3750.**—,
doppelt gefedert M. **4150.**—.
Lieferzeit: 5 Monate.
Anzahlung $1/3$ bei Bestellung.

Illustrierte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.

Cudell & Co. Aachen,
Motoren- und Motorfahrzeugfabrik.



Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Sonntag

Bild Nr. 2

(Zeichnung von A. M. Eichler)



Der schöne schattige Waldweg

4. Jahrgang — Beiblatt des Simplicissimus — Nummer 25

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Anerkennung

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Ach, Majestät glauben gar nicht, wie gut sich's auf Ihro Thron regiert, seitdem er frisch gepolstert ist."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin SW. Zimmerstr. 8, III.**



Dankbar

werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88,
Potsdamerstr. 131.



Splendid-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Uebersetzung. D. R. P. 103664. **Nur eine Kette.**
Generalvertrieb, **Ph. Stumpf, München,** Ickstattstrasse 9/II.

Patent-Bureau München Dedreux • Prosp. gratis.

Stottern

heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. **Robert Ernst, Berlin SW.,** Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.—
R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

HEIRATH!

streng reell u. diskr. nur durch Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden, Terrassen-Ufer 27. Prospekte gegen 30 Pfg. Mark. all. Länd. **Vertreter an allen Plätzen gesucht.**

Feudal! Kabinet-Photograph. Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.

Vertrauliche Auskünfte

über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts- und Privat-Verhältnisse** auf alle Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**

Greve & Klein, Berlin.

Internationales Auskunftsbureau.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief.

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**

durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p.

Illustr. Preislisten üb. sämtl. ärztl. empf. ~~Neuheiten~~ verschlossen gegen 20 Pf. franko. H. Noffke, Berlin, Ritterstr. 41. Versandhaus hygien. Artikel.

Kikolin! wirkt staunenswerth mit 17 Jahren **Flotter kräftiger Schnurrbart** gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei **F. Kiko, Herford. Parf.-Fabrik.**

Herrn!

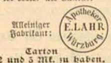
Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

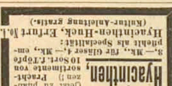
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant:



Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben.

in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.



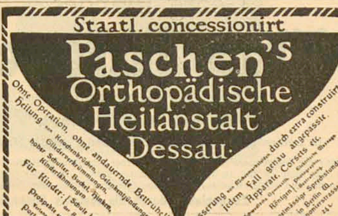
Dr. Emmerich's Heilanstalt für **Nerven- und Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. — 2 Aerzte.

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Droguerie Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN Neuhauserstrasse 11.
— Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster,** Restaurateur.





Nachdruck des Textes verboten!

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler. Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli**, per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2,50. Droguerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! 4 Cabinets 1,10 M. frco. discr. **E. Weber, Berlin,** Enckeplatz 3. g.

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à 50 Pfg. 5 Photographien mit illustr. Katalog M. **2.50** frco. K. Schwalbe, Kunstverlag, **Gotha.**

Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant grat. u. frco. Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

Orig. Photographieen! ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss. Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und **untrügliches** Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend). Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56 (Colonnaden).
Franz Schwarzlose.

Anzeigen im Simplicissimus

sind vom besten Erfolge. Viele unserer Inserenten haben es bestätigt, und bei der bedeutenden Auflage von **76000** Exemplaren ist auch der Preis von **1 Mark** für die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile ein sehr mäßiger. Firmen, die im Simplicissimus inserieren wollen, werden gebeten, von der Expedition in München Kalkulation zu verlangen.

Verlag von Albert Langen München

Dramen

Franz Adamus
Familie Wawroch
Österreich. Drama in 4 Akten Preis 2 Mark

Henry Becque
Die Pariserin
Lustspiel in 3 Aufzügen Preis 2 Mark

Björn Björnson
Johanna
2. Auflage Schauspiel Preis 2 Mark 50 Pf.

Björnstjerne Björnson
Der König
Drama Preis 2 Mark

Björnstjerne Björnson
Paul Lange und Tora Parsberg
Drama Preis 2 Mark 50 Pf.

Björnstjerne Björnson
Die Neuvermählten
Zwei Akte Preis 1 Mark 50 Pf.

Björnstjerne Björnson
Über unsere Kraft
Schauspiel Preis 3 Mark

Knut Hamsun
An des Reiches Pforten
Schauspiel Preis 3 Mark

Arthur Holitscher
An die Schönheit
Trauerspiel in 2 Akten Preis 2 Mark

Henrik Ibsen
Catilina
Drama Preis 1 Mark 50 Pf.

Martin Langen
Edith
Drama aus dem Ende dieses Jahrh. Preis 2 M.

Martin Langen
Edith Kleine Hände Das gelobte Land
Drei Dramen Preis 3 Mark

Maurice Maeterlinck
Der Eindringling
Drama Preis 2 Mark

Maurice Maeterlinck
Die Blinden
Drama Preis 1 Mark 50 Pf.

Laura Marholm
Karla Bühring
Ein Frauendrama Preis 2 Mark

Frank Wedekind
Der Erdgeist
Eine Tragödie Preis geheftet 2 Mark 50 Pf.

Frank Wedekind
Der Kammersänger
Drei Szenen Preis geheftet 1 Mark

Frank Wedekind
Die junge Welt
Komödie in drei Aufzügen und einem Vorspiel
Preis geheftet 2 Mark

Frank Wedekind
Der Liebestrank
Schwank in drei Aufzügen Preis geh. 2 M.

Theodor Wolff
Die stille Insel
Schauspiel Preis 1 Mark

Theodor Wolff
Niemand weiss es
Schauspiel Preis 1 Mark 50 Pf.

Verlag von Albert Langen München

Knut Hamsun

Die Königin von Saba

und andere Novellen

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von Ernst Brausewetter

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis geheftet 3 Mark
Elegant gebunden 4 Mark

Von Knut Hamsun sind bisher fünf Romane erschienen, die jeder litterarisch gebildete Mensch in Skandinavien und Deutschland kennt. Sie heißen Hunger, Mysterien, Neue Erde, Redakteur Lynge und Pan und gehören zum eigenartigsten und bedeutendsten, was die zeitgenössische Litteratur hervorgebracht hat. Eine Sammlung von Hamsunschen Novellen, die im Laufe vieler Jahre entstanden sind, liegen hier zum erstenmal gesammelt vor.

Jules Case

Künstliche Liebe

Umschlag-Zeichnung von **F. von Reznicek**
Zweite Auflage
Preis geh. 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark

Jules Case, der sich mit diesem Werke beim deutschen Publikum einführt, gehört der guten französischen Schule an. Die verschiedenst gearteten Elemente der Pariser Gesellschaft, den Dichter, den Spekulanten, den Lebemann und kleinen Bürger, die Salondame, dieses Gemisch von Überdruß und Unbefriedigung, den reinen Menschen der niederen wie den bewußt verworfenen der höchsten Schichten zeichnet er mit so sicheren, niemals danebengehenden Zügen.

Marcel Prévost

Der Skorpion

Umschlag-Zeichnung von **Th. Th. Heine**
Preis geh. 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark

Dieser Roman gehört unstreitig zum Besten was Prévost geschrieben. Die Detailmalerei der einzelnen Situationen ist meisterhaft und zeugt von außerordentlich feiner Beobachtung. Es ist die Schilderung des Lebenslaufes eines jungen Mannes, der sich — durch fremden Willen gelenkt — dem Priesterstande weiht, dessen sinnliche Natur jedoch die Oberhand gewinnt und ihn schließlich zu Grunde richtet.

Jules Case

Die Sklavin

Roman

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von F. Gräfin zu Reventlow

Umschlag-Zeichnung von F. Freiherrn von Reznicek

Zweite Auflage

Preis geheftet 4 Mark
Elegant gebunden 5 Mark

Jules Case, der sich mit seinem ersten Roman: „Künstliche Liebe" in Deutschland glänzend eingeführt hat (das vierte Tausend ist soeben erschienen), zeigt sich in seinem letzten und Hauptwerk „Die Sklavin" (La vasalle) auf der Höhe seines Könnens. Bisher in Deutschland noch ziemlich unbekannt, gehört Jules Case unstreitig unter den modernen französischen Autoren zu den wenigen, die eine große Zukunft haben werden. Seine eminente Beobachtungsgabe, sein reifer, selbständiger Geist, und nicht zuletzt die glückliche Wahl seiner Stoffe, die er wie Marcel Prévost meistens aus der modernen Pariser Gesellschaft nimmt, machen ihn zu einem Romancier ersten Ranges.

Georg Brandes

William Shakespeare

Zweite verbesserte Auflage

Preis geheftet 21 Mark

In Leinen gebdn. M. 22.50, in Halbleder gebdn. M. 24.—

. . . Alles, was Georg Brandes schreibt, ist unabhängig erworben, ist durchdacht, inhaltlich wie formell sein durch Prägnanz und Pointe gekennzeichneter Besitz, und so ist auch dem „William Shakespeare" sein Charakter aufgeprägt, und damit wird auch für den, der ganz irrig wähnt, hier nichts mehr und nichts Neues lernen zu können, das Lesen dieser 1000 Seiten ein hoher Genuss. . . . Abgesehen von allem andern, erhalten wir in dieser vornehmen Erscheinung ein Bildungsgemälde oberster Gattung — ein grossartiges Buch!
Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft

. . . Brandes hat die geistreichste aller Shakespeare-Biographien geschrieben.
Neues Wiener Tageblatt

Georg Brandes' „William Shakespeare" liegt nunmehr abgeschlossen vor, ein starker Band von über tausend Seiten. Ein Meisterwerk fesselnden und glänzenden Stils, rollt das ausgezeichnete Buch neben der Schilderung des Lebensganges des grossen Briten ein grandioses Bild seines dichterischen Werdeganges vor uns auf. Bis in die Tiefen der poetischen Schaffenskraft steigt der mit erstaunlichem Scharfsinn und Feingefühl ausgerüstete Forscher hinab und indem er jede einzelne der Shakespeare'schen Dichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zeigt er zugleich die Fäden auf, die von der einen zur anderen hinüberleiten. Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Bedeutsamsten gehört, was über Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht angelegentlich genug empfohlen werden.
Breslauer Zeitung

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder wo der Bezug auf Schwierigkeiten stösst, direkt vom Verleger

Verantwortlich: für die Redaktion **Dr. Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, München. — Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Preis 10 Pfg.

4. Jahrgang | Nummer 26

SIMPLICISSIMUS

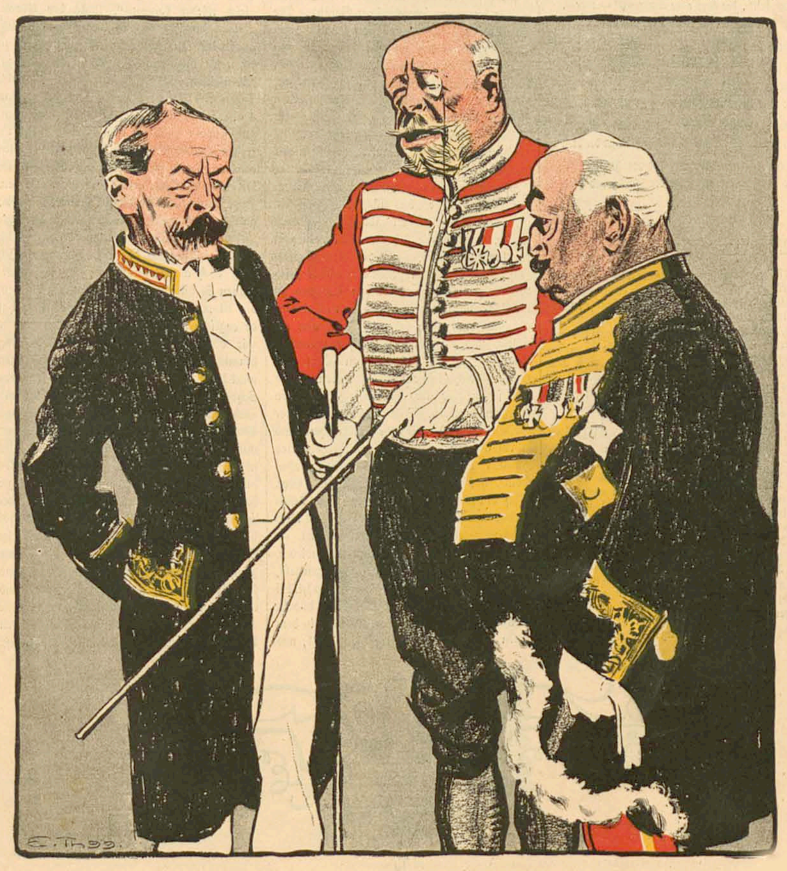
Illustrierte Wochenschrift

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

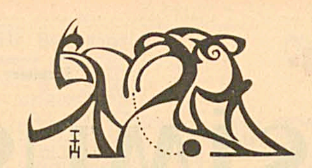
(Alle Rechte vorbehalten)

Der Agrarier

(Zeichnung von E. Thöny)



„Auf dem Wasser? — Sie täuschen sich, meine Herren, Deutschlands Zukunft liegt auf dem Mist."



Der Simplicissimus beschliesst mit dieser Nummer das zweite Quartal seines vierten Jahrgangs, dankt allen alten und neuen Freunden für ihr stetig wachsendes Interesse und bittet um umgehende Erneuerung des Abonnements.

Es hatten drei Dichter ein Mädel so gern

(Nach der Melodie: Es zogen drei Burschen . . .)

Es hatten drei Dichter ein Mädel so gern,
:,: Viel lieber als Lilie und Rose und Stern. :,:

Der erste, der sang seinen Liebesgesang,
:,: Daß laut über Wälder und Berge es klang. :,:

Der zweite sang süß wie die Nachtigall
:,: Und schickte der Liebsten die Verse all. :,:

Der dritte, der sang nicht und seufzte auch nicht,
:,: Und machte kein einziges Liebesgedicht. :,:

Er faßte sie nur um die Hüften rund
:,: Und küßte sie auf ihren rosigen Mund. :,:

Er hatte sein herziges Mädel so gern,
:,: Viel lieber als Lilie und Rose und Stern. :,:

Das Mädel doch kannte nicht Liebe und Treu,
:,: Und nahm sich zum Mann den Verleger der drei. :,:

Trägt seidene Kleider und seidenen Hut,
:,: Das sind der drei Liebenden Schweiß und Blut. :,:

Gustav Falke

Lieber Simplicissimus!

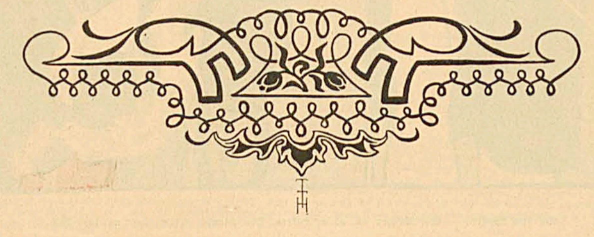
Man möchte blutige Thränen weinen ob der Verkommenheit der Welt. Selbst aus den Seelen der Kinder hat man das Beste herausgerissen, nämlich die Begeisterung für den Fürsten, die verehrungsvolle Schwärmerei für den allergnädigsten Landesherrn. Diese Begeisterung, der wahre Devotismus, der einst das Volk trunken machte, wie der Alkohol, das, was am besten zeigt, daß der Mensch auf einer höheren Stufe steht, als das Tier, dieses Kleinod schwindet aus den Herzen. Unlängst fährt Serenissimus aus, und das Volk steht dichtgedrängt auf dem Bürgersteig, um sich am strahlenden Antlitz des hohen Herrn zu weiden. Plötzlich kommt ein kleines Mädchen eiligst herbei und fragt atemlos: „Nu, wat is denn hier los?“ — „Mein liebes Kind“, sage ich, „Serenissimus, dein allergnädigster Landesherr kommt jetzt vorbeigefahren.“ Ich dachte, die Freudenthränen hätten ob dieser frohen Botschaft in die Augen der Kleinen treten müssen. Statt dessen aber wendet sich die Range um und sagt: „Jotte nee, un darum hab ick mir außer Atem geloofen; ick dachte schon, et wär eener unter 'n Wagen jekommen.“

Aus der Vorstadt

Von

Heinrich Körner

Wie die meisten Menschen war ich mit 20 Jahren wieder ein wenig sentimental geworden. Wenn mich nachts eine Dirne anredete, empfand ich Ekel vor ihrem lachenden Gesicht, vor ihrer aufgeputzten Kleidung und vor dem Gedanken an gestärkte, spitzenbesetzte Wäsche. Ernsten, thränendurchfurchten Gesichtern und graubaumwollenen Unterkleidern weihte ich meine sehnsüchtigen Gefühle. Die Arbeitervorstädte, deren Häuser mich aus schmalen, trostlosen Fenstern so traurig anblickten wie aus verweinten Augen, übten einen unwiderstehlichen sinnlichen Reiz auf mich aus. An einem trüben Herbstmorgen erblickte ich hinter einem dieser Fenster eine weibliche Gestalt, die bekümmert vor sich hinstarrte. Sobald sie bemerkte, daß sie meine Aufmerksamkeit erregt hatte, öffnete sie das Fenster und winkte mir in nicht mißzuverstehender Weise. Aber das lächelnde Zunicken, mit dem sie ihre Einladung unterstützen wollte, verwandelte sich ihr unwillkürlich in ein langsam-trauriges Neigen des Kopfes. Ich konnte nicht widerstehen und eilte klopfenden Herzens die zwei elenden Treppen zu ihr hinauf. Oben waren vier verschiedene Gangthüren. Leise öffnete sich die eine ein wenig, und ich schlüpfte durch den dunklen Spalt. In dem dämmerigen Licht des Ganges erschien mir das bleiche Gesicht noch durchscheinender und stimmte gut zu den dürftigen Kleidern, die ihre schlanke, ja magere Gestalt bedeckten. Sie führte mich schweigend in ein ärmlich möbliertes, schlecht gelüftetes Zimmer. Wie ich sie in meine Arme schließen wollte, huschte sie an mir vorbei zur Thüre. „Ich bin gleich wieder da“, hauchte sie kaum hörbar und ließ mich allein. Ich setzte mich auf das zerrissene Kanapee und wartete — und wartete — und sie kam nicht wieder. Es mochte eine halbe Stunde vergangen sein, ich hatte die Lithographie der Schlacht bei Wörth, die den einzigen Wandschmuck bildete, genügend studiert, mich fror entsetzlich in dem kalten Zimmer. Ich verlor die Geduld, und da ich dort Stimmen gehört hatte, öffnete ich die Thür zum Nebenzimmer. Da stand ein kränklich aussehender Mann, nur mit Oxfordhemd und Arbeitshose bekleidet, neben dem Küchenherd. Sein rechter Arm war in Verbände eingehüllt, auf dem linken hielt er ein etwa dreijähriges Kind. An der Wand stand ein schmutziges Bett, auf dessen Rand zwei etwas ältere Kinder saßen. Sie blickten stumpfsinnig vor sich hin, das eine kaute an einer Kartoffel. Mein Erscheinen erregte keine Verwunderung. „Meine Frau wird gleich wieder kommen“, sagte der Mann. „Ihre Frau?!“ — Ich versuchte vergeblich aus seinen unbeweglichen Gesichtszügen zu lesen, für wen er mich wohl hielte. „Nu ja, Sie wollten doch bei meine Frau. — Sehn Se, vor 8 Wochen, da is mir beim Bau ä eiserner Träger hier uff'n Arm gefallen, und seitdem habe ich keene Arbeet mehr un keenen Verdienst. Das Zimmer da hatten mer an so ä Frauenzimmer vermietet un dadervon ham' mer gelebt die erschten Wochen. Aber dann hat's de Bolizei verboten, un da gab's nischt mehr zu fressen. Un da sagte meine Frau: ‚Was die kann, das kann ich ooch.‘ — Aber wo bleibt se denn nur! Ich muß doch ä mol nachsehen, wo se schteckt. Halten Se bitte derweile de Minna ä bißchen, die Kleene kann nämlich nich loofen, se hat de englsche Krankheet.“ Und damit gab er mir das Kind auf den Arm und ging hinaus. Ich setzte mich auf den einzigen wackeligen Stuhl, nahm das Kind auf den Schoß und wartete — und wartete — und auch er kam nicht wieder. Schließlich fing das Kind an zu schreien, ich spielte „Reiterchen“ mit ihm, machte „buh — buh“, — half alles nichts: es brüllte weiter, und bald stimmten auch die andern beiden mit ein. Ich legte das Kind aus der Hand, machte das Fenster auf und sah auf einen düstern, engen Hof hinaus. Dort unten auf dem Grunde dieser Schlucht stand die junge Frau an die Mauer gelehnt, die Hände vor dem Gesicht, und schluchzte leise vor sich hin. Vor ihr stand ihr Mann und redete mit flüsternder Stimme auf sie ein. Ich habe ein Geldstück auf den Herd gelegt und bin von dannen geschlichen.



Hymnus

Vorbei die Zeit der wunderschönen
Erholungstage auf dem Land,
Drum reich mir, schönste der Camoenen,
Die alte Leyer von der Wand.

Ich sing' mit schreckerfüllter Seele,
Wie jüngst der Krone besten Hort,
Die edlen Gegner der Kanäle,
Beinah zermalmt ein Donnerwort.

Doch als vorbei das Wetter, fand sich,
Die meisten waren unverletzt,
Nur die Beamten, circa zwanzig,
Sah man auf Wartegeld gesetzt.

Wenn die Ministerstühle wackeln,
Erstarrt vor Grausen jeder Blick,
Lucanus pflegt nicht lang zu fackeln,
Und ungewiß ist das Geschick.

Man sprach sogar von Herrn von Miquel!
Doch dieser lächelt fein und froh
Und sammelt noch so manchen Nickel
Beim hochverehrten Publiko.

Und Onkel Chlodwig Hohenlohe
Begrüßt mit dankerfülltem Blick
Die ihm so lang bekannte hohe
Zickzack- und Schaukelpolitik.

Und geht am Ende Herr von Recke,
Vermissen wird ihn niemand sehr,
Man bringt ja zu demselben Zwecke
So leicht 'nen andern Freiherrn her.

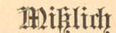
Drum bringe ich mit heil'gem Feuer,
So fröhlich, wie mich niemand sah,
Der lieben, guten alten Leyer
Ein dreimal donnerndes Hurra!

Hase



Lieber Simplicissimus!

Ein Jünglingsverein wandte sich einst mit einer Bittschrift an Friedrich den Großen, er möge die Feilbietung einiger näher bezeichneter Romane bei strenger Strafe untersagen, da sie geeignet seien, die Sinnlichkeit des Lesers zu überreizen. Mit markigen Zügen schrieb der Monarch an den Rand: „Heurathen! Heurathen! Ihr Sweyne!"



(Zeichnung von E. Thöny)

„Ich meine, bester Graf, die Summe müßte nicht schwer zu beschaffen sein. Stellen Sie doch 'nen Wechsel aus." — „Wechsel? . . . is nich . . . so'n Dings muß man ja einlösen."

Malweiber

(Zeichnung von W. Caspari)



„Was ist dein Bräutigam eigentlich für ein Mensch?“ — „Ach, ich glaube, er muß einen ganz guten Akt haben.“

Das Tagesgespräch

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)

„Du, schaug den an, i glaub, dös is a Dichter.“ — „Jesses, vielleicht is gar der Goethe!“

Die Putzdirectrice

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Ach Gott, grüß doch das Ekel nicht, — es ist ja nur mein Prinzipal!"

Proletarier

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Dös is ja alles recht schö, dö Freiheit und dö Gleichheit und der Zukunftsstaat und dö Sachen, — iatzt thua aber amal dö Suppen her, wo's d' bei dö Kapuziner g'schenkt kriagt hast.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW.. Zimmerstr. 8. III**

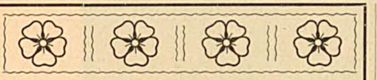
Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommels Haematogen**

Herr **Dr. med. Neumann,** Kinderarzt in **München,** schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zwei Fällen von Blutarmut und Reconvalescenz nach Typhus erprobt. **Die Wirkung war eine geradezu frappante;** die Patienten erholten sich so auffallend gut und schnell, wie ich es bei Gebrauch ähnlicher Kräftigungsmittel noch nie beobachtet habe. Ich stehe nicht an, Ihrem Haematogen die erste Stelle unter allen existierenden Haemoglobin-Präparaten einzuräumen und habe mir fest vorgenommen, in geeigneten Fällen nur Ihr wirklich wertvolles Präparat zu verordnen.“

Herr **Dr. med. Friedr. Geissler in Wien:** „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei schwerer Bleichsucht **ganz staunenswerte Erfolge** erzielt, ebenso in einem Falle von Lungenschwindsucht, wo sich in kurzer Zeit, innerhalb weniger Wochen, das Allgemeinbefinden besserte.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**



Veranlasst durch die häufigen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, dass die Originale der im Simplicissimus auch in früheren Jahrgängen erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplicissimus

Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à 50 Pfg. 5 Photographien mit illustr. Katalog M. 2,50 frco. **K. Schwalbe,** Kunstverlag, **Gotha.** [7



für Oesterr.-Ungarn und Deutschland 60 kr. = Mk. 1.—, für das übrige Ausland Francs 1.50.
Ohne Ortsstempel 1 Serie = 10 Karten 60 kr. = Mk. 1.— u. Porto gegen Voreinsendung des Betrages
Prospect über 400 Nummern von Chic, Genre, Landschaften und Städte-Ansichten gratis.
Illustrirter Katalog 30 kr. = 50 Pf.
Philipp & Kramer
Wien, VI. Barnabitengasse 7.



Gratis und franco versende neuesten Büchercatalog. [174
Otto Weber, Verlag, Leipzig XI.



Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [133
4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

Zu verkaufen.

Villa am Abersee, 8 Min. v. St. Gilgen, 5 Min. v. **Haltestelle Billroth** entfernt, 5 Zimmer, 1 Cabinet, 2 Mansarden, Küche, Keller, Waschküche, Balkon, windgeschützte Veranda, komplett eingerichtet, 6 Herrschafts-, 2 Dienerbetten; Glas, Service, Kücheneinrichtung reichlich. Prächtiger Ausblick, schattiger Garten ca. 1800 Quadratmeter **am Seeufer;** guter Badegrund, Schiffhütte, Badehütte. Preis Mk. 20,000.—

Besichtigung vermittelt bis Ende Septbr.

Frau Gottlieb, St. Gilgen, Villa Billroth.

Correspondenz durch Dr. **Alfred Seiller**, **Wien I, Wipplingerstraße 33.**

Orig. Photographieen! [...]
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

HEIRATH!

streng reell u. diskr. nur durch **Bureau international Ernst Gärtner, Dresden,** Terrassen-Ufer 27. Prospekte gegen 30 Pfg. Mark. all. Länd. **Vertreter an allen Plätzen gesucht.** [124



Ausgezeichnet auf den Weltausstellungen

Kölnisch-Wasser

Emma Victoria Selt
Köln.

Postkistchen von 3,6,12 Flaschen portofrei zu Mark 4,8,16 Nachnahme

[155

Berlin: Leipzigerstr. 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.
Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Auskünfte kostenlos. [160

139] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über



Nur echt in Originalpackung.

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).



Dr. Walther's Verlag

Wien VII/2. Neustiftgasse 33/10.

Soeben erschien die sensationelle Schrift:
Die „modernde" Kunst. Zeit- und Streitlieder von **Wilh. Walther.**
Zum Preise von **Mark 4.—** zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
☞ **Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres**
zu den höchsten Preisen und vermittelt Druck und Vertrieb. [2

Scheithauers Stenographie.
A NURTO [140
AN NUR RAT ROT
Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs!— Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Leseb. 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig.

■ Unübertroffen! ■



■ Überall vorrätig. ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
165] Briefordnerfabrik.

Naumann's Fahrräder
sind die besten!



Jährliche Production: 30000 Fahrräder.

Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.

2000 Arbeiter. [143

Vertrauliche Auskünfte

über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:** [69
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler. [103
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli**, per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2,50. Droguerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.

Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.

„EXCELSIOR", Eier-Cognac-Crême

aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das **angenehmste** Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — ½ Fl. = 2.00; 1/1 Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.

Stärkungsmittel „Sperma"

ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. ½ Fl. = 3,60; 1/1 Fl. = 6,00. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die [120
Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.

Praktisches und bequemes Verfahren.
Preis Mk. 3.— geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [170]
Tochtermann & Co.,
Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

Neu *Neu* *Neu*

Simplicissimus-Postkarten

Preis 10 Pfg.

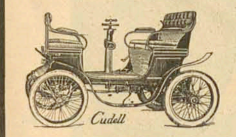
Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen

Man veranlasse dieselben, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man beliebe den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage einzusenden. Die Lieferung von 12 Stück an erfolgt portofrei.

Verlag des Simplicissimus, München
Schackstrasse 4.

Motorwagen für 3 Personen.

—● **3 HP.** **3 HP.** ●—



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.
Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege
Elektrische Zündung.
Preis: einfach gefedert M. **3750.**—,
doppelt gefedert M. **4150.**—.
Anzahlung ⅓ bei Bestellung.

Illustrierte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.

Cudell & Co. Aachen,

Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. [146



43]

Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Splendid-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Uebersetzung. D. R. P. 103664. **Nur eine Kette.**
Generalvertrieb **Ph. Stumpf, München,** Iekstattstrasse 9/II.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, München. — Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Am Sedantag

(Zeichnung von Rudolf Wilke)



„Ja, Korl, so seih'n wi jawoll an'n ersten Mai ok ut."

4. Jahrgang

Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 26

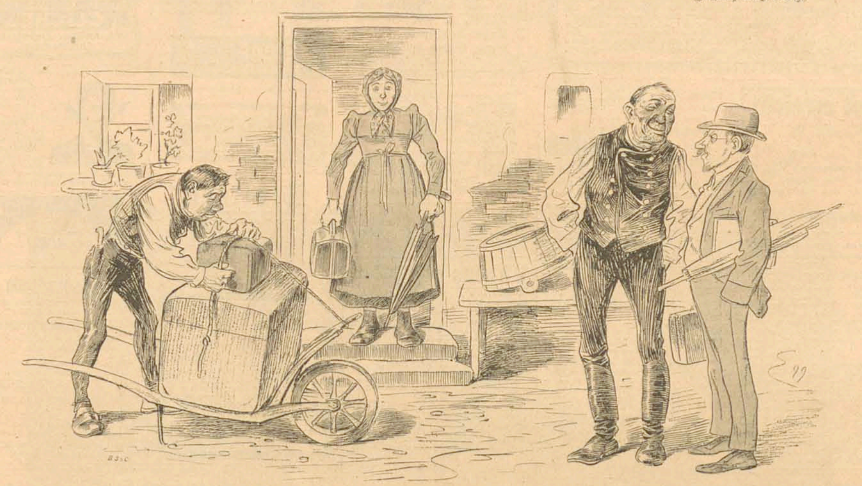
Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Der Spekulant

(Zeichnung von J. B. Engl)



„No wos is't's denn, Deiglbauer; verreist Ihre Tochter?“ — „Ja, dö muaß in d' Stadt. I laß auf d' Hebamm' studieren; wissens, wenn ma a Hebamm' im Haus hat, kriagt ma viel feinere Sommerfrischler.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW. Zimmerstr. 8, III.**



Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



Nachdruck des Textes verboten! [59

Moritz Hille's
neueste **Original-Motoren**
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.





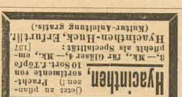
—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln. [94

Pariser Photos [181
hochintereff. (Cabinetformat) Probesendung Mk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin W. 8b.

171] **Preis 30 Pf.**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Verlag von Th. Mayhofer Nachf. Berlin.



Dr. Emmerich's Heilanstalt
für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [102

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Droguerie Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN Neuhauserstrasse 11. [156
— Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Café-Restaurant Hoftheater. Exquisite Bedienung. [29

Münchener Paketfahrt und Reisegepäck-Spedition
Max Leibach, Blumenstrasse 25. [82

Höbnel's Naturheilanstalt
Gotha in Thüringen. Telephon 131.
1. Anstalt für elektro-magnetische Sandbäder. Anerkannt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schablonenkur. Vorzügliche Heilerfolge bei Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc. Prospekt frei.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Löwenthal,** Schüler des Major Thure Brandt. [41

[93



Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welch. d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz.** erhältlich ist. Brochuren m. ärztl. Aeusserungen u. Atteste gratis.

Die Nervosität unserer Zeit.

Von Dr. S.

Während zu Beginn unseres Jahrhunderts noch niemand etwas von Nerven gewußt, ist jetzt nach Angabe eines hervorragenden Nervenarztes ein Fünftel der Menschheit nervös. Eine solche Statistik ist zwar sehr überraschend; aber bei der kleinsten Umschau kann sich jedermann von dieser traurigen Wahrheit überzeugen. Da war es ein glücklicher Gedanke eines der ältesten Aerzte Deutschlands und unabhängig von ihm eines jungen Arztes, die der Baldrianwurzel verwandten Kampferarten Angelica und Chenopodium ebenfalls bei nervösen Erkrankungen wie Aufregung, Kopfdruck, Schlaflosigkeit, Verstopfung, Herzklopfen und Ermüdung zu erproben. Die Wirkung war überraschend. Es wurden Versuche in größerem Umfange angestellt und überall war der Erfolg in kürzester Zeit zu sehen. Auf Grund dieser Versuche wurde aus diesen Kampferarten in geeigneten Mengenverhältnissen, das Nervosin zusammengesetzt, dessen Herstellung der Chemischen Fabrik von Rud. Pizzala in Zwingenberg (Hessen) übertragen wurde. **Das Nervosin selbst ist erhältlich gegen 3 Mark fast in allen Apotheken oder wenn hier nicht erhältlich, gegen Einsendung dieses Betrages direkt durch die Fabrik.**



Es ist erreicht

Jeder Bart erhält sofort ohne Bartbinde beliebige Façon.

Befördert den Bartwuchs

Einfach **grossartig!** Bei jedem Wetter behält der Bart seine Façon durch einfaches Bürsten mit

• Marjalin •

Dose 3,50 M. frc. (reicht ein Jahr).

162] F. Melzer, Olten (Schweiz).

Haltbar bei Regen u. Schweiss. — Klebt nicht!

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn F. Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit. [214

Frau Oberlehrer A. Rademacher, **Hannover**, Schraderstr. 4, pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt. Schröder, Bezirksvorsteher.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden** durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München**, Kaulbachstraße 6 p. [221

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm. **H. Jörgensen, Berlin, Kochstr. 57 S.**

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. gegen 5, 10 u. 20 Mk. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20. [138



Jed. Schnurrbart erh. sof. u. dauernd e. eleg. Form nur d. Bart-Fixer (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl. Die Haare kleben nie zusammen. Fl. M. 1.25. Nur b. d. Fabrikant **Franz Schwarzlose, Berlin, Leipzigerstr. 56, Colonnaden.**

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's Heublumen-Seife (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

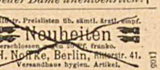
Grolich's *Foenum graecum-Seife* (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren). [70

Tausendfach erprobt! — Für Kneippkuren geeignet! — Jeder Dame unentbehrlich!



[105

Feudal! Kabinet-Photograph. Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. fco. [132
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4 p.

Urteil über den intimen Menschen. Charakter, Geisteskraft &c. &c. aus d. einzus. Handschr. Näh. kostenl. P. P. Liebe, Meister der Psychographologie, Augsburg S.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.— **M. Hennert**, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**

Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant **grat. u. frco.** [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabineth. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. **S. Recknagel Nachf., München I.** [111

BORDEAUX-WEINE.

114]	$^{1}/_{1}$ Fl.	$^{1}/_{2}$ Oxh. (150 Fl.)	$^{1}/_{1}$ Oxh. (300 Fl.)
ROTH			
1895 Médoc . .	0.90	120.—	235.—
1889 Haut-Médoc .	1.50	170.—	325.—
WEISS			
1895 Graves . .	0.95	125.—	240.—
1888 Graves supérieurs	1.55	180.—	340.—

Meine Weine sind vom Producenten bezogen und trotz der Billigk. von vorz. Qual. Für Reinh. u. Lieferung übernehme ich vollste Garantie. Preise fracht- u. zollfrei München; Fassbezüge in e. Umkreise von 400 Kilom. ab franz. Grenze ebenf. franko. Preisl. u. Muster grat. Henri Fiacre, Weingutsbes. in **München**, Pappenheimstr. 17.





[47

Stottern [161

heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. **Robert Ernst, Berlin SW.**, Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

Rettung und Heilung.

v. d. Folgen geschl. Verirrungen ist **nicht** v. den vielf. hierüber angepriesenen wertlosen Schundschriften, sondern **nur** vom wissenschaftlich angesehensten und praktisch wertvollsten Buche zu erwarten!! Man wahre sich vor Schaden und bestelle nur **Dr. med. H. Donner's** v. d. gesamten medic. Welt glänz. anerkanntes **besterprobtes** Werk: **Geschl. Schwächen, e. Hilfsb. z. Erkenn. und Heil. geschl. Erkrank.** (zahlr. Abbildungen, Mk. 5.— gegen Einsend. frco.) vom Südd. Verlags-Institut Stuttgart oder jeder Buchhandlung. [110

164]



Wollen Sie auch so einen **schneidigen Schnurrbart!**



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178

Fixolin

das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.

Preis p. Dose M. 1.50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von **Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.**



Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant:



Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs! [257

Der neue Sittencodex von O. Spielberg. M. 1,50; **Die Entartung des Weibes** von M. Wolf. M. 2,50. Verlag von C. O. Lehmann, Dresden, A. 14. [176

Garantiert • Plumeyers • unschädlich

Bartwuchsbeförderer

ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der [179

„Manneswürde"

er wirkt da, wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht: man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer gegen Einsendung von 2 u. 3 Mark u. Porto. Plumeyer, Berlin, Friedrichstrasse 90.



Gegen jede Krankheit hilft sicher **Oxydonor „Victory"**
Verlangen Sie Atteste gratis von der Centralstelle
Rukin & Albrecht, Leipzig 50.

In jeder Stadt

werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht. Angebote erbittet d. Exped. in München.



RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.

Verkauf von Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Soeben erschienen

Jeanne Marni
Pariser Droschken

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von Dr. Paul Bornstein

Umschlag-Zeichnung und 13 Illustrationen von Eduard Thöny

Preis geheftet 3 Mark 50 Pf.

Fritz Mauthner schreibt im „Berliner Tageblatt" über die „Pariser Droschken": . . . Es sind die allerliebsten boshaften Skizzen „Pariser Droschken", mit denen eine Dame, Jeanne Marni, sich uns zum erstenmale vorstellt und so günstig vorstellt, daß wir ihr Buch unter die feinsten Arbeiten des Pariser Kunsthandwerks einreihen. Ein Dutzend scharf aufgefaßter Szenen, die äußerlich dadurch zu einer Einheit zusammengefaßt sind, daß jede von ihnen eine Pariser Droschke zum Schauplatz hat, und daß dieser äußerlichen Einheit zu Liebe der Droschkenkutscher jedesmal mit abphotographiert wird. Der Reichtum an Motiven ist überraschend. Wir belauschen Gespräche in offenen und in geschlossenen Droschken. Zwei Nebenbuhlerinnen, ein frivoles und ein poetisches Liebespaar, die guten Freundinnen im Trauergefolge bei einer Beerdigung, den Mann, der seine arme Frau ins Irrenhaus bringt, die Philisterfamilie, die ausfährt, um sich einen exotischen König anzusehen, die Waise, die vom Großvater in die Pension gebracht wird, die verlassene Erzieherin, die verzweifelt eine diskrete Frau aufsucht. Es giebt unter den Skizzen dieser Sammlung belustigende und erschütternde Stücke. Allen jedoch ist der künstlerische Sinn gemeinsam, mit welchem der kleine Stoff in den kleinen Rahmen hineinkomponiert ist. In einigen Nummern aus den „Pariser Droschken" ist es Jeanne Marni gelungen, uns ein ganzes Lebensschicksal aus wenigen Strichen erraten zu lassen. Und allen diesen Skizzen ist noch ein anderes gemeinsam: die sittliche Freiheit von aller Prüderie, die wahrhaft artistische Freiheit, die das Geschlechtliche weder sucht noch meidet, es nur dort, aber dort rücksichtslos verwendet, wo die Charakteristik es fordert.

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Georg Brandes

William Shakespeare

Zweite verbesserte Auflage

Preis geheftet 21 Mark

In Leinen gebdn. M. 22.50, in Halbleder gebdn. M. 24.—

. . . Alles, was Georg Brandes schreibt, ist unabhängig erworben, ist durchdacht, inhaltlich wie formell sein durch Prägnanz und Pointe gekennzeichneter Besitz, und so ist auch dem „William Shakespeare" sein Charakter aufgeprägt, und damit wird auch für den, der ganz irrig wähnt, hier nichts mehr und nichts Neues lernen zu können, das Lesen dieser 1000 Seiten ein hoher Genuss. . . . Abgesehen von allem andern, erhalten wir in dieser vornehmen Erscheinung ein Bildungsgemälde oberster Gattung — ein grossartiges Buch!

Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft

. . . Brandes hat die geistreichste aller Shakespeare Biographien geschrieben.

Neues Wiener Tageblatt

. . . Ein Meisterwerk fesselnden und glänzenden Stils, rollt das ausgezeichnete Buch neben der Schilderung des Lebensganges des grossen Briten ein grandioses Bild seines dichterischen Werdeganges vor uns auf. . . . Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Bedeutsamsten gehört, was über Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht angelegentlich genug empfohlen werden.

Breslauer Zeitung

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang

Nummer 27

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

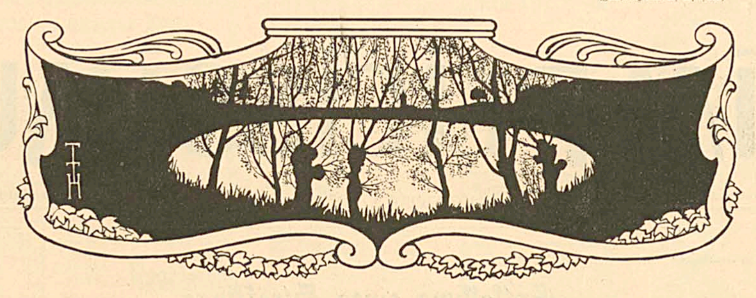
Entlassung eines Sträflings

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Ich stehe hier in meiner Eigenschaft als Mitglied des Vereins zur Fürsorge für entlassene Sträflinge und ich frage Sie: Wollen Sie von nun an ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft sein?“ — „Ja, das will ich.“ — „Und ein anständiger Mensch werden?“ — „Ja, das will ich.“ — „Gut, dann wollen wir Ihnen dazu verhelfen — hier!“ (Überreicht ihm eine Schnurrbartbinde.)

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Zu Heines Befreiung

Ist eine Burg in Sachsen,
Als Festung ziemlich alt,
Die hat sich ausgewachsen
Zu einer Strafanstalt.

Vom hohen Königsteine
Ragt trutzig sie empor,
Dort saß sechs Monde Heine,
Der Thomas Theodor.

Ins Loch hineinzuhopsen
Ist stets ein Mißgeschick.
Man muß sich drin so mopsen
Und wird dabei so dick.

Das ist, wie leicht erklärlich,
Auch wohl der Sache Zweck,
Weil meistens ungefährlich
Der Mann mit recht viel Speck.

Die Kur hat angeschlagen
Bei Heine gleichfalls, und
Man muß wahrhaftig sagen,
Er wurde ziemlich rund.

Die Obrigkeit möcht' wetten,
Daß er bei Tag und Nacht
In Zukunft nur Vignetten
Und nie mehr Witze macht.

Doch Heine wandelt heiter
Heraus zum Festungsthor
Und spitzt den Griffel weiter
So scharf, als wie zuvor.

Und klar wird's jedem Kinde,
Daß er auch künftig nicht
Mit sanfter Schnurrbartbinde
Verschönert sein Gesicht.

Und Dienstag in der Frühe
Die Obrigkeit erbleicht:
„Wozu war all' die Mühe?
Es ist ja nicht erreicht!"

Hase

Die Goldprobe von Karl Pauli

„Und nun sollst du auch erfahren, warum ich deinen freundlichen Besuch erbeten habe," sagte der Baron Edgar von Bogner zu seinem Freund, dem Artilleriehauptmann Senius, nachdem er ihn durch alle Räume seiner vor nicht zu langer Zeit gekauften Villa geführt hatte.

„Ich denke," erwiderte der Angeredete, „du wolltest mir dein Besitztum zeigen!"

„Ja, gewiß, das auch, aber eigentlich handelt es sich um was anderes, ich will nämlich eine Goldprobe veranstalten!"

„Dann hättest du dich besser an einen Chemiker gewendet!"

„Ach, du verstehst mich nicht!" rief lachend der Baron, „es handelt sich nicht um kaltes Metall, es handelt sich um ein viel kostbareres Gold, um das Vertrauen!"

„Wieso?"

„Höre! Du kennst doch meine Frau! Du weißt, daß sie in jeder Weise vollkommen ist, aber sie hat einen kleinen Fehler, sie ist nämlich etwas abergläubisch!"

„Das sind die meisten Frauen!"

„Gewiß, aber alles muß seine Grenzen haben, und deshalb will ich meine kleine Frau auf die Probe stellen, ob ihr Vertrauen zu mir oder ihr Aberglaube stärker ist!"

„Ich bin gegen jedes ‚Auf-die-Probe-stellen', was Frauen anbetrifft!" sagte mit eigentümlichem Lächeln der Hauptmann. „Kannst du das Experiment nicht allein ausführen?"

„Nein," entgegnete der Baron, „dich, gerade dich brauche ich dazu, du bist als gewissenhafter Mensch bekannt, als Tugendspiegel beinahe verschrieen, meine Frau hat zu dir ein unbegrenztes Vertrauen — —"

„Und?" unterbrach ihn der andere.

„Und dieses Vertrauen soll ihr die Absichtlichkeit des kleinen Scherzes garantieren, denn, wer kann mit — du wirst mich schon verstehen!" Damit zog er den Freund fort und ließ ihn nicht eher los, bis sie in dem reizend eingerichteten Boudoir der jungen Frau standen.

Dort nahm der Baron ein Kästchen maurischer Arbeit vom Kaminsims, öffnete es und zeigte dem Hauptmann ein kleines Fläschchen, das eine wasserhelle Flüssigkeit enthielt.

„Siehst du dieses Fläschchen?" fragte er.

„Da ich nicht blind bin," gab der Hauptmann zurück, „muß ich es wohl sehen!"

„Weißt du auch, was es ist?"

„Nein!"

„Ein Talisman!"

„Ein Talisman!"

„Jawohl, Elli und ich haben dieses Fläschchen auf unserer Hochzeitsreise gekauft."

„In Spanien?"

„Ganz recht, in Spanien. In Granada, in den Ruinen der Alhambra wurde es uns von einem alten Zigeunerweibe zum Kauf angeboten. ‚Diese Flasche', sagte die Alte, ‚enthält ein Zauberwasser. Solange die Treue in Ihrem Hause wohnt, wird der Inhalt der Flasche hell und klar bleiben, bricht aber eins der Ehegatten dem andern die Treue, wird er schwarz wie Tinte!'"

„Und bis jetzt ist es klar geblieben?" fragte der Hauptmann.

„Natürlich!" entgegnete der Baron. „Oder zweifelst du an meiner Gewissenhaftigkeit als Ehemann!"

„Nicht im mindesten! Im übrigen glaubst du doch nicht an solchen Unsinn?"

„Bewahre! Ich weiß, daß es einfaches Wasser oder höchstens Spiritus ist, womit uns die alte Hexe betrogen hat, aber Elli glaubt daran, und deshalb will ich sie eben von dieser Schwäche kurieren oder mich wenigstens überzeugen, ob ihr Aberglauben stärker ist oder ihr Vertrauen zu mir!"

„Und was soll ich dabei?"

„Du sollst der Zeuge meiner jetzigen Handlung sein und sollst mir den Vorgang vor meiner Frau bestätigen!"

„Wie denn?"

„Paß nur auf!“ sagte der Baron, öffnete das Zauberfläschchen und goß seinen Inhalt in die Asche des Kamins. Dann zog er eine Flasche voll Tinte aus der Tasche, füllte das Fläschchen mit der schwarzen Flüssigkeit, legte es wieder in das maurische Kästchen und stellte dieses an seinen alten Platz auf dem Sims des Kamins.

„Verstehst du nun?“ fragte er.

„So halb und halb!“

„Morgen nun,“ fuhr der Baron, ohne den Einwurf des Hauptmanns zu beachten, fort, „kommt meine kleine Elli von ihrer zweimonatlichen Sommerreise zurück, sie wird natürlich nach ihrem Talisman sehen, findet das Wasser schwarz und hält mich für den schwärzesten Verräter. Ich werde ihr selbstverständlich von dem heut Geschehenen nichts sagen, sondern sie nur im Hinweis auf meine sonstige Zuverlässigkeit zu beruhigen suchen. Glaubt sie mir nicht, so erscheinst du, denn ich rechne darauf, daß du morgen mein Gast zu Tische bist und erzählst, was heute hier vorgegangen ist, da muß sie sich doch schämen? — wie?“

„Ja, das müßte sie wohl eigentlich!“ entgegnete der Hauptmann trocken.

„Also ich kann auf dich rechnen?“

„Morgen zu Tisch? Gewiß.“

Mit einem kräftigen Händedruck schieden die beiden Freunde.

Am andern Tage stellte sich der Hauptmann pünktlich zur Tischzeit ein. Nach der offiziellen Begrüßung nahm ihn der Baron beiseite.

„Sie hat noch nichts gesagt,“ flüsterte er.

„Vielleicht hat sie noch nicht nachgesehen,“ gab der Hauptmann zurück.

Der Baron nickte nur, da er bemerkte, daß die Blicke seiner Frau auf ihn gerichtet waren.

Das Diner verlief in angenehmster Weise, die junge Frau war reizend und gab in allerliebster Weise einige kleine Reiseabenteuer zum besten.

Nach dem Kaffee konnte es der Baron nicht mehr aushalten, unter dem Vorwand, dem Freunde die Einrichtung der Villa zu zeigen, führte er ihn trotz des Sträubens der jungen Frau in deren Boudoir.

„Ah!“ rief er dort, als käme er beim Anblick des maurischen Kästchens plötzlich auf einen Einfall, „sag Elli, hast du denn schon deinen Talisman befragt, ob ich dir denn auch in der langen Zeit treu gewesen bin?“

„Wie hätte ich das nötig,“ lachte die junge Frau, „mein Vertrauen zu dir ist unbegrenzt!“

Edgar warf dem Hauptmann einen Blick voll glücklichsten Gattenstolzes zu; seiner Frau gegenüber aber legte er sein Gesicht in ernste Falten und erwiderte: „Ueberzeugung ist besser als Vertrauen — überzeuge dich doch!“

„Wie du willst!“ entgegnete Frau Elli, nahm das Kästchen herunter und hielt das Fläschchen gegen das Licht.

Die beiden Freunde wechselten einen kurzen Blick maßlosen Erstaunens, der Inhalt des Fläschchens war hell und klar wie Krystall.

Es trat eine kleine Pause ein, die der Hauptmann benutzte, um sich wegen dienstlicher Angelegenheiten zu empfehlen. Der Baron begleitete ihn bis zur Treppe.

„Weißt du,“ sagte er, „bis jetzt habe ich immer den Aberglauben verlacht, aber hier stehe ich doch wirklich vor einem Rätsel!“



Lieber Simplicissimus!

Der Oberförster Bödemann aus Frankenberg hat Audienz bei Serenissimus. Er hofft auf allergnädigstes Erinnern, da Serenissimus ihn in seiner Jugendzeit bei mancher fröhlichen Jagd mit seinem besonderen Wohlwollen beehrt hat. Als er aber das Gemach betritt, fliegt kein Zug des Erkennens über Serenissimi Antlitz, dagegen entwickelt sich folgender Dialog:

„Was sind Sie?“

„Oberförster, Durchlaucht.“

„Wie heißen Sie?“

„Bödemann, Durchlaucht.“

„Woher sind Sie.“

„Aus Frankenberg, Durchlaucht.“

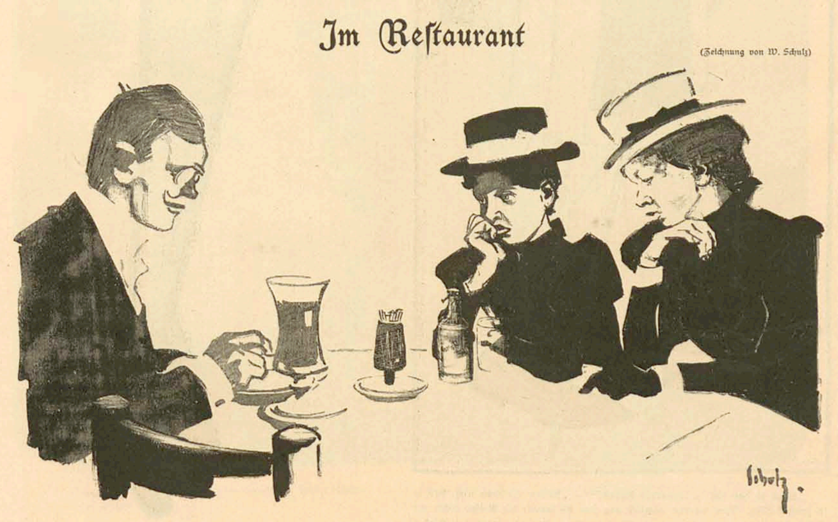
Und nun Serenissimus im Tone fröhlichsten Erstaunens: „Dann sind Sie ja der Oberförster Bödemann aus Frankenberg.“

hohoho

Am Geburtstage des Landesfürsten hielt Hauptmann v. A. die befohlene Ansprache an seine Kompagnie in folgender Weise: „Leute! Ausgeflaggte Dörfer, Böllerschüsse, jedermann fünfzig Pfennige in die Hand, die Unteroffiziere eine Mark. Das alles fassen wir zusammen in den Ruf: Seine Hoheit &c.“

Im Restaurant

(Zeichnung von W. Schulz)



„Jessas, stinkt des Gefrorene, wo der frißt!“ — „Red' nit so dumm, des is ja a französischer Kas.“

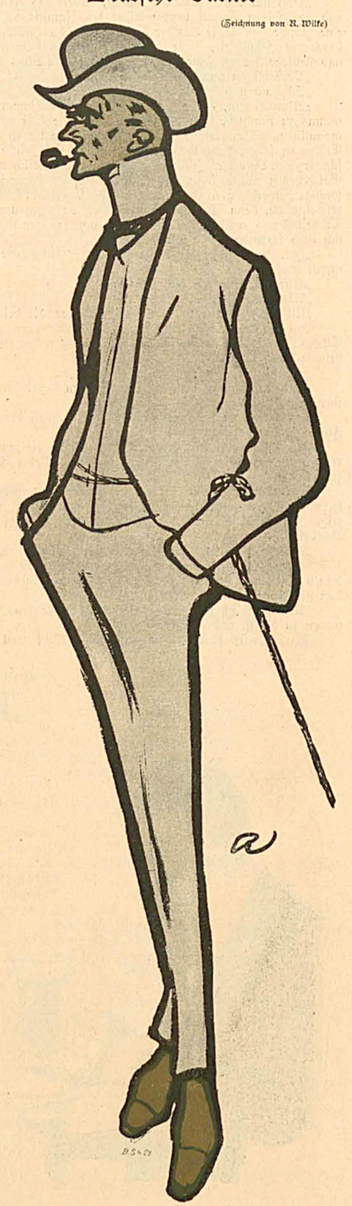
Kontrolle

(Zeichnung von E. Thöny)

„Was is das für 'n schwarzer Aujust?" — „Reden Se man nich, das is 'n großes Tier. Dem werden nämlich von jetzt ab immer die Reiseberichte zur Bejutachtung vorgelegt, bevor 'nem Afrikaforscher ein Orden verliehen wird."

Deutsche Turner

(Zeichnung von R. Wilke)



„Ich finde, das Turnen der Deutschen ist kein Sport, es ist eine Gemütskrankheit."

Die Mutter der Naiven

(Zeichnung von F. von Reznicek)



BREND'AMOUR, SIMHART & C°.

„Ach Gott, ich weiß schon, Herr Regisseur, meine Tochter würde viel größere Rollen bekommen, wenn sie nur mehr Busen hätte.“

Vergebliche Mühe

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Was ist denn da los? Warum wird hier so tief aufgegraben?“ — „Wissen Sie, dem seligen Landesfürsten soll ein Denkmal gesetzt werden; man kann aber absolut keinen Grund dafür finden.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. Paul Wieczorek** in **Kreuzenort** (Schlesien) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen hat sich bei einem Säugling von 8 Monaten **vorzüglich bewährt**; die infolge Blutarmut und allgemeiner Schwäche zeitweise aufgetretenen Krämpfe liessen bald vollständig nach; es verschwand das blasse Aussehen, der Appetit wurde rege und die Gewichtszunahme überstieg jede Erwartung (in einer Woche 350 gr). **Haematogen verdient zweifellos jedem ähnlichen Präparat vorgezogen zu werden.**“

Herr **Dr. med. Möser von Morsky** in **Prinzersdorf** (Nieder-Oesterr.): „Die Erfolge mit Dr. Hommel's Haematogen **übertreffen die weitgehendsten Erwartungen**; es stellt alle bisher gegen Bleichsucht, Rhachitis, Schwächezustände, Blutarmut etc. in Verwendung gestandenen Mittel in tiefsten Schatten, ja macht selbe ganz überflüssig. Ich verwende seither in allen hiefür geeigneten Fällen Ihr Haematogen fast ausschliesslich und ausnahmslos mit dem besten Erfolge.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**



Anzeigen im Simplicissimus

sind vom besten Erfolge. Viele unserer Inserenten haben es bestätigt, und bei der bedeutenden Auflage von **80500** Exemplaren ist auch der Preis von **1 Mark** für die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile ein sehr mäßiger. Firmen, die im Simplicissimus inserieren wollen, werden gebeten, von der Expedition in München Kalkulation und Prospekt zu verlangen.

Rettung und Heilung

v. d. Folgen geschl. Verirrungen ist **nicht** v. den vielf. hierüber angepriesenen wertlosen Schundschriften, sondern **nur** vom wissenschaftlich angesehensten und praktisch wertvollsten Buche zu erwarten!! Man wahre sich vor Schaden und bestelle nur **Dr. med. H. Donner's** v. d. gesamten medic. Welt glänz. anerkanntes **besterprobtes** Werk: **Geschl. Schwächen**, **e. Hilfsb. z. Erkenn. und Heil. geschl. Erkrank.** (zahlr. Abbildungen, Mk. 5.— gegen Einsend. frco.) vom Südd. Verlags-Institut Stuttgart oder jeder Buchhandlung.

Eine neue hygienische Cigarre.

Nikotinbefreit nach Patent Dr. R. Kissling's.

Keine Veränderung im Geschmack und Aroma.

Empfohlen durch S. M. d. Kaisers Leibarzt, Generalstabsarzt Dr. v. Lauer.

Specialmarken: [186

„Conchas“ . . . M. 6.— pro 100 Stück,
„Conchas Finas“ M. 6.50 pro 100 Stück,
sowie M. 8.— bis M. 25.— das Hundert.

Ferd. Morgenroth, Themar I i. Thür.

Brend'amour Simhart & Co. München, Briennerstr. 31a & 32. **CLICHÉS** in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

Der neue Sittencodex von O. Spielberg. M. 1.50; Die Entartung des Weibes von M. Wolf. M. 2.50. Verlag von C. O. Lehmann, Dresden, A. 14. [17

Allgemeine deutsche Sportsausstellung München 1899



Höchste Auszeichnung „Goldene Medaille“

Patent-Motor-Wagen „Benz“

— Ersatz für Pferde. — Für 2, 4, 6, 8 und 12 Personen.

Preis von Mk. 2200.— an mit ca. 3 pferdigem Motor.

Bis 1. August 1899 wurden **1900** Wagen abgeliefert.

Bei den Automobil-Wettfahrten „Paris-Bordeaux“ — „Paris-Marseille“ — „Chicago“ — „Marseille-Nice“ — „Frankfurt a. M.-Köln“ — „Mainz-Coblenz-Mainz“ — „Innsbruck-München“ glänzende Resultate erzielt.

Vertretungen und **Lager** in Aachen, Berlin, Dresden, Hamburg, Krefeld, München, Strassburg i. Els., Wiesbaden, Basel, Barcelona, Brüssel, London, Madrid, Mailand, Moskau, Nymwegen, Paris, St. Petersburg, Wien, Buenos-Aires, Mexico, Bombay, Capetown, Cairo. [156

Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik, A.-G., Mannheim (Baden).

Für rationelle Teintpflege!



Grolich's Heublumen-Seife (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's *Foenum graecum - Seife* (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren.)

Tausendfach erprobt!

Jeder Dame unentbehrlich!

Schwindsucht ist eine heilbare Krankheit

Wenn alle Tuberkelbacillen, die wir täglich einathmen, die Tuberkulose (Schwindsucht) hervorriefen, so würde die Menschheit binnen einem Jahre ausgestorben sein. Der menschliche resp. thierische Körper enthält aber Stoffe, welche die eindringenden Krankheitskeime vernichten und unwirksam machen und nur, wenn durch besondere Ursachen (Erkältung, Staub etc.) den Krankheitskeimen der Kampf mit diesen Schutzstoffen erleichtert wird, tritt Ansteckung ein. Dadurch wird es auch erklärlich, dass z. B. in Cholerazeiten bei Personen Cholerabacillen nachgewiesen wurden und sie trotzdem von der Krankheit verschont blieben. Die Lunge, die mit jedem Athemzuge der Ansteckungsgefahr ausgesetzt ist, hat nun einen äusserst wirksamen Schutz in den ihr vorgelagerten Bronchialdrüsen, die jenen Schutzstoff erzeugen, welcher die Tuberkelbacillen vernichtet. Es ist das Verdienst des **Dr. med. Hoffmann,** diese Thatsache zuerst praktisch ausgenutzt zu haben, indem er aus den Bronchialdrüsen von Schafen, die bekanntlich fast niemals tuberkulös erkranken, ein Präparat unter dem Namen **Glandulen** (D. R.-P. 95193) herstellte, durch welches auch nach schon erfolgter Ansteckung die Natur in ihrem Kampfe gegen die tückische Krankheit wirksam unterstützt wird. Ohne diese künstliche Unterstützung müsste sie unterliegen und desshalb galt die Schwindsucht bisher als eine unheilbare Krankheit; mit dieser Unterstützung aber sind, wie eine grosse Anzahl angesehener prakticirender Aerzte bezeugen, glänzende Resultate erzielt, auch bei solchen Kranken, die nicht in der Lage waren, in Heilanstalten oder nach dem Süden zu reisen. Allerdings sind schon früher und werden jetzt noch chemische Mittel hergestellt, die theoretisch betrachtet, fähig sind, die Tuberkelbacillen zu vernichten, sie sind aber ein zweischneidiges Schwert, denn die Tuberkelbacillen gehören zu den widerstandsfähigsten, die man kennt und es würden, um sie zu tödten unter Umständen so starke Gaben dieser Mittel erforderlich sein und die Kranken selbst dadurch so stark angegriffen werden, dass sie, wenn nicht an der Tuberkulose, so doch an der Arznei zu Grunde gehen müssten. Bei **Dr. med. Hoffmann's Glandulen** sind diese Gefahren ausgeschlossen, es besteht nur aus Stoffen, die in jedem gesunden Körper vorhanden sind und ist frei von allen scharfen chemischen Substanzen, so dass die Krankheit wirklich energisch bekämpft werden kann. Man verlange ausdrücklich Dr. Hoffmann's Glandulen, welches in den meisten Apotheken in Fläschchen von 100 Tabletten à 4.50 M. und 50 Tabletten à 2.50 M. vorräthig ist und weise Nachahmungen, die der Gesundheit schädlich sein könnten, energisch zurück. Wo nicht erhältlich, liefert die Fabrik durch ihre Versandapotheke zu gleichen Preisen direct und franco. Jede Tablette von 0.25 g enthält 0.05 g Glandulen zu 0.20 Milchzucker. [189

Belehrende Broschüre über Lungenkrankheiten und für die Herren Aerzte wissenschaftliche Referate gratis und franco durch **Dr. Hoffmann** Nachf., **Meerane** in Sachsen.

13.500 000 Flaschen bis jetzt Consum.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft Gg. Kinen & Co G. m. b. H.

Schutz-Marke.

FRANKFURT a. M.

Gegründet unter dem Protektorate der Königl. Italien. Regierung.

Auf die Tischweinmarken und Dessertweine:

Gloria roth . . .	70 Pf.	pr. Flasche incl. Glas.
Gloria weiss . .	70 „	
Gloria extra roth .	85 „	
Perla d'Italia roth	100 „	
Perla d'Italia weiss	100 „	
Flora roth . . .	115 „	
Chianti roth . . .	125 „	
Perla Siciliana ½ Lfl.	200 „	
Marsala	200 „	
Vermouth di Torino	200 „	

wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentiren.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

Man achte auf die Firma u. Schutzmarke.

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur Auskunft kostenlos

BERLIN, Luisenstr. 24. Hamburg. Düsseldorf.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab

Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)

FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.

Verkauf von Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Beyer's Tinten

Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.

Eduard Beyer, Chemnitz.

Berlin: Leipzigerstr. 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co. Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Auskünfte kostenlos. [160

ARPAD BAUER Berlin, N. Neuhofstr. 4 **Patentbureau.** Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant grat. u. frco. [95
Leop. Schüssler, Berlin. Anhaltstr. 5.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [133
4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

Orig. Photographieen! [151
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianceestr. 71 b 6.



Wolzogen, E. von, Das dritte Geschlecht.

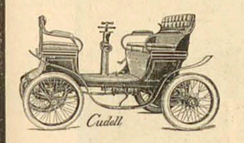
Mit Buchschmuck von W. Caspari. Preis 1.10 Mk., geb 1.70 Mk. frco. (Ausland 20 Pf. mehr.)

D. interessanteste moderne Roman u. d. Frauenfrage. Revolution sämmtlicher Tanten!

Zusendung gegen Nachnahme oder Einsendung. [194
Berlin 57, Kirchbachstr. 3. **R. Eckstein Nachf.** (H. Krüger.)

Motorwagen für 3 Personen.

—● 3 HP ●— —● 3 HP ●—



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.

Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege
Elektrische Zündung.

Preis: einfach gefedert M. **3750.—,**
doppelt gefedert M. **4150.—.**

Anzahlung ⅓ bei Bestellung.

Illustrierte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.

Cudell & Co. Aachen,

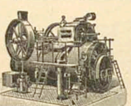
Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. [146

An unsere Leser!

Mit dieser Nummer beginnt das neue Quartal. Wir bitten das Abonnement ungesäumt erneuern zu wollen, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden. Besonders dankbar sind wir für die Mitteilung von Adressen aus dem Freundes- und Bekanntenkreise unserer Leser, an die wir eine Probenummer nebst Abonnementseinladung senden dürfen.

Die Expedition des Simplicissimus
in München

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



R. WOLF

Magdeburg-Buckau

Locomobilen

von 4—200 Pferdekraft

sparsamste u. dauerhafteste Betriebsmaschinen

für Industrie und Landwirthschaft.

→ Export nach allen Welttheilen. ←

Veranlasst durch die vielen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, dass die Originale der im Simplicissimus auch in früheren Jahrgängen erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

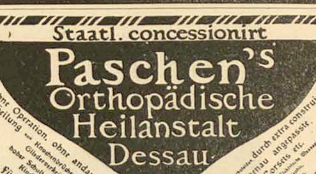
Die Redaktion des Simplicissimus

Jährliche Production: 30000 Fahrräder.



Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.

2000 Arbeiter. [143



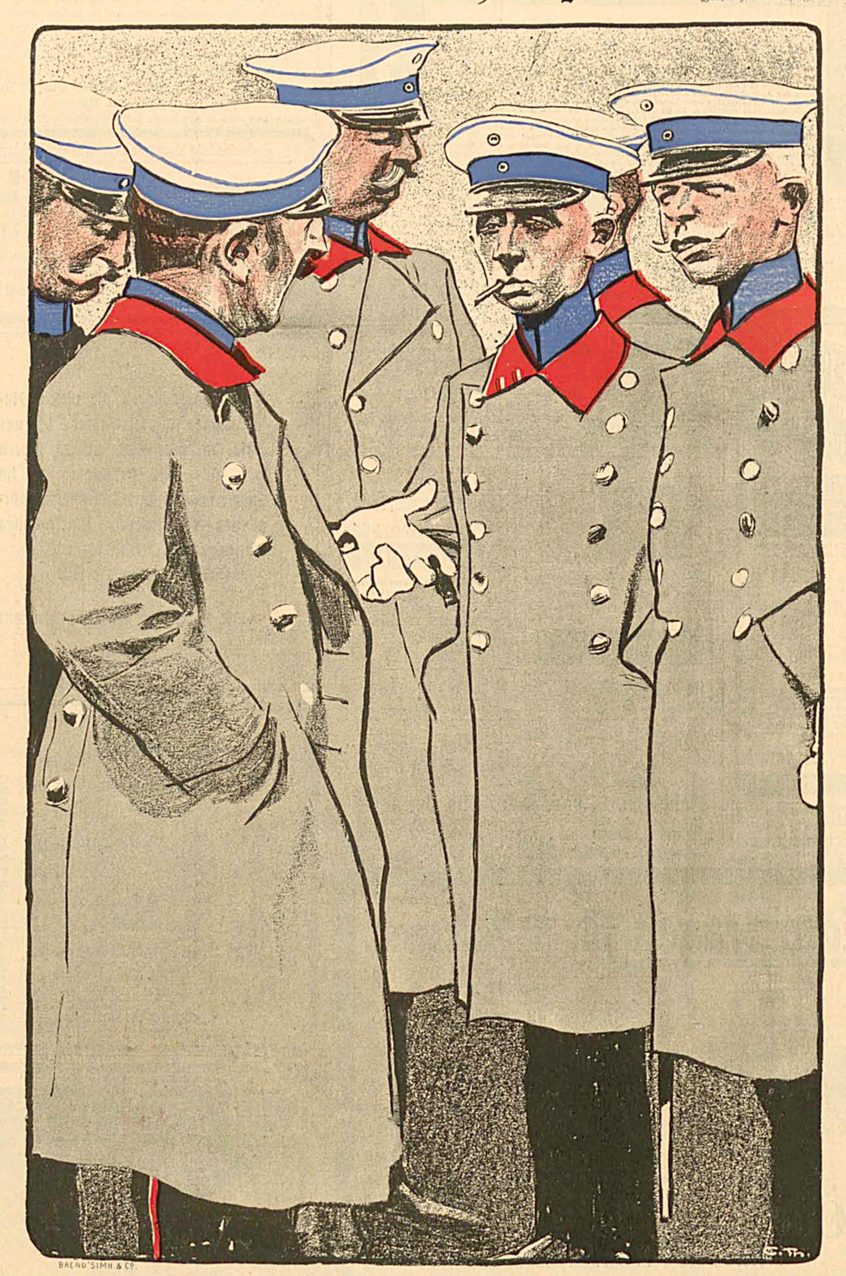
Nachdruck des Textes verboten!

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Die wahre Erziehung

(Zeichnung von E. Thöny)



„Jestern in Jesellschaft Jymnasiallehrer mächtig abjeführt. Spricht da dieser Steißtrommler von individueller Erziehungsmethode! So 'n Quatsch. Na, hab einfach auf Armee hinjewiesen: Eine Schießvorschrift — Ein Exerzierreglement — Eine Felddienstordnung!"

4. Jahrgang | **Beiblatt des Simplicissimus** | Nummer 27

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Verlag von Albert Langen in München

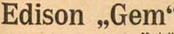
Unsere Polizei

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Geehrter Herr Schutzmann, sagen Sie mal, is diese Gegend hierherum auch sicher?" — „Sonst stände ich doch wohl nicht hier."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin SW. Zimmerstr. 8. III.**



Edison „Gem"

Modell 1900 ist der beste billige Phonograph

geg. Voreins. od. Nachn. Mk. 35.— Edison Walzen Mk. 2.50

Klare, deutliche laute Wiedergabe. Elegante Ausstattung. Dauerhafte Ausführung. Uebertrifft andre Fabrikate von doppelter Preishöhe.

Größtes Lager von **Edison-Phonographen.**

Tochtermann & Co.

Berlin, Ritterstr. 82/83.

Scheithauers Stenographie.

A NURTO

AN NUR RAT ROT

Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Leseb. 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig.

190] **Einjährigen-Institut**

u. Vorbereit. f. Tertia, Sekunda, Prima, Berlin-Charlottenburg K. Kurfürstenstraße 97, (gegenüber d. Zoolog. Garten.) 1889 staatl. konz. Unterricht 8—1 u. 3—5. Arbeitsstd. 5—7. Unterrichtshonorar 100 Mk. pr. Vierteljahr, Pension 100 Mk., Halbpens. 50 Mk. pr. Monat. Aufnahme schon von zwölfjährig. Schülern. Beim letzten Examen bestanden von 7 Schülern 6.

Dir. Kuck.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder u. Motorwagen aller Art.

— **Vielfach prämiirt.** —

Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayr. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik **Dresden-Löbtau.**

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.



Es ist mehr erreicht!

Klebt nicht!

Haltbar bei Regen und Schweiss!

Jeder Bart erhält sofort ohne Bartbinde beliebige Façon.

befördert den Bartwuchs.

Einfach grossartig

bei jedem Wetter behält der Bart seine Façon durch einfaches Bürsten mit

• Marjalin •

(Dose 3.50 frco. (reicht ein Jahr).

F. MELZER, Olten, (Schweiz).

Gratis und franco versende neuesten Büchercatalog. [174

Otto Weber, Verlag, Leipzig XI.





für Oesterr.-Ungarn und Deutschland 60 kr. = Mk. 1.—, für das übrige Ausland Francs 1.50.

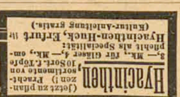
Ohne Ortsstempel 1 Serie = 10 Karten 60 kr. = Mk. 1.— u. Porto gegen Voreinsendung des Betrages

Prospect über 400 Nummern von Chic, Genre, Landschaften und Städte-Ansichten gratis.

Illustrirter Katalog 30 kr. = 50 Pf.

Philipp & Kramer

Wien, VI. Barnabitengasse 7.



Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke

Entziehungskuren ohne Qualen.

Baden-Baden.

(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. 11. Aufl.

Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [102

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof".
Dresden: Hotel „Stadt Gotha".
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Droguerie Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria".
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.

Neuhauserstrasse 11.

Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster** Restaurateur.

Kaiserbad Rosenheim

Linie München-Kufstein-Salzburg-Wien.

Altrenommirte Kaltwasserheilanstalt für das gesammte Naturheilverfahren. Großer Park. Herrliche Gebirgslandschaft, Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- u. kohlensaure Bäder etc. etc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Von 6 Mark pro Tag an, Alles in Allem ohne Getränke. Prospekte gratis und franco durch die Bade-Verwaltung.

Der dirigirende Arzt: **Dr. M. Zimmermann** (früher Bad Thalkirchen).

Splendid-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Uebersetzung. D. R. P. 103664. **Nur eine Kette.** Generalvertrieb **Ph. Stumpf, München,** Ickstattstrasse 9/II.

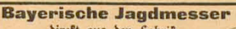
„EXCELSIOR", Eier-Cognac-Crême

aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das **angenehmste** Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — ½ Fl. = 2,00; ¹/₁ Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.

Stärkungsmittel „Sperma"

ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. ½ Fl. = 3,00; ¹/₁ Fl. = 6.00. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die

Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.



Bayerische Jagdmesser

direkt aus der Fabrik

aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheide per Stück M. 1.60. Versand geg. Nachn.

Umsonst Pracht-Catalog

über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. etc.

E. von den Steinen & Cie.

Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

2000 Genfer-Gold-Plaqué-Anker-Uhren,
„Glashütter System“

werden, so lange der Vorrath reicht, zu noch nie dagewesenen Spottpreisen ausverkauft und zwar:

Herren-Uhren à M. 20.—
Damen-Uhren à M. 22.—

(früher M. 60.- u. 65.-) Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genauest regulirt und erprobt, und leiste ich für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus 3 Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und besitzen das Aussehen von echtem Golde derart, daß Niemand einen Unterschied zu machen im stande ist. Für Unveränderlichkeit des Goldansehens 15 Jahre Garantie! Einzige Metalluhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert! Hochelegante, moderne Goldplaque-Ketten für Herren u. Damen (auch Halsketten) à 5.— Mk. Jede nicht konvenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Versand gegen Nachnahme oder vorher. Geldeinsendung franco u. zollfrei durch das Export-Haus

M. Feith, Wien, Taborstrasse 11,
Lieferant des Kaiserl. Königl. Staatsbeamten-Verbandes. [201

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Emil Ziegler, Pforzheim 48. Fabrik m. elektr. Betrieb.
Directer Versand an Private gegen Baar oder Nachnahme.





Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20.

HEIRATH!

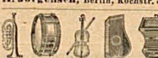
streng reell u. diskr. nur durch Königin International Ernst Gärtner, Dresden, Terrassen-Ufer 27. Prospekte gegen 30 Pfg. Mark. all. Länd. Vertreter an allen Plätzen gesucht. [124

Dankbar

werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88,
Potsdamerstr. 131.

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm.
H. Jörgensen, Berlin, Kochstr. 57 S.



Conrad Eschenbach,
Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Preisliste gratis und franko. [182

O. Th. Scholl Verlagsbuchhandlung München

Soeben ist erschienen und durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung des Betrages durch die Verlagshandlung zu beziehen:

„Dem Hunger ausgeliefert oder
Wie das Reich für seine pensionirten Offiziere sorgt“
193] von **Rudolf Krafft,** fr. bayr. Premierleutnant a. D.

• Preis 60 Pfg. •

Motto: Nun Bruder nimm den Bettelstab, Soldat bis du gewest.

München, Theresienstraße 130. O. Th. Scholl Verlagsbuchhandlung.



[166]

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Poligonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welch. d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren m. ärztl. Aeusserungen u. Attesten gratis.

Neu Neu Neu

Simplicissimus-Postkarten

Neueste und originellste Künstlerkarte
Preis 10 Pfg. das Stück
Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen

Man veranlasse diese, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man beliebe den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage einzusenden. Die Lieferung von 12 Stück an erfolgt portofrei.

Verlag des Simplicissimus, München
Schackstrasse 4.

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist **heilbar** nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.

Kennzeichen v. beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** St. Paulstr. 11 S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen.

Sensationeller Erfolg bei

Haarleiden

durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner,** München, Kaulbachstraße 6 p. [221



Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Feudal! Kabinet-Photograph. [132 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. freo.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 1, p.

Eine reizende Neuheit sind die ges. gesch.

Laut's Kartenbriefe

mit Städteansichten und Beschreibung. Preis 15 Pfg. per Stück. — Verlag von
H. Moser, Stuttgart. [185
Wiederverkäufer gesucht.

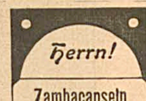
Weibl. Schönheiten Cab.-Photographien à 50 Pfg. 5 Photographien mit illustr. Katalog M. 2.50 frco. **K. Schwalbe,** Kunstverlag, **Gotha.** [7



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.

Praktisches und bequemes Verfahren. **Preis Mk. 3.—** geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [170]

Tochtermann & Co.,
Berlin SW., Ritterstr. 82/83.



gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei
F. Kiko, Herford. Parf.-Fabrik.

Stottern

[161

heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt von **Robert Ernst, Berlin SW.,** Yorkstr. 20. 20]. Praxis. Pr. gr. Sprst. 3—5.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir“ (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) **Franz Schwarzlose.**



Photographien
n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. **S. Recknagel Nachf., München I.**

Wertvolle Ratschläge

enthalten die Schriften von
Georg Obst, Bankbeamter:

1. **Kapitalanlage u. Wertpapiere.**
2. **Der Depositen-, Contocorrent- und Checkverkehr.**
3. **Wechsel-ABC.** [184]
   Geh. je M. 1.—, geb. je M. 1.50.
4. **Theorie und Praxis des Checkverkehrs.**
   Geh. M. 2.50, geb. M. 3.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung des Betrages direkt von der **Verlagsbuchhandlung**
Strecker & Schröder in **Stuttgart.**

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen. Schönheitsfehler.

Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft 2c. 2c. aus d. einzus. Handschr. Nah. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg S.**

Die von Redactionen und Verlegern

abgelehnten • • • Arbeiten

sind manchmal grade die originellsten. Die Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die sich Bahn brechen wollen, mögen sich daher nicht entmuthigen lassen, sondern mit einer Retourmarke sich an

Hermann Kiebel, Wien IX.
Hahngasse 14
wenden. [199

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.— **R. Gennert,** 4/8 Rue St. Georges, **Paris.**

Herrn!

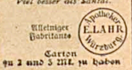
Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Sandelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant



Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben

in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Wollen Sie auch so einen schneidigen **Schnurrbart!**



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178.

Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.

Preis p. Dose M. 1.50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorherei sendung zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.



Ad Astra. Idealstes

Bart- und Haarwuchsmittel

der Gegenwart. Ueberraschende Erfolge. Gegen Nachnahme oder Einsendung von M. 3.50 franko zu beziehen von [191
Th. Wegner, Triberg (bad. Schwarzwald).

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Soeben erschienen

Jeanne Marni

Pariser Droschken

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von Dr. Paul Bornstein

Umschlag-Zeichnung und 13 Illustrationen von Eduard Thöny

Preis geheftet 3 Mark 50 Pf.

Fritz Mauthner schreibt im „Berliner Tageblatt“ über die „Pariser Droschken“: „Es sind die allerliebsten boshaften Skizzen „Pariser Droschken“, mit denen eine Dame, Jeanne Marni, sich uns zum erstenmale vorstellt und so günstig vorstellt daß wir ihr Buch unter die feinsten Arbeiten des Pariser Kunsthandwerks einreihen. Ein Dutzend scharf aufgefaßter Szenen, die äußerlich dadurch zu einer Einheit zusammengefaßt sind, daß jede von ihnen eine Pariser Droschke zum Schauplatz hat, und daß dieser äußerlichen Einheit zu Liebe der Droschkenkutscher jedesmal mit abphotographiert wird. Der Reichtum an Motiven ist überraschend. Wir belauschen Gespräche in offenen und in geschlossenen Droschken. Zwei Nebenbuhlerinnen, ein frivoles und ein poetisches Liebespaar, die guten Freundinnen im Trauergefolge bei einer Beerdigung, ein Mann, der seine arme Frau ins Irrenhaus bringt, die Philisterfamilie, die ausfährt, um sich einen exotischen König anzusehen, die Waise, die vom Großvater in die Pension gebracht wird, die verlassene Erzieherin, die verzweifelt eine diskrete Frau aufsucht. Es giebt unter den Skizzen dieser Sammlung belustigende und erschütternde Stücke. Allen jedoch ist der künstlerische Sinn gemeinsam, mit welchem der kleine Stoff in den kleinen Rahmen hineinkomponiert ist. In einigen Nummern aus den „Pariser Droschken“ ist es Jeanne Marni gelungen, uns ein ganzes Lebensschicksal aus wenigen Strichen erraten zu lassen. Und allen diesen Skizzen ist noch ein anderes gemeinsam: die sittliche Freiheit von aller Prüderie, die wahrhaft artistische Freiheit, die das Geschlecht weder sucht noch meidet, es nur dort, aber dort rücksichtslos verwendet, wo die Charakteristik es fordert.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang Nummer 28

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

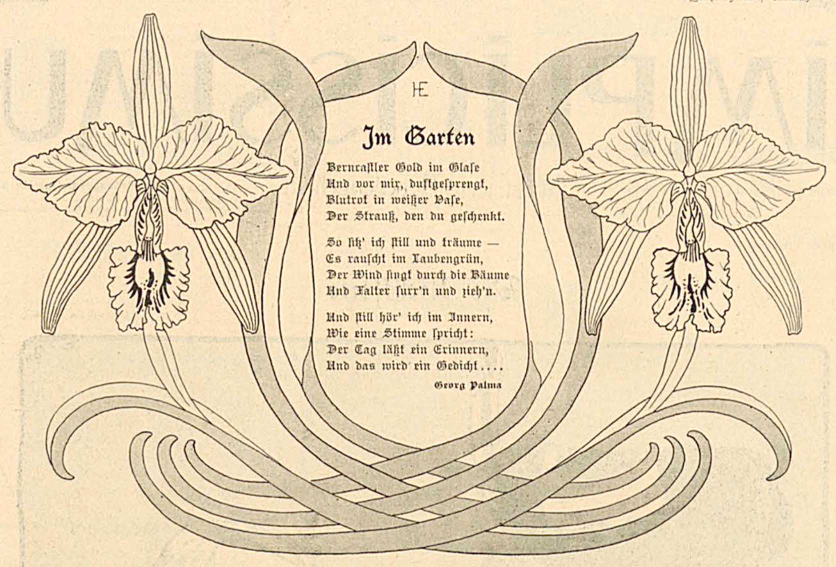
Die Lichtseite

(Zeichnung von E. Thöny)



„Melde gehorsamst, daß ich mich mit Fräulein Aurelie Rosenberg verlobt habe.“ — „So so. Na, gratuliere. Was ist denn Ihr Schwiegervater?“ — „Mein Schwiegervater — war Einjährig-Freiwilliger im zweiten Garde-Dragoner-Regiment, Herr Oberst.“

(Zeichnung von H. Eckmann)



Im Garten

Berncastler Gold im Glase
Und vor mir, duftgesprengt,
Blutrot in weißer Vase,
Der Strauß, den du geschenkt.

So sitz' ich still und träume —
Es rauscht im Laubengrün,
Der Wind singt durch die Bäume
Und Falter surr'n und zieh'n.

Und still hör' ich im Innern,
Wie eine Stimme spricht:
Der Tag läßt ein Erinnern,
Und das wird ein Gedicht....

Georg Palma

Die Amme

Von

Elsbeth Meyer-Förster

In der Morgendämmerung, wenn ich erwache, fällt mein Blick auf die Gestalt der Amme, die über den Waschtisch gebeugt steht und im Zwielicht der Frühe ihre Brust mit dem Seiflappen bearbeitet — —. Trotzdem sie ein großes, blondes, sauberes Mädchen ist, dessen Haut von Reinlichkeit leuchtet, hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Tag und Nacht an ihrer Brust, der Quelle der Nahrung für mein Kind, herumzuwaschen und zu spülen, als habe sie nicht ihr eigen Fleisch, sondern eine von den Milchbütten vor sich, die sie bisher im väterlichen Stalle scheuerte. — Das kommt daher, daß „die Frau Doktorin" — meine weise Frau — ihr aufs schärfste all' ihre in der Frauenklinik soeben erworbenen antiseptischen Maßregeln eingeprägt hat; und mit der stumpfsinnigen Ehrfurcht der Bäuerin, deren Verstand vor den Rätseln der Bildung erstarrt, befolgt Emilie in automatenhafter Gewissenhaftigkeit die geringste der ihr eingeschärften Regeln.

Ich blinzle im Zwielicht der Morgendämmerung zu ihr hin, die, noch schlafverwirrt, mit den abgespannten Zügen zerrissener und gequälter Nachtruh, geduldig wie ein Lamm dort vor mir steht, und sich, zum fünftenmal in dieser einen Nacht, für die Wünsche meines Kindes vorbereitet. Das quäkende Stimmchen des Säuglings hat mich nur von Zeit zu Zeit so ungefähr ermuntert, aber immer, wenn ich sah, wie aus dem Bette neben mir, wie vom Zauberstab berührt, der Kopf des Mädchens auftauchte, gleichsam aus dem Meer des Schlafes an die Oberfläche stoßend, nur schüttelnd und schluckend sich ermunternd, daß mir war, als müsse ich Wasser aus den wirren Haaren triefen sehen — da schloß ich beruhigt die Augen wieder und glitt in dasselbe Meer hinab, das sie soeben verlassen mußte. — Ich war ja so müde und schwach! War sie es vielleicht auch? Ich dachte darüber nicht nach. Ich lag Tag und Nacht in dieser stillen, müden Agonie, in der wir blutleeren Frauen so gern von unsrer Mutterarbeit ausruhen. — In dieser müden Agonie, in der wir die Amme herbeiwinken, die uns eine rasch benachrichtigte Menschenhändlerin ans Bett schleppt, und ihr unser Kind an die Brust legen — — —. In unserer eigenen Brust pocht die Nahrung für unser Kind. Aber wir fürchten die unsägliche Müh' — — —. Meine Amme, wie sie da in der Morgendämmerung steht und sich zum fünftenmal in dieser gequälten Nacht für mein kleines Kind vorbereitet, hat weder Haß noch Bitterkeit in ihrem Blick. Ihre Augen sind gedankenlos auf das Muster der Tapete an der Wand gerichtet, — aber in ihrem starren, dumpfen Ausdruck, in diesem seelenlosen Hinbrüten liegt eine Anklage, verzweifelter und lauter als aller Haß der Welt. „Menschen, warum habt ihr mich verdummt, verstummt, daß ich nicht fühle, wenn ihr mir mein Kind von der Quelle meiner Brust, von der Wärme meines Herzens, aus der Nähe meiner Augen raubt? Der Hund wimmert und sucht, wenn man ihm das Neugeborene stiehlt, ich aber, Menschen, bin treuloser als der Hund, bin die Unnatur der gebärenden Kreatur, denn ich verstoße mit sehenden Augen mein Kind; ich bin blöder als der Blöde, tauber als der Taube und Stumme, in meine Brust senktet ihr eine gedankenlose Verbrecherseele. Ich weiß, daß mein Kind verschmachten wird, daß es stirbt am dünnen Trank, an der rauhen Hand der Engelmacherin. Aber ich rette es nicht. Ich schreie nicht mein zertretenes Los zum Himmel, ich wehre mich nicht wie ein bestohlenes Tier gegen mein Leid — ich nehme das schöne, reichliche Geld, an dem ihr mich in die Höhe springen laßt, wie den Hund am Zucker — und rette euer Kind."

So spricht der Blick der Amme zu mir, obgleich er mich nicht ansieht, sondern müde und vom Schlaf bewältigt das Tapetenmuster der Wand zu entziffern sucht. Trotzdem er dieses alles zu mir sagt, liege ich weiter in meinem Bett, fühle meine Müdigkeit und schlummere wieder ein. Und wenn ich dies schreibe, was der Blick der Amme spricht, so ist es, als wenn jemand in Sonntagskleidern am vertrockneten Graben einer Taglöhnerin vorbeigeht und dort Vergißmeinnicht pflückt.

Ja, eine Spaziergängerin wie ihr alle im großen Elendgarten der Menschheit bin ich! Eins aber ist ein Trost, daß Blitze am fernen Himmel stehen und uns alle, wie wir da sind, und mit leiden und nicht helfen und Vergißmeinnicht suchen und auf sie niederweinen — daß die Blitze uns in unsern Sonntagskleidern samt und sonders erreichen werden — mitten auf dem Feld der armen Leute — an jenem Tage. — — —

— — — — — — — — — — — — — —

Die Amme aber lächelt sanft, wenn sie mein Kindchen an der Brust hält, und wenn ich von ihrem spreche, hat sie den ruhigen Blick der Menschen, die ihre Angelegenheiten geordnet und Abgethanes zu längst Abgethanem gereiht haben.

Und dankbar füttere ich sie, daß sie drall und rund und rosig wird und über ihren Arbeitskörper ein Hauch von Wohlbehagen sich senkt.

Wie ein gut gepflegtes Lasttier geht sie ein und aus, über die Wiese des Gartens hin zum Tisch, auf dem ihre Schüsseln stehen, daß ich oft die Vorstellung habe, eine Kuh trotte dort mit sanften, ergebenen, starrenden, blauen Augen und fast das Klingeln ihrer Schelle zu vernehmen meine.

Und eines Tages sage ich ihr:

„Dein Kind ist tot!“

Ich sehe sie bei diesen Worten lange an. Ich bin in Positur und breite schon die Arme aus: wird das Wort sie verbrennen, ihre Lethargie zerreißen? Wird sie aufrasen, meinen Säugling von ihren Armen schleudern, mir, der Mutter, der Räuberin entgegen?

Nichts von dem.

„Tot?“ sagt sie mit einer dumpfen Thräne. Und um ihren Mund zuckt etwas wie Erleichterung.

„Ach, vielleicht war's das beste für das arme Wurm!“

— — — —

Und sie beugt sich nieder und küßt meines, das an ihren Brüsten träumt. —



Revision

Gesprochen hat in Rennes das Kriegsgericht,
Und durch die Blätter geht ein wildes Toben.
Auch mir gefällt der Spruch der sieben nicht,
Ich kann die Gen'ralhochstäbler nicht loben.

Doch warum grade hier so hitzig sein,
Wozu das viele Schrei'n von fremder Schande?
Wie mancher liegt vielleicht in Kerkerpein,
Der schuldlos ist, im eignen Vaterlande.

Steigt nieder von der Warte der Partei!
Die Zeit ist schwanger. Was wird sie gebären?
Aus tausend Kehlen steigt ein Schmerzensschrei,
Ein Pesthauch weht aus hunderttausend Schwären.

Lenkt eurer Menschenliebe heißen Drang
Nur einmal zu des Volkes Arbeitsstätten.
Vernehmt ihr nicht von dort den lauten Klang,
Den harten Klang von Millionen Ketten?

Was graust euch vor den Zeichen eurer Zeit?
Schaut dieser Zeit hinein ins tiefste Wesen,
Dann nehmt mit ernsten Händen Maß und Scheit:
Zu Wegebahnern seit ihr auserlesen.

Baut an dem Weg aus harter Knechtesfron,
Der führt zu goldnen Menschheitsfeiertagen.
Für diese große, heil'ge Revision
Sollt ihr des Geistes freie Waffen tragen.

Hase



Der Militär-Komponist

(Zeichnung von E. Thöny)



„Ik werde jetzt mal det Waldweben aus Siegfried vornehmen. Det könnte 'n janz jesunden Parademarsch abjeben.“

Lieber Simplicissimus!

Mehrere Studenten hatten die Absicht, im nächsten Jahre zur Weltausstellung nach Paris zu reisen. Aber ihre Sammlungen flossen spärlich. Ihr Dalles war groß und ihr Durst noch größer: was sie gestern in die gemeinsame Kasse gelegt hatten, nahmen sie heute wieder heraus. Bei ihrer letzten Sitzung fanden sie, daß noch immer nicht die Reisekosten dritter Klasse zusammen waren. Und dürsten und sich langweilen wollten sie ohnedies auch nicht in Paris. Da kam die Erlösung aus Rennes. Um sieben Uhr wurden die Telegramme von der zweiten Verurteilung des Kapitäns Dreyfuß in den Straßen verteilt. Um neun Uhr bereits saß die Corona zusammen und beschloß einstimmig aus Empörung über den sittlichen Verfall Frankreichs den Reiseplan aufzugeben. Die Kasse wurde noch am selbigen Abend versoffen. Mit jedem Schoppen wuchs das Rechtsgefühl. —g

Blumenkorso

(Zeichnung von E. Heilemann)



„Liebe Else, ich kann dir nur sagen, ich danke Gott, daß wir deine Mutter nicht mitgenommen haben. Die mit ihrem Schlächterkopp hätte den janzen Wagen verpfuscht.“

Schmerzensschrei

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Dieses infame Zuhälterwesen könnte einem wirklich die ganze Prostitution verleiden!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW. Zimmerstr. 8, III.**

DER NEUE SITTENCODEX von O. Spielberg. M. 1,50. DIE ENTARTUNG DES WEIBES von M. Wolf. M. 2,50. Verlag von C. O. Lehmann, Dresden, A. 14. [176

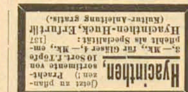




Gegen jede Krankheit hilft sicher Oxydonor „Victory“
Verlangen Sie Atteste gratis von der Centralstelle
Rukin & Albrecht, Leipzig 50.



Gratis und franco versende neuesten Büchercatalog. [174
Otto Weber, Verlag, Leipzig XI.



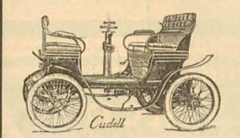
Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [102

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Droguerie Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Motorwagen für 3 Personen.

— 3 HP. 3 HP. —



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.
Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege
Elektrische Zündung.
Preis: einfach gefedert M. **3750.**—,
doppelt gefedert M. **4150.**—.
Anzahlung ⅓ bei Bestellung.

Illustrierte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.

Cudell & Co. Aachen,
Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. [146

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung. [29

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN [156
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. **Ludwig Aster**, Restaurateur.

144] Gasthof und Restaurant **Grosser Rosengarten** München, Bayerstr. 3, nächst d. Bahnhof. Fremdenz. v. 1,20 an.

Höhnel's Naturheilanstalt
Gotha in Thüringen. Telephon 131.
1. Anstalt für elektro-magnetische Sandbäder, Anerkannt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schablonenkur. Vorzügl. Heilerfolge b. Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven- u. Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc. Prospekt frei.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Löwenthal,**
Schüler des Major Thure Brandt. [41

Splendid-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Uebersetzung. D. R. P. 103664. **Nur eine Kette.**
Generalvertrieb **Ph. Stumpf, München,** Ickstattstrasse 9/II.

Münchener Paketfahrt und Reisegepäck-Spedition
Max Leibach, Blumenstrasse 25. [82







Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für

Uhren u. Goldwaaren

Reelle Garantie!

Bazar-Uhren	2.60	3.— M.		
Remontoir-Uhren II. Qual. .	4.—	5.— „		
Stahl-Uhren I. „	6.50	8.—	12.— „	
Silber Remontoir-Uhren	8.50	12.—	15.— „	
Gold. Damen-Rem.-Uhr.	18.—	21.—	23.— „	

Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.

Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.

Laut meinen Büchern über **500** Uhren wieder holt an **einem** Tage verkauft. [30

Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.



Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.



Nikotinbefreit nach Patent Dr. R. Kissling's.
Keine Veränderung im Geschmack und Aroma.
Empfohlen durch S. M. d. Kaisers Leibarzt, Generalstabsarzt Dr. v. Lauer
Specialmarken: [186
„Conchas" . . . M. 6.— } pro
„Conchas Finas" M. 6.50 } 100 Stück,
sowie M. 8.— bis M. 25.— das Hundert.
Ferd. Morgenroth, Themar I i. Thür.

Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.

Praktisches und bequemes Verfahren.
Preis Mk. 3.— geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [170]
Tochtermann & Co.,
Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

Stottern [161

heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. **Robert Ernst, Berlin SW.,** Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

Patent-Bureau Dedreux München Prosp. gratis. [4

Schutzmann's (Münchner) **VICTORIA MALER LEINEN**
Halbkreide-Öl & Kreidegrund
Überall erhältlich
Man beachte rückseits den Stempel „Victoria" [47

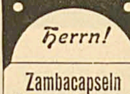


[105

Nur 5 Mark [173
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelten Massiv goldenen Ringe.




mit künstl. Brillant. mit ...-Rubin.
Illustr. Preislisten über Ringe, Trau-Ringe, Uhren und Schmucksachen portofrei.
Gebr. Loesch, Versand-Haus, **Leipzig 13.**



Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in d. m. größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257

Wertvolle Ratschläge

enthalten die Schriften von
Georg Obst, Bankbeamter:

1. **Kapitalanlage u. Wertpapiere.**
2. **Der Depositen-, Contocorrent- und Checkverkehr.**
3. **Wechsel-ABC.** [184
   Geh. je M. 1.—, geb. je M. 1.50.
4. **Theorie und Praxis des Checkverkehrs.**
   Geh. M. 2.50, geb. M. 3.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung des Betrages direkt von der Verlagsbuchhandlung
Strecker & Schröder in Stuttgart.

139] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über



Nur echt in Originalpackung.

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut! je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).



Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin.
☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls.
☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebenslust.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in allen größeren und kleineren Orten Deutschlands in den Apotheken zu haben; in Oesterreich-Ungarn, Holland u. s. w. in Flaschen à fl. 1,50 und 2,—; in der Schweiz, Belgien, Frankreich u. s. w. in Flaschen à Frs. 2,50 und 3,50.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig",** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei, nach den Orten des Auslandes geschieht der Versand gegen Voreinsendung des Betrags von 5 Flaschen an porto- und kistefrei, aber nicht zollfrei.

☞ **Vor Nachahmungen wird gewarnt!** ☜

Man verlange ausdrücklich

☞ **Hubert Ullrich'schen** ☜ **Kräuterwein**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! [128



Nachdruck des Textes verboten!

Apotheose

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Betrachten Hoheit einmal solch einen Düngerhaufen, er ist der Schatz und das Kleinod des Bauern, die breiteste Grundlage für die Landwirtschaft und somit ein Faktor der Staatserhaltung und eine sichere Stütze und ein weiches Ruhebett des Thrones und der bestehenden Ordnung!"



190] **Einjährigen-Institut**
u. Vorbereit. f. Tertia, Sekunda, Prima, Berlin-Charlottenburg K. Kurfürstenstraße 97, (gegenüber d. Zoolog. Garten.) 1889 staatl. konz. Unterricht 8—1 u. 3—5. Arbeitsstd. 5—7; Unterrichtshonorar 100 Mk. pr. Vierteljahr, Pension 100 Mk., Halbpens. 50 Mk. pr. Monat. Aufnahme schon von zwölfjähr. Schülern. Beim letzten Examen bestanden von 7 Schülern 6.
Dir. Kuck.

Urteil über den intimen Menschen. Charakter, Geisteskraft ꝛc. ꝛc. aus d. einzus. Handschr. Näh. kostenl. P. P. Liebe, Meister der Psychographologie, Augsburg S.



Wolzogen, E. von, Das dritte Geschlecht.
Mit Buchschmuck von W. Caspari. Preis 1.10 Mk., geb. 1.70 Mk. frco. (Ausland 20 Pf. mehr.)
D. interessanteste moderne Roman u. d. Frauenfrage. Revolution sämmtlicher Tanten!
Zusendung gegen Nachnahme oder Einsendung. [194
Berlin 57, Kirchbachstr. 3. R. Eckstein Nachf. (H. Krüger.)

„EXCELSIOR", Eier-Cognac-Crême
aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das **angenehmste** Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — ½ Fl. = 2.00; ¹⁄₁ Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.

Stärkungsmittel „Sperma"
ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. ½ Fl. = 3.60; ¹⁄₁ Fl. = 6,00. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die [120
Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.



Zuckerkranke!
erhalten umsonst und portofrei Brochüre über sichere Befreiung von der
Zuckerkrankheit
durch Apotheker O. Lindner, Dresden N.
198]

Eine reizende Neuheit sind die ges. gesch.
Laut's Kartenbriefe
mit Städteansichten und Beschreibung. Preis 15 Pfg. per Stück. — Verlag von
H. Moser, Stuttgart.
Wiederverkäufer gesucht.





RUD. BANGEL's Gemäldesäle



vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.
Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180



5 Stück
für Oesterr.-Ungarn und Deutschland 60 kr. = Mk. 1.—, für das übrige Ausland Francs 1.50.
Ohne Ortsstempel 1 Serie = 10 Karten 60 kr. = Mk. 1.— u. Porto gegen Voreinsendung des Betrages
Prospect über 400 Nummern von Chic, Genre, Landschaften und Städte-Ansichten gratis.
illustrirter Katalog 30 kr. = 50 Pf.
Philipp & Kramer
Wiener Künstler-Postkarten [158
Wien, VI. Barnabitengasse 7.

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Thomas Theodor Heine

Bilder aus dem Familienleben

Gross 4° — 32 Blatt auf Kunstdruckpapier in mehrfarbigem Druck
Preis elegant kartoniert 7 Mark 50 Pfennig

Zu der Zeit, wo der geniale Zeichner Thomas Theodor Heine die Festung Königstein verlässt, nachdem er zur Strafe für den kecken Übermut seines Künstlerstiftes ein halbes Jahr der Freiheit beraubt war, erscheint es angebracht, wieder auf seine berühmten „Bilder aus dem Familienleben" hinzuweisen, die bei ihrem Erscheinen einen so durchschlagenden Erfolg bei der Kritik und beim Publikum hatten. Dieses glänzend ausgestattete Prachtwerk enthält eine Serie von Zeichnungen und Witzen, die wohl das höchste darstellen, was im letzten Decennium in Deutschland, und vielleicht in der Welt, an wirklich künstlerischer Karrikatur geleistet worden ist.

G. C. Kessler & Co.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei. [188

Gegründet 1826. * **Esslingen.** * 22 Auszeichnungen ersten Ranges.

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg.
Lieferanten Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
Lieferanten Sr. Durchlaucht des Fürsten Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst, Deutschen Reichskanzlers.



164]
Brend'amour Simhart & Co.
München, Briennerstr. 31 & 32.
CLICHE'S
in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

Berlin: Leipzigerstr. 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a



Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Auskünfte kostenlos. [160

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. gegen 5, 10 u. 20 Mk. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20. [138

■ Unübertroffen! ■



■ Überall vorrätig. ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
165] Briefordnerfabrik.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.— R. Gennert, 49 S Rue St. Georges, Paris.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden** durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner**, München, Kaulbachstraße 6 p. [221

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler. [103
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohl**, per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen**, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2,50. Droguerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157.



Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn
(Mähren). [70
Tausendfach erprobt! *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!

Mitesser, Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort „Akneton" (ges. geschützt). Hautreiniger und Teintverschönerer. Preis M 1,50 u. 3,50. Nur Berlin u. nur Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.

Orig. Photographieen! [131
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

Scheithauers Stenographie.
A N U R T O
AN NUR RAT ROT
Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Lesebuch 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig

Danksagung!
Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn F. Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit. [214
Frau Oberlehrer A. Rademacher,
Hannover, Schraderstr. 4, pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt. Schröder, Bezirksvorsteher.

Präcisions-Uhren
äußerst genaue Zeitmesser in Gold u. Silber. Neuheit! Taschen-Wecker-Uhren von Mk. 14.— an. Echt silb. Remontoir-Uhren mit Goldreifen von Mk. 10.50 an. Wecker v. Mk. 2.25 an. Regulateure von Mk. 7—400. Jed. Sendg. enth. Garantieschein üb. 2 jähr. reelle Garant. Viele Anerkennungsschr. Umtausch gestatt. od. Geld zurück. Man verl. umsonst u. portofr. meine reich illustr. Preisliste. Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 78.
76] **Carl Müller**, Uhrmacher.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.



— Vielfach prämiirt. —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln. [94

Neu *Neu* *Neu*
Simplicissimus-Postkarten
Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen
Man veranlasse diese, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man sende den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage ein. Serie I (12 Stück) in elegantem Umschlag M. 1.20 franko gegen franko.
Serie II erscheint in 14 Tagen.
Verlag des Simplicissimus, München
Schackstrasse 4.

Soeben erschien:
Simplicissimus-Album
mit Umschlagzeichnung von E. Thöny
Heft XIV
(Juli—September 1899)
13 Nummern Inhalt
Preis steifbroschiert 1 M. 25 Pf.
Da der Vorrat nur sehr gering, wolle man Bestellungen recht bald aufgeben. Man bezieht das Album durch jede Buchhandlung oder direkt von **Albert Langen** in **München.** (Porto für direkte Zusendung 30 Pf.)

Die jugendliche Liebhaberin

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Nee, aber so 'ne Preisdrückerei!" — „Da is nischt zu wollen, wenn mir de Liebe packt."

Beim Engagement

(Zeichnung von W. Caspari)



„Ich verstehe gar nicht, Ihre letzte Herrschaft hat Ihnen ein so ausgezeichnetes Zeugnis ins Dienstbuch geschrieben und trotzdem so schnell gekündigt?" — „Das ist schon richtig. Der gnädige Herr hat mir das Zeugnis ausgestellt und die gnädige Frau hat mir gekündigt."

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Soeben erschienen:

Anatole France

Die rote Lilie

(Le lys rouge)

Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von F. Gräfin zu Reventlow

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis geheftet 4 Mark
Elegant gebunden 5 Mark

Der Name Anatole France ist dem deutschen Publikum ebenso geläufig, wie nur irgend ein anderer der großen französischen Schriftsteller. Und doch ist bisher noch kein Werk des berühmten Akademikers, dessen Name in der Dreyfussache eine so sympathische Rolle spielt, in deutscher Sprache erschienen.

Man kann von Anatole France ruhig sagen, daß er der bedeutendste und vornehmste lebende französische Schriftsteller ist, und von der „Roten Lilie" kann man ruhig behaupten, daß dieses Buch zu den erlesensten Romanen des 19. Jahrhunderts gehört.

„Die rote Lilie" ist ein Liebesroman aus der modernen Pariser Gesellschaft, ein Liebesroman zwischen einer vornehmen Frau und einem vornehmen Künstler. Beide unterscheiden sich von den typischen leichtsinnigen Romanfiguren der Pariser Lebewelt durch den Ernst ihrer Lebensauffassung und ihres Liebesdranges.

Jeanne Marni

Stille Existenzen

Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von F. Gräfin zu Reventlow

Umschlag-Zeichnung und 15 Illustrationen von Adolf Münzer

Preis geheftet 3 Mark 50 Pf.
Elegant gebunden 4 Mark 50 Pf.

Inhalt: Sein Grab — Anatoles Liebesleid — Die Mutter — Warum er nicht wollte — Er — Hinter den Coulissen — Das Asyl — Toilette — Das Testament eines Kindes — Die „Gailhardine" — Sein Artikel — Schuld und Liebe — Der Onkel — Madame Brous Empfangsabend — Marcelle

Diesmal wendet sich der Verfasser den Verlassenen, den vom Schicksal Zurückgesetzten zu und schildert uns, bald in rührend heiteren, bald in bitter tragischen kleinen Momentausschnitten aus dem Pariser Leben Großstadtexistenzen abseits des großen Stromes.

Immer und immer wieder muß man staunen, daß dieser kühne Dichtergeist, dieser Meister der Form eine .... Dame ist.

Die geschmackvollen intimen Illustrationen von Adolf Münzer machen das Buch zu einem kleinen Kunstwerk.

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.**

Wollen Sie auch so einen **schneidigen Schnurrbart!** Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178



Fixolin das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen. Preis p. Dose M. 1,50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von **Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.**

Die von Redactionen und Verlegern **abgelehnten • • • Arbeiten** sind manchmal grade die originellsten. Die Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die sich Bahn brechen wollen, mögen sich daher nicht entmuthigen lassen, sondern mit einer Retourmarke sich an **Hermann Kiebel, Wien IX. Hahngasse 14** wenden. [199

Feudal! Kabinet-Photograph. [132 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. freo. **H. DALM's Verlag**, Charlottenburg 4, p.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen **nach dem Leben!** [133 4 Cabinets 1,10 M. freo. discr. **E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.**

Zithermusikalien zur Ansicht versendet Verlag **K. Ferd. HECKEL IV, Mannheim.**

ARPAD BAUER Berlin, N. Novalisstr. 4 **Patentbureau.** Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant **grat. u. freo.** [95 **Leop. Schüssler, Berlin,** Anhaltstr. 5.

Pariser Photos [181 hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Mk. 1.— (Briefm.) **D. Michaelis, Berlin W. 35.**

Beanstandete Patentanmeldung! Unfertige Idee! wird durch sachgemässe Ausbildung des Erfindungsgedankens zum Patent! Specialität! Erste Referenzen! Näh. u. **G. O. 2805** an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Friedrichstrasse 66. [205

Gebrüder Gienanth Eisenhüttenwerke Eisenberg (Rheinpfalz). Ältestes bayer. Hüttenwerk. Gegründet 1688.



Telefon 8530.

Specialität: **Dauerbrandöfen.** Wirksamste Ausnützung des Brennmaterials. Enorme Heizkraft, sparsamer Brand. **Fabrik-Niederlage München M. Holzmann** Sonnenstrasse • 20 • neben Hotel Treffer. [204

In jeder Stadt werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht. Angebote erbittet die Expedition in München.

Noch nie dagewesen!

Neu! Hochfein illustrirte Romane! Neu!

von **Emile Zola** und zwar

Therese Raquin.	240 Seit.	Mit 42 Vollbildern.
Der Bauch von Paris.	256 „	Mit 22 „
Der Todtschläger.	240 „	Mit 27 „
Germinal.	240 „	Mit zahlr. „
Ein sittsam Heim.	256 „	

versende ich zusammen, **nur** so lange der geringe Vorrath reicht, für den Spottpreis von

nur 5 Mark. [203

Tadellos neu! Großes Format! In deutscher Uebersetzung!
Wer selbst die Meisterwerke Emile Zola's bereits kennt, sollte sich dennoch diese **illustrirten Ausgaben** kommen lassen. Die Abbildungen allein, welche die packendsten Scenen der Romane in realistischer Weise schildern, werden ihn für die geringe Ausgabe entschädigen. **Garantie:** Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht. Versand gegen Einsendung oder Nachnahme durch **H. Schmidt's Verlag,** Berlin 25, Winterfeldstr. 34.

Inserate im Simplicissimus sind nachweisbar von größter Wirkung. • Preis pro Zeile 1 Mk.



Garantiert • Plumeyers • unschädlich

Bartwuchsbeförderer

ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der [179

„Manneswürde"

er wirkt da, wo auch nur die **kleinsten** Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht: man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer gegen Einsendung von 2 u. 3 Mark u. Porto. **Plumeyer, Berlin, Friedrichstrasse 90.**

Statt Eisen!

Statt Pepton!

Statt Leberthran!

Dr. med. Hommel's Haematogen

(concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin [D. R.-P. Nr. 81 391] 70,0. Geschmackszusätze: chem. reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0).

Organeisenhaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder jeden Alters wie für Erwachsene.

Haematogen Hommel wird mit grossem Erfolge angewandt:

Statt medicamentösen Eisenpräparaten, weil es als organeisenhaltiges*) diätetisches Nährmittel jahraus jahrein genommen werden kann, **ohne jemals Störungen** (selbst nicht im Säuglingsalter) zu verursachen.

*) Das im Haematogen Hommel enthaltene Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel, im Gegensatz zu **künstlichen** anorganischen und organischen Eisenverbindungen.

Statt Pepton, Albumose (künstlich verdauten Eiweiss-Präparaten), weil **künstliche** Retorten-Verdauung gänzlich verschieden von der **natürlichen Magen-Darm-**Verdauung ist. Durch erstere werden zahlreiche, für die Neubildung von Blut- und Organzellen **hochwichtige Keimstoffe** vernichtet, welche sich im Haematogen Hommel in ihrem **natürlichen, unverdauten** Zustande vorfinden.

Statt Leberthran, weil, abgesehen von dessen widerlichem Geschmack, Haematogen Hommel dem Leberthran auch in der Wirkung überlegen ist.

☞ **Haematogen Hommel ist von sehr angenehmem Geschmack, wird selbst vom schwächsten Magen des Säuglings wie des Greises vorzüglich vertragen, wirkt energisch appetitanregend, hebt rasch die körperlichen Kräfte und beeinflusst dadurch auch in günstigster Weise das Nervensystem.**

Nachstehend einige ärztliche Aeusserungen, soweit dies der beschränkte Raum gestattet. Litteratur mit Hunderten von ärztlichen Gutachten stellen wir Interessenten gerne gratis und franco zur Verfügung.

„Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zahlreichen Fällen **mit vorzüglichem Erfolge** angewendet. Ausser bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Reconvalescenz, habe ich insonderheit bei schon grösseren, hochgradig blutarmen Kindern von 6 bis 14 Jahren, u. a. **bei meinem eigenen 8 Jahre alten Töchterchen,** Ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5—6 Tagen geradezu überraschend. Der Appetit hob sich in ungeahnter Weise, und Fleischnahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen worden war, wurde nun gern und reichlich genommen." (**Dr. med. Pöschke,** Stabsarzt a. D. in **Grossenhain,** Sachsen.)

„Dr. Hommel's Haematogen verordne ich, seit ich mit dem Mittel **so eklatante Erfolge** erzielt habe, in allen Fällen von Blutarmut, Schwächezuständen und Ernährungsstörungen fast ausnahmslos mit grossem Nutzen. **Besonders in der Kinderpraxis** bin ich von Leberthran, Eisenpräparaten und Süssweinen ganz zurückgekommen und beschränke **mich lediglich auf dieses gediegene, prompt wirkende Präparat.** Uebrigens hat es den nicht zu unterschätzenden Vorteil angenehmen Geschmackes, **was ihm den Vorrang vor sämtlichen Haemoglobin-Präparaten sichert."** (**Dr. med. Neumann,** Kinderarzt in **München.**)

„Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Dr. Hommel's Haematogen speziell bei Lungenschwindsüchtigen **von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge** war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt." (Sanitätsrat **Dr. med. Nicolai** in **Greussen,** Thüringen.)

„Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich seither den ausgiebigsten Gebrauch gemacht und mich **von den geradezu Wunder wirkenden Eigenschaften** desselben überzeugt." (**Dr. med. Fritz Schindler** in **Greiffenberg,** Uckermark.)

„In einem Fall von hochgradiger Bleichsucht habe ich mit Dr. Hommel's Haematogen einen **glänzenden Erfolg** erzielt, nachdem alle andern Mittel versagt hatten. Der Erfolg war um so prägnanter, als bereits bei der betr. Patientin sich chronischer Lungenspitzenkatarrh eingestellt hatte. Auch dieser ist völlig nach Gebrauch von Haematogen beseitigt." (**Dr. med. Carl Schröder** in **Calbe a. M.,** Prov. Sachsen.)

„In den von mir beobachteten Fällen erwies sich Ihr Präparat als **ausgezeichneter Blutbildner und Appetiterreger.** Ich habe es oft nach schweren Metrorrhagien und andern Blutverlusten, sowie auch bei Blutarmut und Bleichsucht, bei allgemeiner Schwäche und in der Reconvalescenz angewendet und ich konnte **in allen Fällen zusehends eine rasche Besserung der Blutbeschaffenheit,** ja geradezu ein Aufblühen der früher Herabgekommenen konstatieren. Bisher hat mich Dr. Hommel's Haematogen in keinem Falle im Stich gelassen." (**Dr. med. Julius Brings** in **Wien.**)

„**Ausserordentlich in die Augen springend** war der Erfolg bei einer hochgradig blutarmen Frau, die nach achtwöchentlichem Gebrauch von Dr. Hommel's Haematogen kaum mehr zu erkennen war. Ich bin von der **Vorzüglichkeit dieses Mittels** sehr überzeugt und werde dasselbe in geeigneten Fällen stets anwenden." (**Dr. med. Joseph Wohlgemuth** in **Abtenau,** Ober-Oesterreich.)

Warnung vor Fälschung! Wegen im Handel befindlicher **Fälschungen** und **Nachahmungen** unseres Präparates unter ähnlich klingenden Namen, verlange man ausdrücklich **Dr. Hommel's** Haematogen.

„Teile Ihnen andurch mit, dass Dr. Hommel's Haematogen viel von mir verordnet wird. Verdauungsstörungen nach Darreichung des Mittels habe ich nie beobachtet. Besonders möchte ich eines Falles erwähnen; es handelte sich um eine nach vorausgegangenen Unterleibsentzündungen sehr heruntergekommene, blutarme, völlig appetitlose Dame; diese hat nach **zweimonatlichem Gebrauch von Haematogen 14 Pfund an Körpergewicht zugenommen."** (**Dr. med. Emil Meyer** in **Bad Grund** i. Harz, Prov. Hannover.)

„Obschon ich eigentlich Aversion gegen die Unzahl neuer Präparate habe, hatte ich doch einmal in einem verzweifelten Fall, wo ich kaum noch wusste, „was verordnen", Dr. Hommel's Haematogen verschrieben. **Der Erfolg war ein überraschend günstiger.** Ich schätze das Haematogen sehr und verordne es im Wochenbett, bei verschiedenen Magen- und Darmaffektionen, sowie bei allgemeinen Schwächezuständen. Nach meinen Erfahrungen wirkt es bei Frauen und jungen Mädchen ganz besonders gut." (**Dr. med. Beese** in **Neuhaldensleben.**)

„Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es **besonders bewährt** in der Reconvalescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Schwindsucht; im Anfangsstadium der Tuberculose verwende ich das Mittel ausschliesslich." (**Dr. med. Baer,** Distriktsarzt in **Oberdorf,** Württbg.)

„Von Dr. Hommel's Haematogen kann ich nur Gutes berichten. Bei beginnender Lungenschwindsucht, wo der Appetit völlig darniederlag und ich schon viele Stomachica erfolglos gebraucht hatte, hob sich der Appetit und das Allgemeinbefinden sehr. **Ausgezeichnete Resultate** sah ich bei Kindern, bei denen infolge von Verdauungsstörungen grosse Schwäche eingetreten war." (**Dr. med. Egenolf** in **Kelkheim** a. Taunus.)

„Ich halte Dr. Hommel's Haematogen **für eine bisher unerreichte Leistung auf dem Gebiete der Ernährungs- und namentlich Reconvalescentenbehandlung."** (**Dr. med. Steinhoff,** Spezialarzt für Lungenkranke in **Berlin.**)

„Dr. Hommel's Haematogen **ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der Jetztzeit und verdient das allgemeine Lob. Ein ungeheurer Fortschritt ist in dem Mittel gegenüber der alten, Magen und Zähne verderbenden Eisentherapie gegeben."** (**Dr. med. Sinapius** in **Nörenberg,** Pommern.)

„Ihr Haematogen hat in einem Falle von hartnäckiger Rhachitis bei einem zweijährigen Kinde **vortrefflich gewirkt.** Das Kind, welches vordem nicht gehen konnte, begann schon nach Verbrauch einer Flasche zu laufen und sein Schwächezustand besserte sich während des Gebrauches der zweiten Flasche zusehends." (**Dr. med. Merten** in **Berlin.**)

„Ueber Dr. Hommel's Haematogen muss ich meine rückhaltlose Anerkennung aussprechen. Besonders **in der Kinderpraxis** habe ich **glänzende Resultate** damit erzielt. In dem ersten Versuche, den ich mit dem Präparat machte, handelte es sich um ein ³/₄jähriges Kind, welches infolge eines schweren, langwierigen Darmkatarrhs, während dessen es überhaupt ohne ärztliche Behandlung geblieben, zum Skelett abgemagert war und in diesem geradezu entsetzlichen Zustande zu mir gebracht wurde. Ich hatte nicht die geringste Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Eigentlich nur, um etwas zu thun, liess ich das Kind täglich zwei Theelöffel Haematogen in der Milch nehmen. **Nach Verbrauch einer Flasche war das Kind nicht wieder zu erkennen, der Erfolg war geradezu verblüffend."** (**Dr. med. Waldemar Lust** in **Murowana-Goslin,** Posen.)

„Ihr Präparat, Dr. Hommel's Haematogen, ist ein **wahrhaft Wunder wirkendes Mittel.** Ich benütze es auch bei meinen eigenen Kindern." (**Dr. med. Mark** in **Lemberg.**)

„Ich habe mit Dr. Hommel's Haematogen die **besten Erfolge,** sowohl in meiner Privatpraxis, als auch in der Praxis als Bahnarzt der k. k. österr. Staatsbahnen erzielt. Besonders hat es sich bewährt im Stadium der Reconvalescenz nach fieberhaften, mit starken Säfteverlusten einhergehenden Krankheiten, als ein **eminent Appetit erregendes und kräftigendes Mittel. Ausgezeichnete Dienste** leistete es mir auch bei bleichsüchtigen und blutarmen Mädchen und bei schwächlichen, rhachitischen Kindern, welche keinen Leberthran vertrugen, das Haematogen hingegen seines ausgezeichneten Geschmackes wegen sehr gerne nahmen." (**Dr. med. M. Mergler** in **Wien.**)

„Was mir an der Wirkung von Dr. Hommel's Haematogen besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark Appetit anregende Wirkung und **insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus."** (**Dr. med. Offergeld** in **Köln a. Rh.**)

Preis per Flasche (250 gr.) **Mk. 3.—.** In **Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Dépôts in allen Apotheken und Droguerien.

Nicolay & Co., Hanau a. Main. Zürich. London, E. C., 36 & 36 a, St. Andrew's Hill. [11

Vertretung für Nordamerika: Lehn & Fink, William Street 128, **New York.**

Verantwortlich: für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Vergeltung

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Eine uralte germanische Volkssage erzählt: „Der Schweiß der Mantelnäherinnen fließt in die Hölle. Dort wird er gesammelt, und die verstorbenen Besitzer der großen Konfektions- und Warenhäuser müssen ihn beständig trinken.“

4. Jahrgang Nummer 29

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Durchs dunkelste Deutschland

1.

Blick ins Land

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Über einigen mehr nördlich gelegenen Gegenden Germaniens schwebt beständig eine dunkle Wolke, weshalb diese, durch sanfte Sitten wie durch landschaftlichen Liebreiz gleichermaßen ausgezeichneten, noch wenig erforschten Landstriche „Das dunkelste Deutschland“ genannt werden.

Mutterglück

(Zeichnung von E. Heilemann)



„Nein, ganz der Vater!“ — „Nicht wahr? Und denk dir, mein Mann bildet sich ein, es sieht ihm ähnlich.“

Laura Farina

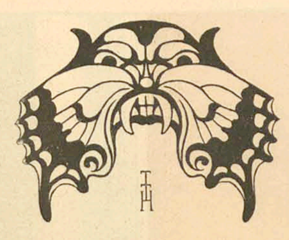
Von

E. Kotanyi

Das Unglaublichste geschah. Laura Farina errötete. Ihre bleiche, königliche Stirne überzog sich mit purpurner Glut, die Lippen wurden ernst und schweigsam, wie von Gottes Finger gezeichnet. Das ewige Leuchten des Triumphes erstarb in ihren Augen, und zum erstenmal zeigte sich in ihrem Gesicht, das gebrochen und hilflos aussah, der Schmerz. Um das zu begreifen, muß man Laura Farina kennen, wie ich sie kannte. Sie war das schönste Weib in Italien. Wo sie ging, schien die Sonne heißer, heller vom Himmel zu strahlen, wenn sie lachte, klang es wie der melodische Gesang der Nachtigallen, und wer in ihr Gesicht blickte, verlor für Augenblicke seine Sehnsucht. Man drängte sich um ihren Wagen, warf Rosen und Epheu in ihren Schoß und jubelte ihr zu mit der ganzen, naiven Begeisterung eines im Schönheitskultus erzogenen Volkes. „La divina" riefen sie ihr freudig entgegen, wenn sie mit kleinen, flüchtigen Schritten durch die Gassen ging, und Männer und Frauen begrüßten sie und starrten ihr nach, bis das leuchtende, blonde Haupt ihren andächtigen Blicken entschwand.

„Sie hat kein Gefühl für den Schmerz," sagten die Frauen und fügten neidlos hinzu, — „sie ist aber zu schön, — sie kann es nicht."

Niemand hat sie jemals anders als heiter, stolz und triumphierend gesehen, niemand — und doch — —. —. Es war ein Nichts, eine kleine, unbedeutende Laune,



die der Zufall sich einmal mit seinem verwöhntesten Liebling gestattete. Und dieses Nichts vollbrachte mit einem jähen Schlage das, was die verwegensten Huldigungen und die niedrigsten Schmähungen in dem schönen, hochmütigen Gesichte niemals vermocht hatten. — Und das kam so:

Das erste Pferderennen hatte ganz Rom vor die Thore gelockt. Ueber Lauras Haupte wölbte sich ein purpurner Baldachin, und sie saß in helle Frühlingsfarben gekleidet in einem hochlehnigen, venezianischen Sessel, der mit Maiglöckchen förmlich überschüttet war. Der Federhut wallte, die roten Locken wirbelten im Winde und sandten eine Wolke von Duft empor. Sie blickte lachenden Auges in die weiße, weite Rennbahn hinaus.

In diesem Augenblick glitt ein kleines, vierjähriges Mädchen geschickt und listig von dem mütterlichen Schoße herunter, — es machte einen Schritt vorwärts und starrte voll jähen Staunens in das schöne, strahlende Gesicht. Dann wandte sich die Kleine um und sah ihre Mutter an, die im schlichten, schwarzen Kleide freundlich verloren vor sich hinträumte. — Und jetzt wanderten die Blicke hin und her, prüfend, wägend, voll grenzenlosen, rätselhaften Staunens, die runden Blauaugen wurden größer, und etwas wie ein Fragen, Suchen und Nichtverstehen lag in den forschenden Kinderzügen.

Und auf einmal drehte sie sich um, trippelte mit kleinen, unsicheren Schritten zur Tribüne hin, wo Laura saß, blieb stehen und sah empor.

Ein kokettes Lächeln schürzte die roten Lippen, Laura wies hinab und sagte heiter: „Sieh doch, — wie putzig . . . Wie heißt du denn?" fragte sie dann mit ihrer weichen, klingenden Stimme und beugte sich zu der Kleinen nieder, die noch immer in stummem Erstaunen emporstarrte.

Aber was Tausende entzückt und begeistert hätte, das ließ das Kinderherz ungerührt. Die Kleine trat einen Schritt zurück und fragte plötzlich kalt und mißtrauisch: „Du — bist Du denn auch eine — Mama?" — Und in diesem Augenblick geschah es. —

Laura Farina verstummte, sie sank einen kurzen Augenblick in sich zusammen, — dann schlug eine flammende Röte in ihr Gesicht, und zum erstenmal sah hinter der göttlichen Maske das menschliche Elend hervor.

Aber die kleine Richterin wandte sich um und trippelte eilig und ängstlich zur Mutter zurück.

Domestiken

(Zeichnung von E. Thöny)





„Na, du hast wenigstens deine Kabuse for dir alleene, aber ick muß mit so 'nem stinkigen Hauslehrer in eenem Zimmer schlafen."

Familiensorgen

(Zeichnung von E. Thöny)



„Seit mein Papa von der Hofliste gestrichen wurde, habe ich so entsetzliche Angst, daß er versumpft.“

Vorschlag zur Güte

Er ist begnadigt. Langsam wird es still
Im Blätterwald von jener Urteilsfällung,
Kein einz'ger mehr, der boykottieren will
Im Zorne die Pariser Weltausstellung.

Das Deutsche Reich beschickt sie offiziell,
Ich liebe seine offiziellen Thaten,
D'rum möchte ich, als harmloser Gesell,
Sie in Paris der Welt zu zeigen raten.

Abteilung eins gebührt der Wissenschaft,
Und zwar der hohen Wissenschaft vom Kriege:
Ein neues Achselstück giebt neue Kraft,
Und in Reformen schlummern künft'ge Siege.

Und mittendrin aus Helmen ohne Zahl
Erbaut man eine luft'ge Bogenlaube,
Gekrönt vom allerneusten Ideal
Im Werdegang der deutschen Pickelhaube.

Abteilung zwei gebührt der deutschen Kunst,
Nicht der, die neu'rungssüchtig und erotisch,
Nein, weit hinweg mit diesem blauen Dunst!
Die ausgestellte Kunst sei patriotisch.

Schickt in natura hin den Dichter Lauff
Und unsern Ernst von Wildenbruch daneben,
Stellt sie auf hohem Piedestale auf
Als schönste Muster ohne Wert im Streben.

Auch Knackfuß zeigt den Galliern in Natur,
Und sagt ihr zehnmal auch, daß so'n bekannter,
Geschätzter Maler wirkt durch Bilder nur,
Mir scheint Herr Knackfuß menschlich int'ressanter.

Und habt ihr für die Kunst noch weiter Raum,
Schickt die Allee, darin die Fürsten gähnen.
Vielleicht erfreut's Paris, ich glaube kaum,
Daß sich derweil Berlin danach wird sehnen.

Schickt möglichst viel, wenn es nur offiziell,
Und hat das dort Erfolg, thut euch dran gütlich,
Ich sag' mir, als ein harmloser Gesell:
In Deutschland wird es unterdes gemütlich.

Hase



Moriturus

Auf deinen Wangen hektisches Rot,
Auf deinen Lippen ein Schrei nach Lust;
Zu Häupten des Bettes steht der Tod, —
Und weißt du auch, daß du sterben mußt?

Daß du ruhen wirst in der Wintererd',
Daß du schlafen wirst, — und die Nacht ist kalt,
Wenn der Nordwind über die Gräber fährt,
Wenn die Eulen schreien im Wald?

Schreckt dich das Sterben? Ich weiß, ich weiß,
Deine scheue Jugend zittert vor Pein,
Und dein trotziger Stolz verlangt so heiß
Von küssenden Lippen besiegt zu sein! —

Ich hab' meiner Sinne Brand gekühlt
In aller Laster höllischer Schar;
Es hat mein sündiger Mund gewühlt
Auf manchem lechzenden Lippenpaar;

Aber ich küßte noch nie wie heut,
Wie heut deine Brust, die sich röchelnd hebt,
Indes dein hagerer Jünglingsleib
In Todesschauern erbebt.

Du mein Geliebter, der sterben soll,
Der sein Leben in Kinderträumen verschlief,
Ich küßte noch nie so verzweiflungsvoll,
So liebeszitternd, so sehnsuchtstief.

Marie-Madeleine

Der Reservist

(Zeichnung von Steinlen)

„Sag mal, Fritze, warum biste denn eigentlich nich Gefreiter geworden?" — „Ja weißte, beinah' hätt' ich die Knöppe gekriegt; ich war in der ersten Schießklasse, exerziert hab' ich auch gut, nur zu Kaisers Geburtstag hab' ich nich mit Theater spielen wollen."

Lieber Simplicissimus!

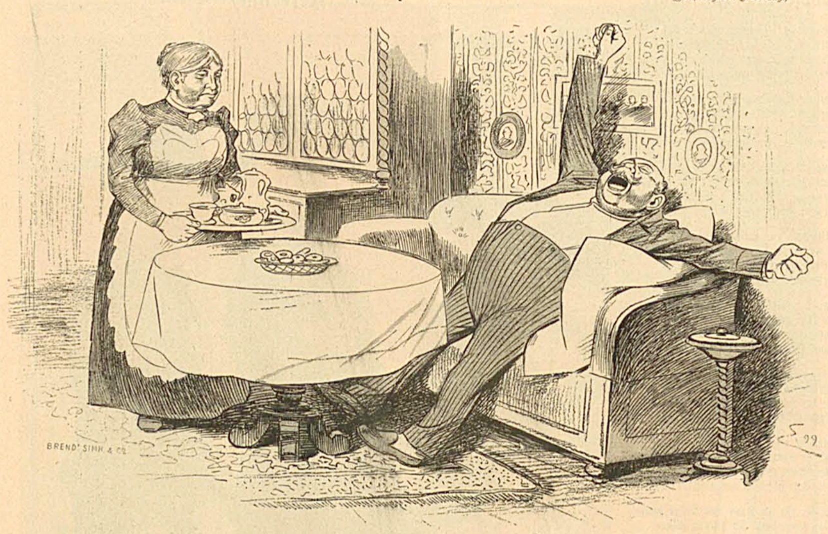
Herr X. war ein leidenschaftlicher Radfahrer, und auch sein siebenjähriger Sohn Hans besaß bereits sein kleines Rad. Eines Sonntagmorgens, als der Papa und Hans eine Ausfahrt machen wollten, war das Rad des Vaters verschwunden. Es war gestohlen worden. Hans' kleines Rad aber stand unberührt im Keller. Der kleine Hans, der es merkwürdig fand, daß man nur des Vaters Rad gestohlen und seines nicht beachtet hatte, frug: „Papa, warum hat der Dieb nicht auch mein Rad genommen?" — „Was sollte er mit einem so kleinen Rad anfangen!" erwiderte der Vater, „findest du es übrigens nicht genug, daß der Dieb mein Rad gestohlen hat?" — „Ja, aber Papa, vielleicht hat der Dieb Kinder."

Pfiff

Herr Baruch, der auf Bildung in seinem Hause hält, hat große Gesellschaft und erwartet mit Ungeduld, daß einer seiner Gäste einen Toast hält. Endlich gegen Ende des Mahls erhebt sich Kommissionsrat Lövy und erbittet sich das Wort, um einige Zeilen zu verlesen, die er „sich aufgesetzt" hat. Glückstrahlend klemmt Baruch seinen Zwicker auf die Nase und wendet sich zu seiner Nachbarin mit den Worten: „Endlich e' bißche Litteratur."

Der Herr Rat

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Donnerwetter, Marie wie können Sie mich mittags so lang schlafen lassen; da kann ich im Bureau wieder den ganzen Nachmittag kein Aug' zu thun!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1 25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin W., Mauerstrasse 86–88.**

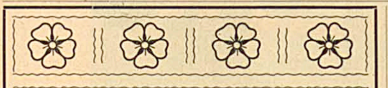
Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommels Haematogen

Herr **Dr. med. Julius Brings** in **Wien** schreibt: „In den von mir beobachteten Fällen erwies sich Ihr Präparat als **ausgezeichneter Blutbildner und Appetiterreger.** Ich habe es oft nach schweren Metrorrhagien und andern Blutverlusten, sowie auch bei Blutarmut und Bleichsucht, bei allgemeiner Schwäche und in der Reconvalescenz angewendet und ich konnte **in allen Fällen zusehends eine rasche Besserung der Blutbeschaffenheit, ja geradezu ein Aufblühen** der früher Herabgekommenen konstatieren. Bisher hat mich Dr. Hommel's Haematogen in keinem Falle im Stich gelassen."

Herr **Dr. med. Julius Ueberall**, Gemeindearzt in **Kirchberg a. W.** (Nieder-Oesterr.): „Nicht nur bei Bleichsucht und Blutarmut, sondern auch bei Rhachitis (sog. engl. Krankheit) und allen Schwächezuständen konnte **die belebende, kräftigende und die Esslust anregende Wirkung** sichtlich wahrgenommen werden; das Präparat erscheint mir namentlich in der Kinderpraxis infolge des angenehmen Geschmackes sehr wertvoll."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**



Veranlasst durch die vielen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, dass die Originale der im Simplicissimus auch in früheren Jahrgängen erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplicissimus


Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant grat. u. frco. [95
Leop. Schüssler, Berlin. Anhaltstr. 5



Jeder Laufe d. pat. u. wieder bedeutend verbesserte Spiritus-Glühlicht-Lampe **„Phöbus"** auf jede Petroleumlampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis.
Phonos singt, spricht u. spielt! — Musikwerk fürs Haus. —
Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus", Dresden-A. 41. [207


Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243
Reelle Garantie.
Bitte Katalog verlangen.
Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—
Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft.
Schweizer Uhrmacherei
Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).


Conrad Eschenbach,
Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Preisliste gratis und franko. [182

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell
B. Reichhold, Ingenieur
Auskunft kostenlos
BERLIN, Luisenstr. 24. Hamburg. Düsseldorf.

Photos schöne Pariser Modellstudien f. Kunstfreunde. Illustr. Katalog nebst 72 Bildch. u. 3 Cabin. oder Stereosk. M. 5.—
M. Hennert, 49 S Rue St. Georges, **Paris.**


Illustr. Preislisten üb. sämtl. ärztl. empf.
Neuheiten
verschlossen gegen 20 Pf. franko.
H. Noffke, Berlin, Ritterstr. 41.
Versandhaus hygien. Artikel.

Moritz Hille's
neueste **Original**-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder u. Motorwagen aller Art.





— Vielfach prämiirt. —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayr. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.


Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polligonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welch. d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz.** erhältlich ist. Brochuren m. ärztl. Aeusserungen u. Attesten gratis. [166

DER NEUE SITTENCODEX von O. Spielberg. M. 1,50. DIE ENTARTUNG DES WEIBES von M. Wolf M. 2,50. Verlag von C. O. Lehmann, Dresden, A. 14. [176

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik



Klinge 10 cm lang, aus bestem Stahl geschmiedet u. fein pol., m. echt. rund. Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, nebst Lederscheide m. Neusilberbeschl., per Stück Mk. 2.— geg. Nachnahme.

Umsonst Pracht-Catalog
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren 2c. 2c.

E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Scheithauers Stenographie.
A N U R T O
AN NUR RAT ROT
Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Lesebuch 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig

Edison „Gem“
Modell 1900 ist der beste billige Phonograph
geg. Voreins. od. Nachn. Mk. 35.—
Edison Walzen Mk. 2.50
Klare, deutliche laute Wiedergabe. Elegante Ausstattung. Dauerhafte Ausführung. Uebertrifft andre Fabrikate von doppelter Preishöhe.
Größtes Lager von
Edison-Phonographen.
Tochtermann & Co.
Berlin, Ritterstr. 82/83.

Eine neue hygienische Cigarre.
Nikotinbefreit nach Patent Dr. R. Kissling's.
Keine Veränderung im Geschmack und Aroma.
Empfohlen durch S. M. d. Kaisers Leibarzt, Generalstabsarzt Dr. v. Lauer.
Specialmarken: [186
„Conchas“ . . . M. 6.— } pro
„Conchas Finas“ M. 6.50 } 100 Stück,
sowie M. 8.— bis M. 25.— das Hundert.
Ferd. Morgenroth, Themar I i. Thür.

Gratis und franco versende neuesten Büchercatalog. [174
Otto Weber, Verlag, Leipzig XI.



Künstler-Postkarten



5 Stück
für Oesterr.-Ungarn und Deutschland 60 kr. = Mk. 1.—, für das übrige Ausland Francs 1.50.
Ohne Ortsstempel 1 Serie = **10** Karten 60 kr. = Mk. 1.— u. Porto gegen Voreinsendung des Betrages
Prospect über 400 Nummern von Chic, Genre, Landschaften und Städte-Ansichten gratis.
Illustrirter Katalog 30 kr. = 50 Pf.
Philipp & Kramer
Wiener Künstler-Postkarten [158
Wien IV, Barnabitengasse 7.

Berlin: Leipzigerstr. 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Auskünfte kostenlos. [160

Neu Neu Neu
Simplicissimus-Postkarten
Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen
Man veranlasse diese, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man sende den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage ein. Serie I (12 Stück) in elegantem Umschlag M. 1.20 franko gegen franko.
Serie II erscheint in 14 Tagen.
Verlag des Simplicissimus, München
Schackstrasse 4.

Naumann's Fahrräder
sind die besten!
Jährliche Production: 30000 Fahrräder.
Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.
SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN
2000 Arbeiter.
[143

Wolzogen, E. von, Das dritte Geschlecht.
Mit Buchschmuck von W. Caspari. Preis 1.10 Mk., geb 1.70 Mk. frco. (Ausland 20 Pf. mehr.)
D. interessanteste moderne Roman u. d. Frauenfrage. Revolution sämmtlicher Tanten!
Zusendung gegen Nachnahme oder Einsendung. [194
Berlin 57, Kirchbachstr. 3. **R. Eckstein Nachf.** (H. Krüger.)



RUD. BANGEL's Gemäldesäle
vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.
Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

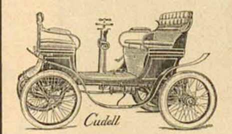
Gebrüder Gienanth
Eisenhüttenwerke Eisenberg (Rheinpfalz).
Ältestes bayer. Hüttenwerk. • Gegr. 1688.
Specialität: [204



Fabrik-Niederlage München
M. Holzmann
Telephon 8530. Sonnenstrasse 20, neben Hotel Trefler.

Emil Ziegler, Pforzheim 48. Fabrik m. elektr. Betrieb.
Directer Versandt an Private gegen Baar oder Nachnahme.
Ächter Brillant 14 kt. Gold — No. 2583 M. 25.60.
Gesetzlich geschützt. D. R. G. M. No. 119956.
Saphir u. Perlen 8 kt. Gold — No. 2128 M. 8.50.
Skatclub-Anhänger M. 3.— und -Nadel M. 3.—
800/1000 Silber vergoldet mit farbigem Email.
Prachtkatalog gratis.
„Erkennungszeichen für Skatspieler der 3. Mann ist gefunden“.

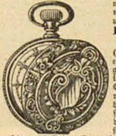
Motorwagen für 3 Personen.
— 3 HP — — 3 HP —



Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.
Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege
Elektrische Zündung.
Preis: einfach gefedert M. **3750**.—,
doppelt gefedert M. **4150**.—.
Anzahlung 1/3 bei Bestellung.
Illustrierte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.
Cudell & Co. Aachen,
Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. [146

„EXCELSIOR“, Eier-Cognac-Crême
aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Haltbarkeit ist das beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten, sowie das **angenehmste** Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — 1/2 Fl. = 2,00; 1/1 Fl. = 4,00; bei Abnahme von 10 Flaschen an Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.
Stärkungsmittel „Sperma“
ärztlich empfohlen! Rationell bei vorzeitigen Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. 1/2 Fl. = 3.60; 1/1 Fl. = 6.00. Zusendung per Nachnahme incl. Porto oder vorheriger Einsendung des Betrages an die
Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.

2000 Genfer-Gold-Plaqué-Anker-Uhren,
„Glashütter System“



werden, so lange der Vorrath reicht, zu noch nie dagewesenen Spottpreisen ausverkauft und zwar:
Herren-Uhren à M. 20.—
Damen-Uhren à M. 22.—
(früher M. 60.- u. 65.-) Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genauest regulirt und erprobt, und leiste ich für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus 3 Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und besitzen das Aussehen von echtem Golde derart, daß Niemand einen Unterschied zu machen imstande ist. **Für Unveränderlichkeit des Goldansehens 15 Jahre Garantie! Einzige Metalluhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert! Hochelegante, moderne Goldplaqué-Ketten für Herren u. Damen (auch Halsketten) à 5,— Mk. Jede nicht konvenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko!** Versand gegen Nachnahme oder vorher. Geldeinsendung franco u. zollfrei durch das **Export-Haus**
M. Feith, Wien, Taborstrasse 11.
Lieferant des Kaiserl. Königl. Staatsbeamten-Verbandes. [201

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Vergnügen

(Zeichnung von F. von Reznicek)



BREND'AMOUR, SIMHART & Co.

„Wie kommt es denn, daß Ihre Freundin auf einmal so elegant wird?" — „Ja, wissen S', dö sitzt bei an Kunstmola, der wo bloß zum Vergnügen malt."

4. Jahrgang

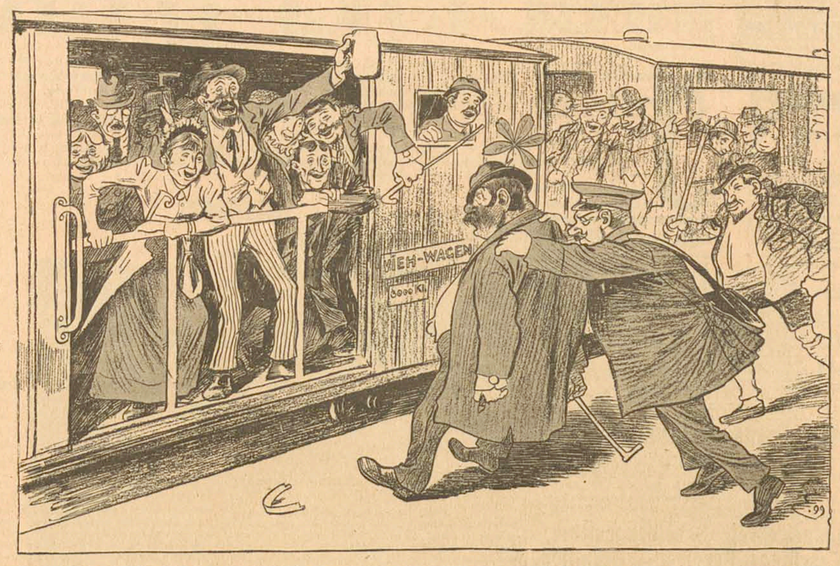
Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 29

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Lob des Vorortverkehrs

(Zeichnung von J. B. Engl)



...... Vollgesogen des kräftigen Balsams der Fluren tritt dann der Großstädter den Heimweg an — neugekräftigt zur ernährenden Arbeit — er fühlt sich wieder als Mensch!

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin W., Mauerstrasse 86—88.**

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.
Kennzeichen v. **beginnendem Lungenleiden** sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, **Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung** mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. **Bei Kindern** chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** St. Paulstr. 11 S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen.

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler.
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohll,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.

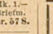
Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen **nach dem Leben!** [133
4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

Wollen Sie auch so einen schneidigen **Schnurrbart!**



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178.
Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.
Preis p. Dose M. 1.50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm.
H. Jörgensen, Berlin, Kochstr. 57 S.



Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**
durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner,** München, Kaulbachstraße 6 p. [221

Pariser Photos [183]
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin. W. 8b.

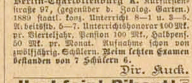


Zuckerkranke!
erhalten umsonst und portofrei Brochüre über sichere Befreiung von der
Zuckerkrankheit
durch Apotheker O. Lindner, Dresden N.
198]

Gegen jede Krankheit hilft sicher **Oxydonor „Victory“**
Verlangen Sie Atteste gratis von der Centralstelle
Rukin & Albrecht, Leipzig 50.

LE **MOINS COUTEUX**, LE **PLUS INTÉRESSANT**
DES JOURNAUX ILLUSTRÉS FRANÇAIS
LA VIE ILLUSTRÉE
Paraît toutes les Semaines, 20 pages, 50 gravures
Abonnement pr. Quartal **5** Mk — pr. Jahr **18** Mk.
EXPÉDITION: *10. Rue St-Joseph. PARIS.*

Carl Kohlhuge, Uhrmacher,
Neuenrade 46 (Westf.)
Nur 4½ Mark kostet nebensteh. Remontoiruhr m. Kette. Nur 6 Mk. kostet eine 30stündige Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mark kostet eine silb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, 6 Rub. Dieselbe Uhr 10 Rub. 13 Mk. mit Goldrand. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und reguliert. Daher 3 Jahre fachmännische Gar. Zur Ansicht gegen Nachnahme. [187

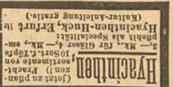


190] **Einjährigen-Institut**
u. Vorbereit. f. Tertia, Sekunda, Prima, Berlin-Charlottenburg K. Kurfürstenstraße 97, (gegenüber d. Zoolog. Garten.) 1889 staatl. konz. Unterricht 8—1 u. 3—5. Arbeitsstd. 6—7. Unterrichtshonorar 100 Mk. pr. Vierteljahr, Pension 100 Mk., Halbpens. 50 Mk. pr. Monat. Aufnahme schon von zwölfjährig. Schülern. **Beim letzten Examen bestanden von 7 Schülern 6.**
Dir. Kuck.

Hochfein! Pikant! [83]
Kl. Importa Cigarre, 100 St. M. 6.50 franco, Nachn. Hess'sche Tabakfabrik, Würzburg

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20.

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum - Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn
(Mähren.)
Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!



Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. — 2 Aerzte. [102

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Berlin: Hotel „Bayerischer Hof“.
Dresden: Hotel „Stadt Gotha“.
Düsseldorf: Hotel Kaletsch.
Elberfeld: Café Breuer.
Frankfurt a. M.: Hotel de Russie.
Hamburg: Hotel Eimsbütteler Fährhaus.
Hannover: Hotel Stadt Braunschweig.
Köln: Palast-Hotel.
Leipzig: Hotel grüner Baum.
Magdeburg: Würzburger Bürgerbräu.
München: Kunsthdlg. Albrecht, Barerstr. 8.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Droguerie Christophstrasse 9.
Bad Nauheim: Hotel „Augusta Victoria“.
Nürnberg: Hotel Victoria.
Wien: Austria-Bodega.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
— Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster** Restaurateur.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

ARPAD BAUER Berlin N. Novalisstr. 4
Patentbureau. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Dankbar
werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
Potsdamerstr. 131



Nachdruck des Textes verboten!



Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn F. Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher**,
Hannover, Schraderstr. 4. pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt, Schröder, Bezirksvorsteher.



In jeder Stadt

werden tücht. Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht.

Angebote erbittet die Expedition in München.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft ꝛc. ꝛc. aus d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe**, Meister d. Psychographologie, Augsburg S.

[161

Stottern

heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt von **Robert Ernst, Berlin SW.**, Yorkstr. 20. 20j. Praxis. Pr. gr. Sprst. 3—5.

Soeben erschien:

Simplicissimus-Album mit Umschlagzeichnung von E. Thöny.

Heft XIV.

(Juli-September 1899.) 13 Nummern Inhalt.
Preis steifbroschiert **1 Mk. 25 Pf.**

Da der Vorrat nur sehr gering, wolle man Bestellungen umgehend aufgeben. Man bezieht das Album durch jede Buchhandlung oder direkt von **Albert Langen in München. (Porto für direkte Zusendung 30 Pf.)**

Jagdgewehre, Scheibengewehre, Teschings, Revolver und Munition,

ferner auch umgeänderte **Werdergewehre.** [215

Büchsen M. 14.—, 15.—, 17.—, 24.—
Schrotflinten „ 15.—, 16.—, 17.—, 50.— liefert

Simson & Co. VII, Gewehrfabrik, **Suhl** i. Th.

Preislisten bei Nennung dieser Zeitung umsonst u. portofrei.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!

Remontoir gepr. Gehäuse 24—30 stünd. Mk. **3.75**, Nickel Ia. Mk. **6.—**, Remont.-Silber, gestempelt, Goldrand, v. Mk. **10.—**, Wecker, leuchtend, v. Mk. **2.25**, I. Qualit. v. Mk. **2.70**, Regulateurs, Nußkast. von Mk. **7.50 an.** Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker.

Taschenuhr.-Fabr. u. Versandgesch.
Lindau im Bodensee No. 9

Zwei Jahre Garantie.

Achtung! [210

Kraft-Elixier „Virovis".

Dieser der menschlichen Gesundheit garantirt nur zuträgliche **Erfrischungs-Likör** dient nicht nur zur **Erhaltung u. Beförderung der Manneskraft,** sondern wirkt anregend, erfrisch. u. beleb. auf **beide** Geschlechter. Echt nur mit der eigenhändigen Unterschrift des Erfinders. Preis p. Flasche Mk. 6.— franko gegen Nachnahme.

Adresse: **Dr. med. David,**
Gr. Burgwedel bei Hannover.

Präcisions-Uhren

äußerst genaue Zeitmesser in Silber u. Gold; in Silb. schon von M 30 an. **Neuheit: Taschen-Wecker-Uhren** v. M 14 an. **Echt silb. Remont.-Uhren** m. Goldreifen v. M 10.50 an. **Wecker** v. M 2.40 an. **Regulat.** v. M 7—400. Jede Sendg. enthält Garantiesch. üb. 2 jähr. reelle Garantie. Viele Anerkennungsschreiben. Kein Risiko, da Umtausch gestatt. od. Geld zur. Reich illustr. Preisliste umsonst u. portofrei.
Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 78
208] **Carl Müller.**

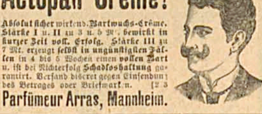
Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser sich auf den „**Simplicissimus**" beziehen zu wollen.

Original-Entwürfe und Skizzen

für Maskenkostüme, namentl. Damenkleider modernster Richtung, excentrisch und phantastisch, nimmt entgegen und honorirt gut je nach Gebrauchswert.
Dresdner Theater-Kostüm-Fabrik „Thespis". Math. Klemich. Dresden A. Moritzstr. 1 b. 11. im Palais de Saxe.

Orig. Photographieen!
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

Feudal! Kabinet-Photograph. Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4. p.



Actopan Crême!

Absolut sicher wirkend. Bartwuchs-Crême. Stärke I u. II zu 3 u. 5 M., bewirkt in kurzer Zeit voll. Erfolg. Stärke III zu 7 Mk. erzeugt selbst in ungünstigsten Fällen in 4 bis 6 Wochen einen vollen Bart u. ist bei Nichterfolg Schadloshaltung garantirt. Versand discret gegen Einsendung des Betrages oder Briefmarken. [2 3

Parfümeur Arras, Mannheim.

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Thomas Theodor Heine

Bilder aus dem Familienleben

Gross 4° — 32 Blatt auf Kunstdruckpapier in mehrfarbigem Druck

Preis elegant kartoniert 7 Mark 50 Pfennig

Zu der Zeit, wo der geniale Zeichner Thomas Theodor Heine die Festung Königstein verlassen hat, nachdem er zur Strafe für den kecken Übermut seines Künstlerstiftes ein halbes Jahr der Freiheit beraubt war, erscheint es angebracht, wieder auf seine berühmten „Bilder aus dem Familienleben" hinzuweisen, die bei ihrem Erscheinen einen so durchschlagenden Erfolg bei der Kritik und beim Publikum hatten. Dieses glänzend ausgestattete Prachtwerk enthält eine Serie von Zeichnungen und Witzen, die wohl das höchste darstellen, was im letzten Decennium in Deutschland, und vielleicht in der Welt, an wirklich künstlerischer Karrikatur geleistet worden ist.



Soeben erschienen

Jeanne Marni

Pariser Droschken

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von Dr. Paul Bornstein

Umschlag-Zeichnung und 13 Illustrationen von Eduard Thöny

Zweite Auflage

Preis geheftet 3 Mark 50 Pf.

Elegant gebunden 4 Mark 50 Pf.

Fritz Mauthner schreibt im „Berliner Tageblatt" über die „Pariser Droschken": „Es sind die allerliebsten boshaften Skizzen „Pariser Droschken", mit denen eine Dame, Jeanne Marni, sich uns zum erstenmale vorstellt und so günstig vorstellt daß wir ihr Buch unter die feinsten Arbeiten des Pariser Kunsthandwerks einreihen. Ein Dutzend scharf aufgefaßter Szenen, die äußerlich dadurch zu einer Einheit zusammengefaßt sind, daß jede von ihnen eine Pariser Droschke zum Schauplatz hat, und daß dieser äußerlichen Einheit zu Liebe der Droschkenkutscher jedesmal mit abphotographiert wird. Der Reichtum an Motiven ist überraschend. Wir belauschen Gespräche in offenen und in geschlossenen Droschken. Zwei Nebenbuhlerinnen, ein frivoles und ein poetisches Liebespaar, die guten Freundinnen im Trauergefolge bei einer Beerdigung, ein Mann, der seine arme Frau ins Irrenhaus bringt, die Philisterfamilie, die ausfährt, um sich einen exotischen König anzusehen, die Waise, die vom Großvater in die Pension gebracht wird, die verlassene Erzieherin, die verzweifelt eine diskrete Frau aufsucht. Es giebt unter den Skizzen dieser Sammlung belustigende und erschütternde Stücke. Allen jedoch ist der künstlerische Sinn gemeinsam, mit welchem der kleine Stoff in den kleinen Rahmen hineinkomponiert ist. In einigen Nummern aus den „Pariser Droschken" ist es Jeanne Marni gelungen, uns ein ganzes Lebensschicksal aus wenigen Strichen erraten zu lassen. Und allen diesen Skizzen ist noch ein anderes gemeinsam: die sittliche Freiheit von aller Prüderie, die wahrhaft artistische Freiheit, die das Geschlecht weder sucht noch meidet, es nur dort, aber dort rücksichtslos verwendet, wo die Charakteristik es fordert.

Soeben erschienen:

Knut Hamsun

Victoria

Die Geschichte einer Liebe

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von Mathilde Mann

Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Mit Hamsuns Bild

Preis geheftet 3 Mark

Elegant gebunden 4 Mark

Knut Hamsun gehört nicht zu den Autoren, die jedes Jahr mit einem neuen Roman vor das Publikum treten. Seit seinem wunderbaren „Pan" sind mehrere Jahre vergangen, ohne daß Hamsun einen Roman schrieb. Jetzt beschert uns der Autor ein neues Dichterwerk, das sich dem besten, was Hamsun bisher geschaffen hat, dem „Pan" würdig an die Seite stellen darf.

„Victoria" oder „Die Geschichte einer Liebe" kann nicht besser als mit diesem Untertitel charakterisiert werden. Wie Hamsun im „Pan" eine Symphonie über die Natur schuf, die vor ihm in der Litteratur vielleicht niemals intensiver künstlerisch erfaßt worden ist, so hat Knut Hamsun in „Victoria" das Hohe Lied der Liebe gesungen mit all' den Farben und Zwischentönen, mit all' der ursprünglichen Eindringlichkeit und Zartheitsfülle, die nur Hamsun eigen sind.

„Victoria" oder „Die Geschichte einer Liebe" ist ein seltsames, unendlich feines Buch, warm und leuchtend wie ein Johannisfeuer in einer stillen Juninacht.

Guy de Maupassant

Tag- und Nachtgeschichten

Aus dem Französischen von F. Gräfin zu Reventlow

Umschlag-Zeichnung von Adolf Münzer

Preis geheftet 2 Mark 50 Pf.

Elegant gebunden 3 Mark 50 Pf.

Inhalt: Wie Vater Bonifazius ein Verbrechen entdeckte — Der Vater — Das Glück — Vor dem Duell — Der Säufer — Vendetta — Die Hand — Der Vagabund — Die Eltern — Das Kind — Die Tauberentenjagd — Tombuktu — Eine wahre Geschichte — Erinnerung

Maupassant noch besonders zu empfehlen, wäre eine ganz überflüssige Aufgabe.

Die in vorzüglicher Uebersetzung vorliegende Novellensammlung mit dem vielversprechenden Titel, die zu dem besten gehört, was Frankreichs größter Novellist geschrieben hat, ist, soviel uns bekannt, bisher in deutscher Sprache vollständig nicht erschienen und dürfte allein schon in dieser Hinsicht eine sensationelle Novität auf dem deutschen Büchermarkt sein.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang

Nummer 30

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Oesterreichische Herbststimmung

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Erklärung

Herr Th. Th. Heine ersucht uns, zu erklären, daß er mit dem Gedicht in Nummer 27 „Zu Heines Befreiung“ durchaus nicht einverstanden ist, daß er sich gegen die Deutung, die es seiner in der gleichen Nummer enthaltenen Zeichnung unterlegt, verwahren möchte und die Äußerungen über die Festungshaft mißbilligt, da die humane Behandlung, die ihm während derselben zu teil wurde, die in dem Gedicht vertretene Auffassung als nicht am Platze erscheinen läßt.

Die Redaktion

Morendo

Von

Hans von Kahlenberg

. . . . Und einmal war er ihr doch begegnet, ihr, die er meinte, die er vergebens gesucht hatte sein ganzes Leben und nach der er jetzt verschmachtete . . ., die nun verschmachten mußte und sterben wie er.

Es war in einem Eisenbahnwaggon gewesen, einem dieser eleganten, leichtfahrenden Luxuszüge, Triumphe einer exklusiven und millionenreichen Civilisation, die Paris mit dem äußersten Orient verbinden, in dieser besonderen Atmosphäre von kostspieliger Wärme, türkischen Cigaretten und vornehmer Internationalität: die Sprachen und Accente aller Völker Europas und Asiens, aber gedämpft, unaufdringlich im lullenden, gleichmäßigen Rollen der Maschine, fremdartige Typen und Profile, wie durch einen Schleier gesehen von Cigarettenrauch und Müdigkeit. Die Abspannung der Nachtfahrt in bleichen Gesichtern und umrandeten Augen und noch eine andere tiefere, müdere Müdigkeit. Es sind nicht die naiven Reisenden, die Naturschwärmer, die Sommerfrischler, die diese Züge benutzen, die viel zu schnell auf abgelegenem Geleise durch die Nacht dahingleiten, wie jene einsamen, geheimnisvollen Equipagen der Großstadtnächte, in deren seidengepolsterten, dämmernden Fonds der lichtmüde, raffinierte Luxus sich verbirgt.

Es war schon spät am Nachmittag, fließende Dämmerung, in die das Licht der Lampen und Laternen einen gelben Schein warf, Herbstsonnenschein. Sie gingen mit erstaunlicher Schnelligkeit, aber ohne Anstrengung mit einem leichten, gleichmäßigen, einschläfernden Wiegen auf sehr breiten Schienen und es war heiß im Coupee, ganz ausgepolstert und verhangen in einem stumpfen, milden Altblau. Er entsann sich noch jedes Details. Sie hatte ein steinfarbenes Kleid an, so eine zarte, feine, müde Mischfarbe mit zurückgeschlagenem Mantel aus weißem, blondabgetönten Pelzwerk, von dem sich ihre Büste überschlank, doch kräftig und gut getragen abhob. Ihre Hände steckten in kupferfarbenen Handschuhen, ängstlich schmale, hilflose Kinderhände. Das Gesicht war sehr blaß, jene nicht krankhafte, natürliche Perlblässe — von einer entzückenden, wundervollen Gemmenfeinheit der Profillinie, obgleich zu mager in den Konturen und über die erste Jugend hinaus, die Lippen sehr rot, aber schmal, etwas hochmütig geschwungen im Bogen nach unten. Merkwürdige Augen! Mit tiefen, bräunlichen Schatten der Müdigkeit darunter und sehr langen, dunklen, fallenden Wimpern, aber in den Augen selbst flackerte der Heißhunger . . . etwas Brennendes, Trostloses, Unbefriedigtes . . . der Hunger der Übersatten, die stolze Unbefriedigtheit des Stolzes . . . .

Sie war reich, sicherlich! Diese Linien benutzten nur reiche Passagiere. Alles deutete darauf hin, ihre Toilette, ihr Gepäck, die Nonchalance der großen Dame, mit der sie in ihrer Ecke lehnte, diese Müdigkeit selbst! Die wirklich Ermüdeten kennen sie nicht.

Sie hielt ein Buch mit rotem Lederumschlag in der Hand, in dem sie las. Er hatte versucht, die Art des Buches zu erraten, aus ihrem Äußeren, den Gedanken, die ihm dabei kamen. Als der Zug plötzlich hielt, machte sie eine hastige, nervöse Bewegung. Das Buch fiel so, daß er das Titelblatt sehen konnte. Es durchzuckte ihn. Es war ein französisches Buch von Guy de Maupassant. Er hatte sich gedacht, daß sie Maupassant lesen würde. Sie mußte ihn lieben, wie er ihn liebte.

Er hob es höflich auf und reichte es ihr: „Sie gestatten, gnädige Frau . . .“

Er hatte nicht darüber nachgedacht, ob sie eine Frau oder ein Mädchen war, jedenfalls eine Frau in *seinem* Sinne, die das Leben kannte und gelitten hatte.

Sie neigte nur den Kopf: „Ich danke Ihnen, mein Herr.“

Es war genau die Stimme, die er erwartet hatte, eine Altstimme, etwas verschleiert, mit einer Nuance von Traurigkeit und einem ganz leichten, scharfen, fremdländischen Accent.

Irgendwie durch die rasende Bewegung der Maschine mußte Zugluft entstanden sein. Die Lampe an der Decke fing an zu flackern, hin und her zu zittern.

Er versuchte es abzustellen, ungebührlich gereizt über den kleinen Mißstand, wie ein sehr verwöhnter Mensch, der er war. „Sie können nicht lesen . . .“

„O. es schadet nichts,“ sagte sie. „Ich bin ohnehin müde vom Lesen. Es macht so müde. Alle Bücher machen müde.“

„Sie lesen viel?“ riskierte er.

Sie hatte sich zurückgelehnt und die Augen halb geschlossen. So sah er den Schmerzenszug um ihren Mund deutlicher, zwei tiefe, herbe Linien von den Mundwinkeln nach den Nasenflügeln.

„O alles! Ich lese fast alles, wenigstens alles, was bekannt wird, Sensation macht, und manches andere. Es ist eine traurige Beschäftigung.“

„Ja, es ist traurig,“ bestätigte er. „Dies ewige Aufbäumen, Ringen und Suchen — und nie finden.“

„Nie finden!“ wiederholte sie. „Das ist es. Das ist so furchtbar traurig.“

Er zuckte die Achseln. „Das liegt in der Zeit, in uns selber. Es kann auch nicht von außen kommen. Wir sind zu alt geworden in unsrer Kultur, zu verfeinert unsre Nerven, unsre seelischen Bedürfnisse. Hätten wir *nur* Sinne, wäre es viel leichter, oder nur einen Magen wie die unten. Und wir sind skeptisch dabei. Wenn man eine Sache hätte, für die man sich begeistern könnte, sociale Frage, Frauenfrage, koloniale Frage oder wie die Fragen alle heißen! Das ist alles so dumm, so lärmend, so unaristokratisch. Nur sehr junge oder sehr beschränkte Leute können sich begeistern für eine Sache — oder sehr selbstlose. Und wir sind nicht selbstlos. Wir sind große Egoisten, wir Modernen alle.“

Sie widersprach nicht, und er fuhr fort. „Wir haben eben eingesehen, daß es doch nichts Andres giebt als uns, unser Ich, unser Leben und Empfinden. Wem nützen wir wirklich mit unsrer Aufopferung? Was können wir thatsächlich helfen? So werden wir egoistisch. Wir leben unsern Launen, unsern Nerven. Schließlich bleibt unser stärkstes Bedürfnis doch unser Ich, zu verlieren an ein anderes Ich — der Mensch!“

„Der Mensch!“ sagte sie. Das ist es ja aber gerade. Wo finden wir den Menschen, das andere Ich? Die naive Harmonie der Sinne ist so leicht hergestellt, die seelische und verfeinerte so unendlich schwer. Einen der uns ganz verstände, unsre Physis, unsre geheimen Leiden, unsre Gedanken! Mich könnte ein Mann zurückstoßen, der vor einem Bilde, das ich liebe, kalt bliebe.“

„Ich kannte eine Frau, die ich beinah geheiratet hätte, wenn sie nicht die Angewohnheit gehabt hätte, die Oberlippe in die Höhe zu ziehen beim Lächeln. Das machte mich nervös. Ich konnte sie nicht lächeln sehen und mußte sie doch immer wieder daraufhin ansehen. Deshalb verließ ich sie schließlich. Sie finden das lächerlich, natürlich?“

„Ich finde es nicht lächerlich,“ sagte sie. „Es ist sehr ernst, furchtbar ernst. Es macht uns so unglücklich.“

„Vielleicht macht es uns unglücklich,“ sagte er nachdenklich. „Aber andrerseits auch diese wonnevollen Momente des Einverständnisses, dieses blitzartige Mitbeben des Allerinnersten, zu einem Buche, in der Natur, bei einem Menschen. Und die Träume! Die Vorstellung des Vollkommenen . . . Ich liebe, mir das auszumalen. Ich kenne sie so genau, die Menschen, die dazu gehörten, die Umgebung, die Bilder an den Wänden, den Ton auf dem Klavier, der anklingen dürfte . . . Ich könnte sogar die Farbe der Luft beschreiben, so ein klares, verdämmerndes Grau nach Sonnenuntergang, in dem die Sonne noch ist . . . Bergkonturen, edle, nackte Profile im ernsten Violett des Gesteins, kein Wald, der vermummt und verschwärzt . . . Das Haus müßte weiß sein, mit kleinen Fenstern und flachem Dache. Ich mag das Spitze nicht, die Türmchen- und Winkelarchitektur — ein altes Haus, etwas verfallen schon, einsam gelegen — eine Vergangenheit zu dem Haus, römische Cäsaren oder cäsarische Nachrömer der Renaissance — etwas von Tod, Leidenschaften und Erhabenheit . . .“

„Ja, ja,“ sagte sie beinah atemlos. „Tod, Leidenschaften und Erhabenheit, und darüber lächelndes, lebendiges, üppiges Leben. Rosen und Jasmin in Katarakten über verfallne Postamente. Verwilderte Wege, über die der Epheu wuchert, saftgrüne, handgroße Blätter. Uralte Baumkronen, vom Blitze zerfetzt . . . Und in der Ferne hört man die See, aufbrandend gegen die Felsküste, aber sehr, sehr entfernt wie den Pulsschlag des großen Allebens . . . Und im Vordergrund zögen Schnitter vorüber, die vom Felde heimkommen; Männer mit Sensen über der Schulter und junge Frauen in roten Röcken . . .“ Sie hatte die Augen geschlossen. Sie sprach wie in einer Vision.

Er setzte die Vision fort. „Männer mit Sensen über der Schulter und junge Frauen in roten Röcken. Sie sind müde von der Arbeit und stimmen ein Lied an, abwechselnd, immer nur eine Stimme oder wenige, und dann fallen sie alle ein wie sie vorüberziehn im Wandern . . . Eins von diesen uralten Volksliedern, ein lustiges Lied mit einem traurigen Refrain, oder der erste Vers ist lustig und der letzte traurig. Und man hört es noch lange, wenn sie schon ganz fern sind, das Letzte, Traurige . . .“

„Ja, ja, ich höre es. O, ich höre alles! Keine Leidenschaft darin und doch tiefster Schmerz, wie die Sonne, die auf Gräber scheint — etwas vom Blumenpflücken und Sterben — von Tod und Liebe . . .“

„Maria!“ rief er außer sich.

Sie blickte ihn an, beinah irr. „Woher kennen Sie meinen Namen?“ Und dann, sich besinnend, lächelnd wieder, im Ton der großen Dame: „An wen dachten Sie?“

Er war betroffen. Er zitterte. Natürlich, sie müßte Maria heißen. Sie konnte ja gar nicht anders heißen. „Ich liebe den Namen. Es ist der schönste weibliche Name, den ich kenne. Das liegt wohl im Klang, den beiden klaren hallenden a mit dem dunklen r dazwischen. Und der Begriff: Maria, etwas von der Madonna und von der Venus, einer modernen, unolympischen, vermenschlichten Venus, die den höchsten Schmerz des Weibseins erfahren hat und doch Weib ist, schön, klassisch, ruhevoll. Maria ist für mich das Weib.“

„Ich verstehe das,“ sagte sie. „Ich habe dasselbe empfunden vor den Apollostatuen. Sie lassen uns kalt. Wir bewundern sie, aber sie rühren uns nicht. Es fehlt der Schmerz, das tiefe, unendliche Weh des Menschenseins, das den Christustypus erschaffen hat, nicht jenes bleiche, blutige Jammerbild in dämmernden, grabkühlen Domen, sondern den Auferstandenen, den ruhenden Götterjüngling der Renaissance, der den Tod überwunden hat, die Kraft in der Güte, die verlorene Harmonie des Menschentums, die wir nicht finden.“

Er seufzte: „Wie sollen wir sie finden? Wir haben nicht mehr die gesunde, fordernde Sinnlichkeit der Alten und es fehlt uns der weltüberwindende, mystische Glaube. Wir sind müde Epikuräer oder lebensgierige Asketen.“

„Lebensgierige Asketen,“ sie wiederholte das Wort. „Das ist es. Wir begehren und verzehren uns. Wir wagen, zu wollen, und haben nicht den Mut, zu handeln. Darum werden wir nie finden — nie — nie!“



Sie schwieg, wie tötlich ermüdet. Eine Blässe ging über ihr Gesicht. Sie lehnte sich in ihre Ecke zurück. Er sah ihr Gesicht schmerzlich verzogen wie das einer Märtyrerin, mit sehr roten, dürstenden Lippen.

Sein Herz zog sich zusammen in einem Krampfe. Er fühlte einen stechenden, unerträglichen Schmerz. Er hätte sie nehmen können und weinen — und ihr sagen: Weine! Alle diese brennenden Thränen aus diesen armen, brennenden Augen, weine sie! — und sie küssen. Wie er sie geküßt hätte!

Ein paar Sekunden fuhren sie so schweigend an den rasch vorüberhuschenden Lichtern vorbei. Dann hielt der Zug plötzlich mit einem leichten, schütternden Rucke.

Sie fuhr hastig in die Höhe. In der Waggonthüre war eine Kammerjungfer mit Schachteln erschienen und ein Bediensteter des Zuges, der das Gepäck besorgte.

Sie hatte nur ihre kleine Handtasche bei sich und zog den Mantel um ihre Schultern. So hatte er auch keine Gelegenheit mehr zu einer Dienstleistung.

Er grüßte höflich. Sie verneigte sich schweigend, ohne die Augen noch einmal aufzuheben und ging dann sehr rasch.

Er blieb allein. Einen Moment dachte er daran, ihr nachzuspringen, sie in seine Arme zu nehmen, ihr zu sagen . . . Er wußte nicht, was er ihr sagen wollte. Es war eine tolle Idee.

Er drückte sich in seine Ecke zurück. Er dachte an gar nichts. Nur müde fühlte er sich — zum Sterben müde.



Lieber Simplicissimus!

In einer kleinen Stadt hat sich ein Verein christlicher Männer gebildet. Bei einer Sitzung des Vorstandes, dem außer einem Pastor auch der wegen seiner drastischen, aber treffenden Bemerkungen bekannte Scheibenanzeiger der Schützengilde Herr B. angehört, wird von dritter Seite der Vorschlag gemacht, den Usus, den Mitgliedern, welche sich verheiraten, eine Traubibel zu schenken, dahin einzuschränken, daß sogenannte „gefallene" Brautleute davon auszuschließen seien. — Dagegen wendet sich der Pastor mit der Begründung, daß gerade diesen Leuten durch das Geschenk der Bibel Gelegenheit gegeben werden müsse, sich den göttlichen und sittlichen Gesetzen wieder zuzuwenden, und fragt die anderen Vorstandsmitglieder um ihre Ansicht. Herr B. äußert darauf: „Natürlich, die müssen erst recht en hebben, denn de annern hebben doch bloß Glück dobi hatt!" —

Herbst

Es wühlt der Fuß im braunen Laube,
Ein kühler Hauch streift durch dein Haar,
Vorbei der helle Frühlingsglaube
An das, was groß und heilig war.
Da hilft kein Wünschen und kein Wollen —
Der Sommer ging, die Liebe blich —
Du fühlst mit zornig dumpfem Grollen
Das starre Unabänderlich.

Die Blätter wehn, die Äste frieren,
Das alles blickt in graues Licht,
Den Zug von Scheiden und Verlieren
Trägt die Natur in dein Gesicht.
Die Feueraugen blicken älter,
Die einst dein junges Herz durchglüht,
Die liebste Hand, sie drückt dich kälter,
Und deine Sehnsucht ward so müd.

Und bei der Dämmernebel Spinnen
Ergreift dich grausam harte Lust,
Daß ohne schönen Traum tief innen
Du bitter dich erkennen mußt.
Im harten Drang, dich selbst zu richten,
Machst du geheim dich dir vertraut,
Bis ohne Färben und Beschwichten
Dir vor den eignen Schatten graut.

Du siehst: Das ist die Lebenswende!
Du fühlst: Kein andrer fühlt wie du!
Kein Freund reicht dir die Helferhände,
Kein Auge lacht dir Gnade zu.
Das ist dein Herbst: du blickst ins Leere,
Da liegt ein Weg, so hart und weit —
Und lähmend ruht auf dir die Schwere
Der großen Lebenseinsamkeit.

Rudolf Geck

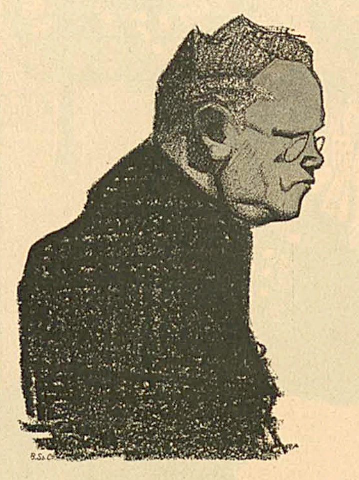
Ein Pessimist

(Zeichnung von R. M. Eichler)

„Na, Bursch, du wirst dich auch mal verdammt wundern, was das Leben ist. Das Blumenpflücken hört dann bald auf."

Moral

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)





„Was? Sie junge Frau wollen sich scheiden lassen, weil Ihr Mann Sie prügelt? Prügeln Sie ihn wieder, wenn es nicht anders geht, aber sprechen Sie nicht so sündhaft von Scheidung.“

Amtsmüdigkeit

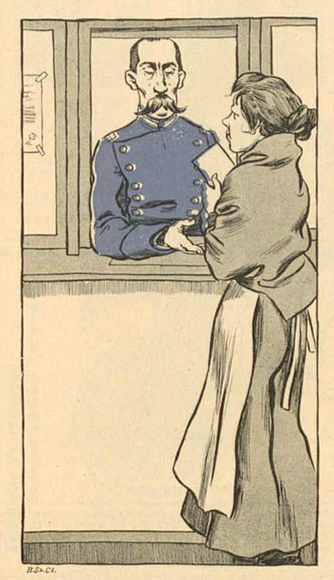
(Zeichnung von E. Thöny)



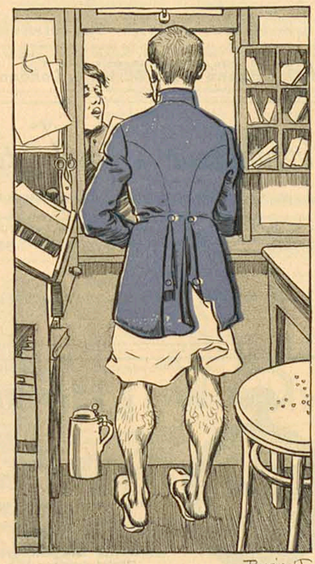
„Wenn jar nischt mehr hilft, dann werde ick anständig, aber jleich eklig!“

Nachtdienst im Telegraphenbureau

(Zeichnungen von F. von Reznicek)



Avers



Revers

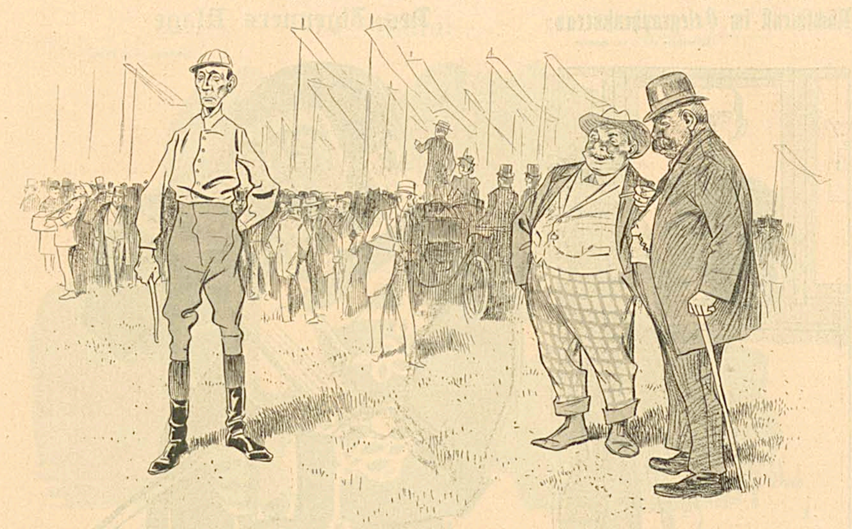
Des Zigeuners Klage

(Zeichnung von E. Thöny)

„Bassama! Wort' ich schon drei Johre auf ein Prinzeß Chimay und kommt koiner!“

Auf dem Münchner Turf

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Kare, den schaug o! Sixt, der hat alleweil a paar Weißwürscht in der Taschen, — daß seine Flöh' net verhungern."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin W., Mauerstrasse 86—88.**

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. L. Kraus** in **Wien** schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen erkläre ich nach vielen Versuchen **als eines der vorzüglichsten Mittel,** das in allen Schwächezuständen, nach schweren Krankheiten, ja selbst im Verlaufe derselben, ferner bei Blutarmut, Bleichsucht, Verdauungsstörungen, sodann im Verlaufe der Epilepsie die **günstigsten Wirkungen erzielte,** so dass ich dasselbe **allen ähnlichen Präparaten vorziehe.** — Dr. Hommel's Haematogen repräsentiert eine durch zahlreiche Versuche **unwiderlegbare Thatsache,** dass der nur einigermassen längere Gebrauch desselben die Zahl der roten Blutkörperchen rasch vermehrt, den Stoffwechsel beschleunigt, überhaupt den Appetit und demnach die Ernährung auffallend hebt."

Herr **Dr. med. Fr. Ph. van Erckelens** in **Aachen:** „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in Fällen von hartnäckiger Blutarmut, bei Schwächezuständen wiederholt angewendet. Es wurde gerne genommen, **ausgezeichnet vertragen** und leistet **glänzende** und **häufig schnelle Besserungs-Resultate.**"

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**



Veranlasst durch die vielen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, dass die Originale der im Simplicissimus auch in früheren Jahrgängen erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplicissimus

Wollen Sie auch so einen **schneidigen Schnurrbart!**



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178
Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.
Preis p. Dose M. 1,50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm.
H. Jörgensen, Berlin, Kochstr. 57 S.



[101

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut und billig!
Remontoir, gepr. Gehäuse, 24—30 stündig, Mk. 3.75, Nickel Ia. Mk. 6.—, Remont.-Silb., gestempelt, Goldrand, von Mk. 10.—, Wecker, leuchtend, v. Mk. 2.25, I. Qualit. v. Mk. 2,70, Regulateurs, Nußkast. von Mk. 7.50 an.
Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhren-Fabrik und Versandgeschäft,
Lindau im Bodensee No. 914.
Zwei Jahre Garantie.

Neu *Neu* *Neu*

Simplicissimus-Postkarten

Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen

Man veranlasse Kartenverkäufer, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man sende den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage ein. Serie I (12 Stück) in elegantem Umschlag M. 1.20 franko gegen franko.

Serie II erscheint in 14 Tagen

Verlag des Simplicissimus, München

Schackstrasse 4.



Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für
Uhren u. Goldwaaren
Reelle Garantie!
Bazar-Uhren . . . . 2.60 3.— M.
Remontoir-Uhren II. Qual. . 4.— 5.— „
Stahl-Uhren I. „ 6.50 8.— 12.— „
Silber Remontoir-Uhren 8.50 12.— 15.— „
Gold. Damen-Rem.-Uhr. 18.— 21.— 23.— „
Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.
Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.
Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft. [30
Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.

DEUTSCHE KUNST U. DEKORATION





Vornehmste Zeitschrift für freie und angewandte Kunst.
Am weitesten verbreitet von allen ähnlichen deutschen Zeitschriften.

III. Jahrgang 1899/1900.
Herausgeber: Alexander Koch.

Nr. 1 vom III. Jahrgang.: Oktober-Heft 1899 mit über 60 gr. Illustrationen

enthält u. A.: Moderne Zimmer-Einrichtungen (Wohn-, Schlaf-, Empfangs-, Arbeits- u. Bibliotheks-Zimmer), Möbelgruppen, Kleinkunst, Plastik, Malerei, Töpferei etc. aus den Kunst-Ausstellungen zu München (Sezession u. Glaspalast) und Dresden 1899 von H. van de Velde, Berlepsch, Christiansen, Pankok, Erler etc.; ferner Promenadekostüme, Stickereien, Frauenschmuck, Kachelöfen, Fliesengemälde etc.; Skulpturen und bisher unbekannte Zeichnungen von Max Klinger; Fresken und neue Gemälde von Sascha Schneider.

Verlangen Sie zur Probe das Oktober-Heft 1899 à Mk. 2.—. Erhältlich in jeder Buchhandlung, sonst vom Verlag. Prospekt gratis.

Verlags-Anstalt ALEXANDER KOCH, Darmstadt, S. 29. [230



34] Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.





[143

Berlin: Leipzigerstr. 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.
Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Auskünfte kostenlos. [160

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Sect.

[187

G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, **Esslingen.**

■ Unübertroffen! ■



■ Überall vorrätig. ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
165] Briefordnerfabrik.

139] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über



Nur echt in Originalpackung.

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).



Praktischster Gebrauchsartikel! Prächtiges Geschenk!

Elektrische Kleinbeleuchtung

mit patent. Trockenelementen
für Schlafzimmer, Korridore u. dergl.
Ohne Konkurrenz!
Ueberall und von Jedermann leicht anzubringen!
Dauerhaft! Unerreichte Bequemlichkeit!
Gebrauchsfertiger Versandt.
Man verlange Prospekte.
„Columbus" Elektrizitäts-G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rhein. [228



Eine neue hygienische Cigarre.

Nikotinbefreit nach Patent Dr. R. Kissling's.
Keine Veränderung im Geschmack und Aroma.
Empfohlen durch S. M. d. Kaisers Leibarzt, Generalstabsarzt Dr. v. Lauer
Specialmarken: [186
„Conchas" . . . M. 6.— } pro
„Conchas Finas" M. 6.50 } 100 Stück,
sowie M. 8.— bis M. 25. — das Hundert.
Ferd. Morgenroth, Themar I i. Thür.

Simplicissimus

Vierter Jahrgang
83500 Auflage
Insertionsorgan ersten Ranges
Berechnung der Anzeigen:
Die einspaltige Nonpareille-Zeile 1 Mark
• Bei Wiederholungen Rabatt •
Jahresaufträge nach Vereinbarung
Man bittet, Kostenanschlag und Prospekt von der Expedition des „Simplicissimus" in München zu verlangen

Gebrüder Gienanth

Eisenhüttenwerke Eisenberg (Rheinpfalz).
Ältestes bayer. Hüttenwerk.
Gegründet 1688.
Specialität:
Dauerbrandöfen.



Telefon 8530.

Wirksamste Ausnützung des Brennmaterials. Enorme Heizkraft, sparsamer Brand.
Fabrik-Niederlage München
M. Holzmann
Sonnenstrasse • 20 •
neben Hotel Trefler. [204

Scheithauers Stenographie.
A N U R T O
AN NUR RAT ROT
Dies ist der 7. Teil des Lernstoffs! — Fibel zum Selbstunterricht 60 Pf., Lesebuch 60 Pf. Karl Scheithauer, Leipzig

Beyer's Tinten
[254
Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz.

C. G. Kämmerer's Toilette-Fettseifen
seit 40 Jahren die besten und bewährtesten

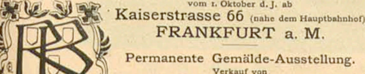
Kämmerer's Palmitinseife rein u. mild, das Stck. (ca. 100 g) 20 Pf.
Kämmerer's Toilette-Fett-Seife No. 1548 m. fein. Parf. d. St. (ca. 100 g) 25 Pf.
Dessavia-Blumenseifen in den beliebtest. Blumengerüchen, der Carton enth. 3 Stück = Mk. 1.—.
Kämmerer's Blumenseifen mit hochf. Parfüms u. eleg. verpackt zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.— das Stück.
Kämmerer's Veilchen-Seifen unübertroffen im Geruch, zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.—.
231]

Meine **Universal-Trockenrauch-Pfeifen** mit auffangenden Abguß-Patronen, welche den **Sudder** (Pfeifenschmier) vollständig absorbiren, sowie meine [246
Gesundheits-Pfeifen mit Alumin.-Speichelfänger u. Sanitätspatronen mit ächtem Weichselrohre u. prima Cylinder-Kernspitzen, alle Theile **weit** gebohrt, sind **anerkannt sehr reinlich** und **praktisch, leicht, elegant, durabel. Nachweislich viele Tausende** zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. Täglich Belobigungen, sämmtlich mit Nachbestellungen. Die Pfeifen werden **dutzendweise** von meinen **Privat-Kunden** für sich u. Bekannte nachbestellt. Naturgetreu illustr. Preislisten (mit Prima-Zeugnissen) über 30 verschied. Façons und Größen gratis und frei von

Kopf u. Abguss aus Porzellan, bemalt. No. 130 1,70 Mk.
Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz. Kopf mit Meerschaumeinsatz. No. 82 3,- Mk.
Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. No. 80 3,- Mk.
Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. No. 76 2,50 Mk.

C. H. Schroeder, Erfurt No. 32. Pfeifenspezialist, Export- und Versandt-Haus.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle



vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.
Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Gemütsmenschen

Bild Nr. 6

(Zeichnung von Adolf Münzer)



„Und — weißt du, mein Kind, warum ich dich so gern hab'? — du siehst meiner jüngsten Tochter so ähnlich."

Preis 10 Pfg.

4. Jahrgang Nummer 31

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

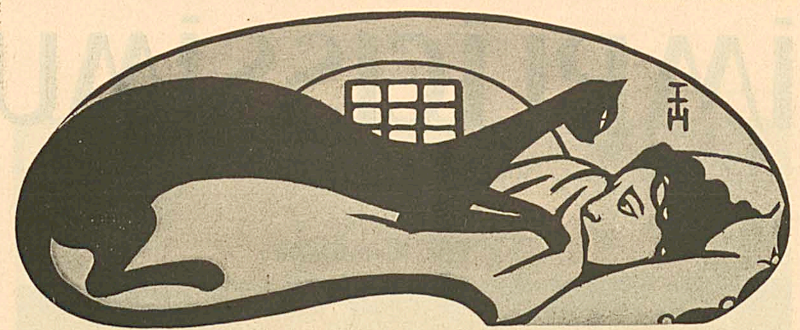
Englische Civilisation

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Für fünf Schilling täglich können wir Kerle mieten, die für die Ehre unserer Nation die größten Kriege führen. Kein englischer Gentleman wird sich zu diesem schmutzigen Handwerk hergeben.“

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Der Zeuge

Von

Roberto Bracco

Autorisierte Übersetzung aus dem Italienischen von

Ernst Posselt

Durch sein gleichgiltiges Benehmen gereizt, sagte ihm Rosalia mit einer Miene, in der noch etwas Seltsameres, Katzenhafteres lag als sonst, mit ihrem kalten grausamen Lächeln, mit unverhüllter Gemeinheit, es wäre nicht wahr, daß ihr Mann abgereist sei. Nein, nein, nein! es war nicht wahr. Der Zottelbär lag im tiefen Schlaf, da in dem Zimmer, das fast angrenzte. Als Rodolfo das hörte, fühlte er sein Blut erstarren und griff sich ans Herz, das mit einem Ruck stillzustehen schien.

„Willst du, willst du hören wie er schnarcht? Komm' mit ins Nebenzimmer, komm' mit!“

„Nein, da hinein bringst du mich nicht. Ich glaube dir, bei allen Teufeln, ich glaube dir. Aber warum hast du mich dann auch diese Nacht heraufkommen lassen? Warum hast du die alte Hexe zu mir geschickt und mir sagen lassen, daß er mit dem Zuge 10 Uhr 40 nach Rom abgereist ist? Was sind das für Scherze? Zum Teufel noch einmal!“

Er hauchte jetzt mehr, als er sprach. Das schmächtige Kerlchen zitterte am ganzen Körper. Sein weibisches, bartloses Gesicht war verzerrt, und mit den Augen, die flackerten wie im Oel erstickende Flämmchen, schielte er bald nach der einen, bald nach der andern Thür. Seine Miene des zwanzigjährigen, müden und gelangweilten Weiberlieblings war wie weggeblasen. Der unbesiegliche, panische Schreck hatte ihn niedergeschmettert wie ein Kind.

„Willst du, willst du hören wie er schnarcht?“ wiederholte grausam Rosalia ganz leise.

„Hör' auf! Was habe ich davon, ihn schnarchen zu hören. Du bist verrückt. Aus dem Staube machen will ich mich, verstanden?“

„Nein, das wirst du nicht. Siehst du, da hab' ich den Schlüssel zur Treppenthür. Du steckst in der Falle, mein kleiner Dichter, und bleibst drin.“

„Ja, was hast du denn heute, daß du mich so ansiehst und solches Zeug redest?“

„Was ich habe? Nichts habe ich. Aber gestern Morgen, beim Brunnen im Stadtpark . . . erinnerst du dich?“

„Nun . . . und?“

„Ich sagte dir, morgen ist Samstag. Voraussichtlich wird Antonio verreisen müssen, und wenn er verreist, kannst du abends gegen 11 Uhr zu mir heraufkommen.“

„Gut gut, weiter . . .“

„Du antwortetest nicht und thatest, als ob du verzückt dem vorbeifahrenden Leichenwagen nachblicktest . . .“

„Und weißt du am Ende nicht, was für einen Eindruck die Leichenwagen auf mich machen?“

„Schauspieler! Du gabst mir keine Antwort, weil du für diese Nacht schon ein Stelldichein verabredet hattest.“

„Ich?“

„Ja ein Stelldichein, mit der andern da. Und wenn auch Antonio nicht abgereist ist, habe ich dich doch mit einer Lüge herauflocken müssen, damit du nicht zu der andern liefst.“

„Aber hör' einmal, seit einem Monat quälst du dich mit Gedanken . . .“

„Und du spielst seit einem Monat den Bequemen! Da liest du so viel Bücher, schreibst einen Haufen Gedichte zusammen und bist doch so albern und bemerkst nicht, daß ich längst hinter alles gekommen bin. So ein Kerlchen, so ein kränklicher Weichling wie du kann nicht zwei Herren dienen. Kann nicht allen beiden ein guter Diener sein!“

„Mit deinen verfluchten Schwätzereien bringst du mir heute Nacht noch ein Unglück auf den Hals. Laß mich gehen!“

„Nur unter einer Bedingung laß ich dich gehen.“

„Sag' schnell, unter welcher Bedingung?“

„Daß du mir alles gestehst.“

„Wenn ich aber nichts zu gestehen habe?“

„Nicht leugnen!“

„Ich leugne, ich leugne . . .“

„Aber es ist unnütz, weil ich dir auch sagen kann, wer sie ist, wie sie ist und was die dumme Gans treibt, die sich mit dir abgiebt. Aber weil ich dich zu sehr lieb habe, elender Schlingel, bin ich bereit . . . hörst du . . . bin ich sogar bereit, dir zu verzeihen und dich heute frei zu lassen . . . Vorausgesetzt, daß du mir den verlangten Beweis von Offenherzigkeit und Reue giebst und mir versprichst, niemals mehr zu ihr zu gehen . . .“

Im Rausche der wilden Eifersucht, in die sich ein Gefühl der Hoffnung mengte, waren ihre Worte aufrichtig. Die Lippen brannten ihr. Aus dem geheimen Zweifel war ihr der innige Wunsch entstanden, sich getäuscht zu haben, und so versprach sie, ihm zu verzeihen. Sie forschte nach, aber im Grunde hoffte sie; und in ihrer erfinderischen, perversen Verschlagenheit, die sofort seine Furcht zum Folterwerkzeug auszunutzen wußte, ließ sie nicht ab von der heißen, treibenden, schmeichelnden Begier, den einzig möglichen Beweis der Unschuld ihres Rodolfo zu erlangen. Gewohnt, auf Schleichwegen zu ihrem Ziele zu kommen, rechnete sie: Ich habe diesen so furchtsamen, schwächlichen und feigen Menschen in die Gefahr gestürzt, hier von meinem Manne bei Nacht überrascht zu werden. Wenn er selbst auf diese Gefahr hin mir nichts gesteht, dann heißt das: daß ich aufs Geratewohl leeres Zeug behaupte, wenn ich, um ihn auszuspionieren, so viele Dinge zu wissen vorgebe, von denen ich nichts weiß. Dann ist er also unschuldig, und der Verdacht, der mich schon so lange Zeit quält, ist nichts als eine Einbildung. Wo ist das Geheimnis, das mir der Junge nicht preisgeben würde, um fliehen, um sich vor jenem schlafenden Ungeheuer in Sicherheit bringen zu können!

Ihre elende Verliebtheit, wie sie eben nur einer vierzigjährigen Frau eigen sein kann, ihre erbarmungslose Eifersucht hatten den kleinen Liebhaber in ernste Gefahr gebracht; und in ihrem Wunsche nach einer entscheidenden Nachforschung schreckte sie nun nicht davor zurück, diese Gefahr sich dienstbar zu machen. Die elende Begierde verbarg sie hinter einer vertrauenerweckenden Ueberlegenheit, wie ein Erfahrener einem Kinde zuredet, den dummen Streich doch einzugestehen. Ihm leise ins Ohr sprechend, fuhr sie fort:

„Also sage mir alles, alles, alles!“

Er fühlte in seiner Aufregung, wie ihm ihre entschiedenen Behauptungen die Ueberzeugung aufzudrängen begannen, daß sie ihm nachgespürt habe und daß sie nicht weniger wisse, als sie zu wissen vorgab. Einen Augenblick zögerte er, dann sagte er unvermittelt:

„Aber wenn du das wirklich alles so genau weißt, warum willst du da, daß ich's erzähle?“

„Warum? . . . weil nach einem rückhaltlosen Geständnis“ — antwortete sie, nach Worten suchend — „es mir wieder möglich sein wird . . . wieder möglich sein wird, dir zu vertrauen . . . daß ich nicht mehr Ausflüchte und Heucheleien zu fürchten brauche. Verstehst du mich, ja? Verstehst du mich, Schatz?“

„Soll ich denn ein Geschichtchen erfinden, um dir gefällig zu sein?“

„Hüte dich! Hüte dich!“

„Gieb mir den Schlüssel! Laß mich gehen!“

„Ich sage dir, hüte dich!“

„Nein, nein, nicht schreien . . .“

„Entweder du gehorchst und gestehst, oder ich schreie wirklich, und das wird dir schlecht bekommen. Es giebt keinen Ausweg, für dich nicht und für mich nicht . . .“

„Verflucht!“

„Sage mir alles und du bist frei.“

Da sie nun bemerkte, daß er, so sehr er auch vor der Drohung bebte, nichts zu gestehen fand, begann aus ihrem aufgeregten Sinn der Verdacht zu weichen. Noch ein wenig Folterpein, noch ein wenig Widerstand — und sie würde die Unschuld des Gepeinigten verkünden.

Aber der, vor Furcht seiner nicht mehr mächtig, war schon halb und halb bereit, sich zu ergeben. Es zog ihn in die Falle, als wäre er behext. „Die hat mir nachgespürt,“ redete er sich vor, „die hat mir am Ende den Brief genommen, den ich verloren zu haben glaubte. Die weiß, mit wem ich sie hintergangen habe. . . . Es ist wohl besser, ich suche sie mit einem Geständnis zu beruhigen; wenn ich hartnäckig alles leugne, was sie herausgebracht hat, ist dieses schreckliche Weib wirklich im stande, mich den Händen ihres Mannes auszuliefern . . .“

„Rodolfo, mein Rodolfo, zwinge mich nicht zum äußersten, eine Dummheit, ein Verbrechen zu begehen! Gut, du hast mich betrogen. Was will ich nun? Was hoffe ich? — Daß du dich reuig, gut, aufrichtig, ehrenhaft zeigst. Siehst du denn nicht ein, daß ich nicht anders kann?“

Schnell legte ihr Rodolfo, dem diese Worte etwas weniger leise gesprochen vorkamen, seine zitternde Hand auf den Mund:

„Still, still — ich will ja alles sagen.“

Rosalia schwieg. Der Kopf schien ihr zu zerspringen. Durch alle Nerven ging ihr ein Feuerstrom der Wut. Aber sie begriff auch sofort, daß ihr jetzt Selbstbeherrschung am dienlichsten sein würde . . . Nach einer kleinen Pause gelang es ihr, sich wieder voller Dankbarkeit und Nachsicht zu stellen.

„Dank, Dank, mein Schatz, erzähle . . .“

„Schwörst du, daß du mir verzeihen wirst?“

„Ich schwöre es dir.“

„Schwörst du, daß du mich dann freilassen wirst?“

„Ich schwöre es dir. Erzähle, erzähle.“

„Da giebt es wenig zu erzählen — wir sind da so hineingeraten . . . ohne es zu wollen . . .“

„Ohne es zu wollen? So!“

„Gewiß! Es ist zu dumm, daß ich jetzt keinen Brief bei mir habe, damit du dich mit eigenen Augen überzeugen könntest. Es ist zu dumm! Der Brief, den du vielleicht hast . . ., den du mir genommen hast . . .“

„Den ich dir genommen habe? (Sie hatte ihm gar keinen Brief genommen, aber sie griff seine Befürchtung mit hinterlistiger Begierde auf) — erzähle, erzähle . . .“

„Dieser Brief ist der einzige, aus dem man nicht auf den ersten Blick die Wahrheit ersieht . . .“

„Und die ist?“

„Die Wahrheit ist, daß ich sie nur aus Mitleid erhört habe.“

„Natürlich — wirklich — man sieht aus dem Briefe nicht recht . . .“

„Und doch . . . wenn mich nicht das Mitleid überwältigt hätte, das Erbarmen . . .“

„Würdest du nicht . . .“

„Nein, dann hätte ich nicht, hätte ich nicht . . .“

„Uebrigens . . .“

„Warum unterbrichst du dich, Rosalia?“

„Uebrigens ist sie schön?“

„Schön? Nein.“

„Ist sie jung?“

„Jung, ja das ist sie. Aber sie gefällt mir nicht.“

„Ah! Sie gefällt dir nicht?“

„Ganz und gar nicht.“

„Aber sag' einmal — warum — warum trägst du da immer heimlich ihr Bild b i dir?“

„Wie!“ — rief er aus, niedergedonnert vor Erstaunen — „Auch das weißt du?“

Rosalia riß die Augen auf, aus denen die Wut blitzte, sie biß die Zähne aufeinander, daß sie knirschten, sie packte ihn an den Armen und schüttelte ihn hin und her.

„Nein," sagte sie, ihm die Worte ins Gesicht schleudernd, „nein, das wußte ich nicht, wußte überhaupt nichts und habe alles erraten, alles, alles, alles! Verräter!"

„So schlag' mich denn — aber um Gotteswillen schreie nicht!" flüsterte er. Der kalte Schweiß trat ihm hervor.

Und die Verratene, über die bei seinem Betteln die überwältigende Eingebung der großen Blutrache gekommen war, wich schreiend von ihm zurück. Ihre Worte hallten durch die Stille der Nacht mit geschwätziger, tosender Heftigkeit.

„Du elender Wurm . . . ekelhafter Wurm . . . du hast geglaubt, ich würde dir verzeihen? . . . Das hast du geglaubt?"

„Nicht schreien! Nicht schreien!"

„Das hast du geglaubt? Esel!"

„Rosalia, wir sind verloren!"

„Jawohl, wir sind verloren. . . . Ich will dich sterben sehen . . . und du wirst sterben. . . ."

Einen Augenblick horchte sie auf, dann sagte sie:

„Da kommt er. Es ist geschehen."

Und das Ungeheuer, das vor kurzem noch schlief, dröhnte herein wie ein Erdbeben. Hals über Kopf kam die lächerliche und gewaltige Gestalt herangestürzt, nur halb angekleidet. Es erbebten die Wände, der Fußboden, die Möbel. Mit einem Schlage teilte sich allem ein Zittern mit, das durch jede Fiber ging. Zurückschreckend gab Rodolfo ein Röcheln von sich, breitete schützend die Arme vor, rannte einen Sessel um und schlug mit den Schultern an die Wand. Rosalia ließ in der Dunkelheit ihre wutblitzenden, aufreizenden Blicke schießen und kreischte:

„Töte ihn!"

Der Mann, den Revolver in der Faust, stürzte sich mit voller Wucht auf sie.

„Nein," gab er düster zurück, „das ist für dich!"

Beim Knall des Schusses schlug das Weib schwer hin, wie eine in den Nacken gehauene Büffelkuh. Die Hände auf die durchbohrte Brust gepreßt, wo es schon schwärzlich hervorsprudelte, flehte sie klagend:

„Töte ihn — töte ihn . . . . ich bitte dich darum — — töte auch ihn!"

Rodolfo wand sich hinter dem umgeworfenen Sessel zusammen wie ein Knäuel. Er bebte krampfhaft in seiner Todesangst. Der Ehemann ging auf ihn zu und schaute ihn eine Weile lang an.

Dann sagte er ruhig zu ihm:

„Heda! Ich gehe jetzt mich anziehen. Warte auf mich. Du kommst mit mir, du bist mein Zeuge. Verstanden?"



England und Transvaal

Ich mußte mich verpflichten, obgleich mir's höchst fatal,
Ein neues Lied zu dichten von England und Transvaal.
Wer könnte heute sagen, was dort am Kap geschieht,
Bis man in vierzehn Tagen belächelt dieses Lied.

Zwar heißt's: „poeta vates", doch ging's ans Prophezei'n,
Und war ich frech und that es, fiel ich zumeist herein.
Drum mag ich nicht bestehlen die Zukunft als Prophet,
Ich will euch nur erzählen, was mir am wohlsten thät.

Dem Fortschritt hat verschlossen sein Land der fromme Bur,
Doch mit Dum-Dum-Geschossen bringt man ihm nicht Kultur.
Es ist auch ziemlich schwierig, sehr liberal zu sein,
Wenn ringsum beutegierig die Räuber brechen ein.

Den Buren muß man achten. Von England gilt das kaum.
Und kommt es denn zu Schlachten, so wär' mein schönster Traum,
Das Krämervolk, das trübe, dem Treu und Glauben feil,
Es kriegte feste Hiebe aufs dicke Hinterteil.

Hase

Lieber Simplicissimus!

Anläßlich der Goethefeier wird im Hoftheater als Festvorstellung der „Faust" gegeben. Serenissimus sind anwesend und nicken von Zeit zu Zeit beifällig. Der Intendant wird in die Loge befohlen und Serenissimus sagen zu diesem: „Grandiose Vorstellung! Kolossal stilvoll! Nur für den Mephisto hätten Sie doch anderen Mimen nehmen sollen, der Mensch hinkt ja."

Der Reisende

(Zeichnung von F. von Reznicek)

Reznicek

„Jetzt weiß ich wirklich nicht, reisen Sie in Schnittwaren oder in Mikoschwitzen?!"

Praktische Verwendung

(Zeichnung von Rudolf Wilke)



„Unsern Lift haben wir jetzt an den Klub der Harmlosen vermietet; wenn die Luft nicht rein ist, wird einfach auf den Knopf gedrückt. Gestern hat Graf X. zwischen dem dritten und vierten Stock fünfzigtausend Mark verloren.“

Viel auf einmal

(Zeichnung von E. Thöny)



„Gratulieren Sie mir, Kollege. Ich bin als „erster Heldendarsteller-Volontär“ nach Wiesbaden engagiert. Nebenbei habe ich noch den unschätzbaren Vorteil, mir unter entsprechender Oberleitung Routine und Sicherheit anzueignen, wie man einer dummdreisten Kritik gründlich das Handwerk legt.“

Auch eine Existenzberechtigung

(Zeichnung von Th. Th. Heine)

Taschendieb: „Verzeihen Sie man, daß ich geboren bin.“

Der Alp des Münchners

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Hu! I kå nimmer schnaufen! Alle guat'n Geister, wos is denn dös!?“ — „Ja, ja, Herr Meier, seh'ns, i bin die große Kalbshaxen, die S' gestern Abend g'geß'n hab'n.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin W., Mauerstrasse 86—88.**

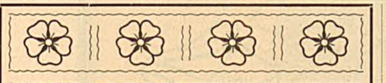
Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommels Haematogen

Herr **Dr. med. Lust** in **Murowana-Goslin** (Posen) schreibt: „In dem ersten Versuche, den ich mit dem Präparat machte, handelte es sich um ein 3/4jähriges Kind, welches infolge eines schweren, langwierigen Darmkatarrhs, während dessen es überhaupt ohne ärztliche Behandlung geblieben, zum Skelett abgemagert war und in diesem geradezu entsetzlichen Zustande zu mir gebracht wurde. Ich hatte nicht die geringste Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Eigentlich nur, um etwas zu thun, liess ich das Kind täglich zwei Theelöffel voll Haematogen in der Milch nehmen. **Nach Verbrauch einer Flasche war das Kind nicht wieder zu erkennen, der Erfolg war geradezu verblüffend.**“

Herr **Dr. med. E. Firnhaber** in **Leipzig**: „Teile Ihnen betr. Dr. Hommel's Haematogen mit, dass sich die dem Präparat nachgerühmten **trefflichen Eigenschaften** auch in meiner Praxis bewährt haben. **Auffallend ist die mächtige Einwirkung auf den Appetit,** mit dessen Förderung auch die Hebung des Allgemeinbefindens gleichen Schritt hielt.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**



Veranlasst durch die vielen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, dass die Originale der im Simplicissimus auch in früheren Jahrgängen erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplicissimus



Eine neue hygienische Cigarre.
Nikotinbefreit nach Patent Dr. R. Kissling's.
Keine Veränderung im Geschmack und Aroma.
Empfohlen durch S. M. d. Kaisers Leibarzt, Generalstabsarzt Dr. v. Lauer.
Specialmarken: [186
„Conchas“ . . . M. 6.— } pro
„Conchas Finas“ M. 6.50 } 100 Stück,
sowie M. 8.— bis M. 25.— das Hundert.
Ferd. Morgenroth, Themar I i. Thür.

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell
B. Reichhold, Ingenieur
Auskunft kostenlos
BERLIN, Luisenstr. 24. Hamburg. Düsseldorf.



Jeder kaufe d. pat. u. wieder bedeutend verbesserte Spiritus-Glühlicht-Lampe **„Phöbus“** auf jede Petroleumlampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis.
Phonos singt, spricht u. spielt! — Musikwerk fürs Haus. —
Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus“, Dresden-A. 41. [207

Achtung! [210
Kraft-Elixier „Virovis“.
Dieser der menschlichen Gesundheit garantiert nur zuträgliche **Erfrischungs-Likör** dient nicht nur zur **Erhaltung u. Beförderung der Manneskraft,** sondern wirkt anregend, erfrisch. u. beleb. auf **beide** Geschlechter. Echt nur mit der eigenhändigen Unterschrift des Erfinders. Preis p. Flasche Mk. 6.— franko gegen Nachnahme.
Adresse: **Dr. med. David,**
Gr. Burgwedel bei Hannover.

Urteil über den intimen Menschen. Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister der Psychographologie, **Augsburg S.**

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut und billig!
Remontoir gepr. Gehäuse 24—80 stünd. Mk. **3.75,** Nickel Ia. Mk. **6.—,** Remont.-Silber, gestempelt, Goldrand, v. Mk. **10.—,** Wecker, leuchtend, v. Mk. **2.25,** I. Qualit. v. Mk. **2.70,** Regulateurs, Nußkast. von Mk. **7.50 an.**
Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhr.-Fabr. u. Versandgesch.
Lindau im Bodensee No. 914.
Zwei Jahre Garantie.

Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.
Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** St. Paulstr. 11 S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angab. d. Krankheitserscheinungen.

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an **Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-**Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art.





—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln. [94



Gebrüder Gienanth

Eisenhüttenwerke Eisenberg (Rheinpfalz).
Ältestes bayer. Hüttenwerk. • Gegr. 1688.
Specialität: [204

Spiritus-Bügeleisen „Ideal"

Fabrik-Niederlage München
M. Holzmann
Telephon 8530. Sonnenstrasse 20, neben Hotel Trefler.

Berlin: Leipzigerstr. 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co.
Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Auskünfte kostenlos. [160

Beyer's Tinten

Klebstoffe & Hectographen sind anerkannt die besten.
Eduard Beyer, Chemnitz.

Conrad Eschenbach,
Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Preisliste gratis und franko. [182

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

R. WOLF
Magdeburg-Buckau
Locomobilen
von 4—200 Pferdekraft
sparsamste u. dauerhafteste Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirthschaft.
→ Export nach allen Welttheilen. ←

Jährliche Production: 30000 Fahrräder.



Im Gebrauch: Ueber 165000 Fahrräder.

2000 Arbeiter. [143

Lassen Sie sich f. 20 Pfg. i. Briefmk. fco. m. illustr. Katalog üb. kosmet. u. hygien. Specialitäten senden. (Otto Schrendt, Berlin S. 14. [227

Pariser Photos hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin. W. 8b. [183



Garantiert • Plameyers • unschädlich
Bartwuchsbeförderer
ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der
„Manneswürde" [179

er wirkt da, wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht: man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer gegen Einsendung von 2 u. 3 Mark u. Porto. **Plumeyer, Berlin, Friedrichstrasse 90.**



Prämiiert mit „goldener Medaille"! Weltberühmt!
Joh. André Sebald's Haartinktur
von Aerzten allgemein empfohlen gegen Haarausfall, Schuppen und kreisfleckige Kahlheit (alopecia areata). $^{1}/_{2}$ Flasche 2,50, $^{1}/_{1}$ Flasche 5,— Mk., Verpackung frei. Prospekt mit ärztlichen Zeugnissen übersende an Jedermann gratis u. liegt jedem Flaçon bei. Garantie für Erfolg! Direkter Versand durch **Joh. André Sebald, Hildesheim.**

Anerkennung. Herrn **Joh. André Sebald, Hildesheim.** — Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß nach Gebrauch einer ganzen Flasche **Joh. André Sebald's Haartinktur** der Erfolg bei mir geradezu staunend ist. **Ich war vollständig kahlköpfig,** hatte Kopfhaare, Augenbrauen und Wimpern, sowie meine Barthaare gänzlich verloren und trug seit 1891 eine vollständige Perrücke. Diese Haarkrankheit stellte sich ein, nachdem ich ein Jahr beim Infanterie-Regiment Nr. 14 diente und bin ich aus diesem Grunde vom Militär entlassen worden. **Durch Ihre wunderbar wirkende Haartinktur bin ich jetzt wieder in den vollständigen Besitz meiner Haare gelangt** und kann Ihnen nicht genug danken für diese wertvolle Erfindung. Ich füge gleichzeitig ein Schreiben bei vom Kriegsministerium (Unterstützungsabteilung), welches zur Beschaffung einer Perrücke 30 Mark bewilligte. [261

Berlin, 25. Juli 1898, Kl. Markusstr. 6. Mit aller Hochachtung **Friedr. Rüdiger.**

Jagdgewehre, Scheibengewehre, Teschings, Revolver und Munition,
ferner auch umgeänderte **Werdergewehre.** [215

Büchsen M. 14.—, 15.—, 17.—, 24.— liefert
Schrotflinten „ 14.—, 15.—, 16.—, 17.—, 50.—
Simson & Co. VII, Gewehrfabrik, **Suhl** i. Th.
Preislisten bei Nennung dieser Zeitung umsonst u. portofrei.

Künstler-Postkarten

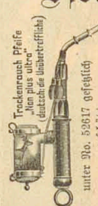


5 Stück

für Oesterr.-Ungarn und Deutschland 60 kr. = Mk. 1.—, für das übrige Ausland Francs 1.50.
Ohne Ortsstempel 1 Serie = 10 Karten 60 kr. = Mk. 1.— u. Porto gegen Voreinsendung des Betrages
Prospect über 400 Nummern von Chic, Genre, Landschaften und Städte-Ansichten gratis.
Illustrirter Katalog 30 kr. = 50 Pf.

Philipp & Kramer
Wiener Künstler-Postkarten [158
Wien, VI. Barnabitengasse 7.

Pfeife der Zukunft.



Die noch **nie** dagewesenen, **werthvollen, unübertrefflichen** Eigenschaften der Pfeife „Non plus ultra" sind folgende: Das Entstehen der **übelriechenden,** aus dem Tabake kommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist **vollständig ausgeschlossen.** — Die Pfeife bleibt **dauernd trocken** und **geruchlos.** — Tabak **brennt** und **schmeckt vorzüglich.** — **Leichter** Zug. — Das **unangenehme** Anrauchen des Kopfes fällt **ohne** Anwendung eines Hilfsmittels **gänzlich fort.** — **Einfache** Construction und Handhabung, **ohne** jede complicirte Einrichtung, **ohne** Patronen. — Pfeife „Non plus ultra" ist **leicht, elegant** und **durabel.** — Tabak kann mehrere Male nachgestopft werden, ohne, daß man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu entfernen. — Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten. — Mein Renommé bürgt für die Wahrheit des Vorstehenden. — Preis pro Stück 3 Mark, Porto 20 Pfg., 4 Stück franco. Mehrabnahme Rabatt. Illustr. Preisliste gratis und frei von [247

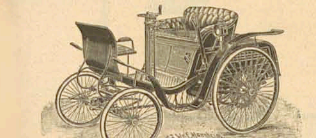
C. H. Schroeder, Erfurt No. 32
Pfeifenspezialist, Export- u. Versand-Haus.

2000 Genfer-Gold-Plaqué-Anker-Uhren,
„Glashütter System"



werden, so lange der Vorrath reicht, zu noch nie dagewesenen Spottpreisen ausverkauft und zwar:
Herren-Uhren à M. 20.—
Damen-Uhren à M. 22.—
(früher M. 60.- u. 65.-) Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genauest regulirt und erprobt, und leiste ich für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus 3 Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und besitzen das Aussehen von echtem Golde derart, daß Niemand einen Unterschied zu machen im stande ist. **Für Unveränderlichkeit des Goldansehens 15 Jahre Garantie! Einzige Metalluhr der Welt,** welche nie **das Gold-Aussehen verliert! Hochelegante, moderne Goldplaque-Ketten für Herren u. Damen (auch Halsketten) à 5.— Mk. Jede nicht konvenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko!** Versand gegen Nachnahme oder vorher Geldeinsendung franco u. zollfrei durch das **Export-Haus**
M. Feith, Wien, Taborstrasse 11,
Lieferant des Kaiserl. Königl. Staatsbeamten-Verbandes. [201

Allgemeine deutsche Sportsausstellung München 1899



Höchste Auszeichnung „Goldene Medaille"

Patent-Motor-Wagen „Benz"

— Ersatz für Pferde. — Für 2, 4, 6, 8 und 12 Personen.
Preis von Mk. 2200.— an mit ca. 3 pferdigem Motor.

Bis 1. August 1899 wurden **1900** Wagen abgeliefert.

Bei den Automobil-Wettfahrten **„Paris-Bordeaux"** — **„Paris-Marseille"** — **„Chicago"** — **„Marseille-Nice"** — **„Frankfurt a. M.-Köln"** — **„Mainz-Coblenz-Mainz"** — **„Innsbruck-München"** glänzende Resultate erzielt.

Vertretungen und **Lager** in Aachen, Berlin, Dresden, Hamburg, Krefeld, München, Strassburg i. Els., Wiesbaden, Basel, Barcelona, Brüssel, London, Madrid, Mailand, Moskau, Nymwegen, Paris, St. Petersburg, Wien, Buenos-Aires, Mexico, Bombay, Capetown, Cairo. [156

Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik, A.-G., Mannheim (Baden).

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn
(Mähren.)

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet.*

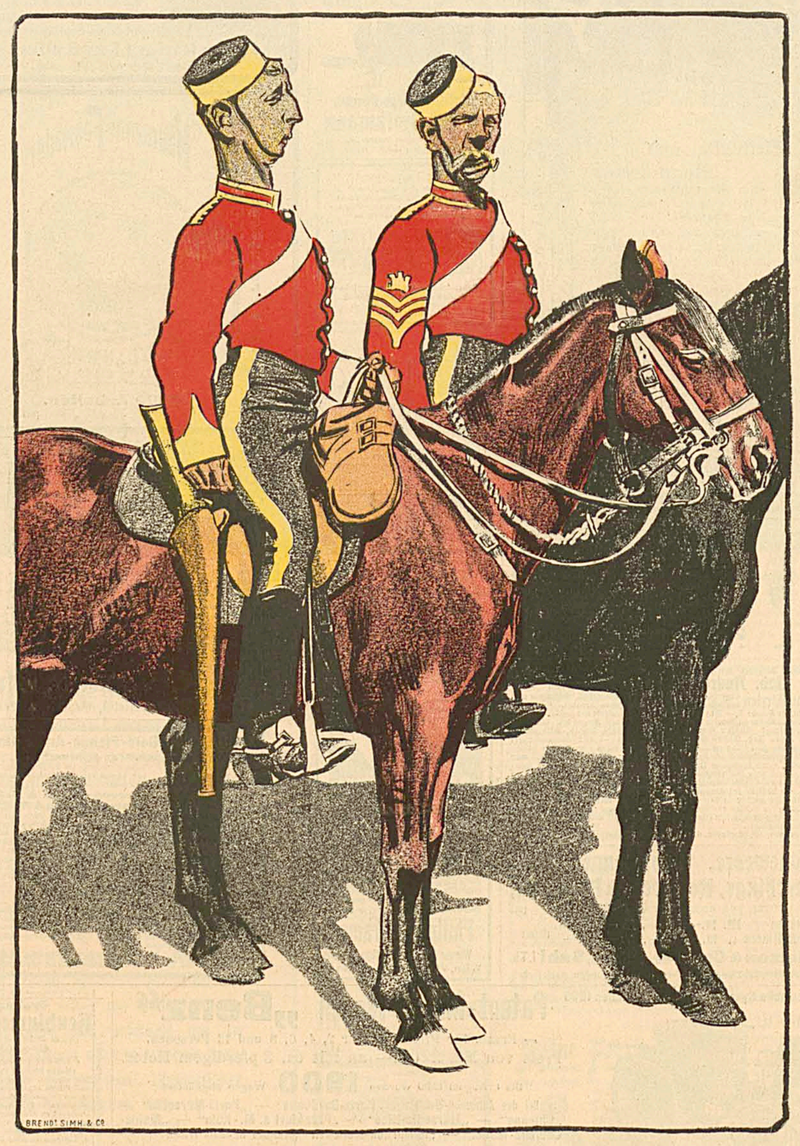
Jeder Dame unentbehrlich!

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** München. — Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Engländer am Kap

(Zeichnung von E. Thöny)



„Welch ein herrlicher Morgen! Laß uns ausreiten und jemanden totschlagen!"

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Unterstützung

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Bitt' um a kleine Unterstützung; seh'ns, i ko net arbeit'n." — „Was haben Sie da? Ah, ein Überbein. Davon will ich Sie kurieren." — „Mir war's g'nua! Von was leb' i denn nacha!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin W., Mauerstrasse 86—88.**

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein, Lift.
Bergen (Norweg.), Pommerenks Hot. Norge.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Boppard, Hot. Bellev. I. R. einz. m. G. a. Rh.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener [elek. L.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Düsseldorf, Breidenbacher Hof, I. R.
— Hotel Royal. a. Hauptbhf., Lift, elek. L.
Elgersbg., Hot. u. Bad Herz. Ernst, Mercker.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Engelberg, Hot. Sonnenbg., I. R., m. Park.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gd. Hot. de la Paix, I. R., sch. Lage a. S.
Gersau, Hot. Müller, I. R., el. L., Lift, Gart.
Görlitz, Hot. Stadt Dresd., I. R., a. Bhf. [Seeb.
Hamburg, Pkhot. Teufelsbr. I. R. 12 Z. Pens.
Hannover, Hot. Teuton., I. R., el. Bel., g. Bett.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Hochblauen b. Badenweiler (Schwzw.) Lftkrt., Kurhot. 1170 m, prchtv. Wld., Pens. 5—6 M.
Homburg Bad Bellevue, I. R., Lift, elekt. Bel.
Honnef a. Rhein, Bad, Hotel Webel.
Ilmenau i. Th., Hot. u. Pension z. „Tanne".
Innsbruck, Hot. Tirol, I. R., Lift, el. L.
— Hot. de l'Europe, I. R., Lift, elek. L.
— Hotel goldene Sonne, Lift, elekt. L.
— Hotel Kreid, II. R., Lift, elekt. Licht
(M. Pens. gt. u. b.)
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Kassel, Kasseler Hof, 1 Minute vom Bahnhof.
Kopenhagen, Hotel d'Angleterre, I. Rgs., i. Mittelpunkt der Stadt. Schultz & Heene.
— Hotel König v. Dänemark. Mäßige Preise.
— Turist-Hot. a. Bhf., Tivoli, I. R., Billigst.
Kreuznach, Hotel de l'Europe, Badeh. I. R. Hotel u. Pension.
— Hot. Royal u. Engl. Hof, größt. Haus I. R.
Linz, Donau, Hot. rot. Krebs, R. Neubauer.
Magdeburg, Contin.-Hotel, I. R. a. Bahnh.
Moskau (Rußl.), Hot. Berlin, A. Clausen, Bes.
München, Hot. Continental, I. R., Lift, elek. L.
— Kunsthandlung Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christstr. 9.
Bad Teinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elek. L.
Teplitz-Schönau, Hotel Habsburg. K. Kuhl.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen**, Schilder, Köpfe u. **Aufsetzen**, ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler-, Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Rennthierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weiser & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.



in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**





gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei
F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [102

Gegen jede Krankheit hilft sicher
Oxydonor „Victory"
Verlangen Sie Atteste gratis von der Centralstelle
Rukin & Albrecht, Leipzig 50.

Hyacinthen, (Jetzt zu pflanzen!) Pracht-sortimente von 10 Sort. f. Töpfe 3,— Mk., für Gläser 4,— Mk., empfiehlt als Specialität: Hyacinthen-Huck, Erfurt.
(Kultur-Anleitung gratis.)

Zuckerkranke!
erhalten umsonst und portofrei Broschüre über sichere Befreiung von der
Zuckerkrankheit
durch Apotheker O. Lindner, Dresden N. 198]

Präcisions-Uhren
äußerst genaue Zeitmesser in Silber u. Gold; in Silb. schon von M 30 an. **Neuheit: Taschen-Wecker-Uhren** v. M 14 an. **Echt silb. Remont.-Uhren** m. Goldreifen v. M 10,50 an. **Wecker** v. M 2.40 an. **Regulat.** v. M 7—400. Jede Sendg. enthält Garantiesch. üb. 2 jähr. reelle Garantie. Viele Anerkennungsschreiben. Kein Risiko, da Umtausch gestatt. od. Geld zur. Reich illustr. Preisliste umsonst u. portofrei.
Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 78
208] Carl Müller.



Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Seidl & Sohn München, Residenzstr. 4/1.
Herren-Garderobe [236
Geschmackvolle Neuheiten. Elegante Façon. — Civile Preise.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch [249
nebst Einführungsgesetz. Giltig vom 1. Jan. 1900. **Größter Massenartikel.** 470 S. Nur in Postpacketen von 25 Stück à 25 Pf. p. Nachnahme. **L. Schwarz & Co., Berlin C. 14.**

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT. **PATENTE** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18. BROSCHÜRE GRATIS. [241

24 Visites interess. **Pariser Photos** Mk. 1.— Briefm. **H. Jörgensen**, Berlin, Kochstr. 57 S.

ARPAD BAUER Berlin N. **Patentbureau.** Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Brillantschmuck Gold- u. Silberwaren Uhren
Reiche Auswahl vom Einfachen bis Feinsten für **Hochzeits- u. Festgeschenke.** [256





Brillantbrosche M. 55. Brillant M. 40. Opal, 14 Diam. M. 28. 2 Brill. M. 50.
C. A. KRALL. ELBERFELD S. Grosse Preisliste frei!

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 5gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.

DER NEUE SITTENCODEX von O. Spielberg. M. 1,50. DIE ENTARTUNG DES WEIBES von M. Wolf M. 2,50. Verlag von C. O. Lehmann, Dresden, A. 14. [176

Gemälde-Salon G. Pisko, Wien, I. Parkring 2

vom 15. Oktober bis 20. November [232

Simplicissimus-Ausstellung und Collektion Eugen Jettel.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Wollen Sie auch so einen **schneidigen Schnurrbart!**



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178

Fixolin

das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen. Preis p. Dose M. 1.50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von

Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.

Patent-Bureau München Dedreux. Prosp. gratis. [4

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Dankbar

werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88, Potsdamerstr. 131.

Orig. Photographieen! [134

ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243

Reelle Garantie.

Bitte Katalog verlangen.

Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—

Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft.

Schweizer Uhrmacherei
Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

Für Künstler.

Originelle Neuheiten in **Reklamekarten und Reklameplakaten** stets gesucht. (Nichtconvenirendes sofort zurück.) [253
Reklame-Verlag A. Scheyer
Fürth i. B.

Zither-Musikalien. [254]

Cataloge gratis und franco.
Robert Wächtler, Hamburg.

Soeben erschien:

Simplicissimus-Album

mit Umschlagzeichnung von E. Thöny

Heft XIV

(Juli—September 1899)

13 Nummern Inhalt

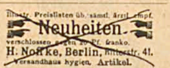
Preis steifbroschiert 1 M. 25 Pf.

Da der Vorrat nur sehr gering, wolle man Bestellungen recht bald aufgeben. Man bezieht das Album durch jede Buchhandlung oder direkt von **Albert Langen in München.** (Porto für direkte Zusendung 30 Pf.)

Sensationeller Erfolg bei

Haarleiden

durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221



Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [133 4 Cabinets 1,10 M. freo. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

Gummi-Schuhe, Gummi-Mäntel
(auch nach Maß), sowie sämmtl. chirurgische Artikel in jeder Preislage empfiehlt [213
Alfred Sachs, Berlin W., Potsdamerstr. 117.

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20.

Hochf. pic. Harzkäse
100 Stück M. 3.50 franco empfiehlt [238
G. Mackenrodt, Quedlinburg.

3. Wohlfahrts-Geld-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Nov. zu Berlin.

16870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von ℳ

575,000

Hauptgewinne: Mark

100,000
50,000
25,000

1 à 15000	=	15000
2 à 10000	=	20000
4 à 5000	=	20000
10 à 1000	=	10000
100 à 500	=	50000
150 à 100	=	15000
600 à 50	=	30000
16000 à 15	=	240000

Wohlfahrts-**Loose** à Mk. **3.30**

Porto und Liste 30 Pf. extra, empf. u. versendet auch unter Nachn. das General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in **Berlin,** Breitestr. 5, u. Hamburg, Nürnberg, München.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

In jeder Stadt

werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht.

Angebote erbittet die Expedition in München.

Carl Kohlhage, Uhrmacher,
Neuenrade 46 (Westf.)

Nur 4½ Mark kostet nebensteh. Remontoiruhr m. Kette. Nur 6 Mk. kostet eine 30stündige Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mark kostet eine silb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, 6 Rub. Dieselbe Uhr 10 Rub. 13 Mk. mit Goldrand. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und reguliert. Daher 3 Jahre fachmännische Gar. Zur Ansicht gegen Nachnahme. [167

Stottern [161

heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt von **Robert Ernst, Berlin SW.,** Yorkstr. 20. 20j. Praxis. Pr. gr. Sprst. 3—5.

Dauner's Flüssig. Bartbefestig. „Beard-lac". Erfolg unvergleichl. Jed. erreicht damit in 2 Min. die weltberühmte deutsche Barttracht. Doppelfl. M. 1.80. **Haarkräuselwasser „Loreley"** prächtig bewährt. Im Moment ohne Brennscheere prachtv. Locken. Schont die Haare. Doppelfl. M. 1.20. Versandt fro. geg. Einf. d. Betr. d. **E. J. Dauner, München,** Steinheilstr. 14. [226

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler. [103
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2,50. Drognerie **Georg Pohl, Berlin N.,** Brunnenstr. 157.

Feudal! Kabinet-Photograph. [132 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. freo.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 1, p.

Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant grat. u. frco. [95
Leop. Schüssler, Berlin, Anhaltstr. 5.

Zithermusikalien
zur Ansicht versendet Verlag
K. Ferd. HECKEL IV, Mannheim.

Wein
Probe

bestehend aus: 3 Fl. Dürkheimer, 3 Fl. Oppenheimer, 3 Fl. Trabener u. 3 Fl. Marca Italia, **alles garantirt reine Weine,** incl. Verpackung u. franco ganz Deutschland **Mk. 10.—.**
C. Hok, Weingrosshandlung, Frankfurt a. M. [257

Neu!! Zauberflöte Neu!!
das Neueste in der **Mundharmonikafabrikation,** wundervoll. **Instrument in ff. Klappetuis,** 20 Zungen, edler Ton u. gedieg. Ausstattung. Preis m. neuester **Harmonikaschule z. Selbstunterricht** ohne Notenkenntnisse nur
1 Mk. 60 Pf.
Bei vorheriger Einsendung (auch Briefm.) franko Zusendung. Nachn. teurer. Wiederverk. Rabatt. [260
H. Drabert, Rostock.

Verlag von **Albert Langen** in **München**

Knut Hamsun

Hunger

2. Auflage

Autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von **M. von Borch**

Umschlag-Zeichnung von
Th. Th. Heine

Preis Mark 3.50

Das Buch war längere Zeit vergriffen; die zahlreichen Nachbestellungen beweisen am besten die Notwendigkeit einer neuen Ausgabe, die sich dadurch von der ersten unterscheidet, daß nichts darin ausgelassen ist und so das gewaltige Buch in seiner ganzen drastischen, an Dostojewsky gemahnenden Größe erst zur vollsten Geltung kommt.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlangen Sie

meinen illustr. Katalog, 2. ergänzte **Ausgabe,** über interess. Bücher aus allen Gebieten [224

Inquisition. Hexenprocesse. Strafen. Flagellantismus etc.

Franco gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken.
H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5

RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Emil Ziegler, Pforzheim 48. Fabrik m. elektr. Betrieb.
Directer Versandt an Private gegen Baar oder Nachnahme.



Geldrollen-Hüllen (für sämmtl. Geldsorten)
Patent in Oesterreich und Ungarn.

D. R. G. M. No. 90745.
5 Mk. in 10 Pfg St.

Sichtbarer Inhalt!
Städtischen u. Staats-Behörden, Banken etc. bereits eingeführt!
S. O. Heineck Nchf.
Dresden [244
Grunaerstrasse 32

Feinste Referenzen.

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik

Klinge 10 cm lang, aus bestem Stahl, geschmiedet u. fein pol., m. echt. rund. Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, nebst Lederscheide m. Neusilberbeschl., per St. Mk. 2.— geg. Nachnahme.

Umsonst Pracht-Catalog mit 272 Seiten
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. etc.

E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Was ist Schapirograph?



SCHAPIROGRAPH ist der neueste Vervielfältigungs-Apparat, der einzige, welcher **schwarze** Copien von Schrift und Zeichnung **ohne** Anwendung von Druckerschwärze giebt. Keine Presse, **kein** Waschen, 150 Copien in ca. 15 Min. Preis für einen kompletten Apparat in Quart und Folio **M. 17.**
→ **Zum Beweise,** dass der Schapirograph der beste Vervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zahlung zum **probeweisen** Gebrauch **für 5 Tage franko** zu versenden und beanspruchen wir im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung. [248
Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Stralauerstr. 56.

Interessant und wissenswert
ist der Prospekt der Firma
Ferdinand Morgenroth, Themar I i. Th.
über **nicotinbefreite** Cigarren von Dr. R. Kissling. Derselbe enthält so viele bedeutende Anerkennungen und Gutachten von berühmten Autoritäten etc., dass es sich der Mühe lohnt, einen Versuch mit den **nicotinbefreiten** Cigarren zu machen.

Simplicissimus

Vierter Jahrgang

☛ 83500 Auflage ☚

Insertionsorgan ersten Ranges

Berechnung der Anzeigen.
Die einspaltige Nonpareille-Zeile 1 Mark
• **Bei Wiederholungen Rabatt** •

Man bittet, Kostenanschlag und Prospekt von der Expedition des „Simplicissimus" in München zu verlangen.

Verantwortlich: für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** München. — Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang

Nummer 32

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Englands Traum in Südafrika

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Jagd auf Edelwild

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Ich sag' Ihrer Tochter die schönsten Sachen und bekomme keine Antwort?" — „Dös macht halt der große Respekt vor Ihro Durchlaucht. Sie kennt Ihro Durchlaucht halt no net recht; bals Ihro Durchlaucht amal besser kennt, vergeht ihr der Respekt scho!"

Hinter Mauern

Von

Clara Viebig

Ein eigentümliches Geräusch drang aus dem Keller, ein hölzernes unmelodisches Geklapper. Nun kam es die Stufen der Treppe herauf, immer: „Klapp, klapp!" Dazu bimmelte draußen eine dünne Glocke von dem Türmchen der nackten roten Ziegelsteinkirche, die den Hof inmitten der hohen Mauern, zwischen denen der Wind sich verfing und wütend fauchte, im Hintergrund abschloß.

Das Mittagessen im Arbeitshaus war beendet. Unten im geplatteten Kellerraum, der als Eßsaal diente, waren die langen Holzbänke vor den gescheuerten Tischen wieder gerade gerückt. Jede Arbeitshäuslerin hatte ihren Blechnapf mit dem Blechlöffel auf den Rand des tiefen Spültisches gestellt, in den das Wasser gleich heiß aus dem Krahnen an der Wand floß und mit seinem Dampf die Gestalten der beiden Mädchen umhüllte, die da standen und das Geschirr abwuschen. Das Spülwasser netzte ihre ungefügen Sackleinenschürzen, floß auf den Boden, mengte seinen Geruch mit dem kalten Schimmelduft der Wände und dem warmen Menschenduft, der zurückgeblieben war.

Fünfzig Paar Holzschuhe klapperten die Treppe herauf. Manchem Fuß waren sie zu weit, dann klappten sie doppelt laut auf jede Steinstufe nieder.

Niemand sprach; nur heisere Kehlen räusperten sich und ab und zu erklang ein Husten. Die gestärkten, verwaschenblauen Leinenröcke raschelten unter den blauen Schürzen, deren Gespinnst grob war wie körniger Sand und mißfarben wie dieser; im Zugwind der Ventilationsklappen lüfteten sich die Halstücher.

„Freiviertelstunde," schrie die Kommandostimme der Aufseherin. „Ihr könnt nu uf'n Hof jehn. Um halb eins tretet ihr an zum L —."

Sie sprach das Wort nicht aus, sondern knickste; ein devotes und zugleich sehr vertrauliches Lächeln zog ihren Mund breit. „Mahlzeit, Herr Pastor!"

Der Anstaltsgeistliche war eben in den Flur getreten, zwei Damen begleiteten ihn.

„Frau Kubitzke, seien Sie so freundlich, auf ein Wort!" Er zog sie ein wenig auf die Seite und sprach leise mit ihr, während die beiden Damen mit niedergeschlagenen Augen dabei standen und die Fünfzig, die sich da am Treppenausgang dicht zusammendrängten, die ihren weit aufrissen.

Feine Damens! — was wollten die?! Fünfzig Augenpaare glotzten unverwandt und musterten die gutsitzenden Kleider der beiden Fremden, die Hüte mit den Blumen, die Schleier, die seidenen Schirme, die Handschuhe — alles, bis hinunter zur Fußspitze.

Ein leises, kaum hörbares Raunen ging durch den dichtgedrängten Haufen; sonst waren sie in ewigem Streit untereinander — jetzt machten sie alle gemeinsam Front. Immer glotzender wurden die Blicke, langsam glomm ein gehässiges Flimmern darin auf. Das Raunen wurde lauter — eine geheime Unruhe überkam die Gestalten, alle, die in verwaschenes Leinen Gleichgekleideten; sie stießen sich mit den Ellbogen an, verzogen die Lippen und scharrten mit den Füßen. Die zu hinterst standen, drängten vor, und die vorderen zogen sich instinktiv auf die letzten zurück.

Jetzt lachte eine auf, und das halblaute unterdrückte Lachen pflanzte sich fort; ein Rütteln und Regen ging durch die zusammengedrückte Masse, als wollte sie sich zerteilen, ausschwärmen, sich ausschütten und das überfluten, was ihr im Wege stand.

„Ruhe!" donnerte die Aufseherin.

„Ruhe, Kinder! Bitte, Ruhe!" sprach mild beschwichtigend der Geistliche und hob die Hand. Dabei blickte er scheu nach den Damen hin — die würden doch nicht etwa annehmen, daß er keine Autorität besaß?! Pastor Schnörrler schwebte in ewiger Sorge. Der Posten am Arbeitshaus war durchaus keine Pfründe, um fett zu werden, im Gegenteil, ein Amt mit Aerger und Seufzen; aber wenn man sieben Kinder hat, kein Vermögen und keine Konnexionen! — Er war ausgesucht liebenswürdig gegen jeden Besucher, ob der was zu sagen hatte oder nicht; er widersprach Frau Kubitzke nie, und für die verirrten Schafe hatte er immer das gleiche versöhnliche, etwas verängstigte Lächeln und stets denselben weichen, ermahnenden Seelsorgerton.

„Die Mädchen sind erregt, wenn sie fremde Gesichter sehen," lispelte er jetzt entschuldigend den Damen zu. „Mit jedem Besucher tritt die Welt wieder greifbar nahe vor sie, die arge Welt, in deren Fallstricke sie gefallen sind. Ein Schauer geht ihre armen Seelen an, sie werden sich der eigenen Sündhaftigkeit mit Schmerzen bewußt und — Ruhe, liebe Kinder!" unterbrach er sich und hob wieder beschwichtigend die Hand.

Als er sprach, war das Lachen lauter geworden; die Fünfzig hatten mit scharfem Ohr das entschuldigende Lispeln aufgefangen und schienen dadurch amüsiert, ein spöttischer Zug erschien auf allen Gesichtern.

„Ist Christine Müller da?" sprach Pastor Schnörrler mit seinem verängstigsten Lächeln.

Keine Antwort. Unverwandt starrten ihn die vielen hellen und dunklen Augenpaare an, alle mit dem gleichen dreistblöden Blick.

„Na, seid ihr taub?" schrie die Kubitzke. „Ob die Müller da is? Na, Christine Müller, wird's bald?! Immer 'ran! Hier die Damen wollen mit dich sprechen. Und ihr andern macht, daß ihr auf 'n Hof kommt! Was jiebt's hier zu gaffen?! Immer los, los!" Sie klatschte schallend in die Hände.

Die Holzpantoffeln klapperten, die verwaschenen Leinenröcke raschelten — unwillkürlich traten die Damen zurück und drückten sich an die Wand, der ganze Schwall ergoß sich an ihnen vorüber, in nächster Nähe wurden sie gestreift von den vielen scharfen musternden Blicken. Das war ein beißender Geruch nach Armut und Verkommenheit!

Frau Kubitzke stand breit in der Thür, ihr schneeweißes Tellerhäubchen saß kokett auf den glatten Scheiteln, ihr in Stoff und Farbe diakonissenhaftes Kleid spannte sich prall wie ein Handschuh über den vollen Busen. Sie ließ die Mädchen an sich vorbeidefilieren.

„Melnke, halt' dir jrade — Brust 'raus, Bauch 'rein!"

„Fiedler, haste dir nich jewaschen? Pfui, schäm' dir vor die feinen Damens!"

„Bartuschek; wart' dir wer' ich uf'n Kopp kommen! Un dir, Juste auch! Was jiebt's denn hier zu lachen?!"

Sie zog das mit „Juste" angeredete, halbwüchsige Ding derb am Ohrläppchen; die schönen verderbten Augen des Mädchens funkelten sie boshaft an.

„Det is die Frechste von allen," erklärte Frau Kubitzke, „man erst vierzehn, aber in allen Sätteln jerecht. Schwer fertig werden, aber ich wer' schon! Allons, 'raus, 'raus!"

Sie klappte die Thür hinter der letzten zu. „Schlimme Bande," sagte sie, sich lächelnd zu den Damen wendend.

Eine war zurückgeblieben und stand nun allein im Flur, herausgerissen aus der Masse der übrigen, ein verwehtes, halbzerpflücktes Blatt. Die glanzlosen braunen Haare fielen ihr in die niedrige Stirn. Die Augen hafteten am Boden. Aufgeschossen ohne Kraft und Mark, hob sich ihre Gestalt von der weißgetünchten Wand. Der Rock ging ihr nur bis zur halben Wade und ließ die geschwollenen Füße in den plumpen Holzschuhen frei.

„Nun, liebes Kind," sagte mild der Geistliche und verneigte sich nach den Damen hin — „sieh 'mal, welche Auszeichnung dir beschieden ist! Diese verehrungswürdigen Damen kommen aus Interesse für dich — für dich!"

Er machte eine Pause, um gewissermaßen dem Mädchen Zeit zu geben, die glückliche Ueberraschung zu bewältigen. Aber kein Zug auf dem bleichen gesenkten Antlitz änderte sich.

„Wir wollen Ihnen helfen," sprach rasch die Aelteste, die mit dem wohlwollenden runden Frauengesicht, das wenig Fältchen zeigte. „Herr Pastor Schnörrler und hier die Frau Vorsteherin haben Ihnen ein gutes Zeugnis ausgestellt — wir haben in die Akten über Sie persönlich Einsicht genommen — und da nun die Zeit Ihres Aufenthaltes hier, sich demnächst zu Ende neigt, hat unser Verein zur Unterbringung und Förderung entlassener weiblicher Strafgefangenen beschlossen —"

„Ik bin noch nich strafjefangen," unterbrach plötzlich die rauhe Stimme Christine Müllers die Rednerin. „Ik bin erst bloß in'n Arbeitshaus!"

„Nun ja, ja, du brauchst dich nicht beleidigt zu fühlen, meine Tochter," begütigte der Geistliche. „Aber dieser segensreiche Verein nimmt sich aller armen Verirrten an, ob im Arbeitshaus, ob im Strafgefängnis; ohne Unterschied."

„Gewiß," bestätigte die andere Dame lebhaft; sie schien ein Fräulein, nach der hageren Gestalt zu schließen, dem unruhigen spähenden Blick und den Gummischuhen an ihren Füßen. „Wir scheuen nicht Kosten, noch Mühe, noch persönliche Opfer" —

Sie stockte und sah sich um; ein empfindlicher Zugwind, der vom Keller heraufwehte, und die Thür nach dem Hof aufstieß, hatte sie getroffen.

„Oh, es zieht!" Pastor Schnörrler beeilte sich, die Thür wieder einzuklinken. „Ich bitte tausendmal um Entschuldigung, verehrte Frau Stadtrat, verehrtes Fräulein! Es ist unverzeihlich, die Damen unserem ewigen Zug auszusetzen. Darf ich bitten, ins Sprechzimmer einzutreten?"

Er eilte vor, den öden Flur hinauf, und öffnete die Thür des kleinen überheizten Sprechzimmers, in dem billige Lithographien die Wände schmückten. Gerade dem Eingang gegenüber: Christus im Hause des Pharisäers und Maria Magdalena ihm zu Füßen, sie mit ihren Thränen netzend.

„Na, komm man mit," hatte die Aufseherin gesagt, und Christine Müller am Aermel nachgezogen; nun schob sie sie in die Stube. „Steh' nich so dammelig da!" Von dich is die Rede! Du hast die Ehre," setzte sie leise und spöttisch hinzu.

„Wir haben zu unserer Freude gehört," fing die erste Dame wieder an und setzte sich auf den Stuhl, den ihr der Geistliche hinschob, „daß Sie willig und geschickt sind."

„Det is se, man etwas maulig," schob die Kubitzke ein.

„Das ist ja sehr schön. Also, der Verein hat beschlossen, für Ihr Fortkommen Sorge zu tragen, indem er Ihnen nach Ihrer Entlassung eine für Sie passende Beschäftigung anweist."

„Und seine freundliche Hand über Ihnen hält," fiel die Zweite ein. „Sie werden vor der Versuchung bewahrt, in Ihren früheren Lebenswandel zurückzufallen. Sie sind gerettet!"

„Gerettet!" Der Geistliche faltete die Hände.

Christine Müller stand an der Thür, unbeweglich, als ginge sie die ganze Sache nichts an.

„Zu welcher Arbeit hätten Sie denn wohl am meisten Lust?" fragte gütig die Frau Stadtrat und wandte sich zugleich an ihre Begleiterin, die hochaufgerichtet neben ihrem Stuhl stand. „Was meinen Sie, Fräulein West, wäre das Mädchen nicht fürs Landleben sehr geeignet?"

„Warum denn nicht?" Das Fräulein nahm den Kneifer ab, putzte ihn, setzte ihn wieder auf und fixierte das Mädchen. „Sie müssen aufs Land, Christine Müller! In gesunden ländlichen Verhältnissen werden Sie den Verlockungen der Großstadt entzogen sein und sich glücklich fühlen. Luft und Licht genießen Sie da aus erster Hand. Bei einfachen Ackerbürgern, in einfacher Umgebung werden Sie sich nur mit der Natur beschäftigen. Es muß doch eine Wonne für Sie sein, den alten Menschen hier hinter den Mauern zu lassen und einen ganz neuen anzuziehen, sich wieder als nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu fühlen! Also aufs Land."

Frau Kubitzke lachte. „Ne, werte Dame, det kann se nich! Müller, zeig mal deine jeschwollnen Beine! — Sehn Se — ?! Ne, Feldarbeit is nich! Un denn die Aermchens —. Herr du meine Jüte! Als se das erste Mal hier war, war schonst nich viel mit se los; nu liegt se alle Nase lang auf de Krankenstation."

„Das Landleben kräftigt," sagte das Fräulein.

„Jawoll, die jeht Ihnen ein!"

„Also mit dem Landaufenthalt wäre es nichts," seufzte die Stadträtin, „das ist recht schade! Aber wie wäre es denn, wenn wir sie in einer kleinen Stadt unterbrächten? Hören Sie mal mein Kind, hätten Sie nicht Lust zu allerlei netten Handarbeiten?"

„Sie können sich durch Stricken und Sticken und Häkeln und Nähen mit Leichtigkeit Ihr Brot verdienen," sagte Fräulein West. „Irgend so ein kleines Städtchen in der Mark, das ist das Richtige! Wir werden das Nötige veranlassen."

„Ik jehe nich von Berlin," stieß das Mädchen hervor. Zum erstenmal hob sie den Kopf, ein düsterer Blick von unten herauf, streifte die Anwesenden.

„Aber warum denn nicht? Ich möchte wissen, was Sie da hält?"

„Ik jehe nich von Berlin. Ik will nich!"

„Nanu? Man nich so dreiste" tadelte die Aufseherin.

„O lassen Sie, lassen Sie nur! Sie wird es sich schon noch überlegen," lenkte die freundliche Stadträtin ein und betrachtete mitleidig die aufgeschossene klägliche Gestalt des Mädchens, die da an der Thüre stand im ausgewaschnen Rock, mit geschwollnen Füßen, tiefe, eingegrabne Runen um den schlaffen Mund. „Wie alt sind Sie?"

„Neunzehn."

„Neun — zehn — ! Was — erst — ?!"

„Ja, so was nimmt mit," sagte die Kubitzke.

„So jung noch? Um Gotteswillen!" Beide Damen waren sehr alteriert. Der Rätin traten die Thränen in die Augen, sie schlug die Hände zusammen: „Wie traurig, wie traurig! Das unglückliche Geschöpf!"

„Sehr traurig," seufzte Schnörrler und sah zugleich verlegen auf das Mädchen — bemitleiden, das können die alle nicht vertragen! Er brauchte nicht besorgt zu sein, Christine Müller schien von allem nichts zu hören, sie sah vor sich nieder mit dem immer gleichen stumpfen Ausdruck.

Fräulein West wurde energisch. „Sie muß fort von Berlin, sie geht sonst zu Grunde!"

Frau Kubitzke zuckte die Achseln. „Die jeht nich. Die is auf Berliner Pflaster jroß jezogen — det klebt wie Pech. Wenn es sie noch so dreckig jeht, fort wollen se nich. Was, Christine?"

„Ik jehe nich von Berlin."

„Aber, Mädchen, Sie können sich doch unter diesen Umständen unmöglich glücklich fühlen?" Beide Damen brachen los.

„Jlücklich — ?!" Christine Müller hob die gesenkten Lider. Es war ein furchtbarer Blick, mit dem sie die Damen ansah.

„Möchten Sie denn nicht wieder ein ordentliches Mädchen werden? Denken Sie doch, wie schön!"

Keine Antwort.

Für Minuten wurde es ganz still in dem kleinen Zimmer; niemand sprach. Man hörte kaum einen Atemzug. Frau Kubitzke hatte sich ans Fenster gestellt, um ein heimliches Lächeln zu verbergen; jetzt trommelte sie auf die Scheiben. Draußen lärmten die Neunundvierzig; wenn einige gar zu laut kreischten, trommelte sie stärker und drohte mit der Faust — die Schreier wollte sie schon kriegen, nachher, beim allwöchentlichen großen Kämmen!

„Christine Müller, werden Sie ein ordentliches Mädchen — Hand darauf!" Die behandschuhte Rechte von Fräulein West streckte sich aus, zitternd vor Eifer. „Schlagen Sie ein! Ein ordentliches Mädchen — wir wollen Ihnen helfen! Schlagen Sie ein!"

Die Hand, die schlaff an dem verwaschen-blauen Rock herunterhing, rührte sich nicht. Ein Zucken ging um den blassen Mund. Dann wieder der finstere Blick unter den zusammengewachsnen Brauen.

„Ne," sagte sie rauh und trotzig, „ik jehe nich von Berlin. En ordentlichet Mädchen — haha! Det sagte Tante ooch, bei der ich auf Unterröcke nähen lernte; un dabei hatte sie selber Einen, mit dem se jing. Die — haha! Un alle — alle!" Ein wilder Strahl des Hasses blitzte in ihren Augen auf, die sie dreist auf die Damen richtete. „Se taugen alle nischt, die in Seide erst recht nich! Ik will nischt von ihnen —! Laßt mir nur erst wieder 'raus — weiter will ik nischt!"

„Christine, Christine!" Der Geistliche wurde rot und blaß und hob mahnend die Hände. „Bedenke doch, diese gütigen, liebevollen Damen! Meine Tochter, bedenke: den Bußfertigen giebt Gott Gnade!"

Die Kubitzke trommelte stärker.

„O meine Damen, verzeihen Sie! Sie müssen entschuldigen — wir — ich — verehrteste Frau Rat, verehrtes Fräulein, üben Sie Nachsicht! Sie ist erbittert."

„Verstockt, gänzlich verstockt!"

„Ach nein, wertgeschätztes Fräulein, sagen wir: verbittert! Oh, daß das verirrte Lamm doch die göttliche Gnade fände, die da spricht: „Ich bin der rechte Hirte!"

Ein zitternder Atemzug kam von der Thüre her, das Mädchen holte Luft, als sollte ihm die Brust springen. Es klang fast wie ein Stöhnen.

Die Kubitzke kehrte sich um. „Se kann nich so lange steh'n auf die jeschwoll'nen Beine!"

„Das arme Geschöpf!" Die Thränen, die der Frau Rätin vorhin in die Augen getreten, rollten ihr nun über die weichen Wangen. „Solch ein Jammer! Ich bin ganz erschüttert; ich denke an meine Töchter — wie hütet man die! Was mag dies arme Wesen wohl für eine Kindheit gehabt haben?!"

„Dresche un Dresche un wieder Dresche." Christine Müller sagte das mit ihrer rauhen Stimme so vor sich hin, als ob sie zu sich selber spräche. „Mutter trug Zeitungen aus, se is an die Schwindsucht jestorben, als ik noch man kleen war; wir waren unsrer achte. Dann nahm Vater so eene int Haus — na! Er keilte ihr und sie keilte ihm — da macht man sich dünne, so bald als man kann. Wo er nu jeblieben is, weeß ik nich" — ihr schlaffer Mund verzog sich zu einem schadenfrohen Lächeln — „wahrscheintlicht in Plötzensee, da jehört er ooch hin. Un ich —"

Sie machte eine Pause, als ob sie nachdächte. Niemand unterbrach sie; sie horchten alle, ohne sich zu rühren, der furchtbaren Eintönigkeit dieser Stimme.

„Bei 's Unterröcke nähen, da wird man nich fett bei, kaum trocken Brot, un det nich jenug. Dann näht' ich auf Herrenschlipse im Akkord — det is zum Verhungern. Dann stickte ich for 'n Jeschäft, da jingen meine Oogen in de Wicken. Dann lernt' ich auf Wattsteppereien an de Maschine — da kriegt' ich Blutspucken. Und dann jing ich uf de Straße."

Sie sagte es ohne jede Erregung, nicht einmal, daß sie die Stimme erhob. Aber den Kopf hob sie, ihr starrer, düsterer Blick suchte das Weite, ihre Nasenflügel blähten sich witternd.

„Auf de Straße hat man doch wenigstens Luft; die kost' nischt. Un es is ja auch allens egal" — sie machte eine Handbewegung von sich zu den anderen — „am Ende kommt allens ufs selbe 'raus. ‚Sterben ist unser aller Los', sagt der Herr Prediger."

„Aber wie wir sterben! O mein Gott!" Die Rätin rang die Hände. „Können wir Ihnen denn nicht helfen?! Wir wollen Ihnen ja so gern helfen!"

„Lassen Se man!"

„Man muß die Leute wider ihren Willen beglücken," rief Fräulein West; ihre Kneifergläser funkelten. „Christine Müller geben Sie mir Ihre Hand!"

Das Mädchen regte sich nicht.

„Gieb die Hand, meine Tochter," mahnte sanft der Geistliche.

„So jieb doch," ermunterte die Aufseherin. „Jieb schon!"

Keine Bewegung.

„Na, wird's bald?! Du — Müller, ich rate dich! Na?!"

Langsam hob sich die magere Hand aus den harten Falten des Leinenrockes.

Für einen Augenblick hielt Fräulein West die kalten feuchten Finger des Mädchens in den ihren. „So, Christine Müller! Wenn Sie also in acht Tagen herauskommen, melden Sie sich gleich bei mir, der Herr Prediger wird Ihnen meine Adresse geben. Ein guter Bekannter von mir besitzt eine Luxuspapierfabrik, ich werde mich bei ihm für Sie verwenden, er kann Sie gewiß beim Falzen oder beim Gummieren anstellen. Der Lohn wird zwar anfänglich nicht hoch sein — wenn ich nicht irre, 6 M. 50 Pf. die Woche — aber es ist ja auch keine anstrengende Arbeit! Und viel Bedürfnisse haben Sie ja auch nicht!"

Auch die Stadträtin nahm die kalten Finger. „Und kommen Sie auch zu mir, mein Kind! Von der Garderobe meiner Töchter fällt so manches ab. Auch werde ich mit den übrigen Damen des Vereins sprechen, dann können Sie gewiß Sonntags reihum in den Küchen essen. Und wenn Sie irgend was auf dem Herzen haben, kommen Sie nur getrost; Sie können es ungeniert vorbringen, wir haben jederzeit Interesse und Verständnis dafür!"

„Christine Müller, welches Glück für Sie, dann wieder ein ordentliches Mädchen zu sein! Welches Glück!"

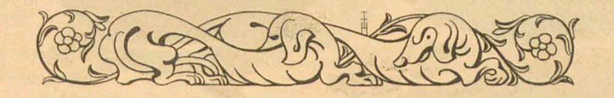
„Ja, welch ein Glück," sprach gerührt der Geistliche. „Dank, innigen Dank, meine werten Damen, für Ihre große Güte! Bedanke dich, meine Tochter!"

„Bedank' dir, bedank' dir," raunte Frau Kubitzke. „Sei nich so stätsch! Nanu? Willste wohl jleich danke sagen?!"

„Danke," sagte Christine Müller — — —.

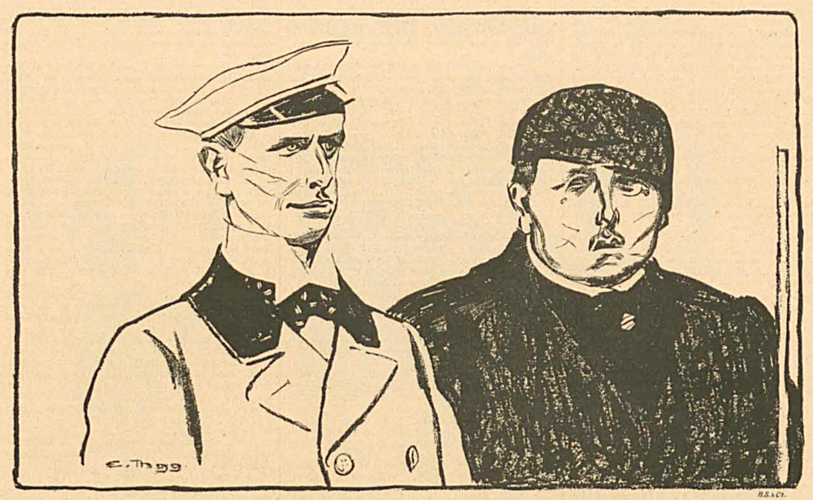
Als Frau Kubitzke den Damen nachsah, wie sie, von Pastor Schnörrler geleitet, mit wehenden Gewändern über den Hof schritten, dem Eisenpförtchen in der hohen Mauer zu, lachte sie ganz ungeniert.

„Was die jlauben! Die Müller wird zu ihnen kommen — ?! Hahaha! Injespunden, un wenn se 'rauskommen, laufen jelassen — da is doch kein Halten. Was se nu auch pexiert haben, ob man bloß jestohlen, ob se auf de Straße rumstreichen — alles eine Kiste! Die Katze läßt das Mausen nich. Ich kenne doch meine Mächens!"



Absolution

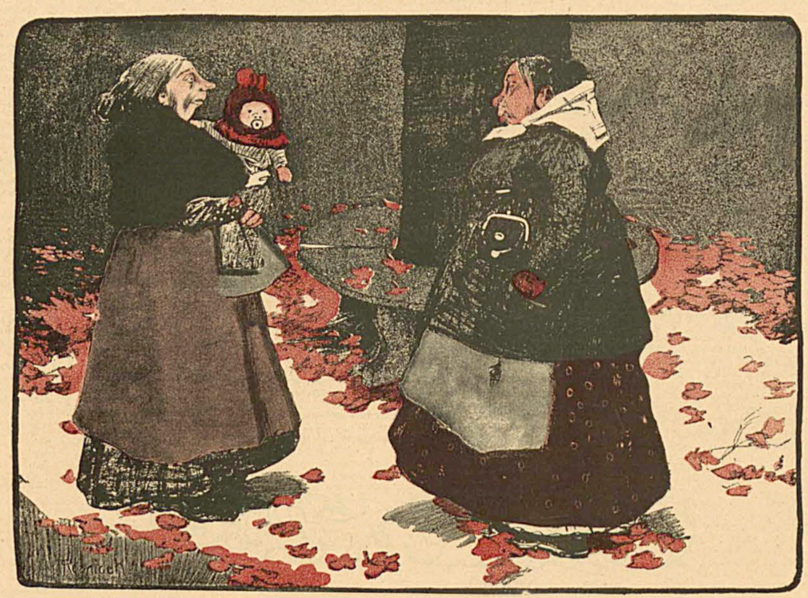
(Zeichnung von E. Thöny)



„Sag mal, Leibbursch, muß ich da Moralischen haben? Ich hab' mir von mei'm Alten zweihundertsechzig Mark Kollegiengelder schicken lassen und hab' nur für vierundzwanzig Mark belegt.“ — „Quatsch! Freiwillige Aussagen gehen nicht auf Ehrenwort.“

Die Engelmacherin

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Da ham S' aba a nett's Buaberl, Frau Schlegelmeier!“ — „Ja, dös is fei so g'sund, daß 's mi freua that, wann's nöt a Kostkind war.“

Der schlafende Wind

Ueber die verhüllten Abendhügel
Steigen schon die ersten Sterne her,
Einmal rührt der Wind noch seine Flügel,
Alles schweigt und träumt, nun träumt auch er.

Auf den Rosen ist er eingeschlafen,
Träumt von einem schönen Wandertag.
O, wie lieblich sich's in solchem Hafen
Nach der langen Reise schlafen mag.

In der Frühe, welche süßen Düfte
Haften noch an seinem Schwingenpaar,
Und vor Neid erzittern alle Lüfte,
Hören sie, wo er zur Nacht heut war.

Und die Mädchen, die vor Thür' und Thoren
Halbverschlafen in die Sonne sehn,
Strecken sich und sprechen traumverloren:
Wo doch nur die vielen Rosen stehn?

Gustav Falke

Lieber Simplicissimus!

Die schöne Suleika, die sich in Privatgesellschaften engagieren läßt, um ihre Taschenspielerkünste zu zeigen, erklärt immer zuerst, was sie machen will, und dann ruft sie ihrer Klavierspielerin zu: „Bitte Musik!" Sobald die Musik ertönt, läßt sie ihre Kunststücke los.

Neulich produzierte sie sich bei General M. Nach der Vorstellung gelingt es dem Rittmeister von F. sie in einer Fensternische zu isolieren, welche durch hohe Gewächse vor neugierigen Blicken geschützt ist. Der Rittmeister will sie küssen, sie wehrt ihn ab. Er bittet und fleht, — vergebens! Endlich macht er ihr glänzende Versprechungen.

„Na, meinetwegen," sagt sie da nachgebend, steckt den Kopf durch die Gewächse hindurch in den Saal hinein und ruft: „Bitte Musik!"



Geflüster im Gange

Wer . . . „Still, ich; geh nicht vorbei . . ."
Laß mich . . . „Mädel!" . . . Laß mich frei . . .
„Du, du schreist, so sei doch still . . ."
Laß mich, wenn ich doch nicht will . . .
„Komm, komm mit" . . . Nein doch, ach, nein . . .
„Wirst du wohl gleich stille sein? . . ."
Pst, die Thüre ging, wenn wer . . .
„Komm doch, Mädel, komm doch her,
Einen Kuß bloß, — oh, du, du!
Und nun leise, aus die Schuh . . ."
Nein, ach . . . „So, jetzt trag ich dich,
Sei mein Kätzchen Leiseschlich."

— — — — — — — — — — — — — — —

Heißes Atmen, Küsse, Stille.
Stets geschieht des Kleinen Wille.

Otto Julius Bierbaum

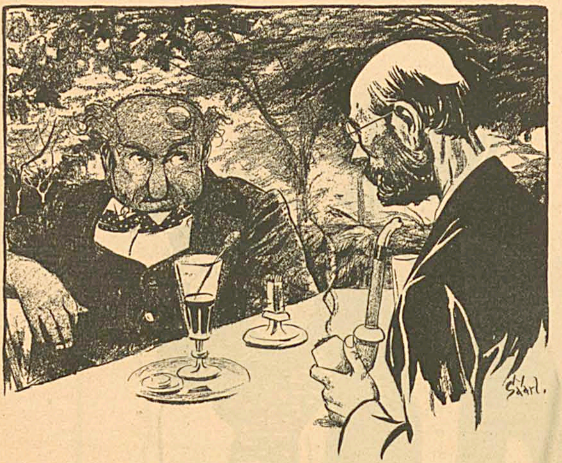
Bureaukratie

(Zeichnung von Bruno Paul)

„Wollen wir unsere Hochzeitsreise in einem Automobilwagen machen, Mucki?" — „Nein, ich dachte in einem lenkbaren Luftschiff; bis unsere Hochzeitspapiere eintreffen, wird das längst erfunden sein."

Luxus

(Zeichnung von Hoffmann)



„Sie wollen sich das Ding da vom Kopf wegmachen lassen — Sie haben recht, es hat ja auch weiter keinen Zweck.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin W., Mauerstrasse 86—88/III.**

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Kleine Bibliothek Langen

Jeder Band geheftet 1 Mark, elegant gebunden 2 Mark

Bisher erschienen:

Band I — **Jakob Wassermann** — Schläfst Du Mutter?

Band II — **Marcel Prévost** — Julchens Heirat

Band III — **Amalie Skram** — Verraten

Band IV — **Heinrich Mann** — Das Wunderbare

Band V — **Guy de Maupassant** — Pariser Abenteuer

Band VI — **Hermann Bang** — Fräulein Caja

Band VII — **Anton Tschechoff** — Ein Zweikampf

Band VIII — **Marcel Prévost** — Fleurette

Band IX — **Guy de Maupassant** — Der Regenschirm

Band X — **Jakob Wassermann** — Die Schaffnerin

Band XI — **Marcel Prévost** — Der gelbe Domino

Band XII — **Fritz Mauthner** — Der wilde Jockey

Band XIII — **Ernst von Wolzogen** — Vom Peperl

Band XIV — **Marcel Prévost** — Nimba

Band XV — **Guy de Maupassant** — Schwarz—Braun—Blond

Band XVI — **Korfiz Holm** — Schloß Übermut

Band XVII — **Anton Tschechoff** — Starker Tobak

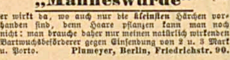
Band XVIII — **Guy de Maupassant** — Das Brillanthalsband

Band XIX — **Emile Zola** — Die Schultern der Marquise

Band XX — **Sophus Schandorph** — Erste Liebe

Garantiert • Plumeyers • unschädlich

Bartwuchsbeförderer



ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der

„Manneswürde“ [179





er wirkt da, wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht: man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer gegen Einsendung von 2 u. 3 Mark u. Porto. **Plumeyer, Berlin, Friedrichstr. 90.**

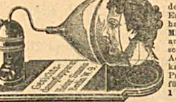
Wein

Probe

bestehend aus: 3 Fl. Dürkheimer, 3 Fl. Oppenheimer, 3 Fl. Trabener u. 3 Fl. Marca Italia, **alles garantirt reine Weine**, incl. Verpackung u. franco ganz Deutschland **Mk. 10.—.**

C. Hok, Weingrosshandlung, Frankfurt a. M. [257

Gesichtsdampfbadeapparat „Salus“.



Sein Einfluss auf die Verbesserung der Gesichtshaut ist ein unbestrittener. Er belebt die welk werdende Gesichtshaut, glättet **Runzeln, Falten,** scheidet **Mitesser, Pickelchen, Geschwürchen** aus und verleiht der Haut frische Geschmeidigkeit, Transparenz und Farbe. Aerztlich empfohlen auch zur Beseitigung katarrh. Entzündung der Atmungsorgane. Prospect umsonst. Lies ärztl. Ratgeber für Schönheitspflege von Dr. Bergmann **1 Mk.**

Heinrich Simons, Berlin W., Potsdamer-Platz.

Veranlasst durch die vielen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, dass die Originale der im Simplicissimus auch in früheren Jahrgängen erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplicissimus

Pariser Photos [183

hochintereff. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin W. 8b.

Gebrüder Gienanth

Eisenhüttenwerke Eisenberg (Rheinpfalz).

Ältestes bayer. Hüttenwerk.

Gegründet 1688.

Specialität:

Dauerbrandöfen.



Telefon 8530.

Wirksamste Ausnützung des Brennmaterials. Enorme Heizkraft, sparsamer Brand.

Fabrik-Niederlage München

M. Holzmann

Sonnenstrasse • 20 •

neben Hotel Trefler. [204

Meine **Universal-Trockenrauch-Pfeifen** mit auffaugenden Abguß-Patronen, welche den **Sudder** (Pfeifenschmier) vollständig absorbiren, sowie meine [246

Gesundheits-Pfeifen mit Alumin.-Speichelfänger u. Sanitätspatronen mit ächtem Weichselrohre u. prima Cylinder-Kernspitzen, alle Theile **weit** gebohrt, sind **anerkannt sehr reinlich** und **praktisch, leicht, elegant, durabel. Nachweislich viele Tausende** zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. Täglich Belobigungen, sämmtlich mit Nachbestellungen. Die Pfeifen werden **dutzendweise** von meinen **Privat**-Kunden für sich u. Bekannte nachbestellt. Naturgetreu illustr. Preislisten (mit Prima-Zeugnissen) über 30 verschied. Facons und Größen gratis und frei von

Kopf u. Abguss aus Porzellan, bemalt. No 130 1,70 Mk

Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz. Kopf mit Meerschaumeinsatz. No 82 3,- Mk.

Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. No 80 3,- Mk.

Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. No 76 2,60 Mk.

C. H. Schroeder, Erfurt No. 32. Pfeifenspezialist, Export- und Versandt-Haus.

■ Unübertroffen! ■

Briefordner Merkur D.R. PATENT

■ Überall vorrätig. ■

Herm. Herdegen, Stuttgart.

165] Briefordnerfabrik.

Neu Neu Neu

Simplicissimus-Postkarten

Neueste und originellste Künstlerkarte

Preis 10 Pfg. das Stück

Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen

Man veranlasse Kartenverkäufer, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man sende den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage ein. Serie I (12 Stück) in elegantem Umschlag M. 1.20 franko gegen franko.

Serie II erscheint in 14 Tagen.

Verlag des Simplicissimus, München

Schackstrasse 4.

Als Kräftigungsmittel

für

Kinder und Erwachsene

unerreicht

Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr Dr. med. Poschke, Stabsarzt a. D. in Grossenhain (Sachsen) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zahlreichen Fällen mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Ausser bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Reconvalescenz, habe ich insonderheit bei schon grösseren, hochgradig blutarmen Kindern von 6—14 Jahren, u. A. bei meinem 8 Jahre alten Töchterchen, Ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5—6 Tagen **geradezu überraschend.** Der Appetit hob sich in ungeahnter Weise, und Fleischnahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen worden war, wurde nun gern und reichlich genommen.“

Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württbg.): „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Reconvalescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberculose verwende ich das Mittel ausschliesslich.“

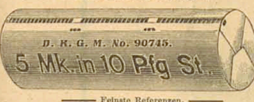
ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**





Geldrollen-Hüllen (für sämmtl. Geldsorten)
Patent in Oesterreich und Ungarn.



Sichtbarer Inhalt!
Städtischen u. Staats-Behörden, Banken etc. bereits eingeführt
S. O. Heineck Nchf.
Dresden [244
Grunaerstrasse 32.
——— Feinste Referenzen. ———

Praktischster Gebrauchsartikel! Prächtiges Geschenk!
Elektrische Kleinbeleuchtung
mit patent. Trockenelementen
für Schlafzimmer, Korridore u. dergl.
Ohne Konkurrenz!
Ueberall und von Jedermann leicht anzubringen!
Dauerhaft! Unerreichte Bequemlichkeit!
Gebrauchsfertiger Versandt.
Man verlange Prospekte.
„Columbus" Elektrizitäts-G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rhein. [228

Eine neue hygienische
Cigarre.
Nikotinbefreit nach Patent **Dr. R. Kissling's.**
Keine Veränderung im Geschmack und Aroma.
Empfohlen durch S. M. d. Kaisers Leibarzt, Generalstabsarzt Dr. v. Lauer
Specialmarken: [186
„Conchas" . . . M. 6.— } pro
„Conchas Finas" M. 6.50 } 100 Stück,
sowie M. 8.— bis M. 25. — das Hundert.
Ferd. Morgenroth, Themar I i. Thür.

Berlin: Leipzigerstr. 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Auskünfte kostenlos. [160



Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen,** Schilder, Köpfe u. **Aufsetzen,** ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler-, Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Rennthierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weiser & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.



Fünfmal prämiirt.
Photogr.
Apparate
u. Zubehör.
Otto Schröder
Berlin S. 42,
Oranienstr. 71.
T. A. IV. 239. Preisliste [240 gratis und franko.

Danksagung!
Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn J. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Oberlehrer **A. Rademacher,**
Hannover, Schraderstr. 4. pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt, Schröder, Bezirksvorsteher.

Patent-Dedreux-Bureau München Prosp. gratis. [4

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder u. Motorwagen aller Art.



— Vielfach prämiirt. —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayr. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.
Kessler Cabinet.
[187
G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, **Esslingen.**

139] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über



Nur echt in Originalpackung.
Extr. v. Baldrian u. Angelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.
Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).

PELIKAN-FARBEN
in Tuben, Porzellan-Näpfen und festen Stücken entsprechen den höchsten Anforderungen. Feinste Marke Künstler-Wasserfarben für werthvolle künstlerische Arbeiten. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Behörden, Schulleitungen und Künstlern sendet auf Wunsch Prospect, Farbenkarte und Original-Proben kostenlos:
Alleiniger Fabrikant:
Günther Wagner
Künstlerfarbenfabriken Hannover und Wien
gegr. 1838 19 Ausz.

Brillantschmuck
Gold- u. Silberwaren
Uhren
Reiche Auswahl vom Einfachen bis Feinsten für **Hochzeits- u. Festgeschenke.** [256
3 Brillanten M. 84. Brillant M. 31. Brillant-Perl.-Opal-Brosche M. 48.
C. A. KRALL. ELBERFELD S. Grosse Preisliste frei!



Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Verantwortlich: Für die Redaktion **Dr. Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **J. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, München. — Redaktion und Expedition: **München**, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Patriotismus

(Zeichnung von E. Thöny)



„Heute abend werden wir einen Bombenerfolg haben, Ernesto. Zu unserm Monster-Bauchaufschwung spielt der Kapellmeister die „Wacht am Rhein".“

4. Jahrgang

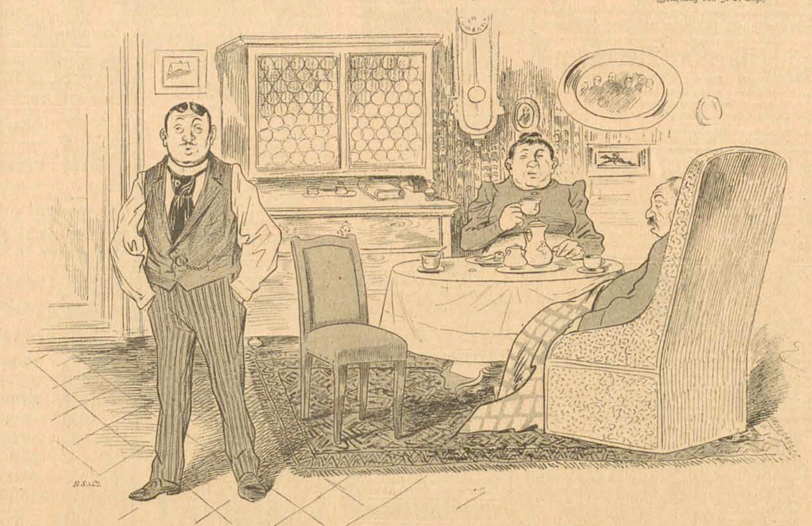
Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 32

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Ein Münchner Frücht'l

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Mir könna di nimmer länger unterstützen. Du mußt eben jetzt selber a biß'l zualanga. Zu welchena Arbeit hätt'st denn am meisten Freud'?" — „Zu dera, wo du 's Podagra davon kriagt hast."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin W., Mauerstrasse 86—88/III.**

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, Hotel-Pens. Wiener
Amsterdam, Amstel-Hotel. [Heim.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein. Lift.
Bergen (Norweg.), Pommerenks Hot. Norge.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Boppard, Hot. Bellev. I. R. einz. m. G. a. Rh.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener [elek. L.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Düsseldorf, Breidenbacher Hof, I. R.
— Hotel Royal. a. Hauptbhf., Lift, elek. L.
Elgersbg., Hot. u. Bad Herz. Ernst, Werder.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Engelberg, Hot. Sonnenbg., I. R., m. Park.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Gersau, Hot. Müller, I. R., el. L., Lift, Gart.,
Görlitz, Hot. Stadt Dresd., I. R., a. Bhf. [Seeb.
Hamburg, Pkhot. Teufelsbr. I. R. 120 Z. Pens.
Hannover, Hot. Teuton., I. R., el. Bel., g. Bett.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Hochblauen b. Badenweiler (Schwzw.) Lftkrt., Kurhot. 1170 m, prchtv. Wld., Pens. 5—6 M.
Homburg Bad, Bellevue I. R, Lift, elektr. Bel.
Honnef a. Rhein, Bad, Hotel Webel.
Ilmenau i. Th., Hot. u. Pension z. „Tanne".
Innsbruck, Hot. Tirol, I. R., Lift, el. L.
— Hot. de l'Europe, I. R., Lift, elek. L.
— Hotel goldene Sonne. Lift, elekt. L.
— Hotel Kreid, II. R., Lift, elekt. Licht. } M. Bem. gr. u. fr.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Kassel, Kasseler Hof, 1 Minute vom Bahnhof.
Kopenhagen, Hotel d'Angleterre, I. Rgs., i. Mittelpunkt der Stadt. Schultz & Heene.
— Hotel König v. Dänemark. Mäßige Preise.
— Turist-Hot. a. Bahnh., Tivoli, I. R., Billigst.
Kreuznach, Hotel de l'Europe, Badeh. I. R. Hotel u. Pension.
— Hotel Royal u. Engl. Hof, größt. Haus I. R.
Linz, Donau, Hot. rother Krebs, R. Neubauer.
Magdeburg, Contin.-Hotel, I. R. a. Bahnh.
Moskau (Rußl.), Hot. Berlin, A. Clausen, Bes.
München, Hot. Continental, I. R., Lift, elek. L.
— Kunsthandlung Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— v. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christstr. 9.
Bad Teinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elekt. L.
Teplitz-Schönau, Hotel Habsburg. R. Kuhl.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

Achtung!
Kraft-Elixier „Virovis".
Dieser der menschlichen Gesundheit garantirt nur zuträgliche **Erfrischungs-Likör** dient nicht nur zur
Erhaltung u. Beförderung der Manneskraft,
sondern wirkt anregend, erfrisch. u. beleb. auf **beide** Geschlechter. Echt nur mit der eigenhändigen Unterschrift des Erfinders. Preis p. Flasche Mk. 6.— franko gegen Nachnahme.
Adresse: **Dr. med. David,**
Gr. Burgwedel bei Hannover.

Wollen Sie auch so einen schneidigen **Schnurrbart!** Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178
Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.
Preis p. Dose M. 1,50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.





Kämmerer's Palmitinseife rein u. mild, das Stck. (ca. 100 g) 20 Pf.
Kämmerer's Toilette-Fett-Seife No. 1548 m. fein. Parf. d. St. (ca. 100 g) 25 Pf.
Dessavia-Blumenseifen in den beliebtest. Blumengerüchen, der Carton enth. 3 Stück — Mk. 1.—.
Kämmerer's Blumenseifen mit hochf. Parfüms u. eleg. verpackt zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.— das Stück.
Kämmerer's Veilchen-Seifen unübertroffen im Geruch, zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.—. [234

Lassen Sie sich f. 20 Pfg. i. Briefmk. fco. m. illustr. Katalog üb. kosmet. u. hygien. Specialitäten senden.
Otto Schrendt, Berlin S. 14. [227

RUD. BANGEL's Gemäldesäle



vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.
Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster,** Restaurateur.

Automatisches Café-Restaurant München [237
nur Müllerstrasse 3!!

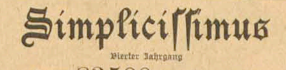
Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung. [29

Seidl & Sohn — **Herren-Garderobe** [236
München, Residenzstr. 4/1.
Geschmackvolle Neuheiten.
Elegante Façon. — Civile Preise.

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT. **Gebrauchsmuster** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18. BROSCHURE GR. [242

Neues Bürgerliches Gesetzbuch [249
nebst Einführungsgesetz. Giltig vom 1. Jan. 1900. **Größter Massenartikel.** 470 S. Nur in Postpaketen von 25 Stück à 25 Pf. p. Nachnahme. **L. Schwarz & Co., Berlin C. 14.**

THEE. * *Verkaufstelle der* **London Tea Company**
30/0 Türkenstrasse, MÜNCHEN.
Wir laden ein verehrliches Publikum ergebenst ein, unsere neue Ernte von hochfeinem Aroma **feinst London Melange** *à Mk. 2.50 und* **Souchongs IV u. V** *zu Mk. 3.15 u. 3.50 per Netto-Pfund gefl. zu prüfen und zu kosten.* [272
Preiscourant und Proben gratis franko.



Vierter Jahrgang
83 500 Auflage
Insertionsorgan ersten Ranges
Berechnung der Anzeigen:
Die einspaltige Nonpareille-Zeile 1 Mark
Bei Wiederholungen Rabatt
Man bittet, Kostenanschlag und Prospekt von der Expedition des „Simplicissimus" in München zu verlangen

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 5gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.

DER NEUE SITTENCODEX von O. Spielberg. M. 1,50. DIE ENTARTUNG DES WEIBES von M. Wolf. M. 2,50. Verlag von C. O. Lehmann, Dresden, A. 14. [176

Gemälde-Salon G. Pisko, Wien, I. Parkring 2

vom 15. Oktober bis 20. November [232

Simplicissimus-Ausstellung und Collektion Eugen Jettel.

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Amalie Skram, Verraten

Novelle Zweite Auflage

Autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von E. Drachmann

Umschlag-Zeichnung von **Max Slevogt**

Preis geheftet 1 Mark — elegant gebunden 2 Mark

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag gegen Einsendung von M. 1,10 in Marken

---



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. **S. Recknagel Nachf., München I.** [271

Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Sensationeller Erfolg bei **Haarleiden**

durch das Pflanzenpräparat Non plus ultra. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Großes Flacon 5 Mark. Broschüre 60 Pf. franco. Chem.-tech. Laboratorium **Hans Regner, München,** Kaulbachstraße 6 p. [221

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Poligonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welch. d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz** erhältlich ist. Broschüren m. ärztl. Aeusserungen u. Attesten gratis. [66

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!

Remontoir, gepr. Gehäuse, 24—30 stündig, Mk. 3.75, Nickel Ia. Mk. 6.—, Remont.-Silb., gestempelt, Goldrand, von Mk. 10.—, Wecker, leuchtend, v. Mk. 2.25, I. Qualit. v. Mk. 2,70, Regulateurs, Nußkast. von Mk. 7.50 an. Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker, Taschenuhren-Fabrik und Versandgeschäft, **Lindau** im Bodensee No. 914.

Zwei Jahre Garantie.

Simplicissimus-Album

mit Umschlagzeichnung von E. Thöny

Heft XIV

(Juli—September 1899)

13 Nummern Inhalt

Preis steifbroschiert 1 M. 25 Pf.

Da der Vorrat nur sehr gering, wolle man Bestellungen recht bald aufgeben. Man bezieht das Album durch jede Buchhandlung oder direkt von **Albert Langen** in **München.** (Porto für direkte Zusendung 30 Pf.)

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



Verlangen Sie meinen illustr. Katalog, 2. ergänzte Ausgabe, über interess. Bücher aus den Gebieten [224

Franco gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken.

H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5



Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für

Uhren u. Goldwaaren

Reelle Garantie!

Bazar-Uhren	2.60	3.—	M.
Remontoir-Uhren II. Qual. .	4.—	5.—	„
Stahl-Uhren I. „ 6.50	8.—	12.—	„
Silber Remontoir-Uhren 8.50	12.—	15.—	„
Gold. Damen-Rem.-Uhr. 18.—	21.—	23.—	„

Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.

Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.

Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft. [30

Schweizer Uhrmacherei, München, Kaufingerstr. 19.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257

Gummi-Schuhe, Gummi-Mäntel (auch nach Maaß), sowie sämmtl. chirurgische Artikel in jeder Preislage empfiehlt [213 **Alfred Sachs, Berlin W.,** Potsdamerstr. 117.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [133 4 Cabinets 1,10 M. frco. discr. **E. Weber, Berlin,** Enckeplatz 3. g.



[106

Für Künstler. [112

Künstlerische Originale für Plakate kaufen jederzeit **Fritz Schneller & Co.,** lithographische Kunstanstalt, **Nürnberg.**

Hyacinthen, (Jetzt zu pflanzen!) Prachtsortimente von 10 Sort. f. Töpfe 3,— Mk., für Gläser 4,— Mk., empfiehlt als Specialität: [137 **Hyacinthen-Huck, Erfurt III** (Kultur-Anleitung gratis.)

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke

Entziehungskuren ohne Qualen.

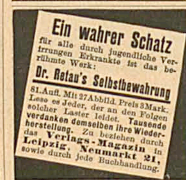
Baden-Baden.

(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. 11. Aufl.

Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. — 2 Aerzte. [102

Actmodellstudien, Photogr.

Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20.



164]



Vorgezeichnete

Kerbschnitz- u. Brandmalerei-Gegenstände



aus verschiedenen Holzarten in 802 v. Künstlerhand entworfenen Mustern, sowie Nagel-Laubsäge und Grundschnittarbeit.

Alle Werkzeuge zum Schnitzen, Brennen zur Nagelarbeit und Laubsägerei.

Kerbschnitt-, Brandmal-, Nagelarbeit- und Laubsägekasten. Illustrierte Kataloge 25 Pfg.

Paul Kühn, Leipzig, Fabrik von Werkzeugen und Holzwaren.

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's Heublumen-Seife (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's *Foenum graecum-Seife* (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren). [70

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*

Jeder Dame unentbehrlich!

Feudal! Kabinet-Photograph. [132 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco. **H. DALM's Verlag,** Charlottenburg 4, p.

Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle.

173] **Echt Goldene** Damen-Remontoir-Uhr mit genau regul. Werk **20 Mark.**



Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisb. üb. Uhren, Ringe u. Schmucksach. portof.

Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig 13.



Jeder kaufe d. pat. u. wieder bedeutend verbesserte Spiritus-Glühlicht-Lampe **„Phöbus"** auf jede Petroleumlampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis.

Phonos singt, spricht u. spielt! — Musikwerk fürs Haus. —

Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus", Dresden-A. 41. [207

---

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler.

Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohl,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.



Verrophon Musikinstrument, leicht erlernbar, sehr reiner Ton, der leicht durch mit Essenz benetzte Finger hervorgebr. wird. Pr. v. M. 25.— = fl. 15.— an. Illustr. Prosp. fr. **Adolf Klinger, Reichenberg 28,** Kaiserhügel 1 in Böhmen. [262

Mitesser, Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort **„Akneton"** (ges. geschützt). Hautreiniger und Teintverschönerer. Preis M 1,50 u. 3,00. **Nur** Berlin u. **nur** Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.

Gegen **Gicht, Rheumatismus** etc. hilft sicher **Frisoni's Gichtheiler** (Liquor antirheumaticus (Frisoni). Verlangen Sie Atteste etc. gratis vom Hauptdepot **G. BRAND,** Apotheker, Riedlingen a. D.

No 117 942 Neu-Patent-amtl. gesch. Prospekt 1 Mark (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder A. Eichler, Berlin C., Rosenthalerstr. 62. [258

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. aus d. einzus. Handschr. Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg S.**

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur. BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104

---

3 Wohlfahrts-Geld-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Ziehung 25., 27., 28, 29., 30. Nov. zu Berlin.

16870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von ℳ

575,000

Hauptgewinne: Mark

100,000
50,000
25,000

1	à 15000	=	15000
2	à 10000	=	20000
4	à 5000	=	20000
10	à 1000	=	10000
100	à 500	=	50000
150	à 100	=	15000
600	à 50	=	30000
16000	à 15	=	240000

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3 30

Porto und Liste 30 Pf. extra, empf. u. versendet auch unter Nachn. das General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in **Berlin,** Breitestr. 5, u. Hamburg, Nürnberg, München. (Telegr.-Adr.: Glücksmüller.)

Orig. Photographieen! [134 ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss. Verlag Reinecke, Berlin, Bellealliancestr. 71 b 6.

Stottern [161

heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. **Robert Ernst, Berlin SW.,** Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

ARPAD BAUER Berlin N. Novalisstr. 4 **Patentbureau.** Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Auf Verlangen sendet neuesten Preiscourant grat. u. frco. [95 **Leop. Schüssler, Berlin,** Anhaltstr. 5.

Ansichtskarten, vers. Stück 30 Pfg. geg. Briefmarken: **A. Reiner, Cape Town,** Post. Office, **Süd-Afrika.** [267

Revolver Mk. 4.— **Salonbüchsen** ohne Knall Mk. 7 **Doppelläufige Jagd-Gewehre** Centralf. Mk. 30 **Buchsflinten, Drillinge** . . **Scheibenbüchsen.** Nur beste Fabrikate. 259] Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.** Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.

Zuckerkranke!

erhalten umsonst und portofrei Broschüre über sichere Befreiung von der

Zuckerkrankheit

durch Apotheker G. Lindner, Dresden N. [198

Hochf. pic. Harzkäse 100 Stück M. 3.50 franco empfiehlt [235 **G. Mackenrodt, Quedlinburg.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang Nummer 33

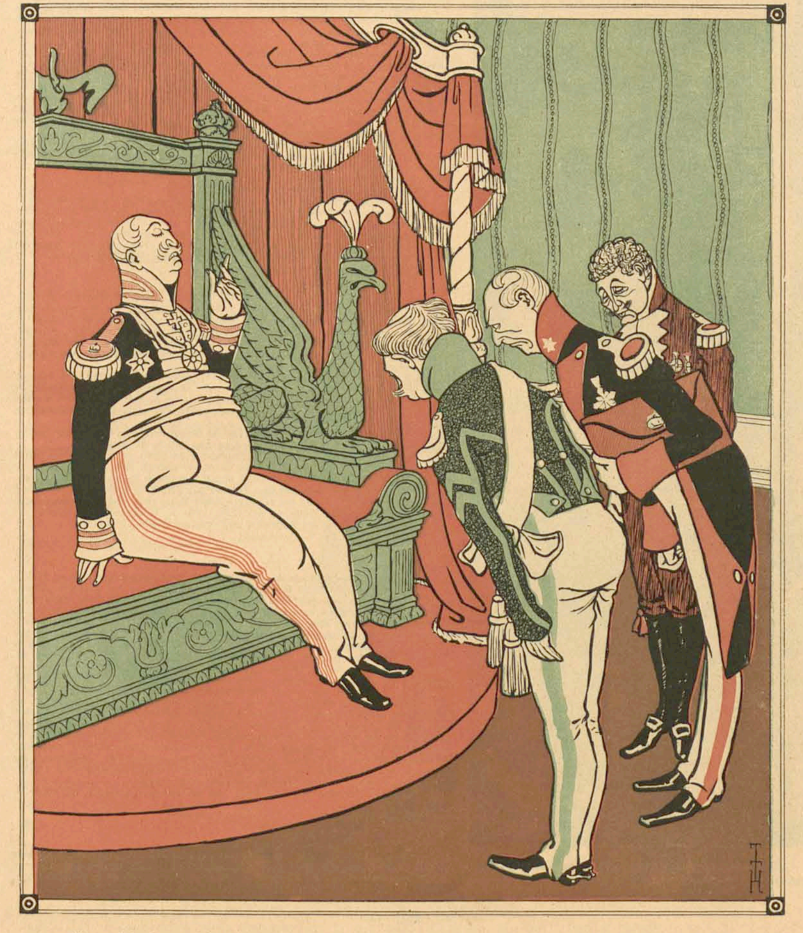
SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Regierungskunst

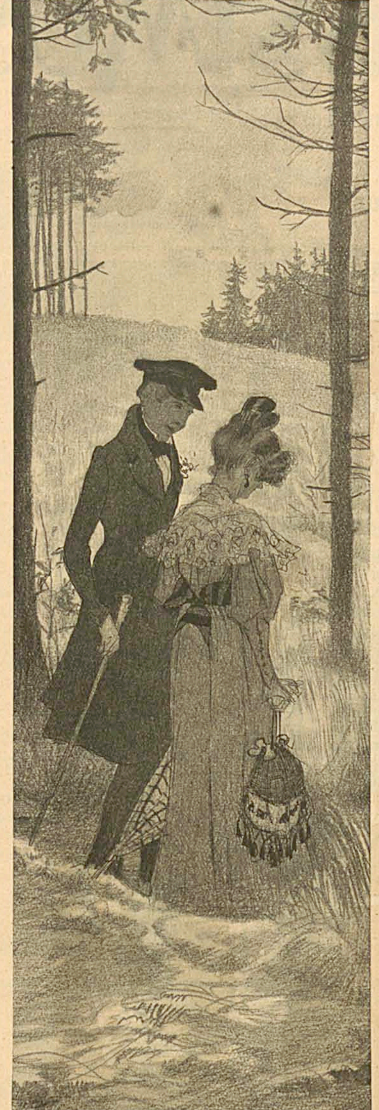
(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Man muß in der auswärtigen Politik Dummheiten machen, um die Aufmerksamkeit von der inneren abzulenken, und dann muß man in der inneren Politik Dummheiten machen, um die Aufmerksamkeit von der auswärtigen abzulenken. — Das ist das ganze Geheimnis der Regierungskunst."

Liebesfrühling

(Zeichnung von W. Caspari)



„Wir wollen nach Hause gehen, Geliebte, bei dem Gebrüll der Nachtigallen kann man sein eigenes Wort nicht verstehen.“

Absinth

Von

Johannes Schlaf

Es war nach Mitternacht, als ich, von einer Zecherei auf dem Heimwege, die Potsdamer Straße hinab dem Westen zuschlenderte.

Es war eine wunderschöne mondhelle Spätsommernacht, und als ich zufällig bemerkte, daß ich den Hausschlüssel vergessen, hielt ich mich durch dieses Mißgeschick natürlich für berechtigt, meine Unsolidität fortzusetzen und so die Nacht bis zum Morgen hin durchzubummeln.

Ich trat in das Café Boulevard ein, ließ mich vorn am Eingang, der gegen die Straße zu offen stand, in der Nachbarschaft eines vom elektrischen Licht bestrahlten Lorbeerstämmchens nieder und bestellte mir einen Absinth.

Er erschien, und nicht ohne Behagen ergriff ich die Karaffe und ließ das Wasser durch die Eisfilter zu der graugrünen Flüssigkeit hinabsickern. Dann tauchte ich den Strohhalm ein und begann den Trank mit seinem metallischen Anisgeschmack einzusaugen.

Ein angenehm warmes Prickeln ging mir von den Magennerven durch den Körper, frischte meine etwas betäubten Lebensgeister wieder auf und stieg hinauf zu dem braven Hirn, wo es mir den Nebel einer dunklen Mißstimmung, mit der ich es seit einiger Zeit hatte, zu lichten begann . . .

* * *

Der gute Verlaine, der ja wohl nie aus dem Absinthrausch herauskam! Bis er dann wieder fromm wurde und sich hinter die Schürze der Mutter Kirche flüchtete! . . .

Verlaine! Paris! Ich finde, man kann nicht umhin, sobald man Absinth genießt, an Paris zu denken. Es scheint die spezifische Suggestion dieses Getränkes zu sein. Sobald ich gelegentlich mal einen Absinth genehmige, fühl' ich mich als Pariser und als so etwas, wie ein Boulevardflaneur mit philosophischer Neigung.

Diese Marmortischchen um mich herum, diese Lorbeerstämmchen, diese Wände mit ihren blinkenden Spiegeln, ihren Portieren, Gemälden, Goldleisten und Ornamenten, dieses Publikum, diese gefälligen Damen mit ihrem phantastisch-farbigen Aufputz: alles in diesem magischen Mondglast des elektrischen Glühlichtes! Das Klirren der Gläser, Tassen und Löffel, das Knittern der Journale, das Klappern der Billardkugeln, das Lachen, Plaudern und Flüstern, der Duft der Parfüms und Tabake: dies alles wird in irgend einer Weise die Seele dieses dummen Anisgeschmackes, der mir eigentlich zuwider ist und der mich doch immer wieder einmal, wohl all dieser krausen Suggestionen halber, dieser Suggestionen durchwachter Weltstadtnächte, so seltsam anzieht und interessiert.

Und schließlich ist alles wieder sie, sie! — Diese kapriziöse, so unsagbar anziehende Dame, dieses Genie, dieser Kobold, dieser so pikante Satan, den ich hassen möchte, nein! den ich hasse, hasse! und an den mich dennoch irgend etwas so unwiderstehlich, ich weiß nicht, ob nicht gar unentrinnbar bannt. Irgend etwas! . . .

Diese Dame! Diese mondäne — Nervendame! . . .

Was mich an diese Vision fesselt? — Ich weiß nicht. — Es ist da in meiner Seele so etwas unverwüstlich Hausbacken-Deutsches, Romantisch-Gutherziges, Liebes, Idealfestes, das sich immer wieder einbildet, es müsse auf dem Grund ihres Wesens eine große, schöne, unbefriedigte Sehnsucht leben, die, wenn sie frei wäre, so unsäglich beglücken, alle Himmel öffnen müßte. Dann aber kommen immer wieder die Zweifel, und dann ballt mit einem Mal Michel zwei massive Fäuste und möchte zertrümmern, weil er sich verwunderlich seiner so altmodischen Gutgläubigkeit schämt.

Und ist und bleibt doch der gebannte Bär! . . .

* * *

Noch ein Zug und noch einer von dieser merkwürdigen Flüssigkeit; und nun wird die Suggestion komplet, und mein liebes philosophisches deutsches Herz sieht die Sache, die — Sache . . .

Dieser graugrüne Spirit einer modernen Boulevard- und Weltstadtskepsis lichtet mir mephistophelisch das Rätsel und die letzte Weisheit verhüllter Untergrundsgeheimnisse. Und plötzlich ist es mir klar, unausweichlich klar: er hat recht! Man braucht nicht mehr zu wissen, als diese seine Weisheit, und man weiß alles, was überhaupt zu wissen ist.

Sie ist blasiert, nüchtern, böse, frivol, zersetzend, schlottrig, schlapp, pervers und was auch immer; sie kann dir den Tod in die Knochen jagen: aber dann gehst du an nichts zu Grunde als an der letzten Wahrheit, an der enthüllten, nackten Wahrheit. Diese alte böse Brummglocke von Wahrheit, die niemand gern hören mag; und die immer wieder mal, wenn eine Weltstunde schlägt, bestanden werden muß.

Und diese Wahrheit? Ganz einfach: daß die Weiber im Grunde nichts taugen und die Männer zu gut und zu dumm sind. Oder umgekehrt, was dasselbe ist. Verstanden? . . .

Es ist und bleibt das tragikomische Tiefengeheimnis der Liebe, und es ist die tiefe Komik gerade der großen Liebe, der, von der es sich im Grunde natürlich allein zu sprechen lohnt, die Notwendigkeit, daß sie ein „schlechteres“ Objekt braucht, an dem sie ihre ganze Entsagung, Güte, ihren Beglückungsdrang, die Vollgewalt ihrer Tugenden und Instinkte bethätigen kann. Einer muß Engel, einer Satan sein und eines von beiden oder beides ist bei dieser alten, bösen, wunderlichen Geschichte, die aber leider die einzige und wesentlichste, immer die betreffende heiße Kastanie . . .

Dies ist der Schlüssel zum Verständnis aller Liebe und Liebelei.

Dies ist die — Sache. — Voilà tout!

* * *

Ich zünde mir eine Zigarrette an. Ich empfinde, die Logik dieses Trankes verlangt das . . .

Ich fühle, wie unwillkürlich in meine Körperhaltung so etwas wie eine nonchalante Eleganz kommt. Alles was in mir Empfindung, Poet, unheilbar Pathetiker ist, flieht in irgend welche heimlichen Winkel und Tiefen meines Wesens. Ich bin nur noch eine einzige kühle Blasiertheit, die indessen nicht ohne die Rasse einer stahlharten Verstandeskraft ist und nicht ohne so etwas wie eine Leidenschaft, die sich indessen in den kühlen Spieltrieb eines beharrlichen Kantes umgesetzt hat.

Es giebt Menschen, so desillusioniert wie nur denkbar, aber gerade dieser Zustand giebt ihnen eine vorurteilslose Herrschaft über alles. Es ist wie eine lichte skrupellose Freiheit und Allmacht des Willens, der, wenn er sich irgend ein Ziel setzt, dieses, welcher Art es auch sei, auf das beharrlichste und rücksichtsloseste verfolgt. — Und dies ist wie ein letzter widerstandskräftigster Rest von Blut und von Rasse, dem keinerlei Sentiment und „Vorurteil“ mehr hinderlich. Dies alles aber ist in mir in diesem Augenblick, wie eben durch jene Suggestion des Absinthes, versetzt mit einem Element gallischer Urbanität und ästhetisch-feinfühliger Politesse fin de siècle. — Und doch mit einem Überrest deutscher Philosophie, aber ihres Pathos, ihrer Romantik, ihrer metaphysischen Träumerei und der warmen Fülle ihres phantastischen Schwunges beraubt; alt, hart und böse geworden, scharf und kühl, in die Formen und die Logik eines außerordentlich raffinierten Satanismus umgeschlagen, der aber alle Merkmale deutscher Zähigkeit, Beharrlichkeit und — Gründlichkeit beibehalten hat und doch eigentlich nichts ist als versetzte, spröde gemachte Romantik, spröde gemachte, versetzte Vollglut wärmster, notgedrungendster Leidenschaft und — Liebe . . .

Immerhin: Der Zweck heiligt das Mittel; und nun bin ich ihr gewachsen; ihr, meiner — Vision . . .

Jetzt bin ich der Ödipus, der ihrem Sphinxrätsel gerüstet . . .

* * *

Von jeher waren die Helden des Geistes in den bedenklichsten Regionen des Satanismus heimisch; oft bis zu einem Grade, daß sie selbst Satanisten zu sein schienen, wenn sie es in einem gewissen tieferen Sinne nicht überhaupt sind . . . Es war die Bedingung ihrer Größe nud Wirkungskraft.

Keine Siegfriedsage von allen überlieferten erscheint mir tiefer und wahrer, als die jenes uralten Siegfried-Drachentöter, die sich in einem alten Liede des 16. Jahrhunderts erhalten. Ein Drachenkampf ist eine rauhe, rohe und brutale Arbeit; und roh und brutal ist die lachende Kraft und der Willensübermut dieses Siegfried. Treulos und schlau, listig und roh, wetterwendisch und tückisch ist er wie das Element, dem er den Garaus zu machen hat, und mit diesen Eigenschaften ihm gewachsen und — überlegen . . . Und dieser Zug z. B., dieser so ungemein interessante und tiefe Zug des alten Bänkelsängerliedes, wie er in urgermanischer Kampfrohheit dem Feinde, um dessen zähe Kraft zu brechen, die Wunden aufreißt! . . . Und dies wilde brutale Gelächter dieser Walküre von Fräulein von ihrem Drachenstein herab, als der Feind mit zerschellten Gliedmaßen in den Abgrund prasselt! . . .

Ach, die Gedichte und die Wirklichkeit der That! . . .

Aber nun ist meine kühle Zähigkeit der Tiefe dieses Rätsels gewachsen und den purpurnen Wirren der alten Sphinxunrast dieser in ihren Tiefen enthüllten Weibseele. —

Was ist sie? Der außerordentlich sensible Reflex männlicher Ohnmacht am Ausgang einer Kultur? Das reflektierte Grauen vor dem letzten Tiefenblick eines Kulturbankerottes? Das Gewissen der Mannheit und im letzten Grunde, angesichts der tiefen urnotwendig-unlöslichen Verknüpfung von Mann und Weib, das bedeutsamste Ringen des Mannes mit sich selbst?

Sicher von alledem etwas; was im übrigen aber auch immer: ein recht wüstes und zähes Ringen mit der alten Sphinx, bei dem tausend überlieferte Moralwerte schonungslos in die Brüche gehen . . .

Man kann sagen: ein neuer Adam, der zusehen muß, wie er mit seiner Eva zurechtkommt. Das muß schon ein recht kühler und zäher, schlichekundiger Satan sein; und ohne eine gewisse bittere Lust an der raffinierten „Grausamkeit“, die er den mehr oder weniger hysterischen Capricen seiner „besseren Hälfte“ entgegenzustellen genötigt, damit er ihr schließlich imponiert und den tausend Ränken ihrer „Nerven“ gewachsen ist, gar nicht recht denkbar . . .

* * *

Ich bin bei ihr. Sitze mit ihr zusammen in ihrem chiken Zimmer.



Sie ist schön; von dieser sensiblen, vergeistigten und verfeinerten Schönheit, die einen magnetisch fesselt und aus der kein Entrinnen, wenn man einmal in ihren Bannkreis geraten.

Die Glut ihrer herrlichen Augen, dieser tiefe, runde, vibrierende Metallton ihrer Stimme und dieser leise müde Zug um die intimen Mundwinkel, das Pikante ihrer etwas männlich-herben, emanzipierten und doch chiken Bewegungen, die in plötzlichen Uebergängen so unendlich hold, weich und weiblich werden können; dieses interessante Ineinanderspiel männlicher und weiblicher Eigenschaften; diese springenden Uebergänge ihres Wesens von Sprödigkeit zu Hingabe, von Geist und Verstand zu Gemüt, von satanischer Caprice zu Sentiment! Dieser Wechsel von Skepsis und Vertrauen, von Mißtrauen gegen eine vergessene Hingabe sich verratender wärmerer Leidenschaft, diese unsäglich feine, bis zur Krankhaftigkeit verfeinerte ästhetische Reaktion gegen alle Eigenschaften des Mannes!

Ja, gerade dieses wunderlich feine, differenzierte ästhetische Reagieren! Denn man begreift: was ist heute Ethik und dergleichen? Ueberwundenes, romantisch-altfränkisches Vorurteil, Rest vom Mittelalter! Ethik und Religion, alles geht in diesem fin de siècle zusammen in ästhetische Sensibilität. Wir sind alle mehr oder weniger ästhetische Equilibristen . . .

Wir flirten miteinander. Ueber unsere Untergründe hin . . .

Eigentlich lieben wir uns ja wohl. Aber was ist unserer blasierten Skepsis denn noch die Liebe? Was sind überhaupt die — Begriffe? Sie sind im Begriffe, sich wieder einmal in ihr altes Chaos zu lockern; sie zeigen sich dem suchenden Wahrheitsdrang einer langen Kulturentwicklung wieder einmal als das alte Chaos; sind wieder mal die elastischen Spielbälle raffinierter blasierter Sophistik und einer unablässigen Wechselfolge schweifender Augenblicksbedürfnisse.

Und der Mann, der ihr gegenübersitzt; im Grunde das gleiche Ineinanderspiel männlicher und weiblicher kulturverfeinerter Eigenschaften.

Die erreichte Gleichheit zwischen ihm und ihr am Ausgang einer Kultur! — Mißbehagen, Erschrecken, Scham und Staunen, Neugier, wohl auch Befriedigung gegenseitig, sich in dem anderen enthüllt und nackt zu sehen wie in einem Spiegel. „Und sie sahen, daß sie nackend waren.“ — — — Ein Mißbehagen, Erschrecken, eine Scham, ein Staunen, eine Neugier und Befriedigung, die der andere zu entgelten hat oder die ihm zu gute kommt, den einen an den andern unlösbar fesselt . . .

Sie sucht in dieser Wirrnis gegenseitiger Selbsterkenntnis aneinander den Mann, er das Weib. Sie beide sind das Chaos eines Ineinanderspieles, das sich zu entwirren trachtet, das die beiden irritierten Brennpunkte seines harmonisch-gestalteten Wandels festigen will . . .

Zu sehr sind sie sich offenbar und gleich; was sie suchen, ist die alte süße Ruhe und Sicherheit des Selbstbesitzes, die feste Konzentration erneuter männlicher und weiblicher Eigenschaften.

Was sie rangieren wird, ist die Mystik einer urbestimmten Zusammengehörigkeit und das letzte übergewaltige Gebot der Natur . . .

* * *

Das Zwielicht des Tages legt sich auf die Façaden. Das Blau des Himmels hellt sich. Gegen den Schein der elektrischen Lichter wirkt es mit dem tiefen, satten, leuchtenden Blau eines italienischen Himmels von Böcklin.

Ich sehe ein Bild und ein Ziel. Ich will es Maria rusticana nennen.

Die üppige, leuchtende Schönheit einer Sommerwiese. Und in ihr die stille, selige, beglückte Mutter, die Magd und Herrin, die — Mutter mit dem Kinde . . .

Bekenntnis

Ich bin fürwahr kein Feind der holden Frauen,
Soweit sie rund sind, nett und appetitlich.
Ich zähle in der Lieb' nicht zu den Lauen
Und pfeife auf das Prädikatum „sittlich“.

Ich möchte jede, ob sie nun in Seide,
— Doch nicht in Watte — hüllt die zarten Glieder,
Ob sie einhergeht in kattun'nem Kleide,
Denn auch ein Kocherl ist mir nicht zuwider.

Ich frage alle, die den Rummel kennen:
Was hilft mir denn die niedlichste Marquise,
Wenn sie das ist, was wir in München nennen
„Geschupfte Nocken“ oder „fade Brise“?

Kurzum, es möge keiner von mir glauben,
Ich könne bloß die höhere Bildung schätzen.
Ich sehe darauf, was sie uns erlauben,
Nicht was die Damen nebenbei noch schwätzen.

Nur eines giebt es, was ich wirklich hasse:
Das ist der Volksversammlungsrednerinnen,
Der Zielbewußten tintenfrohe Klasse.
Ich bin der Ansicht, daß sie alle spinnen.

Sie taugen nichts im Hause, nichts im Bette.
Mag Fräulein Luxemburg die Nase rümpfen,
Auch sie hat sicherlich, — was gilt die Wette? —
Mehr als ein Loch in ihren woll'nen Strümpfen.

Peter Schlemihl

Der Störenfried

(Zeichnung von W. Schulz)



„Der Hund bellt, die Mutter schreit, ich schreie, nur dieser Trottel steht da und spricht kein' Ton. Wie soll da Harmonie in die Familie kommen!“



Ein König trug ein schweres Leid,
Ihm that das Herze wandern
Die Tage ein, die Tage aus
Von einer Dirn zur andern.

Es gab für ihn kein heilsam Kraut,
Da hat er einst gefunden
So eine von besonderer Art,
Die lachte: „Sollst gesunden.

Ich bin so schön und bin so arm
Wie keine sonst im Lande,
Gern trüg' ich eine goldne Kron
Wie eine, die von Stande.

Und freiest du mich auf der Stell',
Dein Leid wird schwinden müssen,
Laß singen alle Glocken hell,
Doch — darfst du nie mich küssen."

Der König schwur's und hat die Dirn
Zu sich ins Schloß genommen.
Und nun wär alles recht und gut,
Wär nicht der Frühling kommen.

Der kam mit seinem leichten Sinn,
Ihm blühten alle Auen.
Ein jeder ging, der ärmste Knecht,
Mit einer lieben Frauen.

Der König, daß ich's sagen muß,
Er konnt' sich auch nicht halten,
Er hat sein junges Weib geküßt
Und — alles war beim alten.

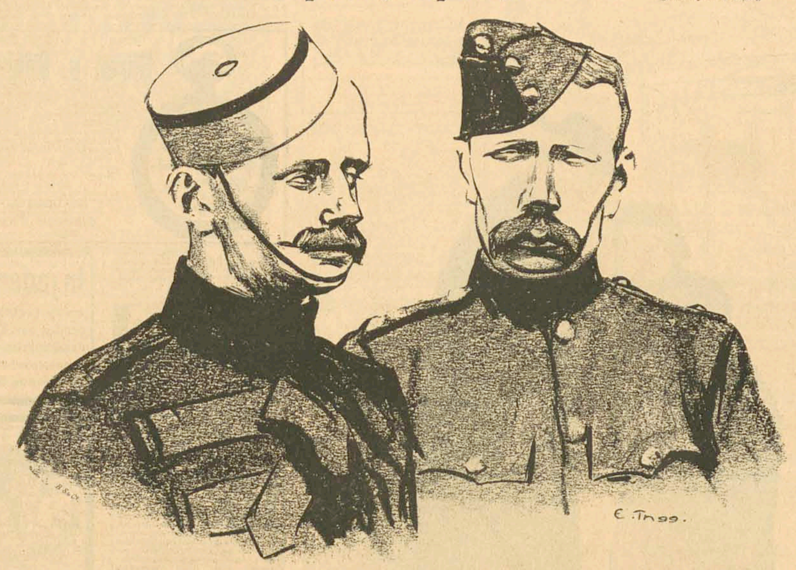
Ihm kehrt zurück das alte Leid,
Es muß sein Herze wandern
Die Tage ein, die Tage aus
Von einer Dirn zur andern.

So manchem stirbt die Lieb im Kuß,
Mein Märlein thut's euch sagen.
Wenn ihr darum mich schelten wollt
Nur zu, ich kann's ertragen.

(Zeichnung und Gedicht von Wilhelm Schulz)

Englische Zeitungsberichte

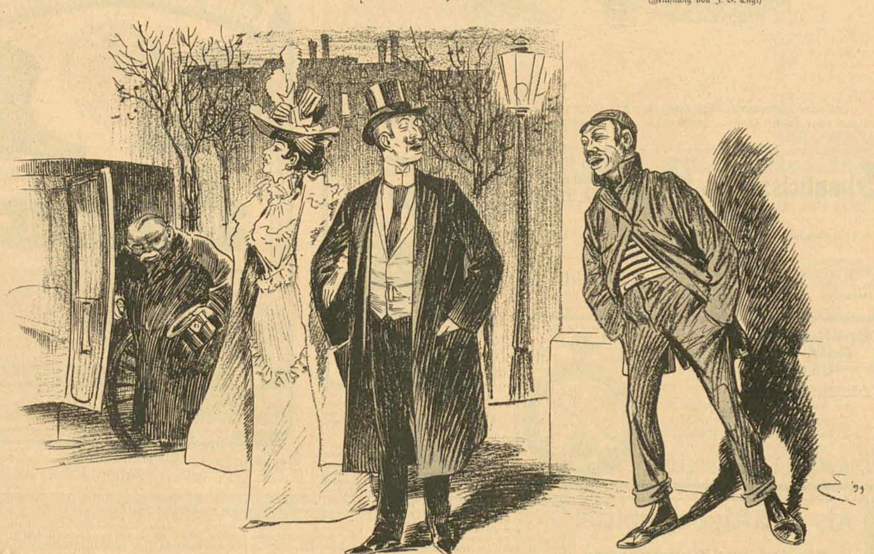
(Zeichnung von E. Thöny)



„Inmitten des Kampfgetriebes kommt einem doch jedes objektive Urteil abhanden. Man hat das bedrückende Gefühl einer Niederlage, und dann stellt sich heraus, daß wir einen großen Sieg erfochten haben.“

Der Lehrer

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Wenn Sie jetzt nicht sofort aufhören, meine Begleiterin zu insultieren, rufe ich nach der Polizei.“ — „Thuans net a so ausdrahn, Herr Baron. Wenn i dös Madl net abg'richt hätt', no hättens jetzt an Dreck.“

Das Seelenheil

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Glauben Hochwürden, daß, wenn ich Ihrer Kirche zehntausend Mark vermache, mein Seelenheil auch sicher gerettet ist?“ — „Wissen Sie, Frau Meier, es käme halt auf einen Versuch an.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin W., Mauerstrasse 86—88/III.**

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für

Uhren u. Goldwaaren



Reelle Garantie:

Bazar-Uhren . . . . 2.60 3.— M.
Remontoir-Uhren II. Qual. . 4.— 5.— „
Stahl-Uhren I. „ 6.50 8.— 12.— „
Silber-Remontoir-Uhren 8.50 12.— 15.— „
Gold. Damen-Rem.-Uhr. 18.— 21.— 21.— „
Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel von 160.— M. an.

Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.

Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft.

Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.

Lassen Sie sich f. 20 Pfg. i. Briefmk. fco. m. illustr. Katalog üb. kosmet. u. hygien. Specialitäten senden.
Otto Schrendt, Berlin S. 14. [227

In jeder Stadt werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht. Angebote erbittet die Expedition in München.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [102



HAARAUSFALL!

Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird
F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.



Jeder kaufe d. pat. u. wieder bedeutend **verbesserte** Spiritus-Glühlicht-Lampe **„Phöbus“** auf jede Petroleumlampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis.

Phonos singt, spricht u. spielt! — Musikwerk fürs Haus. —
Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus“, Dresden-A. 41. [207



Den besten Schutz gegen kalte Füsse bieten unstreitig meine, seit vielen Jahren mit **grösstem Erfolg** eingeführten, inwendig ganz mit Pelz gefütterten, als **vorzügliche** Fussbekleidung anerkannten

Pelzstiefel,

hergestellt aus Leder eigener Gerbung.

Hermann Gaiser, Göppingen (Württ.)
Mechanische Schuh- und Lederfabrik.
Erstes u. ältestes Etablissement dieser Specialität.

☞ **Gaiser's Pelz-Stiefel** erweisen sich namentlich auf Reisen als unentbehrlich und leisten bei **Blutarmut, Influenza, Katarrhen, Gicht, Rheumatismus, Fussleiden** etc. ausgezeichnete Dienste. Für alle Berufsarten, die viel der Kälte u. dem Unwetter ausgesezt sind, (**Aerzte, Offiziere, Reisende, Handelsleute, Fleischer, Bierbrauer** etc.) ist dieses unübertreffliche Schuhwerk ganz besonders zu empfehlen.

☞ **Gaiser's Pelzstiefel**, nicht viel teurer als gewöhnliches Schuhwerk, sind zu haben in den meisten besseren Schuhgeschäften. Wo nicht vorrätig, teilt die Fabrik die nächste Bezugsquelle mit.

Die **Mechanische Schuh- u. Lederfabrik** von **Hermann Gaiser** in **Göppingen** fabrizirt **Herren-, Damen- u. Kinderschuhe** jeder Art u. in allen Ledersorten (Goodyear Welt- u. Mackay-System) u. übernimmt die Neu-Einrichtung ganzer Schuhgeschäfte mit ihren gedieg. Fabrikaten prompt u. zu coulant. Bedingung.

• Beim Einkauf beachte man obige Schutzmarke. •

Inserate im Simplicissimus sind nachweisbar von größter Wirkung. • Preis pro Zeile 1 Mk.

Simplicissimus-Album mit Umschlagzeichnung von E. Thöny.

Heft XIV.

(Juli-September 1899.) 13 Nummern Inhalt.

Preis steifbroschiert **1 Mk. 25 Pf.**

Da der Vorrat nur noch gering, wolle man Bestellungen umgehend aufgeben. Man bezieht das Album durch jede Buchhandlung oder direkt von **Albert Langen** in **München.** (Porto für direkte Zusendung 30 Pf.)

Brillantschmuck
Gold- u. Silberwaren
Uhren
Astronoma-Uhren, eigener Marke, von zuverlässigstem Gang.
Eigene Prüfungs-Werkstätte.
Taschen-Wecker-Uhren.
Grosse Preisliste frei!
C. A. KRALL. ELBERFELD S.

Kalender-Uhr M. 20.—



Münchener **Zithern,**

Preisgekrönt. Export.

nur ganz vollendete Arbeit, eigenes Fabrikat
mit 30—33 Saiten nebst Schulen z. Selbsterlernen d. Instrum., à 24, 30, 45—400 M.
Beste Zithersaiten auf Seide und Metall.
☞ Preiscourant gratis franko.
Josef Thumhart, München, k. bayer. Hoflieferant.
Firma: Xav. Thumhart, Instrumenten- und Saitenfabrik.

Ansichtskarten, vers. Stück 30 Pfg. geg. Briefmarken. **A. Reiner, Cape Town,** Post. Office, **Süd-Afrika.** [267

Urteil über den intimen Menschen. Charakter, Geisteskraft etc. etc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister der Psychographologie, **Augsburg S.**

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommels Haematogen**

Herr **Dr. med. Maximilian Bett in Lemberg** (Galizien) schreibt: „Bei meinem sechsjährigen Kinde, welches nach Keuchhusten arg heruntergekommen war, hatte Dr. Hommel's Haematogen **einen wirklich verblüffenden Erfolg.** Der Appetit nahm stets zu. Das Kind sieht nach Gebrauch von 1½ Flaschen blühend aus, die Gesichtsfarbe ist eine ausgezeichnete und die Gewichtszunahme eine starke. Nach diesem guten Erfolge wandte ich Ihr Haematogen in einigen Fällen, wie bei profusen Blutungen der Frauen, Bleichsucht und überhaupt bei abgeschwächten Individuen an und hatte **überall einen so guten Erfolg, wie bei keinem andern Präparat.**“

Herr **Dr. med. Steinhoff,** Spezialarzt für Lungenkranke in **Berlin:** „Ich halte Dr. Hommel's Haematogen **für eine bisher unerreichte Leistung auf dem Gebiete der Ernährungs- und namentlich Reconvalescentenbehandlung.**“

Dr. med. Hommels Haematogen ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

Elektro-Magneta

D.R.M.G.

Elektricität und Magnetismus

besitzen einen **überraschenden** Einfluß auf das Wachstum des menschlichen Haares. Das ist eine **Thatsache**, welche durch neueste Experimente von Ärzten u. Spezialisten bestätigt ist; da **unzweifelhaft** durch elektrische Influenz die Keimfähigkeit sich neu entwickelt, sogar an erstorben scheinenden Haarwurzeln, so ist diese Belebung durch Elektricität **von größter Wichtigkeit** für Erhaltung eines gesunden, kräftigen Haarwuchses. Durch Anwendung meines **Elektro-Magneta-Kammes** nebst Influenz-Körper (**franko überall M 2.20**) ist das Verfahren **bedeutend billiger und einfacher**, als die ärztliche Behandlung mittels Elektrode etc.

F. R. Müller, Chemiker, Köln a. Rh. [239

Berlin: Leipzigerstr. 91
Köln: Unter Fettenhennen 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
München: Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Schanz & Co. Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Auskünfte kostenlos. [160

Carl Kohlhage, Uhrmacher,
Neuenrade 46 (Westf.)

Nur $4^1/_2$ Mark kostet nebensteh. Remontoiruhr m. Kette. Nur 6 Mk. kostet eine 30 stündige Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mark kostet eine silb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, 6 Rub. Dieselbe Uhr 10 Rub. 13 Mk. mit Goldrand. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und reguliert. Daher 3 Jahre fachmännische Gar. Zur Ansicht gegen Nachnahme. [167



Postkistchen von 3, 6, 12 Flaschen portofrei zu Mark 4, 8, 16 Nachnahme [91

Eine neue hygienische Cigarre.

Nikotinbefreit nach Patent Dr. R. Kissling's.
Keine Veränderung im Geschmack und Aroma.
Empfohlen durch S. M. d. Kaisers Leibarzt, Generalstabsarzt Dr. v. Lauer.
Specialmarken: [186
„Conchas" . . . M. 6.— } pro
„Conchas Finas" M. 6.50 } 100 Stück,
sowie M. 8.— bis M. 25.— das Hundert.
Ferd. Morgenroth, Themar I i. Thür.

Neu Neu Neu

Simplicissimus-Postkarten

Neueste und originellste Künstlerkarte
— *Preis 10 Pfg. das Stück* —

Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen

Man veranlasse Kartenverkäufer, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man sende den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage ein. Serie I (12 Stück) in elegantem Umschlag M. 1.20 franko gegen franko.

Serie II erscheint in 14 Tagen

Verlag des Simplicissimus, München
Schackstrasse 4.



FRANKFURT a. M.

Gegründet unter dem Protektorate der Königl. Italien. Regierung.

Auf die Tischweinmarken und Dessertweine:

Gloria roth . . .	70 Pf.	pr. Flasche incl. Glas.
Gloria weiss . .	70 „	
Gloria extra roth .	85 „	
Perla d'Italia roth	100 „	
Perla d'Italia weiss	100 „	
Flora roth . . .	115 „	
Chianti roth . . .	125 „	
Perla Siciliana 1/2 L.fl.	200 „	
Marsala	200 „	
Vermouth di Torino	200 „	

wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentiren.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

Man achte auf die Firma u. Schutzmarke



RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

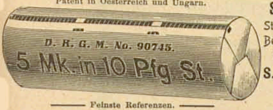
Achtung! [210
Kraft-Elixier „Virovis".
Dieser der menschlichen Gesundheit garantirt nur zuträgliche **Erfrischungs-Likör** dient nicht nur zur **Erhaltung u. Beförderung der Manneskraft,** sondern wirkt anregend, erfrisch. u. beleb. auf **beide** Geschlechter. Echt nur mit der eigenhändigen Unterschrift des Erfinders. Preis p. Flasche Mk. 6.— franko gegen Nachnahme.
Adresse: **Dr. med. David,**
Gr. Burgwedel bei Hannover.



Revolver Mk. 4.—
Salon-büchsen ohne Knall Mk. 7 [259]
Doppelläufige Jagd-Gewehre Centralf. Mk. 30
Büchsflinten, Drillinge · · Scheibenbüchsen. Nur beste Fabrikate.
Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.**
Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.



Geldrollen-Hüllen (für sämmtl. Geldsorten)
Patent in Oesterreich und Ungarn.



Sichtbarer Inhalt!
Städtischen u. Staats-Behörden, Banken etc. bereits eingeführt
S. O. Heineck Nchf.
Dresden [244
Grunaerstrasse 32

— Feinste Referenzen. —

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen,** Schilder, Köpfe u. **Aufsetzen,** ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler-, Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Rennthierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weiser & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.
Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen.
Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

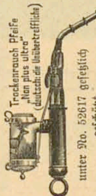
Brief- und Telegram-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.

---

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler. [108
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2,50. Droguerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.

Pfeife der Zukunft.



Die noch **nie** dagewesenen, **werthvollen, unübertrefflichen** Eigenschaften der Pfeife „Non plus ultra" sind folgende: Das Entstehen der **übelriechenden,** aus dem Tabake kommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist **vollständig ausgeschlossen.** — Die Pfeife bleibt **dauernd trocken** und **geruchlos.** — Tabak **brennt** und **schmeckt vorzüglich.** — **Leichter** Zug. — Das **unangenehme** Anrauchen des Kopfes fällt **ohne** Anwendung eines Hilfsmittels **gänzlich fort.** — **Einfache** Construction und Handhabung, **ohne** jede complicirte Einrichtung, **ohne** Patronen. — Pfeife „Non plus ultra" ist **leicht, elegant** und **durabel.** — Tabak kann mehrere Male nachgestopft werden, **ohne,** daß man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu entfernen. — Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten. — Mein Renommé bürgt für die Wahrheit des Vorstehenden. — Preis pro Stück 3 Mark, Porto 20 Pfg., 4 Stück franco. **Mehrabnahme Rabatt.** Illustr. Preisliste gratis und frei von [247

C. H. Schroeder, Erfurt No. 32
Pfeifenspezialist, Export- u. Versand-Haus.

Gemälde-Salon G. Pisko, Wien, I. Parkring 2

vom 15. Oktober bis 20. November [232

Simplicissimus-Ausstellung und Collektion Eugen Jettel.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Pietät

(Zeichnung von R. M. Eichler)



„Sagen Sie mal, liebe Frau, warum haben Sie den alten Garten ruiniert und nur den einen Baum stehen lassen?" — „O mei, wissen S', i hab 's Herz net g'habt, da hat sich der Bau'r selig dran aufg'hängt."

4. Jahrgang

Beiblatt des Simplicissimus

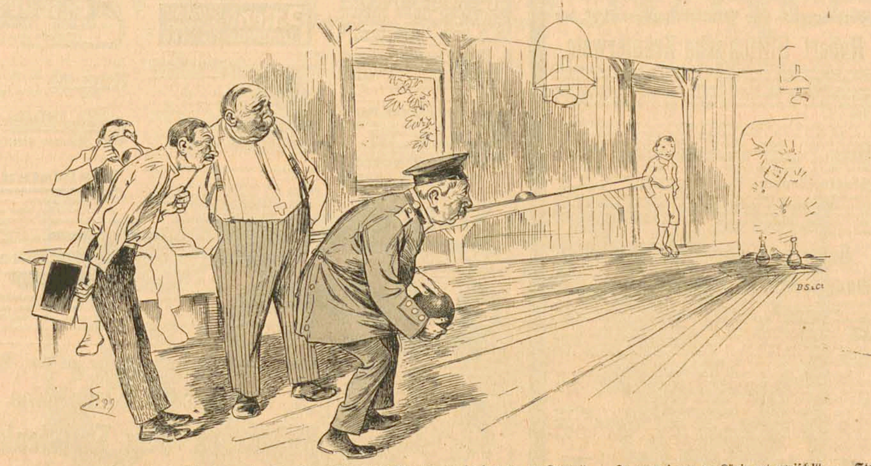
Illustrierte Wochenschrift

Nummer 33

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Verlag von Albert Langen in München

Aufzwickerei

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Herr Gendarmeriekommandant, Sie san guat auf 'n Saunag'l; putzen S'n weg, nacha ham ma an Kranz." — „Ja wenn i nur an König net erwisch!" — „Stell'ns Eahna halt vor, es wär' a Schwerverbrecher, nacha derwischen S'n sicher net."

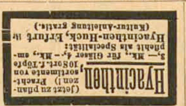
Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin W., Mauerstrasse 86—88/III.**

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein, Lift.
Bergen (Norweg.), PommerenksHot. Norge.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Boppard, Hot. Bellev. I. R. einz. m. G. a. Rh.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener [elek. L.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Düsseldorf, Breidenbacher Hof, I. R.
— Hotel Royal. a. Hauptbhf., Lift, elek. L.
Elgersbg., Hot. u. Bad Herz. Ernst, Mercker.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Engelberg, Hot. Sonnenbg., I. R., m. Park.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gd. Hot. de la Paix, I. R., sch. Lage a. S.
Gersau, Hot. Müller, I. R., el. L., Lift, Gart.
Görlitz, Hot. Stadt Dresd., I. R., a. Bhf. [Seeb.
Hamburg, Pkhot. Teufelsbr. I. R. 12 Z. Pens.
Hannover, Hot. Teuton., I. R., el. Bel., g. Bett.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Hochblauen b. Badenweiler (Schwzw.) Lftkrt., Kurhot. 1170 m, prchtv. Wld., Pens. 5—6 M.
Homburg Bad. Bellevue, I. R., Lift, elekt. Bel.
Honnef a. Rhein, Bad, Hotel Webel.
Ilmenau i. Th., Hot. u. Pension z. „Tanne".
Innsbruck, Hot. Tirol, I. R., Lift, el. L.
— Hot. de l'Europe, I. R., Lift, elek. L.
— Hotel goldene Sonne, Lift, elekt. L.
— Hotel Kreid, II. R., Lift, elekt. Licht
(gr. u. fr. M. Bauch.)
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Kassel, Kasseler Hof, 1 Minute vom Bahnhof.
Kopenhagen, Hotel d'Angleterre, I. Rgs., i. Mittelpunkt der Stadt. Schultz & Hecne.
— Hotel König v. Dänemark. Mäßige Preise.
— Turist-Hot. a. Bhf., Tivoli, I. R., billigst.
Kreuznach, Hotel de l'Europe, Badeh. I. R. Hotel u. Pension.
— Hot. Royal u. Engl. Hof, größt. Haus I. R.
Linz, Donau, Hot. rot. Krebs, R. Neubauer.
Magdeburg, Contin.-Hotel, I. R. a. Bahnh.
Moskau (Rußl.), Hot. Berlin, X. Clausen, Bes.
München, Hot. Continental, I. R., Lift, elek. L.
— Kunsthandlung Albrecht, Barerstr. 6.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christstr. 9.
Prag, Seltmann's Hot. blauer Stern. I. R.
Teplitz-Schönau, Hotel Habsburg. K. Kuhl.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. R. Pohl.

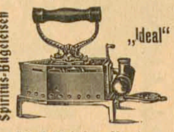
Hyacinthen, (jetzt zu pflanzen!) Prachtsortimente von 10 Sort. f. Töpfe 3,— Mk., für Gläser 4,— Mk., empfiehlt als Specialität: Hyacinthen-Huck, Erfurt 15 (Kultur-Anleitung gratis.)

Meine Fabrikate sind bekannt als gut und billig!



Remontoir gepr. Gehäuse 24—30 stünd. Mk. **3.75,** Nickel Ia. Mk. **6.—,** Remont.-Silber, gestempelt, Goldrand, v. Mk. **10.—,** Wecker, leuchtend, v. Mk. **2.25,** I. Qualit. v. Mk. **2.70,** Regulateurs, Nußkast. von Mk. **7.50 an.** Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.
Eug. Karecker, Taschenuhr.-Fabr. u. Versandgesch. **Lindau** im Bodensee No. 914. Zwei Jahre Garantie.

Gebrüder Gienanth
Eisenhüttenwerke Eisenberg (Rheinpfalz).
Ältestes bayer. Hüttenwerk. • Gegr. 1888.
Specialität: [204



Fabrik-Niederlage München
M. Holzmann
Sonnenstrasse 20, neben Hotel Trefler.
Telephon 8530.

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20.

3. Wohlfahrts-Geld-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete
Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Nov. zu Berlin.
16870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M
575,000
Hauptgewinne: Mark
100,000
50,000
25,000
1 à 15000 = 15000
2 à 10000 = 20000
4 à 5000 = 20000
10 à 1000 = 10000
100 à 500 = 50000
150 à 100 = 15000
600 à 50 = 30000
16000 à 15 = 240000
Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30
Porto und Liste 30 Pf. extra, empf. u. versendet auch unter Nachn. das General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in **Berlin,** Breitestr. 5, u. Hamburg, Nürnberg, München.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN. Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster,** Restaurateur.

144] Gasthof und Restaurant **Grosser Rosengarten** München, Bayerstr. 3, nächst d. Bahnhof. Fremdenz. v. 1,20 an.

Seidl & Sohn München, Residenzstr. 4/I. **Herren-Garderobe** Geschmackvolle Neuheiten. Elegante Façon. — Civile Preise. [236

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT **Waarenzeichen** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18. BROSCHÜRE GR. [243

Neues Bürgerliches Gesetzbuch [249
nebst Einführungsgesetz. Giltig vom 1. Jan. 1900. **Größter Massenartikel.** 470 S. Nur in Postpacketen von 25 Stück à 25 Pf. p. Nachnahme. **L. Schwarz & Co., Berlin C. 14.**

THEE. * *Verkaufstelle der London Tea Company* 30/0 Türkenstrasse, MÜNCHEN.
Wir laden ein verehrliches Publikum ergebenst ein, unsere neue Ernte von hochfeinem Aroma feinst London Melange à Mk. 2.50 und Souchongs IV u. V zu Mk. 3.15 u. 3.50 per Netto-Pfund gefl. zu prüfen und zu kosten. [272
Preiscourant und Proben gratis franko.

Gegen **Gicht, Rheumatismus** etc. hilft sicher **Frisoni's Gichtheiler** (Liquor antirheumaticus (Frisoni). Verlangen Sie Atteste etc. gratis vom Hauptdepot G. BRAND, Apotheker, Riedlingen a. D.

Conrad Eschenbach, Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146. Garantie: Umtausch oder Geld zurück. Preisliste gratis und franko. [182

Bayerische Jagdmesser direkt aus der Fabrik
Klinge 10 cm lang, aus bestem Stahl, geschmiedet u. fein pol., m. echt. rund. Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, nebst Lederscheide m. Neusilberbeschl., per Stück Mk. 2.— geg. Nachnahme.
Umsonst Pracht-Catalog mit 272 Seiten über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren 2c. 2c.
E. von den Steinen & Cie. Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebenslust**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in allen größeren und kleineren Orten Deutschlands in den Apotheken zu haben; in Oesterreich-Ungarn, Holland u. s. w. in Flaschen à fl. 1,50 und 2,— in der Schweiz, Belgien, Frankreich u. s. w. in Flaschen à Frs. 2,50 und 3,50.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig"**, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei, nach den Orten des Auslandes geschieht der Versand gegen Voreinsendung des Betrags von 5 Flaschen an porto- und kistefrei, aber nicht zollfrei.

☞ Vor Nachahmungen wird gewarnt! ☜

Man verlange ausdrücklich

☞ Hubert Ullrich'schen ☜ Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! [128

Wein Probe

bestehend aus: 3 Fl. Dürkheimer, 3 Fl. Oppenheimer, 3 Fl. Trabener u. 3 Fl. Marca Italia, **alles garantirt reine Weine**, incl. Verpackung u. franco ganz Deutschland **Mk. 10.—**.
C. Hok, Weingrosshandlung, Frankfurt a. M. [257

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's Heublumen-Seife (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's *Foenum graecum - Seife* (Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren.)
Jeder Dame unentbehrlich!
Tausendfach erprobt! *Für Kneippkuren geeignet.*

Herrn!

Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Violinen, Mandolinen, Zithern, Blas-Instrum., Spieldosen, Polyphons, Harmonikas und alle and. Musik-Instr. bezieht man am best. u. unt. Gar. dir. a. d. grösst. württ. Musik-Instr.-Fabrik v. **R. Barth**, K. Hofl., **Stuttgart**. Preisl. grat. (Bitte ang. f. w. Instr.)

Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle. [173]
Echt Silberne Herren-Remontoir-Uhr mit Goldrand und 5 Kunde. schriftl. Garantie!
10 M. 50
Umtausch gern gestattet! Ill. Preisbuch über Uhren, Ringe u. Musikwerke portofrei.
Gebr. Loesch, Uhr.-Fabr., Leipzig 13.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell **B. Reichhold**, Ingenieur. Auskunft kostenlos. BERLIN, Luisenstr. 24. Hamburg. Düsseldorf.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [133 4 Cabinets 1,10 M. freo. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und zuträgliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) **Franz Schwarzlose.**

No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch. Prospekt 1 Mark (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder A. Eichler, Berlin C., Rosenthalerstr. 62. [258

Gummi-Schuhe, Gummi-Mäntel
(auch nach Maß, sowie sämmtl. chirurgische Artikel in jeder Preislage empfiehlt [213
Alfred Sachs, Berlin W. Potsdamerstr. 117.

Pariser Photos [183]
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin. W. 8b.

Stottern [161
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt von **Robert Ernst, Berlin SW.**, Yorkstr. 20. 20j. Praxis. Pr. gr. Sprst. 3—5.



Fünfmal prämiirt.
Photogr. Apparate u. Zubehör.
Otto Schröder
Berlin S. 42, Oranienstr. 71.
T. A. IV. 239. Preisliste [240 gratis u. franko.

Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist **heilbar** nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.
Kennzeichen v. **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbröckl**, Spezialarzt f. Lungenleiden, **München**, St. Paulstr. 11 S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen.

Dankbar
werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88, Potsdamerstr. 131.

ARPAD BAUER BERLIN, N. Novalisstr. 4 **Patentbureau.** Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Hochf. pic. Harzkäse
100 Stück M. 3.50 franco empfiehlt [238
G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.





— Vielfach prämiirt. —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik **Dresden-Löbtau.**
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln. [94



Feudal! Kabinet-Photograph. [132 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco
H. DALM's Verlag. Charlottenburg 4.

Orig. Photographieen! [131
ff. Probesendung 1,10 M. freo. verschloss. Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianceestr. 71 b 6.

Patent-Bureau München Dedreux. Presp. gratis. [74



Photographien
n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke.
S. Recknagel Nachf., München I. [111
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Wollen Sie auch so einen **schneidigen Schnurrbart**



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178
Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.
Preis p. Dose M. 1.50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.

164]



Heirate nicht ohne Buch über die Ehe u. s. w. 1 Mk. [274
Siesta-Verlag Dr. 84, **Hamburg.**

Sende meine **Preisliste** gratis gegen 10 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 9.

Wohlstand!
kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, **Glück nicht** wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge.
Bestellen Sie
Eheglück!
d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. **Aerztin, illustr., geg. Eins. v.** 1 ℳ (Postanw. od. Mrkn.) **franco vom Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart**

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Thomas Theodor Heine

Bilder aus dem Familienleben

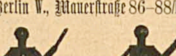
Gross 4° — 32 Blatt auf Kunstdruckpapier in mehrfarbigem Druck

Preis elegant kartoniert 7 Mark 50 Pfennig

Der geniale Zeichner Thomas Theodor Heine hat die Festung Königstein verlassen, nachdem er zur Strafe für den kecken Uebermut seines Künstlerstiftes ein halbes Jahr der Freiheit beraubt war. Es erscheint uns angebracht, wieder auf seine berühmten „Bilder aus dem Familienleben" hinzuweisen, die bei ihrem Erscheinen einen so durchschlagenden Erfolg bei der Kritik und beim Publikum hatten. Dieses glänzend ausgestattete Prachtwerk enthält eine Serie von Zeichnungen und Witzen, die wohl das höchste darstellen, was im letzten Decennium in Deutschland, und vielleicht in der Welt, an wirklich künstlerischer Karrikatur geleistet worden ist.



Die Welt am Montag
freieste deutsche Wochenzeitung
wird jedem Leser des Simplicissimus auf Verlangen dreimal umsonst und postfrei zugeschickt.
Berlin W., Mauerstraße 86–88/III.







Simplicissimus

Vierter Jahrgang

☞ **83500** Auflage ☜

Insertionsorgan ersten Ranges

Berechnung der Anzeigen:
Die einspaltige Nonpareille-Zeile **1 Mark**

Bei Wiederholungen Rabatt

Man bittet, Kostenanschlag und Prospekt von der Expedition des „Simplicissimus" in München zu verlangen

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang Nummer 34

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

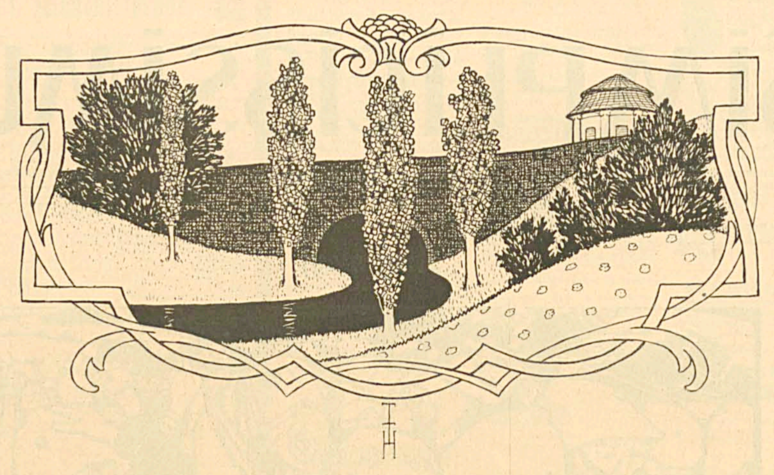
(Alle Rechte vorbehalten)

Siegeslauf

(Zeichnung von Bruno Paul)



Aus einer englischen Depesche: „Noch zwei solche Siege, und wir werden bis Kapstadt vorgedrungen sein.“



Ein Ammenmärchen

Von

Hans Müller-Neustadt

Unvermutet betrat der Herrscher das Gemach, in dem die Erziehung der kleinen Prinzen stattfand. Er erblickte ein reizendes Idyll: die lieblichen Fürstenkinder in den schmucken Hauptmannsuniformen ihrer Regimenter auf dem Schoße der alten Amme sitzend und mit leuchtenden Augen den Märchen lauschend, die sie erzählte. Auf einen Wink des Fürsten fuhr sie in ihrer Erzählung fort:

„— — — und dem Könige hatte eine gütige Fee herrliche Gaben des Geistes und des Körpers verliehen, darum liebten ihn seine Unterthanen über alles. Aber dieser Liebe fehlte die rechte Herzenswärme. Und überall, wo dieser Mangel an Herzlichkeit, sei es in Worten, sei es in Gebärden, erkennbar wurde, waren flugs des Königs getreue Diener bei der Hand; und sie rissen den Unvorsichtigen hinweg von dem Feuer seines Herdes und warfen ihn in den Kerker, da, wo er am finstersten ist. Darob erhob sich viel Wehklagen im Lande, und die Liebe des Volkes wurde kälter von Tag zu Tag. Bald mußte der König die Zahl seiner Diener und seiner Kerkerhäuser verzehnfachen. Das betrübte den guten Monarchen gar sehr. Das Essen wollte ihm nicht mehr munden, er wurde täglich bleicher und magerer und nachts wälzte er sich schlaflos in seinen seidenen Kissen und grübelte darüber nach, wie er die Herzen seiner Unterthanen gewinnen könne. Als sogar seine Lieblingsspeise, Schweinebauch mit Sauerkohl, unberührt wieder von der Tafel getragen werden mußte, wurde der Hofmedikus sehr nachdenklich und erbat sich eine Audienz bei der Königin. Auf deren Wunsch beschied der König die drei weisesten Männer seines Landes vor seinen Thron und fragte sie um ihren Rat, wie er die Liebe des Volkes zu seinem angestammten Herrscher herzlicher gestalten könne.

„Der erste Weise riet ihm, er solle in den Krieg ziehen; denn nichts entzünde mehr Begeisterung bei den Völkern, als wenn ihnen gnädigst gestattet würde, sich für ihren königlichen Herrn abschlachten zu lassen.

„Der zweite gab den Rat, der König solle allen seinen Unterthanen gestatten, ihrem Namen das Wörtchen ‚von' vorsetzen zu dürfen.

„Der dritte Weise hatte aus dem Kerker geholt werden müssen, in dem er schmachtete, weil er selbst den König nicht herzlich genug liebte. Er sprach: ‚O Herrscher, verbiete deinen Dienern, auch nur einen deiner Unterthanen einzukerkern, weil er dich nicht herzlich genug liebt, und dein Wunsch wird in Erfüllung gehen.'

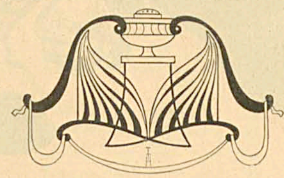
„Zwischen diesen drei gleich vorzüglichen Ratschlägen fiel dem Könige die Wahl schwer, und er ließ die Würfel entscheiden. Da sie sich für den dritten Rat entschieden, gab der König sogleich den Befehl, daß es fortan seinen Unterthanen frei stünde, ihn herzlich oder weniger herzlich zu lieben, und weit ließ er die Kerkerthore öffnen.

„Die Freigelassenen priesen die Weisheit des Königs, ein Jubelruf ging durch das Land, Männer hatten Thränen der Rührung in den Augen, Frauen schlossen den gütigen Monarchen in ihre Gebete ein, Jünglinge jauchzten ihm begeistert zu, und von Stund an wohnte er im Herzen des Volkes.

„Von Dankbarkeit überströmend, schloß er den Ratgeber in seine Arme und sprach, indem er in Thränen ausbrach — — —"

„Genug!" rief der Herrscher, der in tiefer seelischer Erregung der Erzählung gelauscht hatte, und stürmte aus dem Gemach.

Noch am selben Tage wurde die alte Kinderfrau fortgejagt. In ihrem Zeugnis stand als Entlassungsgrund: „Verdirbt die Phantasie der Kinder durch Erzählung gänzlich unwahrscheinlicher Märchen."



An den Reichstag

Laßt flammen die Feuer in Berg und Thal,
Und festlicher Jubelruf dröhne,
Denn wieder versammeln im Reichstagssaal
Sich Deutschlands erlesene Söhne.

Du benedeite Versammelung,
Du Hort des Wortgefechtes,
Frischauf zum fröhlichen Hammelsprung,
Dann haben wir wieder was Rechtes.

O, bringt uns endlich das Zuchthausgesetz,
Das alle Empörer zerblitze,
Und macht die Debatte darüber zur Hetz
Durch eure gesegneten Witze.

Recht viele Panzer bewilligt sodann,
Hört nicht auf die Flottenhasser,
Und dann geht alle, Mann für Mann,
Der ganze Reichstag, aufs Wasser.

Es braust das Meer, der Seehund bellt,
Laut lachen die Dorsche und Stinte,
Wenn die Zukunft nicht in das Wasser fällt,
So saust sie vielleicht in die Tinte.

Hase

Lieber Simplicissimus!

Eines Tages beschloß Friedrich der Große, dem Unwesen des Glücksspiels, das in seiner Armee eingerissen war, Einhalt zu thun, und veranstaltete eine strenge Untersuchung. Es zeigte sich, daß nur das Regiment der Ziethenhusaren von diesem Übel frei geblieben war. Der Monarch überhäufte den Regimentskommandeur mit Lobsprüchen und fragte ihn, wie er das fertig gebracht habe. „Majestät, ich habe ein fabelhaftes Glück im Spiel," war die Antwort, „sehr bald hatte ich meinen sämtlichen Offizieren ihr bares Geld abgewonnen, und Spielschulden dulde ich in meinem Regiment principiell nicht."

Serenissimus geht mit seinem jüngeren Bruder, dem Prinzen August, auf der Landstraße spazieren, wo den Herren eine Schafherde begegnet. Serenissimus ist ausgezeichneter Laune und bemerkt höchst witzig zu seinem Bruder: „Äh — — hm — sieh — — mein Lieber, da — — äh — hm — kommen deine Brüder!"

Der Hausherr

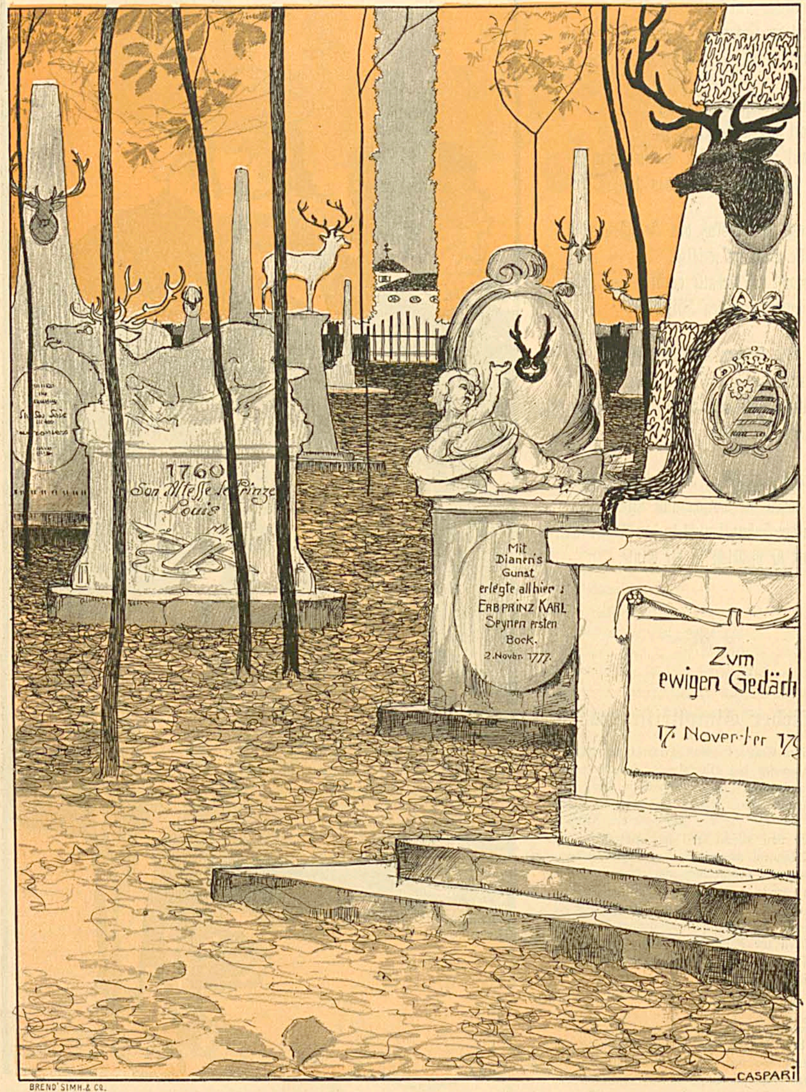
(Zeichnung von E. Thöny)



„Wos?! 'bissen soll unser Hund hab'n? Die Partei im vierten Stock? Zu der Bagasch stellt sich unser Hund no lang net hin! Unser Hund mag a guats Fleisch! So Boaner, so ausgezuzzelta, dö that er gar net anrühr'n. — Gel', Cäsar, da lachst?"

Hirschdenkmäler

(Zeichnung von Walther Caspari)



Auch sie starben den Tod fürs Vaterland.

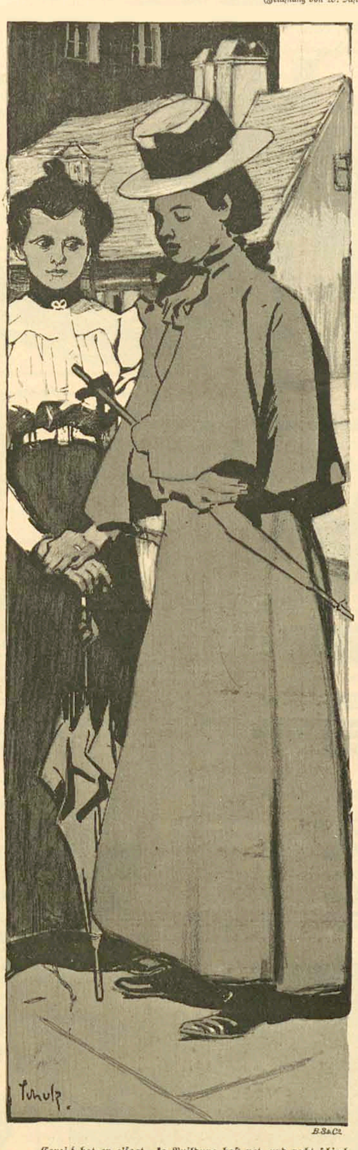
Aus Ostelbien

(Zeichnung von E. Thöny)

„Vor allem müssen wir darauf sehen, daß in unsern Schulen mit Bildung und anderm modernen Kram nicht übertrieben wird. Wenn die Jungens das Vaterunser können und wissen, wie ihr König heißt, so ist das vollauf genug.“

Liebeserklärung

(Zeichnung von W. Schulz)



„‚Cenzi,‘ hat er g'sagt, ‚ka Buildung hast net, und recht schiach bist, und ka Geld hast a net, und zwoa ledige Bankerten hast, du Luder, du ganz verdächtig's. Was moanst, Cenzi,‘ hat er g'sagt, ‚heirat'n ma, der Mensch g'wöhnt schließlich all's.‘“

Morgenstimmung

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Dös is a wieder so'n Bazi ohne Papier und Subsistenzmittel!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg Geschäftsstelle des „Simplicissimus" in Berlin W., Mauerstr. 86—88/III.**



Nur 34 Pfg.

für den Monat Dezember kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige liberale [281

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen sowie **instructiven Artikeln aus allen Gebieten**, namentlich aus der **Haus- und Landwirthschaft**.

Die große Abonnentenzahl (ca. 150 000 im Winter) (ca. 125 000 i. Sommer)

ist der beste Beweis, daß die **politische Haltung** und das Vielerlei, welches sie für **Haus** und **Familie** an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet.

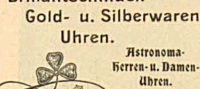
Probenummern erhält man **gratis** durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Annoncen in diesem über ganz Deutschland am stärksten verbreiteten Blatte haben erfahrungsgemäß colossalen Erfolg!

Brillantschmuck
Gold- u. Silberwaren
Uhren.

Mit Malerei Mk. 140.—.

Astronoma-Herren- u. Damen-Uhren.
Vorzüglicher Gang!



Opal-Brill.-Brosche M. 62.

Grosse Preisliste frei!

C. A. KRALL ELBERFELD S.

139] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über



Nur echt in Originalpackung.

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

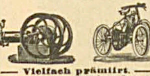
Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).



Zinkdruckerei für Laien. [288
40 cm breit, **kompl.** M. 60. Beste und billigste Vervielfältigung von Schrift u. techn. Zeichnungen. **Erwerbsmittel.** 200 St. an deutsche Behörden verkauft.
Prospekte: **F. C. Burckhardt**, Breslau III.

~~Illustr. Preislisten üb. sämtl. ärztl. empf.~~
~~**Neuheiten**~~
~~verschlossen gegen 20 Pf. franko.~~
~~H. Noffke, Berlin, Ritterstr. 120~~
~~Versandhaus hygien. Artikel.~~

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder u. Motorwagen aller Art.



— **Vielfach prämiirt.** —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayr. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Orig. Photographieen! 134
ff. Probesendung 1,10 M. freo. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6

BERLIN, Leipzigerstr. 91.
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Nachsuchung und Verwertung.
Auskünfte kostenlos.

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut und billig!



Remontoir, gepr. Gehäuse, 24—30 stündig, Mk. **3.75**, Nickel Ia. Mk. **6.**—, Remont.-Silb., gestempelt, Goldrand, von Mk. **10.**—, Wecker, leuchtend, v. Mk. **2.25**, I. Qualit. v. Mk. **2.70**, Regulateurs, Nußkast. von Mk. **7.50 an.**
Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker,
Taschenuhren-Fabrik und Versandgeschäft,
Lindau im Bodensee No. 914.
Zwei Jahre Garantie.



34] Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.





Praktischster Gebrauchsartikel! Prächtiges Geschenk!

Elektrische Kleinbeleuchtung

mit patent. Trockenelementen
für Schlafzimmer, Korridore u. dergl.
Ohne Konkurrenz!
Ueberall und von Jedermann leicht anzubringen!
Dauerhaft! Unerreichte Bequemlichkeit!
Gebrauchsfertiger Versandt.
Man verlange Prospekte.
„Columbus" Elektrizitäts-G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rhein. [228

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 werthvollen besonderen Beiblättern.



Diese am meisten gelesene und verbreitete liberale deutsche Zeitung großen Stils, **täglich zweimal** in einer Morgen- und Abendausgabe, auch **Montags**, erscheinend, zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des gebotenen Inhalts aus und steht in Bezug auf rasche, zuverlässige Berichterstattung ihrer an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes angestellten **Special-Korrespondenten** an erster Stelle.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten

wird der bis zum 1. Dezember abgedruckte Theil des interessanten Romans:

„Höhenluft“ von **Marie Stahl**

gegen Einsendung der Abonnementsquittung **gratis** nachgeliefert.

Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen im „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

Abonnements für Dezember zum Preise von **1.75 Mk.** (für alle 6 Blätter zusammen) werden von allen Postanstalten Deutschlands entgegengenommen. **Probenummern gratis u. franko von der Expedition Berlin SW. 19.**

Annoncen stets von größter Wirkung.

Simplicissimus-Album

mit Umschlagzeichnung von E. Thöny

Heft XIV

(Juli—September 1899)

13 Nummern Inhalt

Preis steifbroschiert 1 M. 25 Pf.

Da der Vorrat nur sehr gering, wolle man Bestellungen recht bald aufgeben. Man bezieht das Album durch jede Buchhandlung oder direkt von **Albert Langen** in **München**. (Porto für direkte Zusendung 30 Pf.)

Unübertroffen!



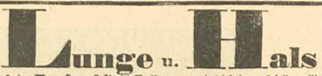
Überall vorrätig.

Herm. Herdegen, Stuttgart. 165] Briefordnerfabrik.

Inserate im Simplicissimus sind nachweisbar von größter Wirkung. • Preis pro Zeile 1 Mk.

Lassen Sie sich f. 20 Pfg. i. Briefmk. fco. m. illustr. Katalog üb. kosmet. u. hygien. Specialitäten senden. **Otto Schrendt, Berlin S. 14.** [227

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur. BERLIN Luisenstr. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104



Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Poligonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welch. d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz.** erhältlich ist. Broschüren m. ärztl. Aeusserungen u. Attesten gratis. [166

Uhrkette in Form eines Hirschfängers, 14 cm lang, bestes Solinger Fabrikat, Klinge zum Ausziehen, fein vernick. od. vergold. — p. St. **Mk. 2.—** gegen Nachnahme.



½ natürl. Grösse.

Pracht-Catalog 272 Seiten über Stahlwaaren, Werkzeuge, Lederwaaren, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. umsonst und portofrei.

E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen No. 2. Stahlwaarenfabrik und Versandgeschäft. [251



Jeder kaufe d. pat. u. wieder bedeutend **verbesserte** Spiritus-Glühlicht-Lampe **„Phöbus“** auf jede Petroleumlampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis.

Phonos singt, spricht u. spielt! — Musikwerk fürs Haus. —

Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus“, Dresden-A. 41. [207

Wein Probe

bestehend aus: 3 Fl. Dürkheimer, 3 Fl. Oppenheimer, 3 Fl. Trabener u. 3 Fl. Marca Italia, **alles garantirt reine Weine**, incl. Verpackung u. franco ganz Deutschland **Mk. 10.—**.

C. Hok, Weingrosshandlung, Frankfurt a. M. [257

Revolver Mk. 4.— 259] **Salonbüchsen** ohne Knall Mk. 7. **Doppelläufige Jagdgewehre** Centralf. Mk. 30. **Buchsflinten, Drillinge** • • **Scheibenbüchsen.** Nur beste Fabrikate. Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.** Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's

Heublumen-Seife

(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's

Foenum graecum-Seife

(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren). [70

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*

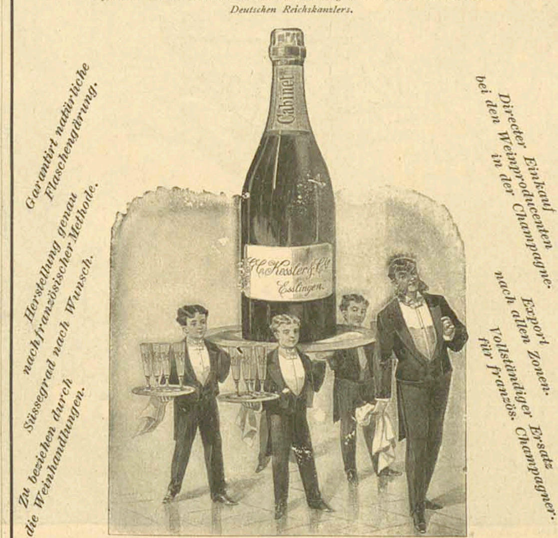
Jeder Dame unentbehrlich!

G. C. Kessler & Co.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei. [188

Gegründet 1826. * **Esslingen.** * 22 Auszeichnungen ersten Ranges.

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg.
Lieferanten Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
Lieferanten Sr. Durchlaucht des Fürsten Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst, Deutschen Reichskanzlers.



Garantirt natürliche Flaschengärung.
Herstellung genau nach französischer Methode.
Süssegrad nach Wunsch.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
Directer Einkauf bei den Weinproducenten in der Champagne.
Export nach allen Zonen.
Vollständiger Ersatz für französ. Champagner.

Gebrüder Gienanth

Eisenhüttenwerke Eisenberg (Rheinpfalz).

Ältestes bayer. Hüttenwerk.

Gegründet 1688.

Specialität:

Dauerbrandöfen.

Wirksamste Ausnützung des Brennmaterials. Enorme Heizkraft, sparsamer Brand.

Telefon 8530.

Fabrik-Niederlage München M. Holzmann Sonnenstrasse • 20 • neben Hotel Trefler. [204

Im Interesse Ihres Wohlbefindens rauchen Sie bitte nur noch **Dr. Kissling's**

Nikotinbefreite

Cigarren

hervorragende Qualitäten! Nichtgefallendes nehme retour! **Prospekt** umsonst! [186

Ferdinand Morgenroth, Themar i. Th.

Coryzor

das einfachste und bewährteste Mittel **gegen Schnupfen**

Tausende schon verkauft. Pr. i. einf. Pack. M. -.75 in eleg. Etui M. 1.50. bei franco Einsendung

Schönlin & Co., München Findlingstr. 6. [291

Gen.-Dep. f. Oest.-Ung. & Balkan-Länder: K. K. Salzkammergutapotheke Gmunden a. Traunsee.



Fünfmal prämiirt. **Photogr. Apparate** u. Zubehör.

Otto Schröder Berlin S. 42, Oranienstr. 71.

T. A. IV. 239. Preisliste gratis und franko. [240

Als Kräftigungsmittel

für

Kinder und Erwachsene

unerreicht

Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. C. Schwarz** in **Gehrden** (Hannover) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem **9monatlichen,** blutarmen und atrophischen **Säugling** in Anwendung gezogen. Der Erfolg war vorzüglich. Schon nach 14tägigem Gebrauch war das Kind kaum wieder zu erkennen. Gesicht und Glieder hatten ihre Rundung wieder erlangt, und Wangen und Ohren zeigten an Stelle der früheren Leichenfarbe eine gesunde Rötung. Ich habe seit dieser Beobachtung Ihr Haematogen bei einer grösseren Zahl von Kindern verschiedenen Alters ordiniert und mich von der **stets vortrefflichen Wirkung** desselben überzeugt.“

Herr **Dr. med. Emil Meyer** in **Bad Grund** i. Harz (Hannover): „Besonders möchte ich eines Falles erwähnen; es handelte sich um eine nach vorausgegangenen Unterleibsentzündungen sehr heruntergekommene, blutarme, völlig appetitlose Dame; diese hat nach **zweimonatlichem Gebrauche** von Dr. Hommel's Haematogen **14 Pfund an Körpergewicht zugenommen.**“

Dr. med. Hommel's Haematogen ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Das Kind des Oberlehrers

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Obgleich ich, von der Erwägung ausgehend, daß die gründliche Erlernung einer Sprache nur auf Grund einer genauen Kenntnis der Grammatik möglich ist, unserm Sohne seit dem ersten Quartale seines Lebens Unterricht in der deutschen Grammatik erteilt habe und er jetzt bereits im fünften Lebensjahre steht, kann er doch nicht sprechen. Sonderbar — höchst sonderbar!“

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Verlag von Albert Langen in München

Auf der Hochzeitsreise

(Zeichnung von W. Caspari)



„Gnädigste sagen, daß Sie auf der Hochzeitsreise sind? Wo ist denn der Herr Gemahl?" — „Der sitzt in ‚Nichtraucher'. Er kann den Cigarettenqualm nicht vertragen."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin W., Mauerstrasse 86—88/III.

Café-Restaurant Hoftheater. Exquisite Bedienung. [29

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — Ludwig Aster, Restaurateur.

Hotel u. Restaurant Reichshof München.
297] — Neu eröffnet. — Sonnenstrasse.

Automatisches Café-Restaurant München [237
nur Müllerstrasse 3!!

Seidl & Sohn **Herren-Garderobe** [236
München, Residenzstr. 4/I.
Geschmackvolle Neuheiten. Elegante Façon. — Civile Preise.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch [249
nebst Einführungsgesetz. Giltig vom 1. Jan. 1900. Größter Massenartikel. 470 S. Nur in Postpacketen von 25 Stück à 25 Pf. p. Nachnahme. L. Schwarz & Co., Berlin C. 14.

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT. **PATENTE** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18 BROSCHÜRE GRATIS. [241

THEE. * *Verkaufstelle der London Tea Company*
30/0 Türkenstrasse, MÜNCHEN.
Wir laden ein verehrliches Publikum ergebenst ein, unsere neue Ernte von hochfeinem Aroma feinst London Melange à Mk. 2.50 und Souchongs IV u. V zu Mk. 3.15 u. 3.50 per Netto-Pfund gefl. zu prüfen und zu kosten. [272
Preiscourant und Proben gratis franko.

Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
— Nürnberg. —

Gegen **Gicht, Rheumatismus** etc. hilft sicher
Frisoni's Gichtheiler
(Liquor antirheumaticus (Frisoni).
Verlangen Sie Atteste etc. gratis vom Hauptdepot G. BRAND, Apotheker, Riedlingen a. D.

Wohlstand!
kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, Glück nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge.
Bestellen Sie
Eheglück
d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. Aerztin, illustr., geg. Eins. v. 1 ℳ (Postanw. od. Mrkn.) franco vom Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart

100 seltene Briefmarken
nur Uebersee, gar. echt. Alle versch. Mk. 1.80!! 1000 continental 50 Pf. Preise enorm billig!!! Porto extra. Preisl. gratis.
292] Rud. Keil, Gablonz a./N. (Austria).

No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch.
Prospekt 40 Pfg. (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder A. Eichler, Berlin C., Rosenthalerstr. 62. [258

Wolfgang Lenburg
Oberlehrer Müller.
Mit Zeichnungen von Joseph Sattler.
Broch. 2 M. Eleg. geb. 3 M.
Verlag von Gebrüder Paetel in Berlin. [216

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, Hirnschalen, Schilder, Köpfe z. Aufsetzen, ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler- Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Rennthierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weiser & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.

Pariser Photos [183
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin W. 8b.

Hochf. pic. Harzkäse
100 Stück M. 3.50 franco empfiehlt [238
G. Mackenrodt, Quedlinburg.



Kein beschwerliches Bücken. An- und Ausziehen nur ein Griff!
Kein lästiges Knöpfen oder Schnüren. Keine zerrissenen Riemen.
— In der Weite verstellbar. —
Man beachte ausdrücklich unseren Stempel „Triumph" auf der Sohle.
Alleinige Fabrikanten **Wallerstein & Liebmann, Offenbach a/M.**

Licenz zur Erzeugung für Oesterreich-Ungarn und den Orient hat die Schuhfabrik S., E. & H. Michelstädter, Wien VII, Neubaugasse 57.

Neu Neu Neu
Simplicissimus-Postkarten
Neueste und originellste Künstlerkarte
— *Preis 10 Pfg. das Stück* —
Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen
Man veranlasse Kartenverkäufer, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man sende den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage ein. Serie I (12 Stück) in elegantem Umschlag M. 1.20 franko gegen franko.
Serie II erscheint in 14 Tagen.
Verlag des Simplicissimus, München
Schackstrasse 4.

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, 1. Rgs., am Rhein. Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hotel National Rosmanith am Bahnhof Friedrichstr. Beste französ. Küche i. Berlin.
— Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Boppard, Hot. Bellev. I. R. einz. m. G. a. Rh.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad, Bellevue I. R, Lift, elektr. Bel.
Ilmenau i. Th., Hotel u. Pens. z. „Tanne".
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renovirt.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
— Kaiserhof, I. R., Prom., elektr. Licht, Lift.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christstr. 9.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel. a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Park.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Pommerenk.
Bad Teinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elekt. L.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 60 Kr. an.
— Hot. Höller, Zimm. 1 Fl. bis 2 Fl. 40 Kr. p. T.
— Seiler's Hot. Kronpr., bürg. Familienhot.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
— Hotel u. Badhaus z. Engel, Kochbrunnenbäder, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung.
— Badehot. Schwarz. Bock. 100 Zimm., Lift.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

Gemälde-Salon G. Pisko, Wien, I. Parkring 2

vom 15. Oktober bis 20. November 232

Simplicissimus-Ausstellung und Collektion Eugen Jettel.

Chartreuse · Allasch · Kirsch · Curaçao · Punsch · Wiskey · Vanille · Quitten · Rosen · Cacao · Cognac · Rum · Pfefferminz · Genèvre · Nuss · alaBenedictine · Wermuth

Feinste Tafel-Liqueure

wie Chartreuse, Benedictine, Curaçao, Vanille etc. bereitet man sich am besten u. einfachsten selbst mit

Jul. Schrader's Liqueur-Patronen.

Patronen zu 2½ Liter Liqueur je nach Sorte 60—90 Pf. Hübsche Broschüre mit Vorschriften dazu gratis und franco. Adresse: Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart. [294

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 3, Genua.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [133 4 Cabinets 1,10 M. franco discr. E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3, g.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke

Entziehungskuren ohne Qualen. Baden-Baden. (Prospekte!) Siehe Dr. E.: Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl. Dirig. Arzt: 2 Aerzte. Dr. Emmerich. [102

Wollen Sie auch so einen schneidigen Schnurrbart! Dann gebrauchen Sie den berühmten Bartererzeugungsbalsam [178 **Fixolin** das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen. Preis p. Dose M. 1.50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Voreinsendung zu beziehen von **Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.**

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243

Reelle Garantie. Bitte Katalog verlangen.

Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—

Wiederholt an einem Tage über 500 Uhren verkauft.

Schweizer Uhrmacherei Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

Inserieren Sie im „Simplicissimus“ **83 500 Auflage**

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Musterkolg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rückzdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20.

Kennen Sie Apollo??

Apollo ist der **beste Barterzeuger** der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend! Kolossale Nachbestellungen! Ihr Apollo ist ausgezeichnet, alle anderen angewandten Mittel waren zwecklos. Nach Gebrauch einer Dose Apollo Stärke II erhielt ich meinen jetzigen **stolzen Schnurrbart**, schreibt Herr **Carl W. in B.** Preis per Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III M. 5.—. Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung mit **Gebrauchsanweisung und Garantie.** Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspezialisten [286

Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, Westfalen.



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.

Praktisches und bequemes Verfahren. Preis Mk. 3.— geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [279

Tochtermann & Co., Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

Feudal! Kabinet-Photograph. [132 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco. H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.

Garantiert • Plameyers • unschädlich

Bartwuchsbeförderer

ist ein unvergleichliches Mittel zur Erreichung eines schönen Schnurrbartes der

„Manneswürde“ [179

er wirkt da, wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht: man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer gegen Einsendung von 3 u. 3 Mark u. Porto. Plameyer, Berlin, Friedrichstrasse 20.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

3 Wohlfahrts- **Lotterie**

Geld- zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Nov. zu Berlin.

16870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M

575,000

Hauptgewinne: Mark

100,000
50,000
25,000

1 à 15000 =	15000
2 à 10000 =	20000
4 à 5000 =	20000
10 à 1000 =	10000
100 à 500 =	50000
150 à 100 =	15000
600 à 50 =	30000
16000 à 15 =	240000

Wohlfahrts-**Loose** à Mk. **3 30**

Porto und Liste 30 Pf. extra, empf. u. versendet auch unter Nachn. das General-Debit: Bankgeschäft

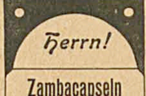
Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5, u. Hamburg, Nürnberg, München.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Zithermusikalien zur Ansicht versendet Verlag E. Ferd. HECKEL IV, Mannheim. 164]

Brend'amour Simhart & Co. München, Briennerstr. 31 a 32. CLICHÉS in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.



Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler. [103

Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli**, per Nachn. Mk. 3.50. Nasenröthe, Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157.

Hyacinthen (Jetzt zu pflanzen). Prachtsortimente 100 Stück 8,— Mk., für Gläser 4,— Mk., empfiehlt als Specialität: [137 Hyacinthen-Huck, Erfurt III (Kultur-Anleitung gratis.)

Präcisions-Uhren

äußerst genaue Zeitmesser in Silber u. Gold; in Silb. schon von M 30 an. Neuheit: Taschen-Wecker-Uhren v. M 14 an. Echt silb. Remont.-Uhren m. Goldreifen v. M 10.50 an. Wecker v. M 2.40 an. Regulat. v. M 7—400. Jede Sendg. enthält Garantieschein üb. 2 jähr. reelle Garantie. Viele Anerkennungsschreiben. Kein Risiko, da Umtausch gestattet od. Geld zur. Reich illustr. Preisliste umsonst u. portofrei. **Uhrenversandhaus „Chronos“ Stuttgart 74** 208] **Carl Müller.**

ARPAD BAUER Berlin N. Novalisstr. 4 **Patentbureau** Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Meine **Universal-Trockenrauch-Pfeifen** mit auffaugenden Abguß-Patronen, welche den Sudder (Pfeifenschmier) vollständig absorbiren, sowie meine [246

Gesundheits-Pfeifen

mit Alumin.-Speichelfänger u. Sanitätspatronen mit ächtem Weichselrohr u. prima Cylinder-Kernspitzen, alle Theile weit gebohrt, sind anerkannt sehr reinlich und praktisch, leicht, elegant, durabel. Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. Täglich Belobigungen, sämmtlich mit Nachbestellungen. Die Pfeifen werden dutzendweise von meinen Privat-Kunden für sich u. Bekannte nachbestellt. Naturgetreu illustr. Preislisten (mit Prima-Zeugnissen) über 30 verschied. Façons und Größen gratis und frei von

Kopf u. Abguss aus Porzellan, bemalt. N°130 1,70 Mk. · Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz, Kopf mit Meerschaumeinsatz N°82 3,- Mk. · Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. N°180 3,- Mk. · Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. N°176 2,50 Mk.

E. H. Schroeder, Erfurt No. 32. Pfeifenspezialist, Export- und Versandt-Haus.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab

Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof) FRANKFURT a. M.



Permanente Gemälde-Ausstellung.

Verkauf von Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [271

Von staatl. Kunstschulen begutachtet.



Jed. Schnurrbart erh. sof. u. dauernd e. eleg. Form nur d. Bart-Fixer (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl. Die Haare kleben nie zusammen. Fl. M. 1.25. Nur b. d. Fabrikant. Franz Schwarzlose, Berlin, Leipzigerstr. 56, Colonnaden.

BORDEAUX-WEINE.

114]	½ Fl.	½ Oxh.	½ Oxh.
		(150 Fl.)	(300 Fl.)
ROTH			
1895 Médoc	0.90	120.—	235.—
1889 Haut-Médoc	1.50	170.—	325.—
WEISS			
1895 Graves	0.95	125.—	240.—
1888 Graves Supérieurs	1.55	180.—	340.—

Meine Weine sind vom Producenten bezogen und trotz der Billigk. von vorz. Qual. Für Reinh. u. Lieferung übernehme ich vollste Garantie. Preise fracht- u. zollfrei München; Fassbezüge in e. Umkreise von 400 Kilom. ab franz. Grenze ebenf. franko. Preisl. u. Muster grat. Henri Fiacre, Weingutsbes. in München, Pappenheimstr. 17.

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. aus d. einzuf. Handschr. Näh. kostenl. P. P. Liebe, Meister d. Psychographologie, Augsburg S.

Gummi-Schuhe, Gummi-Mäntel (auch nach Maaß), sowie sämmtl. chirurgische Artikel in jeder Preislage empfiehlt [213 **Alfred Sachs, Berlin W.**, Potsdamerstr. 117.





Carl Kohlhage, Uhrmacher, Neuenrade 46 (Westf.)

Nur 4½ Mark kostet nebenstehende Remontoiruhr m. Kette. Nur 6 Mk. kostet eine 30 stündige Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mark kostet eine silb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, 6 Rub. Dieselbe Uhr 10 Rub. 13 Mk. mit Goldrand. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und regulirt. Daher 3 Jahre fachmännische Gar. Zur Ansicht gegen Nachnahme. [167



Photofix *der beste photogr. Apparat d. Neuzeit.*

Ein Wunder der modernen Technik.

Mit Zubehör M 20, 40, 65, 100, 165, 225. (Für Deutschland auch geg. Teilzahlg. ohne Preiserhöh.)

[263 **Vorzüglich passendes Weihnachtsgeschenk**,

womit Jeder mit leicht fasslicher Anleitung die schönsten Aufnahmen, auch f. gewerbl. Zwecke herstellen kann. Prosp. grat. (briefl. 10 ₰). **Carl Böhme, Photograph, Berlin 53, Bärwaldstr. 4.**

Nur 5 Mark [173

kostet einer dieser hochelegenten, gesetzlich 333 gestempelten Massiv goldenen Ringe.



mit fünfil. Brillant. mit Cap-Rubin. Illustr. Preislisten über Ringe, Trauringe, Uhren und Schmucksachen portofrei. **Gebr. Loesch, Versandt-Haus, Leipzig 13.**

Ansichtskarten, vers. Stück 30 Pfg. geg. Briefmarken. **A. Reiner, Cape Town, Post. Office, Süd-Afrika.** [267





Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil J. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang | Nummer 35

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

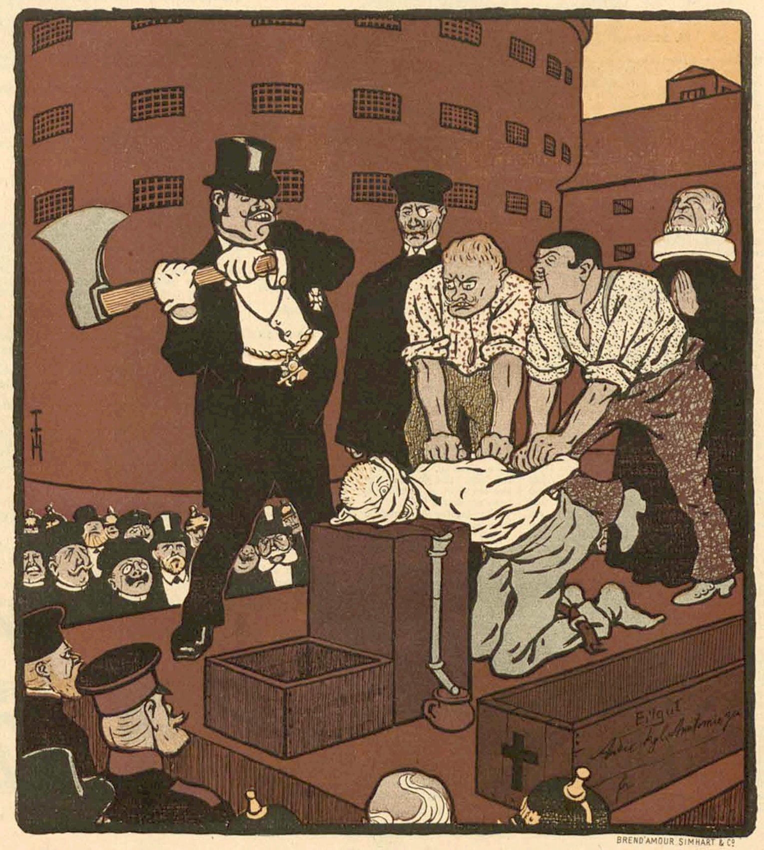
(Alle Rechte vorbehalten)

Durchs dunkelste Deutschland

2.

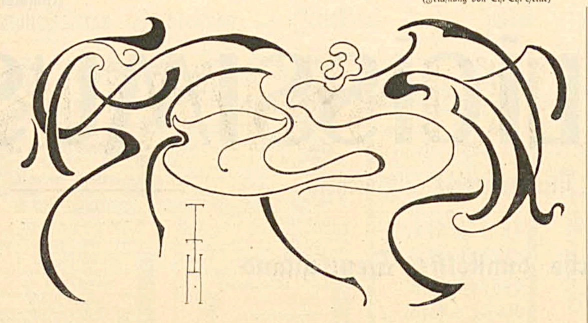
Eine Hinrichtung

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Nur ruhig, mei Kutester! Sin Se froh, daß Se kee Sozialdemokrate sin, sonst ging's Ihnen noch viel ekliger.“

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Prämiiert

Von

G. Stollberg

Bei uns im Hinterhause wohnte zur Zeit, da wir, meine Geschwister und ich, noch kleine Kinder waren, eine für uns höchst interessante und anziehende Persönlichkeit, ein Bildhauer. Er hatte sich im vierten Stockwerk des Quergebäudes eine Art Atelier eingerichtet, das mit einem bescheidenen Stübchen nebenan zugleich auch seine Wohnung bildete.

Dort war unser liebster Aufenthalt. Unser Paradies! — Wir lernten von ihm kleine Figuren aus Thon kneten, bauten uns ganze Regimenter Soldaten auf und staunten die großen Statuen an, die der Meister bildete. Es schien uns Alles ganz besonders schön und erhaben.

Zuweilen kam der Bildhauer auch zu uns. Seine Frau war tot, von seiner Familie sahen wir wenig. Nur ein Sohn, der in derselben Stadt lebte und bei einem Handwerker in die Lehre ging, sowie die jüngste Tochter, die diente, kamen zuweilen zu ihm. Beide sahen recht ärmlich aus. Aber darum bekümmerten wir uns nicht. Unser Interesse beschränkte sich auf das Atelier mit seinem geheimnisvollen Zauber — seinen Gipsabgüssen von Köpfen, Händen und Beinen, seinen umherstehenden halbnackten Figuren und besonders auf die großen Haufen von Thon, in denen wir herumkneten durften.

Die Jahre gingen, und eines schönen Tages zog der Bildhauer aus dem Hinterhause fort, und mit ihm war bald sein Gedächtnis bei uns verschwunden. Die Welt öffnete sich mit ihrer gestaltenreichen Wirklichkeit, und wir vergaßen darüber leicht das kleine Atelier mit den modellierten Puppen.

Nach vielen Jahren wurde ich wieder daran erinnert. Ich war längst verheiratet und ließ in meiner Wohnung einige Tischlerarbeiten verrichten. Der Meister, ein sehr bescheidener, ordentlicher Mensch, stellte sich mir als Sohn des vergessenen Bildhauers vor und bat mich bei dieser Gelegenheit, seinen Vater bei meinen Bekannten zu empfehlen. Er mache jetzt sehr hübsche kleine Büsten für Nippestischchen und dergleichen mehr. Und da ging mir erst ein Licht auf. Ich besann mich auf vieles. Ich fragte den jungen Menschen aus. Er erzählte mir von seinem Vater. Nicht viel — aber genug für mich.

„Haben Sie denn Ihr gutes Auskommen?" — fragte ich den Handwerker.

„O ja," sagte er, „jetzt geht's."

Ich versprach ihm, seinen Vater einmal aufzusuchen. Er wohnte in einer abgelegenen Vorstadt. Traurige, endlose, einförmige Gassen durchlief ich, ermüdend unter dem Druck der Alltagswelt, die aus der entsetzlichen Öde dieser Häuserreihen herausglotzte. Farblos — freudlos. Armselige Kinder mit ordinärstem Jargon und mißtönigen Stimmen und verlodderten Gesichtern brachten das meiste Leben in dieses Einerlei. Pferdebahnen fuhren hier nicht.

Endlich klopfte ich bei ihm an.

Er kam mir jetzt ganz anders vor wie früher. Die Augen hatte ich nie an ihm bemerkt, mit dem Ausdruck einer beleidigten, in den Staub getretenen Individualität.

Wir plauderten lange.

Das Zimmerchen war sehr traurig. Der ganze jämmerliche Hauskram seines alten Junggesellentums zeigte sich unverhüllt den Blicken. Das dürftige Spirituslämpchen, auf dem er sein bißchen Essen kochte und der Plunder, den er zum Leben brauchte. Recht dürftig war das.

Aber auf einem breiten, langen rohen Holztisch lag ein großer Haufen Thon! — Daran erkannte ich das alte Atelier! —

Er arbeitete jetzt kläglich um das Allernotwendigste. Die Bestellungen, die ihm früher von Fabriken für Industriezwecke zugegangen waren, hatten ganz aufgehört. Kam hin und wieder mal etwas, so half es nur auf ein paar Tage.

Der Schulden waren zu viel! —

Und der jüngsten Tochter mußte er auch geben, was er geben konnte.

Der ging's gar zu schlecht! Die war immer krank und wurde aus einem Dienst in den andern geschickt.

Ob er denn noch Lust zur Arbeit habe, fragte ich ihn. Und da leuchteten die Augen förmlich auf! — O ja, die war da! Immer noch! —

Und wie das so gekommen sei, von Anfang an? — Das Glück hatte eben gefehlt. Das Glück! — Er hatte auch gute Empfehlungen gehabt, und viele hatten von seinem Talent gesprochen, darauf gehofft — aber der Augenblick war nie gekommen, der ihn mit einem Schlag ans Licht gezogen hätte, wie so viele seiner Jugendgenossen. Und so blieb er im Dunkeln. Mittel waren nicht da, um sich selber hinaufzubringen. So blieb er eben unten.

Ich that, was ich konnte.

Viele meiner Bekannten unterstützten mich mit kleinen Bestellungen. Mehr glaubte man nicht wagen zu dürfen.

Und schließlich verlor ich ihn aus dem Gesicht.

Aber noch nicht für immer.

Von Zeit zu Zeit kam er zu mir und pumpte mich an.

Da las ich einmal in der Zeitung von einem Wettbewerb für ein Denkmal in der Provinz und fand auch den Namen meines armen Bildhauers. Ich war sehr erstaunt und in dem Glauben, daß er sich doch endlich noch herausgerappelt hatte, suchte ich ihn neugierig wieder auf.

Er wohnte noch in demselben Hause. Das überraschte mich. Auch war nicht viel an seiner Umgebung geändert. Nur er selbst schien ein anderer! — Mit elastischer Jugendkraft arbeitete er an dem Modell zu jenem Denkmal. So viel ich sehen konnte, war es recht nett. Mit Feuer erläuterte er mir seine Ideen und den Plan zur Ausführung. Er war ganz Hoffnung und fieberte in Erwartung. Seine Hinzuziehung zu der Konkurrenz verdankte er der Empfehlung eines Freundes.

Die Zeichnungen hatten gefallen. Er arbeitete mit Aufopferung seines ganzen Daseins. Es mußte gelingen! —

Ich wünschte ihm besten Erfolg, und mit aufrichtigem Herzen. Sein Eifer und seine Begeisterung rührten mich — mit Wehmut dachte ich mir das Elend aus, wenn er auch diesmal scheitern sollte! —

Er schien mir sehr zerstreut; aber das nahm ich ihm nicht übel. Ich verabschiedete mich bald. In vier Wochen mußte die Entscheidung fallen.

Eines Tages kam er zu meinen Eltern, die er niemals mehr aufgesucht hatte.

Er war ärmlich angezogen, sah aber rot im Gesicht aus, als habe er getrunken. Meine Eltern waren sehr überrascht über den Besuch und dachten, er wolle Geld haben. Er aber begrüßte sie sehr kordial, erzählte, daß er unten die Droschke warten lasse und nicht lange bleiben könne, da er, wie sie ja schon gelesen haben würden, den Preis für das Denkmal erhalten habe. Mein Vater, der nichts davon wußte, gratulierte ihm herzlich, war aber betroffen von dem prahlerischen Ton, in dem der Bildhauer zu ihm sprach.

„Wohnt Ihr noch immer in dieser Spelunke?" — fragte er mißfällig. „Ich ziehe in ein neues Haus, wo ich auch gleich mein Atelier haben werde." Und als mein Vater sich wunderte, daß das Denkmal soviel Geld tragen sollte — nannte er großartige Summen und renommierte in fabelhafter Weise mit seinem Reichtum. Als er Adieu sagte, zog er meine Mutter beiseite und drückte ihr ein Goldstück in die Hand. Erschrocken wollte sie es ihm wiedergeben, aber er lief schon die Treppe hinunter, und rief laut durch das ganze Haus: „Behalten Sie nur!" „Ich habe ja im Ueberfluß!" —

Die Mutter schaute ihm aus dem Fenster nach und sah noch, daß er wirklich in eine Droschke erster Klasse stieg. —

Am andern Tag kam er auch zu mir. Er betrug sich noch viel auffallender. Ich wußte nicht, was ich aus ihm machen sollte. Zuerst dachte ich auch, er sei betrunken. Als er mir aber von seinem Onkel, dem König von Rumänien, erzählte und den Schätzen und Reichtümern, die er sein eigen nenne, wurde mir schauerlich zu Mut. Ich führte ihn nach Haus, und suchte dann seinen Sohn auf. Der war ebenso entsetzt wie ich und stürzte kopfüber zu ihm hin.

Ein paar Tage hörte ich nichts.

Dann kam der Handwerker und erzählte mir mit Thränen im Auge, daß er seinen Vater in eine Anstalt habe bringen müssen.

Es hatte allerdings seine Richtigkeit mit dem Denkmal; man hatte seinen Entwurf preisgekrönt und ihm fünfhundert Mark als Prämie dafür gezahlt.

Das mußte ihm zu Kopfe gestiegen sein. Die fünfhundert Mark in der Tasche konnte er nicht begreifen nach zwanzig Hungerjahren. Sie wuchsen in seiner Phantasie ins Unendliche.

Man erzählte, daß er den Kindern auf der Straße Goldstücke geschenkt hätte. Von der ganzen Summe fanden sich nur noch zwei Hundertmarkscheine.

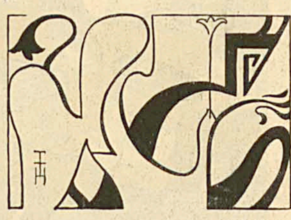
Er war übergeschnappt wegen — fünfhundert Mark.



Lieber Simplicissimus!

An einem großen Hoftheater wird ein Wagner-Cyklus gegeben, zu dem viele auswärtige Gesangsgrößen geladen sind, unter ihnen auch eine Sängerin, die zwar gutmütig ist, ihrer Vergangenheit aber nicht mit reinen Kinderaugen ins Gesicht blicken kann. Und sie sorgt dafür, daß die Gegenwart nicht allzu kraß von der Vergangenheit absticht. Nach Schluß der Vorstellungen pflegt sie noch mit ihren Bekannten kneipen zu gehen. Als einmal die Wogen der Begeisterung sehr hoch gehen, wird es so spät, daß der Wirt das Lokal schließen will. Die Gäste sind indigniert, da macht die Sängerin einen Vorschlag: „Kinder geht's allesamt mit mir in meine Wohnung, wir nehmen dann noch den Thee miteinander." „Natürlich — selbstverständlich — famose Idee." Als die Gesellschaft vor dem Hause ankommt, ist es natürlich verschlossen. Die Sängerin greift in ihre Tasche, greift nochmal und sucht, Zornesfalten auf der schönen Stirn. Plötzlich glätten sich diese, und im Tone seligsten Selbstvergessens ruft sie: „Jesses, Jesses, den hat ja noch der Kapellmeister." Hohoho.

Ein Vater verlobte seinen Sohn, der nicht viel taugte, mit einer sehr reichen, jungen Dame und telegraphierte dem Sohn, der abwesend war und keine Ahnung von dem hatte, was mit ihm geschehen war: „Lieber Ernst, komme sofort. Du bist verlobt und zwar sehr glücklich. Papa —."



(Th. Th. Heine)

Die Einheitsmarke

Wo sonst sich fast niemals ein Fortschritt rührt,
Im Land der fossilen Leichen,
Im Deutschen Reich, wird eingeführt
Ein neues — Postwertzeichen.

Geliebter Podbielsky, sei hochbedankt!
Was wäre auch schöner, als diese
Erhabene Germania, sanft umrankt
Von mystischem Gemüse.

Ich grüße den stilisierten Kohl,
Der fern von moderner Gemeinheit,
Als weithin leuchtendes Symbol
Für Deutschlands wachsende Einheit.

Nach Süden reist Herr Podbielsky hin
Und läßt sich in Württemberg feiern,
Und Stimmung machen im selben Sinn
Die Münchner Neusten in Bayern.

Doch wollt ihr uns mehr, als nach jetziger Norm,
Fürs liebe Preußen begeistern,
So bringt uns zuerst manch andre Reform
Als die da im Markenkleistern.

Mit dieser gewännt ihr kein einziges Herz,
Wenn alles beim alten sonst bliebe.
Leicht pappt man die Marken auf Briefkouverts,
Doch schwer in die Herzen die Liebe.

Hase



Eine Stimme singt:

Mein Prinz, ich weiß,
Deine Pulse gehn hart und dein Herz schlägt heiß,
Doch, daß du so bleich wie der hungernde Tod,
Das macht keine Sorge, das that keine Not,
Du könntest nicht lachen noch Tänze thun
Und gingst du in Seide und silbernen Schuh'n.

Mein Prinz, ich weiß einen Blumenstrauß,
Dessen Duft ist giftig, der duftet durchs Haus,
Das Wegekraut, das an der Brücke steht,
Die von Biminis Ufern hierüber geht.
Deine Sehnsucht flog über die Mitternacht
Und hat dir das Unglückskraut heimgebracht.

Das trägt eine Blüte, ein Elfennest.
Du pflücktest die Blüte, nun hält sie dich fest.
Aus purpurner Glocke klingt Lied um Lied,
Und dein Herz ward krank und dein Auge müd.
Die Kinder der Erde vertrugen noch nie
Die singende Sehnsucht nach Bimini.

Die Elfen singen durch Tag und Traum,
Die Stimmen der Menschen, die hörst du kaum.
Du wandelst auf Erden, dein Leib ist hier,
Doch deine Seele?
Komm', folge mir!
Ich bin eine Stimme der Ewigkeit
Und rufe dich und dein Herzeleid
Zu Biminis Salben und Seligkeit.

Georg Palma

Erwartung

(Zeichnung von E. Thöny)

BS & Co.

E. Th.
99

„Der Summerfrischler ischt a Freimaurer g'west, hat der Pfarrer g'sagt. Jetzt wer' i epper mit an Höllteufel niederkemmen."

Psalm

Einst wird ein Tag so voller Liebe tagen,
Und solch ein Frieden wird die Welt erfüllen,
Der letzte Stern wird seinen Glanz enthüllen,
Und stille steh'n der gold'ne Sonnenwagen.

Aus allen Himmeln werden Chöre schallen
Und auf zu allen Himmeln frohe Lieder;
Auf hundertfarbigem Regenbogen nieder
Wird licht ein Zug von Friedensengeln wallen.

Und Liebe wird und Milde und Erbarmen
Aus seligklaren Menschenaugen glänzen,
Und jedes Haupt wird sich mit Rosen kränzen,
Und Hirten werden Könige umarmen.

Da wird das Reich des ewigen Glaubens enden,
Die Liebe wird von allen Türmen winken;
Und all' den Toten in der Erde sinken
Die stillen Kreuze aus den müden Händen.

Hugo Salus

Gemütsmenschen

Bild Nr. 7

(Zeichnung von Rudolf Wilke)



„Also, liebe Mama, ich geh' jetzt — wichtige Verabredung im Club — falls du stirbst, vergiß nicht, vorher die Lampe auszulöschen." — „Der gute Junge, er denkt doch an alles!"

Musikalische Soiree

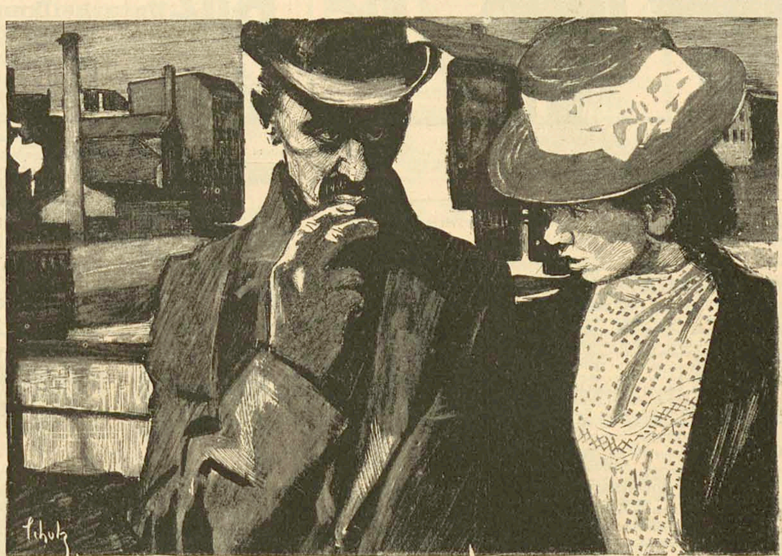
(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Wer ist denn dieser Radaumacher da am Klavier?“ — „Aber ich bitte Sie, der Herr ist Pianist. Das ist nun mal sein Beruf.“ — „Pardon, ich bin Chirurg, aber ich schneide doch nicht in die Leute, wenn ich in Gesellschaft bin.“

Abschied

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



„Morgen muaß i mei Straf' otreten, Schorschl; schau, daß di derweil ehrlich durchbringst, aber laß di fei' net derwischen.“

Unsterblichkeitsbeweis

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Kamerad, sag'n Sie mal: Glauben Sie an ein Wiedersehen nach dem Tode?“ — „Aber natürlich! Wozu würde man denn in Uniform begraben?“



Kennen Sie Apollo??

Apollo ist der **beste Barterzeuger** der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend! Kolossale Nachbestellungen! Ihr Apollo ist ausgezeichnet, alle anderen angewandten Mittel waren zwecklos. Nach Gebrauch einer Dose Apollo Stärke II erhielt ich meinen jetzigen **stolzen Schnurrbart**, schreibt Herr **Carl W.** in **B.** Preis per Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III M. 5.—. Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung mit **Gebrauchsanweisung** und **Garantie.** Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspecialisten [286

Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, Westfalen.

100 seltene Briefmarken
nur Uebersee, gar. echt. Alleversch. **Mk. 1.80!! 1000** continental **50 Pf.** Preise enorm billig!!! Porto extra. Preisl. gratis.
292] **Rud. Keil, Gablonz a./N.** (Austria).

25 Stereoskop-Bilder, wirkliche Photograph.
Genre-Bilder 5 M,
Apparat dazu **3 M.** [304
Paul Falk, Opt. Versandhs., **Berlin 225,** Wasserthorstr. 17.

Buchführung u. Comptoirarbeit. lehrt briefl., schnell u. gründl. Bester Erfolg garantiert. Vorkenntnisse nicht erforderl.
Erstes kaufmännisches Unterrichts-Institut „MERKUR“ Görlitz.
Prospekt u. Probebrief frei



Jeder kaufe d. pat. u. wieder bedeutend verbesserte Spiritus-Glühlicht-Lampe **„Phöbus“** auf jede Petroleumlampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis.
Phonos singt, spricht u. spielt! — Musikwerk fürs Haus. —
Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus“, Dresden-A. 41. [207

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg Geschäftsstelle des „Simplicissimus“ in Berlin W., Mauerstr. 86—88/III.**

RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Ges. gesch. **Photofix** No. 40522.
Der beste photogr. Apparat der Neuzeit.
Ein Wunder der modernen Technik.
Mit Zubehör 25—250 Mark, auch
auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.
Vorzügliches Weihnachtsgeschenk,
womit Jeder nach leicht fassl. Anleitung die besten Aufnahmen, auch f. gewerbl. Zwecke, machen kann. Illustr. Prosp. gratis. Wiederverk. u. Agenten überall gesucht.
Carl Böhme, Photograph, Berlin 53, Bärwaldstr. 1.

Was ist Schapirograph?



SCHAPIROGRAPH ist der neueste Vervielfältigungs-Apparat, der einzige, welcher **schwarze** Copien von Schrift und Zeichnung ohne Anwendung von Druckerschwärze giebt. Keine Presse, **kein** Waschen, 150 Copien in ca. 15 Min. **Preis** für einen kompletten Apparat in Quart und Folio **M. 17.**
→ **Zum Beweise,** dass der Schapirograph der beste Vervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zahlung zum **probeweisen** Gebrauch **für 5 Tage franko** zu versenden und beanspruchen wir im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung.
248] **Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Stralauerstr. 56.**

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.
Bilz Naturheilkunde.
bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung. 302]

Zinkdruckerei für Laien. [288
40 cm. breit, **kompl.** M. 60. Beste und billigste Vervielfältigung von Schrift u. techn. Zeichnungen. **Erwerbsmittel.** 200 St. an deutsche Behörden verkauft.
Prospekte: F. E. Burckhardt, Breslau III.

Eine reizende Neuheit sind die ges. gesch.
Laut's Kartenbriefe
mit Städteansichten und Beschreibung der bedeutendsten Städte Deutschlands. Erschienen sind bis jetzt: Frankfurt, Wiesbaden, Nürnberg, München, Stuttgart, Niederwald-Denkm. etc. Stück 15 Pfg., 12 St. = 1 Serie gegen Eins. v. M. 1.60 franco.
H. Moser's Verlag, Stuttgart.
Wiederverkäufer gesucht.

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik
Klinge 10 cm lang aus bestem Stahl, geschmiedet u. fein pol., m. echt. rund. Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, nebst Lederscheide m. Neusilberbeschl., per St. Mk. 2.— geg. Nachnahme.
Umsonst Pracht-Catalog mit 272 Seiten
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren 2c. 2c.
E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.



278]

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommels Haematogen

Herr **Dr. med. Karl Schröder** in **Calbe a. M.** (Prov. Sachsen) schreibt: „In einem Fall von hochgradiger Bleichsucht habe ich mit Dr. Hommel's Haematogen einen **glänzenden Erfolg** erzielt, nachdem alle andern Mittel versagt hatten. Der Erfolg war um so prägnanter, als bereits bei der betr. Patientin sich chronischer Lungenspitzenkatarrh eingestellt hatte. Auch dieser ist völlig nach Gebrauch von Haematogen beseitigt.“

Herr **Dr. med. Pust,** Stabsarzt in **Posen:** „Dr. Hommel's Haematogen hatte bei meinem, durch Keuchhusten arg heruntergekommenen Kinde einen **geradezu verblüffenden Erfolg.** Die Esslust nahm täglich mehr und mehr zu, das Fleisch wurde wieder fest und die Gesichtsfarbe eine blühende.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

Warum kauft man von Versandgeschäften



Garantie-



Marke
Engel-s

Weil man der Unannehmlichkeit enthoben ist, aus einem Laden gehen zu müssen, ohne etwas gekauft zu haben, für den Fall, dass man das Gewünschte nicht finden konnte, und weil man der Beredsamkeit von Verkäufern nicht ausgesetzt ist. — Man spart Mühe und Zeit, die der Besuch eines oder mehrerer Läden erfordern würde. — Man ist vorher von den Preisen unterrichtet, wählt zu Hause unbeeinflusst und bekommt die Ware ins Haus getragen.

So entspricht ein Versandgeschäft den Anforderungen der Zeit, zumal, wenn es als reell jahrelang bekannt und durch eigene Fabrikation garantiert beste Ware trotz erstaunlicher Billigkeit liefert. [309

Preisliste (640 Seiten) kostenlos ohne Kaufzwang. Umtausch gestattet. Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme!

C. W. Engels, Foche 23 bei Solingen

Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private

Filialen in Solingen und Frankfurt a. M.



Kämmerer's Palmitinseife rein u. mild, das Stck. (ca. 100 g) 20 Pf.

Kämmerer's Toilette-Fett-Seife No. 1548 m. fein. Parf. d. St. (ca. 100 g) 25 Pf.

Dessavia-Blumenseifen in den beliebtest. Blumengerüchen, der Carton enth. 3 Stück = Mk. 1.—.

Kämmerer's Blumenseifen mit hochf. Parfüms u. eleg. verpackt zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.— das Stück.

Kämmerer's Veilchen-Seifen unübertroffen im Geruch, zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.—.

234]

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Thomas Theodor Heine

Bilder aus dem Familienleben

Gross 4° — 32 Blatt auf Kunstdruckpapier in mehrfarbigem Druck

Preis elegant kartoniert 7 Mark 50 Pfennig

Der geniale Zeichner Thomas Theodor Heine hat die Festung Königstein verlassen, nachdem er zur Strafe für den kecken Uebermut seines Künstlerstiftes ein halbes Jahr der Freiheit beraubt war. Es erscheint uns angebracht, wieder auf seine berühmten „Bilder aus dem Familienleben" hinzuweisen, die bei ihrem Erscheinen einen so durchschlagenden Erfolg bei der Kritik und beim Publikum hatten. Dieses glänzend ausgestattete Prachtwerk enthält eine Serie von Zeichnungen und Witzen, die wohl das höchste darstellen, was im letzten Decennium in Deutschland, und vielleicht in der Welt, an wirklich künstlerischer Karrikatur geleistet worden ist.

Prämiiert mit „goldener Medaille"! Weltberühmt!

Joh. André Sebald's Haartinktur

von Aerzten allgemein empfohlen gegen Haarausfall, Schuppen und kreisfleckige Kahlheit (alopecia areata). ½ Flasche 2,50, 1/1 Flasche 5,— Mk., Verpackung frei. Prospekt mit ärztlichen Zeugnissen übersende an Jedermann gratis u. liegt jedem Flaçon bei. Garantie für Erfolg! Direkter Versand durch **Joh. André Sebald, Hildesheim.**

Anerkennung. Herrn **Joh. André Sebald, Hildesheim.** — Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß nach Gebrauch einer ganzen Flasche **Joh. André Sebald's Haartinktur** der Erfolg bei mir geradezu staunend ist. **Ich war vollständig kahlköpfig,** hatte Kopfhaare, Augenbrauen und Wimpern, sowie meine Barthaare gänzlich verloren und trug seit 1891 eine vollständige Perrücke. Diese Haarkrankheit stellte sich ein, nachdem ich ein Jahr beim Infanterie-Regiment Nr. 14 diente und bin ich aus diesem Grunde vom Militär entlassen worden. **Durch Ihre wunderbar wirkende Haartinktur bin ich jetzt wieder in den vollständigen Besitz meiner Haare gelangt** und kann Ihnen nicht genug danken für diese wertvolle Erfindung. Ich füge gleichzeitig ein Schreiben bei vom Kriegsministerium (Unterstützungsabteilung), welches zur Beschaffung einer Perrücke 30 Mark bewilligte. [261

Berlin, 25. Juli 1898, Kl. Markusstr. 6. Mit aller Hochachtung **Friedr. Rüdiger.**





Brillantschmuck Gold- und Silberwaren Uhren.

Silb. Kaffee- Geschirre jeder Art.

Reiche Auswahl von **Hochzeits- u. Festgeschenken.**

C. A. KRALL ELBERFELD S.

Brillant M. 57.— 3530 26,5 cm hoch

Grosse Preisliste frei!



Im Interesse Ihres Wohlbefindens rauchen Sie bitte nur noch **Dr. Kissling's Nikotinbefreite Cigarren**

hervorragende Qualitäten! Nichtgefallendes nehme retour! **Prospekt** umsonst! [186

Ferdinand Morgenroth, Themar i. Th.

Neu Neu Neu
Simplicissimus-Postkarten

Neueste und originellste Künstlerkarte

Preis 10 Pfg. das Stück

Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen

Man veranlasse Kartenverkäufer, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man sende den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage ein. Serie I (12 Stück) in elegantem Umschlag M. 1.20 franko gegen franko.

Serie II erscheint in 14 Tagen

Verlag des Simplicissimus, München

Schackstrasse 4.

Urteil über den intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft etc. etc. aus d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister der Psychographologie, **Augsburg S.**

No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch. Prospekt 40 Pfg. (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder A. Eichler, Berlin C., Rosenthalerstr. 62. [258

Pfeife der Zukunft.

Trockenrauch Pfeife „Non plus ultra" (deutsch: die Unübertreffliche) unter No. 52617 gesetzlich geschützt.

Die noch **nie** dagewesenen, **werthvollen, unübertrefflichen** Eigenschaften der Pfeife „Non plus ultra" sind folgende: Das Entstehen der **übelriechenden,** aus dem Tabake kommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist **vollständig ausgeschlossen.** — Die Pfeife bleibt **dauernd trocken** und **geruchlos.** — Tabak **brennt** und **schmeckt vorzüglich.** — **Leichter** Zug. — Das **unangenehme** Anrauchen des Kopfes fällt **ohne** Anwendung eines Hilfsmittels **gänzlich fort.** — **Einfache** Construction und Handhabung, **ohne** jede complicirte Einrichtung, **ohne** Patronen. — Pfeife „Non plus ultra" ist **leicht, elegant** und **durabel.** — Tabak kann mehrere Male nachgestopft werden, ohne, daß man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu entfernen. — Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten. — Mein Renommé bürgt für die Wahrheit des Vorstehenden. — Preis pro Stück 3 Mark, Porto 20 Pfg., 4 Stück franco. **Mehrabnahme Rabatt.** Illustr. Preisliste gratis und frei von [247

C. H. Schroeder, Erfurt No. 32

Pfeifenspezialist, Export- u. Versand-Haus.

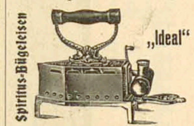
Gebrüder Gienanth

Eisenhüttenwerke Eisenberg (Rheinpfalz).

Ältestes bayer. Hüttenwerk. • Gegr. 1688.

Specialität: [204

Spiritus-Bügeleisen „Ideal"



Fabrik-Niederlage München

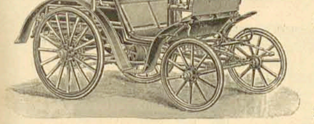
M. Holzmann

Telephon 8530. Sonnenstrasse 20, neben Hotel Trefler.

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur Auskunft kostenlos BERLIN, Luisenstr. 24. Hamburg. Düsseldorf.

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 26.

„Duc"



Modell 1900.

Patent-Motor-Wagen „Benz"

— Ersatz für Pferde. — Für 2, 4, 6, 8 und 12 Personen.

Preis von Mk. 2500.— an mit ca. 3pferd. Motor und 3 Uebersetzungen.

Bis 1. Oktober 1899 wurden **2000** Wagen abgeliefert.

Bei den Wettfahrten „Paris-Bordeaux" — „Paris-Marseille" — „Chicago" — „Marseille-Nice" — „Frankfurt a/M.-Köln" — „Mainz-Coblenz-Mainz" — „Innsbruck-München" glänzende Resultate erzielt.

Neueste Erfolge 1899:

„Berlin-Baumgartenbrück-Berlin" 65 km: 1 Ehrenpreis.
„Berlin-Leipzig" 185 km, Klasse Rennwagen: 1 Ehrenpreis.
Klasse Tourenwagen: I. u. II. Ehrenpreis.

Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.

Vertretungen und **Lager** in Aachen, Berlin, Dresden, Hamburg, Krefeld, München, Strassburg i. Els., Wiesbaden, Basel, Barcelona, Brüssel, London, Madrid, Mailand, Moskau, Nymwegen, Paris, St. Petersburg, Wien, Buenos-Aires, Mexico, Bombay, Capetown, Cairo.

Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik, A.-G., Mannheim (Baden).

C. F. Schmedding, Augsburg I.

Brillantschmuck, Gold- und Silberwaren, Uhren.

Eigene Fabrikation von Brillant-Ringen, -Schmuck etc.

Geschäftsbestand seit 1835. [313



Illustrierter Prachtkatalog (130 Seiten) mit Patent-Ringmass franco! Viele Anerkennungsschreiben! Volle Garantie

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Marineforderungen

(Zeichnung von E. Thöny)



„Ich finde, Papa, man sollte einfach jedem Abgeordneten, der die neuen Marineforderungen nicht bewilligt, damit drohen, daß ihm ein Denkmal in der Siegesallee gesetzt wird. Dann bekämen wir soviel Schiffe wie wir wollen."

4. Jahrgang

Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 35

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Ein Geschäft

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Fünfundsiebzig Pfennig und a Versatzettel san alles, wos mir g'fund'n hab'n in deiner Kassa! Lump, elendiger!" — „Meine Herren, ich bitte um Diskretion! Lassen Se alles wie es is; dann mach' ich Konkurs und gebe Ihnen fünfundzwanzig Prozent."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus" in Berlin W., Mauerstrasse 86—88/III.**

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein, Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hotel National Rosmanith am Bahnho. Friedrichstr. Beste französ. Küche i. Berlin.
— Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Boppard, Hot. Bellev. I. R. einz. m. G. a. Rh.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elekt. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post. Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix, I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad, Bellevue, I. R., Lift, elekt. Bel.
Ilmenau i. Th., Hot. u. Pension z. „Tanne".
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renoviert.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
— Kaiserhof, I. R., Prom., elektr. Licht. Lift.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christstr. 9.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M. gr. Park.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Zimmerent.
Bad Teinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elekt. L.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R. gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
— Hot. Höller, Zimm. 1 Fl. bis 2 Fl. 40 Kr. p. P.
— Seiler's Hot. Kronpr., bürg. Familienhot.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbad, Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
— Hotel u. Badhaus z. Engel, Kochbrunnenbäder, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung.
— Badehot. Schwarz. Bock. 100 Zimm., Lift.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

ARPAD BAUER Berlin, N. Novalisstr. 4
Patentbureau. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Conrad Eschenbach,
Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Preisliste gratis und franko. [182

Ansichtskarten, vers. Stück 30 Pfg. geg. Briefmarken. **A. Reiner, Cape Town**, Post. Office, **Süd-Afrika.** [267

Für rationelle Teintpflege!
Tausendfach erprobt!
Für Kneippkuren geeignet.
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum - Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn
(Mähren.)
Jeder Dame unentbehrlich!

164]



Brend'amour Simhart & Co
München, Briennerstr. 31 & 32.
CLICHE'S
in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!



Remontoir gepr. Gehäuse 24—30 stünd. Mk. **3.75**, Nickel Ia. Mk. **6.—**, Remont.-Silber, gestempelt, Goldrand, v. Mk. **10.—**, Wecker, leuchtend, v. Mk. **2.25**, I. Qualit. v. Mk. **2.70**, Regulateurs, Nußkast. von Mk. **7.50 an.**
Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhr.-Fabr. u. Versandgesch.
Lindau im Bodensee No. 914.
☛ Zwei Jahre Garantie.



Volle Büste Mk. 2.— Prospekt gratis.
selbst erzielen d. d. unübertr.
Junogen.
Schreiber, Berlin W. 57 Nr. 8, Alvenslebenstr. 26a.

Moritz Hille's
neueste **Original-Motoren**
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder u. Motorwagen aller Art.





— **Vielfach prämiirt.** —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayr. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.

Neuhauserstrasse 11.
— Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Seidl & Sohn
München, Residenzstr. 4/I.
Herren-Garderobe [236
Geschmackvolle Neuheiten.
Elegante Façon. — Civile Preise.

PAUL MÜLLER
CIVIL-INGENIEUR u.
PATENTANWALT.
Gebrauchsmuster
BERLIN N.W.
LUISENSTR. 18.
BROSCHÜRE GR. [242

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9. **Genua.**

Pariser Photos [181]
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin. W. 8b.

Simplicissimus

Vierter Jahrgang
Insertionsorgan ersten Ranges
Berechnung der Anzeigen:
Die einspaltige Nonpareille-Zeile 1 Mark
• **Bei Wiederholungen Rabatt** •
Man bittet, Kostenanschlag und Prospekt von der Expedition des „Simplicissimus" in München zu verlangen

Emil Ziegler, Pforzheim 48. Fabrik m. elektr. Betrieb.
Directer Versandt an Private gegen Baar oder Nachnahme.

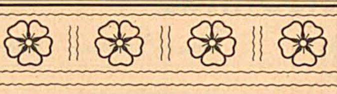


Ächter Brillant
14 kt. Gold
No. 2583
M. 25.60.

Gesetzlich geschützt.
D. R. G. M.
No.
119956.

Saphir u. Perlen
8 kt. Gold
No. 2128
M. 8.50.

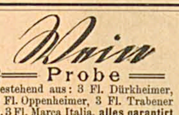
Skatclub-Anhänger
M. 3.—
und -Nadel
M. 3.—
800/1000 Silber vergoldet mit farbigem Email.
Prachtkatalog gratis.
„Erkennungszeichen für Skatspieler der 3. Mann ist gefunden".



Veranlasst durch die vielen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, dass die Originale der im Simplicissimus auch in früheren Jahrgängen erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

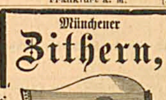
Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplicissimus



Probe
bestehend aus: 3 Fl. Dürkheimer, 3 Fl. Oppenheimer, 3 Fl. Trabener u. 3 Fl. Marca Italia, **alles garantirt reine Weine**, incl. Verpackung u. franco ganz Deutschland **Mk. 10.—**.
C. Hok, Weingrosshandlung, Frankfurt a. M. [257

Münchener
Zithern,



Preisgekrönt. Export.
nur ganz vollendete Arbeit, eigenes Fabrikat
mit 30—33 Saiten nebst Schulen z. Selbsterlernen d. Instrum., à 24, 30, 45—400 M
Beste Zithersaiten auf Seide und Metall.
Preiscourant gratis franko.
Josef Thumhart, München,
k. bayer. Hoflieferant.
Firma: Xav. Thumhart,
Instrumenten- und Saitenfabrik.

Hyacinthen (Jetzt zu pflanzen!) Prachtsortimente von 10 Sort. f. Töpfe 5,— Mk., für Gläser 4,— Mk., empfiehlt als Specialität:
Hyacinthen-Huck, Erfurt 18
(Kultur-Anleitung gratis.)

!! Das Gesicht zu verjüngen !!
sensationellste Erfindung dieses Jahrhunderts
Jugendblüthe. [306
Die Krone der Schönheitsmittel verleiht schon in wenigen Wochen jugendfrisches, blühendes, bildschönes Aussehen, rothe Wangen etc., verjüngt das Gesicht um Jahrzehnte. Unentbehrlich für Damen und Herren. Preis per Flacon M. 4.— gegen Nachnahme durch
Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Comp.
Berlin 56, Friedrichstrasse 218.



Fünfmal prämiirt.
Photogr. Apparate u. Zubehör.
Otto Schröder
Berlin S. 42, Oranienstr. 71.
T. A. IV. 239. Preisliste gratis u. franko. [240

Neuheit. Wer früh und pünktlich aufstehen muß, kaufe sich uns. neuen pat.
Repetir-Wecker,
welch. innerh. 7 Min. 9 mal weckt, so daß ein Einschlaf. nach d. ersten Weckruf unmögl. gemacht wird. Pr. **M. 4,50 unter Garantie.** Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt frco. Zusendung. Ill. Preisliste üb. Uhren, Ketten, Ringe und Schmucksachen portofrei.
Gebr. Loesch, Leipzig 13.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen **nach dem Leben!** [133
4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 8, g.

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [102

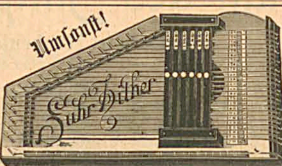
500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler.
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli**, per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen**, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157.

Magerkeit
Schöne volle Körperformen in 6—8 Wochen schon bis 30 Pfd. Zunahme garantirt. Nach ärztl. Vorschrift gegen Einsendung v. Mk. 2.— in Marken oder Nachnahme durch das Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co., Berlin 30**, Friedrichstraße Nr. 218. [307

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für
Uhren u. Goldwaaren
Reelle Garantie:

Bazar-Uhren	2.60	3.—	M.
Remontoir-Uhren II. Qual.	4.—	5.—	„
Stahl-Uhren I. „ 6.50	8.—	12.—	„
Silber-Remontoir-Uhren 8.50	12.—	15.—	„
Gold. Damen-Rem.-Uhr. 18.—	21.—	23.—	„

Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.
Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.
Laut meinen Büchern über **500** Uhren wiederholt an **einem** Tage verkauft.
Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.



nicht, aber spottbillig, **denn nur 6 Mk.** kostet bei mir eine große hochfeine Concert-Accord-Zither m. 6 Manualen, 25 Saiten, elegant ausgestattet, wundervoll im Ton u. in einer Stunde zu erlernen. Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt komplet mit neuester Schule, Notenständer, Stimmapparat, Schlüssel, Ring und Karton. In keiner Familie dürfte ein solches Prachtinstrument fehlen. **Dieselbe lackirt etwas einfacher nur 5½ Mk.** 3manualige Accord-Zither nur Mk. 2.80. Herr G. in Wachenheim schreibt: Gesandte Accord-Zither ist sehr gut ausgefallen, der Ton ist prachtvoll. **Elegante große Amerikanische Guitarre-Zither „Columbia" mit 5 Accord-Gruppen nur 8 Mark. Notenblätter 10 Pfg.** Täglich zahlreiche Dankschreiben und Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme. Man bestelle nur direkt bei
Heinrich Fuhr, Neuenrade 857 (Westf.)
Älteste u. größte Neuenrader Musikinstrumenten-Fabrik. [308

Noch nie dagewesen
Neu! Hochfein illustrirte Romane! Neu!



von **Emile Zola** und zwar

Therese Raquin.	240 Seit.	Mit 42 Vollbildern.
Der Bauch von Paris.	256 „	Mit 22 „
Der Todtschläger.	240 „	Mit 27 „
Germinal.	240 „	Mit zahlr. „
Ein sittsam Heim.	256 „	Mit zahlr. „

versende ich zusammen, **nur** so lange der geringe Vorrath reicht, für den Spottpreis von
nur 5 Mark. [277
Tadellos neu! Großes Format! In deutscher Uebersetzung!
Wer selbst die Meisterwerke Emile Zola's bereits kennt, sollte sich dennoch diese **illustrirten Ausgaben** kommen lassen. Die Abbildungen allein, welche die packendsten Scenen der Romane in realistischer Weise schildern, werden ihn für die geringe Ausgabe entschädigen. **Garantie:** Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht. Versand gegen Einsendung oder Nachnahme durch **H. Schmidt's Verlag**, Berlin 25 Winterfeldstr. 34.

Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.
Kennzeichen v. **beginnendem Lungenleiden** sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl**, Spezialarzt f. Lungenleiden, **München**, St. Paulstr. 11 S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Dankbar
werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
Potsdamerstr. 131.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen
HERREN
sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Verrophon Musikinstrument, leicht erlernbar, sehr reiner Ton, der leicht durch mit Wasser benetzte Finger hervorgebr. wird. Pr. v. fl. 25.— = fl. 15.— an. Illustr. Prosp. fr. **Adolf Klinger, Reichenberg 28**, Kaiserhügel 2 in Böhmen. [262

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen**, Schilder, Köpfe u. **Aufsetzen**, ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler-, Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Rennthierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weiser & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.

Hochf. pic. Harzkäse
100 Stück M. 3.50 franco empfiehlt [238
G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Gummi-Schuhe, Gummi-Mäntel
(auch nach Maß, sowie sämmtl. chirurgische Artikel in jeder Preislage empfiehlt [213
Alfred Sachs, Berlin W Potsdamerstr. 117.

Feudal! Kabinet-Photograph. [132
Tadellose Aufnahmen!
Probe-Collection 1,10 M. frco
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, s.

Danksagung!
Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn J. Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Oberlehrer A. Rademacher, **Hannover**, Schraderstr. 4. pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt, Schröder, Bezirksvorsteher.

Revolver Mk. 4.—
Salonbüchsen ohne Knall Mk. 7 [259
Doppelläufige Jagd-Gewehre Centralf. Mk. 30
Büchsflinten, Drillinge · · Scheibenbüchsen. Nur beste Fabrikate.
Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.**
Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.

Patent-Bureau München Dedreux Prosp. gratis. [2

Für Künstler
Vergrößerungen auf Malleinwand
Prospekt u. Preisverzeichnis gratis u. frco.
G. Thüme, München, Nordendstr. 7/I l.

Simplicissimus-Album mit Umschlagzeichnung von E. Thöny.
Heft XIV.
(Juli–September 1899.) 13 Nummern Inhalt.
Preis steifbroschiert **1 Mk. 25 Pf.**
Da der Vorrat nur noch gering, wolle man Bestellungen umgehend aufgeben. Man bezieht das Album durch jede Buchhandlung oder direkt von **Albert Langen** in **München.** (Porto für direkte Zusendung 30 Pf.)



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich. Praktisches und bequemes Verfahren. **Preis Mk. 3.—** geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [170
Tochtermann & Co.,
Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

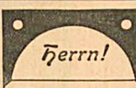
Wohlstand!
kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, **Glück nicht** wo Unkenntnis d. **wichtigsten** Dinge.
Bestellen Sie
Eheglück
d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. **Aerztin, illustr., geg. Eins. v. 1 M** (Postanw. od. Mrkn.) **franco** vom **Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart**

Orig. Photographieen! [134
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belle-Alliancestr. 71 b 6.

Carl Kohlhage, Uhrmacher,
Neuenrade 46 (Westf.)



Nur 4½ Mark kostet nebensteh. Remontoiruhr m. Kette. Nur 6 Mk. kostet eine 30 stündige Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mark kostet eine silb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, 6 Rub. Dieselbe Uhr 10 Rub. 13 Mk. mit Goldrand. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und regulirt. Daher 3 Jahre fachmännische Gar. Zur Ansicht gegen Nachnahme. [167



Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.



Violinen, Mandolinen, Zithern, Blas-Instrum., Spieldosen, Polyphons, Harmonikas und alle and. Musik-Instr. bezieht man am best. u. unt. Gar. dir. a. d. grösst. württ. Musik-Instr.-Fabrik v. R. Barth, K. Hofl., Stuttgart. Preisl. grat. (Bitte ang. f. w. Instr.)

Lassen Sie sich f. 20 Pfg. i. Briefmk. fco. m. illustr. Katalog üb. kosmet. u. hygien. Specialitäten senden.
Otto Sebrendt, Berlin S. 14. [227





Photographien
n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf. München I. [111
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Wollen Sie auch so einen schneidigen **Schnurrbart**



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178
Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.
Preis p. Dose M. 1.60 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.

Gegen **Gicht, Rheumatismus** etc. hilft sicher
Frisoni's Gichtheiler
(Liquor antirheumaticus (Frisoni).
Verlangen Sie Atteste etc. gratis vom Hauptdepot **G. BRAND,** Apotheker, Riedlingen a. D.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang Nummer 36

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Zickzack-Kurs

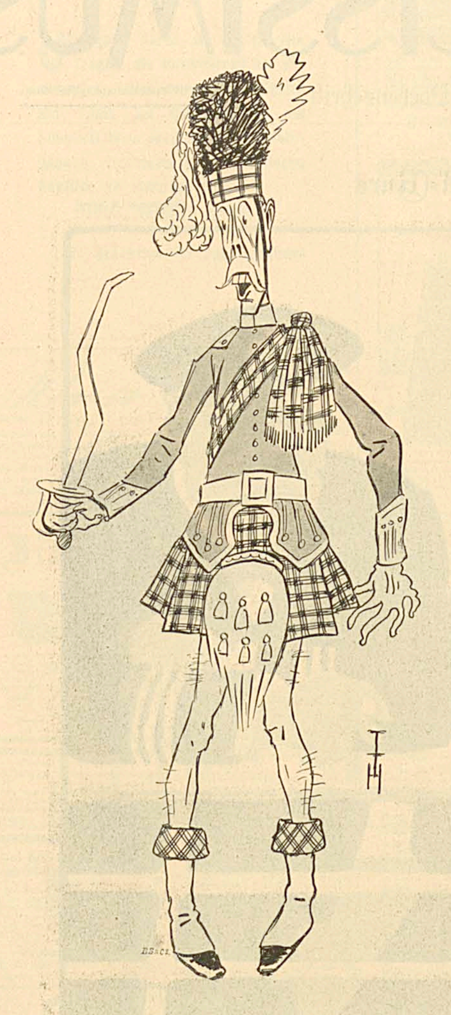
(Zeichnung von E. Thöny)



„Scheußlich, wie unser Schiff wieder im Zickzack fährt; wenn das so weiter geht, geraten wir noch an der englischen Küste auf Grund."

Das englische Schwert

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Oh wäre es doch ‚made in Germany‘, dann hätte es sich gewiß besser bewährt!“

Eine Stunde an Bord

Von

August Strindberg

Autorisierte Übersetzung von Emil Schering

Ich sprang das Fallrep hinauf und war an Bord der Brigg „Warrior“. Dalarö lag bald hinter uns und wir hielten Kurs auf Vaxholm. Nachdem ich einige Worte mit dem Kapitän ausgetauscht hatte, ging ich nach der Schanze, um ungestört ihren Brief zu lesen. Unmöglich! Ich wurde vom ersten Steuermann angesprochen. Da ging ich auf den Bugspriet hinaus, setzte mich auf den Eselskopf und den Arm um den Vorstengestag begann ich zu lesen. Es wurde mir schwarz vor den Augen, ich las immer wieder von neuem! Ich küßte den Brief, ich küßte das Kouvert wieder und wieder! Ich wollte mich vor den Bug werfen und mich kielen lassen bis alle Gefühle gekühlt und alle Seufzer erstickt wären! Es war zu Ende! Sie war müde geworden!

Da läutete die Schiffsglocke, und der Steward kam achtungsvoll und fragte, ob ich mit dem Kapitän zu Mittag speisen wolle. Ich beschloß: danke, nein! zu sagen, ging aber doch. Wir aßen etwas Salziges und dann etwas Trockenes, und tranken etwas, das sehr stark war — und viel. Eine weiße Hand servierte. Ich sprach gewiß englisch und fluchte schauderhaft. Dann ging ich auf Deck. Jetzt fing ich an, die Gegenstände zu unterscheiden. Ich ging auf einem Boden, der abschüssig war wie eine Bühne. Ein Ferkel sprang umher und versuchte über den Reling zu gucken. Hühner und Gänse fraßen Korn aus einer weißen Hand. Zwischen Kompaßhäuschen und Kajüte standen Blumen rings um eine grüne Bank. Es war ein Garten. Ich setzte mich in den Garten neben ein Weib. Wir fingen an zu sprechen — ich erinnere mich nicht in welcher Sprache! — Es wehte kalt. Ich zog das Plaid um mich. Da zuckte es an meiner Seite. Sie hatte wieder ihren hübschen Plüschmantel um mein häßliches Wollplaid geknöpft. Ich stieg hinauf und ging in die Kajüte hinein. Da war niemand. Ich nahm ein Streichhölzchen und steckte meinen Brief in Brand, steckte das Kouvert in Brand. Ich wollte mich noch einmal an dem Duft berauschen und ließ den Rauch aufsteigen und mein Gesicht küssen. Der Rauch nahm mich beim Wort. Der Rauch kam. Er klopfte in den Schläfen und wurde dunkel vor den Augen, die Bilder von mehr als gewöhnlich wirren Formen sahen. Bei jeder Bewegung des Fahrzeugs kam ein Fieberschauer über mich, so gewaltsam, daß die Uhr aus der Westentasche hüpfte. — Zuletzt fiel ich in den Schiffsraum hinunter und hätte unfehlbar ohnmächtig dagelegen, wenn ich nicht mit dem Kopf auf den Rand des Spucknapfes aufgeschlagen wäre. Das rettete mich, denn von diesem Schmerz erwachte ich so weit zur Besinnung, daß ich hinaufsteigen und mich auf das Sofa des Kapitäns legen konnte. Nun war das Fieber in vollem Gang. Eine weiße Hand — immer die weiße Hand! Warum denn? Vielleicht, weil es nur vier solche an Bord gab. Eine weiße Hand goß Whisky in mich hinein — o, wie süß war das! — auch Whisky kann süß sein! Im Nu griff ich nach der kleinen Hand und führte sie an meine Lippen; im Nu ward die Hand vertauscht und ich treffe zwei eiskalte Ringe! Das gab mir die Besinnung wieder.

Eine Weile blieb ich in der Kajüte allein. Dann kommt der Steward. Er betrachtet mich mit mißtrauischen Blicken. Darauf legt er sich in der Kammer auf die Kniee, stochert einen eingelegten Eisenring auf und öffnet eine Lucke; da steckt er eine lange Metallstange hinein und dreht sie einigemale. Ich fing an zu denken, der Kerl wolle uns in den Grund bohren, aber entschloß mich, mit dem Schreien zu warten. Nun neigte er sich zu der Metallstange hinab, setzte seinen Mund daran und fing an zu saugen. Ein großes, wollustiges Grinsen schlich sich über sein ganz häßliches Gesicht; die Halsadern schwollen und die Augen wurden rot. Ich verstand nichts, sondern fiel in Ohnmacht! Als ich wieder erwachte, stand der Kerl an meinem Bett und legte Kissen unter meine Füße, daß diese die Höhe der Kajütenfenster erreichten, während sein Körper immer schwankende Bewegungen machte. Ich wollte wiederum schreien, denn ich glaubte, man sei mit mir fortgesegelt, wir wären draußen auf See; doch merkwürdig genug fühlte ich nichts von den Bewegungen, die der Körper des Kerls andeutete. War ich verrückt oder war es der Kerl. Hatte ich die Füße am Kopfe, oder den Kopf an den Füßen? Es ging vor mir rund herum!

Indem blitzte die weiße Hand durch das Zimmer, und eine Ohrfeige fiel an meinen Füßen auf das Gesicht des Steward nieder.

„Go to hell, you damned rascal!“ u. s. w.

Ein großes, grobgliedriges Weib stand mitten im Zimmer, und in einem Augenblick war der Kerl zwischen beiden Achseln gefaßt und hinausgeworfen, worauf ein heftiges Gepolter folgte, wie wenn man einen Stuhl entzweibricht, und in einer Wolke von wollenen Unterröcken verschwanden zwei fürchterliche Waden in roten Strümpfen durch die Thür.

Der Steward hatte die Spritkammer untersucht und war betrunken. Ich wandte mich gegen die Wand und schlief bis Vaxholm. Als ich am folgenden Morgen im Hotel erwachte, war ich frisch an Körper und Seele.

An meinem Bette stand der Arzt. Er fühlte meinen Puls und sah ruhig aus. Darauf reichte er mir ein Papier. Zu oberst stand: Apotheke zu Vaxholm. Darunter saß festgelackt und mit dem Siegel der Apotheke versehen ein schöner hellgrüner Streifen des fatalen Kouverts, und darunter stand geschrieben: „Enthält Arsenik.“

Von Rosen und Lilien

Du schiltst mich, daß so oft der Rosen
Und Lilien ich im Lied gedenk;
Sie sind nach langen, blumenlosen
Frostmonden mir ein Glücksgeschenk.

Und wenn die ersten Blumenglocken
Im leichten Frühlingswinde wehn,
Wer bleibt nicht gerne hold erschrocken
Als wie vor einem Wunder stehn.

Es greift das Kind mit beiden Händen
Verlangend nach dem ersten Kranz,
Das Alter mag die Schritte wenden
Und freut sich an dem jungen Glanz.

Und alles Lebens seliges Werde:
Die Liebe will in Blumen gehn,
Eins in dem schönsten Schmuck der Erde
Das andre wir im Bilde sehn.

Und gilt's, ein liebes Grab zu schmücken,
Und gilt es eine letzte Ruß,
Das volle Herz geht Blumen pflücken
Und deckt des Todes Schrecken zu.

Drum laß mich nur von Rosen singen
Und mich der Lilien Sänger sein,
Es schließt von allen Erdendingen
Ihr Kelch ein lieblich Gleichnis ein.

Gustav Falke

Lieber Simplicissimus!

Ein eifriger Leser der Vossischen Zeitung in Berlin geht an einem großen Warenhause vorbei, das u. a. auch in Büchern macht. Er sieht dort Tolstois „Auferstehung" im Schaufenster. „Ah!" denkt er, „das trifft sich gut, wirst das Ding kaufen. Die Tante Voß hat schon zweimal den Abdruck unterbrochen, weil das Manuskript nicht gekommen war. Könnte nochmal vorkommen."

Zu Hause sieht er aber, daß er bloß den ersten Band hat. Er geht also wieder zu dem Warenhause und fragt nach dem zweiten Band.

„Der ist noch nicht erschienen."

„So so — wann kommt er denn?"

„Jaaa," meint das Verkaufsfräulein, „das wird wohl noch eine ganze Weile dauern, wir haben ja vom ersten Bande noch sooo viel auf Lager ....."

Bei Excellenzens ist Gesellschaft. Der neu eingetretene Hauslehrer ist etwas unbeholfen, und die Tochter des Hauses nimmt sich seiner hilfreich an. Darob gerät er in solche Begeisterung, daß er ihr bei Tische mit den Worten zutrinkt: „Prost, gnädiges Fräulein. Möge es Ihnen zum Schmerbauch gedeihen."

Die Sommerferien sind vorüber. Mit leuchtenden Augen, gesund und rotbäckig kommen die Kinder am ersten Tage wieder in die Schule. Da kommt der Lehrer 'rein: „Na wartet, die roten Backen will ich euch schon wieder abgewöhnen!" — —



Edelmut

Englands Heer, das jetzt für Dividenden
Fern in Afrika fast täglich siegt,
Hat für das Gedeih'n der Minenrenten
Nebenbei auch Schläge abgekriegt.

Schnell hat sich ein Comité gefunden;
Patriotisch hat man sich beeilt,
Und mit Geld die frisch geschlag'nen Wunden,
Auch der Witwen tiefen Schmerz geheilt.

Erst begab man sich zur Landesmutter,
Die den bitt'ren Unmut kaum verhehlt.
Und sie sprach: Mein Herz ist weich wie Butter,
Aber leider hab ich heut kein Geld.

Möge Gott Euch alles Glück verleihen!
Haltet fest zum Thron! Er ist ein Fels!
Daß Ihr Geld verlangt, will ich verzeihen,
Und jetzt geht zu meinem Prinz of Wels!

Diesem aber kam man ungelegen!
Zürnend sprach er: Ja, was fällt Euch ein?
Wie die Mutter geb' ich Euch den Segen,
Und mein Wohlgefallen obendrein.

Aber sonst verlangt mir keine Gabe,
Wo im Club man mich jetzt täglich schröpft!
Gestern erst hat mir die ganze Habe
Ein verruchter Jude abgeknöpft.

Peter Schlemihl

In der Destille

(Zeichnung von E. Thöny)



„Na nu komm, Willem, jenehmigen wir noch so'n kleenen ‚Leichenwagen mit Troddeln.'" — „Nee, wat ick bin, ick bin verheirateter Familienvader." — „Ach wo denn, deine Jöhren ernähr'n sich doch schonst alleene." — „Jawoll, wenn ick denen 'ne Schinkenstulle in de Hand jebe, denn ernähren se sich von alleene."

Reiterstolz

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Warum bist denn am Sunntag net bei mir g'wen, Schorschl?" — „Ja, fä! Moanst, i friß alleweil Kallett? Wal dei Herrschaft nix besser's kocht, nacha nimmst an Infanteristen!"

Ein unbeschriebenes Blatt

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Die Politik gehört zu den wenigen Dingen, für die ich auch nicht das geringste Verständnis in mir verspüre.“ — „Dann nimm dich nur in acht, daß man nicht auf dich aufmerksam wird. Auf einmal bist du Minister!“

Münchner Heimweh

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Es ist doch ein erhabenes Schauspiel so ein Sonnenuntergang im Gebirge; Sie scheinen mir auch tief ergriffen zu sein." — „Ja, grad studier' i alleweil, was wohl für a Bazi iatzt grad mei Kalbshaxen frißt im Sterneckerbräu dahoam."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).



Kennen Sie Apollo??

Apollo ist der **beste Barterzeuger** der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend! Kolossale Nachbestellungen! Ihr Apollo ist ausgezeichnet, alle anderen angewandten Mittel waren zwecklos. Nach Gebrauch einer Dose Apollo Stärke II erhielt ich meinen jetzigen **stolzen Schnurrbart**, schreibt Herr **Carl W. in B.** Preis per Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III M. 5.—. Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung mit **Gebrauchsanweisung** und **Garantie**. Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspezialisten [286

Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, Westfalen.

Eingesandt! Nicht überall ist ein gutes Gläschen Liqueur zu haben u. wo schon, ist es zumeist nicht billig. Nun lassen sich jedoch, was wohl vielen Lesern u. Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Leichtigkeit u. von Jedermann die **feinsten Tafelliqueure**, wie **Chartreuse, Benédictine, Curaçao** 2c. **selbst bereiten**, u. zwar auf einfachste u. billigste Weise u. in einer Qualität, die den **allerbesten Marken** gleichkommt. Es geschieht dies mit **Jul. Schrader's Liqueur-Patronen**, welche für ca. 90 Sorten Liqueure von der Firma ***Julius Schrader*** in ***Feuerbach*** b. ***Stuttgart*** bereitet werden. Jede Patrone gibt **2½ Liter** des betreffenden Liqueurs u. kostet je nach Sorte nur **60—90 Pf.** Man lasse sich von genannter Firma **gratis** und **franco** Prospekte kommen. [399



Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft 2c. 2c. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe**, Meister d. Psychographologie, **Augsburg S.**



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. **S. Recknagel Nachf., München I.** [271
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Praktischster Gebrauchsartikel! Prächtiges Geschenk!

Elektrische Kleinbeleuchtung



mit patent. Trockenelementen
für Schlafzimmer, Korridore u. dergl.
Ohne Konkurrenz!
Ueberall und von Jedermann leicht anzubringen!
Dauerhaft! Unerreichte Bequemlichkeit!
Gebrauchsfertiger Versandt.
Man verlange Prospekte.
„Columbus" Elektrizitäts-G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rhein. [228

Patente besorgt und verwertet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104

Für Künstler. [112
Künstlerische Originale
für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.

■ Unübertroffen! ■



■ Uberall vorrätig. ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
165] Briefordnerfabrik.

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20.**

100 seltene Briefmarken nur Uebersee, gar. echt. Alle versch. **Mk. 1.80!! 1000** continental **50 Pf.** Preise enorm billig!!! Porto extra. Preisl. gratis.
292] **Rud. Keil, Gablonz a./N. (Austria).**

Feudal! Kabinet-Photograph. [135
Tadellose Aufnahmen!
Probe-Collection 1,10 M. frco.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 1. p.

Wollen Sie auch so einen **schneidigen Schnurrbart!**



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178
Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.
Preis p. Dose M. 1.50
Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.



Die Insel besteht aus einer Zeitschrift, die monatlich, und einer Kunstmappe, die vierteljährlich erscheinen wird.

Die Insel ist eine Publikation, die sich bei billigsten Preisen die vornehmste Gediegenheit ihres litterarischen und künstlerischen Teiles und die sich die höchste Eleganz der Ausstattung zur Aufgabe macht.

Die Insel bringt neben Beiträgen der hervorragendsten Dichter und Künstler der Gegenwart auch Neudrucke wertvoller Schriftwerke und Blätter verstorbener Meister.

Die Insel wird in ihrer durchaus eigenartigen Gestaltung eine unentbehrliche Gabe für alle Freunde von Litteratur und Kunst werden.

Die Insel-Zeitschrift bezieht man im
Vierteljahres-Abonnement für 9 Mk.
Halbjahres-Abonnement für 18 Mk.
ganzjährigen Abonnement für 36 Mk.
incl. Pergamenteinbanddecken für jedes Quartal.

327] **Die Insel**-Kunstmappe kostet pro Jahrgang 50 Mk. Jahresabonnement auf Monatsschrift und Kunstmappe zusammen für 75 Mark.

Man erbitte sich gratis Probenummern in jeder Buchhandlung.



34] Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Uhrkette in Form eines Hirschfängers, 14 cm lang, **bestes Solinger Fabrikat, Klinge zum Ausziehen**, fein vernick. od. vergold.
p. St. **Mk. 2.—**
gegen Nachnahme.
½ natürl. Grösse.



Pracht-Catalog 272 Seiten über Stahlwaaren, Werkzeuge, Lederwaaren, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. umsonst und portofrei.
E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen No. 2.
Stahlwaarenfabrik und Versandgeschäft. [251

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Beese** in **Neuhaldensleben** schreibt: „Obschon ich eigentlich Aversion gegen die Unzahl neuer Präparate habe, hatte ich doch einmal in einem verzweifelten Fall, wo ich kaum noch wusste, „was verordnen", Dr. med. Hommel's Haematogen verschrieben. **Der Erfolg war ein überraschend günstiger.** Ich schätze das Haematogen sehr und verordne es im Wochenbett, bei verschiedenen Magen- und Darmaffektionen, sowie bei allgemeinen Schwächezuständen. Nach meinen Erfahrungen wirkt es bei Frauen und jungen Mädchen ganz besonders gut."

Herr **Dr. med. Carl Hirsch** in **Honetschlag** (Böhmen): „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem rhachitischen Knaben, der nicht stehen, noch viel weniger gehen konnte, mit **überraschend gutem Erfolge** angewendet und denselben geheilt, nachdem alle früheren für diese Krankheit gebrauchten Mittel erfolglos waren."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

C. W. Engels, Foche 24 bei Solingen.

Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versand an Private.

Filiale in Solingen. ✤ **Filiale in Frankfurt a. M.**

Die Klingen nachstehender Taschenmesser sind aus dem feinsten Rasirmesserstahl hergestellt! Es gibt nichts Besseres! Namen in Stahl 10 Pfg. p. Stück.



Namen in Neusilber, Perlmutter, Elfenbein etc 5 Pfg. p. Buchstabe, aber mindestens 25 Pfg. Magnetisch machen umsonst. Leder-Etui 20 u. 40 Pfg.

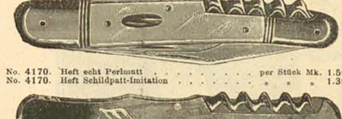
Die Klingen aller dieser Messer haben Spiegelpolitur mit Ausnahme von 4162.



No. 4134. Echt Elfenbeinheft, 4 Klingen . . . . per Stück Mk. 1.50.



No. 4162. Bunt Hornheft . . . . per Stück Mk. 1.10.
No. 4200. Echt Hirschhornheft, feiner polirt . . . „ „ „ 1.70.



No. 4170. Heft echt Perlmutt . . . . per Stück Mk. 1.50.
No. 4170. Heft Schildpatt-Imitation . . . . . „ „ „ 1.30.

No. 4195. Bunt Horn-Heft . . . . per Stück Mk. 1.50.



No. 4205 Imitirt Schildpatt-Heft . . . . . . per Stück Mk. 1.50.
Echt Elfenbein . . . . „ „ „ 1.60.



No. 4222. Mit tiefliegendem Korkzieher, Perlmutt-Heft per Stück Mk. 3.20.

Versand per Nachnahme! Porto 20 Pfg. Nachnahmespesen trage ich selbst! Umtausch gestattet! Bei Nicht-Convenienz Zurücknahme!

Illustrirte Preisliste (640 Seiten) kostenlos ohne Kaufzwang
an Jedermann, aber nicht an Händler!

Inhalt: Tischmesser und Gabeln, Löffel, Scheeren, Taschenmesser, Rasirmesser, Sensen, Werkzeuge, Waffen, Jagdgeräthschaften, Haushalt-Artikel, Luxuswaaren, Bürsten, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Lederwaaren, Goldwaaren, Stöcke und Schirme etc. [310

Ges. gesch. ***Photofix*** No. 40522.

Der beste photogr. Apparat der Neuzeit.
Ein Wunder der modernen Technik.
Mit Zubehör 25–250 Mark, auch

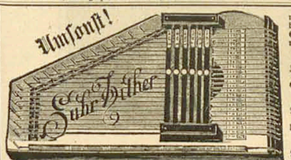
auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.

Vorzügliches Weihnachtsgeschenk,

womit Jeder nach leicht fassl. Anleitung die besten Aufnahmen, auch f. gewerbl. Zwecke, machen kann. Illustr. Prosp. gratis. Wiederverk. u. Agenten überall gesucht.

Carl Böhme, Photograph, Berlin 53, Bärwaldstr. 1.





nicht, aber spottbillig, **denn nur 6 Mk.** kostet bei mir eine große hochfeine Concert-Accord-Zither m. 6 Manualen, 25 Saiten, elegant ausgestattet, wundervoll im Ton u. in einer Stunde zu erlernen. Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt komplet mit neuester Schule, Notenständer, Stimmapparat, Schlüssel, Ring und Karton. In keiner Familie dürfte ein solches Prachtinstrument fehlen. **Dieselbe lackirt etwas einfacher nur 5½ Mk.** 3manualige Accord-Zither nur Mk. 2.80. Herr G. in Wachenheim schreibt: Gesandte Accord-Zither ist sehr gut ausgefallen, der Ton ist prachtvoll. **Elegante große amerikanische Guitarre-Zither „Columbia" mit 5 Accord-Gruppen nur 8 Mark. Notenblätter 10 Pfg.** Täglich zahlreiche Dankschreiben und Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme. Man bestelle nur direkt bei

Heinrich Suhr, Neuenrade 857 (Westf.)

Älteste und größte Neuenrader Musikinstrumenten-Fabrik. [308

☞ **Im Interesse**
Ihres Wohlbefindens rauchen Sie bitte nur noch **Dr. Kissling's**

Nikotinbefreite

Cigarren

hervorragende Qualitäten!
Nichtgefallendes nehme retour!
Prospekt umsonst! [186

Ferdinand Morgenroth, Themar i. Th.



Coryzor
das einfachste und bewährteste Mittel
gegen Schnupfen
Tausende schon verkauft.
Pr. i. einf. Pack. M. -.75
in eleg. Etui M. 1.50.
bei franco Einsendung

Schönlin & Co., München
Findlingstr. 6. [291
Gen.-Dep. f. Oest.-Ung. & Balkan-Länder:
K. K. Salzkammergutapotheke Gmunden a. Traunsee.

BERLIN, Leipzigerstr. 91.

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

Nachsuchung und Verwerthung.

Auskünfte kostenlos.

Excelsior-Phonograph C.

für Aufnahme und Wiedergabe.

Complett Preis 30 Mark

Orchester-, Gesangs- u. Solo-Walzen
Phonographen
und Phonograph-Automaten
in allen Preislagen.
Eigenes Fabrikat gesetzl. gesch.
Preisliste gratis und franco.
Fabrik für Erzeugnisse d. Feinmechanik

Phil. Richard, Köln

Telegr.-Adr.: Feinmechanik.
Zu haben in allen besseren optischen, elektrotechnischen und photographischen Geschäften, wo nicht erhältlich, direct ab Fabrik.



Fünfmal prämiirt.
Photogr. Apparate u. Zubehör.
Otto Schröder
Berlin S. 42,
Oranienstr. 71.
Preisliste [240
gratis u. franko.
T. A. IV. 239.

C. F. Schmedding, Augsburg I.

Brillantschmuck, Gold- und Silberwaren, Uhren.
Eigene Fabrikation von Brillantringen, -Schmuck, etc.
Geschäftsbestand seit 1855. [313



Illustrierter Prachtkatalog (130 Seiten) mit Patent-Ringmass franco!
Viele Anerkennungsschreiben! Volle Garantie

Gebrüder Gienanth

Eisenhüttenwerke Eisenberg (Rheinpfalz).
Ältestes bayer. Hüttenwerk.
Gegründet 1688.
Specialität:

Dauerbrandöfen.

Wirksamste Ausnützung des Brennmaterials. Enorme Heizkraft, sparsamer Brand.

Telefon 8580.

Fabrik-Niederlage München

M. Holzmann
Sonnenstrasse
• 20 •
neben [204
Hotel Trefler.

139] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über

Nur echt in Originalpackung.

NERVOSIN für NERVÖSE
Ärztlich erprobt u. begutachtet

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Sect.

[187

G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, **Esslingen.**



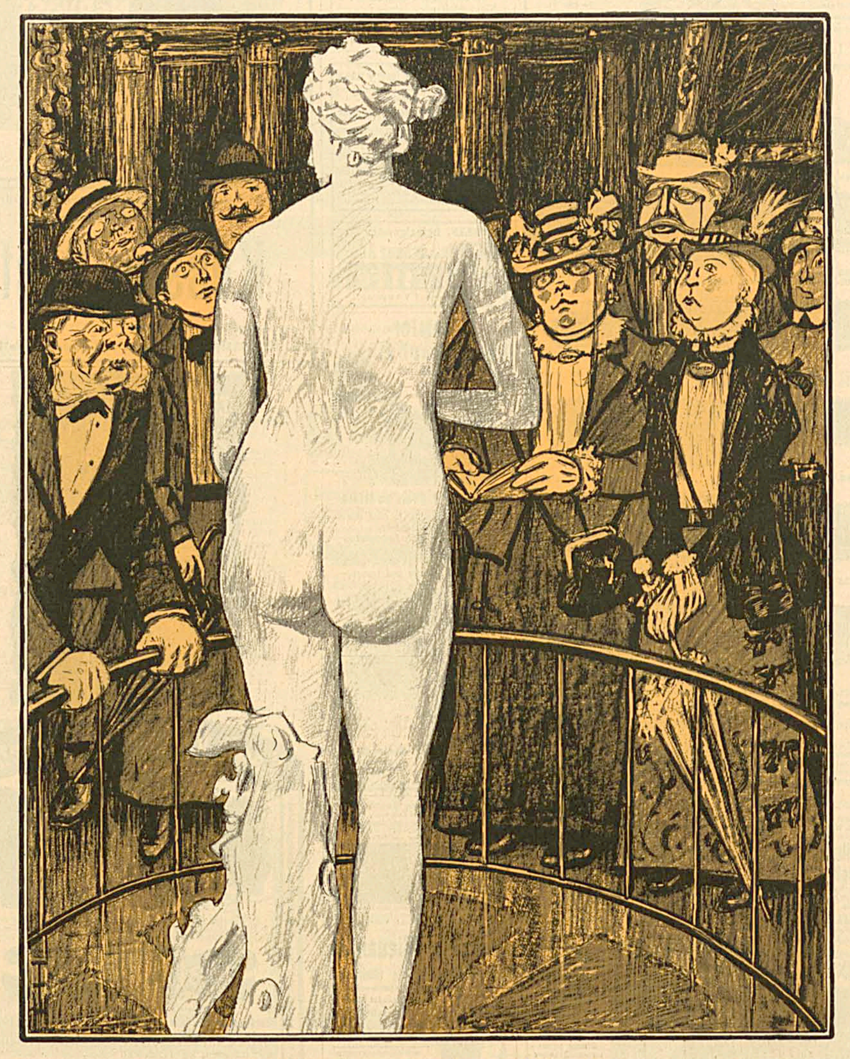


Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Vor der mediceischen Venus

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



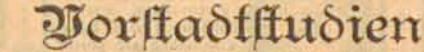
„Nichwahr, Mama, ä anständiges Mädchen braucht nich so scheen zu sein?"

4. Jahrgang

Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 36

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München



(Zeichnung von J. B. Engl)

„Jö, da schaug'n S' hin, Frau Huber, wia dö Meierischen aufdrahn; die hob'n gar no a Bett zum versetzen, dö Knallprotz'n!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein. Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hotel National Rosmanith am Bahnhof Friedrichstr. Beste französ. Küche i. Berlin.
— Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Darmstadt, Darmst. Hot. E. L. Wiener.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad, Bellevue I. R, Lift, elektr. Bel.
Ilmenau i. Th., Hotel u. Pens. z. „Tanne".
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renovirt.
— Kaiserhof, I. R., Prom., elektr. Licht, Lift.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christstr. 9.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel. a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Park.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Sommerenk.
Bad Teinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elekt. L.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
— Hot. Höller, Zimm. 1 Fl. bis 2 Fl. 40 Kr. p. T.
— Seiler's Hot. Kronpr., bürg. Familienhot.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
— Hotel u. Badhaus z. Engel, Kochbrunnenbäder, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.



Veranlasst durch die vielen Anfragen, die fortwährend bei uns einlaufen, teilen wir unsern Lesern mit, dass die Originale der im Simplicissimus auch in früheren Jahrgängen erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplicissimus

Gesichtsdampfbadeapparat „Salus".



Sein Einfluss auf die Verbesserung der Gesichtshaut ist ein unbestrittener. Er belebt die welk werdende Gesichtshaut, glättet **Runzeln, Falten**, scheidet **Mitesser, Pickelchen, Geschwürchen** aus und verleiht der Haut frische Geschmeidigkeit, Transparenz und Farbe. Aerztlich empfohlen auch zur Beseitigung katarrh. Entzündung der Atmungsorgane. Prospect umsonst. Lies ärztl. Ratgeber für Schönheitspflege von Dr. Bergmann **1 Mk.**

Heinr. Simons, Berlin W., Potsdamer-Platz.

Druckfehlerberichtigung: In No. 30 u. 32 lies statt „**Heinrich**" nur „**Heinr.**"

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.
Exquisite Bedienung. [29

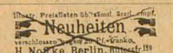
Automatisches Café-Restaurant München [237
nur Müllerstrasse 3!!

Hotel u. Restaurant Reichshof München.
297] — Neu eröffnet. — Sonnenstrasse.

Seidl & Sohn München, Residenzstr. 4/1.
Herren-Garderobe [236
Geschmackvolle Neuheiten.
Elegante Façon. — Civile Preise.

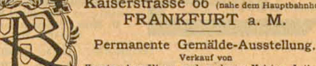
PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT **Waarenzeichen** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18 BROSCHÜRE GR. [245

THEE. ✻ *Verkaufstelle der London Tea Company*
30/0 Türkenstrasse, MÜNCHEN.
Wir laden ein verehrliches Publikum ergebenst ein, unsere neue Ernte von hochfeinem Aroma feinst London Melange à Mk. 2.50 und Souchongs IV u. V zu Mk. 3.15 u. 3.50 per Netto-Pfund gefl. zu prüfen und zu kosten. [272
Preiscourant und Proben gratis franko.



25 Stereoskop-Bilder, wirkliche Photograph.
Genre-Bilder 5 M,
Apparat dazu 3 M [304
Paul Falk, Opt. Versandhs., **Berlin 225**, Wasserthorstr. 17.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle
vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.



Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Neu *Neu* *Neu*

Simplicissimus-Postkarten

Neueste und originellste Künstlerkarte

—— *Preis 10 Pfg. das Stück* ——

Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen

Man veranlasse Kartenverkäufer, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man sende den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage ein. Serie I (12 Stück) in elegantem Umschlag M. 1.20 franko gegen franko.

Serie II erscheint in 14 Tagen.

Verlag des Simplicissimus, München

Schackstrasse 4.

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. **Locomobilen, Motorräder** und **Motorwagen** aller Art.





—• **Vielfach prämiirt.** •—
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.



Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln. [94

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen,** Schilder, Köpfe u. **Aufsetzen,** ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler-, Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Rennthierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weiser & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.



Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**



Mitesser,
Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort **„Akneton"** (ges. geschützt), Hautreiniger und Teintverschönerer. Preis M 1,50 u. 3,00. **Nur** Berlin u. **nur** Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.

Revolver Mk. 4.—
Salon-büchsen 259] ohne Knall Mk. 7
Doppelläufige Jagd-Gewehre Centralf. Mk. 30
Buchsflinten, Drillinge · · **Scheibenbüchsen.** Nur beste Fabrikate.
Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik**
J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.
Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle. [243
Reelle Garantie.
Bitte Katalog verlangen.



Stahl-Uhren Ia. M. 6.50 — 8.—
Rem.-Uhren IIa. M. 4.— — 5.—
Echt Silber-Rem. M. 8.50 — 15.—
Wiederholt an einem Tage über **500** Uhren verkauft.
Schweizer Uhrmacherei
Louis Lehrfeld, Pforzheim (Baden).

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut und billig!
Remontoir, gepr. Gehäuse, 24—30 stündig, **Mk. 3.75,** Nickel Ia. **Mk. 6.—,** Remont.-Silb., gestempelt, Goldrand, von **Mk. 10.—,** Wecker, leuchtend, v. **Mk. 2.25,** I. Qualit. v. **Mk. 2,70,** Regulateurs, Nußkast. von **Mk. 7.50 an.** Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhren-Fabrik und Versandgeschäft,
Lindau im Bodensee No. 914.
Zwei Jahre Garantie.

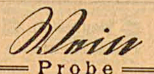
Stottern
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. **Robert Ernst, Berlin SW.,** Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren). [70
Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!

Wohlstand!
kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, **Glück** nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge. Bestellen Sie
Eheglück
d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. **Aerztin,** illustr., geg. Eins. v. 1 M (Postanw. od. Mrkn.) **franco** vom **Sanitätsverlag** G. A. Schmid, Stuttgart

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler. [103
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2,50. Droguerie **Georg Pohl, Berlin N.,** Brunnenstr. 157.

Photographien. Original-Aufnahmen. Illustr. Katalog mit Mustern Mk. 5.-, 10.-.
Fr. Merz, Via melo Nr. 53, Bari (Italie).



Probe
bestehend aus: 3 Fl. Dürkheimer, 3 Fl. Oppenheimer, 3 Fl. Trabener u. 3 Fl. Marca Italia, **alles garantirt reine Weine,** incl. Verpackung u. franco ganz Deutschland **Mk. 10.—.**
C. Hok, Weingrosshandlung, Frankfurt a. M. [257



Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle.
173] **Echt Goldene**
Damen-Remontoir-Uhr mit genau regul. Werk
20 Mark.
Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisb. üb. Uhren, Ringe u. Schmucksach. portof.
Gebr. Loesch,
Uhren-Versand, Leipzig 13.

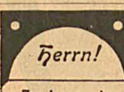




Volle Mk. 2. **Büste**
Prospekt gratis d. d. unübertr.
Junogen.
Schreiber, Berlin W. 57 1s. 8, Alvenslebenstr. 26a.



Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird
F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.



Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

[350



FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 65.
Photo-Aufnahmen bei Tag u. Nacht mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit - - - ersten Ranges. - - -
Vornehmste Arbeiten! Billige Preise!
Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

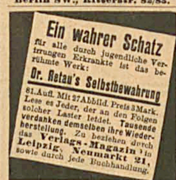
(Dieses Inserat ist auf dem Kopf stehend gedruckt:)
Hyacinthen, (Jetzt zu pflanzen!) Prachtsortimente von 10 Sort. f. Töpfe 3,— Mk., für Gläser 4,— Mk., empfiehlt als Spezialität: [137
Hyacinthen-Huck, Erfurt III
(Kultur-Anleitung gratis.)

364]





in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.
Praktisches und bequemes Verfahren. **Preis Mk. 3.—** geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [279
Tochtermann & Co.,
Berlin SW., Ritterstr. 82/83.



Befähigte Künstler (Maler u. Zeichner), jüngere, wollen ihre Adresse senden unter „Kunst" Berlin W. 50. [316

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. [13
Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief.
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



Jeder kaufe d. pat. u. wieder bedeutend **verbesserte Spiritus-Glühlicht-Lampe „Phöbus"** auf jede Petroleum-lampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis.
Phonos singt, spricht u. spielt! — Musikwerk fürs Haus. —
Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus",
Dresden-A. 41. [207

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual." Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: **Dr. Emmerich.** 2 Aerzte. [102

Zinkdruckerei für Laien. [288
40 cm breit, **kompl.** M. 60. Beste und billigste Vervielfältigung von Schrift u. techn. Zeichnungen. **Erwerbsmittel.** 200 St. an deutsche Behörden verkauft.
F. C. Burckhardt Breslau.
Prospekte: **F. C. Burckhardt,** Breslau III.

Hochf. pic. Harzkäse
100 Stück M. 3.50 franco empfiehlt [238
G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Pariser Photos
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin W. 35.

Gummi-Schuhe, Gummi-Mäntel
(auch nach Maß), sowie sämmtl. chirurgische Artikel in jeder Preislage empfiehlt [215
Alfred Sachs, Berlin W., Potsdamerstr. 117.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen **nach dem Leben!** [133
4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

Gegen **Gicht, Rheumatismus** etc. hilft sicher
Frisoni's Gichtheiler
(Liquor antirheumaticus (Frisoni).
Verlangen Sie Atteste etc. gratis vom Hauptdepot **G. BRAND,**
Apotheker, Riedlingen a. D.

Orig. Photographieen!
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b.

ARPAD BAUER BERLIN, N. Novalisstr.
Patentbureau. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

308]

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.
Bilz Naturheilkunde.
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung.

D. R. G. M. No. 24415



15000 Geradehalter-Träger im Gebrauch
ges. geschützt. — Zahlreiche Anerkennungen. —
Neueste Erfindung für eine gesunde militärstramme Haltung. **Kein schmerzender Druck.** Für **Herren, Damen** und **Kinder.** Aerztl. empfohlen. Grösse I (bis 60 cm Brustumfang) Mk. 3.—. Grösse II (bis 80 cm) Mk. 3.50. Gr. III (bis 110 cm) Mk. 4.—. Vers. geg. Nachn. Ausland vorher. Casse oder Marken u. 40 Pf. für Porto. Bei **Nichtconven.** wird Betrag rückvergütet.
Walthes & Wagner, Frankfurt a. M.,
Göthe Platz 9.

Heirate nicht ohne Buch über die Ehe u. s. w. 1 Mk. [274
Hesta-Verlag Dr. 84, **Hamburg.**

Lassen Sie sich f. 20 Pfg. i. Briefmk. fco. m. **illustr. Katalog** üb. **kosmet. u. hygien. Specialitäten** senden.
Otto Sehrendt, Berlin S. 14. [227

Gesundes Blut — starke Nerven
daher lesen: „**Reinigung u. Auffrischung des Blutes**". Von Dr. Paczkowski. 1,60 franco. [326
Demme's Verlag, Leipzig 7.

No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch.
Prospekt 20 Pfg. (Briefmarken), Ausland 40 Pfg.
258] (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder **A. Eichler,** Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

Carl Kohlhage, Uhrmacher,
Neuenrade 46 (Westf.)
Nur 4½ Mark kostet nebensteh. Remontoiruhr m. Kette. Nur 6 Mk. kostet eine 30stündige Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mark kostet eine silb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, 6 Rub. Dieselbe Uhr 10 Rub. 13 Mk. mit Goldrand. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und regulirt. Daher 3 Jahre fachmännische Garantie. Zur Ansicht gegen Nachnahme. [167

Sende meine **Preisliste** gratis gegen 10 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 9.

Selbstspanner und Hahn-Dreiläufer,
Doppelflinten, Büchsflinten,
einläufige Büchsen, Doppelbüchsen, Doppelbüchsen-Dreiläufer, Repetirbüchsen, Teschings, Revolver [321
liefert in bester Ausführung, fein im Schuss zu billigsten Preisen
Simson & Co., Suhl i. Th. Nr. 35.
Man verlange illustrirte Preisliste No. 25 gratis und franko.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil J. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang Nummer 37

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle (Alle Rechte vorbehalten)

Wonnetraum eines Flottenschwärmers

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Spaltung der Opposition.

Der Moralist

(Zeichnung von W. Schulz)



„Nein, diese Großstädte! Haben Sie schon die neuste, entsetzliche Geschichte gehört! Zu scheuslich, man kann's gar nicht erzählen." — „Aber um Gotteswillen, erzählen Sie doch!" — „Ja, es hat einer seinen eigenen Vater totgeschlagen." — „Weiter nichts! Und ich dachte wunder, es sei etwas Unmoralisches."

Machick

Von

Karl Pauli

Ich wußte, daß es ein schlechter Tag werden würde, denn ich hatte einen sehr unangenehmen Traum. Ich glaube an Träume, nicht an alle, aber an einige, die dann aber auch meist in Erfüllung gehen. Sowie ich z. B. von brennenden Wasserrädern träume, bekomme ich nie Geld, ich bekomme zwar sonst auch keins, aber an solchen Tagen noch weniger, und heute hatte mir geträumt, ich sei das zweiundzwanzigfach verbundene Kind, welches man in den Schaufenstern der Bandagegeschäfte stehen sieht, und welches alle Krankheiten und Verwundungen aufweist, bei welchen man zur Heilung Bandagen, Eisblasen, Bruchbänder, Armschlingen, Beinschienen, Kreuzhalter u. s. w. u. s. w. anzuwenden pflegt.

Und dieses Kind, träumte mir, wäre ich! Na, da hört doch alles auf!

Aber ich weiß schon, wie ich dazu gekommen war, so etwas zu träumen, es war keineswegs Unsinn, sondern das Ende einer Kette logischer Folgerungen. Ich hatte nämlich jemanden Radischen essen sehen. Radischen wachsen im Garten. Einen Garten aber besaß mein Freund Winterflut. In diesem Garten hatte ich Gretchen kennen gelernt. Gretchen war die Braut von Leo Feldner. Leo Feldner hatte eine Tante. Diese Tante fuhr alle Jahre nach Helgoland. Das Schiff, mit dem sie fuhr, hieß Delphin. Delphine jagt man niemals mit Hunden. Hunde haben Namen. Ein sehr gewöhnlicher Hundename ist Cäsar. Zweiundzwanzig Dolchstiche trafen Cäsar, als er ermordet wurde. Zweiundzwanzigmal ist das Schaufensterkind verbunden, und so ergiebt sich, auf meine Person übertragen, der Schlußstein der logischen Gedankenverbindung.

Das erste ist so! — das zweite so! darum das dritte und vierte so!

In dieser Weise arbeitet der Geist mit unübertrefflicher Sicherheit, selbst wenn er ruht.

Daß solch ein Traum etwas zu bedeuten hat, steht doch unstreitig fest, ebenso daß er wenig Gutes bedeutet, und richtig, kaum schaue ich zum Fenster hinaus — ich schaue sonst nie zum Fenster hinaus — es hat Jahre gegeben, in denen ich überhaupt kein Fenster gesehen habe, wen sehe ich direkt auf das Haus lossteuern? Machick! Nun wußte ich, was die Glocke geschlagen hatte.

Machick war — ja, was war er eigentlich — er hatte das Geschäft seines Vaters übernommen, der soll aber auch nichts gewesen sein — nun, sagen wir Kommissionär — seiner Meinung nach machte er nämlich alles, besorgte Heiraten, Möbelwagen, Begräbnisse, Taufen, Briefwaagen, Gold, Auskünfte, Rasiermesser, Hypotheken, kurz alles, d. h. er sagte es, eigentlich that er gar nichts als, wenn ihm jemand einen Auftrag gegeben hatte, mit Stentorstimme „mach ick! mach ick!" zu schreien, welcher Eigenschaft er auch seinen Spitznamen verdankte, dann aber konnte der Auftraggeber sicher sein, Machick ein halbes Jahr nicht mehr zu sehen. Ja, etwas war er doch, er war Systempumper, und darin hatte er es zu etwas gebracht, seine Systeme, in deren Erfindungen er unerschöpflich war, zeigten Geist und Willenskraft, ich selbst bin einem derselben wiederholt zum Opfer gefallen, es war das Astronomische.

Sobald Machick nach diesem System einen anpumpen wollte, lenkte er das Gespräch auf Astronomie. „Denken Sie diese Größe, diese Erhabenheit," legte er los, „wenn man bedenkt, daß der nächste Fixstern, der Alpha Kentauri von uns Fünfbillionenfünfhundertelfmilliarden sechshundert zweiundzwanzig millionen vierhundert fünfundsiebzigtausend achthundertundvierzig Meilen entfernt ist. Ein Eisenbahnzug, der zwölf Meilen die Stunde zurücklegt, würde zweiundfünfzigmillionensechshundertdreißigtausendvierhundertzwanzig Jahre brauchen, um dahin zu gelangen, ja, selbst das Licht, das in der Sekunde einundvierzigtausend Meilen durchläuft, braucht vier und dreiviertel Jahr, um dahin zu gelangen. Und nun gar der Sirius, der ist gar einundzwanzigbillionensechshundertachtzehnmilliardenvierhundertzwölfmillionensiebenhundertzweiundvierzigtausendachthundertvierundzwanzig Meilen! Diesen Stern aber kann man fast nahe nennen gegen den achthundertvierundsechzigtrillionensiebenhundertvierundfünfzigbillionen neunhundert zweiundachtzig milliarden sechshundert fünfzehn millionen dreihundert zweiundvierzigtausendeinhundertfünfzehn Meilen entfernten Sixtulus, und auch diese Entfernung ist noch zu ermessen gegen den Quillius, dessen Entfernung von der Erde beträgt sogar neunhundertachtzigquadrillionenachthundertneunundsiebzigtrillionensiebenhundertzweiundzwanzigbillionensechshundert sieben undsiebzig milliarden fünfhundert vierunddreißig millionen vierhundert zweiundfünfzigtausenddreihundertsechsundsiebzig Meilen! — können Sie mir nicht zehn Mark pumpen?" fuhr er dann in einem Atem seine Rede schließend fort.

Dem also Angepumpten, dem von der Größe der Riesenzahlen noch der Kopf wirbelte, erschien in diesem Augenblick die Summe von zehn Mark als ein solches Nichts, daß er sie willig hergab, ich selbst, ich wiederhole es, bin sogar zweimal hineingefallen. Einem drittenmal mußte ich vorbeugen.

„Ich weiß! ich weiß!" rief ich daher, als Machick ins Zimmer trat, „der Quallrian," ich konnte mir seine Sternnamen nie merken, „ist vierhundertquadrillionenneunhundert —"

Seien Sie ganz unbesorgt!" unterbrach er mich lächelnd, „heute will ich kein Geld, heute bringe ich welches." O, wie mir das Herz bei diesen Worten schlug.

„Wie viel?" fragte ich.

„Hunderte! Tausende!! Millionen!!!"

Das stimmte mich herab, hätte er fünf Mark gesagt, es wäre mir lieber gewesen.

„Haben Sie die Summe gleich bei sich?" fragte ich.

„So gut wie!" antwortete er ebenso falsch wie zuversichtlich. „Ich gründe nämlich etwas!"

„So, was denn?"

„Eine Lotterie!"

„Eine Lotterie?"

„Mach ick!"

„Aber da giebt's ja schon so viele!"

„So eine noch nicht!"

„Nun, und welcher Art ist denn die Ihre?"

„Es ist eine Ordenslotterie!"

„Eine Ordenslotterie?"

„Mach ick!"

„Aber wie wollen Sie denn? — —"

Er ließ mich nicht ausreden.

„Sehen Sie," sagte er, „Sie müssen zugeben, daß sehr viel Verdienst in der Welt unbelohnt bleibt, daß sehr viele Menschen, die eine Auszeichnung verdienen, keine erhalten, und zwar nur aus dem Grunde, weil ihnen die Gelegenheit fehlt, hervorzutreten, weil ihnen die Kenntnis mangelt, den Wert ihrer Person zu beweisen, weil sie nicht im stande sind, ihr Thun in das gehörige Licht zu stellen, weil ihre Verdienste im Dunkeln bleiben, mit einem Wort, weil sie kein Glück haben. Nun wohlan, erweitern wir dem Glück den Spielraum, lassen wir jeden unter die Dachtraufe seines segenbringenden Regens treten, geben wir dem schweigenden, dem unbekannten Verdienst Gelegenheit, sich nach außen hin Anerkennung zu verschaffen. Nun denn, die Gelegenheit ist da! sie ist geboten! wir bieten sie durch die von uns gegründete Ordenslotterie, einer Lotterie, wo man statt des flüchtigen Goldes den bleibenden Wert einer dekorativen Auszeichnung gewinnen kann!"

Machick hatte sich in ein schwärmerisches Feuer hineingeredet, die Hand erhoben, den Kopf zurückgeworfen, stand er triumphierend da.

„Aber," fragte ich, „wo wollen Sie denn die Orden alle hernehmen?"

„Ich stehe bereits mit vielen Staaten wegen Überlassung von Orden und Ehrenzeichen in Unterhandlung!" rief er. „Im ganzen sind sechsundzwanzigtausend Auszeichnungen in Aussicht genommen. Den Hauptgewinn soll, wenn möglich, ein hoher europäischer Orden bilden. Untergeordnete Auszeichnungen größerer Staaten und größere Auszeichnungen unter-

geordneter Staaten sollen die übrigen Gewinne bilden. Die Zahl der Lose beziffert sich auf eine Million, der Preis des einzelnen Loses auf hundert Mark. Um weniger Bemittelten die Teilnahme an der Lotterie zu ermöglichen, soll es gestattet sein, daß mehrere Teilnehmer zusammen ein Los spielen und im Gewinnfalle die erworbene Dekoration abwechselnd tragen! Nun, wie finden Sie diese Idee?"

„Großartig!" erwiderte ich.

„Wollen Sie sich vielleicht durch Ankauf einiger Aktien? —"

„Danke! Danke!"

„Hm! aber Sie werden doch ein Los nehmen?"

„Sie wissen, ich bin gar nicht ehrgeizig!"

„Oh, in diesem Falle!" bemerkte Machick.

„Zweitens spiele ich nie in der Lotterie und drittens gewinne ich nie, ich habe nur einmal gewonnen und da wurde die Ziehung für ungültig erklärt."

„So, so!" sagte Machick, der das nicht recht zu glauben schien, „aber eine Hypothek sollten Sie doch nehmen."

Ich schüttelte den Kopf, aber er ließ sich nicht beirren, sondern fuhr fort:

„Es werden zweitausend Aktien zu tausend Mark ausgegeben, macht zwei Millionen, — eine Million Lose à hundert Mark macht hundert Millionen, zwei Millionen ab, bleiben achtundneunzig Millionen Unkosten u. s. w. u. s. w., abgezogen ferner achtzehn Millionen, bleibt für jede Aktie ein Reingewinn von — warten Sie mal, bleiben siebzig Millionen! zweitausend in siebzig Millionen bleibt ein Reingewinn von fünfunddreißigtausend Mark. Wollen Sie? Nein?

„Bedenken Sie, bei einer Aktie fünfunddreißigtausend Mark, bei zwei siebzigtausend Mark, bei drei einhundertundfünftausend Mark bares Geld! — nein? dann pumpen Sie mir zehn Mark."

Das hatte ich erwartet und deshalb zog es nicht, im Gegenteil, ich drehte den Spieß um und in der Absicht, nichts zu geben, mahnte ich ihn noch perfider Weise.

„Aber natürlich, gern," rief ich, „zehn Mark mit Vergnügen, da bekomme ich dann dreißig von Ihnen!"

„Wieso dreißig?" fragte er verdutzt.

„Nun, die beiden Male nach dem astronomischen System à zehn."

„Ah so!" er machte ein langes Gesicht. „Das hatte ich ganz vergessen!"

„Ich dachte es mir," bemerkte ich und fuhr, wie nach dem Portemonnaie suchend, in die Tasche, brachte die Hand aber leer wieder zurück. „O wie fatal," fuhr ich fort, „jetzt habe ich mein Portemonnaie bei meiner Schwester vergessen und kann Ihnen leider nun nicht dienen. Es bleiben also wieder zwanzig Mark, ich hoffe, Sie werden durch Ihre Lotterie recht bald in den Stand gesetzt sein, mir dieselben zurückzugeben."

„Mach ick!" sprach er und verschwand.



Lieber Simplicissimus!

In den Marställen des Königs ist eine Katze erschlagen worden. Die Besitzer der Katze vermuten in einem Reitknecht den Mörder und wenden sich Beschwerde führend an das Hofmarschallamt. Der Hofmarschall, der in gerader Linie von dem bekannten Marschall in „Kabale und Liebe" abstammt, bescheidet die Leute auf sein Amtszimmer. „Ihnen soll eklatante Genugthuung werden," verheißt er. Der Reitknecht wird gerufen. Er wird scharf inquiriert und nach einigem Leugnen gesteht er auch, die Unthat verübt zu haben. Der Marschall erhebt sich zu seiner vollen Größe. „Ich werde diesen guten Leuten, die Sie mit frevler Hand gekränkt haben, Genugthuung geben" — und mit erhobener Stimme zu dem Reitknecht: „Das Blut der Katze komme über Sie und Ihre Kinder! Meine Herrschaften, ich habe gesprochen, Sie sind entlassen." Hohoho.

In einer Stadt der Gottesfurcht und guten Sitte kam anläßlich des Prozesses gegen eine junge Dame, die hinreichend verdächtig war, gegen diese wohllöblichen und ortsüblichen Bürgertugenden verstoßen zu haben, ein die Angeklagte belastender Bericht eines Gendarmen zur Verlesung, der folgendermaßen lautete: „Das Zimmer der X. glich seiner Ausstattung nach dem einer Dirne. An den Wänden fanden sich die Bilder von — Offizieren sämtlicher Waffengattungen."

Epigramme

Distanzritt

Als Erster an das Ziel gekommen,
Das Pferd verendet an dem Tag;
Der Reiter hat den Preis bekommen.
Der Ritter unterlag.

Serajewo in Bosnien

„Wir bringen die Kultur zu euch!"
Drang man aus Wien ins Türkenreich;
Und überall mit großer Schnelle
Erhoben sich im Land Bordelle.

An einen Gönner

Ich kenne Kritiker, die, um zu glänzen
Mit ihrem Witz, die Wahrheit beugen;
Und Leute, die in ihrer Nase bohren,
Um an dem Finger — den Brillant zu zeigen.

X.

Vorschlag zur Güte

Es trägt schon lange nach neuen Panzerschiffriesen
Die deutsche Regierung ein heißes Begehr,
Drum sei vor allem Herr Schweinburg aufs höchste gepriesen:
Er macht die Sache im Volk populär.

Und doch bleibt's eine der allerschwierigsten Sachen
Dem Reichstag zu weisen den Weg zum Heil.
Um drum das Flottengesetz populärer zu machen,
Thut die Regierung gleichfalls ihr Teil.

Die Flottenvermehrung wirkt äußerst unsympathisch
Auf manchen, der sonst ein erträglicher Christ.
Die Abneigung heilt man am besten homöopathisch
Durch etwas, das gleichfalls nicht angenehm ist.

Drum treffen jetzt g'rade so passend zusammen
Das Flottengesetz und die Zuchthausbill,
Das soll des Reichstags höchste Begeist'rung entflammen,
Und jede Opposition schweigt still.

Und doch, ihr Herren, mir will es zuweilen so scheinen,
Als ob da noch irgend ein Fehler steckt,
Doch könnte man diese beiden Gesetze vereinen,
Erreichte man sicher, was man bezweckt.

Wozu das Zuchthaus? Wäre denn die Galeere
Als Strafanstalt nicht ganz famos!
Den äußern Feind beherrscht sie auf dem Meere,
Den innern wird durch sie man los.

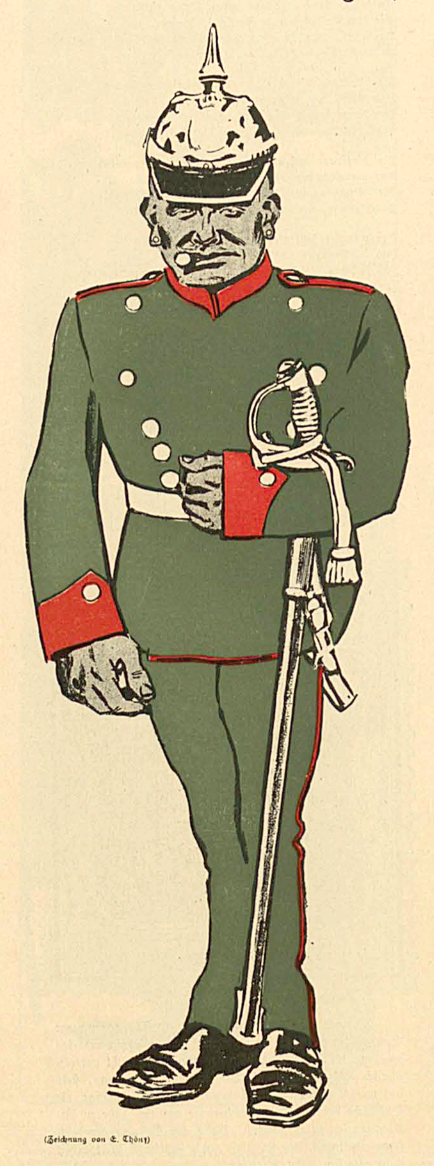
Hase

Neue Reichspostmarken



Wie wir vernehmen, ist der in Aussicht genommene Entwurf der neuen Postwertzeichen bereits wieder verworfen worden, weil das Brustbild der Germania nicht porträtähnlich ausgefallen war. Die Reichspostverwaltung, stets auf neue Einnahmequellen bedacht, hat nun beschlossen, die Bildfläche der Marken versuchsweise auf ein Jahr zu Reklamezwecken zu verpachten. Haby, der Erfinder der deutschen Barttracht, ließ sich diese einzig dastehende Gelegenheit nicht entgehen. Es ist erreicht!

Der bayerische Chevauxleger



(Zeichnung von E. Thöny)

Wir sind so froh und heiter,
Wir kennen's kein Beschwer,
Wir sind die leichten Reiter,
Die boarischen Schwalanscher.

Wir ziehen in der Frühe
Das Rößlein aus dem Stall
Und reiten ohne Mühe
Wohl über Berg und Thal.

Wenn die Trompeten blasen,
Traut sich kein Feind nicht her,
Denn es stehen auf dem Rasen
Die boarischen Schwalanscher.

Und ist der Feind geschlagen,
Wir ziehen ins Quartier,
Wir brauchen nicht zu fragen
Nach Wein und auch nach Bier.

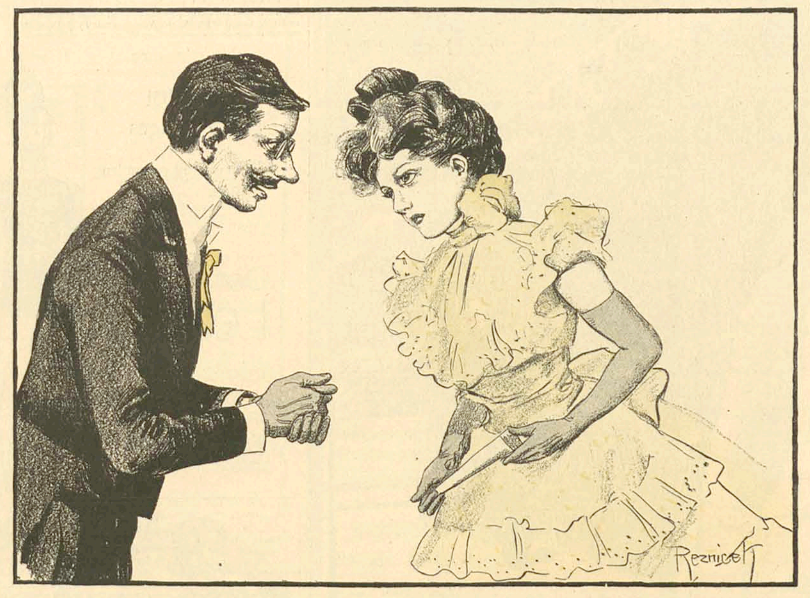
Wir können uns ja laben
Mit allem, was es giebt,
Weil wir ein Schätzigen haben,
Die wo uns innig liebt.

Ja, das Soldatenleben,
Das freut uns alle sehr:
Drum vivat hoch soll leben
Der boarische Schwalanscher!

Dr. Ludwig Thoma

Der erste Ball

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Gnädiges Fräulein haben wohl nichts zum Sitzen?“ — „Doch, aber ich habe keinen Stuhl.“

Häuslichkeit

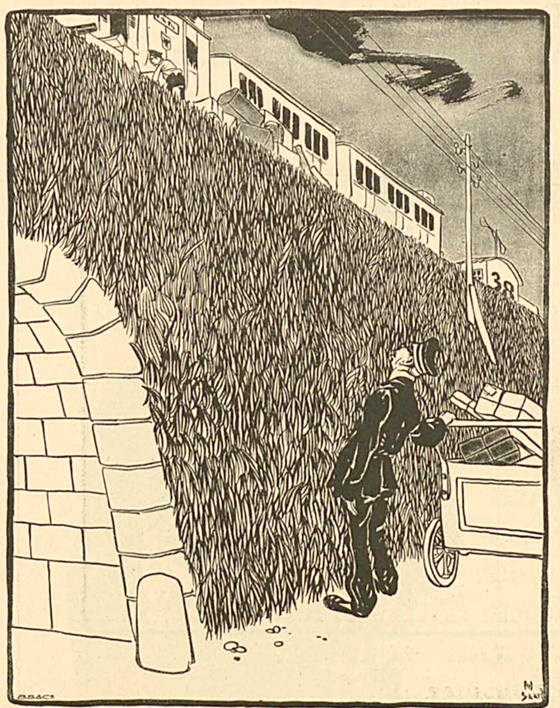
(Zeichnung von W. Schulz)



„Nein, Emma, glaubst du vielleicht, daß ich dich geheiratet habe, um jeden Tag zu zweien im Restaurant zu essen?“

Vorsicht

(Zeichnung von Hoffmann-Saarlouis)



„Du, gieb mal dem Kistel da, wo ‚Vorsicht‘ drauf steht, 'n Fußtritt.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Soeben erschienen

Kunstnovität ersten Ranges

Preis elegant gebunden 5 Mark



Der Leutnant

Album von Ed. Thoeny

Verlag von Albert Langen Muenchen



Kennen Sie Apollo??

Apollo ist der **beste** Barterzeuger der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend! Kolossale Nachbestellungen! Ihr Apollo ist ausgezeichnet, alle anderen angewandten Mittel waren zwecklos. Nach Gebrauch einer Dose Apollo Stärke II erhielt ich meinen jetzigen **stolzen Schnurrbart**, schreibt Herr **Carl W.** in **B.** Preis per Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III M. 5.—. Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung mit **Gebrauchsanweisung** und **Garantie.** Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspecialisten [286

Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, Westfalen.

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen**, Schilder, Köpfe u. **Aufsetzen**, ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler-, Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Renntierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229

Weise & Bitterich, Ebersbach Sa.

Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.



Volle Büste Mk. 2.—

Prospekt gratis d. d. unübertr. **Junogen.**

Schreiber, Berlin W. 57 Is. 8, Alvenslebenstr. 26a.

D. R. G. M. No. 24415

15000 Geradehalter-Träger im Gebrauch

ges. geschützt. — Zahlreiche Anerkennungen. — Neueste Erfindung für eine gesunde militärstramme Haltung. Kein schmerzender Druck. Für Herren, Damen und Kinder. Aerztl. empfohlen. Grösse I (bis 60 cm Brustumfang) Mk. 3.—. Grösse II (bis 80 cm) Mk. 3.50. Gr. III (bis 110 cm) Mk. 4.—. Vers. geg. Nachn. Ausland vorher. Casse oder Marken u. 40 Pf. für Porto. Bei Nichtconven. wird Betrag rückvergütet.

Walthes & Wagner, Frankfurt a. M., Göthe-Platz 9.

Selbstspanner und Hahn-Dreiläufer,

Doppelflinten, Büchsflinten, einläufige Büchsen, Doppelbüchsen, Doppelbüchsen-Dreiläufer, Repetirbüchsen, Teschings, Revolver [321

liefert in bester Ausführung, fein im Schuss zu billigsten Preisen

Simson & Co., Suhl i. Th. Nr. 35

Man verlange illustrirte Preisliste No. 25 gratis und franko.



Kämmerer's Palmitinseife rein u. mild, das Stck. (ca. 100 g) 20 Pf.

Kämmerer's Toilette-Fett-Seife No. 1548 m. fein. Parf. d. St. (ca. 100 g) 25 Pf.

Dessavia-Blumenseifen in den beliebtest. Blumengerüchen, der Carton enth. 3 Stück = Mk. 1.—.

Kämmerer's Blumenseifen mit hochf. Parfüms u. eleg. verpackt zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.— das Stück.

234] **Kämmerer's Veilchen-Seifen** unübertroffen im Geruch, zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.—.



Praktischer Gebrauchsartikel! Prächtiges Geschenk!

Elektrische Kleinbeleuchtung

mit patent. Trockenelementen für Schlafzimmer, Korridore u. dergl.

Ohne Konkurrenz!

Ueberall und von Jedermann leicht anzubringen!

Dauerhaft! Unerreichte Bequemlichkeit!

Gebrauchsfertiger Versandt.



Man verlange Prospekte.

„Columbus“ Elektrizitäts-G. m. b. H.

Ludwigshafen a. Rhein. [228

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht

Dr. med. Hommels Haematogen

Herr **Dr. med. Neumann**, Kinderarzt in **München**, schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zwei Fällen von Blutarmut und Reconvalescenz nach Typhus erprobt. **Die Wirkung war eine geradezu frappante;** die Patienten erholten sich so auffallend gut und schnell, wie ich es bei Gebrauch ähnlicher Kräftigungsmittel noch nie beobachtet habe. Ich stehe nicht an, Ihrem Haematogen die erste Stelle unter allen existierenden Haemoglobin-Präparaten einzuräumen und habe mir fest vorgenommen, in geeigneten Fällen nur Ihr wirklich wertvolles Präparat zu verordnen.“

Herr **Dr. med. Friedr. Geissler** in **Wien**: „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei schwerer Bleichsucht **ganz staunenswerte** Erfolge erzielt, ebenso in einem Falle von Lungenschwindsucht, wo sich in kurzer Zeit, innerhalb weniger Wochen, das Allgemeinbefinden besserte.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 6gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.

67000 Abonnenten! [325

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 werthvollen besonderen Beiblättern.



TECHNISCHE RUNDSCHAU

Deutsche Lesehalle

DER ZEITGEIST

Haus Hof Garten

Diese am meisten gelesene und verbreitete liberale deutsche Zeitung großen Stils, **täglich zweimal** in einer Morgen- und Abendausgabe, auch **Montags**, erscheinend, zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des gebotenen Inhalts aus und steht in Bezug auf rasche, zuverlässige Berichterstattung ihrer an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes angestellten **Special-Korrespondenten** an erster Stelle.

Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen im „Berliner Tageblatt" in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

Im **nächsten** Quartal erscheint ein groß angelegter Roman:

= Schulte vom Brühl =

„Frühlings Evangelium"

Dieses vorzügliche Werk wird unzweifelhaft bei den Lesern die wärmste Aufnahme finden.

Abonnements für das I. Quartal 1900 zum Preise von **5 Mk. 25 Pf.** (für **alle 6 Blätter zusammen**) werden von allen Postanstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegengenommen. **Probenummern gratis und franko von der Expedition Berlin SW. 19.**

Annoncen stets von grösster Wirkung.

Chice Bonbonnieren [328

gefüllt von 30 Pfg. an für Vereine und sonstige Festlichkeiten.

Hartwig & Vogel, Berlin, Friedrichstr. 187.



FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 73.
Photo-Aufnahmen bei **Tag u. Nacht** mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit
- - - ersten Ranges. - - -
Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!
Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch. Prospekt 20 Pfg. (Briefmarken), Ausland 40 Pfg. 258] (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder A. Eichler, Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

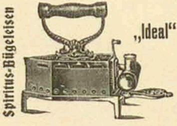
Patente besorgt u. verwertet gut und schnell **B. Reichhold,** Ingenieur. Auskunft kostenlos. BERLIN, Luisenstr. 24. Hamburg. Düsseldorf.

Gebrüder Gienanth

Eisenhüttenwerke Eisenberg (Rheinpfalz).

Ältestes bayer. Hüttenwerk. • Gegr. 1688.

Specialität: [204



Spiritus-Bügeleisen „Ideal"

Fabrik-Niederlage München

M. Holzmann

Telephon 8530. Sonnenstrasse 20, neben Hotel Trefler.



[165]

C. W. Engels, Foche 25 bei Solingen *

Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private. [311

FILIALEN in Solingen und Frankfurt a. M.



No. 53. Rasirmesser aus dem allerbesten Stahl hergestellt, gut hohlgeschliffen, für jeden Bart passend, schwarzes polirtes Heft, per Stück einschl. feinem Etui, fertig zum Gebrauch: Mk. 1.50.

Porto 20 Pfg. für das Rasirmesser.

Nachnahmespesen trage ich selbst!

Namen in Stahl 10 Pfg.

Namen in das Heft 1—5 Buchst. 25 Pfg., jeder weitere Buchstabe 5 Pfg mehr.

Magnetisch machen umsonst.

Streichriemen Mk. 1.—, Pinsel 30 Pfg.; Napf 30 Pfg. Seifenpulver 25 Pfg.

Versand unter Nachnahme!

30 Tage Probezeit, das heisst, wenn mir das Messer in dieser Zeit als untauglich zurückgeschickt wird, zahle ich den Betrag zurück.

*

Illustr. Preisliste (640 Seiten) **kostenlos ohne Kaufzwang,** an Jedermann, aber nicht an Händler.

Inhalt: Tischmesser und Gabeln, Löffel, Scheeren, Taschenmesser, Rasirmesser, Sensen, Werkzeuge, Waffen, Jagdgerätschaften, Haushaltungs-Artikel, Luxuswaren, Bürsten, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Lederwaren, Goldwaren, Stöcke, Schirme etc.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebenslust.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in allen größeren und kleineren Orten Deutschlands in den Apotheken zu haben; in Oesterreich-Ungarn, Holland u. s. w. in Flaschen à fl. 1,60 und 2,— in der Schweiz, Belgien, Frankreich u. s. w. in Flaschen à Frs. 2,50 und 3,50.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig",** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei, nach den Orten des Auslandes geschieht der Versand gegen Voreinsendung des Betrags von 5 Flaschen an porto- und kistefrei, aber nicht zollfrei.

☞ **Vor Nachahmungen wird gewarnt!** ☜

Man verlange ausdrücklich

☞ **Hubert Ullrich'schen** ☞ **Kräuterwein**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! [128

Wollen Sie auch so einen **schneidigen Schnurrbart** Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178 **Fixolin das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.** Preis p. Dose M. 1.50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von **Paul Koch, Neuenrade i. W. 252.**

BERLIN, Leipzigerstr. 91.

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

Nachsuchung und Verwertung.

Auskünfte kostenlos.

Zithermusikalien zur Ansicht versendet Verlag K. Ferd. HECKEL IV, Mannheim.

Von der Thatsache eines **Verkehrs** mit der **Unsichtbaren Welt**

wird jeder überzeugt, der die Werke gelesen hat von Staatsrath **Aksakow,** Prof. **Crookes,** Dr. **Cyriax,** Dr. **du Prel,** Dr. **Friese, Feilgenhauer,** Baron **Hellenbach, A. Kardec,** Dr. **v. Langsdorff,** Prof. **Pusch, Ritter v. Besme, A. R. Wallace,** Prof. **Zöllner** und vieler Anderer. Man verlange den reichhaltigen

Katalog meiner Weihnachts-Preisermässigung

der besten Bücher über **Spiritualismus** (Lehre vom Geist und über das Fortleben nach dem Tode), **Spiritismus, Mediumismus, Hypnotismus, Heilmagnetismus,** die zufolge vielfacher Wünsche wieder

vom 1. Dezbr. 1899 bis 31. Januar 1900 zu ganz bedeutend ermässigten Preisen

geliefert werden. — Der Spiritualismus zählt bereits über 60 Millionen Anhänger und greift trotz der materialistischen Zeitströmung rapid um sich. Bei Unzähligen ist durch denselben der wahre Friede im Herzen wieder eingekehrt.

Auch den weniger Bemittelten soll hierdurch Gelegenheit gegeben werden, sich eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Auf Verlangen versendet **Kataloge gratis u. franko**

329] **Oswald Mutze, Leipzig,** Lindenstr. 4.

Gummi-Schuhe, Gummi-Mäntel (auch nach Maß, sowie sämmtl. chirurgische Artikel in jeder Preislage empfiehlt [213 **Alfred Sachs, Berlin W.,** Potsdamerstr. 117.

Coryzor das einfachste und bewährteste Mittel **gegen Schnupfen** Tausende schon verkauft. Pr. i. einf. Pack. M. –.75 in eleg. Etui M. 1.50. bei franco Einsendung

Schönlin & Co., München Findlingstr. 6. [291

Gen.-Dep. f. Oest.-Ung. & Balkan-Länder: K. K. Salzkammergutapotheke Gmunden a. Traunsee.



Auf die Tischweinmarken und Dessertweine:

Gloria roth	70 Pf.	pr. Flasche incl. Glas.
Gloria weiss	70 „	
Gloria extra roth	85 „	
Perla d'Italia roth	100 „	
Perla d'Italia weiss	100 „	
Flora roth	115 „	
Chianti roth	125 „	
Perla Siciliana ½ L fl.	200 „	
Marsala	200 „	
Vermouth di Torino	200 „	

wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentiren.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

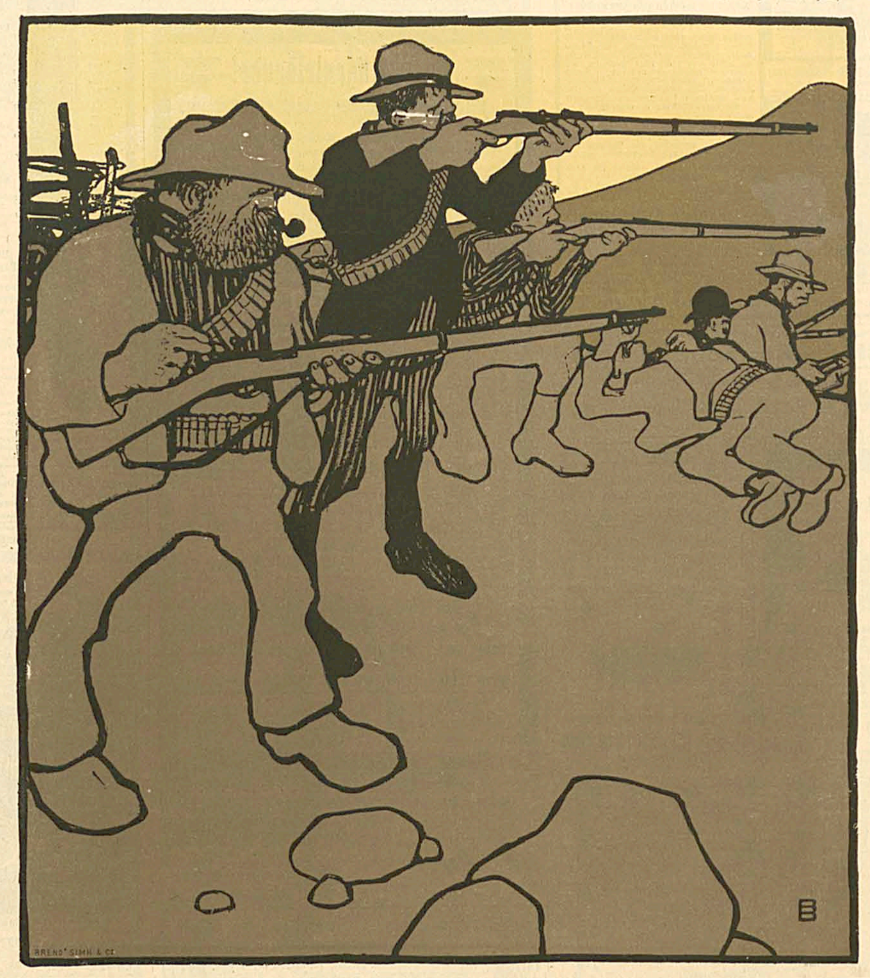
Man achte auf die Firma u. Schutzmarke

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Burentaktik

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Schieß die englischen Kerls nur aufs Maul, Pieter, damit sind sie am gefährlichsten.“

4. Jahrgang

Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 37

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Die Sergeantenbraut

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Wenn i wieder auf d'Welt kummat, mit'n Kommiß fangat i nimmer o; hätt' i den Hauf'n Kinder vom Civil, kunnt i sei privatisier'n."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein, Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hotel National Rosmanith am Bahnho, Friedrichstr. Beste französ. Küche i. Berlin.
— Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix, I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp
Homburg Bad, Bellevue, I. R., Lift, elekt. Bel.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renoviert.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christstr. 9.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Park.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Pommerenk.
Bad Teinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elekt. L.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 60 Kr. an.
— Hot. Höller, Zimm. 1 Fl. bis 2 Fl. 40 Kr. p. P.
— Seiler's Hot. Kronpr., bürg. Familienhot.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
— Hotel u. Badhaus z. Engel, Kochbrunnenbäder, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung.
— Badehot. Schwarz. Bock. 100 Zimm., Lift.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle
vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.
Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

C. F. Schmedding, Augsburg I.
Brillantschmuck, Gold- und Silberwaaren, Uhren.
Eigene Fabrikation von Brillant-Ringen, -Schmuck etc.
Geschäftsbestand seit 1835. [312



Illustrierter Prachtkatalog (120 Seiten) mit Patent-Ringmass franco! Viele Anerkennungsschreiben! Volle Garantie

Revolver Mk. 4.—
Salon-büchsen ohne Knall Mk. 7
259] *
Doppelläufige Jagd-Gewehre Centralf. Mk. 30
Büchsflinten, Drillinge · · Scheibenbüchsen. Nur beste Fabrikate.
Volle Garantie. Rheinische Waffenfabrik
J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.
Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.
Bilz Naturheilkunde.
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung. [302



Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für
Uhren u. Goldwaaren
Reelle Garantie!

Bazar-Uhren	2.60	3.— M.	
Remontoir-Uhren II. Qual.	4.—	5.— „	
Stahl-Uhren I. „	6.50	8.—	12.— „
Silber Remontoir-Uhren	8.50	12.—	15.— „
Gold. Damen-Rem.-Uhr.	18.—	21.—	23.— „

Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.
Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.
Laut meinen Büchern über 500 Uhren wiederholt an einem Tage verkauft. [30
Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Seidl & Sohn
München, Residenzstr. 4/I.
Herren-Garderobe [236
Geschmackvolle Neuheiten.
Elegante Façon. — Civile Preise.

Jos. Schwaiger's Wwe., München, Ledererstr. 22
— k. b. Hofseilerwaarenfabrik — [314
Hanf- und Drahtseile, Turngeräte.

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT. **PATENTE** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18. BROSCHÜRE GRATIS. [241

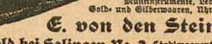
Ges. gesch. **Photofix** No. 40522.
Der beste photogr. Apparat der Neuzeit.
Ein Wunder der modernen Technik.
Mit Zubehör 25—250 Mark, auch [81
auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.
Vorzügliches Weihnachtsgeschenk,
womit Jeder nach leicht fassl. Anleitung die besten Aufnahmen, auch f. gewerbl. Zwecke, machen kann. Illustr. Prosp. gratis. Wiederverk. u. Agenten überall gesucht.
Carl Böhme, Photograph, Berlin 63, Bärwaldstr. 1.



Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Gegen **Gicht, Rheumatismus** etc. hilft sicher
Frisoni's Gichtheiler
(Liquor antirheumaticus (Frisoni).
Verlangen Sie Atteste etc. gratis vom Hauptdepot G. BRAND, Apotheker, Riedlingen a. D.

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik
Klinge 10 cm lang aus bestem Stahl, geschmiedet u. fein pol., m. echt. rund. Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, nebst Lederscheide m. Neusilberbeschl. per St. Mk. 2.— geg. Nachnahme.
Umsonst Pracht-Catalog
mit 272 Seiten
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren 2c. 2c.



E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!
Remontoir gepr. Gehäuse 24—30 stünd. Mk. 3.75, Nickel Ia. Mk. 6.—, Remont.-Silber, gestempelt, Goldrand, v. Mk. 10.—, Wecker, leuchtend, v. Mk. 2.25, I. Qualit. v. Mk. 2.70, Regulateurs, Nußkast. von Mk. 7.50 an.
Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhr.-Fabr. u. Versandgesch.
Lindau im Bodensee No. 914.
Zwei Jahre Garantie.

Gesundes Blut — starke Nerven
daher lesen: „Reinigung u. Auffrischung des Blutes". Von Dr. Paczkowski. 1,60 franco. [326
Demme's Verlag, Leipzig 7.



Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleinige Fabrikants E. LAHR Würzburg
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben
in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder u. Motorwagen aller Art.





— Vielfach prämiirt. —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayr. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Carl Kohlhage, Uhrmacher,
Neuenrade 46 (Westf.)



Nur 4½ Mark kostet nebensteh. Remontoiruhr m. Kette. Nur 6 Mk. kostet eine 30stündige Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mark kostet eine silb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, 6 Rub. Dieselbe Uhr 10 Rub. 13 Mk. mit Goldrand. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und reguliert. Daher 3 Jahre fachmännische Gar. Zur Ansicht gegen Nachnahme. [167

Prächtiges Geschenk.



Jeder kaufe d. pat. u. wieder bedeutend verbesserte Spiritus-Glühlicht-Lampe „Phöbus" auf jede Petroleumlampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis.
Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus", Dresden-A. 41. [207

Feudal! Kabinet-Photograph. [135
Tadellose Aufnahmen!
Probe-Collection 1,10 M. freo
H. DALM's Verlag. Charlottenburg 4.

Münchener

Zithern,



Preisgekrönt. Erprobt.
nur ganz vollendete Arbeit,
eigenes Fabrikat
mit 30—33 Saiten nebst Schulen z. Selbsterlernen d. Instrum., à 24, 30, 45—400 M.
Beste Zithersaiten auf Seide und Metall.
Preiscourant gratis franko.
Josef Thumhart, München,
k. bayer. Hoflieferant.
Firma: Xav. Thumhart,
Instrumenten- und Saitenfabrik.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9. Genua.

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahr. bewährt. Methode.
Kennzeichen v. beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen a. d. Brust oder Stechen zwisch. d. Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** St. Paulstr. 11 S. **Nach Auswärts brieflich** bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [133
4 Cabinets 1,10 M. freo. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum - Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.
Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn
(Mähren.)
Tausendfach erprobt! *Für Kneippkuren geeignet.*
Jeder Dame unentbehrlich!

Photographien. Original-Aufnahmen. Illustr. Katalog mit Mustern Mk. 5-, 10.-.
Fr. Merz, Via melo Nr. 53, Bari (Italie).

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welch. d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Broschüren m. ärztl. Aeusserungen u. Attesten gratis.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13
Paul Gassen. Cöln a. Rh., No. 56.

Im Interesse
Ihres Wohlbefindens rauchen Sie bitte nur noch **Dr. Kissling's**
Nikotinbefreite
Cigarren
hervorragende Qualitäten!
Nichtgefallendes nehme retour!
Prospekt umsonst! [186
Ferdinand Morgenroth, Themar i. Th.

Patent-Bureau Dedreux München Prosp gratis [74

Pariser Photos [183
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin. W. 8b.

Wohlstand!

kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, Glück nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge. Bestellen Sie
Eheglück
d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. Aerztin, illustr., geg. Eins. v. 1 M (Postanw. od. Mrkn.) franco vom Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart



Fünfmal prämiirt.
Photogr. Apparate u. Zubehör.
Otto Schröder
Berlin S. 42, Oranienstr. 71.
Preisliste [240
T. A. IV. 239. gratis u. franko.

Heirate nicht ohne Buch über die Ehe u. s. w. 1 Mk. [274
Siesta-Verlag Dr. 84, Hamburg.



Zinkdruckerei für Laien. [288
40 cm. breit, kompl. M. 60. Beste und billigste Vervielfältigung von Schrift u. techn. Zeichnungen. **Erwerbsmittel.** 200 St. an deutsche Behörden verkauft.
Prospekte: F. C. Burckhardt, Breslau III.

Lassen Sie sich f. 20 Pfg. i. Briefmk. fco. m. illustr. Katalog üb. kosmet. u. hygien. Specialitäten senden.
Otto Schrendt, Berlin S. 14. [227



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.
Praktisches und bequemes Verfahren.
Preis Mk. 3.— geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [229
Tochtermann & Co.,
Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

Dankbar

werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
Potsdamerstr. 131.

164]
Brend'amour Simhart & Co
München, Briennerstr. 31 a 32.
CLICHÉS
in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

~~Illustr. Preislisten üb. sämtl. ärztl. empf. Neuheiten- verschlossen gegen 20 Pf. franko. H. Noffke, Berlin, Ritterstr. 129 Versandhaus hygien. Artikel.~~



Kikolin!
wirkt staunenswerth mit 17 Jahren Flotter kräftiger
Schnurrbart
gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei
F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: 2 Aerzte.
Dr. Emmerich. [102

Actmodellstudien, Photogr.
Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20.

Conrad Eschenbach,
Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Preisliste gratis und franko. [182

Hochf. pic. Harzkäse
100 Stück M. 3.50 franco empfiehlt [238
G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Sende meine **Preisliste** gratis gegen 10 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 9.

Orig. Photographieen! [131
ff. Probesendung 1,10 M. freo. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

Eine reizende Neuheit sind die ges. gesch.
Laut's Kartenbriefe
mit Städteansichten und Beschreibung der bedeutendsten Städte Deutschlands. Erschienen sind bis jetzt: Frankfurt, Wiesbaden, Nürnberg, München, Stuttgart, Niederwald-Denkm. etc. Stück 15 Pfg., 12 St. = 1 Serie gegen Eins. v. M. 1.60 franco.
H. Moser's Verlag, Stuttgart.
Wiederverkäufer gesucht.

Gustav Keller, München, Augustenstrasse 67 empfiehlt seine vorzüglichen, besteingeführten, selbstgefertigten
Concertzithern. [336
Illustr. Kataloge gratis und franco.

Anzeigen im Simplicissimus

sind vom besten Erfolge. Viele unserer Inserenten haben es bestätigt, und bei der bedeutenden Auflage von **81,500** Exemplaren ist auch der Preis von **1 Mark** für die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile ein sehr mäßiger. Firmen, die im Simplicissimus inserieren wollen, werden gebeten, von der Expedition in München Kalkulation und Prospekt zu verlangen.

25 Stereoskop-Bilder, wirkliche Photograph. Genre-Bilder 5 M, Apparat dazu 3 M. [304
Paul Falk, Opt. Versandhs., Berlin 225, Wasserthorstr. 17.



Photographien
n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke.
S. Recknagel Nachf., München I. [111
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Der beste Hosenträger der Welt!! [334



Preis Mk. 3.—
Alfred Sachs, Berlin W., Potsdamerstr. 121.

Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle. [173]
Echt **Silber**ne Herren-Remontoir-Uhr mit Goldrand und Sekunde. schriftl. Garantie!
10 M. 50
Umtausch gern gestattet! Ill. Preisbuch über Uhren, Ringe u. Musikwerke portofrei.
Gebr. Loesch,
Uhr.-Fabr., Leipzig 13.

ARPAD BAUER Berlin N. [illegible]
Patentbureau.



Violinen, Mandolinen, Zithern, Blas-Instrum., Spieldosen, Polyphons, Harmonikas und alle and. Musik-Instr. bezieht man am best. u. unt. Gar. dir. a. d. grösst. württ. Musik-Instr.-Fabrik v. R. Barth, K.-Hofl., Stuttgart. Preisl. grat. (Bitte ang. f. w. Instr.)

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler. [103
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli,** per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen,** riesige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2,50. Droguerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.

NEU! • NEU!
Simplicissimus-Postkarten.
Originellste Künstlerkarte.
Preis 10 Pfg. das Stück.
Serie I und II
(je 12 Stück) in elegantem Umschlag à M. 1.20 franko gegen franko.
Verlag des „Simplicissimus"
München, Schackstr. 4.



J. C. König & Ebhardt, Hannover.
In unserem Verlage erschien: Lauterburg's
Illustrierter Abreisskalender
pro 1900 • 6. Auflage.
1) **Deutsche** Ausgabe mit 365 Bildern aus Deutschlands Gauen.
2) **Oesterr.** Ausgabe mit 365 Bildern aus Oesterr.-Ungarn.
3) **Internationale** Ausgabe, 3sprachig, deutsch, französisch und englisch, mit 365 Bildern aus ganz Europa.
Preis jeder Ausgabe M. 1.50.
Zu beziehen durch unsere Vertreter in allen grösseren Städten Deutschlands oder direct. [368

Neu!
Georg Keben.
Ich, die Liebe!
Ein Lebensinhalt. [337
Preis Mk. 1.50.
Verlag Caesar Schmidt in Zürich.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang

Nummer 38

Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

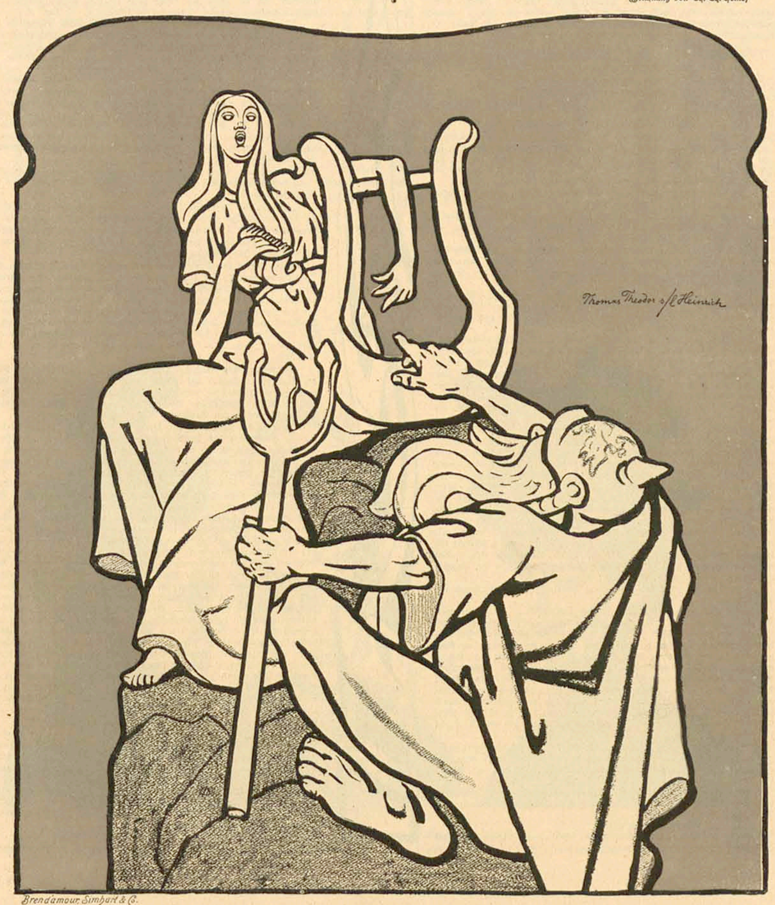
Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Zu Heinrich Heines hundertstem Geburtstag

Modell eines Heine-Denkmals

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Aegir, Herr der Fluten, verweist die Loreley aus dem Reiche der deutschen Poesie

Ein Beamten-Idyll

Von

Kurt Martens

Das Gespräch hatte sich herkömmlicherweise mit den Hof- und Familienbällen dieses Winters beschäftigt. Im Anschluß daran gab die alte Oberhofmeisterin noch einige kleine Indiskretionen aus der königlichen Familie zum besten, erkundigte sich nunmehr aber, da sie bereits die Grenzen des Erlaubten streifte, angelegentlich nach irgend einem Bilde der Gräfin Strakonitza — „ob man es denn nicht sehen könne?“ Zuvorkommend führte die Gräfin ihren Gast hinüber nach dem benachbarten Salon, wo das Porträt über dem Flügel prangte.

Der Legationssekretär von Ramsdorf blieb mit der Komtesse zurück. Einen Augenblick war er entschlossen, unter Benutzung der Pause, seinen ohnehin zu lang geratenen Besuch nun endlich abzuschließen. Er hielt sogar gerade diesen Augenblick für die allerhöchste Zeit. Dennoch blieb er, gefesselt von einer unwillkürlichen Bewegung der Komtesse, einer allerdings entzückenden, fast flehenden Gebärde, ihr doch noch Gesellschaft zu leisten.

Nun aber bemühte sie sich nicht, ihren Triumph zu verbergen, sondern lächelte Ramsdorf mit ungenierter Befriedigung ins Gesicht, in der Erwartung, daß er ein neues, irgend ein reizendes Thema anschlagen solle. Ramsdorf aber schwieg und ärgerte sich insgeheim über seine Inkonsequenz.

Darauf lehnte sie sich in den Fauteuil zurück, kreuzte die Füßchen und spielte mit den dicken, golddurchwirkten Quasten, wodurch ihre Finger außerordentlich klein und weiß erschienen. Endlich warf sie mit dem leicht blasierten, singenden Tonfall, der damals gerade Sitte war, eine Frage hin:

„Zur Neujahrskour waren Sie auch?“

„Wie sich's gebührt, Komtesse, mit dem Säbel und dem güldenen Helm.“

„Und einen Stern auf den Epauletten.“

„Jawohl, zum erstenmal als Oberleutnant der Reserve.“

„Guten Eindruck gemacht bei den Majestäten?“

„Wer sich korrekt verneigt, Komtesse, kann die allerhöchste Stimmung nicht bemerken.“

„Sie wissen eben schon, wie brillant Sie angeschrieben stehen.“

„Unberufen! Unberufen!“ —

Die Händchen der Komtesse gerieten zwischen den Quasten allmählich in eine ungeduldige, zuckende Erregung. Ein Opal leuchtete dabei auf, den sie am kleinen Finger trug.

„Sieh da, ein neuer Ring?“

„Ich fand ihn in einer Schatulle von Mama und habe ihn mir schenken lassen. Ist er nicht nett? Schauen Sie nur!“

Nachlässig scheinbar streckte sie ihm die Hand entgegen, und Ramsdorf, anstatt mit artigem Kompliment zu danken, verlor nun doch den Kopf — küßte den kalten Opal und küßte inbrünstig die kleinen, heißen Finger.

Augenblicklich aber hatte er sich wieder in der Gewalt. Ingrimmig fast schnellte er empor und sah gerade noch, wie dieses junge Mädchen unter halb geschlossenen Lidern hervor ihn gierig musterte, dabei mit der winzigen Zungenspitze ihre Lippe feuchtend.

Gleich darnach traten die beiden Damen wieder ins Zimmer. Die Oberhofmeisterin brach auf. Ramsdorf schloß sich ihr an. In voller Unbefangenheit wechselte er mit der Komtesse noch ein paar Scherzworte und begleitete darauf die Excellenz an ihren Wagen.

„Excellenz sind, wie ich höre, nächste Woche mit bei Liechtenaus?“

„Gewiß; dienstlich sogar, mit der Prinzeß. Apropos, lieber Ramsdorf, beim Prinzen haben Sie wieder ein Glück gehabt! Erstens mal sind Sie ihm bei der großen Quadrille günstig aufgefallen. Und dann hat er neulich Ihre Korrespondenz über die heikle Wiener Etikettenfrage durchgesehen. Von der einfachen Lösung, die Sie da vorgeschlagen haben, soll er ganz entzückt gewesen sein. — Also nutzen Sie die Stimmung aus! Die Minister und die alten Räte singen ohnehin Ihr Lob.“

„Zu gütig, Excellenz; aber ich glaube, ruhig mit den Kollegen in Reih und Glied marschieren, rentiert sich besser und verdirbt den guten Eindruck nicht.“

Eifrig und offenbar auch überzeugt, stimmte sie ihrem Liebling bei und rollte dann, während er unterthänigst grüßte, unter freundlichem Winken davon.

Ramsdorf bog in die Prager Straße ein, in die Hauptverkehrsader der Residenzstadt Dresden, wo jeden Sonntag ein Defilée des wohlgekleideten Publikums stattfindet. Viele der Vorübergehenden kannten den jungen Beamten, zogen je nach Stellung wohlwollend, verbindlich oder kordial vor ihm den Cylinder. Seine überhohe, kerzengerade Gestalt trug sich in der raffiniert vornehmen Einfachheit, die der Hofton von seinen Kavalieren in erster Linie erwartet, und von der die Millionärstöchter der amerikanischen Kolonie sich so gerne erkaufen lassen. Doch war der leichte, ebenmäßige Schritt, das marmorne Sportsgesicht, die ganze korrekte Haltung des Dieners Sr. Majestät hier nichts weniger als ein Spiegel der Seele.

Zorn über sich selbst und Trotz gegen unbotmäßige Gefühle setzten ihn in Erregung.

„Dämlicher Schwärmer!“ rief er sich wütend an. „Ist es so weit mit dir gekommen, daß du vor zwei koketten Augen und einer kleinen weißen Hand in die Brüche gehst? Wieso darfst du dich für dieses Komtesserl lebhafter engagieren als für die übrigen vor ihr, die sie oft sogar an Wert noch übertrafen? Wieder einmal die faule Phantasie, die mit ihren Katzenpfötchen den Willen einschläfern möchte, deinen vernünftigen, zielbewußten Willen, deine allergetreueste Opposition! Zwei monumentale Dummheiten stehen zur Wahl, wenn du dich gehen läßt. Entweder du naschest unerlaubterweise vom Komtesserl und kriegst den Skandal ins Haus oder du erwählst sie mit ihrem reduzierten Kapital zur Gattin; dann läßt sie alle ihre bösen Geister los, nimmt Kourmacher an und zieht endlich dir und deinem Beutel die Schwindsucht zu.“

Während er so zum hundertstenmale die Gründe sich einprägte, weshalb er niemals solch eine Strakonitza als Partie ins Auge fassen dürfe, begegnete ihm einer seiner Bekannten aus dem engeren Zirkel, ein Assessor von Crome.

„Ramsdorf! Famos! Kommen Sie nur gleich mit! Wir treffen uns heut alle bei ‚Kneist‘ zum Frühschoppen. Haben Sie was andres vor? Wo kommen Sie denn her?“

„Ein paar Besuche hab' ich erledigt.“

„Ach, Sie Ärmster! — Wandeln wir noch einmal Richtung Bahnhof und zurück! Dann wird es gerade Zeit sein.“



Ramsdorf begrüßte die Zerstreuung mit Vergnügen und hatte sein inneres Gleichgewicht rasch wieder gewonnen.

„Wie steht's im Amt?“ erkundigte sich Crome. „Ich höre, Sie wollen dabei bleiben?“

„So lange man mich behalten will.“

„Bei der Diplomatie mein' ich. — Können wir Ihnen auch gar nicht verdenken.“

Ramsdorf bemerkte die bitter-süße Miene seines Kollegen, der längst schon auf seinen Posten spekulierte und beeilte sich, ihn zu beruhigen.

„Nein, ich denke nicht daran. Das ist für mich doch nur Durchgangsstation. Offen gestanden, eine sächsische Gesandtschaftskarriere lockt mich nicht besonders.“

„Na, man hat doch mancherlei davon,“ entgegnete der Assessor jetzt in sonnigster Laune. „Wenn nur dieser blödsinnige Zudrang nicht wäre . . .!“ Seine schmale Stirn umwölkte sich wieder. In steigender Erregung gab er eine gedrängte Übersicht von allen Vordermännern, die „unsereinem“ den Weg versperrten. Ramsdorf suchte, während er diesen zwecklosen Klagen nur oberflächlich zuhörte, zu ergründen, was die Kollegen an der Diplomatie ihres Ländchens nur so Anziehendes finden mochten. Na ja, man macht gewissermaßen Weltgeschichte, wenn man mit am Tische des Bundesrates sitzt; selbst die Repräsentationspflichten an den Duodezhöfen, durchflochten von Orden und dem huldvollen Lächeln der Souveränen, können zur Erhöhung des Selbstgefühls beitragen. Wahre Befriedigung indes würde ihm wenigstens, dem Otto Ramsdorf, doch nur die Stellung des höhern Verwaltungsbeamten gewähren, der mit einem Federstriche seine innersten Entschließungen zu Ereignissen von weittragender Bedeutung zu gestalten in der Lage ist.

Vor den Auslagescheiben des Hofphotographen Meye blieben sie beide stehen. Alle Herren und Damen der besseren Kreise verweilen dort auf einige Minuten, so oft sie vorüberkommen. Man befindet sich vor diesen Bildern in Kabinet- und Makartformat, vor diesen Platinotypien, vergrößerten oder kolorierten Musterporträts in der exklusivsten Gesellschaft. Neben den allerhöchsten Herrschaften sind vorzugsweise die Offiziere der Garderegimenter, die adeligen Brautpaare des letzten Monats und die Saisonschönheiten vertreten. In diesen Fenstern mit ausgestellt zu werden, ist der Ehrgeiz so mancher Leutnants und ihrer Tänzerinnen. Es ist wie ein öffentliches Zeugnis, daß sie dazu gehören. Die Herrschaften, die vor den Spiegelscheiben plaudernd die Köpfe sich betrachten, nennen deren Namen oder rühmen sich gar ihrer Bekanntschaft, während Männer und Weiber der niederen Kasten in Bewunderung lauschen.

Crome machte seinen Begleiter auf die neuesten Erscheinungen aufmerksam:

„Haben Sie die Miß Gibson schon gesehen? Sehr ähnlich, aber schön ist freilich anders.“

„Urteilen Sie doch nicht so hart,“ erwiderte Ramsdorf, „die Gibson ist ein ganz vernünftiges Mädel, von irdischen Gütern nicht entblößt, in jeder Beziehung comme il faut und erfreut sich bei Hofe sogar großer Sympathien.“

„Na ja, das sind so innere Vorzüge,“ lachte Crome; „aber schauen Sie, daneben hängt Ihr Schwarm, Adele, das Komtesserl.“

Beim Anblick der Komtesse gab es Ramsdorf wieder einen bösen Stich. Die lebensgroße Büste war in der That sehr zierlich aufgefaßt. Der bestrickende Reiz ihrer dunklen, slavisch geschlitzten Augen kam voll zur Geltung. Zwischen den kleinen Raubtierzähnen, die unter vollen Lippen hervorblitzten, schien sogar das Züngelchen zu lauern, mit dem sie so abscheulich lieb zu locken und Ramsdorf zugleich zu ärgern verstand. Er liebte sie wahrhaftig. Heiß und kalt überlief es ihn bei der Vorstellung des lebendigen Originals, das er besitzen konnte, wenn er nur wollte. Aber er wollte eben nicht! Er durfte ja nicht! —

Sie wurden von einem Herrn begrüßt, der in seiner Haltung die Nüance des Energischen betonte. Die deutsche Barttracht trug er in höchster Vollendung. Das geschwollene, mit zahlreichen Durchziehern gezierte Antlitz ließ noch die Spuren langjähriger Bierzucht erkennen. Es war der allenthalben beliebte Referendar von Barchewitz, A. H. Saxonia-Göttingen.

Zu dritt schlenderten sie nun ihrem Ziele zu, dem Stammlokal Kneist, wo alle Rangklassen der Dresdener Beamtenwelt, untermischt mit Offizieren und Rittergutsbesitzern, sich zu treffen pflegen. Der Frühschoppenverkehr war, wie an jedem Sonntag Vormittag, ein äußerst lebhafter. Der Tisch, von dem das behäbige Lachen der Oberlandesgerichtsräte herüberklang, war ebenso besetzt wie jener, an dem die wohlsituierten Bürgersöhne mit leichtem preußischen Gardenäseln die Tanzkränzchen ihrer „Harmonie“ beplauderten. Ramsdorf mit seinen Begleitern nahm unter den hoffähigen Kavalieren Platz, deren Gesprächsthema sich gerade wieder einmal mit den unberechtigten Eigentümlichkeiten ihrer noch nicht anwesenden Freunde beschäftigte. Ramsdorf widmete sich sehr zuvorkommend dem Herrn von Barchewitz, der sich neben ihn gesetzt und mit Beschlag belegt hatte, um über das Assessorexamen, vor dem dieser Göttinger Saxe zum zweitenmale zitternd stand, sich Rats zu erholen. Bereitwillig erteilte er ihm wichtige Winke und versuchte den Sinn einiger komplizierter Verordnungen ihm begreiflich zu machen. Schließlich aber mußte er doch wieder am allgemeinen Gespräch sich beteiligen und im Kreuzfeuer witziger Redensarten seinen Mann stellen. Von den Gedanken, die dabei unbeschäftigt blieben, nahm nun seine unglückselige Leidenschaft wieder Besitz, spreizte sich höhnisch vor seinem Bewußtsein und bedrängte den klugen Willen. Noch eine halbe Stunde widmete er sich den Pflichten des angenehmen Gesellschafters. Dann aber empfahl er sich unter dem Vorwand eines pikanten Rendezvous, und eilte nach Haus, — denn er sehnte sich stets aufrichtig nach seiner Arbeit. War ihm doch eigentlich jeder Verkehr in Kneipe und Salon insoweit willkommen, als er sich dadurch auf dem Weg zum Ziel gefördert sah. Er wünschte diese Freunde, die Werkzeuge und Objekte seiner zukünftigen Stellung, aufs genaueste kennen zu lernen. Andererseits durften sie niemals ahnen, daß er sie alle an Zielbewußtsein übertraf. —

Am Schreibtisch angekommen, schlug er eines seiner liebsten Werke auf, die Sammlung der „Gesetz- und Verordnungsblätter für das Königreich Sachsen“. Doch in dem Augenblick, wo er zu lesen begann, stand auch das Bild schon wieder vor ihm, das Widerwillen und Begierde gleicherweise in ihm entzündete. Vergebens rang er nach Gleichmut und Sammlung, nach Verständnis der kunstvollen, amtlichen Perioden; immer wieder glitt schattenhaft Gestalt und Antlitz der reizenden Komtesse durch seine Vorstellung. Verheißungsvoll kräuselten sich ihre Lippen; Finger und Handgelenk gaben sich seinen eingebildeten Küssen willig hin. . . .

Damit hatte aber auch Ramsdorfs Geduld ihr Ende erreicht. Sein wohlgepflegter, ja man darf wohl sagen, sein gestählter Wille erhielt den

letzten, entscheidenden Antrieb und rief nunmehr jenes Mittel zu Hilfe, von dem bedrängte Seelen in ihrer höchsten Not so häufig zu genesen pflegen: die erbauliche Betrachtung der höchsten Ziele, der idealen Welt. Willig folgte ihm sogleich seine Phantasie in jenes nicht allzu ferne Zukunftsland, wo der allheilige Erfolg ihn erwartete, der Gott Erfolg in seinen drei Gestalten Einfluß, Reichtum, Excellenz! Und dieses Ziel war kein Phantom, sondern das Resultat exaktester Berechnung. Er mußte es erreichen, so lange Vorsicht und Gewandtheit ihn vor Fehlern behüteten! —

Worauf sich aber im einzelnen die Berechnung dieses zielbewußten Mannes gründete, wird und darf niemals offenbart werden. Nur soviel vertraute er jüngst einem andächtig lauschenden Jugendfreunde, daß Gesellschaft und Dynastie, namentlich aber die intellektuelle Verfassung der Kollegen seine wundervolle Zuversicht immer aufs neue befestigten. Übrigens habe er auch den alten Gibson davon überzeugt. Die Verlobung mit dessen Tochter sei nunmehr beschlossene Sache.

Aus Liebestiefen

Als ich heute deiner gedacht,
Hat mich mein Töchterchen angelacht,
Holdseliges empfand ich da,
Und war dir, wie noch niemals, nah.

Die Mutter meiner Kinder hält
In ihrer Güte eine Welt,
Versteht und weiß, wie Liebe thut,
Und daß alles in göttlichen Händen ruht.

Das macht mein Herz stark und stolz,
Alles wilde Begehren schmolz,
So tief meines Kindes Augen sehn,
Kann mein Herz vor ihm bestehn.

Betende Hände hab' ich bewegt
Um seinen kleinen Nacken gelegt,
Für dich betende Hände. Wie war
Meine Seele so fromm und lebensklar.

Gustav Falke

Der Spielmann

Nun wander' ich in Lumpen, schief sitzt mein Hut,
Mein Auge ist rot von gefrorenem Blut.
Nun sing' ich im Wirtshaus bei Tabak und Bier
Lüsterne Lieder von ihm und ihr.
Die Leute gucken,
Die Sinne jucken,
Einen kupfernen Groschen krieg' ich dafür.
Einst war ich ein König mit Schwert und Roß,
Hinter mir sprengte der klirrende Troß,
Ich hatte ein wunderschön-goldenes Schloß
Mit hundert blühenden Gärten.
Und wo der Park am tiefsten war,
Da träumte im Teich eine Nixenschar,
Sie kösten ihr wunderschön-goldenes Haar,
Wenn sie mich rufen hörten.
Und tief in der flüsternden Schilfrohrbucht
Genoß ich der Leiber schimmernde Frucht,
Die ich gefunden, ungesucht
In den Nächten der funkelndsten Sterne.
Und wenn verschlafen der Regen fiel,
Dann klang in das Tropfen, melodisch und kühl,
Mein wunderschön-goldenes Saitenspiel
In eine verschleierte Ferne.
Da lag ich einst auf einsamer Bank,
Es war Sommermittnacht, von Blüten krank.
Da kam das Leben und hat gesäumt:
„Du Narr, du hast deine Schätze geträumt.
Das Schloß ist sonnenvergoldeter Schaum,
Die Nixe ein lüsterner Sommernachtstraum."
Das Leben lachte, irr und warm.
Es riß mir vom Antlitz die fürstliche Larve.
Ich aber zog mit meiner Harfe
Und sang: Ich bin so bettelarm.

Leo Greiner

Lieber Simplicissimus!

Herr Meier war Versicherungsagent und ein sehr eifriger Mann; er diente seinem Geschäft mit Hingebung. So hatte er keine Zeit gefunden, ein guter Christ zu werden; seit seiner Konfirmation war er nie in der Kirche gewesen.

Da kam aber die Zeit heran, wo er wie alle anderen sterben mußte. Im letzten Augenblick wurde nach dem Priester geschickt, damit er die scheidende Seele der Kirche retten könnte.

— — — — — — — — — — — —

Die Seele fuhr heidnisch ab, aber der Pastor kam lebensversichert davon. Mys.

Ein Bauer, gewesener Artillerist, ist mit seiner Ehehälfte zur Parade gegangen und erklärt derselben die verschiedenen Waffengattungen und ihre Bedeutung: „Guck, Annemarei, die wo do laufet die send von der Infant'rie, wenn die mit ihre Kügele schießet, dös macht fascht gar nix; aber die, wo do hinte kommet mit ihre Kanone, dös ischt Artillerie, wenn d'r von dene a G'schoß an Ranza nafliagt, nacha bischt halbe he (hin)."

Der Hauptmann D. galt für einen äußerst tüchtigen Offizier und hellen Kopf. Vor allem hielt er darauf, daß die militärischen Vorschriften streng innegehalten wurden. Es war im Manöver und man hatte in einem kleinen Dorf Quartier aufgeschlagen. Als der Hauptmann gerade bei Tisch saß, erschien ein Wachtmeister und meldete, an einem der Trainwagen sei die Deichsel abgebrochen. „Sollen wir die Reservedeichsel nehmen, Herr Hauptmann?" fragte er dann schließlich. Der Hauptmann runzelte ärgerlich die Stirn, dann legte er die Serviette weg und sagte: „Kerl, sind Sie verrückt? — die Reservedeichsel nehmen — dann hätten wir ja keine Reservedeichsel mehr." —

Nachbarsleut'

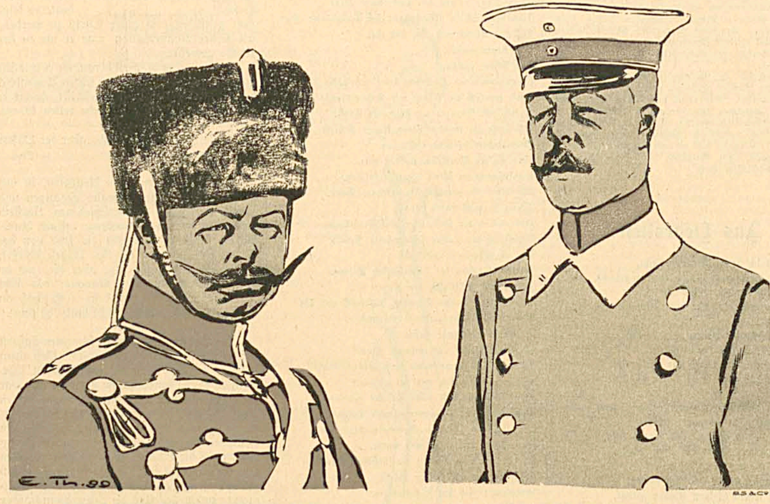
(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



„Sauber san S' beianand mit dem neuen Huat, Frau Sekretär. Wie's Eahna nur des leid't! I red' neamd nix Schlecht's nach, des wissen S' eh. I wann alle Mittag nur an stinketen Hering fressen wollt' und an Thee trinka, nacha kunnt i aa so aufdrahn, aber dazu san mir zu gebüldet."

A. D.

(Zeichnung von E. Thöny)



„Haben Kamerad schon das Bild gesehen, das von Zitzewitz für unser Casino gemalt hat? Großartig, einfach Klasse! Hatte sich bei Manöver Leistenbruch geholt, mußte Abschied nehmen. Hätte nie gedacht, daß Leistenbruch solches Talent erzeugen kann."

Ein Familienrat

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Famose Idee habe ich, Senta, meine Frau sucht eine Erzieherin für meine jüngste Tochter, bitt' schön, melde dich doch zu dem Posten." — „Ja, den Vorschlag hat mir dein Sohn auch schon gemacht."

An Heinrich Heine

Lieber Heine, warum hast du
Gar so scharf und keck gesungen,
Daß dein Lied unzähl'gen Biedern
Widerlich ins Ohr geklungen?

Und du hast dich nie gebessert,
Nein, du wurdest immer kecker;
Hattest du denn nicht ein Beispiel
An dem großen Niklas Becker?

Für dein Denkmal ist kein Plätzchen
Auf der weiten deutschen Erde,
Und bedenke mal, was alles
Dasteht in der Denkmalherde!

Jedem setzt man jetzt ein Denkmal,
Ja, man macht daraus Alleen,
Neuerdings sind gar die Hirsche
Zu dem Zwecke ausersehen.

Paß mal auf, die deutschen Dichter
Kriegen alle nächstens Steine:
Blumenthal, die Marlitt, Fulda,
Hirschfeld, nur nicht Heinrich Heine.

Aber doch, wie ich dich kenne,
Trägst du deshalb keine Reue,
Nein, mich will sogar bedünken,
Daß dich dieses diebisch freue.

Macht's dir Spaß, wenn dich in Bronze
Atta Troll mit Grau'n bewundert?
Nein, du wartest mit dem Denkmal
Lieber nochmals ein Jahrhundert.

Du hast ihn noch nicht getötet,
Atta Troll ist noch am Leben,
Aber du hast ihm den ersten
Schuß ins dicke Fell gegeben.

Treulich wollen wir dir folgen.
Und gelingt's, ihn zu erschießen,
Wird man an demselben Tage
Dir das erste Denkmal gießen.

Hase

Der Bayer in Berlin

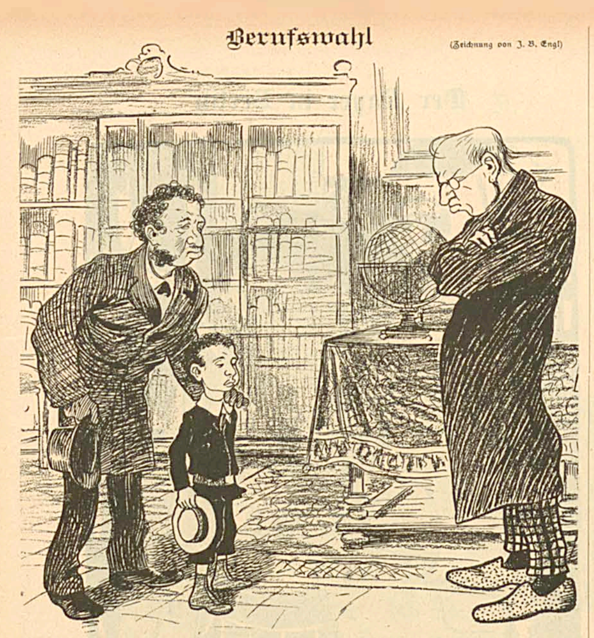
(Zeichnung von E. Thöny)



„Jetz nimm di fei z'samm', Schorschl, daß d' koanen derschlagst von die Preuß'n.“

Berufswahl

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Warum wollen Sie Ihren Sohn denn durchaus studieren lassen?" — „Herr Rektor, fors Geschäft is er zu blöd!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).



C. W. Engels * Foche 16, bei Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik [312
mit Versand an Private, nicht nur am Platze, sondern überhaupt.
Einziges Versandgeschäft mit wirklichem Fabrikbetrieb hier in Foche.

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.
Bilz Naturheilkunde.
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung.
[303]



FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 73.
Photo-Aufnahmen bei Tag u. Nacht mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit - - - ersten Ranges. - - -
Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!
Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

Der beste Hosenträger der Welt!! [334



Preis Mk. 3.—
Alfred Sachs, Berlin W., Potsdamerstr. 171.



Zinkdruckerei für Laien. [288
40 cm breit, kompl. M. 60. Beste und billigste Vervielfältigung von Schrift u. techn. Zeichnungen.
Erwerbsmittel.
200 St. an deutsche Behörden verkauft.
Prospekte: F. E. Burckhardt, Breslau III.

C. F. Schmedding, Augsburg I.
Brillantschmuck, Gold- und Silberwaren, Uhren.
Eigene Fabrikation von Brillantringen, -Schmuck, etc.
Geschäftsbestand seit 1835. [313



Illustrierter Prachtkatalog (130 Seiten) mit Patent-Ringmass franco!
Viele Anerkennungsschreiben! Volle Garantie

67000 Abonnenten! [325

Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung
nebst seinen 5 werthvollen besonderen Beiblättern.



Diese am meisten gelesene und verbreitete liberale deutsche Zeitung großen Stils, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags, erscheinend, zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des gebotenen Inhalts aus und steht in Bezug auf rasche, zuverlässige Berichterstattung ihrer an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes angestellten Special-Korrespondenten an erster Stelle.

Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen im „Berliner Tageblatt" in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

Im nächsten Quartal erscheint ein groß angelegter Roman:



Dieses vorzügliche Werk wird unzweifelhaft bei den Lesern die wärmste Aufnahme finden.

Abonnements für das I. Quartal 1900 zum Preise von 5 Mk. 25 Pf. (für alle 6 Blätter zusammen) werden von allen Postanstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegengenommen. Probenummern gratis und franko von der Expedition Berlin SW. 19.
Annoncen stets von grösster Wirkung.



34] Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Chice Bonbonnieren
gefüllt von 30 Pfg. an für Vereine und sonstige Festlichkeiten. [328
Hartwig & Vogel, Berlin, Friedrichstr. 187.

In jeder Stadt
werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht. Angebote erbittet d. Exped. in München.

Gegen Gicht, Rheumatismus etc. hilft sicher
Frisoni's Gichtheiler
(Liquor antirheumaticus (Frisoni).
Verlangen Sie Atteste etc. gratis vom Hauptdepot G. BRAND, Apotheker, Riedlingen a. D.

Ges. gesch. **Photofix** No. 40522.
Der beste photogr. Apparat der Neuzeit.
Ein Wunder der modernen Technik.
Mit Zubehör 25—250 Mark, auch
auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.
Vorzügliches Weihnachtsgeschenk,
womit Jeder nach leicht fassl. Anleitung die besten Aufnahmen, auch f. gewerbl. Zwecke, machen kann. Illustr. Prosp. gratis. Wiederverk. u. Agenten überall gesucht.
Carl Böhme, Photograph, Berlin 63, Bärwaldstr. 1.





Nur 1 Mark

vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige liberale [324

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Erzählungen sowie belehrenden Artikeln aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus- und Landwirthschaft.

Die große Abonnentenzahl (ca. 150 000 im Winter) (ca. 125 000 i. Sommer) ist der beste Beweis, daß die politische Haltung und das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.

Im nächsten Quartal erscheint der interessante Roman:

= „Höhenluft“ von Marie Stahl. =

Probenummern gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

Annoncen in diesem über ganz Deutschland am stärksten verbreiteten Blatte haben erfahrungsgemäß colossalen Erfolg!

Im Interesse

Ihres Wohlbefindens rauchen Sie bitte nur noch Dr. Kissling's

Nikotinbefreite

Cigarren

hervorragende Qualitäten!
Nichtgefallendes nehme retour!
Prospekt umsonst! [186

Ferdinand Morgenroth, Themar i. Th.

BERLIN, Leipzigerstr. 91.

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

Nachsuchung und Verwertung. Auskünfte kostenlos.



139] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über

Nur echt in Originalpackung.

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).

RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab

Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)

FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.

Verkauf von

Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

■ Unübertroffen! ■



■ Überall vorrätig. ■

Herm. Herdegen, Stuttgart.

165] Briefordnerfabrik.



Coryzor

das einfachste und bewährteste Mittel gegen Schnupfen

Tausende schon verkauft. Pr. i. einf. Pack. M. –.75 in eleg. Etui M. 1.50. bei franco Einsendung

Schönlin & Co., München

Findlingstr. 6. [291

Gen.-Dep. f. Oest.-Ung. & Balkan-Länder: K. k. Salzkammergutapotheke Gmunden a. Traunsee.

Revolver Mk. 4.—

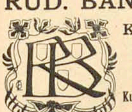
Salonbüchsen ohne Knall Mk. 7

259] * Doppelläufige Jagdgewehre Centralf. Mk. 30

Büchsflinten, Drillinge · · Scheibenbüchsen. Nur beste Fabrikate.

Volle Garantie. Rheinische Waffenfabrik J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.

Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.



Kleinig & Blasberg

Leipzig

werden gratis und franko

Illustrierte Preisliste

Elektr. Klingel-, Telephon- und Elektr. Momentbeleuchtungs-Anlagen.

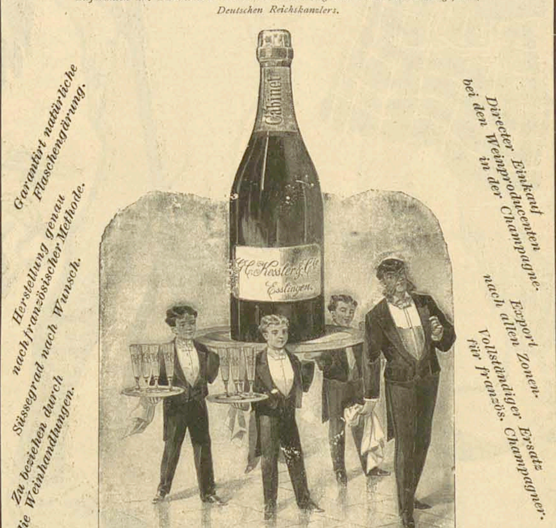
Spec.: Elektr. Lehrmittel und Apparate.

G. C. Kessler & Co.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei. [188

Gegründet 1826. * **Esslingen.** * 22 Auszeichnungen ersten Ranges.

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg.
Lieferanten Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
Lieferanten Sr. Durchlaucht des Fürsten Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst, Deutschen Reichskanzlers.



Garantirt natürliche Flaschengährung.

Herstellung genau nach französischer Methode.

Süssegrad nach Wunsch.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Directer Einkauf bei den Weinproducenten in der Champagne.

Export nach allen Zonen.

Vollständiger Ersatz für französ. Champagner.

Prächtiges Geschenk.



Jeder kaufe d. pat. u. wieder bedeutend verbesserte Spiritus-Glühlicht-Lampe „Phöbus“ auf jede Petroleumlampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis.

Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus“, Dresden-A. 41. [207

Münchener Zithern,



Preisgekrönt.

nur ganz vollendete Arbeit, eigenes Fabrikat

mit 30—33 Saiten nebst Schulen z. Selbsterlernen d. Instrum., à 24, 30, 45—400 M.

Beste Zithersaiten auf Seide und Metall.

Preiscourant gratis franko.

Josef Thumhart, München, k. bayer. Hoflieferant.

Firma: Xav. Thumhart, Instrumenten- und Saitenfabrik.



Fünfmal prämiirt.

Photogr. Apparate u. Zubehör.

Otto Schröder

Berlin S. 42, Oranienstr. 71.

T. A. IV. 239. Preisliste [240 gratis und franko.



Kikolin!

wirkt staunenswerth mit 17 Jahren Flotter kräftiger

Schnurrbart

gegen Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei

F. Kiko, Herford. Parf.-Fabrik.

Moritz Hille's

neueste **Original-Motoren**

Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder u. Motorwagen aller Art.



— Vielfach prämiirt. —

nnaber der Königl. Sächs. u. Bayr. Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik

Dresden-Löbtau.

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Patente Rasch, gut und verwertet gründlich schnell

B. Reichhold Ingenieur

BERLIN Luisen Str. 24 HAMBORG DÜSSELDORF. [104

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!

Remontoir, gepr. Gehäuse, 24—30 stündig, Mk. 3.75, Nickel Ia. Mk. 6.—, Remont.-Silb., gestempelt, Goldrand, von Mk. 10.—, Wecker, leuchtend, v. Mk. 2.25, I. Qualit. v. Mk. 2.70, Regulateurs, Nußkast. von Mk. 7.50 an. Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker,

Taschenuhren-Fabrik und Versandgeschäft,

Lindau im Bodensee No. 914.

Zwei Jahre Garantie.

Als Kräftigungsmittel

für

Kinder und Erwachsene

unerreicht

Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr Dr. med. Paul Wieczorek in Kreuzenort (Schlesien) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen hat sich bei einem Säugling von 3 Monaten vorzüglich bewährt; die infolge Blutarmut und allgemeiner Schwäche zeitweise aufgetretenen Krämpfe liessen bald vollständig nach; es verschwand das blasse Aussehen, der Appetit wurde rege und die Gewichtszunahme überstieg jede Erwartung (in einer Woche 350 gr.). Haematogen verdient zweifellos jedem ähnlichen Präparat vorgezogen zu werden.“

Herr Dr. med. Möser von Morsky in Prinzersdorf (Nieder-Oesterr.): „Die Erfolge mit Dr. Hommel's Haematogen übertreffen die weitgehendsten Erwartungen; es stellt alle bisher gegen Bleichsucht, Rhachitis, Schwächezustände, Blutarmut etc. in Verwendung gestandenen Mittel in tiefsten Schatten, ja macht selbe ganz überflüssig. Ich verwende seither in allen hiefür geeigneten Fällen Ihr Haematogen fast ausschliesslich und ausnahmslos mit dem besten Erfolge.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schackstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Englische Menschenfreundlichkeit

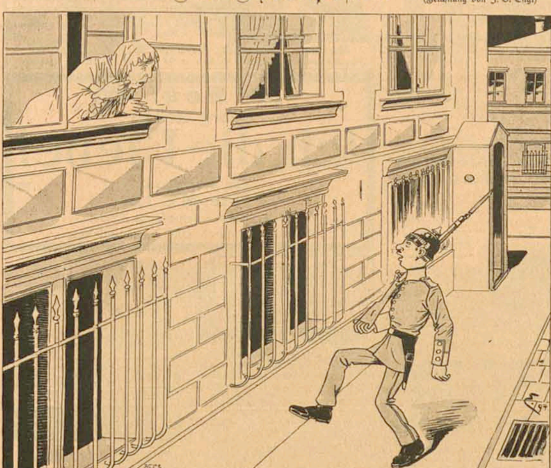
(Zeichnung von Bruno Paul)



„Das hat man nun davon, wenn man seine Nachbarn civilisieren will."

Der Ehrenposten

(Zeichnung von J. B. Engl)



Generalin: „Aber, Posten, was fällt Ihnen denn ein, so zu trappen, da kann ja niemand schlafen." — Posten: „Deswegen trapp' i ja, denn wenn i schlaf', wer' i eing'sperrt."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

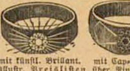
Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, 1. Rgs., am Rhein. Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hotel National Rosmanith am Bahnhof Friedrichstr. Beste französ. Küche i. Berlin.
— Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad, Bellevue I. R, Lift, elektr. Bel.
Ilmenau i. Th., Hotel u. Pens. z. „Tanne".
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renovirt.
— Kaiserhof, I. R., Prom., elektr. Licht, Lift.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christstr. 9.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Part.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Sommerent.
Bad Teinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elekt. L.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
— Hot. Höller, Zimm. 1 Fl. bis 2 Fl. 40 Kr. p. P.
— Seiler's Hot. Kronpr., bürg. Familienhot.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
— Hotel u. Badhaus z. Engel, Kochbrunnenbäder, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

Geister-Photographie!
Die Photogr. des Übersinnlichen.
Hochinteress. Schrift über Spiritismus.
Mit 25 Origin.-Abbild. Mk. 1.20 freo.
Verlag des „APOLLO", Dresden-A. 16.

Nur 5 Mark [173
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelten Massiv goldenen Ringe.
mit künstl. Brillant. mit Cap-Rubin.
Illustr. Preislisten über Ringe, Trau-Ringe, Uhren und Schmucksachen portofrei.
Gebr. Loesch, Versand-Haus, Leipzig 13.

Gustav Keller, München, Augustenstrasse 67 empfiehlt seine vorzüglichen, besteingeführten, selbstgefertigten **Concertzithern.** [336
Illustr. Kataloge gratis und franco.



Fort mit den
Hühneraugen!
nicht mit lästigen Pflastern, Ringen oder Messern, sondern mit meiner Neuheit Hühneraugenstift.
Man erwärmt den Stift ganz wenig über der Lampe und bestreicht damit recht dick die leidende Stelle morgens u. abends. Binnen 10 Tagen sind die Hühneraugen verschwunden.
Einzig und allein zu beziehen pro Stück Mk. 1.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung (Porto 10 Pfg.) von Paul Koch. Cosm. Labor., Gelsenkirchen 138.

Türkenloose [340
sowie andere Loose werden gekauft.
Gefl. Angebote unter Angabe der Nummer und des Preises unter B. L. 233 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg erb.

Sprachenfreunden,
welche sich ausgiebigen Parlierstoff von Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch, Niederländ., Dänisch, Schwedisch, Russisch, Rumänisch, Neugriechisch oder Ungarisch aneignen wollen, sendet ausführl. Prospect gratis u. franco Rud. Giegler, Sternwartenstr. 46, Leipzig. [343



Neue Collection.
Zola.
Liefere, nur so lange der Vorrat reicht, für den geringen Preis von
nur 3 Mark
nachstehende [303
8 Bände
hochinteressante Romane und Novellen:
1. Nana, 394 Seiten stark.
2. Germinal, 280 "
3. Armen-Schwester. "Das Blut."
4. Märchenbuch der wahren Liebe.
5. Totentanzgeschichten.
6. Fasten. — Die Diebe und der Esel.
7. Haus Tellier v. Maupassant.
8. Die Waldschnepfe u. and. Erzähl. do.
— In deutscher Ausgabe. —
Die 8 Bände sind vollständig neu und beträgt der Preis für alle 8 Bände zusammen
nur 3 Mark.
Der Versand geschieht nicht nur an Buchhändler, sondern an jedermann gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.
Garantie sofortige Zurücknahme,
wenn nicht nach Angabe.
Zu beziehen durch das Versandhaus
O. Krone,
Berlin 25, Dieffenbachstr. 20.

NEU! • NEU!
Simplicissimus-Postkarten
Originellste Künstlerkarten
Preis 10 Pfg. das Stück.
Serie I und II
(je 12 Stück) in elegantem Umschlag à M. 1.20 franko gegen franko.
Verlag des „Simplicissimus"
München, Schackstr. 4.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — Ludwig Aster, Restaurateur

Hotel u. Restaurant Reichshof München.
297] — Neu eröffnet. — Sonnenstrasse.

144] Gasthof und Restaurant **Grosser Rosengarten** München, Bayerstr. 3, nächst d. Bahnhof. Fremdenz. v. 1,20 an.

Automatisches Café-Restaurant München [237
nur Müllerstrasse 3!!

Seidl & Sohn München, Residenzstr. 4/I. — **Herren-Garderobe** [236
Geschmackvolle Neuheiten.
Elegante Façon. — Civile Preise.

Jos. Schwaiger's Wwe., München, Ledererstr. 22
K. B. Hofseilerwarenfabrik [314
Hanf- und Drahtseile, Turngeräte.

Technikum Hildburghausen für Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc.
Nachhilfekurse. • Rathke, Herzogl. Direktor. [106

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT. **Gebrauchsmuster** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18. BROSCHÜRE GR. [242

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht**, sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.
Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen.
Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegram-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen
HERREN
sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



Den besten Schutz gegen kalte Füsse bieten unstreitig meine, seit vielen Jahren mit **grösstem Erfolg** eingeführten, inwendig ganz mit Pelz gefütterten, als **vorzügliche** Fussbekleidung anerkannten
Pelzstiefel,
hergestellt aus Leder eigener Gerbung.
Hermann Gaiser, Göppingen (Württ.)
Mechanische Schuh- und Lederfabrik.
Erstes u. ältestes Etablissement dieser Specialität.
Gaiser's Pelz-Stiefel erweisen sich namentlich auf Reisen als unentbehrlich und leisten bei **Blutarmut, Influenza, Katarrhen, Gicht, Rheumatismus, Fussleiden** etc. ausgezeichnete Dienste. Für alle Berufsarten, die viel der Kälte u. dem Unwetter ausgesezt sind, (**Aerzte, Offiziere, Reisende, Handelsleute, Fleischer, Bierbrauer** etc.) ist dieses unübertreffliche Schuhwerk ganz besonders zu empfehlen.
Gaiser's Pelzstiefel, nicht viel teurer als gewöhnliches Schuhwerk, sind zu haben in den meisten besseren Schuhgeschäften. Wo nicht vorrätig, teilt die Fabrik die nächste Bezugsquelle mit.
Die **Mechanische Schuh- u. Lederfabrik** von **Hermann Gaiser** in **Göppingen** fabrizirt **Herren-, Damen- u. Kinderschuhe** jeder Art u. in allen Ledersorten (Goodyear Welt- u. Mackay-System) u. übernimmt die Neu-Einrichtung ganzer Schuhgeschäfte mit ihren gedieg. Fabrikaten prompt u. zu coulant. Bedingung.
• Beim Einkauf beachte man obige Schutzmarke. •

Noch nie dagewesen

Neu! Hochfein illustrirte Romane! Neu!

von **Emile Zola** und zwar

Therese Raquin. 240 Seit. Mit 42 Vollbildern.
Der Bauch von Paris. 256 „ Mit 22 „
Der Todtschläger. 240 „ Mit 27 „
Germinal. 240 „ } Mit zahlr. „
Ein sittsam Heim. 256 „ }

versende ich zusammen, **nur** so lange der geringe Vorrath reicht, für den Spottpreis von

nur 5 Mark.

Tadellos neu! Großes Format! In deutscher Uebersetzung!

Wer selbst die Meisterwerke Emile Zola's bereits kennt, sollte sich dennoch diese **illustrirten Ausgaben** kommen lassen. Die Abbildungen allein, welche die packendsten Scenen der Romane in realistischer Weise schildern, werden ihn für die geringe Ausgabe entschädigen. **Garantie:** Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht. Versand gegen Einsendung oder Nachnahme durch **H. Schmidt's Verlag**, Berlin 25 Winterfeldtstr. 34.

Für rationelle Teintpflege!

Grolich's
Heublumen-Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Grolich's
Foenum graecum - Seife
(Marke Grolich) Preis 50 Pfg.

Die erprobt. Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren.)

Tausendfach erprobt! — *Für Kneippkuren geeignet.*

Jeder Dame unentbehrlich!

Photographien. Original-Aufnahmen. Illustr. Katalog mit Mustern Mk. 5.-, 10.-. **Fr. Merz**, Via melo Nr. 53, Bari (Italie).

Wollen Sie auch so einen **schneidigen Schnurrbart!** Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178

Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.

Preis p. Dose M. 1,50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von **Paul Koch, Gelsenkirchen 252.**

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: 2 Aerzte.
Dr. Emmerich. [102

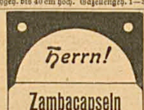
Carl Kohlhage, Uhrmacher,
Neuenrade 46 (Westf.)



Nur 4½ Mark kostet nebensteh. Remontoiruhr m. Kette. Nur 6 Mk. kostet eine 30stündige Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mark kostet eine silb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, 6 Rub. Dieselbe Uhr 10 Rub. 13 Mk. mit Goldrand. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und regulirt. Daher 3 Jahre fachmännische Gar. Zur Ansicht gegen Nachnahme. [167

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen**, Schilder, Köpfe z. **Aufsetzen**, ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler-, Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Rennthierfelle, Lüsterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weise & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.

Tinto-Kamm
färbt alle Haare in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.
Praktisches und bequemes Verfahren. **Preis Mk. 3.—** geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme.
Tochtermann & Co.,
Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

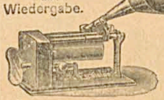


Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257

Pariser Photos hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Mk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin. W. 8b. [183

Hochf. pic. Harzkäse
100 Stück M. 3.50 franco empfiehlt [238
G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Excelsior-Phonograph C.
für Aufnahme und Wiedergabe.



Complett Preis 30 Mark
Orchester-, Gesangs- u. Solo-Walzen
Phonographen und Phonograph-Automaten in allen Preislagen.
Eigenes Fabrikat gesetzl. gesch.
Preisliste gratis und franco.
Fabrik für Erzeugnisse d. Feinmechanik
Phil. Richard, Köln
Telegr.-Adr.: Feinmechanik.
Zu haben in allen besseren optischen, elektrotechnischen und photographischen Geschäften, wo nicht erhältlich, direct ab Fabrik.



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [111
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Patent-Bureau München Dedreux Prosp. gratis.

BORDEAUX-WEINE.

114]	¹/₁ Fl.	½ Oxh. (150 Fl.)	¹/₁ Oxh. (300 Fl.)
ROTH			
1895 Médoc	0.90	120.—	235.—
1889 Haut-Médoc	1.50	170.—	325.—
WEISS			
1895 Graves	0.95.	125.—	240.—
1888 Graves Supérieurs	1.55.	180.—	340.—

Meine Weine sind vom Producenten bezogen und trotz der Billigk. von vorz. Qual. Für Reinh. u. Lieferung übernehme ich vollste Garantie. Preise fracht- u. zollfrei München; Fassbezüge in e. Umkreise von 400 Kilom. ab franz. Grenze ebenf. franko. Preisl. u. Muster grat. **Henri Fiacre**, Weingutsbes. in München, Pappenheimstr. 17.

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn F. Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer A. Rademacher, **Hannover**, Schraderstr. 4. pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt, Schröder, Bezirksvorsteher.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Wohlstand!
kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, Glück nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge.
Bestellen Sie
Eheglück
d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. **Aerztin**, illustr., geg. Eins. v. 1 M (Postanw. od. Mrkn.) franco vom **Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart**

164]



Gesichtsdampfbadeapparat „Salus".



Sein Einfluss auf die Verbesserung der Gesichtshaut ist ein unbestrittener. Er belebt die welk werdende Gesichtshaut, glättet **Runzeln, Falten**, scheidet **Mitesser, Pickelchen, Geschwürchen** aus und verleiht der Haut frische Geschmeidigkeit, Transparenz und Farbe. Aerztlich empfohlen auch zur Beseitigung katarrh. Entzündung der Atmungsorgane. Prospect umsonst. Lies ärztl. Ratgeber für Schönheitspflege von Dr. Bergmann **1 Mk.**

Heinr. Simons, Berlin W., Potsdamer-Platz.
Druckfehlerberichtigung: In No. 30 u. 32 lies statt „**Heinrich**" nur „**Heinr.**"

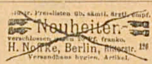
Neu!
Georg Keben.
Ich, die Liebe!
Ein Lebensinhalt. [337
Preis Mk. 1.50.
. . . Verlag Caesar Schmidt in Zürich. . . .
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Für Künstler. [112
Künstlerische Originale für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Schneller & Co.,
lithographische Kunstanstalt,
Nürnberg.

Jed. Schnurrbart erh. sof. u. dauernde eleg. Form nur d. Bart-Fixer (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl. Die Haare kleben nie zusammen. Fl. M. 1.25. Nur b. d. Fabrikant **Franz Schwarzlose, Berlin**, Leipzigerstr. 56, Colonnaden.

25 Stereoskop-Bilder, wirkliche Photograph. **Genre-Bilder 5 M,** Apparat dazu 3 M [304
Paul Falk, Opt. Versandhs., **Berlin 225,** Wasserthorstr. 17.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen **nach dem Leben!** [133 4 Cabinets 1,10 M. frco. discr. **E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. c.**



ARPAD BAUER BERLIN N. Noalisstr.
Patentbureau. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Orig. Photographieen! ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss. Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianestr. 71 b

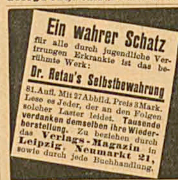
Feudal! Kabinet-Photograph. [132 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.

Sende meine **Preisliste** gratis gegen 10 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 9.

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler.
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli**, per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen**, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157

Stottern
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. **Robert Ernst, Berlin SW.,** Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

Lassen Sie sich f. 20 Pfg. i. Briefmk. fco. m. illustr. Katalog üb. kosmet. u. hygien. Specialitäten senden.
Otto Sehrendt, Berlin S. 14. [227



No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch. Prospekt 20 Pfg. (Briefmarken), Ausland 40 Pfg. 258] (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder **A. Eichler**, Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

100 seltene Briefmarken nur Uebersee, gar. echt. Alle versch. **Mk. 1.80!! 1000** continental **50 Pf.** Preise enorm billig!!! Porto extra. Preisl. gratis. 292] **Rud. Keil, Gablonz a. N.** (Austria).

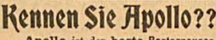
Jul. Schrader's
Liqueur-Patronen.
Das Beste u. Rationellste zur Selbstbereitung von Liqueuren im Haushalt.
Man verlange Prospekt.
Adr.: Jul Schrader, Feuerbach (Wttbg.)

Präcisions-Uhren
äußerst genaue Zeitmesser in Silber u. Gold; in Silb. schon von M 30 an. **Neuheit: Taschen-Wecker-Uhren** v. M 14 an. **Echt silb. Remont.-Uhren** m. Goldreifen v. M 10.50 an. **Wecker** v. M 2.40 an. **Regulat.** v. M 7—400. Jede Sendg. enthält Garantiesch. üb. 2 jähr. reelle Garantie. Viele Anerkennungsschreiben. Kein Risiko, da Umtausch gestatt. od. Geld zur. Reich illustr. Preisliste umsonst u. portofrei. **Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 78**
208] Carl Müller.

Praktischster Gebrauchsartikel! Prächtiges Geschenk!
Elektrische Kleinbeleuchtung
mit patent. Trockenelementen
für Schlafzimmer, Korridore u. dergl.



Ohne Konkurrenz!
Ueberall und von Jedermann leicht anzubringen!
Dauerhaft! Unerreichte Bequemlichkeit!
Gebrauchsfertiger Versandt.
Man verlange Prospekte.
„Columbus" Elektrizitäts-G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rhein. [228



Kennen Sie Apollo??



Apollo ist der **beste Barterzeuger** der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend! Kolossale Nachbestellungen! Ihr Apollo ist ausgezeichnet, alle anderen angewandten Mittel waren zwecklos. Nach Gebrauch einer Dose Apollo Stärke II erhielt ich meinen jetzigen **stolzen Schnurrbart**, schreibt Herr **Carl W. in B.** Preis per Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III M. 5.—. Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung mit **Gebrauchsanweisung** und **Garantie**. Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspezialisten [286
Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, Westfalen.



D. R. G. M. No. 24415

15 000 Geradehalter-Träger im Gebrauch
ges. geschützt. — Zahlreiche Anerkennungen. —
Neueste Erfindung für eine gesunde militärstramme Haltung. **Kein schmerzender Druck.** Für **Herren, Damen** und **Kinder.** Aerztl. empfohlen. Grösse I (bis 60 cm Brustumfang) Mk. 3.—. Grösse II (bis 80 cm) Mk. 3.50. Gr. III (bis 110 cm) Mk. 4.—. Vers. geg. Nachn. Ausland vorher. Casse oder Marken u. 40 Pf. für Porto. Bei **Nichtconven.** wird Betrag rückvergütet.
Walthes & Wagner, Frankfurt a. M.,
Göthe-Platz 9.

Selbstspanner und Hahn-Dreiläufer,
Doppelflinten, Büchsflinten, einläufige Büchsen, Doppelbüchsen, Doppelbüchsen-Dreiläufer, Repetirbüchsen, Teschings, Revolver [321
liefert in bester Ausführung, fein im Schuss zu billigsten Preisen
Simson & Co., Suhl i. Th. Nr. 35.
Man verlange illustrirte Preisliste No. 25 gratis und franko.

4. Jahrgang Nummer 39

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Durchs dunkelste Deutschland

3.

Weihnachten im Gefängnis

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Ich habe Sie enne Rosine uff Ihr Schwarzbrot gelegt, daß Se doch ooch wissen, daß Weihnachten is; aber lassen Se sich janich dermit erwischen, sonst werde ich sofort entlassen."

(Abdruck eines alten Holzstocks)



Der Simplicissimus beschliesst mit dieser Nummer das dritte Quartal seines vierten Jahrgangs, dankt allen alten und neuen Freunden für ihr stetig wachsendes Interesse und bittet um umgehende Erneuerung des Abonnements.

Weihnachten

Von

L. Todtenhaupt

In wunderbarem Glanze strahlt Orion; bald verschwindet sein blitzendes Schwert, bald leuchtet und schimmert und blitzt es gewaltig, als wollte es jäh herniederfahren auf die Erde ... Aber die Leute, die in den Straßen sich drängen und hasten, haben heute keine Zeit, sich um den Himmel zu kümmern ... Es ist Weihnachten: heiliger Abend ...

An einem kleinen Tische, der mit Glaskugeln, bunten Ketten und goldschimmerndem Flitter bedeckt ist, sitzen zwei blasse, frierende Kinder, ein Knabe und ein Mädchen ... Bis vor wenigen Minuten haben sie noch, wie ihnen von der alten Frau, bei der sie in Kost sind, anempfohlen ist, redlich versucht, Käufer für ihre Herrlichkeiten herbeizulocken, haben die mageren Aermchen ausgestreckt, die bunten Kugeln emporgehalten, aber immer vergebens ... Nun sitzen sie dicht aneinander geschmiegt, die graue Decke über die Knie gebreitet, da, und erzählen sich von früheren Zeiten, als die Eltern noch lebten und sie Nachbarn waren. An demselben Tage waren die beiden Väter gestorben.

Bei der Renovierung der Kirche waren sie vom Gerüst gestürzt. Lisbeths Mutter wollte den kleinen Franz, der nun eine Waise war, zu sich nehmen, daß die Kinder wie Bruder und Schwester aufwüchsen. Aber ehe sie ihren Entschluß ausführen konnte, rief der Tod auch sie ab. Da waren die beiden Kleinen zu einer alten Frau in Kost gekommen. Die war sehr fromm und meinte, das hätte der liebe Herrgott wohl extra so gefügt, daß die Kinder gerade zu ihr gekommen waren ...

„Es muß schon spät sein," meinte der kleine Franz, „es sind fast gar keine Menschen mehr auf der Straße! Sie sind wohl alle nach Hause gegangen zu ihren Tannenbäumen!"

„Weißt du noch, wie unser Tannenbaum aussah?" fragte Lisbeth.

„Nein, das ist schon zu lange her," antwortete der Knabe und blickte mit seinen träumerischen Augen nach den Sternen empor. „Ich weiß nicht mehr, wie das noch war: Ich weiß nur noch, daß wir vorigen Weihnachten bei der Bodenluke standen und den hellen Stern besahen, von dem der Herr Lehrer uns erzählt hat, der über dem Stall gestanden hatte, als das Jesuskind geboren wurde ... Heute kann ich ihn nicht finden, aber sieh mal die sieben Sterne gerade über uns, wie die schön sind!"

Die Kleine folgte den Blicken des Knaben, die am Orion hingen. Es war eine ganz besonders kalte Nacht, daher glänzten auch die Sterne ganz besonders hell ...

Lisbeth hatte die Hände gefaltet.

„Das sind ja die sieben Sterne, von denen uns die Mutter immer erzählt hat ... Sieben Königstöchter wurden in sieben Sterne verwandelt! Die eine hatte so viele Thränen geweint und wurde daher ein trüber Stern."

„Wurden die Königstöchter zur Strafe oder zur Belohnung in Sterne verwandelt?" wollte Fränzchen wissen.

„Jedenfalls zur Belohnung, denn sie hatten ja nichts Schlechtes gethan! So genau weiß ich die Geschichte nicht mehr, wenn wir erst im Himmel sind, muß uns die Mutter sie wieder erzählen."

Der Kleine nickte. „Vielleicht ist sie auch ein Stern geworden!"

„Nein, Fränzchen, das glaube ich nicht, nur Königstöchter können Sterne werden! Die andern Menschen werden Engel!"

„Ja, aber nur die guten, Mutter Hollmann, die uns alle Tage prügelt, und manchmal gar kein Essen giebt, die wird gewiß nie ein Engel: die kommt überhaupt nicht in den Himmel!"

So plauderten die beiden Kleinen weiter und merkten kaum, daß es immer kälter ward und daß die Straßen immer menschenleerer wurden. Die Bäume und Sträucher waren wie mit einer Eiskruste überzogen, und auch die Mützen und das Haar der Kleinen. Ob die Alte sie denn gar nicht mehr holen wollte? So spät kam sie doch sonst nicht.

„Lisbeth, ich bin so kalt, so kalt, komm doch näher zu mir!"

„Hier Fränzchen, du sollst die Decke ganz für dich haben, wir wollen sie doppelt nehmen, du hast erst die Bräune gehabt, und mußt noch geschont werden, hat der Doktor gesagt. Mir fehlt ja nichts, aber schön wäre es, wenn wir jetzt warme Milch hätten!"

Des Knaben Gesicht war totenbleich geworden, und seine Augen irrten durch den weiten Weltenraum.

„Wie Sonnenblumen sehen sie aus, die Sterne," sagte er ganz leise, „wie gelbe Sonnenblumen, große und kleine, aber Stiele haben sie nicht, im Himmel wachsen sie!"

„Weißt du noch, voriges Jahr in Blankenese all' die Sonnenblumen?" fragte das kleine Mädchen, „in dem Wirtsgarten, wo auch der zahme Storch war, ist es gewesen, im Sommer müssen wir da mal wieder hin, schön war das!"

„Ja, schön war das," wiederholte der Kleine, und dann blieb es eine Weile ganz still zwischen den beiden Kindern. Sie dachten an den schönen Sommertag, und an den freundlichen Kellner im Wirtsgarten, der ihnen jedem beim Weggehen eine Sonnenblume geschenkt hatte ...

„Lisbeth, ich will eine haben," rief Fränzchen plötzlich und streckte die Arme aus, „hol' mir eine herunter."

Das war das letzte, was der Kleine sagte. Müde ließ er das Köpfchen auf die Brust sinken und schlief ein.

Plötzlich sprang das kleine Mädchen auf. „Fränzchen! Wir haben unser Weihnachtslied noch nicht gesungen!"

Doch der Knabe rührt sich nicht. „Unser Weihnachtslied, Fränzchen!" Wieder keine Antwort.

„Na, wenn du nicht willst, muß ich es heute alleine singen."

Und eine feine Stimme zittert durch die eisige Winternacht:

„O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit."

Weiter kommt Lisbeth aber nicht. Ihr wird plötzlich so bang und elend zu Sinne. Und Fränzchen ist so still und sagt kein Wort. Sie schmiegt sich dicht an seine Seite, um sich zu wärmen, aber er ist noch kälter als sie. ...

„Ich will auch einschlafen, denkt sie, dann fühl' ich das alles nicht mehr."

Und sie schläft wirklich ein. ...

Die Sterne leuchten und funkeln. Die Eiskruste, die Baum und Strauch und die ganze Erde deckt, wird immer härter, die Kälte immer eisiger ... Die beiden Kleinen fühlen es aber nicht. Ein seliges Lächeln spielt um die bleichen Lippen. Eben zogen sie ein in das schöne Land, in dem ihre Mutter wohnt. Dort feiern sie diesmal Weihnachten. ... . Engel mit goldenen Flügeln zünden gerade den Baum an, und die Mutter erzählt dieselben Geschichten wie früher auf der Erde.

Weihnacht

O festlich Sternenzelt!
Du breitest dich ob meiner Einsamkeit
Und schirmest weithin die gesühnte Welt.

Sanft glitzerndes Gefild!
Dein Friedenszauber füllt mein ganzes Herz,
Daß es von Rührung und Beschämung schwillt:

O weiße Weihenacht!
In mildem Leuchten liegt ein heilig Kind,
Des Lächeln alles Leid zur Glorie macht!

Thomas Mann



Zigeuners Weihnachten

Durch das Dunkel des Walds überm Tannenreis,
Da flackert's wie Lichter so brennend und heiß,
Da traben die Wölfe und bellen und schrein
Mir eine einsame Christnacht ein,
Denn heut' soll der Heiland geboren sein.

Müd' lös ich die Riemen am rissigen Schuh
Und lausch' den verlorenen Glocken zu.
Durch soviel Lande ich auch schon schritt,
Stets zog mir das liebliche Märchen mit,
Daß ein Gott am Kreuze für mich auch litt.

Und plötzlich werden die Augen mir naß,
Ich wein' und bete und weiß nicht was.
O du Gottessohn, du Marienkind,
Erbarm' dich der Seelen in Wald und Wind,
Die so wie ich in der Irre sind. . . .

Georg Busse-Palma

Lieber Simplicissimus!

Eines Tages übergab Frau Schulze ihrem Mann einen Brief, mit der Bitte, ihn erst zu öffnen, wenn er auf dem Bureau wäre. — Ein wenig überrascht nahm er den Brief und begab sich eilig auf sein Kontor: denn die Sache war ihm etwas unbehaglich. Der Brief lautete so: „Ich bin genötigt, Dir etwas zu sagen, was Dir großen Schmerz bereiten wird. Es ist nicht meine Schuld; aber Du mußt alles wissen, was auch kommen mag. Die ganze letzte Woche habe ich gewußt, daß dieser schwere Augenblick kommen mußte. Jetzt können meine Lippen es nicht länger verschließen. Ich kann nicht mehr schweigen, und ich flehe Dich an, mir keinen allzu großen Vorwurf daraus zu machen, sondern Du mußt mir helfen, das Unglück mit mir gemeinsam zu tragen."

Der kalte Schweiß trat Herrn Schulze auf die Stirn. Er war auf das Furchtbarste gefaßt. Dann las er weiter:

„Die Kohlen sind nämlich alle. Sei so gut und bestelle sofort nach. Ich habe Dich wohl zehnmal daran erinnert, aber Du hast es stets vergessen. Darum schreibe ich Dir."

Diesmal vergaß Herr Schulze nicht.

Pfiff

Ein Bauersmann kommt in die Stadt und geht in ein Hotel. Als er sein Zimmer bekommen hat, fragt er, wann gegessen wird. — Der Kellner antwortet: „Frühstück von 7 bis 11, Lunch von 11 bis 3, Diner von 3 bis 8 und Souper von 8 bis 12."

„O mei," ruft der Bauer, „wo nehm denn i da d' Zeit her, mi in der Stadt umz'schaug'n!" Mys

---

Weihnachtswunsch

Die Glocken der Weihnacht tönen heut'
So dumpf. Ich höre verwundert
Die Luft erfüllt von Totengeläut,
Im Sterben liegt ein Jahrhundert.

Ich wünschte ihm einen sanften Tod,
Es ist nicht viel dran verloren,
Wird nur von hellem Licht umloht
Das neue Jahrhundert geboren.

Das alte hat als Mörtelfrau
Sich redlich durchgeschlagen
Und zu dem ragenden Zukunftsbau
Viel tüchtige Steine getragen.

Das ist ein guter Alltagsruhm,
Kein Denkmal im Reiche der Geister.
O würde das neue dem Menschentum
Der große Dombaumeister.

O würden die Menschen endlich einmal
Ein großer Lebensorden,
Des alten Jahrhunderts Ideal
Ist gar zu schäbig geworden.

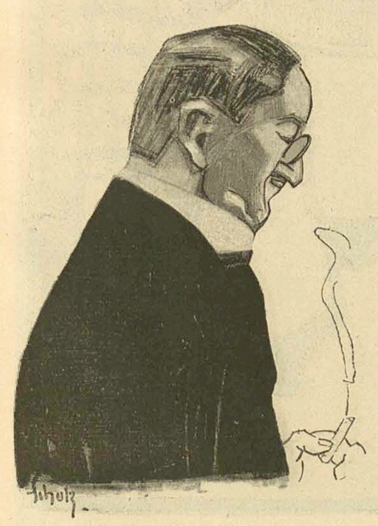
Und hat man's gepredigt auch Tag für Tag,
Zuweilen sogar mit Ekstase,
Der Mensch mit lebendigem Herzensschlag
Erkannte dahinter die Phrase.

O möge lehren die künftige Zeit:
Die Wahrheit ist immer das Beste,
Und schön ist die atmende Wirklichkeit!
Das ist mein Wunsch zum Feste.

Hale

Weihnachtsfreude

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)





„Bei der nächsten Landtagswahl wird es uns endlich mal gelingen, einen Kandidaten der Ordnungsparteien durchzubringen. Habe für alle Kinder wenig bemittelter Eltern große Weihnachtsbescherung veranstaltet, dann den betreffenden Vätern mitgeteilt, daß dieses als Armenunterstützung zu betrachten und sie somit ihrer politischen Rechte verlustig gehen."

Nach der Bescherung

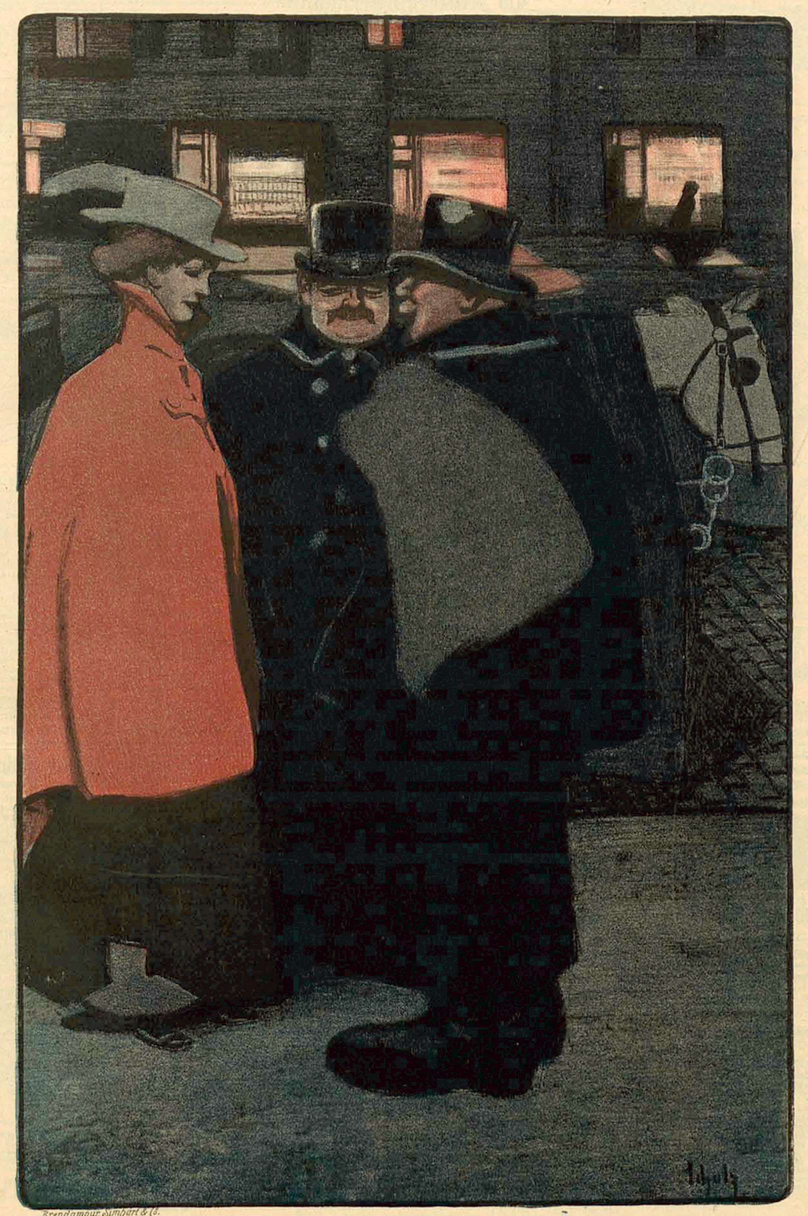
(Zeichnung von Bruno Paul)



„Da habe ich doch mehr Schneid gehabt, wie ihr. ‚Ich möchte Sie nicht berauben,' hab' ich zu der Gnädigen gesagt und hab' ihr den ganzen schäbigen Kram vor die Füße geworfen."

Stille Nacht

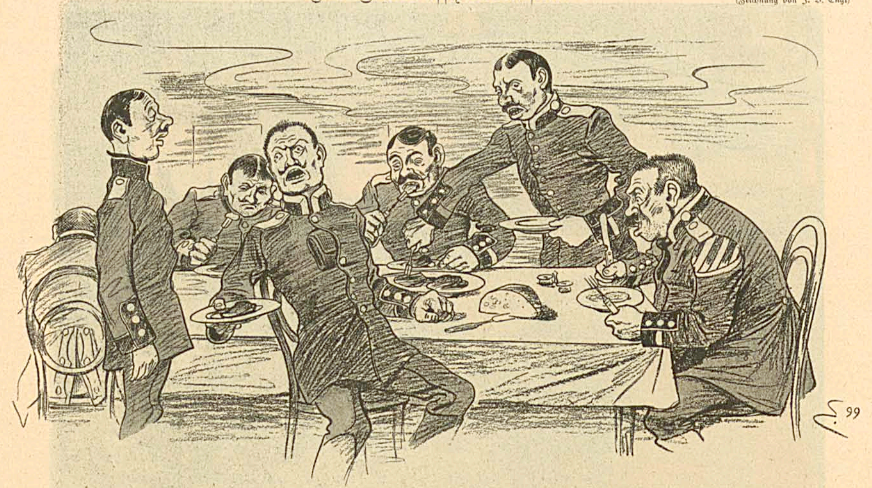
(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



„Grade habe ik deinen Baron bei seine Braut jefahren. Jeh' man zu Hause, Mieze, un hilf Muttern den Weihnachtsbaum anzünden."

Im Unteroffizierskasino

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Det soll 'ne Menage sind? Halb roh, halb verbrannt, total unjenießbar!" — „Entschuldigen, Herr Schersant, wir haben heute in der Küche Malheur gehabt." — „Ach wat, dann jeben Se wenigstens doppelte Portionen."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommels Haematogen**

Herr **Dr. med. C. Schwarz** in **Gehrden** (Hannover) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem **9 monatlichen**, blutarmen und atrophischen **Säugling** in Anwendung gezogen. Der Erfolg war vorzüglich. Schon nach 14tägigem Gebrauch war das Kind kaum wieder zu erkennen. Gesicht und Glieder hatten ihre Rundung wieder erlangt, und Wangen und Ohren zeigten an Stelle der früheren Leichenfarbe eine gesunde Rötung. Ich habe seit dieser Beobachtung Ihr Haematogen bei einer grösseren Zahl von Kindern verschiedenen Alters ordiniert und mich von der **stets vortrefflichen Wirkung** desselben überzeugt."

Herr **Dr. med. Emil Meyer** in **Bad Grund** i. Harz (Hannover): „Besonders möchte ich eines Falles erwähnen; es handelte sich um eine nach vorausgegangenen Unterleibsentzündungen sehr heruntergekommene, blutarme, völlig appetitlose Dame; diese hat nach **zweimonatlichem Gebrauche** von Dr. Hommel's Haematogen **14 Pfund an Körpergewicht zugenommen.**"

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**





Violinen Mandolinen, Zithern, Blas-Instrum., Spieldosen, Polyphons, Harmonikas und alle and. Musik-Instr. bezieht man am best. u. unt. Gar. dir. a. d. grösst. württ. Musik-Instr.-Fabrik v. R. Barth, K. Hofl., Stuttgart. Preisl. grat. (Bitte ang. f. w. Instr.)

Dankbar werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke. **G. Engel, Berlin 88,** Potsdamerstr. 131.



Prämiiert mit „goldener Medaille"! Weltruhm!

Joh. André Sebald's Haartinktur

von Aerzten allgemein empfohlen gegen Haarausfall, Schuppen und kreisfleckige Kahlheit (alopecia areata). ½ Flasche 2,50, 1/1 Flasche 5,— Mk., Verpackung frei. Prospekt mit ärztlichen Zeugnissen übersende an Jedermann gratis u. liegt jedem Flaçon bei. Garantie für Erfolg! Direkter Versand durch **Joh. André Sebald, Hildesheim.**

Anerkennung. Herrn **Joh. André Sebald, Hildesheim.** — Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß nach Gebrauch einer ganzen Flasche **Joh. André Sebald's Haartinktur** der Erfolg bei mir geradezu staunend ist. **Ich war vollständig kahlköpfig,** hatte Kopfhaare, Augenbrauen und Wimpern, sowie meine Barthaare gänzlich verloren und trug seit 1891 eine vollständige Perrücke. Diese Haarkrankheit stellte sich ein, nachdem ich ein Jahr beim Infanterie-Regiment Nr. 14 diente und bin ich aus diesem Grunde vom Militär entlassen worden. **Durch Ihre wunderbar wirkende Haartinktur bin ich jetzt wieder in den vollständigen Besitz meiner Haare gelangt** und kann Ihnen nicht genug danken für diese wertvolle Erfindung. Ich füge gleichzeitig ein Schreiben bei vom Kriegsministerium (Unterstützungsabteilung), welches zur Beschaffung einer Perrücke 30 Mark bewilligte. [261

Berlin, 25. Juli 1898, Kl. Markusstr. 6. Mit aller Hochachtung **Friedr. Rüdiger.**



Wohlstand kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, Glück nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge. Bestellen Sie **Eheglück!** d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. Aerztin, illustr., geg. Eins. v. 1 ℳ (Postanw. od. Mrkn.) franco vom Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart



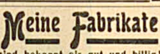


Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kineir" (gesetzl geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 8. (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.



Zinkdruckerei für Laien. [288 40 cm. breit, kompl. M. 60. Beste und billigste Vervielfältigung von Schrift u. techn. Zeichnungen. Erwerbsmittel. 200 St. an deutsche Behörden verkauft. Prospekte: F. C. Burckhardt, Breslau III.





sind bekannt als gut und billig!



Remontoir gepr. Gehäuse 24—30 stünd. Mk. **3.75,** Nickel la. Mk. **6.—,** Remont.-Silber, gestempelt, Goldrand, v. Mk **10.—,** Wecker, leuchtend, v. Mk **2.25,** I. Qualit. v. Mk **2.70,** Regulateurs, Nußkast. von Mk. **7.50 an.** Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker, Taschenuhr.-Fabr. u. Versandgesch. **Lindau** im Bodensee No. 914. Zwei Jahre Garantie.





Praktisches und bequemes Verfahren. **Preis Mk. 3.—** geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [279

Tochtermann & Co., Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

67000 Abonnenten! [325

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 werthvollen besonderen Beiblättern.



Diese am meisten gelesene und verbreitete liberale deutsche Zeitung großen Stils, **täglich zweimal** in einer Morgen- und Abendausgabe, auch **Montags**, erscheinend, zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des gebotenen Inhalts aus und steht in Bezug auf rasche, zuverlässige Berichterstattung ihrer an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes angestellten **Special-Korrespondenten** an erster Stelle.

Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen im „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

Im nächsten Quartal erscheint ein groß angelegter Roman:

= Schulte vom Brühl =

„Frühlings Evangelium“

Dieses vorzügliche Werk wird unzweifelhaft bei den Lesern die wärmste Aufnahme finden.

Abonnements für das I. Quartal 1900 zum Preise von **5 Mk. 25 Pf.** (für **alle 6 Blätter zusammen**) werden von allen Postanstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegengenommen. **Probenummern gratis und franko von der Expedition Berlin SW. 19.**

Annoncen stets von grösster Wirkung.

Unterkleidung der Zukunft. 350

Schiesser's Abhärtungs-Wäsche

Besonders geeignet für Sportsleute aller Art.

aus ind. Nesselfaser, hochporös u. luftdurchgängig. keine Ueberhitzung der Haut, behagliches Wärmegefühl, kein lästiges Schweissgefühl, **daher** Belebung des Stoffwechsels, **daher höchste Förderung der Widerstandskraft und Abhärtung.**

Grösster Schutz gegen Erkältungen!

Von ersten Autoritäten wie Geheimr. v. Pettenkofer und Prof. Dr. Buchner, Vorstand des Königl. Hygienischen Instituts in München **glänzend begutachtet.**

Wo keine Niederlage, liefert die Fabrik direct.

Alleiniger Fabrikant: J. Schiesser, Tricotweberei, RADOLFZELL (Baden).

Kein Eingehen im Waschen. Kein Verfilzen.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab

Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)

FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.

Verkauf von

Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

J. C. König & Ebhardt, Hannover. [293

In unserem Verlage erschien: Lauterburg's

Illustrierter Abreisskalender

pro 1900 • 6. Auflage.

1) **Deutsche** Ausgabe mit 365 Bildern aus Deutschlands Gauen.
2) **Oesterr.** Ausgabe mit 365 Bildern aus Oesterr.-Ungarn.
3) **Internationale** Ausgabe, 3sprachig, deutsch, französisch und englisch, mit 365 Bildern aus ganz Europa.

Neu!

Preis jeder Ausgabe M. 1.50.

Zu beziehen durch unsere Vertreter in allen grösseren Städten Deutschlands oder direct.

Neu!

Georg Keben.

Ich, die Liebe!

Ein Lebensinhalt. [337

Preis Mk. 1.50.

Verlag Caesar Schmidt in Zürich.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Kämmerer's Palmitinseife rein u. mild, das Stck. (ca. 100 g) 20 Pf.

Kämmerer's Toilette-Fettseife No. 1548 m. fein. Parf. d. St. (ca. 100 g) 25 Pf.

Dessavia-Blumenseifen in den beliebtest. Blumengerüchen, der Carton enth. 3 Stück = Mk. 1.—.

Kämmerer's Blumenseifen mit hochf. Parfüms u. eleg. verpackt zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.— das Stück.

Kämmerer's Veilchen-Seifen unübertroffen im Geruch, zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.—. [284]

Gegen Gicht, Rheumatismus etc. hilft sicher **Frisoni's Gichtheiler** (Liquor antirheumaticus (Frisoni)). Verlangen Sie Atteste etc. gratis vom Hauptdepot **G. BRAND**, Apotheker, Riedlingen a. D.

C. F. Schmedding, Augsburg I

Brillantschmuck, Gold- und Silberwaren, Uhren. Eigene Fabrikation von Brillant-Ringen, -Schmuck etc.

Geschäftsbestand seit 1885. [313



Illustrierter Prachtkatalog (130 Seiten) mit Patent-Ringmass franco! Viele Anerkennungsschreiben! Volle Garantie

---

Im Interesse Ihres Wohlbefindens rauchen Sie bitte nur noch **Dr. Kissling's Nikotinbefreite**

Cigarren

hervorragende Qualitäten!

Nichtgefallendes nehme retour!

Prospekt umsonst! [186

Ferdinand Morgenroth, Themar i. Th.

BERLIN, Leipzigerstr. 91.

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

Nachsuchung und Verwertung.

Auskünfte kostenlos.



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [271

Von staatl. Kunstschulen begutachtet.



FRANKFURT a. M. Kaiserstr. 73.

Photo-Aufnahmen bei **Tag u. Nacht** mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.

Neuheit und Sehenswürdigkeit - - - ersten Ranges. - - -

Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!

Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

Brillantschmuck Gold- u. Silberwaren Uhren.

Reiche Auswahl in Silb. Sportpreisen u. Offiziergeschenken.

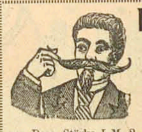
Brillanten M. 230. — Moderne Broschen jeder Art. — 3 Perlen, 3 Brill. M. 175.

C. A. KRALL ELBERFELD S. Grosse Preisliste frei!

Chice Bonbonnieren [326

gefüllt von **30 Pfg.** an **für Vereine und sonstige Festlichkeiten.**

Hartwig & Vogel, Berlin, Friedrichstr. 187.



Kennen Sie Apollin?

Apollo ist der **beste** Barterzeuger der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend! Kolossale Nachbestellungen! Ihr Apollo ist ausgezeichnet, alle anderen angewandten Mittel waren zwecklos. Nach Gebrauch einer Dose Apollo Stärke II erhielt ich meinen jetzigen **stolzen Schnurrbart**, schreibt Herr **Carl W. in B.** Preis per Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III M. 5.—. Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung mit **Gebrauchsanweisung** und **Garantie.** Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspecialisten [286

Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, Westfalen.

Jagdgewehre, Scheibengewehre, Teschings, Revolver und Munition

ferner auch umgeänderte **Werdergewehre.**

Büchsen Mk. 14.—, 15.—, 17.—, 24.—

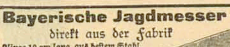
Schrotflinten Mk. 15.—, 16.—, 17.50

liefert

Simson & Co., Gewehrfabrik, Suhl i. Thr. No. 35.

Man verlange illustrirte Preisliste No. 25 gratis und franko. [341





[278]

Bayerische Jagdmesser

direkt aus der Fabrik

Klinge 10 cm lang aus bestem Stahl, geschmiedet u. fein pol., m. echt. rund. Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, nebst Lederscheide m. Neusilberbeschl., per St. Mk. 2.— geg. Nachnahme.

Umsonst Pracht-Catalog mit 272 Seiten

über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren 2c. 2c.

E. von den Steinen & Cie.

Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Sicilianische Roth-Weine

vorzgl. Qual., bess. als Bordeaux verzollt ab Konstanz zu **70 Pf. per Liter.**

Postkistchen mit 2 ganzen Fl. franko gegen Einsendung von **Mk. 2.50**

1 Probekiste - 10 g. Fl., ab hier „ **10.—**

Griechische Weine

1 Probekiste = 10 Fl. in 10 auserles. Sorten incl. Verp. **M. 16.20**

Samos-Süss-Weine

vorzügl. Kranken- und Dessertweine verzollt ab Konstanz zu **M. 1.— per Ltr.**

1 Postkistchen mit 2 Fl. frco. **M. 2.80.**

Mehrfach prämiirt. Preisl. grat. u. franko.

Ziegler & Gross,

Konstanz 129, Baden und Kreuzlingen, Schweiz. [355

Vermuthwein v. Turin magenstärkend u. appetitbefördernd **Mk. 4.60**

1 Postkistchen mit 2 ganz. Flaschen franco gegen Einsendung von

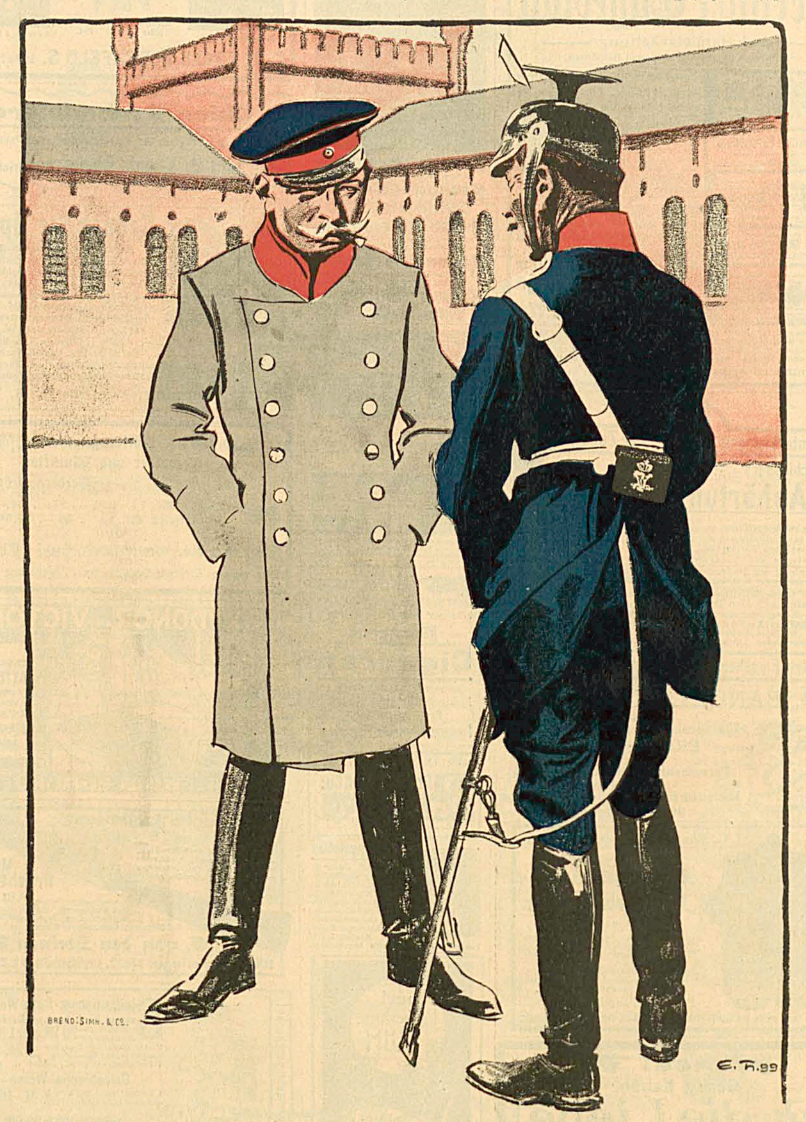
Geschützt!

Verantwortlich: für die Redaktion **Dr. Reinhold Geheeb**; für den Inseratenteil **J. Kuhnhardt**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, München. — Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10, **München.** — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Ekstase

(Zeichnung von E. Thöny)



„So 'ne Nordlandreise einfach tadellos. Diese gigantischen Gletscher, diese romantischen Felsenthäler, dies verblüffende Wasser! Man möchte permanent stramm stehen und die Hacken zusammenschlagen."

4. Jahrgang

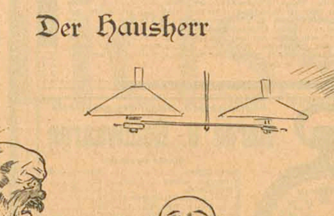
Beiblatt des Simplicissimus

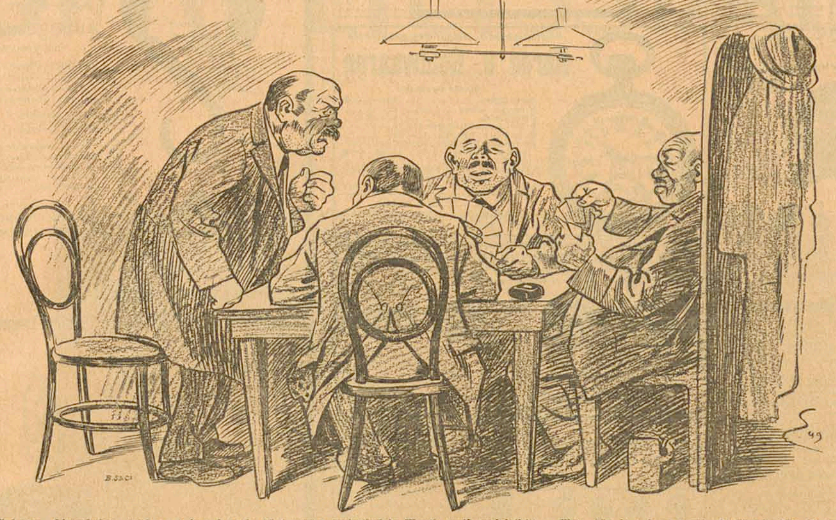
Nummer 39

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Der Hausherr

(Zeichnung von J. B. Engl)





„Geh zua, Hinterhuber, drah net a so auf weg'n dö lumpeten dreiunfuchz'g Markl, wo'st verspielst!" — Wos, dös is a sauer verdient's Geld! Dös is der Zins von mein vierten Stockwerk!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein, Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hotel National Rosmanith am Bahnhof, Friedrichstr. Beste französ. Küche i. Berlin.
Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elekt. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post. Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix, I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad Bellevue, I. R., Lift, elekt. Bel.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renoviert.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christstr. 9.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Park.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Ammerent.
Bad Steinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elekt. L.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
— Hot. Höller, Zimm. 1 Fl. bis 2 Fl. 40 Kr. p. P.
— Seiler's Hot. Kronpr., bürg. Familienhot.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
— Hotel u. Badhaus z. Engel, Kochbrunnenbäder, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung.
— Badehot. Schwarz. Bock. 100 Zimm., Lift.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Profp. gr.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.



Prächtiges Geschenk.
Jeder kaufe d. pat. u. wieder bedeutend verbesserte Spiritus-Glühlicht-Lampe „Phöbus" auf jede Petroleumlampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis
Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus", Dresden-A. 41. [207



Vorteilhafte und billigste Bezugsquelle.
173] Echt **Gold**ene Damen-Remontoir-Uhr mit genau regl. Werk **20 Mark.** Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisl. üb. Uhren, Ringe u. Schmucksach. portof.
Gebr. Loesch, Uhren-Versand. Leipzig 18.

Geweihe und Gehörne ca. 10 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen**, Schilder, Köpfe u. **Aufsetzen**, ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler-, Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Rennthierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weise & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.

Orig. Photographieen! [184
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

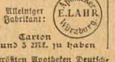


Apoth. Kanoldt's
Tamarinden
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das sicherste u. wohlschmeckendste
Abführmittel
f. Kinder u. Erwachsene. [345
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 Pf.
in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nchf. i. Gotha.

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler. [103
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli**, per Nachn. Mk. 3,50. **Nasenröthe, Frostbeulen**, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2,50. Droguerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157.



Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.



Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs.

Präcisions-Uhren
äußerst genaue Zeitmesser in Silber u. Gold; in Silb. schon von M 30 an. **Neuheit: Taschen-Wecker-Uhren** v. M 14 an. **Echt silb. Remont.-Uhren** m. Goldreifen v. M 10.50 an. **Wecker** v. M 2.40 an. **Regulat.** v. M 7—400. Jede Sendg. enthält Garantiesch. üb. 2jähr. reelle Garantie. Viele Anerkennungsschreiben. Kein Risiko, da Umtausch gestatt. od. Geld zur. Reich illustr. Preisliste umsonst u. portofrei.
Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 78
208] Carl Müller.

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [102

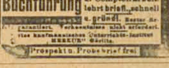
Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
— Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Seidl & Sohn München, Residenzstr. 4/I.
Herren-Garderobe [236
Geschmackvolle Neuheiten.
Elegante Facon. — Civile Preise.

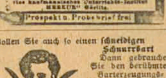
Jos. Schwaiger's Wwe., München, Ledererstr. 22
K. B. Hofseilerwarenfabrik [314
Hanf- und Drahtseile, Turngeräte.

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT **Waarenzeichen** BERLIN LUISENSTR. 18 BROSCHÜRE GR. [243

3 Mk. kostet jeder echt gold. Ring
Ernst Vogdt, Breslau 60
Uhren- u. Goldwaarenversand. Illustr. Prachtkatalog mit 5000 Abbild. gratis u. franco. Prämiirt im In- u. Auslande.
No 20 No 21 No 22



Buchführung u. Comptoirarbeit lehrt briefl. schnell u. gründl. Prospekt u. Probebrief frei



Wollen Sie auch so einen schneidigen **Schnurrbart**
Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam [178
Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.
Preis p. Dose M. 1.50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. vor. Einsendung zu beziehen von
Paul Koch Gelsenkirchen 252.

Carl Kohlhage, Uhrmacher, Neuenrade 46 (Westf.)
Nur 4½ Mark kostet nebensteh. Remontoiruhr m. Kette. Nur 6 Mk. kostet eine 30stündige Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mark kostet eine silb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, 6 Rub. Dieselbe Uhr 10 Rub. 13 Mk. mit Goldrand. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und reguliert. Daher 2 Jahre fachmännische Gar. Zur Ansicht gegen Nachnahme. [167

Photographien. Original-Aufnahmen. Illustr. Katalog mit Mustern Mk. 5-, 10.-.
Fr. Merz, Via melo Nr. 53, Bari (Italie).

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen
HERREN
sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell
J. Reichhold Ingenieur Auskunft kostenlos
BERLIN, Luisenstr. 21. Hamburg. Düsseldorf.

Pariser Photos [181
hochintereff. (Cabinetformat) Probesendung Mmk. 1.— (Briefm.) D. Michaelis, Berlin W. 8b.



Volle Mk. 2.—
Büste
Prospekt gratis d. d. unübertr.
Junogen.
Schreiber, Berlin W. 57
Ia. 8, Alvenslebenstr. 26a.

„Der hungrige Kameruner"



Originellster Cig.-Abschneider und [347 Spitzen-Sammler für die Tasche. Gesetzl. geschützt. In jed. geeignet. Geschäft erhältl. Direct geg. Einf. 75 Pf. bei 10 St. 5% Rab. frank. Arthur Scholz, Berlin O. 27.



Conrad Eschenbach,
Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Preisliste gratis und franko. [182

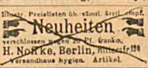
Geister-Photographie!

Die Photogr. des Übersinnlichen.
Hochinteress. Schrift über Spiritismus.
Mit 25 Origin.-Abbild. Mk. 1.20 freo.
Verlag des „APOLLO", Dresden-A. 16.

Gustav Keller, München, Augustenstrasse 67 empfiehlt seine vorzüglichen, bestelngeführten, selbstgefertigten
Concertzithern. [336
Illustr. Kataloge gratis und franco.

25 Stereoskop-Bilder. wirkliche Photograph.
Genre-Bilder 5 ℳ,
Apparat dazu 3 ℳ. [304
Paul Falk, Opt. Versandhs., Berlin 225, Wasserthorstr. 17.

Feudal! Kabinet-Photograph. [132
Tadellose Aufnahmen!
Probe-Collection 1,10 M. freo.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.



Hochf. pic. Harzkäse
100 Stück M. 3.50 franco empfiehlt [238
G. Mackenrodt, Quedlinburg.

100 seltene Briefmarken
nur Uebersee, gar. echt. Alle versch. Mk. 1.80!! 1000 continental 50 Pf. Preise enorm billig!!! Porto extra. Preisl. gratis.
292] Rud. Keil, Gablonz a./N. (Austria).

No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch.
Prospekt 20 Pfg. (Briefmarken), Ausland 40 Pfg.
258] (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder A. Eichler, Berlin C., Rosenthalerstr. 62.



Musikinstrumente u. Saiten aller Art,
direkt vom Fabrikations-Ort liefert gut und preiswert
344] Gustav Kreinberg
Markneukirchen 57, Sachs.
Kataloge gratis u. franco.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [133
4 Cabinets 1,10 M. freo. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 8. g.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, Genua.

364]



Die griechischen und sicilianischen Medizinalweine der schon mehrfach mit ersten Preisen (Gold. Medaille u. s. w.) prämiirten Firma Ziegler & Groß in Konstanz 129 (Baden) sind für die kommenden Feiertage besonders zu empfehlen und sei hier auf die bestens bekannten Probekisten aufmerksam gemacht. Diese Firma, welche ihre Weine sämtlich bei den Produzenten einkauft, hat sich nicht nur in Deutschland gut eingeführt, sondern sie erfreut sich auch im Auslande des besten Rufes, und so wurde ihr auch u. A. laut Erlaß des königl. Kriegsministeriums, Medizinal-Abteilung Berlin vom Januar 1887 die Berechtigung zuerkannt, daß ihre griechischen und sicilianischen Weine auch in der Lazaretbeköstigung Verwendung finden dürfen, was wohl für die Leistungsfähigkeit genannten Hauses bürgt. Auf Wunsch erhält man gratis und franko die reichhaltige Preisliste dieser Firma über griechische, sicilianische, Süd-Tiroler, Rheinpfälzer, Badische Weine und Champagner zugeschickt und wird ein Probebezug sicher zu weiteren Bestellungen Veranlassung geben.



Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für

Uhren u. Goldwaaren

Reelle Garantie:

Bazar-Uhren		2.60	3.—	M.
Remontoir-Uhren II. Qual. .		4.—	5.—	„
Stahl-Uhren I. „	6.50	8.—	12.—	„
Silber-Remontoir-Uhren	8.50	12.—	15.—	„
Gold. Damen-Rem.-Uhr.	18.—	21.—	23.—	„

Herren-Repetir-Uhren, Stunden und Viertelstunden schlagend, 14 Kar. 3 gold. Deckel, von 160.— M. an.

Regulateure, Wanduhren, Wecker, Ketten, Ringe u. s. w. billigst.

Laut meinen Büchern über 500 Uhren wiederholt an einem Tage verkauft.

Schweizer Uhrmacherei,
München, Kaufingerstr. 19.

Emil Ziegler, Pforzheim 48. Fabrik m. elektr. Betrieb.
Directer Versandt an Private gegen Baar oder Nachnahme.

Ächter Brillant 14 kt. Gold — No. 2583 M. 25.60.
Gesetzlich geschützt. D. R. G. M. No. 119956.
Saphir u. Perlen 8 kt. Gold — No. 2128 M. 8.50.
Skatclub-Anhänger M. 3.— und -Nadel M. 3.—
800/1000 Silber vergoldet mit farbigem Email.
Prachtkatalog gratis.
„Erkennungszeichen für Skatspieler der 3. Mann ist gefunden".

Sende meine **Preisliste** gratis gegen 10 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 9.



Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird
F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder und Motorwagen aller Art.





— Vielfach prämiirt. —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln. [94

Zwei Königskinder Idylle von Sigurd Alfar. Preis M. 2.30.
„Hervorragendste und berühmteste Dichtung der Neuzeit." [353
Dr. Fr. K. schreibt am Schlusse einer glänzenden Kritik in „D. Leip. Ztg.": Der Ton der Dichtung ist dem Inhalte entsprechend sehr gut getroffen, an vielen Stellen sogar unübertrefflich. — In vielen besseren Buchhandlungen vorrätig.

Polyphons und alle anderen Musikwerke empfiehlt
Paul Hey, Leipzig. [354
Catalog gratis. Ratenzahlung gestattet.



Im Dezember sind unsere Verkaufslokale auch Sonntags geöffnet.
Soennecken & Co.
Handlung photograph. Apparate
Kaufingerstr. 31, 1. Stock.

Simplicissimus

Vierter Jahrgang
Insertionsorgan ersten Ranges
Berechnung der Anzeigen:
Die einspaltige Nonpareille-Zeile 1 Mark
• Bei Wiederholungen Rabatt •
Man bittet, Kostenanschlag und Prospekt von der Expedition des „Simplicissimus" in München, Müllerstraße 10, zu verlangen

NOVITÄTEN



Soeben erschienen
Ein Meisterwerk von
Marcel Prévost
Ratschläge für Junggesellen und Verlobte
Autorisierte Übersetzung von Nelli Zurhellen
Umschlag-Zeichnung von F. v. Reznicek
Preis geheftet 2 Mark
Eleg. gebunden 3 Mark

Dieses kleine Kabinettstück unserer fin de siècle-Kultur ist ein künstlerisch empfundener Beitrag zur Physiologie der modernen Ehe.

Verlag von
ALBERT LANGEN
MÜNCHEN

Bitte verlangen Sie meinen
Illustrierten Weihnachts-Prospekt und
Illustrierten Katalog der Kleinen Bibliothek Langen

Soeben erschienen
Kunstnovität ersten Ranges
Preis elegant gebunden 5 Mark

Der Leutnant
Album von Ed. Thoeny
Verlag von Albert Langen Muenchen

Ein Album voll köstlichen Humors

Neu! Simplicissimus-Postkarten Neu!
Preis 10 Pf. das Stück
Originellste Künstlerkarten
Bisher erschienen 24 Blatt Je 12 Blatt bilden eine Serie
Serie I und II in eleganten Umschlägen (von F. von Reznicek gezeichnet) gegen Einsendung von M. 2.40 franko.
Auch in allen Zeitungs-Geschäften und Papierhandlungen zu haben
Man veranlasse diese, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen
Verlag des Simplicissimus, München
Müllerstraße 10

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10, München. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang | Preis 10 Pfg. | Nummer 40

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Der ſüdafrikaniſche Rieſen-Kater

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Brend'amour, Simhart & Co

Wüſt war der Rauſch in der Sylveſternacht,
Die Buren brauten allzuſtarke Pünſche;
Britannia iſt mit Schädelweh erwacht,
Mit matter Stimme ſtammelt ſie: „Ich wünſche
Heut' keinen Whisky, gieb mir Sodawater,
Für dies Jahrhundert reicht mein Rieſen-Kater."

Zum neuen Jahrhundert

So lang' das alte Jahrhundert war,
Nun ist es endlich zu Ende,
Und auf der Zukunft Brandaltar
Erglühen die Sehnsuchtsbrände.

Hochauf zum Himmel das Feuer loht,
Das Feuer der jungen Herzen.
Die alte Geisternacht ist tot,
Und tot sind die alten Schmerzen.

Ihr konntet uns früher mit schlechtem Rat
Die Freude am Leben zügeln.
Das ist vorbei. Der Morgen naht
Auf rosenroten Flügeln.

Wie lange waren wir blind und taub,
Daß wir ihn nicht erkannten!
Wir wühlten vergrübelt im Moderstaub
Gelehrter Folianten.

Wir schlossen vor jedem Sonnenstrahl
Erschrocken Thüren und Fenster
Und knieten in abergläubischer Qual
Und glaubten an alte Gespenster.

Es war eine lange, dunkle Zeit,
Jetzt endlich soll sie sterben
Und uns eine lachende Ewigkeit
Im Sonnenschein vererben.

Greift mutig zu, der Morgen winkt
Und spricht sein unsterbliches Werde!
Wer frisch vom Born des Lebens trinkt,
Nur der erobert die Erde.

Die Tage tanzen in Freud' und Schmerz
Um ihn den harmonischen Reigen,
Ein König ist sein pochendes Herz,
Und alles, und alles sein eigen.

So wandert er als ein froher Held
Die Jahre, die ihm gegeben,
Und grüßt noch im Sterben lächelnd die Welt
Und ihr ewig blühendes Leben.

Hase

Sühnopfer

Von

Clara Eysell-Kilburger

Ein eleganter Großstadtsalon, warm, weich, behaglich, eine gedämpfte Pracht, die etwas molliges hat. Aus der sacht getönten Einrichtung heben sich einzelne, besonders schöne Stücke hervor. Man merkt es ihnen an, daß sie erst nachträglich angeschafft worden sind, sie wirken inmitten der andern wie Edelsteine in der Fassung. Darüber die warme, etwas drückende Luft der Centralheizung, mit einem feinen Zimmerparfüm gemischt.

In dem Salon eine Anzahl junger oder doch jung erscheinender Damen, so modern und chic in der Erscheinung, als hätten sie sich dem Interieur mit allem Raffinement angepaßt. Sie haben die Hüte auf dem Kopf und die Handschuhe in den Händen behalten, die Pelzkragen liegen aufgefaßt lässig über den Schultern oder sind malerisch über die Lehne des Sessels geworfen, so daß das buntgeblümte Seidenfutter eine hübsche Folie für die Besitzerinnen erzielt. So ist es die Vorschrift des jour fixe.

Eine einzige Dame fällt etwas aus dem harmonischen Gesamtbilde heraus, sie ist jünger als die andern und hat sich den Duft des allerhöchsten Chics noch nicht ganz zu eigen gemacht; mit erstauntem Entzücken mustert sie die Herrlichkeiten um sich her.

Das amüsierte eine andere, sehr pikante Frau, deren Chic allerdings nahe daran ist, die Linie zu überschreiten. Sie trägt ein modefarbiges Tuchkleid mit braunen Sammetapplikationen, so knapp anliegend, daß sie fast nackt erscheint; dazu ein Toquehütchen aus korallenrosa Sammet, wie eine kleine, sonderbar zusammengedrehte Tüte, die sich über der Stirn zu einem einzigen, hochstehenden Schleifenende aufreckt; auf dem Hals liegt ein Zobelstreifen mit Thierköpfchen — ein ganz besonders phantasievoller Hut, aber kleidsam. Wenn sie sich bewegt, raschelt es von Seide, die man nirgends sieht, und ergießt sich eine Wolke von Duft über die Umgebung. „Nicht wahr, kleine Frau, das ist nett hier, ganz anders als in Ihrer Provinz?"

„O entzückend, ich bewundere nur den Geschmack, der sich hier zeigt, wie viel muß dazu gehören, eine solche Einrichtung zu stande zu bringen."

„Ganz gewiß, darin ist eben Frau Melanie Meisterin."

„Und welch liebenswürdiger Mann muß dieser Baron Massow sein, daß er seiner Frau solchen Luxus gestattet."

Die Großstadtsirene jammerte über die Naivität der kleinen Provinzlerin. „Ein sehr liebenswürdiger Mann, die Perle von einem Mann", erwiderte sie lachend. Und die Andere leicht um die Schulter fassend, zog sie sich etwas abseits. „Sehen Sie sich einmal um: alles was hier hübsch ist, sind eigentlich lauter Sühnopfer. Dort z. B. der Gobelin, das alte Gewebe an der Wand, das nach gar nichts aussieht und eben deshalb so wertvoll ist — ein Sühnopfer. Der Venetianer Kronleuchter, auch ein außerordentlich schönes Stück — ein Sühnopfer. Ebenso der Sultanteppich und — na kurz und noch vieles andere. Sie verstehen doch, was ich meine?"

Die Naive war vollständig verblüfft. „Ein Sühnopfer? — Nein, ich verstehe Sie gar nicht, wir sind doch hier nicht in der Kirche."

„Nein, das sind wir nicht, ganz gewiß nicht," meinte die Pikante und wurde immer fröhlicher. „Liebchen, das ist doch so einfach, — daß sie das gar nicht selbst merken! Jedes der Stücke könnten Sie auch mit einem Frauennamen bezeichnen, den Kronleuchter mit „Frau Nelly", den Gobelin mit „Fräulein Elise vom Cirkus Busch", hier die Tiffany-Gläser mit „Adele" — das war übrigens nur ein ganz leichter Schwubser. Der Baron hat eben eine Zeus-Natur und jede seiner kleinen olympischen Verirrungen wird hinterher durch ein schönes Geschenk gut gemacht."

„Aber das ist ja entsetzlich!" rief die Naive und erblaßte wirklich ein klein wenig.

„Was ist denn so entsetzlich, mein liebes Frauchen?" fragte plötzlich Frau von Massow, die auf dem berühmten Sultanteppich unhörbar näher gekommen war.

„O nichts, ich erzählte unserer kleinen Unschuld nur von den Preisen, die einzelne kunstgewerbliche Gegenstände in Berlin haben. Ihre Tiffanygläser brachten uns darauf, und das fand sie so haarsträubend," erwiderte anstatt der jungen Frau die Pikante. „Welch wundervollen Ring Sie da tragen, Baronin, dieser große Rubin, en cabochon geschliffen, und die zwei Brillanten zur Seite!"

„Ein Geschenk meines Mannes, das letzte. Aber wo sind Ihre Tassen? Nehmen Sie nicht ein wenig von diesem englischen Jam? Es ist wirklich ausgezeichnet." Ihr feines, etwas forciertes Gesicht unter dem dichten Puderüberzug lächelte verbindlich.

„Danke. — Ihr Gatte ist wirklich das Muster eines Ehemannes — diese fortgesetzten Aufmerksamkeiten — Sie kommen ja gar nicht dazu, einen Wunsch zu haben."

„Was Sie denken! Manchmal ist er doch recht hartnäckig. Meinen Sie, ich könnte ihn dazu bringen, mir das kleine englische Zimmerchen, das ich so lange sehnlichst wünsche, anzuschaffen? Ich habe da noch eine kleine Fremdenstube, die nie benutzt wird, die gäbe ein reizendes Schmollwinkelchen. Alles ganz grün, das Holz, der Teppich mit großen stilisierten Disteln, die Bilder grün gerahmt und lauter grüne Potterien. Ich habe mir das so schön ausgemalt, aber wie gesagt, ich finde keine Gegenliebe."

„Arme Baronin! Und Ihr Herz hängt wirklich so sehr an diesem grünen Zimmerchen."

„Lachen Sie mich aus, nehmen Sie es für eine fixe Idee, aber ich kann es mir nicht aus dem Sinn schlagen. Thun Sie mir einen Gefallen, Sie stehen ja so gut mit meinem Manne — wenn Sie ein Wort für mich einlegen wollten — —"

„Sie überschätzen mich, überschätzen mich wirklich."

• • •

Es ist zwei Monate später, die Saison neigt sich ihrem Ende zu und es ist für dieses Jahr der letzte jour fixe bei Frau von Massow. Das grüne Zimmerchen, das inzwischen angeschafft worden ist, wird sehr bewundert, es ist aber auch wirklich reizend in der Konsequenz, mit der das Grüne durchgeführt ist, alles so englisch wie möglich und alles recht kostbar. Herr von Massow ist eben ein exemplarischer Gatte, der nicht knausert.

Die Naive, die aber nach zweimonatlicher Berliner Schulung lange nicht mehr so naiv wie früher aussieht, trifft mit der Pikanten in dem hoffnungsgrünen Raume zusammen. — „Sagen Sie, diese — diese Generosität des Barons wird doch nicht wieder ihre — wie sage ich? ihre sicheren Gründe haben?"

„Aber natürlich, Liebste. Wieder ein ‚Sühnopfer' wie die andern."

„Um Gotteswillen! Wer mag sie denn sein? Haben Sie eine Ahnung? Sie wissen ja alles." Die Freude am Skandal klingt in ihrer Stimme — sie hat sich schon merkwürdig kultiviert in den zwei Monaten.

„Kindchen — nun aber ja nicht entrüstet thun — sehen Sie, ich bin eine gutmütige Seele, ich kann nun einmal niemand ungerührt leiden sehen. Unsere gute Baronin war in solch grünes Zimmerchen bis zur Krankhaftigkeit verliebt — und da, da habe ich ihr denn den kleinen Gefallen gethan."

„Aber das ist ja entsetzlich!" schreit die Andere und wird dieses Mal ernsthaft blaß in ihrer Entrüstung.

Und als sie dieses „entsetzlich", das Stichwort, ausruft, kommt abermals die graziöse Wirtin dazu. „Was ist denn nun wieder entsetzlich? Gefällt Ihnen mein entzückendes grünes Zimmerchen nicht? Es ist wahr, man muß sich an diese riesengroßen Sonnenblumen auf den Bezügen erst gewöhnen, die Stühle sind auch ein bischen unbequem — reizend bleibt aber das Ganze doch, und ich bin sehr glücklich darüber." Und mit einem holdseligen Lächeln zu der Pikanten: „Nicht allein glücklich, auch dankbar. Ich weiß ja, daß Sie sich dafür bemüht haben und werde es Ihnen nie vergessen."

„Aber ich bitte Sie, liebste Baronin, machen Sie doch kein Aufheben von diesem kleinen Dienst — es war mir ja selbst ein Vergnügen."

Die beiden Frauen reichen sich die Hände und schütteln sie herzhaft.



Lieber Simplicissimus!

Die Gouvernante nimmt von ihrem Zögling, einem zwölfjährigen Mädchen, Abschied, da sie sich verheiraten will: „Lebe wohl, Mariechen, ich heirate nun; da fängt ein neues Leben an, und übers Jahr kommt vielleicht der Storch!" — „Was," sagt Mariechen, „der Storch? — Na, Sie werden sich wundern!"

Ich belauschte folgendes Gespräch: „Ach, Frau Kommerzienrätin, was jetzt meine arme Elsa mit Arbeiten geplagt wird. Jetzt hat sie beim Musikprofessor auch noch Harmoniestunde und da muß sie immer so viel Noten schreiben." — „Ja, aber ich bitt' Sie, Frau Magistratsrätin, wer wird denn heut' auch noch die Noten schreiben lassen, wo doch die Noten schon so billig sind!" meff.

Ein Leutnant, der wegen ein paar kleinen Affairen über das Wasser gehen mußte, fand drüben absolut kein Unterkommen. Endlich wollte er bei einem deutschen Wirt als Barkeeper in Stellung gehen. Als er sich ihm vorstellte, merkte der Wirt sofort, daß er etwas Besseres gewesen sei. Auf die Frage nun, was der Herr drüben im alten Lande für eine Stellung gehabt habe, gestand er endlich, daß er Leutnant der Kavallerie gewesen wäre. „Bedaure," erwiderte der Wirt, „ich nehme nur Stabsoffiziere."

Berechnung

(Zeichnung von Rudolf Wilke)



"Dat 's doch 'ne Sün'n un 'ne Schan'n, Mariken, dat hützudag so wenig Lüd' in 't Gotteshus gah'n." — „Dat 's ganz recht, Jochen; denn kummt up unsereens mihr, wenn de leiwe Gott sin Lohn verdeelt."

Berechtigte Besorgnis

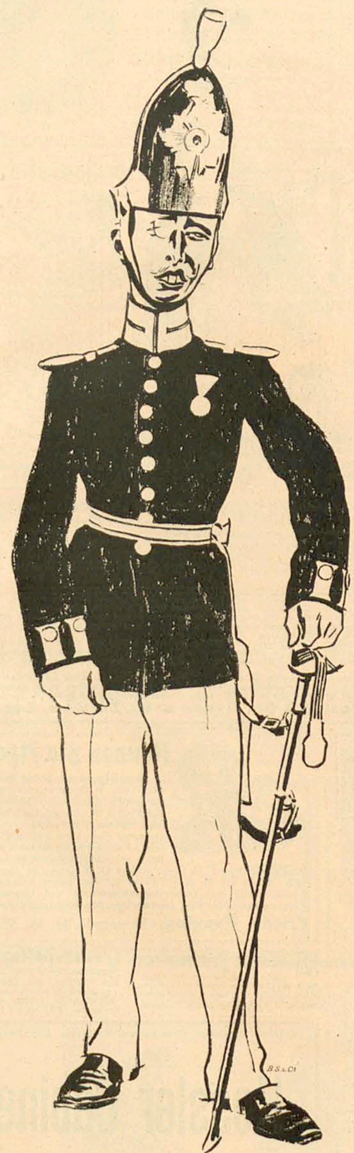
(Zeichnung von E. Heilemann)



„Ich fürchte sehr für unsern armen Bob in Natal." — „Meinst du, er bekommt eine Kugel von den abscheulichen Boers?" — „Nein, aber einen Plumpudding von der Queen."

Ein Edelster der Nation

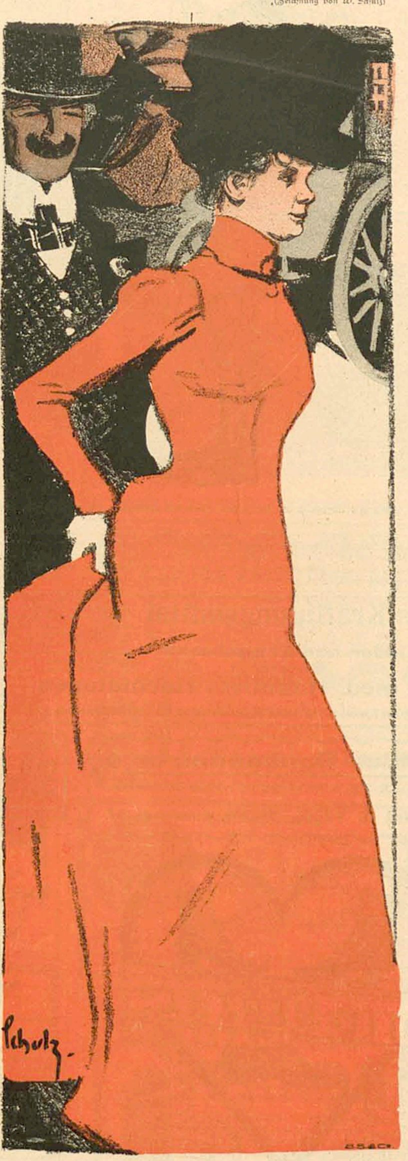
(Zeichnung von E. Thöny)



„Wenn man nich ‚von' is, is es doch eijentlich janz ejal, wie man heißt."

Genaue Adresse

(Zeichnung von W. Schulz)



„Wo wohnen Sie, mein Fräulein?" — „Poste restante."

Fünfte Garnitur

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Hiermit übergebe ich Ihnen den Rock des Königs. Ich will hoffen, daß Sie sich durch soldatischen Geist, Ordnung und Propretät seiner würdig machen."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. Jul. Brings in Wien** schreibt: „In den von mir beobachteten Fällen erwies sich ihr Präparat als **ausgezeichneter Blutbildner und Appetiterreger**. Ich habe es oft nach schweren Metrorrhagien und andern Blutverlusten, sowie auch bei Blutarmut und Bleichsucht, bei allgemeiner Schwäche und in der Reconvalescenz angewendet und ich konnte in allen Fällen **zusehends eine rasche Besserung der Blutbeschaffenheit, ja geradezu ein Aufblühen** der früher Herabgekommenen konstatieren. Bisher hat mich Dr. Hommel's Haematogen in keinem Falle im Stich gelassen."

Herr **Dr. med. Julius Ueberall**, Gemeindearzt in **Kirchberg a. W.** (Nieder-Oesterr.): „Nicht nur bei Bleichsucht und Blutarmut, sondern auch bei Rhachitis (sog. engl. Krankheit) und allen Schwächezuständen konnte **die belebende, kräftigende und die Esslust anregende Wirkung** sichtlich wahrgenommen werden; das Präparat erscheint mir namentlich in der Kinderpraxis infolge des angenehmen Geschmackes sehr wertvoll."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.







Kennen Sie Apollin?

Apollin ist der **beste Barterzeuger** der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend! Kolossale Nachbestellungen! Ihr Apollin ist ausgezeichnet, alle anderen angewandten Mittel waren zwecklos. Nach Gebrauch einer Dose Apollin Stärke II erhielt ich meinen jetzigen **stolzen Schnurrbart**, schreibt Herr **Carl W.** in B. Preis per Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III M. 5.—. Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung mit **Gebrauchsanweisung** und **Garantie**. Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspezialisten [286

Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, Westfalen.



48] Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Glühstrümpfe

[361



Garantie bis 1000 für 800 Brennstunden

allerfeinste Qualität. 85 Kerzen **Leuchtkraft** bei 100 Liter Gasverbrauch pr. Stunde; also für ca. 1,65 Pfg.
12 St 3.50, 25 St. 6.75., 50 St. 12.75, 100 St. 24.00, 500 St. 115.00, 1000 St. 215 00
Brenner mit Siebkopf p. Stück 75 Pfg.
" System Auer " 85 "
Cylinder Ia., 50:250 mm " 15 "
Schirme, 30 cm 65 Pf., 25 cm 60 Pf. p. St.
Schirmträger, 30 cm 65, 25 cm 60 Pf. p. St.
Deckenschoner, Aluminium mit Glimmerplatten 35 Pf. per Stück.
Stifte per Stück 1 Pfg.
Gegen Nachnahme oder vorher. Casse, Verpackung gratis.

C. E. Werth,
Köln a. Rh. No. 16.

100 seltene Briefmarken
nur Uebersee, gar. echt. Alle versch. **Mk. 1.80!! 1000** continental **50 Pf.** Preise enorm billig!!! Porto extra. Preisl. gratis.
292] Rud. Keil, Gablonz a./N. (Austria).

Geister-Photographie! [338
Die Photogr. des Übersinnlichen.
Hochinteress. Schrift über Spiritismus.
Mit 25 Origin.-Abbild. Mk. 1.20 frco.
Verlag des „APOLLO", Dresden-A. 16.

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Cabinet.

[187

G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, **Esslingen.**

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 5gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.

Praktische Weihnachtsgeschenke. [356

Prima Sicilianische Roth-Weine



vorzügliche Qualität, besser als Bordeaux
verzollt ab Konstanz zu **70 Pfg. per Liter.**
Postkistchen mit 2 ganz. Flasch franko gegen Einsendung von Mk. 2.50
1 Probekiste = 10 ganze Flasch. ab hier „ 10.—

Griechische Weine

1 Probekiste = 10 Flasch. in 10 auserles. Sorten, incl. Verpack. Mk. 16.20

Samos-Süss-Weine

vorzügliche Kranken- und Dessert-Weine
verzollt ab Konstanz zu **Mk. 1.— per Liter**
1 Postkistchen mit 2 Flaschen franco **2 Mk. 80.**

Ziegler & Gross,
Konstanz, 129 Baden, u. Kreuzlingen, Schweiz.

Preisliste gratis und franko.

Coryzor
das einfachste und bewährteste Mittel
gegen Schnupfen
Tausende schon verkauft.
Pr. i. einf. Pack. M. –.75
in eleg. Etui M. 1.50.
bei franco Einsendung
Schönlin & Co., München
Findlingstr. 6. [291
Gen.-Dep.f.Oest.-Ung.&Balkan-Länder:
K. K. Salzkammergutapotheke Gmunden a. Traunsee.

■ **Unübertroffen!** ■



■ **Überall vorrätig.** ■
Herm. Herdegen, Stuttgart.
165] Briefordnerfabrik.

Neu! Simplicissimus-Postkarten Neu!

Preis 10 Pf. das Stück

Originellste Künstlerkarten

Bisher erschienen 24 Blatt Je 12 Blatt bilden eine Serie
Serie I und II in eleganten Umschlägen
(von F. von Reznicek gezeichnet) gegen
Einsendung von M. **2.40** franko.

Auch in allen Zeitungs-Geschäften und Papierhandlungen zu haben.
Man veranlasse diese, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen.

Verlag des Simplicissimus, München
Müllerstraße 10

Gesichtsdampfbadeapparat „Salus".



Sein Einfluss auf die Verbesserung der Gesichtshaut ist ein unbestrittener. Er belebt die welk werdende Gesichtshaut, glättet **Runzeln, Falten,** scheidet **Mitesser, Pickelchen, Geschwürchen** aus und verleiht der Haut frische Geschmeidigkeit, Transparenz und Farbe. Aerztlich empfohlen auch zur Beseitigung katarrh. Entzündung der Atmungsorgane. Prospect umsonst. Lies ärztl. Ratgeber für Schönheitspflege von Dr. Bergmann **1 Mk.** [269

Heinr. Simons, Berlin W., Potsdamer-Platz.
Druckfehlerberichtigung: No. 30 u. 32 lies statt „Heinrich" nur „Heinr."

Patente besorgt und verwertet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104

RUD. BANGEL's Gemäldesäle
vom 1. Oktober d. J. ab



Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Für Künstler
Hübsche **Originale** für **Serien- Reklamebilder** kaufen fortgesetzt - zu guten Preisen -
Gebr. Kronheimer, Fuerth i. B. [360

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen,** Schilder, Köpfe u. **Aufsetzen,** ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler-, Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Renntierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weise & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.

Technikum Hildburghausen für **Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc.**
Nachhilfekurse. Rathke, Herzogl. Direktor. [106

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut und billig!

Remontoir, gepr. Gehäuse, 24—30 stündig, Mk. 3.75, Nickel Ia. Mk. 6.—, Remont.-Silb., gestempelt, Goldrand, von Mk. 10.—, Wecker, leuchtend, v. Mk. 2.25, I. Qualit. v. Mk. 2,70, Regulateurs, Nußkast. von Mk. 7.50 an.
Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt. [211

Eug. Karecker,
Taschenuhren-Fabrik und Versandgeschäft,
Lindau im Bodensee No. 914.
Zwei Jahre Garantie.

Prächtiges Geschenk.



Jeder kaufe d. pat. u. wieder bedeutend verbesserte Spiritus-Glühlicht-Lampe **„Phöbus"** auf jede Petroleumlampe passend. Ill. Katalog mit 100 Anerkennungen gratis.
Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus", Dresden-A. 41. [207

Gustav Keller, München, Augustenstrasse 67 empfiehlt seine vorzüglichen, besteingeführten, selbstgefertigten
Concertzithern. [336
Illustr. Kataloge gratis und franco.

Revolver Mk. 4.—
Salon-büchsen ohne Knall Mk. 7
259] **Doppelläufige Jagd-Gewehre** Centralf. Mk. 30
Büchsflinten, Drillinge · · **Scheibenbüchsen.** Nur beste Fabrikate.
Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik**
J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.
Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. freo.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen **nach dem Leben!** [138
4 Cabinets 1,10 M. freo. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

Jagdgewehre, Scheibengewehre, Teschings, Revolver und Munition
ferner auch umgeänderte **Werdergewehre.**
Büchsen Mk. 14.—, 15.—, 17.—, 24.—
Schrotflinten Mk. 15.—, 16.—, 17.50
liefert
Simson & Co., Gewehrfabrik, Suhl i. Thr. No. 35.
Man verlange illustrirte Preisliste No. 25 gratis und franko. [341



FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 78.
Photo-Aufnahmen bei Tag u. Nacht mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit - - - ersten Ranges. - - -
Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!
330] Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

189] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über



Nur echt in Originalpackung.

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).



Feinste Tafel-Liqueure
wie Chartreuse, Benédiktine, Curaçao, Vanille etc. bereitet man sich am besten u. einfachsten selbst mit
Jul. Schrader's Liqueur-Patronen.
Patronen zu $2\frac{1}{2}$ Liter Liqueur je nach Sorte 60—90 Pf.
Hübsche Broschüre mit Vorschriften dazu gratis und franco.
Adresse: **Jul. Schrader, Feuerbach** bei Stuttgart. [264

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte.
Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.
Naturheilkunde.
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl.
Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung. [208

Brillantschmuck
Gold- u. Silberwaren
Uhren.
Reiche Auswahl in
Hochzeits- und Festgeschenken.



256] Münzen — Broschen (mattgold).
Brill. M. 51.— Brill. M. 129.—
23,5 cm hoch 362] Weinkannen jeder Art.
C. A. KRALL ELBERFELD S. Grosse Preisliste frei!

Der Triumphstiefel [296

Kein beschwerliches Bücken.
An- und Ausziehen nur ein Griff.
Kein lästiges Knöpfen oder Schnüren.
Keine zerrissenen Riemen.
In der Weite verstellbar.
Man beachte den Stempel „Triumph" auf der Sohle.
D. R. G. M. Patentirt in vielen Staaten.



Früher wie beschwerlich! | **Jetzt** wie bequem!

Ueberall zu haben!
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich, ev. erfrage man nächste Verkaufsstelle bei den allein. Fabrikanten:
Wallerstein & Liebmann
Schuhfabrik
Offenbach, Grossh. Hessen.
Licenz zur Erzeugung für Oesterreich-Ungarn und den Orient hat die Schuhfabrik
S., R. & H. Michelstädter
Wien VII,
Neubaugasse 57.
Minderwertige Nachahmungen weise man zurück.

PELIKAN-FARBEN [227

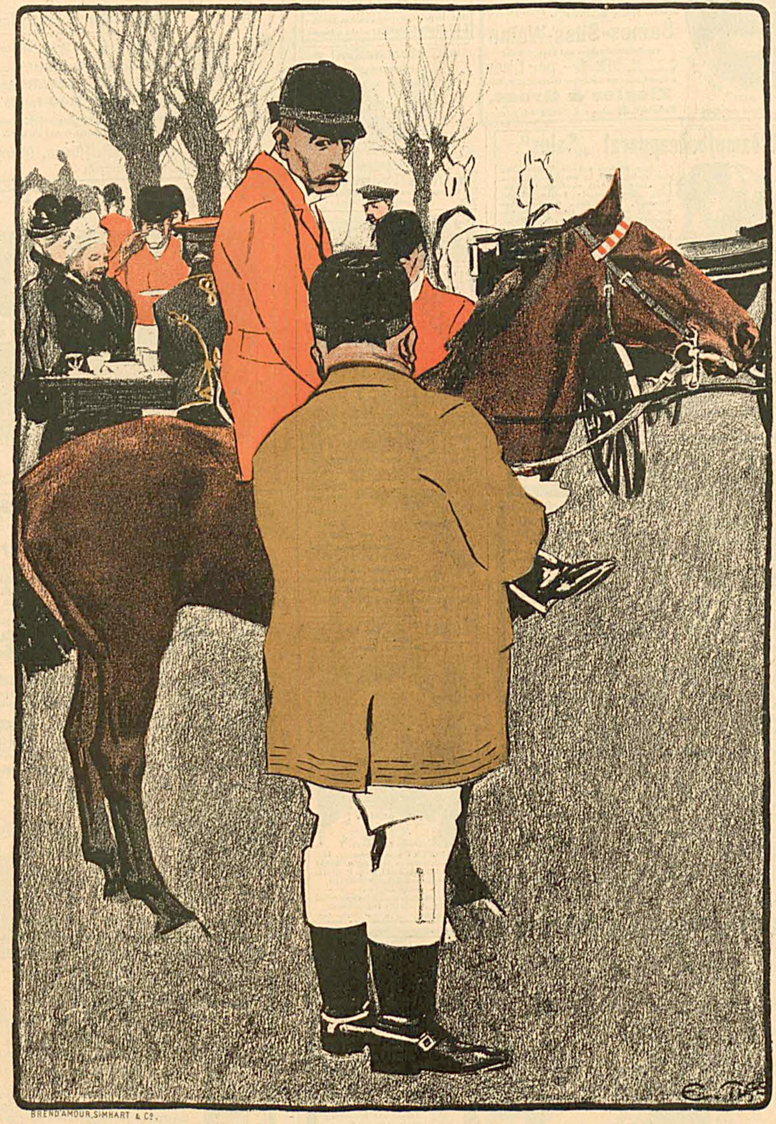


in Tuben, Porzellan-Näpfen und festen Stücken entsprechen den höchsten Anforderungen. Feinste Marke Künstler-Wasserfarben für werthvolle künstlerische Arbeiten. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Behörden, Schulleitungen und Künstlern sendet auf Wunsch Prospect, Farbenkarte und Original-Proben kostenlos:
Alleiniger Fabrikant:
Günther Wagner
Künstlerfarbenfabriken Hannover und Wien
gegr. 1838 19 Ausz.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Ungefährlich

(Zeichnung von E. Thöny)



„Wieder auf dem Damm, Baron? Sturz auf letztem Rennen nichts jemacht?" — „Nee . . . . . Jehirnerschütterung."

4. Jahrgang

Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 40

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Dreißig Grad unter Null

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Da schau hi, Resl, i glab gar, den dummen Kerl friert's."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, P. rk, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein. Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hotel National Rosmanith am Bahnhof Friedrichstr. Beste französ. Küche i. Berlin.
— Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad, Bellevue I. R, Lift, elektr. Bel.
Ilmenau i. Th., Hotel u. Pens. z. „Tanne".
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renovirt.
— Kaiserhof, I. R., Prom., elektr. Licht, Lift.
München, Heinr Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofstr. 9.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel. a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Park.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, E. Sommerent.
Bad Teinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elekt. L.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
— Hot. Höller, Zimm. 1 Fl. bis 2 Fl. 40 Kr. p. P.
— Seller's Hot. Kronpr., bürg. Familienhot.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
— Hotel u. Badhaus z. Engel, Kochbrunnenbäder, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

Hühneraugenstift gegen Hornhaut, etc.

Fort mit den

Hühneraugen!

nicht mit lästigen Pflastern, Ringen oder Messern, sondern mit meiner **Neuheit Hühneraugenstift.**

Man erwärmt den Stift ganz wenig über der Lampe und bestreicht damit recht dick die leidende Stelle morgens u. abends. Binnen 10 Tagen sind die Hühneraugen verschwunden.

Einzig und allein zu beziehen pro Stück Mk. 1.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung (Porto 10 Pfg.) von **Paul Koch,** Cosm. Labor., **Gelsenkirchen** 138. [339



Photographien

n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I [271

Von staatl. Kunstschulen begutachtet.





C. F. Schmedding, Augsburg I.

Brillantschmuck, Gold- und Silberwaren, Uhren.
Eigene Fabrikation von Brillant-Ringen, -Schmuck etc.
Geschäftsbestand seit 1855. [313



Illustrierter Prachtkatalog (150 Seiten) mit Patent-Ringmass franco!
Viele Anerkennungsschreiben! Volle Garantie

Neuheit. Wer früh und pünktlich aufstehen muß, kaufe sich uns. neuen pat.

Repetir-Wecker,

welch. innerh. 7 Min. 9 mal weckt, so daß ein Einschlaf. nach d. ersten Weckruf unmögl. gemacht wird. Pr. **M. 4,50 unter Garantie.** Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt frco. Zusendung. Jll. Preisliste üb. Uhren, Ketten, Ringe und Schmucksachen portofrei.

175] **Gebr. Loesch, Leipzig 13.**



Bayer. Rote Kreuz-Lotterie. [364

Unwiderruflich

Ziehung 10. Januar.

20 000 Treffer

baar	M.	120 000
Hauptr.	„	30 000
do.	„	10 000
do.	„	5 000
3 à M. 1000	„	3 000
6 „ 300	„	1 800
8 „ 100	„	800
40 „ 50	„	2 000
60 „ 30	„	1 800
130 „ 15	„	1 950

und viele Mittelgewinne.

Loos à 1 Mk. (Porto und Liste 30 Pf.)

11 Loose incl. Porto und Liste Mk. 10.50 zu beziehen durch d. Generalagentur

ALB. ROESL, MÜNCHEN.

Beste Zahlg. d. Postanweis. od. Briefm.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.

Neuhauserstrasse 11.

Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster,** Restaurateur.

Hotel u. Restaurant Reichshof München.

297] — Neu eröffnet. — Sonnenstrasse.

Automatisches Café-Restaurant München [257

nur Müllerstrasse 3!!

Seidl & Sohn München, Residenzstr. 4/I.

Herren-Garderobe [256

Geschmackvolle Neuheiten. Elegante Façon. — Civile Preise.

Jos. Schwaiger's Wwe., München, Ledererstr. 22

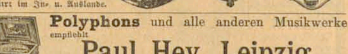
K. B. Hofseilerwarenfabrik [314

Hanf- und Drahtseile, Turngeräte.

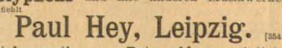
PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT. **PATENTE** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18. BROSCHÜRE GRATIS. [341

3 Mk. kostet jeder echt gold. Ring **Ernst Vogdt,** Breslau 60 Uhren- u. Goldwaarenversand. Jllustr. Prachtkatalog mit 5000 Abbild. gratis u. franco. Prämiirt im In- u. Auslande.





Polyphons und alle anderen Musikwerke empfiehlt



Paul Hey, Leipzig. [354

Catalog gratis. Ratenzahlung gestattet.



Musikinstrumente u. Saiten aller Art, direkt vom Fabrikations-Ort liefert gut und preiswert 344] **Gustav Kreinberg** Markneukirchen 57, Sachs. Kataloge gratis u. franco.

Sensationelle Erfolge. **Haarleiden**

den hilft das Pflanzenpräparat **„Non plus ultra".** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Kein Alltagsartikel. Zahlreiche Anerkennungen und Gutachten allerhöchster Herrschaften. — Großes Flacon 5 Mk. Broschüre 60 Pfg. **Versandhaus Stamm, Frankfurt a. M.,** Bergerstraße 206. H. [362

Zwei Königskinder Idylle von **Sigurd Alfar.** Preis M. 2.30.

Hervorragendste und berühmteste Dichtung der Neuzeit. [353

Dr. Fr. K. schreibt am Schlusse einer glänzenden Kritik in „D. Leip. Ztg.": Der Ton der Dichtung ist dem Inhalte entsprechend **sehr gut** getroffen, an vielen Stellen sogar **unübertrefflich.** — In vielen besseren Buchhandlungen vorrätig.



Carl Kohlhage, Uhrmacher, Neuenrade 46 (Westf.)
Nur 4½ Mark kostet nebensteh. Remontoiruhr m. Kette. Nur 6 Mk. kostet eine 30stündige Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mark kostet eine silb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, 6 Rub. Dieselbe Uhr 10 Rub. 13 Mk. mit Goldrand. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und reguliert. Daher 3 Jahre fachmännische Gar. Zur Ansicht gegen Nachnahme. [167



Wohlstand!
kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, Glück nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge.
Bestellen Sie
Eheglück!
d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. Aerztin, illustr., geg. Eins. v. 1 ℳ (Postanw. od. Mrkn.) franco vom Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart

245] Violinen, Mandolinen, Zithern, Blas-Instrum., Spieldosen, Polyphons, Harmonikas und alle and. Musik-Instr. bezieht man am best. u. unt. Gar. dir. a. d. grösst. württ. Musik-Instr.-Fabrik v. R. Barth, K. Hofl., Stuttgart. Preisl. grat. (Bitte ang. f. w. Instr.)

No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch.
Prospekt 20 Pfg. (Briefmarken), Ausland 40 Pfg. 258] (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder A. Eichler, Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

10 Stereoscop-Bilder, wirkliche Photograph. Genre-Bilder 5 M., Stereoscop-Appar. 3 M.
Paul Falk, Opt. Versandhs., Berlin 225, Wasserthorstr. 17.

Illustr. Preislisten üb. sämtl. ärztl. empf.
Neuheiten
verschlossen gegen 20 Pf. franko.
H. Nofke, Berlin, Ritterstr.
Versandhaus hygien. Artikel.

Sende meine Preisliste gratis gegen 10 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 9.

Stürmischen Lacherfolg bei Festlichkeiten erzielt Jedermann als Schnellzeichner mittels der Geheim-Zeichenblätter. Misslingen unmöglich. Sport, Jux, Carricat., Portraits, auch n. Photographien. 1 Dtz. 7 M. Muster 60 Pf. Prosp. gratis. [359
Hommel's Kunstinstitut
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 38.

Birschbüchsen, solid, handlich, sehr gut im Schuß
Cal. 11 mm à M. 14.—, Cal. 8 und 9½ mm à M. 24.—,
ferner alle Arten Jagdwaffen liefern
Simson & Co., Waffenfabrik, Suhl Nr. 35.
Man verlange Preisliste Nr. 25 gratis und franko. [349

Inserate im Simplicissimus sind nachweisbar von größter Wirkung. ● Preis pro Zeile 1 Mk.

Angesehene Firma wünscht für ihren Verlag zu erwerben:
Theater-Stücke
mit Aufführungsrecht
Populär geschriebene Werke
jeder Art und Inhalts von nicht zu großem Umfang. Angebote unter L 2007 Haasenstein & Vogler A.-G. München. [367.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.
Praktisches und bequemes Verfahren. Preis Mk. 3.— geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [279
Tochtermann & Co., Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

Pariser Photos [181
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1,20 (Brfm.) D. Michaelis, Berlin. W. 62b.

ARPAD BAUER
Patentbureau.



Mitesser,
Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort „Akneton" (ges. geschützt), Hautreiniger und Teintverschönerer. Preis M 1,50 u. 3,00. Nur Berlin u. nur Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.

Orig. Photographieen!
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss. Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71b6.

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler.
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit Präparat Pohli, per Nachn. Mk. 3,50. Nasenröthe, Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie Georg Pohl, Berlin N., Brunnenstr. 157.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9. Genua.

Moritz Hille's
neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- u. Regenerator-Gas-Motoren. Locomobilen, Motorräder u. Motorwagen aller Art.
— Vielfach prämiirt. —
Inhaber der Königl. Sächs. u. Bayr. Staatsmedaille.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [217

Wollen Sie auch so einen schneidigen Schnurrbart! Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsalsam [178
Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen. Preis p. Dose M. 1,50 Porto 20 Pf. gegen Nachn. od. Vorhereinsendung zu beziehen von Paul Koch, Gelsenkirchen 252.

Feudal! Kabinet-Photograph. [218 Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.

Stottern [317
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. Robert Ernst, Berlin SW., Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.



Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben
in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257



351]



Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen
HERREN
sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte Gassen'sche Erfindung zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. 0.80 franco als Doppelbrief. [231
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Novitäten

Gedichte und Dramen

Mia Holm **Verse**

Titel- und Umschlag-Zeichnung von **Bruno Paul**

Preis geheftet 2 Mark — Elegant gebunden 3 Mark

Mia Holm, die namentlich mit ihren „Mutterliedern" einen so starken und anhaltenden Erfolg beim deutschen Publikum errungen hat, giebt in dem Bande „Verse" eine sorgfältige Auslese der besten Gedichte, die sie in vielen Jahren geschaffen hat. Tiefes, inniges Gefühl, eine Fülle origineller Gedanken und eine künstlerisch eminent durchgebildete Form, die geradezu nach dem Komponisten ruft, zeichnen diese in Wahrheit lyrischen Gedichte aus.

Björnstjerne Björnson **Die Neuvermählten**

Zwei Akte

Deutsche vom Dichter autorisierte Ausgabe besorgt von **Julius Elias**

Preis geheftet 1 Mark 50 Pf. — Elegant gebunden 2 Mark 50 Pf.

Dieser bekannte Zweiakter, der ein Repertoir- und Zugstück jeder deutschen Bühne geworden ist, liegt hier zum erstenmal in der einzig vom Verfasser autorisierten, einwandfreien Ausgabe vor.

Korfiz Holm **Arbeit** Schauspiel in drei Akten

Preis geheftet 2 Mark

„Arbeit" ist ein gereiftes, von Theaterblut zeugendes Schauspiel, dem sich die Bühne sicher nicht verschliessen wird. Die Haupthandlung ist originell, energisch und geht in die Tiefe. Darum rankt sich eine Fülle von bunten und amüsant gezeichneten Nebenhandlungen. Ernst, still und weihevoll klingt das Stück aus in der Erkenntnis, dass der Werktag mit seiner Arbeit nicht grau zu sein braucht, dass auch er seine Sonne hat und seinen Segen, dass nichts verloren geht in der Welt, auch nicht die schlichte Arbeit des Menschen, dem es nicht beschieden ist, für Ruhm und Unsterblichkeit zu schaffen.

Frank Wedekind **Der Liebestrank**

Schwank in drei Aufzügen

Preis geheftet 2 Mark

„Der Liebestrank" ist eine übermütige Burleske des hochtalentierten, beliebten und litterarisch sehr geschätzten Dichters, in der er seinem originellen Humor frei die Zügel schiessen lässt.

Frank Wedekind **Die junge Welt**

Komödie in drei Aufzügen und einem Vorspiel

Preis geheftet 2 Mark

„Die junge Welt" führt uns zunächst in ein Mädchenpensionat. Die kleinen Damen, die vom Zeitgeist hinreichend angeweht sind, um sich für moderne Ehen begeistern zu können, gründen einen Bund und schwören sich, nie zu heiraten. Und sie heiraten alle, die eine bald, die andere später, die eine leichten Herzens, die andere nach jahrelangen Zweifeln und Kämpfen. Die Verschiedenheit dieser Mädchen und der Männer, die sie sich erwählen, machen die Handlung amüsant und reichhaltig. „Die junge Welt" ist ein feiner und fesselnder Preisgesang auf die schöne Königin dieser Erde, die alte, ewig junge Liebe.

Sinniges Geschenk für junge Mütter

Mia Holm **Mutterlieder**

Mit 23 Vollbildern und 25 Vignetten von **Adolf Münzer**

In Prachtband mit Goldschnitt Preis 10 Mark

„. . . Diese Lieder, welche die ganze Skala der Gefühle besingen, von der Hoffnung auf ein Mutterglück bis zur Trauer um den Verlust eines Kindes, sind lauterstes Gold. So eigenartig und ursprünglich ist das ewige, unendliche Thema von des Mutterherzens Freud und Leid noch nie behandelt worden. Die Illustrationen Adolf Münzers tragen dazu bei, das geschmackvoll ausgestattete Buch zu einem wertvollen Festgeschenk zu machen . . . ." (New-Yorker Staatszeitung)

Zu beziehen durch die Buchhandlungen, oder wenn der Bezug auf Schwierigkeiten stösst, direkt vom Verlag.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil J. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang Nummer 41

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

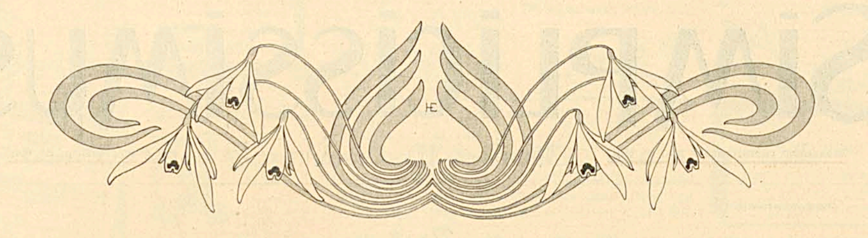
(Alle Rechte vorbehalten)

Adel

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Es giebt drei Arten des Adels: Erstens persönlicher Adel, das ist wenn jemand etwas Bedeutendes geleistet hat; zweitens Briefadel, das ist wenn irgend ein Vorfahr mal etwas Bedeutendes geleistet hat; drittens Uradel, das ist wenn man weder selbst etwas geleistet hat noch irgend ein Vorfahr — und das ist natürlich das Vornehmste."



Der Kohlenwagen

Eine Straßenstudie von

Dr. Ludwig Thoma

Ein großes, schwer beladenes Kohlenfuhrwerk fuhr auf dem Tramwaygeleise, als eben ein Wagen der elektrischen Straßenbahn daher kam.

Der Kutscher des Kohlenfuhrwerks sagte: „wüst, ahö, wüst“ und fuhr so langsam aus dem Geleise, als wäre die elektrische Bahn nur eine Straßenwalze.

Er bewerkstelligte auch, daß er gerade noch mit dem hinteren Rade an den Wagen stieß. Das Rad brach und der Kohlenwagen senkte sich krachend mitten in das Geleise.

„Du Rammel, Du g'scheerter, kannst net nausfahren?“ schrie der Kondukteur.

„Jetzt nimma, Du Rindviech!“ antwortete der Kutscher. Und er hatte ganz recht, denn eine Kohlenfracht kann man nicht auf drei Rädern wegbringen.

Der Kondukteur legte dem Fuhrmanne noch einige Fragen vor. Ob er glaube, daß er das nächstemal aufpassen wolle; ob er vielleicht nicht aufpassen wolle und ob noch ein solcher dummer Kerl Fuhrmann sei.

Dies alles brachte den Kutscher nicht aus seiner Ruhe.

Er stieg ab und stellte fest, daß das Rad vollständig kaput sei. Und da er infolge dieser Thatsache die Meinung gewann, daß sein Aufenthalt von längerer Dauer sein werde, zog er die Tabakpfeife aus der Tasche und begann zu rauchen.

Erst jetzt faßte er den Kondukteur näher ins Auge, und als er ihn genug besichtigt hatte, erklärte er dem sich ansammelnden Publikum, daß er nicht aufpasse, weder auf die Tramway, noch auf den Kondukteur.

Und dann lud er die Aktiengesellschaft, sowie deren sämtliche Bedienstete zu einer intimen Würdigung seiner Rückseite ein.

In diesem Augenblicke drängte sich ein Schutzmann durch die Menge und stellte sich vor den Wagen hin.

„Was giebts da? Was ist hier los?“ fragte er.

„A hinters Radl is los,“ sagte der Kutscher.

„So? Das wer'n wir gleich haben,“ erwiderte der Schutzmann, und ich glaubte, daß er ein Mittel angeben wolle, wie man umgestürzten Wägen am schnellsten auf die Räder hilft.

Der Schutzmann zog ein dickes Buch aus der Brusttasche, öffnete es und nahm einen Bleistift heraus, der an dem Deckel steckte.

Während er ihn spitzte, kam wieder ein elektrischer Wagen angefahren. Der Lenker desselben machte großen Lärm, als er nicht vorwärts konnte und der Schaffner blies heftig in sein silbernes Pfeifchen.

„Was ist denn das für ein unverschämtes Gefeife? Wollen S' vielleicht aufhören zu feifen?“ fragte der Schutzmann und blickte den Schaffner durchdringend an, während er den Bleistift mit der Zunge naß machte.

„So,“ sagte er dann, indem er sich wieder zu dem Kutscher wandte, „jetzt sagen Sie mir, wie Sie heißen thun.“

„Matthias Küchelbacher.“

„Mat—thi—as Kü—chel—bacher. Wo thun Sie geboren sein?“

„Han?“

„Wo Sie geboren sein thun?“

„Z' Lauterbach.“

„So? In Lau—ter—bach. Glauben S' vielleicht, es giebt bloß ein Lauterbach? Wollen S' vielleicht sagen', wo das Höft ist? Thun S' ein bissel genauer sein, Sie!“

Inzwischen hatte sich die Menge, welche den Wagen umstand, immer mehr vergrößert.

Ein Herr in der vordersten Reihe untersuchte mit sachverständiger Miene den Schaden. Er bückte sich und sah den Wagen von unten an; dann ging er vor und faßte die lange Seite scharf ins Auge, und dann bückte er sich wieder und klopfte mit seinem Stocke auf die drei ganzen Räder. Und dann sagte er, es sei bloß eines kaput und wenn es wieder ganz wäre, könne man sofort wegfahren.

Die Umstehenden gaben ihm Recht. Ein Arbeiter sagte, man müsse versuchen, ob man den Wagen nicht wegschieben könne. Er spuckte in die Hände und stellte sich an das hintere Ende des Wagens. Dann sagte er: „öh ruck! öh ruck! und schüttelte den Wagen, und spuckte immer wieder in seine Hände, bis ihn die Schutzleute zurücktrieben. Diese entwickelten jetzt eine große Thätigkeit. Sie gaben acht, daß die Zuschauer sich anständig benahmen und in einer geraden Linie standen Das war nicht leicht. Wenn sie oben fertig waren, drängten unten die Neugierigen wieder vor und deshalb liefen sie hin und her und wurden ganz atemlos dabei.

Noch dazu mußten sie acht geben, daß jeder Schutzmann, der hinzukam, seinen Platz erhielt, wenn ein Vorgesetzter erschien, mußten sie ihm alles erzählen, und wenn ein neuer Tramwaywagen daherfuhr, mußten sie dem Kondukteur einschärfen, daß er nicht durch die anderen Wägen durchfahren dürfe.

Ich weiß nicht, wie die Sache ausgegangen ist, weil ich nach zwei Stunden zum Abendessen gehen mußte. Aber ich las am nächsten Tage mit Befriedigung in den Blättern, daß der Polizeidirektor, der Minister des Innern und unsere zwei Bürgermeister am Platze erschienen waren.



Hans Adam

Ich sprach zu mir selber:
„Geliebter Freund,
„Du bist auf dem Hunde, wie mir scheint.
„Dein werter Sauerstoff-Blasapparat
„Ist — seien wir ehrlich — recht desolat.
„Die andren somatischen Phänomene
„Ermangeln gleichfalls der Anmut und Schöne.
„Und vollends der Dotter im Ei, im Schädel,
„Der Kern oder innere Wesenheitsknödel,
„Gondelt als höchst bedenkliche Chose
„Durch eine Pfeffer- und Meerrettig-Sauce.
„. . . Kurzum, wie wär's, zu dem Pusterohr-Hahnen
„Eine zarte Beziehung anzubahnen?“
Recht sehr ergriffen von seelischem Weh
Sog ich an meiner Henry Clay.

Bums — schlug mir jemand stramm und fix
Sehr cordial auf die Schulter.
„Beim Styx!“
Flucht' ich und dreht' mich. — Ein Weiberstück,
Mit braunen Locken und hellem Blick,
Die Arme gekreuzt, vollbusig und rund,
Stund da und zog einen spöttischen Mund
Und äugte scharf und rief:
„O Mann!
„Das wär' entschieden wohlgethan!
„Die liebe Welt, das muß ich sagen,
„Könnt' deinen Abgang zur Not ertragen!
„Geh — spann' das Hähnlein, ziel' und drück'!“
Rief's und verschwand. Das Weiberstück!

Weil nun mit Recht den Frauensleuten
Jedwedes Verständnis abzustreiten,
Und weil sie vor allem zu solchen Dingen
Auch nicht ein Gran Kompetenz erbringen,
Beschloß ich — Himmel, Hagel und Hölle!
Kehr' jedes vor der eignen Schwelle! —
Von Realisierung besagter Ideen
Vorläufig wenigstens abzusehen.

Dr. Owlglaß

Lieber Simplicissimus!

In einem Berliner Vororte wurde für das dort befindliche Gymnasium die Stelle eines Altphilologen ausgeschrieben. Die Gemeindevertretung entschied sich für die Berufung eines wegen seiner gesellschaftlichen und musikalischen Talente ihr besonders empfohlenen Bewerbers, trotzdem dessen Oberlehrerzeugnis im Griechischen ein kleines Monitum enthielt: Die Uebersetzung einer Stelle aus Thucydides hatte manches zu wünschen übrig gelassen. Zu der feierlichen Einführung des Kandidaten in sein Amt war auch eine Abordnung der Gemeindevertretung erschienen. Aus ihrer Mitte trat nach beendetem Festakt ein biederer Bäckermeister hervor, klopfte dem neuen Oberlehrer väterlich auf die Schulter und sagte: „Na, sehen Sie wohl, nun haben Sie's erreicht! Aber nicht wahr? Die Lücken im Thucydides werden Sie doch gewiß noch ausfüllen?“

Des jungen stud. phil. Isidor Karfunkelstein Tante kommt nach Berlin und läßt ihren Neffen zu sich rufen. Im Laufe des Gespräches fragt sie ihn: „Was studierst du eigentlich, Isidorleben?“ — „Psychologie, Tante!“ — „Warum nicht Chemie?“ — „Wie kommen Sie gerade auf Chemie?“ — „Ja siehst du, das ist sehr einfach! Dein Vater ist e wohlhabender Mann und wenn du ihn einmal beerbst, kannst du dir bauen e chemische Fabrik. Hast du schon e mal was gehört von einer psychologischen Fabrik??!!“

Auf einer Reise durch die Schweiz bemerkt Serenissimus in einer Poststation, wie an den abgehenden Postwagen ein drittes Pferd angespannt wird. Erstaunt fragt er: „Aeh, Kindermann, äh, sagen Sie mal, warum spannen die Leute da ein drittes Pferd zu?“ — „Der Weg führt hier steil auf den Berg hinauf, Durchlaucht,“ meint Kindermann, „herunter fahren die Wagen nur mit zwei Pferden.“ — „So, so, äh, sehr interessant,“ erwidert Serenissimus, „aber da müssen sich ja im Laufe der Zeit da oben auf dem Berge recht viele Pferde ansammeln.“

Stoßseufzer

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Heut' hat die Großmutter wieder vierzig Grad Fieber. Gebe Gott, daß sie nicht stirbt — — sonst ist der ganze Karneval wieder beim Teufel!“

Die natürliche Grenze

(Zeichnung von E. Thöny)



„Sehen Sie, mein Lieber, von jeher waren die Regierungsmaßnahmen Unseres Hauses von dem liberalen Grundsatze geleitet, niemals hinauszugehen über die Grenzen Unserer verfassungsmäßigen Beschränktheit.“

Det Jeschäft is richtig

Es sehen die offiziellen Propheten
Die deutsche Zukunft im rosigsten Licht:
Wir Deutschen haben jetzt soviel Moneten,
Was anderes braucht man zum Glücke nicht.

Wir kriegen ein Bäuchlein und fühlen uns wichtig,
Und wenn man uns're Dichter fragt,
Was hört man? — „Det Jeschäft is richtig!“
Hat Oskar Blumenthal gesagt.

Wir treiben Handel und bauen Maschinen,
Den stolzen Briten wird ganz mies,
Denn sie erkennen: im Geldverdienen
Sind wir noch größere Genies.

Und ob auch eine verworfene Rotte
Von Vaterlandslosen protestiert,
Wir schaffen jetzt eine große Flotte,
Weil die in Zukunft sich gut rentiert.

Der Patriotismus trägt seine Zinsen,
Die Zinsen füllen das Portemonnaie,
Und geht der Geist derweil in die Binsen,
So thut uns das nicht weiter weh!

Wir hüllen uns in den Mantel der Phrasen,
Der geistige Armut trefflich verdeckt,
Und stolzieren darin so aufgeblasen,
Daß die Welt ganz starr ist vor lauter Respekt.

Ja, Panzer, Soldaten und große Sprüche
Und selbstverständlich vor allem viel Geld,
Daraus kocht man in der politischen Küche
Ganz leicht die glänzendste Stellung der Welt.

Wir haben ja unsre elektrischen Lampen
Und brauchen kein künftiges Morgenrot,
Um fröhlich im Wohlstand herumzuschlampampen.
Und stört uns der Geist, wir schlagen ihn tot.

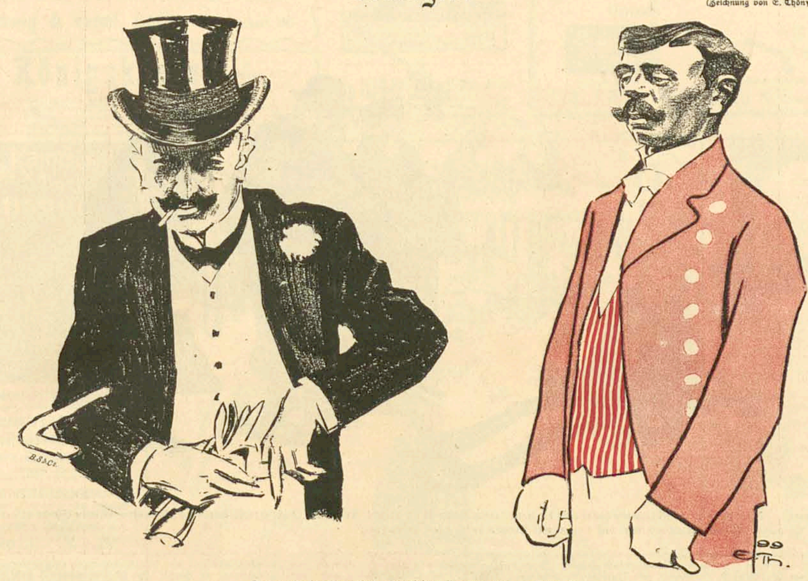
Bei uns wird nur auf eins geprostet,
Und dieses eine ist das Geschäft,
Des Geistes funkelndes Schwert ist verrostet,
Und im Leihamt schlummert sein goldenes Heft.

Wir sind Börsianer und keine Gelehrte,
Auch nicht in den schönen Künsten versiert,
Und folglich werden geistige Werte
An unsrer Börse nicht notiert.

Hase

Trinkgeld

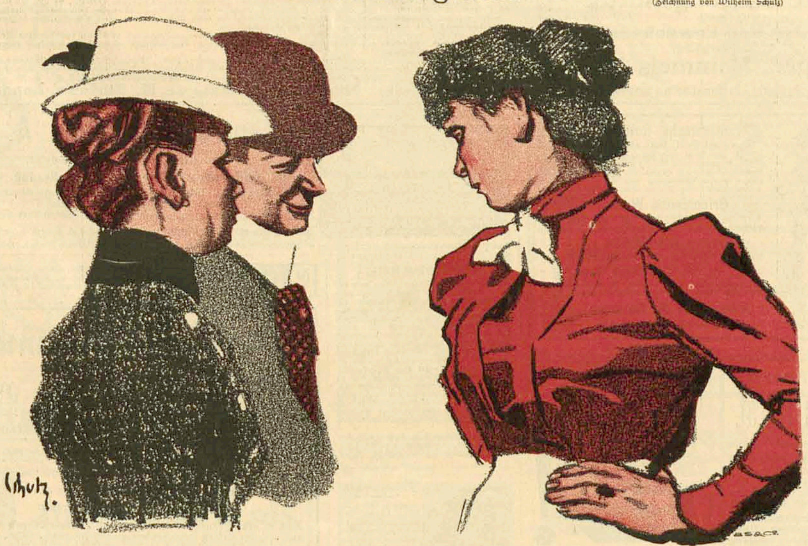
(Zeichnung von E. Thöny)



„Das verfluchte Neujahr! Ihr kriegt Bargeld, wir — Orden."

Chambre garnie

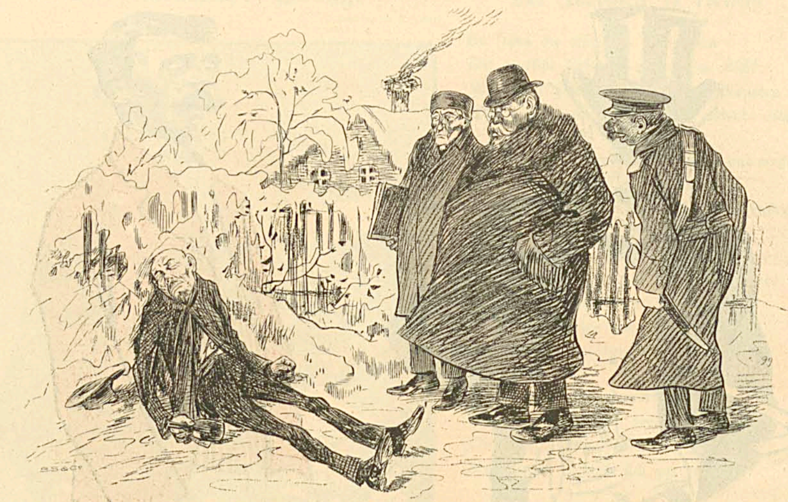
(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



„Wohnt das Fräulein nebenan nicht mehr bei Ihnen?" — „Nee, det schlampige Frauenzimmer hab' ick rausjeschmissen. Ick sage Ihnen, die war so schmutzig an ihrem Hals wie mer an die Füße is!"

Die Gerichtskommission

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Erfroren! — Schauderhaft; glücklicherweise hat er noch die leere Schnapsflasche in der Hand! Sonst hieß es gleich: ‚Wieder ein Opfer unsres sozialen Elends et cetera'." — „Geln S', Herr Amtmann, dös war schlau von mir, daß i eahm mei Butell'n in d' Hand druckt hab'!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommels Haematogen**

Herr Dr. med. L. Kraus in Wien schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen erkläre ich nach vielen Versuchen als eines der vorzüglichsten Mittel, das in allen Schwächezuständen, nach schweren Krankheiten, ja selbst im Verlaufe derselben, ferner bei Blutarmut, Bleichsucht, Verdauungsstörungen, sodann im Verlaufe der Epilepsie die günstigsten Wirkungen erzielte, so dass ich dasselbe allen ähnlichen Präparaten vorziehe. — Dr. Hommel's Haematogen repräsentiert eine durch zahlreiche Versuche unwiderlegbare Thatsache, dass der nur einigermassen längere Gebrauch desselben die Zahl der roten Blutkörperchen rasch vermehrt, den Stoffwechsel beschleunigt, überhaupt den Appetit und demnach die Ernährung auffallend hebt."

Herr Dr. med. Fr. Ph. van Erckelens in Aachen: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in Fällen von hartnäckiger Blutarmut, bei Schwächezuständen wiederholt angewendet. Es wurde gerne genommen, ausgezeichnet vertragen und leistete glänzende und häufig schnelle Besserungs-Resultate."

Haematogen ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

Praktische Gelegenheitsgeschenke!

Geschützt

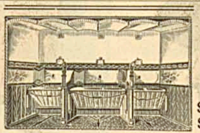
Sicilianische Roth-Weine vorzgl. Qual., bess. als Bordeaux verzollt ab Konstanz zu **70 Pf. per Liter.**
Postkistchen mit 2 ganzen Fl. franko gegen Einsendung von **Mk. 2.50**
1 Probekiste - 10 g. Fl., ab hier „ **10.—**

Griechische Weine
1 Probekiste = 10 Fl. in 10 auserles. Sorten incl. Verp. **M. 16.20**

Samos-Süss-Weine
vorzügl. Kranken- und Dessertweine verzollt ab Konstanz zu **M. 1.— per Ltr.**
1 Postkistchen mit 2 Fl. frco. **M. 2.80.**
Mehrfach prämiirt. Preisl. grat. u. franko.

Ziegler & Gross,
Konstanz 129, Baden und Kreuzlingen, Schweiz. [355

Vermuthwein v. Turin magenstärkend u. appetitbefördernd
1 Postkistchen mit 2 ganz. Flaschen franco gegen Einsendung von **Mk. 4.60**



Eisenwerk München A. G.
vorm. Kiessling — C. Moradelli.
München, Lindwurmstrasse Nr. 129.
Brückenbau, Eisenhochbau, Centralheizungen.
Besondere Specialität der Firma:
Stalleinrichtungen von der einfachsten bis luxuriösesten Ausstattung.
Sattelkammereinrichtungen. Musterstall i. d. Fabrik z. gefl. Ansicht.
• *Musterbuch gratis und franco.* • *Prima Referenzen.* • [225

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn J. Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher, Hannover,** Schraderstr. 4. pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt, Schröder, Bezirksvorsteher.

ARPAD BAUER BERLIN, N. Novalisstr. 4
Patentbureau. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Neu! **Simplicissimus-Postkarten** Neu!

Preis 10 Pf. das Stück

Originellste Künstlerkarten

Bisher erschienen 24 Blatt. Je 12 Blatt bilden eine Serie.
Serie I und II in eleganten Umschlägen (von F. von Reznicek gezeichnet) gegen Einsendung von M. **2.40** franko

Auch in allen Zeitungs-Geschäften und Papierhandlungen zu haben.
Man veranlasse diese, sich Vorrat von dem unterzeichneten Verlage kommen zu lassen.

Verlag des Simplicissimus München
Müllerstraße 10

Marcel Prévost,
Julchens Heirat.

„Julchens Heirat" enthält die Gedanken und Betrachtungen einer kleinen Pariserin beim Herannahen ihrer Hochzeit und die Erfahrungen, die sie in der ersten Zeit ihrer Ehe macht.

Durch **alle Buchhandl.,** sowie direkt vom Verleger **Albert Langen, München** zu beziehen.

Preis 1 Mark und 10 Pf. Porto (Briefm.).



Wohlstand!
kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, Glück nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge.
Bestellen Sie
Eheglück!
d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. Aerztin, illustr., geg. Eins. v. 1 ℳ (Postanw. od. Mrkn.) franco vom Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart



Photographien
n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [211
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Chice Bonbonnieren [328

gefüllt von 30 Pfg. an für Vereine und sonstige Festlichkeiten.

Hartwig & Vogel, Berlin, Friedrichstr. 187.

Zwei Königskinder Idylle von **Sigurd Alfar.** Preis M. 2.30.

Hervorragendste und berühmteste Dichtung der Neuzeit. [353

Dr. Fr. K. schreibt am Schlusse einer glänzenden Kritik in „D. Leip. Ztg.": Der Ton der Dichtung ist dem Inhalte entsprechend **sehr gut** getroffen, an vielen Stellen sogar **unübertrefflich.** — In vielen besseren Buchhandlungen vorrätig.



No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch. Prospekt 20 Pfg. (Briefmarken), Ausland 40 Pfg.
258] (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder A. Eichler, Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

Brillantschmuck Gold- u. Silberwaren Uhren.

Reiche Auswahl Silb. Bestecke Modern. Tafelsilber.





Brillant M. 26.— Brillant-Brosche M. 265.—

C. A. KRALL ELBERFELD S. Grosse Preisliste frei!



Kammerer's Palmitinseife rein u. mild, das Stck. (ca. 100 g) 20 Pf.

Kämmerer's Toilette-Fett-Seife No. 1548 m. fein. Parf. d. St. (ca. 100 g) 25 Pf.

Dessavia-Blumenseifen in den beliebtest. Blumengerüchen, der Carton enth. 3 Stück = Mk. 1.—.

Kämmerer's Blumenseifen mit hochf. Parfüms u. eleg. verpackt zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.— das Stück.

Kämmerer's Veilchen-Seifen unübertroffen im Geruch, zu 50 Pf., 75 Pf. u. Mk. 1.—.
234]

---

100 seltene Briefmarken nur Uebersee, gar. echt. Alle versch. **Mk. 1.80!! 1000** continental **50 Pf.** Preise enorm billig!!! Porto extra. Preisl. gratis.
292] Rud. Keil, Gablonz a./N. (Austria).

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig! Remontoir gepr. Gehäuse 24—30 stünd. Mk. **3.75,** Nickel la Mk. **6.—,** Remont.-Silber, gestempelt, Goldrand, v. Mk **10.—,** Wecker, leuchtend, v. Mk **2.25,** l. Qualit. v. Mk **2.70,** Regulateure, Nußkast. von Mk. **7.50 an.** Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker, Taschenuhr.-Fabr. u. Versandgesch. **Lindau** im Bodensee Nr. 914.

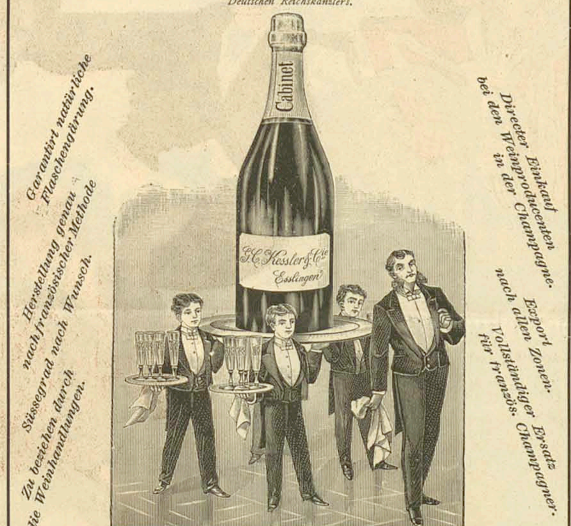
Zwei Jahre Garantie.

G. C. Kessler & Co.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei. [188

Gegründet 1826. * **Esslingen.** * 22 Auszeichnungen ersten Ranges.

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg.
Lieferanten Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
Lieferanten Sr. Durchlaucht des Fürsten Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst, Deutschen Reichskanzlers.



Garantirt natürliche Flaschengährung.
Herstellung genau nach französischer Methode
Süssegrad nach Wunsch.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Directer Einkauf bei den Weinproducenten in der Champagne.
Export nach allen Zonen.
Vollständiger Ersatz für französ. Champagner.



FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 73.
Photo-Aufnahmen bei **Tag u. Nacht** mit künstlichem Licht, D. R. P. 69 417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit - - - ersten Ranges. - - -
Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!
Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.
Praktisches und bequemes Verfahren. **Preis Mk. 3.—** geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme.

Tochtermann & Co., [279
Berlin SW., Ritterstr. 82 83.

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen,** Schilder, Köpfe u. **Aufsetzen,** ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler-, Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Rennthierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weise & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.



RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab

Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)

FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.

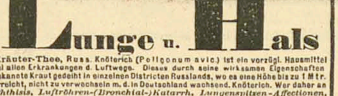
Verkauf von

Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180





Musikinstrumente u. Saiten aller Art, direkt vom Fabrikations-Ort liefert gut und preiswert
344] **Gustav Kreinberg** Markneukirchen 57, Sachs.
Kataloge gratis u. franco.





Feudal! Kabinet-Photograph. [218
Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.



Jagdgewehre, Scheibengewehre, Teschings, Revolver und Munition

ferner auch umgeänderte **Werdergewehre.**

Büchsen Mk. 14.—, 15.—, 17.—, 24.—
Schrotflinten Mk. 15.—, 16.—, 17.50
liefert

Simson & Co., Gewehrfabrik, Suhl i. Thr. No. 35.

Man verlange illustrirte Preisliste No. 25 gratis und franko. [341



Kennen Sie Apollin?

Apollin ist der **beste Barterzeuger** der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend! Kolossale Nachbestellungen! Ihr Apollin ist ausgezeichnet, alle anderen angewandten Mittel waren zwecklos. Nach Gebrauch einer Dose Apollin Stärke II erhielt ich meinen jetzigen **stolzen Schnurrbart,** schreibt Herr **Carl W.** in **B.** Preis per Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III M. 5.—. Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung mit **Gebrauchsanweisung** und **Garantie.** Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspecialisten [286

Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, Westfalen.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Studentinnen

(Zeichnung von E. Heilemann)



„... Zum Schluß unserer Vorstandssitzung möchte ich beantragen, daß unsere Kommilitonin Eulalia Müller aus unserem Verein entfernt und in Verruf gesteckt wird: das Ferkel hat sich verlobt."

4. Jahrgang

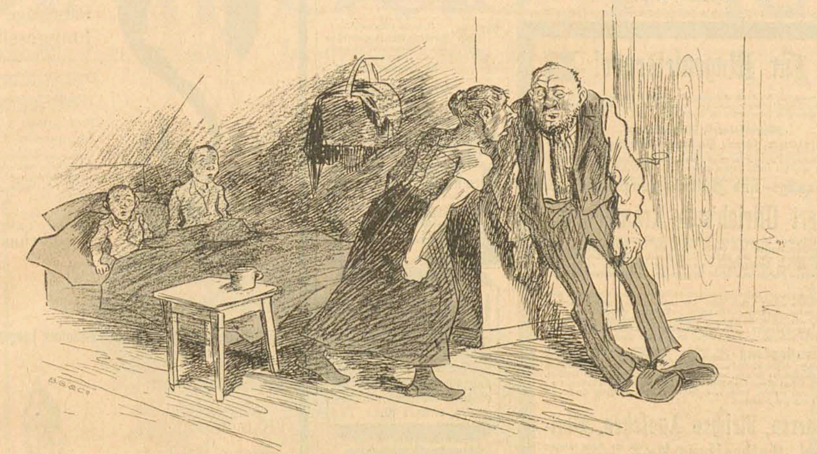
Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 41

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

In der Mansarde

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Siehgst, Bazi elendiger; von dem Geld, wos dei Rausch kost't, kunnten mir alle mitanand a Woch'n lang leb'n!" — „No ja; na' — hätt' koans nix!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein, Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hotel National Rosmanith am Bahnho, Friedrichstr. Beste französ. Küche i. Berlin.
Hot. „Der Fürstenh." I. R. Potsdamerpl.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix, I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad, Bellevue, I. R., Lift, elekt. Bel.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renoviert.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu", G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christstr. 9.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Part.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Pommerent.
Bad Teinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elekt. L.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
— Hot. Höller, Zimm. 1 Fl. bis 2 Fl. 40 Kr. p. T.
— Seller's Hot. Kronpr., bürg. Familienhot.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan. Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
— Hotel u. Badhaus z. Engel, Kochbrunnenbäder, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung.
— Badehot. Schwarz. Bock. 100 Zimm., Lift.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

Eine Palmengruppe bestehend aus 6 gesunden, fehlerfreien, schönen Palmen für zusammen **Mk. 6,—**

Eine Blumentischfüllung bestehend aus Palmen u. anderen f. d. Blumentisch geeigneten blühenden und Blattpflanzen, zusam. 12 Expl. f. **Mk. 6,—**



Araucaria.

Araucarien, die so sehr beliebten Zimmerschmucktannen, junge, gesunde, wüchsige Exemplare, 2 Stück **Mk. 1.50** mit genauer Anleitung wie Araucarien gesund zu erhalten und im Zimmer zu stattlichen Bäumen heranzuziehen sind. Versand während d. letzten 3 Monate: **7000 Stück.**

Cocos-Palme, die schönste, existierende feinfiedrige Palme: gesunde, fehlerfreie Expl. **Mk. 1,60**, zwei Stück **Mk. 3,—**

Pontische Azalee, jener wunderbare, allbeliebte Goldblütenbaum, kräftige, buschige Expl. mit 30 bis 50 Knospen **Mk. 1,25** — zwei Stück **Mk. 2,40** — drei Stück **Mk. 3,50** — fünf Stück **Mk. 5,—**

Fliederbäume. Grosse Freude bereitet es im Winter einen **Fliederbaum** im Zimmer zu besitzen., d. Blätter u. Blüten treibt. ¾ bis 1 m hohe Fliederbäume in Töpfen, eine kräftige, gesunde, knospige Ware, **Mk. 1.25** — 2 Stück **Mk. 2.40** — 3 Bäume **Mk. 3.50.**

Künstlerisch zusammengestellte, an der Wand zu befestigende oder in Vasen zu stellende, 1 m hohe, 70 cm breite **Makart-Strauss-Arrangements** aus tropischen Gräsern, getrockneten Palmenbl., amerikanischen Silber-Pampas-Wedeln, Mohnblüten u. and. auserlesenen, natürlich getrockn. Pflanzenmaterial. **Zwei** solcher Arrangements für zusammen **Mk. 3**, mit 2 eleganten, durablen Vasen zusammen für **Mk. 5.** Unsere Makart-Strauss-Arrangements wurd. m. d. **grossen, goldenen Medaille**, d. höchsten Auszeichnung, preisgekrönt. Versand während der letzten 12 Monate: **25,000 Sendungen.** [372

M. Peterseim's Blumengärtnerei,
Hoflieferant Erfurt,
gegründet 1815.

Der Versand geschieht selbst bei strenger Kälte. Für gutes Eintreffen einer jeden Sendung wird garantiert.

Bayer. Rote Kreuz-Lotterie. [364

Unwiderruflich

Ziehung 10. Januar.

20000 Treffer

baar	M.	120 000
Haupttr.	„	30 000
do.	„	10 000
do.	„	5 000
3 à M. 1000	„	3 000
6 „ 300	„	1 800
8 „ 100	„	800
40 „ 50	„	2 000
60 „ 30	„	1 800
130 „ 15	„	1 950

und viele Mittelgewinne.

Loos à 1 Mk. (Porto und Liste 30 Pf.)
11 Loose incl. Porto und Liste Mk. 10.50 zu beziehen durch d.
Generalagentur
ALB. ROESL, MÜNCHEN.
Beste Zahlg. d. Postanweis. od. Briefm.

Dankbar
werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
Potsdamerstr. 131.

Patent-Bureau Dedreux München Prosp. gratis 71

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster**, Restaurateur

Seidl & Sohn — **Herren-Garderobe** [236
München, Residenzstr. 4/1. — Geschmackvolle Neuheiten. Elegante Façon. — Civile Preise.

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT. **Gebrauchsmuster** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18. BROSCHÜRE GR. [242

Im Verlag von Max Spohr, Leipzig erschienen:
Kurnig, Das Sexualleben und der Pessimismus. M. 1.—.
do. Neue Beiträge zu Kurnig's Neo-Nihilismus. M. 1.—.
do. Der Pessimismus der Anderen — Pessimistische „Geflügelte Worte" u. s. w. 60 Pf.

Die Kritik hat sich sowohl lobend als tadelnd ausgesprochen, — das eine Mal die Worte „geistreich" — „gelehrt" — das andere Mal — — — „Giftpilz" (!) auf diese Schriften angewendet; bedeutenden Schriften ist es wohl immer so gegangen und den Verfasser haben jene Preßstimmen, gerade weil sie so auseinander laufen, in seinen pessimistischen Auffassungen noch womöglich bestärkt. Das große, lesende Publicum, unbeirrt durch Lob und Tadel, möge sich nun selbst ein Urtheil bilden. [368

Birschbüchsen, solid, handlich, sehr gut im Schuß
Cal. 11 mm à **M. 14.—**, Cal. 8 und 9½ mm à **M. 24.—**,
ferner alle Arten **Jagdwaffen** liefern
Simson & Co., Waffenfabrik, **Suhl Nr. 35.**
Man verlange Preisliste Nr. 25 gratis und franko. [349

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.
Bilz Naturheilkunde.
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung. [802

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [13

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

An unsere Leser!

Wir bitten das Abonnement ungesäumt erneuern zu wollen, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden. Besonders dankbar sind wir für die Mitteilung von Adressen aus dem Freundes- und Bekanntenkreise unserer Leser, an die wir eine Probenummer nebst Abonnementseinladung senden dürfen.

Die Expedition des Simplicissimus
München, Müllerstraße 10

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebenslust**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in allen größeren und kleineren Orten Deutschlands in den Apotheken zu haben; in Oesterreich-Ungarn, Holland u. s. w. in Flaschen à fl. 1,50 und 2,— in der Schweiz, Belgien, Frankreich u. s. w. in Flaschen à Frs. 2,50 und 3,50.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig“**, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei, nach den Orten des Auslandes geschieht der Versand gegen Voreinsendung des Betrags von 5 Flaschen an porto- und kistefrei, aber nicht zollfrei.

☞ Vor Nachahmungen wird gewarnt! ☜

Man verlange ausdrücklich

☞ Hubert Ullrich'schen ☞ Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! [128



Conrad Eschenbach,
Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Preisliste gratis und franko. [182

Geister-Photographie!
Die Photogr. des Übersinnlichen.
Hochinteress. Schrift über Spiritismus.
Mit 25 Origin.-Abbild. Mk. 1.20 freo.
Verlag des „APOLLO“, Dresden-A. 16.

Gustav Keller, München, Augustenstrasse 67 empfiehlt seine vorzüglichen, besteingeführten, selbstgefertigten
Concertzithern. [336
Illustr. Kataloge gratis und franco.

☞ **Stürmischen Lacherfolg** bei **Festlichkeiten** erzielt Jedermann als **Schnellzeichner** mittels der **Geheim-Zeichenblätter.** Misslingen unmöglich. Sport, Jux, Carricat., Portraits, auch n. Photographien 1 Dtz. 7 M. Muster 60 Pf. Prosp. gratis.
Fommel's Kunstinstitut
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 38. [359

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [133
4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 8. e.

Hugo Salus, Ehefrühling
Der bekannte Liedercyklus erschien soeben mit reichem Buchschmuck von **H. Vogler-Worpwede** als prächtiger Geschenkband zum Preis von 3 Mk. bei [369
Eugen Diederichs Verlag, Leipzig.

E T i A n U a S k E t N e D r (Ein Tausend Akteur)
bietet inhaltlich beschrieben für
1 Mark 25 Pfennig
der „Hauptführer“ des Theaterverlag
E B D L U O A C R H D (Eduard Bloch)
Berlin C. 2 Brüderstr. 1.

Durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verleger **Albert Langen** in München, Schackstraße 4, zu beziehen:
Guy de Maupassant
Pariser Abenteuer
Gegen Einsendung von **M. 1.10** franko.

3 Mk. kostet jeder **echt** gold. Ring
Ernst Vogdt, Breslau 60
Uhren- u. Goldwaarenversand.
Illustr. Prachtkatalog mit 5000 Abbild. gratis u. franco.
Prämiirt im In- u. Auslande.





Volle Mk. 2.— **Büste**
Prospekt gratis d. d. unübertr.
Junogen.
Schreiber, Berlin W. 57
No. 8, Alvenslebenstr. 26a.

Illustr. Preislisten üb. sämtl. ärztl. empf.
Neuheiten.
verschlossen gegen [illegible] Pf. franko.
H. Noffke, Berlin, [illegible]str. 120
Versandhaus hygien. Artikel.

Für Künstler Hübsche **Originale** für **Serien-Reklamebilder** kaufen fortgesetzt zu guten Preisen
[360] Gebr. Kronheimer, Fuerth i. B.

Orig. Photographieen! [134
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

Sende meine [273 **Preisliste** gratis gegen 20 Pf. Porto.
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 52.

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual.“ Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [102

In jeder Stadt
werden tüchtige Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht. Angebote erbittet die Expedition in München, Müllerstrasse 10.



Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257

Pariser Photos [181
hochintereff. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.20 (Brfm.) D. Michaelis, Berlin W 62 b.

Angesehene Firma wünscht für ihren Verlag zu erwerben:
Theater-Stücke
mit Aufführungsrecht
Populär geschriebene Werke
jeder Art und Inhalts von nicht zu großem Umfang. Angebote unter **L 2007 Haasenstein & Vogler A.-G. München.** [367.

☞ **Graue Haare**
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir“ (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

25 Stereoskop-Bilder, wirkliche Photograph.
Genre-Bilder 5 M.,
Apparat dazu 3 M. [304
Paul Falk, Opt. Versandhs., **Berlin 225,** Wasserthorstr. 17.

Sensationelle Erfolge. **Haarleiden**
den hilft das Pflanzenpräparat **„Non plus ultra“** Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Kein Alltagsartikel. Zahlreiche Anerkennungen und Gutachten a. höchster Herrschaften. — Großes [illegible] 5 Mk. Broschüre 60 Pfg. **Versandhaus Stamm, Frankfurt a. M.,** Bergerstraße 206. II. [362

NOVITÄTEN



Soeben erschienen
Ein Meisterwerk von
Marcel Prévost
Ratschläge für Junggesellen
und Verlobte
Autorisierte Übersetzung von Nelli Zurhellen
Umschlag-Zeichnung von F. v. Reznicek
Preis geheftet 2 Mark
Eleg. gebunden 3 Mark

Dieses kleine Kabinettstück unserer fin de siècle-Kultur ist ein künstlerisch empfundener Beitrag zur Physiologie der modernen Ehe

Verlag von
ALBERT LANGEN
MÜNCHEN

Bitte verlangen Sie meinen
Illustrierten Weihnachts-Prospekt und
Illustrierten Katalog der Kleinen Bibliothek Langen

Soeben erschienen
Kunstnovität ersten Ranges
Preis elegant gebunden 5 Mark



Der Leutnant
Album von Ed. Thoeny
Verlag von Albert Langen Muenchen

Ein Album voll köstlichen Humors

Verlag von Albert Langen in München
Im Laufe dieser Woche erscheint:
Simplicissimus-Album
Heft XV
Oktober-Dezember 1899
Mit Umschlagbild von Th. Th. Heine
Preis steifbroschiert 1 M. 25 Pf.

Dieses Vierteljahrsheft bietet eine Fülle geistreich-witzigen Stoffes in einem stattlichen Bande vereinigt. Bei dem billigen Preise sollte sich jedermann diese Ausgabe anschaffen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage gegen Einsendung von M. 1.55 per Postanweisung (10 Pf. Porto).

Inserate im Simplicissimus sind nachweisbar von größter Wirkung. ● Preis pro Zeile 1 Mk.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang Nummer 42

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Auf der Redoute

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Passen S' auf, Herr Baron, i sag alles der Gnädigen." — „Geh Tschapperl, die is ja selber da."

(Zeichnung von M. Slevogt)



Der Salat

Von

Ernst Hardt

In das kleine blaue Zimmer, welches an den Speisesaal der Frau von Y. stößt, hatte das Bedürfnis der Nachtischruhe ein paar junge und elegante Freunde zusammengeführt, die nun auf den weichen Stühlen und Polstern — frei von allem gesellschaftlichen Zwang — ihre schlanken, wohlig ermüdeten Körper ausstreckten und morgenländisch-beschaulich jenem fast geistigen Genuß, den das Verzehren seltener und kostbarer Speisen bereitet, in körperlicher Glückseligkeit nachträumten.

Der feine, herbsttrockene Duft der Havannazigarren durchzog in seltsamen Streifengebilden den kleinen Raum und fing den Schein des gedämpften elektrischen Lichts, das die Schatten der weit übereinandergeschlagenen Beine wie die mystischen Linien eines modernen Zeichners auf den dunklen Teppich warf. Aus den buntglühenden Liqueurgläsern, die sich in der silbernen Platte spiegelten, stieg eine Melodie von Gerüchen in die Luft und übertönte fast den braunen Geruch des Kaffees. In die Stille brach aus den Nebenzimmern das Murmeln der Gespräche und von unten her durch die schweren, seidenen Vorhänge das Rollen der Wagen, hin und wieder der Klang einer Pferdebahnglocke, dem die Entfernung alle Brutalität genommen.

Plötzlich richtete Herr von Oppenheim seinen Schaukelstuhl aus der wagrechten Stellung auf und sagte lachend:

„Aber sie hat ihm ja doch wieder in den Salat gefaßt, diese Unersättliche!"

Die verschlungenen Gliedmaßen lösten sich voneinander, die Schattenlinien auf dem Teppich verkürzten sich und huschten unter die Möbel, die Gedanken kehrten langsam von ihren verschwiegenen Liebhabereien zurück, und der Baron von Bergdorf fragte, noch träumend ein wenig:

„Was faselst du da?"

„Ich sage, daß Frau Harzer heute abend ihrem Tischherrn, dem Herrn de Vérand doch wieder in den Salat gefaßt hat — zweimal — ich habe es heute gesehen. Die Frau kann nicht alt werden!"

„Ja, mein Gott, was heißt denn das?"

„Wissen Sie das nicht?" fragte der kleine Assessor Blinder, indem er sich ein Glas mit grünem Chartreuse vom Tische nahm, „das ist doch eine allbekannte . . . Angewohnheit der Frau Harzer! Als ich sie das erste Mal zu Tisch führte, hat sie es mir auch gethan!"

„Mir auch — und öfter", sagte der junge Graf Dörnburg — „ich liebe es sehr . . . es hat immer eine eigentümliche Wirkung auf mich gehabt."

„Wie ich sie kenne," sagte Herr von Oppenheim, „wird sie es uns wohl so ziemlich allen einmal gethan haben! — Oh, pardon, Herr Professor — Sie ausgenommen, — ich bitte um Verzeihung." Er wandte sich mit dieser Entschuldigung an den Professor Kahle, welchen von den anderen Herrn mindestens zwanzig Lebensjahre, ein schlechtsitzender Frack, Wichsstiefel und eine ernstere Lebensauffassung trennten. Er war aus einem Zufall in diese Gesellschaft, in der er sich durchaus unbehaglich fühlte, geraten und wußte auf keine Weise sein Wesen in eine mittönende Schwingung zu versetzen.

„Ich weiß nicht recht, worum es sich handelt," sagte er, „aber ich kann Ihnen die Versicherung geben, Herr . . .

„von Oppenheim."

„Herr von Oppenheim, daß ich meinerseits niemals Gelegenheit gehabt habe, jene so seltsame und auffällige Angewohnheit zu beobachten."

„Ich glaube es wohl, Herr Professor," sagte lachend Herr von Oppenheim, „Sie sind dazu wenig „geeigenschaftet", wie es im Simplicissimus heißt — uns andern aber hat sie sicherlich allen einmal in den Salat gefaßt. — — Ich wunderte mich nur, daß sie sich diese Angewohnheit nach der bösen Erfahrung mit meinem Freunde Bisli, dem braven Schweizer, nicht für immer abgewöhnt hat."

„Frau Harzer und Bisli! Das ist ja köstlich!" rief der junge Graf Börnburg, „davon haben Sie uns ja noch gar nicht erzählt."

„Was, Sie kennen diese Geschichte meines ritterlichen Freundes Bisli nicht?"

Die allmählich munter gewordene Gesellschaft verneinte einstimmig.

„Oh, die muß ich Ihnen erzählen, sie ist großartig," rief Herr von Oppenheim.

„In diesem Sommer traf Herr Bisli in einem Schweizer Kurort mit Frau Harzer zusammen. Ihr gefiel natürlich der hübsche, gesunde Junge und sie suchte ihn mit allen Mitteln bei sich zu halten, was er sich in seinem Phlegma auch ruhig gefallen ließ. — Eines Abends nun, nach einem weiteren Spaziergange kehrten die beiden in ein kleines Gasthaus ein um mitsammen zu Abend zu speisen; Frau Harzer bestellte Salat und Bisli machte ihn an. Da versuchte sie nun auch an ihm ihren Trick. Sie faßte in die Salatschüssel und holte sich mit spitzen Fingern ein Blatt heraus, warf ihren Kopf nach hinten über und schob es auf ihre Zunge, ihren großen, schönen Mund antikisch weit öffnend, daß man die noch immer weißen Zähne bis zum letzten hin in ihrer prachtvollen Ebenmäßigkeit im roten Zahnfleisch schneeig leuchten sehen konnte — Herr Professor, unterbrach sich Oppenheim, Sie kennen Frau Harzer vielleicht noch nicht lange, vielleicht nur aus den letzten Jahren, in denen sie ihrer langsam welkenden Schönheit an vielen Stellen nicht ganz unmerklich nachhilft . . . . sie war aber einmal blendend und königlich schön, diese Frau! Wenn sie sich da so im Stuhl ein wenig zurücklehnte, ihren Arm mit einer freien, vollen, schön gedehnten Bewegung in der schweren Anmut der Frauen des Palma Vecchio weit hinausreckte, ihre nackte Hand wie eine Elfenbeintraube reif hinabhängen ließ und mit den schlanken Fingerspitzen ein grünes Blatt aufhob —

(Zeichnung von M. Slevogt)



Die Buren kommen!

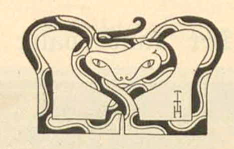
und zum frei geöffneten Munde führte, während ihr heißer Blick in den Augen des so Beraubten nach den bebenden Folgen solcher Schönheit suchte — damals, Herr Professor, war das eine hinreißende — eine erregende Angewohnheit . . . . ich gebe Ihnen mein Wort. — Mein guter Freund Bisli aber rührte ruhig in seinem Salat weiter — Frau Harzer berührt, der alten Siege eingedenk, noch einmal mit ihren Fingerspitzen seinen Salat — Bisli rührt ruhig weiter — sie thut es noch und noch einmal — da schiebt der brave Bisli die Salatschüssel nach vorn, seinen Stuhl nach hinten, haut mit der flachen Hand auf den Tisch und sagt: „Fassen Sie mir doch nicht immer ins Essen, gnädige Frau, das finde ich unappetitlich! Wer soll denn den Salat nun noch essen wollen?“

Ein schallendes Gelächter unterbrach Oppenheim, der sich in seinen Schaukelstuhl zurückgeworfen hatte und selber fast erstickte. — Nur der Professor war ernst geblieben, er erhob sich und trat vor Herrn von Oppenheim: „Hat Ihnen Ihr Herr Freund von diesem Abendessen selbst erzählt?“

„Gewiß, er hat mir davon erzählt. Ich mußte dem Guten erst erklären, warum Frau Harzer so gar entrüstet und wütend geworden war, daß ihre Geste ohne Wirkung auf ihn geblieben. Später hat mir Frau Harzer selber Alles noch einmal erzählt. Sie brach in heftige Thränen aus und rief unter erschütterndem Schluchzen ein über das andere Mal: ‚Sehen Sie, Herr von Oppenheim, ich bin alt und häßlich geworden, alt und häßlich!‘ Es kostete mir viele Mühe sie zu trösten.“

„Die arme Frau,“ sagte Herr Professor Kahle. — Es liegt eine so tiefe Tragik in dem Schicksal einer alternden Frau! — Und doch, meine Herren, welche jugendliche Naivität liegt nicht darin, daß sie diese Geschichte selber erzählt.“

Verwundert und verletzt zog er sich nun aus dem bei dem Worte „jugendliche Naivität“ von neuem losbrechenden Jubel zurück. Der kleine Assessor Blinder aber stand noch immer in einer Ecke und wimmerte im Lachen: „Fassen Sie mir doch nicht immer ins Essen, gnädige Frau! Oh, Bisli, Bisli! Wer soll denn den Salat nun noch essen wollen?!“



Plauderei

Grämlich blickend saß auf ihrem Throne
Jüngst die Queen und sprach zu ihrem Sohne:
Albert, hab' ich es dir nicht gesagt?
Aber du natürlich weißt ja immer
Alles besser, wo doch gar kein Schimmer
Von der hohen Politik dich plagt!

Was bekümmerst du dich um die Buren?
Sonst warst du ein Freund von schönen Uhren
Oder einem seidenen Gilet.
Jetzt auf einmal thust nach Blut du lecken,
Und wir haben was — du weißt — am Stecken.
Hätt' ich nimmer dir gefolgt! O weh!

Gähnend sprach hierauf der Sohn zu Muttern:
Bin ich schuld, daß sie uns so verbuttern?
Ich war doch im Leben nie Soldat!
Wären nicht die Aktienpapiere,
Würd' ich pfeifen auf die ganze Schmiere,
Dieser dumme Krieg ist mir — Salat.

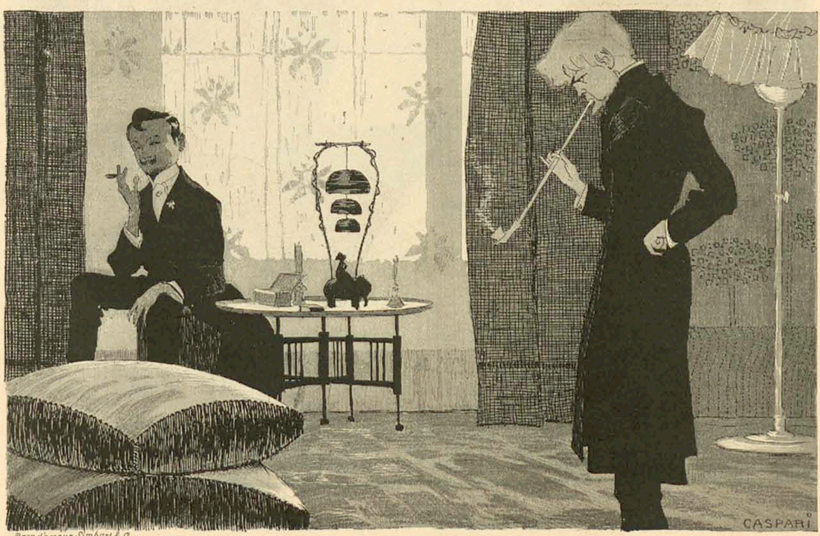
Aber leider ist die Sache brenzlich,
Wenn es schief geht, dann verkrach ich gänzlich,
Leih mir übrigens dein Portemonnaie.
Plag dich doch nicht mit Regierungssorgen;
Oder wenn du willst, dann thu es morgen,
Heute mach' ich noch ein kleines Jeu.

Albert! Albert! Willst du wirklich knobeln?
Wo im Felde stehen alle Nobeln!
Was wird noch aus diesem armen Reich?
Denk' ich dran, befällt mich gleich ein Leiden
Zwickend in den tiefsten Eingeweiden,
Und mir wird, ich weiß nicht wie, so weich.

Peter Schlemihl

Dichterlinge

(Zeichnung von Walther Caspari)



„Weißt du, und dann habe ich noch einen famosen Stoff, so was wie ‚Romeo und Julia‘, nur geschlossener in der Form und mit mehr Stimmung.“

Der Landesvater

(Zeichnung von E. Thöny)



„Gelt Dicker, du gehst nicht nach Südafrika?" — „Nein, ich muß die Witwen und Waisen trösten."

Endlich allein

(Zeichnung von Rudolf Wilke)



„Eveline, so gehst du wirklich von mir? Hat es Gott nicht gefügt, daß ich dich als mein trautes Weib heimführen darf? Du gehst, und ich bleibe allein; allein mit meinem namenlosen Schmerz!“ — „Nein, Edgar, nein, nie, — nie wollen wir uns trennen — ich lasse mich scheiden!“ — „O, verflucht!“

Sein Standpunkt

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Da schau, Bäckers haben fünfzig Mark für die Armen zeichnet, der Metzger Huber sechzig Mark und der Kaffeesieder Meier gar hundert Mark." — „Der Teufel soll s' hol'n, alle mitanand, die Esel! Ausdrahn mag i scho, aber 's Geld so dumm nausschmeiß'n! Dös is doch koa g'sunde Protzerei nimmer!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

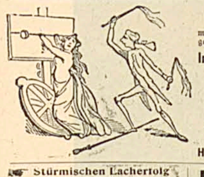
Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. Lust** in **Murowana-Goslin** (Posen) schreibt: „In dem ersten Versuche, den ich mit dem Präparat machte, handelte es sich um ein 3/4jähriges Kind, welches infolge eines schweren, langwierigen Darmkatarrhs, während dessen es überhaupt ohne ärztliche Behandlung geblieben, zum Skelett abgemagert war und in diesem geradezu entsetzlichen Zustande zu mir gebracht wurde. Ich hatte nicht die geringste Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Eigentlich nur, um etwas zu thun, liess ich das Kind täglich zwei Theelöffel voll Haematogen in der Milch nehmen. **Nach Verbrauch einer Flasche war das Kind nicht wieder zu erkennen, der Erfolg war geradezu verblüffend.**"

Herr **Dr. med. E. Firnhaber** in **Leipzig**: „Teile Ihnen betr. Dr. Hommel's Haematogen mit, dass sich die dem Präparat nachgerühmten **trefflichen Eigenschaften** auch in meiner Praxis bewährt haben. **Auffallend ist die mächtige Einwirkung auf den Appetit,** mit dessen Förderung auch die Hebung des Allgemeinbefindens gleichen Schritt hielt."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.



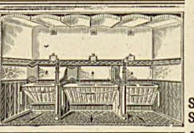
Verlangen Sie

meinen illustr. Katalog, zweite ergänzte Ausgabe, über interess. Bücher aus den Gebieten

Inquisition.
Hexenprocesse.
Strafen.
Flagellantismus etc.

Franco gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken. 374]

H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5.



Eisenwerk München A. G.

vorm. Kiessling — C. Moradelli.

München, Lindwurmstrasse Nr. 129.

Brückenbau, Eisenhochbau, Centralheizungen.

Besondere Specialität der Firma:

Stalleinrichtungen von der einfachsten bis luxuriösesten Ausstattung.
Sattelkammereinrichtungen. Musterstall i. d. Fabrik z. gefl. Ansicht.

• *Musterbuch gratis und franco.* • *Prima Referenzen.* • [225

Stürmischen Lacherfolg bei **Festlichkeiten** erzielt Jedermann als **Schnellzeichner** mittels der **Geheim-Zeichenblätter.** Misslingen unmöglich. Sport, Jux, Carricat., Portraits, auch n. Photographien. 1 Dtz. 7 M. Muster 60 Pf. Prosp. gratis.
Hommel's Kunstinstitut
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 38. [359

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [102

Verbess.-Universal-Flaschen-Verkapsel-Maschine
unübertroffenes System.
Redact. besprochen in Nr. 2296 der Illustr. Zeitung.



Preis Mk. 6.— (mit Verpackung). Post-Nachn. Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Ziegler & Gross, Konstanz 129.

Allen **Hotels** und **Restaurants** empfohlen. [357



[875

Zur Anschaffung empfohlen:

Simplicissimus Jahrgang I 1896/97
„ „ III 1898/99
Elegant in Halbleinen gebunden
je 7.50 M.

Einbanddecken mit Originalpressung
für alle bisher erschienenen Jahrgänge
je 1.50 M.

Bestellungen werden von jeder Buchhandlung entgegengenommen, sowie vom Verlag des Simplicissimus, Albert Langen, München, Müllerstraße 10.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen ROSA SCHAFFER.



Gesetzlich geschützt.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- und Kammer-Lieferantin, Wien I., Kohlmarkt 6, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. k. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale, verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. **Preis eines Cartons 3 Mk. und 5 Mk.**

Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, und soll des Abends von jeder Dame benützt werden. **Preis eines Tiegels 3 Mk.**

Eau ravissante verhütet das Schlaffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. **Preis einer Flasche 6 Mk.**

Crême, Eau und Poudre ravissante wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der **grossen goldenen Medaille** prämiirt.

Für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **K. k. priv. Stirnbinde** zur Erlangung einer faltenlosen, marmorweißen Stirne, per Stück 3 Mk., und die ausgezeichnete Schönheitsseife **„Savon ravissante“, Mk. 1.50 und 2.—.**

Madame Rosa Schaffer zaubert mit ihrem **„Kinoir“** jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Cartons Mk. 3., eines großen Mk. 10.—. Nur echt mit meinem Bilde.

Rosa Schaffer, Wien I., Kohlmarkt 6.

General-Depot für Berlin: Franz Schwarzlose, Leipzigerstrasse 56, neben den Colonnaden.
„ „ „ Leipzig: Rich. Gröger & Comp., Reichsstrasse. [348

Kennen Sie Apollin?

Apollin ist der **beste Barterzeuger** der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend! Kolossale Nachbestellungen! Ihr Apollin ist ausgezeichnet, alle anderen angewandten Mittel waren zwecklos. Nach Gebrauch einer Dose Apollin Stärke II erhielt ich meinen jetzigen **stolzen Schnurrbart,** schreibt Herr **Carl W.** in **B.** Preis per Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III M. 5.—. Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung mit **Gebrauchsanweisung** und **Garantie.** Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspezialisten [286

Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, Westfalen.

NEU! PHOTOGRAPHIE BLUM

BERLIN W. Taubenstr. 36, nahe Friedrichstr.

FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 78.
Photo-Aufnahmen bei Tag u. Nacht mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit - - - ersten Ranges. - - -
Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!
330] Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

Chice Bonbonnieren

gefüllt von 30 Pfg. an für Vereine und sonstige Festlichkeiten. [328

Hartwig & Vogel, Berlin, Friedrichstr. 187.



Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Illustr. Preislisten üb. sämtl. ärztl. empf. Neuheiten verschlossen gegen 20 Pf. franko
H. Noffke, Berlin, Ritterstr. 120
Versandhaus hygien. Artikel.






[43

Monatlicher Versand: 30,000 Pflanzen!

Araucarien, die so sehr beliebten Zimmerschmucktannen, junge, gesunde, wüchsige Exemplare, 2 Stück **Mk. 1,—**, grössere 2 Stück **Mk. 1,50.** Prachtvoll etablierte Bäumchen, das Stück **Mk. 2,75,** 2 solcher Bäumchen **Mk. 5,—.**

Einer jeden Sendung wird eine genaue Anleitung beigegeben, wie Araucarien gesund zu erhalten und im Zimmer zu stattlichen Bäumen heranzuziehen sind.

Eine Blumentischfüllung bestehend aus Palmen und den für den Blumentisch passenden blühenden und Blattpflanzen, zusam. 12 Expl. f. **Mk. 6,—**

Cocos-Palme, die schönste, existierende, feinfiedrige Palme: gesunde, fehlerfreie Expl. **Mk. 1,60,** zwei Stück **Mk. 3,—**

Pontische Azalee, jene allbeliebte Zimmerpflanze, kräftige, buschige Exemplare mit 30 bis 50 Knospen **Mk. 1,25,** — zwei Stück **Mk. 2,40** — drei Stück **Mk. 3,50** — fünf Stück **Mk. 5,—**

Kronen-Myrthen, 3—4jähr. Bäumchen, das Stück **Mk. 1,—**

Künstlerisch zusammengestellte, an der Wand zu befestigende oder in Vasen zu stellende, 1 m hohe, 70 cm breite **Makart-Strauss-Arrangements** aus tropischen Gräsern, getrockneten Palmenbl., amerikanischen Silber-Pampas-Wedeln, Mohnblüten u. and. auserlesenen, natürlich getrockn. Pflanzenmaterial. Zwei solcher Arrangements für zusammen **Mk. 3,** mit 2 eleganten, durablen Vasen zusammen für **Mk. 5.** Unsere Makart-Strauss-Arrangements wurd. m. d. **grossen, goldenen Medaille,** d. höchsten Auszeichnung, preisgekrönt. Versand während der letzten 12 Monate: **25,000 Sendungen.** [372

M. Peterseim's Blumengärtnerei,
Hoflieferant, Erfurt.
gegründet 1815.

Lieferant von 12 deutschen Höfen.

Der Versand geschieht selbst bei strenger Kälte. Für gutes Eintreffen einer jeden Sendung wird garantiert.

Brillantschmuck Gold- und Silberwaren Uhren.

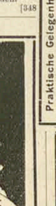
256]



Astronoma-Uhren Vorzüglich zuverlässiger Gang.
Grosse Preisliste (2000 Abb.) frei!

3 Brill. M. 130.— | 6 Brill. 3 Perl. M. 95.—. | Brillant M. 18. | Brillant M. 29. | 3 Smar. 3 Diam. M. 15. | Opal, 14 Diam. M. 28.

C. A. KRALL, ELBERFELD S.



Prima Sicilianische Roth-Weine



Preisliste gratis und franko.

vorzügliche Qualität, besser als Bordeaux
verzollt ab Konstanz zu **70 Pfg. per Liter.**
Postkistchen mit 2 ganz. Flasch franko gegen Einsendung von **Mk. 2.50**
1 Probekiste = 10 ganze Flasch. ab hier „ **10.—**

Griechische Weine
1 Probekiste = 10 Flasch. in 10 auserles. Sorten, incl. Verpack. **Mk. 16.20**

Samos-Süss-Weine
vorzügliche Kranken- und Dessert-Weine
verzollt ab Konstanz zu **Mk. 1.— per Liter**
1 Postkistchen mit 2 Flaschen franco **2 Mk. 80.**

Ziegler & Gross, Konstanz, 129 Baden, u. Kreuzlingen, Schweiz.

139] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über



Nur echt in Originalpackung.

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).

Birschbüchsen, solid, handlich, sehr gut im Schuß
Cal. 11 mm à **M. 14.—**, Cal. 8 und 9½ mm à **M. 24.—**, ferner alle Arten **Jagdwaffen** liefern
Simson & Co., Waffenfabrik, **Suhl Nr. 35.**
Man verlange Preisliste Nr. 25 gratis und franko. [349

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.

Bilz Naturheilkunde.
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung. [302

Neu! **Simplicissimus-Postkarten** Neu!

Originellste Künstlerkarten
Preis 10 Pf. das Stück
Serie I und II (je 12 Stück) in elegantem Umschlag à **M. 1.20** franko gegen franko

Verlag des Simplicissimus
MÜNCHEN, Müllerstrasse 10.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische Affectionen** des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Der Handel

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



Um den Galgen surrt der Wind:
„Sie verkauft ihr eigen Kind,
Hat die Kleine nicht gefragt,
Was sie zu dem Freier sagt,
Der mit stiller welker Hand
Zählt Dukaten in den Sand,
Golddukaten Kling um Kling.
Schluchzend stand das junge Ding,

Hat gezetert und geweint,
Wie der Handel sich geeint,
Doch die Hexe hielt sie fest
Bei der Hochzeit ohne Gäst'.
Hör noch ihren gellen Schrei
Und, dann war der Spuk vorbei,
Nur drei Kröten schlüpften träg
Leise, leise übern Weg."

Wilhelm Schulz

BREND'AMOUR SIMHART & CO.

4. Jahrgang

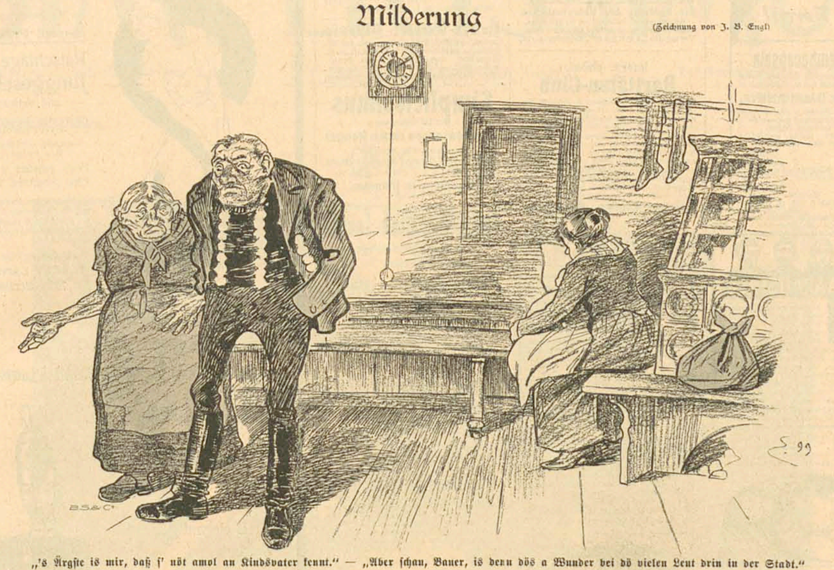
Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 42

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Milderung

(Zeichnung von J. B. Engl)



„'s Ärgste is mir, daß s' nöt amol an Kindsvater kennt.“ — „Aber schau, Bauer, is denn dös a Wunder bei dö vielen Leut drin in der Stadt.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein. Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hotel National Rosmanith am Bahnhof Friedrichstr. Beste französ. Küche i. Berlin.
— Hot. „Der Fürstenh.“ I. R. Potsdamerpl.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad, Bellevue I. R., Lift, elektr. Bel.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renovirt.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu“, G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofstr. 9.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Part.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Bommerenk.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue an Lac. Lift. F. A. Pohl.

Sensationelle Erfolge. **Haarleiden** den hilft das Pflanzenpräparat **„Non plus ultra“**. Von großartiger Wirkung bei chronischem Haarschwund und Glatzen. Kein Alltagsartikel. Zahlreiche Anerkennungen und Gutachten allerhöchster Herrschaften. — Großes Flacon 5 Mk. Broschüre 60 Pfg. **Versandhaus Stamm, Frankfurt a. M.**, Bergerstraße 206. H. [362

Sprachenfreunden, welche sich ausgiebigen Parlierstoff von **Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch, Niederländ., Dänisch, Schwedisch, Russisch, Rumänisch, Neugriechisch** oder **Ungarisch** aneignen wollen, sendet ausführl. Prospect gratis u. franco **Rud. Giegler**, Sternwartenstr. 46, **Leipzig.** [343

Glühstrümpfe

[361



Garantie bis 1000 — für 800 Brennstunden

allerfeinste Qualität. 85 Kerzen Leuchtkraft bei 100 Liter Gasverbrauch pr. Stunde; also für ca. 1,65 Pfg.
12 St 3.50, 25 St. 6.75., 50 St. 12.75
100 St. 24.00, 500 St. 115.00, 1000 St. 215.00
Brenner mit Siebkopf p. Stück 75 Pfg.
„ System Auer „ 85 „
Cylinder Ia., 50:250 mm „ 15 „
Schirme, 30 cm 65 Pf., 25 cm 60 Pf. p. St.
Schirmträger, 30 cm 65, 25 cm 60 Pf. p. St.
Deckenschoner, Aluminium mit Glimmerplatten 35 Pf. per Stück.
Stifte per Stück 1 Pfg.
Gegen Nachnahme oder vorher. Casse, Verpackung gratis.

C. E. Werth, Köln a. Rh. No. 16.

Tinto-Kamm färbt alle Haare



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.

Praktisches und bequemes Verfahren. **Preis Mk. 3.—** geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [279

Tochtermann & Co., Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

Stottern [317

heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. **Robert Ernst, Berlin SW.,** Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

100 seltene Briefmarken nur Uebersee, gar. echt. Alleversch. **Mk. 1.80!! 1000** continental **50 Pf.** Preise enorm billig!!! Porto extra. Preisl. gratis.
292] **Rud. Keil, Gablonz a./N.** (Austria).

ARPAD BAUER BERLIN, N. Novalisstr. 4 **Patentbureau.** Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch. Prospekt 20 Pfg. (Briefmarken), Ausland 40 Pfg.
258] (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder **A. Eichler, Berlin C., Rosenthalerstr. 62.**

Fanfaren-Trompete aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Höchst originell! Größte Unterhaltung f. Jung und Alt, für Gesellschaft., Vereine, Militär-Abtheilungen ꝛc.
In 1/4 Jahr über 1/2 Mill. verkauft. Geg. Einsendung von M. 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme M. 1,50. 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4, 12 Stück M 7. Versand d. M. Feith, Wien II, Taborstr. 11.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN. Neuhauserstrasse 11. [156
— Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster,** Restaurateur.

Automatisches Café-Restaurant München [287
☛ **nur Müllerstrasse 3!!**

Hotel u. Restaurant Reichshof München.
297] — Neu eröffnet. — Sonnenstrasse.

PAUL MULLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT **Waarenzeichen** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18 BROSCHÜRE GR. [348

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104

Pariser Photos [183
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Mk. 1,20 (Brfm.) D. Michaelis, Berlin. W. 62b.

Wohlstand kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, Glück nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge. Bestellen Sie **Eheglück!** d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. Aerztin, illustr., geg. Eins. v. 1 ℳ (Postanw. od. Mrkn.) franco vom Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart



Sende meine **Preisliste** gratis gegen 20 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 52.

197]



Jed. Schnurrbart erh. sof. u. dauernde eleg. Form nur d. Bart-Fixer (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl. Die Haare kleben nie zusammen. Fl. M. 1.25. Nur b. d. Fabrikant. Franz Schwarzlose, Berlin, Leipzigerstr. 56, Colonnaden.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

231]

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief.

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Technikum Hildburghausen • für • **Maschinen- & Elektrotechniker. Baugewerk- & Bahnmeister etc.**
Nachhilfekurse. Rathke, Herzogl. Direktor [106]

Herrn!

Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257



Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis und franco versandt wird. [214
F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [219 4 Cabinets 1,10 M. freo discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

351]



Angesehene Firma wünscht für ihren Verlag zu erwerben:
Theater-Stücke
mit Aufführungsrecht
Populär geschriebene Werke
jeder Art und Inhalts von nicht zu großem Umfang. Angebote unter **L 2007 Haasenstein & Vogler A.-G. München.** [367

Geister-Photographie! [238
Die Photogr. des Übersinnlichen.
Hochinteress. Schrift über Spiritismus.
Mit 25 Origin.-Abbild. Mk. 1.20 frco.
Verlag des „APOLLO", Dresden-A. 16.

Intern. philat.
Raritäten-Club
ladet ernste Philatelisten z. Beitritt ein. Der Raritäten-Club ist die einzige Institution, welche sich ausschl. mit Raritäten befasst und die beste für vorgeschrittene Sammler; er bietet seinen Mitgl. ein sehr gediegenes Material zu civilen Preisen. Hefte, die lädirte oder zu theuere Marken enthalten, werden stets zurückgewiesen. — **Sämmtliche Sendungen sind versichert** u. circuliren p. Einschreibebr. (Porto 40 Pf.) Momentan 400 Mitglieder, Jahresbeitr. 6 M. Man wende sich an den I. Vorsitzenden
Henri Fiacre, München.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**



Coryzor
das einfachste und bewährteste Mittel
gegen Schnupfen
Tausende schon verkauft.
Pr. i. einf. Pack. M. -.75
in eleg. Etui M. 1.50.
bei franco Einsendung
Schönlin & Co., München
Findlingstr. 6. [291
Gen.-Dep. f. Oest.-Ung. & Balkan-Länder:
k. k. Salzkammergutapotheke Gmunden a. Traunsee.

Geweihe und Gehörne ca. 70 verschied. Arten; Abwurf- u. passende Stangen auch zu vorhand. Abwürfen, **Hirnschalen**, Schilder, Köpfe z. **Aufsetzen**, ferner Grandel-, Eber- u. Walroßzähne, Adler- Bären- u. Löwenkrallen, Kopfhäute, Leoparden- u. Rennthierfelle, Lusterweibchen, Geweihmöbel billigst bei [229
Weise & Bitterich, Ebersbach Sa.
Rehgeh. bis 40 cm hoch. Gazellengeh. 1—3 Mk.



Revolver Mk. 4.—
Salon-büchsen ohne Knall Mk. 7 259]
Doppelläufige Jagd-Gewehre Centralf. Mk. 30
Büchsflinten, Drillinge • • Scheibenbüchsen. Nur beste Fabrikate.
Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.**
Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.



Photographien
n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke.
S. Recknagel Nachf., München I. [211
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Eingesandt! Nicht überall ist ein gutes Gläschen Liqueur zu haben u. wo schon, ist es zumeist nicht billig. Nun lassen sich jedoch, was wohl vielen Lesern u. Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Leichtigkeit u. von Jedermann die **feinsten Tafelliqueure,** wie **Chartreuse, Benédictine, Curaçao** ꝛc. **selbst bereiten,** u. zwar auf einfachste u. billigste Weise u. in einer Qualität, die den **allerbesten Marken** gleichkommt. Es geschieht dies mit **Jul. Schrader's Liqueur-Patronen,** welche für ca. 90 Sorten Liqueure von der Firma *Julius Schrader* in *Feuerbach* b. *Stuttgart* bereitet werden. Jede Patrone gibt $2\frac{1}{2}$ **Liter** des betreffenden Liqueurs u. kostet je nach Sorte nur **60—90 Pf.** Man lasse sich von genannter Firma **gratis** und **franco** Prospekte kommen. [399

RUD. BANGEL's Gemäldesäle



vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.
Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Gesichtsdampfbadeapparat „Salus".



Sein Einfluss auf die Verbesserung der Gesichtshaut ist ein unbestrittener. Er belebt die welk werdende Gesichtshaut, glättet **Runzeln, Falten,** scheidet **Mitesser, Pickelchen, Geschwürchen** aus und verleiht der Haut frische Geschmeidigkeit, Transparenz und Farbe. Aerztlich empfohlen auch zur Beseitigung katarrh. Entzündung der Atmungsorgane. Prospect umsonst. Lies ärztl. Ratgeber für Schönheitspflege von Dr. Bergmann **1 Mk.** [269
Heinr. Simons, Berlin W., Potsdamer-Platz.
Druckfehlerberichtigung: No. 30 u. 32 lies statt „Heinrich" nur „Heinr."

25 Stereoskop-Bilder, wirkliche Photograph. **Genre-Bilder 5 M,** Apparat dazu **3 M.** [304
Paul Falk, Opt. Versandhs., **Berlin** 225, Wasserthorstr. 17.

Zauber- u. Nebelbilder-Apparate für Privat- u. öffentliche Vorstellungen. Preisliste grat. fro. [378
Wilh. Bethge, Magdeburg, Jakobstr. 7.

Kraft-Elixier Virovis
garant. unschädl. Erfrischungs-Likör zur Erhaltung u. Beförderung d. Manneskraft. Zugl. Magenlikör. Garant. wissenschaftl. Grundlage u. Wirkung. 1 Fl. M. 6 fr., 3 Fl. M. 15 fr. 377] Dr. **David, Burgwedel** b. Hannover.

Simplicissimus
Vierter Jahrgang
Insertionsorgan ersten Ranges
Berechnung der Anzeigen:
Die einspaltige Nonpareille-Zeile **1 Mark**
Kostenanschlag und Prospekt durch die
Expedition in München,
Müllerstraße 10.

Kleine Bibliothek Langen

Jeder Band mit mehrfarbigem künstlerischen Titelbild

Preis geheftet 1 Mark

Elegant gebunden mit Goldschnitt
Preis 2 Mark

Soeben erschienen:

Band XXI
Marcel Prévost
Auf Liebeswogen
Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von
F. Gräfin zu Reventlow
Umschlag-Zeichnung von
F. von Reznicek

In dem vorliegenden reizenden kleinen Band führt uns Prévost einmal aus Paris hinaus, hinaus auf die See. Der vornehme reiche Pariser Lebemann und seine Angebetete, die elegante vornehme junge Frau, haben sich auf der Lustjacht das entscheidende Rendezvous gegeben. Die Abwicklung dieses kleinen, mehrtägigen Romans ist der reizvolle Inhalt des Buches.

Band XXII
Emile Zola
Um eine Liebesnacht
und andere Novellen
Aus dem Französischen von
F. Gräfin zu Reventlow
Umschlag-Zeichnung von
A. Münzer

Neben den feinsten, subtilsten, gleichsam hingehauchten Stimmungsbildern enthält das Bändchen die dramatische Erzählung „Um eine Liebesnacht", die an Spannung und wilder Leidenschaft keinem der klassischen Romane der Rougon-Maquart nachsteht.

Band XXIII
Guy de Maupassant
Der Tugendpreis
und andere Novellen
Aus dem Französischen von
L. Wechsler
Umschlag-Zeichnung von
Th. Th. Heine

Das vorliegende Bändchen mit der köstlichen längeren Titelnovelle an der Spitze ist aus dem schier unerschöpflichen Quell Maupassantscher Erzählungen eine neue von Geist und Schilderungskunst übersprudelnde, allen Freunden des grossen Novellisten hoch willkommene Gabe in meisterhafter Übersetzung.

Band XIV
Marcel Prévost
Unter uns Mädchen
Novellen
Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von
F. Gräfin zu Reventlow
Umschlag-Zeichnung von
F. von Reznicek

„Unter uns Mädchen" ist eine Sammlung geistreicher fein pointierter Erzählungen, deren Milieu die Pariser Lebewelt ist, in der sich, wie man weiss, Marcel Prévost mit graziöser Ungeniertheit bewegt.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlage
Albert Langen, München
Schackstrasse 4.

NOVITÄTEN



Soeben erschienen
Ein Meisterwerk von
Marcel Prévost
Ratschläge für Junggesellen
und Verlobte
Autorisierte Übersetzung von Nelli Zurhellen
Umschlag-Zeichnung von F. v. Reznicek
Preis geheftet 2 Mark
Eleg. gebunden 3 Mark

Dieses kleine Kabinettstück unserer fin de siècle-Kultur ist ein künstlerisch empfundener Beitrag zur Physiologie der modernen Ehe.

Verlag von
ALBERT LANGEN MÜNCHEN

Bitte verlangen Sie meinen
Illustrierten Weihnachts-Prospekt und
Illustrierten Katalog der Kleinen Bibliothek Langen

Soeben erschienen

Kunstnovität ersten Ranges

Preis elegant gebunden 5 Mark



Der Leutnant

Album von Ed. Thoeny
Verlag von Albert Langen Muenchen

Ein Album voll köstlichen Humors

Verlag von Albert Langen in München
Im Laufe dieser Woche erscheint:
Simplicissimus-Album
Heft XV
Oktober-Dezember 1899
Mit Umschlagbild von Th. Th. Heine
Preis steifbroschiert 1 M. 25 Pf.

Dieses Vierteljahrsheft bietet eine Fülle geistreich-witzigen Stoffes in einem stattlichen Bande vereinigt. Bei dem billigen Preise sollte sich jedermann diese Ausgabe anschaffen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage gegen Einsendung von M. 1.55 per Postanweisung (10 Pf. Porto).

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 43

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

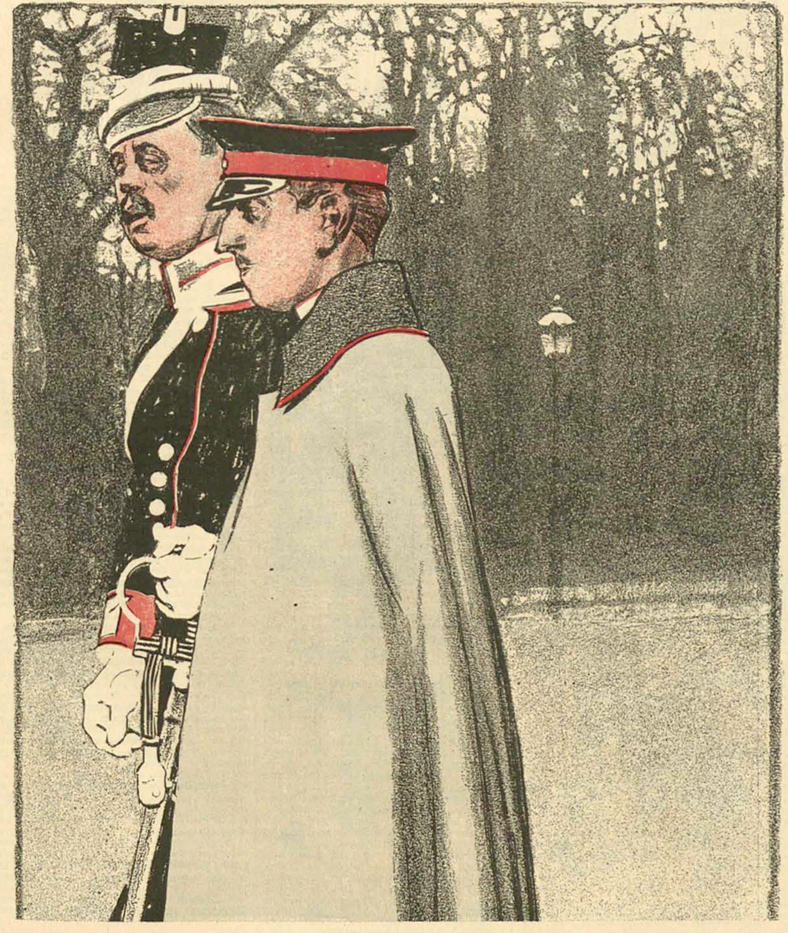
Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Koloniales

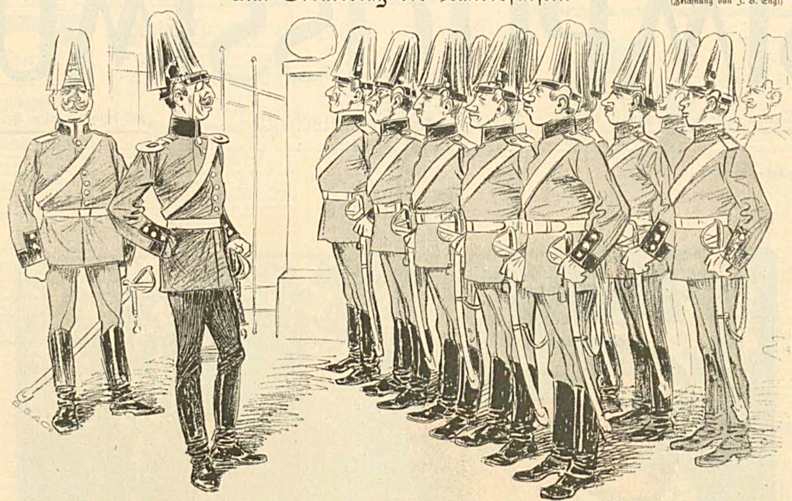
(Zeichnung von E. Thöny)



„Wie soll man diesen schwarzen Bestien Disziplin beibringen, wenn man se nich mal 'n bißchen energisch anfassen darf? — Ich bin fest überzeugt, der Prinz hat sich nichts Schlimmes dabei gedacht."

Am Geburtstag des Landesfürsten

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Beim Vorbeimarsch wird Hoheit mit Begeisterung anjesehn! Ihr könnt ja dabei an eure heutige doppelte Menage denken.“

Heimgeleuchtet

Von

Curt Julius Wolf

Der letzten Erzählung folgte eine längere Pause, jene reproduktive Thätigkeit der Phantasie, die nach einer starken Anregung das Gehörte immer wieder an der staunenden Vorstellung vorüberziehen läßt. Paul Schrader, der Assessor, der in seiner ganzen Länge auf dem Sofa lag, schüttelte zuweilen seinen hübschen Charakterkopf und murmelte mehrfach ein leise skeptisches „Unerhört!“ vor sich hin. Die Anderen rauchten mechanisch weiter und hefteten ihre tiefsinnigen Blicke entweder in den schimmernden Kelch der Weingläser, oder in die brennende Röte des Lampenschirmes oder in den dichten Qualm, der sich unter der Decke zusammenballte, und den die Lichtwärme über dem Cylinder in einem spitzen Kegel senkrecht durchbohrte. Nur der Rittmeister schien unbeeinflußt von diesen unerhörten Konflikten, er schaute mit einem feinen Lächeln ironischer Überlegenheit in alle diese perplexen Gesichter, strich sich den Schnurrbart dabei und dann, auf die ausgezwirbelten Spitzen liebevoll hinabschielend, räusperte er sich ein paarmal. Dadurch kamen die Anderen wieder zu sich und als sie ihn fragend ansahen, begann er mit seiner schönen sonoren Kommandostimme.

„Ein paar interessante Geschichten haben wir da gehört, sapristi, meine Herrn! — Erlebnisse, um die ich die Herrn beneiden könnte. So was regt an; wenn man andere gut erzählen hört, fallen einem selber allerhand hübsche Sachen ein. Haben Sie noch Lust davon etwas zu hören? — Schön! Die Nacht ist ja auch einmal angerissen und dein Punsch, lieber Gottschalk, hält auch noch eine Weile vor. Bitte Kleiner, reich mir noch eine Cigarre — so danke! Na denn los!

Von den Herren besinnt sich wohl der eine und der andere noch auf die Thümmelsche Weinstube in der Querstraße — wie? 's ist ewig schade, daß sie eingegangen; war ein verdammt gemütliches Loch — Teufel auch! Altdeutsch, stilvoll, braune Holztäfelung, Butzenscheiben, goldgrünes Dämmerlicht am Tage und bei Nacht in den dicken Rauchschwaden lauter kleine rote Flammen rund um den altertümlichen Kupferleuchter — ja, und natürlich auch ein allerliebstes Buffet-Gretchen in diesem molligen Milieu.

Wir bildeten dort so was wie einen Stammtisch: ein paar Herren vom Ministerium, ein Stabsarzt, ein Leutnant der Reserve und mit ein paar Kameraden auch meine hoffnungsreiche Person.

Ob wir nun aus dem Theater kamen, aus dem Kasino, aus der Gesellschaft oder sonst woher — egal, bei Thümmeln mußte vor einem soliden Schlaf noch mal reingeschloßt werden. Gewöhnlich saßen die vom Civil schon hinter den Römern, so daß der kleine Kreis mit seltenen Lücken fast immer beisammen war.

Hm — soweit harmonierten wir auch ganz gut trotz der Verschiedenartigkeit der äußeren Lebensstellung, nur der Reserveleutnant da, glaube Laßberg hieß er, war übrigens ein steinreicher Nichtsthuer — dieser Mensch forderte nämlich mit seinen Geschichten manchmal recht bedenklich die Opposition des gesunden Menschenverstandes heraus. War ein guter Kerl soweit; aber die Farben trug er oft 'n bischen zu dicke auf. Na ja, manchen Menschen liegt eben das Fabulieren im Blute und haben sie sich erst mal in die Chose reingelogen, dann wollen und können sie nicht gut mehr zurück, wenn der ganze Kram überhaupt Hand und Fuß haben soll.

Schließlich — das wenigstens mußte man ihm lassen, erzählte er sehr interessant, wußte stets zu fesseln und wenn Sie wollen, hatten seine Geschichten fast immer einen gewissen Anflug von Poesie und ein warmes, blühendes Kolorit. Namentlich seine Weibergeschichten. Ist eigentlich ein perfekter Romanschreiber in ihm der Welt vorenthalten worden.

Einmal, das Gespräch drehte sich gerade ums Manöver, gab er eine besonders romantische Aventüre zum besten.

Ließ sich sehr vielversprechend an.

War er da als Leutnant mal in ein gräulich ledernes Nest — Dornstadt, hinten im letzten Winkel der Provinz — verschlagen und bei einem Arzt einquartiert worden, bei einem Doktor Dettenborn. Der war ein netter Herr mit grauen Haaren und hatte sich auf seine alten Tage noch ein schmuckes junges Weibchen angefreit.

Quartier also famos: Der Alte die ganze Zeit über Land bei seinen Kranken, sie allein, hübsch, harmlos und zutraulich.

Dann hatten eines Abends die Offiziere im Gasthof — wissen schon, entweder ein „Goldener Löwe“ oder ein „Rotes Roß“ — also die Offiziere hatten eine solenne Kneiperei. Riesiges Leben, Manöverhumor, zum Schluß Sekt und benebelte Köpfe.

So zwischen Zwölf und Mitternacht trudelt mein Laßberg selig nach Hause. War auch sonst noch 'n bißchen warm geworden von allerlei tollen Anektödchen, die die Kameraden bei solchen Gelegenheiten ja immer haufenweise von sich geben.

Über dem schlafenden Neste steht der Mond, krumme Dächer, murmelnde Röhrenbrunnen, auch ein Nachtwächter, und in den alten Mauern machten die Heimchen ihre schrille, nervenreizende Musik. 's war die letzte Nacht in dieser spießbürgerlich-trauten Krähwinkelei.

Im Doktorhause ist oben noch Licht, Schlafzimmer jedenfalls, und ein holder Schatten huscht an den Fenstern vorbei. Und verliebt und benebelt wie das Herrchen war, stolpert er im dunklen Hausflur, will sich halten und zerrt eine schöne Blattpflanze vom Treppenaufsatz herunter. Putsch! Es kracht auf den Fliesen, Scherben klirren herum und unter seinen Stiefeln knirscht die Erde. Gleich geht oben die Thüre, Licht fällt herunter und eine ängstliche Stimme piepst ganz verzagt.

Männchen, bist du's?

Dem verliebten Tollpatsch giebt's gleich einen Stich und eins, zwei, drei steht er oben.

Ach, Sie Herr Leutnant! macht die kleine Frau ganz verschämt und will sich auf der Stelle zurückziehen, denn — eh, sie war bereits im Negligé. Er aber wickelt sie mit seinen Redensarten fest und hat's im Handumdrehen heraus, daß der Alte nicht zu Hause ist. War am Spätabend zu einem Schwerkranken gerufen worden und noch nicht zurückgekehrt.

Muß man die Gelegenheit bei der Skalplocke fassen, denkt der Schwerenöter.

Und sehen Sie, meine Herren, wie er uns das nun schilderte, der Laßberg, diese nächtliche Begegnung auf der Treppe, das war so seine famose Art, da hatte er uns gleich gepackt und wir saßen wie die Mäuschen. Gott, man war eben auch noch jung und das Blut machte raschere Umläufe.

Also stellen Sie sich vor, den dämmernden Korridor als Couliſſe, sie in der schwarzen Thüröffnung, weiß, duftig wie eine Erscheinung und die kleine rote Nachtlampe in ihrer Hand überwirft sie mit einem warmen, mystischen Schein. Die Augen sind süß verwirrt aufgeschlagen und die Hand, die den Spitzenbesatz zusammenhält, wird stark auf und nieder gehoben.

Und er ein paar Schritt davon, zu weit, um sie zu halten, zu nah, um diesem berauschenden Duft widerstehen zu können, der aus ihrem Nachtkleide strömt, besinnungslos in der Erregung des Weines, die Stirne glühend, das Herz wie ein Trommelschlegel und immer der eine stachelnde Gedanke im Hirn: Wenn sie jetzt nicht dein wird . . . morgen mußt du fort! — Wetter noch mal, wir lebten's ordentlich mit und wir hätten ihn prügeln können vor Neid, wie er dann, überwältigt von der Erinnerung mit blinkernden Augen die Küsse schilderte und den Kampf, in dem sich dieser warme, blühende und verbotene Frauenleib in seiner Umarmung wand, vom hellsten Zorn bis zur schmachtenden Unterwerfung.

Na, daß ich's kurz mache, zum Schluß kam dann noch eine sarkastische, so eine echt Heinesche Bemerkung, daß nämlich der nette alte Herr so liebenswürdig war, durch eine verfrühte Heimkehr nicht etwa zu stören, und der lachende Sünder schwieg und weihte dem Gedächtnis jener Stunde ein volles Glas.

Mit einemmale — wir sind also wieder bei Thümmel, meine Herrn — erhob sich da ein junger Gesandtschaftssekretär von seinem Platze, der unsere Tafelrunde zum erstenmal beehrte, und das geschah so plötzlich, so merkwürdig ostentativ, und er stand so stramm und kerzengerade an der Tischplatte, daß was besonderes dahinter stecken mußte. Erst fixierte er denn eine ganze Weile den schmunzelnden

Don Juan und dann, mit einem furchtbar ernsten Gesicht sprach er's aus, sehr kalt, sehr ruhig und sehr vernehmlich:

„Mein Herr, die Dame, von der Sie soeben erzählten, ist meine Schwester."

O — ah! Alles paff, sprachlos und jedes Auge richtet sich sofort auf Laßberg. Der saß noch in derselben Stellung, die Hand am Glase; aber die weinfeuchten Lippen verfärbten sich und das vielsagende Triumphatorlächeln verschwand und in dem erblassenden Gesicht wurden die Augen immer größer und größer, bis sie aussahen, so starr und glotzend wie — wie Kalbsaugen.

Der Fremde verwandte keinen Blick von ihm. Als er seiner Sache ganz sicher war, fuhr er fort und jedes Wort war hart und schneidig wie eine Lanzenspitze, die man unnachsichtlich ins feindliche Fleisch rennt:

„Meine Herren. Sie alle sind Zeuge in welch unehrenhafter, geradezu schamloser Weise meine Schwester in einem öffentlichen Lokale bloßgestellt wurde. Ich werde noch in dieser Stunde daran gehen, von der Betroffenen selbst Rechenschaft zu fordern. Bestätigt sich die Wahrheit eines Fehltritts, den ich tief beklagen müßte, so weiß ich, was ich zu thun habe; hat aber ein gewissenloser Aufschneider die Ehre eines unbefleckten Hauses nicht geschont, nur um seiner Eitelkeit ein Fest zu bereiten, so werden Sie das, mein Herr, in einer ernsten Stunde zu verantworten haben. Wir sehen uns wieder."

Eine gemessene Verbeugung, ein paar Händedrücke rechts und links und er ging.

Aber weiß der Teufel, er hatte gewiß die äußere Klinke noch in der Hand, so war auch schon mein Laßberg hinter ihm her und wir hörten's halb noch, wie er auf ihn eindrang. Was sie untereinander abmachten, haben wir nie erfahren; soviel aber stand fest, Laßberg hatte wieder 'mal gehörig aufgeschnitten; denn er zog es vor, ohne Verabschiedung und ohne Erklärung fern zu bleiben, und sich Hut und Stock einfach durch den Hausburschen hinausholen zu lassen.

Nachher haben wir ihn nicht wiederzusehen bekommen — niemals, meine Herrn.

Und der Sekretär — nun geben Sie acht — was erzählt uns dieser Teufelskerl so ganz beiläufig beim nächsten Zusammentreffen?

„Hören Sie, meine Herren," sagt er mit seinem netten Lächeln, „nachdem mein Zweck erreicht ist, habe ich bloß noch zu bemerken, daß ich die kleine Frau Doktor weder gesehen noch gekannt habe, und daß sie im ganzen Leben meine Schwester nicht ist." — — —

Das war's, was ich erzählen wollte. Ich hoffe, meine Herren, die kleine Geschichte ist des Erzählens wert gewesen."

Während der Rittmeister die ausgegangene Cigarre aufs neue in Brand setzte, spielte unter dem hochgestrichenen Schnurrbart wieder das feine ironische Lächeln. Paul Schrader räkelte sich langsam vom Sofa auf und ehe er den Punschrest in seinem Glas hinuntergoß, bemerkte er gedankenvoll:

„Ja, ein famoser Kerl, dieser Gesandtschaftssekretär. Übrigens, Leute wie dieser Laßberg sind gar nicht selten; nur werden sie selten so prächtig ad absurdum geführt."

Die meisten stimmten zu, nur zweien fiel es schwer zu reden, statt dessen lächelten sie krampfhaft.

Bismarck der Zweite

Der braven „Münchner Jugend" ist kürzlich der Verstand
Vor lauter teutscher Tugend endgültig durchgebrannt.
Herrgott, es ist zum Schimmeln! Die Jugendt-selei,
Den Bülow zu verhimmeln als Bismarck Numm'ro Zwei.

O Bülow, du bist heute der größte Mann der Welt.
So ködert man die Leute, indem man Reden hält,
Die zwar nicht viel beweisen, jedoch voll Phrasenpracht
Den großen Zustand preisen, zu dem wir es gebracht.

Auch Bismarck hat verstanden, wieviel oft wiegt ein Wort,
Es lebt in deutschen Landen von ihm manch Sprüchlein fort,
Das er nur losgelassen als kluger Psycholog,
Weil er damit die Massen auf seine Seite zog.

Was liegt an einem Worte, ob's breite Flügel rührt,
Es öffnet keine Pforte, die nach der Zukunft führt,
Der Phrasen Gold vermodert, doch hoch vom Bergesgrat
Bis in den Himmel lodert der ewige Glanz der That.

Begeistre dich fürs Kleine, o Jugend, wohlgemut,
Doch rat ich dir das eine, und dieser Rat ist gut,
Willst du den Bülow preisen, laß Bismarck lieber weg,
Denn Bismarck ist von Eisen, und Bülow ist von Blech.

Hase

Die Erleuchtung

Als ich trotz des entsagungsreichen
Und blinden Glaubens kein Heil ersah,
Auf wunden Knieen bat ich da
Den Himmel um ein Gnadenzeichen.

Da war mir so: Vom fernsten Sterne
Kam auf mich zu ein mildes Licht;
Ein edles Heilandsangesicht
Winkte mir aus der heiligen Ferne.

Und das Getöse aller Erden
Ward für die kleine Weisheit still:
„Wer ein Erlöser werden will,
Der muß vorerst ein Ketzer werden!"

Hugo Salus

Lieber Simplicissimus!

Eine große Zahl englischer Soldaten, die sich für den Buren-Feldzug hatten anwerben lassen, desertierten kurz vor der Abreise. Es war nämlich bekannt geworden, wenn es in England 12 Uhr mittags sei, wäre es in Südafrika erst 4 Uhr früh. „So lange können wir nicht mit dem Mittagessen warten," erklärten die tapferen Krieger und zogen sich ins Privatleben zurück.

Serenissimus sieht zum erstenmal ein Stück von Ibsen — Nora. Nach der Vorstellung wird der Intendant in die Loge befohlen und Serenissimus bemerkt gnädigst: „— hm — äh — mein Lieber — ist ja — hm — äh — ganz nett, aber — — warum rennt denn die Dame zum Schluß fort?"

Seemännische Auffassung

(Zeichnung von E. Neumann)



„Na, Claas, is di din Ollsch ok treu bliewen in de twee Johr, wo du fort wesen büst?" — „Selwstverstännig!" — „Ik hab' doch hürt, se hätt' vor 'm halwen Johr 'n Jungen kreegt." — „Dumme Snack, det was ja doch 'n toter."

Verzeihlich

(Zeichnung von F. von Reznicek)

„Den ganzen Tag müssen S' am Gang umanand steh'n und ein'm belästigen. Haben S' denn gar nix Besseres zu thun?“ — „Nein, mein Kind, ich bin auf der Hochzeitsreise.“

Mißverständnis

(Zeichnung von W. Caspari)



Kutscher zur Dame, die ihre Tasche nicht findet: „Wenn die Gnädige fertig ist sich zu jucken, bekäme ich eine Mark.“

Der Stammhalter

(Zeichnung von E. Heilemann)



„Na un wenn nu dein Oller nich mehr Minister is, wat wird 'n denn mit dir?" — „Nur man nich ängstlich, — ich habe ja noch drei Schwestern und die haben alle was tüchtiges jelernt."

Aufbesserung

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Sakra a Wildpret? Os draht's aber auf!“ — „Ja woaßt, seit mei Herr koa Roß mehr hat, verfressa mir das Fouragegeld.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, abriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
— Hotel National Rosmanith am Bahnho, Friedrichstr. Beste französ. Küche i. Berlin.
Hot. „Der Fürstenh.“ I. R. Potsdamerpl.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Darmstadt, Darmst. Hot. G. L. Wiener.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Homburg Bad, Bellevue, I. R., Lift, elekt. Bel.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renoviert.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Café-Rest. „Hans Sachs“, Müllerstr. 45a.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu“, G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofst. 9.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Pommerenk.
Bad Teinach, Schwarzwald, Bad-Hot., elekt. L.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
— Hot. Höller, Zimm. 1 Fl. bis 2 Fl. 40 Kr. p. P.
— Seiler's Hot. Kronpr., bürg. Familienhot.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
— Hotel u. Badhaus z. Engel, Kochbrunnenbäder, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung.
— Badehot. Schwarz. Bock. 100 Zimm., Lift.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

Orig. Photographieen! [151
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.



Conrad Eschenbach,
Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Preisliste gratis und franko. [182

Fort mit den **Warzen!**
Neuheit! Warzenstift!
Beizt nicht! • Schmerzt nicht!
Wirkung wunderbar,
wie folgende Anerkennung zeigt:
Geehrter Herr Koch! Besten Dank für den Warzenstift, den Sie mir zugeschickt haben, meine Tochter hatte nämlich tausende Warzen an den Händen und durch Ihren Stift hat sie selbige in acht Tagen verloren, also nochmals besten Dank. [388
Hückeswagen, 20./11. 1899.
Frau H. Obernier.
Zu beziehen pro Stück 60 Pfg. Porto 20 Pfg. von **Paul Koch, Gelsenkirchen No. 15.**
Einziger Lieferant in Deutschland.

(Der Jungbrunnen der Schönheit.) Unter der Unzahl kosmetischer Mittel nehmen diejenigen der Frau **Rosa Schaffer** in **Wien**, königlich serbischen Hoflieferantin, unstreitig den ersten Platz ein. Ihr Poudre-, Crême-, Eau- und Savon-Ravissante, sowie die Stirnbinde leisten das Wunderbarste für die Schönheit des Teints. Rosa Schaffer, eine Beauté ersten Ranges, ist die beste Reclame für ihre Mittel, denn die Wunderwirkung ihrer Erzeugnisse läßt sich an ihr selbst in eclatantester Weise erkennen. Die Cosmetiques, die sie erfunden, haben in der kürzesten Zeit eine allgemeine, eminente Beliebtheit erlangt. In Folge der ins Riesige gewachsenen Nachfrage sah sich Madame Rosa Schaffer veranlaßt, sich ausschließlich der Erzeugung ihrer Erfindungen zu widmen. Am 25. October 1899 wurde eine eigene Niederlage in Wien, I., Kohlmarkt Nr. 6, eröffnet, die eine Sehenswürdigkeit an Eleganz bildet, desgleichen wurde errichtet:
General-Depot für Berlin: Franz Schwarzlose, Leipzigerstraße 56, neben den Colonnaden;
General-Depot für Leipzig: Rich. Gröger & Comp., Reichsstraße.

Feudal! Kabinet-Photograph. Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. freo. [218
H. DALM's Verlag, Charlottenburg I. p.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [138
4 Cabinets 1,1 M. freo. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3, g.

Simplicissimus-Postkarten
Originellste Künstlerkarten
Preis 10 Pfg. das Stück.
Serie I und II
(je 12 Stück) in elegantem Umschlag à M. 1.20 franko gegen franko.
Verlag des „Simplicissimus“ München, Müllerstrasse 10.

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik
aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheide
per Stück M. 2.— [386
Versand geg. Nachn.
Umsonst Pracht-Catalog
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. etc.
E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Eisenwerk München A. G.
vorm. Kiessling — C. Moradelli.
München, Lindwurmstrasse Nr. 129.
Brückenbau, Eisenhochbau, Centralheizungen.
Besondere Specialität der Firma:
Stalleinrichtungen von der einfachsten bis luxuriösesten Ausstattung.
Sattelkammereinrichtungen. Musterstall i. d. Fabrik z. gefl. Ansicht.
• *Musterbuch gratis und franco.* • *Prima Referenzen.* • [225



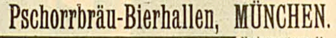
1000 Dank!
Die mir gelieferte Columbia-Zither fiel **großartig** aus.
König, Bielefeld

Nur M. 7.50 statt 20 u. 25 Mark
kostet eine solche **Prachtzither**, 50 cm groß, 41 Saiten, **sofort** (ohne Lehrer) **spielbar; ges. gesch. No. 119040! wundervoller Ton! wie Harfenzither, hochfeine Ausstattung, correct gestimmt, incl. allem Zubehör!** Wer das Instrument sieht und hört, **staunt! Zur Ansicht Nachnahme; nichtconvenierend Geld zurück!** Großes illustriertes Musterbuch **umsonst!**
Rh. Musikhaus Vincenz Schmitz
Höhscheid-Solingen 86. [371

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9. **Genua.**



Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben
in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257



Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster,** Restaurateur.

144] Gasthof und Restaurant **Grosser Rosengarten** München, Bayerstr. 3, nächst d. Bahnhof. Fremdenz. v. 1,20 an.

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT. **PATENTE** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18 BROSCHÜRE GRATIS. [241

Verlangen Sie
meinen illustr. Katalog, zweite ergänzte Ausgabe, über interess. Bücher aus den Gebieten
Inquisition.
Hexenprocesse.
Strafen.
Flagellantismus etc.
Franco gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken. [374
H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5.

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht
Dr. med. Hommels Haematogen

Herr Dr. med. Pöschke, Stabsarzt a. D. in Grossenhain (Sachsen) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zahlreichen Fällen mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Ausser bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Reconvalescenz, habe ich insonderheit bei schon grösseren, hochgradig blutarmen Kindern von 6—14 Jahren, u. A. bei meinem 8 Jahre alten Töchterchen, Ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5—6 Tagen geradezu überraschend. Der Appetit hob sich in ungeahnter Weise, und Fleischnahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen worden war, wurde nun gern und reichlich genommen.“
Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württbg.): „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Reconvalescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberculose verwende ich das Mittel ausschliesslich.“
ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10
Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 5gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.



Herm. Herdegen, Stuttgart.
Briefordnerfabrik. [393



10 Stereoscop-Bilder, wirkliche Photograph. Genre-Bilder 5 M., Stereoscop-Appar. 3 M. Probebild nebst ill. Preisl. 60 Pf. [379
Paul Falk, Opt. Versandhs., **Berlin 225,** Wasserthorstr. 17.

Sende meine **Preisliste** gratis gegen 20 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 52.

No 117 942 Neu-Patent-amtl. gesch. Prospekt 20 Pfg. (Briefmarken), Ausland 40 Pfg.
258] (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder A. Eichler, Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

Kraft-Elixier Virovis
garant. unschädl. Erfrischungs-Likör zur Erhaltung u. Beförderung d. Manneskraft. Zugl. Magenlikör. Garant. wissenschaftl. Grundlage u. Wirkung 1 Fl. M. 6 fr., 3 Fl. M. 16 fr.
377] Dr. med. David, Burgwedel b. Hannov.

Pariser Photos [181
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.20 (Brfm.) D. Michaelis, Berlin W. 62 b.



Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56. (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Die sicherste Hilfe

bei **Krankheiten aller Arten,** bietet Dr. med. Sanchés pat. **Oxydonor Victory,** wie zahlreiche **Atteste** der höh. Kreise hierorts **beweisen.** Der Apparat, ein **41jähriges Studium** des Erfinders, überträgt dem Körper als nöthiges Lebenselement den **Sauerstoff der Natur,** wodurch die üblen Substanzen aus dem Körper **schmerzlos entfernt** werden. Überraschende **Resultate** wurden in kurzer Zeit bei **Asthma, Rheumatismus, Flechten, Hautkrankheiten, Zuckerkrankheiten,** woselbst ärztliche Hilfe vergebens war, **erzielt,** was bei uns eingesehen werden kann. Gegen **Fieber aller Art** empfehlen wir ganz besonders unseren Apparat **„Panaxora"** zum Preise von nur **Mk. 10.—.** Zur vollständigen Überzeugung gewähren in und ausser dem Hause Probeanwendungen.
RUKIN & ALBRECHT, Leipzig 50, Dorotheenstr. 10 (Villa) Sprechzeit von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.
Daselbst nur Alleinverkauf.

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Cabinet.

[187
G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, **Esslingen.**

Brillantschmuck
Gold- und Silberwaren, Uhren
zu Hochzeits- und Festgeschenken.
C. A. KRALL, ELBERFELD S.
Grosse Preisliste (2000 Abb.) kostenlos.
Schmucknadeln in reichster Auswahl.
Brillant, Rubin M. 49. Brillant M. 47. Brillant M. 25. Brillant M. 18.

Volle Mk. 2. **Büste**
Nach Gebrauch von 3 Büchsen!
Prospekt gratis d. d. unübertr. **Junogen.**
Schreiber, Berlin W. 57 Is. 8, Alvenslebenstr. 26 a.

Neu! Photographie Blum
Berlin W. Taubenstr. 36 nahe Friedrichstr.
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 73.
Photo-Aufnahmen bei **Tag u. Nacht** mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit
- - erstes Ranges. - -
Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!
Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

Kennen Sie Apollin?



Apollin ist der **beste Barterzeuger** der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend! Kolossale Nachbestellungen! Ihr Apollin ist ausgezeichnet, alle anderen angewandten Mittel waren zwecklos. Nach Gebrauch einer Dose Apollin Stärke II erhielt ich meinen jetzigen **stolzen Schnurrbart,** schreibt Herr **Carl W.** in **B.** Preis per Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III M. 5.—. Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung mit **Gebrauchsanweisung** und **Garantie.** Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspecialisten [286
Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, Westfalen.

Wünschen Sie, dass Ihr Schnurrbart grösser und voller erscheinen soll und daß derselbe eine **stetige schneidige Form hat,** so befeuchten Sie denselben, ehe Sie eine Schnurrbartbinde anlegen, mit meinem



„Probatum est"
verbessertes
Schnurrbartbindenwasser.

Die Wirkung dieses Präparates ist **überraschend.**
„Probatum est" enthält kein Fett und keinen Klebestoff, befördert außerordentlich das Wachstum des Bartes; das Haar bleibt weich und geschmeidig.
Zu beziehen, per Flasche Mk. 1.50, durch alle besseren Friseur-Geschäfte und Drogerien oder gegen Einsendung von Mk 1.70 franko (bei Nachnahme 20 Pfg mehr) von
Paul Koch, Gelsenkirchen. No. 62.



Stürmischen Lacherfolg bei **Festlichkeiten** erzielt Jedermann als **Schnellzeichner** mittels der **Geheim-Zeichenblätter.** Misslingen unmöglich. Sport, Jux, Carricat., Portraits, auch n. Photographien. 1 Dtz. 7 M. Muster 60 Pf. Prosp. gratis. [359
Hommel's Kunstinstitut
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 38.

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur Auskunft kostenlos
BERLIN, Luisenstr. 21. Hamburg. Düsseldorf.

Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke.
S. Recknagel Nachf., München I [271
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.
Praktisches und bequemes Verfahren. Preis Mk. 3.— geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [279
Tochtermann & Co.,
Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

100 seltene Briefmarken nur Uebersee, gar. echt. Alle versch. **Mk. 1.80!! 1000** continental **50 Pf.** Preise enorm billig!!! Porto extra. Preisl. gratis.
292] **Rud. Keil, Gablonz a./N.** (Austria).

Dankbar

werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88,
Potsdamerstr. 131.

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn F. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit. [214
Frau Oberlehrer A. Rademacher,
Hannover, Schraderstr. 4, pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt. Schröder, Bezirksvorsteher.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180



Buchführung u. Comptoirarbeit lehrt briefl., schnell u. gründl. Bester Erfolg garantiert. Vorkenntnisse nicht erforderl. Erstes kaufmännisches Unterrichts-Institut „MERKUR" Görlitz.
Prospekt u. Probebrief frei

Geister-Photographie!
Die Photogr. des Übersinnlichen.
Hochinteress. Schrift über Spiritismus.
Mit 25 Origin.-Abbild. Mk. 1.20 frco.
Verlag des „APOLLO", Dresden-A. 16.

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.
Bilz Naturheilkunde. [309
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [231
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.









Den besten Schutz gegen kalte Füsse bieten unstreitig meine, seit vielen Jahren mit **grösstem Erfolg** eingeführten, inwendig ganz mit Pelz gefütterten, als **vorzügliche** Fussbekleidung anerkannten

Pelzstiefel,

hergestellt aus Leder eigener Gerbung.
Hermann Gaiser, Göppingen (Württ.)
Mechanische Schuh- und Lederfabrik.
Erstes u. ältestes Etablissement dieser Specialität.
Gaiser's Pelz-Stiefel erweisen sich namentlich auf Reisen als unentbehrlich und leisten bei **Blutarmut, Influenza, Katarrhen, Gicht, Rheumatismus, Fussleiden** etc. ausgezeichnete Dienste. Für alle Berufsarten, die viel der Kälte u. dem Unwetter ausgesezt sind, (**Aerzte, Offiziere, Reisende, Handelsleute, Fleischer, Bierbrauer** etc.) ist dieses unübertreffliche Schuhwerk ganz besonders zu empfehlen.
Gaiser's Pelzstiefel, nicht viel teurer als gewöhnliches Schuhwerk, sind zu haben in den meisten besseren Schuhgeschäften. Wo nicht vorrätig, teilt die Fabrik die nächste Bezugsquelle mit.

Die **Mechanische Schuh- u. Lederfabrik** von **Hermann Gaiser in Göppingen** fabrizirt **Herren-, Damen- u. Kinderschuhe** jeder Art u. in allen Ledersorten (Goodyear Welt- u. Mackay-System) u. übernimmt die Neu-Einrichtung ganzer Schuhgeschäfte mit ihren gedieg. Fabrikaten prompt u. zu coulant. Bedingung.
• Beim Einkauf beachte man obige Schutzmarke. •



Jagd- und Scheibengewehre

Pürschbüchsen	Cal.	11 mm	à Mark	14.—
do.	„	8 u. 9.5 „	„ „	24.—
Schrotflinte	„	32 „	„ „	15.—
do. bessere	„	32 „	„ „	16.—
do. graviert	„	32 „	„ „	17.50

[373
sowie alle Arten Teschings, Revolver, Terzerole liefert
Simson & Co., Gewehrfabrik, Suhl No. 35.
Man verlange illustrierte Preisliste No. 25 gratis und franko.

Verantwortlich: Für die Redaktion **Dr. Reinhold Geheeb;** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Im Himmel

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Flügel könnt ihr mir geben, soviel ihr mögt, aber das will ich euch nur sagen: Eier legen thu' ich nicht!"

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 44

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

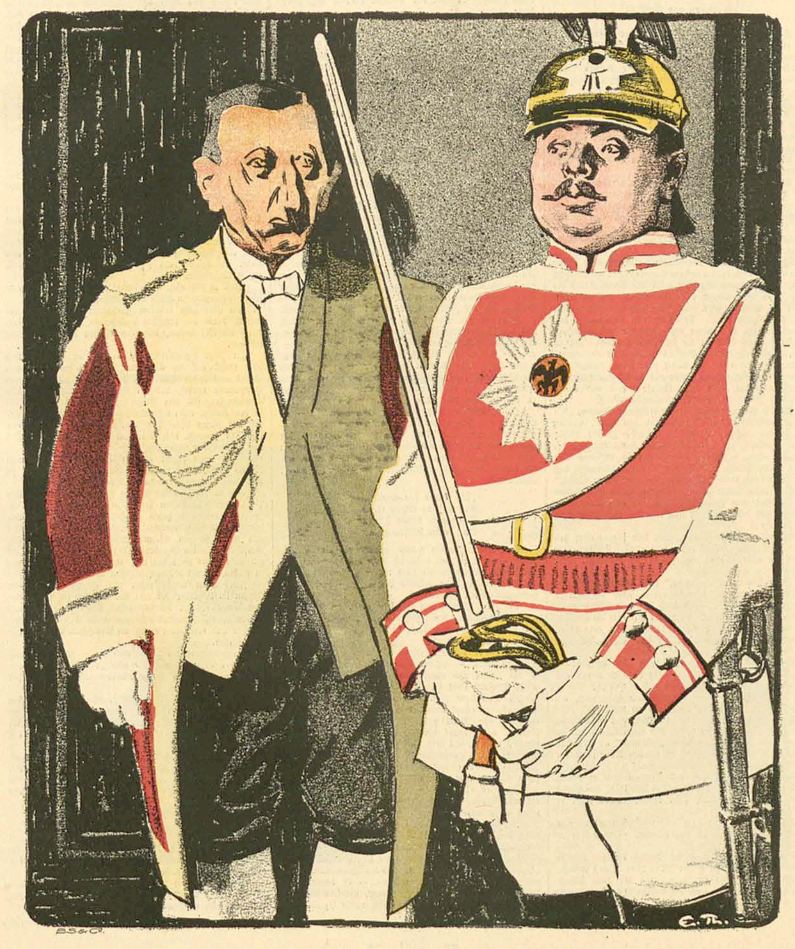
Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

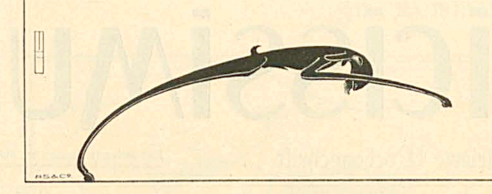
Das deutsche Schwert

(Zeichnung von E. Thöny)



„Um Gotteswillen stecken Sie das Schwert ein: der englische Botschafter fährt vor.“

(Zeichnung von Marcus Behmer)





Der Parademarsch

Vom

Freiherrn von Schlicht

Seine Excellenz der neue kommandierende Herr General, der erst vor kurzer Zeit den Befehl über das Armeekorps übernahm, hat sein Erscheinen für die nächste Woche angemeldet — Excellenz will das in der kleinen Stadt garnisonierende Infanterie-Regiment „beaugenscheinigen".

„Excellenz kommt!"

Mit der Geschwindigkeit eines elektrischen Funkens, der durch die Welt saust, verbreitet sich die Kunde, und selbst die Nachricht „Die Pest ist da!" könnte keine größere Erregung, keinen größeren Schrecken hervorrufen, als das Wort „Excellenz kommt!"

Die Gemüter fangen an zu zittern und unruhig zu werden.

Man kennt Seine Excellenz nur dem Renommee nach, und der Ruf, der ihm vorangeht, ist nicht der beste — ach nein, im Gegenteil! Excellenz hat den Vorzug, ein Schwabe, ein Württemberger zu sein, und man erzählt sich, daß er die diesem biederen Volksstamm eigene Offenherzigkeit und Geradheit des Ausdrucks im höchsten Maße besitzt.

Excellenz soll von einer Grobheit sein, die alles bisher ante und post Christum natum Dagewesene in den Schatten stellt, und so macht man sich denn auf Verschiedenes gefaßt. Der Herr Oberst ist weise genug, sich zu allem bereit zu machen, denn man kann doch nie wissen, wie eine Besichtigung endet. Er schickt seine Civilanzüge zum Schneider, läßt sie reinigen und aufbügeln und überzeugt sich durch einen Blick in die Hutschachtel davon, daß es seinem Cylinder, den er sich als junger Leutnant einmal kaufte, noch gut geht. Er bittet seine Frau, nachzusehen, ob an den Plätthemden, die er nur in Civil auf Urlaub zu tragen pflegt, auch keine Knöpfe fehlen und erläßt dann den Befehl zu einer Offiziersversammlung.

„Meine Herrn," spricht er mit erhobener Stimme, „wie Ihnen vielleicht schon allen bekannt sein wird, werden wir in der nächsten Woche die große Freude haben, Seine Excellenz, den kommandierenden Herrn General, bei uns zu sehen. — Meine Herrn, das ist für uns eine große Auszeichnung, und ich bin fest davon überzeugt, daß Sie sich mit mir freuen, Excellenz hier begrüßen zu dürfen."

Ein junger Leutnant hat während dieser Rede seinen vor ihm stehenden Kameraden in eine gewisse Körperstelle gekniffen und der dreht sich nun unwillig um: „Laß doch den Blödsinn!"

Er wollte die Worte leise, ganz leise sagen; aber das Wort „Blödsinn" spricht er so laut, daß selbst der Herr Oberst es hört und es naturgemäß als die Kritik eines Untergebenen auffassen muß.

„Recht hat der Leutnant ja," denkt der Kommandeur, „Blödsinn war es ja, was ich redete, aber ich kann ja schließlich nichts dafür — ich muß doch schließlich so thun, als wenn ich mich freue. Eigentlich verdiente der Offizier, daß ich ihn drei Tage einsperrte — weiser aber ist es vielleicht, zu thun, als hätte ich das Wort ‚Blödsinn' gar nicht gehört."

Er schweigt einen Augenblick, dann fährt er fort:

„Meine Herrn, Sie wissen, oder vielleicht wissen Sie es auch nicht — und ob Sie es wissen oder ob Sie es auch nicht wissen, das ist ja schließlich ganz egal, die Hauptsache ist, daß ich es weiß, und ich weiß es."

Der Oberst ist klug genug zu wissen, daß er in diesem Augenblick „Kohl" geredet hatte, und unwillkürlich horchte er, ob nicht wieder das Wort „Blödsinn" an sein Ohr schlägt — aber er hört nichts, es herrscht Ruhe im Lande und Schweigen bei seinen Unterthanen.

Das merkt der Oberst mit Freuden und er denkt: „Wer es nur versteht, der kann den Menschen, wenigstens seinen Untergebenen alles, alles bieten," dann fährt er laut fort:

„Meine Herrn, um mich also kurz zu fassen und um nun endlich zu sagen, was ich sagen wollte — was war es doch noch gleich?"

Der Oberst senkt sinnend sein Haupt und der Oberstleutnant kommt ihm zu Hilfe: „Der Herr Oberst wollten die Güte haben, uns zu sagen, was der Herr Oberst wüßten, was wir aber nach der Ansicht des Herrn Oberst nicht wüßten."

Der Kommandeur macht ein Gesicht, das da zu sagen scheint: „Mein lieber Freund, wenn ich Euch alles sagen wollte, was ich weiß, was Ihr aber nicht wißt, würde ich in acht Tagen nicht fertig werden, denn das Wissen eines Obersten ist nicht mit wenigen Worten abgethan;" dann aber sagt er:

„Aha, richtig, jetzt weiß ich! Meine Herrn, es ist mir bekannt geworden, und Seine Excellenz hat die Güte gehabt, es mir auch zu schreiben, daß Excellenz den allergrößten Wert auf den Parademarsch legt. Excellenz ist der durchaus richtigen Ansicht — wenn ich mir überhaupt erlauben darf, über die Ansicht Seiner Excellenz eine Meinung zu haben —, daß man an dem Parademarsch einer Truppe am besten die in dem Regiment herrschende Strammheit erkennen kann und darum, meine Herrn, werden wir von jetzt an bis zum Eintreffen Seiner Excellenz täglich Parademarsch üben."

Als die Beine der Herrn Leutnants diese entsetzlichen Worte hören, knicken sie vor Entsetzen ein und am liebsten würden sie ihren Abschied nehmen und sich pensionieren lassen — aber das geht nicht, sie sind noch zu jung, sie müssen noch weiter dienen.

Am nächsten Morgen steht das Regiment auf dem großen Exerzierplatz, der eine Stunde außerhalb der Stadt liegt, zum Parademarsch üben. Es hat alles antreten müssen, was nur irgendwie zwei gesunde Beine hat — darauf, daß sie auch gerade sind, kommt es beim Militär nicht an. Teilweise stecken entsetzlich krumme Knochen in den Komißhosen, in denen schon so mancher brave Krieger den Parademarsch übte und auch in Zukunft noch üben wird, denn Sparsamkeit erhält das Haus und noch fiskalischer als der Fiskus, der verwünschte, ist das Militär.

Alles ist zur Stelle, das Federvieh, die Spielleute, und die Regimentsmusik. Sogar der große Schellenbaum, der fast anderthalb Zentner wiegt, ist herausgekommen — aber er hat es sich bequem gemacht, er hat sich heraustragen lassen und sich nicht weiter darüber aufgeregt, daß der Musketier der ersten Kompagnie, dem seiner Körperkräfte wegen die Auszeichnung zu teil wurde, ihn tragen zu dürfen, ihn bei jedem Schritt zum Teufel wünschte.

Zwei Stunden lang übt man Parademarsch — in Gliedern, in Zügen, in Kompagniefront und in der Regimentskolonne. Die Musik kann nicht mehr blasen, der Mann, der die große Trommel schlägt, kann den rechten Arm nicht mehr bewegen, die Leute haben dicke Kniee und die Herren Leutnants geschwollene Füße — aber das hilft alles nichts.

„Üb' immer den Parademarsch
Bis an dein kühles Grab
Und weiche keinen Fingerbreit
Aus deiner Richtung ab."

Nach zwei Stunden wollte der Oberst eigentlich aufhören — aber er hört natürlich nicht auf, denn auch er übt den Parademarsch für seine eigene Person.

Eine in die Erde gesteckte Bohnenstange vertritt den kommandierenden General.

Der Herr Oberst reitet mit seinem Etatsmäßigen und seinem Adjutanten, den gezogenen Säbel vorschriftsmäßig auf die rechte Lende stützend, in dem befohlenen Abstand vor der ersten Kompagnie.

Sobald er sich mit seinem Stabe dem in die Erde gesteckten Stock — Seiner Excellenz — nähert, salutiert er den Säbel und nimmt scharf „Augen rechts". Er weiß, Excellenz liebt es, scharf angesehen zu werden.

In sausendem Schritt reitet der Herr Oberst die Bohnenstange scharf ansehend vorüber — dann aber setzt er durch den Druck seiner Schenkel seinen Rappen in Galopp, reitet rechts heraus, hinter „Seiner Excellenz" herum, und pariert sein Roß dann neben dem stellvertretenden hohen Vorgesetzten.

Und dabei ist es ihm passiert, daß er „Seine Excellenz" schon zweimal umgeritten hat.

Wenn er die wirkliche Excellenz nur anreitet, ist er ein toter Mann, das weiß er — an das, was geschieht, wenn er sie umreitet, mag er gar nicht denken.

Daß der Gaul die Sporen bekommt und dafür bestraft wird, daß sein Reiter kein Reiter ist, bedarf, als selbstverständlich, nicht der besonderen Erwähnung.

Dieses Mal aber hat der Herr Oberst Glück gehabt, „Excellenz" ist stehen geblieben, und der Kommandeur hält nun neben dem hohen Vorgesetzten — er drängt sein Pferd ganz dicht an „Excellenz" heran, um kein Wort zu verlieren, das die Bohnenstange — ich meine Excellenz — zu ihm spricht. Er markiert eine lebhafte Unterhaltung — und als Excellenz ihn nun entläßt, will er mit einer eleganten Volte davonreiten. Er legt den linken Sporn hinter den Gurt, aber sein Roß ist kitzlich, es schlägt hinten aus und trifft den kommandierenden General so unglücklich, daß der hohe Herr nieder in den Sand fällt.

Mit Entsetzen sieht dies das Regiment, denn sie wissen alle: nun müssen wir noch einen Parademarsch machen.

Aber sie machen nicht nur noch einen, sie machen noch viele, und als das Regiment endlich totmüde nach Haus marschiert, weiß es ganz genau: morgen früh geht es wieder von neuem los.

Auf dem Kasernenhof befiehlt der Herr Oberst sämtliche Offiziere und Unteroffiziere zu sich und setzt ihnen in längerer Rede auseinander, daß das, was er heute Morgen von dem Regiment gesehen habe, ihn in keiner Weise hätte befriedigen können.

„Was wir von dir sahen, befriedigte uns auch nicht," denken die Untergebenen, aber im Gegensatz zu dem Vorgesetzten sind sie zu wohl erzogen, als daß sie ihre Ansicht frei und offen sagen. Oder sollte Furcht vor Strafe das Gehege ihrer Zähne, wie Homer sagt, verschließen?

„Der muß ganz, ganz anders werden," schließt der Herr Oberst, „ich werde darüber nachdenken, wie ich Ihnen allen den Parademarsch beibringe!"

Und ein Oberst denkt nicht vergebens nach — schon nach einundzwanzig Stunden ist ihm — ohne daß ihm dabei ein anderer als sein Adjutant geholfen hätte — etwas eingefallen.

Was er sich aber ausgedacht hat, erfahren die Beine seiner Untergebenen schon am nächsten Tag.

Die Leutnants erhalten Privatunterricht im Parademarsch durch den jüngsten Hauptmann, die Unteroffiziere durch die Adjutanten, die Mannschaften durch die Unteroffiziere.

In dem Exerzierschuppen marschieren jeden Mittag von zwölf bis ein Uhr die Leutnants mit gezogenem Säbel und sieben Schritt Abstand voneinander bei dem Hauptmann vorbei, und den Herrn Leutnants ist es sehr unangenehm, sich hier Dinge sagen lassen zu müssen, die in dem Knigge nicht verzeichnet sind und gar manchem, der sich auf seinen schneidigen Wuchs etwas einbildete, wird jetzt klar gemacht, daß er krumm und schief und nicht frei von körperlichen Gebrechen ist.

Nicht besser ergeht es den Unteroffizieren, und was die an Liebenswürdigkeiten zu hören bekommen, geben sie mit Zins und Zinseszinsen an ihre Leute weiter.

Und die Folge dieser Dressur ist, daß ein vollständiger Parademarsch-Wahnsinn die Beine der Mannschaften ergreift — wohin sie gehen, sie gehen nur noch im Parademarsch. Im Parademarsch marschieren sie abends zu Bett und wenn sie am nächsten Morgen aufgestanden sind, marschieren sie im Parademarsch zu den Waschtischen, um sich dort zwar nicht mit Öl, wohl aber mit Hirschtalg zu salben, denn die Knochen gehen dabei entzwei.

Zwei Leute liegen sogar mit entzwei geschlagenen Köpfen im Lazaret: der eine hat versucht im strammsten Parademarsch, mit durchgedrückten Knieen und auswärts genommenen Fußspitzen die Treppe in der Kaserne hinunter zugehen und der andere wollte im Parademarsch die Treppe hinaufgehen.

Beide schlugen der Länge nach hin — der eine vorneüber, der andere hintenüber und zu spät sehen sie ein, daß man selbst von Soldatenbeinen nichts Unmögliches verlangen kann.

Tag für Tag rückt das Regiment nach dem großen Exerzierplatz und mit Stolz und Befriedigung sieht der Herr Oberst, daß der Parademarsch immer besser und besser wird, er ist wirklich ausgezeichnet, und eine Steigerung erscheint ausgeschlossen.

Die Truppe kann sich sehen lassen und der Herr Oberst auch. Seitdem er sich stumpfe Sporen an seine Stiefel hat schlagen lassen, ist sein Pferd plötzlich nicht mehr kitzlich und „Excellenz" ist in den letzten Tagen nicht mehr umgeritten worden.

Die wirkliche Excellenz mag nur kommen.

Und sie kommt.

Am Abend vor der Besichtigung trifft der Herr General schon ein und steigt in dem ersten Hotel ab, vor dem ein Doppelposten auf- und abgeht, um aufzupassen, daß Excellenz über Nacht nicht gestohlen wird.

Es wäre ja auch schade um ihn — schade auch für den schönen Parademarsch, den man so fleißig übte und für den man nun morgen hohes Lob ernten will.

Gefolgt von sämtlichen Stabsoffizieren und Hauptleuten erscheint der Herr Oberst in dem Hotel, um den hohen Gast zu begrüßen und um ihm seine Gesellschaft und die der anderen Herrn für den Abend anzubieten.

Aber Excellenz lehnt ab: „Thun Sie mir den einzigen Gefallen und machen Sie, daß Sie nach Haus kommen — ich bin müde und will schlafen!“

Gefolgt von sämtlichen Stabsoffizieren und Hauptleuten marschiert der Herr Oberst wieder ab — allzu groß ist seine Freude nicht über den herzlichen Empfang, der ihm zu teil geworden ist, und auch die anderen Herrn sind der Ansicht, daß Excellenz sich gar nicht klarer und präziser, wohl aber etwas höflicher hätte ausdrücken können.

Allen graut vor dem morgigen Tag, und sie hoffen und wünschen, daß die Welt untergehen oder der Exerzierplatz abbrennen möge.

Aber nichts von beiden geschieht, und der Not gehorchend, wahrlich nicht dem eigenen Triebe, rücken am nächsten Morgen die Offiziere mit ihren Leuten nach dem Exerzierplatz: aber eine Freude beseelt doch alle, sie wissen, heute ist es für lange Zeit das letzte Mal.

Der kommandierende Herr General hat dem Herrn Oberst ein schriftlich ausgearbeitetes „Vergnügungsprogramm“, nach dem sich die Besichtigung abspielen soll, zugehen lassen, und so steht denn das Regiment, als Excellenz auf dem großen Platz ankommt, schon zum Parademarsch bereit.

Der Regimentsadjutant galoppiert dem Herrn General entgegen und geleitet ihn zu der Stelle, wo bisher der Vertreter Seiner Excellenz gestanden hatte — die Bohnenstange, die ihre Schuldigkeit gethan hat, liegt zerbrochen an der Erde.

Sobald der Kommandierende an der richtigen Stelle hält, nimmt der Parademarsch in Zügen seinen Anfang.

Die Spielleute schlagen das Locken, die Regimentsmusik setzt mit einem Armeemarsch ein, der Oberst sprengt an die linke Seite des Generals und mit zweiundzwanzig Schritt Abstand marschieren die Züge vorbei.

Dem Oberst lacht das Herz vor Freude im Leibe, als er sieht, wie seine Kerls und seine Herrn Kerls, die Leutnants, die Beine werfen.

Der letzte Zug ist vorüber — erwartungsvoll sieht der Oberst die Excellenz an, die aber sagt kein Wort und der Kommandeur reitet davon, um den Parademarsch in Kompagniefronten in Scene zu setzen.

Auch dieser nimmt einen tadellosen Verlauf und das Auge des Herrn Oberst kann sich nicht satt sehen an der Strammheit, mit der die Leute vorbeimarschieren.

Die letzte Kompagnie ist vorüber — erwartungsvoll sieht der Herr Oberst die Excellenz an, die aber sagt kein Wort und der Kommandeur reitet davon, um den Parademarsch in der Regimentskolonne in Scene zu setzen und sein Regiment in eigener Person vorzuführen.

Jetzt wird es Ernst!

Mit einer energischen Handbewegung dreht der Herr Oberst seinen Schnurrbart in die Höhe, reckt die Brust heraus und streicht den Rock glatt.

Die Fahnen mit den beiden jüngsten Offizieren treten vor die Mitte des Regiments — die Musik spielt den Preußenmarsch — dann das Kommando „frei — weg“ und die Beine himmelhoch werfend, marschiert das geschlossene Regiment vorüber.

Die Hauptleute, die der Anciennität nach in einer Linie hinter der letzten Kompagnie reiten, sind vorüber — erwartungsvoll sieht der Herr Oberst die Excellenz an, die aber sagt kein Wort, und der Kommandeur schickt sich an, den nächsten Teil des Programms in Scene zu setzen.

Aber als er sein Pferd wenden will, um davon zu reiten, hält ihn der Kommandierende mit der Frage zurück: „Aber Sie wollten mir doch zuerst den Parademarsch zeigen, Herr Oberst? Fangen Sie bald an?“

Der Kommandeur ist starr, sprachlos, und wenn ihm das wieder Aufsteigen nicht zu unbequem wäre, würde er am liebsten vom Pferde fallen. Er sieht den Vorgesetzten mit stieren Blicken an — hat der denn die ganze letzte halbe Stunde geschlafen, hat der denn nichts gesehen von dem, was sich vor seinen Augen abspielte, nichts gehört von der Musik, die einen Parademarsch nach dem anderen spielte? Ist denn der Kommandierende — mit Erlaubnis zu denken — über Nacht verrückt geworden?

Die Excellenz sieht den Herrn Oberst erwartungsvoll an — der aber schweigt, er weiß nicht, was er sagen soll.

„Excellenz,“ stottert er endlich, „das, was ich Euer Excellenz soeben gezeigt habe, war doch der Parademarsch!“

Mit großen verwunderten Augen sieht der Vorgesetzte den Untergebenen an, dann sagt Excellenz im reinen württembergischen Dialekt: „So? des wer des Parademärschle? Ersch kam e Haufe Spielleit un de Musik vorbeigetrollt und bliese so ebbes ähnlich's wie e Marsch un dahinner kam e Masse Volk — daß se Uniform trug, macht se noch nich zum Soldaten. Des wer also des Parademärschle? Wisse Se, was i glaubt hab? I meint, des sei e Volksfescht.“

Da neigt der Oberst sein Haupt und ergiebt sich in sein Schicksal — er ist gerichtet — der Parademarsch ward für ihn zum Totenmarsch.

Bundeslied des Flottenvereins

Wir singen mit hellem, begeistertem Ton
Erstaunliche, neue Weisen,
Wir singen ein Lied, um Albion
Aus tiefster Seele zu preisen.

Und schimpfen wir auch auf dem Holzpapier
Auf dieses Land nach Noten,
Doch segnen wir's heimlich abends beim Bier
Als wackere Patrioten.

O England, gütiger Schutzpatron,
Du hilfst uns, beim ewigen Gotte,
Am meisten bei unserer Agitation
Für eine größere Flotte.

Schlepp unsre Schiffe vors Prisengericht,
Das bringt für die Panzer Stimmen,
Wir sehen die Zukunft im rosigsten Licht,
Bereits gerät sie ins Schwimmen.

Nur ein's wirft nachher einen dunkeln Schein
Auf die neuen glänzenden Waffen,
Daß England und nicht der Flottenverein
Die stolze Armada geschaffen.

Hase

Der erste Schritt

(Zeichnung von E. Thöny)



„Sie wissen, mein Mann ist Maler, und da muß ich mich auch allmählich für die Kunst begeistern. Ich habe mir bereits ein Lorgnon angeschafft.“

Moderne Ehen

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Ich bin nicht schadenfroh, aber das eine wünscht' ich dir: ich wäre zwanzig Jahre jünger und du würdest Mutter!"

Rivalen

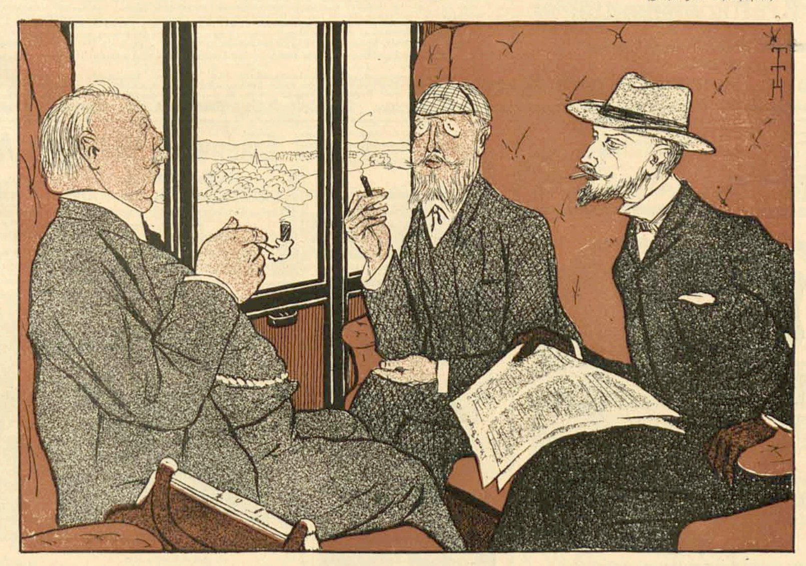
(Zeichnung von Rudolf Wilke)



„Drah net so auf mit deiner Herrschaft; de fahr' i jetzt öfta auf d' Redoute als wie du auf 'n Hofball."

Arbeit

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Ich habe in meinem Bureau die englische Arbeitszeit: tagsüber wird durchgearbeitet und erst am Abend zu Mittag gegessen." — „Und ich habe jetzt die französische Arbeitszeit: bei Tag schlafe ich und arbeite die Nacht durch." — „Und ich habe die Münchner Arbeitszeit eingeführt: den ganzen Tag sitze ich im Café und abends gehe ich ins Wirtshaus."

Nach Weihnachten

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Was hat denn dir 's Christkindl gebracht?" — „A wullene Unterhosen, a wullas Hemad und wullane Strümpf!" — „Was? Das dumme Zeug hat man ja so!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. Maximilian Bett** in **Lemberg** (Galizien) schreibt: „Bei meinem sechsjährigen Kinde, welches nach Keuchhusten arg heruntergekommen war, hatte Dr. Hommel's Haematogen **einen wirklich verblüffenden Erfolg.** Der Appetit nahm stets zu. Das Kind sieht nach Gebrauch von 1½ Flaschen blühend aus, die Gesichtsfarbe ist eine ausgezeichnete und die Gewichtszunahme eine starke. Nach diesem guten Erfolge wandte ich Ihr Haematogen in einigen Fällen, wie bei profusen Blutungen der Frauen, Bleichsucht und überhaupt bei abgeschwächten Individuen an und hatte **überall einen so guten Erfolg, wie bei keinem andern Präparat.**"

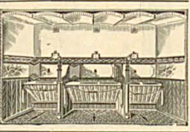
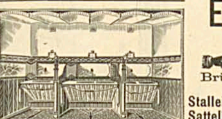
Herr **Dr. med. Steinhoff,** Spezialarzt für Lungenkranke in **Berlin:** „Ich halte Dr. Hommel's Haematogen **für eine bisher unerreichte Leistung auf dem Gebiete der Ernährungs- und namentlich Reconvalescenten-behandlung.**"

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. **Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**





Eisenwerk München A. G.

vorm. Kiessling — C. Moradelli.

München, Lindwurmstrasse Nr. 129.

Brückenbau, Eisenhochbau, Centralheizungen.

Besondere Specialität der Firma:

Stalleinrichtungen von der einfachsten bis luxuriösesten Ausstattung.

Sattelkammereinrichtungen. Musterstall i. d. Fabrik z. gefl. Ansicht.

• *Musterbuch gratis und franco.* • *Prima Referenzen.* • [225







Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen ROSA SCHAFFER.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Nur echt mit dieser reg. Schutzmarke.

Gesetzlich geschutzt.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- und Kammer-Lieferantin, Wien I., Kohlmarkt 6, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. k. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale, verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. Preis eines Cartons 3 Mk. und 5 Mk.

Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, und soll des Abends von jeder Dame benützt werden. Preis eines Tiegels 3 Mk.

Eau ravissante verhütet das Schlaffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. Preis einer Flasche 6 Mk.

Crême, Eau und Poudre ravissante wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **K. k. priv. Stirnbinde** zur Erlangung einer faltenlosen, marmorweißen Stirne, per Stück 3 Mk., und die ausgezeichnete Schönheitsseife **„Savon ravissante“**, Mk. 1.50 und 2.—.

Madame Rosa Schaffer zaubert mit ihrem **„Kinoir“** jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Cartons Mk. 3., eines großen Mk. 10.—. Nur echt mit meinem Bilde.

Rosa Schaffer, Wien I., Kohlmarkt 6.

General-Depot für Berlin: Franz Schwarzlose, Leipzigerstrasse 56, neben den Colonnaden.
„ „ „ Leipzig: Rich. Gröger & Comp., Reichsstrasse. [348



FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 78.
Photo-Aufnahmen bei Tag u. Nacht mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit
- - - ersten Ranges. - - -
Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!
330] Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

Coryzor
das einfachste und bewährteste Mittel
gegen Schnupfen
Tausende schon verkauft. Pr. i. einf. Pack. M. -.75 in eleg. Etui M. 1.50. bei franco Einsendung
Schönlin & Co., München
Findlingstr. 6. [291
Gen.-Dep. f. Oest.-Ung. & Balkan-Länder:
K. K. Salzkammergutapotheke Gmunden a. Traunsee.

Technikum ● Hildburghausen ● für **Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc.**
Nachhilfekurse. ● Rathke, Herzogl. Direktor [1061



gegen Nachn. ... Gebrauchsanweisung nur echt bei
F. Kiko, Herford. Parf.-Fabrik.

Fanfaren-Trompete
aus feinem Aluminium.
Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Höchst originell! Größte Unterhaltung f. Jung und Alt, für Gesellschaft., Vereine, Militär-Abtheilungen ꝛc.
In $\frac{1}{4}$ Jahr über $\frac{1}{2}$ Mill. verkauft. Geg. Einsendung von M. 1 (auch Briefmarken) franco ● Nachnahme M. 1,50. 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4, 12 Stück M 7.
Versand d. M. Feith, Wien II, Taborstr. 11



Elegant! Schneidig!

wird Ihr Bart nur, wenn Sie stets
Probatum est
gebrauchen.
Zu beziehen durch alle besseren
Friseurgeschäfte und Drogerien.

In München zu hab. i. d. Neuen Münchener Kindl-Drogerie, Müllerstr. 39, Ecke Fraunhoferstr.



Photographien
n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke.
S. Recknagel Nachf., München I. [271
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Jul. Schrader's
Liqueur-Patronen.
Das Beste u Rationellste zur Selbstbereitung von Liqueuren im Haushalt.
Man verlange Prospekt.
Adr.: Jul Schrader, Feuerbach (Wttbg.)

E T A U S E N D / E i n a k t e r
bietet inhaltlich beschrieben für
1 Mark 25 Pfennig
der „Hauptführer“ des Theaterverlag
EDUARD BLOCH
Berlin C. 2 Brüderstr. 1.

Scherz-Musikinstrumente
zum Hineinsingen, für fidele Leute.

No.	Mk.
1	—.10
34	1.30
35	1.20
46	1.60
47	2.30
48	1.20
49	—.80
51	—.70

Reserve-Mundstück 15 Pf. Porto u. Versand-Korb Mk. 1.30 (= 80 Kr. = 2 frs.)
Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages. [402
Preisliste gratis.
J. B. Westermair,
Musikhaus, München 5.

Mitesser,
Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort **„Akneton“** (ges. geschützt), Hautreiniger und Teintverschönerer. Preis M 1,50 u. 3,00. Nur Berlin u. nur Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.

Pariser Photos [181
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Mk. 1,20 (Brfm.) D. Michaelis, Berlin. W 62b

100 seltene Briefmarken
nur Uebersee, gar. echt. Alle versch. Mk. 1.80!! 1000 continental 50 Pf. Preise enorm billig!!! Porto extra. Preisl. gratis.
292] Rud. Keil, Gablonz a./N. (Austria).

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben
in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257



Brillantschmuck
Gold- und Silberwaren, Uhren
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit.
C. A. KRALL
ELBERFELD S. Preisliste frei! [256
Jagdglas in 24 Mustern. Stück M. 9.50.
2535 14,5 cm hoch
Brillant M. 14.—. 3 Brillanten M. 58.—.

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
Auskunft kostenlos
BERLIN, Luisenstr. 24. Hamburg. Düsseldorf.

Stottern [317
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. Robert Ernst, Berlin SW., Yorkstr. 20. ... Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.



Stürmischen Lacherfolg
bei Festlichkeiten erzielt Jedermann als **Schnellzeichner** mittels der **Geheim-Zeichenblätter.** Misslingen unmöglich. Sport aus Caricat., Portraits, auch n. Photographien 1 Dtz. 7 M. Muster 60 Pf. Prosp. gratis
Hommel's Kunstinstitut
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 38 [359

Leere Behauptungen
dass **Wolff's Fahrräder** die **„besten der Welt“** seien, stellen wir nicht auf, dagegen wird uns von Wolff-Fahrern aus allen Welttheilen bestätigt, dass Material und Construction unserer Marke unübertrefflich seien. Zahlreiche Anerkennungen beweisen:
Wer „Wolff“ fährt, kennt die Reue nicht!
Qualität unvermindert! Preise ermässigt!
Fabrikanten: [318
R. H. Wolff & Co. Ltd. Hamburg, Neueburg.

Sende meine **Preisliste** gratis gegen 20 Pf. Porto. [275
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 52.

Kraft-Elixier Virovis
garant. unschädl. Erfrischungs-Likör zur Erhaltung u. Beförderung d. Manneskraft. Zugl. Magenlikör. Garant. wissenschaftl. Grundlage u. Wirkung. 1 Fl. M. 6 fr., 3 Fl. M. 16 fr.
377] Dr. med. David, Burgwedel b. Hannov.

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.
Bilz Naturheilkunde.
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung. [502



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.
Praktisches und bequemes Verfahren. Preis Mk. 3.— geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme.
Tochtermann & Co., [279
Berlin SW., Ritterstr. 82/83.



Jagd- und Scheibengewehre

Pirschbüchsen	Cal.	11 mm	à Mark	14.—
do.	„	8 u. 9,5 „	„ „	24.—
Schrotflinte	„	32 „	„ „	15.—
do. bessere	„	32 „	„ „	16.—
do. graviert	„	32 „	„ „	17.50

[373
sowie alle Arten Teschings, Revolver, Terzerole liefert
Simson & Co., Gewehrfabrik, Suhl No. 35.
Man verlange illustrierte Preisliste No. 25 gratis und franko.

Revolver Mk. 4.—
Salonbüchsen ohne Knall Mk. 7 [259
Doppelläufige Jagd-Gewehre Centralf. Mk. 30
Büchsflinten, Drillinge · · **Scheibenbüchsen.** Nur beste Fabrikate.
Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.**
Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle



vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.
Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)

Das Kraulemärchen



Es sitzt ein alter Gnom im Wald,
Der ist wohl hundert Jahre alt,
Hat Prunkgestein und Ringe
Und andre schöne Dinge.
Hat eine ganze Truh' voll Gold,
Ist allen jungen Nixen hold,
Singt: „Nixlein, komm mich kraulen,
Ei, kraulen, kraulen, kraulen.

Es sind die bunten Schätze dein,
Kraulst du mich mit dem Fingerlein
So, so in zarter Weise
Wie Sommerlüftchen leise.
Bleibt auch kein Deut in meiner Truh',
Ich hab', ich hab' es ja dazu.
Fein's Nixlein, komm mich kraulen,
Ei, kraulen, kraulen, kraulen.

Kommt so ein junger Schelm daher
Und spottet mein und hat sich sehr,
Der weiß nicht, wie mich Alten
Das Kraulen thut erhalten.
Steht mir ein junges Nixlein an,
Wenn ich es nur bezahlen kann.
He, Nixlein, komm mich kraulen,
Ei, kraulen, kraulen, kraulen.

Meine Erben brauchen einen Dreck,
Kraul mir den ganzen Schatz nur weg,
Die Prunkgestein' und Ringe,
Die andern schönen Dinge
Und meine ganze Truh' voll Gold.
Ich bin dir jungem Nixlein hold,
Ei thu, ei thu mich kraulen,
A—ch, kraulen, kraulen, kraulen.'

Wilhelm Schulz

4. Jahrgang

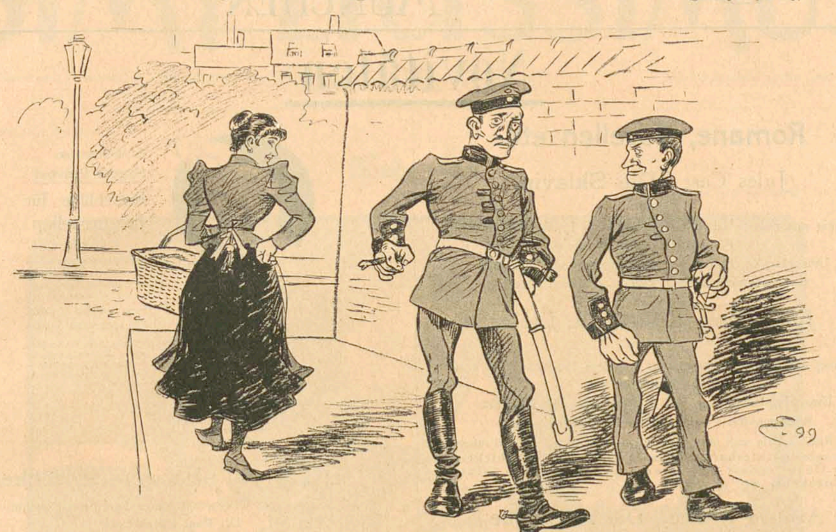
Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 44

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Verlag von Albert Langen in München

Erinnerungen eines Kavaliers

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Döö sag' i dir glei', trau dö Menscher nöt. Da balst dö unrecht' dawischt! Sakrament, mi hat amal oane mit meiner Zech' sitz'n lass'n, war dö halbe Löhnung beim Teufi!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein. Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad, Bellevue I. R, Lift, elektr. Bel.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renovirt.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Café-Rest. „Hans Sachs", Müllerstr. 45a.
— Hauptztgsgesch. L. Haile, Windenmacherst.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu", G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofstr. 9.
— Wein-Restaurant Schleich, I. Ranges.
— Pilsener Bier- und Wein-Restaurant, Sommer, Hartmannstr. 7. Vorz. Küche.
Café-Rest. Wittelsb. Variété Th. G. Käuß.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Part.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, E. Bommerenk.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

ARPAD BAUER Berlin N. Novalisstr. 4
Patentbureau. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Feudal! Kabinet-Photograph. [395
Tadellose Aufnahmen:
Probe-Collection 1,10 M. frco
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, n.

Scherz-Musik-Instrumente



aus Pappe
Masken, Kopfbedeckung
und sonstige [401
Carneval-Artikel.
Neuheiten in
Vexier- und Jux-Artikel
empfiehlt bei billigsten Preisen
C. Wiedling, MÜNCHEN VI
Maximilianstrasse 24.
Preisliste gratis u. franco.

Soeben erschien:
Simplicissimus-Album
Heft XV
Verlag des Simplicissimus
Müllerstrasse 10

Der beste Hosenträger der Welt!! [334



Preis Mk. 3.—
Alfred Sachs, Berlin W., Potsdamerstr. 117.



Verlangen Sie
meinen illustr. Katalog, zweite ergänzte Ausgabe, über interess. Bücher aus den Gebieten
Inquisition.
Hexenprocesse.
Strafen.
Flagellantismus etc.
Franco gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken. 374]
H. R. DOHRN, Dresden, Haydnstr. 5.

Jeder
Gebildete
sollte die nachstehenden hochinteressanten 8 Bände von Emile
Zola
lesen, welche, **nur so lange der Vorrat reicht**, für den **außer**gewöhnlich billigen Preis von
3 Mark
liefere.
1. **Nana**, 394 Seiten stark.
2. **Germinal**, 280 " "
3. **Armen-Schwester. Das Blut.**
4. **Märchenbuch der wahren Liebe.**
5. **Totentanzgeschichten.**
6. **Fasten.** — Die Diebe und der Esel.
7. **Hans Tellier v. Maupassant.**
8. Die Waldschnepfe und andere Erzählungen von Maupassant.

— **In deutscher Ausgabe.** —
Die 8 Bände sind vollständig neu.
Der Versand geschieht nicht nur an Buchhändler, sondern an jedermann **gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.**
Garantie: Sof. Zurücknahme, wenn nicht n. Angabe.
Zu bezieh. durch das Versandhaus
O. Krone,
Berlin 25, Dieffenbachstr. 20.

156] **Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.**
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster,** Restaurateur.

Hotel u. Restaurant Reichshof München.
297] — Neu eröffnet. — Sonnenstrasse.

Automatisches Café-Restaurant München [237
nur Müllerstrasse 3!!



Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer neuen, practisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelt, kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung d. jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospect zu verlangen, der gratis u. franco versandt wird.
F. Kiko, Herford
weltberühmter Haarspecialist.

Daß **Fixolin** das Wachsthum des **Schnurrbartes** wirklich befördert beweist klar und deutlich folgende Anerkennung:
Geehrter Herr Koch. Das Fixolin hat bei mir fruchtbar gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehr schneidigen Schnurrbart bekommen, dafür spreche ich meinen besten Dank aus. M. 10/12. 89. E. A. Nur allein echt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 Pfg. und Mk. 2,50 (Porto 20 Pfg., bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) von **Paul Koch**, kosm. Laboratorium Gelsenkirchen No. 252. [387

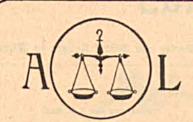
No 117942 Neu-Patent-amtl. gesch.
Prospekt 20 Pfg. (Briefmarken), Ausland 40 Pfg.
258] (Briefmarken) vom alleinigen Erfinder **A. Eichler**, Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

Orig. Photographieen! [397
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [219
4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.



Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen
231]
HERREN
sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief.
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



ALBERT LANGEN
VERLAG FÜR LITTERATUR UND KUNST
MÜNCHEN

Novitäten

Romane, Novellen etc.

Jules Case **Die Sklavin**

Roman

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **F. Gräfin zu Reventlow**

Umschlag-Zeichnung von **F. Freiherrn von Reznicek**

Preis geheftet 4 Mark — Elegant gebunden 5 Mark

Jules Case **Künstliche Liebe**

Roman

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **Rosa Blumenreich**

Umschlag-Zeichnung von **F. Freiherrn von Reznicek**

Preis geheftet 4 Mark — Elegant gebunden 5 Mark

Die Kritik spricht sich über Jules Case sehr lobend aus und rühmt ganz besonders seine meisterhafte Sittenschilderung aller Schichten der Pariser Gesellschaft und seine ausserordentlich feine Beobachtungsgabe.

Anatole France **Die rote Lilie**

(Le lys rouge) Roman

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **F. Gräfin zu Reventlow**

Umschlag-Zeichnung von **Th. Th. Heine**

Preis geheftet 4 Mark — Elegant gebunden 5 Mark

Man kann von Anatole France ruhig sagen, dass er der bedeutendste und vornehmste lebende französische Schriftsteller ist, und von der „Roten Lilie" kann man ruhig behaupten, dass dieses Buch zu den erlesensten Romanen des 19. Jahrhunderts gehört.

Knut Hamsun **Die Königin von Saba**

und andere Novellen

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von **Ernst Brausewetter**

Umschlag-Zeichnung von **Th. Th. Heine**

Preis geheftet 3 Mark — Elegant gebunden 4 Mark

Knut Hamsun **Victoria**

Die Geschichte einer Liebe

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von **Mathilde Mann**

Umschlag-Zeichnung von **Th. Th. Heine**

Mit Hamsuns Bild

Preis geheftet 3 Mark — Elegant gebunden 4 Mark

Knut Hamsuns Romane gehören zum eigenartigsten und bedeutendsten, was die zeitgenössische Litteratur hervorgebracht hat.

Gustav Wied **Die von Leunbach**

Roman

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Dänischen von **Mathilde Mann**

Umschlag-Zeichnung von **Th. Th. Heine**

Preis geheftet 3 Mark — Elegant gebunden 4 Mark

Wieds Romane gehören zu den gelesensten Büchern in Skandinavien. Er ist dort der populärste Autor und wird sowohl von seinen Kollegen als auch von der Kritik als der bedeutendste anerkannt.



Ein Meisterwerk von

Marcel Prévost

Ratschläge für Junggesellen

und Verlobte

Autorisierte Übersetzung von **Nelli Zurhellen**

Umschlag-Zeichnung von **F. v. Reznicek**

Preis geheftet 2 Mark
Eleg. gebunden 3 Mark

Dieses kleine Kabinettstück unserer fin de siècle-Kultur ist ein künstlerisch empfundener Beitrag zur Physiologie der modernen Ehe.

Jeanne Marni **Pariser Droschken**

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **Dr. Paul Bornstein**

13 Illustrationen und Umschlag-Zeichnung von **E. Thöny**

Preis geheftet 3 Mark 50 Pf. — Elegant gebunden 4 Mark 50 Pf.

Jeanne Marni **Stille Existenzen**

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **F. Gräfin zu Reventlow**

15 Illustrationen und Umschlag-Zeichnung von **A. Münzer**

Preis geheftet 3 Mark 50 Pf. — Elegant gebunden 4 Mark 50 Pf.

Das was Forain, Frankreichs grösster Zeichner, zeichnet, das schreibt Mme. Marni. In ihren Episoden, die nur wenige Seiten lang sind, giebt sie uns Ausschnitte aus dem intimsten Pariser Leben; kühner ohne Frivolität ist nie ein französischer Autor gewesen, weder Zola noch Maupassant. Die vorzüglichen Illustrationen zu den einzelnen Episoden verleihen dem Buche das Gepräge vornehmer Eleganz.

Guy de Maupassant
Tag- und Nachtgeschichten

Aus dem Französischen von **F. Gräfin zu Reventlow**

Umschlag-Zeichnung von **A. Münzer**

Preis geheftet 2 Mark 50 Pf. — Elegant gebunden 3 Mark 50 Pf.

Maupassant noch besonders zu empfehlen, wäre eine ganz überflüssige Aufgabe. Die in vorzüglicher Übersetzung vorliegende Novellensammlung mit dem vielversprechenden Titel, die zu dem besten gehört, was Frankreichs grösster Novellist geschrieben hat, ist, soviel uns bekannt, bisher in deutscher Sprache vollständig nicht erschienen.

Marcel Prévost **Der Skorpion**

Roman

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **Martha Reichentrog**

Umschlag-Zeichnung von **Th. Th. Heine**

Preis geheftet 4 Mark — Elegant gebunden 5 Mark

„Der Skorpion" gehört unstreitig zu dem Besten, was Prévost geschrieben. Er ist, was Charakterzeichnung und folgerichtige Entwickelung der Handlung anbetrifft, eins der am meisten vertieften Werke des genialen Schriftstellers.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen, oder wenn der Bezug auf Schwierigkeiten stösst, direkt vom Verlag in München, Schackstrasse 4

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 45

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Bedenken

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Und wenn ich Sie nun doch nicht lieben kann, Herr Regierungsrat, werde ich dann wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt bestraft?“

(Abdruck eines alten Holzstocks)



Seine Excellenz

Von

Ferd. Gruner

In dem kleinen, luxuriös ausgestatteten Speisezimmer zieht ein reichbetreßter Lakai die hellen Seidenvorhänge an den mächtigen Fenstern etwas zusammen, damit dem Sonnenstrahl, der schräg hereinfällt auf das glänzende Parkett, der Einlaß verwehrt werde. Denn Excellenz liebt am frühen Morgen nicht die Sonne. Es schmerzen ihn die Augen davon. Dann stellt der Diener, dessen glattrasiertes Gesicht sich alle Minuten lang horchend gegen eine von bordeauroten Portieren fast gänzlich verdeckten Thür hebt, eine Wasserkaraffe auf den zierlichen, blendend weiß gedeckten Tisch. Mit den roten Fingern zieht er leise die Teller mit Schinken und kaltem Braten gegen einen breitgebauten, hochlehnigen Sessel und lüftet eine Sekunde lang den Deckel des silbernen Theegeschirres, so daß ein Wölkchen Dampf gleichzeitig mit dem lieblichen Dufte des fremdländischen Trankes aufsteigt.

Da zittern die Portieren, ein halbunterdrücktes Gähnen ertönt und Excellenz erscheint. Schmächtig, kaum mittelgroß, mit einem länglichen, bartlosen Gesichte, das Kinn breit, ein wenig vorgeschoben, der Mund eine bläuliche harte Linie, die Augen von buschigen Wimpern bedeckt, ein bißchen gerötet, starre, gläserne Punkte. Das Haar ist grau, fast weiß und schütter, aber lang über die ganze Kopfbreite gekämmt, so daß es den Eindruck macht, als ob Seiner Excellenz Haarwuchs noch ein sehr üppiger wäre. Nun gähnt der Herr Minister noch einmal nachdrücklichst, daß seine weißen, tadellosen Zähne (amerikanischen Systems) vollständig zum Vorschein kommen. Dann streift sein Blick den schwarzen Anzug modernsten Schnittes, den er am Leibe trägt, und fährt mit den nervösen, weißen Fingern über die raschelnde Seide seiner Kravatte.

„Jean, was haben wir heute?“

Der junge Bursche verbeugt sich, so tief er kann. „Um 11 Uhr Parlamentssitzung, Excellenz.“

„So — ja. Aber ich meine, was für einen Tag wir haben.“

„Freitag, zu Befehl, Excellenz.“

Der Herr Minister macht ein böses Gesicht. „Schon wieder Freitag und Sitzung auch noch. Aber allerdings, nach den famosen Donnerstagen bei Gräfin Claudy kommen allemal die Freitage.“

Schlürfend hat sich der Gewaltige dem Tische genähert und läßt sich langsam in den breitbauchigen Sessel nieder. Sein Blick überfliegt die Frühstücksleckerbissen. Schon greift er mit der Gabel nach dem rötlich schimmernden Prager Schinken, als Johann sich erinnert, daß die Zeitungen am Frühstückstische fehlen. Bestürzt eilt er ins Vorzimmer und bringt die noch nach Druckerschwärze riechenden Journale. Der Minister läßt den Schinken ruhen und entfaltet, während eine matte Röte der Erwartung in seine Wangen steigt, das erste Blatt. Den Vorbericht zur gestrigen Parlamentssitzung liest er. Er hastet über die Zeilen, bis er die gesperrt gedruckten Worte: „Minister Baron Ried“ erblickt. Gestern hat er eine große kommerzielle Rede gehalten. „Excellenz haben sich selbst übertroffen,“ hatten ihm seine Kollegen versichert. Plötzlich wirft er die Zeitung aus der Hand, er ist dunkelrot im Gesicht geworden und knirschend fährt er mit der Gabel in den Schinken. „Erbärmliche Zeitungsschreiber,“ wütet er dabei, „eine solche Niedertracht!“

Der Diener zieht sich mit der halbgeleerten Wasserflasche furchtsam in das Vorzimmer zurück, in welches eben ein noch ziemlich junger, etwas kränklich aussehender Mann in schwarzem Anzuge eingetreten ist.

„Ist Seine Excellenz zu sprechen?“ fragt er den Diener, der ihn mit einer gewissen Vertraulichkeit begrüßt.

„Ich glaube nicht, oder wenigstens nicht gut, denn er wütet gerade auf die Zeitungen wegen ihrer Bemerkungen auf seine gestrige Rede.“

Der junge Mann läßt den Kopf hängen. „Das ist böse für mich; denn die Interpellationsbeantwortungen sind auch nicht besonders erfreulich.“

Der Diener zuckt mit den Schultern, da wird die Thüre aufgerissen und Excellenz erscheint in derselben.

„Wo bist du, Jean? Ich glaube, du diskutierst gar. — Nichts ist in Ordnung! Der Schinken ist zu viel gesalzen und im Thee fehlt der Zucker. Denkst du, daß ich mich mit dir ärgern werde, Lümmel! Ah, da sind Sie ja auch, Nierlich. Was stehen Sie denn da? Sie sind ja bei **mir** zum Vortrage befohlen und nicht bei meinem Diener. Nu, so kommen Sie doch! Schon eine Stunde warte ich auf Sie.“

Mit bekümmertem Gesichte willfahrt Sekretär Nierlich der unwilligen Aufforderung seines Gebieters.

„Jean, sag' dem August, daß ich um ein Viertel zwölf in das Parlament fahren werde,“ befiehlt der Minister und konsumiert einige Stückchen der versalzenen Schweinslende. Excellenz kaut langsam, fast andächtig, mit vorgeneigtem Kopfe und halbgeschlossenen Augen. Nach dem Schinken kommt der kalte Braten an die Reihe, dazwischen der Thee. Der Herr Minister frühstückt eine halbe Stunde und der Sekretär steht noch immer bescheiden im Hintergrunde. Da schlägt die Uhr halb elf, und als der Minister den Kopf wendet, um nach dem Zifferblatte zu sehen, fällt sein Blick auf Nierlich. „Aber Nierlich, Sie schlafen wohl?“

Nierlich reißt erstaunt die Augen auf. „Ich wollte Excellenz nicht stören.“ —

Minister Baron Ried macht eine verächtliche Bewegung. „Ich habe ganz deutlich gesehen, daß Sie schliefen. — — Sie, meine gestrige Rede wird von den Zeitungen **ausgelacht**, verstehen Sie?“ —

Der junge Mann schweigt.

„Die Daten sind alle schlecht, ganz verkehrt, versteht Er? die Exportangaben miserabel, und ich bin der Minister?“ —

Nierlich schweigt noch immer.

„Rede Er doch! Ich bin blamiert, **ich**, Minister Ried, durch Sie, einen Nierlich. Die „Morgenzeitung“ nennt mich einen **Ignoranten**. Es ist empörend. — Aber das sind Sie, Nierlich. — Verstehen Sie? denn von Ihnen stammen diese Daten.“ —

Excellenz ist feuerrot im Gesicht geworden und hustet über den Cognac, den er sich eben eingegossen.

„Ich verstehe, Excellenz. Indes, verzeihen; wenn die von der Morgenzeitung veröffentlichten Daten Sr. Excellenz **richtig** wiedergegeben sind, das heißt, wenn Excellenz sie so vorgebracht hat —“

„Natürlich, Sie . . . .“

„— dann bitte zu entschuldigen, sind sie eben **unrichtig**!“ —

Der Herr Minister setzt das Cognacgläschen so heftig auf die Silbertablette, daß es zerschellt. „Das **Unrichtige** ist von Ihnen, mein lieber, sehr junger Nierlich. Diese dummen Ziffern, in denen sich kein Mensch auskennt sind von Ihnen. Ich habe mich aber nicht geirrt. Verstehen Sie?“ —

Der Minister hat sein Frühstück beendet. „Nierlich, ich werde mit Ihnen ausspannen müssen, Sie wissen nichts, gar nichts, nicht einmal, was in der Morgenzeitung steht, daß Frankreich seine Bilanz natürlich in Francs berechnet und nicht in Gulden, daß die Ziffern ganz ungeheuerlich sind.“ — Er mißt vernichtend Nierlich.

„Entschuldigen, Excellenz, diese Ziffern waren aus Sr. Excellenz alten Geographie. — Die Einwohnerzahl von Frankreich war es, aber nicht die Exportdaten.“

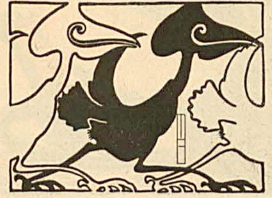
Der Minister machte eine abwehrende Bewegung. „Das ist egal, tout égal. — Auch die Einwohner werden nicht in Gulden berechnet. — Im übrigen, Nierlich, bemerkte ich, daß Sie seit einiger Zeit dieselbe Westenform tragen, wie ich. Ich möchte Sie doch ersuchen, solche Intimitäten zu unterlassen.“

„Excellenz verzeihen, aber mein Schneider —“

„Keine Ausflüchte, mein Lieber —“

Der Minister wirft einen Blick auf die Uhr. „Schon 11 Uhr. Wir haben heute leider Sitzung, Sie wissen ja, in dem sogenannten Abgeordnetenhause!“ —

(Zeichnung von Marcus Behmer)



Nierlich lächelt devot. „Die Stätte Ihrer Triumphe.“ — Baron von Ried drückt auf den Knopf der elektrischen Glocke. „Jean, Frack und Überrock, sowie die Brieftasche, das heißt das Portefeuille.“ —

„Sie, Nierlich, welche Interpellationen haben Sie für heute beantwortet? Eine von der Opposition, von dem kleinen Dingsda?“

Der Sekretär nimmt ein Stäubchen von dem eleganten Überzieher des Ministers. „Jene des Kulich und Genossen. Bedaure aber, daß alle Beschwerden richtig sind, die er vorbringt. Es ist wirklich so. Der Bezirksleiter ließ in der That die Leute während des Wahlaktes einsperren, so daß unser Kandidat einhellig gewählt wurde, weil die anderen eben nicht wählen konnten.“

„Wer war unser Kandidat der sechsten Kurie?“ unterbricht ihn der Baron und greift nach dem Cylinder.

„Graf Dabnik.“

„Der Großgrundbesitzer? Hm — hat auch famose Weine. Jüngst wieder eine Sendung angekommen. Sehr ärgerlich,“ räsonniert die Excellenz im Stillen. „Also eingesperrt. — Wo denn — im Arrest oder beim Gemeindevorsteher?“ —

„Im Schafstalle des Dorfoberhauptes.“

„Das ist famos! — Wissen Sie, lieber Nierlich, ich kann mir den Sachverhalt vorstellen, das heißt, es **ist** so: Der Gemeindevorsteher hat gewiß einen Namen. Nicht wahr? —“

„Gewiß, Excellenz.“ —

„Wann war die Wahl, an welchem Tage?“

Der Minister ist in sichtlich gehobener Stimmung und klatscht mit den Handschuhen ineinander.

„Am neunzehnten März wählte die sechste Kurie.“ —

„Ausgezeichnet. Verstehen Sie, lieber Nierlich?“

Der Sekretär schüttelt unmerklich den Kopf. —

„Natürlich, Sie verstehen es nicht. — Jeder Tag hat einen Heiligen. Nicht wahr? Sehen Sie in den Kalender, was ist an dem Tage für einer.“

„Josef —. Ich selbst habe an diesem Tage —“

„Sehr gut. Also der Gemeindevorsteher hieß **Josef** und da kamen die Leute —“

„Excellenz verzeihen. Der Mann heißt Baruch Herscheles.“ —

„Also heißt er **Josef** Baruch Herscheles.“ —

Nierlich würgt, dann wirft er devot ein.

„Excellenz dürften sich irren. Herscheles ist ein Jude, ein orthodoxer —“.

„Nierlich, schweigen Sie. Mischen Sie sich nicht in konfessionelle Fragen. — Ich sage, er heißt Josef und da gratulierten ihm die Leute in Masse. Denn er ist natürlich sehr beliebt —“

„Sie haben ihm einmal das Haus anzünden wollen —“.

„Nierlich, das verstehen Sie nicht. — Natürlich hat der Vorsteher in seiner Stube nicht genug Raum und da führt er sie in den Schafstall, und damit sie nicht am Ende aus falscher Scham seiner Bewirtung entgehen sollten, schließt er die Thür ab, während in seinem Hause ein Festmahl bereitet wird. — So ist der Thatbestand. — Verstehen Sie mich, lieber Nierlich?“ —

Der junge Mann starrt dem Minister in das hagere, stolz lächelnde Gesicht. — Er hat vor dem schwachen und doch so großen Mann einen unsäglichen Respekt. —

„Schreiben Sie sofort, Nierlich, die Interpellationsbeantwortung in dieser wahrheitsgetreuen Art auf.“

Dieser entfernt sich in das Vorzimmer, um den Befehl auszuführen. Der Minister setzt den Cylinder auf und betrachtet sich selbstzufrieden im Spiegel. „Dieser Nierlich ist und bleibt ein Dummkopf, sonst aber ganz gescheit. — Sie,“ ruft er, „natürlich, was, in Italien ist auch Schweinezucht, Nierlich?“

Der Sekretär erscheint wieder. „Excellenz meinten, ob in **Serbien** Schweinezucht getrieben werde? Sehr viel.“

„Natürlich in Serbien. Da drunten bei Ungarn. Rechts davon. — Wissen Sie, Nierlich, warum ich mir das Serbien so gut merke? Auf unserer Schulkarte im Untergymnasium hatten wir auf Serbien einen ganz respektablen Tintenklex.“

Baron von Ried lacht laut; Nierlich schüttelt sich vor Lachen.

„Es ist ein Viertel zwölf Uhr. Also, Adieu. — Und streichen Sie mir, Nierlich, in meiner Geographie die Einwohnerzahl blau an. Damit Sie nicht wieder die Sache verkehrt machen.“

Excellenz schreitet durch das Vorzimmer über die geheizten Korridore bis zum Wagen. Sein Gesicht ist starr, in ernste Falten gelegt. Die tief sich verbeugenden Domestiken und Beamten beachtet er nicht. — — —

In dunklen Stunden

Seele, unter schwarzen Zweigen
Lauerst du und schauerst leise
In den Nebeln, die nicht steigen,

Frierst und denkst der Flügelreise
Jener Tage, wo dein Flug dich
Stürmisch trug in Sonnenkreise.

Diese deine Schwinge trug dich!
Alle Himmel sahst du strahlen!
Meine Seele, sag, was schlug dich,

Daß du jetzt in dumpfen Qualen
Deinen Tag verweinst? Es kürzen
Andre, die dich übergraben,

Morgen ihren Flug und stürzen.
Du doch wirst nach Ruhetagen
Dich zu neuen Flügen schürzen,

Wirst dich hoch und höher wagen,
Dort, wo deine Siege blühten,
Neue Kränze dir erjagen.

Diese Nebel, die da brüten,
Werden steigen und sich spalten,
Weichend vor der Neuerglühten.

Willst du nicht bereit dich halten?

Gustav Falke

Lieber Simplicissimus!

Es ist Sonntag vormittag. In der Sakristei einer Kirche in Mecklenburg sitzt der Pastor und schläft, während die Gemeinde das lange Lied vor der Predigt singt. Beim letzten Verse herrscht große Unruhe in der Kirche, denn der Pastor erscheint nicht auf der Kanzel. Nach dem Schluß des Gesanges geht der Küster in die Sakristei, und als er den Pastor schlafen sieht, ruft er: „Herr Pastor, das Lied ist aus!“ Der Pastor schnarcht weiter. „Es ist aus! es ist aus!“ wiederholt der Küster und rüttelt den Schläfer an der Schulter.

Da fährt der Pastor auf. Er reckt die Hand aus und sagt gemütlich: „Na, dann schenk er mal wieder ein!“

Ein junger Arzt, der eben zu praktizieren begonnen, war erstaunt, bei seinen sämtlichen Patienten einen ganz abnorm geringen Pulsschlag für die Minute feststellen zu müssen. Schon glaubte er, eine neue grassierende Krankheit entdeckt zu haben, nahm sich aber vor, die Sache lieber erst mit einem ältern Kollegen zu besprechen. Da stellte sich heraus, daß er, der eben aus dem fidelen Korpsleben kam, beim Pulszählen statt nach Zeitminuten nach Bierminuten gerechnet hatte.

Staatsanwalts Heim

Da bin ich, meine kleine Maus!
Sag' mir vor allen Dingen,
Was giebt's zu essen? Mußte heut
Schon zwei ins Zuchthaus bringen.

So 'was macht Hunger .... hm — famos!
Hast dich zusamm' genommen,
Mein Weibi! — Für den einen hab'
Ich zwanzig Jahr bekommen.

Das schmeckt, wenn man gesprochen hat!
Der Spargel ist gediegen.
Der and're kam mit fünf davon;
Mehr konnte ich nicht kriegen.

Mein Schläfchen jetzt — dann Mocca, Kind,
Dann geh' ich schnell plaidieren:
Daß man den Huber Anton köpft — —
Dann fahren wir spazieren.

C

Der Invalide

(Zeichnung von Rudolf Wilke)



„Was hat ma nu von dem Hundeleben, dem miserablichten? A ehrenvolle Leich'!“

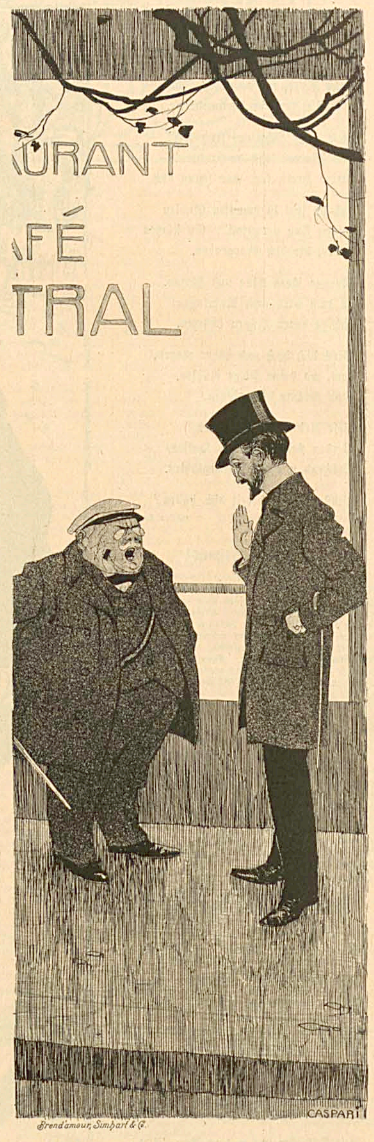
Vor dem Maskenball

(Zeichnung von F. von Reznicek)

„Moritz, wirste geh'n als Page? Ich werd' geh'n als ‚deutsches Märchen'."

Ein räudiges Schaf

(Zeichnung von W. Caspari)

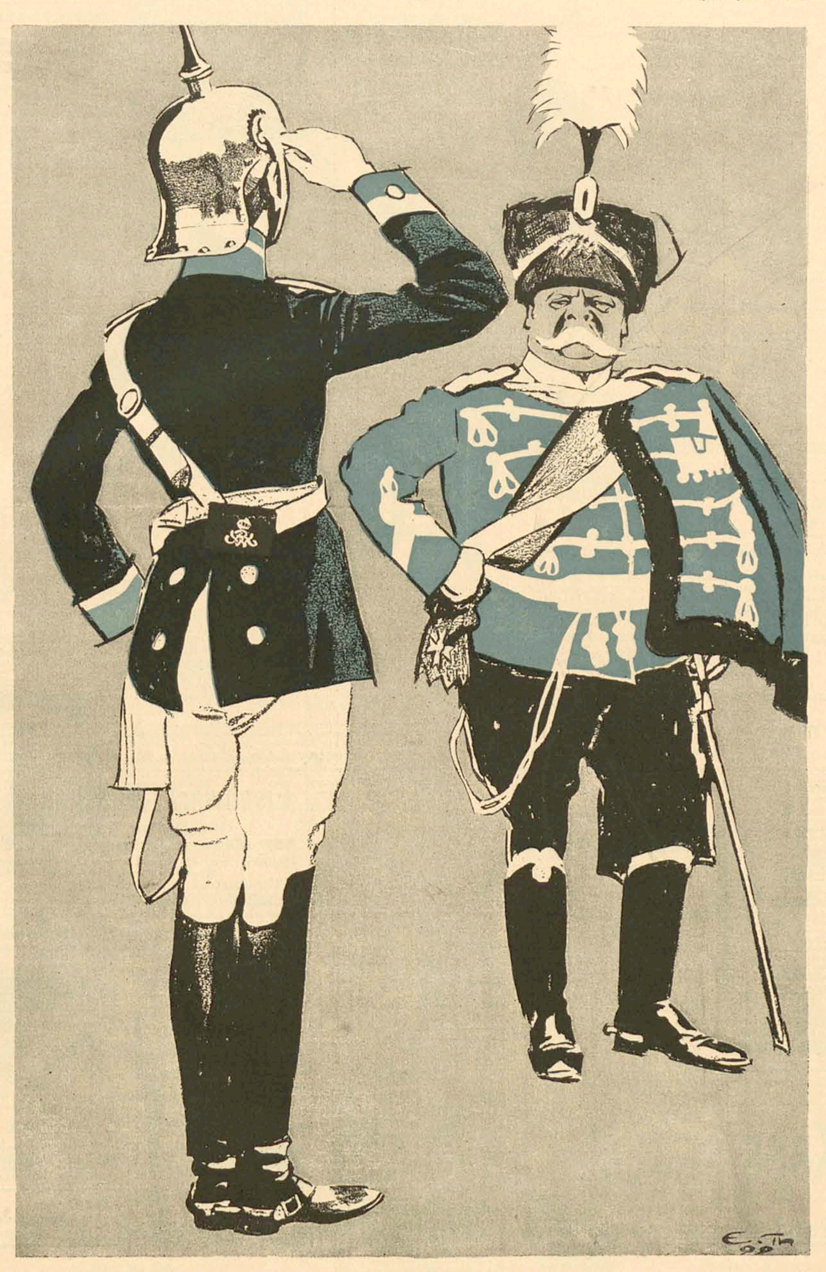


Brend'amour, Simhart & C.

„Mein Herr, Sie haben mich gerempelt, Sie werden mir ..." — „O bitte, bemühen Sie sich nicht — — — ich bin ein Feigling."

Aus Berlin

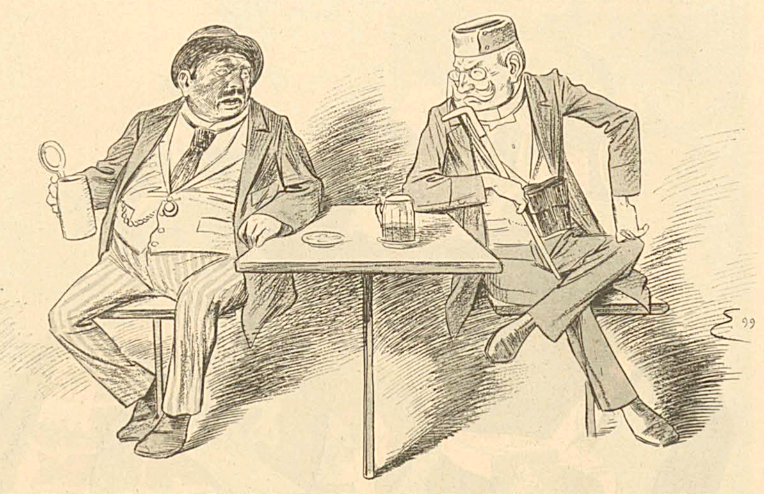
(Zeichnung von E. Thöny)



„Äh . . . richtig, sind mir ja neulich in der Nationalgalerie vorgestellt worden.“ — „Verzeihung, Hoheit wollten sagen: Zeughaus.“ — „Äh danke, verwechsle die beiden . . äh . . Institute immer.“

Dumme Frage

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Wenn Sie so fürchterlich viel trinken, können Sie denn andern Tags auch arbeiten?" — „Dös woaß i nöt, i hab's no nöt probiert."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Karl Schröder in Calbe a. M.** (Prov. Sachsen) schreibt: „In einem Fall von hochgradiger Bleichsucht habe ich mit Dr. Hommel's Haematogen einen **glänzenden Erfolg** erzielt, nachdem alle andern Mittel versagt hatten. Der Erfolg war um so prägnanter, als bereits bei der betr. Patientin sich chronischer Lungenspitzenkatarrh eingestellt hatte. Auch dieser ist völlig nach Gebrauch von Haematogen beseitigt."

Herr **Dr. med. Post,** Stabsarzt in **Posen:** „Dr. Hommel's Haematogen hatte bei meinem, durch Keuchhusten arg heruntergekommenen Kinde einen **geradezu verblüffenden Erfolg.** Die Esslust nahm täglich mehr und mehr zu, das Fleisch wurde wieder fest und die Gesichtsfarbe eine blühende."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franco. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte.

Gänzl. qualenlose Morphiumentziehung.
Neues Verfahren. Sofortiger Ersatz jed. Dosis, ohne Rücks. auf Dauer d. Gewöhnung, sowie ohne Beschwerd. Keinerlei Anwendg. v. Opiaten u. Schlafmitteln u. dgl. Näheres Prosp. u. Circular (grat. u. frc.) Kurze Kurdauer. [404
Dr. Emmerich's Heilanstalt, Baden-Baden
(gegründet 1891).

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [401

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten **Haarspecialisten Herrn F. Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer A. Rademacher,
Hannover, Schraderstr. 4. pt. (1. Bez.)
Amtl. beglaubigt, Schröder, Bezirksvorsteher.

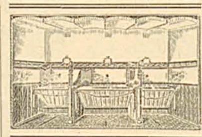
Stürmischer Lacherfolg!!
Geheimblätter zum Schnellzeichnen (auch nach Photogr.) ohne Vorkenntnisse sind nur allein echt zu haben beim Erfinder **Adolf Deutsch, Leipzig,** Schützenstr. 17 (S). Ill. Prosp. grat. Muster 60 Pf. Dtzd. M. 7.— [409

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Sect.

[187

G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, **Esslingen.**



Eisenwerk München A. G.

vorm. Kiessling — C. Moradelli.
München, Lindwurmstrasse Nr. 129.
Brückenbau, Eisenhochbau, Centralheizungen.
Besondere Specialität der Firma:
Stalleinrichtungen von der einfachsten bis luxuriösesten Ausstattung.
Sattelkammereinrichtungen. Musterstall i. d. Fabrik z. gefl. Ansicht.
• *Musterbuch gratis und franco.* • *Prima Referenzen.* • [225

Photogr. Naturaufnahmen
männl., weibl. und Kind. Acte f. Maler etc. Probesendgn. 5-10 Mk. u. höher.
Kunstverlag Bloch
WIEN [420
Kohlmarkt 8.

Sende meine Preisliste gratis gegen 20 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 52.

Fort mit den Warzen!
Neuheit! Warzenstift!
Beizt nicht! • Schmerzt nicht!
Wirkung wunderbar,
wie folgende Anerkennung zeigt:
Geehrter Herr Koch! Besten Dank für den Warzenstift, den Sie mir zugeschickt haben, meine Tochter hatte nämlich tausende Warzen an den Händen und durch Ihren Stift hat sie selbige in acht Tagen verloren, also nochmals besten Dank.
Hückeswagen, 20./11. 1899.
Frau H. Obernier.
Zu beziehen pro Stück 60 Pfg. Porto 20 Pfg. von **Paul Koch, Gelsenkirchen No. 252½.**
Einziger Lieferant in Deutschland.

Café-Restaurant Wittelsbach.
Im neu restaurirten Theatersaal ab 16. Januar ds. J. täglich: **Große Künstler-Variété-Vorstellung.** — Anfang 8 Uhr. — Cassa-Eröffnung 7 Uhr.
422] Gg. Käuff, Inhaber.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Die hochinteressante Schrift
Die Prügelstrafe
von Dr. H. Krause ist für 3 M. zu beziehen von **Struppe & Winckler** in Berlin NW. 7. [424

Wohlstand!
kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, **Glück** nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge.
Bestellen Sie
Eheglück
d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. **Aerztin,** illustr., geg. Eins. v. 1 M (Postanw. od. Mrkn.) franco vom **Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart**

ARPAD BAUER BERLIN, N. Novalisstr. 4
Patentbureau. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Der beste Hosenträger der Welt!! [334



Preis Mk. 3.—
Alfred Sachs, Berlin W., Potsdamerstr. 117.

Gratis interessante Sendung geg. Retourmarke [425
Kunstverlag **Dessau & Co.,** Hamburg.

Inserate
im „Simplicissimus"
sind stets wirksam

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein, Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix, I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Mp.
Homburg Bad, Bellevue, I. R., Lift, elekt. Bel.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renoviert.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Café-Rest. „Hans Sachs", Müllerstr. 45a.
— Hauptztgsgesch. L. Haile Windenmacherst.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu", G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofst. 9.
— Wein-Restaurant Schleich, I. Ranges.
— Pilsener Bier- und Wein-Restaurant, Sommer, Hartmannstr. 7. Vorz. Küche.
— Café-Rest. Wittelsb. Variété-Th. G. Käufl.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Part.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, E. Pommerenk.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.



105]



FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 73.
Photo-Aufnahmen bei Tag u. Nacht mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit - - - ersten Ranges. - - -
Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!
Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [211
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.



Herm. Herdegen, Stuttgart. Briefordnerfabrik. [394





Wünschen Sie, dass Ihr Schnurrbart



grösser und voller erscheinen soll und daß derselbe eine **stetige schneidige Form hat**, so befeuchten Sie denselben, ehe Sie eine Schnurrbartbinde anlegen, mit meinem

„Probatum est"

verbessertes

Schnurrbartbindenwasser.

Die Wirkung dieses Präparates ist **überraschend.**

„Probatum est" enthält kein Fett und keinen Klebestoff, befördert außerordentlich das Wachstum des Bartes; das Haar bleibt weich und geschmeidig.

Zu beziehen, per Flasche Mk. 1,50, durch alle besseren Friseur-Geschäfte und Drogerien oder gegen Einsendung von Mk. 1.70 franko (bei Nachnahme 20 Pfg mehr) von

Paul Koch, Gelsenkirchen. No. 62.

In München z. hab. i. d. Neuen Münch. Kindl-Drogerie, Müllerstr. 39, Ecke Fraunhoferstr.

Apoth. Kanoldt's **Tamarinden**

(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das sicherste u. wohlschmeckendste

Abführmittel

f. Kinder u. Erwachsene. [345

Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 Pf. *in fast allen Apotheken.* Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nchf. i. Gotha.

BERLIN. Leipzigerstr. 91.
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Nachsuchung und Verwertung.
Auskünfte kostenlos.

Feudal! Kabinet-Photograph. Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1,10 M. frco.
H. DALM's Verlag, Charlottenburg 4, p.



in jeder gewünschten Farbe echt und unschädlich.

Praktisches und bequemes Verfahren. **Preis Mk. 3.—** geg. Voreinsend. (20 Pf. Porto) od. Nachnahme. [279
Tochtermann & Co.,
Berlin SW., Ritterstr. 82/83.

Dankbar

werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.
G. Engel, Berlin 88, Potsdamerstr. 131

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [219 4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.



Volle Büste Mk. 2.— [290
Prospekt gratis d. d. unübertr. **Junogen.**
Schreiber, Berlin W. 57 No. 8, Alvenslebenstr. 26a.



Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257

Stürmischen Lacherfolg



bei **Festlichkeiten** erzielt Jedermann als **Schnellzeichner** mittels der **Geheim-Zeichenblätter.** Misslingen unmöglich. Sport, Jux, Carricat., Portraits, auch n. Photographien. 1 Dtz. 7 M. Muster 60 Pf. Prosp. gratis.
Hommel's Kunstinstitut Frankfurt a. M., Kaiserstr. 38. [369

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kincir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56 (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

Orig. Photographieen! [134
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

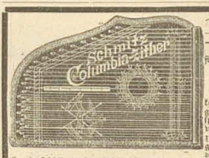
351]



Pariser Photos [183
hochintereff. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1,20 (Brfm.) D. Michaelis, Berlin. W. 62b.

Billigste, interessanteste **Orientreisen**

nach **Malta, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa**
am **30./31.** jeden Monats
ab Hamburg seewärts mit eleganten Expressdampfern I. Klasse einschliessl. Verpflegung bis Konstantinopel **nur M. 225.—**
Die Ultimo März, Mai, Juni, Juli, September abgehenden Expressdampfer laufen auch **Gibraltar** und **Algier** an. Zuschlag des Fahrscheines M. 25.—
Auskünfte und Fahrscheine durch:
Deutsche Levante-Linie Hamburg,
Trostbrücke 1
sowie alle grösseren Reisebureaux in Deutschland und Österreich.



1000 Dank!

Die mir gelieferte Columbia-Zither fiel großartig aus. König, Bielefeld.

Nur M. 7.50

statt 20 und 25 Mark [371 kostet eine solche Prachtzither, 50 cm groß, 41 Saiten, sofort (ohne Lehrer) spielbar; gesetzl. gesch. No. 119 040! wundervoller Ton! wie Harfenzither, hochfeine Ausstattung, correct gestimmt, incl. allem Zubehör! Wer das Instrument sieht und hört, staunt!
Zur Ansicht Nachnahme; nichtconvenierend Geld zurück! Großes illustr. Musterb. umsonst!
Rh. Musikhaus Vincenz Schmitz, Höhscheid-Solingen 86.

Kraft-Elixier Virovis.
Zur Erhaltung und Beförderung der Manneskraft. Für Frauen zur Anregung. Wohlschmeck., sicherwirk., garant. unschädlich. 1 Fl. 6 M. fr., 3 Fl. 16 M. fr. [377
Dr. med. David, Burgwedel b. Hannover.

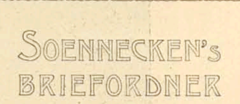
10 Stereoscop-Bilder, wirkliche Photograph. Genre-Bilder 5 M., Stereoscop-Appar. 3 M. Probebild nebst ill. Preisl. 60 Pf. [379
Paul Falk, Opt. Versandhs., Berlin 225, Wasserthorstr. 17.

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.
Bilz Naturheilkunde.
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung. [363

RUD. BANGEL's Gemäldesäle



vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.
Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180



[406

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik
aus bestem Stahl geschmiedet, mit echtem Hirschhorngriff u. Neusilberzwinge, sowie mit Lederscheide per Stück M. 2.— [386
Versand geg. Nachn.

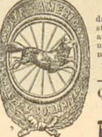


Umsonst Pracht-Catalog
über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Pfeifen, Musikinstrumente, Lederwaaren, optische Waaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren ꝛc. ꝛc.
E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen No. 2, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [231
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



Leere Behauptungen

dass **Wolff-Fahrräder** die **„besten der Welt"** seien, stellen wir nicht auf, dagegen wird uns von Wolff-Fahrern aus allen Welttheilen bestätigt, dass Material und Construction unserer Marke unübertrefflich seien. Zahlreiche Anerkennungen beweisen:

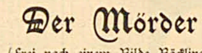
Wer „Wolff" fährt, kennt die Reue nicht!

Qualität unvermindert! Preise ermässigt!
Fabrikanten:
R. H. Wolff & Co. Ltd. Hamburg, Neueburg.

Neu! Neu! Neu!

EMILE ZOLA's
Mädchen- und Frauengestalten,
mit 20 Zeichnungen von G. Sieben.
2 Mk. 50 Pfg.
Pariser Ehemänner,
mit 15 Illustrationen von G. Thöny. [405
3 Mk. 50 Pfg.
E. Lemmé, Hamburg-Borgfelde.

Verantwortlich: für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.



Der Mörder

(Frei nach einem Bilde Böcklins)

(Zeichnung von Th. Th. Heine)

Erste Rachegöttin: „Wenn du ein Proletarier wärst, kämst du ins Zuchthaus."
Zweite Rachegöttin: „Wenn du ein Bürger wärst, kämst du ins Gefängnis."
Dritte Rachegöttin: „Wenn du ein Baron wärst, kämst du auf die Festung."
Der Mörder: „Aber da ich ein Prinz bin, begebe ich mich in eine Nervenheilanstalt."

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 46

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Miliz

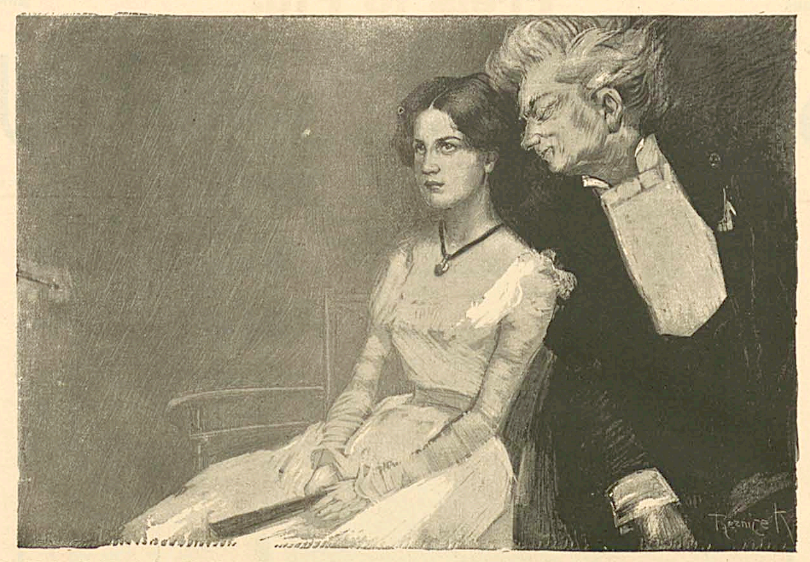
(Zeichnung von E. Thöny)



„Da plagen wir uns unser Leben lang, um 'ne ordentliche Truppe auszubilden, und diese Buren nehmen einfach 'n Gewehr in die Hand und siegen wie geschmiert."

Der kluge Backfisch

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Ach, Herr Professor, sprechen Sie nicht von Strindberg. Der sagt überhaupt nur schlechtes vom Weibe — — — der ist Naturalist durch und durch.“

Memento Mori

Von

Amalie Skram

So, jetzt ist er fort, und sie geht hier in einem brennenden Entbehren umher, einem verzehrenden Sehnsuchtsschmerz.

Sie, die gedacht hatte, es wäre gut, allein zu sein. Dann könnte sie fleißig sein, Gardinen stopfen, das Leinenzeug nachsehen, alles nachholen, was sie in dieser Marterzeit versäumt hatte. Und so zeigt es sich jetzt wieder, daß alles, dessen sie fähig, *ist und bleibt*: an ihn zu denken. — Jedes Möbelstück in den Zimmern kehrte sich wie eine Messerspitze gegen ihr Herz: Dort stand er damals und damals — dort that er dies und das. —

Sie tritt in sein Zimmer mit dem Schreibtisch und dem leeren Stuhle, und dem öden Sofa, und ihr Inneres scheint zu verbluten. Sie faßt sich ans Herz und schnappt nach Luft und sucht sich klar zu machen, was ihrem Gefühle ähnelt.

Aber sie findet kein Gleichnis, fühlt nur, daß es rinnt und rinnt, wie ein sanfter Strom zwischen offenen, schlimmen Wunden.

Ach, wie sie diesen Menschen doch liebt!

Sie vergräbt sich in das öde Sofa und weint.

Weint und weint, wie *jemand* weint, für den es keine Hoffnung mehr giebt.

Es ist vorbei! Vorbei — vorbei!

Und nichts in der Welt kann ihr *seinen* Verlust ersetzen. Wenn sie Ruhm und Ehren, Gut und Gold erhielt — wenn die besten Männer der Welt ihr die Liebe boten — sie wollte sich abkehren, sich in das öde Sofa vergraben, *sein* Sofa und andauernd weinen. —

Und wenn sie alle ihre Thränen ausgeweint hatte, wenn ihr Inneres ausgedörrt und leer war, so wollte sie ihren Bruder an die Hand nehmen und mit ihm zusammen hinaus in die Einöde wandern, denn jetzt bildete die Einöde ihr Heim. —

O, wie sie sich nach der Einöde sehnte! —

Teuer, teuer mußte alles hier im Leben bezahlt werden. Langsam hatte sie es gelernt. Am langsamsten, wo am teuersten.

Im Leichtsinn war sie fein geworden. Leichtsinnig hatte sie die Schätze in alle Winde verstreut, die er ihr verschwenderisch und liebevoll zu Füßen gelegt hatte. —

Jetzt hatte sie bezahlt und setzte das Bezahlen fort: Die Göttin Nemesis war eine strenge und gerechte Göttin.

Würde es ihr denn nie genug erscheinen?

Nein, es *war* nicht genug, und es *wurde* nie genug. — Wie eine bußfertige Sünderin würde sie den Rest ihres Lebens verbringen. Sie würde noch tiefer erniedrigt werden, als sie es schon war. Wenn sie draußen in der Einöde mit ihrem Bruder Hand in Hand ging, würde sie sich verwirrt brennend nach den Brosamen sehnen, die er ihr in der letzten Zeit aus Mitleid manchmal zugeworfen hatte und die sie demütig dankend aufgenommen und geküßt hatte.

* * *

Endlich, spät in der Nacht, schleppt sie sich immer weinend ins Schlafzimmer, und sieht ihr braunes Kleid mit dem geschnörkelten Muster über den Bettpfosten geworfen. Sie preßt die Hand wieder gegen das Herz, und schnappt nach Luft. Diese dünnen, langen, geschnörkelten Striche im Kleidermuster sind wie die tausend unsichtbaren Fangarme, womit sie im Laufe des Winters, da sie dieses Kleid trug, vergeblich, vergeblich nach ihm gegriffen hatte.

Jetzt war es Sommer, und jetzt war er fort.

Sie nimmt die Decke von den Betten und legt sie zusammen. Sie entdeckt sein Nachthemd am Fußende des einen Bettes, nimmt es vorsichtig auf und drückt es zärtlich und weich ans Herz. Sie küßt es wieder und wieder, während viele große Thränen darauf fallen, sie legt es liebkosend zwischen ihre Arme, als sei es ein lebendes Wesen, ein kleines geliebtes Kind. — Sie entkleidet sich und legt sich in dem kalten, weißen Bett zur Ruhe, drückt das Gesicht ins Kissen, wickelt sich in die Decke und denkt an ihn. Denkt auch, wie seltsam es ist, daß ein Menschenherz so krank sein kann, so krank, ohne zu sterben und zu brechen.

Wenn die andern Körperteile von einer wirklichen und ernsten Krankheit ergriffen werden, so stirbt man doch — aber das Herz, das Herz — —

* * *

Draußen klingelt es. Ein Brief wird hereingeworfen. Schnell fährt sie aus dem Bett und stürzt heraus. Der Brief ist von *ihm*. Sie reißt ihn auf, und liest ihn stehend draußen im Entree, im bleichen Licht der Mitternachtsonne. Er schreibt zärtlich und fein. Er vertraut sich ihr an. Er erzählt ihr von allem, was ihn von ihr getrennt hat. Er sagt, daß er zu ihr zurückkehren wird. Sie drückt den Brief gegen ihr armes Herz, sinkt auf die Kniee auf den bloßen Boden, und schluchzt. *Dieses*, daß er ihr alles sagt, sich ihr anvertraut! Sie ist nicht mehr sie selbst. Hat keinen Körper, nur eine fest zusammengedrängte Seele, die aus demütiger Dankbarkeit bleibt.

* * *

Es wird an ihre Thür geklopft, und sie hebt sich im Bette. Wo ist das Brieflein? Der Brief, ihr Reichtum, ihr Glück, ihr Lebensfriede.

Nein, es war ja kein Brief gekommen. Es war nur ein Traum gewesen.

Sie ruft der Klopfenden zu, daß sie den Thee hineinstellen kann — jetzt kommt sie sofort. Dann preßt sie die ineinandergelegten Hände fest an die Schläfen, und der Gedanke an die Einöde giebt ihrem Herzen Ruhe und verleiht ihrem Körper Kraft aufzustehen und sich der Klopfenden mit einem ruhigen, freundlichen Gesicht zu zeigen.

* * *

Vielleicht bezahlte sie *zu* teuer. Vielleicht konnte sie es leichter nehmen. Sich selbst sagen, daß man war, wie man war, und sich nicht umschaffen könne.

Nein, das ging nicht. Gerade, weil sie war, wie sie war, mußte sie leiden, sich quer durch diesen Schmerz leiden.

„Die Zeit heilt alle Wunden.“ — Ja, wer wußte, ob dieses Wort auch wirklich wahr sei, dies Wort, das sie so oft gehört hatte, seit ihrer frühesten Jugend.

Ja, Todesfall — darüber kamen ja die Menschen hinweg. Sie selbst hatte Teure sterben sehen und hatte gedacht, daß sie nie, nie mehr eine frohe Stunde in ihrem Leben haben könne. Und doch war es vergessen und gehoben worden.

Aber Todesfall war ja auch etwas anderes. Daran trug man selbst keine Schuld.

Aber sie! — Sie schritt mit einem Berg voller Schuld auf ihren Schultern.

Nein, sich quer durchleiden. — Oder auf halbem Wege umkommen.

Ja, umkommen — das wollte sie am liebsten. Denn das Leiden war so grauenvoll, so drückend unüberwindlich.

Aber falls sie umkam, so konnte sie ja nie mehr sein geliebtes Gesicht sehen, nie mehr seinem Schritte auf der Treppe lauschen, nie mehr dieses berauschende Herzklopfen fühlen, das wie warme Wellen durch ihr Inneres strömte, wenn sie ihn unerwartet auf der Straße traf.

Nein, nein! Umkommen wollte sie nicht — Leiden — leiden ohne Hoffnung. Ohne ein einziges Mal den Kopf flehend zur Göttin Nemesis zu erheben, die so grausam und unbeugsam war, in deren Antlitz jedoch ein Gepräge sanften Mitleids lag. Sie strafte nicht die Menschen. Sie war nur ein drohendes Symbol der ewig unausbleiblichen Wahrheit: „Wie ein Mensch säet, so soll er auch ernten.“

* * *

Sie sitzt in einer Apotheke und wartet. Viele Tage und Nächte sind vergangen und sie hat sich durch alle geweint. Plötzlich tritt *er* ein. Alles vergessend, außer sich, fährt sie auf und wirft sich an seinen Hals. Sanft, aber unwillig schüttelt er sie von sich, und sagt, sie möge doch bedenken, wo sie sind.

Bald darauf gehen sie Seite an Seite auf die Straße. Er ist stumm und starr, und sie sprechen nicht zusammen.

Dann sagt er: „Ja, jetzt siehst du aus, wie ich weiß nicht was. Daß ich dir jetzt nicht entgegenkommen kann, wie du es haben willst, mußt du wissen und begreifen. Man kann sich Liebe weder anweinen oder erleiden oder ertrotzen. Meine Liebe zu dir hast du selbst ehrlich und redlich aus der Welt gesprengt. Ich bin voller gesunder und glücklicher Lebensfreude. — Gott sei Dank, aber dir gegenüber bin ich eine Leiche."

• • •

Sie steht reisefertig. Die Koffer sind hinunter gebracht und die Droschke wartet. Langsam zieht sie den linken Handschuh an, während sie ihn unablässig ansieht, der ungeduldig, mit den Händen in den Hosentaschen, einen Schritt entfernt in der offenen Thüre seines Zimmers steht. Dann ergreift sie mit ihrer Rechten seine Hand und sagt qualvoll und bebend: „Ja, ja, in Gottes Namen, lebe wohl, mein Geliebter, mein Einziger. Ich weiß jetzt nur eins, daß das Leben tausendmal schlimmer ist als der Tod!"

„Dein Regenschirm," antwortet er. „Vergiß ihn nur nicht!"

„Nein," sagt sie, und nimmt ihn still.

Bohême

Nun lösche du mir die fiebernde Glut,
Die dein brünstiges Küssen in mir entfacht.
Mein brennendes, rotes Zigeunerblut
Ist sturmgepeitscht wie die rasende Flut.
Nimm dich in acht!

Ich liebe dich nicht. Mein Herz gehört
Meinem blonden Liebsten im fernen Land.
Ich liebe dich nicht. Doch es begehrt
Dich qualvoll die Sehnsucht, die mich verzehrt
Wie Flammenbrand.

Ich bin so jung, und ich bin so heiß,
Und ich sehne mich nach der einen Nacht — —
Ich werde kommen auf dein Geheiß.
O du! Und wie ich zu hassen weiß!
Nimm dich in acht!

Marie-Madeleine

Komödie

Das Deutsche Reich ist wie ein Schauspielhaus,
Den Spielplan füllt die Wasserpantomime.
(Ich priese gern sie in ottave rime,
Doch dabei gehen mir die Reime aus.)

Lauwarmes Wasser fließt im Bühnenraum,
Und einem Meere gleicht von fern die Scene,
Im Hintergrunde laufen ständig Kähne
Vom Stapel, nett und leicht, man glaubt es kaum.

Im Mittelgrund mit wildem Heulen tobt
Sich aus die Schar der bösen Sozialisten,
Gott schütze gnädig alle frommen Christen
Vor dieser Bande, die an nischt mehr jloobt.

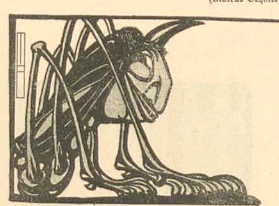
Mehr vorn, da zählt ein Kaufmann froh sein Geld,
Der Nase nach wohl kaum ein reiner Arier,
Herzbrechend, weint daneben ein Agrarier,
Und Thrän' um Thräne in den Sekt ihm fällt.

Doch an der Rampe, vorne beim Souffleur,
Ergeht ein Mann sich breit in Monologen,
Laut plätschern deines Redeschwalles Wogen,
Du großer, deutscher Flottenaccoucheur!

O Bülow, was wär' ohne dich die Welt?
Du machst so leicht die allerschwersten Sachen,
Doch frag' ich mich mit Furcht: Was wirst du machen,
Wenn einmal doch der eiserne Vorhang fällt?

Hase

(Marcus Behmer)



Lieber Simplicissimus!

In einer südöstlichen Hauptstadt ist es üblich, Militärinvaliden als Aushilfsdiener zu verwenden.

Ein Amtsvorstand wollte nun auch einen haben und fragte deshalb beim Kommandanten des Invalidenhauses an, wie hoch sich die Kosten für den Mann etwa beliefen.

„Oh, wir haben Leute in allen Preislagen, von fünfzehn bis fünfundzwanzig Gulden pro Monat," erwiderte der Kommandant.

„Wohl je nachdem ihnen ein, zwei oder mehr Arme, beziehungsweise Beine oder andere Körperteile fehlen?"

„Nein, die dümmeren sind billiger," war die bündige Antwort.

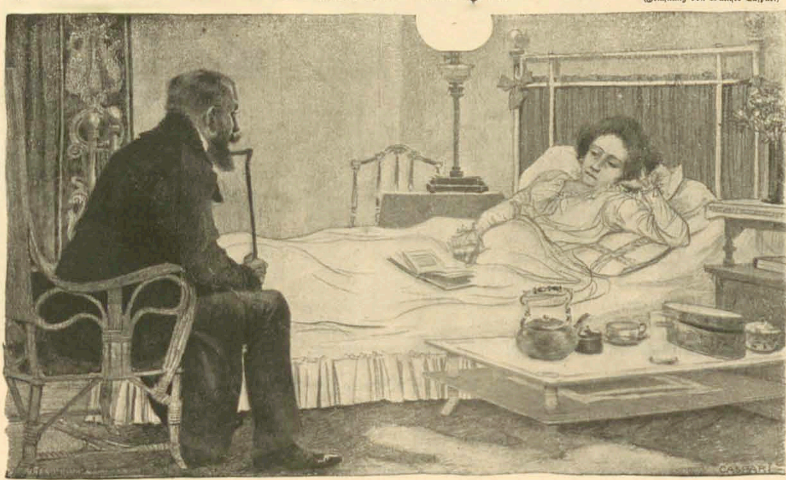
Der Amtsvorstand war starr; es gab also doch ein öffentliches Amt, in dem die Leute nach ihren geistigen Qualitäten eingeschätzt wurden.

Serenissimus wohnen der Einweihungsfeier des neuen Landgerichtsgebäudes bei und geruhen bei dieser Gelegenheit dem Landgerichtspräsidenten gegenüber zu äußern:

„Bin — äh — mit Justiz hier sehr zufrieden, — hm — habe — äh, äh — mit Vergnügen vernommen, daß — äh — hier sehr viel Prozesse gewonnen werden."

Eventuelle Folgen

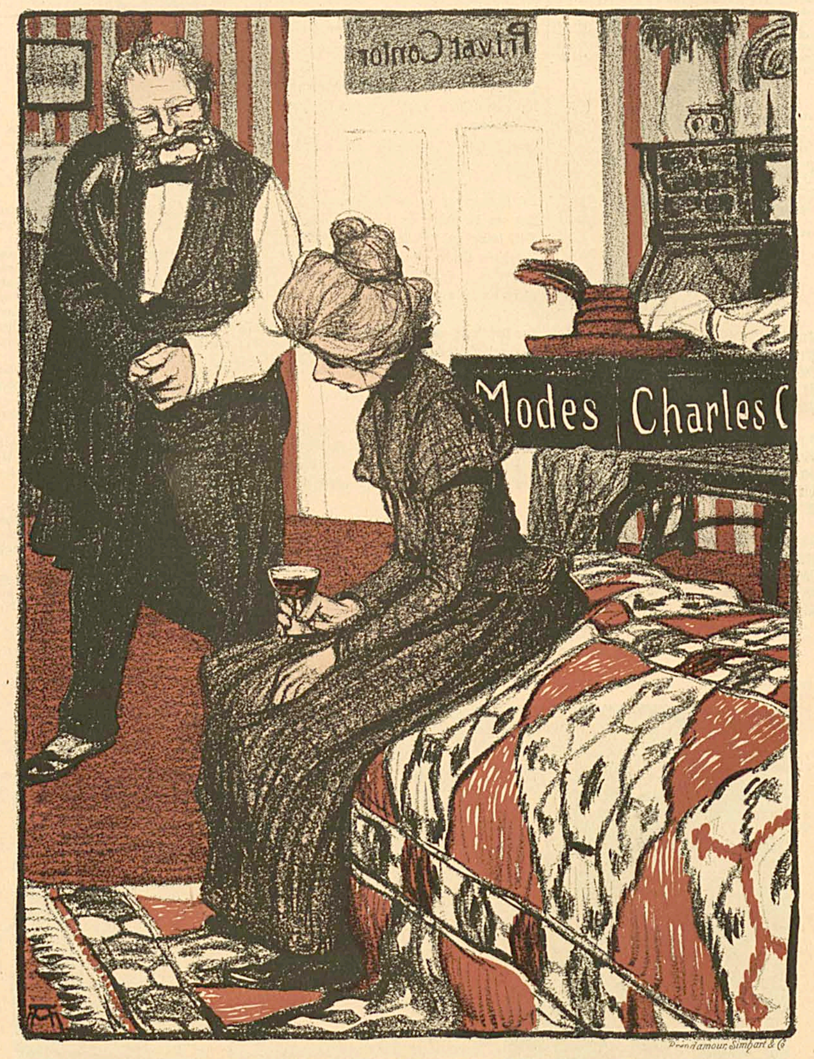
(Zeichnung von Walther Caspari)



„Eine kleine Operation am Knie wird sich wohl schwerlich vermeiden lassen." — „O Gott, wird man das später sehn?" — „Ja, meine Gnädige, das kommt ganz auf Sie an."

Ein guter Chef

(Zeichnung von Adolf Münzer)



„Nein, welch eine Ehre, Herr Prinzipal!"

Die verlassene Geliebte

(Zeichnung von Th. Th. Heine)

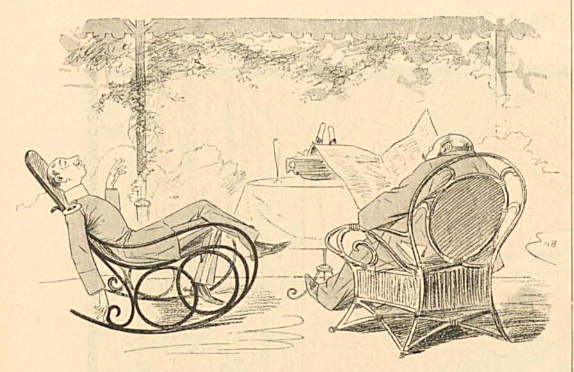


BREND' SIMH. & Co.

„Weib, zu was habe ich deine Seele befreit, wenn du nicht einmal die Courage hast, dich aufzuhängen."

Seine Auffassung

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Das müssen Sie aber doch zugeben, Herr Kommerzienrat, der Offizierstand ist in jeder Weise bevorzugt! Es giebt ein Gelehrtenproletariat, es giebt ein Künstlerproletariat. Aber bei uns!" — „Nun ja, aber 'n Leutnant, der kein Geld hat, ist doch auch ein Proletarier."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Eisenwerk München A. G.
vorm. Kiessling — C. Moradelli.
München, Lindwurmstrasse Nr. 129.
Brückenbau, Eisenhochbau, Centralheizungen.
Besondere Specialität der Firma:
Stalleinrichtungen von der einfachsten bis luxuriösesten Ausstattung.
Sattelkammereinrichtungen. Musterstall i. d. Fabrik z. gefl. Ansicht.
• Musterbuch gratis und franco. • Prima Referenzen. • [225

Billigste, interessanteste Orientreisen
nach Malta, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa
am 30./31. jeden Monats
ab Hamburg seewärts mit eleganten Expressdampfern I. Klasse einschliessl. Verpflegung bis Konstantinopel nur M. 225.—
Die Ultimo März, Mai, Juni, Juli, September abgehenden Expressdampfer laufen auch Gibraltar und Algier an. Zuschlag des Fahrscheines M. 25.—
Auskünfte und Fahrscheine durch: [319
Deutsche Levante-Linie Hamburg,
Trostbrücke 1
sowie alle grösseren Reisebureaux in Deutschland und Österreich.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte.

Gänzl. qualenlose Morphiumentziehung.
Neues Verfahren. Sofortiger Ersatz jed. Dosis, ohne Rücks. auf Dauer d. Gewöhnung, sowie ohne Beschwerd. Keinerlei Anwendg. v. Opiaten u. Schlafmitteln u. dgl. Näheres Prosp. u. Circular (grat. u. frc.). Kurze Kurdauer. [404
Dr. Emmerich's Heilanstalt, Baden-Baden (gegründet 1891).

Daß Fixolin das Wachsthum des Schnurrbartes wirklich befördert beweist klar und deutlich folgende Anerkennung:
Geehrter Herr Koch. Das Fixolin hat bei mir fruchtbar gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehr schneidigen Schnurrbart bekommen, dafür spreche ich meinen besten Dank aus. M. 10/12. 99. E. A. Nur allein echt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 Pfg. und Mk. 2,50 (Porto 20 Pfg., bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) von Paul Koch, kosm. Laboratorium Gelsenkirchen No. 252.

Drei Jahrzehnte
an Erfahrungen und Erfolgen in der Fabrikation von nur bestem Stahl und Stahldraht sind in Material und Construction der
Wolff-Fahrräder
verkörpert. Zahlreiche anerkennende Gutachten aus allen Ländern sprechen eine beredtere Sprache als alle Reclame.
Wo nicht vertreten, Lieferung direct!
Alleinige Fabrikanten:
R. H. Wolff & Co. Ltd. Hamburg, Neueburg.

Stottern [317
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. Robert Ernst, Berlin SW., Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

Die „Pädagogische Reform", gegr. 1876, sucht in all. Teil. Deutschlands u. d. Auslandes tücht. Mitarbeiter. Näh. d. Harro Köhncke, Hamburg-Eimsbüttel. [444

Kennst Du Dich? [443
Handschriften deutet (12jähr. Praxis, Prosp. grat.): P. P. Liebe in Augsburg.



[105

Die hochinteressante Schrift
Die Prügelstrafe
von Dr. H. Krause ist für 3 M. zu beziehen von Struppe & Winckler in Berlin NW. 7. [424



Photos! Orig. Kabinet-Aufnahmen nach dem Leben! Reizende Probe-Collection M. 1.10. Gröss. Collect. M. 2.20, 3.20, 4.20 und höher. [426
H. Dalm's Verlag, Charlottenburg 4 p.

Soennecken's Schreibfedern
Anerkannt vorzüglichste Qualität und Konstruktion
Ueberall vorrätig — F. SOENNECKEN'S Nr. 012 — Preisliste kostenfrei
1 Auswahl (10 Fed.) 20 Pf • 1 Gross Nr 012 EF: M 2.50 [407
Berlin · F. SOENNECKEN · Schreibwarenfabrik · BONN · Leipzig · Wien

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen ROSA SCHAFFER.
Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.
Nur echt mit dieser reg. Schutzmarke.
Gesetzlich geschützt.
Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von Mme. Rosa Schaffer, königl. serb. Hof- und Kammer-Lieferantin, Wien I., Kohlmarkt 6, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.
Poudre ravissante k. k. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale, verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. Preis eines Cartons 3 Mk. und 5 Mk.
Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, und soll des Abends von jeder Dame benützt werden. Preis eines Tiegels 3 Mk.
Eau ravissante verhütet das Schlaffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. Preis einer Flasche 6 Mk.
Crême, Eau und Poudre ravissante wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.
Für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: K. k. priv. Stirnbinde zur Erlangung einer faltenlosen, marmorweißen Stirne, per Stück 3 Mk., und die ausgezeichnete Schönheitsseife „Savon ravissante", Mk. 1.50 und 2.—.
Madame Rosa Schaffer zaubert mit ihrem „Kinoir" jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Cartons Mk. 3., eines großen Mk. 10.—. Nur echt mit meinem Bilde.
Rosa Schaffer, Wien I., Kohlmarkt 6.
General-Depot für Berlin: Franz Schwarzlose, Leipzigerstrasse 56, neben den Colonnaden.
" " in Leipzig: Rich. Gröger & Comp., Reichsstrasse 22 I. [348



[43

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welch. d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Broschuren m. ärztl. Aeusserungen u. Attesten gratis. [166

Zur Brandmalerei [430
ist Schneiders patentirter Brennapparat
D. R. P. 91094 „JUWEL" D. R. P. 91094
der einfachste u. praktischste Apparat. Ohne Rauch- u. Geruchbelästigung. Leichteste Handhabung mit einer Hand. Silb. Med. Sportausstellung München. Ein compl. Apparat in eleg. imit. Ledercarton mit 5 verschied. Brennst. M. 12.—, mit 7 Brennst. M. 13.50, in eleg. Erlenholzkasten m. Vorz. z. Bebrennen M. 16.50, derselbe ohne Vorz. M. 15.—.
„Juwel" ist in den meisten Handlungen dieser Branche zu haben, wo nicht erhältlich, direkt von
W. E. Schneider, Dresden 19.
Bitte Gebrauchsanleitungen zu verlangen.

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung. — Bei einzelnen Aufnahmen kostet die 5 gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk., an bevorzugten oder besonders vorgeschriebenen Stellen 2 Mk.

Statt Eisen!

Statt Pepton!

Statt Leberthran!

Dr. med. Hommel's Haematogen

(concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin [D. R.-P. Nr. 81 391] 70,0. Geschmackszusätze: chem. reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0).

Organeisenhaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder jeden Alters wie für Erwachsene.

☞ **Haematogen Hommel ist von sehr angenehmem Geschmack, wird selbst vom schwächsten Magen des Säuglings wie des Greises vorzüglich vertragen, wirkt energisch appetitanregend, hebt rasch die körperlichen Kräfte und beeinflusst dadurch auch in günstigster Weise das Nervensystem.**

Nachstehend einige ärztliche Aeusserungen, soweit dies der beschränkte Raum gestattet. Litteratur mit Hunderten von ärztlichen Gutachten stellen wir Interessenten gerne gratis und franco zur Verfügung.

„Mit den von mir erzielten Erfolgen mit Haematogen Hommel bin ich **sehr zufrieden.**“ (Professor **Dr. med. Lobmayer in Agram, Kroatien.**)

„Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem **rhachitischen Kinde** mit so **vorzüglichem Erfolge** angewendet, dass das Kind zur Zeit kaum wieder zu erkennen ist.“ (**Dr. med. Schönfeld-d'Elbée in Molschleben** b. Gotha.)

„Dr. Hommel's Haematogen hat mir in meiner ausgedehnten Kinderpraxis **vorzügliche Dienste** geleistet. Ich gebrauche das Mittel seit fünf bis sechs Monaten, und immer werde ich angeregt, dasselbe weiter zu benützen. Bei blutarmen und rhachitischen Kindern leistet Haematogen **geradezu wunderbare Wirkung;** nach vorschriftsmässiger Verabreichung stellt sich geradezu **Heisshunger** ein. **Heruntergekommene Kinder nahmen binnen zwei Wochen um 2—3 Kilo zu.**“
(**Dr. med. A. Untersteiner,** Kinderarzt in **Rovereto,** Südtirol.)

„Dr. Hommel's Haematogen habe ich mehrfach verordnet und versucht, u. A. bei meiner kleinen Tochter, die im Anschluss an längere Wochen anhaltendem Keuchhusten erhebliche Blutungen infolge einer Operation zu überstehen hatte und dadurch äusserst schwach und erschöpft war. Die hochgradige Appetitlosigkeit wollte keinem Mittel weichen, bis ich Haematogen gab. Nach wenigen Tagen bereits trat reger Appetit ein, das Kind erholte sich sichtlich und nach Verbrauch der ersten Flasche waren die erheblichsten blutarmen Erscheinungen beseitigt. **Der Erfolg war ein geradezu eklatanter!**
(**Dr. med. Adolf Richter in Leisnig,** Sachsen.)

„War in der Lage, Dr. Hommel's Haematogen bei einem 21jährigen Bauernmädchen anzuwenden, das unter Erscheinungen starker Blutarmut (Herzgeräusch an der Spitze, 120 Puls in der Minute) und unter starkem Magenschmerz, Appetitlosigkeit, krank darniederlag. **Nach Einnahme der ersten Flasche Haematogen bedeutende Besserung; nach Verbrauch der zweiten Flasche konnte das Mädchen bereits ihrer bäuerlichen Beschäftigung nachgehen,** sie konnte ziemlich hart arbeiten und bedeutende Strecken ins Gebirge ohne Mühe zurücklegen.“ (**Dr. med. Paregger in Holzgau,** Tirol.)

„Ich habe mit Dr. Hommel's Haematogen bei Bleichsucht und Blutarmut, sowie Schwächezuständen verschiedener Art **eklatante Erfolge** gesehen.“
(**Dr. med. Ulrich Lettow** im Ostseebad **Wustrow.**)

„Mit Dr. Hommel's Haematogen machte ich bei 3 Kindern Versuche, die durch frühere Krankheiten (Scharlach und Darmkatarrhe) stark herabgekommen und so blutarm waren, dass ihre Haut einen Stich ins gelbliche zeigte. **Nach zweimaligem Gebrauch des Präparates war der Erfolg schon überraschend gut.** Mein schwerster Fall, bei einem scrophulösen Knaben, **zeigte den besten und auffallendsten Erfolg.** Der Knabe, welcher früher gar nichts essen und den ganzen Tag im Bettchen liegen wollte, ist jetzt lebhaft und lustig, so dass ihn die Eltern nicht genug bewachen können.
(**Dr. med. Wilh. Fischer,** Herrschaftsarzt in **Prag.**)

„Dr. med. Hommel's Haematogen habe ich in zwei Fällen von Blutarmut und Rekonvalescenz erprobt. **Die Wirkung war eine geradezu frappante,** die Patienten erholten sich so auffallend gut und schnell, wie ich es bei Gebrauch ähnlicher Kräftigungsmittel noch nie beobachtet habe.“
(**Dr. med. Neumann in München.**)

„Ueber Dr. Hommel's Haematogen muss ich meine rückhaltlose Anerkennung aussprechen. Besonders **in der Kinderpraxis** habe ich **glänzende Resultate** damit erzielt. In dem ersten Versuche, den ich mit dem Präparat machte, handelte es sich um ein 3/4jähriges Kind, welches infolge eines schweren, langwierigen Darmkatarrhs, während dessen es überhaupt ohne ärztliche Behandlung geblieben, zum Skelett abgemagert war und in diesem geradezu entsetzlichen Zustande zu mir gebracht wurde. Ich hatte nicht die geringste Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Eigentlich nur, um etwas zu thun, liess ich das Kind täglich zwei Theelöffel Haematogen in der Milch nehmen. **Nach Verbrauch einer Flasche war das Kind nicht wieder zu erkennen, der Erfolg war geradezu verblüffend.**“
(**Dr. med. Waldemar Lust in Murowana-Goslin,** Posen.)

„Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-fag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. **Ich werde es meinen Kollegen aufs Wärmste empfehlen.**“
(**Prof. Dr. Gerland in Blackburn,** England.)

„Teile Ihnen betr. Dr. Hommel's Haematogen mit, dass sich die dem Präparat nachgerühmten **trefflichen Eigenschaften** auch in meiner Praxis bewährt haben. **Auffallend ist die mächtige Einwirkung auf den Appetit,** mit dessen Förderung auch die Hebung des Allgemeinbefindens gleichen Schritt hielt.“
(**Dr. med. E. Firnhaber in Leipzig.**)

„Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Dr. Hommel's Haematogen speziell bei Lungenschwindsüchtigen **von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war.** Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt.“ (Sanitätsrat **Dr. med. Nicolai in Greussen,** Thüringen.)

„**Bei meinem sechsjährigen Kinde,** welches nach Keuchhusten arg heruntergekommen war, hatte Dr. Hommel's Haematogen **einen wirklich verblüffenden Erfolg.** Der Appetit nahm stets zu. Das Kind sieht nach Gebrauch von 1½ Flaschen blühend aus, die Gesichtsfarbe ist eine ausgezeichnete und die Gewichtszunahme eine starke. Nach diesem guten Erfolge wandte ich Ihr Haematogen in einigen Fällen, wie bei profusen Blutungen der Frauen, Bleichsucht und überhaupt bei abgeschwächten Individuen an und hatte **überall einen so guten Erfolg, wie bei keinem anderen Präparate.**“
(**Dr. med. Maximilian Bett** in **Lemberg,** Galizien.)

„Verdauungsstörungen nach Darreichung von Dr. Hommel's Haematogen habe ich nie beobachtet. Besonders möchte ich eines Falles erwähnen; es handelte sich um eine nach vorausgegangenen Unterleibsentzündungen sehr heruntergekommene, blutarme, völlig appetitlose Dame; diese hat nach **zweimonatlichem Gebrauch von Haematogen 14 Pfund an Körpergewicht zugenommen.**“
(**Dr. med. Emil Meyer** in **Bad Grund** i. Harz, Prov. Hannover.)

„Dr. Hommel's Haematogen repräsentiert eine durch zahlreiche Versuche **unwiderlegbare Thatsache,** dass der nur einigermassen längere Gebrauch desselben die Zahl der roten Blutkörperchen auffallend vermehrt, den Stoffwechsel beschleunigt, überhaupt den Appetit und demnach die Ernährung auffallend hebt.“
(**Dr. med. L. Kraus** in **Wien.**)

„Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem **9monatlichen, blutarmen und gänzlich heruntergekommenen Säugling** in Anwendung gezogen. **Der Erfolg war vorzüglich.** Schon nach 14tägigem Gebrauch war das Kind kaum wieder zu erkennen. Gesicht und Glieder hatten ihre Rundung wieder erlangt und Wangen und Ohren zeigten an Stelle der früheren Leichenfarbe eine gesunde Rötung. Ich habe seit dieser Beobachtung Ihr Haematogen bei einer grösseren Zahl von Kindern verschiedenen Alters ordiniert und mich von der **stets vortrefflichen Wirkung** desselben überzeugt.“
(**Dr. med. C. Schwarz** in **Gehrden,** Hannover.)

„Als Kräftigungsmittel für Rekonvalescenten ziehe ich Dr. Hommel's Haematogen allen mir bekannten derartigen Präparaten vor.“
(**Dr. med. Hirschbruch** in **Posen.**)

„Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei schwerer Bleichsucht **ganz staunenswerte Erfolge** erzielt, ebenso in einem Falle von Lungenschwindsucht, wo sich in kurzer Zeit — innerhalb weniger Wochen — das Allgemeinbefinden besserte.“ (**Dr. med. Friedr. Geissler** in **Wien.**)

„Von Dr. Hommel's Haematogen kann ich nur Gutes berichten. Bei beginnender Lungenschwindsucht, wo der Appetit völlig darniederlag und ich schon viele Stomachica erfolglos gebraucht hatte, hob sich der Appetit und das Allgemeinbefinden sehr.“ (**Dr. med. Egenolf** in **Kelkheim** a. Taunus.)

„Die Erfolge mit Dr. Hommel's Haematogen **übertreffen die weitgehendsten Erwartungen;** es stellt alle bisher gegen Bleichsucht, Rhachitis, Schwächezustände, Blutarmut etc. in Verwendung gestandenen Mittel in tiefsten Schatten, ja macht selbe ganz überflüssig. Ich verwende seither in allen hiefür geeigneten Fällen Ihr Haematogen fast ausschliesslich.“
(**Dr. med. Möser von Morsky** in **Prinzersdorf,** Nieder-Oesterreich.)

„Was mir an der Wirkung von Dr. Hommel's Haematogen besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark Appetit anregende Wirkung und **insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.**“ (**Dr. med. Offergeld** in **Köln a. Rh.**)

Preis per Flasche (250 gr.) **Mk. 3—.** In **Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Dépôts in allen Apotheken und Droguerien.

Warnung vor Fälschung! Wegen im Handel befindlicher **Fälschungen** und **Nachahmungen** unseres Präparates unter ähnlich klingenden Namen, verlange man ausdrücklich **Dr. Hommel's** Haematogen.

Nicolay & Co., Hanau a. Main. Zürich. London, E. C., 36 & 36a, St. Andrew's Hill.

Vertretung für Nordamerika: Lehn & Fink, William Street 128, **New York.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Dekoration

(Zeichnung von E. Heilemann)



„Wir rechnen morgen abend bestimmt auf Sie, Frau Baronin. Aber nicht wahr, Ihr Herr Gemahl vergißt seine Orden nicht?“

4. Jahrgang

Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 46

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Popularität

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Warum rufen Sie die Wache nicht heraus?" — „Ich habe Hoheit nicht erkannt." — „Was, nicht erkannt! Wofür bin ich denn überall photographiert?!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, abriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Amsterdam, Amstel-Hotel. [Heim.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern. Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, 1. Rgs., am Rhein. Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elektr. B.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Auf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad, Bellevue I. R., Lift, elektr. Bel.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renovirt.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Café-Rest. „Hans Sachs", Müllerstr. 45a.
— Hauptstgsgesch. L. Halle, Windenmacherst.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu", G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofstr. 9.
— Wein-Restaurant Schleich, I. Ranges.
— Pilsener Bier- und Wein-Restaurant, Sommer, Harimannstr. 7. Vorz. Küche.
— Weinprobek. J. Wlaintainer, Marienpl. 18
Café-Rest. Wittelsb. Variété Th. G. Käufl.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Part.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, E. Sommerset.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elekt. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 fl. 50 Kr. an.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

Patente besorgt und verwertet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104

Kraft-Elixier Virovis.
Zur Erhaltung und Beförderung der Kraft. Für Frauen zur Anregung. Zugleich Magenlikör. Wohlschmeck., sicherwirk., garant. unschädl. 1 Fl. 6 M. fr., 3 Fl. 16 M. fr.
377] Dr. med. David, Burgwedel b. Hannov.

Photographien
n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [271
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Kennen Sie Apollin? [445
Apollin ist das beste Bartwuchsmittel der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend. Kolossale Nachbestellungen. Herr Hugo St. in Höchst schreibt: „Ihr Apollin hat bei meinem Freunde vorzüglich gewirkt. Senden Sie mir daher auch sofort eine Dose Apollin Stärke 2 zu 3 Mk." Gebrauchsanweisung u. Garantie füge jeder Sendung bei. Preis per Dose Stärke I Mk. 2.—, Stärke II Mk. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III Mk. 5.— geg. Voreinsendg. d. Betrgs. 20 Pf. Porto. Bei Nachnahme 40 Pf. Porto. Nur allein z. hab. b. d. weltberühmt. Haarspezialist. Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15, (Westf.)

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.
Bilz Naturheilkunde.
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung. [302

189] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über

Nur echt in Originalpackung.



Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).



Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in allen größeren und kleineren Orten Deutschlands in den Apotheken zu haben; in Oesterreich-Ungarn, Holland u. s. w. in Flaschen à fl. 1,50 und 2,— in der Schweiz, Belgien, Frankreich u. s. w. in Flaschen à Frs. 2,50 und 3,50.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig", 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei, nach den Orten des Auslandes geschieht der Versand gegen Voreinsendung des Betrags von 6 Flaschen an porto- und kistefrei, aber nicht zollfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

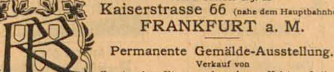
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! [128

433] **Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.**
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — Ludwig Aster, Restaurateur

Hotel u. Restaurant Reichshof München.
297] — Neu eröffnet. — Sonnenstrasse.

Automatisches Café-Restaurant München [287
nur Müllerstrasse 3!!

RUD. BANGEL's Gemäldesäle



vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.
Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180



Photogr. Naturaufnahmen
männl., weibl. und Kind. Acte f. Maler etc. Probesendgn. 5-10 Mk. u. höher. Kunstverlag Bloch WIEN [420 Kohlmarkt 8.

Neuestes D. R. P.
Auf Spitze D. R. G. M.
„Friedensspitze"
f. Cigarren u. Cigaretten „mit Nikotin bindender Patrone ohne Schädigung des Aromas." Aerztl. ausgezeichnet begutachtet u. empfohlen. Gutachten, Preislisten franco. Chem.-techn. Laboratorium. Dresden 16. E. Landfried.
434]

Stürmischer Lacherfolg!!
Geheimblätter zum Schnellzeichnen (auch nach Photogr.) ohne Vorkenntnisse sind nur allein echt zu haben beim Erfinder [427
Adolf Deutsch, Leipzig, Schützenstr. 17 (S).
Ill. Prosp. grat. 1 Dtzd. M. 7.—. Muster 60 Pf.

Fusschweiss.
Schabel's antisept. Pasta
das wirksamste aller Mittel seit Jahren bewährt bei der Armee eingeführt, benimmt dem Uebel alles Belästigende ohne es ganz zu unterdrücken. Sparsam, reinlich, unschädlich. Preis Mk. 1.—. [427
General-Verschleiß:
E. Stiechert & Co., München.
Erhältlich in Apotheken oder direkt.

351]



Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen
231]

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte Gassen'sche Erfindung zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. 0.80 franco als Doppelbrief.

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



sollte die nachstehenden hochinteressanten 8 Bände von Emile

Zola

lesen, welche, **nur so lange der Vorrat reicht,** für den **außergewöhnlich** billigen Preis von

3 Mark

liefere. [399

1. **Nana,** 394 Seiten stark.
2. **Germinal** 280 "
3. **Armen-Schwester. Das Blut.**
4. **Märchenbuch der wahren Liebe.**
5. **Totentanzgeschichten.**
6. **Fasten.** — Die Diebe und der Esel.
7. **Haus Tellier v. Maupassant.**
8. Die Waldschnepfe und andere Erzählungen von Maupassant.

— In deutscher Ausgabe. —

Die 8 Bände sind vollständig neu.
Der Versand geschieht nicht nur an Buchhändler, sondern an jedermann **gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.**

Garantie: Sof. Zurücknahme, wenn nicht n. Angabe.
Zu bezieh. durch das Versandhaus
O. Krone,
Berlin 25, Dieffenbachstr. 20.

Gratis interessante Sendung geg. Retourmarke [425
Kunstverlag **Dessau & Co., Hamburg 2.**



FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 78.
Photo-Aufnahmen bei Tag u. Nacht mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit
- - - ersten Ranges. - - -
Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!
380] Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

ARPAD BAUER
Patentbureau.



Fanfaren-Trompete
aus feinem Aluminium.
Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Höchst originell! Größte Unterhaltung f. Jung und Alt, für Gesellschaft, Vereine, Militär-Abtheilungen 2c.
In ¼ Jahr über ½ Mill. verkauft. Geg. Einsendung von M. 1 (auch Briefmarken) franco, Nachnahme M. 1,50. 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4, 12 Stück M 7.
Versand d. **M. Feith, Wien II, Taborstr. 11.**

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! 4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Eckeplatz 3. g.



gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR, Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben
in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257

BERLIN, Leipzigerstr. 91.



Nachsuchung und Verwertung. [212

Neuheit! Jahrhundertwende-Pokal Neuheit!



½ Liter [435
Fuss des Pokals in feinstem Reichszinn, darst. d. Reichsadler mit sämmtl. deutschen Bundeswappen auf seinen Flügeln, sowie der Germania des Niederwalddenkmals. Pokal in Crystallglas in Goldausführung, bemalt mit der aufgehenden Sonne und der Inschrift „Prosit 1900". Preis per Stück Mk. 5.—
Brüder Thannhauser, München, Kaufingerst. 7.



[106

Sende meine **Preisliste** gratis gegen 20 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 52.

Orig. Photographieen!
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianceestr. 71 b 6.



Elegant! Schneidig!
wird Ihr Bart nur, wenn Sie stets
Probatum est
gebrauchen.
Zu beziehen durch alle besseren
Friseurgeschäfte und Drogerien.

In München zu hab. i. d. Neuen Münchener Kindl-Drogerie, Müllerstr. 39, Ecke Fraunhoferstr.

G. C. Kessler & Co.

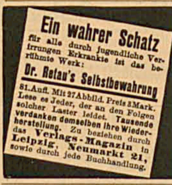
Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei. [188

Gegründet 1826. * **Esslingen.** * 22 Auszeichnungen ersten Ranges.

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg.
Lieferanten Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
Lieferanten Sr. Durchlaucht des Fürsten Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst, Deutschen Reichskanzlers.



Garantirt natürliche Flaschengährung.
Herstellung genau nach französischer Methode.
Süssegrad nach Wunsch.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
Directer Einkauf bei den Weinproducenten in der Champagne.
Export nach allen Zonen.
Vollständiger Ersatz für französ. Champagner



Wohlstand !
kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, Glück nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge. Bestellen Sie
Eheglück
d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. Aerztin, illustr., geg. Eins. v. 1 ℳ (Postanw. od. Mrkn.) franco vom Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart

---

Scherz-Musik-Instrumente
aus Pappe
Masken, Kopfbedeckung
und sonstige [401
Carneval-Artikel.
Neuheiten in
Vexir- und Jux-Artikel
empfiehlt bei billigsten Preisen
C. Wiedling, München VI
Maximilianstrasse 34.
Preisliste gratis u. franco.

Intern. philat.
Raritäten-Club
ladet ernste Philatelisten z. Beitritt ein. Der Raritäten-Club ist die einzige Institution, welche sich ausschl. mit Raritäten befasst und die beste für vorgeschrittene Sammler; er bietet seinen Mitgl. ein sehr gediegenes Material zu civilen Preisen. Hefte, die lädirte oder zu theuere Marken enthalten, werden stets zurückgewiesen. — **Sämmtliche Sendungen sind versichert** u. circuliren p. Einschreibebr. (Porto 40 Pf.) Momentan 400 Mitglieder, Jahresbeitr. 6 M. Man wende sich an den I. Vorsitzenden
Henri Fiacre, München.



[384



[410

Pariser Photos [381
hochintereff. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.20 (Brfm.) D. Michaelis, Berlin W. 62 b.

Tausend Einakter
bietet inhaltlich beschrieben für
1 Mark 25 Pfennig
der „Hauptführer" des Theaterverlag
Eduard Bloch
Berlin C. 2 Brüderstr. 1.

Revolver Mk. 4.—
Salonbüchsen ohne Knall Mk. 7 [259
Doppelläufige Jagd-Gewehre Centralf. Mk. 30
Büchsflinten, Drillinge
Scheibenbüchsen. Nur beste Fabrikate.
Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik**
J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.
Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. —
Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Sprachenfreunden,
welche sich ausgiebigen Parlierstoff von **Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch, Niederländ., Dänisch, Schwedisch, Russisch, Rumänisch, Neugriechisch** oder **Ungarisch** aneignen wollen, sendet ausführl. Prospect gratis u. franco **Rud. Giegler,** Sternwartenstr. 46, **Leipzig.** [343

Danksagung!
Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Oberlehrer A. Rademacher, Hannover, Schraderstr. 4 pt.
Amtlich beglaubigt:
(I. Bez.) Schröder, Bezirksvorsteher.
[441



Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 47

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Flottenagitation und Statistik

(Entwurf eines Glasfensters für das Reichstagsgebäude)

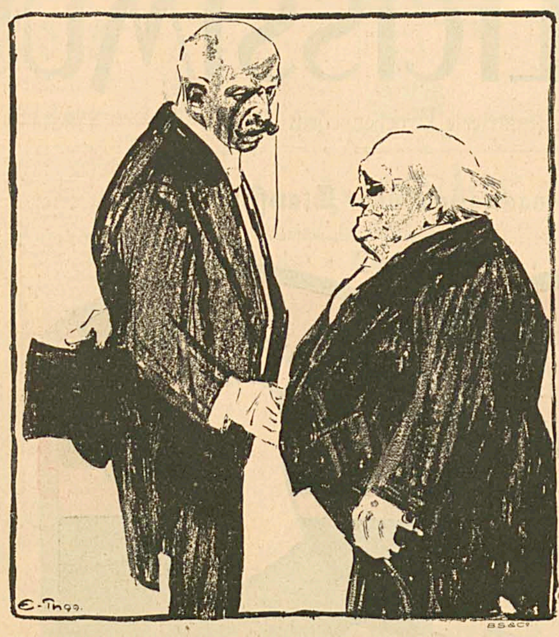
(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Sieh, Michel, hier hat man dir schematisch dargestellt, wieviel das deutsche Volk jährlich für seine Marine ausgiebt und wieviel das englische.“ — „Sehn Sie, Herr Kommerzienrat, hier hat man Ihnen schematisch dargestellt, wieviel der deutsche Flottenschwärmer jährlich für Sekt spendiert und wieviel für seine Marine.“

Sicherste Garantie

(Zeichnung von E. Thöny)



„Nur Geduld, lieber Professor; wo Sie so hohe Militärs zu Verwandten haben, werden Ihre wissenschaftlichen Verdienste auch an höchster Stelle gewürdigt werden.“

Zachäus

Von

Knut Hamsun

I.

Tiefster Friede ruht über der Prärie.

In meilenweitem Umkreis sind keine Bäume und Häuser zu sehen nur Weizen und grünes Gras, soweit das Auge reicht. In weiter, weiter Ferne, daß sie so klein erscheinen wie Fliegen, sieht man Pferde und Leute bei der Arbeit, das sind die Mäher, die auf ihren Maschinen sitzen und das Gras schwadenweise abmähen. Der einzige Laut, den man hört, ist das Zirpen der Heuschrecken, und wenn der Wind herübersteht, schlägt ausnahmsweise auch wohl einmal ein anderer Laut ans Ohr — das klappernde Geräusch der Mähmaschinen unten am Horizont. Zuweilen hört man diesen Laut ganz merkwürdig nahe.

Es ist die Billyborg-Farm. Sie liegt ganz allein im weiten Westen, ohne Nachbarn, ohne irgend eine Verbindung mit der Welt, und es sind mehrere Tagemärsche bis zum nächsten Präriestädtchen. Die Häuser der Farm sehen in der Entfernung aus wie winzig kleine Klippen, die aus dem unübersehbaren Weizenmeer aufragen.

Im Winter ist die Farm nicht bewohnt, aber vom Frühling bis zum späten Oktober sind dort einige siebzig Mann mit dem Weizen beschäftigt.

Drei Männer arbeiten in der Küche, der Koch und seine beiden Gehilfen, und im Stall stehen zwanzig Esel außer den vielen Pferden, aber es befindet sich keine Frau, nicht eine einzige Frau auf der Billyborg-Farm.

Die Sonne glüht mit 102 Grad Farenheit. Himmel und Erde zittern in dieser großen Hitze, und nicht der geringste Windhauch kühlt die Luft ab. Die Sonne sieht aus wie ein Morast aus Feuer.

Auch bei den Häusern ist alles still, nur von dem großen spangedeckten Schuppen her, der als Küche und Speisesaal benutzt wird, hört man die Stimmen und Schritte des Kochs und seiner beiden Gesellen, die sich in größter Geschäftigkeit regen. Sie feuern die großen Herde mit Gras, und der Rauch, der aus dem Schornstein aufwirbelt, ist mit Funken und Flammen vermischt. Als das Essen fertig ist, wird es in Zinkbaljen hinausgetragen und auf Wagen gehoben. Dann werden die Esel vorgespannt, und die drei Männer fahren mit dem Essen auf die Prärie hinaus.

Der Koch ist ein dicker Irländer, vierzig Jahre alt, grauhaarig, von militärischem Aussehen. Er ist halbnackt, sein Hemd steht offen, und sein Brustkasten gleicht einem Mühlstein. Er wird von aller Welt Polly genannt, weil er im Gesicht Ähnlichkeit mit einem Papagei hat.

Der Koch ist unten in einem der Forts im Süden Soldat gewesen, er ist litterarisch veranlagt und kann lesen. Deswegen hat er auch ein Liederbuch mit auf die Farm genommen und außerdem eine alte Nummer von einer Zeitung. Diese Kleinodien zu berühren, erlaubt er keinem der Leute, er hat sie auf einem Bort in der Küche liegen, um sie in seinen freien Augenblicken zur Hand zu haben. Und er benutzt sie mit großem Fleiß.

Aber Zachäus, sein elender Landsmann, der beinahe blind ist und eine Brille trägt, hat sich einmal der Zeitung bemächtigt, um darin zu lesen. Es nützte nichts, Zachäus ein gewöhnliches Buch anzubieten, die kleinen Buchstaben verschwammen wie im Nebel vor seinen Augen; dahingegen war es ihm ein großer Genuß, die Zeitung des Kochs in der Hand zu halten und bei der großen Schrift der Anzeigen zu verweilen. Aber der Koch vermißte augenblicklich seinen Schatz, suchte Zachäus in seinem Bett auf und riß die Zeitung an sich. Und nun entspann sich ein heftiger und lächerlicher Wortstreit zwischen diesen beiden Männern.

Der Koch nannte Zachäus einen schwarzhaarigen Räuber und Hund. Er schnalzte dicht vor seiner Nase mit den Fingern und fragte, ob er jemals einen Soldaten gesehen habe, und ob er die Einrichtung eines Forts kenne. Nein, die kenne er nicht! Aber dann solle er sich nur lieber in acht nehmen, weiß Gott, er solle sich in acht nehmen! Und das Maul solle er halten! Was verdiene er im Monat. Habe er etwa Häuser in Washington, habe seine Kuh gestern gekalbt?

Zachäus antwortete nichts auf das alles; aber er beschuldigte den Koch, daß er rohes Essen koche und Brotpudding mit Fliegen darin anrichte. „Scher dich zum Teufel und nimm deine Zeitung mit!“ Er, Zachäus, sei ein rechtschaffener Mann, er würde die Zeitung wieder hingelegt haben, nachdem er sie studiert hätte. „Steh' nicht da und spuck auf den Fußboden, du schmieriger Hund!“

Und Zachäus' blinde Augen standen wie zwei harte Stahlkugeln in dem wütenden Gesicht.

Aber seit diesem Tage herrschte eine ewige Feindschaft zwischen den beiden Landsleuten. — —

Die Wagen mit dem Essen verteilen sich über die Prärie und speisen jeder seine fünfundzwanzig Mann. Die Leute kommen von allen Ecken herbeigelaufen, reißen etwas Essen an sich und werfen sich unter die Wagen und unter die Esel, um etwas Schatten während der Mahlzeit zu ergattern. Nach zehn Minuten ist das Essen verzehrt. Der Aufseher sitzt wieder im Sattel und kommandiert die Leute wieder an die Arbeit, und die Proviantwagen fahren wieder nach der Farm zurück.

Aber während die Gehilfen des Kochs jetzt die Schüsseln und Kummen nach der Mahlzeit abwaschen und reinigen, sitzt Polly selber draußen im Schatten hinter dem Hause und liest zum tausendsten Male seine Gesänge und Soldatenlieder aus dem teuren Buch, das er aus dem Fort im Süden mitgebracht hat. Und da ist Polly wieder Soldat.

II.

Am Abend, als es schon zu dämmern beginnt, rollen sieben Heuwagen mit der Arbeiterschar langsam aus der Prärie heim. Die meisten waschen ihre Hände draußen auf dem Hofe, ehe sie zum Abendbrot gehen, einige kämmen auch ihr Haar. Da sind alle Nationen und mehrere Rassen vertreten, da sind jüngere und ältere Personen, Einwanderer aus Europa und eingeborene amerikanische Landstreicher, alles mehr oder weniger Vagabunden und verunglückte Existenzen. Die wohlhabenderen der Bande tragen einen Revolver in der hintern Rocktasche. Das Essen wird gewöhnlich in großer Hast eingenommen, ohne daß irgend jemand was sagt. Die vielen Menschen haben Respekt vor dem Aufseher, der selber an der Mahlzeit teilnimmt und über die Ordnung wacht. Und wenn die Mahlzeit beendet ist, begeben sich die Leute sofort zur Ruhe. — — —

Heute aber wollte Zachäus sein Hemd waschen. Es war so hart von Schweiß geworden, es schauerte ihn am Tage, wenn die Sonne auf seinen Rücken brannte.

Der Abend war dunkel, alle waren zur Ruhe gegangen, von dem großen Schlafschuppen her ertönte nur noch ein gedämpftes Murmeln in die Nacht hinaus.

Zachäus ging nach der Küchenwand hin, wo mehrere Behälter mit Wasser standen. Es war das Wasser des Kochs, das dieser sorgfältig während der Regentage sammelte, denn das Wasser zu Billyborg war zu hart und zu kalkhaltig, um darin zu waschen.

Zachäus bemächtigte sich eines der Wasserbehälter, zog sein Hemd ab und fing an, es darin zu reiben. Der Abend war still und kalt, es fror ihn gehörig, aber das Hemd mußte gereinigt werden, und er pfiff sogar leise vor sich hin, um sich ein wenig zu ermuntern.

Da öffnet plötzlich der Koch die Küchenthür. Er hält eine Lampe in der Hand, und ein breiter Lichtstrahl fällt auf Zachäus.

„Aha!“ sagte der Koch und kam heraus.

Er setzte die Lampe auf die Treppe, ging geradeswegs auf Zachäus zu und fragte: „Wer hat dir das Wasser gegeben?“

„Ich nahm es,“ antwortete Zachäus.

„Es ist mein Wasser!“ schrie Polly. „Du, schmutziger Sklave, hast es genommen, du Lügner, du Dieb, du Hund!“

Zachäus erwiderte nichts auf dieses alles, er fing nun von neuem an, seine Beschuldigung mit den Fliegen im Pudding zu wiederholen.

Der Lärm, den die beiden verursachten, lockte die Leute aus dem Schlafschuppen herbei, sie standen gruppenweise da und froren und lauschten mit größtem Interesse dem Wortwechsel.

Polly schrie ihnen entgegen: „Ist es nicht großartig von dem kleinen Ferkel? Mein eigenes Wasser!“

„Nimm du dein Wasser,“ sagte Zachäus und stürzte den Behälter um. „Ich habe es benutzt!“

Der Koch hielt ihm die Faust unter das Auge und fragte: „Siehst du die?“

„Ja,“ antwortete Zachäus.

„Ich will sie dich kosten lassen!“

„Wenn du es wagst!“

Da ertönten plötzlich ein paar schnelle Schläge, die erteilt und im selben Augenblick zurückbezahlt wurden. Die Zuschauer stießen ein Geheul über das andere aus, das war der Ausdruck ihres Beifalls und Wohlbehagens.

Zachäus aber hielt nicht lange stand.

Der blinde, untersetzte Irländer war wütend wie eine Tigerkatze, seine Arme waren aber zu kurz, um etwas gegen den Koch ausrichten zu können. Schließlich taumelte er zur Seite, drei, vier Schritt über den Platz und fiel dann um.

Der Koch wandte sich an die Menge:

„Ja, da liegt er nun! Laßt ihn liegen! Ein Soldat hat ihn gefällt!“

„Ich glaube, er ist tot!“ sagte eine Stimme.

Der Koch zuckt die Achseln.

„Meinetwegen!“ erwiderte er übermütig. Und er fühlt sich wie ein großer unüberwindlicher Sieger vor seinem Auditorium, er wirft den Kopf in den Nacken und will seinem Ansehen noch Nachdruck verleihen, er wird litterarisch: „Ich überlasse ihn dem Teufel,“ sagt er. „Laßt ihn liegen! Ist er etwa der Amerikaner Daniel Webster? Kommt her und will mich lehren, Pudding zu kochen, mich, der ich für Generale gekocht habe! Ist er Oberst der Prärie, frage ich?“

Und alle bewundern Pollys Rede.

Da erhebt sich Zachäus wieder vom Boden und sagt genau so verbissen, genau so trotzig wie vorhin: „Komm heran, du Hasenfuß!"

Die Leute brüllten vor Entzücken, der Koch aber lächelte nur mitleidsvoll und sagte: „Unsinn! Ich kann mich ja ebensogut mit dieser Lampe prügeln!"

Damit nahm er die Lampe und ging langsam und würdevoll hinein.

Es ward dunkel auf dem Platz, und die Leute begaben sich wieder in ihren Schlafschuppen zurück. Zachäus nahm sein Hemd auf, rang es sorgfältig aus und zog es an. Dann schlenderte auch er hinter den andern drein, um seine Pritsche aufzusuchen und zur Ruhe zu kommen.

III.

Am folgenden Tage lag Zachäus draußen auf der Prärie im Gras auf den Knieen und schmierte seine Maschine mit Öl. Die Sonne war heute ebenso scharf und seine Augen liefen ihm hinter den Brillengläsern voll Schweiß. Plötzlich rückte das Pferd ein paar Schritte vor, mochte es vor irgend etwas gescheut haben oder war es von einem Insekt gestochen. Zachäus stößt einen Schrei aus und springt vom Boden auf. Eine Minute später fängt er an, die linke Hand in der Luft hin und her zu schwingen und mit hastigen Schritten auf und nieder zu gehen.

Ein Mann, der in einiger Entfernung die Heuharke fährt, hält sein Pferd an und fragt: „Was giebts denn?"

Zachäus antwortet: „Komm einen Augenblick hierher und hilf mir."

Als der Mann kommt, zeigt ihm Zachäus eine blutige Hand und sagt: „Mir ist ein Finger abgeschnitten, es geschah in diesem Augenblick. Suche mir den Finger, ich sehe so schlecht!"

Der Mann sucht nach dem Finger und findet ihn im Grase. Es waren zwei Glieder desselben. Er fing schon an, abzusterben und sah aus wie eine kleine Leiche.

Zachäus nimmt den Finger in die Hand, sieht ihn wiedererkennend an und bemerkt: „Ja, das ist er. Warte einen Augenblick, halt ihn einmal!" Zachäus zieht sein Hemd heraus und reißt zwei Streifen davon ab; mit dem einen verbindet er seine Hand, in den andern wickelt er den abgeschnittenen Finger und steckt ihn in die Tasche. Dann dankt er dem Kameraden für die Hilfe und setzt sich wieder auf die Maschine. Er hielt fast bis zum Abend stand. Als der Aufseher von seinem Unfall hörte, schalt er ihn aus und sandte ihn nach der Farm zurück.

Das erste, was Zachäus that, war, den abgeschnittenen Finger aufzubewahren. Spiritus hatte er nicht, deswegen goß er Maschinenöl in eine Flasche, steckte den Finger hinein und verkorkte den Hals fest. Die Flasche legte er unter den Strohsack in seiner Pritsche.

Eine ganze Woche blieb er zu Hause, er bekam heftige Schmerzen in der Hand und mußte sie Tag und Nacht ganz still halten, er schlug sich auf den Kopf, er bekam auch Fieber im ganzen Körper und lag da und litt und grämte sich über alle Maßen. Eine Unthätigkeit wie diese hatte er noch nie durchzumachen gehabt, nicht einmal vor einigen Jahren, als die Mine explodierte und seine Augen beschädigte.

Um seine elende Lage noch unerträglicher zu machen, kam der Koch Polly selber mit dem Essen vor sein Bett und benutzte die Gelegenheit, um den Verwundeten zu necken. Die beiden Feinde lieferten manches Wortgefecht in dieser Zeit, und es geschah mehr als einmal, daß Zachäus sich nach der Wand umdrehen und die Zähne schweigend zusammenbeißen mußte, weil er dem Riesen gegenüber so ohnmächtig war.

Endlich kamen und gingen die schmerzvollen Tage und Nächte, kamen und gingen mit unerträglicher Langsamkeit. Sobald es ihm möglich war, fing Zachäus an, ein wenig aufrecht auf seiner Pritsche zu sitzen, und des Tags, während der Hitze hielt er die Thür nach der Prärie und nach dem Himmel offen. Oft saß er mit offenem Munde da und lauschte dem Ton der Mähmaschinen in weiter, weiter Ferne, und dann sprach er laut mit seinen Pferden, als wenn er sie vor sich habe.

Aber der boshafte Polly, der schlaue Polly, konnte ihn auch jetzt nicht in Ruhe lassen. Er kam und warf ihm die Thür vor der Nase zu unter dem Vorwand, daß es ziehe, es ziehe ganz entsetzlich, und dem Zug dürfe er sich nicht aussetzen. Dann taumelte Zachäus außer sich vor Wut aus der Pritsche heraus und sandte ihm einen Stiefel oder einen Holzschemel nach und es war allemal sein brennender Wunsch, ihn auf Lebenszeit zum Krüppel zu machen. Aber Zachäus hatte kein Glück, er sah zu schlecht um zu zielen, und er traf niemals.

Am siebenten Tage hatte er erklärt, daß er in der Küche zu Mittag essen wolle. Der Koch antwortete, er verbiete sich seinen Besuch ganz und gar. Dabei blieb es, Zachäus mußte auch heute sein Essen auf der Pritsche in Empfang nehmen. Er saß ganz verlassen da und krümmte sich vor Langeweile. Jetzt wußte er, daß die Küche leer war, der Koch und seine Gehilfen waren mit dem Mittagessen draußen in der Prärie, er hörte sie mit Gesang und Lärmen ausziehen, um sich über den Eingesperrten lustig zu machen.

Zachäus steigt von seiner Pritsche herab und schwankt hinüber nach der Küche. Er sieht sich um, das Buch und die Zeitung liegen an ihrem Platz, er ergreift die letztere und schwankt wieder zurück in den Schlafschuppen. Dann wischt er die Brille ab und fängt an, die amüsanten, großen Buchstaben in den Anzeigen zu lesen.

Es vergeht eine Stunde, es vergehen zweie, — die Stunden vergingen jetzt so schnell! Endlich hörte Zachäus, daß der Proviantwagen zurückkehrte, und er vernahm die Stimme des Kochs, der den Gehilfen wie gewöhnlich befahl, die Schüsseln und Kummen zu waschen.

Jetzt wußte Zachäus, daß die Zeitung vermißt werden würde, dies war gerade der Augenblick, wo sich der Koch nach seiner Bibliothek begab. Er besann sich eine Sekunde und steckte dann die Zeitung unter den Strohsack seiner Pritsche. Nach einer Weile holt er schnell die Zeitung wieder heraus und bringt sie auf seinem bloßen Leibe unter. Nie im Leben wollte er die Zeitung wieder ausliefern!

Es vergeht eine Minute.

Da nahen sich schwere Schritte dem Schlafschuppen, und Zachäus liegt da und starrt zum Dach empor.

Polly tritt ein.

„Wie geht es zu, hast du meine Zeitung?" fragt er und bleibt mitten in dem Raum stehen.

„Nein!" antwortet Zachäus.

„Ja du hast sie!" zischt der Koch und tritt näher an ihn heran.

Zachäus richtet sich auf.

„Ich habe deine Zeitung nicht! Scher dich zum Teufel!" sagt er und wird ganz wütend.

Da aber wirft der Koch den kranken Mann an die Erde und fängt an, die Pritsche zu durchsuchen. Er drehte den Strohsack um, ebenso die armselige Decke, ohne zu finden, was er suchte.

„Du mußt sie haben!" dabei blieb er. Und noch, als er gehen mußte und schon ganz auf den Hof hinausgekommen war, wandte er sich von neuem um und wiederholte: „Du hast sie genommen! Aber warte nur, mein Freund!"

Da lachte Zachäus herzlich und boshaft über den andern und sagte: „Freilich habe ich sie genommen. Ich hatte Verwendung dafür, du schmutziges Ferkel!"

Da aber wurde das Papageiengesicht des Kochs ganz dunkelrot und ein unheilverkündender Ausdruck kam in sein Kanaillenblick. Er sah sich nach Zachäus um und murmelte: „Ja, warte du nur!"

IV.

Am nächsten Tag war ein Gewitter, in gewaltsamen Strömen floß der Regen vom Himmel hernieder, peitschte wie Hagelschauer gegen die Häuser und füllte die Wasserbehälter des Kochs schon zu früher Morgenstunde. Die ganze Arbeitsmannschaft war zu Hause; einige flickten Kornsäcke für die Ernte, andere besserten zerbrochenes Werkzeug oder Arbeitergerätschaften aus und schliffen Messer und Mähmaschinen.

Als der Mittagsruf ertönte, erhob sich Zachäus von der Pritsche, wo er saß und wollte den andern in den Speiseraum folgen. Er ward indes draußen von Polly in Empfang genommen, der ihm sein Essen brachte. Zachäus wandte ein, er habe beschlossen, von nun an mit den andern zu essen, seine Hand sei besser, er habe kein Fieber mehr. Der Koch antwortete, wenn er das Essen nicht haben wolle, das er ihm bringe, so bekäme er gar nichts. Er warf die blecherne Schale auf Zachäus' Pritsche und fragte: „Ist dir das vielleicht nicht gut genug?"

Zachäus kehrte zu der Pritsche zurück und ergab sich in sein Schicksal. Es war das richtigste, daß er das Essen nahm, das man ihm gab.

„Was für einen Schweinkram hast du denn heute wieder gekocht?" knurrte er nur und machte sich über die Schüssel her.

„Kücken!" antwortete der Koch. Und ein eigentümlicher Blitz schoß aus seinen Augen, als er sich umwandte und ging.

„Kücken?" murmelte Zachäus vor sich hin und durchsuchte das Essen mit seinen blinden Augen. „Den Teufel auch ist das Kücken, du Lügner." Aber es ist Fleisch und Sauce.

Und er aß von dem Fleisch.

Plötzlich bekam er ein Stück in den Mund, woraus er nicht klug werden konnte. Es läßt sich nicht schneiden, es ist ein Knochen mit zähem Fleisch daran, und als er die eine Seite abgenagt hat, nimmt er das Stück aus dem Munde und betrachtet es. „Der Hund kann seinen Knochen selber behalten!" murmelte er und geht an die Thüröffnung, um es genauer zu untersuchen. Er wendet und dreht es mehreremale. Plötzlich eilt er nach der Pritsche zurück und sieht nach der Flasche mit dem abgeschnittenen Finger, — die Flasche war verschwunden.

Zachäus schreitet hinüber nach dem Speiseraum. Leichenblaß mit verzerrtem Gesicht bleibt er in der Thür stehen und sagt, so daß alle es hören, zu dem Koch: „Sag mal, Polly, ist dies nicht mein Finger?"

Damit hält er einen Gegenstand in die Höhe.

Der Koch antwortet nicht, fängt aber an seinem Tische an zu kichern.

Zachäus hält einen andern Gegenstand in die Höhe und sagt: „Und, Polly, ist dies nicht mein Nagel, der an dem Finger saß? Sollt' ich den nicht wiedererkennen?"

Jetzt wurden alle Männer an den Tischen aufmerksam auf die wunderlichen Fragen des Zachäus und sahen ihn staunend an.

„Was hast du eigentlich?" fragt einer.

„Ich fand meinen Finger, meinen abgeschnittenen Finger im Essen," erklärt Zachäus. „Er hat ihn gekocht, er hat ihn mir mit meinem Essen gebracht. Hier ist auch der Nagel."

Da brach plötzlich an allen Tischen ein brüllendes Gelächter los, und die Leute schrieen durcheinander.

„Hat er deinen eigenen Finger gekocht und ihn dir zu Essen gegeben? Du hast ein wenig davon abgebissen, wie ich sehe, du hast die eine Seite abgenagt!"

„Ich sehe nicht gut," erwiderte Zachäus, „ich wußte nicht, — — ich dachte nicht — —"

Dann aber plötzlich wendet er sich um und geht zur Thür heraus.

Der Aufseher mußte Ruhe im Speiseraum schaffen. Er erhob sich, wandte sich an den Koch und sagte: „Hast du den Finger mit dem andern Fleisch zusammen gekocht, Polly?"

„Nein," erwiderte Polly. „Großer Gott, wie könnte ich wohl! Wofür haltet ihr mich denn? Ich kochte ihn für sich, in einem ganz andern Kessel."

Aber die Geschichte mit dem gekochten Finger lieferte den ganzen Nachmittag Stoff zu unerschöpflicher Heiterkeit für die Bande, man stritt und lachte darüber wie die Verrückten, und der Koch feierte einen Triumph, wie nie zuvor im Leben.

Zachäus aber war verschwunden.

Zachäus war in die Prärie hinausgegangen. Das Unwetter hatte noch immer nicht nachgelassen, und es gab nirgends Schutz. Zachäus aber wanderte weiter und weiter über die Prärie hinaus. Er trug seine kranke Hand in der Binde und schützte sie, so gut er konnte, gegen den Regen; im übrigen war er von oben bis unten durchnäßt.

Er setzt seine Wanderung fort.

Als die Dämmerung hereinbricht, bleibt er stehen, sieht beim Schein eines Blitzes nach der Uhr und kehrt dann denselben Weg wieder zurück, den er gekommen ist. Mit schwerfälligen, bedächtigen Schritten geht er durch den Weizen, als habe er die Zeit und den Weg genau berechnet. Gegen acht Uhr langt er wieder bei der Farm an.

Es ist jetzt völlig dunkel. Er hört, daß die Leute im Speiseraum beim Abendbrot versammelt sind, und als er durch das Fenster guckt, meint er den Koch dort zu sehen, und glaubt zu erkennen, daß er sehr guter Laune ist.

Er geht von dem Hause weg nach den Stallungen, wo er sich in den Schutz stellt und in die Finsternis hineinstarrt. Die Heuschrecken schweigen, alles ist still, nur der Regen fällt noch immer, und von Zeit zu Zeit schneidet ein schwefelfarbener Blitz den Himmel mitten durch und schlägt weit hinten in der Prärie nieder.

Endlich hört er, daß die Leute vom Abendessen kommen und in den Schlafschuppen hinübereilen, fluchend und im Sturmeslauf, um nicht naß zu werden. Zachäus wartet noch eine Stunde, geduldig und eigensinnig, dann begiebt er sich nach der Küche.

Es ist noch Licht da drinnen, er sieht einen Mann am Herd, und er tritt ruhig ein.

„Guten Abend!" sagt er.

Der Koch sieht ihn erstaunt an und sagt schließlich: „Heute abend kannst du kein Essen mehr bekommen."

Zachäus entgegnet:

„Gut! Aber dann gieb mir ein wenig Seife, Polly. Mein Hemd ist gestern abend nicht rein geworden, ich muß es noch einmal wieder waschen."

„Nicht in meinem Wasser!" sagt der Koch.

„Ja, gerade. Ich habe es hier an der Ecke!"

„Ich rate dir davon ab."

„Bekomme ich Seife?" fragt Zachäus.

„Ich will dir Seife geben!" schreit der Koch. „Hinaus mit dir!"

Und Zachäus geht hinaus.

Er nimmt den einen der Wasserbehälter, trägt ihn an die Ecke, so recht mitten unter das Küchenfenster, und fängt an, laut in dem Wasser herumzuplätschern. Der Koch hört es und kommt heraus.

Er ist heute groß und überlegen wie nie zuvor, und er geht geradeswegs mit ausgespreizten Armen entschlossen und zornig auf Zachäus zu.

„Was machst du hier?" fragt er.

Zachäus antwortet: „Nichts. Ich wasche mein Hemd."

„In meinem Wasser?"

„Natürlich!"

Der Koch kommt näher, beugt sich über den Wasserbehälter, um sich davon zu überzeugen, ob es der seine ist, und sucht in dem Wasser nach dem Hemd.

Da zieht Zachäus seinen Revolver aus der Binde der verwundeten Hand heraus, hält ihn dem Koch gerade vors Ohr und drückt ab. Ein schwacher Knall hallte in die nasse Nacht hinaus.

V.

Als Zachäus zu später nächtlicher Stunde in den Schlafschuppen kam, um zur Ruhe zu gehen, erwachten ein paar von seinen Kameraden und fragten, was er so lange draußen gemacht habe.

Zachäus antwortete: „Nichts. Ich habe Polly erschossen."

Die Kameraden richteten sich auf den Ellenbogen auf, um besser zu hören.

(Fortsetzung nächste Seite)

„Du hast ihn erschossen?“

„Ja!“

„Das wäre doch des Satans! Wo trafst du ihn?“

„In den Kopf. Ich schoß ihn durchs Ohr, die Kugel ging nach oben.“

„Den Teufel auch! Wo hast du ihn begraben?“

„Westlich in der Prärie. Ich gab ihm die Zeitung in die Hände.“

„Hast du das gethan?“

Damit legten sich die Kameraden wieder hin, um weiter zu schlafen.

Nach einer Weile fragt noch einer von ihnen: „Starb er gleich?“

„Ja,“ antwortete Zachäus, „beinahe sofort. Die Kugel ging durch das Gehirn.“

„Ja, das ist der beste Schuß,“ sagt der Kamerad. „Geht sie durch das Gehirn, so ist es der Tod.“

Und dann wird es ruhig in dem Schuppen, und alle schliefen — — —.

Der Aufseher ernannte einen neuen Koch, einen der Gehilfen, die seit dem Frühling in Übung waren; dieser ward jetzt zum Chef erhöht und war herzlich glücklich über den Mord.

Und alles ging seinen rührigen Gang bis zur Ernte. Es wurde nicht weiter über Pollys Heimgang geredet, der arme Teufel war tot, er lag irgendwo im Weizenfelde begraben, wo die Ähren ausgerissen waren; dabei war nichts mehr zu machen.

Als der Oktober kam, zogen die Arbeiter aus Billybory nach der nächsten Stadt, um einen gemeinsamen Abschiedstrunk zu trinken und sich dann zu trennen. Alle waren in diesem Augenblick bessere Freunde denn je zuvor, und sie umarmten und dankten einander und meinten es ehrlich damit.

„Wohin gehst du, Zachäus?“

„Ich gehe etwas weiter westlich,“ antwortet Zachäus. „Vielleicht nach Wyoming. Aber zum Winter gehe ich wieder in den Wald zum Holzschlagen.“

„Dann treffen wir uns dort. Auf Wiedersehen, Zachäus! Glückliche Reise!“

Und die Kameraden ziehen nach allen Richtungen hinaus in das große Yankeeland. Zachäus reist nach Wyoming.

Und die Prärie liegt da gleich einem endlosen Meer, über das die Oktobersonne ihre lange Strahlen wirft, die blitzenden Pfriemen gleichen.

Trauerklage

Der Krieg ist „heilig“, der Krieg ist gut,
Flösse dabei nicht auch blaues Blut.
Fielen nur Gemeine und Bauern,
Wäre die Sache nicht sehr zu bedauern.
Aber — hier kommen des Mitleids Töne —
Aus den besten Familien fallen die Söhne.

In der Schlacht fällt mancher, fällt allerhand
Mit Gott für König und Vaterland.
Der größere Teil davon ist Schofel,
Arbeiter, Bauern und sonstiger Pofel.
Blieben doch nur in ihrer Schöne
Aus den besten Familien erhalten die Söhne!

Burenmutter, was weinst du so laut?
Und du, arme verlassene Braut?
Weil euch die Räuber den Liebsten erschossen?
Ach, da sind andere Thränen geflossen!
Von wirklichen Ladies um ihre Barone!
Aus den besten Familien fielen die Söhne.

Und fallen noch weiter. Geht ins Gericht
Mit ihnen, Buren, und schont sie nicht!
Ihr braven, tapferen Bauernkerle
Erschießt noch manche Gesellschaftsperle,
Die nichts thut und wächst wie die Lilie,
Den Sohn aus der guten Familie!

Peter Schlemihl

Lieber Simplicissimus!

Der Gefängnisdirektor Müller hat nur eine große Leidenschaft im Leben, und das ist das Essen. Kein Mittel läßt er unversucht, um seinen Appetit zu reizen. Wenn er sich zu Tisch setzt, geht ein flüchtiger, melancholischer Zug über sein Gesicht beim bloßen Gedanken, bald satt zu werden.

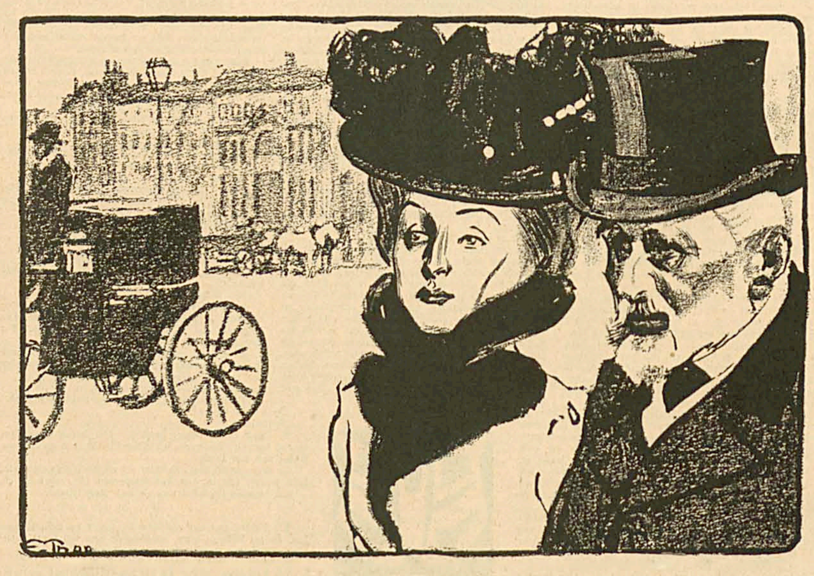
Nun hat er aber ein Mittel gefunden, wobei er unendlich viel essen kann, ohne zuviel zu bekommen, und dies Mittel wird bei großen Gelegenheiten, z. B. bei Königs Geburtstag, angewendet. Dann gehen nämlich er und seine Gäste kurz vor Tisch hinunter in das Gefängnis und sehen sich die Gefangenen an, die auf Wasser und Brot gesetzt sind. Das Mittel soll vorzüglich sein.

Mys.

In einer Gesellschaft, in der sich mehrere Juristen befinden, wird davon gesprochen, daß die Ehescheidung nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch sehr erschwert ist. „Nicht einmal auf Grund gegenseitiger Einwilligung kann in Zukunft geschieden werden,“ bemerkt einer der anwesenden Anwälte. „Ach,“ sagt ein junges Mädchen, das dieser Unterhaltung mit Interesse zuhört, „da weiß ich einen sehr leichten Ausweg.“ — „Was denn?“ — „Man begeht eben einfach einen Ehebruch.“

Gemütvoll

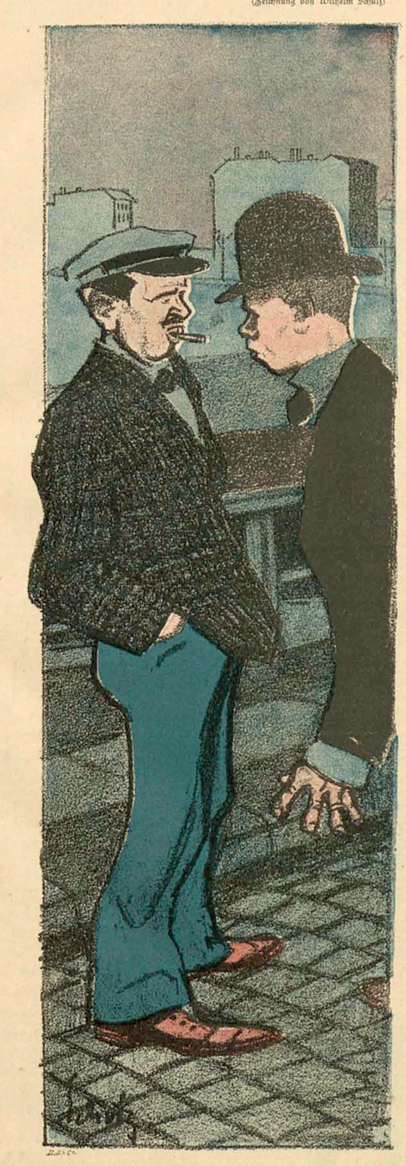
(Zeichnung von E. Thöny)



„. . . Und wie geht es dem Baron, Ihrem Gemahl?“ — „Ganz gut, — — — nur wieder 'n kleiner Schlaganfall.“

Zur lex Heinze

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



„Na, endlich is unser Jewerbe staatlich anerkannt; nächste Woche is Versammlung aller selbständigen Zuhälter, weil wir über die Einführung der Zwangsinnung abstimmen müssen.“

Philosophie

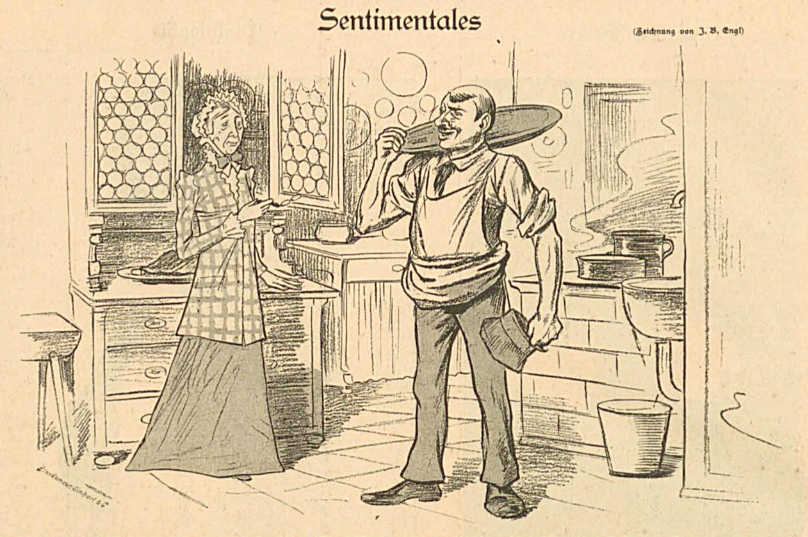
(Zeichnung von E. Heilemann)

BREND'SIMH & CO.

„Ensln — die Moral ist ein notwendiges Übel, wenn man eine anständige Frau bleiben will.“

Sentimentales

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Sie haben sich aber doch einen schauderhaften Beruf erwählt. Wenn Sie so vor dem unschuldigen Tiere stehn mit aufgehobenem Mordbeil, zieht da niemals ein mitleidiger Gedanke durch Ihre Seele?“ — „Dös glaab i! Da denk' i ma oft: Herrschaft, bin i froh, daß i der Ochs net bin!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommels Haematogen**

Herr Dr. med. Beese in Neuhaldensleben schreibt: „Obschon ich eigentlich Aversion gegen die Unzahl neuer Präparate habe, hatte ich doch einmal in einem verzweifelten Fall, wo ich kaum noch wusste, „was verordnen“, Dr. med. Hommel's Haematogen verschrieben. **Der Erfolg war ein überraschend günstiger.** Ich schätze das Haematogen sehr und verordne es im Wochenbett, bei verschiedenen Magen- und Darmaffektionen, sowie bei allgemeinen Schwächezuständen. Nach meinen Erfahrungen wirkt es bei Frauen und jungen Mädchen ganz besonders gut.“

Herr Dr. med. Carl Hirsch in Honetschlag (Böhmen): „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem rhachitischen Knaben, der nicht stehen, noch viel weniger gehen konnte, mit **überraschend gutem Erfolge** angewendet und denselben geheilt, nachdem alle früheren für diese Krankheit gebrauchten Mittel erfolglos waren.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0 Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London**



Fortwährender Bestand

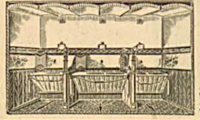
ca. 500 Pferde.

Grosse Transporte Holsteiner u. Russischer Wagen- u. Arbeitspferde, Ungarischer u. Litthauer Jucker, schwerer amerikanischer Arbeitspferde, sowie Ponies treffen täglich ein und stehen zum Verkauf.

Berlin NW., Lehrterstrasse 12/13. [446] **S. Neuberg.**

Täglich einlaufende Anfragen veranlassen uns, bekannt zu geben, dass wir die Originale der Simplicissimus-Zeichnungen aus sämtlichen Jahrgängen Interessenten käuflich überlassen. Die Originale sind meist in bedeutend grösserem Format, als die Reproduktionen und in farbiger Ausführung. Anfragen richte man an

Die Redaktion des Simplicissimus
MÜNCHEN, Schackstrasse 4



Eisenwerk München A. G.

vorm. Kiessling — C. Moradelli.

München, Lindwurmstrasse Nr. 129.

Brückenbau, Eisenhochbau, Centralheizungen.

Besondere Specialität der Firma:

Stalleinrichtungen von der einfachsten bis luxuriösesten Ausstattung.
Sattelkammereinrichtungen. Musterstall i. d. Fabrik z. gefl. Ansicht.

• *Musterbuch gratis und franco.* • *Prima Referenzen.* • [225



Photos! Orig. Kabinet-Aufnahmen nach dem Leben! Reizende **Probe-Collection** M. 1.10. Gröss. Collect. M. 2.20, 3.20, 4.20 und höher. [426

H. Dalm's Verlag, Charlottenburg 4 p.





Conrad Eschenbach,
Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Preisliste gratis und franko. [182



NEUHEIT! **Jahrhundertwende-Pokal** NEUHEIT!

$^1/_9$ Liter [435

Fuss des Pokals in feinstem Reichszinn, darst. d. Reichsadler mit sämmtl. deutschen Bundeswappen auf seinen Flügeln, sowie der Germania des Niederwalddenkmals. **Pokal** in Crystallglas in Goldausführung, bemalt mit der aufgehenden Sonne und der Inschrift „Prosit 1900“.

Preis per Stück Mk. 5.—

Brüder Thannhauser, München, Kaufingerst. 7.

Simplicissimus

Vierter Jahrgang

Insertionsorgan ersten Ranges.

Berechnung der Anzeigen:
Die einspaltige Nonpareille-Zeile 1 Mark
Kostenanschlag und Prospekt durch die
Expedition in München,
Müllerstraße 10

67000 Abonnenten!

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 werthvollen besonderen Beiblättern.



TECHNISCHE RUNDSCHAU

Wochenbeilage zum Berliner Tageblatt

Deutsche Lesehalle

DER ZEITGEIST

Beiblatt zum „Berliner Tageblatt"



Allen neuen Abonnenten wird der bis zum 1. März abgedruckte Theil des das Interesse der Leserwelt in hervorragender Weise in Anspruch nehmenden Romans

„Frühlingsevangelium"

von **Schulte vom Brühl**

in den ersten Tagen des März **gegen Einsendung** der Abonnementsquittung

kostenlos nachgeliefert.

Abonnementspreis für März (für **alle 6 Blätter zusammen**) beträgt bei allen Postanstalten Deutschlands **M. 1.75**

RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab



Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)

FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.

Verkauf von

Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180



sind mit dem ausschaltbarem Hinterrad (free wheel) ausgestattet.

Bei Tourenfahren ein Drittel Kraftersparniss.

Näheres ersichtlich aus unseren illustrierten Katalogen, welche auf Verlangen gratis abgegeben werden.

The Lozier Manufacturing Co.

36, Neuerwall. HAMBURG. [449



FANTER

GOLDLACK

FANTER & Co., HOCHHEIM a. M.

Wünschen Sie, dass Ihr Schnurrbart grösser und voller erscheinen soll und daß derselbe eine **stetige schneidige Form hat,** so befeuchten Sie denselben, ehe Sie eine Schnurrbartbinde anlegen, mit meinem

„Probatum est"

verbessertes

Schnurrbartbindenwasser.

Die Wirkung dieses Präparates ist **überraschend.**

„Probatum est" enthält kein Fett und keine Klebestoff, befördert außerordentlich das Wachsthum des Bartes; das Haar bleibt weich und geschmeidig.

Zu beziehen, per Flasche Mk. 1.50, durch alle besseren Friseur-Geschäfte und Drogerien oder gegen Einsendung von Mk. 1.70 franko (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) von

Paul Koch, Gelsenkirchen No. 62.

In München z. hab. i. d. Neuen Münch. Kindl-Drogerie, Müllerstr. 39, Ecke Fraunhoferstr.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke

Entziehungskuren ohne Qualen.

Baden-Baden.

Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph ohn. Zwang u. Qual." Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.

Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [403

Gänzl. qualenlose Morphiumentziehung.

Neue Verfahren. Sofortiger Ersatz jed. Dosis, ohne Rücks. auf Dauer d. Gewöhnung, sowie ohne Beschwerd. Keinerlei Anwendg. v. Opiaten u. Schlafmitteln u. dgl. Näheres Prosp. u. Circular (grat. u. frc.) Kurze Kurdauer. [404

Dr. Emmerich's Heilanstalt, Baden-Baden (gegründet 1891).

Billigste, interessanteste Orientreisen

nach Malta, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa

am 30./31. jeden Monats

ab Hamburg seewärts mit eleganten Expressdampfern I. Klasse einschliessl. Verpflegung bis Konstantinopel **nur M. 225.—**

Die Ultimo März, Mai, Juni, Juli, September abgehenden Expressdampfer laufen auch Gibraltar und Algier an. Zuschlag des Fahrscheines M. 25.—

Auskünfte und Fahrscheine durch: [319

Deutsche Levante-Linie Hamburg,

Trostbrücke 1

sowie alle grösseren Reisebureaux in Deutschland und Österreich.

Vexir-Portemonnaie



½ nat. Größe.

(Gebrauchsanweisung liegt bei)

mit Geheimverschluß. Kann nur vom Eigenthümer geöffnet werden; aus braunem genarbtem Moutonleder, Innenbügel 3 Fächer p. Stück M. 1.50 g. g. Nachn. Mit Namen in Goldbruck 25 Pf. mehr.

Haupt-Catalog ca. 1500 Abbildungen gratis und franco. [437

E. von den Steinen & Cie.

Wald b/Solingen 2

Stahlwaarenfabrik und Versandhaus.

Zauber- u. Nebelbilder-Apparate für Privat- u. öffentliche Vorstellungen. Preisliste gratis franco. [378

Wilh. Bethge, Magdeburg, Jakobstr. 7.

NEU! PHOTOGRAPHIE BLUM

BERLIN W. Taubenstr. 39, nahe Friedrichstr.

FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 73.

Photo Aufnahmen bei Tag u. Nacht mit künstlichem Licht, D. R. P. 69417.

Neuheit und Sehenswürdigkeit - - - ersten Ranges. - - -

Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!

Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

Menschen-Kenntniss.

Bekannt in der Gesellschaft ist der Entdecker der Psychographologie. — Sein Werk: „Jahrhundert-, Moderne und Seelen-Aristokraten" wird „Lebensführer" etc. genannt. — 12 Jahre Praxis in der tiefergehenden wissenschaftl. **Charakteranalyse aus der Handschrift.** Damen u. Herren, die nach Klarheit über eigenen und fremden Charakter, innerer Befriedigung und moderner Weltklugheit streben, werden zur **Adressen- und Schriftprobenvorlage** eingeladen. Bedeutsame Zeugnisse und Einführungsbuch (intensiv anregend) 270 S. kostenfrei. [448

P. P. Liebe in Augsburg.

Dankbar

werden Sie mir sein für die Übersendung meiner neuesten illustr. Preisliste frc. gegen 10 Pfg.-Marke.

G. Engel, Berlin 88,

Potsdamerstr. 131.



Die hochinteressante Schrift

Die Prügelstrafe

von Dr. H. Krause ist für 3 M. zu beziehen von Struppe & Winckler in Berlin NW. 7. [424

Wohlstand!

kann nicht einkehren, wo zu viel Sorgenkinder, Glück nicht wo Unkenntnis d. wichtigsten Dinge. Bestellen Sie

Eheglück

d. Hygiene des Geschlechtslebens v. e. prakt. Aerztin, illustr., geg. Eins. v. 1 M (Postanw. od. Mrkn.) franco vom Sanitätsverlag G. A. Schmid, Stuttgart



Kopfschuppen, Ergrauen der Haare werden nach einer neuen praktisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultate behandelt. Kräftigste u. augenscheinlichste Entwickelung des jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.

F. Kiko, Herford,

Weltberühmter Haarspecialist.

Verlag von Albert Langen in München

Soeben gelangte zur Ausgabe

Simplicissimus-Album

Heft XV

Oktober-Dezember 1899

Mit Umschlagbild von Th. Th. Heine

Preis steifbroschiert 1 M. 25 Pf.

Dieses Vierteljahrsheft bietet eine Fülle geistreich-witzigen Stoffes in einem stattlichen Bande vereinigt. Bei dem billigen Preise sollte sich jedermann diese Ausgabe anschaffen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage gegen Einsendung von M. 1.55 per Postanweisung (10 Pf. Porto).

Nur 34 Pfg.

für den Monat März kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige liberale [456



Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen sowie **belehrenden Artikeln aus allen Gebieten,** namentlich aus der **Haus- und Landwirthschaft.**

Die große Abonnentenzahl (ca. 150 000 im Winter) (ca. 125 000 i. Sommer)

ist der beste Beweis, daß die **politische Haltung** und das Feuilleton, welches sie für **Haus und Familie** an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet.

Probenummern **gratis** durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Annoncen in diesem über ganz Deutschland am stärksten verbreiteten Blatte haben erfahrungsgemäß colossalen Erfolg!



[406

SOENNECKEN's BRIEFORDNER

D. R.-Patent

Nr 1: Preis 1 Mark

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Abschied

(Zeichnung von E. Thöny)



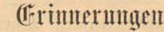
„Daß d' fei was hör'n laßt, Muatta, bal was in der Famülie passiert, und daß d' fei schreibst, wann unsa Sau Junge kriagt oder mei Resei mit an andern geht."

4. Jahrgang

Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 47

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München



Erinnerungen

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Aber liebe Frau, immer denkst du an deine Redouten; schau doch lieber unsere lieben Kinder an." — „Ach je! Grad' wenn ich die anschau', muß ich wieder an meine Redouten denken."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein, Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Dresden, Sendig's Hotel, Europ. Hof.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix, I. R., sch. Lage a. S.
Harzburg, H.-Pens. Belvedere, I. R., gr. Wp.
Homburg Bad, Bellevue, I. R., Lift, elekt. Bel.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renoviert.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Café-Rest. „Hans Sachs", Müllerstr. 45a.
— Hauptztgsgesch. L. Haile Windenmacherst.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu", G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofst. 9.
— Wein-Restaurant Schleich, I. Ranges.
— Pilsener Bier- und Wein-Restaurant, Sommer, Hartmannstr. 7. Vorz. Küche.
— Weinprobek. J. Wisintainer, Marienpl. 18.
— Café-Rest. Wittelsb. Variété-Th. G. Käufl.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Part.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Pommerent.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

ARPAD BAUER Berlin N. [...]
Patentbureau Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Unsere Leser bitten wir um Angabe von Adressen aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreise, denen wir eine Probenummer mit einer Einladung zum Abonnement senden dürfen.
Verlag d. Simplicissimus in München

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli**, per Nachnahme Mk. 3,50. [440

✻ Nasenröthe, ✻
Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, **Warzen, Flechten.** Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157.



Photogr. Naturaufnahmen
männl., weibl. und Kind. Acte f. Maler etc. Probesendgn. 5-10 Mk. u. höher. Kunstverlag Bloch WIEN [420 Kohlmarkt 8.



Orig. Photographieen!
ff. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss. Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.





Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Stürmischer Lacherfolg!! Geheimblätter zum Schnellzeichnen (auch nach Photogr.) ohne Vorkenntnisse sind nur allein echt zu haben beim Erfinder [409 **Adolf Deutsch, Leipzig**, Schützenstr. 17 (S). Ill. Prosp. grat. Dtzd. M. 7.—. Muster 60 Pf.

Pariser Photos [183
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.20 (Brfm.) D. Michaelis, Berlin. W. 62b.

Schwerhörigen
Hilfe durch electr. Ohrbrille von [447
Herm. Tzschucke, Dresden.

10 Stereoscop-Bilder, wirkliche Photograph.
Genre-Bilder 5 M., Stereoscop-Appar. 3 M.
Probebild nebst ill. Preisl. 60 Pf. [379
Paul Falk, Opt. Versandhs., **Berlin** 225. Wasserthorstr. 17.

Musikwerke, -Noten und Automaten jeder Art.
Preise billigst. Kataloge gratis.
453] **Paul Hey, Leipzig.**

Sende meine **Preisliste** gratis gegen 20 Pf. Porto. [273
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 52.

Neuestes D. R. P.
Auf Spitze D. R. G. M.
„Friedensspitze"
f. Cigarren u. Cigaretten, mit Nikotin bindender Patrone ohne Schädigung des Aromas." Aerztl. ausgezeichnet begutachtet u. empfohlen. Gutachten, Preislisten franco. Chem.-techn. Laboratorium. **Dresden 16. E. Landfried.**
434]

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11. [433
— Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Pennsylvania Water die Perle aller Haarwasser, unfehlbares Mittel gegen Schuppen und Haarausfälle.
Fabrik München, Sternstrasse 11. [459

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren-** und **Blasenleiden, Gries-** und **Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.
Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegram-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.



Kennen Sie Apollin? [445
Apollin ist das **beste Bartwuchsmittel** der **Welt.** Wirkung wunderbar und überraschend. Kolossale Nachbestellungen. Herr Hugo St. in Höchst schreibt: „Ihr Apollin hat bei meinem Freunde vorzüglich gewirkt. Senden Sie mir daher auch sofort eine Dose Apollin Stärke 2 zu 3 Mk." Gebrauchsanweisung u. Garantie füge jeder Sendung bei. Preis per Dose Stärke I Mk. 2.—, Stärke II Mk. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III Mk. 5.— geg. Voreinsendg. d. Betrgs. 20 Pf. Porto. Bei Nachnahme 40 Pf. Porto. Nur allein z. hab. b. d. weltberühmt. Haarspezialist. **Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15 (Westf.).**

Neu! Neu! Neu!
EMILE ZOLA's
Mädchen- und Frauengestalten,
mit 20 Zeichnungen von **G. Sieben.**
2 Mk. 50 Pfg.
MARCEL PRÉVOST
Pariser Ehemänner,
mit 15 Illustrationen von **Ed. Thöny.** [406
3 Mk. 50 Pfg.
E. Lemmé, Hamburg-Borgfelde.

Zur Anschaffung empfohlen:

Simplicissimus

Jahrgang I 1896/97
„ (II 1897/98 ist vergriffen)
„ III 1898/99

Elegant in Halbleinen gebunden je 7.50 M.

Einbanddecken mit Originalpressung

für alle bisher erschienenen Jahrgänge je 1.50 M.

Bestellungen werden von jeder Buchhandlung entgegengenommen, sowie vom Verlag des Simplicissimus in **München**, Müllerstraße 10

Patente besorgt u. verwertet gut und schnell
B.Reichhold Ingenieur
Auskunft kostenlos
104] BERLIN, Luisenstr. 24. Hamburg. Düsseldorf.

E T A U S E N D — Einakter
bietet inhaltlich beschrieben für
1 Mark 25 Pfennig
der „Hauptführer" des Theaterverlag
EDUARD BLOCH
Berlin C. 2 Brüderstr. 1.

Gratis interessante Sendung geg. Retourmarke [425
Kunstverlag **Dessau**, Hamburg 2.





Photographien
n. d. Leben
wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke.
S. Recknagel Nachf., München I [271
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kincir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwerzloss.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [219
4 Cabinets 1,10 M. freo. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

Fort mit den **Warzen!**
Neuheit! Warzenstift!
Beizt nicht! • Schmerzt nicht!
Wirkung wunderbar,
wie folgende Anerkennung zeigt:
Geehrter Herr Koch! Besten Dank für den Warzenstift, den Sie mir zugeschickt haben, meine Tochter hatte nämlich tausende Warzen an den Händen und durch Ihren Stift hat sie selbige in acht Tagen verloren, also nochmals besten Dank.
Hückeswagen, 20./11. 1899.
Frau H. Obernier.
Zu beziehen pro Stück 60 Pfg. Porto 20 Pfg. von **Paul Koch, Gelsenkirchen No. 252½.**
Einziger Lieferant in Deutschland.





Herm. Herdegen, Stuttgart.
Briefordnerfabrik. [393

Verlag von Albert Langen in München

Schriften von

Björnstjerne Björnson

Über unsere Kraft

Schauspiel in zwei Teilen
Preis 3 Mark
Es wird vielleicht als eines der klassischen Dramen aus unserer Zeit übrig bleiben.
(Neue Freie Presse.)

Neue Erzählungen

Preis 3 Mark
Die wunderbare Darstellungskraft des Verfassers . . . tritt in diesen fünf Erzählungen glänzend hervor. (Kreuzztg.)

Der König

Drama
Preis 2 Mark
Als Dichtung wird das Stück auf jeden Leser und bei einer denkbaren Aufführung den tiefsten Eindruck machen.
(Hamb. Fremdenbl.)

Paul Lange und Tora Parsberg

Drama
Preis 2.50 Mark
Ein Stück, in dem der Autor seine Abrechnung mit den Politikern von heute hält, dessen Lehre man in die Worte zusammenfassen kann: Gegen die Politik, für die Menschlichkeit.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen



Eine einmalige Durchsicht
unseres Cataloges der Columbia-, Hartford und Vedette-Fahrräder
(gratis von Columbia-Vertretern erhältlich)
wird Jedem die richtige Wahl eines Rades erleichtern.

Das unerreichte,
mit automatischer Bremsvorrichtung verbundene
„Freilaufende Columbia-Hinterrad"
welches eine ganz bedeutende Kraftersparnis ermöglicht, ist wiederum ein Beweis der enormen Fortschritte dieser Fabrik.

Bei den Columbia-Rädern, mit oder ohne Kette, lieferbar.

Vertreter in fast allen grösseren Städten.

Bestehen Sie darauf, dass Ihnen diese weltberühmten Fahrräder vorgeführt werden.

MARKT & Co. Ltd.,
Hamburg, London, Paris.

Verlag von Albert Langen in München

Knut Hamsun **Die Königin von Saba** und andere Novellen

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von **Ernst Brausewetter**
Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine. Preis geheftet 3 M. Elegant gebunden 4 M.
Von Knut Hamsun sind bisher fünf Romane erschienen, die jeder litterarisch gebildete Mensch in Skandinavien und Deutschland kennt. Sie heißen Hunger, Mysterien, Neue Erde, Redakteur Lynge und Pan und gehören zum eigenartigsten und bedeutendsten was die zeitgenössische Litteratur hervorgebracht hat. Eine Sammlung von Hamsunschen Novellen, die im Laufe vieler Jahre entstanden sind, liegen hier zum erstenmal gesammelt vor

---



Die Welt am Montag

freieste deutsche Wochenzeitung

wird jedem Leser des Simplicissimus auf Verlangen dreimal umsonst und postfrei zugeschickt.

Berlin W., Mauerstraße 86–88/III.





Guy de Maupassant

Tag- und Nachtgeschichten

Autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **F. Gräfin zu Reventlow**
Umschlag-Zeichnung von Adolf Münzer
Preis 2 Mark 50 Pf.
Elegant gebunden 3 Mark 50 Pf.

Inhalt: Wie Vater Bonifazius ein Verbrechen entdeckte — Der Vater — Das Glück — Vor dem Duell — Der Säufer — Vendetta — Die Hand — Der Vagabund — Die Eltern — Das Kind — Die Taucherentenjagd — Tombuktu — Eine wahre Geschichte — Erinnerung.

Die in vorzüglicher Übersetzung vorliegende Novellensammlung mit dem vielversprechenden Titel, die zu dem besten gehört, was Frankreichs größter Novellist geschrieben hat, ist, soviel uns bekannt, bisher in deutscher Sprache vollständig nicht erschienen und dürfte allein schon in dieser Hinsicht eine sensationelle Novität sein.

Pariser Abenteuer

und andere Novellen

Übersetzt von **Dr. A. Vöglin**
Umschlag-Zeichnung von F. v. Reznicek
Preis geheftet 1 Mark
Elegant gebunden 2 Mark

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlag **Albert Langen** in **München**, gegen Einsendung des Betrags in Briefmarken (Kreuzband-Porto 10 Pfg.).

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [231

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Bilz' Naturheilanstalt
Sanatorium I Ranges, Dresden-Radebeul. 3 Aerzte.
Günst. Kurerfolge bei fast all. Krankheiten. Prosp. frei.

Bilz Naturheilkunde.
Bestes Buch der Naturheilkunde. 750000 Expl. verkauft. 2000 Seiten, 720 Abbild. Geb. M. 16.— durch Bilz' Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl.
Tausende Kranke verdanken dem Buche völlige Wiedergenesung.
[803

Zur Beachtung

Infolge zahlreicher Anfragen aus dem Kreise unserer Leser bringen wir zur Kenntnis, daß von

allen Jahrgängen des **Simplicissimus**

die meisten Nummern noch einzeln zu haben sind. Zur Vervollständigung der Simplicissimus-Sammlung wolle man Fehlendes unter Einsendung des Betrages von Verlage verlangen.

Verlag des Simplicissimus
München, Müllerstraße 10

Guy de Maupassant

Der Regenschirm

und andere Novellen

Übersetzt von **Dr. A. Vöglin**
Umschlag-Zeichnung von **E. Thöny**

Preis geheftet 1 Mark
Elegant gebunden 2 Mark

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlag
ALBERT LANGEN in MÜNCHEN
gegen Einsendung des Betrags in Briefmarken (Kreuzbandporto 10 Pfg.)

Durch **alle Buchhandlungen,** sowie direkt vom Verleger **Albert Langen, München** zu beziehen:

Marcel Prévost,

Julchens Heirat.

„Julchens Heirat" enthält die Gedanken und Betrachtungen einer kleinen Pariserin beim Herannahen ihrer Hochzeit und die Erfahrungen, die sie in der ersten Zeit ihrer Ehe macht.

Preis inkl. Porto 1 M. 10 Pf.
(Briefmarken)

Verlag von Albert Langen in München

Jules Case

Künstliche Liebe

Roman
Zweite Auflage
Umschlag-Zeichnung von F. von Reznicek
Preis geheftet 4 Mark
Elegant gebunden 5 Mark

Mit diesem Roman hat sich Jules Case in Deutschland glänzend eingeführt; er ist ein Meister der Sittenschilderung und gehört unstreitig zu den wenigen der modernen französischen Autoren, die eine große Zukunft haben werden.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 48

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Karneval

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„— — Wir halten fest und treu zusammen — hipp hipp hurra! — —“

(Zeichnung von W. Caspari)



Ein königliches Weib

Von

Ernst von Wolzogen

„Donnerwetter, wer ist das?!“ rief Baron Felix und ließ den kleinen Domino, mit dem er sich eben noch ganz bequem im langsamen Ländler gedreht hatte, aus seinen Armen gleiten, um einer Dame nachzuschauen, die eben seidenrauschend dicht bei ihm vorübergestreift war.

„Wen meinst? die große Dicke? die kenn i net.“

„Ein königliches Weib!“

Der kleine Domino zuckte die Achseln mit einem geringschätzigen: „No, weißt . . .“

Baron Felix aber ließ das Fräulein einfach stehen ohne ein Wort der Entschuldigung und brach sich rücksichtslos durch die Tänzer und die bummelnden Außenseiter Bahn, um die Spur der Königlichen nicht zu verlieren. Ah — da war sie ja. Sie schritt ganz allein dahin, ihren großen Federfächer in steter langsamer Bewegung haltend, ohne Ziel und Zweck, wohin gerade die Menschenwoge sie trieb. Jetzt war Baron Felix dicht hinter ihr. Diese Schultern — dieser alabasterweiße Nacken — diese freie, stolze und doch graziöse Kopfhaltung — wunderbar — einfach hinreißend!“ Der Baron hielt einen just vorübertanzenden Bekannten am Ärmel fest und fragte ihn, wer das königliche Weib sei.

„Was, königliches Weib, wo?“

„Die da mit dem malvenfarbenen crêpe de Chine-Kleid — da, da! Kein Domino, Balltoilette, die da, mit der großen Moiréschleife. Schauns, da dreht sie sich um und äugt über ihren Marabufächer her. Hui, die Augen!“

„Ach, die da? Ja natürlich kenn' ich die: Das ist ja Adele, la belle Adèle aus den Blumensälen. Die läßt keinen bal paré aus und kommt immer in derselben Toilette.“

„Was, so was ist beim Variété? Am Ende gar Trapez?“

„Ach nein, net amal: seriöse Chansonette — mittlere Nummer.“

„Aber die Figur!“

„Soll Hervorragendes an Fadigkeit leisten.“

„Macht nix, ich pürsche mich ran.“ — Eine halbe Minute später und Baron Felix flüsterte der Schönen in malvenfarbener Seide über die Schulter ins Ohr: „Geh her, Domino, ich sag' dir was: schön bist.“

Sie wendete den blonden Lockenkopf, auf dem ein Straußfedertoupé à la Schlittenpferd wägelte (sprich balancierte) zu dem Sprecher herum, klappte ihren Fächer zu, kitzelte ihn damit unter der Nase und sagte: „Was krieg ich, wenn ich's glaube?“

„Ich laß einen Schampus krachen.“

„Und was gutes zu essen dazu? Ich habe nämlich Hunger, wenn Sie erlauben, Herr Graf.“

„Wieso Graf! Ich bin a ganz gewöhnlicher Baron.“

„Die schönsten Verhältnisse fangen immer mit einer kleinen Überschätzung an.“

„Sehr fein bemerkt, meine Gnädige; da nimmst du mir's auch nicht übel, wenn ich dich feierlich für ein königliches Weib erkläre?“

„Pas du tout, monsieur. Allons, mangeons, buvons!“

Das Paar zog sich in eine Loge zurück, die der Baron mit einigen Freunden für sich reserviert hatte, ließ den weißleinenen Sklaven mit einer Flasche Pommery anschwirren und bestellte einen halben Fasan mit Kraut dazu. Dieser Vogel, vornehm wie er schon ist, ließ längere Zeit auf sich warten. Inzwischen labte sich das schöne Weib am Sekt und strich sich bei jedem Schluck behaglich den Magen, was sich um so drolliger ausnahm, als es zu ihrer hoheitsvollen Haltung eigentlich gar nicht paßte.

„Gelt, cher Baron, ich komme dir recht kindisch vor?“ fragte sie und zeigte dabei mit schelmischem Lächeln zwei Reihen herrlicher weißer Zähne mit sieben gut gemachten Goldplomben vor; „aber die Sache ist einfach die: ich habe nämlich eine wahnsinnige Freude am guten Essen und Trinken. Finden Sie das sehr schmachvoll?“

„Net amal,“ lachte der Baron, „aber bis der Fasan kommt, wollen wir jetzt amal Konversation machen.“

„Al piacer' di Lei,“ versetzte sie mit einer graziösen Neigung des Hauptes. „Bei Pommery et Greno dürfen Sie schon mit gesteigerten Ansprüchen an mich herantreten. Wie denken Sie über Leo Nikolajewitsch Tolstoj?“

„O du königliches Weib!“ schmachtete der Baron über den Tisch hinüber, indem er ihr feines Händchen bei den Fingerspitzen ergriff und einen raschen Kuß darauf drückte: „In deiner Gegenwart kann ich überhaupt nicht denken; aber einen zünftigen Spaß muß ich dir erzählen: ein Spezi meiniges hat mir soeben verraten, daß du eine seriöse Chansonette aus den Blumensälen wärst und obendrein bekannt als Comble der Fadheit.“

Sie lehnte sich laut lachend in ihrem Stuhl zurück.

„Geh, königliches Weib,“ flüsterte er erregt: „sag mir, wer du bist. Gieb mir wenigstens eine leise Andeutung. Ich halte dich für ganz was Nobles durchgebranntes.“

Sie lachte noch ausgelassener. „Aber nein, was wollen Sie? Ihr Spezi hat recht. Kommen Sie morgen in die Blumensäle, so können Sie das Faktum konstatieren. Ich bin Nummer 7, la belle Adèle, internationale Liedersängerin.“

„Wirklich wahr?“ Der Baron zog sein Gesicht ungläubig in die Länge. „Aber wie kommt denn nachher der Mensch auf die Fadheit?“

„Die wird ihm wohl angeboren sein,“ scherzte sie fidel. „Übrigens was mich betrifft, ich bin ein Chamäleon, ich wechsle die Farbe nach der Stimmung und die Stimmung nach der Gesellschaft.“

Der Baron verbeugte sich dankend. „Du bist sehr liebenswürdig, meine Gnädige.“

„Ja, du hast es eben verstanden, cher Baron. Du hast was von meinen beaux restes aus mir herausgeholt mit deinem königlichen Weib und deinem Pommery. Wenn du mich einmal am Tage sähest, würdest du mich nicht wiedererkennen. Das heißt, fad bin ich nie — aber anders, sehr anders.“

„Darauf möcht ich's ankommen lassen. Laß mich dich einmal bei Tage sehen — bei dir, ja?

„Bei mir? O, der Überraschung wärest du vielleicht doch nicht gewachsen.“ Sie lächelte ihn schelmisch an.

„Ah — bist du am Ende gar unglücklich verheiratet?“

„Nein, ganz im Gegenteil,“ lachte sie fröhlich.

„O, das ist gut, das ist gut! Darf ich morgen kommen — zum fife o' clock? Bitte, bitte, sag ja, königliches Weib!“

„Laß mich erst den Fasan verspeist haben, mein Ritter. Mit leerem Magen mache ich keine Dummheiten.“

Der Fasan kam — und siehe, er war so gut, daß das königliche Weib den Baron Felix zum Glücklichsten der Sterblichen machte, indem es ihn für den lendemain zum Thee einlud.

— —

Am andern Nachmittag um fünf Uhr stellte sich Baron Felix mit einem schönen Blumenstrauß bewappnet in dem bescheidenen Gasthaus der Altstadt ein, wo das königliche Weib für die Dauer seines Münchener Aufenthaltes Quartier genommen hatte. Der Pförtner, den er nach der Zimmernummer von Madame Adele fragte, erlaubte sich ein etwas thörichtes Lächeln im Hinblick auf den feinen Herrn mit dem Blumenstrauß und hielt es nicht einmal für der Mühe wert, ihm einen Kellner zur Begleitung mitzugeben. Der Baron stieg die ausgetretenen alten Treppen zum dritten Stock hinauf und fand nach einigem Suchen die angegebene Zimmernummer. Er wartete ein Weilchen, um sich zu verschnaufen und war sehr wenig angenehm berührt von der Wahrnehmung mehrerer schreiender Kinderstimmen. Sollte das königliche Weib . . .? Aber nein — sie hatte ja das Verheiratetsein lachend abgeleugnet. Wahrscheinlich täuschte ihn das Ohr und diese gräßlichen Kinder schrieen nebenan. Auch nebenan sind schreiende Kinder nicht erfreulich; aber er war einmal da — also vorwärts.

„Herein!“ rief eine helle Sopranstimme auf sein bescheidenes Klopfen und a tempo schwieg der Kanon der Kinderstimmen. Da stand nun der schöne Baron Felix in seinem tadellosen Cylinder, himmelhohem Stehkragen und fast bis zur Erde reichendem Sackpaletot auf der Schwelle und stammelte in hilfloser Verlegenheit: „Ah pardon, ich ä . . . ich bin wohl . . . ich störe wohl?“

Darum

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Mensch, deine Kleine sieht ja entzückend aus in ihrem neuen Domino!“ — „Ja, hoffentlich fängt se sich damit 'nen andern!“

Er stand wirklich in dem Zimmer des königlichen Weibes, und dieses königliche Weib hielt auf seinem Schoße ein ungefähr zweijähriges Lebewesen, das bäuchlings ausgestreckt einen unglaublich blonden Lockenkopf vornüber hängen ließ. Es war damit beschäftigt, demselben die Höschen hinaufzuknöpfen. Zwei andere, fast ebenso blonde Geschöpflein, saßen an dem runden Tisch vor dem Sopha und verzehrten ihre Jause. Das jüngere, etwa vierjährige, hatte seine Milch zur Hälfte auf den Tisch, zur Hälfte auf den Fußboden verschüttet und fuhr gleich nach dem Eintritt des Fremden in seinem jämmerlichen Geschrei mit ungeschwächter Kraft fort, während die größere Schwester es mit kräftigen Püffen zur Ruhe ermahnte. Ein viertes Mädchen von etwa acht Jahren saß am Fenster, hielt sich die Ohren zu und lernte laut das apostolische Glaubensbekenntnis.

„Ah, Herr Baron, Sie kommen wirklich?“ rief das schöne Weib erstaunt. „Ich habe, offen gestanden, nicht geglaubt, daß Sie Ernst machen würden. Sie scheinen also gestern doch noch nicht von mir genug gekriegt zu haben.“

Der Baron stand immer noch an der Thür und stotterte ganz verlegen: „Oh wie können Sie glauben! Ich bedaure nur lebhaft, wenn ich ungelegen komme. Ich sehe, Sie haben Kindergesellschaft.“

„Die habe ich alle Tage. Daran dürfen Sie sich freilich nicht stoßen. Lotti hör auf zu weinen und putz dir die Nase.“

„Ich hab kein Taschentuch,“ heulte die Milchvergeuderin.

Da stellte das königliche Weib das Zweijährige von ihrem Schoß herunter auf die Beine, schritt stolz hinüber nach dem Sophatisch und säuberte Lotti eigenhändig die Nase mit ihrem Tüchlein.

„Ach, das sind Ihre Kinder?“ fragte der Baron bedrückt.

„Ja gewiß, meine vier Mädelchen. Kinder gebt dem Herrn artig die Hand.“

Und sie traten alle vier herzu und nötigten den Baron Felix, seinen Cylinder unter den Arm zu klemmen, um eine Hand für ihre Begrüßungen frei zu bekommen. Engelschön waren die vier Mädchen, wenn ihre süßen Gesichter nicht gerade beschmiert, beschmutzt, betroffen und bethränt waren. Aber auch so viel Lieblichkeit vermochte diesen Baron nicht heiterer zn stimmen, und über die Blondköpfe hinweg seufzte er zur königlichen Mutter hinüber: „Gnädige Frau leugneten doch gestern, verheiratet zu sein?“

„Ich? O, daß ich nicht wüßte.“

„Ich fragte Sie doch, ob Sie unglücklich verheiratet seien, und Sie erwiderten: im Gegenteil.“

„Nun ja.“

„Das Gegenteil von unglücklich verheiratet ist doch ...“

„Glücklich verheiratet,“ fiel sie rasch ein.

„Pardon, ich dachte: unverheiratet. Also Sie sind wirklich ...? Nicht mal Witwe?“

Sie schüttelte lustig lachend den Kopf.

„Aber dann doch wenigstens geschieden?“

„Nur durch ein Brett — mein Mann sitzt da drin!“ Sie deutete mit dem Daumen über ihre Schulter weg nach dem Nebenzimmer.

„Ui jegerl!“ entfuhr es dem Baron; der Mund blieb ihm offen stehen vor Schreck und die Zähne wurden ihm förmlich lang. Der Gute schaute drein wie ein hungriges Känguruh auf dürrer Weide. Die schöne Frau amüsierte sich, wie es sich für sie schickte, also königlich über den komischen Anblick. „Sie können ganz ruhig sein, Herr Baron,“ sagte sie; „mein lieber Mann ist weder ein Menschenfresser noch auch dem Mißbrauch geladener Schießgewehre ergeben, obwohl er sich augenblicklich damit beschäftigt ein kleines, niedliches Instrument zu erfinden, vermittels dessen man ganze Armeen in die Luft sprengen kann.“

„Sie, das finde ich gemein,“ versuchte der Baron zu scherzen; aber in sehr gedämpftem Tone.

„Das können Sie ruhig laut sagen,“ rief die Schöne, „mein Mann hat immer Antiphone in den Ohren beim Arbeiten; sonst könnte er unser beschränktes Hotelleben mit dem ewigen Kinderlärm und meiner Singerei nicht aushalten. Aber wollen Sie sich denn gar nicht setzen, Herr Baron? Ich will mein Bestes thun, um Ihnen einen anständigen Thee vorzusetzen.“

„Ach, ich bitte, meine Gnädigste, derangieren Sie sich durchaus nicht. Ich wollte mich ja nur erkundigen, wie Ihnen der gestrige Abend bekommen ist — und äh — da ich sehe ...“

„Da ich sehe, daß ja doch weiter nichts zu machen ist, mich schleunigst zurückziehen,“ ergänzte die Königliche mit einiger Schärfe, und dann drückte sie den Baron ungeniert bei beiden Schultern auf den nächsten Stuhl, nahm ihm gegenüber Platz und hielt ihm folgende ernsthafte kleine Rede:

„Sehen Sie, mein lieber Herr, ich habe Ihnen einen kleinen Streich gespielt, um Sie zu strafen für Ihre Frivolität von gestern Nacht. Wenn Sie mit einer fremden Dame allein soupieren, so müssen Sie als Mann von Welt nach fünf Minuten wissen, wes Geistes Kind sie ist. Mein Fall liegt allerdings besonders seltsam — das muß ich zu Ihrer Entschuldigung zugeben. Sie haben einen Domino gefunden, der sich ohne Sperenzien mit Sekt traktieren ließ, und haben daraus etwas zu weitgehende Schlüsse gezogen; bloß damit Sie künftig vorsichtiger werden, erzähl ich Ihnen jetzt meine kleine Geschichte. Ich war ein armes Mädchen, aber aus sehr gutem Hause und hab eine vortreffliche Erziehung genossen, soweit der Unterricht in Wissenschaften und Künsten in Betracht kommt. Im übrigen bin ich in den finstersten Vorurteilen des soliden Bürgertums aufgewachsen. Ich habe meinen Mann aus Liebe geheiratet, obwohl ich eine sehr gute Partie an ihm machte. Er war nämlich durch den Verkauf einer Erfindung ein reicher Mann geworden. Wir lebten herrlich und in Freuden und ich ließ mir nichts abgehen, solange noch etwas da war. Das dauerte nämlich nicht sehr lange; denn neue Versuche verschlangen wieder, was frühere Entdeckungen eingebracht hatten. Ich kam auf die Idee, mein bißchen Gesangskunst zu verwerten. Wir gingen nach Amerika; denn in Europa fürchtete ich über die bekannten Vorurteile der Familientochter nicht hinwegzukommen. Drüben hat mich der Hunger sehr bald vernünftig gemacht. Meine Stimme reichte weder für die Bühne noch für den Konzertsaal aus, aber in der Musik-Hall glichen meine körperlichen Vorzüge alle Mängel aus, und die Bezahlung war überdies besser. Ich bin mit meinem Dasein zufrieden und die Meinigen auch. Mein Mann steht dicht vor der Vollendung seiner großen Erfindung und dann kehren die glänzenden Zeiten wieder. Ich bin mit meinen paar Dutzend Liedern so ziemlich durch alle besseren Variétés der Vereinigten Staaten und Europas gezogen und habe es durchgesetzt, daß ich immer als Dame behandelt wurde, trotzdem man in beiden Kontinenten nicht nur meine schönen Augen, sondern zum Teil auch meine schönen Beine kennt. Auf dies Kunststück bin ich ziemlich stolz. Hier wollte ich endlich einmal wieder lustig sein, denn man sagte mir, daß man in München zur Faschingszeit besser als irgendwo in Europa mit Anstand lustig sein könnte. Sie, mein schlimmer Herr, haben sich gestern abend einige Mühe gegeben, mich eines andern zu belehren — dafür diese gelinde Strafe. Was sagen Sie nun?“

Während der ganzen Rede hatte der Baron mit dem Cylinder auf den Knieen und den Strauß in der Hand steif und starr wie ein ägyptischer König dagesessen. Jetzt wurde er langsam wieder lebendig, seufzte, ergriff langsam die Hand der schönen Frau und drückte einen distinguierten Respektskuß darauf. „Ich sage nur: Sie sind doch ein königliches Weib, meine Gnädigste.“

„Ah, bravo, dankend acceptiert!“

Der Baron erhob sich, verbeugte sich tief und schritt mit Blumenstrauß und Cylinder, wie er gekommen war, der Thür wieder zu.

„Wollen Sie die Blumen denn spazieren führen?“ rief ihm die Schöne lachend nach.

„Ach so, pardon! Die Blumen sind natürlich für Sie bestimmt; ich weiß ja nicht, ob ...“

„Ja, jetzt dürfen Sie — danke sehr. Ah, die schönen Rosen! Ich werde sie heute abend auf der Bühne tragen.“

— — — — — — — — — — — — — — —

Als Baron Felix auf der untersten Stiege angelangt war, drückte er die Hand auf die Stelle seines Paletots, wo sich die innere Brusttasche und weiterhin sein — wenn der Ausdruck gestattet ist — Herz befand. Etwas Hartes saß da. Hm! sollte er doch vielleicht noch einmal hinaufgehen und ihr gestehen, daß der Rosenstrauß eigentlich nur als eine harmlose Beilage zu jenem solideren Gegenstande gemeint gewesen sei? Ob sie nicht am Ende ...? Aber nein! Der Gedanke schon verstieß gegen den Respekt, den das königliche Weib ihm eingeflößt hatte. Wohin nun mit dem Gegenstand? Er befand sich schon auf der Treppe zu seiner Wohnung, ehe ihm die nötige Erleuchtung kam. Er blieb stehen und fühlte diesen kleinen Monolog: „Jetzt Felixl, mein Lieber, gieb dir einmal einen moralischen Stupfer, ja? Sei so gut und sei lieb. Zeig', daß d' was g'lernt hast von der Königlichen.“

Und er zog rasch seinen — Trauring aus der Westentasche, streifte ihn auf den Goldfinger, und betrat zwei Minuten später die Gemächer seiner Frau Gemahlin.

„Schau, Herz'l,“ zwinkerte er mit frecher Lieblichkeit, „ich hab dir was mit'bracht — weißt — weil's doch — weil's doch heut so schön Wetter is.“

„Ah — ah! Brillanten und Saphire — wirklich für mich?“ jauchzte die Baronin auf, stimmte aber ihren Ton sofort wieder zur Ungläubigkeit herab. „Ei, ei,“ drohte sie, „schauen so die Sünder aus, die Buße thun wollen?“

„Also doch immerhin besser als neunundneunzig Gerechte — das mußt doch selber sagen!“

„Lump du, frecher! Geh her, wennst ein Bussel magst!“

Lieber Simplicissimus!

Bei einem jüngst stattgefundenen Kostümfeste eines Privatvereins nähert sich ein Gast, der als solcher nicht wie die anderen anwesenden Herren, durch ein Vereinsabzeichen gekennzeichnet war, einer etwas sehr stark dekolletierten Pierette. Er versuchte ihre Blöße mit seinen Händen den profanen Blicken anderer zu entziehen, was sie sich zuerst ganz ruhig gefallen ließ. Nach einem suchenden Blick, den sie über die Brust des Gastes gleiten ließ, stieß sie plötzlich den Kühnen mit den Worten zurück: „Genga S' weg, Sie g'hör'n ja goar net zum Verein!“

Schwere Zeiten

(Zeichnung von Rudolf Wilke)



„Ja, ja, Herr Bruder, der Karneval is a harte Zeit. Da hört man erst im Beichtstuhl, was ma alles entbehren müassen.“

Abrechnung

(Zeichnung von E. Thöny)



„Alſo jetzt hab' i dir a Maß Bier zahlt, und an Nierenbraten, und a Paar Weißwürſcht und an Kaffee; de Konſequenzen wirſt ſelber ziag'n könna.“

Ernüchterung

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Donnerwetter, ich bin ja verheiratet!"

Pech

(Zeichnung von J. B. Engl)



(Beichtkind:) „Jessas na! Muaß i so an Luader begegna! Jetzt is mei ganze vollkommene Reu' beim Teufel!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

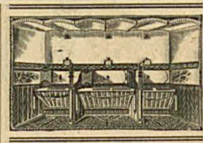
Herr Dr. med. Neumann, Kinderarzt in München, schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zwei Fällen von Blutarmut und Reconvalescenz nach Typhus erprobt. Die Wirkung war eine geradezu frappante; die Patienten erholten sich so auffallend gut und schnell, wie ich es bei Gebrauch ähnlicher Kräftigungsmittel noch nie beobachtet habe. Ich stehe nicht an, Ihrem Haematogen die erste Stelle unter allen existierenden Haemoglobin-Präparaten einzuräumen und habe mir fest vorgenommen, in geeigneten Fällen nur Ihr wirklich wertvolles Präparat zu verordnen."

Herr Dr. med. Friedr. Geissler in Wien: „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei schwerer Bleichsucht ganz staunenswerte Erfolge erzielt, ebenso in einem Falle von Lungenschwindsucht, wo sich in kurzer Zeit, innerhalb weniger Wochen, das Allgemeinbefinden besserte."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franco. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**





Eisenwerk München A. G.
vorm. Kiessling — C. Moradelli.
München, Lindwurmstrasse Nr. 129.
Brückenbau, Eisenhochbau, Centralheizungen.
Besondere Specialität der Firma:
Stalleinrichtungen von der einfachsten bis luxuriösesten Ausstattung.
Sattelkammereinrichtungen. Musterstall i. d. Fabrik z. gefl. Ansicht.
• *Musterbuch gratis und franco.* • *Prima Referenzen.* • [225

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**



FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 73.
Photo-Aufnahmen bei Tag u. Nacht mit künstlichem Licht, D. R. P. 69 417.
Neuheit und Sehenswürdigkeit - - - ersten Ranges. - - -
Vornehmste Arbeiten! Mässige Preise!
380] Grösste Anstalt Deutschlands für Vergrösserungen und Malereien.

500 Mk. Belohnung!
Sommersprossen, Schönheitsfehler
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit Präparat Pohl, per Nachnahme Mk. 3,50. [440
✲ **Nasenröthe,** ✲
Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl,** BerlinN., Brunnenstr. 157.

BERLIN, Leipzigerstr. 91.
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Nachsuchung und Verwertung.
Auskünfte kostenlos.

Gratis interessante Sendung geg. Retourmarke [425
Kunstverlag **Dessau,** Hamburg 2.

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.
Kessler Sect.
[187
G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, **Esslingen.**



FRANKFURTER SCHUHFABRIK, A.G.
vormals OTTO HERZ & Co [48

Photographien

n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I. [271
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Sammeln Sie?

Dann bestellen Sie [454 meine illustr. Kataloge über **Ideal-Sammelbücher** für **Postkarten**, Photographien etc. sowie solche über Ansichten, Kunst und **Modell-Studien.** Buchhandlung **Hermann Zieger, Leipzig-R.**, Breitkopfstr. 5a.

Stürmischer Lacherfolg!! Geheimblätter zum Schnellzeichnen (auch nach Photogr.) ohne Vorkenntnisse sind nur allein echt zu haben beim Erfinder [409 Adolf Deutsch, Leipzig, Schützenstr. 17 (S). Ill. Prosp. grat. 1 Dtzd. M. 7.—. Muster 60 Pf.

JEDERMANN · KANN PHOTOGRAPHIEREN
EIGENE ZWEIG-GESCHÄFTE DRESDEN-A. LEIPZIG BERLIN W. FRANKFURT a/M. BRESLAU MÜNCHEN HAMBURG BODENBACH i/B.
PRACHTCATALOG AUF VERLANGEN
EMIL · WÜNSCHE AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PHOTOGR. INDUSTRIE REICK bei DRESDEN [375



Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257



Patente sorgfältig und verwerthet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur ... BERLIN Luisenstr. 24 HAMBURG DÜSSELDORF [104

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Oberlehrer A. Rademacher, Hannover, Schraderstr. 4 pt.
Amtlich beglaubigt:
(1. Bez.) Schröder, Bezirksvorsteher. [441

Fanfaren-Trompete

aus feinem Aluminium.
Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Höchst originell! Größte Unterhaltung f. Jung und Alt, für Gesellschaft., Vereine, Militär-Abtheilungen ꝛc.
In ¼ Jahr über ½ Mill. verkauft. Geg. Einsendung von M. 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme M. 1,50. — 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4, 12 Stück M 7. Versand d. M. Feith, Wien II, Taborstr. 11.

[189] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über

NERVOSIN für NERVÖSE
Ärztlich erprobt u. begutachtet

Nur echt in Originalpackung.

Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).



mit und ohne Kette, mit und ohne „Frei-Rad".
1900er Halbrenner 10 Kilo.
Preise: Mk. 200.— Mk. 250.— Mk. 300.— etc. etc.
Verlangen Sie 1900er Cataloge u. **Gutachten von Sachverständigen und Fahrern!**
Wo noch nicht vertreten, Lieferung direct durch die Fabrikanten:
R. H. Wolff & Co. Ltd. Hamburg, Neue Burg.
Vertreter gesucht! [338

Billigste, interessanteste **Orientreisen**
nach **Malta, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa**
am 30./31. jeden Monats
ab Hamburg seewärts mit eleganten Expressdampfern I. Klasse einschliessl. Verpflegung bis Konstantinopel **nur M. 225.—**
Die Ultimo März, Mai, Juni, Juli, September abgehenden Expressdampfer laufen auch Gibraltar und Algier an. Zuschlag des Fahrscheines M. 25.—
Auskünfte und Fahrscheine durch: [519
Deutsche Levante-Linie Hamburg,
Trostbrücke 1
sowie alle grösseren Reisebureaux in Deutschland und Österreich.

1000 Dank!

Schmitz Columbia-Zither
Die mir gelieferte Columbia-Zither fiel großartig aus. König, Bielefeld.
Nur M. 7.50
statt 20 und 25 Mark [371
kostet eine solche **Prachtzither**, 50 cm groß, 41 Saiten, sofort (ohne Lehrer) spielbar; gesetzl. gesch. No. 119040! wunderbarer Ton! wie Harfenzither, hochfeine Ausstattung, correct gestimmt, incl. allem Zubehör! Wer das Instrument sieht und hört, staunt! Zur Ansicht Nachnahme; nichtconvenierend Geld zurück! Großes illustr. Musterb. umsonst!
Rh. Musikhaus Vincenz Schmitz, Höhscheid-Solingen 86.

Zur Brandmalerei [480

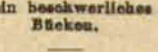
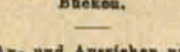
ist Schneiders patentirter Brennapparat
D. R. P. 91094 „JUWEL" D. R. P. 91094
der einfachste u. praktischste Apparat. Ohne Rauch- u. Geruchbelästigung. Leichteste Handhabung mit einer Hand. Silb. Med. Sportausstellung München. Ein compl. Apparat in eleg. imit. Ledercarton mit 5 verschied. Brennst. M. 12.—, mit 7 Brennst. M. 13.50, in eleg. Erlenholzkasten m. Vorz. z. Bebrennen M. 16.50, derselbe ohne Vorz. M. 15.—.
„Juwel" ist in den meisten Handlungen dieser Branche zu haben, wo nicht erhältlich, direkt von
W. E. Schneider, Dresden 19.
Bitte Gebrauchsanleitungen zu verlangen.

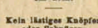
Revolver Mk. 4.— **Salon-büchsen** ohne Knall Mk. 7 [259] **Doppelläufige Jagd-Gewehre** Centralf. Mk. 30 **Büchsflinten, Drillinge · · Scheibenbüchsen.** Nur beste Fabrikate. Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.** Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.

TAUSEND Einakter bietet inhaltlich beschrieben für *1 Mark 25 Pfennig* der „Hauptführer" des Theaterverlag EDUARD BLOCH Berlin C. 2 Brüderstr. 1.

Fusschweiss.

Schabel's antisept. Pasta das wirksamste aller Mittel seit Jahren bewährt bei der Armee eingeführt, benimmt dem Uebel alles Belästigende ohne es ganz zu unterdrücken. Sparsam, reinlich, unschädlich. Preis Mk. 1.—. [427
General-Verschleiß: E. Stiefert & Co., München.
Erhältlich in Apotheken oder direkt.



Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- und Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach.
Täglicher Eintritt.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle


vom 1. Oktober d. J. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.
Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Der Triumphstiefel [296

Kein beschwerliches Bücken.

An- und Ausziehen nur ein Griff.

Kein lästiges Knöpfen oder Schnüren.

Keine zerrissenen Riemen.

In der Weite verstellbar.

Man beachte den Stempel „Triumph" auf der Sohle.

D. R. G. M. Patentirt in vielen Staaten.



Ueberall zu haben!

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich, ev. erfrage man nächste Verkaufsstelle bei den allein. Fabrikanten:
Wallerstein & Liebmann Schuhfabrik Offenbach, Grossh. Hessen.

Licenz zur Erzeugung für Oesterreich-Ungarn und den Orient hat die Schuhfabrik **S., E. & H. Michelstädter Wien VII,** Neubaugasse 57.

Minderwertige Nachahmungen weise man zurück.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil J. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Bilder aus dem Familienleben

No. 25

In der Redouten-Zeit

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



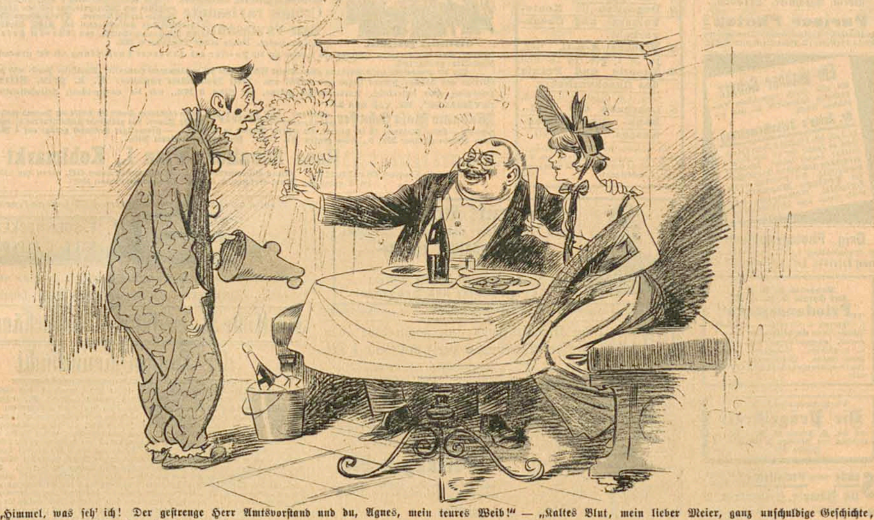
„Daß d' as woaßt, Vata; a Bazi bist, a ganz an ausg'schamter, a miserabliger. Jetzt hast scho wieda 's Kostgeld von mein Kind versoffen — von was soll i mir jetzt an Domino kaaf'n?"

Beiblatt des Simplicissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Eine Überraschung

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Himmel, was seh' ich! Der gestrenge Herr Amtsvorstand und du, Agnes, mein teures Weib!" — „Kaltes Blut, mein lieber Meier, ganz unschuldige Geschichte, Familienfest! Feiern soeben Ihre demnächstige Beförderung!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Basel, Hot. 3 Könige, I. Rgs., am Rhein. Lift.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
Breslau, Hotel du Nord, I. R., a. Centrbhf. elek. L.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Prinz Wales u. Römerb., I. R., Römerquelle, Bäder, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Homburg Bad, Bellevue I. R., Lift, elektr. Bel.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renovirt.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Café-Rest. „Hans Sachs", Müllerstr. 45a.
— Hauptstgeschäft L. Haile, Windenmacherst.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 64, I.
— Restaurant „Bürgerbräu", G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofstr. 9.
— Wein-Restaurant Schleich, I. Ranges.
— Pilsener Bier- und Wein-Restaurant, Sommer, Hartmannstr. 7. Vorz. Küche.
— Weinprobek. J. Wistntainer, Marienpl. 18
Café Rest. Wittelsb. Variété Th. G. Käufl.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Park.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, E. Bommerenk.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte.

Gänzl. qualenlose Morphiumentziehung.
Neues Verfahren. Sofortiger Ersatz jed. Dosis, ohne Rücks. auf Dauer d. Gewöhnung, sowie ohne Beschwerd. Keinerlei Anwendg. v. Opiaten u. Schlafmitteln u. dgl. Näheres Prosp. u. Circular (grat. u. frc.). Kurze Kurdauer. [404
Dr. Emmerich's Heilanstalt, Baden-Baden (gegründet 1891).

Neuheit! **Jahrhundertwende-Pokal** Neuheit!
½ Liter [435
Fuss des Pokals in feinstem Reichszinn, darst. d. Reichsadler mit sämmtl. deutschen Bundeswappen auf seinen Flügeln, sowie der Germania des Niederwalddenkmals. Pokal in Crystallglas in Goldausführung, bemalt mit der aufgehenden Sonne und der Inschrift „Prosit 1900".
Preis per Stück Mk. 5.—
Brüder Thannhauser. München, Kaufingerst. 7.

? In Oesterreich verboten!
Kronprinz Rudolf und das Verbrechen d. Vetsera.
462] Franko Brief 1,— M. gegen Voreinsendung in Briefm. von **O. Gracklauer, Leipzig**, sowie durch alle Buchhandlungen zu bez.

Täglich einlaufende Anfragen veranlassen uns, bekannt zu geben, dass wir die Originale der Simplicissimus-Zeichnungen aus sämtlichen Jahrgängen Interessenten käuflich überlassen. Die Originale sind meist in bedeutend grösserem Format, als die Reproduktionen und in farbiger Ausführung. Anfragen richte man an

Die Redaktion des Simplicissimus
MÜNCHEN, Schackstrasse 4

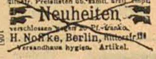
Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11. [433
Sehenswertes Lokal. englischer Grill — **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Hotel u. Restaurant Reichshof München.
297] — Neu eröffnet. — Sonnenstrasse.

Automatisches Café-Restaurant München [237
nur Müllerstrasse 3!!

Pennsylvania Water die Perle aller Haarwasser, unfehlbares Mittel gegen Schuppen und Haarausfälle.
Laboratorium München, Sternstrasse 11/I. [459

Stottern [317
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. Robert Ernst, Berlin SW., Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.


Neuheiten
H. No ke, Berlin,
Versandhaus hygien. Artikel.
106]


Fortwährender Bestand ca. 500 Pferde.
Grosse Transporte Holsteiner u. Russischer Wagen- u. Arbeitspferde, Ungarischer u. Litthauer Jucker, schwerer amerikanischer Arbeitspferde, sowie Ponies treffen täglich ein und stehen zum Verkauf.
Berlin NW., Lehrterstrasse 12/13. **S. Neuberg.** [446

Neu! Neu! Neu!

EMILE ZOLA's
Mädchen- und Frauengestalten
mit 20 Zeichnungen von G. Sieben.
2 Mk. 50 Pfg.

MARCEL PRÉVOST
Pariser Ehemänner
mit 15 Illustrationen von Ed. Thöny. [405
3 Mk. 50 Pfg.

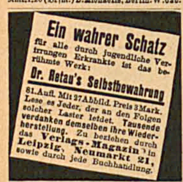
E. Lemmé, Hamburg-Borgfelde.



Photos!
Orig. Kabinet-Aufnahmen nach dem Leben!
Reizende
Probe-Collection
M. 1.10. Gröss. Collect. M. 2.20, 3.20, 4.20 und höher. [426
H. Dalm's Verlag, Charlottenburg 4 p.

Schwerhörigen
Hilfe durch electr. Ohrbrille von [447
Herm. Tzschucke, Dresden.

Pariser Photos [183
hochinteress. (Cabinetformat) Probesendung Rmk. 1.20 (Brfm.) D. Michaelis, Berlin. W. 62b.



Orig. Photographieen! [134
.. Probesendung 1,10 M. frco. verschloss.
Verlag Reinecke, Berlin, Belleallianeestr. 71 b 6.

Neuestes D. R. P.
Auf Spitze D. R. G. M.
„Friedensspitze"
f. Cigarren u. Cigaretten „mit Nikotin bindender Patrone ohne Schädigung des Aromas." Aerztl. ausgezeichnet begutachtet u. empfohlen. Gutachten, Preislisten franco. Chem.-techn. Laboratorium. Dresden 16. E. Landfried.
434]

Die hochinteressante Schrift
Die Prügelstrafe
von Dr. H. Krause ist für 3 M. zu beziehen von Struppe & Winckler in Berlin NW. 7. [424

Sende meine **Preisliste** gratis gegen 20 Pf. Porto.
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 52.

Ihr Portrait als Brosche



Nadel, Manschetten-Knöpfe ꝛc. tadellos hergestellt nach jeder Photographie von 1.50 M. Bild unbeschädigt zurück. Ähnlichkeit garant. Einfassungen i. jeder Ausführung. Vertreter ges. Prospekt grat. **W. A. Derrick**, Fbkt., Berlin, Potsdamerstr. 56. [464

Sie müssen raus!!
wenn Sie sich unsere patentirte
Taschen-Wecker-Uhr
anschaffen. Hochelegant, feine Luxusuhr, unentbehrlich für Reisende, Jäger, Touristen oder Sportsmen. Preise:

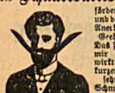
einf. Ausf.	eleg. oxyd.
Mk. 15.—	Mk. 35.—
Cav.-Uhr, Tula-Silber,	Gold-Gehäuse
Mk. 82.—	Mk. 220.—

Versand unter Nachnahme.
Garantie 3 Jahre. Nichtconvenirendes anstandslos zurück.
Giesler & Co. in Köln.
[470



Photogr.
Naturaufnahmen
männl., weibl. und Kind. Acte f. Maler etc. Probesendgn. 5-10 Mk. u. höher.
Kunstverlag Bloch
WIEN [420
Kohlmarkt 8.

Daß **Fixolin** das Wachsthum des **Schnurrbartes** wirklich befördert beweist klar und deutlich folgende Anerkennung:



Geehrter Herr Koch. Das Fixolin hat bei mir fruchtbar gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehr schneidigen Schnurrbart bekommen, dafür spreche ich meinen besten Dank aus. M. 10/12. 99. E. A. Nur allein echt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 Pfg. und Mk. 2,50 (Porto 20 Pfg., bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) von **Paul Koch**, kosm. Laboratorium Gelsenkirchen No. 252.

Kennst Du Dich? [448
Handschriften deutet (12jähr. Praxis, Prosp. grat.): P. P. Liebe in Augsburg.

Unparteiische Berater in Geldsachen
sind die
Schriften v. **G. Obst**, Bankbeamt.

1. **Kapitalanlage und Wertpapiere.**
2. **Depositen-, Kontokorrent- und Checkverkehr.**
3. **Wechsel-A-B-C.** Geh. je ℳ 1, geb. je ℳ 1.50
4. **Theorie und Praxis des Checkverkehrs.** Geh. ℳ 2.50. geb. ℳ 3.
5. **Lehrbuch des Geld-, Bank- und Börsenwesens.** Geb. ℳ 2.80

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung des Betrages direkt von **Strecker & Schröder**, Verlag, Stuttgart. [465

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen ROSA SCHAFFER.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.



Gesetzlich geschützt.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- und Kammer-Lieferantin, Wien I., Kohlmarkt 6, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. k. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale, verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. Preis eines Cartons 3 Mk. und 5 Mk.

Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, und soll des Abends von jeder Dame benützt werden. Preis eines Tiegels 3 Mk.

Eau ravissante verhütet das Schlaffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. Preis einer Flasche 6 Mk.

Crême, Eau und Poudre ravissante wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **K. k. priv. Stirnbinde** zur Erlangung einer faltenlosen, marmorweißen Stirne, per Stück 3 Mk., und die ausgezeichnete Schönheitsseife **„Savon ravissante"**, Mk. 1.50 und 2.—.

Madame Rosa Schaffer zaubert mit ihrem **„Kinoir"** jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Cartons Mk. 3., eines großen Mk. 10.—. Nur echt mit meinem Bilde.

Rosa Schaffer, Wien I., Kohlmarkt 6.

General-Depot für Berlin: Franz Schwarzlose, Leipzigerstrasse 56, neben den Colonnaden.
„ „ in Leipzig: Rich. Gröger & Comp., Reichsstrasse 22 I. [384

Elegant! Schneidig!
wird Ihr Bart nur, wenn Sie stets
Probatum est
gebrauchen.
Zu beziehen durch alle besseren **Friseurgeschäfte und Drogerien.**

In München zu hab. i. d. Neuen Münchener Kindl-Drogerie, Müllerstr. 39, Ecke Fraunhoferstr.

Soennecken's Eilfedern verschönern die Schrift und spritzen nie
F. SOENNECKEN's EILFEDER [408
1 Auswahl (12 Fed.) m. 1 Halter: 50 Pf • 1 Gros Nr 106: M 3.—
Berlin · F. SOENNECKEN · Schreibwarenfabrik · BONN · Leipzig · Wien

Inserate im Simplicissimus sind nachweisbar von größter Wirkung. ● Preis pro Zeile 1 Mk.

Eingesandt! Nicht überall ist ein gutes Gläschen Liqueur zu haben u. wo schon, ist es zumeist nicht billig. Nun lassen sich jedoch, was wohl vielen Lesern u. Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Leichtigkeit u. von Jedermann die **feinsten Tafelliqueure**, wie **Chartreuse, Benédictine, Curaçao** ꝛc. **selbst bereiten**, u. zwar auf einfachste u. billigste Weise u. in einer Qualität, die den **allerbesten Marken** gleichkommt. Es geschieht dies mit **Jul. Schrader's Liqueur-Patronen**, welche für ca. 22 Sorten Liqueure von der Firma *Julius Schrader* in *Feuerbach* b. *Stuttgart* bereitet werden. Jede Patrone gibt 2½ **Liter** des betreffenden Liqueurs u. kostet je nach Sorte nur 60—90 Pf. Man lasse sich von genannter Firma **gratis** und **franco** Prospekte kommen. [699

Amtliche Anweisungen zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht

hat die französische Regierung ausarbeiten lassen und angeordnet, daß dieselben in allen Gemeinden durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht würden. Mit diesem im Interesse der Volkshygiene lebhaft zu begrüßenden Vorgehen hat unser Nachbarstaat schon vor geraumer Zeit einen Schritt gethan, der in allen Staaten Nachahmung verdient. Herrscht doch über das Wesen der Lungen- und Halsleiden und über die außergewöhnliche Ansteckungsgefahr bei diesen Krankheiten vielfach in den breiteren Schichten des Volkes noch die größte Unklarheit. Man ist nur zu leichtfertig gegenüber all den Bedingungen der Lebensgewohnheit der Umgebung des Verkehrs, welche den Boden für die Aufnahme des Tuberkel-Bacillus vorbereiten und man kennt nicht genügend diejenigen Mittel, welche den Körper gegen diesen Krankheitserreger immun, d. h. ansteckungssicher zu machen geeignet sind. Die Hauptsache ist aber rege Aufmerksamkeit auf sich selbst. Das alte Sprichwort des griechischen Weisen „Erkenne dich selbst" hat seine eminente Bedeutung auch für die Beobachtung des körperlichen Wohlbefindens. Es wäre in hohem Maße wünschenswert, wenn gemeinnützige Vereine sich die Verbreitung der Kenntnisse angelegen sein lassen wollten, welche für die richtige Erfassung des Wesens und der Bedeutung selbst leichter Hals- und Lungenaffektionen erforderlich sind. Anerkennenswert ist, daß Herr **Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz** ein Buch zusammengestellt hat, in welcher auch die vorgenannten Anweisungen der französischen Regierung wiedergegeben sind, welche für jeden, der selbst oder dessen Angehörige an Atmungs-Beschwerden, Brustschmerzen, Husten, Heiserkeit, sowie an sonstigen Lungen- und Halsaffektionen leiden, eine äußerst interessante Lektüre bietet. Herr Weidemann giebt in diesem Buche auch eine Zusammenstellung einiger aus den zahlreichen Gutachten, die über die günstigen Einwirkungen des aus dem russischen Knöterich hergestellten Brustthees bei Lungen- und Halsleiden erstattet worden sind. Hierin liegt unseres Erachtens ein wertvoller Fingerzeig für die wirksame Bekämpfung der beginnenden und auch der fortgeschrittenen Tuberkulosen aller Art und können wir daher nicht dringend genug empfehlen, sich das Buch kommen zu lassen. [468



Verlangen Sie
meinen illustr. Katalog, zweite ergänzte Ausgabe, über interess. Bücher aus den Gebieten
Inquisition.
Hexenprocesse.
Strafen.
Flagellantismus etc.
Franco gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken. [374
H. R. DOHRN, Dresden, Lüttichaustr. 12.

☞ **Stürmischen Lacherfolg** bei **Festlichkeiten** erzielt Jedermann als **Schnellzeichner** mittels der **Geheim-Zeichenblätter.** Misslingen unmöglich. Sport, Jux, Carricat., Portraits, auch n. Photographien. 1 Dtz. 7 M. Muster 60 Pf. Prosp. gratis.
Hommel's Kunstinstitut
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 38.

ARPAD BAUER BERLIN, N. Novalisstr. 4
Patentbureau. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Photos! Origin. Cabinet-Aufnahmen nach dem Leben! [219
4 Cabinets 1,10 M. frco. discr.
E. Weber, Berlin, Enckeplatz 3. g.

Verlag von Albert Langen in München
Soeben gelangte zur Ausgabe
Simplicissimus-Album
Heft XV
Oktober-Dezember 1899
Mit Umschlagbild von Th. Th. Heine
Preis steifbroschiert 1 M. 25 Pf.

Dieses Vierteljahrsheft bietet eine Fülle geistreich-witzigen Stoffes in einem stattlichen Bande vereinigt. Bei dem billigen Preise sollte sich jedermann diese Ausgabe anschaffen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage gegen Einsendung von M. 1,55 per Postanweisung (10 Pf. Porto).

Guy de Maupassant
Der Regenschirm
und andere Novellen
Übersetzt von **Dr. A. Vögtlin**
Umschlag-Zeichnung von **E. Thöny**



Preis geheftet 1 Mark
Elegant gebunden 2 Mark

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlag
ALBERT LANGEN in MÜNCHEN
gegen Einsendung des Betrags in Briefmarken (Kreuzbandporto 10 Pfg.)

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen [231]
HERREN
sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief.
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.



351]



Durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verleger **Albert Langen, München** zu beziehen:
Marcel Prévost
Julchens Heirat
„Julchens Heirat" enthält die Gedanken und Betrachtungen einer kleinen Pariserin beim Herannahen ihrer Hochzeit und die Erfahrungen, die sie in der ersten Zeit ihrer Ehe macht.
Preis inkl. Porto 1 M. 10 Pf. (Briefmarken)

Unsere Leser bitten wir um Angabe von Adressen aus dem Freundes- und Bekanntenkreise, an die wir eine Probenummer mit Einladung zum Abonnement senden dürfen.
Verlag des Simplicissimus in München, Müllerstr. 10

Verantwortlich: für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 49

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

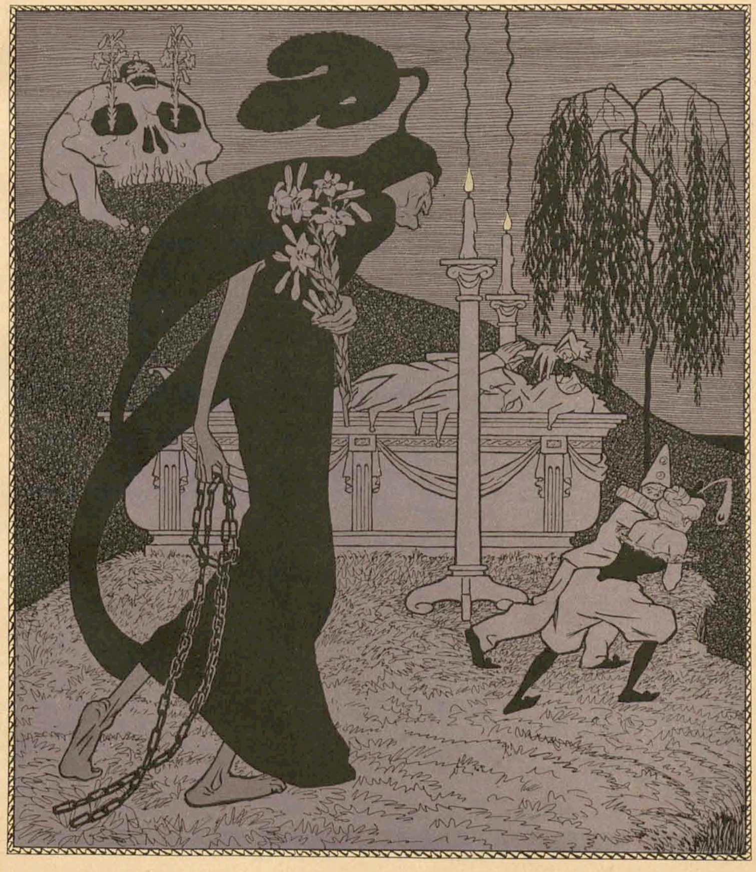
Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Aschermittwoch

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Prinz Karneval ist tot — es lebe die lex Heinze!

(Marçus Behmer)



Der Lichtpunkt

Ein Dialog aus dem Leben

Von Ernst Welisch

Personen: Er
Sie
Jean, der Kellner.

Scene: Eine Chambre particulière in einem Wiener Restaurant.

Sie (achtzehn Jahre, sehr hübsch aber „hergerichtet", elegant aber auffallend, laut und ungezogen). Jean! Jea — aan!!

Er (sechsundzwanzig: er hat einen versonnenen Zug um die Augen, Müdigkeit lagert in den feinen, scharfen Mundwinkeln. Er ist vollkommen dernier cri, das heißt natürlich „englisch"; wohlgepflegte Hände, auf die er eitel ist). Aber ich bitte dich! Man hört dich bis auf die Gasse!

Sie. Ah was! Jea — aan!!

Jean (klopft).

Sie. Na kommen S' doch herein, Schaf!

Er (trommelt nervös auf den Tisch).

Jean. Haben, bitte gerufen?

Sie. Nein, g'schrieen hab' ich. Der Herr Jean hat wahrscheinlich ein Verhältnis drauß'n mit der Köchin!

Jean (lächelt verbindlich).

Er (trommelt stärker).

Sie. Also Jean, ich möcht' Krebsen haben.

Jean. Krebse? Ja bitte, 'tschuldigen, bedauere, Krebse, bitte vorgerückte Saison, Norrvemberr — kann ich leider, 'dauere, bitte nicht dienen.

Er (shokiert). Mimi! (Zu Jean). Es ist gut.

Sie. Nein, es is net gut. Bringen Sie — eh ... bringen Sie ein Dutzend Austern.

Jean. Jawohl bitte, gleich (geht ab).

Sie (ihm nachrufend). Aber Weiteschtabler!

Jean (in der Thüre mit unmerklicher Ironie). Sehr wohl, Gnädigste, Weitstablère! (ab).

Sie. So ein Beisel das. Nit amal Krebsen hab'n s'.

Er. Du hörst doch. Es ist November. In den Monaten mit „r" ...

Sie (gelangweilt). Ijah! Es is doch a Beisel. Weißt, die Austern sind mir halt so viel z'wider.

Er. Warum hast du dir dann welche bestellt?

Sie. Bist vielleicht neidig? Schmutzian!

Er (rückt ärgerlich mit seinem Sessel fort).

Sie. Weißt, wann ich mit'n Grafen Tschóki g'wesen bin, hab'n wir immer Austern gessen — das war scho' nimmer schön. Ich hab' immer lachen müssen, er is so g'spassig, der Tschóki — kennst ihn? — und Witz' hat er immer g'macht, er und sein Freund, der Rudi, weißt, der Oberleutnant von die Vierer-Dragoner, ah — die zwei! und dann der blonde Baron, wie heißt er denn g'schwind, kennst ihn net, no der von die Zehner-Uhlanen —

Er. Giebt's ja gar nicht!

Sie (äffend). So! so! Du wirst mir was erzählen —.

Er (in langweiligem Ton). Aber Kind, ich bin doch selbst Reserveoffizier bei den „Zweiern".

Sie (klatscht in die Hände). Wirklich? Das is fesch! Jetzt g'fallst mir gleich noch amal so gut. Ich sag' immer, wenn einer nit beim Militär war, der is ja gar kein Mann!

Er (lächelt). So. Na also, Gott sei Dank.

Sie. Man sehet's dir aber gar net an. Weißt, du bist so ... so ... ich weiß gar net, wie ich's sagen soll —

Er. Sag' nur!

Sie. So ernst bist. Du machst immer so a — finsteres, g'scheites G'sicht. Sei net bös, daß i das sag' ...

Er (lacht selbstironisierend, leise vor sich hin).

Sie. Bist bös? Komm', komm', setz' dich zu mir her, du ... du ... Wie heißt du denn eigentlich?

Er. Hm — sagen wir ... z. B. Emil.

Sie (beleidigt). Zum Beispiel! Laß' bleiben, wennst nicht magst. Ich hab' schon mit ganz andere Cavalier verkehrt, wie mit dir.

Er. Wird nicht bezweifelt. Aber schau', was hast du vom Namen? Ich hab' dich ja auch nicht nach dem deinen gefragt.

Sie (gutmütig). Ja, das is wahr. (Nachdenklich.) Aber ... du hast mich vorhin „Mimi" genannt. G'wiß hast du einmal eine Liebe g'habt, die so g'heißen hat?

Er (fährt auf, brüsk). Oh! (Pause. Dann den innerlichen Widerwillen bekämpfend, trocken). Nein. Ich habe keine solche „Liebe gehabt". (Steht auf und setzt sich an das andere Ende des Tisches). Ich will dir aber sagen, wieso ich auf „Mimi" komme. Jetzt ist es ja doch alles eins. Jetzt sind wir ja ohnedem miteinander fertig.

Sie. Was sind denn das wieder für dumme G'schichten?

Er (leise vor sich hin lachend, halb für sich selbst) oder besser ich mit dir ...

Sie (mit der flachen Hand auf den Tisch schlagend). Na, weißt du —.

Er. Ja. (Spöttisch.) Mimi! ... Siehst du, wie ich noch jünger war — so ein halber Bub, mit etwa neunzehn Jahren, da hatte ich noch Ideale! ... Weißt du, was das ist?

Sie (ganz ernst). Oh, ich bin ich auch so viel idealisch!

Er (mit Humor). Nun gut, dann wirst du mich ja verstehen. Also die Erste — so das erste „kleine Mädi", mit dem ich damals in nähere Berührung kam, die hat Mimi geheißen.

Sie. Aha!

Er. Nichts aha! Sie war mir ja sonst gleichgültig, meinem Herzen fremd, sie war (sucht nach einem populären Ausdruck).

Sie. Ich weiß schon. Du warst halt g'rad so ein schlechter Kerl, wie ihr Männer alle seid's!

Er (halb für sich). Und da ist dann das ideale Ziel gekommen ... hm! das Niveau heben ... (sich losreißend, wieder im Plauderton). Aber das ist ja alles Unsinn. Ich bin halt drauf gekommen — ob jetzt Mizi oder Milly oder Anna — ihr seid alle Mimi ... Und was mich von da ab interessiert hat, das war nur mehr der Lichtpunkt bei einer jeden.

Sie (schaut ihn verständnislos an).

Er. Ich meine, die gute Seite. Ich hab' gefunden, die meisten haben eine gute Seite, irgend eine. (Nonchalant und brutal.) Wenn eine aber nicht einmal die hat, — dann ist sie mir langweilig.

Sie (getroffen). Also — ich, sagst du —.

Er (wie oben). Gott — ich weiß es ja nicht. Ich habe halt nichts bemerkt. Und drum ist es wohl das Beste —.

Sie. Daß ich schau, daß ich weiter komm'. Das willst du doch sag'n. Nicht? Darauf kommt's doch hinaus? Nicht?

Er (ein bißchen verlegen). Aber, liebe Mimi —

Sie (barsch). Ah was, Mimi. (Sehr laut.) Jean! Jeaaan!

Er. Na, was ist denn?

Sie (steckt sich den Hut fest). Was soll denn sein? Nix is. Weggehen thu' ich halt, das is.

Er (zuckt die Achseln).

Jean. Gnädigste haben befohlen?

Sie. Lassen S' mir ein' Fiaker holen. Aber g'schwind ...

Jean (verwundert). Fiaker bitte?

Sie (nachäffend). Fiaker bittä? Fiaker bittä? Schau'n S', daß das thun, was man Ihnen schafft, sonst mach' ich Ihnen Füß'!

Jean (hochnäsig). Bitte sehr. (Ab.)

Er (aigriert). Was soll sich denn der Kellner denken?

Sie. Das is mir ganz Wurst, was er sich denkt. Ganz! Verstehst?

Er (beschwichtigend). Nur nicht so laut.

Sie (losplatzend). Ah was, ich red' wie mir der Schnabel g'wachsen is! Ich red' so laut, als ich will. Wärst halt in die Kirchen 'gangen, statt ins Separeh! Und wenn ich jetz' singen will, dann sing' ich. Justament. (Kräht.) „Auf der grünen Wiese hab' ich sie gefragt." So. G'rad weil's dir nit recht is!

Er (resigniert). Na ja! Mim'. Eine wie die andere. Die eine ein bissel mehr, die andere ein bissel weniger kostspielig. Das ist der ganze Unterschied.

Sie (sieht ihn starr, fast erschreckt an). Ja so! (Läßt die Arme hängen, bitter.) Ja so! Aber du hast recht. Recht hast. (Weinerlich.) Nit genug, daß man schlecht is, man muß sich's auch vorwerfen lassen. Mein Gott, du hast ja recht. (Sie bricht in Thränen aus.)

Er (betroffen). Nein, nein, nicht! No, sei vernünftig. (Legt den Arm um ihre Taille.)

Sie (sich heftig losreißend). Laß' mich, sag' ich. Man is ja leider, was man is, aber kann man denn was dafür? Was kann ich denn dafür? (Leidenschaftlich.) Aber da irrst dich stark, wennst glaubst, daß man ein Mädel bezahlen kann! Ihr könnts einer 'was schenken, damit's ihr ein bissel besser geht, denn gut — siehst, gut geht's uns ja do' nit. Und ein' Fetzen könnts ihr ihr kaufen, daß sie anständig ausschaut, sonst geht's ihr ja gar net amal mit ihr und dann is ganz aus, und mit Austern und Schampus könnts ihr s' füttern, bis es ihr widersteht, und wennst meinst, daß das a Vergnüg'n is ... aber bezahlen, so wie sie der liebe Herrgott g'schaffen hat, mein Lieber, und wennst noch so viel Geld hätt'st, das kannst nicht, das net, das bildet ihr euch ja nur immer ein in eurer — in eurer grenzenlosen — Dummheit.

Er (erstaunt). Mädel!

Sie. Und wenn dir das noch keine g'sagt hat — ich hab' dir's jetzt g'sagt. So. Und jetzt hilf mir mein Schackett anzieh'n.

Er (vergnügt). Mädel! Aber nein. Jetzt mußt du ja bleiben. Siehst du, jetzt hab' ich ja bei dir gefunden, was ich bis jetzt vermißt hab', gottlob, du hast ihn ja auch —

Sie (paff). Was?

Er. Den Lichtpunkt. Die gute Seite! Und du kannst stolz sein. Es ist eine sehr gute Seite. Jetzt bist du mir ja erst sympathisch.

Sie (sieht ihn erst fragend und nicht verstehend an, dann zuckt es in ihrem Gesichtel und schließlich fängt sie übermütig zu lachen an). Nein — nein, so ein verrückter Kerl! Zu dumm! So ein verrück—

Er (springt auf, umfaßt und küßt sie). Bist ruhig —.

Jean (steckt den Kopf durch die Thüre). Pardon — bitte der Wagen.

Er. Schicken Sie ihn wieder fort.

Sie (rückt sich den Hut zurecht, schnell). Nein, nein.

Er. Na?

Sie (treuherzig). Nein, weißt, es ist schon neun — und — wir treffen uns wieder, ja?

Er. Aber warum —?

Sie. Ich — ich hab' heut' dem Rudi versprochen —

Er. Ach so! Ja dann. (Er hilft ihr beim Anziehen.)

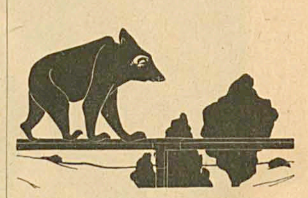
Sie. Bist nicht bös'? Und schreibst mir? „P. K. 700" hauptpostlagernd. Aber sicher! Ja? Und jetzt — pah! (Sie hält ihm die Lippen hin.)

Er (giebt ihr flüchtig die Hand). Leb' wohl!

Sie. Aff'! Also — sicher! (Sie huscht hinaus.)

Er (sieht ihr eine Zeitlang nach, dann lächelnd für sich). Mimi!

Jean (diskret). Nein bitte, die Gnädigste heißt Paulin'. —



Lieber Simplicissimus!

Der Kommerzienrat Poelte hatte es selbst sehr weit gebracht, es war ein praktischer und ehrgeiziger Mann. Leider war sein einziger Sohn nicht nach seinem Sinn geraten. Er war ein sehr wenig begabter und fauler junger Mann. Der Vater hatte alles mit ihm versucht, um aus ihm etwas zu machen, aber alles scheiterte an dem Mangel an Intelligenz des jungen Mannes.

Endlich bot sich wieder eine Gelegenheit den Sohn zu lancieren und diesmal hoffte Papa Poelte sicher Erfolg zu haben.

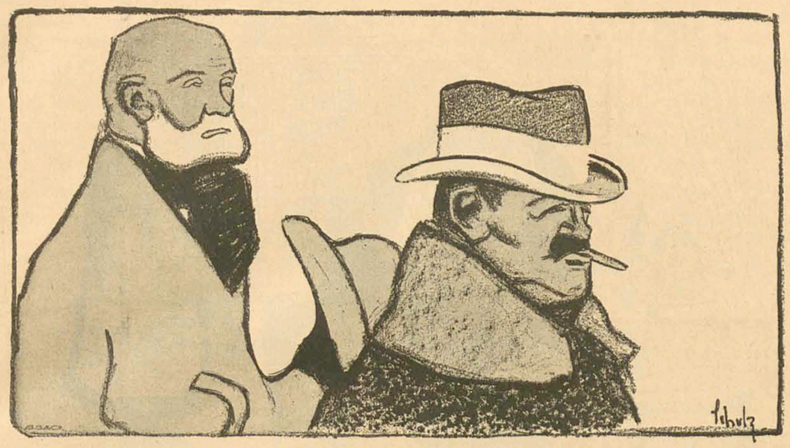
Es galt nach England zu gehen und dort auf einer großen Konkursauktion vorteilhafte Einkäufe zu machen. Der Papa hatte ihm alles genau eingeschärft, was er kaufen und wie viel er bieten sollte, und wenn alles fertig wäre, sollte er telegraphieren: „Perfekt Papa".

Alles war in schönster Ordnung, und der Sohn fuhr hoffnungsvoll ab. Sehr stolz blieb der Vater zurück, bis er statt des erwarteten Telegramms ein anders bekam, das so lautete: „Warum bin ich hier, Papa?"

Mys.

Kaisers Geburtstag in München

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



„Entschuldigen Sie, was is denn heut' für 'n Feiertag?" — „A protestantischer."

An einen Sittlichkeitsapostel

Die dicke Luft Böotiens weht im Hause;
Verschlafen glotzt so mancher Kunstbanause,
Indes die Redner nacheinander wühlen
In sogenannten Sittlichkeitsgefühlen;
O welch ein Reichtum von Charakterstrenge
Verbarg sich doch in dieser bunten Menge!
Schaut euren Tugendhelden an, ihr Wähler!
Er ist nur heimlich unkeusch, wie Pennäler,
Bei Tag errötet er vor einem Kaktus,
Schimpft wie ein Rohrspatz über jenen Aktus,
Womit der Herr Papa sich einst erletzte,
Und leider Gottes ihn ans Licht versetzte —
Wie so ein Bursche sich doch nur gebärdet,
Weil sein entzündlich Blut er meint gefährdet!
Und weil der Trottel sieht an Milos Venus
Den Marmor nicht, nur hint' und vorn' das Genus
Will andern er den Anblick frech verwehren.
Geh in ein Kloster, Hänfling! Laß dich scheren!
Und such im alten Testament die Reize,
Die du trotz allem Schimpfen liebst. — Uns laß die Reize,
Die wir in Werken uns'rer Dichter suchen,
Wir, die nicht Pfaffen sind, und nicht Eunuchen.
Du magst auf deine Art in Büchern schnüffeln,
Das Schwein sucht Rosen nicht, es sucht nach Trüffeln.

Peter Schlemihl

Lieber Simplicissimus!

Serenissimus besichtigt eine Brücke. Nachdenklich betrachtet er das Bauwerk und bemerkt dann zu seinem begleitenden Hofmarschall: „Ah, lieber Kindermann, sagen Sie mal, warum sind denn die Pfeiler der Brücke auf der einen Seite spitz zulaufend und auf der andern Seite abgerundet?" Kindermann erwiderte diensteifrig: „Damit bei Eisgang die Eisschollen gebrochen werden, Durchlaucht!" — „Ah hm — äh, ganz richtig, ich danke sehr," pflichtet Serenissimus bei, „aber sagen Sie mal, lieber Kindermann, wie ist es denn, äh, äh, äh, wenn das Eis von der andern Seite kommt!"

Ein sehr berühmter Kliniker wollte einmal seinen Zuhörern demonstrieren, daß das Bewußtsein eines an Meningitis erkrankten Mannes gestört sei und fragte den Patienten, wo er sich denn jetzt eigentlich befinde. Dieser sah sich erst den Fragesteller, dann das Auditorium an und erwiderte dann: „Ich glaube, ich bin im jüdischen Schlachthof!"

Zur lex Heinze

(Zeichnung von Th. Th. Heine)

D.R.P.A.

Schutzbrille
für Reichstagsabgeordnete mit leicht erregbarer Sinnlichkeit
(Deutsches Reichspatent angemeldet).

Mahnung

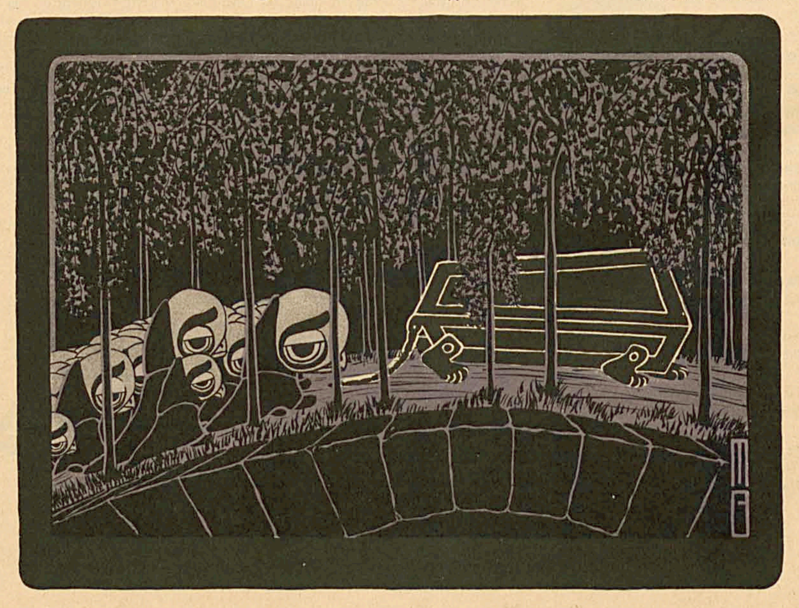
(Zeichnung von J. B. Engl)



„Im Kochen müssen Sie sich noch bessern; bei Ihrer Vorgängerin hab' ich mich in der Fasten stets übergessen!"

Karnevals Begräbnis

(Zeichnung von Marcus Behmer)



Dem deutschen Reichstag

Und sitzt Herr Heinze im Zuchthaus auch
Und spinnt gemächlich Wolle,
Sein Name spielt im Parlament
Eine große, wichtige Rolle.
O deutscher Reichstag, ich liebe dich sehr,
Ich kann wahrhaftig sagen:
Ich hatte dich stets zum Fressen lieb,
Drum liegst du mir auch im Magen.

Und daß du neulich so brav gefolgt
Den Zentrums-Sittlichkeitsrettern
Und für die Kunst einen Maulkorb votiert
Aus blechernen Feigenblättern,
Das finde ich gradezu wundernett,
Und gerne bin ich erbötig,
Der Welt zu liefern den strikten Beweis,
Wie sehr die lex Heinze nötig.

Es fehlt wahrhaftig im Deutschen Reich
An der alten Sitte und Tugend,
Und hatte sich früher an Zötchen vergnügt
Fast nur die grünere Jugend,
So hört man heute im Reichtagssaal
Bei den ernstesten Sachen sicher,
Sobald was Unanständiges im Spiel,
Ein fröhliches Beifallsgekicher.

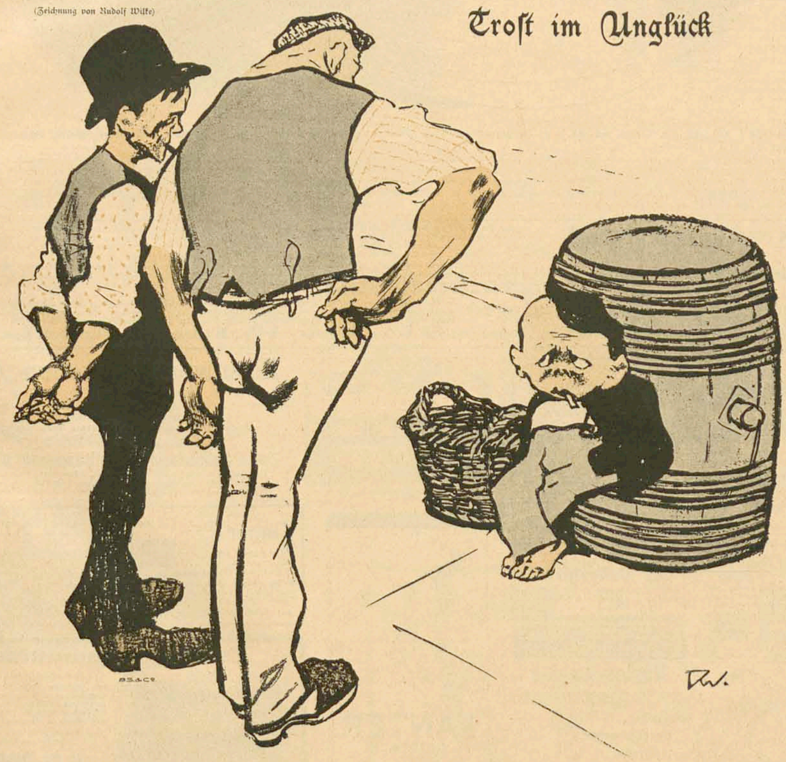
Ach Gott, wie überzeugend wirkt
Dies kindische, blöde Grinsen!
Und wißt ihr, was es mir beweist?
Der Geist ging in die Binsen.
Den guten, mündigen Mannesgeist,
Den einst in Unglückswettern
Das deutsche Volk so schön gezeigt,
Den scheint das Glück zu zerschmettern.

Ihr Reichesboten, ich sage euch,
Seid froh, wenn zu solcher Stunde
Der Künstler ernst und fühlend legt
Die Hand in manch eiternde Wunde.
Der Künstler ist heut' wohl der einzige Mann,
Der die Wahrheit noch pflegt hienieden,
Drum hängt den Maulkorb ums eigne Maul
Und laßt die Kunst in Frieden.

Hase

(Zeichnung von Rudolf Wilke)

Trost im Unglück



„We ös dat do mit de Wasserkopp?" — „Das minge Sohn." — „Oa — steht ehm ever got."

Unterschied

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Warum lassa s' uns jetzt in a Redout' nei und in an Bürgerball net?" — „Weil s' uns da net brauch'n. Da vertauscha s' bloß cahnere Weiber untereinand', nachher haba s' dös gleiche."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

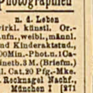
Herr Dr. med. Paul Wieczorek in Kreuzenort (Schlesien) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen hat sich bei einem Säugling von 3 Monaten vorzüglich bewährt; die infolge Blutarmut und allgemeiner Schwäche zeitweise aufgetretenen Krämpfe liessen bald vollständig nach; es verschwand das blasse Aussehen, der Appetit wurde rege und die Gewichtszunahme überstieg jede Erwartung (in einer Woche 350 gr.). Haematogen verdient zweifellos jedem ähnlichen Präparat vorgezogen zu werden."

Herr Dr. med. Möser von Morsky in Prinzersdorf (Nieder-Oesterr.): „Die Erfolge mit Dr. Hommel's Haematogen übertreffen die weitgehendsten Erwartungen; es stellt alle bisher gegen Bleichsucht, Rhachitis, Schwächezustände, Blutarmut etc. in Verwendung gestandenen Mittel in tiefsten Schatten, ja macht selbe ganz überflüssig. Ich verwende seither in allen hiefür geeigneten Fällen Ihr Haematogen fast ausschliesslich und ausnahmslos mit dem besten Erfolge."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**



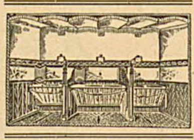



Die hochinteressante Schrift
Die Prügelstrafe
von Dr. H. Krause ist für 3 M. zu beziehen von Struppe & Winckler in Berlin NW. 7. [424

ARPAD BAUER
Patentbureau.



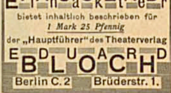
Verlangen Sie
meinen illustr. Katalog, zweite ergänzte Ausgabe, über intereff. Bücher aus den Gebieten
Inquisition.
Hexenprocesse.
Strafen.
Flagellantismus etc.
Franco gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken. [458
H. R. DOHRN, Dresden, Lüttichaustr. 12.



Eisenwerk München A. G.
vorm. Kiessling — C. Moradelli.
Hauptbureau und Werk: **München 25**, Obersendling.
Stadtbureau: Domhof.
Abth. I Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede; Abth. II Bauschlosserei; Abth. III Aufzugsbau; Abth. V Centralheizungen; Abth. VI Acetylen.
Abth. IV Stalleinrichtungen, Sattelkammereinrichtungen.
Einzelverkauf von Krippen, Raufen, Säulen etc.
Stalleinrichtungen für Rindvieh, Schweine etc. [225
Musterstall zur gefl. Ansicht. — Musterbuch gratis und franko.



Ant. Seidl's
Kleber-Brod Zwieback [480
Gesetzl. geschützt. Fürs Ausland patentirt. Für Diabetiker, Zuckerkranke und Fettleibige ärztlich empfohlen.
Geringer Gehalt an Kohlehydrat., hoher Eiweißgehalt, Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit. — Prospekt kostenfrei.
Ant. Seidl, Hoflieferant, München.



Vexir-Portemonnaie



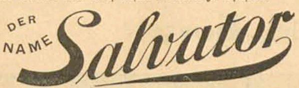
(Gebrauchsanweisung liegt bei)
mit Geheimverschluß. Kann nur vom Eigenthümer geöffnet werden; aus braunem genarbtem Moutonleder, Innenbügel 3 Fächer p. Stück M. 1.50 geg. Nachn. Mit Namen in Golddruck 25 Pf. mehr.
Haupt-Catalog ca. 1500 Abbildungen gratis und franco. [437
E. von den Steinen & Cie.
Wald b/Solingen 2
Stahlwaarenfabrik und Versandhaus.

PAULANERBRÄU MÜNCHEN. Schutz-Marke.

Der Versandt des weltberühmten

Salvator-Bieres

beginnt in der ersten Hälfte des März. Preis und Bezugsbedingungen sind direkt von uns oder durch unsere Vertreter zu erfahren.



ist seit März 1896 vom k. Patentamte als Waarenbezeichnung der Unterzeichneten geschützt. Es darf daher unter dem Namen „*Salvator*" Niemand Bier in den Verkehr bringen, welches nicht aus der Brauerei der Unterfertigten stammt. Zuwiderhandlungen ziehen die civil- und strafrechtlichen Folgen des § 14 des Reichsgesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 nach sich.

Aktiengesellschaft Paulanerbräu

zum Salvatorkeller

(vorm. Gebr. Schmederer-Zacherlbräu) **München.** [471



Eine einmalige Durchsicht unseres Cataloges der Columbia-, Hartford und Vedette-Fahrräder (gratis von Columbia-Vertretern erhältlich) wird Jedem die richtige Wahl eines Rades erleichtern.

Das unerreichte, mit automatischer Bremsvorrichtung verbundene „Freilaufende Columbia-Hinterrad" welches eine ganz bedeutende Kraftersparnis ermöglicht, ist wiederum ein Beweis der enormen Fortschritte dieser Fabrik.

Bei den Columbia-Rädern, mit oder ohne Kette, lieferbar.

Vertreter in fast allen grösseren Städten.

Bestehen Sie darauf, dass Ihnen diese weltberühmten Fahrräder vorgeführt werden.

MARKT & Co. Ltd., Hamburg, London, Paris.

Wünschen Sie, dass Ihr Schnurrbart **grösser und voller** erscheinen soll und daß derselbe eine **stetige schneidige Form hat,** so befeuchten Sie denselben, ehe Sie eine Schnurrbartbinde anlegen, mit meinem

„Probatum est"

verbessertes

Schnurrbartbindenwasser.

Die Wirkung dieses Präparates ist **überraschend.**

„Probatum est" enthält kein Fett und keinen Klebestoff, befördert außerordentlich das Wachstum des Bartes; das Haar bleibt weich und geschmeidig.

Zu beziehen, per Flasche Mk. 1.50, durch alle besseren Friseur-Geschäfte und Drogerien oder gegen Einsendung von Mk 1.70 franko (bei Nachnahme 20 Pfg mehr) von

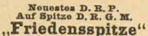
Paul Koch, Gelsenkirchen. **No. 62.**

In München z. hab. i. d. Neuen Münch. Kindl-Drogerie, Müllerstr. 39, Ecke Fraunhoferstr.

ANLEITUNG ZUM HYPNOTISIEREN Magnetisieren, Suggestion etc. von Dr. G. STURM mit 20 Illustr. incl. HYPNOTIC DISC M. 2.50. Das Beste was existiert. Misserfolg durch Disc bei einiger Intelligenz ausgeschlossen. Viele Anerkennungen.

FICKER'S VERLAG LEIPZIG 22.





Herm. Herdegen, Stuttgart. Briefordnerfabrik. [394



Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke

Entziehungskuren ohne Qualen.

Baden-Baden.

(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.

Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte.



Gänzl. qualenlose Morphiumentziehung.

Neues Verfahren. Sofortiger Ersatz jed. Dosis, ohne Rücks. auf Dauer d. Gewöhnung, sowie ohne Beschwerd. Keinerlei Anwendg. v. Opiaten u. Schlafmitteln u. dgl. Näheres Prosp. u. Circular (grat. u. frc.) Kurze Kurdauer. [404

Dr. Emmerich's Heilanstalt, Baden-Baden (gegründet 1891).

? In Oesterreich verboten!

Kronprinz Rudolf

462] und das Verbrechen d. Vetsera.

Franko Brief 1,— M. gegen Voreinsendung in Briefm. von **O. Gracklauer, Leipzig,** sowie durch alle Buchhandlungen zu bez.

Photogr. Naturaufnahmen männl., weibl. und Kind. Acte f. Maler etc. Probesendgn. 5-10 Mk. u. höher. **Kunstverlag Bloch WIEN** [420 Kohlmarkt 8.

Neuestes D. R. P.
Auf Spitze D. R. G. M.

„Friedensspitze"

f. Cigarren u. Cigaretten „mit Nikotin bindender Patrone ohne Schädigung des Aromas." Aerztl. ausgezeichnet begutachtet u. empfohlen. Gutachten, Preislisten franco. Chem.-techn. Laboratorium. **Dresden 16. E. Landfried.** 434]

Sammeln Sie?

Dann bestellen Sie [454 meine illustr. Kataloge über **Ideal-Sammelbücher** für **Postkarten,** Photographien etc. so wie solche über Ansichten Kunst und **Modell-Studien.** Buchhandlung **Hermann Zieger, Leipzig-R.,** Breitkopfstr. 5 s.

BERLIN, Leipzigerstr. 91.

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

Nachsuchung und Verwertung. [212

Auskünfte kostenlos.

Schwerhörigen

Hilfe durch electr. Ohrbrille von [447

Herm. Tzschucke, Dresden.

Menschen-Kenntniss.

Bekannt in der Gesellschaft ist der Entdecker der Psychographologie.— Sein Werk: „Jahrhundert-, Moderne und Seelen-Aristokraten" wird „Lebensführer" etc. genannt. — 12 Jahre Praxis in der tiefergehenden wissenschaftl. **Charakteranalyse aus der Handschrift.** Damen u. Herren, die nach Klarheit über eigenen und fremden Charakter, innerer Befriedigung und moderner Weltklugheit streben, werden zur **Adressen- und Schriftprobenvorlage** eingeladen. Bedeutsame Zeugnisse und Einführungsbuch (intensiv anregend) 270 S. kostenfrei. [448

P. P. Liebe in Augsburg.

Billigste, interessanteste **Orientreisen**

nach **Malta, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa**

am 30./31. jeden Monats

ab Hamburg seewärts mit eleganten Expressdampfern I. Klasse einschliessl. Verpflegung bis Konstantinopel **nur M. 225.**— Die Ultimo März, Mai, Juni, Juli, September abgehenden Expressdampfer laufen auch Gibraltar und Algier an. Zuschlag des Fahrscheines M. 25.—

Auskünfte und Fahrscheine durch: [319

Deutsche Levante-Linie Hamburg,

Trostbrücke 1

sowie alle grösseren Reisebureaux in Deutschland und Österreich.

Patente besorgt und verwertet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur Auskunft kostenlos BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF [104

Stürmischer Lacherfolg!! Geheimblätter zum Schnellzeichnen (auch nach Photogr.) ohne Vorkenntnisse sind nur allein echt zu haben beim Erfinder [409 **Adolf Deutsch, Leipzig,** Schützenstr. 17 (S). Ill. Prosp. grat. Dtzd. M. 7.—. Muster 60 Pf.

Fortwährender Bestand

ca. 500 Pferde.

Grosse Transporte Holsteiner u. Russischer Wagen- u. Arbeitspferde, Ungarischer u. Litthauer Jucker, schwerer amerikanischer Arbeitspferde, sowie Ponies treffen täglich ein und stehen zum Verkauf.

Berlin NW., Lehrterstrasse 12/13. **S. Neuberg.** [446

Strecker & Schröder

Buchdruckerei, Stuttgart



Spezialität:

• Feine Reklamearbeiten •
für Handel und Industrie.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle

vom 1. Oktober d. J. ab

Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)

FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.

Verkauf von

Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [186

Mädler's Patentkoffer,

patentiert in allen Kulturstaaten, übertreffen alles bisher Dagewesene an:

Haltbarkeit, Eleganz und erstaunlicher Leichtigkeit.

Nicht zu verwechseln mit Rohr- oder Rohrgeflecht-Koffern. [474

D. R.-Pat. Nr. 85676.



50 % Gewichts-Ersparnis

	Länge	Breite	Höhe	Preis		Länge	Breite	Höhe	Preis
Nr. 581.	66 cm	43 cm	33 cm	M. 65.—	Nr. 591.	66 cm	43 cm	43 cm	M. 75.—
„ 582.	76 „	47 „	38 „	„ 75.—	„ 592.	76 „	47 „	47 „	„ 85.—
„ 583.	86 „	49 „	40 „	„ 85.—	„ 593.	86 „	51 „	51 „	„ 100.—
„ 584.	96 „	51 „	43 „	„ 105.—	„ 594.	96 „	56 „	56 „	„ 120.—
„ 585.	106 „	54 „	47 „	„ 115.—	„ 595.	106 „	58 „	60 „	„ 140.—
„ 586.	116 „	58 „	50 „	„ 135.—	„ 596.	116 „	60 „	66 „	„ 160.—

Nr. 581—583, 591 und 592 sind mit je 1 Einsatz, 584—586, 593—595 mit je 2 Einsätzen, 596 mit 3 Einsätzen.

Zu beziehen **nur** durch Fabrik und Versandgeschäft

Moritz Mädler, Leipzig-Lindenau.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Verkaufslokale: **LEIPZIG,** Peterstrasse 8. **BERLIN,** Leipzigerstrasse 101/102. **HAMBURG,** Neuerwall 84.

Sämtliche Reiseartikel und feine Lederwaren.

Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897, Königlich Sächsische Staatsmedaille.

450]

DIE „DUCK" DOPPEL-ROLLEN-BREMSE mit welcher CLEVELAND RÄDER ausgestattet sind, ermöglicht es beim Bergabfahren selbst in den steilsten Gegenden anzuhalten, ohne die Reifen zu beschädigen.

Verlangen Sie Kataloge!

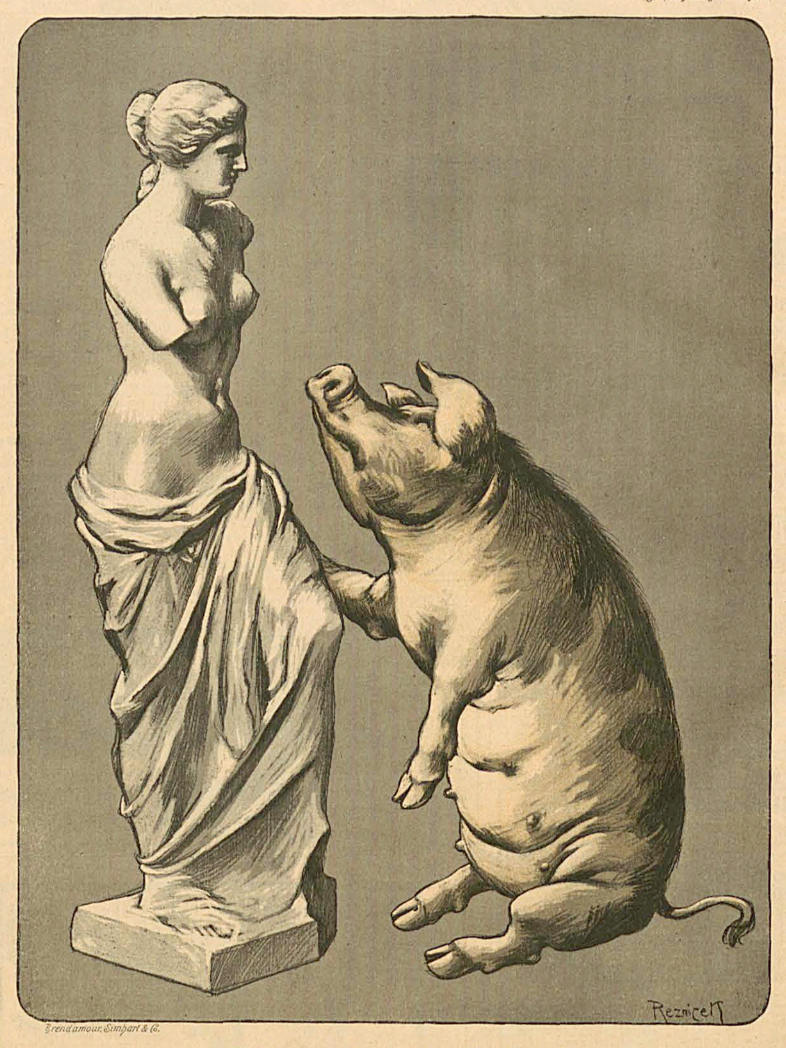
The Lozier Manufacturing Co.

36. Neuerwall. HAMBURG.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Zur lex Heinze

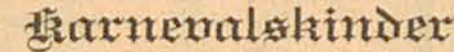
(Zeichnung von F. von Reznicek)



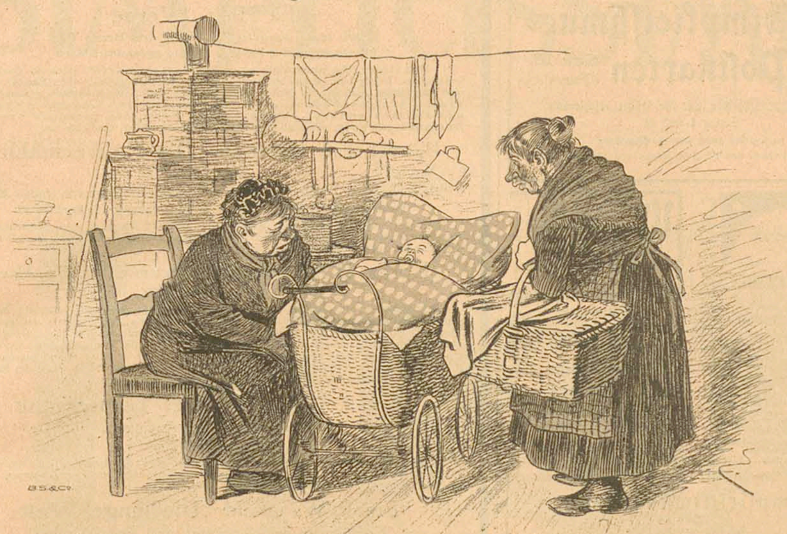
„Pfui Teufel! Wie kann man so ohne Borsten herumlaufen?“

4. Jahrgang **Beiblatt des Simplicissimus** Nummer 49

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Verlag von Albert Langen in München



(Zeichnung von J. B. Engl)



„So, döß nette Buberl g'hört Eahnera Tochter! Wer is denn der Vater?" — „Ja mei — a Maschkerer!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Die Zeile kostet in dieser Rubrik:
Für ein halbes Jahr 26 Aufnahmen M. 25.—.
" " ganzes " 52 " M. 50.—.

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener.
Amsterdam, Amstel-Hotel. [Heim.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix, I. R., sch. Lage a. S.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renoviert.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Café-Rest. „Hans Sachs", Müllerstr. 45a.
— Hauptstgegesch. L. Haile, Windenmacherst.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu", G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofst. 9.

— Wein-Restaurant Schleich, I. Ranges.

— Pilsener Bier- und Wein-Restaurant, Sommer, Hartmannstr. 7. Vorz. Küche.
— Weinprobek. J. Wisintainer, Marienpl. 18.
— Café-Rest. Wittelsb. Variété-Th. G. Käufl.
— Hotel u. Rest. „Reichshof" Sonnenstr.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Part.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Pommerenk.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.





☞ **Stürmischen Lacherfolg** bei **Festlichkeiten** erzielt Jedermann als **Schnellzeichner** mittels der **Geheim-Zeichenblätter.** Misslingen unmöglich. Sport, Jux, Caricat., Portraits, auch n. Photographien. 1 Dtz. 7 M. Muster 60 Pf. Prosp. gratis. *Hommel's Kunstinstitut* Frankfurt a. M., Kaiserstr. 38. [498

Für nur 3 Mark liefere ich folgende 9 starke Bände d. weltberühmt. Romane von **Emil Zola.**

1. Nana.
2. Um eine Liebesnacht.
3. Geheimnisse von Marseille.
4. Lebensfreude.
5. Germinal. [467
6. Mutter Erde.
7. Paradies der Damen.
8. Mad. Ferat.
9. Der Todtschläger.

Jeder Band ist über 200 Seiten stark. Alle 9 Bände, nagelneu, in guter deutscher Ausgabe, liefere ich **zusammen für 3 Mark,** nur so lange der geringe Vorrat reicht. Versand gegen vorherige Einsendung od. Nachnahme d. Betrages. Nur zu beziehen durch **H. Floeßel's Buchhandlg., Dresden,** Augustusstr. 2.

Fort mit den **Warzen!**
Neuheit! Warzenstift!
Beizt nicht! • Schmerzt nicht!
Wirkung wunderbar,
wie folgende Anerkennung zeigt:
Geehrter Herr Koch! Besten Dank für den Warzenstift, den Sie mir zugeschickt haben, meine Tochter hatte nämlich tausende Warzen an den Händen und durch Ihren Stift hat sie selbige in acht Tagen verloren, also nochmals besten Dank.
Hückeswagen, 20./11. 1899.
Frau H. Obernier.
Zu beziehen pro Stück 60 Pfg. Porto 20 Pfg. von **Paul Koch, Hessenkirchen No. 252½.** Einziger Lieferant in Deutschland.



Photos!
Orig. Kabinet-Aufnahmen nach dem Leben!
Reizende **Probe-Collection**
M. 1.10. Gröss. Collect. M. 2.20, 3.20, 4.20 und höher. [426
H. Dalm's Verlag, Charlottenburg 4 p.

Calcium Carbid
zerkleinert, staubfrei [472
für **Acetylen-Radfahrlaternen.**

b. Bezug v.	10,000 kg	M. 38	p. 100 kg	
do.	5000 "	" 40	" 100 "	
do.	1000 "	" 42	" 100 "	
do.	100 "	" 45	" 100 "	

franco Emballage u. Fracht Stationen Deutschland, Oesterr.-Ungarn
Anfragen unt. **Carbidfabrik** besorg. **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Apoth. Kanoldt's
Tamarinden
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das sicherste u. wohlschmeckendste
• Abführmittel •
f. Kinder u. Erwachsene. [345
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 Pf.
In fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nchf. i. Gotha.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.
Neuhauserstrasse 11. [433
— Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster,** Restaurateur.

Pennsylvania Water die Perle aller Haarwasser, unfehlbares Mittel gegen Schuppen und Haarausfälle.
Laboratorium München, Sternstrasse 11/I. [459



Kennen Sie Apollin? [445
Apollin ist das beste Bartwuchsmittel der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend. Kolossale Nachbestellungen. Herr Hugo St. in Höchst schreibt: „Ihr Apollin hat bei meinem Freunde vorzüglich gewirkt. Senden Sie mir daher auch sofort eine Dose Apollin Stärke 2 zu 3 Mk." Gebrauchsanweisung u. Garantie füge jeder Sendung bei. Preis per Dose Stärke I Mk. 2.—, Stärke II Mk. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III Mk. 5.— geg. Voreinsendg. d. Betrgs. 20 Pf. Porto. Bei Nachnahme 40 Pf. Porto. Nur allein z. hab. b. d. weltberühmt. Haarspezialist. **Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15 (Westf.).**

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen
HERREN
sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen**'sche **Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [231
Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Neu! Neu! Neu!
EMILE ZOLA's
Mädchen- und Frauengestalten
mit 20 Zeichnungen von G. Sieben.
2 Mk. 50 Pfg.
MARCEL PREVOST
Pariser Ehemänner
mit 15 Illustrationen von Ed. Thöny. [405
3 Mk. 50 Pfg.
E. Lemmé, Hamburg-Borgfelde.

Schutz-Marke. **H. Stork's 27mal preisgekrönte** [483

Angelgeräte

Ill. Preisl. gratis. **Verkaufslokale** Marienpl. 26/I **München.**

Neu! Soeben erschien: **Neu!**

12 Karten in elegantem Umschlag M. 1.20

Simplicissimus-Postkarten

Serie III (Burenserie)

Gleichzeitig empfehlen wir die früher erschienenen Serien I und II

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Gegen Einsendung von M. 3.50 liefern wir sämtliche 3 Serien franko.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257

„Wer versucht, anderes aufzuschwätzen, thut es um mehr zu verdienen; also Vorsicht!"

Unparteiischer Ratgeber in Geldsachen für Jedermann!

Prospekte hierüber **gratis** von

Strecker & Schröder in **Stuttgart.** [478

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica Casella 9, **Genua.**

Musikwerke, -Noten und Automaten jeder Art. **Preise billigst. Kataloge gratis.**

453] **Paul Hey, Leipzig.**

Verlag von Albert Langen in München

Simplicissimus-Album

Heft XV

Oktober-Dezember 1899

Mit Umschlagbild von Th. Th. Heine

Preis steifbroschiert 1 M. 25 Pf.

Dieses Vierteljahrsheft bietet eine Fülle geistreich-witzigen Stoffes in einem stattlichen Bande vereinigt. Bei dem billigen Preise sollte sich jedermann diese Ausgabe anschaffen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage gegen Einsendung von M. 1.55 per Postanweisung (10 Pf. Porto).

Simplicissimus

Vierter Jahrgang

Insertionsorgan ersten Ranges

Berechnung der Anzeigen:

Die einspaltige Nonpareille-Zeile 1 Mark

Kostenanschlag und Prospekt durch die

Expedition in München, Müllerstraße 10

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli**, per Nachnahme Mk. 3,50. [440

✻ **Nasenröthe,** ✻

Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, **Warzen, Flechten.** Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl**, Berlin N., Brunnenstr. 157.

Sie müssen raus!!

wenn Sie sich unsere patentirte

Taschen-Wecker-Uhr

anschaffen. Hochelegant, feine Luxusuhr, unentbehrlich für Reisende, Jäger, Touristen oder Sportsmen. Preise:

einf. Ausf.	eleg. oxyd.
Mk. 15.—	Mk. 35.—
Cav.-Uhr, Tula-Silber,	Gold-Gehäuse
Mk. 82.—	Mk. 220.—

Versand unter Nachnahme. **Garantie 3 Jahre.** Nichtconvenirendes anstandslos zurück.

Giesler & Co. in Köln. [470

[481

Kein

keine Verdauungsstörungen, wenn nach Diner, Souper, Festlichkeit, Kneipabend etc. genommen wird:

Hoffmann's Verdauungspulver mit Pepsin!

Für Magenleidende ärztl. empfohl.! Ueberall in Apotheken nur dieses verlangen. 1 Doppelschachtel mit Taschendose u. Löffel 1,25 M. Direkt geg Einsend von 1,40 M. durch **Storchapotheke, Dresden.** (Prosp. grat.)

Zur Anschaffung empfohlen:

Simplicissimus

Jahrgang I 1896/97
„ (II 1897/98 ist vergriffen)
„ III 1898/99

Elegant in Halbleinen gebunden je 7.50 M.

Einbanddecken mit **Originalpressung** für alle bisher erschienenen Jahrgänge je 1.50 M.

Bestellungen werden von jeder Buchhandlung entgegengenommen, sowie vom Verlag des Simplicissimus in **München,** Müllerstraße 10

Albert Langen, Verlag für Litteratur und Kunst, München

Novitäten

Mia Holm **Verse**

Titel- und Umschlag-Zeichnung von Bruno Paul

Preis geheftet 2 Mark — Elegant gebunden 3 Mark

Mia Holm, die namentlich mit ihren „Mutterliedern" einen so starken und anhaltenden Erfolg beim deutschen Publikum errungen hat, giebt in dem Bande „Verse" eine sorgfältige Auslese der besten Gedichte, die sie in vielen Jahren geschaffen hat. Tiefes, inniges Gefühl, eine Fülle origineller Gedanken und eine künstlerisch eminent durchgebildete Form, die geradezu nach dem Komponisten ruft, zeichnen diese in Wahrheit lyrischen Gedichte aus.

Björnstjerne Björnson **Die Neuvermählten**

Zwei Akte

Deutsche vom Dichter autorisierte Ausgabe besorgt von Julius Elias

Preis geheftet 1 Mark 50 Pf. — Elegant gebunden 2 Mark 50 Pf.

Dieser bekannte Zweiakter, der ein Repertoir- und Zugstück jeder deutschen Bühne geworden ist, liegt hier zum erstenmal in der einzig vom Verfasser autorisierten, einwandfreien Ausgabe vor.

Korfiz Holm **Arbeit** Schauspiel in drei Akten

Preis geheftet 2 Mark

„Arbeit" ist ein gereiftes, von Theaterblut zeugendes Schauspiel, dem sich die Bühne sicher nicht verschliessen wird. Die Haupthandlung ist originell, energisch und geht in die Tiefe. Darum rankt sich eine Fülle von bunten und amüsant gezeichneten Nebenhandlungen. Ernst, still und weihevoll klingt das Stück aus in der Erkenntnis, dass der Werktag mit seiner Arbeit nicht grau zu sein braucht, dass auch er seine Sonne hat und seinen Segen, dass nichts verloren geht in der Welt, auch nicht die schlichte Arbeit des Menschen, dem es nicht beschieden ist, für Ruhm und Unsterblichkeit zu schaffen.

Frank Wedekind **Der Liebestrank**

Schwank in drei Aufzügen

Preis geheftet 2 Mark

„Der Liebestrank" ist eine übermütige Burleske des hochtalentierten, beliebten und litterarisch sehr geschätzten Dichters, in der er seinem originellen Humor frei die Zügel schiessen lässt.

Frank Wedekind **Die junge Welt**

Komödie in drei Aufzügen und einem Vorspiel

Preis geheftet 2 Mark

„Die junge Welt" führt uns zunächst in ein Mädchenpensionat. Die kleinen Damen, die vom Zeitgeist hinreichend angeweht sind, um sich für moderne Ehen begeistern zu können, gründen einen Bund und schwören sich, nie zu heiraten. Und sie heiraten alle, die eine bald, die andere später, die eine leichten Herzens, die andere nach jahrelangen Zweifeln und Kämpfen. Die Verschiedenheit dieser Mädchen und der Männer, die sie sich erwählen, machen die Handlung amüsant und reichhaltig. „Die junge Welt" ist ein feiner und fesselnder Preisgesang auf die schöne Königin dieser Erde, die alte, ewig junge Liebe.

Ein Album voll köstlichen Humors

Kunstnovität ersten Ranges

Zweite Auflage

Preis elegant gebunden 5 Mark

Der Leutnant

Album von Ed. Thoeny



„Wenn man nich ‚von' is, is es doch eijentlich janz ejal, wie man heisst."

Marcel Prévost

Auf Liebeswogen

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **F. Gräfin zu Reventlow**

Umschlag-Zeichnung von **F. von Reznicek**

In dem vorliegenden reizenden kleinen Band führt uns Prévost einmal aus Paris hinaus, hinaus auf die See. Der vornehme reiche Pariser Lebemann und seine Angebetete, die elegante vornehme junge Frau, haben sich auf der Lustjacht das entscheidende Rendezvous gegeben. Die Abwicklung dieses kleinen, mehrtägigen Romans ist der reizvolle Inhalt des Buches.

Unter uns Mädchen

Novellen

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von **F. Gräfin zu Reventlow**

Umschlag-Zeichnung von **F. von Reznicek**

„Unter uns Mädchen" ist eine Sammlung geistreicher fein pointierter Erzählungen, deren Milieu die Pariser Lebewelt ist, in der sich, wie man weiss, Marcel Prévost mit graziöser Ungeniertheit bewegt.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang Nummer 50

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Praktisch

(Zeichnung von Th. Th. Heine)

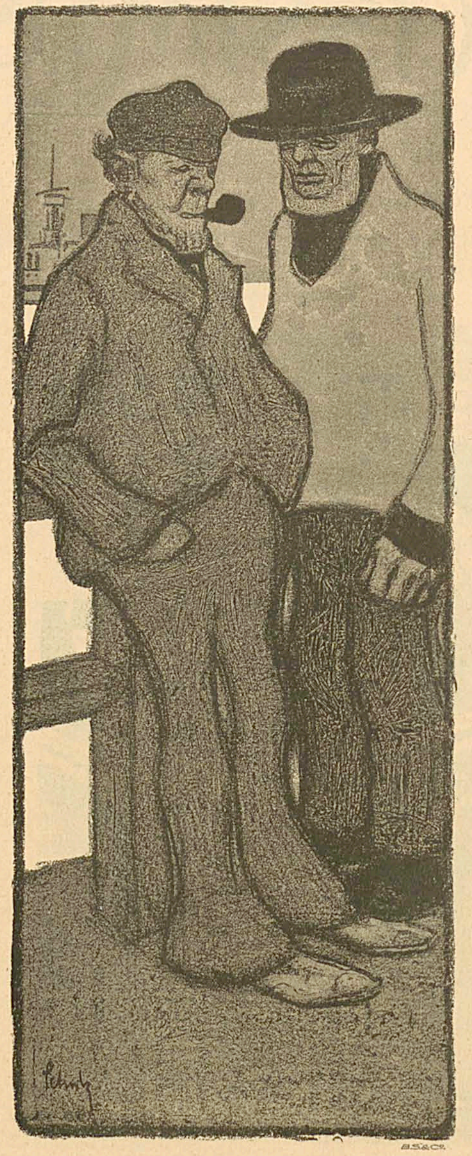


Brend'amour, Simhart & Co.

„Jessas, Jessas, na! Jetz is der ganze Nierenbraten verbrennt, wir können an gar nimma brauchen!“ — „Ach was! Schreibst halt ‚Burenbraten‘ auf d' Speiskarten, nacha fressen s' 'n aus Begeisterung.“

Der rechte Mann

(Zeichnung von W. Schulz)



„Hinrich, din Jochen is doch sin Lewdag 'n argen Prähubarlel west; worüm deint hei nich up 'n Kriegsschipp!" — „Jo, den hewwens mi in 't Elsaß schickt, un dor möt hei 'n gaud Vörbild speelen."

Scherzo

von

Curt Julius Wolf

Kaffeekanne, Sahnetöpfchen, Zuckerdose, Brotkörbchen, Butterglocke — alles blank, glänzend, auf schneeigem Linnen, und zwei kleine, allerliebste Tassen aus Meißner Porzellan. Kalte, fleckige Kaffeereste darin und ein halbes Karlsbader Hörnchen dazwischen. Um das angebissene Ende summen die Fliegen.

Er und sie.

Ein blasser, dunkelhaariger junger Mann, mit schmalen Backen, kleinem Schnurrbart und den träumerischen, tiefliegenden Augen eines Dichters.

Daneben sie. Im Negligé, ganz weiß, voller Spitzen, mit wenigen zartvioletten Schleifen und einer roten Rose am Busen. Halb Weib, halb Mädchen.

„Schatz," sagt er und erhebt sich, „nun werde ich arbeiten."

„So."

Er tritt hinter ihren Stuhl, nimmt das hübsche, fleischige Köpfchen mit beiden Händen und beugt es zurück, bis ihre Augen ihn fassen. Lächelnd nickt er hinein und streichelt die kühlen, sammetweichen Wangen.

„Weißt du, Kind, du hast mir gestern abend so viel Liebes gethan, diese Nacht haben wir so köstlich geschlafen, nun ist die Frische des Morgens über mich gekommen und der Kaffee hat mich angeregt — ach, sieh doch! mir ist so leicht und frei, so als wäre der ganze Körper mit dem ewig-tierischen Inhalt in Äther aufgegangen und nur die Seele lebt ihre wunderbaren Schwingungen. Verstehst du mich ein wenig?"

„Ja."

„Unterhalte dich gut einstweilen. Willst du vielleicht ein Buch?"

„Nein, lesen mag ich nicht."

„Dann leb' wohl auf ein paar Stunden."

Er beugt sich über sie und küßt das kleine, feuchte, rote Herzmündchen. Sie läßt es ruhig geschehen. Dann tritt er vom Balkon ins anliegende Zimmer. Er setzt sich am Schreibtisch nieder und vertieft sich in sein Werk. Durch das Fenster zur Linken kann man den Balkon überblicken.

Sie verläßt nun den Kaffeetisch auch, dehnt und streckt die vollen Arme ein paarmal und lehnt sich bequem auf die Brüstung.

Die kleine Welt, die sich unter dem Balkon breitet, hat der Frühling in ein Paradies verwandelt. Aus tiefblauem Äther blitzt die Morgensonne und wirft einen Schein von Gold und Lebensfreude über die roten Hausdächer der Stadt, über die weißblühenden Obstbaumkronen, die frischgrünen, feingekräuselten Waldwipfel und die kleinen süßen Veilchen im taublitzenden Grase. Der Fluß glänzt blank und glatt aus der durchsichtigen Dämmerung des Thales und die Felder und Fernen lösen sich gegen den Horizont in Dunst und Bläue auf. Hinter dem Mühldamm rauscht kühl und gleichmäßig ein unsichtbares Wehr. Die leise bewegte Luft trägt manchmal ein halbes Lied aus der Stadt herauf, einen Hundeklaff oder das Knattern der Räder auf dem Pflaster. Über allen diesen sanften Tonwellen zittert hell und immerfort, gleichsam als Leitmotiv, das Zwitschern und Zirpen der bewegungsfrohen Vögel.

Sie seufzt und schließt die Augen; sie träumt gedankenlos in sich hinein.

Dann fährt sie wieder auf und lauscht nach der Kaserne hinüber, von der nur die Blitzableiter, die Schornsteine und ein Stück des langen Schieferdaches zu sehen sind. Hinter den Birkenbäumchen kommt's die Straße heran. Etwas Großes, Lebendiges, Vielfältiges. Es summt und trappelt und malt knirschend den Sand des Weges. Manchmal dringt eine harte Kommandostimme durch.

„Links reiten!"

Jetzt schrickt sie freudig zusammen. Eine kleine hübsche Abwechslung.

Taratirita — la . . .

Ein flotter Reitermarsch klingt hinter den Büschen auf und gleich taucht der erste Pferdekopf dunkel aus dem hellgrünen Blättergewirr.

Und die blauen Husaren reiten vorüber, munter und frischgewaschen. Die Pferde schnauben und werfen die Köpfe. Fähnlein flattern; Tressen, Sporen, Säbel und Trompeten — alles blitzt und gleißt gelb und silbern im Sonnenlicht, weiße Schnüre tanzen auf blauem Grunde, Stiefelschäfte schaukeln auf glatten Pferdeleibern und über diesem bestechenden Glanz, über dem zuckenden Stachelbeet der Lanzen, dem zappelnden Gewirr von Händen, Riemen und Pferdebeinen hüpft und schmettert mit dem alten unverwüstlichen Rattenfängerzauber die stramme freudige Melodie.

Ti — tä — trarala . . .

Am Schluß des Zuges reitet der Offizier, er und sein Pferd wie aus einem Stück. Die Uniform sitzt knapp auf dem schlanken Körper. Das lichte Blau und der Goldfuchs passen gut zusammen. Die Arme halten mit spitzen, gespreizten Ellenbogen die Zügel straff. Froh und stolz hängt sein Auge an dem schöngebogenen Nacken, an den ruhelosen Kiefern und den elastischen Fesseln des edlen Tieres. Unter der Hakennase ist der Schnurrbart zu zwei kecken Spitzen aufgedreht. Er ist jung, rotbäckig und voller Leben, noch nicht so abgebrüht wie die meisten.

Jetzt tänzelt der Gaul unter dem Balkon vorüber und ein heller Schein fällt über den Reiter. Sein dunkles Auge schaut empor.

Da steht sie im Rahmen der Epheuranken, goldigen Schimmer im Haar, weiß und duftig wie eine Erscheinung. Und die Blicke senken sich ineinander, lang und tief, leise staunend. Ein Lächeln unten und ein Lächeln oben. Eine Kußhand und die rote Rose. Ein Wink mit den Augen, ein Schnalzen der Zunge — hoppla! und das Tier schießt im schlanken Trabe hinter den andern drein.

Trallala — trara — ti — ta.

Verschwunden sind sie im Sonnenglanz.

Tiefatmend, mit brennenden Wangen, tritt sie zurück. Das Herz klopft, unruhig bewegen sich die Arme und sie lugt verstohlen nach rückwärts durch die Scheibe. Dort beugt sich der dunkle Kopf noch immer über die Arbeit und die blasse Hand kritzelt rastlos die weißen Bogen voll.

Sehr gut.

Sie summt ein Weilchen vor sich hin, schnalzt plötzlich mit den Lippen und schlüpft behend ins Zimmer.

„Du, Fred?"

„Nun, Kind?"

„Diese Offiziere sind doch recht eingebildete Menschen und so eitel — meinst du nicht?"

„So — so."

„Das hättest du sehen sollen, wie da eben einer raufgehimmelt hat! Ich that natürlich, als ging es mich nichts an."

„Sieh' mal an, was du für ein Schwerenöterchen bist!"

„Fred, ach hör' mal, werd' ich wohl nächste Woche mal zu meinem Bruder fahren dürfen? Willst du mich zwei Tage beurlauben? — Bitte, bitte!"

„Warum nicht, Schatz?"

„Und dann, lieber Fred, meinst du nicht, daß es nun Zeit wäre zu einem neuen Hut? Sieh' mal, meine Schwägerin —“

„Aber gewiß, Kind. Gleich nachher, wenn's sein muß.“

„Ach, du guter Fred! Komm' her, ich möchte dich totküssen! So — nun will ich dich aber nicht länger stören.“

Froh wie ein Kind hüpft sie hinaus. Er schaut ihr nach und lächelt, lächelt still und philosophisch.

Draußen trällert sie vergnügt umher. Epheublätter zupft sie ab und zerschlitzt sie mit ihren rosigen Nägeln. Sie zieht die schwarzen Strümpfe hoch und nascht Zucker vom Kaffeetisch. Endlich schiebt sie die Tassen beiseite, legt beide Arme flach auf den Tisch und das glühende Köpfchen darauf. Mit großen, feuchten Augen starrt sie ins Leere und träumt und träumt.

Und die Vögel zwitschern noch immer so sehr, Grillen zirpen im Straßengraben, ein Wispern geht manchmal durch die Birkenblätter und um den Teller summen die Fliegen. Ein Eisenbahnzug fährt draußen im Thal über die Flußbrücke. Es dröhnt ganz schwach herüber. Jetzt pfeift er. Das hört sie noch; dann schläft sie ein.

— — — — — — — — — — — — — — —

Sie weiß nicht wie lange sie geschlafen hat. Zuletzt war es ihr, als hätte Fred gerufen. Aber am Schreibtisch sitzt er nicht; im Zimmer ist er überhaupt nicht zu erblicken. Da auch sein Hut fehlt, wird er wohl fortgegangen sein.

Aus Langeweile ißt sie das Hörnchen vollends auf und denkt sich dabei was Schönes aus; denn manchmal lächelt sie, im Kauen innehaltend.

Es ist sehr warm geworden, Hunger hat sie auch. Mittag muß längst vorüber sein. Wo nur Fred bleibt?

Ein Junge kommt die Straße herauf, in der Hand ein großes, weißes, knittriges Paket. Er geht aufs Haus zu und verschwindet unter dem Balkon. Schließlich klingelt es draußen.

Ob ihn Fred geschickt hat?

„Schöne Empfehlung,“ sagt der Junge, „und ich soll das hier abgeben.“

Das Paket und ein Brief. Freds Handschrift darauf.

Zuerst das Paket auf. Der Brief hat Zeit. Wahrscheinlich eine Widmung in Versen oder ein anderer Unsinn.

Die dünne Hülle fliegt in Fetzen auf die Erde — ach wie reizend!

Der neue Hut. Eine allerliebste Frühjahrsschöpfung, reich ausgestattet, ganz helle, zarte Farben. Sie hüpft zum Spiegel und probiert.

„O wie hübsch! Aber das ist lieb von ihm.“

Sie dreht sich nach rechts, nach links, schaut rückwärts ins Glas und nickt dem Spiegelbilde lächelnd zu. Sie ist glücklich.

Dann schlendert sie pfeifend mit dem Brief auf ihren Balkonplatz. Nachlässig wird das Kouvert aufgerissen.

Na da — Verse sind es nicht; aber er hat viel geschrieben, der Fred, zwei Seiten gar.

Und die Beine übereinandergeschlagen, den neuen Hut lose im Haar, liest sie, die Lippen dabei bewegend:

Liebe Jenny!

Hier — der Hut, damit Du Deinen Bruder besuchen kannst. Eigentlich, Du gute Seele, hast Du viele Brüder auf der Welt, und da find' ich's ganz in der Ordnung, wenn Du Deinen gehörigen Unterschied machst. Und zwar: Brüder, welche Dich lieben sollen, und Brüder, welche von Dir geliebt werden. Wenn die ersten nur gutmütig sind, die Mittel dazu haben und alle deine kleinen famosen Notlügen glauben, dann läßt Du sie gelten, thust was Du kannst, nota bene, soweit Dich das keine Anstrengung kostet. Die andern dann, das sind die noblen Brüder. Blaublütig womöglich, Turfhelden oder hochstaplernde Kassendefraudanten. Und wie schlägt das Herz erst, wenn Dir einmal von dieser Sorte eine glitzernde Uniform zuzwinkert, die hübsch prall die auswattierte Heldenbrust umschließt. Dieser wirfst Du eine Rose zu, die rote von der Brust, weißt Du, damit der junge Gott kommt, die andere zu pflücken, welche etwas tiefer, aber ebenso locker sitzt — — — sei still, es ist unvermeidlich. Ich habe alles gesehen. Ihr Weiber seid einmal so.

Da wollte ich Dir nun, Herzchen, die zweitägige Reise und andere Unannehmlichkeiten ersparen. Deshalb habe ich das Verschwinden auf mich genommen. Du bist mir doch nicht böse? Ich fahre nur ein bißchen nach Italien, wahrscheinlich auch nach der Türkei. Wann ich wieder komme, weiß ich nicht. Vielleicht im Winter, vielleicht erst übers Jahr. Du brauchst aber nicht auf mich zu warten. Wenn ihr euch satt habt, kannst Du ja wieder Ladenjungfer werden oder einen Blumenladen eröffnen. Das Kellnern würde ich Dir nicht empfehlen, noch viel weniger den Strich, selbst nicht in Frankfurt, Dresden oder Hannover. Schau nur mal in den Spiegel, abends nach der Entkleidung, und vergleiche Dich mit den Frauengestalten in meinem Gemäldealbum, dann weißt Du, warum das jammerschade wäre.

Die Einrichtung schenke ich Dir, Geld findest Du im Schreibtisch, die Miete ist bis 1. Juli bezahlt — lebe wohl, liebe Jenny, mach' Dich vergnügt und freu' Dich mit mir, daß wir nicht verheiratet waren.

Fred.

Der Schillerpreis

Ist denn Deutschland gar so arm an Dichtern,
Daß ihr keinen mit dem Preise ziert?
Wimmelt es im Norden nicht von Lichtern,
Wo ein hoher Genius inspiriert?

Da ist gleich des Lustspiels großer Lenker;
Habt ihr nicht an Blumenthal gedacht?
Seht ihr nicht, wie dieser tiefe Denker
Alte Witze zu ganz neuen macht?

Schien der Posse Gattung euch zu nieder,
Gut. Es hat doch Shakespeare schon gesagt:
„Bei ‚Philippi‘ sehen wir uns wieder.“
Warum ihr nicht? Dieses sei gefragt!

Doch das alles könnte man verzeihen,
— Fällt es gleich dem Unterthanen auf! —
Warum nahmt ihr euch nicht längst zu leihen
Unsern Dramendichter Josef Lauf?

Nicht von selbst, von hohem Geist beseligt,
Ward er so des Dichtergartens Zier.
Eine Muse hat ihn hinbefehligt,
Er gehorcht als Preuß und Kanonier —.

Darum sollt ihr auch den Wackern ehren,
Das ist eure wohlverstandne Pflicht!
Was ihr denkt, kann man euch nicht verwehren,
Lesen braucht ihr seine Dramen nicht.

Peter Schlemihl

Ein Kavalier

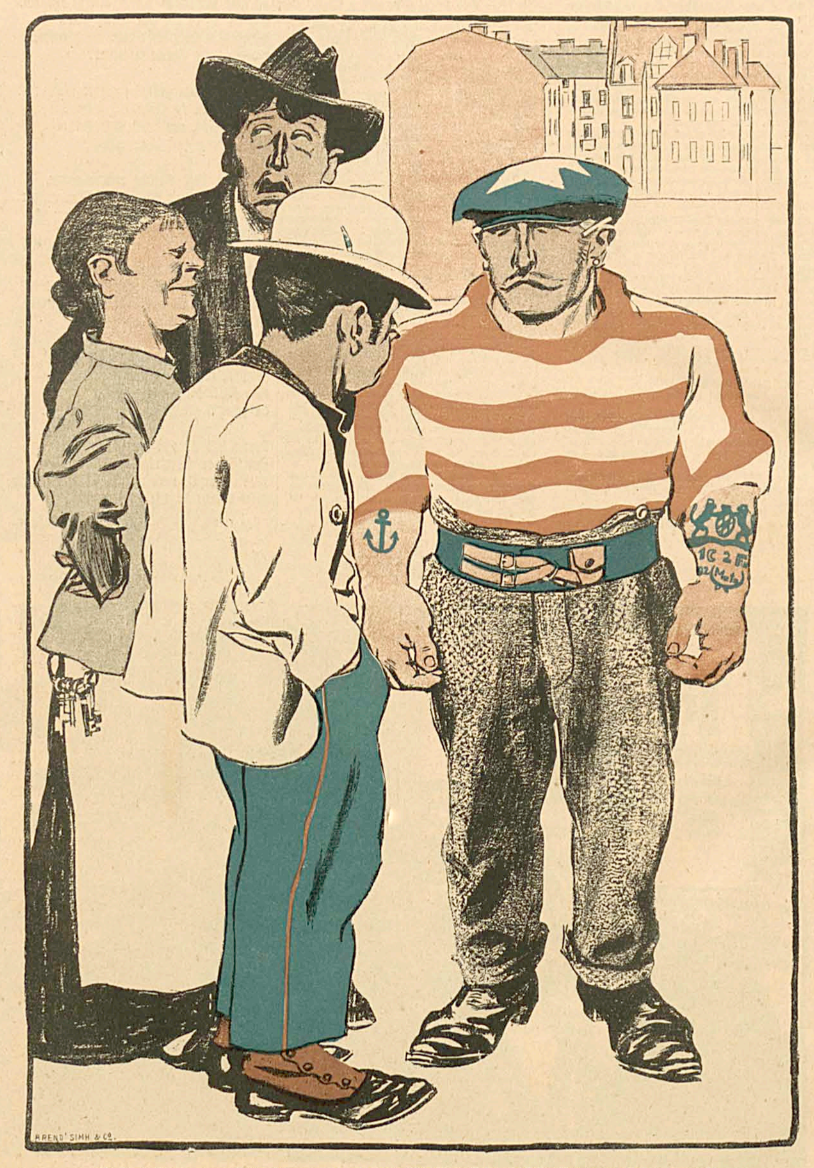
(Zeichnung von Rudolf Wilke)



„Dös muaß i scho sag'n: gebüldet is mei Schwiegersohn, sehr gebüldet. Nöt nur, daß er bei der Hochzeit 's ganze Ess'n und 's Getränk zahlt hat, am Schluß hat a no a jed's a Fünferl kriegt — für 'n Abort, wissen S'!“

Nach der lex Heinze

(Zeichnung von E. Thöny)



„Woaßt, Lucki, mir gengan jetzt auf London; da geht jetzt a G'schäft, weil die ganz' Zuahälterinnung in Krieg zogen is."

Ein Bedürfnis

(Zeichnung von E. Heilemann)



„Mutter, kannste mir nich 'n Dhaler pumpen? Der Jraf hat sein Portmonneh verjessen."

Sendung vom Krematorium

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Aber was macht ihr denn da?" — „Wir packen unsere Tante aus."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht **Dr. med. Hommels Haematogen**

Herr Dr. med. C. Schwarz in Gehrden (Hannover) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem 9monatlichen, blutarmen und atrophischen Säugling in Anwendung gezogen. Der Erfolg war vorzüglich. Schon nach 14tägigem Gebrauch war das Kind kaum wieder zu erkennen. Gesicht und Glieder hatten ihre Rundung wieder erlangt, und Wangen und Ohren zeigten an Stelle der früheren Leichenfarbe eine gesunde Rötung. Ich habe seit dieser Beobachtung Ihr Haematogen bei einer grösseren Zahl von Kindern verschiedenen Alters ordiniert und mich von der **stets vortrefflichen Wirkung** desselben überzeugt."

Herr Dr. med. Emil Meyer in Bad Grund i. Harz (Hannover): „Besonders möchte ich eines Falles erwähnen; es handelte sich um eine nach vorausgegangenen Unterleibsentzündungen sehr heruntergekommene, blutarme, völlig appetitlose Dame; diese hat nach zweimonatlichem Gebrauche von Dr. Hommel's Haematogen **14 Pfund an Körpergewicht zugenommen.**"

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche (250 gr.) M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

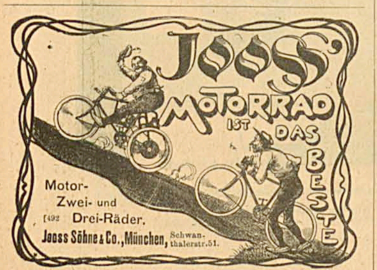
Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.

Stürmischer Lacherfolg!! Geheimblätter zum Schnellzeichnen (auch nach Photogr.) ohne Vorkenntnisse sind nur allein echt zu haben beim Erfinder [409 **Adolf Deutsch, Leipzig**, Schützenstr. 17 (8). Ill. Prosp. grat. Dtzd. M. 7.—. Muster 60 Pf.





Schwerhörigen Hilfe durch electr. Ohrbrille von [417 **Herm. Tzschucke, Dresden.**



Eisenwerk München A. G. vorm. Kiessling — C. Moradelli.

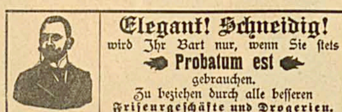
Hauptbureau und Werk: **München 25, Obersendling.** Stadtbureau: **Domhof.**

Abth. I Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede. Abth. II Bauschlosserei. Abth. III Aufzugsbau. Abth. IV Stalleinrichtungen. Abth. V Centralheizungen.

Abth. VI Acetylen.

Bau von Acetylen-Apparaten, System Kuhn, D. R.-P. a. 125053, D. R.-G.-M. 124482, Ung. Patent 17137. Patent: Reinigungsverfahren. Puratylen-Installation: Lieferung von Ia. Carbid. Vorzüge der Apparate: Erzeugung luftfreien, kalten, gewaschenen Gases; Erwärmung desselben im Betriebe ausgeschlossen. Vollständig geruchlos — leichte Reinigung — einfachste Bedienung

225] Nachfüllung während des Betriebes. — Catalog gratis und franko.



In München zu hab. i. d. Neuen Münchener Kindl-Drogerie, Müllerstr. 39, Ecke Fraunhoferstr.



Verlangen Sie meinen illustr. Katalog, zweite ergänzte Ausgabe, über interess. Bücher aus den Gebieten

Inquisition.
Hexenprocesse.
Strafen.
Flagellantismus etc.

Franco gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken. [458

H. R. DOHRN, Dresden, Lüttichaustr. 12.



[375



[48

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte.

Gänzl. qualenlose Morphiumentziehung.
Neues Verfahren. Sofortiger Ersatz jed. Dosis, ohne Rücks. auf Dauer d. Gewöhnung, sowie ohne Beschwerd. Keinerlei Anwendg. v. Opiaten u. Schlafmitteln u. dgl. Näheres Prosp. u. Circular (grat. u. frc.). Kurze Kurdauer. [404
Dr. Emmerich's Heilanstalt, Baden-Baden (gegründet 1891).

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9. **Genua.**

BERLIN, Leipzigerstr. 91.



Nachsuchung und Verwertung. [212 Auskünfte kostenlos.

Zur Brandmalerei

[430



ist Schneiders patentirter Brennapparat
D. R. P. 91094 **„JUWEL“** D. R. P. 91094
der einfachste u. praktischste Apparat. Ohne Rauch- u. Geruchbelästigung. Leichteste Handhabung mit einer Hand. Silb. Med. Sportausstellung München. Ein compl. Apparat in eleg. imit. Ledercarton mit 5 verschied. Brennst. M. 12.—, mit 7 Brennst. M. 13.50, in eleg. Erlenholzkasten m. Vorz. z. Bebrennen M. 16.50, derselbe ohne Vorz. M. 15.—.
„Juwel“ ist in den meisten Handlungen dieser Branche zu haben, wo nicht erhältlich, direkt von
W. E. Schneider, Dresden 19.
Bitte Gebrauchsanleitungen zu verlangen.

Columbia Kettenlos

Einzige Goldene Medaille Allgemeine Deutsche Sport-Ausstellung, München 1899 für kettenlose Fahrräder

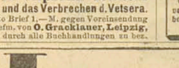
Eine einmalige Durchsicht

unseres Cataloges der Columbia-, Hartford und Vedette-Fahrräder (gratis von Columbia-Vertretern erhältlich) wird Jedem die richtige Wahl eines Rades erleichtern.

Das unerreichte,

mit automatischer Bremsvorrichtung verbundene
„Freilaufende Columbia-Hinterrad“
welches eine ganz bedeutende Kraftersparnis ermöglicht, ist wiederum ein Beweis der enormen Fortschritte dieser Fabrik.
Bei den Columbia-Rädern, mit oder ohne Kette, lieferbar.
Vertreter in fast allen grösseren Städten.
Bestehen Sie darauf, dass Ihnen diese weltberühmten Fahrräder vorgeführt werden.
MARKT & Co. Ltd., Hamburg, London, Paris.

? In Oesterreich verboten!
Kronprinz Rudolf
462] und das Verbrechen d. Vetsera.
Franko Brief 1.— M. gegen Voreinsendung in Briefm. von **O. Gracklauer, Leipzig,** sowie durch alle Buchhandlungen zu bez.



Die hochinteressante Schrift
Die Prügelstrafe
von Dr. H. Krause ist für 3 M. zu beziehen von **Struppe & Winckler** in Berlin NW. 7. [424



Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welch. d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Broschüren m. ärztl. Aeusserungen u. Attesten gratis. [169

HAARAUSFALL!
Kopfschuppen, Ergrauen der Haare werden nach einer neuen praktisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultate behandelt. Kräftigste u. augenscheinlichste Entwicklung des jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.
F. Kiko, Herford,
Weltberühmter Haarspecialist.

Revolver Mk. 4.—
259] **Salonbüchsen** ohne Knall Mk. 7
Doppelläufige Jagdgewehre Centralf. Mk. 30
Büchsflinten, Drillinge
Scheibenbüchsen. Nur beste Fabrikate.
Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.**
Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.

Sammeln Sie?

Dann bestellen Sie [454 meine illustr. Kataloge über **Ideal-Sammelbücher** für **Postkarten,** Photographien etc. sowie solche über Ansichten, Kunst und **Modell-Studien.**
Buchhandlung **Hermann Zieger, Leipzig-R.,** Breitkopfstr. 5a.



500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler
Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohl,** per Nachnahme Mk. 3,50. [440

✱ Nasenröthe, ✱
Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.

Photographien
n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. **S. Recknagel Nachf., München I.** [271
Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Jul. Schrader's
Liqueur-Patronen.
Das Beste u. Rationellste zur Selbstbereitung von Liqueuren im Haushalt.
Man verlange Prospekt.
Adr.: Jul. Schrader, Feuerbach (Wttbg.)

Ohm Krüger, General Buller
berühm. Personen, Jux, Sport, Caricat. kann **Jedermann** als **Schnellzeichner** mittels **Geheim-Zeichenblätter** bei **Festlichkeit.** vorführ. Kein Misslng. 1 Dtz. 7 M. Muster 60 Pf. Ausführg. a. n. Photograph. Prosp. grat.
Artist. Institut Hommel
Frankfurt am Main, Kaiserstrasse No. 38.

Stottern

[317
heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt v. **Robert Ernst, Berlin SW.,** Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

Kennst Du Dich? [443
Handschriften deutet (12jähr. Praxis, Prosp. grat.): **P. P. Liebe in Augsburg.**

Daß **Fixolin** das Wachsthum des **Schnurrbartes** wirklich befördert beweist klar und deutlich folgende Anerkennung:
Geehrter Herr Koch. Das Fixolin hat bei mir fruchtbar gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehr schneidigen Schnurrbart bekommen, dafür spreche ich meinen besten Dank aus. M. 10/12. 99. E. A. Nur allein echt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 Pfg. und Mk. 2,50 (Porto 20 Pfg., bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) von **Paul Koch,** kosm. Laboratorium Gelsenkirchen No. 252.

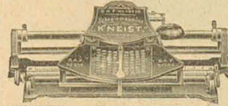
Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Cabinet.

[187
G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, **Esslingen.**

Billigste, interessanteste Orientreisen

nach **Malta, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa**
am 30./31. jeden Monats
ab Hamburg seewärts mit eleganten Expressdampfern I. Klasse einschliessl. Verpflegung bis Konstantinopel **nur M. 225.—**
Die Ultimo März, Mai, Juni, Juli, September abgehenden Expressdampfer laufen auch Gibraltar und Algier an. Zuschlag des Fahrscheines M. 25.—
Auskünfte und Fahrscheine durch: [319
Deutsche Levante-Linie Hamburg,
Trostbrücke 1
sowie alle grösseren Reisebureaux in Deutschland und Österreich.



Schreibmaschine „KNEIST“
D.R.P. No. 78296, 90952, 97604. Solid und sauber gearbeitet — verblüffend einfach — schöne Schrift — leicht zu handhaben — sofort zu erlernen — vorzügliche Abzüge. Preis **Mk. 75.00** und **80.00.** Beschreibung mit Zeichnung gratis und franco. Die Kneist wird acht Tage auf Probe gegeben. [490
Schreibmaschinen- u. Erste deutsche Wirthschafts-Waagen-Fabrik Wunder & Kneist, Hannover.



mit und ohne Kette,
mit und ohne „Frei-Rad“.
1900er Halbrenner 10 Kilo.
Preise:
Mk. **200.—** Mk. **250.—** Mk. **300.—** etc. etc.
Verlangen Sie 1900er Cataloge u. **Gutachten von Sachverständigen und Fahrern!**
Wo noch nicht vertreten, Lieferung direct durch die Fabrikanten:
R. H. Wolff & Co. Ltd. Hamburg, Neue Burg.
Vertreter gesucht! [318

Kein

[484
keine Verdauungsstörungen, wenn nach Diner, Souper, Festlichkeit, Kneipabend etc. genommen wird:
Hoffmann's Verdauungspulver mit Pepsin!
Für Magenleidende ärztl. empfohl.!
Ueberall in Apotheken nur dieses verlangen. **1 Doppelschachtel mit Taschendose u. Löffel 1,25 M.**
Direkt geg. Einsend. v. 1,40 M. durch **Storchapotheke, Dresden.** (Prosp. grat.)

189] Man verlange durch die Fabrik: Broschüre, Gutachten etc. über



Nur echt in Originalpackung.
Extr. v. Baldrian u. Engelwurzel, mexik. Traubenkraut je 5 gr., desgl. Oel je 10 gr., Orangenblätterpulv. 15 gr.

Erhältlich in den Apotheken oder, wenn hier nicht vorrätig, gegen 3 Mk. durch die chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen).

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Nach dem Ball

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Jessas, da is ja der Zwicker vom Herrn Bezirksamtmann!"

4. Jahrgang

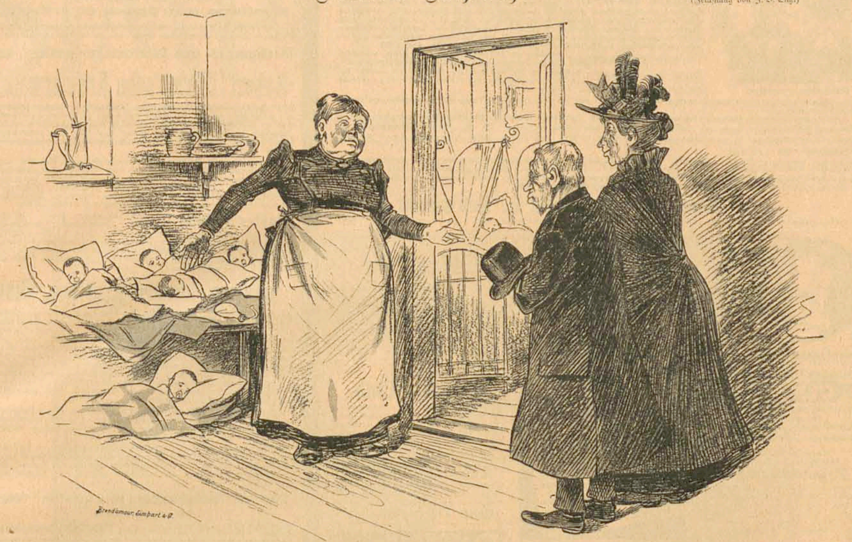
Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 50

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Verlag von Albert Langen in München

Moderne Zuchtwahl

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Hier sind die gewöhnlichen für den Fall, daß Sie aus Mitleid adoptieren wollen; wünschen Sie aber Abfindung, so bitte hier: das sind von Herrschaften abgelegte.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Die Zeile kostet in dieser Spalte:
Für ein halbes Jahr 26 Aufnahmen M. 25.—.
„ „ ganzes „ 52 „ M. 50.—.

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renovirt.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Café-Rest. „Hans Sachs“, Müllerstr. 45a.
— Rest. Hoftheater (vis-à-vis d. k. Theatern).
— Hauptziggesch. L. Haile, Windenmacherst.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu“, G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofstr. 9.
— Wein-Restaurant Schleich, I. Ranges.
— Pilsener Bier- und Wein-Restaurant, Sommer, Hartmannstr. 7. Vorz. Küche.
— Weinprobek. J. Wisintainer, Marienpl. 18
— Café-Rest. Wittelsb. Variété Th. G. Känß.
— Hotel u. Rest. „Reichshof“, Sonnenstr.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 250 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Park.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Bommerent.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.



in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [257

Patente besorgt und verwertet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104





Photogr.
Naturaufnahmen
männl., weibl. und Kind. Acte f. Maler etc. Probesendgn. 5-10 Mk. u. höher.
Kunstverlag Bloch
WIEN [420
Kohlmarkt 8.

Fusschweiss.

Schabel's antisept. Pasta
das wirksamste aller Mittel seit Jahren bewährt bei der Armee eingeführt, benimmt dem Uebel alles Belästigende ohne es ganz zu unterdrücken. Sparsam, reinlich, unschädlich. Preis Mk. 1.—. [427

General-Verschleiß:
E. Stiebert & Co., München.
Erhältlich in Apotheken oder direkt.

RUD. BANGEL's Gemäldesäle
seit 1. Oktober 1899
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Automatisches Café-Restaurant München [237
nur Müllerstrasse 3!!

[433] **Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.**
Neuhauserstrasse 11.
Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — Ludwig Aster, Restaurateur

Hotel u. Restaurant Reichshof München.
297] — Neu eröffnet. — Sonnenstrasse.

Pennsylvania Water die Perle aller Haarwasser, unfehlbares Mittel gegen Schuppen und Haarausfälle
Laboratorium München, Sternstrasse 11/I. [459

Julius Dollhopf
MUNCHEN, Karlsplatz 17
(Sonnenapotheke)
früher bei Fritz Schulze.
Loden- und Sportspecialgeschäft. [400
Herrengarderobe nach Mass.
— Muster gratis und franco. —



lich ein und stehen zum Verkauf.
Berlin NW., Lehrterstrasse 12/13.
S. Neuberg. [446

Sie müssen raus!!

wenn Sie sich unsere patentirte
Taschen-Wecker-Uhr
anschaffen. Hochelegant, feine Luxusuhr, unentbehrlich für Reisende, Jäger, Touristen oder Sportsmen. Preise:

einf. Ausf.	eleg. oxyd.
Mk. 15.—	Mk. 35.—
Cav.-Uhr, Tula-Silber,	Gold-Gehäuse
Mk. 82.—	Mk. 220.—

Versand unter Nachnahme.
Garantie 3 Jahre. Nichtconvenirendes anstandslos zurück.
Giesler & Co. in Köln.
[470



Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen ROSA SCHAFFER.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Nur echt mit dieser reg. Schutzmarke.

Gesetzlich geschützt.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein der von **Mme. Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- und Kammer-Lieferantin, Wien I., Kohlmarkt 6, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. k. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale, verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. Preis eines Cartons 3 Mk. und 5 Mk.

Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, und soll des Abends von jeder Dame benützt werden. Preis eines Tiegels 3 Mk.

Eau ravissante verhütet das Schlaffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. Preis einer Flasche 6 Mk.

Crême, Eau und Poudre ravissante wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **K. k. priv. Stirnbinde** zur Erlangung einer faltenlosen, marmorweißen Stirne, per Stück 3 Mk., und die ausgezeichnete Schönheitsseife **„Savon ravissante“,** Mk. 1.50 und 2.—.

Madame Rosa Schaffer zaubert mit ihrem **„Kinoir“** jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Cartons Mk. 3., eines großen Mk. 10.—. Nur echt mit meinem Bilde.

Rosa Schaffer, Wien I., Kohlmarkt 6.

General-Depot für Berlin: Franz Schwarzlose, Leipzigerstrasse 56, neben den Colonnaden. [348

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebenslust.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in allen größeren und kleineren Orten Deutschlands in den Apotheken zu haben; in Oesterreich-Ungarn, Holland u. s. w. in Flaschen à fl. 1,50 und 2,— in der Schweiz, Belgien, Frankreich u. s. w. in Flaschen à Frs. 2,50 und 3,50.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig“,** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei, nach den Orten des Auslandes geschieht der Versand gegen Voreinsendung des Betrags von 5 Flaschen an porto- und kistefrei, aber nicht zollfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! [128

851]

Brend'amour Simhart & Co
München, Briennerstr. 31 & 32.
CLICHÉS
in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen 231]

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief.

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Neuestes D. R. P.
Auf Spitze D. R. G. M.
„Friedensspitze“
f. Cigarren u. Cigaretten, mit Nikotin bindender Patrone ohne Schädigung des Aromas.“ Aerztl. ausgezeichnet begutachtet u. empfohlen. Gutachten, Preislisten franco. Chem.-techn. Laboratorium. **Dresden 16. E. Landfried.**
434]

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Intern. philat. [114
Raritäten-Club
ladet ernste Philatelisten z. Beitritt ein. Der Raritäten-Club ist die einzige Institution, welche sich ausschl. mit Raritäten befasst und die beste für vorgeschrittene Sammler; er bietet seinen Mitgl. ein sehr gediegenes Material zu civilen Preisen. Hefte, die lädirte oder zu theuere Marken enthalten, werden stets zurückgewiesen. — **Sämmtliche Sendungen sind versichert** u. circuliren p. Einschreibebr. (Porto 40 Pf.) Momentan 400 Mitglieder, Jahresbeitr. 6 M. Man wende sich an den I. Vorsitzenden
Henri Fiacre, München.



Photos!
Orig. Kabinet-Aufnahmen nach dem Leben!
Reizende **Probe-Collection** M. 1.10. Gröss. Collect. M. 2.20, 3.20, 4.20 und höher. [426
H. Dalm's Verlag, Charlottenburg 4 p.

Heyl's
Künstler- u. Decorations-Oelfarben
von Autorität, geprüft u. empfohlen.
Fabrikanten: [503
Gebr. Heyl & Co.,
Charlottenburg b. Berlin.
— Gegründet 1833. —
Correspondenz: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch.

ARPAD BAUER BERLIN, N. Novalisstr. 4
Patentbureau. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Sommersprossen
verschwinden vollkommen in **7 Tagen** mit meinem ausgezeichneten unschädl. Mittel. Ein Flacon zu ℳ 3 50 genügt zur Erzielung d. vollen Erfolges. Seit 15 Jahren allgemein beliebt bei Damen u. Herren, unzählige Dankschreib. liegen vor. Bezug nur durch **Th. Tehly,** dipl. Apotheker in **Prag-Weinberge.** [495

In den vielen Hotels u. Gasthäusern hier fehlt noch der **Week-Anzeiger an der Thür.** 494] Reisende holt Prosp. herbei u. vertretet Wilhelm Jennerjahn, Hamburg-El. No. 86.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch [496
nebst Einführungsgesetz und Inhaltsverzeichnis. Garantirt vollständig 2693 Paragraphen. **Größter Massenartikel!** 1 Postpacket enthält 25 Expl. dauerhaft broch. u. beschn. à 25 ₰ oder 22 Expl. dauerhaft geb. à 40 ₰. **Schwarz & Co., Berlin C. 14,** Annenstr. 29.

Ein deutscher Chemiker hat das bereits in den weitesten Kreisen eingeführte **Pennsylvania-Water,** ein vorzügliches Haarwasser, erfunden. Es wird mit Recht die Perle aller Haarwasser genannt, es reinigt die Kopfhaut, zerstört die Schuppen, befördert den Haarwuchs und wird häufig von Ärzten als Heilmittel mit Erfolg angewendet. Es beruht auf einer glücklichen Vereinigung der desinfizirenden, jede Haarkrankheit im Keime erstickenden Wirkung des amerikanischen Petroleums, ist also ein absolutes Naturmittel. **Pennsylvania-Water** verdient die Verbreitung, welche es gefunden. Die Fabrik befindet sich
München, Sternstraße 11.

Neu! Soeben erschienen: Neu!

Simplicissimus-Postkarten

Serie III (Burenserie)

12 Karten in elegantem Umschlag M. 1.20

Gleichzeitig empfehlen wir die früher erschienenen Serien I und II

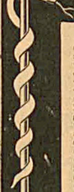
Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Gegen Einsendung von M. 3.50 liefert sämtliche 3 Serien franko

Albert Langen, Verlag des Simplicissimus, München, Müllerstraße 10



Bestellen Sie sich den **illustrierten Katalog** der **„Kleinen Bibliothek Langen“**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **Albert Langen in München, Schackstr. 4**



Schwindsucht ist eine heilbare Krankheit

Fast alle Aerzte legen in der Erkenntnis, dass die früher angewandten chemischen, stark wirkenden Mittel oft mehr schaden als nützen, jetzt den Hauptwert auf eine zweckmässig hygienisch-diätetische Behandlung der Lungenschwindsucht. Ueberall werden für Lungenkranke Heilstätten errichtet, in denen eine solche Behandlung durchgeführt wird. Durch eine derartige zweckmässige Regelung der ganzen Lebensweise werden die natürlichen Heilungsbestrebungen auf das Beste unterstützt. Bei vielen Kranken ist aber eine Behandlung in einer Lungenheilstätte nicht möglich und auch bei Anstaltsbehandlung reicht, wie die Erfahrung lehrt, sehr oft das Naturheilbestreben nicht aus, wenn es nicht eine Unterstützung findet. In ausgezeichneter Weise angeregt und befördert wird aber das jedem Organismus innewohnende Heilbestreben durch die in ihm von Natur aber leider nicht immer in ausreichender Menge vorhandenen Mittel, Mittel, welche bei Gesunden im stande sind, die Ansteckung, welcher jeder Mensch im Verkehr mit Lungenkranken täglich ausgesetzt ist, zu verhindern resp. zu überwinden, und welche bei schon Erkrankten oft ohne jede Behandlung eine Ausheilung zu stande bringen. Diese Heilstoffe finden sich in den Bronchialdrüsen, den Schutzorganen der Lungen gegen Ansteckungen. Aus den Bronchialdrüsen von Tieren, welche die Schutzkraft gegen die Erreger der Tuberculose noch in höherem Grade als die Menschen besitzen, wird das Glandulén hergestellt, ein Mittel, welches niemals Schaden bringend, durch Unterstützung der natürlichen Heilungsbestrebungen des Organismus das beste bisher bekannte Mittel bei Behandlung der Lungenschwindsucht darstellt. Man verlange ausdrücklich Dr. Hoffmann's Glandulén, welches in den meisten Apotheken in Fläschchen von 100 Tabletten à 4.50 M. und 50 Tabletten à 2.50 M. vorrätig ist und weise Nachahmungen, die der Gesundheit schädlich sein könnten, energisch zurück. Wo nicht erhältlich, liefert die Fabrik durch ihre Versandapotheke zu gleichen Preisen direct und franco. Jede Tablette von 0.25 g enthält 0,05 g Glandulén und 0.20 g Milchzucker. [497

Belehrende Broschüre über Lungenkrankheiten und für die Herren Aerzte wissenschaftliche Referate gratis und franco durch **Dr. Hoffmann Nachf., Meerane 52 in Sachsen.**

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil J. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang **Preis 10 Pfg.** Nummer 51

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Ein neuer Geschäftszweig

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Zu dumm! Da behauptet der blöde Pöbel immer, die Finanzen würden durch die neuen Flottenpläne ruiniert — gerade das Gegenteil ist der Fall: seitdem mein Gatte als Flottenagitator angestellt ist, verdient er so viel, daß ich jede Woche ein neues Kleid bekomme.“

Der Decadent

(Zeichnung von W. Caspari)



„Ich versichere Sie, mein Fräulein, in mir birgt sich ein unerschöpflicher Fond dichterischen Könnens; aber ich fühle mich noch zu gesund und frisch, um etwas Großes leisten zu können."

Die Hinterseeer

Von

Peter Schlemihl

An den Straßenecken der Residenzstadt X. waren große Plakate angeschlagen, welche verkündeten, daß die „Hinterseeer" ihre Vorstellungen im Hoftheater mit dem oberbayrischen Gebirgsstücke „Der Schnackeltoni" am Heutigen beginnen würden.

Man war auf die schauspielerischen Leistungen dieser Kinder der bayrischen Alpen um so mehr gespannt, als die Tagesblätter seit Wochen rühmende Berichte über die urwüchsige, naive Kunst dieser einfachen Bauern gebracht hatten. Der berufenste Kritiker der Stadt, Herr Moritz Bärenthal, hatte noch gestern in seinem Theaterbriefe Nr. 288 geschrieben: „Es sind Bauern. Nur Bauern. Einfache, mit Lederhosen bekleidete Bauern. Aber, was sie uns bieten ist echte Kunst. Reine, unverfälschte Kost. Man verstehe mich. Ich sage nicht; es ist die Kunst. Ich sage nicht, daß sie allen meinen Vorschriften in Brief 68 und 132 (siehe diese) entspricht. Aber es ist doch Kunst. Die Stücke sind gut. Man gehe hinein. M. B."

Ein anderes Blatt hatte ein Feuilleton über die Hinterseeer gebracht. Die bekannt geistreiche Verfasserin desselben schrieb: „Aus diesen Volksstücken weht es uns entgegen wie Waldesluft und Bergesodem. Wir hören das Murmeln der Bäche und das Rauschen der Bäume, und über alledem schwebt leise verklingend ein melodischer Jodler aus der Kehle eines drallen Bauernmädchens, während im Hintergrunde der ‚Bua' jauchzend und hüpfend einen Schuhplattler tanzt."

Kein Wunder also, daß die erste Aufführung der Hinterseeer das ganze gebildete Publikum der Stadt im Hoftheater versammelte.

Auch Serenissimus hatte sich mit Allerhöchstdero Gemahlin eingefunden. In eingeweihten Kreisen erzählte man sich, daß der hohe Herr vor Beginn der Vorstellung sich heiter angeregt von dero Gemahlin über das Milieu hatte belehren lassen.

Die höchste Frau war nämlich vollständig vertraut mit den Sitten und Gebräuchen des Gebirgsvolkes, da Höchstsie einigemale bereits durchgereist waren.

Ihre Durchlaucht schilderten den bekannten Stolz des reichen Bauern, welcher seine Töchter nur wiederum an Bemittelte verheiratet, was insofern nicht ganz den Intentionen der hübschen Landmädchen entspricht, als diese gewöhnlich ihre treuherzige Zuneigung einem Bediensteten des Vaters schenken. Durchlaucht erwähnten dann noch den rührenden Kampf zwischen Pflicht und Liebe seitens der Tochter, berührten auch die Entsagung des armen Knechtes, den Konflikt desselben mit dem starrköpfigen Alten und bemerkten, daß alle diese Gefühle am Schlusse des Stückes durch Patschen auf die entblößten Kniee rhythmisch zum Ausdrucke gelangen.

Serenissimus hörten sichtlich interessiert zu und waren sich beinahe im klaren, als das Stück begann. —

Es war eine echte, taufrische Dichtung.

Die Tochter des reichen Freihofbauern liebte den Flößer Toni, welcher der beste Schütze und Kegelschieber rundum war.

Der Alte hatte beschlossen, seine Afra an den buckeligen Sohn des steinreichen Holzhändlers Schmid zu verheiraten. Alles war besprochen und verabredet zwischen den Eltern.

Da kommt plötzlich die Entdeckung, daß der arme Schnackeltoni diese Pläne stören will.

Bei einem Preiskegeln ist der Freihofbauer über die Kunst des strammen Burschen so entzückt, daß er ihm freistellt, einen Wunsch zu äußern, gleichviel welchen; er wolle ihn gewähren. Und als Toni das nicht glaubt, schwört er bei seiner Ehre und dem Grabe seiner Eltern.

Da wünscht der Übermütige die Hand der Afra Wegleitner zum ehelichen Bunde!! Der nächstfolgende Akt schildert packend den Seelenkampf des Alten, welcher vor der schweren Wahl steht, ob er dem Holzhändler Schmid oder dem Floßknechte Toni das gegebene Wort brechen soll. Er entscheidet sich schweren Herzens zu letzterem und greift mit rauher Hand in das Lebensglück seiner Tochter, welche nach einem schrecklichen Kampfe zwischen Eltern- und Burschenliebe den Helden des Stückes in die Fremde schickt. Toni zieht in den Krieg, rettet bei Sedan einen Oberst und zwei Generäle, erhält das eiserne Kreuz, wird verwundet und sieht im Lazarette seine Afra wieder, welche Krankenpflegerin geworden ist. Im letzten Akte kommt die Versöhnung. Der alte Wegleitner will immer noch starrköpfig den Floßknecht verschmähen, da bringt der Bürgermeister ein Handschreiben des Königs, welcher die Ehe der lieblichen Alpenrose mit dem tapferen Ritter des eisernen Kreuzes befiehlt.

Wortlos starrt der Alte auf den Brief.

Mit zitternder Stimme sagt er: „Wos? Vom Kini? Von unserm Kini? An Briaf von unserm Kini? No, Toni, da hast halt dei Afra! Bal's da Kini selber hamm will, ko der Freihofbauer net dagegen sei. Leuteln, spielt's oan auf!"

Und nun beginnt auf der Bühne, welche sich rasch mit Burschen und Mädeln füllt, ein lustiges Tanzen, Stampfen und Patschen.

Serenissimus waren sichtlich ergriffen und befahlen die Darsteller der Hauptrollen zu sich. Der Intendant von Pritzelwitz geleitete die Naturkinder in die Loge. Sie schoben sich schwerfällig in den vornehmen Raum, und ihr Wortführer, der „Fischersimmerl", begrüßte die hohen Herrschaften mit der naiven Schlichtheit seines Volkes.

„Grüaß di Good, Herr Fürst! Grüaß di Good, Frau Fürstin! Seid's alleweil g'sund beinand?"

„Äh, was? was sagt der Kärl?" fragte Serenissimus.

„Er frägt Euer Liebden nach dero Wohlergehen," flüsterte die Herzogin.

„So, so? hm! Äh, äh . . . sagen Sie mal, mein Lieber, woher sind Sie eigentlich?"

„Vo Hintersee außa, z' allerhöchst im Gamsgebürg."

„Wie? Was sagt der Kärl?"

„Er bemerkt, daß er aus dem Hochgebirge ist, Euer Liebden."

„So? Äh . . . sagen Sie mal, patschen bei Ihnen zu Hause die Leute alle so stark auf die Kniee?"

„Du moanst an Schuahplattler, Herr Fürst? Da hast Recht. Woaßt, des is unser Nationaltanz; da leg ma alles nei, was mir hamm, inser Herz und inser G'müat und die Liab zu insern Herrscherhaus."

„Schon gut, hm, äh, äh . . . schon gut. Ich verstehe den Kärl absolut nich, der stottert ja! Sagen Sie mal, Pritzelwitz, der Kärl war doch ein janz jewöhnlicher Bauer? Was?"

„Ja, Euer Liebden."

„So, wie die Kärls bei uns, die, die Mist schieben, was?"

„Genau so, Euer Liebden."

„Und jetzt ist er Künstler, he?"

„Ja, Euer Liebden. Ein ganzer, echter, deutscher Künstler."

„Märkwürdig, hm, äh . . . märkwürdig! Geben Sie den Kärls ein paar Medaillen für Kunst und Wissenschaft."

Mit einer gnädigen Handbewegung entließ der Fürst die kunstfreudigen Landbewohner.



Deutscher Frühling

Blickt man ins Land, es möchte einem grauen,
Kein Sonnenstrahl, kein heller Lerchenton!
Die Kön'ge trauern, und die Kärrner bauen,
Ja bauen an der Burg der Reaktion.

Die Dummheit herrscht in Hallen und in Gassen,
Salbadernd bläht sie sich vor aller Welt,
Vermorscht ist jede Kraft in Lieb' und Hassen,
Am Ruder sind die Bravheit und das Geld.

Du suchst das Licht? — Hör' auf, du suchst vergebens,
Weit hinter uns liegt längst die helle Zeit,
Ist doch „Geschäft" der Inhalt unsers Lebens,
Und man fischt gut in trüber Dunkelheit.

Jawohl, mit Geld, da kann man imponieren,
Wem leuchtet's nicht an Englands Beispiel ein?
Und kann trotzdem wie 'n Hund am Weg krepieren,
Und niemand wird um einen traurig sein.

Hase

Lieber Simplicissimus!

In einem Bauerndorfe zeigt ein Pfarrer jährlich an einem Muttergottestage ein Haar der heiligen Jungfrau auf einem Sammetkissen. Einmal nun meinte einer der kleinen Meßdiener: „Herr Pfarrer, ich kann aber nix seh'n!" — „Dummer Jung'", antwortete der würdige Herr, „ich walte nun dreißig Jahre meines Amtes, und die heilige Muttergottes hat mich dieser Ehre noch nicht für würdig gehalten, und du willst es gleich am ersten Tag sehen?"

Als Serenissimus unlängst dem Reitunterricht beiwohnt, bemerkt er, daß die Pferde sämtlich an derselben Stelle der Reitbahn scheuen. „Wachtmeister!" ruft er. — „Zu Befehl, Hoheit." — „Äh, wovor scheuen denn die Pferde da hinten in der Ecke?" — „Vor den Ringeln, welche die Sonnenstrahlen auf der Erde machen, Hoheit." — „Äh, dummer Kerl, weshalb lassen Sie denn da keinen Sand drauf streuen?"

Regen

Der Regen fällt;
In grauen Schleiern trauert dumpf die Welt,
Mein Herz ist trübe —
Aus meinen traurigen Träumen steigt
Ein süßes Haupt, das einst sich mir geneigt
In keuscher Huld — —
O weh, der Regen singt das Lied von toter Liebe
Und alter Schuld.

Paul Bornstein

Ein Edelster der Nation

(Zeichnung von W. Schulz)



„Der Kellner im Klub will mir kein Geld mehr leihen, mein Jockey hat mir bereits seine letzten Sparpfennige anvertraut, sämtlichen Schmuck meiner Maitresse habe ich schon versetzt — wenn jetzt mein Gaul nicht gewinnt, dann muß ich versuchen, mich durch meiner Hände Arbeit zu ernähren: dann werde ich Falschspieler."

Hofjägerlatein

(Zeichnung von E. Thöny)



„Neulich fehlen Hoheit einen Sechzehnender, das Biest macht kehrt und stürzt auf Hoheit zu. Wir sind alle starr vor Schrecken. Aber in zehn Schritt Entfernung macht das Tier halt, neigt das Haupt und zeigt mit dem linken Vorderlauf auf sein Blatt, so daß Hoheit, zu Thränen gerührt von solcher Treue, dem edlen Wild die Gnade eines Blattschusses zu teil werden lassen konnten."

Schutz vor Schutzleuten

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Fürchten Sie sich denn nicht davor, auf Ihrem einsamen Heimweg einmal angefallen zu werden?' — „Oh, nein, hier draußen hat sich noch nie ein Schutzmann sehen lassen."

Das bürgerliche Gesetzbuch

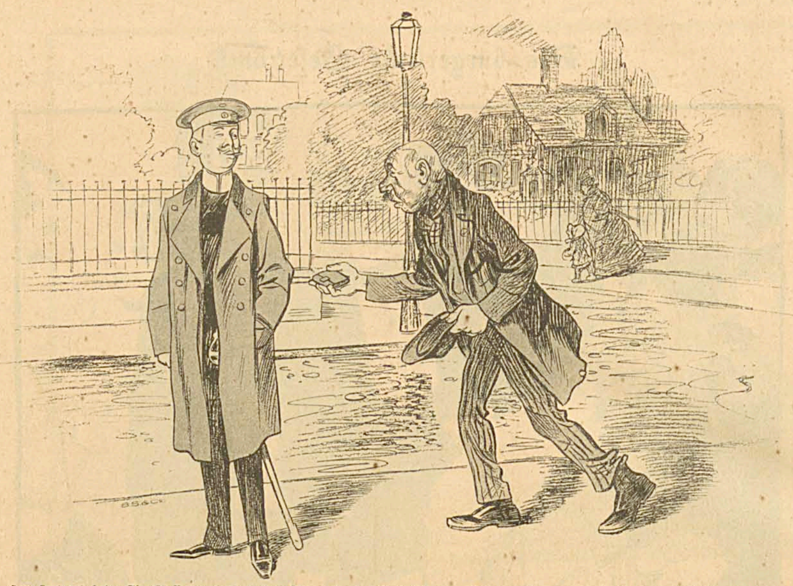
(Zeichnung von E. Heilemann)



„Das wird wohl viel Kopfzerbrechen kosten, Herr Amtsrichter, bis man das neue Gesetz kennt?“ — „Is nich so schlimm; das alte haben wir nich gekannt, und es is gegangen, da wird's mit dem neuen auch gehen.“

Ein Naiver

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Herr Leutnant, haben Sie dös Portemonnaie verloren?“ — „Ja, das ist meines.“ — „Dös sag i Ihna aber glei: i hob Ihna 's Geld nöt raustho'!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene!
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Julius Brings in Wien** schreibt: „In den von mir beobachteten Fällen erwies sich Ihr Präparat als ausgezeichneter Blutbildner und Appetiterreger. Ich habe es oft nach schweren Metrorrhagien und andern Blutverlusten, sowie auch bei Blutarmut und Bleichsucht, bei allgemeiner Schwäche und in der Reconvalescenz angewendet und ich konnte in allen Fällen zusehends eine rasche Besserung der Blutbeschaffenheit, ja geradezu ein Aufblühen der früher Herabgekommenen konstatieren. Bisher hat mich Dr. Hommel's Haematogen in keinem Falle im Stich gelassen.“

Herr **Dr. med. Julius Ueberall**, Gemeindearzt in **Kirchberg a. W.** (Nieder-Oesterr.): „Nicht nur bei Bleichsucht und Blutarmut, sondern auch bei Rhachitis (sog. engl. Krankheit) und allen Schwächezuständen konnte die belebende, kräftigende und die Esslust anregende Wirkung sichtlich wahrgenommen werden; das Präparat erscheint mir namentlich in der Kinderpraxis infolge des angenehmen Geschmackes sehr wertvoll.“

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Patent Nr. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franco. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

Inserate im Simplicissimus sind nachweisbar von größter Wirkung. • Preis pro Zeile 1 Mk.



Zeitung lesen bringt Gewinn!

Wer über Alles, was in der Welt vorgeht, schnell und gut unterrichtet sein will, der abonnire bei seinem Postamte oder Landbriefträger zu dem ungewöhnlich billigen Preise von

1 Mark vierteljährlich

auf die gut bediente und anregend geschriebene

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Erzählungen, sowie **belehrenden Artikeln aus allen Gebieten**, namentlich aus der **Haus-, Hof- und Gartenwirthschaft. Sprechsaal. Briefkasten.**

Die grosse Abonnentenzahl (ca. **150,000**) ist der beste Beweis, daß ihre **politische** Haltung und das Vielerlei an **Unterhaltung** und **Belehrung** großen Beifall findet.

* **Vollkommen kostenfrei** erhalten sämmtliche Abonnenten Mitte April eine **Wandkarte von Deutschland** *

Im nächsten Quartal erscheint ein groß angelegter Roman:
Schulte vom Brühl: „**Frühlings-Evangelium**“.
Probenumm. **gratis** v. d. Exp. d. „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

Eisenwerk München A. G. vorm. Kiessling – C. Moradelli.

Hauptbureau und Werk: **München 25, Obersendling.** Stadtbureau: **Domhof.**
Abth. I Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede. Abth. II Bauschlosserei. Abth. III Aufzugsbau. Abth. IV Stalleinrichtungen. Abth. VI Acetylen.

Abth. V Centralheizungen.

Einfacher, reinlicher, billiger als Ofenheizungen. SPEZIALITÄT: Niederdruckdampfheizungen. D. R. M. eigenen Systems mit Centralentlüftung. Dampfheizungen. Wasserheizungen. Luftheizungen. Komplete Gewächshäuser. Trockenanlagen jeder Art. Prima Referenzen. Volle Garantie. 225]

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Oberlehrer **A. Rademacher**, Hannover, Schraderstr. 4 pt.
Amtlich beglaubigt:
(1. Bez.) Schröder, Bezirksvorsteher.

? **In Oesterreich verboten!**
Kronprinz Rudolf und das Verbrechen d. Vetsera. 462]
Franko Brief 1,— M. gegen Voreinsendung in Briefm. von **O. Gracklauer, Leipzig**, sowie durch alle Buchhandlungen zu bez.

Für nur 3 Mark liefere ich folgende **9 starke Bände** d. weltberühmt. Romane von **Emil Zola.**

1. Nana.
2. Liebesblätter.
3. Geheimnisse von Marseille.
4. Lebensfreude.
5. Germinal. [467
6. Mutter Erde.
7. Paradies der Damen.
8. Mad. Ferat.
9. Der Todtschläger.

Jeder Band ist über 200 Seiten stark.
Alle 9 Bände, nagelneu, in guter deutscher Ausgabe, liefere ich **zusammen für 3 Mark**, nur so lange der geringe Vorrat reicht. Versand gegen vorherige Einsendung od. Nachnahme d. Betrages.
Nur zu beziehen durch
H. Flechel's Buchhandlg., Dresden, Augustusstr. 2.



Conrad Eschenbach, Musikinstr.-Fabr., Markneukirchen Nr. 146
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Preisliste gratis und franko. [182



5 werthvolle Wochenschriften

kostenfrei:

jeden Montag: „Zeitgeist“ wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift

jeden Mittwoch: „Technische Rundschau“ illustrirte polytechnische Fachzeitschrift

jeden Donnerstag: „Haus Hof Garten“ illustr. Wochschr. f. Garten- u. Hauswirtsch.

jeden Freitag: „ULK“ farbig illustrirtes, satyrisch-politisches Witzblatt

jeden Sonntag: „Deutsche Lesehalle“ illustrirtes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

welches **täglich 2 Mal, auch Montags,** in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen **13 Mal** wöchentlich.

Gegenwärtig 68000 Abonnenten!

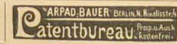
Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint:

„Weite Gewissen“ von **Julius v. Werther,** ein werthvoller interessanter Roman, der, fesselnd in edler und klarer Sprache geschrieben, in seiner Tendenz auf eine kerngesunde Moral hinzielt.

Abonnements für das II. Quartal 1900 zum Preise von **5 Mk. 25 Pf.** (für **alle 6 Blätter zusammen**) nehmen alle Postanstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegen.

Probenummern sind gratis von der Expedition Berlin SW. 19 zu beziehen. [491

In den vielen Hotels u. Gasthäusern hier fehlt noch der **Week-Anzeiger an der Thür.** 494] Reisende holt Prosp. herbei u. vertretet Wilhelm Jennerjahn, Hamburg-Ei. No. 86.



Neu! Soeben erschienen: Neu!

Simplicissimus-Postkarten

12 Karten in elegantem Umschlag M. 1.20

Serie III (Burenserie)

Gleichzeitig empfehlen wir die früher erschienenen Serien I und II
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Gegen Einsendung von M. 3.50 liefert sämtliche 3 Serien franko
Albert Langen Verlag des Simplicissimus München
Müllerstraße 10

Falten-Tasche.



Von kaffeebraunem Rindleder mit eingenähtem, kräftigem Bügel, sicherem vierfachem Verschluss, mit Drell gefüttert, innen Riemen und auf dem Unterschiede eine grosse Tasche.

Nr. 1138.	48 cm	Bügellänge	M. 28.—
„ 1139.	54 „	„	M. 36.—
„ 1140.	60 „	„	M. 42.—

[475

Mädler's Patentkoffer,

D. R.-P. Nr. 85676.

Meine Fabrikate sind zu beziehen nur durch Fabrik und Versandgeschäft

Moritz Mädler, LEIPZIG-LINDENAU.

Illustrierte Preisliste gratis und portofrei.

Verkaufs-Lokale: **BERLIN,** Leipzigerstr. 101/102. **LEIPZIG,** Peterstrasse 8. **HAMBURG,** Neuerwall 84.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte.

Gänzl. qualenlose Morphiumentziehung.
Neues Verfahren. Sofortiger Ersatz jed. Dosis, ohne Rücks. auf Dauer d. Gewöhnung, sowie ohne Beschwerd. Keinerlei Anwendg. v. Opiaten u. Schlafmitteln u. dgl.
Näheres Prosp. u. Circular (grat. u. frc.). Kurze Kurdauer. [404
Dr. Emmerich's Heilanstalt, Baden-Baden
(gegründet 1891).

BERLIN, Leipzigerstr. 91.
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Nachsuchung und Verwertung.
Auskünfte kostenlos

BRIEFORDNER REGISTRATOR
MERKUR
D. R. Pat.
Herm. Herdegen, Stuttgart.
Briefordnerfabrik. [393

Ohm Krüger, General Buller
berühm. Personen, Jus, Sport, Carricat. kann **Jedermann** als **Schnellzeichner** mittels **Geheim-Zeichenblätter** bei **Festlichkeit.** vorführ. Kein Misslng. 1 Dtz. 7 M. Muster 60 Pf. Ausführg. a. n. Photograph. Prosp. grat.
Artist. Institut Hommel
Frankfurt am Main, Kaiserstrasse No. 38.

Neuestes D. R. P.
Auf Spitze D. R. G. M.
„Friedensspitze“
f. Cigarren u. Cigaretten „mit Nikotin bindender Patrone ohne Schädigung des Aromas.“ Aerztl. ausgezeichnet begutachtet u. empfohlen. Gutachten, Preislisten franco. Chem.-techn. Laboratorium. **Dresden 16. E. Landfried.**
434]

Sammeln Sie?
Dann bestellen Sie [454
meine illustr. Kataloge über
Ideal-Sammelbücher
für **Postkarten,** Photographien etc. so wie solche über Ansichten Kunst und
Modell-Studien.
Buchhandlung **Hermann Zieger,** Leipzig-R., Breitkopfstr. 5 s.

● **Ihr Portrait als Brosche** ●
Nadel, Manschetten-Knöpfe zc. tadellos hergestellt nach jeder Photographie von 1.50 M. **Bild unbeschädigt zurück.** Ähnlichkeit garant. Einfassungen i. jeder Ausführung. Vertreter ges. Prospekt grat. **W. A. Derrick,** Fbkt., **Berlin,** Potsdamerstr. 56. [464

WOLFFRAD

(Wolff-American)
mit Kette und kettenlos
mit und ohne „Freirad“.
In jeder Preislage das Allerbeste!
Verlangen Sie neue Cataloge und Anerkennungsschreiben von Wolff-Fahrern in allen Ländern von den Fabrikanten:
R. H. Wolff & Co. Ltd. Hamburg, Neue Burg.

Billigste, interessanteste **Orientreisen**
nach **Malta, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa**
am 30./31. jeden Monats
ab Hamburg seewärts mit eleganten Expressdampfern I. Klasse einschliessl. Verpflegung bis Konstantinopel **nur M. 225.—**
Die Ultimo März, Mai, Juni, Juli, September abgehenden Expressdampfer laufen auch Gibraltar und Algier an. Zuschlag des Fahrscheines M. 25.—
Auskünfte und Fahrscheine durch: [319
Deutsche Levante-Linie Hamburg,
Trostbrücke 1
sowie alle **grösseren Reisebureaux** in Deutschland und Österreich.

— Prämiiert mit „goldener Medaille“! Weltberühmt —
Joh. André Sebald's Haartinktur
von Aerzten allgemein empfohlen gegen Haarausfall, Schuppen und kreisfleckige Kahlheit (alopecia areata). ½ Flasche 2,50, ⅟₁ Flasche 5,— Mk., Verpackung frei. Prospekt mit ärztlichen Zeugnissen übersende an Jedermann gratis u. liegt jedem Flaçon bei. Garantie für Erfolg! Direkter Versand durch **Joh. André Sebald, Hildesheim.**

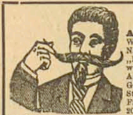
Anerkennung. Herrn **Joh. André Sebald, Hildesheim.** — Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß nach Gebrauch einer ganzen Flasche **Joh. André Sebald's Haartinktur** der Erfolg bei mir geradezu staunend ist. **Ich war vollständig kahlköpfig,** hatte Kopfhaare, Augenbrauen und Wimpern, sowie meine Barthaare gänzlich verloren und trug seit 1891 eine vollständige Perrücke. Diese Haarkrankheit stellte sich ein, nachdem ich ein Jahr beim Infanterie-Regiment Nr. 14 diente und bin ich aus diesem Grunde vom Militär entlassen worden. **Durch Ihre wunderbar wirkende Haartinktur bin ich jetzt wieder in den vollständigen Besitz meiner Haare gelangt** und kann Ihnen nicht genug danken für diese wertvolle Erfindung. Ich füge gleichzeitig ein Schreiben bei vom Kriegsministerium (Unterstützungsabteilung), welches zur Beschaffung einer Perrücke 30 Mark bewilligte. [261
Berlin, 25. Juli 1898, Kl. Markusstr. 6. Mit aller Hochachtung **Friedr. Büdiger.**

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren-** und **Blasenleiden, Gries-** und **Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.
Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegram-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.



Kennen Sie Apollin? [445
Apollin ist das beste Bartwuchsmittel der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend. Kolossale Nachbestellungen. Herr Hugo St. in Höchst schreibt: „Ihr Apollin hat bei meinem Freunde vorzüglich gewirkt. Senden Sie mir daher auch sofort eine Dose Apollin Stärke 2 zu 3 Mk.“ Gebrauchsanweisung u. Garantie füge jeder Sendung bei. Preis per Dose Stärke I Mk. 2.—, Stärke II Mk. 3.—, im ungünstigsten Falle Stärke III Mk. 5.— geg. Voreinsendg. d. Betrgs. 20 Pf. Porto. Bei Nachnahme 40 Pf. Porto. Nur allein z. hab. b. d. weltberühmt. Haarspezialist. **Friedr. Hepping, Neuenrade No. 15,** (Westf.)

Uhrkette in Form eines Hirschfängers, 14 cm lang, bestes Solinger Fabrikat, Klinge zum Ausziehen, fein vernick. od. vergoldet
p. St. **Mk. 2.—**
gegen Nachnahme.
½ natürl. Grösse.
Pracht-Catalog
272 Seiten über Stahlwaaren, Werkzeuge, Lederwaaren, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. umsonst und portofrei.
E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen No. 2.
Stahlwaarenfabrik und Versandgeschäft [438

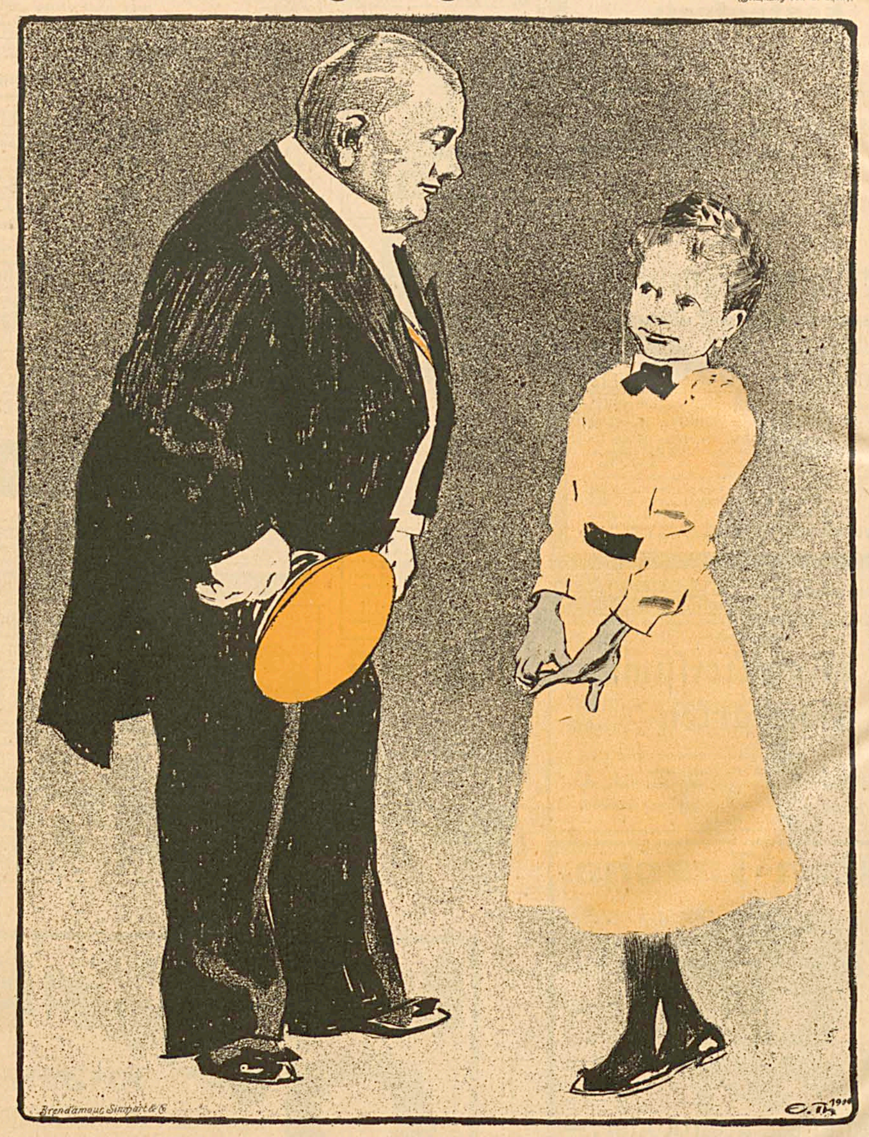


[451

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil J. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Unter Kindern

(Zeichnung von E. Thöny)



„Ach, ich denke mir das himmlisch, Corpsstudent zu sein!" — „Schmeichelhaft, höchst schmeichelhaft! Immer wohlthuend, wenn heranwachsende Jugend Verständnis für was Höheres zeigt!"

4. Jahrgang | Beiblatt des Simplicissimus | Nummer 51

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Verlag von Albert Langen in München

Balsam

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Na, seid ihr zufrieden mit euerm Fang?" — „Sehr! Herr Kommerzienrat, Sö san a Kavalier!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Die Zeile kostet in dieser Spalte:
Für ein halbes Jahr 26 Aufnahmen M. 25.—.
„ „ ganzes „ 52 „ M. 50.—.

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Ems, Darmst. H., I. R., b. Lage, a. Ruf, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix, I. R., sch. Lage a. S.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, elektr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig, Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renoviert.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Café-Rest. „Hans Sachs", Müllerstr. 45a.
— Rest. Hoftheater (vis-à-vis d. k. Theatern).
— Hauptzigzgesch. L. Halle, Windenmacherst.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu", G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofst. 9.
— Wein-Restaurant Schleich, I. Ranges.
— Pilsener Bier- und Wein-Restaurant, Sommer, Hartmannstr. 7. Vorz. Küche.
— Weinprobek. J. Wisintainer, Marienpl. 18.
— Café-Rest. Wittelsb. Variété-Th. G. Käufl.
— Hotel u. Rest. „Reichshof" Sonnenstr.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Part.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Pommerenk.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant, I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen, Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. F. A. Pohl.

Menschen-Kenntniss.

Bekannt in der Gesellschaft ist der Entdecker der Psychographologie.— Sein Werk: „Jahrhundert-, Moderne und Seelen-Aristokraten" wird „Lebensführer" etc. genannt. — 12 Jahre Praxis in der tiefergehenden wissenschaftl. **Charakteranalyse aus der Handschrift.** Damen u. Herren, die nach Klarheit über eigenen und fremden Charakter, innerer Befriedigung und moderner Weltklugheit streben, werden zur **Adressen- und Schriftprobenvorlage** eingeladen. Bedeutsame Zeugnisse und Einführungsbuch (intensiv anregend) 270 S. kostenfrei. [448

P. P. Liebe in Augsburg.



Photogr. Naturaufnahmen

männl., weibl. und Kind. Acte f. Maler etc. Probesendgn. 5-10 Mk. u. höher. **Kunstverlag Bloch WIEN** [420 Kohlmarkt 8.



Wünschen Sie, dass Ihr Schnurrbart



grösser und voller erscheinen soll und daß derselbe eine **stetige schneidige Form hat**, so befeuchten Sie denselben, ehe Sie eine Schnurrbartbinde anlegen, mit meinem

„Probatum est"

verbessertes

Schnurrbartbindenwasser.

Die Wirkung dieses Präparates ist **überraschend.**

„Probatum est" enthält kein Fett und keinen Klebstoff, befördert außerordentlich das Wachstum des Bartes; das Haar bleibt weich und geschmeidig.

Zu beziehen, per Flasche Mk. 1.50, durch alle besseren Friseur-Geschäfte und Drogerien oder gegen Einsendung von Mk. 1.70 franko (bei Nachnahme 20 Pfg mehr) von

Paul Koch, Gelsenkirchen, **No. 62.**

In München z. hab. i. d. Neuen Münch. Kindl-Drogerie, Müllerstr. 39, Ecke Fraunhoferstr.

Zauber- u. Nebelbilder-Apparate für Privat- u. öffentliche Vorstellungen. Preisliste gratis franco. [378
Wilh. Bethge, Magdeburg, Jakobstr. 7.

Sie müssen raus!!

wenn Sie sich unsere patentirte

Taschen-Wecker-Uhr

anschaffen. Hochelegant, feine Luxusuhr, unentbehrlich für Reisende, Jäger, Touristen oder Sportsmen. Preise:

einf. Ausf.	eleg. oxyd.
Mk. 15.—	Mk. 35.—
Cav.-Uhr, Tula-Silber,	Gold-Gehäuse
Mk. 82.—	Mk. 220.—

Versand unter Nachnahme. Garantie 3 Jahre. Nichtconvenirendes anstandslos zurück.

Giesler & Co. in Köln. [470

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.

Neuhauserstrasse 11. [488
— Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Pennsylvania Water die Perle aller Haarwasser, unfehlbares Mittel gegen Schuppen und Haarausfälle.
Laboratorium München, Sternstrasse 11/I. [459

H. Stork's 27 mal preisgekrönte [483

Angelgeräte

Illustr. Preisl. gratis. **Verkaufslokale** Marienpl. 26/1 **München.**

Neues Bürgerliches Gesetzbuch [496

nebst Einführungsgesetz und Inhaltsverzeichnis. Garantiert vollständig 2603 Paragraphen. **Größter Massenartikel!** 1 Postpacket enthält 25 Expl. dauerhaft broch. u. beschn. à 25 ₰ oder 22 Expl. dauerhaft geb. à 40 ₰. **Schwarz & Co., Berlin C. 14, Annenstr. 29.**



Fortwährender Bestand

ca. 500 Pferde.

Grosse Transporte Holsteiner u. Russischer Wagen- u. Arbeitspferde, Ungarischer u. Litthauer Jucker, schwerer amerikanischer Arbeitspferde, sowie **Ponies** treffen täglich ein und stehen zum Verkauf.

Berlin NW., Lehrterstrasse 12/13. **S. Neuberg.** [446

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

231]

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief.

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

**Jagd-Gewehre
Scheiben-Gewehre
Teschings und Revolver**

in verschiedenen Modellen und allen gangbaren Calibern liefert

Simson & Co., Waffenfabrik, Suhl i. Thür.

Man verlange illustrirte Preisliste No. 25 gratis und franko. [506

Pfeife der Zukunft.

Trockenrauch Pfeife „Non plus ultra" (deutsch: die Unübertreffliche)

durch D. R. G.-M. No. 52617 vor Nachahmung geschützt.

Die noch **nie** dagewesenen, **werthvollen, unübertrefflichen** Eigenschaften der Pfeife „Non plus ultra" sind folgende: Das Entstehen der **übelriechenden,** aus dem Tabake kommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist **vollständig ausgeschlossen.** Abguß (Wassersack) nicht vorhanden. — Die Pfeife bleibt **fast trocken** und **geruchlos.** — Tabak **brennt vorzüglich.** — **Leichter** Zug. — Das **unangenehme** Anrauchen des Kopfes fällt **ohne** Anwendung eines Hilfsmittels **gänzlich fort.** — **Einfache** Construction und Handhabung, **ohne** jede complicirte Einrichtung, **ohne** Patronen. — Pfeife „Non plus ultra" ist **leicht, elegant** und **durabel.** — Tabak kann mehrere Male nachgestopft werden, ohne daß man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu entfernen. Pfeife „Non plus ultra" kann spielend leicht mehrere Stunden ununterbrochen in Brand erhalten werden. — Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten, wenn angegebene Eigenschaften nicht vorhanden. — Mein Renommé sowie viele Hundert **nachweislich** ungefordert erhaltene Prima-Zeugnisse mit Nachbestellungen, bürgen für die Wahrheit des Vorstehenden. — Preis pro Stück in kurz 27 cm lang 3 Mark. Porto 20 Pfg., in halblang ca. 45 cm lang 3,75 Mark, Porto 50 Pfg., 4 Stück franco. Mehrabnahme Rabatt. Illustr. Preisliste gratis und frei von [508

C. H. Schroeder Erfurt No. 32.

— Pfeifenspezialist, Export- u. Versandt-Haus. —

ETAUSEND Einakter

bietet inhaltlich beschrieben für *1 Mark 25 Pfennig* der „Hauptführer" des Theaterverlag

EDUARD BLOCH

Berlin C. 2 Brüderstr. 1.

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell
B. Reichhold Ingenieur
BERLIN Luisen Str. 24. HAMBURG. DÜSSELDORF. [104

Schwerhörigen

Hilfe durch electr. Ohrbrille von [447

Herm. Tzschucke, Dresden.



Photographien

n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. S. Recknagel Nachf., München I [271

Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und untrügliches Mittel „Kinoir" (gesetzl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend.) Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56, (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.



ANLEITUNG ZUM HYPNOTISIEREN

Magnetisieren, Suggestion etc.

von Dr. G. STURM mit 20 Illustr. incl. HYPNOTIC DISC M. 2.50.

Das Beste was existiert. Misserfolg durch Disc bei einiger Intelligenz ausgeschlossen. Viele Anerkennungen.

FICKER'S VERLAG LEIPZIG. 22



Photos!

Orig. Kabinet-Aufnahmen nach dem Leben! Reizende **Probe-Collection** M. 1.10. Gröss. Collect. M. 2.20, 3.20, 4.20 und höher. [426

H. Dalm's Verlag, Charlottenburg 4 p.

Unsere Leser bitten wir um Angabe von Adressen aus dem Freundes- und Bekanntenkreise, an die wir eine Probenummer mit Einladung zum Abonnement senden dürfen.

Albert Langen Simplicissimus-Abt. München Müllerstraße 10

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Jules Case

Künstliche Liebe

Roman

Zweite Auflage

Umschlag-Zeichnung von F. von Reznicek

Preis geheftet 4 Mark — Elegant gebunden 5 Mark

Mit diesem Roman hat sich Jules Case in Deutschland glänzend eingeführt; er ist ein Meister der Sittenschilderung und gehört unstreitig zu den wenigen der modernen französischen Autoren, die eine große Zukunft haben werden.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli**, per Nachnahme Mk. 3,50. [440

✲ Nasenröthe, ✲

Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, Warzen, Flechten. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl,** BerlinN., Brunnenstr. 157.

Apoth. Kanoldt's

Tamarinden

(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das sicherste u. wohlschmeckendste

• Abführmittel •

f. Kinder u. Erwachsene. [345

Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 Pf. *in fast allen Apotheken.* Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nchf. i. Gotha.

Musikwerke, -Noten und Automaten jeder Art.

Preise billigst. Kataloge gratis.

453] **Paul Hey, Leipzig.**

Zur Beachtung

Infolge zahlreicher Anfragen aus dem Kreise unserer Leser bringen wir zur Kenntnis, daß von

allen Jahrgängen des

Simplicissimus

die meisten Nummern noch einzeln zu haben sind. Zur Vervollständigung der Simplicissimus-Sammlung wolle man Fehlendes unter Einsendung des Betrages vom Verlage verlangen.

Albert Langen Verlag des Simplicissimus
München, Müllerstraße 10

RUD. BANGEL's Gemäldesäle

seit 1. Oktober 1899

Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof) FRANKFURT a. M.



Permanente Gemälde-Ausstellung.

Verkauf von Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. [180

Fort mit den **Warzen!**

Neuheit! Warzenstift!

Beizt nicht! • Schmerzt nicht!

Wirkung wunderbar,

wie folgende Anerkennung zeigt:

Geehrter Herr Koch! Besten Dank für den Warzenstift, den Sie mir zugeschickt haben, meine Tochter hatte nämlich tausende Warzen an den Händen und durch Ihren Stift hat sie selbige in acht Tagen verloren, also nochmals besten Dank.

Hückeswagen, 20./11. 1899. Frau H. Obernier.

Zu beziehen pro Stück 60 Pfg. Porto 20 Pfg. von **Paul Koch, Gelsenkirchen No. 252½.** Einziger Lieferant in Deutschland.

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Soeben erschienen

Der Burenkrieg

Herausgegeben von Dr. Ludwig Thoma

unter Mitwirkung der Künstler Prof. F. v. Defregger, Th. Th. Heine, Prof. W. Leibl, Prof. Max Liebermann, Bruno Paul, F. v. Reznicek, H. Schlittgen, W. Schulz, M. Slevogt, L. Steub, Ed. Thöny, Rudolf Wilke

sowie der Schriftsteller

Carl Bleibtreu, Dr. M. G. Conrad, F. A. Hönig, Dr. Hermann Ritter v. Lingg, Johannes Trojan u. a.

Umschlag-Zeichnung von **Bruno Paul**

Im Format des „Simplicissimus" in mehrfarbigem Druck auf gutem Papier

Preis geheftet 1 Mark

Dieses von den hervorragendsten Künstlern und Schriftstellern herausgegebene **„Buren-Album"** noch besonders zu empfehlen, ist wohl eine ganz überflüssige Aufgabe

Zu beziehen durch alle Buch-, Kunst- und Kolportage-Handlungen oder gegen Einsendung von M. 1.20 in Marken portofrei durch die Verlagshandlung Albert Langen in München, Schackstraße 4

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil J. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

4. Jahrgang **Preis 10 Pfg.** Nummer 52

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. Illustrierte Wochenschrift Post-Zeitungskatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Akademische Schlachtschüssel

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Beiderseitig kein edlerer Teil verletzt!"

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Der Simplicissimus beschliesst mit dieser Nummer den vierten Jahrgang, dankt allen Freunden, bittet um umgehende Erneuerung des Abonnements und lenkt die Aufmerksamkeit auf die Ankündigung der neuen allgemeinen Ausgabe auf Seite 6 im Inseratenteil.

Des Narren Rat

Ein Bild aus der Inquisitionszeit

von **Juhani Aho**

Deutsch von **T. Beck**

Auf dem Marktplatz der kleinen Stadt, zwischen Rathaus und Dom, ist verschiedenes Folterwerkzeug angehäuft: Streckbänke, Daumschrauben, Nageltonnen, Folterstühle, glühende Zangen ... Mitten auf dem Platz ist der Scheiterhaufen bereitet, den Ketzer zu empfangen, wenn er nicht seine Verirrung bekennen, seine Irrlehren abschwören und sich vor der alleinseligmachenden Kirche demütigen will.

Er wird auf einer Leiter aufgehängt, mit Bleigewichten an den Füßen. Dennoch ruft er: „Ich bekenne nicht! ... Ich schwöre nicht ab! ... Ich unterwerfe mich nicht!“

Er wird zur Folterbank geführt, aber fort und fort klingt sein Widerspruch an die Ohren der Peiniger und dröhnt ins Volk hinaus, das sich auf Markt und Straßen, auf Dächern und in Fenstern versammelt hat.

Man zwickt ihn mit glühenden Zangen, seine Haut verbrennt. Vergebens, er bekennt nicht, schwört nicht ab, unterwirft sich nicht.

Der Großinquisitor, ein Kardinal, der von Rom gekommen ist, um auf Befehl des Papstes die Ketzerei zu ersticken, weiß nicht, was er mit diesem hartnäckigen Menschen thun soll. Ein Bekenntnis, eine Abschwörung, eine freiwillige Unterwerfung wäre ihm lieber. Das Autodafé ist das letzte Mittel und wird in den höchsten Kreisen der Kirche nicht mehr gern gesehen.

Zum Altan des Rathauses, auf dem er in seinem roten Mantel sitzt, läßt er seinen Handlanger rufen und befiehlt ihm, dem Angeklagten, seinem Geschlecht und der ganzen Stadt ewige Gnade zu versprechen für seine Unterwerfung. Doch mit Verachtung weist der Gequälte seine Versucher ab.

Da bricht die Geduld des Großinquisitors er rast vor Zorn, und der Henker haut dem Ketzer die linke Hand ab. Doch der Ketzer reicht ihm auch seinen rechten Arm: „Hau auch ihn ab!“ Je größer seine Leiden sind, je stärker seine Schmerzen, um so lauter ruft er, um so weiter tönt sein Rufen. Man hört es auf dem Markt, die Straßen entlang; es dringt durch die Wände in die Häuser und bis nach draußen, bis vor die Mauern der Stadt tönt der Ruf.

Schweiß perlt auf der Stirn des Kardinals. Er ist ja beauftragt, eine Abschwörung, ein Bekenntnis, eine Unterwerfung nach Rom zu bringen. Ungnade wartet seiner beim heiligen Vater und beim Kollegium der Kardinäle.

„Was ist es, das ihm diese unnatürliche Kraft verleiht?“ fragt er sich selbst und fragt er die Umstehenden. Doch keiner findet eine Erklärung. Denn sonst hatten ja immer die Gefolterten sich zu unterwerfen gepflegt.

Da tritt der Hofnarr vor, den Seine Eminenz auf seinen Reisen mit sich führt, und bittet um die Erlaubnis zu reden.

„Sprich!“ sagt der Großinquisitor.

„Schließ ihm den Mund!“ rät der Narr, „das Rufen lindert seine Schmerzen, doch der Schmerz wird verdoppelt, wenn er ihn nicht hinausschreien kann.“

„Der Rat eines Narren,“ sagt der Großinquisitor, „wie kann er seinen Irrtum bekennen und seine Lehre abschwören, wenn wir seinen Mund stumm machen?“

„Wer schweigt, stimmt zu.“

„Du weiser Narr! Du schlauer Kerl!“ rief der Inquisitor voll Freude aus. Und schnell gebietet er dem Henker, nach des Narren Rat zu handeln. Ein Knebel wird dem Angeklagten in den Mund gelegt und hinten im Nacken festgebunden. Als man ihn nun mit den Bleigewichten an den Füßen auf die Leiter hängt, schweigt er. Und als man ihn auf die Folterbank trägt, schweigt er — und als man ihn mit glühenden Zangen zwickt, schweigt er.

Doch als das Volk ihn nicht mehr rufen hört, beginnt es selbst zu rufen. Von Markt und Straßen, von Dach und Fenster tönt ein einziger mächtiger Ruf über die ganze Stadt: „Schwöre nicht ab! Bekenne nicht! Unterwirf dich nicht!“

Und er unterwarf sich nicht. Konnte er auch selbst nicht mehr rufen, wurden doch seine Qualen gelindert und Mut in seine Seele gegossen durch das Rufen der anderen. Und er hielt aus, bis er unter den Händen seiner Peiniger starb.

Doch da klang von Markt und Straßen, Dach und Fenster ein neuer Ruf: „Er schwur nicht ab! Er bekannte nicht! Er unterwarf sich nicht.“

Der Großinquisitor raste und raufte sich das Haar.

Doch der Narr schmunzelte in seinen Bart. Sein Rat hatte ein ganzes Volk zum Rufen gebracht, als einer gezwungen wurde, zu schweigen.

In flagranti

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Wir hab'n den Kerl scho beobachtet, wie er Ihna so verdächtig nachg'schlich'n ist.“ — „Aber warum sind Sie dann nicht gleich eingeschritten?“ — „Döß machen S' guat! Na hätt' a Sie ja gar net überfall'n.“

Zu Simplicissimus' Geburtstag

Vier Jahre lebt auf Erden
Der Simplicissimus,
Und Jahre voll Beschwerden,
Voll Mühsal und Verdruß.
Doch er blieb guter Laune,
Und blies der Staatsanwalt
Auch in die Strafposaune,
Es ließ ihn ziemlich kalt.

Viel Herzen fand er offen,
Und in des Dunkels Haft
Viel knospengrünes Hoffen,
Das stärkte seine Kraft.
Denn ob er Leut' und Kinder,
Wie manche meinen, frißt,
Er bleibt darum nicht minder
Von Herzen Idealist.

In nebelblaue Ferne
Und über Wolkentrug
Empor bis an die Sterne
Geht seiner Sehnsucht Flug.
Sie breitet ihre Schwingen,
Um von der Sonne Pracht
Ein bißchen Licht zu bringen
In dieser Zeiten Nacht.

Und scheltet ihr den Narren,
Daß er so großes wagt,
Er wird beim Werk verharren,
Bis einst der Morgen tagt.
Dann kommen auch die andern;
Sei er ein Narr auch nur,
Es werden tausend wandern
Auf seiner schmalen Spur.

Dann fliehen die Gespenster
Der trüben Dunkelheit,
Dann öffnen wir die Fenster
Dem Glanz der neuen Zeit,
Der Tag spricht laut sein Werde,
Und aus den Fesseln reißt
Und aus dem Schlaf die Erde
Der freie deutsche Geist.

Hale

Lieber Simplicissimus!

Eines Tages überraschte der Großfürst Michael von Rußland in Begleitung seiner ordenbesäten Suite den berühmten Astronomen Struve in seinem Observatorium. Struve, der einen solchen Besuch nicht erwartet hatte und in einen alten Schlafrock gehüllt war, zeigte einige Verlegenheit, die sich steigerte, als er bemerkte, daß sich einige besonders dekorierte Kammerherrn darüber lustig machten. Der Großfürst, der dies sah, wandte sich zu den plötzlich ernst werdenden Herren:

„Weshalb lachen Sie?! Wundern Sie sich denn, daß ein Astronom in Verwirrung gerät, wenn er so viel Sterne an falschem Platze sieht?!"

Als der Pfarrer zum erstenmale die Schule seines neuen Wirkungskreises besucht, fällt ihm an der Wand das Brustbild der Landesherrin auf, die im Hofstaat etwas stark dekolletiert erscheint. Sogleich wittert er Seelengefahren für die Jugend und äußert dem Lehrer seine Bedenken. Dieser erklärt, nie etwas Anstößiges empfunden oder bemerkt zu haben, worauf der Pfarrer: „Ja, Herr Lehrer, unser durch Moralunterricht geschärfter Sinn findet das Heikle viel eher heraus."

Der Lehrer in Schlattershofen richtet an die dortige Schulverwaltung folgende Eingabe: „Der Sitz meines Stuhles, schon länger schadhaft, bedarf der Erneuerung, um welche hiemit gebeten wird!" Nach wenigen Tagen kommt das Schriftstück zurück und trägt den Vermerk: „Wenn es der Stuhl des Lehrers ist, der einer Ausbesserung bedarf, so hat für diese nicht die Schulverwaltung zu sorgen. Ist aber der Stuhl im Schulzimmer gemeint, so kann der Bittsteller nicht vom Sitz seines Stuhles, sondern nur von dem des Schulstuhles sprechen. Zur Darnachachtung!"

Deus simplex

In meinem Himmel thront der Herr allein,
Und Heilige sind in seinem Himmel nicht.
Heilige wollen gut und heilig sein,
Und Wunsch ist Absicht. Gott ist groß und schlicht!

Mein Gott ist: nach der großen That die Ruh
Und mildes Lächeln über Wunsch und Wahn.
Er schaut dem Reigen der Gestirne zu
Und lenkt mit stillem Auge ihre Bahn.

Doch ist sein Himmel drum nicht öd und leer;
Und will mein Gott in liebe Augen schaun,
Dann ruft er sich die tausend Kinder her,
Die um den Himmel rings die Wolken baun ...

Hugo Salus

Meine Heimat

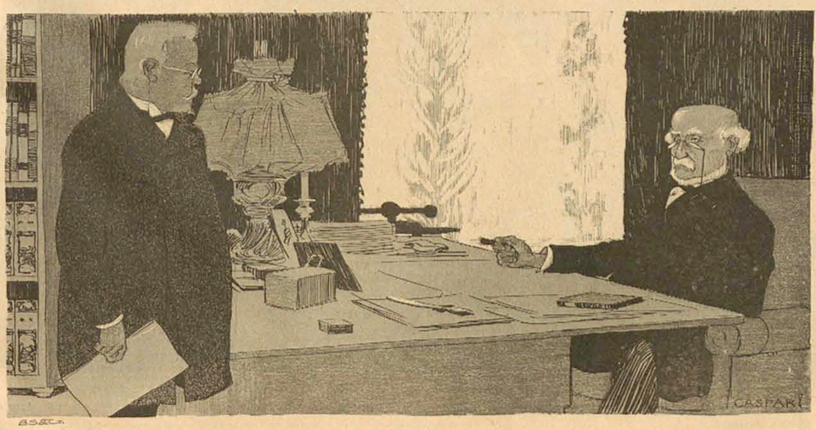
Dann, als ich über die Brücke ging,
In meine Heimat hinein,
In all den herbstlichen Sonnenschein,
Der an Giebeln und Blumen hing,
Klang's in mir bei jedem Schritt,
Was ich einst duldete und erlitt
Hier von den kleinen Menschen.

Ich bog in die rote Allee,
An klarem Golde sog der See
Sich satt.
Und droben lag das stille Haus,
Und da breitete ich die Arme aus
Über meine Heimatstadt
Mit all ihren Menschen.

Emanuel von Bodman

Arbeiterschutz

(Zeichnung von W. Caspari)



„Sagen Sie mal, werden wir nicht um das große Transmissionsrad drüben eine Sicherheitsvorrichtung machen lassen müssen?" — „Ach, das ist wohl nicht nötig, Herr Direktor, — die Leute sind ja alle schon in der Krankenkasse."

Lex Heinze

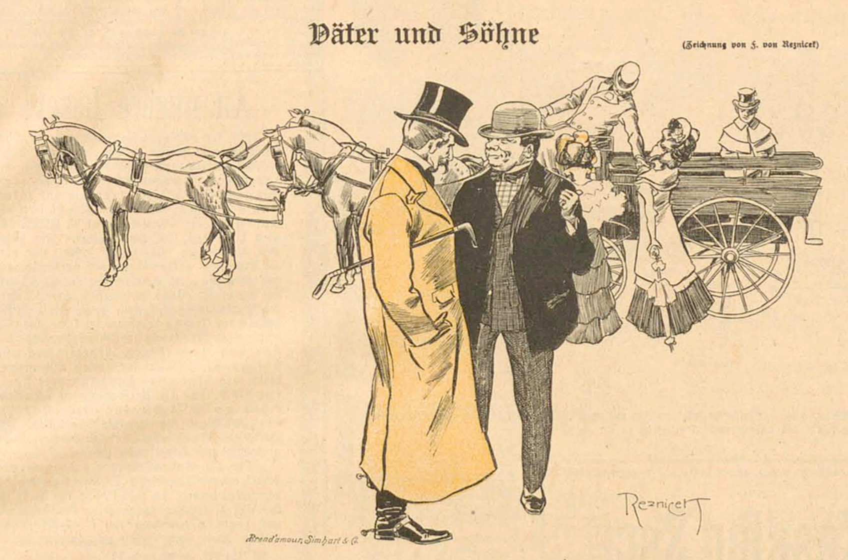
(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Ich möchte mich in meiner Hofballrobe photographieren lassen, was kostet ein Dutzend Kabinetaufnahmen?“ — „Wenn ich Sie von vorn aufnehme, drei Monate Gefängnis.“

Väter und Söhne

(Zeichnung von F. von Reznicek)



„Schau den jungen Oppenheimer, was der für einen Aufwand treibt!“ – „Wenn das der Alte wüßte, er drehte sich im — Zuchthaus um.“

Entschädigung

(Zeichnung von E. Thöny)



„Dreizehn Jahre hat der Soldat unschuldig in Spandau gesessen! Was bekommt er nun als Genugthuung?“ — „Er wird Gefreiter.“

Entrüstung

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Her' Meier, a armer Reisender wär' drauß'n und that bitt'n um an Beitrag zum Mittagessen."
„Wos, Mittagessen? So a Frechheit! J hob selm no net geff'n."

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

An unsere Leser!

Mit der nächsten Nummer tritt der Simplicissimus in seinen fünften Jahrgang. Zahlreichen Anregungen folgend, haben wir uns entschlossen, vom neuen Jahrgang ab eine Ausgabe des Simplicissimus auf gutem Papier zum Preise von **20** Pf. für die Nummer, im Abonnement M. **2.25** für das Quartal, zu veranstalten. Wir bitten alle Abonnenten, überhaupt jeden, der sich die Nummern aufbewahren und sammeln will, nur diese, die **„allgemeine Ausgabe"** zu bestellen. Ganz abgesehen davon, dass die Illustrationen auf dem guten Papier ganz anders zur Geltung kommen, ist diese Ausgabe trotz des nur wenig erhöhten Preises bedeutend vornehmer, stattlicher und haltbarer. Neben der neuen allgemeinen bleibt die bisherige Ausgabe zum Preis von **10** Pf. für die Nummer, im Abonnement zu M. **1.25** für das Quartal als **„billige Ausgabe"** bestehen. Bestellungen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und direkt beim Verlag.

Für den vierten Jahrgang haben wir eine **farbenprächtige Einbanddecke** herstellen lassen, die zum Preise von M. **1.50** für das Exemplar durch jede Buchhandlung und gegen Einsendung von M. **1.80** (incl. Porto) direkt vom Verlag zu beziehen ist.

MÜNCHEN, im März 1900

Albert Langen Verlag des Simplicissimus

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Sect.

[187

G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, **Esslingen.**



Inserate im Simplicissimus sind nachweisbar von größter Wirkung. • Preis pro Zeile 1 Mk.



Wer über Alles, was in der Welt vorgeht, schnell und gut unterrichtet sein will, der abonnire bei seinem Postamte oder Landbriefträger zu dem ungewöhnlich billigen Preise von

1 Mark vierteljährlich

auf die gut bediente und anregend geschriebene

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen, sowie **belehrenden Artikeln aus allen Gebieten**, namentlich aus der **Haus-, Hof- und Gartenwirthschaft. Sprechsaal. Briefkasten.**
Die grosse Abonnentenzahl (ca. **150,000**)
ist der beste Beweis, daß ihre **politische** Haltung und das Vielerlei an **Unterhaltung** und **Belehrung** großen Beifall findet.

* **Vollkommen kostenfrei** erhalten sämmtliche Abonnenten Mitte April eine **Wandkarte von Deutschland** *

Im nächsten Quartal erscheint ein groß angelegter Roman:
Schulte vom Brühl: **„Frühlings-Evangelium".**
Probenumm. **gratis** v. d. Exp. d. „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.



[375

Es ist nur ein einfaches Kraut

worüber man folgendes schreibt:

Herrn E. Weidemann in Liebenburg (Harz).

Hierdurch theile ich Ihnen mit, daß meine Tochter einige Zeit an sehr heftigem Lungenkatarrh litt, der sich im Frühjahr 1896 nach überstandener heftiger Influenza einstellte. Der hiesige Arzt hielt den Husten für nicht unbedenklich, und da auch Bad Salzbrunn nach mehrwöchigem Aufenthalt dort nicht viel half, machte ich im Herbst 1896 den Versuch mit Ihrem mir von Bekannten empfohlenen Brustthee (russischer Knöterich). Ich ließ anfänglich 5 Packete kommen und machte ich die Bemerkung, daß wir nach Verbrauch der 5 Päckchen eine auffallende Besserung verspürten. Im Frühjahr 1897 als sich der Husten wieder einstellte, ließ ich 20 und 10 Packete Thee kommen, und kann ich wirklich sagen, daß ich nebst Gott dem von Ihnen gesandten Thee einen großen Theil der gänzlichen Wiederherstellung meiner Tochter verdanke. Noch muß ich bemerken, daß wenn auch theilweise etwas Fieber, so doch keine Abmagerung oder krankhaftes Aussehen vorhanden war. Die Anfang Dezember von Ihnen bezogenen 10 Packete Thee habe ich für meinen Bruder kommen lassen; derselbe ist der katholische Pfarrer hier am Ort, und auch er braucht bei heftigem Luftröhren-Katarrh den Thee mit gutem Erfolg. [469

Ich kann daher mit gutem Gewissen den Thee als sehr gutes Heilmittel empfehlen und wünsche, daß er bei allen Leidenden so gute Erfolge erzielen möchte.

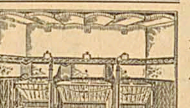
Frau verw. Postsecretär Marie M. in J.

Jagd-Gewehre
Scheiben-Gewehre
Teschings und Revolver

in verschiedenen Modellen und allen gangbaren Calibern liefert

Simson & Co., Waffenfabrik, Suhl i. Thür.

Man verlange illustrirte Preisliste No. 25 gratis und franko. [506



Eisenwerk München A. G.

vorm. Kiessling — C. Moradelli.
Hauptbureau und Werk: **München 25,** Obersendling.
Stadtbureau: Domhof.
Abth. I Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede;
Abth. II Bauschlosserei; Abth. III Aufzugsbau; Abth. V Centralheizungen; Abth. VI Acetylen.
Abth. IV Stalleinrichtungen, Sattelkammereinrichtungen.
Einzelverkauf von Krippen, Raufen, Säulen etc.
Stalleinrichtungen für Rindvieh, Schweine etc. [225
Musterstall zur gefl. Ansicht. — Musterbuch gratis und franko.

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr Dr. med. L. Kraus in Wien schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen erkläre ich nach vielen Versuchen als eines der vorzüglichsten Mittel, das in allen Schwächezuständen, nach schweren Krankheiten, ja selbst im Verlaufe derselben, ferner bei Blutarmut, Bleichsucht, Verdauungsstörungen, sodann im Verlaufe der Epilepsie die günstigsten Wirkungen erzielte, so dass ich dasselbe allen ähnlichen Präparaten vorziehe. — Dr. Hommel's Haematogen repräsentiert eine durch zahlreiche Versuche unwiderlegbare Thatsache, dass der nur einigermassen längere Gebrauch desselben die Zahl der roten Blutkörperchen rasch vermehrt, den Stoffwechsel beschleunigt, überhaupt den Appetit und demnach die Ernährung auffallend hebt."

Herr Dr. med. Fr. Ph. van Erckelens in Aachen: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in Fällen von hartnäckiger Blutarmut, bei Schwächezuständen wiederholt angewendet. Es wurde gerne genommen, ausgezeichnet vertragen und leistete glänzende und häufig schnelle Besserungs-Resultate."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.** [10

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

5 werthvolle Wochenschriften

kostenfrei:

jeden Montag: „Zeitgeist“ wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift

jeden Mittwoch: „Technische Rundschau“ illustrirte polytechnische Fachzeitschrift

jeden Donnerstag: „Haus Hof Garten“ illustr. Wochschr. f. Garten- u. Hauswirtsch.

jeden Freitag: „ULK“ farbig illustrirtes, satyrisch-politisches Witzblatt

jeden Sonntag: „Deutsche Lesehalle“ illustrirtes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

welches **täglich 2 Mal**, auch **Montags**, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen **13 Mal** wöchentlich.

Gegenwärtig 68000 Abonnenten!

Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint:

„**Weite Gewissen**“ von **Julius v. Werther,**

ein werthvoller, interessanter Roman, der, fesselnd in edler und klarer Sprache geschrieben, in seiner Tendenz auf eine kerngesunde Moral hinzielt.

Abonnements für das II. Quartal 1900 zum Preise von **5 Mk. 25 Pf.** (für **alle 6 Blätter zusammen**) nehmen alle Postanstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegen.

Probenummern sind gratis von der Expedition Berlin SW. 19 zu beziehen. [491

Billigste, interessanteste **Orientreisen**

nach **Malta, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa**

am 30./31. jeden Monats

ab Hamburg seewärts mit eleganten Expressdampfern I. Klasse einschliessl. Verpflegung bis Konstantinopel **nur M. 225.—**

Die Ultimo März, Mai, Juni, Juli, September abgehenden Expressdampfer laufen auch Gibraltar und Algier an. Zuschlag des Fahrscheines M. 25.—

Auskünfte und Fahrscheine durch: [319

Deutsche Levante-Linie Hamburg,

Trostbrücke 1

sowie alle grösseren Reisebureaux in Deutschland und Österreich.

Pfeife der Zukunft.

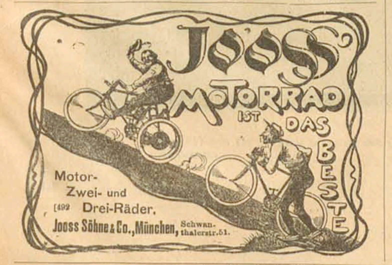
Trockenrauch Pfeife „Non plus ultra“ (deutsch: die Unübertreffliche)

durch D. R. G.-M. No. 52617 vor Nachahmung geschützt.

Die noch **nie** dagewesenen, **werthvollen, unübertrefflichen** Eigenschaften der Pfeife „Non plus ultra“ sind folgende: Das Entstehen der **übelriechenden,** aus dem Tabake kommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist **vollständig ausgeschlossen.** Abguß (Wassersack) nicht vorhanden. — Die Pfeife bleibt **fast trocken** und **geruchlos.** — Tabak **brennt vorzüglich.** — **Leichter** Zug. — Das unangenehme Anrauchen des Kopfes fällt **ohne** Anwendung eines Hilfsmittels **gänzlich fort.** — **Einfache** Construction und Handhabung, **ohne** jede complicirte Einrichtung, **ohne** Patronen. — Pfeife „Non plus ultra“ ist **leicht, elegant** und **durabel.** — Tabak kann mehrere Male nachgestopft werden, ohne daß man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu entfernen. Pfeife „Non plus ultra“ kann spielend leicht mehrere Stunden ununterbrochen in Brand erhalten werden. — Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten, wenn angegebene Eigenschaften nicht vorhanden. — Mein Renommé sowie viele Hundert **nachweislich** ungefordert erhaltene Prima-Zeugnisse mit Nachbestellungen, bürgen für die Wahrheit des Vorstehenden. — Preis pro Stück in kurz 27 cm lang 3 Mark, Porto 20 Pfg., in halblang ca. 45 cm lang, 3,75 Mark, Porto 50 Pfg., 4 Stück franco. Mehrabnahme Rabatt. Illustr. Preisliste gratis und frei von [508

C. H. Schroeder Erfurt No. 32.

— Pfeifenspezialist, Export- u. Versandt-Haus. —





Gesetzlich geschützt.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen ROSA SCHAFFER.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- und Kammer-Lieferantin, Wien I., Kohlmarkt 6, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. k. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale, verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. **Preis eines Cartons 3 Mk. und 5 Mk.**

Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, und soll des Abends von jeder Dame benützt werden. **Preis eines Tiegels 3 Mk.**

Eau ravissante verhütet das Schlaffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. **Preis einer Flasche 6 Mk.**

Crême, Eau und Poudre ravissante wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **K. k. priv. Stirnbinde** zur Erlangung einer faltenlosen, marmorweißen Stirne, per Stück 3 Mk., und die ausgezeichnete Schönheitsseife **„Savon ravissante“,** Mk. 1.50 und 2.—.

Madame Rosa Schaffer zaubert mit ihrem **„Kinoir“** jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Cartons Mk. 3., eines großen Mk. 10.—. Nur echt mit meinem Bilde.

Rosa Schaffer, Wien I., Kohlmarkt 6. [348

General-Depot für Berlin: Franz Schwarzlose, Leipzigerstrasse 56, neben den Colonnaden.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und dergl. Kranke

Entziehungskuren ohne Qualen.

Baden-Baden.

(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.

Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte. [403

Gänzl. qualenlose Morphiumentziehung.

Neues Verfahren. Sofortiger Ersatz jed. Dosis, ohne Rücks. auf Dauer d. Gewöhnung, sowie ohne Beschwerd. Keinerlei Anwendg. v. Opiaten u. Schlafmitteln u. dgl. Näheres Prosp. u. Circular (grat. u. frc.) Kurze Kurdauer. [404

Dr. Emmerich's Heilanstalt, Baden-Baden

(gegründet 1891).

Daß **Fixolin** das Wachsthum des **Schnurrbartes** wirklich befördert beweist klar und deutlich folgende Anerkennung:

Geehrter Herr Koch. Das Fixolin hat bei mir fruchtbar gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehr schneidigen Schnurrbart bekommen, dafür spreche ich meinen besten Dank aus. M. 10/12. 99. E. A. Nur **allein** echt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 Pfg. und Mk. 2,50 (Porto 20 Pfg., bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) von **Paul Koch,** kosm. Laboratorium **Gelsenkirchen No. 252.**

Kein

[484

keine Verdauungsstörungen, wenn nach Diner, Souper, Festlichkeit, Kneipabend etc. genommen wird:

Hoffmann's Verdauungspulver mit Pepsin!

Für Magenleidende ärztl. empfohl.!

Ueberall in Apotheken nur dieses verlangen. **1 Doppelschachtel mit Taschendose u. Löffel 1,25 M.**

Direkt geg. Einsend. von 1,40 M. durch **Storchapotheke, Dresden.** (Prosp. grat.)

Photos (Ital. Städte, Landschaften etc.) Kat. m. 50 Miniaturen 50 Pf. — Agenzia Fotografica, Casella 9, **Genua.**



in den größten Apotheken Deutschlands und Österreichs. [421

Wolffrad mit und ohne Kette, mit und ohne „Frei-Rad“.

1900er Halbrenner 10 Kilo.

Preise:

Mk. **200.**— Mk. **250.**— Mk. **300.**— etc. etc.

Verlangen Sie 1900er Cataloge u. **Gutachten von Sachverständigen und Fahrern!**

Wo noch nicht vertreten, Lieferung direct durch die Fabrikanten:

R. H. Wolff & Co. Ltd. Hamburg, Neue Burg.

Vertreter gesucht! [818

Technikum Strelitz i. M.

Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse

Maschinen- und Elektrotechnik

Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach.

Täglicher Eintritt.

BERLIN, Leipzigerstr. 91.

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

Nachsuchung und Verwertung. [212

Auskünfte kostenlos.





Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Aus Südafrika

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Die Schwachen werden immer wieder über die Starken Herr, — das macht, sie sind die große Zahl, sie sind auch klüger ...“

(Nietzsche, Götzen-Dämmerung)

4. Jahrgang | **Beiblatt des Simplicissimus** | Nummer 52

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. | Illustrierte Wochenschrift | Verlag von Albert Langen in München

Der Bierpartikularist

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Kaum is der Salvator ozapft, san scho dö Malefizpreuß'n da und sauf'n oan vor der Nasen weg!"

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**).

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

Die Zeile kostet in dieser Spalte:
Für ein halbes Jahr 26 Aufnahmen M. 25.—.
„ „ ganzes „ 52 „ M. 50.—.

Abbazia, adriat. M., Hotel-Pens. Wiener-Heim.
Amsterdam, Amstel-Hotel.
Baden-Baden, Holland-Hot. nächst Kurhaus u. Bädern, Park, Lift, elektr. Licht. Pens.
Berlin, Grand Hot. de Rome u. Mühling's Restaur., Weingroßhdlg. Unt. d. Lind. 39.
Budapest, Grand Hotel Hungaria. Burger, Directeur.
Ems, Darmst. H., I. R., d. Lage, a. Kur, Lift.
— Deller's Hot. Stadt Wiesb. mit Restaur.
Frankfurt a. M., Hot. Cont., I. R., Centrbhf.
Freiburg i. B., Hot. Vict., n. Bahn, Post, Tel.
Genf, Gr. Hot. de la Paix I. R., sch. Lage a. S.
Innsbruck, Hotel Tirol, I. R., Lift, electr. L.
Ischl, Hotel goldenes Kreuz, Bäder im Hause.
Karlsbad, Savoy Westend-Hotel u. Villa Cleopatra.
Leipzig. Hotel Hauffe, I. Ranges, beste Lage an der Promenade. Vollständig renovirt.
— Hotel Hentschel, Familienhaus I. R., Pens.
München, Heinr. Eckel & Cie., ältestes Weinrestaurant I. R., Burgstr. 17.
— Café-Rest. „Hans Sachs", Müllerstr. 45a.
— Rest. Hoftheater (vis-à-vis d. k. Theatern).
— Hauptzigagesch. L. Haile, Windenmacherst.
— Pension v. Mengden, Schellingstr. 54, I.
— Restaurant „Bürgerbräu", G. J. Odrich.
— V. Schedel, fr. St. Anna-Drog., Christofstr. 9.
— Wein-Restaurant Schleich, I. Ranges.
— Pilsener Bier- und Wein-Restaurant, Sommer, Hartmannstr. 7. Vorz. Küche.
— Weinprobek. J. Wisintainer, Marienpl. 18
— Café-Rest. Wittelsb. Variété Th. G. Känfl.
— Hotel u. Rest. „Reichshof", Sonnenstr.
— Wolff, Hotel garni. Arnulfstr. 4.
Neapel, Wähler's Hot. Continent., D. Haus.
Niederbronn i. E., Bad-Hotel u. Villa Matthis, modern.
Ostende, Splend. Hotel, a. Str., 350 Bett., Lift.
Pforzheim, Hotel Nürnberger Hof.
Prag, Seltmann's Hot. Blauer Stern. I. R.
Rigi-Kaltbad, I. R., 1450 m ü. M., gr. Park.
Stavanger (Norwegen), Grand Hotel, G. Sommerent.
Triberg, L. Bieringers Schwarzwald-Hotel.
Venedig, Hotel d'Italie Bauer.
Weimar, Hotel Elefant I. R., gr. Garten.
Wien, Hot. Métropole, Lift, elek. L., Zimmerpr. incl. Licht u. Service von 1 Fl. 50 Kr. an.
Wiesbaden, Hotel u. Badhaus z. weissen Schwan, Kochbrunnenbäd., Lift, elektr. Bel.
— Victoria-Hotel u. Badhaus. Elektr. Bel.
Wildbad, Hot. Post, gegenüb. d. Bäd. Prosp. gr.
Wildungen Bad, Hot. z. Post u. Villa Höhle.
— Kurhaus, Hotel u. Villa Göcke. I. Ranges.
Wyk aan Zee b. Haarlem, Verein. Badehotels.
Bad Zandvoort b. Haarlem, Hotel d'Orange.
Zürich, Gr. Hotel Bellevue au Lac, Lift. A. R. Pohl.







[104



Sie müssen raus!!

wenn Sie sich unsere patentirte

Taschen-Wecker-Uhr

anschaffen. Hochelegant, feine Luxusuhr, unentbehrlich für Reisende, Jäger, Touristen oder Sportsmen. Preise:

einf. Ausf.	eleg. oxyd.
Mk. 15.—	Mk. 35.—
Cav.-Uhr, Tula-Silber,	Gold-Gehäuse
Mk. 82.—	Mk. 220.—

Versand unter Nachnahme. **Garantie 3 Jahre.** Nichtconvenirendes anstandslos zurück.

Giesler & Co. in Köln.

[470

Elegant! Schneidig!

wird Ihr Bart nur, wenn Sie stets

Probatum est

gebrauchen.

Zu beziehen durch alle besseren Friseurgeschäfte und Drogerien.

In München zu hab. i. d. Neuen Münchener Kindl-Drogerie, Müllerstr. 39, Ecke Fraunhoferstr.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.

Neuhauserstrasse 11. [433

— Sehenswertes Lokal, englischer Grill. — **Ludwig Aster**, Restaurateur.

Automatisches Café-Restaurant München [287

nur Müllerstrasse 31!

Pennsylvania Water

die Perle aller Haarwasser, unfehlbares Mittel gegen Schuppen und Haarausfälle

Laboratorium München, Sternstrasse 11/I. [459

Hotel u. Restaurant Reichshof München.

297] — Neu eröffnet. — Sonnenstrasse.

Julius Dollhopf

MÜNCHEN, Karlsplatz 17 (Sonnenapotheke) früher bei Fritz Schulze.

Loden- und Sportspecialgeschäft. [400

Herrengarderobe nach Mass.

— Muster gratis und franco. —

Neues Bürgerliches Gesetzbuch [496

nebst Einführungsgesetz und Inhaltsverzeichnis. Garantirt vollständig 2603 Paragraphen. **Größter Massenartikel!** 1 Postpacket enthält 25 Expl. dauerhaft broch. u. beschn. à 25 ₰ oder 22 Expl. dauerhaft geb. à 40 ₰. **Schwarz & Co., Berlin C. 14**, Annenstr. 29.



Fortwährender Bestand

ca. 500 Pferde.

Grosse Transporte Holsteiner u. Russischer Wagen- u. Arbeitspferde, Ungarischer u. Litthauer Jucker, schwerer amerikanischer Arbeitspferde, sowie Ponies treffen täglich ein und stehen zum Verkauf.

Berlin NW., Lehrterstrasse 12/13. **S. Neuberg.** [446



Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, säume man nicht, sich über die weltbekannte **Gassen'sche Erfindung** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten Preis Mk. **0.80** franco als Doppelbrief. [231

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.







Photos! Orig. Kabinet-Aufnahmen nach dem Leben! Reizende **Probe-Collection** M. 1.10. Gröss. Collect. M. 2.20, 3.20, 4.20 und höher. [426

H. Dalm's Verlag, Charlottenburg 4 p.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Fusschweiss.

Schabel's antisept. Pasta

das wirksamste aller Mittel seit Jahren bewährt bei der Armee eingeführt, benimmt dem Uebel alles Belästigende ohne es ganz zu unterdrücken. Sparsam, reinlich, unschädlich. Preis Mk. 1.—. [427

General-Verschleiß: **E. Stiechert & Co., München.**

Erhältlich in Apotheken oder direkt.

Heirate nicht

ohne „das Buch ü. d. Ehe" gelesen. M. 1.50 einsend. i. Brfm. München Vers.-Buchh. Schillerstr. 48. [511

351]





Photogr. Naturaufnahmen

männl., weibl. und Kind. Acte f. Maler etc. Probesendgn. 5-10 Mk. u. höher. Kunstverlag Bloch WIEN [420 Kohlmarkt 8.

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Schönheitsfehler Hautpusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Erfolg garant. mit **Präparat Pohli,** per Nachnahme Mk. 3,50. [440

✻ Nasenröthe, ✻

Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, **Warzen, Flechten.** Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme Mark 2.50. Droguerie **Georg Pohl,** Berlin N., Brunnenstr. 157.



Revolver Mk. 4.— **Salon-büchsen** ohne Knall Mk. 7 259] **Doppelläufige Jagd-Gewehre** Centralf. Mk. 30 **Büchsflinten, Drillinge** . . **Scheibenbüchsen.** Nur beste Fabrikate.

Volle Garantie. **Rheinische Waffenfabrik J. Weingarten & Söhne, Düsseldorf 7.** Prachtcatalog mit 500 Abbild. gr. u. frco.



Heyl's

Künstler- u. Decorations-Oelfarben

von Autorität. geprüft u. empfohlen.

Fabrikanten: [503

Gebr. Heyl & Co.,

Charlottenburg b. Berlin.

— Gegründet 1833. —

Correspondenz: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch.



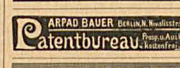
Allerneueste Nachricht.

Gegen Einsendung von Mk. 1.— kommt Probe der [434

„Friedensspitze"

echtes Bruyèreholz, mit 2 Nikotin bindenden Patronen ohne „Schädigung des Aromas", zum Versandt franco. **E. Landfried,** Chemiker, **Dresden 16.**





TAUSEND Einakter

bietet inhaltlich beschrieben für *1 Mark 25 Pfennig* der „Hauptführer" des Theaterverlag **EDUARD BLOCH** Berlin C. 2 Brüderstr. 1.

Schwerhörigen

Hilfe durch electr. Ohrbrille von [44 **Herm. Tzschucke, Dresden.**



Sommersprossen

verschwinden vollkommen in **7 Tagen** mit meinem ausgezeichneten unschädl. Mittel. Ein Flacon zu ℳ **3.50** genügt zur Erzielung d. vollen Erfolges. Seit 15 Jahren allgemein beliebt bei Damen u. Herren, unzählige Dankschreib. liegen vor. Bezug nur durch **Ch. Tehky,** dipl. Apotheker in **Prag-Weinberge.** [495

Kennst Du Dich? [443

Handschriften deutet (12jähr. Praxis, Prosp. grat.): **P. P. Liebe in Augsburg.**



Sammeln Sie ?

Dann bestellen Sie [454 meine illustr. Kataloge über **Ideal-Sammelbücher** für **Postkarten,** Photographien etc. sowie solche über Ansichten, Kunst und **Modell-Studien.** Buchhandlung **Hermann Zieger, Leipzig-R.,** Breitkopfstr. 5a.





Mitesser, Pickel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort **„Akneton"** (ges. geschützt), Hautreiniger und Teintverschönerer. **Preis ℳ 1,50 u. 3.00. Nur Berlin u. nur Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose.**

In den vielen Hotels u. Gasthäusern hier fehlt noch der **Week-Anzeiger an der Thür.** 494] Reisende holt Prosp. herbei u. vertretet Wilhelm Jennerjahn, Hamburg-Ei. No. 86.



Plaschil's

Preisgekrönte Pelzkapseln

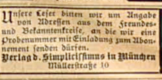
einzig sicher bewährter Schutz geg.

MOTTEN

für Pelzwerk, Uniformen und Stoffkleider liefert [524

Dresdner Pelzkapseln-Fabrik 9.

Prospekte kostenlos.



Unsere Leser bitten wir um Angabe von Adressen aus dem Freundes- und Bekanntenkreise, an die wir eine Probenummer mit Einladung zum Abonnement senden dürfen.

Verlag d. Simplicissimus in München Müllerstraße 10



Photographien n. d. Leben wirkl. künstl. Or.-Aufn., weibl., männl. und Kinderaktstud., 100 Min.-Phot. u. 1 Cabinetb. 3 M. (Briefm.) Ill. Cat. 20 Pfg.-Mke. **S. Recknagel Nachf., München I** [271

Von staatl. Kunstschulen begutachtet.

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München

Soeben erschienen

Der Burenkrieg

Herausgegeben von **Dr. Ludwig Thoma**

unter Mitwirkung der Künstler Prof. F. v. Defregger, Th. Th. Heine, Prof. W. Leibl, Prof. Max Liebermann, Bruno Paul, R. v. Reznicek, H. Schlittgen, W. Schulz, M. Slevogt, E. Steub, Ed. Thöny, Rudolf Wilke

sowie der Schriftsteller

Carl Bleibtreu, Dr. M. G. Conrad, F. A. Hönig, Dr. Hermann Ritter v. Lingg, Johannes Trojan u. a.

Umschlag-Zeichnung von **Bruno Paul**

Im Format des „Simplicissimus" in mehrfarbigem Druck auf gutem Papier — **Preis geheftet 1 Mark — Elegant gebunden 3 Mark**

Dieses von den hervorragendsten Künstlern und Schriftstellern herausgegebene **„Buren-Album"** noch besonders zu empfehlen, ist wohl eine ganz überflüssige Aufgabe

Zu beziehen durch alle Buch-, Kunst- und Kolportage-Handlungen oder gegen Einsendung von M. 1.20 in Marken portofrei durch die Verlagshandlung Albert Langen in München, Schackstraße 4

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. Reinhold Geheeb; für den Inseratenteil F. Kuhnhardt, beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** München, Redaktion: Schackstraße 4, Expedition: Müllerstraße 10. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.